THEOLOGISCHER JAHRESBERICHT.

UNTER MITARBEIT
VON
ALT, BRÜCKNER, BURGER, CHRISTLIEB, C. CLEMEN, O. CLEMEN, ESPENBERGER, FRIEDRICH, FUNGER, GAUL, GLAUE, GOEBEL, HACHMEISTER, HERMELINK, KELLER, KNOPF, KOEHLER, LEMPP, PREUSCHEN, SCHINDLER, SCHMEIDLER, STREIT, VÖLKER, JOH. WERNER, WESTPHAL, WINDISCH, ZSCHARNACK
UND UNTER REDAKTIONELLER MITWIRKUNG VON
Dr M. CHRISTLIEB IN BERLIN
HERAUSGEGEBEN
VON
Prof. Dr. G. KRÜGER IN GIESSEN UND **Prof. Dr. M. SCHIAN** IN GIESSEN

ZWEIUNDDREISSIGSTER BAND

ENTHALTEND
DIE LITERATUR UND TOTENSCHAU DES JAHRES 1912
ERSTER TEIL

DES GANZEN BANDES IV. ABTEILUNG

KIRCHENGESCHICHTE

BEARBEITET
VON
PREUSCHEN, KRÜGER, SCHMEIDLER, HERMELINK, O. CLEMEN KÖHLER, VÖLKER, SCHIAN, ZSCHARNACK, GOEBEL, WERNER.

LEIPZIG 1916
M. HEINSIUS NACHFOLGER.
NEW-YORK: G. E. STECHERT & Co. 151—155 WEST 25th STREET.

Druck von A. W. Hayn's Erben (Curt Gerber), Potsdam.

Kirchengeschichte der alten Zeit.

Bearbeitet von

Pfarrer Dr. **Erwin Preuschen** und Prof. Dr. **Gustav Krüger**

in Hirschhorn a. Neckar. in Giefsen*).

I. Die vornizänische Zeit.

1. Allgemeines.

Darstellungen. ***Achelis, H.,*** D. Christent. i. d. ersten 3 Jahrhh. 2 Bde. XII, 296; VII, 469. L., Quelle u. Meyer. *M* 10 u. *M* 15. [*P. M.* JS. 1912, 420f.; *O. S.* ZwTh. 1913, 66f.; *P. de L.* BALAChr. 1913, 75; *Case* AJTh. 1913, 125; *Leipoldt* ThLBl. 1912, 317—319; *Preuschen* ThLz. 1913, 171—173.] — *Clemen, C.,* Primitive Christianity and its non-Jewish sources. 418. Ed., Clark. 9 sh. — *Duchesne, L.,* Early History of the Christian Church. vol. II. 564. Lo., Murray. 9 sh. — *Faulkner, J. A.,* Crises in the Early Church. 166. N.Y., Eaton a. Mains. $ 0,75. — *Gwatkin, H. M.,* Early Church History to A. D. 313. New Ed. 2 vols. 326; 388. Lo., Macmillan. 17 sh. — *Hamilton, H. F.,* The People of God: an Inquiry into Christian Origins. 2 vols. 302; 268. Lo., Heinemann. 18 sh. — ***Sohm, R.,*** Wesen u. Ursprung des Katholizismus. Durch e. Vorwort vermehrter 2. Abdr. XXXIV, 68. L., Teubner. *M* 2,40. — ***Turner, C. H.,*** Studies in Early Church History. 288. Lo., Frowde. 7 sh. 6 d. [*H. D.* AB. 1913, 312—314; *J. Chapman* RBd. 1913, 235—237.] — ***Vacandard, E.,*** Études de critique et d'histoire religieuse. 3 sér. 380. P., Gabalda. Fr. 3,50. [*Puniet* RHE. 1912, 776; *H. L.* Ét. 1912, 280f.; *E. J.* Polybibl. 1912, 147f.; *Guignebert* RH. 1912, 353; *Saltet* BLE. 1912, 231—233; *Loisy* RHLR. 1912, 602f.; *Houtin* RHR. 1912, 135—138; *Allard* RQH. 1912, 255f.; *Bartmann* ThGl. 1913, 163; *P. O. L.* BALAChr. 1913, 74; *A. S.* HJ. 1912, 921f.] — *Walker, C. H.,* The Trend in the Modern Interpretation of Early Church History (AJTh. 16, 614 bis 633).

Literaturübersichten. *d'Alès, A.,* Bulletin d'ancienne Lit. chrétienne (Ét. 131, 81—99). — *Cavallera, F.,* Bulletin de patrologie (ib. 258—275). — *Loisy, A.,* Chronique bibliogr. XIV. Origines chrétiennes (RHLR., NS. 2, 502

*) Preuschen hat I, Krüger II bearbeitet. Den Herren Verfassern der bibliographischen Notizen in AB., BZ., HJG., RBd., RHE., ZKG. und ZwTh. sind wir zu bes. Dank verpflichtet. Wo sie genügende Auskunft bieten, haben wir uns gelegentlich mit Anführung ihrer Notiz in eckigen Klammern begnügt.

bis 511, 584—590). — *Vacandard, E.*, Chronique d'hist. ecclés. (RClFr. 69, 570—596; 70, 61—84, 446—476).

Quellensammlungen. Hilfsmittel. *Aigrain, R.*, Manuel d'épigraphie chrétienne. I. Inscr. latines. 126. P., Bloud. — *Bees, N. A.*, Anciens catalogues de bibliothèques d'après les MSS. des Météores (ROChr. 17, 268—279). [*Draeseke, J.*, Meteora-Hss. theolog. Inhalts, NkZ. 23, 922—929.] — ***Dictionnaire*** d'Archéol. chrét. et de liturg. par *F. Cabrol* et *H. Leclerq*; f. 26: Charlemagne—Chartes; f. 27: Chartes—Château; f. 28: Château—Chrisme. c. 705—1504. P., Letouzey. Je Fr. 5. — *Dictionnaire* d'histoire et de géogr. ecclés. par *Baudrillart, Vogt, Rouziès*; f. 5: Aix-la-Chapelle—Albert; f. 6: Albert—Albus; f. 7: Alcaini—Alidosi; f. 8: Alidosi—Alphonse. c. 1249—1744. 1—704. Ebda. Je Fr. 5. — *Marrucchi, O.*, Christian Epigraphy. An elementary Treatise with a Collection of ancient Christ. Inscript. mainly of Roman Origin. 472. C., Univ. Press. 7 sh. 6 d. [ExpT. 1912, 370 f.] — ***Mitteis, L.*** u. ***Wilcken, U.,*** Grundzüge u. Chrestomathie d. Papyruskunde. 2 Bde., in 4 Teilen: LXXII, 437; VII, 579; XVIII, 298; VI, 430. L., Teubner. *M* 40. [*A. H.* BZ. 1912, 573 f.; *A. Schulten* ThLz. 1912, 623—627; *H. Lietzmann* ZwTh. 1912, 239—244.] — ***Tabulae*** in usum scholarum sub cura *J. Lietzmann*. 3. Specimina codd. lat. Vaticanorum colleg. ***F. Ehrle*** et ***P. Libaert***. XXXVI u. 50 Tafeln. Bo., Marcus. *M* 6. [BZ. 1912, 583; *Nestle* ThLBl. 1912, 221 f.; *Ottenthal* DLZ. 1912, 1740—1742; *Prou* JS. 1912, 322—324; *Wilmart* RBd. 1912, 378—382; *Nau* ROChr. 1912, 221.]

Eine ganz vortreffliche Geschichte der alten Kirche hat ***Achelis*** geliefert. Sein Absehen ist vor allem darauf gerichtet, die Gemeinde in ihrem Denken und Leben darzustellen, also weniger eine Geschichte der grofsen Ereignisse und der führenden Geister, als eine Entwicklung des Durchschnittschristentums und seiner religiösen Kräfte zu bieten. Daher ist er in der Auswahl und Einteilung des Stoffes sowie der Benutzung der Quellen durchaus seine eigenen Wege gegangen und hat von seiner genauen Kenntnis des antiken Lebens und seiner beneidenswerten archäologischen Ausrüstung bei der Durchführung seiner Absicht einen sehr förderlichen Gebrauch gemacht. In dieser Verwertung der monumentalen Darstellungen, der Epigraphik und zugleich der bis in die entlegensten Winkel aufgespürten literarischen Quellen hat dieses Werk kein Seitenstück. Dazu kommt der Vorzug einer sorgfältig gefeilten Sprache, die das Lesen zu einem Genufs macht. Sehr zweckmäfsig ist die Trennung der knappen, Belege bietende Anmerkungen von den Exkursen, in denen Einzelheiten genauer erörtert werden. Gerade in ihnen steckt viel beachtenswertes Material. — ***Sohm*** hat seine Auffassung vom Wesen und der Entstehung des Katholizismus (JB. 30 I, 305 f.) in der neuen, sonst unveränderten Ausgabe gegen die Einwürfe der Kritik, besonders gegen Harnack neu verteidigt. Scheels Aufsatz (s. u. S. 430) ist bereits benutzt. — Den durch Stoffbeherrschung, Sorgfalt und Scharfsinn ausgezeichneten k.g.lichen Arbeiten ***Turners*** zu begegnen ist immer eine Freude. Daher ist es ihm zu danken, dafs er sich entschlossen hat, eine Auswahl dieser Abhandlungen gesammelt herauszugeben nach dem Grundsatz, that every scholar

ought, at some time during his maturer life, to search and sift his own iuvenilia. Der Band enthält 8 Aufsätze aus der Church Quarterly Review (1887—94), an denen ihr Verf. die ihm notwendig scheinenden Besserungen vorgenommen hat. Sachlich fand er nicht viel zu ändern. Interessant ist das Bekenntnis (p. 191), dafs er nicht mehr so sicher wie früher im Zebedäiden Johannes den Verfasser von Evangelium und Apokalypse sehen könne. Die Titel sind: 1. The Early Christian Ministry and the Didache. 2. Ancient and Modern Church Organisation. 3. Metropolitans and their Jurisdiction in Primitive Canon Law. 4. St. Cyprians Correspondence. 5. Early Chronicles in the Western Church. 6. St. Paul in Asia Minor. 7. St. John in Asia Minor; the Apocalypse. 8. St. Clements Epistle and the Early Roman Church. Dazu zwei Anhänge: 1. On the Value for Textual Purpose of the Latin Version of St. Clements Epistle. 2. Two early Lists of St. Cyprians Works. Zu bedauern ist, dafs *T.* seinen zu wenig beachteten Aufsatz über The Day and Year of St. Polycarp's Martyrdom (Studia Biblica and Ecclesiastica 2, Oxf. 1890) nicht mit hat abdrucken dürfen. — ***Vacandard*** setzt seine Studien (JB. 30 I, 378f.) fort. In dem vorliegenden Band handelt er über Weihnachten und Epiphanias, die Anfänge des Heiligenkultes, besonders über die Frage, inwieweit die Heiligen an die Stelle antiker Gottheiten getreten sind, über das Dogma von der immaculata conceptio und das dieser gewidmete Fest, sowie über den Ritualmord bei den Juden. Zu 1 und 2 s. Bericht Krüger S. 464 und S. 469.

Quellensammlungen. Hilfsmittel. Die französischen Nachschlagewerke schreiten regelmäfsig, aber, wie das bei der Ausführlichkeit der Artikel nicht anders möglich ist, sehr langsam vor. Man kann darüber im Zweifel sein, ob gerade bei einem archäologischen Hilfsmittel dieser Art nicht die Ausführlichkeit in etwas der Kürze geopfert werden sollte. Wenn das DAChr. in diesem Zeitmafs weiter erscheint, wird es vor etwa 30 Jahren kaum fertig sein. Dann aber wird der Anfang vollständig veraltet sein. Das soll aber den Dank nicht schmälern, den die Wissenschaft den verdienten Herausgebern schuldet, von denen der zweite zugleich der fleifsigste Mitarbeiter ist. — Allen, die sich quellenmäfsig mit dem Hellenismus befassen und dabei auf die immer mehr anschwellende Papyrusliteratur stofsen, haben die beiden als unbestrittene Meister ihres Faches bekannten Forscher ***Mitteis*** und ***Wilcken*** mit ihrer Chrestomathie einen unschätzbaren Dienst geleistet. Ihr Werk wird auf absehbare Zeiten „die" Einführung in das Studium der Papyri sein. Der Stoff ist zwischen den beiden Bearbeitern so geteilt worden, dafs *M.* den rechtlichen, *W.* den historischen Teil der Aufgabe erledigt hat. Viele Fragen staats- und zivilrechtlicher Art sind hier zum erstenmal zusammenhängend untersucht und dargestellt, so dafs auch der Fachmann reichlich auf seine Rechnung kommt. Den

Theologen, sofern er nicht nur der Koine nachgeht, wird mehr die kulturgeschichtliche Seite anziehen, über die er im zweiten Band ebenfalls ausgiebigste Belehrung findet. Daſs die mitgeteilten Texte nicht nur sorgfältig ausgewählt sind, sondern auch, häufig mit Benutzung eigener Kollationen, von den Herausgebern tadellos vorgelegt werden, bedarf kaum des Hinweises. Besonderen Dank verdienen die Indizes. — Die ***Tabulae Lietzmanns*** schreiten rüstig fort. Für die Auswahl lateinischer Handschriften aus der Vaticana hätten keine geeigneteren Bearbeiter gefunden werden können, als der gelehrte Präfekt der Bibliothek, ***Ehrle,*** und der vortreffliche Paläograph ***Libaert.*** Dem JB. 31 I, 402 über Heft 2 der Sammlung Gesagten und dem dort gespendeten Lob ist hinsichtlich des vorliegenden Heftes nichts hinzuzufügen. Beneidenswert die Jugend, die mit solchen Hilfsmitteln arbeiten lernt!

2. Das Christentum im römischen Reich.

Allgemeines. Religionsgeschichtliches. *Berger, P.*, Le culte de Mithra à Carthage (RHR. 65, 1—15). — ***Blumenthal, F.,*** D. ägypt. Kaiserkult (AP. 5, 317ff.). — ***Bonhöffer, A.,*** Epiktet u. d. NT. (ZNW. 13, 281 bis 292). — ***Bultmann, R.,*** D. relig. Moment i. d. ethischen Unterweisung d. Epiktet u. d. NT. (ib. 97—110, 177—191). — ***Conybeare, F. C.,*** Philostratus: The Life of Apollonius of Tyana. The Epistles of Apollonius and the Treatise of Eusebius. With an Engl. Transl. XV, 592; VI, 624. Lo., Heinemann. Je 5 sh. [*Krüger* ThLz. 1913, 253.] — ***Dieckmann, H.,*** D. relig. Anschauungen eines Gebildeten im 1. nachchristl. Jahrh. (StML. 83, 438 bis 449). — ***Dunin-Borkowski, St. v.,*** Hellenistischer Synkretismus u. Christent. (ib. 82, 388—398). — ***Friedländer, G.,*** Hellenism a. Christianity. XII, 221. Lo., Vallentine. 4 sh. 6 d. [*Case* AJTh. 1913, 127.] — *Fuller, B. A. G.*, The Problem of Evil in Plotinus. 356. C., Univ. Pr. 7 sh. 6 d. [*Inge* JThSt. 1913, 309f.] — ***Hill, G. F.,*** Som Palestin. Cults in the Greco-Rom. Age (Proceed. of the Brit. Acad. 5, 1—17). [*A. H.* BZ. 21, 633.] — *Kellner, H.*, D. Judent. i. d. Urkirche, spez. i. Rom (HPBl. 150, 120—131). — *Labanca, B.*, Il cristianesimo ed il giudaismo in Roma (RStO. 4, 251—266). — ***Lagrange, M. J.,*** La philosophie relig. d'Epictète et le christianisme (RB., NS. 9, 5—21, 192—212). — *Lippl, J.*, D. Mithrareligion u. ihre Beziehungen z. Christent. (ThPM. 22, 253—262, 332—340, 373—381, 442—451). — *Natali, G.*, Socrate nel giudizio dei padri apologisti. 56. Ascoli, Cesari. [*Barberio* Didascal. 1, 413f.] — ***Pfister, F.,*** D. Reliquienkult im Altert. 2. Bd. (Rel.-gesch. Vers. u. Vorarb. 5, 2.) XI, 401—688. Gi., Töpelmann. ℳ 10. [*Puniet* RHE. 1913, 339f.; *v. Dobschütz* ThLz. 1913, 586f.] — *Phillimore, J. S.*, Philostratus: in Honour of Apollonius of Tyana. 2 Bde. 268; 296. Je 3 sh. 6 d. — ***Pfleiderer, O.,*** D. Vorbereitung d. Christent. i. d. griech. Philosophie. 2. Aufl. (RV. 3, 1.) 64. Tü., Mohr. ℳ 0,50. [*Loisy* RHLR. 594.] — ***Pöhlmann, R. v.,*** Gesch. d. sozialen Frage u. d. Sozialismus i. d. alten Welt. 2. Aufl. 2 Bde. XVI, 610; XII, 644. M., Beck. ℳ 26. [BZ. 21, 628.] — *Reinach, A.*, Les cultes orientaux dans l'occid. Romain. (Extr. de la Revue des idées.) 31. P., Bureaux de la Revue. — ***Reitzenstein, R.,*** Religionsgesch. u. Eschatologie (ZNW. 13, 1—28). — *Riewald, P.*, De imperatorum Roman. cum certis diis et comparatione et aequatione. (Diss. phil. Halenses. XX, 3.) VII, 265—344. Hl., Niemeyer. ℳ 3. — *Robertson, J. M.*, Pagan Christs: Studies in comparative Hierology. 2 ed. 482. Lo., Watts. 5 sh. — *Rohr, J.*, Griechent. u. Christent. (Bibl. Zeitfragen 5, 8.) 40. Mstr.,

Aschendorff. ℳ 0,50. — *Schmitt*, Ist d. Christent. nichts als e. synkretist. Mysterienreligion, entsprungen aus d. Umarmung d. Orients mit Hellas? (Pb. 24, 404—407). — ***Schwen, P.,*** Nazareth u. d. Nazoräer (ZwTh. 54, 31—55). — *Spasskij, A. A.*, Hellenismus u. Christent. [russisch] (Bogoslovskij Viestnik 3, 372—409). — *Waal, A. de*, Altchr. Inschriften i. Museum v. Campo Santo (RQ. 26 A, 83—92). — *Witte, J. H.*, De eerste christenen en de heidn. schouwspelen (Stud. God. Wet. 77, 510—525).

Ausbreitung. Lokalkirchengeschichte. ***Dahlmann, J.,*** D. Thomaslegende u. d. ältesten histor. Beziehungen d. Christent. i. Lichte d. indisch. Altertumskunde. IV, 174. Fr., Herder. ℳ 3. [LZBl. 1913, 40f.; *v. Dobschütz* BZ. 1913, 172—174; *v. Orelli* ThLBl. 33, 395f.; *Ficker* ZKG. 33, 483; *C. W.* HJG. 33, 638; *Schermann* ThRev. 11, 579—582; *Kleffner* ThGl. 4, 858f.] — ***Jackson, P. J. F.,*** The Parting of the Roads: Studies in the Development of Judaism a. early Christianity by Members of Jesus Colleg, Cambridge. Lo., Arnold. [*Rawlinson* JThSt. 1913, 305—308.] — *Janin, R.*, Origines chrétiennes de la Géorgie (EO. 15, 289—299). — *Johnstone, R.*, The Story of the first christ. Mission to Europe. 146. Lo., Elliott. 2 sh. 6 d. — *Palunko, V.*, Antwort auf d. Kritik „Malta od. Milet" über meine Malita [bulgarisch] (Bogosl. Smotra 146—166). — *Ruegg, A.*, D. Mission i. d. alten Kirche. (Baseler Missionstud. 40.) 56. Ba., Missionsbuchh. ℳ 0,80. — *Still, J. I.*, The Early Jewish-Christ. Church. Ed., Unit. Free Church off. 6 d. [ExpT. 23, 556.] — ***Vacandard, E.,*** L'indistinction des églises de Lyon et de Vienne. 177 (BALAChr. 2, 128—131). — ***Zimmermann, F.,*** Kopt. Christent. u. alt. ägypt. Religion (ThQ. 94, 592—604).

Verfolgungen. Martyrien. *Allard, P.*, Dieci conferenze sul martirio. Trad. del P. E. Radaeli. XVIII, 320. R., Pustet. [CivCatt. 63, 2, 592—599.] — *Ders.*, A propos de l'histoire des persécutions (RQH. 46 [92], 106—117). — *Baden, H.*, D. Polykarpmartyrium (Pb. 24, 705—713). — ***Erbes, C.,*** D. Todesjahr d. röm. Märt. Apollonius (ZNW. 13, 269f.). — ***Franchi de' Cavalieri, P.,*** Note agiografiche. Fasc. 4. (Studi e testi 24.) 194. Rom, Tip. poliglotta Vaticana. [*H. Delehaye* AB. 1913, 276—278.] — *Hellmanns, W.*, Wertschätzung d. Martyriums als e. Rechtfertigungsmittel i. d. altchr. Kirche bis z. Anfang d. 4. Jahrh.s. VII, 95. Brsl., Müller. ℳ 1,20. [Vgl. Bericht Espenberger.] — *Lundström, H.*, Martyrerakter fram de förste aarhundradenas kristendomsförfölgelser. 3. Apollonius martyrium (Kirk. Arch. 12, 52—59). — ***Minocchi, S.,*** Il martirio di San Sebastiano (Nuova Antologia 1911, 440 bis 451). [*H. Delehaye* AB. 31, 343—345; *A. Ehrhard* BZ. 1913, 258.] — *Savio, F.*, Il sepolcro di S. Policarpo a Smirna (CivCatt. 63, 1, 197—201). — ***Thompson, J. W.,*** The alleged Persecution of the Christians at Lyons in 177 (AJTh. 16, 359—384). [*A. Harnack* ThLz. 1913, 74—77; *P. Allard* RQH. 1913, 53—67; dagegen wieder *J. W. Thompson* AJTh. 1913, 249—258.]

Die Abhandlung von ***Blumenthal*** über den ägyptischen Kaiserkult ist k.g.lich wertvoll, weil der Verf. zeigt, daſs die lebenden Kaiser nirgends offiziell als θεοί bezeichnet worden sind. Die θεοί, denen die libellatici unter Decius geopfert haben, sind daher die Staatsgötter; von Opfern für die τύχη des Kaisers sagen die libelli nichts. — Eine kleine Fehde ist über die Bedeutung der Religiosität Epiktets und ihr Verhältnis zum NT. zwischen ***Bonhöffer*** und ***Bultmann*** entbrannt. Letzterer findet das Eindrucksvolle in den religiösen Gedanken Epiktets — Gotteskindschaft als Verpflichtung zur Sittlichkeit, Gehorsam gegen Gott in allen Dingen, befreiende Gottesgemeinschaft — in seiner in sich geschlossenen Persönlichkeit. Seine Lehren an sich sind starr und unpersönlich,

wie alles Stoische; sie gewinnen erst Leben als Ausdruck einer kraftvollen Persönlichkeit. Diesen Aufstellungen gegenüber rechtfertigt ***Bonhöffer*** seine Auffassung, die der Bultmanns nicht so ferne stehe, wie dessen Polemik vermuten lasse. — Der Idealismus eines amerikanischen Kapitalisten hat wieder ein grofses Unternehmen ins Leben gerufen: eine Bibliothek griechischer und römischer Klassiker, die in guter Ausstattung und zu billigem Preis (5 sh. für den Band) den Grundtext in sorgfältig revidierten Ausgaben und eine englische Uebersetzung bringen soll. Da die Grenzen nicht philologisch eng gezogen sind, hat auch die Theologie unmittelbar Nutzen von dem Unternehmen. Die Anfänge sind vielversprechend. ***Conybeare*** hat für die Vita die Kayserscbe Ausgabe des Philostratus zugrunde gelegt, die bei dem Verleger vergriffen ist. Dankenswert ist die Zugabe der Briefe des Apollonius und der Bericht des Eusebius. Dafs die Uebersetzung in guten Händen lag, zeigt der Name des Herausgebers. — Der Aufsatz von ***Dieckmann*** behandelt stark rhetorisch, aber nicht unverdienstlich die Religion des Stadtstaates, die philosophische Religion des Hellenismus und die Mysterienreligion des Orientalismus. Auf dem knappen Raum konnten die meisten Fragen nur eben berührt werden. Wer aber eine kurze und klare Uebersicht zu erhalten wünscht, wird sie hier finden. — Auf die religionsgeschichtliche Methode ist ***v. Dunin-Borkowski*** gar nicht gut zu sprechen, und das Schlagwort von der Hellenisierung des Christentums erscheint ihm gänzlich verkehrt. Vielmehr sei das Christentum, so meint er, von Anfang an auf Spekulation angelegt gewesen. — Das Buch von ***Friedländer*** befafst sich nicht, wie sein Titel vermuten lassen könnte, mit der Frage nach dem Verhältnis von Hellenismus und Christentum, sondern mit dem Zusammenhang zwischen Christentum und palästinischem Judentum und Judaismus der Diaspora. Mit jenem hat es nach der Meinung des Verf.s wenig gemeinsam gehabt; desto mehr hat es von diesem entlehnt. Obgleich das Werk vielfach an der Oberfläche bleibt, sich von jüdischer Befangenheit nicht frei hält und vor allem eigenes Quellenstudium vermissen läfst, sind doch manche Bemerkungen über das soziale und politische Leben der Zeit auch k.g.lich brauchbar. — ***Hill*** meint, dafs der weibliche Genius auf den Münzen von Aelia Capitolina die Astarte als Stadtgöttin darstelle. In späterer Zeit wird sie zum Genius, der die Kaiserbüste trägt. Daran knüpft *H.* wertvolle Bemerkungen über die syrischen Kulte in hellenistischer Zeit, besonders über die Einwanderung griechisch-römischer Kulte im Osten. Das hier vorliegende Problem bedarf noch eingehender Untersuchung. Es ist doch nicht unwichtig, zu erfahren, wie sich unter dem Einflufs der kurzen Blütezeit hellenistischer Kultur am Ostrand des Reiches die Nationalkulte gestaltet haben und was das Ergebnis der herüber- und hinübergehenden Beziehungen war. Welche Bedeutung das für

die Geschichte der christlichen Kultur hat, zeigt z. B. Heisenberg, Grabeskirche X, 197ff. — Im Unterschied von Bonhöffer rückt ***Lagrange*** die Religiosität Epiktets weit ab von dem Christentum und Judentum. Zwar hält er für möglich, dafs der Stoiker Paulus gelesen habe (Diss. I, 3, 5 vgl. mit Röm. 7 24; wenig wahrscheinlich), aber er stand den religiösen und sittlichen Anschauungen des Christentums innerlich so vollkommen gleichgültig gegenüber, dafs er sich, obgleich er es kannte, nicht einmal um eingehendere Kenntnis bemüht hat. Das Eindrucksvolle und für religiös gestimmte Gemüter Anziehende seiner Philosophie war seine Gottergebenheit. Aber diese wurzelte in seiner Person und nicht in seiner Lehre. — Das umfangreiche Werk von ***Pfister*** über den antiken Reliquienkult ist auch für die Kirchenhistoriker unentbehrlich und verdient daher an dieser Stelle einen Hinweis. Der erste Teil behandelt das Objekt des Reliquienkultes, Heroengräber, Waffen, Bilder, Bauwerke der Heroenzeit, Erinnerungsstätten aus ihr (hier ist ein Abschnitt I S. 368ff. auch den christlichen Erinnerungsstätten gewidmet). Der zweite Teil schildert die Reliquien als Kultobjekt, vor allem den Kult des Heroengrabes, auch hier mit ständiger Vergleichung des christlichen Heiligenkultes. Ein Schlufsabschnitt versucht eine Geschichte des Reliquienkultes von seinen Anfängen bis in die christliche Zeit. Der Verf. hat eine erstaunliche Fülle von Material beigebracht und übersichtlich verarbeitet, auch durch vortreffliche Register die Benutzung wesentlich erleichtert. Aber es wäre schade, wenn sein Buch nur als Steinbruch angesehen werden sollte. Einige Fragen, die hier der k.g.lichen Forschung gestellt sind, hat *P.* S. 608f. aufgeworfen. Auch die formelle Seite wird beachtet werden müssen, und es ist zu fragen, ob nicht die Geschichte der Liturgie von hier aus aufgehellt werden kann. — Von ***Pfleiderer***s anziehender Darstellung des Verhältnisses von Christentum und antiker Philosophie ist eine neue Auflage, besorgt von des Verf.s Tochter, erschienen. Sie hat mit Recht auf alle gröfseren Aenderungen verzichtet. Wenn auch manche Einzelheit heute anders gefafst werden müfste, so würde der Verf. selbst die Grundauffassung nicht geändert haben. Und da es ein Buch aus einem Gufs ist, wird es einem gröfseren Leserkreis auch weiterhin gute Dienste tun. — ***Pöhlmann*** hat sein Werk bei der zweiten Auflage mit einem neuen Titel versehen, der dem Inhalt besser entspricht. Am Text ist überall nachgearbeitet; neu hinzugefügt ist ein Kapitel über den Sozialismus im alten Christentum (II, 587ff.), für das die Theologen besonders dankbar sein werden. — Von grundsätzlicher Wichtigkeit sind die Ausführungen ***Reitzenstein***s. Hervorgerufen durch Schweitzers Buch über den Paulinismus gehen sie doch weit über eine Kritik von dessen Aufstellungen hinaus. *R.* kämpft für die „religionsgeschichtliche“ Methode der Forschung — richtiger wäre es zu sagen für die „philologische“; aber jenes mifsverständ-

liche und gar nicht zutreffende Schlagwort hat sich nun einmal eingebürgert —, die Schweitzer aus der Untersuchung hinausweisen möchte. Er zeigt, dafs es ihr nicht darauf ankommt, überall nur Entlehnungen aufzuspüren und jede neue Erscheinung aus diesen zusammenzukonstruieren. Was *R.* dabei in der Auseinandersetzung über die Grenzen und die Notwendigkeit religionsgeschichtlicher Vergleichung sagt, sollte niemand ungelesen lassen, der zu einem zutreffenden und gerechten Urteil über diese Methode kommen will. — Der Aufsatz von ***Schwen,*** der sich gegen W. B. Smith wendet und dessen haltlose Behauptungen über Nazareth treffend widerlegt, gehört nur insoweit hierher, als er die von Epiphanius behandelten Nazoräersekten betrifft. Das Vorhandensein einer vorchristlichen jüdischen Sekte läfst *S.* dahingestellt sein, so lange Epiphanius ihr einziger Zeuge ist. Dafs aber Smith die übrigen Angaben des Epiphanius nach Belieben mifshandelt und in seiner Kritik mit dilettantenhaften Gründen beweist, was er bewiesen sehen will, und leugnet, was ihm nicht pafst, hat *S.* mit Recht hervorgehoben. Wann wird die Zeit kommen, wo die Wissenschaft von diesem unwissenschaftlichen Gefasel erlöst sein wird?

Ausbreitung. Lokalkirchengeschichte. Die Absicht ***Dahlmanns*** geht dahin, nachzuweisen, dafs in den Thomasakten die Erinnerung an die Missionswirksamkeit des Apostels Thomas in dem nordindischen, damals unter der Herrschaft einer skythischen Dynastie stehenden Reiche Gandhara ihren Niederschlag gefunden habe. Trotzdem der Verf. eine Menge archäologischen Materials aufgeboten hat, um seine Sätze zu beweisen, ist doch der Beweis nicht als gelungen anzusehen. Denn das von *D.* beigebrachte Material zeigt eben nur dies, dafs Gandhara durchaus unter buddhistischem Einflufs stand, dafs also, wenn wirklich Thomas dort missionierte, diese Wirksamkeit völlig ergebnislos geblieben ist. Da nun auch nach *D.* die Akten viele legendäre Züge enthalten, bleibt von dem, was bewiesen werden soll, wirklich nur ein Schatten übrig, der sich freilich am Schlufs des Buches dahin verdichtet, dafs für den Bischofssitz zu Bombay die apostolische Gründung wahrscheinlich gemacht werden soll. Zur Erklärung der Akten hat *D.* mancherlei brauchbaren Stoff geliefert, das Problem, das sie stellen, hat er nicht gelöst. — Aus den von ***Jackson*** herausgegebenen Studien ehemaliger Mitglieder des Jesus College in Cambridge, die sich zumeist mit a.- und n.t.lichen Fragen befassen, ist an dieser Stelle nur der neunte Aufsatz zu erwähnen: the Breach between Judaism and Christianity. In ihm gibt ein jüdischer Gelehrter aus der Schule von Montefiore, Ephraim Lévine, eine Darstellung der Reorganisation des Judentums nach 70 n. Chr. und seine Auseinandersetzung mit dem Christentum. — ***Vacandard*** ist mit Duchesne gegen Harnack der Meinung, dafs Lyon und Vienne 177 eine Gemeinde unter dem Bischof von Lyon bildeten. — ***Zimmer-***

mann hält die Nachwirkungen des ägyptischen Heidentums im Christentum für sehr gering. Nur in den Jenseitsvorstellungen und in der Neigung zum Moralismus sei dessen Einfluſs zu verspüren.

Verfolgungen. Martyrien. Die Zeit der Amtsführung des praefectus praetorio Perennius berechnet ***Erbes*** nach Galen und den Angaben der Chroniken auf die Zeit 183—185. In diese Zeit fällt demnach auch die Hinrichtung des Apollonius, wie auch in Kleinasien zu derselben Zeit eine Verfolgung unter Arrius Antoninus stattfand. — ***Franchi de' Cavalieri*** behandelt folgende Themata: 1. Caecilia (S. 1—38: C. älter als Diokletian); 2. Felix und Adauctus (S. 41—53); 3. Quatuor Coronati (S. 57—66; s. u. Bericht Krüger No. 9); 4. Grab Zephyrins (S. 69—76); 5. Januarius (S. 79 bis 114); 6. Vita und Acta Cyprians (S. 117—138: *F.* schlägt vor, Hartel CIII 22 st. indicio iudicio und CIII 24 st. invicem indicem zu lesen); 7. Marcianus und Nikander (S. 141—157); 8. Theagenes (S. 161—185). — ***Minocchi*** möchte nicht nur den geschichtlichen Wert der Passio Sebastians, sondern dessen Geschichtlichkeit überhaupt bestreiten. *Delehaye* gibt jenes als selbstverständlich zu, bestreitet dieses — mit Grund — energisch. — Gegen die Ansetzung des Martyriums der Lugdunenser, wie sie auf Grund der Angaben Eusebs allgemein angenommen ist, macht ***Thompson*** eine Menge Bedenken geltend. Er findet das Schweigen aller gleichzeitigen Schriftsteller befremdend, entdeckt zahlreiche Verstöſse gegen das damals geltende Recht und die Verfassung und glaubt endlich in der Darstellung Züge späterer Zeit zu erkennen (Martyriumfurcht, Wunderglaube, Betonung der Virginität). Er schlieſst daher, daſs das Martyrium in die Zeit Aurelians falle und Euseb nur infolge einer Flüchtigkeit Marc Aurel mit Aurelian verwechselt habe. *T.* hat scharfsinnig alles herbeigezogen, was irgend gegen die Glaubwürdigkeit Eusebs ins Feld geführt werden kann; aber, weil er zuviel beweisen wollte, hat er im Grunde gar nichts bewiesen. Wie man den furor passionis martyrum als ein Kennzeichen der Zeit Aurelians ansehen kann, ist schwer verständlich; nicht weniger, was *T.* über die Wundergläubigkeit und die Schätzung der Virginität bemerkt. Wer halbwegs in der Geschichte der alten Kirche bewandert ist, wird eben darin ein Zeichen des Altertums sehen und die Beweise dafür an den Fingern herzuzählen wissen. Die anderen Bedenken, soweit sie überhaupt stichhaltig sind, erledigen sich leicht, wenn man die Vorgänge in Lyon als eine Pöbelhetze betrachtet, was sie waren, und nicht als einen ordnungsmäſsig instruierten Prozeſs. Ob eine solche nach dem Geschmack Marc Aurels war, ist eine andere Frage. Aber er so wenig wie seine Statthalter waren imstande, eine solche zu verhüten. Daſs sie aber, um schlimmere Folgen abzuwenden, ohne Bedenken ein paar Christen preisgaben, darf man ihnen ruhig zutrauen. Inzwischen haben

Harnack und *Allard Th.* geantwortet, ihn freilich nicht zu überzeugen vermocht.

3. Literaturgeschichte.

a) Allgemeines, Ausgaben und Uebersetzungen.

Klufsmann, R., Bibliotheca scriptor. classic. et Graecor. et Romanor. Die Literatur v. 1878—96 einschl. umfassend. I. Script. Graeci. 708; 450. L., Reisland, 1909—11. — ***Migne, J. P.,*** Patrolog. cursus completus. Ser. Graeca. Indices disgessit ***F. Cavallera.*** III, 268. P., Garnier. Fr. 20. [*P. de P.* RHE. 1913, 443f.] — ***Bibliothek der Kirchenväter.*** Bd. 3, 4. Des hl. Irenäus 5 Bücher gegen d. Häresien übers. v. ***E. Klebba.*** Schrift z. Erweis d. apostol. Verkündigung aus d. Armen. übers. v. ***S. Weber.*** X, 321; 260; XVIII, 68. Kempten, Kösel. ℳ 2,70 u. ℳ 3,50. [*E. Ter-Minassiantz* ZNW. 1913, 258—262.] — Bd. 7. Tertullians prakt. u. katechet. Schriften neu übers. mit Lebensabrifs u. Einleitung von ***K. A. H. Kellner.*** XLVI, 347. Ebda. ℳ 2,80. — *I Padri della Chiesa.* Pubblicazione mensile. I, 1. Clemente Alessandrino, Il pedagogo lib. I e II, trad. di *A. Boatti.* I, 2. La lettera di Diogneto trad. di E. Vaina de Pava. I, 3. Tertulliano, Della prescrizione contro gli eretici trad. di B. Cortassa. Genova. 186; 32; 72. L. 15.

Apostolische Väter. The ***Apost. Fathers*** with an Engl. translat. ed. by ***K. Lake.*** I. (Loeb Class. Library.) VIII, 409. Lo., Heinemann. 5 sh. — Le ***Pasteur d'Hermas.*** Texte grec, trad. française, introd. et index par ***A. Lelong.*** (Les pères apostoliques 4.) CXII, 347. P., Picard. Fr. 5. [*v. d. Goltz* ThLz. 1913, 91.]

Griechische Schriftsteller. *Mc Ewen, B.,* Greek Christ. Literat. 100—150 a. D. Apologies of Quadratus a. Aristides. The Ep. of Diognetus and the Didache. (Texts for use of Students.) 34. Lo. — Clemens Alex. *Clemens Alexandrinus.* I. Aanmaaning aan de Grieken vertaalt door *H. U. Meyboom.* (Oudchristel. geschr. in nederl. vertaling 8.) IV, 152. Leyden, Sijthoff. Fl. 1,25. — Hippolyt. *Bees, N. A.,* Nouveaux fragments d'Hippolyte (ROChr. 16, 1911, 433). — Justin. ***Justins,*** d. Philosophen u. Märtyrers Apologien hrsg. u. erkl. von *J. M. Pfättisch.* 2 Bde. XXIV, 114; 144. Mstr., Aschendorff. ℳ 1,20. u. ℳ 1,50. — Origenes. ***Origenes,*** Eustathius v. Antiochien, Gregor v. Nyssa über d. Hexe v. Endor hrsg. v. ***E. Klostermann.*** (KlT. 83.) 70. Bo., Marcus u. Weber. ℳ 1,60. — ***Ramsbotham, A.,*** The Commentary of Origenes on the Epistle to the Rom. (JThSt. 13, 209—224, 357—368; 14, 10—22).

Lateiner. Minucius Felix. ***M. Minucii Feticis*** Octavius recog. et comm. crit. instr. ***J. P. Waltzing.*** XII, 76. L., Teubner. ℳ 1, geb. ℳ 1,40. — Tertullian. ***Tertulliani*** Apologetici recensio nova ed. ***G. Rauschen.*** Ed. altera emendata. (Florileg. patrist. VI.) 144. Bo., Hanstein. ℳ 2,40.

Apokryphen. Clementina. *Grébaut, S.,* Littérature éthiopienne ps.-clémentine (ROChr. 17, 16—31, 133—144, 244—252, 337—346). — Didascalia. *Françon, J.,* La didascalie éthiopienne (ib. 199—203, 286—293). — ***Nau, F.,*** La didascalie des douze apôtres trad. du syr. pour la première fois. 2e éd. revue et augmentée de la traduction de la Didaché des XII apôtres, de l'apôtre Addai et des empêchements de mariage ps. apostoliques. XXXII, 264. P., Lethielleux. Fr. 7. [*P. Ms.* BZ. 21, 608f.; *Th. Schermann* ThRev. 1913, 205f.] — Oden Salomos. ***Bernard, J. H.,*** The Odes of Salomon ed. with Introd. a. Notes. (TSt. VIII, 3.) VIII, 134. C., Univ. Pr. 6 sh. — ***Burkitt, C. F.,*** A new Ms. of the Odes of Salomon (JThSt. 13, 372—385). [*D. Willey* JThSt. 1913, 293—298.]

Die aufserordentlich nützliche Bibliographie von ***Klußmann,*** die auch die Kirchenschriftsteller berücksichtigt, ist dankenswerterweise fortgesetzt worden. Hoffentlich begnügt sich der verdienstvolle Herausgeber mit dem gewählten Abschluſs nicht, sondern setzt die mühevolle Arbeit bis zur Neuzeit fort. — Der mysteriöse Schlufsband der griechischen Serie des vielgescholtenen und doch immer noch nicht zu entbehrenden *Migne* hat eine merkwürdige Geschichte gehabt. Der Satz und die stereotypierten Platten waren zum Druck fertig, da wurde durch eine Feuersbrunst in der Druckerei alles vernichtet, und darum ist der 167. Band niemals erschienen, und wie auf ihn wurde auf den abschliefsenden Indexband vergebens gewartet. Dafs sich nun ein Gelehrter fand, der den Index nachlieferte und damit die nicht immer zuverlässige Arbeit des Scholarios überflüssig machte, ist höchsten Lobes wert, und der entsagungsvollen Arbeit von ***Cavallera*** wird Dank wissen, wer schon einmal Stunden ärgerlichen Suchens vergeuden mufste. Der Index bietet: 1. ein Autorenverzeichnis nach der Bandfolge; 2. ein alphabetisches Namenverzeichnis mit einem Anhang über anonyme Schriften; 3. einen methodischen Index, in dem die Schriftsteller nach Rubriken (Dogmatik, Apologetik, Polemik usw.) geordnet sind; 4. ein Anhang bietet indices analytici, Schriftstellenindizes, sprachliche Indizes, Verzeichnis der wichtigsten Dissertationen. Hiernach kann man sich leicht vergewissern, welche Bände man nachzuschlagen hat. Eine ähnliche Ergänzung der lateinischen Serie wäre erwünscht. Aber ob sich so viel Opferwilligkeit noch einmal findet? — Die neue Auflage der ***Bibliothek der Kirchenväter*** schreitet rasch voran. Die Irenäusübersetzung von Hayd ist von ***Klebba*** durch eine neue Arbeit ersetzt worden, und eine Uebersetzung der *ἀπόδειξις* hat ***S. Weber*** beigesteuert. Leider fehlt es in ihr nicht an einigen argen Verstöfsen, und ohne Not ist der Uebersetzer oft von der Pflicht der Wörtlichkeit abgewichen. Wer sich einen Ueberblick über den Inhalt der Schrift verschaffen will, mag sich dieses Führers ohne Schaden bedienen, für wissenschaftliche Zwecke ist die Uebersetzung der beiden Entdecker des armenischen Textes nicht zu entbehren, die, wie Ref. an zahlreichen Proben feststellen konnte und *Ter-Minassiantz* inzwischen nachgewiesen hat, sehr zuverlässig ist. — ***Kellner*** hat seine Uebersetzung Tertullians ebenfalls sorgfältig durchgesehen, die Einleitung fast ganz erneuert.

Apostolische Väter. ***Lake*** hat für die Zwecke der Taschenausgabe in Loebs Classical Library den Text, besonders für 1. Klemens und Hermas, durchgesehen; textkritische Noten sind nur bei zweifelhaften Lesarten beigefügt. Kurze Einleitungen sind beigefügt. Alles sehr sauber und vertrauenerweckend. [Notiz von *Krüger*.] — Die Ausgabe des Hermasbuches von ***Lelong*** hält sich im Rahmen der anderen Bändchen dieser Sammlung (JB. 30 I, 364).

Der Textabdruck wiederholt die Ausgabe Funks. Die ausführliche Einleitung behandelt alles Wissenswerte mit selbständigem Urteil (Inhalt, Anordnung, Verfasser, Handschriften und Ausgaben). Teilungshypothesen werden ebenso abgelehnt, wie die Verteilung des Buches über eine längere Reihe von Jahren. Um die Einheitlichkeit zu wahren, gibt *L.* auch Klemens preis. — Justins Apologien üben eine erstaunliche Anziehungskraft auf die Editionstätigkeit aus. In diesem Jahr ist eine gute und billige Handausgabe von ***Pfättisch*** zu verzeichnen. Der sauber und korrekt gedruckte Text, dem spärliche kritische Bemerkungen und der Nachweis der Schriftzitate untergesetzt sind, ist mit einem recht brauchbaren Wortregister ausgestattet. Eine Einleitung verbreitet sich nach ein paar kurzen Bemerkungen über die Apologetik des 2. Jahrh.s über die Person und Lehre Justins, sowie über die Bedeutung der Apologien. Nützlich ist auch die eingehende Inhaltsangabe. Bei dem Kommentar ist dem Ref. nicht deutlich geworden, wen sich *Pf.* als Benutzer denkt. „Weniger Belesene", denen man sagen muſs, daſs *προελθεῖν τινος* „einem vorangehen", *προλέγειν* „zum Voraus sagen", *πάθος* „Leiden" usw. heiſst, sollten lieber ein griechisches Uebungsbuch für Tertia als Justin in die Hand nehmen. Auch die der Erklärung dienenden Bemerkungen schwanken zwischen elementarster Belehrung und nützlicher Förderung. In der Einleitung zum Textband S. VI, 14 v. u. l. Bacchius st. Bacchus. — Die Zusammenstellung von drei Predigten aus der alten Kirche über die Hexe von Endor ist ein sehr glücklicher Gedanke ***Klostermanns*** gewesen. Es lassen sich daran nützliche Betrachtungen über Exegese, Predigtweise und praktische Verwertung schwieriger Texte anknüpfen. Daſs die Texte sorgfältig rezensiert vorgelegt werden, bedarf bei dieser vortrefflichen Sammlung keines Hinweises. — Die Veröffentlichung der origenistischen Katenenfragmente zu den Paulusbriefen (JB. 28, 285; 29 I, 316) ist eine sehr verdienstliche Leistung des an Verdiensten reichen JThSt. Leider ist der Römerbrief bei den Katenenschreibern schlecht weggekommen; aber was erhalten ist, gibt eine gute Handhabe zur Beurteilung der Zuverlässigkeit Rufins, die etwas besser ist als ihr Ruf. ***Ramsbotham*** hat fleiſsig gesammelt und 53 Bruchstücke beigebracht. Die Stellen der lateinischen Uebersetzung sind überall notiert, die Bibelstellen nachgewiesen, und ein selbst die üblichen orthographischen Schnitzer berücksichtigendes Variantenverzeichnis ist zugefügt. Bei der Textgestaltung hat Turner wertvolle Hilfe geleistet.

Lateiner. Minucius Felix. Die neue Ausgabe des Octavius in der Teubnerschen Bibliothek von ***Waltzing*** ist gegenüber der Boenigschen (JB. 23, 765) von XXXI, 116 S. auf XII, 76 zurückgegangen. Weggefallen sind die textkritischen Erörterungen von Boenig, die in der Tat zu entbehren waren, leider auch der Index nominum et rerum (mit Ausnahme der nomina propria) und der

Index verborum rerumque grammaticarum nobilium, deren Wiederaufnahme bei einer neuen Auflage ganz entschieden gefordert werden mufs. Mit der Bezugnahme auf *W.*s Lexikon und seine Ausgabe von 1909 (JB. 29 I, 306f.) ist niemandem gedient, am wenigsten den Theologie- und Philologiestudierenden, für deren Bedürfnisse diese Ausgabe doch in erster Linie bestimmt ist. Bei der Textherstellung ist *W.* erfreulicherweise (vgl. des Ref. Bemerkungen JB. 23, 765) noch konservativer verfahren als Boenig. Da er durch zahlreiche Arbeiten sich als ausgezeichneter M.-Kenner und M.-Editor bereits erwiesen hat, so haben wir nun eine in textlicher Beziehung tadellose Ausgabe. Hinzugefügt ist ein bibliographisch lückenloser Index editionum et commentariorum criticorum. [Notiz von *Krüger.*] — ***Rauschen*** hat von seiner Ausgabe von Tertullians Apologeticus (JB. 26, 323f.) eine neue Auflage besorgen können. Am Text war keine durchgreifende Aenderung vorzunehmen; aber die bessernde Hand des Herausgebers läfst sich doch überall spüren.

Apokryphen. Für die neue Auflage seiner Uebersetzung der Didaskalie (über die erste von 1902 JB. 22, 402) hat ***Nau*** die inzwischen bekanntgewordenen Funde benutzt. Der Didaskalie geht die Didache voran und beigefügt sind im Anhang die Didaskalie Addais und die Kanones über Ehehindernisse, die Mrs. Gibson auf Grund handschriftlicher Ueberlieferung in den Text der Didaskalie eingefügt hatte. Die Einleitung verdient als eine treffliche Ergänzung zu Schwartzens, *N.* noch unbekannten Untersuchungen (JB. 30 I, 370f., 397ff.) besondere Beachtung.

Oden Salomos. ***Bernard*** gibt die an einzelnen Stellen geänderte Uebersetzung der Oden von Harris wieder, die er mit einem eingehenden Kommentar versehen hat, um seine Ansicht von dem Zweck dieser Lieder zu beweisen. Die Oden waren nach dieser Ansicht bestimmt, als Taufgesänge bei dem öffentlichen Gottesdienst gebraucht zu werden. Sie sind in Syrien oder Palästina entstanden, in einer semitischen Sprache ursprünglich verfafst, mit abendländischem Denken haben sie wenig gemein, auch nicht mit den abendländischen Liturgien. Ihre Entstehung wird in die Zeit 150—200 n. Chr. fallen. Unter 150 herabzugehen verbietet die Christologie von Ode 32. In der knappen Einleitung sind die Gesichtspunkte systematisch verarbeitet; die Anmerkungen bringen die Einzelbelege. *B.* hat das Verdienst, dem Geheimnis der Oden mit einer einheitlichen und geschlossenen Gesamtanschauung auf die Spur zu kommen. Die Frage, was der Zweck dieser Poesie war, verdient allerdings ernstliche Beachtung. Dafs sie wirklich dem gottesdienstlichen Gebrauch dienten, beweist nicht nur das Hallelujah am Ende, sondern Doxologien, wie XI, 21, und Paränesen wie III, 13, auf die eben die Gemeinde mit Hallelujah antwortet. Allen solchen Spuren liturgischen Gebrauches wird sorgfältig nachgegangen werden müssen. Eine ganz vortreffliche Vorarbeit hat *B.* dazu geliefert.

Aber davon, dafs diese Lieder nur als Tauflieder verständlich sein sollen, hat sich Ref. doch nicht zu überzeugen vermocht. — Eine hübsche Ueberraschung hat ***Burkitt*** gebracht, indem er eine neue Handschrift der Oden, Mus. Brit. Add. 14538 sc. X, nachwies. Durch sie werden eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen als richtig bestätigt, andere Stellen korrigiert; an anderen erweist sich die neugefundene Handschrift als minderwertig. Der Fund beweist, dafs die Ueberlieferung dieser Lieder doch nicht ganz so schmal gewesen sein kann, wie es zunächst schien, und man braucht die Hoffnung noch nicht aufzugeben, dafs der Orient noch weitere Hilfsmittel spenden wird. Ref. denkt besonders an die noch wenig erforschten armenischen Liedersammlungen. Bei der Benutzung von *B.*s Kollation empfiehlt es sich, die Nachträge von *Willey* zu berücksichtigen.

b) Darstellungen.

Allgemeines. ***Donceur, P.,*** Synopsis scriptor. eccles. ab a. D. 40 ad a. d. 460 ad usum Scholarum descripta. 2 Bl. 47,5 × 140,5 cm u. 2 S. L., Hinrichs. *M* 2. [*Krüger* ThLz. 1913, 302; *Cavallera* BLE. 359f.; Scuola catt. 1913, 120f.] — *Rauschen, G.,* Manuale di Patrologia et delle sue relazioni con la storia dei dogmi. Versione sulla 3ª ed. tedesca di G. Bruscoli. XVI, 426. Firenze, Libr. editr. fiorent. [CivCatt. 63, 3, 699.]

Apostolische Väter. Barnabas. ***Baumstark, A.,*** D. Barnabasbrief bei d. Syrern (OChr., NS. 2, 235—240). — ***Häuser, Ph.,*** D. Barnabasbrief neu unters. u. neu erkl. (FchrLDG. 11, 2.) VII, 132. Pad., Schöningh. *M* 4,50. — Didache. ***Robinson, J. A.,*** The Problem of the D. (JThSt. 13, 339—356). — ***Schläger, G.,*** D. Did. als jüd. Proselytenkatechismus (ThT. 46, 304—314). — Hermas. *Alès, A. d',* A propos du Pasteur d'Hermas (Et. 132, 79—95). — ***Macmillan, K. D.,*** The interpretation of the Shepherd of H. (Bibl. a. Theol Studies of the Members of Princet. Theol. Semin. 494—543). — Klemens. ***Praetorius, [W.],*** D. Bedeut. d. beiden Klemensbriefe f. d. älteste Gesch. d. kirchl. Praxis (ZKG. 33, 347—363, 501—528).

Griechen. Apologeten. ***Goodspeed, E. J.,*** Index apologet. sive clavis Justini Mart. operum aliorumque apologetarum pristin. VIII, 300. L., Hinrichs. *M* 7. — ***Puech, A.,*** Les apologists grecs du IIe siècle de notre ère. VII, 345. P., Hachette. Fr. 7,50. [*E. Herr* LZBl. 1913, 666f.; *C. W.* BZ. 1912, 601; *Christie* AmHistR. 1912, 382f.; *Geffcken* ThLz. 1912, 745—747; *Bonwetsch* ThLBl. 1913, 9f.; *O. S.* ZwTh. 1913, 64; *E. M.* RIpB. 1912, 247 bis 249.] — Archaeus. ***Jordan, H.,*** Wer war Archaeus? (ZNW. 13, 157 bis 160). — Clemens Alex. *Hozakowski, W.,* C. v. Al. u. seine Erklärung der 70 Jahrwochen Daniels. VIII, 144. Posen, Priesterseminar. *M* 4. [Polnisch.] [*Müller* ThRev. 1912, 239f.] — ***Rütter, Th.,*** Ueber d. Stellung d. C. A. zur Philosophie (ThGl. 4, 740—749). — ***Meyboom, H. U.,*** C. A. 264. Leiden, Sijthoff. Fl. 1,50. [*Koch* ThLz. 1913, 264f.] — Irenäus. *Lietzmann, H.,* D. Jenaer Irenäus-Papyrus (NGW., ph.-hist. Kl., 291—320). — Justin. ***Hubík, K.,*** D. Apologien d. hl. Justinus. (Theol. Studien d. Leogesellsch. 19.) VIII, 383. W., Mayer. *M* 7. — Origenes. ***Banks, J. S.,*** The Philocalia of O. (ExpT. 23, 513f.). — ***Robinson, J. A.,*** Origens Comments on the Apoc. (JThSt. 13, 295—297). — ***Turner, C. H.,*** The Text of the newly discovered Scholia of O. on the Apoc. (ib. 386—397). — *Wilmart, A.,* Fragments du Ps.-Origène sur le psaume XCI dans une collection espagnole (RBd. 29, 274—293). — ***Wohlenberg, G.,*** E. neu aufgefundener Codex d. Offenbarung d. Joh. nebst alten Erläuterungen (ThLBl. 1912, 25—30, 49—57).

— *Ders.*, Noch einiges zu d. Scholien (d. Origenes) z. Offenb. d. Joh. (ib. 217 bis 220). — Papias. ***Colson, F. H.,*** *Τάξει* in Papias. The Gospels and the Rhetor. Schools (JThSt. 13 [1911], 62—69). — Tatian. *Alès, A. d'*, Tatien *πρὸς Ἕλλ.* 1 (Rech. Sc. Rel. 3, 460—463). — *Chapman, J.*, The Diatessaron a. the Western Text of the Gospels (RBd. 29, 233—252). — ***Euringer, S.,*** D. Ueberlieferung d. arab. Uebersetzung d. Diatessarons. Mit e. Textbeilage: D. Beiruter Fragmente hrsg. u. übers. v. G. Graf. (BSt. 17, 2.) VIII, 72. Fr., Herder. [*Nestle* ThLBl. 33, 416f.; *Vogels* ThRev. 11, 448—450; *C. W.* HJG. 33, 636f.; *Baumstark* OChr. 2, 350—355; *Duensing* ThLz. 1913, 263f.] — ***Vogels, H. J.,*** D. altsyr. Evangelien in ihrem Verhältnis zu Tatians Diatessaron. (BSt. 16, 5.) XII, 158. Ebda., 1911. *M* 5. — ***Wohlenberg, G.,*** Z. Tatians Diatessaron (ThLBl. 33, 457—459). — Theophilus. ***Hetssig,*** Z. Theophilus-Frage (ZKG. 33, 529—536).

Lateiner. Arnobius. ***Kistner, K.,*** Arnobiana. (Progr. St. Ingbert.) 53. St. Ingbert, Demetz. — Commodian. ***Brewer, H.,*** Geschichtl. Betrachtungen z. Komm. (ZkTh. 36, 641—650, 849—862). — *Revay, J.*, Emendationes Commodianae (Didask. 1, 513—517). — *Ders.*, Ueber d. Zeitalter K.s (ib. 455—480). — Cyprian. ***Kneller, C. A.,*** C.s Schrift v. d. Einheit d. Kirche (ZkTh. 36, 280—303). — ***Koch, H.,*** Matrix et radix ecclesiae (ZNW. 13, 165—170). — *Lapôtre, A.*, La „cena Cypriani" et ses énigmes (Rech. Sc. Rel. 3, 497—596). — ***Poukens, J. B.,*** Sacramentum dans les œuvres de S. Cyprien (BAL. 2, 275—289). — ***Strecker, K.,*** D. cena Cypriani u. ihr Bibeltext (ZwTh. 54, 61—78). — Lactanz. *Baehrens, W. A.*, Zum Liber de mortibus persecutorum (Hermes 47, 635f.). — ***Sitomon, H.,*** L. de mort. persec. (ib. 250—275). — Minucius Felix. *Ramorino, F.*, M. F. e Tertulliano. Nota biograficocronologica (Didask. 1, 125—137). — *Revay, J.*, Bibliographie de M. F. depuis 1906 (Musée Belge 16, 121—126). — *Valmaggi, L.*, M. F. 61 e 71 (Didask. 1, 201—204). — ***Wageningen, J. van,*** M. F. een Modernist (ThT. 46, 217—235). — Tertullian. *Alès, A. d'*, Candida (Rech. Sc. Rel. 3, 598—600). — *Di Capua, F.*, Le clausule metriche nell' Apologetico di T. e le varianti del Cod. Fuldens. (S.-A. aus Scuola Cattolica.) 44. Monza, Ardigianelli. — *Dirking, A.*, T. u. Basilius d. Gr. Auch e. Beitrag z. Lehre v. Fasten (ThGl. 4, 189—201). — *Puech, A.*, Julien et T. (Didask. 1, 48—53). — *Ubbink, J. Th.*, T.s verloren gegangene Schriften (ThSt. 90, 161—168). — *Waltzing, J. P.*, Les trois principeaux Mss. de l'apologétique de T. (Musée Belge 16, 181 bis 241).

Apokryphen. Apokalypsen. ***Bonwetsch, N.,*** Zur Petrusap. (ThLBl. 33, 121—123). — Apostelakten. ***Deelemann, C. F. M.,*** Acta Andreae (GV. 46, 541—577). — ***Ders.,*** Acta Joannis (ib. 22—55, 123—154). — ***Flamion, J.,*** Les actes apocr. de l'apôtre André. XV, 330. Louv., Bureaux de Rec. Fr. 6. [*Hennecke* ThLz. 1913, 73f.; *Peeters* AB. 1912, 466 bis 468; *Loisy* RC. 37, 367f.; *Dufourcq* BALAChr. 1913, 61—63; *Ehrhard* BZ. 1912, 516—518.] — Apostolische Konstitutionen. *Spagnolo, A.* and *Turner, C. H.*, A fragment of an unknown latin Version of the Apost. Constitutions (JThSt. 13, 492—510). — Evangelien. ***Waitz, H.,*** D. Evang. d. 12 Apostel (ZNW. 13, 338—348; 14, 1913, 38—64, 117—132). — Oden Salomos. ***Abbot, E. A.,*** Light on the Gospel from an ancient Poet. (Diatessarica. IX.) LXIV, 602. C., Univ. Press. 12 sh. 6 d. [*Sprengling* AJTh. 1913, 432—434.] — *Bacon, B. W.*, Further Light on the Odes of Salomon (Exp. 38, 459—462). — *Bruston, C.*, Les plus ancient cantiques chrét. 84. P., Fischbacher. Fr. 2. — *Ders.*, La seconde éd. du texte des Odes de S. (RThQR. 21, 74—88, 138—151). — *Ders.*, Les plus anciens cantiques des chrét. Les Odes de S. (RThPh. 44, 465—497). — ***Ders.,*** Quelques observations sur les Odes de S. (ZNW. 13, 111—116). — ***Chajes, H. S.,*** ספר שׁירי שׁלמה (Hagoren 8, 1911, 24—34). — *Ders.*, D. Oden Salomos (Magyar. Zsidó Szemle 1911, 4). — ***Counolly, R. H.,*** The Odes of Salomon: Jewish or

Christian: (JThSt. 13, 298—308). — *Grimme, H.*, Zur Hs. N d. Oden Salomos (OLZ. 15, 492—496). — ***Harris, J. R.***, Ephrems Use of the Odes of Solom. (Exp. 38, 113—119). — *Ders.*, The Doctrine of Immortality in the Odes of Solom. 80. Lo., Hodder a. Stoughton. 1 sh. — ***Marmorstein, M.***, Kranz u. Krone i. d. Oden Salomos (OLZ. 15, 306—308). — *Moffat, J.*, Frankenberg on the Odes of Salom. (ExpT. 23, 181f.). — ***Newbold, W. R.***, The Descent of Christ in the Odes of Salom. (JBL. 31, 168—210). — ***Plooj, D.***, The Attitude of the outspread Hands (orante) in early Christ. Literat. and Art (ExpT. 23, 199—203, 265—269). — ***Stötten, W.***, Gnostische Parallelen zu d. Oden S. (ZNW. 13, 29—58). — *Vaccari, A.*, Le odi di Salomone (CivCatt., genn. 6, 22—36). — ***Wensinck, A. J.***, Ephrems Hymns on Epiphany and the Odes of Sol. (Exp. 38, 108—112). — *Zarin, S. M.*, D. jüngst entdeckte apokr. Schrift „d. Lieder Salomos" u. d. Versuch A. Harnacks, sie bes. zur Frage nach d. Entstehung d. 4. Evang. in Bez. zu setzen [russisch] (Christianskoie Stenie 92, 601—626).

Allgemeines. Der Arbeit von ***Donceur,*** die den Anfängern die altchristliche Literaturgeschichte mit Hilfe von Tabellen einprägen will, rühmt *Krüger* Sachkunde nach, läfst aber fraglich, ob der beabsichtigte Zweck wirklich auf diese Weise zu erreichen ist. Das ist auch dem Ref. zweifelhaft. Man hat schon oft genug den Versuch gemacht, mit Hilfe mehr oder weniger ingeniös erdachter Tabellen die Geschichte übersichtlich zu machen. Aber durchgesetzt hat sich keiner dieser Versuche. Die Sache mufs daher doch einen Haken haben.

Apostolische Väter. Barnabas. Auf eine, allerdings recht dürftige Spur einer syrischen Uebersetzung des Barnabasbriefes hat ***Baumstark*** hingewiesen. Das Stück findet sich in einem Florilegium (Cod. Cantabr. Syr. add. 2023) und bietet Barn. 19, 1, 2, 8; 20, 1. Die Abweichungen sind nicht belangreich; für 19, 8 beweisen sie, dafs die Worte *παγὶς γὰρ στόμα θανάτου* allerlei Korrekturen unterlagen, durch die man die Härte der Konstruktion zu mildern suchte. Uebrigens hält *B.* wohl mit Recht für wahrscheinlich, dafs Kap. 18, 20 gesondert überliefert und daher wohl auch gesondert syrisch übersetzt worden sind. Dieser Ueberlieferung nachzugehen, wird vielleicht nicht ergebnislos sein. — Das Verdienst von ***Häuser***s Untersuchung liegt in der eingehenden Analyse des Barnabasbriefes, bei der der Verf. in fortwährender Auseinandersetzung mit der gesamten Literatur über das Schriftstück die Gedankengruppen untersucht und den Zusammenhängen nachgeht. Dadurch hat er an seinem Teil die Auslegung gefördert, auch wenn man seinen Behauptungen nicht überall zu folgen vermag. Aus der Schilderung der von dem Verf. bei den Adressaten vorausgesetzten Zustände schliefst *H.*, dafs der Brief in die Zeit der Wirren des Barkochbakrieges fallen müsse. Als Leser denkt er jüdische Christen, deren Erregung er durch seinen Trost dämpfen, und deren Weltsinn er durch seine Mahnungen erschüttern wollte. Somit liegt ein wirklicher Brief, nicht eine Homilie oder ein Kunstbrief vor. Eine kurze Zusammenfassung des Lehrgehaltes schliefst

die sorgfältige Untersuchung. — Didache. Wenn ***Robinson*** mit seinen scharfsinnigen Ausführungen Recht hätte, müfste fortan die Didache aus der Reihe der Zeugen für altchristliche Verfassung und Kultus gestrichen werden. Er findet starke Abhängigkeit von I. Kor., Act. und Joh. und schliefst daraus, dafs das Bild christlichen Lebens, das man aus der Didache gewinnt, nur in der Vorstellung des Verf.s vorhanden gewesen sei. Auch die liturgischen Gebete seien nur aus Reminiszenzen apostolischer Stellen zusammengestoppelt oder gingen in ihren Gedanken und Bildern auf solche zurück. Eine Datierung versucht *R.* nicht; aber er deutet an, dafs er gegen eine Ansetzung nach Barnabas und Hermas nichts einzuwenden habe, da eine Benutzung auch dieser Schriften nicht ausgeschlossen sei. Wenn von einem so vorsichtigen und überlegsamen Gelehrten wie *R.* eine so radikale Ansicht vorgetragen wird, hat man Veranlassung zu gründlicher Prüfung. Dem Ref. will allerdings scheinen, als ob die von *R.* vorgebrachten Gründe einer solchen nicht stand hielten. Sollte wirklich *ὥσπερ ἦν τοῦτο ⟨τὸ⟩ κλάσμα διεσκορπισμένον . . . καὶ συναχθὲν ἐγένετο ἕν* 94 aus Joh. 612 und 1152 stammen, der schematische Uebergang mit *περὶ δέ* aus 63, 71, 91, 112 1. Kor. 71, 25, 81, 121, 161, 12 entlehnt sein, die Schilderung des Pseudoapostels nur ein Mifsverständnis paulinischer Aeufserungen (1. Kor. 1228 u. a.) darstellen? Soll wirklich das ganze Bild christlichen Lebens, das sich aus Didache gewinnen läfst, nichts anderes als ein Phantasiestück sein, das niemals Wirklichkeit war? Daran ist schwer zu glauben. Immerhin, die Anklage ist erhoben und die Echtheit mufs nun unter Beweis gestellt werden. Und auch, wenn sich dieser Beweis in anderem Sinn führen läfst, bleibt es ein nicht gering anzuschlagendes Verdienst *R.*s, die Frage aufgeworfen zu haben. — ***Schläger*** hält, wie andere, die Didache für ein jüdisches Werk mit christlichen Interpolationen. Die Begründung, die er dieser Vermutung gibt, wird ihr jedoch schwerlich viele Anhänger zuführen. — Klemens. ***Prätorius*** handelt, worauf der Titel nicht schliefsen läfst: 1. von der Verfassung, die I. Klemens voraussetzt (*πρεσβύτεροι* Amtsbezeichnung = *ἐπίσκοποι καὶ διάκονοι*, daneben *ἡγούμενοι* als Bezeichnung der Gemeindebeamten überhaupt, Begründung des Uebergewichts der Bischöfe durch die Ueberlieferung, Schwinden der Gemeinderechte), 2. von der Liturgie, wobei leider weder die tiefdringenden Untersuchungen von Drews noch auch die von Schermann genügend verwertet sind, endlich 3. von dem Kultus, besonders von der Predigt. Neue Bahnen wandelt der Verf. nicht. — ***Macmillan*** wiederholt unter anderem Titel die JB. 31 I, 417 besprochenen Ausführungen.

Griechen. Ein Seitenstück zu dem Index der apostolischen Väter hat ***Goodspeed*** mit Unterstützung seiner Seminarmitglieder in dem Index apologeticus geschaffen; eine nützliche Arbeit, deren Brauchbarkeit allerdings durch die Art der Anlage stark beeinträchtigt

wird. Wie bei jenem ist auch hier die Anordnung nach grammatischen Gesichtspunkten getroffen. Aber wem ist damit gedient, wenn er weifs, an welchen Stellen λόγον gebraucht ist? Warum hat *G.* nicht die ausgezeichneten Indizes von Schwartz zum Muster genommen, und diese noch durch den Grundsatz der Vollständigkeit übertroffen? Die belanglosen Stellen konnten hinter dem Wort angeführt und danach die wichtigeren im Zusammenhang ausgehoben werden. So hat nur der Statistiker rechten Nutzen von der sorgfältigen Arbeit, die bei geschickterer Anlage nicht nur für die Patristik, sondern auch für die Kirchen- und Dogmengeschichte unentbehrlich sein könnte. Uneingeschränktes Lob verdient aber die Genauigkeit, mit der gearbeitet worden ist; auch dafs die Handschriften gelegentlich herangezogen wurden, ist anzuerkennen. Da eine neue kritische Ausgabe der Apologetik von *G.* im Druck ist (AJTh. 1913, 412), für die der Herausgeber die Handschriften neu verglichen hat, darf man auch in diesen Angaben besondere Zuverlässigkeit erwarten. — ***Puech*** verfolgt die Absicht, den Lehrgehalt der Apologien darzustellen. Nach einer kurzen Charakteristik der Apologetik im allgemeinen bespricht *P.* kurz die Anfänge der Apologetik bei Paulus, dessen Vertrautheit mit den Problemen griechischer Philosophie er mit Recht nicht hoch anschlägt, sowie das 4. Evangelium. Auch das Kerygma des Petrus und die Apologie des Aristides stellen unvollkommene Versuche dar, von denen der letztere das Verdienst hat, die Erörterung unter einige höhere Gesichtspunkte zu stellen. Ausführlich wird dann Justin behandelt, seine Bildung und Bekehrung, der Lehrgehalt der Apologien und des Dialogs im allgemeinen; sodann sein Bekenntnis, sein Kanon und seine Kenntnis der griechischen Philosophie, als Grundlagen seiner Dogmatik, hierauf diese selbst (Gotteslehre, Logoslehre, Kosmologie, Dämonologie, Psychologie, Sakramentenlehre). Kürzer, aber nach demselben Schema sind Tatian, Athenagoras, Theophilus und die anonymen oder pseudepigraphen Apologien besprochen. Anhänge behandeln eine Anzahl von Detailfragen. Das gut geschriebene und mit voller Stoff- und Literaturbeherrschung abgefafste Buch, bei dem sich rein gelehrte Einzelheiten nirgends ungebührlich in den Vordergrund drängen, stellt in ihrer jede Ueberschwenglichkeit des Lobes und des Tadels vermeidenden Darstellung eine vortreffliche Förderung der Patristik dar. — Archaeus. Bei Pitra (Anal. d. II, p. VII) figuriert unter den Schriftstellern des 2. Jahrh.s auch ein Archaeus; Harnack hat ihn mit einem starken Fragezeichen versehen, und ***Jordan*** hat ihm mit dem unwiderleglichen Nachweis, dafs er nur einem Kopistenversehen sein Dasein verdankt, das Lebenslicht vollends ausgeblasen. — Clemens Alexandrinus. ***Meyboom,*** der in seiner Kirchenväterbibliothek die Werke des Clemens von Alexandrien zu übersetzen begonnen hat, hat auch Clemens zum Gegenstand einer ausführlichen Dar-

stellung gemacht. Der Schwierigkeit des Gegenstandes ist er freilich kaum gerecht geworden. Nach einer kurzen Einleitung, in der die dürftigen Notizen über das Leben und eine Besprechung der Werke zu finden sind, behandelt *M.* das Verhältnis zur Wissenschaft, zur Kultur der Zeit und zur Heiligen Schrift und bespricht dann die Gottes- und Logoslehre, Anthropologie, Soteriologie, Ethik, den kirchlichen Standpunkt und die Ketzerpolemik. Eine Charakteristik der Schriften nach Form und Inhalt bildet den Abschluſs. M. hat durch reiche Auszüge aus den Werken etwa in der Art Böhringers den Schriftsteller selbst ausgiebig zu Wort kommen lassen. Das ist dankenswert, aber die Aufgabe des Biographen ist damit doch nicht gelöst. Ohne eine genaue Kenntnis der alten Philosophie und Kulturgeschichte, die über das Maſs des in den gangbaren Handbüchern Gebotenen hinausgehen müſste, läſst sich Clemens weder ganz verstehen noch auch verständlich machen. Was ohne groſse Schwierigkeit zu einem farbenprächtigen Gemälde der inneren und äuſseren Kultur seiner Zeit, des Kampfes, den das Christentum dagegen geführt hat, und den Verbindungen, die es damit eingegangen ist, gestaltet werden könnte, wird hier zu einem ledernen Lehrgebäude nach dem Schema theologischer Loci. Wer über diese rasch und bequem Auskunft haben will, dem kann die fleiſsige und zuverlässige Arbeit empfohlen werden. — Der stolze Titel, den ***Rütter*** seinem Aufsatz gegeben hat, läſst nicht vermuten, daſs seine Ausführungen auf den Nachweis hinauslaufen, Clemens habe von der griechischen Philosophie nicht viel gehalten. Zu zeigen, wieviel er ihr verdankt, wäre verdienstlicher gewesen. — Justin. ***Hubík*** will eine Lanze für den von der neueren Forschung mit Unrecht, wie er meint, sehr abschätzig beurteilten Apologeten brechen und den Nachweis führen, daſs es mit dessen Gedankenschärfe und literarischer Bildung doch nicht so schlimm bestellt sei, wie es nach dem Urteil der Neueren scheine. *H.* sucht dies dadurch deutlich zu machen, daſs er zeigt, wie Justin, die Apologie Platos nachahmend, streng die Regeln antiker Rhetorik befolgt und so, weit entfernt von der ihm vorgeworfenen Unklarheit, vielmehr einen durchsichtigen und folgerichtigen Gedankengang einhalte. Wer die in einer einleitenden Analyse gewonnene Disposition des Dialogs mustert, wird freilich in dem Schema, das nur durch Annahme zahlreicher Exkurse und Digressionen den Stoff zu erschöpfen vermag, alles andere eher sehen, als eine logisch klar durchgeführte Disposition. Bei den Apologien steht es nicht anders. Daſs Justin die rhetorischen Kunstregeln kannte, und auch in seiner Weise wohl durchzuführen suchte — wofür allerdings nicht nur Quintilian als Kronzeuge verwendet werden dürfte —, ist schwerlich bestritten worden. Aber, daſs Justin eine klare Disposition durchgeführt habe, kann auch *H.* nicht zeigen. In der zweiten Apologie, die er nicht als einen Nachtrag angesehen wissen will, findet er die christen-

feindliche Schrift Frontos verwendet, die auch im Octavius des Minucius Felix benutzt ist. Die Abfassungszeit der ersten Apologie setzt *H.* in das Jahr 155/156. Auf sie folgte eine Disputation mit Crescens, darauf die Rede Frontos und auf sie 164 die zweite Apologie. In der ausführlichen Untersuchung über deren Abfassungszeit ist eine solche über Tatians Griechenrede mit eingehender Analyse und Disposition eingebettet. Zwei Exkurse befassen sich mit Eusebs Behandlung Justins und der Verfolgung unter Marc Aurel. — Origenes. Der Aufsatz von ***Banks*** enthält eine Besprechung der Philokalieübersetzung von Lewis (JB. 31 I, 411), der von ***Robinson*** eine Anzeige von Bees-Harnacks Ausgabe der Apokalypsenscholien mit vortrefflichen Verbesserungsvorschlägen zu 11, 14, 20, 24, 25, 27, 30, 37. Zu dem letzteren (1, 3—7, 9—11, 13—16, 18—27) hat ***Turner*** eine Anzahl von Verbesserungsvorschlägen beigesteuert, die meistens ohne weiteres einleuchtend sind. Auch ***Wohlenberg*** hat sich mit dem Text der Scholien befafst und hält eine neue Ausgabe für ein dringendes Bedürfnis. Ref. kann diese Dringlichkeit nicht einsehen. Wenn die Erstausgabe auch ihre Mängel hat, so ist doch die Zahl der unverständlichen Stellen und der verkehrten Emendationen nicht so grofs, dafs deswegen die Bogen eingestampft werden müfsten. Des Büchermachens ist ja schon so kein Ende. — Papias. ***Colson*** erklärt in dem Urteil des Papias über Marcus, dafs er *ἀκριβῶς ἔγραψεν, οὐ μέντοι τάξει, τὰ ὑπὸ τοῦ Χριστοῦ ἢ λεχθέντα ἢ πραχθέντα* den Ausdruck *τάξει* nach der rhetorischen Kunstsprache, in der er die Disposition, und zwar genauer die natürliche Disposition im Unterschied von *οἰκονομία*, der künstlichen Anordnung, bedeutet. Damit wird er das Richtige treffen. — Tatian. Die eine Handschrift des arabischen Diatessaron, nach der Ciasca seine Ausgabe veranstaltete (Cod. Borgian.), berichtet, dafs der Uebersetzer Faraǵ ibn aṭ-Ṭajjib († 1032) sei. Die gegen diese Angabe erhobenen Einwände werden von ***Euringer*** geprüft und als nicht stichhaltig beiseite geschoben. Als willkommene Beigabe hat Graf die beiden Beiruter Blätter herausgegeben und übersetzt. Die Uebersetzung erweckt den Wunsch, dafs der ganze Text des Diatessarons ebenso treu und genau ins Deutsche übertragen werden möchte. Wäre in der Kirchenväterbibliothek kein Platz dafür? Ciasca hat mit seinem Anschlufs an die Vulgata schon manches Unheil angerichtet. — Im Anschlufs an seine früheren Arbeiten untersucht ***Vogels*** die Vetus Syra auf Spuren von Tatians Diatessaron und findet die beiden Formen, den Curetonschen und den Sinaisyrer stark von Tatianismen durchsetzt. Dadurch wird sicher, dafs Tatian wirklich als erster das Evangelium nach Syrien gebracht hat. — ***Wohlenberg*** bespricht Euringers Untersuchung. — Theophilus v. Antiochien. Eine bisher unbekannte Handschrift des Evangelienkommentares, der unter dem Namen des Theophilus geht, hat ***Helssig*** in Leipzig entdeckt

(Cod. lat. 98 sc. XII) und genau beschrieben. Sie stimmt meist mit der Brüsseler Handschrift überein. *H.* teilt eine Auswahl von Abweichungen, die sich nur hier finden, mit. Zur Lösung der Verfasserfrage läfst sich, wie zu erwarten war, aus dem neuen Fund nichts gewinnen.

Lateiner. Arnobius. Beiträge zur Textkritik des Arnobius bringt ***Kistner*** auf Grund guter Vertrautheit mit Sprachgebrauch und Wortschatz des Schriftstellers. — Commodian. ***Brewer*** bleibt in seinen Betrachtungen bei seiner späten Ansetzung Commodians stehen; die Ausführungen von Alès (JB. 31 I, 419f.) haben, trotzdem ihnen Geist und Gelehrsamkeit nachgerühmt wird, auf *B.* keinen Eindruck gemacht. Die neuen Belege, die *B.* hier beibringt, hält er für so stark, „dafs die Ansetzung Commodians inmitten des 5. Jahrh.s jeder Gefahr einer Täuschung entrückt ist". Sie sind: 1. Instr. II 614—18 wird das Martyrium mit christlichem Tugendstreben in Parallele gesetzt. Das soll in den ersten drei Jahrhunderten undenkbar sein. 2. Der Sabellianismus des Dichters ist in Wahrheit nach *B.* Priszillianismus. 3. Die Art der Zählung der Verfolgungen soll erst am Ende des 4. Jahrh.s ausdrücklich bezeugt sein; aber *B.* nennt unter den Vertretern de mortibus persecutorum. 4. Wiederholt *B.* seine Meinung, dafs das carmen apol. von Augustins Gnadenlehre abhängig sei. Mit dieser neuen Begründung dürfte indessen *B.* seiner Ansicht kaum neue Anhänger zuführen. — Cyprian. Den Zweck von Cyprians Schrift de unitate sucht ***Kneller*** genauer zu bestimmen. Er findet ihn in der Absicht, ein Kennzeichen anzugeben, an dem die „wahre Kirche von häretischen und schismatischen Konventikeln" unterschieden werden könne. Denn auch die Sekten gaben ihre Lehre als die richtige aus. Das Kennzeichen der wahren Kirche sieht *K.* in der Einheit der Kirche; diese Einheit sieht Cyprian in dem apostolischen Ursprung der Kirche (oder des Episkopates) begründet. Durch eine eingehende Analyse sucht *K.* den Beweis für seine Auffassung zu gewinnen. — Einen überzeugenden Beweis für die Möglichkeit seiner Deutung des matrix et radix ecclesiae = „die Quelle und Wurzel, d. h. die Kirche" führt ***Koch*** aus dem Sprachgebrauch Cyprians, der an vielen Stellen diesen explikativen Genitiv anwendet. Wer die Fülle der von *K.* dafür beigebrachten Belege mustert, wird allerdings nicht bestreiten können, dafs seine Erklärung nicht nur möglich, sondern auch wahrscheinlich ist. — ***Poukens*** untersucht noch einmal den Gebrauch von sacramentum bei Cyprian. Er findet die Bedeutungen: 1. (Fahnen)eid; 2. Geheimnis; unter diese beiden Hauptbedeutungen lassen sich die Begriffsschattierungen, die sich sonst noch finden, unterbringen. Die Studie führt alle Stellen an und gibt aufserdem eine gute tabellarische Uebersicht über den Gebrauch. Neben der Arbeit v. Sodens (JB. 30 I, 425) erscheint die Untersuchung ziemlich überflüssig. — Die seltsame Schrift cena

Cypriani, auf deren Benutzung der Paulusakten schon Harnack hingewiesen hatte, ist von ***Strecker*** mit Rücksicht auf ihre Textüberlieferung untersucht worden. *St.* teilt zahlreiche Verbesserungsvorschläge mit, die wohl ohne Ausnahme Berücksichtigung verdienen. Dabei macht er auf den eigentümlichen Bibeltext aufmerksam, der eine eingehende Untersuchung erfordert. — ***Silomon*** versucht zu zeigen, dafs der Verfasser der Schrift de mortibus persecutorum in seiner ganzen Darstellung eine Kaisergeschichte benutzt und aufserdem an einzelnen Stellen die sogenannte historia Constantini in seinen Bericht hineingearbeitet hat. Die Schrift stehe also auf derselben Stufe wie der Anonymus (Valesii), Aurelius Victor und die Exzerpte, die nur weniger vorsichtig seien. *S.* fragt, ob sich unter diesen Umständen noch behaupten lasse, dafs die Schrift von Konstantins Kampf mit Licinius geschrieben, und dafs L. der Verfasser sei. — Minucius Felix. Das Wort „Modernist" im Titel des Aufsatzes von ***van Wageningen*** ist im holländischen Sinn zu fassen. *W.* fällt das Fehlen spezifisch christlicher Aussagen und von Bibelzitaten im Octavius auf und er hält den Verf. für einen moralistischen Monotheisten, der, wie er meint, um 147 geschrieben habe. Ob er die Frage recht erwogen hat, für welchen Leserkreis die Schrift bestimmt war?

Apokryphen. Seine Untersuchungen der apokryphen Apostelgeschichten (JB. 28, 293; 29 I, 323f.; 30 I, 374) hat ***Deelemann*** diesmal auf die Acta Andreae und die Acta Joannis ausgedehnt. Beide Aufsätze bringen nichts Neues, ja, sie werden den Fragen nicht einmal gerecht, die namentlich von den letzteren gestellt werden. — ***Flamion***s Arbeit, die nachträglich eingeliefert worden ist und darum erst hier besprochen werden kann, ist durch Scharfsinn und gute Methode ausgezeichnet. Der Verf. sondert zunächst die Texte in zwei Gruppen, eine abendländische und eine byzantinische, und versucht dann, von dem Martyrium ausgehend, dessen Urform wiederherzustellen, dann auf Grund der hier gewonnenen Ergebnisse die der Akten selbst. Als Bestandteile dieser ursprünglichen Akten betrachtet er die Bruchstücke bei Euodius von Uzala und meint, dafs des Gregor von Tours Liber de miraculis b. Andreae der Urform noch nahestünden, die nach seiner Meinung in der Mitte des 3. Jahrh.s entstanden Zusammenhänge mit dem Neuplatonismus verriet. Bedenken dagegen äufsert *Hennecke* in der ThLz. — Auf die nicht genügend gewürdigte Bedeutung der von Grébaut herausgegebenen äthiopischen Texte hinsichtlich der Wiederherstellung der Petrusapokalypse macht ***Bonwetsch*** aufmerksam. Seine Wünsche sind inzwischen von verschiedenen Seiten erfüllt worden. — Evangelien. In einer umfangreichen Untersuchung beschäftigt sich ***Waitz*** mit dem Ebionitenevangelium oder Evangelium der 12 Apostel, dessen Bruchstücke er sammelt und dessen Eigenart er zu bestimmen sucht. Von den Synoptikern abhängig,

ist es eine von den palästinischen Judenchristen nach der Zerstörung Jerusalems und dem Aufhören des Tempelkultes geschaffene Bearbeitung des Mt., die die veränderte Stellung der Judenchristen zu dem Zeremonialgesetz zum Ausdruck bringen sollte. Von ihnen übernahmen es die Elkesaiten und die damit verwandte Sekte, die des *κήρυγμα Πέτρου*, die Grundschrift der Pseudoklementinen, gebrauchten. — Oden Salomos. Die unter dem irreführenden Titel Diatessarica von ***Abbot*** veröffentlichte Arbeit enthält einen sehr ausführlichen Kommentar zu Ode 1—11 13, einen kürzeren zu Ode 23, allgemeine Bemerkungen zu den Oden und Anhänge, darunter auch einen über die von Burkitt gefundene Handschrift, deren Abweichungen englisch mitgeteilt werden. Der Kommentar ist wertvoll durch die Belege, die *A.* aus dem AT., dem Talmud, dem Midraschim, Philo und anderen Zeugen jüdischen Denkens beibringt. Seine eigene Auffassung der Lieder bestimmt der Verf. dahin, dafs die Oden eine Fortsetzung der Psalmen Salomos und wie diese ursprünglich hebräisch geschrieben seien. Den Verfasser hält er für einen Juden, der im Begriff stand, Christ zu werden, oder für einen eben Bekehrten, der in seinem Denken noch ganz Jude war. Die Abfassungszeit verlegt er an die Wende des 1. Jahrh.s. Man kann die Gewandtheit bewundern, mit der *A.* den Standpunkt von Harris mit demjenigen von Harnack vereinigt hat. Aber eine Lösung der Rätsel scheint dem Ref. damit nicht gegeben zu sein. — Im Unterschied hiervon sieht ***Bruston*** in den Liedern das Erzeugnis einer christlichen Feder, aber eines Spiritualisten oder Mystikers, wie Paulus und Johannes, nicht eines Gnostikers; und er meint, das Syrische sei die Urform, der Kopte aber habe aus einer danach angefertigten griechischen Uebersetzung übertragen, nicht ohne seinen Text zuweilen falsch zu verstehen. Das Vaterland sei Ostsyrien, die Zeit die erste Hälfte des 2. Jahrh.s. — ***Chajes*** glaubt an jüdischen, und zwar essäischen Ursprung und übersetzt einige Oden ins Hebräische. — Interpolationen, wie sie Harnack annahm, lehnt ***Connolly*** ab; er untersucht die Stellen im Zusammenhang und findet, dafs man ohne Gewaltsamkeiten nichts herausbrechen kann. Daraus folgert er mit Recht christlichen Ursprung. — ***Marmorstein*** belegt den Gebrauch des Bildes von Kranz und Krone durch Beispiele aus der rabbinischen Literatur. — In einer sorgfältigen Untersuchung hat ***Newbold*** die in seinem früheren Aufsatz (JB. 31 I, 423) eingeschlagenen Gedankengänge weiter verfolgt. Er findet in den Oden VII, XXII, XXIII, XXXIX den Niederschlag von gnostischen Spekulationen über die Herabkunft Christi durch die Aeonenreiche, die eine Verquickung gnostischer Theologie mit astrologischen Erwägungen darstellen. Das für den descensus zu erschliefsende Datum (2., 6. oder 10. April) ist vor 200 nachweisbar und entstammt wahrscheinlich der Schule des Satornilus. In diese Kreise oder von ihr abhängige Schulen wären daher die Oden zu

verweisen. — ***Plooij*** sieht in der Erwähnung der ausgebreiteten Hände (Od. 271—3, 421—3) einen Beweis dafür, dafs die Oden einst bei der Taufe in liturgischem Gebrauch waren, dafs man also in ihnen altchristliche Taufhieder zu sehen habe. Dafs sich die Haltung des Oranten bei der Taufe findet, ist selbstverständlich und von *P.* zum Ueberfluſs durch zahlreiche Beispiele aus Literatur und Kunst belegt. Aber findet sie sich denn nur da, nicht auch bei jedem Gebet? Die Stellen tragen also zur Bestimmung des Zweckes der Lieder nichts aus. — Eine wertvolle Sammlung von Parallelen aus gnostischer, mandäischer und allerlei apokrypher Literatur hat ***Stölten*** veranstaltet. Die Gedankenanklänge machen es zweifellos, in welchen Kreisen der Ursprung der Lieder zu suchen ist. — Zur Erläuterung der Oden zieht ***Wensinck*** die 15 Hymnen Ephräms zum Erscheinungsfest heran und weist eine ganze Anzahl von Berührungen nach. Daraus folgert er, dafs man es in der Tat mit Taufpsalmen zu tun habe, die Ephräm kannte und benutzte, wenn nicht eine überlieferte Tauferminologie für beide die Quelle ähnlicher Ausdrücke und Gedanken war. — ***Harris*** hat diesem Nachweis zugestimmt und sich für unmittelbare Abhängigkeit Ephräms von den Oden ausgesprochen. Es wäre wichtig, diese Frage weiter zu verfolgen und zu untersuchen, ob sich Spuren davon nachweisen lassen, dafs die Lieder einmal im Gebrauch der Syrer waren.

4. Dogmengeschichte.

Allgemeines. ***Barton, G. A.,*** The Origin of the Names of Angels and Demons in the Extra-canon. Apocr. Literature to 100 A. D. (JBL. 31, 156—168). — *Dewick, E. C.,* Primitive Christ. Eschatology. XX, 416. C., Univ. Pr. 10 sh. 6 d. — ***Goblet d'Alviella, F.,*** L'évolution du dogme cathol. Préface par S. Reinach. XVI, 347. P., Nourry. — ***Glover, T. R.,*** The Demon Environement of the primitive Christians (HJ. 11, 153—167). — ***Harnack, A.,*** Ueber d. privaten Gebrauch d. Hl. Schriften i. d. alten Kirche. (Beitr. z. Einl. i. d. NT. 5.) VI, 111. L., Hinrichs. *M* 3. [*Knopf* ThLz. 1913, 168f.; *Jordan* ThLBl. 33, 534f.; *Loisy* RHLR. 3, 601f.] — *Ders.,* Bible Reading in the Early Church. 170. Lo., Williams.. 5 sh. — *Ders.,* Storia di dogma. Prima versione ital. sulla IV. ed. tedesca. Vol. I. 404. Mendrisio, Cultura moderna. L. 6. — ***Jordan, H.,*** Was verstand d. älteste Christent. unter Wunder? (NkZ. 23, 589—622). — ***Lejay, P.,*** Un oracle montainiste: Le plectre, la langue et l'Esprit (BALAChr. 2, 43—45). — ***Machen, J. G.,*** The Virgin Birth in the IId Cent. (PrThR. 10, 529—580). — *Moret, C.,* Essai sur la foi et les sentiments des martyrs chrét. au IIe siècle (155—250). Thèse. XIV, 116. Cahors, Coueslant. — *Morey, C. R.,* The Origin of the Fish Symbol (PrThR. 10, 278—299). — ***Swete, H. B.,*** The Holy Spirit in the anc. Church. A Study of Christ. Teaching in the Age of the Fathers. VIII, 430. Lo., Macmillan. 8 sh. 6 d. [*v. Dobschütz* ThLz. 1913, 558f.] — ***Wiegand, F.,*** Dogmengesch. d. alten Kirche. VIII, 141. L., Quelle u. Meyer. *M* 3. [*Scheel* ThLz. 37, 713—716; *Loisy* RCHL. 74, 364—366; RHLR. 3, 594f.]

Einzelne Theologen. Griechen. Apostolische Väter. ***Baumeister, A.,*** D. Ethik d. Pastor Hermae. (Freib. Theol. Studien. 9.) XIV, 145. Fr., Herder. *M* 3. [*O. S.* ZwTh. 1913, 65f.] — ***Stark, A. R.,*** The Christology in the Apost. Fathers. ID. X, 60. Chi., Univ. Pr. — Irenaeus.

Ammundsen, V., The Rule of Truth in Irenaeus (JThSt. 14, 574—580). — Origenes. ***Poschmann, B.***, D. Sündenvergebung bei Origenes. E. Beitrag z. altchristl. Bufslehre. Progr. 66. Braunsberg, Bender. ℳ 1,20. [*Esser* ThRev. 1913, 232—234; *C. W.* BZ. 21, 602.]

Lateiner. Cyprian. ***Adam, K.***, Cyprians Kommentar zu Mt. 16 18 in dogmengesch. Beleuchtung (ThQ. 94, 99—120, 203—244).

Gnostizismus. ***Bevan, E.,*** The Gnostic Redeemer (HJ. 11, 137—152). — *Troitzky, B. A.*, Gnostizismus u. Kirche i. ihren Bez. z. NT. [russisch] (Byz. Vremenik 1911, 2, 493—526). — *Verdad-Lessard, P.*, La gnose. Étude philos. et religieuse. ID. 60. Nantes, Lessard. — Elxai. ***Brandt, W.,*** Elchasai, e. Religionsstifter u. s. Werk. Beitr. zur jüd., christl. u. allg. Rel.gesch. VII, 182. L., Hinrichs. ℳ 7,50. [*Harnack* ThLz. 37, 683—685; *Haase* ThRev. 37, 483—485.] — Florinus. ***Baumstark, A.,*** D. Lehre d. röm. Presbyters Florinus (ZNW. 13, 306—319). — ***Kastner, K.,*** Z. Kontroverse über d. angebl. Ketzer F. (ib. 133—156). — ***Koch, H.,*** Tertullian u. d. röm. Presbyter F. (ib. 59—83).

Glaubensregel. *Schmitt,* Entstehungszeit unseres ersten Symbolums (Pb. 24, 152—157). — ***Ursinus, A.,*** Einleitung i. d. Apostolikum. VIII, 67. Quedlinburg, Schwanecke. ℳ 0,90. [*Bornemann* ThLz. 37, 696.] — *Wheeler, H.*, The Apostles' Creed, its History a. its Contents. 200. N.Y., Eaton a. Mains. $ 0,75.

Für den Artikel über Dämonen, Engel und Geister bei den Juden in Hastings Dict. of Religion and Ethics sammelte ***Barton*** aus den Apokryphen die Namen der Geistwesen. Seine Listen legt er in dem genannten Aufsatz vor, durch den Schwabs Vocabulaire de l'Angélol. in dankenswerter Weise ergänzt wird. *B.* verzeichnet zuerst die Engelnamen, dann die Dämonen, die er zu klassifizieren sucht. Er weist die Vorstellung von einem gefallenen Engel nach, von dem die Dämonen abstammen. Eine zweite Vorstellungsreihe läfst Engel auf die Erde kommen und sich mit irdischen Wesen verbinden. Ein dritter Zweig (Tobit) bezieht seinen Vorstellungsstoff aus Persien, ein vierter personifiziert menschliche Sünden. Auf die Frage, in welchem Umfang in diesen Engel- und Dämonennamen Gottheiten semitischer Stämme fortleben, ist *B.* leider nicht eingegangen. Wenn auch der Stoff zu einer Untersuchung der Frage dürftig ist, würde es sich doch verlohnen, dem nachzugehen. — Dem Glauben an Götter und Dämonen und ihre Wirksamkeit, wie er bei den Gebildeten der Kaiserzeit herrschte, ist ***Glover*** nachgegangen. Neue Wege weist der Aufsatz nicht, und die wichtigste Frage, wie die alten Volks- und Bauerngötter auf die Entstehung des Heiligenkultes eingewirkt haben, wird nicht einmal gestreift. Es wird endlich einmal Zeit, mit der Vorstellung zu brechen, als ob die Olympier und ihr Anhang allein das religiöse Denken der Zeit beherrscht hätten. — Von ***Goblet d'Alviella***s Dogmengeschichte liegt der erste Band, die Anfänge umfassend, vor. Der Inhalt ist eine biblische Theologie des N.T.s, beginnend mit der „religiösen Moral" Jesu und über Paulus bis zum 4. Evangelium führend. S. Reinach hat als Einleitung ein paar recht allgemeine Bemerkungen

über die Leben-Jesu-Forschung beigesteuert. — ***Harnack*** faſst die Frage nach dem privaten Gebrauch der Hl. Schriften in der altchristlichen Kirche in ihrem groſsen geschichtlichen Zusammenhang an. Da die Mysterienreligionen ihre Hl. Bücher vor profanen Augen hüten und sie daher den Nichteingeweihten und den eigenen Laien nicht zugänglich machen, liegt es nahe, dasselbe auch bei dem Christentum zu vermuten, sobald es Priester- und Mysterienreligion geworden war. Daſs es nicht der Fall ist, zeigt *H.* auf Grund eines erschöpfenden Materiales aus den 4 ersten Jahrhunderten, indem er die nach Perioden gesonderten Quellen (die Zeit bis Irenäus, von Irenäus bis Euseb, von Euseb bis Theodoret) vorführt. Daraus ergibt sich, daſs die Kirche den Gebrauch der Hl. Schriften weder verboten noch erschwert, sondern gefördert hat. Der Kirchenhistoriker kommt reichlich auf seine Rechnung durch zahlreiche anregende Ausführungen über alle die Nebenfragen, die mit der Hauptaufgabe des Buches verbunden sind, wie dem Gebrauch der Hl. Schrift zu abergläubischen Zwecken, die Herstellung und den Vertrieb der Bibeln, dem Einfluſs, den das Interesse an einzelnen Büchern auf die Kanonisierung ausgeübt hat, u. a. Alles in allem eine reiche Gabe, die zu empfehlen eine Freude ist. — ***Lejay*** macht auf den stoischen Ursprung des von Montanus gebrauchten Bildes vom Plektron und der Leyer aufmerksam. Bei den Stoikern wurde plectrum = lingua gebraucht (Cicero, de nat. deor. II 149). Das Bild hat Montanus vorgeschwebt bei seinem Ausspruch: *ἰδοὺ ὁ ἄνθρωπος ὡσεὶ λύρα, κἀγὼ ἐφίπταμαι ὡσεὶ πλῆκτρον.* — In einer fleiſsigen Abhandlung hat ***Machen*** die Lehre von der jungfräulichen Geburt vom apostolischen Symbol bis zu Irenäus durch die Literatur verfolgt. Sein Ergebnis ist, daſs die Lehre einen festen Bestandteil des Glaubens ausmachte, und daſs ihre Bestreitung nicht auf Grund bestimmter geschichtlicher Ueberlieferungen, sondern von anderen dogmatischen oder philosophischen Voraussetzungen aus erfolgte. — Die Untersuchung von ***Swete,*** die v. Dobschütz als ein „ausgezeichnetes Muster englischer Theologie älterer Schule“ bezeichnet, geht von der Trinitätslehre des 4. Jahrh.s aus und vergleicht damit die älteren Kirchenlehrer. Daſs die Untersuchung scholastisch, aber nicht historisch aufgebaut ist, darf nicht zu einer Unterschätzung ihrer nicht zu leugnenden Vorzüge veranlassen: sorgfältigste und gewissenhafteste Ausnutzung des Stoffes, Sinn für die geschichtliche Entwicklung, Verständnis für die religiösen Werte und Kräfte. Zwei Anhänge sind der Didache und der durch Robinson (vgl. o. S. 417) an ihr geübten Kritik und den Oden Salomos gewidmet. — Eine Dogmengeschichte der alten Kirche hat ***Wiegand*** für die von Beſs herausgegebene evangelisch-theologische Bibliothek geschrieben. Er beginnt sein Vorwort mit dem Geständnis, daſs nach den eindringenden Arbeiten der letzten Jahrzehnte auf dem Feld der älteren Dogmengeschichte nicht viel zu tun bleibe. Da er zudem

versichert, dafs bei dem Ueberfluſs vortrefflicher Lehr- und Handbücher ein Bedürfnis nach einer neuen Darstellung nicht vorliege, so läfst sich ermessen, dafs das anspruchslose Werk nicht eben auf neue Entdeckungen oder überrraschende Formulierungen ausgeht. Aber es liest sich bequem, setzt nicht viel voraus, teilt auch die wichtigsten Belege in Anmerkungen in der Ursprache mit und wird so manchen Studenten, denen Harnack, Loofs oder Seeberg noch zu stoffreich sind, willkommen sein. Ob es freilich als Gewinn anzusehen ist, wenn diesen die Arbeit so erleichtert wird, möchte Ref. stark bezweifeln. Da das Buch aber auch für Laien lesbar sein sollte, war dem Verf. die Form vorgeschrieben. Und dafs er sich seiner Aufgabe mit Geschick entledigt hat, darf man ihm zugeben.

Einzelne Theologen. Apostolische Väter. Die Ethik des Hermasbuches, die bisher etwas stiefmütterlich behandelt worden ist, macht ***Baumeister*** zum Gegenstand einer eingehenden Darstellung, deren erster Teil vorliegt, während der zweite, die Quellen dieser Ethik behandelnd, später erscheinen soll. Der erste Teil schildert das christliche Lebensideal des Hermas, und zwar Ziel und Zweck des Lebens (Symbol und Gleichnisse des Lebens, das Lebensideal, Grundlegung des Lebensideals in der Taufe), die Bedingungen zur Erreichung des christlichen Lebenszieles (die Gebote des Christen, die Gebote im einzelnen, die Sünde, die Buſse); das zweite Buch handelt vom Glauben und den übrigen Geboten des Pastor (1. die Tugend des Glaubens, Unterteile: Glaube und Predigt, Glaube an Gott, Aeuſserungen dieses Glaubens, Glaube an den Sohn, Glaube und Taufe; 2. die Sünden gegen den Glauben. Apostasie und Unglaube, Gotteslästerer und Heuchler; die *διψυχία*), sowie von dem Verhältnis des Glaubens zu den übrigen Geboten (Glaube des Sünders, Glaube des Gerechten). Der Verf. hat seinen Schriftsteller fleifsig durchgearbeitet, auch die Literatur mit unverdrossenem Fleifs studiert; er hat auch manche gute Beobachtung gemacht. Aber man muſs doch schon zu Hermas selbst greifen, um zu sehen, wie dessen Ethik ganz in den Erfahrungen des täglichen Lebens wurzelt und ihre Gestaltung nicht in dem stillen Arbeitszimmer des Stubengelehrten erhalten hat, sondern im Leben selbst. Daher ist auch diese Studierstubensystematik recht unfruchtbar geblieben, zudem durch die Art der Einbeziehung des Glaubensproblems die Fragestellung nicht an Klarheit gewonnen hat. — ***Stark*** hat seiner Dissertation ein Inhaltsverzeichnis vorangeschickt, dessen Länge zum Wert der Arbeit nicht im richtigen Verhältnis steht. Wenigstens vermag Ref. nicht viel Förderliches darin zu entdecken. Die Apostolischen Väter werden unter dem Gesichtspunkt ihrer Christologie in drei Gruppen geteilt: in der ersten (1. Klem., Did., Pap.) ist God the Father supreme and the center of interest, the subordination of Christ is most pronounced; in der zweiten (Ign., Pol., 2. Klem.) ist Christ

the center of interest, less emphasis is put upon the idea of his subordination; in der dritten (Barn., Herm., Diogn.) the cosmological function of Christ appears . . the idea of subordination has almost disappeared, and the equality of Christ with God is fully recognized(!). [Notiz von *Krüger*.] — Irenäus. Eine Zusammenstellung und Erläuterung der Stellen, an denen Irenäus vom κανὼν τῆς ἀληθείας spricht, bietet ***Ammundsen***. Sein Ergebnis ist, dafs der Ausdruck nicht eine Formel bedeutet, sondern eine Lehre überhaupt. So wird regula für ὑπόθεσις gebraucht (I, 20, 3). Diese „Regel" ist der Glaube selbst, der in der Hl. Schrift vorliegt, so dafs auch diese als regula veritatis bezeichnet werden kann. Daneben steht gleichwertig die kirchliche Ueberlieferung. Eine Glaubensformel bei Irenäus nachzuweisen oder gar herzustellen, hält *A.* für ein aussichtsloses Bemühen. — Origenes. Die altkirchliche Bufslehre scheint augenblicklich ein Lieblingsthema katholischer Kirchenhistoriker zu sein. ***Poschmann*** beschäftigt sich mit der Bufslehre des Origenes und will den alten Streit, ob bei ihm eine Wandlung seiner Anschauungen im Sinne einer Milderung seiner früheren Strenge vorliege, zur Entscheidung bringen. *P.* betrachtet zunächst die Meinung des Origenes über die göttliche Sündenvergebung, sodann die Vergebung durch die Kirche und er findet als dessen Meinung: Origenes lehrt Vergebbarkeit aller Sünden ohne Ausnahme, und zwar werden sie nach vorausgegangener Bufsleistung von der Kirche vergeben. In der theoretischen Begründung der Wirksamkeit des Bufsinstitutes ist Origenes unklar, indem er die Vergebung teils als Wirkung der persönlichen Leistung, teils als Ausfluſs der Binde- und Lösegewalt der Bischöfe und Priester ansieht. Letztere ist dadurch möglich, dafs der Priester Pneumatiker ist. Ist er dies nicht, so hat seine Lossprechung keinen Wert. *P.*s Untersuchung leidet an schweren Mängeln; es wird kein Unterschied gemacht zwischen den im Original und den nur in Uebersetzung vorhandenen Schriften, es wird auch kein Versuch gemacht, die Schriften nach ihrer Entstehungszeit zu sondern. Nur so wären sichere Ergebnisse zu erwarten. Es ist dem Ref. sehr zweifelhaft, ob die lateinischen Stellen hier überall wirklich der treue Ausdruck von Origenes Ansichten sind. Wer hom. in Jer. XVI, 5 sq. liest, wird schwerlich die Ergebnisse, zu denen *P.* gelangte, für richtig halten können. Ohne die Lehre des Origenes von den Wirkungen des Geistes sorgfältig festzustellen, wird man über seine Bufslehre nicht ins Klare kommen.

Lateiner. Cyprian. Mit Cyprian, de unitate 4 und der dort gegebenen Auslegung von Matth. 16 18 beschäftigt sich ***Adam*** in einer Studie, die sich durch ihre Ruhe und wissenschaftliche Haltung vorteilhaft auszeichnet. Zweck von de unitate ist, vor Häretikern und Schismatikern zu warnen. Beiden setzt Cyprian die Einheit und Einheitlichkeit der Kirche entgegen und diese ist begründet

durch den monarchischen Episkopat, dem die trotz der Vielheit der Träger einheitliche Schlüsselgewalt übergeben ist. Deren ursprünglicher und einheitlicher Inhaber ist Petrus nach Matth. 1618. In diesem Grundgedanken Jesu von der Kircheneinheit, die in Petrus der Kirche übergeben ist, gipfelt die Ausführung Cyprians. Mit dieser Auffassung vergleicht *A.* die Auslegung der Matthäusstelle, wie sie Tertullian, die Theologen des in de pud. bekämpften Bufsedikts, die *A.* in Karthago sucht, die Theologen des Ketzertaufstreits, die Donatisten Optatus und Augustin gegeben haben. In der Lehre von der in Petrus der Kirche übergebenen Schlüsselgewalt sieht *A.* auf Grund seines Zeugenverhörs einen eisernen Bestand der afrikanischen Ueberlieferung. In einem Schlufsabschnitt behandelt *A.* kurz die theologischen und philosophischen Voraussetzungen der afrikanischen Exegese von Matth. 1618.

Gnostizismus. ***Bevan*** bemüht sich zu zeigen, wie die Wurzeln der verschiedenen gnostischen Christologien in den Hellenismus hineinragen, wie vor allem der Begriff des σωτήρ dort entstanden ist. — Elxai. Das Buch von ***Brandt*** über Elxai, oder wie er schreibt, Elchasai, zeichnet sich wie andere Werke seines Verf. durch die Kühnheit seiner Konstruktionen aus. Auf Grund des mehr als dürftigen Quellenmaterials versucht *B.* nicht nur Genaueres über das Offenbarungsbuch der Sekte, sondern auch über diese selbst und ihre Entwicklung, sogar über den Stifter und seine Entwicklung zu ermitteln. Er sieht in Elchasai einen Juden, der eine Reinigungstaufe verkündete, sich dann aber dem Christentum annäherte. Mit der Ausdehnung der Propaganda erfolgte eine weitere Verchristlichung. Das Buch Elchasai ist die zettelweise Aufzeichnung der Offenbarungen des Stifters, die von den Anhängern der Sekte zu einem Buch zusammengefügt wurden. Wenn auch dieses ganze Gemälde einer in Wirklichkeit recht dunklen Gestalt der Religionsgeschichte ein Phantasiestück ist, so verdienen doch zahlreiche Einzelbeobachtungen alle Beachtung, und vor allem die Darstellung des geschichtlich greifbaren Elxaismus ist ein Meisterstück der Charakteristik. — Die von ***Kastner*** mit grofser Kühnheit aufgestellte, aber mit recht mangelhaften Gründen verteidigte Vermutung, dafs Florinus niemand anders als Tertullian sei, ist von ***Koch*** mit scharfer Dialektik widerlegt worden. Vollends den Garaus gemacht haben ihr die Mitteilungen, die ***Baumstark*** aus einem Bericht des arabischen Historikers Agapius über die Lehre des Florinus macht. Danach war Florinus Gnostiker, und zwar Anhänger eines der Systeme, die als der orientalische Zweig der Schule Valentins bekannt sind. Eine genauere Bestimmung ist auf Grund der kurzen Skizze, die wir Agapius verdanken, nicht möglich.

Glaubensregel. Das Büchlein von ***Ursinus*** verfolgt nach *Bornemann* rein praktische Zwecke, bietet aber in einer längeren Einleitung einen geschichtlichen Ueberblick über das Apostolikum.

5. Kirchliches Leben.

1. Verfassung. ***Scheel, O.,*** Zum urchristl. Kirchen- u. Verfassungsproblem (ThStKr. 85, 403—457). — *Waltzing, J. P.*, La thèse de J. B. de Rossi sur les collèges funéraires chrétiens ou de la situation des biens ecclésiast. jusqu'à l'édit de Milan (Bull. de l'Acad. roy. de Belge, belles lettres 387 bis 401). [*Colombo* Didask. 1, 152—154.]

2. Papsttum. ***Ernst, J.,*** Cyprian u. d. Papsttum. (Kath. 91, 2, 344 bis 353, 433—449; 92, 1, 1—4, 8—22, 113—132, 183—199, 277—290.) (Erweit. Abdruck des Aufsatzes als Sonderdruck. X, 168. Mz., Kirchheim. ℳ 4.) — *Kastner, K.*, Tertullian u. d. römische Primatsfrage (ThprQ. 65, 77—83). — ***Kellner, H.,*** Cletus u. Anacletus od. Cletus allein? (HJG. 33, 103—113). — *Lacoste, E.*, Les papes à travers les âges. De S. Pierre à S. Hygin. Ire Série. XIV, 167. P., Bonne Presse. — *Neyron, G.*, La loi de succession de l'Église romaine (Ét. 130, 337—351). — *Seitz, A.*, Cyprian u. d. röm. Primat i. Lichte d. neuesten Kritik (MblKRU. 1911, 326—337; 1912, 35—46, 149—156). — ***Ders.,*** Hugo Kochs Kritik über „Cyprian u. d. röm. Primat" (ThGl. 4, 89 bis 105). — *Willems, C.*, Professor Schnitzer u. d. Papsttum (Pb. 24, 577 bis 590, 659—669).

3. Heilige Handlungen. *Borowski, A.*, D. Praxis d. hl. Kommunion während d. beiden ersten Jahrhh. d. Kirche [polnisch] (Ateneum Kaplanskije 8, 128—138). — *Dölger, J. F.*, D. christl. Taufe u. d. antike Mysterienwesen (Jahresber. d. Görresgesellsch. f. 1911, 29 f.). [BZ. 21, 323.] — *Goulburn, E. M.*, Primitive Church Teaching on the holy Communion. New ed. 102. Lo., Longmans. 1 sh. 6 d. — ***Lietzmann, H.,*** E. liturgisches Bruchstück d. 2. Jahrh.s (ZwTh. 24, 56—61). — *Marr, J. N.*, Eine Spur der *ἀγάπη* bei d. Armeniern [russisch] (Christ. Vostók 1, 41 f.). [BZ. 21, 641.] — *Roldán, F.*, El dogma de la Eucaristia en los monumentos de la primitiva Iglesia 85. Sevilla, Izquierdo, 1911. — *Schermann, Th.*, Aegyptische Abendmahlsliturgien d. 1. Jahrtausends i. ihrer Ueberlieferung dargestellt. (Studien z. Gesch. u. Kultur d. Altert.) VIII, 258. Pad., Schöningh. ℳ 8,40. — ***Ders.,*** D. Abendmahlsliturgie d. Neophyten nach ägypt. Quellen d. 2.—6. Jahrh.s (ZkTh. 36, 464—488). — *Ders.*, Rubrizierte Vorschriften f. d. Kirche u. Messe nach ägypt. Quellen v. 3.—6. Jahrh. (ThGl. 4, 817—830). — *Warren, F. E.*, The Liturgy a. Ritual of the Ante-Nicene Church. 2. ed. 384. Lo., SPCK. 5 sh.

4. Kirchenzucht. ***Alès, A. d',*** La réconciliation des Lapsi au temps de Dèce (RQH. 46 [91], 337—383). — ***Ders.,*** Tertullien et Calliste (RHE. 13, 5—33, 221—256, 621—639). — ***Vanbeck, A.,*** La pénitence dans Tertullien (RHLR., NS. 3, 350—369). — ***Ders.,*** La pénitence dans Origène (ib. 544 bis 557; NS. 4, 1913, 115—129).

5. Heilige Personen, Orte und Zeiten. *Amélineau, E.*, St.-Antoine et les commencements du monachisme chrét. (RHR. 65, 16—78). [S. u. Bericht *Krüger* No. 9.] — ***Delehaye, H.,*** Les origines du culte des martyrs. VIII, 503. Bruxelles, Impr. Boll. [*Holl* ThLz. 1913, 519—521.] — ***Herber, P.*** u. ***Grisar, M.,*** Charakterbilder d. kath. Frauenwelt. 1. Bd. 2. Tl.: ***J. P. Kirsch,*** Die Frauen d. kirchl. Altertums. 113. Pad., Schöningh. ℳ 1, geb. ℳ 1,60. — *Jansen, J. L.*, De Godgewijde Maagden in de eerste eeuwen der kerk (Nederl. kath. Stemmen 340—348, 353—363). — *Pillet, A.*, L'office de S. Perpétue et Félicité (Les questions ecclés. 4, 1911, 289—305). — ***Selwyn, E. C.,*** The Feast of Tabernacles, Epiphany a. Baptism (JThSt. 13, 225 bis 249).

Verfassung. Eine sehr eingehende, tiefgreifende Auseinandersetzung mit Harnack und Sohm hat ***Scheel*** geliefert. Er geht aus von der Feststellung, dafs in dem Bewufstsein des Ur-

christentums Christus und Kirche Korrelatbegriffe sind, jener ist σωτήρ, wie diese die σωτηρία besitzt. Daraus ergibt sich, dafs die Kirche als Heilsveranstaltung betrachtet wird, aufserhalb deren keine Rettung, sondern nur Untergang zu finden ist (Hermas). Diese nur dem Glauben erkennbare Kirche ist zugleich die sichtbare, empirische Kirche. Von diesem urchristlichen Kirchenbegriff aus sucht *Sch.* auch das Problem der urchristlichen Verfassung zu lösen, d. h. die Frage, ob die Beamten als solche der Ortsgemeinde oder der Kirche überhaupt anzusehen sind. Er bestreitet, dafs sich beide Organisationen durchkreuzt haben, und sieht in allen Beamten solche der Kirche. Die scharfsinnige, aber recht schwerflüssig geschriebene Studie würde noch gewonnen haben, wenn *Sch.* nicht das Problem isoliert hätte. Wir werden, wie auch wieder Lietzmanns Untersuchungen (ZwTh. 1913; s. den nächsten Bericht) gezeigt haben, auf diesem Boden nicht vorwärts kommen, wenn wir nicht die jüdische Verfassung für das Urchristentum heranziehen. Selbst der Apostolat ist keine einzigartige Erscheinung, sondern hat seine Parallele in der jüdischen Mission. Aber auch abgesehen davon ist dem Ref. fraglich, ob sich alle Sätze *Sch.*s den Texten gegenüber werden behaupten lassen. S. auch o. S. 402 zu Sohm.

Papsttum. Der Schlufs von ***Ernst***s (JB. 31 I, 426) Aufsatzreihe behandelt weiter den Fall der spanischen Bischöfe Basilides und Martialis und Cyprians Stellung im Ketzertaufstreit; sie klingt in ein Loblied auf den Afrikaner aus, der im Frieden mit der Kirche und dem Papsttum den glorreichen Märtyrertod starb. — Aus der Tatsache, dafs die Städte im 4. Jahrh. und später Bischofslisten und allerlei andere Verzeichnisse hatten, dafs also damals das kirchliche Archivwesen geordnet war, schliefst ***Kellner*** auf die Zuverlässigkeit der Bischofslisten auch in der älteren Zeit, besonders der römischen. Genaue Beurkundungen über die Personalveränderungen hält er auch darum für notwendig, weil die Gemeinden Korporationsrechte besafsen. Diese Originalurkunden seien von den Verfassern der Papstkataloge und Papstlisten noch benutzt worden, während die auswärtigen Schriftsteller nur Quellen zweiten Ranges benutzen konnten. Auf Grund dieser allgemeinen Erwägungen betrachtet *K.* die Angaben der Papstliste von Anfang an als durchaus glaubwürdig und vermag sogar die Verschiedenheit der Stellung, die Cletus vor oder hinter Clemens angewiesen wird, zu erklären. Clemens sei nämlich in der Verbannung gestorben, habe aber nicht auf sein Amt verzichtet, so dafs infolge dessen die Einordnung des Cletus unsicher wurde. Wenn die griechischen Listen Cletus strichen, so war das ein verzeihlicher Irrtum, zu dem der Gleichklang mit Anacletus verführte. Wie man sieht, ist hier alles in schönster Ordnung, und es ist nicht zu begreifen, woher die Kritik den Mut nimmt, an den Angaben der Papstlisten auch nur für das erste Jahrhundert zu zweifeln. — ***Seitz*** wendet sich an verschiedenen

Stellen gegen Kochs scharfe Abwehr seiner Angriffe, ohne sein Beweismaterial zu vermehren.

Heilige Handlungen. ***Lietzmann*** hat das Gebet des Polykarp in dem Martyrium Kap. 14 genau untersucht und zahlreiche Parallelen für die einzelnen Formeln der Anrufung nachgewiesen. Daraus ist mit Recht zu schliefsen, dafs in den Akten bei der Komposition dieses Gebetes liturgische Formeln des Gemeindegottesdienstes verwendet wurden, so dafs dies Stück als ein sehr altes Zeugnis für diese besonderen Wert gewinnt. — Seine liturgiegeschichtlichen Studien hat ***Schermann*** eifrig weiter betrieben. In seiner Untersuchung der ägyptischen Abendmahlsliturgie bespricht *Sch.* Clemens Alex. (Paed. I, 6, 41—52), der nach seiner Meinung an der genannten Stelle „geradezu einen Kommentar zu dem Kommunionsakte der Taufmesse" geliefert hat, die äg. Kirchenordnung, die canones Hippolyti und das testamentum domini n. Jesu Chr. Aus Klemens scheint sich zu ergeben, dafs im Anschlufs an den Taufakt eine Kommunion stattfand, bei der den Neugetauften ein Kelch mit Wasser, ein zweiter mit Milch und Honig und ein dritter mit Wein gereicht wurde, vielleicht im Anschlufs an das dreigliedrige Symbol, wie es auch die ägyptische Kirchenordnung bezeugt. Dafs die in der ägyptischen Kirchenordnung beschriebene Liturgie an Klemens bereits einen Zeugen hat, ist ein wertvolles Ergebnis der scharfsinnigen Abhandlung, in der *Sch.* dann auch noch die Veränderungen und Verschiebungen, die später vorgenommen, verfolgt.

Kirchenzucht. ***Alès*** schildert auf Grund der Briefe Cyprians und seiner Korrespondenten eingehend die Verhandlungen über das Vorgehen gegen die lapsi in der decianischen Verfolgung. Dafs der belesene und gelehrte Verf. die Ausgabe der libelli von Meyer (JB. 30 I, 360) mit den Ausführungen über die aus den Urkunden zu ziehenden Folgerungen nicht berücksichtigt hat, ist auffallend. Abgesehen davon gibt die Darstellung ein klares Bild der Streitigkeiten. — ***Ders.*** hat in einer ausführlichen Untersuchung die Frage nach dem Bufsedikt Kallists neu behandelt. Er untersucht zunächst Tertullian, de paen. und zeigt, m. E. mit Recht, dafs Tertullian in dieser Schrift nicht nur einen Bufsakt beschreibt, sondern auch eine kirchliche Wiederaufnahme voraussetzt. Die Prüfung von de pud. ergibt nach *A.* folgende neue Gedanken: 1. Die Hervorhebung von drei unvergebbaren Sünden; 2. die Annahme einer unmittelbar gegen Gott gerichteten Sünde, die als solche der Machtvollkommenheit der Kirche enthoben ist; 3. der Gedanke einer unmittelbar von Gott erfolgenden Vergebung. Eine Prüfung der Angaben Hippolyts (Philos. IX p. 443ff.), die sich an die Analyse von de pud. anschliefst, zeigt, dafs dieser wie Tertullian auf dieselben Vorgänge Bezug nimmt, aber verschiedene Versionen bietet. Wenn dem Ref. auch scheint, dafs *A.* in dieser Frage nicht das letzte Wort gesprochen hat, so kann er doch die Abhandlung wegen ihrer Sorg-

falt und Unbefangenheit der Beachtung empfehlen. — Erheblich leichter als Alès in seinem Aufsatz hat es sich ***Vanbeck*** gemacht. Bei Tertullian interessiert ihn vor allem die Frage, ob Morin oder Petau mit ihrer Deutung von de paen. Recht hat, und bei Origenes begnügt er sich damit, eine Anzahl von Stellen abzudrucken, die ihm über dessen Anschauungen genügende Klarheit zu verbreiten scheinen.

Heilige Personen, Orte und Zeiten. Ueber ***Delehaye*** s. u. S. 467. So dankenswert auch diese Gabe des gelehrten Bollandisten ist, so wird man doch, was die religionsgeschichtliche Seite der Frage angeht, gut tun, das Buch von Pfister (s. o. S. 407) daneben zu legen. *D.* verkennt, dafs sich die antike Religion nicht im Kultus der Staatsgötter erschöpft. Die religiösen Unterströmungen in ihrem Einfluſs auf das Christentum zu untersuchen ist aber eine nicht von der Hand zu weisende Aufgabe, und dagegen verschlagen auch die Bedenken von *D.* nichts, so sehr aus ihnen die Mahnung zur Vorsicht herzuleiten sein wird. — ***Kirsch*** spricht in volkstümlicher Form von 1. den Frauen im Dienste der christlichen Mission (Priska, Domitilla u. a.), 2. den Frauen im Dienste der Kirche und der Nächstenliebe, 3. den gottgeweihten Jungfrauen, 4. den Märtyrerinnen von Blandina bis Afra, 5. den Frauen der Zeit Julians. Einige bedeutsame Stellen aus der kirchlichen Literatur sind im Anhang beigefügt. — ***Selwyn*** ist in seinem an kühnen Kombinationen reichen Aufsatz der Frage nachgegangen, ob nicht das Epiphaniasfest und im Zusammenhang mit diesem auch die Taufriten auf die Zeremonien des Laubhüttenfestes zurückgehen möchten. Beziehungen scheinen hier in der Tat zu bestehen: aber die Frage läfst sich nur in grofsem Zusammenhang lösen, und es wäre erwünscht, dafs sie in diesem untersucht würde. Es ist nicht genug zu beklagen, dafs Loeschckes früher Tod den Hoffnungen, die man in dieser Hinsicht auf ihn zu setzen berechtigt war, ein jähes Ende bereitet hat. Er wäre wie wenige berufen gewesen, hier der Forschung neue Bahnen zu weisen.

II. Die Reichskirche vom 4. bis 7. Jahrhundert.

1. Zeitgeschichtliches.

Allgemeines. *Cipolla, C.*, Considerazioni sul concetto di stato nella monarchia di Odoacre (Rendic. della R. Accad. dei Lincei, Ser. 5, Vol. 20, 353–468). — ***Brooks, E. W.,*** Some Historical References in the *Πραγματεία Ἡρακλείδου* (BZ. 21, 94–96). — ***Maas, P.,*** Metrische Akklamationen der Byzantiner (ib. 28–51). — *Rambaud, A.*, Études sur l'histoire byzantine. XXIII, 317. P., A. Colin. [*A. H.* BZ. 1913, 266f.; politisch u. kulturgeschichtlich.]

Kulturgeschichtliches. ***Baviera,*** Concetto e limiti dell' influenza del Cristianesimo sul diritto Romano. (In den Mélanges rirard.) P., Rousseau. — ***Boucaud, Ch.,*** La première ébauche d'un droit chetien dans l'antiquité

romaine (UC. 70, 14—46). — *Ders.*, Le problème de l'influence chrétienne sur le droit romain (ib. 71, 240—246). — *Dieterich, K.*, Die Byzantinische Zeitschrift u. die byzantinischen Studien in Deutschland (IMWKT. 7, 345—376). — ***Hartmann, Rich.***, Volksglaube u. Volksbrauch in Palästina nach den abendländischen Pilgerschriften des ersten Jahrtausends (AR. 15, 137—152). — *Humphrey, E. Frank*, Politics and Religion in the Days of Augustine. 220. N.Y. [*P. J. Healy* Amer. Hist. Rev. 18, 1913, 616f.] — *Noailles, P.*, Les Collections de Novelles de l'empereur Justinien. Origine et formation sous Justinien. Thèse. Bordeaux. XX, 269. P., Larose et Tenin [nur Ueberlieferungsgeschichte]. — ***Prächter, K.***, Christlich-neuplatonische Beziehungen (BZ. 1/2, 1—27). — ***Schemmel, F.***, Die Hochschule von Konstantinopel vom V. bis IX. Jahrh. Progr. Wilhelmsgymn. Berlin. 42. [*A. H.* BZ. 630f.]

Religionsgeschichte. ***Janin, R.***, Les juifs dans l'empire Byzantin (EO. 15, 126—133). — ***Kugener, M.-A.*** u. ***Cumont, F.***, Recherches sur le Manichéisme. II. Extrait de la CXXIIIe homélie de Sévère d'Antioche. III. L'inscription de Salone. (p. 81—177.) Brüssel, Lamartin. [*W. Brandt* DLZ. 2906—2909; *G. Krüger* BZ. 22, 1913, 2. Heft.]

Allgemeines. ***Brooks*** lenkt die Aufmerksamkeit auf eine Stelle der Apologie des Nestorius (Nau p. 331), durch die die Notiz des Marcellinus Comes ad ann. 431: Flaccilla Thedosii Augusti (nämlich Th. II) filia extremum spiritum fudit in willkommener Weise bestätigt wird. Auch für die Verbannung der Eudokia wegen Verdachts des Ehebruchs tritt Nestorius als Zeuge ein. — Von den durch ***Maas*** mitgeteilten metrischen Akklamationen kommen nur wenige für die KG., und diese nur für ein späteres Stadium, in Betracht.

Kulturgeschichte. ***Boucaud,*** Professor des römischen Rechts in Lyon, behandelt nach einer methodologischen Einleitung 1. l'influence générale du Christianisme sur le droit romain, 2. les principales réformes. Der Widerspruch ***Bavieras***, Professors in Palermo, der keinerlei Beeinflussung des Rechts durch christliche Gedanken zugeben möchte, veranlafst ihn zu dem Schlufswort: si le Christianisme a apporté au monde des idées nouvelles d'essence surnaturelle, il a aussi généralisé des idées et des vertus naturelles qui, en dehors de lui, n'obtenaient guère qu'un succès d'estime dans une élite intellectuelle, sans entamer sérieusement les moeurs et l'opinion des masses. — ***Hartmann*** entnimmt den Pilgerschriften charakteristische Züge zur Ausfüllung der Lücke zwischen der sogenannten ursemitischen vormosaischen Religion und dem heutigen religiösen Leben des Volkes. Er zeigt besonders, wie sich die Verehrung des Göttlichen auch in der christlichen Zeit an Naturgegenstände (heilige Wasser, Bäume und Höhen bzw. Steine) knüpft, und weist zum Schlufs auf den Reliquienkult hin. Die Peregrinatio setzt er mit Meister ins 6. Jahrh. — Zu dem interessanten Kapitel christlich-neuplatonischer Beziehungen liefert ***Praechter*** einen wertvollen Beitrag, indem er die Schriftenreste des Hierokles (5. Jahrh.) auf derartige Bemühungen hin ansieht. Für den im bereits stark christianisierten Alexandrien lebenden Philosophen ist die Möglichkeit christlichen Einflusses ohne weiteres zuzugeben. *P.* findet sie noch

nicht in seiner Gottesvorstellung, die sich vielmehr in allem Wesentlichen mit der platonischen deckt. Wohl aber in seiner Ablehnung einer irgendwie als selbständiges Prinzip gedachten Materie, für die nicht sowohl das Bestreben, die monistische Spitze des Systems zu wahren, als vielmehr der Einfluſs der biblischen Schöpfung aus dem Nichts und die dem H. mit den christlichen Polemikern gemeinsame Bestreitung des Manichäismus bestimmend zu sein. Auch in der Lehre von der εἱμαρμένη ist christliche Einwirkung sichtbar. Auch *P.* beklagt den Mangel an begriffs- und terminologiegeschichtlichen Vorarbeiten für Zwecke, wie der von ihm verfolgte. — Aus den Daten zur Geschichte der Hochschule von Konstantinopel, die ***Schemmel*** zusammengestellt hat, wozu *Heisenberg*s Bemerkungen zu vergleichen sind, hebt Ref. folgendes hervor: Die von Konstantin gegründete Hochschule wurde von Phokas aufgehoben. An ihre Stelle trat unter Heraklius eine neue, richtiger gesagt, die schon lange bestehende besondere theologische Schule, die unter einem οἰκουμενικὸς διδάσκαλος in nahen Beziehungen zum ökumenischen Patriarchat stand (auch die Bezeichnung des Vorstehers als οἰκουμενικὸς διδάσκαλος möchte *H.* aus diesen Beziehungen erklären) und von Heraklius als staatliche Hochschule sanktioniert wurde. Seitdem ist das höhere Bildungswesen in Konstantinopel nie mehr vom Patriarchat getrennt worden.

Religionsgeschichte. In der 123. Homilie des Severus von Antiochien finden sich Mitteilungen aus einer manichäischen Kosmogonie, die sich von der in dem ersten Heft der Recherches (1908; JB. 28, I, 299) von ***Cumont*** auf Grund von Scholien Theodor bar Khônis, Bischofs von Kaskar, behandelten wesentlich unterscheidet. Die von Severus benutzte Quelle geht anscheinend in letzter Linie auf das „Buch von den Riesen“ zurück, das bei den Griechen mehrfach (Timotheus, Photius, in Anspielung auch Alexander von Lykopolis) genannt, den Lateinern aber unbekannt geblieben zu sein scheint. Die bei S. überlieferten Exzerpte sind darum besonders wertvoll, weil sie uns die Rolle, welche die unerschaffenen und schöpferischen Bäume in der manichäischen Kosmogonie spielen, klarer als die bisher bekannten Quellen vor die Augen führen. Näheres in des Ref. Besprechung in BZ. Die Ausgabe der Homilie nach der Uebersetzung Jakobs von Edessa durch ***Kugener*** ist musterhaft. Die Uebersetzung schliefst sich dem Text möglichst getreu an. Auf den letzten Seiten des Heftes berichtet *C.* über eine Inschrift, in der eine manichäische Jungfrau, namens Bassa, genannt wird. *C.* verlegt diese Inschrift in frühe Zeit, vielleicht noch vor Diokletians Edikt (?). — ***Janin:*** Il nous suffira, dans cette étude, d'examiner quelle était, à Byzance, la situation juridique des Juifs, et d'indiquer quelles mesures prenait le gouvernement pour protéger les chrétiens contre les fils d'Israël et ceux-ci contre le zèle intempestif des Chrétiens.

2. Ausbreitung.

Ausbreitung des Christentums. *Janin, R.*, Origines chrétiennes de la Géorgie (EO. 15, 289—299). — ***Kornemann, E.***, u. ***Meyer, P. M.***, Griech. Papyri im Museum d. oberhessischen Geschichtsvereins. Band I, Heft 3. (Urkunden. No. 58—126.) 168. 4°. 3 Tfln. L. u. B., Teubner. — ***Nau, F.***, La Didascalie de Jacob. Texte grec original du Sargis d'Aberga. Première assemblée. (PO. VIII, 5.) 70. (PO. 711—780.) P., Firmin-Didot; Fr., Herder. Fr. 4,30. — ***Roeder, G.***, Die christliche Zeit Nubiens u. des Sudans (ZKG. 33, 364—398).

Meyers und ***Kornemann***s Papyrusausgabe wird nur erwähnt, weil aus No. 103, dem Brief eines Christen, hervorgeht, dafs es in der grofsen Oase im 4. Jahrh. Christengemeinden gab. — Wir referierten JB. 31 I, 435 über den interessanten frühbyzantinischen Text, den Bonwetsch u. d. T. Didascalia Jacobi nuper baptizati 1910 in NGW. veröffentlicht hat, und fügten die Notiz bei, dafs es sich dabei um das griechische Original des von Grébaut u. d. T. Sargis d'Aberga in PO. III, 4 herausgegebenen äthiopischen Textes handele. Nunmehr bringt ***Nau*** den Griechen noch einmal mit sorgfältiger Rezension, vorläufig nur den ersten Teil (ohne die geschichtliche Einleitung, die im Original am Schlusse steht); der zweite soll in Verbindung mit der Ausgabe des Schlusses vom Aethiopen, den Grébaut in Arbeit hat, später veröffentlicht werden. Die Besprechung der Ausgabe von Bonwetsch durch Maas (BZ. 22, 1911, 573—578) ist *N.* unbekannt geblieben: er hätte daraus lernen können, dafs Sargis d'Aberga nur eine Verballhornung von *Γεόργιος ἔπαρχος* (unter Heraklius 633 in Afrika) ist. Umgekehrt wird die Behauptung von Maas, man habe bisher nichts von Judenzwangstaufen unter Heraklius gewufst, durch *N.*s Bemerkungen (p. 24ff., 734ff.) eingeschränkt. Uebrigens hat Grébaut inzwischen auch eine arabische Rezension aufgefunden. — Willkommen ist die Zusammenstellung der spärlichen, aber lehrreichen Nachrichten über das nubische Frühchristentum in ***Roeder***s Aufsatz S. 376—383. Nachdem er die bekannten geschichtlichen Notizen über Philae kurz gestreift hat, teilt *R.* die Inschriften mit, die sich auf die Umwandlung des Isistempels zur Stephanuskirche durch den Bischof Theodor von Philae beziehen, und fügt daran die Wiedergabe der koptischen Inschrift aus Dendur über die Errichtung eines Kreuzes zu Ende des 6. Jahrh.s, sowie einige Notizen über die in den Felsentempel Ramses' II bei Wadi es Sebu'a („Löwental") eingebaute Kirche, sowie der griechischen Inschrift auf dem Stein, auf dem der nubische König Merkur am 14. Dezember 710 das Gedächtnis an den Umbau des nördlichen Tempels von Taifa zu einer Kirche verewigt hat. Das Hauptinteresse der Abhandlung liegt in den späteren Teilen, die für unser Referat nicht mehr in Betracht kommen. Man beachte die tabellarische Zusammenstellung aller für das Christentum wichtigen Daten.

3. Kaiser und Kirche.

Aufhauser, J. B., Konstantins Kreuzesvision. Ausgewählte Texte. (Kl. Texte, hrsg. v. *H. Lietzmann.* No. 108.) 26. Bonn, Marcus & Weber. ℳ 0.60. — *Barbagallo, C.,* Giuliano l'apostata. 74. Genova, Formiggini. L. 1. [*G. Paladino* RStI. 4, 159 f.] — ***Barber, J. H.,*** Constantine in Relation to Christianity (RExp. 9, 63—82). — ***Bihlmeyer, K.,*** Das Toleranzedikt des Galerius von 311 (Lactantius, De mort. persec. 34) (ThQ. 94, 411—427, 527 bis 589). — ***Duchesne, L.,*** L'empereur Anastase et sa politique religieuse (MAH. 32, 305—336). — *Ferreton, F.,* Il primo imperatore cristiano, Costantino il Grande. 90. Treviro, Cooperativa. — *Grossi Gondi, F.,* La battaglia di Costantino M. a. „Saxa Rubra" (CivCatt., nov. 16, 385—403). — *Godet, P.,* Eudocie (DThC. 5, 1482—1484). — *Lübeck, K.,* Der Sieg Konstantins d. Gr. an der milvischen Brücke (WBGerm. No. 43). — ***Puech, A.,*** Julien et Tertullien (Didaskaleion 1, 48—53). — Ueber die Oratio ad coetum sanctum s. No. 5 b bei Eusebius.

Aufhauser stellt folgende Texte zusammen: 1. De mortibus persecutorum 44. 2. Eusebius, Hist. Eccl. 9, 9 mit Rufin und der syrischen Uebersetzung (deutsch von G. Breitschaft; die Varianten des Armeniers). 3. Eusebius, Vita Constantini 1, 27—31, 37—40. 4. *Ὀπτασία Κωνσταντίνου τοῦ Μεγάλου Βασιλέως*, eine dem cod. Vatic. 2048, s. XI, entnommene (Varianten nach cod. Escorial. Y—II—9, s. XI, sind beigefügt) legendarische Bearbeitung des Ereignisses aus byzantinischer Zeit (8. Jahrh. oder früher). 5. Jacobus de Voragine, Legenda aurea; De inventione sanctae crucis. 6. Die Inschrift des Konstantinbogens. — Auf wenigen Seiten versucht ***Barber*** sein grofses Thema abzuhandeln. Kein Wunder, dafs er nirgends in die Tiefe geht. — Nach ***Bihlmeyer*** kann der Uebersetzung des Ediktes bei Euseb, so wichtig sie für uns ist, nur subsidiäre Bedeutung beigemessen werden. Dem Inhalt merkt man die Beeinflussung durch neuplatonische Gedanken an. — In ***Duchesnes*** schöner Abhandlung dürfen wir wohl einen Ausschnitt aus dem letzten, noch ausstehenden Bande seiner Geschichte der alten Kirche sehen. Die Religions- und Kirchenpolitik des Kaisers, sein Lavieren zwischen und mit den Parteien, ist meisterhaft gezeichnet, der Reichtum von Quellen, den neuere Forschungen erschlossen haben, ausgeschöpft, und über dem Ganzen liegt jener Zug feiner, nie verletzender Ironie, der die Lektüre *D.*scher Arbeiten zum Genufs macht. — ***Puech*** weist darauf hin, dafs eine Stelle im Misopogon Julians den Gedanken die Benutzung von Tertullians de spectaculis (griechische Ausgabe) nahelegt.

4. Hierarchie.

Papsttum. Allgemeines. *Marini, N.,* Il primato di S. Pietro e dei suoi successori in S. Giovanni Crisostomo (Bess., 3. Ser., 9, 1—7). — *Palmieri, A.,* Il primato di S. Pietro e de' suoi successori in S. Giovanni Crisostomo (ib., 3. Ser., 9, 235—249). — *Prat, F.,* Les prétentions des diacres romains au IVe siècle (RSR. 3, 463—475). — Damasus. ***Wittig, J.,*** Die Friedenspolitik des Papstes D.s I. u. der Ausgang der arian. Streitigkeiten. (Kirchengesch. Abhandl. 10.) XXVI, 241. Brsl., Aderholz. ℳ 5. — S. auch 5 b:

Colombo. — Gregor I. *Danzér, B.*, Der hl. Gr. d. Gr. in der Missionsbewegung seiner Zeit (StMBC. 33, 205—219). — ***Howorth, H. H.***, S. Gregory the Great. 398. Illustr. Lo., Murray. 12 sh. — S. auch No. 6: Lagarde. Tixeront; No. 7: Sitte: Boucaud. — Honorius. ***Plannet, W.***, Die H.frage auf dem Vatikanischen Konzil. ID. Marburg, Koch. [RHE. 1913, 422f.] — Leo der Grofse. S. unten 5b: Pschmadt.

Bischöfe. *Anatolios*, Archimandrit, Der hl. Flavianos, Erzbischof v. KP. (russ.; Trudy der geistl. Akad. von Kiev, April, 477—492, Mai, 40—64). [*P. J.* BZ. 1913, 276.] — *Bareille, M.*, Eusèbe de Dorylée (DThC. 5, 1532—1537). — *Ders.*, Eusèbe de Nicomédie (ib. 1539—1551). — ***Chaillan, M.***, Saint Césaire. (Les Saints.) VIII, 239. P., Gabalda. Fr. 2. — *Godet, P.*, Fauste de Riez (DThC. 5, 2101—2105). — *Grébaut, S.*, Liste des patriarches d'Alexandrie, d'après le ms. éthiop. no. 3 de M. E. Delorme (ROChr. 17, 212—216, 302—305). [*C. W.* BZ. 1913, 234.] — *Heiberg, J. L.*, Den heilige Porphyrios, biskop af Gaza. (Religionshistoriske smaaskrifter. 9.) 64. Kopenhagen, Gyldendal. Kr. 1,25. — *Lauchert*, Athanasius. S. u. No. 5b. — *Le Bachelet, X.*, Eunomius (DThC. 5, 1501—1514). — *Rickaby, J.*, Theodoret of Kurrhos (Irish Theol. Quart. 64—80). — *Salaville, S.*, Eustathe d'Antioche (DThC. 5, 1554—1565). — *Ders.*, Eustathe de Sébaste (ib. 1565—1571). — *Verschaffel, C.*, Eusèbe de Césarée (ib. 1527—1532). — S. auch No. 5b: Severus ibn al Muquaffa.

Konzilien. Kirchenrechtliches. ***Bardy, G.***, Sur un synode de l'Illyricum (375; BAL. 2, 259—274). [*C. W.* BZ. 1913, 275.] — ***Dobschütz, Ernst von***, Das Decretum Gelasianum de libris recipiendis et non recipiendis in krit. Text hrsg. u. unters. (TU. 38, 4.) VIII, 365. L., Hinrichs. *M* 13,50. [*G. Krüger* LZBl. 1369—1371; *R. Massigli* ThLz. 1913, 14—16.] — ***Hankiewicz, Greg. Ritter v.***, Die Kanones v. Sardika. Ihre Echtheit u. ursprüngl. Gestalt (Ztschr. Sav.-Stift. f. Rechtsgesch., Kanon. Abt. 33, 1912, 44—99). — *Jugie, M.*, Concile d'Ephèse (DThC. 5, 137—163). — *Lammeyer, J.*, Die sog. Gnomen des Concils von Nicaea. Ein homiletischer Traktat des IV. Jahrh.s unter Zugrundelegung erstmaliger Edition des koptisch-sahidischen Handschriftenfragments der Bibliothèque nationale zu Paris, Copte-sahidique 129. 14175—14182, ins Deutsche übers. u. unters. ID. 92. Beirut, Katholische Druckerei. — *Kekelidze, K. S.*, Ein Jerusalemer Kanonarium des 7. Jahrh.s. Grusinische Version. VII, 346. Tiflis. [*P. J.* BZ. 623.] — ***Lebedev, D.***, Die Synode v. Antiocheia im Jahre 324 u. ihr Synodalschreiben an Alexander, Bischof von Thessalonike (Christianskoe Čtenie 1911, 831—858, 1008—1023; russisch). [*P. J.* BZ. 636.] — ***Massigli, R.***, La création de la métropole ecclésiastique de Ravenne (MAH. 31, 1911, 277—290). — ***Ders.***, Primat de Carthage et métropolitain de Byzacène. Un conflit dans l'église africaine au VIe siècle. (Mélanges Cagnat.) 14. P., Leroux. [*P. Mc.* BZ. 1913, 276.] — *Nau, F.*, La version syriaque de l'Octateuque de Clément (Canon. contemp. 371 bis 378, 447—454. Schluſs steht aus). — ***Périer, J.*** et ***Périer, A.***, Les 27 canons des apôtres, texte arabe, en partie inédit, publié et traduit en français d'après les mss. de Paris, de Rome et de Londres. (Patrologia orientalis. T. 8, fasc. 4.) 551—710. P., Firmin-Didot. — ***Spagnolo, A.*** u. ***Turner, C. H.***, A Fragment of an unknown Version of the Apostolic Constitutions (Book VIII 41—end: Lagarde 274,26—281,9). From a Ms. in the Chapter Library of Verona LI foll. 139b—146a (JThSt. 13, 492—510). [*C. W.* BZ. 1913, 247.] — ***Dies.***, Latin Lists of the Canonical Books. IV: An Early Version of the Eighty-fifth Apostolic Canon (ib. 511—514). — *Vailhé, Sim.*, Formation du patriarcat d'Antioche (EO. 15, 109—114 [Avant le concile de Nicée], 193—201 [Après le concile de N.]). [*C. W.* BZ. 636.]

Papsttum. Damasus. Für ***Wittig***s Arbeit erwecken die einleitenden Bemerkungen über den „Fall Liberius“ kein günstiges

Vorurteil. Man höre und staune: mit seiner Unterschrift unter die sirmische Formel soll der Papst den ersten Schritt getan haben, die spätere Auffassung des Nicänums (also die homöusianische Orthodoxie) zum Siege zu führen! Schade, dafs die Geschichte so gar nichts davon weifs, schade, dafs in den Formeln so gar nichts vom orthodoxen Homöusianismus zu lesen ist, schade auch, dafs des Athanasius verdammendes ὤχλασε nicht aus der Welt zu schaffen ist. Uebrigens enthält das Korpus der Arbeit *W.*s gute, zur Nachprüfung einladende Beobachtungen. Sie beziehen sich vornehmlich auf Einzelheiten der Verhandlungen (Missionen des Sabinus und des Dorotheus), auf die Chronologie der Basiliusbriefe (für die ersten Ernst [JB. 16, 394] folgend), auf die illyrische Synode von 375 (s. u. S. 440 Bardy), auf die Haltung des D., der im verklärten Licht des Friedensstifters erscheint. Das Decretum de recipiendis et non recipiendis libris wird der Synode von 368 zugeschrieben. Diese Datierung ist inzwischen durch von Dobschütz (s. u. S. 440) endgültig abgetan. — Gregor. ***Howorth*** ist Verfasser einer Geschichte der Mongolen, eines Werkes über Tschingis Khan und seine Vorfahren, aber auch solcher Bücher wie: The Mammoth and the Flood, Ice or Water. Dafs er jetzt einen umfänglichen Band über G. herausgibt, läfst auf erhebliche Vielseitigkeit schliefsen. Das Buch ist Dudden gewidmet, über dessen zweibändige Monographie über G. wir JB. 25, 368f. referierten. Von Dudden ist *H.* stark abhängig, noch mehr als seine Bemerkung in der Einleitung vermuten läfst. Seine Selbständigkeit besteht in der Gewandtheit, mit der er ein wirklich readable book geschaffen hat. Damit soll nicht gesagt werden, dafs *H.* unkritisch verfährt. Die Einleitung zeigt, dafs er sich mit den Quellen wohl vertraut gemacht hat, und solche Beschäftigung mit den Quellen zeigt sich auch späterhin auf Schritt und Tritt. Auf dem Einband liest man den Obertitel: The Birth of the English Church; aber von ihr ist im Buch nicht die Rede, das Thema ist vielmehr für einen zweiten Band aufgespart worden. Von G. heifst es in der Vorrede: He was one of the few really remarkable men the world has seen. Das Urteil dürfte nach der einen Seite so übertrieben sein wie Mommsens bekanntes Wort vom „kleinen grofsen Mann“ nach der anderen. Einige Illustrationen sind in den Text verstreut. — Honorius. ***Plannet***s Arbeit ist auf alle Fälle verdienstlich, auch wenn man gegen den Verf. in Anschlag bringt, dafs er seine Ausführungen zuviel mit subjektiver Kritik unterbricht. Er unterzieht nacheinander die Verhandlungen über die Fälschung der Briefe, die Orthodoxie des H. und seine Verurteilung, endlich den Streit über den Charakter der Briefe als Kathedralerlasse (als welche sie nach Ansicht des Ref., nicht aber *P.*s, unmöglich angesehen werden können) einer Untersuchung. Der Quellen- und Literaturnachweis ist, wie bei einer Dissertation aus der Schule Mirbts als selbstverständlich angenommen werden darf, vollständig.

Bischöfe. Cäsarius. Aus *Morins* Anzeige darf man schliefsen, dafs ***Chaillans*** Buch wissenschaftliche Beachtung nicht zu beanspruchen hat. Auch nach dem Urteil von *Tixeront* bringt er — aufser einigen topographischen Angaben über Arles und die Städte des Midi — nichts Neues.

Kirchenrechtliches. Konzilien. Theodoret (KG. IV, 7, 6—9, 9) weifs von einer anscheinend 375 in Illyrien gehaltenen Synode und teilt drei auf sie bezügliche Urkunden mit: ein an die Bischöfe von Asien, Phrygien, Karophrygien und Pakatien gerichtetes Schreiben der Kaiser Valentinian, Valens und Gratian, ein diesem Schreiben beigefügtes Symbol und ein Synodalschreiben an die gleiche Adresse. Duchesne hat diese Urkunden, die andere (Tillemont, Hefele, Turmel) als echt benutzten, für unecht erklärt, während Parmentier in seiner Theodoret-Ausgabe jedenfalls die Annahme einer tendenziösen Umarbeitung für notwendig hielt. Auch ***Bardy*** neigt dazu, die Stücke als gefälscht anzusehen, wenn ihm auch die geschichtliche Wahrscheinlichkeit zugunsten des Zeugnisses von Theodoret für die Synode (und Th. ist der einzige Zeuge, da sie sonst überhaupt nicht erwähnt wird) zu sprechen scheint. Ref. hält die Frage für der Nachprüfung wert. — ***von Dobschütz*** hat, wie Ref. meint, erwiesen, dafs das sogenannte Decretum Gelasianum keine offizielle Kundgebung (Damasius, Gelasius, Hormisdas, sondern eine gelehrte Privatarbeit aus der ersten Hälfte des 6. Jahrh.s ist und nicht aus Rom, Gallien, Spanien oder Afrika, sondern höchstwahrscheinlich aus Norditalien stammt; *Massigli* plädiert freilich auch jetzt noch für Gallien und den Anfang des 6. Jahrh.). Die Damasus-Synode von 382 (oder — so noch Wittig [s. o. S. 339] — von 368) wird nun aus den Kanonsgeschichten verschwinden müssen. Den Gedanken an ein allmähliches Wachstum der Urkunde, dem auch Ref. in seinem Handbuch Ausdruck gegeben hat, wird man aufgeben müssen. Es ist in der Tat die wahrscheinlichste Annahme, dafs die Dekretale von vornherein in ihrer jetzigen Gestalt (gar keine Interpolation?) geschaffen wurde. Besonders gut hat *von D.* den dogmengeschichtlichen Befund dargelegt. Hervorzuheben sind die Erörterungen über die sancta Romana etc. ecclesia, den spiritus septiformis, der Exkurs über papa, von der Kanonsliste und den Apokryphen als des Verf.s eigenstem Gebiet nicht zu reden. Mit besonderer Sorgfalt und liebevoller Hingabe an das Detail sind Text (Ergänzungen zur handschriftlichen Ueberlieferung bei *Massigli*) und Ueberlieferung der so oft gedruckten und unzählige Male behandelten Urkunde behandelt. Nicht richtig ist (S. 275, 1), dafs Labriolle 1908 eine Ausgabe der Viten des Paulus und Hilarions vorgelegt hat; es handelt sich nur um eine französische Uebersetzung. Zum Physiologus (S. 309) darf noch auf das Programm von Karl Ahrens (Ploen 1885) verwiesen werden. — Nach sorgfältiger, wenn auch etwas umständlich geführter Untersuchung kommt ***von Hankiewicz***

zu dem Schlufs, dafs der griechische Text der Kanones der ursprüngliche, der lateinische eine noch im 4. Jahrh. entstandene Uebersetzung (Beweis die Ausschaltung des Metropoliten, die zu Anfang des 5. Jahrh.s bei auch im Abendlande eingeführter Metropolitanverfassung nicht mehr tunlich gwesen wäre). Der jetzige griechische Text ist gegenüber dem ursprünglichen durch Aufnahme der Kanones 10_2, 12 und 18 aus dem Lateiner erweitert. Uebrigens stellt sich der Text als Aufzeichnung fortlaufender Reden, nicht etwa als genaue, von der Synode selbst verfafste Redaktion dar. Dafs *von H.* unter solchen Umständen für Echtheit der Kanones eintritt, ist selbstverständlich, übrigens auch nach Meinung des Ref. in der Sache begründet. — Bei der Bedeutung, die das von Schwartz einer antiochenischen Synode von 324/25 zugewiesene Synodalschreiben durch die Kontroverse Schwartz-Harnack (JB. 25, 370; 28 I, 311; 29 I, 335f.) gewonnen hat, mufs darauf hingewiesen werden, dafs ***Lebedev*** die Echtheit nach eingehender Untersuchung anerkannt hat. Er setzt die Synode in den Herbst 324. Als Adressaten nimmt er nicht Alexander von Byzanz (der damals — nach Gelasius — noch nicht Bischof gewesen sei), sondern Alexander von Thessalonich an. Auch die Echtheit zugegeben, scheint diese Adresse nicht notwendig. Sie erklärt nichts, während, wenn Alexander von Byzanz (freilich der Bischof [nach Sokrates]) Adressat ist, alles klar wird. — Ravenna ist, wie ***Massigli*** zeigt, erst zur Zeit Sixtus' III. (432—440) durch Valentinian III. zur kirchlichen Metropole erhoben worden. — ***Ders.*** beleuchtet die Tragweite der Verfügungen Justinians in Sachen des Konfliktes zwischen Reparatus von Karthago und Dacianus, dem Metropoliten der Byzacene. Lediglich das Staatsinteresse bestimmt den Kaiser, der zwar Karthago das *δίκαιον τῆς ἀρχιερωσύνης* zuspricht, dabei aber dem Byzacener seine volle Selbständigkeit läfst. — Die ersten 71 der von den Herren ***Périer*** herausgegebenen arabischen Kanones sind schon von Horner, The Statutes of the Apostles (Lo., 1904), veröffentlicht worden. Da diese Ausgabe nur auf einer, noch dazu mangelhaften Handschrift, Vatic. 149, beruhte (*P.*s teilen die Fehler in der Einleitung mit), ist die neue willkommen, für die ein weit gröfseres Material herangezogen ist. Der Rest, die 56 aus den apostolischen Kanones stammenden Sätze, war noch nicht herausgegeben. Sorgfältige Indices sind beigegeben. — Das Bruchstück einer lateinischen Uebersetzung des Schlusses des achten Buches der Konstitutionen, das ***Spagnolo*** und ***Turner*** aus Cod. Veron. 51 publizieren, bietet einige Varianten, die für die Herstellung des griechischen Textes erwogen werden müssen. Wichtiger ist, dafs dem Fragment in der Handschrift unmittelbar eine lateinische Uebersetzung der 85 apostolischen Kanones folgt, der einzigen bekannten für die letzten 35. *T.* setzt sie näher an 400 als an 600. Jedenfalls ist nicht nur die Uebersetzung, sondern auch die Handschrift, in der sie steht,

älter als die älteste bekannte Handschrift des griechischen Textes. Der von *Sp.* und *T.* veröffentlichte Kanon ist wichtig wegen der darin enthaltenen Liste der biblischen Bücher.

5. Literaturgeschichte.

a) Ausgaben und Uebersetzungen.

Griechen und Orientalen. Allgemeines. *Wessely, C.*, Griechische u. koptische Texte theol. Inhalts. III. III, 247. Autographie. L., Avenarius. *M* 12. — Apollinaris von Laodicea. ***Apolinarii*** Metaphrasis Psalmorum. Rec. etc. ***A. Ludwich.*** XXXVIII, 307. L., Teubner. *M* 6. [*P. Maas* BZ. 1913, 244—246; *A. Jülicher* ThLz. 1913, 638.] — Chrysostomus. *Δνοβουνιώτης, K. I., Ὁ ὑπ' ἀριθμοῦ.* 108 *κῶδιζ τῆς ἱ. συνόδου τῆς ἐκκλησίας τῆς Ἑλλάδος* [mit Edition von Joh. Chrysost. *ἐγκώμιον εἰς τοὺς ἁγίους πάντας*] (*Ἐκκλ. Φάρος* 292—305). — *Vardanian, A.*, Ein Fragment aus der Homilie über den 1. Thess.-Brief vom hl. Chr.os (Handes Amsorya, Monatsschr. f. armen. Philol. 26, 759f.). — Cyrill v. Alexandrien. ***Chabot, J. B., S. Cyr.i*** Alexi commentarii in Lucam. Pars prior. (CSChr. Scriptores Syri-Textus. Ser. IV. T. 1.) 330. P., Poussielgue; L., Harrassowitz. — Diadochus v. Photike. ***S. Diadochi ep.*** Photicensis de perfectione spirituali capita centum. Textus graeci ad fidem codd. mss. editionem crit. et quasi principem curavit ***J. E. Weis-Liebersdorf.*** VI, 165. L., Teubner. *M* 3,20. [*M. Jugie* BZ. 1913, 165f.; *A. Jülicher* ThLz. 1913, 13f.] — Ephräm der Syrer. *Vandenhoff, B.*, Eine bisher unveröffentlichte Abhandlung E.s des Syrers über die Bedrückten u. Bedrängten (ThGl. 4, 239—241). [*C. W.* BZ. 611: 53 Strophen.] — *Vardanian, A.*, Des hl. E. armenisches Job-Kommentar-Fragment (Handes Amsorya. Monatsschr. f. armen. Philologie 26, 666—674). — Euagrius Pontikus. ***Frankenberg, W.***, E. Ponticus. (Abh. Ges. Wiss. Gött. 13, 2.) 635. B., Weidmann. *M* 48. [*G. Krüger* LZBl. 1913, 329—331; *W. Lüdtke* ThLz. 1913, 348; *H. Greßmann* ZKG. 1913, 395—398.] — Eustathius von Antiochien u. Gregor von Nyssa s. o. S. 412 unter Origenes. — Johannes von Jerusalem. ***Vardanian, A.***, Des J. v. J. Brief an den alban. Katholikos Abas. Aus dem Armen. übers. (OChr., NS. 2, 64—77). — Mar Aba. ***Nau, F.***, Fragments de Mar Aba, disciple de Saint Ephrem (ROChr. 17, 69—73). — Palladius. ***Palladius,*** Histoire lausiaque (Vies d'ascètes et de Pères du désert). Texte grec, introd. et trad. franç. par ***A. Lucot.*** (Textes et documents etc. publ. par H. Hemmer et P. Lejay. No. 15.) LX, 425. P., Picard. Fr. 5. — Des ***P.*** von Hellenopolis Leben der hl. Väter. Aus dem Griech. übers. v. ***St. Krottenthaler.*** (Bibl. der Kirchenväter. 5, 2.) VI, 129. Kempten, Kösel. [*H. Jordan* ThLBl. 33, 560—562.] — Severus von Antiochien. S. o. No. 1: Kugener u. Cumont. — Syrische Dichter. Ausgew. Schriften der syr. D. Cyrillonas, Balãus, Isaak v. Antiochien u. Jakob v. Sarug. Aus d. Syrischen übers. v. ***S. Landerdorfer.*** (Bibl. d. K.nväter. 6.) VIII, 54, 45, 148, 183. Kempten, Kösel. *M* 2,70. [*C. W.* BZ. 1913, 250.] — Timotheus v. Alexandrien. ***Vardanian, A.***, Des T. v. A., Schülers des hl. Athanasios, Rede „in sanctam virginem Mariam et in salutationem Elisabeth", aus d. Armen. übers. (OChr., NS. 2, 227—234).

Abendländer. Arianisches. *Spagnolo, A.* u. *Turner, C. H.*, An Arian Sermon from a MS. in the Chapter Library of Verona (JThSt. 13, 19 bis 28; JB. 31 I, 445). — Augustin. ***St. Augustine,*** Confessions. With an English trans. by ***William Watts,*** 1631. 2 Vols. VII, 471 u. VII, 479. Lo., Heinemann. Je 5 sh. — ***Morin, G.,*** Sermon inédit d'un Africain du Ve siècle sur Galat. V16—26 (RBd. 29, 465—470). — Hieronymus. S. Eusebii ***H.i*** epistulae ed. ***J. Hilberg.*** Pars II. Epistulae LXXI—CXX. (CSEL. 55.) 516. W., Tempsky. *M* 16. — Pelagius. ***Souter, A.,*** Frei-

burg Fragments of a MS. of the Pelagian Commentary on the Epistles of St. Paul (JThSt. 13, 515—519).

Griechen und Orientalen. Apollinaris. ***Ludwig*** hat bereits 1880/81 in einem Königsberger Programm Spezimina einer kritischen Ausgabe der Psalmenmetaphrase des Laodizeners veröffentlicht. Jetzt legt er das Ganze vor. Dafs A. wirklich der Verfasser ist, wird in der Einleitung noch einmal dargetan, ausführlich auch über A.s Verhältnis zur LXX gehandelt. 15 Handschriften mit sehr verschiedener Textüberlieferung (consensus inter singulos vix dissensu major est) hat *L.* benutzen können. *Maas* lobt die Ausgabe, deren Zuverlässigkeit ihm Stichproben nach dem Münchener Kodex bezeugt haben; natürlich hat er auch Ausstellungen zu machen. Von der Metaphrase selbst urteilt er, dafs sie eine der schlimmsten Verirrungen sei, deren sich je ein Schriftsteller von Rang schuldig gemacht habe. Der Herausgeber urteilt sehr viel freundlicher über den Homeri aemulus, der sich seiner inventio mit Recht rühmen dürfe, während *Jülicher* dem Laodizener die Geschmacklosigkeit nicht zutraut und „das ganze Machwerk dem Geiste des 5. Jahrh.s angemessen" erklärt. — Cyrill von Alexandrien. An die neue Ausgabe der Lukashomilien C.s hat ***Chabot*** nur die letzte Hand gelegt, während der eigentliche Bearbeiter der jüngst verstorbene Lamy ist (was wohl auch auf dem Titel, nicht nur in der Vorrede hätte vermerkt werden können). Sie unterscheidet sich von der Smithschen von 1858 durch Aufnahme der Wrightschen Fragmente von 1878 und der 1911 (s. JB. 31 I, 450) von Rücker aus Cod. Sach. 220 beigesteuerten. — Diadochus von Photike. Der Bischof *D. von Ph.* um 450 gehört zu den Begründern der asketischen Kapitelliteratur (Gnostika). Seine 100 *κεφάλαια* von der christlichen Vollkommenheit (*περὶ γνώσεως πνευματικῆς*) sind in etwa 33, zum Teil alten (Moskau ann. 899) Handschriften überliefert, bisher aber nur in der lateinischen Uebersetzung des Turrianus S. J., die auch MSG. 65, 1167—1212 abgedruckt ist, zugänglich gewesen. Nach einer Notiz im Katalog der Druckschriften des Britischen Museums ist 1782 eine Folio-Ausgabe des griechischen Originals gedruckt worden, von der die im DThC. 4, 1911, 733 verzeichnete Ausgabe (Athen 1893) vermutlich ein Nachdruck ist. ***Weis-Liebersdorf*** hat weder die eine noch die andere dieser Ausgaben einsehen können. Weshalb, versteht Ref. wenigstens bei dem Athener Nachdruck nicht. Den brauchte die Münchener Bibliothek doch nur anzuschaffen, oder *W.* mochte ihn sich durch seinen Verleger kommen lassen. Ein nennenswerter Schade ist indessen nicht erwachsen. *W.* hat mit grofser Pünktlichkeit das handschriftliche Material benutzt und darf das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, die erste kritische Ausgabe eines für die Geschichte der Asketik sicherlich nicht unbedeutsamen Autors geschaffen zu haben. Dieses Verdienst bleibt ihm

trotz der Ausstellungen, die man an seiner etwas kindlichen Einleitung machen kann, und die *Jülicher* ihm nicht erspart hat. Sehr erfreulich ist, dafs die Vorbemerkungen deutsch abgefafst sind. — Euagrius Pontikus. Von des Pontikers literarischer Hinterlassenschaft war uns bisher nur zugänglich, was MSG. 40 oder in Rufins Uebersetzung zu lesen ist; dazu das erste Buch des Antirrhetikus, das Baethgen im Anhang der Zöcklerschen Monographie von 1893 (JB. 13, 195) aus dem Syrischen ins Deutsche übertragen hat. ***Frankenberg*** veröffentlicht jetzt aus syrischen Handschriften die 600 *προβλήματα προγνωστικά* mit dem Kommentar des Uebersetzers, des persischen Archimandriten Babai, die acht Bücher des *ἀντιρρητικός*, den *γνωστικός* (d. h. das letzte Drittel des *μοναχικόν*, dessen zwei erste Drittel sich unter dem Titel *πρακτικός* in MSG. finden) und einige Briefe. Beigegeben ist eine Rückübersetzung ins Griechische, nur der Kommentar Babais, weil original syrisch, ist von deutscher Uebersetzung begleitet. Aus der Einleitung hebt Ref. die wichtigen Ausführungen über die Gestaltung des *μοναχικόν* hervor. Es ist jetzt als sicher anzusehen, dafs der sogenannte kleine Antirrhetikus (MSG. 40, 1271—76) in den *πρακτικός* hineingehört und älter als der eigentliche, sogenannte grofse A. ist. „Natürlich wird durch diese Feststellung die Frage nach der Herkunft der Lehre von den sieben Hauptsünden auf ein ganz anderes Geleis geschoben". Kap. 63—71 der ersten Sammluag der *πρακτικά* in MSG. sind aus anderen Schriften des E., insbesondere aus Briefen, zusammengestellt und zum Ersatz des selbständig gewordenen kleinen Antirrhetikus eingeschoben worden. Leider ist die Druckeinrichtung der Ausgabe recht unübersichtlich, und dafs einer so umfänglichen Publikation nicht einmal ein Inhaltsverzeichnis mitgegeben wurde, ist nicht zu billigen. Näheres in des Ref. Anzeige. *Greßmann* führt Klage darüber, dafs man nach einem Textapparat vergeblich sucht und aus der Einleitung nicht ersehen kann, wie weit *F.* die handschriftliche Ueberlieferung erforscht hat. Die literarischen Probleme vollends seien nicht genügend durchdacht. Das ist richtig, war aber nicht ohne weiteres zu verlangen. *Lüdtkes* Bemerkungen zu den Briefen (*F.* hat die armenische Uebersetzung von Sargisean, San Lazzaro 1907, nicht berücksichtigt) dürfen nicht übersehen werden. — Johannes von Jerusalem. Der von ***Vardanian*** aus dem Armenischen ins Lateinische übersetzte, polemische Erörterungen zur Christologie enthaltende Brief des J. von J. an den albanischen Katholikus Abas ist zwischen 574 und 577 entstanden. — Mar-Aba. ***Nau*** veröffentlicht sieben exegetische Bruchstücke Mar-Abas, eines Schülers Ephräms, aus Cod. Mus. Brit. 14726 und 17194 mit französischer Uebersetzung. — Palladius. ***Lucot*** bietet Butlers (JB. 24, 343) Text mit wortgetreuer französischer Uebersetzung unter Verzicht auf Selbständigkeit auch in den textkritischen Beigaben, in der Einleitung und in den Indices. — Es ist aufserordentlich dankenswert,

dafs sich die Leitung der Bibliothek der Kirchenväter entschlossen hat, die Historia Lausiaca unverkürzt in das Sammelwerk aufzunehmen. So viel dem Ref. bekannt ist, handelt es sich dabei um die erste deutsche Uebersetzung überhaupt. ***Krottenthaler*** hat sie mit gutem Verständnis für den Text und die Sprache angefertigt. Möchte das alte Mönchswerk in dieser Gestalt viele Leser finden. Vielleicht kommt auch einmal ein neuer Keller über diese Legenden. Zugrunde gelegt ist natürlich Butlers Text. — Syrische Dichter. In diesem Bande der Bibliothek der Kirchenväter handelt es sich um eine von dem Scheyerner Benediktiner ***Landersdorfer*** vorgenommene Neubearbeitung der in der ersten Auflage gedruckten Bickellschen Uebersetzung. Die von B. gewählten Stücke sind beibehalten, auch ist der Wortlaut seiner Uebersetzung möglichst unangetastet geblieben. Doch ist eine bedeutende Erweiterung der Bickellschen Auswahl vorgenommen worden: von Balâus werden jetzt 15 Gebete und Hymnen statt der 3 der ersten Auflage mitgeteilt, von Isaak 12 statt 6 Gedichte, von Jakob 10 statt 4. In den Anmerkungen ist die neuere Literatur berücksichtigt worden. Unpraktisch ist, dafs die Seiten am äufseren Rand nicht fortlaufend gezählt sind, zumal das Inhaltsverzeichnis mit den fortlaufenden Ziffern rechnet. Warum heifst es in der Ueberschrift statt „Gedichte“ (so richtig die erste Auflage) „Schriften“ Isaaks? — Timotheus von Alexandrien. Die von ***Vardanian*** aus dem Armenischen ins Lateinische übertragene Homilie wird zwar nur in einer Handschrift als von dem alexandrinischen T. herrührend bezeichnet, während die anderen drei nur einen T. als Verfasser bezeichnen. Doch scheint kein Grund zu sein, an den Jerusalemer zu denken, und die Monophysiten sind ohnehin ausgeschlossen, da jede Anspielung auf die christologischen Kämpfe fehlt. Das Vorkommen von Θεοτόκος ist natürlich keine Instanz gegen das 4. Jahrh.

Abendländer. Augustin. In die Loeb Classical Library (s. o. S. 406 zu Conybeare) sind natürlich auch A.s Konfessionen aufgenommen worden. Der Text ist der Knoellsche with rather simpler spelling, fuller punctuation, and a very few changes, which are noted at the foot of the page. Die Uebersetzung stammt von William ***Watts,*** Rector of St. Alban's, London, der sie 1631 veröffentlichte. Zur Revision sind die Uebersetzungen von Pusey (1838) und Bigg (1897—1909), sowie die Textausgabe von Gibb und Montgomery (1908; JB. 28 I, 317) herangezogen worden. — Aus A.s Schule stammen die beiden Sermone, die ***Morin*** veröffentlicht. Den einen, de ascensione domini, hat er den Cod. Add. 30844 und 30853 des Brit. Mus. entnommen, den anderen, überschrieben de die dominica, handelnd von Gal. 5 16—26, dem Cod. Add. 10942 und dem Codex der kgl. Bibliothek in Brüssel 14920—14922. — Hieronymus. Von ***Hilbergs*** Ausgabe der Briefe ist der zweite Band ausgegeben worden, Epp. 71—120 umfassend. Diese Notiz

mufs vorläufig genügen, da sich erst nach Erscheinen der Prolegomena über Anlage und Wert der Ausgabe Bericht erstatten läfst. — Pacian. Einen von Agobard von Lyon dem Hieronymus zugeschriebenen, in Cod. Bibl. Nat. Paris. 13344 unter dem Namen eines Johannes erhaltenen antimanichäischen Traktat hat ***Morin*** auf Grund eingehender Stilbeobachtungen als Werk P.s erkannt. — Pelagius. Die P.-Handschrift, aus der einige Blätter durch eigenartigen Zufall J. M. Heer in die Hände fielen, der sie ***Souter*** zu weiterer Behandlung übersandte, enthielt den Kommentar in seiner längeren Form. Die Blätter haben wichtige ursprüngliche Lesarten bewahrt. „If the manuscript had been complete, it would have ranked as equal in value to the Veronese MS. as Par. Bibl. N. 653" (saec. IX init.).

b) Persönliches und Literargeschichtliches.

Allgemeines. ***Bardenhewer, O.,*** Geschichte d. altkirchl. Literatur. 3. Bd.: Das 4. Jahrh. mit Ausschlufs der Schriftsteller syr. Zunge. X, 655. Fr., Herder. *M* 12. [*G. Krüger* LZBl. 1549; *A. Harnack* ThLz. 779—781; *J. Wittig* ThRev. 1913, 161—166; *A. Jülicher* GGA. 700—708.] — *Baumstark, A, Graf, G.* u. *Rücker, A.*, Die literarischen Handschriften d. jakobit. Markusklosters in Jerusalem (OChr. 2, 317—333). — *Dräseke, J.*, Die neuen Handschriftenfunde in den Meteoraklöstern (NJKlA. 29, 542—553). — ***Robbins, Fr. E.,*** The Influence of Greek Philosophy on the Early Commentaries on Genesis (AJTh. 16, 218—240).

Griechen und Orientalen. Allgemeines. ***Chaîne, M.,*** Le texte original des Apophthègmes des Pères (Mélanges de la faculté orientale Beyrouth 5, 541—569). [RHE. 791; *P. Mc.* BZ. 1913, 258f.] — *Χατζῆ Σταύρου, Π. Χ., Κατάλογοι δύο τῶν Χειρογράφων τῶν ἐν Ξάνθῃ τῆς Θρᾴκης ἱερῶν ἐνοριακῶν Μονῶν Παναγίας Ἀρχαγγελωτίσσης καὶ Παναγίας Καλαμοῦς* (BZ. 21, 65—75). — ***Deconinck, J.,*** Essai sur la Chaîne de l'Octateuque avec une édition des commentaires de Diodore de Tarse qui s'y trouvent contenus. (Bibl. de l'Ecole des Hautes Etudes. 195) VIII, 171. P., Champion. — ***Hoppmann, O.,*** De catenis in Proverbia Salomonis codd. Vat. gr. 1802 et Berol. Phill gr. 1412 traditis. ID. 38. J., Pohle. [*A. Ehrhard* BZ. 1913, 174—176.] — ***Ders.,*** Die Catene des Vatic. gr. 1802 zu den Proverbien. (Catenenstudien, hrsg. v. *H. Lietzmann.* 2.) VII, 73, in Autographie. L., Hinrichs. *M* 10. [*A. Ehrhard* BZ. 1913, 176f.; *J. Sickenberger* ThRev. 1913, 39—41.] — ***Przychocki, G.,*** Richard Croke's Search for Patristic MSS. in connexion with the Divorce of Catherine (JThSt. 13, 285—295). [*J. Dräseke* WklPh. 29, 1180—1183.] — *Sajdak, J.*, De codicibus Graecis in monte Casino (Rozpraw Wydz. filolog. Akademii Umiejetności w Krakowie 50, 1—97). Auch separat. Krakau. [*H. Rabe* BphW. 32, 586f.; *J. Dräseke* WklPh. 29, 952—956; *A. H.* BZ. 586.] — *Vinogradov, V. P.*, Ueber literarische Denkmäler des Seminarianismus (Bogoslov. Vjestnik 1911, I 772—794, II 527—559, III 727—761). [*P. J.* BZ. 603.] — Amphilochius v. Ikonium. ***Cavallera, F.,*** Amphilochiana (Rech. Sciences Rel. 3, 68—74). — Anastasius Sinaita. *Scheicho, L.*, Eine verlorene Homilie des hl. A. v. Sinai (Maschriq, April, 264; ThPQ. 65, 780 bis 795). [*C. W.* BZ. 1913, 249.] — Athanasius. ***Beck, Br.,*** Die griech. Lebensbeschreibungen des A. auf ihr gegenseitiges Verhältnis u. ihre Quellen unters. ID. 82. Weida, Thomas u. Hubert. [*H. D.* AB. 1913, 307.] — ***Lauchert, Fr.,*** Leben des hl. Athanasius des Grofsen. VIII, 162. Köln, Theissing, 1911. [*G. Krüger* DLZ. 1913, 337f.; *E. Michael* ZkTh. 36, 612

bis 617; *C. W.* BZ. 21, 603.] — Basilius v. Cäsarea. ***Dirking, Aug.,*** Tertullian u. B. der Grofse (ThGl. 4, 189—201). — S. auch No. 8: Morison. — ***Gronau, K.,*** Posidonius, eine Quelle für B.s Hexahemeros. II, 82. Brsch., Meyer. [*M. Pohlenz* ThLz. 38, 1913, 331—333.] — Chrysostomus. ***Colombo, S.,*** Il dialogo *περὶ ἱερωσύνης* di S. Giovanni Crisostomo e la retorica (Didaskaleion 1, 173—200). — *Ders.*, Il prologo del *περὶ ἱερωσύνης* di S. Giovanni Crisostomo (ib. 39—47). [*C. W.* BZ. 606.] — *Ders.*, Sull' origine del concetto di *ἀπάτη* in un passo di S. Giov. Crisostomo (ib. 437—454). — ***Dieu, L.,*** Le „Commentaire de s. Jean Chrysost. sur Job" (RHE. 13, 640—658). — Cyrus von Batnän. ***Djakonow, A. P.,*** Kyros von B., ein syrischer Kirchenhistoriker des 7. Jahrh.s (Christianskoe Stenie 1911, 1294—1320, 1450 bis 1467; 1912, 88—117; russisch). [*P. J.* BZ. 611.] — Diodor v. Tarsus. S. o. Allgemeines: Deconinck. — Dionysius Areopagita. *Peeters, P.*, La version géorgienne de l'autobiographie de Denys l'Aréopagite (AB. 31, 5—10). [*A. E.* BZ. 619 f.] — Epiphanius. *Haffner, A.*, Eine äthiopische Hs. d. k. k. Hofbibl. in Wien zu den pseudo-epiphanischen Werken (WZKM. 26, 363—387). — Ephräm. *Harris, R.*, Ephrems Use of the Odes of Solomon (Exp. 38, 113—119). [*C. W.* BZ. 611.] — *Wensinck, A. J.*, Ephrem's Hymns on Epiphany and the Odes of Salomon (Exp., Febr., 108—112). [*C. W.* BZ. 611.] — Eunomius. ***Parmentier, L.,*** Eunomios tachygraphe (Rev. de philol. 33, 238—245). [*P. Mc.* BZ. 603.] — ***Weinberger, W.,*** *Τὰ Εὐνομίου γράμματα* (WSt. 34, 74—76). — Eusebius v. Cäsarea. *Collomp, P.*, L'ascension à travers les cieux dans Eusèbe de Césarée (Hist. Eccl. X, 4, 15; Rev. de philol. 36, 196—201). — ***Kurtefs, Alph.,*** Observatiunculae ad P. Vergilii Maronis eclogae quartae interpretationem et versionem Graecam (Mnemosyne, NS. 40, 277—284). [*C. W.* BZ. 602.] — ***Lawlor, H. J.,*** Eusebiana: Essays on the Ecclesiastical History of E., Bishop of Caesarea. 316. Lo., Frowde. 12 sh. 6 d. — *Lejay, P.*, L'ascension à travers les cieux dans Eusèbe de Césarée (Rev. de philol. 36, 201 f.) [*C. W.* BZ. 1913, 274.] — ***Stiglmayr, J.,*** Zur Rede Konstantins an „die Versammlung der Heiligen" (ZkTh. 36, 865—868). — Eustathius v. Antiochien. ***Nikanor, Hier.,*** Z. Frage nach den Werken des E. v. A. (Journ. Minist. Volksaufkl., NF. 37, Abt. klass. Philol., 100—104; russisch.) [*P. J.* BZ. 603.] — Gregor v. Nazianz. ***Przychocki, Gu.,*** De Gregorii Nazianzeni epistulis quaestiones selectae. (Sep.-Abdr. Abhdl. Ak. Wiss. Krakau. Bd 1.) 150. Krakau, Akademie. [*W. W. Jaeger* DLZ. 1913, 1180—1182.] — *Ders.*, Ueber die Handschriften G.s v. N. in den schweizer. Bibliotheken (Eos 17, 1911, 193 bis 198; polnisch). [Deutsches Referat des Verf.s: BZ. 605.] — *Ders.*, De Gregorii Nazianzeni epistularum codicibus qui Londinii, Oxoniae, Cantabrigae asservantur (Krakauer Akademie 50, 230—246). [*P. Mc.* BZ. 605 f.] — *Ders.*, De Gregorii Nazianzeni epistularum codicibus Laurentianis (WSt. 33, 1911, 251 bis 263). [*P. Mc.* BZ. 605.] — ***Valentin, L.,*** Oraison funèbre de s. Basile, par s. Grégoire de Nazianze (Influence de la rhétorique sur l'éloquence sacrée en Orient au IVe s.) (UC. 70, 58—71, 140—168). — Gregor v. Nyssa. ***Maas, P.,*** Zu den Beziehungen zwischen Kirchenvätern u. Sophisten (SBA. No. XLIII u. XLIX, 988—999, 1112—1126). Auch sep. B., Reimer. Je *ℳ* 0,50. — Johannes Rufus. ***Schwartz, Ed.,*** J. R., ein monophysitischer Schriftsteller. (Sitz.-Ber. Heid. Akad. 16.) 28. Hdlbg., Winter. *ℳ* 1. [*P. Ms.* BZ. 1913, 248 f.] — Johannes v. Damaskus. ***Guibert, J. de,*** Une source de Saint Jean Damascène De fide orthodoxa (RSR. 3, 356—368). — ***Schonack, W.,*** Evangelistenviten aus Kosmas Indikopleustes in einer griech. Handschrift (ZwTh. 54, 97—110). — Makarius. ***Flemming, C.,*** De Macarii Aegyptii scriptis quaestiones. ID. Göttingen. 45. 1911. [*J. Dräseke* WklPh. 29, 349—354). — ***Stiglmayr, Jos.,*** Sachliches u. Sprachliches bei M. v. Aegypten. (Progr. Stella matutina.) IV, 101. Feldkirch, Stella matutina. — Nonnus. ***Friedländer, P.,*** Die Chronologie des Nonnos v. Panopolis (Hermes 47, 43 bis 59). — Palladius. *Phokylides, J., Παλλάδιος ἐπίσκοπος Ἑλενουπόλεως καὶ*

ἡ Λαυσιακὴ ἱστορία (*Νέα Σίων* 12, 509—530). — Proklus. *Remy, J.*, Un nouveau manuscrit d'une lettre de Proclus de Constantinople (Rev. Instr. Publ. Belg. 55, 161—170). [*A. H.* LZ. 1913, 247.] — Severus ibn al Muquaffa. *S.i. al M.*, Alexandrinische Patriarchengeschichte von S. Marcus to Michael I 61—767. Im arab. Urtext hrsg. v. *Chr. Fr. Seybold*. IX, 208. 5 Tfln. Hbg., Gräfe. *M* 8. — Synesius. *Pasquali, G.*, Sinesio, Encomium calv. 186, 2 (Didaskaleion 1, 1912, 519—521). — ***Terzaghi, N.***, Le clausole ritmiche negli Opuscoli di Sinesio (ib. 205—225, 319—360). [*P. Maas* BZ. 1913, 207.] — *Ders.*, Synesiana (Studi italiani di filologia classica 19, 1—7). [*A. H.* BZ. 1913, 207.] — *Ders.*, Per la prossima edizione critica degli Opuscoli di Sinesio (Didaskaleion 1, 11—29). [*J. Dräseke* WklPh. 1913, 153f.]

Abendländer. Allgemeines. ***Monceaux, P.***, Histoire littéraire de l'Afrique chrétienne, depuis les origines jusqu'à l'invasion arabe. T. 4: Le Donatisme. 521. P., Leroux. Fr. 10. [*P. Batiffol* BAL. 225—229; *H. Koch* ThLz. 1913, 204—206.] — ***Morin, G.***, Notes d'ancienne litt. chrét. 1. Que faut-il entendre par les confessores, auxquels était adressé le traité de Macrobe le Donatiste? 2. Le monentibus sacerdotibus dans le fragment hérésiologique découvert par Traube. 3. L'interpellation dulcissimi dans les sermons, indice de provenance espagnole? 4. Le fragment inédit Contra Arrianos de la Collection canonique de Corbie (VIe s.). 5. Un nouveau ms. de l'apocryphe augustinien De VIII quaestionibus (RBd. 29, 82—90). — *Poukens, J. B.*, Syntaxe des inscriptions latines d'Afrique. (Univ. de Louvain. Recueil des travaux etc. 35.) 100. Louvain, Bureaux du Recueil. Fr. 2. — Ambrosiaster. ***Oliger, L.***, Zur A.-Frage (ThRev. 11, 557). — Ambrosius. ***Wilbrand, W.***, Die Deutungen der bibl. Eigennamen beim hl. A. (BiblZ. 10, 337—350). — Arnobius. S. u. No. 6: Kayser. — Augustin. ***Mc Intosh, J. S.***, A Study of Augustine's Versions of Genesis. X, 130. C., Univ. Press. 3 sh. [*J. Denk* ThRev. 1913, 138—140.] — ***Wilmart, A.***, Un bref traité de s. A. contre les Donatistes (RBd. 29, 148—167). — *Zeller, E.*, Flores quos in horto divi A. decerpsit et in fasc. redegit *E. Z.* 102. St., Gundert. Geb. *M* 1. — Boethius. ***Müller, Greg. Ant.***, Die Trostschrift des B. ID. Giefsen. 57. B., Ebering. — Carmen adversus Flavianum. ***Barkowski, O.***, De carm. adv. F. anonymo. ID. Königsb. 78. Kön., Hartung. — Cäsarius. ***Chaillan, M.***, Saint-Césaire (470—543). (Les Saints.) VIII, 240. P., Gabalda. Fr. 2. [*J. Tixeront* UC. 70, 351; *G. Morin* RHE. 1913, 519f.] — Cäsarius v. Arles. S. No. 4: Bischöfe: Chaillan. — Claudius Marius. *Ferrari, O.*, Un poeta cristiano del V secolo, Claudio Mario Vittore. 77. Pavia, Matei, Speroni u. Co. [*A. Comba* Didaskaleion 1, 400—404.] — *Ders.*, Intorno alle fonti del poema di Claudio Mario Vittore (Didaskaleion 1, 57—74). — *Lapôtre, A.*, La Cena Cypriani et ses énigmes (RSR. 3, 497—596). [*de Puniet* RHE. 14, 1913, 444f.] — Cyprian. ***Hafs, W.***, Studien z. Heptateuchdichter C. Mit Beiträgen zu den vorhieronym. Bibelübers. ID. Berlin. 42. 4°. B., Schade. — ***Strecker, K.***, Die Cena C.i u. ihr Bibeltext (ZwTh. 54, 61—78). — Damasus. *Colombo, S.*, Appunti Damasiani (Didaskaleion 1, 361—372). — S. auch No. 4 Kirchenrechtliches: von Dobschütz, Decretum. — Eucherius. *Souter, A.*, Cassiodorus's Copy of E.'s Instructiones (Journ. of Theol. Stud., Oct., 69—72). — Hieronymus. *Condamin, A.*, Les caractères de la traduction de la Bible par s. Jérôme (RSR. 3, 105—138). — *Howorth, H. H.*, The Influence of St. Jerome on the Canon of the Western Church (JThSt. 13, 1—18; JB. 31 I, 455). — ***Trzciński, T.***, Die dogmatischen Schriften des hl. H. XV, 413. Posen, Druk. i Księg. św. Wojciecha. *M* 6. [*G. Grützmacher* ThLz. 1913, 428f.] — Hilarius v. Poitiers. ***Feder, A. L.***, Studien zu H. v. P. III. Ueberlieferungsgeschichte u. Echtheitskritik des sog. Liber II ad Constantium, des Tractatus mysteriorum usw. (SWA. 169, 5) 142. W., Hölder. *M* 3,20. — *Jeannoth, H.*, Les capitula du Commentarius in Matthaeum de S. Hilaire de Poitiers (BiblZ. 10, 36—45). — Isidor v. Sevilla. *Brehaut, E.*, An Encyclopedist of the Dark Ages. Isidore of Seville. (Columbia Univ.

Studies. 48, 1.) 274. N.Y., Longmans. [*E. B. Krehbiel* Amer. Hist. Rev. 18, 1913, 386—387.] — *Philipp, H.*, Die hist.-geographischen Quellen in den Etymologiae des Isus v. S. 1. Tl. (Quellen u. Forschungen z. alt. Gesch. u. Geogr., hrsg. v. W. Sieglin, 25.) VII, 90. B., Weidmann. *M* 3. — Leo d. Grofse. *Pschmadt, J.*, L. d. Gr. als Prediger. ID. 98. Elberfeld, Wuppertaler. — Lucifer v. Calaris. ***Merk, A.,*** L. v. C. u. seine Vorlagen in der Schrift Moriendum esse pro Dei filio (ThQ. 94, 1—32). — Paulin v. Nola. *Morelli, C.*, L'autore del cosidetto *„Poema ultimum"* attribuito a Paolino di Nola (Didaskaleion 1, 481—498). — Pseudo-Origenes. ***Wilmart, A.,*** Un ms. du Tractatus du faux Origène espagnol sur l'arche de Noé (RBd. 29, 47 bis 59). — Ursinus. *Valentini, R.*, De Fulvio Ursino Lactantii emendatore (Didaskaleion 1, 373—388).

Allgemeines. Von ***Bardenhewer***s ausgezeichnetem Werk, über dessen erste beide Bände JB. 22, 396 und 23, 333 berichtet wurde, liegt der dritte Band vor. Darüber, dafs *B.* keine Literaturgeschichte in dem Sinn bietet, den die neuere Forschung mit diesem Wort verbindet, braucht nicht gestritten zu werden. Es handelt sich um eine bis in die Einzelheiten ausgeführte Patrologie, und das Werk stimmt somit auch in der Anlage mit des Verf.s bekanntem Handbuch überein. Dabei ist es von einer schier beispiellosen Zuverlässigkeit, und wir dürfen den alten wie den jungen Studierenden zu einer solchen Rüstkammer für ihr Wissen nur Glück wünschen. Die Literatur ist, wie zahlreiche Stichproben dem Ref. bewiesen haben, bis in die neueste Zeit lückenlos verarbeitet. — ***Robbins*** zeigt, dafs die Kommentare zum Hexaemeron von griechischer Philosophie (Plato, Stoa, Neuplatonismus) stark beeinflufst sind. Seine Untersuchung beschränkt sich übrigens nicht auf die patristische Zeit, sondern zieht auch m.a.liche Autoren (z. B. Vinzenz von Beauvais, Bernardus Silvestris, Thierry von Chartres u. a.) heran.

Griechen und Orientalen. Allgemeines. ***Chaîne*** kommt zu dem Ergebnis, dafs die Apophthegmata patrum (MSG. 34, 229 bis 264) griechisch abgefafst wurden. Der koptische Text ist Uebersetzung. Für die wenigen Abschnitte, die wir griechisch nicht besitzen, ist koptischer Ursprung möglich. — Ob der Arbeit von ***Deconinck*** in ihrem ersten Teil (Chap. 1. Généralités sur les chaînes; 2. La chaîne de l'Octateuque; 3. Utilisation de la chaîne de l'Octateuque) nach den bekannten Arbeiten von Eisenhofer, Faulhaber, Lietzmann, Wendland u. a. originale Bedeutung zukommt, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls erhalten wir ein sauber gearbeitetes, gut geschriebenes, auf eigener Kenntnis des ganzen Stoffes und seiner bisherigen Verarbeitung gegründetes Referat. Der Hauptwert liegt im zweiten Teil der kritischen Ausgabe der Diodorfragmente, durch die sich *D.* ohne Zweifel ein Verdienst erworben hat. — Nach ***Hoppmann*** sind die beiden von ihm miteinander verglichenen Klassen der Proverbienkatene, nämlich B und V (nach der Bezeichnung im Caro-Lietzmannschen Katalog), zum gröfsten Teil auf eine und dieselbe Urkatene zurückzuführen, die V ziemlich

genau ausschrieb, während B wieder einen Auszug dieser aus der primären Katene geflossenen amplissima catena darstellt, deren Verfasser die zweite der fünf von Caro-Lietzmann aufgestellten Klassen der Proverbienkatene unter Hinzufügung von eigenen Erklärungen benutzte. Dies nach *Ehrhard*, dessen weitere Bemerkungen hier nicht wiedergegeben werden können. Doch sei angeführt, dafs *E.* aus der Untersuchung *H.*s das Fazit zieht, dafs die P.n der patristischen Forschung sowohl mit Bezug auf die Gewinnung neuer Fragmente als für die Textkritik einen viel geringeren Dienst zu leisten geeignet scheinen, als man bisher annehmen durfte. — Aus der Analyse der Katene des Vatic. graec. 1802 durch ***dens.*** sei hier hervorgehoben, dafs darin 13 Kirchenschriftsteller erscheinen: ein rätselhafter ***Σν´*** mit 357 Scholien, Origenes 342, Chrysostomus 327, Prokop 149, Didymus 77, Basilius 57, Apollinaris 39, Hippolyt 29, Isidor von Pelusium und Olympiodor je 2, Gregor von Nyssa und Julian je 1. Nach *Ehrhard*. — Richard Croke, Schüler von Budäus und Aleander in Paris, Dozent des Griechischen in Leipzig und Cambridge, Erzieher des Herzogs von Richmond, wurde 1529 nach Italien geschickt, um hier aus den Schriften der Kirchenväter Zeugnisse für das religiöse Recht der Ehescheidung Heinrichs zu gewinnen. ***Przychocki*** folgt ihm auf seinen Wege durch die Bibliotheken, wo er hauptsächlich nach einem Brief Gregors von Nazianz forschte, um freilich nicht diesen, wohl aber den 199. Brief des Basilius zu finden, der ihm willkommen war. — Amphilochius von Ikonium. ***Cavallera*** stellt aus einem von ihm aufgefundenen langen Zitat in Cod. Paris. 1234 und aus bisher bekannten Bruchstücken eine Homilie des A. zusammen und versieht sie mit textkritischen Anmerkungen. — Athanasius. ***Beck*** untersucht die drei Viten (MSG. 25, CLXXXV bis CCXLVI) beim Metaphrasten (I), bei Photius (II) und die sogenannte dritte Vita (III). I stammt von III ab. In der Tat steht, wie *Delehaye* beifügt, III schon in einem Menologium, das älter ist als der Metaphrast, der möglicherweise I selbst verfafst hat. II gibt sich selbst als Auszug aus einer anderen Biographie. Das Schwergewicht der Arbeit *B.*s liegt in der Untersuchung der Quellen, vornehmlich von III (Sokrates, Rufin; ob Athanasius selbst (? *Delehaye*). — Das Bedürfnis, Leben, Schriften und geistige Art des grofsen Alexandriners einem weiteren Leserkreis anschaulich zu machen, hat ***Lauchert*** veranlafst, seine durch zwanzig Jahre fortgesetzten Studien übersichtlich zusammenzufassen. Er bietet nicht eines der üblichen Heiligenbilder, sondern ein wirkliches Geschichtsbild. Das gelehrte Beiwerk ist in zahlreichen Anmerkungen am Schlufs beigefügt. Sie lassen erkennen, dafs *L.* mit den kritischen Fragen überall vertraut ist und sich stets seine eigene Meinung gebildet hat. Die Bücher gegen Apollinaris werden im Gegensatz zur herrschenden Meinung dem A. wieder zugesprochen, da die dogmengeschichtliche Voraussetzung, von der aus das Verdikt der Unechtheit

gesprochen wurde, nicht zutreffend sei. Auch an der Echtheit der vierten Rede gegen die Arianer hält *L.* fest. Einige Lücken in der Bibliographie. — Basilius. Auf interessante Berührungen der ersten Fastenhomilie des B. (MSG. 31, 163—186) mit dem mittleren Teil von Tertullians de jejunio macht ***Dirking*** aufmerksam. Er hält Annahme einer gemeinsamer Quelle für notwendig und weist auf die Möglichkeit hin, dafs Tatian diese Quelle gewesen sei. — Angeregt durch eine Aeufserung von Pohlenz, ist ***Gronau*** den Quellen des B. in seinen Homilien über das Sechstagewerk nachgegangen und hat als Hauptgewährsmann für die darin vorgetragenen philosophischen Einsichten Posidonius in seinem Timäuskommentar nachgewiesen. *Pohlenz* ist es fraglich, ob der Kommentar direkt benutzt wurde, da mit der (auch von *G.* hervorgehobenen) Möglichkeit gerechnet werden mufs, dafs die posidonianischen Gedanken bei B. schon durch eine christliche Zwischenquelle hindurchgegangen sind, als welche dann nur Origenes in Betracht kommen könnte. — Chrysostomus. ***Colombo*** spricht zunächst von den persönlichen Beziehungen zwischen Libanius und Ch. (ein zum Ueberdrufs erörtertes Thema), sodann von der Rhetorik in der antiochenischen Schule (worüber sich auch nicht mehr viel Neues sagen läfst) und beleuchtet schliefslich die rhetorische Anlage der Schrift *περὶ ἱερωσύνης* an zahlreichen Beispielen. — ***Dieu*** zeigt, dafs der in Bibl. Laurent., cod. 13, Plut. — 9 (1), s. X/XI erhaltene, noch nicht veröffentlichte Hiobkommentar mit hoher Wahrscheinlichkeit als Werk des Chr. angesehen werden mufs. Dafür spricht nicht nur das Zeugnis der Handschrift, sondern auch das der Hiobkatenen, das des Johannes von Damaskus und das der syrischen Hexapla, endlich gewisse Beobachtungen der inneren Kritik. Da es sich aber auch in dem Fall, dafs nicht Chr. der Verfasser wäre, um einen beachtenswerten Kommentar handelt, ist es mit Dank zu begrüfsen, dafs *D.* eine Ausgabe plant. — Cyrus von Batnān. ***Djakonow*** weist in der Chronik Michaels des Syrers die Stellen auf, die seiner Meinung nach aus dem verlorenen Werke des C. v. B. stammen, und gibt eine Charakteristik des Schriftstellers. Nach *Jakovenko.* — Eunomius. ***Parmentier*** verteidigt die in seine Ausgabe (JB. 31 I, 444) von Theodoret, Hist. Eccl. 4, 18, 8 aufgenommene Lesart *τὰ Εὐνομίου γράμματα* statt *τὰ ἐκ νόμου γρ.* — ***Weinberger*** erklärt sich dadurch nicht überzeugt: *τὰ ἐκ νόμου γράμματα* beziehe sich auf die Juristenschrift mit ihren Kürzungen. — Eusebius. ***Lawlor***s Essays sind eine wertvolle Bereicherung der E.-Literatur. Teilweise sind sie schon früher veröffentlicht und jetzt nur durchgesehen worden. So erschienen (1.) The Hypomnemata of Hegesippus in der Hermathena 1902 und im JThSt. 1907, (2.) The Heresy of the Phrygians im JThSt. 1908, (3.) On the Use by E. of Volumes of Tracts in Hermathena 1902, (4.) The Chronology of E.s Martyrs of Palestine daselbst 1908. Neu sind die Aufsätze (5.) The Chrono-

logy of the Ninth Book of the Ecclesiastical History mit den beiden Anhängen The Rate of March of a Roman Army (von L. C. Purser) und The Authorship of the De mortibus persecutorum (Verfasser Laktanz) und (6.) The Earlier Forms of the Ecclesiastical History. Dieser letzte Aufsatz ist wesentlich gegen Schwartz (Eusebius, 3. Bd.; JB. 291, 338f.) gerichtet. *L.* glaubt nicht an die Unterscheidung zwischen einer Ausgabe der 10 Bücher von 317 und einer Ausgabe letzter Hand nach 325, sondern konstruiert folgendermafsen: erste Ausgabe (8 Bücher) nach dem Toleranzedikt von 311; ungefähr zur selben Zeit die längere Darstellung der palästinensischen Märtyrer, die etwas später verkürzt und der zu mageren Darstellung des 8. Buches in the copies subsequently made als Supplement beigefügt wurde (zweite Ausgabe). Das alles zwischen Mai und November 311. Ende 313 erschien eine dritte Ausgabe: Buch 8 (an einigen Stellen auch Buch 7 und die „Märtyrer") durchgesehen, Buch 9 beigefügt. Erst etwa 11 Jahre später, Ende 324 oder Anfang 325, vierte und letzte Ausgabe: Buch 9 mit leichten Aenderungen (Licinius!), Buch 10 neu hinzugefügt. Ob in diese Schlufsausgabe die „Märtyrer" aufgenommen wurden, bleibt zweifelhaft. Halmels Arbeiten scheinen für *L.* nicht zu existieren. — Im Gegensatz zu Heikel (JB. 31 I, 451), der sich dafür ausgesprochen hatte, dafs sich der Kommentator von Vergils Ekloge in der Oratio und sanctum coetum an die griechische Form der Verse angeschlossen habe, meint ***Kurteß*** in der Rede ausreichende Spuren für den Anschlufs an das Original zu entdecken. — ***Stiglmayr*** glaubt in der willkürlichen Behandlung der 4. Ekloge in der Oratio ein Beispiel für die von Hieronymus in Ep. 53 7 (ad Paulinum) gegeifselte exegetische Manier der Textverdrehung zu finden, und wirft die Frage auf, ob etwa Hieronymus die Oratio gekannt hat, ob sie vor ihm schon existierte, oder ob sie erst nach ihm, vielleicht gerade auf den von ihm gegebenen Wink hin entstanden ist. Er ist geneigt, für nachhieronymische Entstehung des „Machwerks" einzutreten. Uns scheint die ganze Fragestellung gesucht. — Eustathius von Antiochien. ***Nikanor*** druckt aus zwei Moskauer Handschriften (graec. 385 [Vlad. 28] und 19 [Vlad. 38]) ein Fragment *περὶ τοῦ Μελχισεδέκ* (schon bei Cavallera [Eustathius; JB. 25, 372] p. 63) und ein bisher nur lateinisch bekanntes *ἐκ τοῦ εἰς τὸν Ἰωσὴφ λόγον* (vgl. Cavallera p. 64 und Caro-Lietzmann, Catalogus p. 5). — Gregor von Nazianz. ***Przychocki,*** der im Auftrage der Krakauer Akademie der Wissenschaften eine kritische Ausgabe der Briefe G.s vorbereitet, legt literargeschichtliche Prolegomena vor, deren erster Teil über die Zusammenhänge der Brieftheorie G.s mit der klassischen Rhetorik handelt, während der zweite die Praxis dieses Briefstils zum Gegenstande hat. — ***Valentin***, Doyen de la Faculté libre des Lettres de Toulouse, sucht in seinem am Institut Catholique gehaltenen Vortrag die literarische Bedeutung von G.s

Rede auf den toten Freund in helles Licht zu stellen, ohne ihre Schwächen zu verschweigen. Der Vergleich mit Bossuet veranlafst ihn zu dem Ausruf: combien si Bossuet est classique, saint Grégoire l'est peu! — Gregor von Nyssa. ***Maas*** hat in einer patmischen Handschrift drei Stücke aus der Korrespondenz Gregors von Nyssa (Stagirius der Sophist an Gregor, Antwort des Bischofs auf diesen Brief, Schreiben desselben an einen nicht genannten Freund) gefunden, die sich als die Originale dreier unter den sog. *ἐπιστολαὶ ἀμοιβαῖαι Βασιλείου καὶ Λιβανίου* überlieferter Schreiben enthüllen. An und für sich unbedeutend, sind die Briefe doch geeignet, „zu zeigen, wieviel Leben, persönliches wie künstlerisches, auch in den schwächeren Exemplaren dieser wenig beachteten Literaturgattung steckt". Literarkritisch aber ist der Fund willkommen, weil er sichere Handhabe dafür bietet, wenigstens eine Gruppe (nämlich No. 1587, 1588, 1592, 1593) aus jenen *ἐπιστολαί* als unecht auszuscheiden. *M.*s Untersuchung zeigt schliefslich, dafs auch noch eine andere Gruppe (No. 1596—1599, 1601, 1600) athetiert werden mufs. — Johannes Rufus. An ***Schwartz***ens Untersuchung ist zunächst das Hauptergebnis zu beachten, der Nachweis, dafs Johannes Rufus, der Verfasser der Plerophorien (s. darüber JB. 31 I, 1911, 443: Nau), auch die anonym überlieferte, von Raabe 1895 (JB. 15, 192) herausgegebene Vita Petrus des Iberers geschrieben hat. Dieser Nachweis scheint dem Ref. gelungen zu sein. *Sch.* hat sich damit nicht begnügt, sondern in den knappen Rahmen seiner Arbeit viel für Zeit und Personen Charakteristisches aus der Vita und anderen Urkunden (Vita des Severus von Zacharias, die übrigens nicht mehr nach Spanuth, sondern nach Kugener zitiert werden sollte usw.) eingefügt, was den Kenner erfreut und den Lernbegierigen anreizen wird. Abweichend von Raabe glaubt *Sch.* den 1. Dezember 489 als Todestag des Iberers festlegen zu können. Zacharias habe seine juristischen Studien in Beröa nicht schon Herbst 477 (so Ref. HRE. 22, 595; der Artikel ist *Sch.* unbekannt geblieben), sondern erst Herbst 488 begonnen. Zu *τῶν περὶ Πουφῖνον* (S. 12) vgl. *Maas*, der das syrische „dbit Rufina" mit *ὁ κατὰ* wiederzugeben für richtig erklärt. Einige Versehen verbessern sich leicht: doch l. S. 13, 6 Monophysitismus statt Monotheismus; S. 27, 18 v. u. Manutis statt Manutin; S. 28, 1: 11/2 statt 13/4. — Johannes von Damaskus. Die unter den dubia et aliena Cyrills von Alexandrien gedruckte Schrift de sacrosancta trinitate (28 Kapitel) galt bisher als Auszug aus des J. v. D. de fide orthodoxa. ***Guibert*** zeigt überzeugend, dafs umgekehrt J. die kleine Schrift ausgeschrieben hat. Wer deren Verfasser ist, kann er nicht erraten. Die Doctrina patrum scheint benutzt zu sein. — Kosmas Indikopleustes. Aus einer dem n.t.lichen Seminar in Berlin gehörigen Handschrift (vermutlich 11. Jahrh.) veröffentlicht ***Schonack*** die dem 5. Buch der Topographie des K. I. entnommenen Exkurse

über die Evangelisten Markus, Lukas und Johannes (Matthäus fehlt). — Makarius. ***Flemmings*** Dissertation hätte schon im JB. besprochen werden sollen. Der Verf. hat Stiglmayrs (s. u.) Ergebnis vorweggenommen, sofern auch er das Homilienwerk dem M. abspricht. Den Abfassungsort sucht er in Bostra (Arabien), wohin ihm die (für Aegypten unmögliche) Benutzung eines mazedonischen Monatsnamens in Hom. 5, 9 und andere Indizien zu weisen scheinen. Abfassungszeit † 400. Die Arbeit liegt noch nicht abgeschlossen vor, ist inzwischen auch in NStGThK., für die sie angekündigt ist, noch nicht erschienen. Vermutlich ist Stiglmayrs tiefer grabende Arbeit dem Verf. dazwischen gekommen. — ***Stiglmayr*** hat seine im Gegensatz zu Stoffels (JB. 28 I, 333) geführten Untersuchungen (JB. a. a. O.; 29 I, 356; 30 I, 409; 31 I, 452) zusammengefafst, und das Ergebnis ist: die sogenannten Homilien des M. sind gar nicht das Werk dieses Aegypters, wenn auch manches Eigengut des Mannes in dem Konglomerat von alten und neuen Stoffen, das die Homilien darstellen, verarbeitet sein mag. Das Ganze ist jedenfalls nicht in der Wüste und nicht in Aegypten, viel eher in einer oder bei einer griechischen Metropole (kaiserlichen Residenz) verfafst, und die Zeitgrenze darf ziemlich weit in der byzantinischen Periode (äufserste Grenze Konstantin Porphyrogennetus, ältestes Zitat beim Metaphrastn) gesteckt werden. Die „formale Redaktion“ des Werkes (Wortschatz und Etymologien, Sprichwörter und Sentenzen, Wortspiele und Redefiguren; Anlage und Aufbau, Einschübe ohne Vermittlung, Verwendung der Gleichnisse, willkürliche Einstreuung der Fragen) dient dafür ebenso zum Beweise wie sein „materieller Inhalt (kulturhistorische Momente: byzantinische christliche Zeitverhältnisse, aufserchristliche Literatur; religiöse Momente: das mönchische Leben, die Charismen; theologische Lehrüberlieferungen: Hamartologie, Lehre von der Gnade, Eschatologisches) und endlich die Stellung zum Semipelagianismus, die direkte Berührungen mit den Massiliensern voraussetzt und allein schon ins 5. oder 6. Jahrh. herabführt. Ref. gibt diese beachtenswerten Ausführungen den Literar- und Dogmenhistorikern zu ernster Erwägung weiter. Behält *St.* recht, so wird es sich M. gefallen lassen müssen, seine gloriola mystica einigermafsen verdunkelt zu sehen. Allerhand kleine Druckversehen sind rasch verbessert. Doch l. S. 96 Z. 2 v. u. Hilarius aus Gallien statt Hilarius von Arles. Ein mifsverständliches Zitat (S. 55 A. 1) „Birmingham, Journ. of theol. Stud. usw.“ ist durch die Sitte der anglikanischen Bischöfe, ihre literarischen Arbeiten nicht mit dem Namen, sondern mit dem Bischofssitz zu zeichnen, hervorgerufen. Gemeint ist Gore in diesem Fall, wie übrigens *St.* auf S. 11 schon richtig notiert hatte. S. auch unten No. 8. — Nonnus. ***Friedländer*** möchte N., den man meist um 400 ansetzt, erst zwischen 440 und 490 datieren, doch scheint sein Hauptargument, dafs alle Dichter, die sich N. bewufst anschliefsen, dem

Ende des 5. und dem Anfang des 6. Jahrh.s angehören, nicht zwingend, weil es, wie *Heisenberg* richtig sagt, länger als ein halbes Jahrh. gedauert haben kann, ehe N.s Vers und Stil anerkannte Norm wurden. *H.* hält darum für möglich, dafs N. in den ersten Jahrzehnten des 5. Jahrh.s gedichtet hat. Ob es nicht bei „zirka 400" sein Bewenden haben kann? — Synesius. ***Terzaghi,*** der eine Ausgabe des S. vorbereitet, untersucht die rhythmischen Klauseln, wobei sich ihm ergibt, dafs die späteren Schriften strenger gearbeitet sind als die früheren. Dafs bei Beachtung der Klauseltechnik für die Textkritik soviel abfällt, wie *T.* meint, bezweifelt *Maas.*

Abendländer. Allgemeines. Sieben Jahre sind ins Land gegangen, seit ***Monceaux*** den dritten Band seiner Literaturgeschichte Afrikas veröffentlichte (JB. 25, 380). Man mufste damals annehmen, dafs der vierte Band die donatistische Literatur enthalten, und dann der Faden mit Augustin weitergesponnen werden würde. Nun handelt der ganze Band vom Donatismus, ohne dafs auch nur dies Thema literargeschichtlich zu Ende geführt würde. Denn das erste Kapitel (S. 1—192) bringt eine ausgeführte kritische Geschichte des Donatismus selbst, an der künftig niemand vorbeigehen darf, die aber niemand hier zu finden vermuten wird, eine Geschichte, die um so wertvoller ist, als *M.* es sich die Mühe nicht hat verdrieſsen lassen, sehr eingehende Notizen über Ausdehnung und Organisation der donatistischen Kirche, sowie wertvolle grundsätzliche Bemerkungen über Art und Bedeutung der Bewegung beizufügen. Erst mit dem zweiten Kapitel setzt die literargeschichtliche Betrachtung wieder ein, und zwar mit einer ungewöhnlich ausführlichen, aber auch ebenso fruchtbaren Behandlung der documents historiques, d. h. der kaiserlichen und anderen amtlichen Erlasse und Briefe, der Gerichtsverhandlungen, der Religionsgespräche usw. (S. 193—320). Die Konzilsakten werden im dritten Kapitel (S. 321—436), die epigraphischen Denkmäler im vierten (S. 437—484) behandelt. Die sozusagen doktrinelle Literatur bleibt für den nächsten Band aufgespart. Man sieht, wie weit *M.* den Rahmen seines Buches gesteckt hat. In einer 24 enggedruckte Seiten umfassenden chronologischen Tabelle hat er am Schlufs des Bandes die gesamte donatistische und antidonatistische Literatur (also auch die im Text vorläufig noch nicht behandelte) zusammengestellt. Alles in allem ein Werk staunenswerten Fleifses, von dem Kirchen-, Dogmen- und Literarhistoriker in gleichem Mafse Nutzen ziehen werden. Gerade die nichtliterargeschichtlichen Partien haben schon jetzt ihren Reiz auf die Forscher gezeigt, wie die Besprechungen von *Batiffol* und *Koch* beweisen. — ***Morins*** „Notes": 1. Die confessores in de singularitate clericorum sind wahrscheinlich die cantores oder psalmistae. 2. In Acta Archelai (ed. Beeson) p. 100_9 ist das monentibus gegen alle Konjekturen (morientibus, eminentibus) aufrecht zu halten. 3. Das Beiwort dulcissimi (fratres) in der Predigt-

anrede scheint auf spanische Herkunft des Redners oder Schriftstellers schliefsen zu lassen. 4. Das Bruchstück contra Arrianos in Cod. Paris. 12097, das *M.* herausgibt in der Meinung, es mit einem Ineditum zu tun zu haben, zeigt mancherlei Aehnlichkeit mit Stellen bei Cäsarius. *M.* bemerkt aber nachträglich, dafs es sich nur um ein Stück aus der Abhandlung des Ambrosius de fide (MSL. 16, 662f.) handelt. 5. Der Parisinus 13360 enthält die pseudoaugustinische Schrift de octo quaestionibus veteris testamenti. — Ambrosiaster. Der Minorit Angelus Clarenus († 1337) zitiert in seiner Expositio Regulae Fratrum Minorum Stellen aus einem von ihm dem Damasus zugeschriebenen (anscheinend sonst nicht nachweisbaren) Pauluskommentar, der nicht mit dem des A. identisch ist, wie ***Oliger*** (Herausgeber der Expositio) gegen Dausend (ThRev. 11, 485) zeigt. — Ambrosius. In seiner Untersuchung über die A.-Briefe (JB. 291, 348) glaubt ***Wilbrand*** den Beweis dafür erbracht zu haben, dafs A. Onomastica sacra (und zwar verschiedene; s. *W.* in ThRev. 10, 1911, 339f.) benutzte. Jetzt stellt er die sich bei A. findenden Deutungen in alphabetischer Reihenfolge zusammen. — Augustin. ***Mc Intosh*** rekonstruiert zunächst den Genesistext A.s (beachte das scharfe, aber berechtigte Urteil, wonach einige Bände des CSEL., vorab Zychas Genesisband, eigentlich nur vom Standpunkt der Druckkunst eine Verbesserung gegenüber Migne bedeuten) und studiert ihn sodann sorgfältig mit dem Ergebnis, dafs neben den Gräzismen und Hebraismen sich freilich viel Volkstümliches finde, dafs aber Corssen recht habe, wenn er das Volkstümliche nicht zu stark betont wissen will, da die Sprache überall durch das Griechische bestimmt sei, und jenes Element der Natur der Sache nach nur eine untergeordnete Rolle darin spielen könne. „The colloquial elements seem entirely too meager to justify any attempt to determine the home of the translation from a study of the Latinity. Für Einzelheiten (Ergänzungen, Korrekturen) vgl. *Denk*s Anzeige. — ***Wilmart*** hat seine Aufmerksamkeit einem im Cod. Phimarconensis der Mauriner, jetzt Paris. 11641, mit Briefen und Predigten ohne Autornamen und ohne Eingang erhaltenen antidonatistischen Traktat zugewendet, den H. Bordier 1866 veröffentlichte, und auf den inzwischen R. Beer und O. Rottmanner (SWA. 113, 1886, 679—690) hingewiesen haben. *W.* fand in einer Cambridger Handschrift (Add. 3479) den Traktat mit Eingang und konnte nun feststellen, dafs er auch unter den pseudofulgentischen Sermonen (No. 45; MSL. 65, 910ff.) erhalten ist. Als Verfasser scheint ihm A. nicht bestritten werden zu können, obwohl es nur innere Gründe sind, die ihn zu diesem Urteil nötigen. Eine kritische Ausgabe ist beigegeben. — Boethius. ***Müller*** will zur Erörterung der Quellenfrage einen Baustein beitragen, indem er den Zusammenhang von de consolatione mit dem Protreptikus des Aristoteles und Ciceros Hortensius aufzeigt. Manche Druckfehler. — Carmen adversus Flavianum. Das durch seine zeit-

geschichtlichen Beziehungen nicht unwichtige Gedicht eines für uns anonymen Christen, der sich gegen die Vorkämpfer des Heidentums, insbesondere gegen den (kurz vorher [394] im Aufstand gegen Theodosius gefallenen) Stadtpräfekten F. wendet, ist von ***Barkowski*** Vers für Vers (also zugleich Neuausgabe) sorgfältig interpretiert worden. — Cyprian. ***Haß*** unterzieht zunächst die bisherigen Hypothesen über Lebensumstände und Wirken des Dichters eingehender Prüfung: Cena und Heptateuch sind nach seiner Meinung nicht von dem gleichen Verf., wogegen besonders die Verschiedenheit des Bibeltextes spreche. Für den Heptateuchdichter ergibt sich ihm aus einem Vergleich des Bibeltextes mit den erhaltenen vorhieronymianischen Pentateuch- (Heptateuch-) Handschriften als Heimat Gallien, als Zeit die Mitte des 5. Jahrh. — Anders als Haſs behandelt ***Strecker***, der in den Monumenta Germaniae eine rhythmische Bearbeitung des Gedichtes durch Johannes Diakonus (9. Jahrh.) herausgeben will, die Cena kurzweg als Werk C.s. Den Bibeltext erweist er als vorhieronymianisch, ohne daſs man eine bestimmte Version nennen könnte, der er besonders nahe steht. *St.* meint, C. habe teilweise bisher ganz unbekannte Texte benutzt. Warum *St.*, der die handschriftliche Ueberlieferung des Gedichtes beherrscht, die Gelegenheit nicht ergriff, uns einen kritischen Text vorzulegen, der trotz des Abdruckes bei Harnack (TU. N. F. 4, 3b, 1899) sehr willkommen gewesen wäre, hat Ref. nicht verstanden. Es wäre dazu noch nicht einmal ein Bogen der ZwTh. erforderlich gewesen. — Eucherius. ***Souter*** zeigt, daſs für den antipelagianisierten Kommentar zu den paulinischen Briefen, der unter dem Namen des Primasius geht, und in dem Tichonius benutzt ist (JB, 30 I, 414), auch E., freilich stillschweigend, verwertet wurde. — Hieronymus. Unter den dogmatischen Schriften H.s versteht ***Trzcinski*** die Altercatio Luciferiani et orthodoxi, die Schriften gegen Helvidius, Jovinian und Vigilantius, die Schrift gegen Johannes von Jerusalem, die Apologie gegen Rufin, den Dialog gegen die Pelagianer. Von diesen Schriften werden gründliche Analysen geboten. Die Altercatio setzt *T.* auf 378/79 (Antiochien; Grützmacher 382/85 Rom). Wie Grützmacher ist er der Meinung, daſs H. nie eigentlicher Origenist gewesen ist. — Hilarius. ***Feder*** setzt seine Studien (Heft I: JB. 30 I, 412f.; II: 31 I, 439) fort, indem er Ueberlieferungsgeschichte und Echtheit der folgenden Schriften untersucht: 1. des sogenannten Liber II ad Constantium Augustum (über Liber I. s. Studie I S. 133—151): Echtheit unbestreitbar; abgefaſst in Konstantinopel Ende 359. 2. des Tractatus mysteriorum (das ist der von Gamurrini 1887 [JB. 7, 142] herausgegebene Tr. de mysteriis; die Fehler G.s werden von *F.* S. 36f. verbessert): Echtheitsfrage durch Lindemann 1905 (JB. 25, 392) in positivem Sinn erledigt; Abfassungszeit die letzten Lebensjahre. 3. der Epistula ad Abram filiam: unecht. 4. der Hymnen: a) irrtümlich H. zugeschriebene

Hymnen (darunter Lucis largitor, Te deum u. a.); b) zweifelhaftes Gut: Hymnum dicat ist zwar nicht mit Sicherheit, aber doch mit grofser Wahrscheinlichkeit von H. verfafst; c) die drei echten Hymnen im Codex Aretinus (Gamurrini s. o.). 5. kleinerer Fragmente und spuria. Zwei Anhänge: 1. Nachträge zur Ueberlieferung der Collectio antiariana (so nennt *F.* die Fragmente historica) und 2. Varia über die Fassung der Bibelstellen bei H. — Lucifer. Dafs L. in seiner Abhandlung moriendum Cyprian und de laude martyrii stark benutzt hat, war bekannt. Auch auf die Benutzung von Laktanzens Instruktionen hatte deren Herausgeber Brandt bereits hingewiesen. ***Merk*** hat sich der Mühe unterzogen, die Schrift noch einmal auf das genaueste auf das in ihr ausgeschriebene Quellenmaterial zu untersuchen. Mit reichem Erfolg: er hat nicht nur die Zahl der benutzten Stellen aus de laude und den Institutionen erheblich vergröfsern können, sondern auch die Benutzung von Cyprians ad Demetrianum und ad Fortunatianum sowie einer Anzahl weiterer Briefstellen (ep. 6, 10, 55, 58) und einer zweiten Stelle aus Tertullians Scorpiaca (neben einer bereits beachteten) aufgewiesen. „Die fast wörtliche Treue, mit der sich L. vielfach an seine Quellen angeschlossen hat, verleiht den Entlehnungen nahezu den Wert von Zitaten.“ Auch der Frage nach dem Schrifttext L.s und der Reihenfolge der n.t.lichen Bücher in seinem Kanon ist *M.* mit Glück nachgegangen. — Pseudo-Origenes. Die von ihm 1909 (JB. 28 I, 341) im Apokalypsenkommentar des Beatus von Libana entdeckte Homilie über die Arche Noäh hat ***Wilmart*** nunmehr in direkter Ueberlieferung in Cod. 22 der Kathedrale von Leon nachgewiesen. Er bringt die Varianten der Handschrift zu seiner Ausgabe des Textes von 1909.

6. Dogmengeschichte.

Allgemeines. ***Tixeront, J.,*** Histoire des dogmes dans l'antiquité chrétienne. III.: La Fin de l'âge patristique (430—800). 591. P., Gabalda. [*J. R.* BAL. 310—312; *K. Adam* ThRev. 1913, 393—395.]

Bekenntnisse. ***Bakel, H. A. van,*** Het Credo van Wulfila (Nieuw Theol. Tijdschr. 1, 365—392). — ***Bardy, G.,*** Le symbole de Lucien d'Antioche et les formules du synode in Encaeniis (RSR. 3, 139—155, 230 bis 244). — ***Burn, A. E.,*** The Athanasian Creed. (Oxford Church Text Books.) 114. Lo., Rivingtons. [*L. Gougaud* RHE. 14, 1913, 208.] — *Ders.* u. *Bethune-Baker, J. F.,* The Creeds (JThSt. 13, 438—446). [*C. W.* BZ. 621.] — ***Lejay, P.,*** La date et le lieu d'origine du symbole de saint Athanase (BAL. 2, 45 f.). — *Palmieri, A.,* Filioque (DThC. 5, 2309—2343).

Griechen und Orientalen. Agnoëten. *Marić, J.,* Sto učili Agnoete: Was lehrten die A.? (Bogosl. Smotra 1, 53—68; 2, 177—195). — Basilius d. Grofse. ***Nager, J.,*** Die Trinitätslehre des hl. B. d. Gr. ID. München. IV, 123. Pad., Schöningh. ℳ 2,50. [*H. Koch* ThLz. 1913, 474 f.] — Chrysostomus. *Juzek, J. H.,* Die Christologie des hl. Joh. Chr. Zugleich ein Beitrag zur Dogmatik der Antiochener. ID. 54. Brsl. — S. No. 4: Papsttum: Marini u. Palmieri. — Cyrill v. Alexandrien. ***Jugie, M.,*** La terminologie christologique de s. Cyrille d'Alex. (EO. 15, 12—27). — Dionysius Areo-

pagita. ***Weertz, H.,*** Die Gotteslehre des sog. D. A. (ThGl. 4, 637—659, 749—760). — Eutyches. *Jugie, P.*, Eutychès et l'Eutychianisme (DThC. 5, 1582—1609). — Makarius. S. o. No. 5b; Stiglmayr. — Nestorius. ***Jugie, M.,*** N. et la Controverse nestorienne. 332. P., Beauchesne. Fr. 6. — ***Junglas, J. P.,*** Die Irrlehre des N. 29. Trier, Paulinus-Druck. ℳ 0,75. [*G. Rauschen* ThRev. 11, 545—548; *H. Koch* ThLz. 1913, 459—461.] — ***Tixeront, J.,*** La christologie de N. (UC. 69, 1—15). — Theodoret v. Cyrus. *Montmasson, E.*, L'homme créé à l'image de Dieu d'après Théodoret de Cyr. et Procope de Gaza (EO. 15, 12—27, 154—162).

Abendländer. Arnobius. ***Kayser, H.,*** Die Schriften des sog. A. junior, dogmengesch. u. lit. unters. ID. Greifswald. 198. Gü., Bertelsmann. ℳ 3,60. [*G. Krüger* ThLz. 37, 649 f.] — Augustin. ***Eckstädt, K.,*** A.s Anschauungen v. Staat. 43. ID. Erlangen. — ***Harnack, A.,*** Die Einleitung zu A.s Konfessionen. Eine Theorie der Religion u. der christl. Religion (ChrW. 26, 1052 bis 1055). — ***Lehaut, A.,*** L'Eternité des peines de l'enfer dans s. A. (Thèse. Etudes de Théol. histor. publ. sous la dir. des prof. de théol. à l'Inst. Cath. de Paris. 4.) 205. P., Beauchesne. Fr. 5. [*J. Tixeront* UC. 70, 151 f.] — ***Pelz, K.,*** Die Engellehre d. hl. A.us. 1. A.us über die Natur der Engel. ID. 55. Mstr., Aschendorff. [*C. Weyman* HJG. 1913, 135 f.] — ***Scherer, W.,*** Zur Frage über die Lehre des hl. A.us von der Unbefleckten Empfängnis (ThGl. 4, 43—46). — *Stokes, Ella H.*, The Conception of a Kingdom of Ends in Ale, Aquinas and Leibniz. ID. IV, 129. Chi., Univ. Pr. $ 0,75. — Gregor d. Gr. ***Lagarde, A.,*** Le pape saint Grégoire a-t-il connu la confession? (RHLR. 2, 160—183). — ***Tixeront, J.,*** La doctrine pénitentielle de saint Grégoire le Grand (BAL. 2, 241—258). — Priscillian. *Burn, A. E.*, P. and P.ism (Church Quarterly Review 74, 142—156). — ***Puech, A.,*** Les origines du Priscillianisme et l'orthodoxie de Priscillien (BAL. 2, 81—95, 161 bis 213).

Allgemeines. ***Tixeront*** führt seine Dogmengeschichte zu Ende, deren erste beide Bände JB. 25, 357 und 29 I, 353 zur Anzeige kamen: die Darstellung setzt mit dem christologischen Streit ein und schliefst mit dem Damaszener und Alkuin ab. Seinen Ausführungen zum zweiten Band hat Ref. nichts hinzuzufügen, verweist aber nachdrücklich auf die lehrreiche Anzeige von *Adam*. Was hier über den Zusammenhang der christologischen und der Gnadenfrage gesagt ist, verdient Ueberlegung. Die „Bewährungslehre" des Nestorius ist im Grund ein auf das Christusproblem angewandter antizipierter Semipelagianismus. Das ist vielleicht nicht so neu, wie es klingt; energisch durchdacht kann es doch fruchtbringend sein. — Bekenntnisse. In ***van Bakel***s Aufsatz über das Credo Wulfilas hat Ref. Neues nicht zu entdecken vermocht. — ***Bardy*** zeigt sich über das verwickelte Problem, dem er nachgeht, gut unterrichtet. Sein Ergebnis kommt dem von Caspari, Harnack, Snellman am nächsten: das Symbol a une origine antiochienne, probablement antérieure au concile de Nicée, et probablement aussi inspirée des vues de Lucien d'Antioche et de ses disciples (Astérius?). S. 243 Anm. 4 mufs es statt p. 42 note 1 heifsen p. 42, note 18; cf. p. 33, note 1. — *Gougauds* Notiz entnimmt Ref., dafs ***Burn,*** dessen Sachverständnis aufser Zweifel steht, in einem handlichen Bande zunächst das Material zur Geschichte des Athanasianums zusammenstellt, wobei er (trotz Morin, dessen Skeptizismus ihn nicht

beeinflufst habe) bei seinem früheren Ansatz auf 420—430 bleibt. Ein zweiter Teil behandelt die Lehre. Zwei Anhänge: der lateinische Text und die griechischen Uebersetzungen; die ältesten Handschriften und die Kommentare. — ***Lejay*** nimmt von dem Meinungswechsel Morins mit Bezug auf das Athanasianum (von Caesarius zu Martin von Brakara [JB. 31 I, 1911, 454]) Anlafs zu skeptischen Bemerkungen. „A presser les termes du document et leur sens, on ne peut rien conclure qui soit incontestable. Dans l'état actuel de la question on suspendra son jugement. Seule une découverte permettrait de la reprendre". — Basilius. Die an sich verdienstliche Nachprüfung, die ***Nager*** an der Darstellung der Trinitätslehre B.s durch die Dogmenhistoriker vornimmt, läfst ausreichenden Blick für die Abschattungen in der Begriffsbildung vermissen, was sich besonders bei Erörterung der Stellung B.s zum Homousios zeigt: B. ein Altnicäner so gut wie Athanasius! Wozu dann die ganze Unterscheidung zwischen alt und neu? Aber auch die Erörterung der Pneumatologie läfst viel zu wünschen übrig. S. 84 liest man: „Wir sehen also, nicht etwa aus Mangel an eigener Ueberzeugung unterliefs es B., den Hl. Geist „Gott" zu nennen, sondern nur um die glaubensschwachen Brüder an sich zu ziehen usw.". Das ist keine Wissenschaft. — Cyrill von Alexandrien. Von einer fixité de la terminologie bei C. (z. B. in bezug auf *φύσις* und *πρόσωπον*) will ***Jugie*** (mit Petavius gegen Lebon) nichts wissen. — Dionysius Areopagita. Die Abhandlung von ***Weertz*** verdient Beachtung, da sie aus der Quelle geschöpft ist. Behandelt wird 1. die Erkennbarkeit Gottes (Möglichkeit und Quellen der Gotteserkenntnis; Benennung Gottes durch negative, positive, eminente, durch symbolische oder bildliche Ausdrücke; höhere Gotteserkenntnis: Ekstase, Vision, Union; 2. Einheit und Trinität (das Eine, Dreifaltigkeit, göttliche Einheit und kreatürliche Vielheit, Christologie). — Nestorius. ***Jugie*** widmet sein Buch sactissimae virgini theotoco omnium haereseon delectrici cuius divinam maternitatem N. negabat. Das stöfst den wissenschaftlichen Leser ab, aber auch dieser wird doch zugeben müssen, dafs *J.* von seinem Helden — sit venia verbó — kein Schreckbild zeichnet, sondern ihm Gerechtigkeit widerfahren läfst, ihn sogar in den dogmatischen Fragen, die nicht den Kernpunkt der Differenz, also die Christologie, berühren, als Zeugen der katholischen Tradition gelten lassen will. — ***Jungglas'*** Abhandlung ist der erweiterte Vortrag, den der Verf. auf dem marianischen Kongrefs in Trier (8. August 1912) gehalten hat, und um dessen willen er in der französischen und italienischen katholischen Presse als Verteidiger des Häretikers hart angelassen worden war. Das hat er der Ehrlichkeit zu danken, mit der er darlegt, dafs die katholischen Dogmatiker oft genug ein Zerrbild der Lehre des N. bieten, deren rechtmäfsige Verurteilung durch Konzil und Papst freilich auch *J.* feststeht. Seine Studie ist wegen der feinen Anmerkungen über den Prosopon-

begriff bei N. wohl zu beachten. Zu dem Streitpunkt selbst, also zu des N. Heterodoxie, hat sich Ref. schon JB. 28 I, 334 geäufsert und sieht keine Veranlassung, sein Urteil zu ändern. Dafs die antiochenische Christologie im tiefsten Grunde Häresie birgt, braucht auch der nicht zu bestreiten, der der Meinung ist, dafs N. sich mit dem Chalcedonense hätte abfinden können. Er hätte es eben antiochenisch „interpretiert". Viel anders denkt übrigens auch ***Tixeront*** nicht.

Abendländer. Arnobius. Den Problemen, die das A. dem Jüngeren zugesprochene Schriftgut aufgibt (s. zuletzt Morin JB. 31 I, 453 f.), sucht ***Kayser*** auf dogmengeschichtlichem Wege beizukommen. Dabei ergibt sich ihm, dafs die Gnadenlehre des Psalmenkommentars der des Conflictus im ganzen entspricht, jedenfalls nicht semipelagianischer ist als diese. „Der Confl. schweigt von der Prädestination und lobt Augustin, der Kommentar schweigt von Augustin und verwirft die Prädestination", formuliert er geschickt. So lasse sich von der Soteriologie aus gegen die Identität der Verfasser ein triftiger Grund nicht erheben, ebensowenig aber aus der Vergleichung der Trinitätslehre und der Christologie, sofern das trinitarische und das christologische Material des Kommentars durchweg mit dem des Confl. verwandt sei. Näheres beim Ref. in ThLz. — Augustin. ***Eckstädt***s Thema erscheint auf den ersten Blick nach den vielen Untersuchungen, die ihm zuteil geworden sind (vgl. zuletzt JB. 29 I, 356 f.: Seidel), einigermafsen abgegriffen, und doch hat er ihm Neues abzugewinnen vermocht. Gegen Dorner, Reuter, Eucken, Sommerlad, Rehm stimmt er — wie Ref. a. a. O. — mit Seidel zusammen, soweit es sich um die Begriffsbestimmung der civitas terrena als der societas der Menschen, die im Irdischen aufgehen, handelt. Auch darin geht er mit ihm, dafs er nicht der Meinung ist, A. habe nur im christlichen Staat das Wesen des Staates vollkommen zum Ausdruck gebracht gesehen. Das Wesen des Staates sei nach A. begründet in concordia (beachte die geschickte Ausnutzung der Stelle civ. dei 19, 24 zum Vergleich von Ciceros und A.s Begriffsbestimmung, die übrigens Ref. nicht als formal [so *E.* S. 28] bezeichnen würde), d. h. in einem Faktor, der wirklich die Grundlage einer menschlichen Gesellschaft ausmacht; aber nicht findet er es in einem aufserhalb des Staates liegenden Zweck, wie das die Förderung des Christentums oder der Kirche wäre. — ***Harnack*** entnimmt den berühmten Eingangssätzen der Konfessionen als Grundgedanken: Religion stammt aus einer Anlage, und die christliche Religion stammt (unter Voraussetzung dieser Anlage) aus einer geschichtlichen Verkündigung. Also hat die christliche Religion zwei Wurzeln: eine eingepflanzte und eine geschichtliche. — In seiner recht gut disponierten Studie hat ***Lehaut*** ein schwieriges Thema angegriffen. Er legt zuerst die Stellung derer dar, gegen die A. in verschiedenen Schriften (de fide et operibus, enchiridion,

de civitate dei, Briefe) die Ewigkeit der Höllenstrafen verteidigt hat, indem er sie in die drei Gruppen der Origenisten, der Mitleidigen (nach A.s eigenem Ausdruck: misericordes nostri [civ. 21, 17]) und der Ungläubigen (z. B. Porphyrius) scheidet. Sodann berichtet er über A.s Polemik und bietet im dritten Teil seiner Arbeit einen systematischen Aufriſs der positiven Gedanken des Bischofs von Hippo. Daſs er mit Erfolg Hieronymus und Ambrosius von der Gruppe der „Mitleidigen" zu trennen versucht, hat schon *Tixeront* bezweifelt. — ***Pelz*** will zeigen, wie sich A. zu der von der Vorzeit überlieferten Engellehre gestellt hat, deren wichtigere Probleme heraushob und formulierte und so „den Wahrheitsgehalt von den Schlacken des Irrtums reinigte". — ***Scherer*** meint, daſs zwar strenge Textkritik der vielberufenen Stelle in de correptione et gratia (c. 36 u. 42) nur die Freiheit Mariens von persönlicher Sünde entnehmen dürfe, aber die psychologische Analyse der Gedanken A.s zeige, daſs er der Weiterentwicklung der dogmatischen Lehre von der unbefleckten Empfängnis die Wege bereitet habe. Ref. fürchtet, daſs hier wie so oft der Wunsch der Vater des Gedankens ist. — Gregor der Groſse. Von Lagardes dem Ref. nicht zu Gesicht gekommenem Artikel und im Gegensatz zu ihm nimmt ***Tixeront*** Veranlassung, G.s Buſslehre ausführlich darzulegen. Das Ergebnis ist nicht so neu, daſs wir uns hier dabei aufhalten müſsten; doch kann die eingehende Rücksichtnahme auf alle einschlägigen Quellenstellen dem Dogmenhistoriker bequeme Handhabung bieten. — Priscillian. Die Abhandlung von ***Puech*** verdient, wie alles, was dieser besonnene Kritiker schreibt (s. auch o. S. 418) Beachtung. Er setzt sich hauptsächlich mit Babut (JB. 29 I, 362) auseinander, gegen den er auch die Heterodoxie P.s betont, der einer synodalen Verdammung, auch wenn er bessere Gegner gehabt hätte, nicht würde entgangen sein. Wichtiger als diese Standpunktsfrage, bei der die Akzente stets verschieden verteilt werden, erscheint dem Ref. die Nachprüfung einzelner Behauptungen Babuts. Der Liber apologeticus z. B. ist nach *P.* erst 384 als Rechtfertigungsschrift der Priscillianisten vor der Synode von Bordeaux entstanden.

7. Kirchliches Leben.

Liturgisches. Heilige Handlungen. (S. den Bericht über Liturgik.) ***Bishop, W. C.***, The African Rite (JThSt. 13, 250–277). — *Chaîne, M.*, La consécration et l'épiclèse dans le missel copte (ROChr. 17, 225—243). [*C. W.* BZ. 1913, 265.] — *Connolly, R. H.*, The Book of Life (JThSt. 13, 580–594). [*C. W.* BZ. 1913, 265.] — *Grébaut, S.*, Les manuscrits éthiopiens de M. É. Delorme (Cyriaque et Juliette, Prières pour chaque jour de la semaine) (ROChr. 17, 113—132). — *Höller, Jos.*, Die Epiklese der griechisch-orientalischen Liturgien. XX, 139. W., Mayer. ℳ 2,50. [*C. W.* BZ. 623.] — ***Kekelidze, C.***, Un typicon hiérosolymitain du VII^e siècle (russisch). VII, 346. Tiflis, Losaberidze. [*P. Peeters* AB. 31, 349 f.] — *Lampakis, G.*, Ἡ μοναχὴ Κασσιανή,

ἡ ὡραῖα, εὐσεβεστάτη καὶ σοφωτάτη ὑμνολόγος τῆς ἐκκλησίας. 160. Athen, Kollaros. [*P. Mc.* BZ. 609; erbaulich.] — ***Leclercq, H.,*** Prière à la Vierge Marie sur un ostrakon de Louqsor (BAL. 2, 1—32). — *Ders.*, Trois inventaires liturgiques (IVe, VIe, VIIe siècles) en Afrique et en Egypte (Didaskaleion 1, 30—38). [*C. W.* BZ. 623.] — ***Liturgien, Griechische,*** Uebers. v. ***R. Storf.*** Mit Einl. v. *Th. Schermann* (Bibl. d. Kn.väter. 5, 1.) VI, 313. Kempten, Kösel. — *Morin. G.*, Les véritables origines du chant grégorien. A propos du livre de M. Gevaert: Les origines du chant liturgique de l'Église latine. 3e ed. 86. Maredsous. — ***Puniet, P. de,*** Formulaire grec de l'Épiphanie dans une traduction latine ancienne (RBd. 29, 29—46). [*C. W.* BZ. 325.] — *Schermann, Th.*, Der Aufbau d. ägyptischen Abendmahlsliturgien vom 6. Jahrh. an (Kath. 92, 1, 229—254, 325—354, 396—417). [*C. W.* BZ. 622.] — *Ders.*, Rubrizistische Vorschriften für die Kirche u. Messe nach ägypt. Quellen v. 3. bis 6. Jahrh. (ThGl. 4, 817—830). — *Swiencickij, J.*, „Erzengels Marienverkündigung" u. das Annuntiationsmysterium (AslPh. 33, 379—437).

Heilige Zeiten und Orte. Reliquien. ***Baynes, N. H.,*** The Restoration of the Cross at Jerusalem (EHR. 27, 287—299). [*K. D.* BZ. 625.] — *Dressaire, L.*, La basilique Sainte-Marie neuve à Jérusalem (EO. 15, 146 bis 153, 234—245). — *Hasak*, Die Art der Bestattung des hl. Petrus u. d. hl. Paulus durch d. Baumeister Konstantins (WBGerm. No. 50). — ***Milligan, A. van,*** Byzantine Churches in Constantinople, their History and Architecture. 352. Karten, Pläne, Illustrationen. Lo., Macmillan. [*S. D.* AB. 326f.] — *Pfister, F.*, Der Reliquienkult im Altertum. 2. Halbb.: Die Rel. als Kultobjekt. (Rel.sgesch. Vers. u. Vorarb. 5, 2.) XI, 401—688. Gi., Töpelmann. *M* 10. [S. o. Bericht Clemen S. 70f. u. Preuschen S. 407; *v. Dobschütz* ThLz. 1913, 586f.] — ***Straubinger, J.,*** Die Kreuzauffindungslegende. Unters. über ihre altchristl. Fassungen mit bes. Berücks. der syrischen Texte. (FChrLDG. 11, 3.) VII, 108. Pad., Schöningh. *M* 4,50. [*Van den Ven* AB. 1913, 392f.] — ***Vacandard, E.,*** Les fêtes de Noël et d'Epiphanie. (= Etudes de Critique et d'Histoire religieuse. 3me Série. P., Gabalda. S. 1—56.) — ***Wilmart, A.,*** Encore Egeria (RBd. 1, 91—96).

Sitte. *Boucaud, Ch.*, S. Grégoire le Grand et la Notion chrétienne de la richesse. 24. P., Gabalda. — *Schiwietz, St.*, Stammt das christliche Hauptsündenschema aus d. astrologischen Planetenlehre? (ThGl. 4, 374—383). [Nein; *C. W.* BZ. 621.] — *Schmitt*, Gegenwärtiger Stand der Forschung über Buſse, Beichte u. Beichtsiegel (Pb. 25, 35—41; gegen Schwartz [JB. 31 I, 432]). — *Tixeront, J.*, L'évolution de la discipline pénitentielle du Ve au VIIIe s. dans l'église latine (UC. 69, 128—140; 70, 47—57).

Liturgisches. Heilige Handlungen. ***Bishop*** ist der Meinung, daſs die afrikanische Liturgie ursprünglich der mozarabischen nahe stand, daſs Augustins Liturgie aber bereits Aenderungen in der Richtung auf den römischen Ritus erfahren hatte. Wer da (wie Duchesne u. a.) meine, daſs der afrikanische Ritus dem ursprünglichen römischen ähnelte, der müsse für Gleichheit von römischer und mozarabischer Liturgie eintreten. — Das alte Typikon, dem möglicherweise des Sophronius von Jerusalem *σύνταξις τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἀκολουθίας* (Papadopulos-Kerameus, *Ἀνάλεκτα* 4, 336) zugrunde liegt und das in seiner jetzigen Gestalt für die Zwecke der iberischen (georgischen) Kirche zugerichtet ist, hat einen reichen Inhalt: es vermittelt uns Namen palästinensischer, bisher unbekannter oder für frühe Zeit nicht belegter Heiligtümer und Oertlichkeiten, einen Heiligenkalender für die zwölf Monate des Jahres (beginnend

mit dem 24. Dezember) u. a. ***Kekelidje*** hat die Handschrift (9. Jahrh.) unter schwierigen Umständen entdeckt und in von *Peeters* gelobter Veröffentlichung nutzbar gemacht. — ***Leclercq*** handelt auf den ersten Seiten seines Artikels von dem durch Reitzenstein (Zwei religionsgeschichtliche Fragen, 1881) bekanntgegebenen Hymnus an die Maria, der auf einem dem 6. oder 7. Jahrh. zuzuweisenden Ostrakon lädiert erhalten ist. Dann geht er zu Bemerkungen über die Geschichte des Ave Maria über, die unser Referat nicht mehr berühren. — Der Cod. Par. Bibl. Nat. 820 saec. XI enthält eine lateinische Uebersetzung des *μέγας ἁγιασμὸς τῶν ἁγίων θεοφανείων*, d. h. des Textes der grofsen Wasserweihe, die dadurch von Interesse ist, dafs sie uns ein Beispiel dafür bietet, wie man einen byzantinischen Ritus der lateinischen Liturgie anzupassen versucht hat. Das Original mufs dem Text der Euchologien von Grotta Ferrata im 10. und 11. Jahrh. nahegestanden haben. ***Puniet*** druckt den Text und zeigt, dafs er eine ältere Uebertragung voraussetzt. — Die Uebersetzung der griechischen Liturgien in der Bibliothek der KVv. hat in ihrer neuen, von ***Storf*** und ***Schermann*** besorgten Fassung beachtenswerte Zusätze erhalten: neu übersetzt wurde das Euchologium Serapions, aus der Uebersetzung der apostolischen Konstitutionen (die künftig wegfallen sollen) herübergenommen das achte Buch. Die Einleitungen sind stark ausgedehnt und durchaus wissenschaftlich gearbeitet. Der Druck hat an Uebersichtlichkeit sehr gewonnen. Nur die Ziffern der Anmerkungen zu den Einleitungen hätten im Satz deutlicher hervorgehoben werden sollen. Man findet sich jetzt schwer zurecht.

Heilige Zeiten und Orte. Reliquien. ***Baynes*** weist gegen Bolotow aus Agapius und Georgius Pisides nach, dafs die Kreuzerhöhung im März 629, nicht erst 630 stattfand. — ***Milligan*** behandelt alle alten Kirchen Konstantinopels mit Ausnahme der Hagia Sophia. *Delehaye* lobt besonders die Ausstattung. — ***Straubinger*** hält die Helenalegende in der Gestalt, wie sie bei Ambrosius erscheint, für die älteste Form der Kreuzauffindungslegende Von ihr sind die Cyriacus- und die Protonikelegende abhängig. Bei jener nimmt *St.* an, dafs der lateinischs Text aus dem Syrischen, nicht aus dem Griechischen stamme, wozu ***van den Ven*** ein Fragezeichen setzt. — ***Vacandard*** tritt im ersten Teil seiner Abhandlung (les origines) mit Duchesne gegen Usener dafür ein, dafs man in Rom den 25. Dezember bereits 336 als Geburtsfest beging. Wahrscheinlich ist ihm, dafs man diesen Tag wählte pour faire concurrence au mithriacisme (sol invictus — sol iustitiae). Dafs die Griechen das Geburtsfest mit dem Tauffest zusammenfallen liefsen, erklärt er aus Luk. 323, wobei freilich das *ὡσεί* wegbleiben mufs. Die Peregrinatio setzt er ins 6. Jahrh. Der zweite Teil des Aufsatzes (la solennité) handelt von der Liturgie und den Fest-

bräuchen. — ***Wilmart*** läfst einen Brief an Garcia drucken, worin er gegenüber dessen Ausführungen in AB. 30, 444—447 (JB. 311, 463) noch einmal für Egeria als Namensform der Pilgerin eintritt.

8. Mönchtum.

Allgemeines. *Amante, A.*, I frammenti ascetici inediti del codice bolognesi 2072 (già 579) (Did. 1, 523—547). — *Hebbelynck, A.*, Les manuscrits coptes-sahidiques du „Monastère blanc." Recherches sur les fragments complétaires de la collection Borgia (Muséon 1911, 91—155). — ***Stiglmayr, Jos.,*** Das Mönchtum in den Homilien des Makarius v. Aegypten (ThPM. 22, 262—270, 340—347). [*C. W.* BZ. 604.] — Alexander v. Cypern. ***Salaville, S.,*** Le moine Alexandre de Chypre (VIe siècle) (EO. 15, 134—137). — Ammonius. *Augustin, Τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἀββᾶ Ἀμμωνᾶ ἐπιστολαὶ πέντε, ἀποσπάσματά τινα καὶ τὰ σωζόμενα ἀποφθέγματα ἐκ συναϊτικῶν κωδίκων τοῦ IA καὶ IZ αἰῶνος, μετὰ τῶν παραινετικῶν κεφαλαίων ἐξ ἱεροσολυμιτικοῦ κώδικος τοῦ IA αἰῶνος.* Jerusalem, Patriarchatsdruckerei, 1911. — Antonius. ***Amélineau, E.,*** Saint Antoine et les commencements du monachisme en Egypte (RHR. 65, 16—78). Auch separat. 64. P., Leroux. — Basilius. ***Morison, E. F.,*** St. Basil and his Rule. A Study in Early Monasticism. XII, 150. Lo., Frowde. 3 sh. 6 d. — *Ders.*, St. Basil and Monasticism (ChQuRev., Okt.). — Benedikt v. Nursia. ***S. Benedicti*** regula monachorum. Ed. critico-practicam adornavit ***E. C. Butler.*** XXIV, 212. Fr., Herder. ℳ 3,20. [*G. Grützmacher* ThLz. 628f.; *B. Albers* ThRev. 1913, 269—272.] — ***Burnam, J. M.,*** An Old Portuguese Version of the Rule of Benedict. Palaeographical edition from the Alcobaca MS. No. 300 (agora 231) in the Bibliotheca publica of Lisbon. (Univ. of Cincinnati Studies. Series II. Nov.-Dec. 1911. Vol. VII, No. 4.) 78. Cincinnati, Univ. Press. $ 0,75. [*C. W.* HJG. 834.] — *Hodgson, G. E.*, The Rule of St. Benedict (ChQuRev. 73, 276—296). — ***Morin, G.,*** Vers un texte définitif de la règle de Saint Bénoît (RBd. 29, 393—410). — *Quentin, H.*, La vie religieuse de l'anachorète, du cénobite et du moine bénédictin (Rev. de philos. 225—256). [RBd. 1913, 6*f.] — *Reichlin, M. R.*, Zur Ikonographie des hl. Benediktus (StMBC. 33, 152—156). — Euchiten. *Bareille, G.*, Euchites (DThC. 5, 1454—1465).

Stiglmayr zeigt, dafs die sogenannten Makariushomilien „überall ein organisiertes, von Klosteroberen geleitetes Institut" voraussetzen, was ebenfalls (s. o. S. 454) gegen die traditionelle Annahme der Autorschaft des Wüstenheiligen spricht. — Alexander von Cypern. Der von ***Salaville*** behandelte Mönch (6. Jahrh.) verfafste eine Rede über die Kreuzauffindung und ein Enkomion auf den Apostel Barnabas, beides ohne geschichtlichen Wert. — Antonius. ***Amélineau*** meint, dafs zu wirklichem Verständnis des squelette de la vie d'Antoine, das uns die alten Quellen, selbst wenn man sie als solche ohne Hyperkritik heranzieht, doch nur bieten, eine intime Kenntnis Aegyptens, des pharaonischen und christlichen wie des modernen, unumgängliche Voraussetzung sei. Warum *A.* am Schlusse seines lesenswerten Aufsatzes meint, dafs sein A. mit dem der Ueberlieferung kaum verwandt sei, hat Ref. nicht verstanden. — Basilius. Als Mitarbeiter des von der Central Society of Sacred Studies vorbereiteten Wörterbuchs des patristischen Griechisch ist ***Morison***

durch philologische Interessen an sein Thema herangeführt worden. Er hat es aber rein geschichtlich behandelt. An der Hand der asketischen Schriften legt er die Gestaltung des mönchischen Lebens nach den Grundsätzen des Cäsareensers in einer Reihe von Abschnitten dar. Im Anhang sind beigefügt die Einleitungen zur längeren und zur kürzeren Regel, sowie die Kanones von Gangra, alles in englischer Uebersetzung. Die Bibliographie ist vollständig und, was bei englischen Büchern nicht immer der Fall, bis in die neueste Zeit fortgeführt. Auch Bardenhewers 3. Band (s. o. S. 449) ist schon angeführt. — Benedikt. Eine zugleich kritischen und praktischen Zwecken dienende Ausgabe der Regula Benedicti hat Dom Cuthbert ***Butler,*** Abt von Downside, der bewährte Herausgeber der Historia Lausiaca, veranstaltet. Auf Grund der besten Handschriften sucht er den Text Benedikts selbst nach Möglichkeit herzustellen; nur quaedam inculta ac minus latine dicta glaubte er ad monachorum commodum, sive in choro, sive in capitulo, sive in cella legentium verbessern zu sollen. Ref. bemerkt, dafs das glücklicherweise nur in seltenen Fällen geschehen ist, und dafs *B.* der Vulgärsprache im allgemeinen durchaus ihr Recht gelassen hat. Die Prolegomena unterrichten ausreichend über die Textüberlieferung. Unter dem Text sind ausgiebig, fast zu ausgiebig (wie auch Morin [s. u.] bemerkt), die Quellen vermerkt, ex quibus Benedictus nonnulla (das ist in manchen Fällen schon viel gesagt) in suam regulam deduxit. Angefügt sind lectiones selectae und eine medulla doctrinae S. Benedicti, die *B.* für seine Novizen zusammengestellt hat (Morin unnötig scharf: je n'en voudrais pas dire de mal; mais j'y cherche en vain de la moelle, je n'y vois qu'os et cartilages). Ausgezeichnete Indices. *B.*s Text ersetzt für die wissenschaftliche Benutzung der Regel den von Woelfflin in der Bibliotheca Teubneriana. *Albers* bringt Ergänzungen zu den Quellennachweisen. — Als Entstehung der von ***Burnam*** herausgegebenen portugiesischen Uebersetzung der Regel ergibt sich die Zeit kurz vor 1385. — ***Morin*** hebt auf Wunsch Butlers eine grofse Zahl von Stellen aus dem Text der Regel heraus, bei denen ihm der Herausgeber in bemerkenswerter Weise das Richtige gegenüber den früheren Ausgaben getroffen zu haben, oder der Text nach wie vor verbesserungsbedürftig scheint.

9. Hagiographie. Legenden.

Allgemeines. ***Delehaye, H.,*** Les Origines du Culte des Martyrs. VIII, 503. Brüssel, Bollandisten. [*J. P. Kirsch* ThRev. 385—389; *K. Holl* ThLz. 1913, 519—521.] — ***Ders.,*** Saints de Thrace et de Mésie (AB. 31, 161 bis 300). [*A. Ehrhard* BZ. 1913, 253—255.] — *Doergens, H.,* Das Verhältnis des Heiligen — zum Heroenkult (KVZBeil. No. 11). — *Franchi de' Cavalieri, P.,* Note agiografiche. S. o. No. I 2. — ***Holl, K.,*** Die schriftstellerische

Form des griech. Heiligenlebens (NJKlA. 29, 406—427). — *Ritig, S.*, Martyrologej srijemsko-pannonske metropolije (nastavek) [Die Martyrologien der syrmisch-pannonischen Metropolie] [Forts.] (Bogosl. Smotra 1, 41—52; 2, 166 bis 177). — ***Rystenko, A.***, Zur literarischen Geschichte der byzant. u. slawisch-russ. Legenden (Journ. d. Minist. d. Volksaufkl. No. 35, Okt. 1911, Abt. d. modernen Chronik, 71—87; russisch). [*P. J.* BZ. 613.] — *Schmeing, K.*, Flucht- u. Werbungssagen in der Legende. 50. Mstr., Aschendorff. — *Sestakov, D.*, Die antiken u. internationalen Motive in griech. Heiligenlegenden (Journ. d. Min. d. Volksaufkl., Nov. 1911, Abt. klass. Phil., 497—531; russisch). [*P. J.* BZ. 613.] — ***Vacandard, E.***, Les origines du culte des Saints (= Études etc. [s. No. 7: Heilige Zeiten], S. 57—212).

Monographisches (in alphabetischer Reihenfolge der Heiligen). ***Weyh, W.***, Die syrische Barbara-Legende. Mit einem Anhang: Die syr. Kosmas- u. Damian-Legende in deutscher Uebers. GPr. Schweinfurt. 52. L., Fock, Komm. *M* 1,50. [*J. Dräseke* WklPh. 1236f.; *A. Ehrhard* BZ. 1913, 256 bis 258; *H. D.* AB. 1913, 299.] — ***Gabrieli, G.***, San Brizio e San Niceta. Appunti agiografici. 26. Roma, R. Lincei. [*H. D.* AB. 1913, 318.] — *Norsa, Medea*, Martirio di Santa Cristina nel cod. Messin. 29 (Studi italiani di filologia class. 19, 316—327). [*A. H.* BZ. 1913, 255f.] — *Delehaye, H.*, Les légendes de S. Eustache et de S. Christophe (Muséon 13, 91—100). [*C. W.* BZ. 1913, 253.] — *Lewis, A. S.*, The Forty Martyrs of the Sinai Desert and the Story of Eulogios from a Palestinian Syriac and Arabic Palimpsest transcribed. 53, 83. C., Univ. Press. 7 sh. 6 d. [*H. Duensing* DLZ. No. 49 u. ThLz. 1913, 105f.; *E. Nestle* ThLBl. 33, 341f.] — ***Weyman, C.***, Zu den latein. Georgsakten (Münch. Museum 1, 302—309). — Des Gerontius Leben der hl. Melania. Aus dem Griech. übers. v. ***St. Krottenthaler.*** (Bibl. d. K.nväter. 5, 3.) VI, 54. Kempten, Kösel. [*H. Jordan* ThLBl. 33, 560—562.] — ***Persico, Elena da***, Die heil. Melania die Jüngere. Ein charitatives u. soziales Frauenleben geschildert nach den von S. E. Kard. M. Rampolla del Tindaro veröffentlichten handschr. Quellen. Autor. Uebers. v. ***R. Banz***, O. S. B. XXIV, 330. 21 Einschaltbilder, 33 Illustr. im Text. Einsiedeln, Benziger. *M* 4,40, geb. *M* 5,40. — *Merkle, S.*, Das Wüstenheiligtum des hl. Menas (Hochland 10, 19—31). — ***Wilhelm, Fr.*** u. ***Dyroff, K.***, Die latein. Akten d. hl. Psotius (Münch. Mus. f. Philol. d. MA.s 1, 185—214). [*C. W.* BZ. 620.] — *Franchi de' Cavalieri, P.*, I Santi Quattro (Studi e Testi 24, 57—66). [*H. Delehaye* AB. 32, 1913, 63—71; *F. Baix* RHE. 14, 1913, 430—432.] — ***Arnaud, L.***, La „Prière des sept dormants" (EO. 15, 115—125). [*C. W.* BZ. 614.] — ***Huber, M.***, Zur Siebenschläferlegende (WBGerm. No. 11). — ***Toutain, J.***, La légende chrétienne de Saint Siméon Stylite et ses origines païennes (RHR. 65, 171—177). [*C. W.* BZ. 617.] — ***Hengstenberg, W.***, Der Drachenkampf des hl. Theodor (OChr. 2, 78—106, 241—280). [*A. Ehrhard* BZ. 1913, 179—184.] — ***Maas, P.***, Kontakion auf den hl. Theodoros unter dem Namen des Romanos (ib. 48—63). — ***Phokylides, J.***, *Χρυσίππου πρεσβυτέρου Ἱεροσολύμων ἐγκώμιον εἰς τὸν ἅγιον μάρτυρα Θεόδωρον ἔτι δὲ καὶ τῶν αὐτοῦ θαυμάτων μερικὴ διήγησις* (*Νέα Σιών* 11, 1911, 557—578). [*A. Ehrhard* BZ. 615—617.] — ***Starck, Hub.***, Theodoros Theron. ID. München. XI, 74. Freising, Datterer. [*A. Ehrhard* BZ. 1913, 177—179.] — ***Weyh, W.***, Die syrische Legende der Vierzig Märtyrer von Sebaste (BZ. 21, 76—93).

Allgemeines. In ausgezeichneter Form legt ***Delehaye*** uns seine Auffassung von der Entstehung des Märtyrerkultes vor. Er weifs sich dabei in Gegensatz zu Lucius (JB. 24, 356) und damit zur religionsgeschichtlichen Schule überhaupt, für die die Ablösung der heidnischen Götter- und Heroenverehrung durch die christliche

Märtyrer- und Heiligenverehrung nachweisbare Tatsache ist. *D.* leugnet das mit Bestimmtheit und ist der Meinung, dafs sich der Märtyrerkult aus der so natürlichen Verehrung der Glaubenshelden mit Notwendigkeit ergeben mufste, ohne dafs man darin etwas Paganistisches zu sehen habe. Die wissenschaftlichen Ausschreitungen der Religionsgeschichtler machen es ihm dabei verhältnismäfsig leicht, mit dem Bade auch das Kind auszuschütten. Aber der unbefangen Urteilende wird ihm dabei nicht folgen. Die Tatsachen des 4. und der folgenden Jahrh. (um das 2. und 3. handelt es sich bei dieser Frage natürlich nicht) sprechen zu deutlich dagegen. Von dieser grundsätzlichen Differenz abgesehen, wird man an *D.*s schönem Buch nur Freude haben. Es ist vor allem die Klarheit und Durchsichtigkeit von Anlage und Ausführung, was seinen Reiz ausmacht, daneben der Reichtum von Einzelbeobachtungen in den Nachweisen über die Verbreitung der einzelnen Kulte in Morgen- und Abendland, die weitaus den gröfsten Teil des Buches füllen. Hier kann sich *D.*s umfassende Belesenheit voll entfalten; hier zeigt er sich Lucius überlegen und übertrifft ihn sicher auch in der kritischen Betrachtung. Vorangeschickt sind diesem Hauptteil vier Kapitel, die von der Märtyrerwürde, Jahresfeier und Grab, Entwicklung des Kults und der Anrufung der Märtyrer handeln. Interessant ist *D.*s skeptische Stellung zu den Inventionen. Sogar Gervasius und Protasius bestehen die Probe nicht einwandfrei, wenn ihn auch Seecks Annahme eines Gaukelspiels des Ambrosius abschreckt. Die Translation der Leiber Petri und Pauli 258 wird abgelehnt. In der literarischen Kritik der Heiligenlegenden ist *D.* von jeher sehr unbefangen gewesen. Versehen in Aeufserlichkeiten sind ganz selten: so ist S. 463 A. 3 Gutschmid statt Gutschmidt zu lesen, und S. 93 A. 2 mufs es in dem Zitat aus Seeck 210 statt 24 heifsen. — Der Anzeige *Ehrhard*s entnimmt Ref., dafs ***Ders.*** die hauptsächlichsten Nachrichten und Dokumente (bis zum Beginn des 7. Jahrh.) über Märtyrer in den römischen Provinzen Thracien und Mösien sowie über die Märtyrer der gotischen Kirche zusammengestellt hat. Folgende bisher ungedruckte Texte werden mitgeteilt: 1. Passio s. Mocii martyris; 2. Laudatio s. Mocii auctore Michaele monacho; 3. Passio s. Lucilliani et sociorum; 4. Passio ss. Severi, Memnonis et aliorum; 5. Passio ss. mulierum quadraginta martyrum; 6. Epitome passionis ss. mulierum quadraginta; 7. Passio s. Nicetae; 8. Passio ss. Iunae, Rimae et Pinae. Neu herausgegeben wird die Passio s. Sabae Gothi. Bei der Edition hatte *D.* sich der Mithilfe von E. Kurtz zu erfreuen. Serruys hat einen Anhang über die synchronistischen Angaben in der Passio s. Nicetae und deren Fehler beigesteuert. — In scharfem Gegensatz zu Mertel (JB. 29 I, 368f.), der in der literarischen Form der Legenden, speziell aber in der VitaAntonii, Abhängigkeit vom Schema des plutarchisch-peripatetischen Bios erblicken wollte, macht ***Holl*** darauf aufmerksam, dafs „diese

Art von Lebensbeschreibung mit Plutarch und mit peripatetischer Kunst der Charakterschilderung nichts zu tun hat". Will Plutarch einen bestimmten Menschen herausbringen, und ist ihm das Pädagogisch-Moralische nur Nebenzweck, so zeichnet Athanasius (und zeichnen die Späteren) eine ideale Entwicklung, die für andere vorbildlich sein soll. Das Ideal, für das die Vita Antonii wirbt, hat seine nächste Vorstufe in der Schilderung des vollkommenen Gnostikers bei Klemens, geht aber im letzten Grund auf die griechische Wunschgestalt des vollkommenen Weisen (Sokrates) zurück. Für die Form verweist *H.* auf die Vita Apollonii als Vorstufe, in der alte Vorbilder (Antisthenes, Herakles) wieder lebendig werden. „Athanasius ist nicht Schöpfer einer Literaturgattung gewesen, wohl aber ihr Vollender." Die Vita Antonii steht, „künstlerisch betrachtet, unvergleichlich höher als die Schrift des Philostratus". — ***Rystenko*** handelt, wie Ref. der Notiz von *J(akovenko)* entnimmt, von der Textüberlieferung 1. des Martyriums der Irene, 2. der Vita des Hypatius von Gangra, 3. der Christophoruslegende. — ***Vacandard*** hat seinen Aufsatz aus der RClFr. (s. JB. 30 I, 423 und 31 I, 463), um ein Kapitel vermehrt und seinen Etudes d'histoire et de critique religieuse einverleibt. Die Spitze war ursprünglich gegen Saint-Yves (JB. 27 I, 343f.) gerichtet. Das ist jetzt verwischt, aber das Bestreben, der religionsgeschichtlichen Schule entgegenzutreten, ist noch deutlicher als bei Delehaye (s. o.): on ne saurait établir la moindre filiation, ni directe ni indirecte, entre le culte des faux dieux et celui des héros chrétiens qui donnèrent leur sang pour rendre témoignage à Jésus-Christ. Selbst von einer Herübernahme heidnischer Riten möchte *V.* nur in einzelnen wenigen Fällen etwas wissen. Es gilt hier Aehnliches wie oben bei Delehaye. Dem Ref. scheint nur der Blick für das Selbstverständliche bei *V.* noch mehr zu fehlen als bei dem Bollandisten. Im übrigen ist auch seine Arbeit durchaus wissenschaftlich gehalten. Auch bringt sie viel mehr, als der Titel erwarten läfst. Die Behandlung der Kulturerscheinungen steht sogar ganz im Vordergrunde.

Monographisches. Calimera in Süditalien hat zum Patron auffallenderweise den den Griechen sonst unbekannten Hl. Brictius (Brizio) von Tours, den Nachfolger Martins, das nahegelegene Melandugno den Goten Nicetas. ***Gabrieli*** beschäftigt u. a. die Frage, wie der Gallier zu jener Ehre gekommen ist. *Delehaye* zeigt, dafs B.s Kult in Italien verbreiteter war, als *G.* annimmt. — ***Weyman*** bringt Verbesserungen zu Aufhausers Ausgabe (JB. 31 I, 467f.) der Georgstexte und Parallelen aus der Literatur. — ***Weyh*** bringt deutsche Uebersetzungen des Barbaratextes bei Bedjan 3, 345—355 und der Kosmas- und Damianlegende ebda. 5, 107—119. Dazu eine literarkritische Untersuchung der griechischen Texte und des Verhältnisses der syrischen

zur griechischen Legende, wobei dieser „mit ziemlicher Sicherheit“ die Priorität zugesprochen wird; *Nestle* macht hierzu ein Fragezeichen, *Ehrhard* hält die Frage für in *W.*s Sinn entschieden. Auch die Bassuslegende wird in ihrem Verhältnis zur B.legende untersucht. — Dafs in der Bibliothek der Kirchenväter die durch Rampollas († 17. Dezbr. 1913) Werk (JB. 25, 390) zur Berühmtheit gelangte, dem Presbyter Gerontius zwar nicht handschriftlich beigelegte, aber doch wohl zuzuschreibende Vita der jüngeren Melania Aufnahme gefunden hat, wird man bei der Bedeutung der Schrift für die Asketik der Zeit um 400 nur billigen können. ***Krottenthaler*** hat sich seiner Aufgabe mit der gleichen Liebe und dem gleichen Erfolg gewidmet wie der Uebersetzung der Historia Lausiaca (s. o. S. 445). — Dem Wunsche des Kardinals Rampolla, seine Darstellung des Lebens der M. (JB. 25, 390) zu popularisieren, war aufser Goyau (JB. 26 I, 360) auch Gräfin Elena ***da Persico*** 1908 (JB. 28 I, 371) nachgekommen. Das von ihr entworfene Lebensbild hat nun der Benediktiner ***Banz*** nicht sowohl übersetzt als frei bearbeitet und damit die katholische Erbauungsliteratur im guten Sinne bereichert. Die Gräfin hat sich grofse Mühe gegeben, Zeitgeschichtliches und Persönliches in lebendigen Bildern anschaulich vor uns erstehen zu lassen. Dazu kommt eine Fülle von gut ausgewählten Bildern, die auch, wo sie moderner Kunst entstammen, nicht störend wirken. Ueberhaupt hat die Verlagsbuchhandlung es an nichts fehlen lassen, um dem Buch bei sehr billigem Preis ein schönes Aeufsere zu geben. — Die Publikation von ***Wilhelm*** und ***Dyroff*** ist dadurch interessant, dafs sie zeigt, dafs die lateinischen Akten über Psotius, Bischof von Psoi (Ptolemais) und Märtyrer unter Diokletian, entweder direkt oder durch das Mittelglied einer griechischen oder syrischen Rezension auf koptische Akten zurückgehen, von der *D.* Bruchstücke übersetzt. Von den Akten wird behauptet, dafs ihre geschichtliche Glaubwürdigkeit „über alle Zweifel erhaben“ sei. — ***Arnauld*** legt dar, dafs von den drei Fassungen des Gebets der Siebenschläfer die von Dmitrievskij aus einer Sinaihandschrift herausgegebene die echte und älteste ist. — ***Huber*** verteidigt einige, wie er selbst zugibt, mifsverständliche Ausführungen seines Werkes über die Siebenschläfer gegenüber seinen Kritikern (Weyman, Delehaye, Weyh, Lübeck [JB. 31 I, 470]). Auf des Ref. Ausstellung, Zacharias Rhetor betreffend (JB. 30 I, 427), ist er nicht eingegangen. Vermutlich liest er den JB. nicht, wie so mancher, und natürlich zu seinem Schaden. — ***Toutain*** bringt in Anknüpfung an das Leben Symeons das Stylitentum wieder mit dem in Lucians Dea Syra geschilderten altheidnisch-syrischen Brauch zusammen. — Theodor. Eine reiche Arbeit ist im Berichtsjahr für die Ueberlieferungsgeschichte der Legende Theodors getan worden, der im Interesse der Hagiographen mit seinem ritterlichen

Genossen Georg wetteifern zu wollen scheint. Krumbachers Einwirkungen sind dabei deutlich spürbar. Zunächst hat ***Starck*** das alte Theodor-Martyrium, das Delehaye in seinen Saints militaires (1909: JB. 29 I, 368) erstmalig veröffentlichte, in kritischer Ausgabe nach 11 Handschriften vorgelegt, also auf Grund eines textkritischen Apparates, von dem er selbst und mit ihm *Ehrhard* meinen, dafs er zur Herstellung eines gesicherten Textes ausreiche. — Die Geschichte der Legende selbst hat wertvolle Aufklärung durch ***Hengstenberg*** erhalten. Ihn interessierte das Drachenmotiv, dessen innere Entwicklung er an der Hand der von ihm in drei Gruppen geschiedenen Texte (Th. Teron, Th. Stratelates, Th. Anatolius) verfolgt. Es ergibt sich ihm (wie Delehaye und Starck), dafs das Drachenwunder der ältesten Legende des Th. Teron noch fremd ist, und dem Stadium der Erweiterung dieser Legende zur Stratelates-Legende angehört, in der ältesten Gestalt durch die koptischen Akten bezeugt, während die Form des Kampfes in den griechischen Abgar-Akten später entstanden ist. Die Legende trägt folkloristischen Charakter. *Ehrhard* setzt *H.*s Beobachtungen in vielfach gegensätzlicher Weise fort. Er meint, in der Th.-Legende eine vollständige Parallele zur Georgslegende erblicken zu dürfen: auch in der Th.-Legende sei die extravaganteste Form an den Anfang der Entwicklung zu stellen. Dem ursprünglichen Volksbuch, das auch den Drachenkampf enthielt, stehe ein gereinigter Normaltext gegenüber, den *E.* in dem von Starck (s. o. herausgegebenen) Martyrium des Th. Teron erblicken will. Dafs kirchliche Kreise an der Urlegende Anstofs genommen haben, läfst sich noch zeigen. — Das Kontakion auf den Heiligen, das ***Maas*** nach schlechter Ueberlieferung rezensiert vorlegt, steht nur in Cod. Patm. 212—213, ist also mit dem zum ersten Fastensamstag in allen Kontakien-Handschriften überlieferten nicht zu verwechseln. Es ist sicher auf den Namen Romanos gefälscht. — Der Presbyter und Staurophylax in Jerusalem Chrysippus († 479) hat neben anderen Enkomien eines auf Th. hinterlassen, das ***Phokylides*** herausgegeben hat. Der Text ist in der Jerusalemer Handschrift nicht einwandfrei überliefert. *Ehrhard* zeigt, dafs sich Chrysippus an das alte Martyrium (s. o.) angeschlossen hat. Die These, dafs dieses Martyrium ursprünglich den Drachenkampf nicht kannte, wird bestätigt, da das Enkomium alle Motive des Martyriums, mit dieser einen Ausnahme, erwähnt. Vielleicht ist aber in der einleitenden Bemerkung zu den den zweiten Teil des Enkomiums bildenden Thaumata der erste Anfang der späteren Legende vom Drachenkampf zu erblicken. — Einer Anregung Krumbachers folgend, unterzieht ***Weyh*** die syrische Legende der 40 Märtyrer von Sebaste einer Untersuchung. Zuerst gibt er eine deutsche, möglichst wortgetreue Uebersetzung, prüft ihr Verhältnis zur griechischen Passio, dann zu den zwei Liedern

des Romanus und widmet zuletzt einige Worte den Namensreihen in der Passio, dem Testament und beim Syrer. Eine Vergleichung von S mit G ergibt, daſs sich die zwei Fassungen im ganzen entsprechen, ja auf weite Strecken wörtlich übereinstimmen. Doch schlieſsen zahlreiche Abweichungen Uebersetzung der einen Fassung aus der anderen aus. *W.* neigt (S. 92) zur Annahme eines syrischen Originals, das in G nicht ganz intakt, in S intakter, aber erweitert vorliegt. Romanus kannte, wie schon Krumbacher in seinen Miszellen gezeigt hat, G. Weniger sicher ist das bei S.

Kirchengeschichte des Mittelalters.

Bearbeitet von

Dr. **Bernhard Schmeidler***), u. Lic. Dr. **Heinrich Hermelink**,
Privatdozent in Leipzig. Pfarrer in Thekla u. Privatdozent in Leipzig.

1. Quellen.

I. Schriftkunde und Urkundenwesen.

a) Schriftkunde (Tafelwerke).

Albers, B., Le codex Casinensis 230 (RBd. 29, 348—356). [Gehört in die 1. Hälfte des 11. Jahrh.s, nach 1031/32.] — *Andrés*, El codex visigotico de la Bibla de san Pedro de Cardena (Boletin de la real Academia de la historia 60, 101 fl.). — ***Bretholz, B.,*** Lateinische Paläographie. 2. Aufl. (Grundrifs der Geschichtswissensch. von A. Meister. I. Bd., 1. Abteil.) VI, 112. L., Teubner, 1912. ℳ 2,40. — *Chroust, A.*, Monumenta palaeographica. Denkmäler der Schreibkunst des MA.s. 1. Abteil.: Schrifttafeln in latein. u. deutscher Sprache. II. Serie: 8. Lfg. 2°. 9 Lichtdrucktafeln mit 26 Seiten Text. M., Bruckmann. ℳ 20. — II. Serie: 9. Lfg. 9 Lichtdrucktafeln mit 23 Blatt u. Seiten Text. Ebda. ℳ 20. — 11. Lfg. 35 Blatt u. Seiten illustr. Text. Ebda. ℳ 20. — *Galabert, F.*, Album de paléographie et de diplomatique. Fac-similés phototypiques de doc. relatifs à l'hist. d. midi de la France et en particulier de la ville de Toulouse. 4° et fol. Toulouse, Lassalle. — *Ehrle, F.* et *Libaert, P.*, Specimina codicum latinorum Vaticanorum. Bonn, Marcus u. Weber. ℳ 6. [Beispiele für Buchschriften von der Kapitale über Unziale, Halbunziale, Beneventan. Schrift, sogen. Nationalschriften, karoling. Minuskel usw. bis zur humanistischen Schrift.] — *Kögel, P. R.*, Die Photographie unleserlicher u. unsichtbarer Schriften der Palimpseste (StMBC. 33, NF. 2, 309—315). [Mit zwei vorzüglichen Tafeln.] — *Lehmann, P.*, Codices graeci et latini photographice depicti, duce S. de Vries. Suppl. IX: Die Konstanz-Weingartner Propheten. 84 Blätter, VII, 5 S. Leiden, Sijthoff. — *Leidinger, G.*, Miniaturen aus Hss. der Kgl. Hof- u. Staatsbibliothek München. H. 1: Die Miniaturen des sog. Evangeliariums Kaiser Ottos III. 52 Tfln. u. 2 Textbogen. Ladenpr. ℳ 30, Subskriptionspr. ℳ 24. H. 2: Flämischer Kalender (Cod. lat. 23638). 20 S. Text, 26 Tafeln. In Mappe ℳ 16, Sub-

*) Schmeidler hat die Abschnitte 1—7, 11—15 bearbeitet, Hermelink die übrigen.

skriptionspr. ℳ 12,80. H. 3: Turnierbuch Herzog Wilhelms IV. von Bayern. I. Abtlg. 20 Doppeltafeln. ℳ 48, Subskriptionspr. ℳ 38,50. II. Abtlg.: 28 S. Text, 12 Doppeltafeln. M., Riehn u. Tietze. — *Lindsay, W. M.*, The old script of Corbie (Revue des Bibliothèques 24, 405—429). [Bestimmt eine Anzahl Abkürzungen, die dieser Schrift eigentümlich sind, u. stellt eine Liste in ihr geschriebener Hss. zusammen.] — ***Mentz, A.***, Beiträge zur Gesch. der tiron. Noten (Archiv f. Urk.forschung 4, 1—38). — *Petrella, E. D.*, Frammenti d'onciale e di minuscola (Rivista delle biblioteche e degli archivi 22, 100—104). — *Petzet, E.* u. *Glauning, O.*, Deutsche Schrifttafeln des 9.—16. Jahrh.s aus Handschriften der K. Hof- u. Staatsbibl. in München. 3. Abt.: Proben der höfischen Lyrik aus dem 13. u. 14. Jahrh. 15 Tafeln mit 35 S. Text. M., Kuhn. ℳ 8. — *Plasberg, O.*, Codices graeci et latini photographice depicti. XVII. Cicero de natura decorum, de divinatione, de legibus. Codex Heinsianus (Leidensis 118). Fol. XIV S., 204 Tafeln. Leiden, Sijthoff. — *Steffens, F.*, Proben aus griechischen Handschriften u. Urkunden. 8 S., 24 Blatt. Trier, Schaar u. Dathe. — *Szentiványi, R.*, Der Codex Aureus von Lorsch, jetzt in Gyulafehérvár (Karlsburg in Siebenbürgen) (StMBC. 33, 131—151). [Die Hs. ist der bisher verloren geglaubte erste Teil der Lorscher Evangelienhs. Cod. Pal. No. 50; gehört paläographisch u. künstlerisch zur Adagruppe; nach 783, vor 827 angefertigt.] — *Traube, L.*, Paläographische Forschungen. 5. Teil. Autographa des Johannes Scottus. Aus dem Nachlafs hrsg. von E. K. Rand. (ABA. 26, 1.) 12 S., 12 Tafeln. ℳ 4. [Gibt wichtige Einblicke in die Entstehungsweise u. verschiedenen Fassungen der Werke des Joh. Scotus.] — *Wilmart, A.*, Le feuillet oncial de Besançon (RBd. 29, 294—303). [Bruchstück aus Hilarius De trinitate, um 500 geschrieben.] — *Ders.*, Une contribution à l'histoire de l'ancienne minuscule latine (ib. 195—208). [Selbständig fördernde Anzeige von Loew, Studia palaeographica.]

b) Urkundenwesen.

Aubin, H., Zum Schreinswesen in der Stadt Köln u. ihrer Umgebung (Westdeutsche Zeitschr. 31, 195—212). — *Barone, N.*, Intorno alla falsificazione dei documenti ed alla critica di essi. (Memoria letta all' accad. Pontoneana.) 24. Neapel, Giannini e figli. — *Bataillon, L.*, Les luttes notariles dans les pays de coutumes du XIII^e au XV^e siècle (RH. 109, 335—338). [Gibt die Hauptsätze einer künftig erscheinenden ausführlicheren Studie wieder.] — ***Baumann, F. L.***, Die Benediktbeurer Urkunden bis 1270. (SAM. Jg. 1912, 2.) 122, mit 6 Tfln. ℳ 4. — *Baumgarten, P. M.*, Registrierungsnotizen auf Originalen u. in Registerbdn. d. 14. u. 15. Jahrh.s (RQ. 144*—*152). — ***Breſslau, H.***, Handbuch d. Urkundenlehre für Deutschland u. Italien. Bd. I. 2. Aufl. XVIII, 746. L., Veit u. Co. ℳ 18. — *Brunel, C.*, Bulle sur Papyrus de Benoît III. pour l'abbaye de Corbie (855). (Soc. des antiquaires de Paris.) Fol. 19 S., 20 Tafeln. P., Picard o. J. — *Caspar, E.*, u. *Heigl, P.*, Zum Register Johanns VIII. (MOG. 33, 385—391). [Erwiderung u. Antwort.] [Caspar hält seine These, das erhaltene Register Johanns VIII. sei eine vollständige Abschrift des Originalregisters, aufrecht, Heigl meint die endgültige Entscheidung noch vertagen zu müssen.] — ***Eitel, A.***, Ueber Blei- u. Goldbullen im MA. Ihre Herleitung u. erste Verbreitung. Habilitationsschrift. XV, 89, illustr. mit 2 Tafeln. Fr., C. Troemer. ℳ 2,80. — *Galabert, F.*, La mention „alias sic signata" et les tarifs de la chancellerie au XIV^e s., d'après des documents etc. (Bibl. de l'école des Chartes 73, 444—469). — *Gautier, P.*, Note sur des diplômes Carolingiens des archives de la Haute-Marne (MA. 25, 77—88). [Veröffentlicht eine Pancarte des B. Gaufred von Chalons für St. Urbain (Haute-Marne) von 1140, in der verlorene Karolingerurkunden für dies Kloster erwähnt werden, und eine Urkunde Lothars IV. von 961.] — ***Grüner, F.***, Schwäbische Urkunden u. Traditionsbücher. Ein Beitr. zur Privaturkundenlehre des früheren MA.s (MOG. 33, 1—78). — *Heuberger,*

R., Die ältesten Kanzleivermerke auf den Urkunden der Tiroler Landesfürsten (MOG. 33, 432—467). [Seit den ersten Jahrzehnten des 14. Jahrh.s, publiziert und bespricht die Vermerke von 1314—37.] — ***Lahusen, J.***, Nochmals der Freiburger Stadtrodel u. sein Schreiber (MOG. 33, 356—363). — ***May, O. H.***, Untersuchungen über das Urkundenwesen der Erzbischöfe von Bremen im 13. Jahrh. (1210—1306) (Arch. f. Urk.forsch. 4, 39—112). — ***Mitis, O.***, Studien z. älteren österreichischen Urkundenwesen. Hrsg. v. Verein f. Ldkde. v. Niederösterreich. 457. Wien (1906—1912). — *Perrichet, L.*, La grande chancellerie de France, des origines à 1328. Thèse pour le doctorat. XX, 575. P., L. Larose et L. Tenin. — *Richter*, Ueber die Kanzlei d. Trierischen Erzbischöfe in der 1. Hälfte des 13. Jahrh.s (Westdeutsche Zeitschr. 31, 299 bis 308). [Selbständig fördernde Anzeige der Untersuchung von W. Martin.] — ***Rörig, F.***, Nochmals Freiburger Stadtrodel, Stadtschreiber u. Beispruchsrecht (ZGO., NF. 27, 16—33). [Vgl. ib. 331—337.] — ***Wenke, G.***, Die Urkundenfälschungen des Klosters St. Blasien in Northeim (Zeitschr. d. Gesellsch. f. niedersächs. Kirchengesch. 17, 10—98).

a) Der treffliche Führer von ***Bretholz*** erscheint sorgfältig neu bearbeitet; nicht nur die seit der ersten Auflage erschienene Literatur ist nachgetragen und verwertet, auch der ältere Text ist mehrfach durch kleine Einschübe von wissenswerten Tatsachen bereichert worden. Die gesamte Einteilung und der Gang der Darstellung konnten dieselben bleiben. — ***Mentz*** entscheidet sich dafür, dafs nicht der römische Dichter Ennius, wie Isidor von Sevilla berichtet, sondern wirklich Ciceros Freigelassener Tiro der Erfinder der nach ihm benannten Noten sei (*M.*s Erklärung der Isidorstelle erscheint aber schwer verständlich). Zwischen dem 2. und 7. Jahrh. wissen wir nichts über die Stenographie, *M.* beweist durch Prüfung vorkarolingischer Noten, dafs es neben dem seit Karl d. Gr. allein herrschenden System der CNT, das auf eine gallische Urform des 5. Jahrh.s und letzten Endes auf das System des Seneca zurückgeht, ein anderes System gegeben hat, das als Reform desjenigen Senecas in Italien im 5. Jahrh. ausgebildet und durch Vermittlung von Bobbio von den Iren übernommen worden ist.

b) Die führende Erscheinung auf dem Gebiet der Urkundenforschung ist das Werk von ***Breßlau.*** Vor 25 Jahren erstmalig erschienen, ist es seitdem das grundlegende zusammenfassende Buch der Disziplin gewesen, lange Zeit ohne jede verwandte Erscheinung. Gewaltige Fortschritte hat seitdem die Forschung gemacht, und andere zusammenfassende Darstellungen sind in den letzten Jahren erschienen. Alle diese Ergebnisse werden nun von *B.* in neuer Darstellung zusammengefafst. Die ersten neun Kapitel des Werkes, die den ersten Band bilden (746 S. gegen 555 der 1. Auflage), sind in der Anlage unverändert geblieben, unterscheiden sich von der ersten Ausführung nur durch Verarbeitung der neuen Forschung. Der zweite Band wird gröfsere neu hinzukommende Teile aufweisen. — In den speziellen diplomatischen Untersuchungen ist Hauptaufgabe für das frühere MA. Darstellung der Entwicklung der

Urkundenformen, für das spätere MA. Nachweis der Entstehung territorialer, landesherrlicher und städtischer Kanzleien. Von den Arbeiten der ersten Art hat räumlich und zeitlich den gröfsten Umfang die von ***Mitis.*** Er beschäftigt sich mit der Entwicklung des mündlichen und schriftlichen Beweises in Bayern und der Ostmark (1906), mit den Urkunden der Bischöfe von Passau (1908), mit dem Urkundenwesen der Babenberger von 1115—1225 (1912). Von der speziell diplomatischen Untersuchung sucht er stets den Zusammenhang nach der allgemeineren Geschichte. — ***Grüner*** gibt Beiträge zum schwäbischen Urkundenwesen, zumal in St. Gallen, Allerheiligen in Schaffhausen und einer grofsen Reihe anderer schwäbischer Klöster und geistlicher Anstalten. Die frühm.a.liche Urkunde (Notitia und Carta) hat sich in Schwaben besser und länger gehalten als in Bayern, bis ins 11., selbst 12. Jahrh., eigentliche Traditionsbücher mit eigener rechtlicher Bedeutung wie in Bayern sind in Schwaben niemals geführt worden. Die Analyse der vorliegenden Traditionsbücher im weiteren Sinne legt deren Charakter dar, wonach sie bald mehr chronikaler Art, bald mehr Gütergeschichte oder mehr Güterbeschreibung sind. — Die Untersuchung von ***Baumann*** ist rein lokal (doch sei auf einige besprochene, teils erhaltene, teils verlorene Urkunden Heinrichs III. hingewiesen), sie verfolgt die Entwicklung der Benediktbeurener Urkunden aus der ältesten Zeit der Carta über Notitia und Traditionsbuch zur Siegelurkunde. Mancherlei unediertes Material wird mitgeteilt. — Auf dem Gebiete des späteren MA.s dreht sich die Kontroverse zwischen ***Rörig*** und ***Lahusen*** um die Frage, ob ein Mönch des Klosters Tennenbach, der für und in Freiburg i. Br. Urkunden geschrieben hat, den Charakter als Stadtschreiber gehabt hat, ob hier eine Art Vorstufe des späteren Stadtschreiberamtes vorliegt, oder nicht. — ***May*** stellt für die Erzbischöfe von Bremen fest, dafs sie bis 1306 Ansätze zu einer Kanzlei, nicht eine solche voll ausgebildet gehabt haben. Er gibt 1. eine Uebersicht über das Material, beschreibt 2. die äufsere Ausstattung, untersucht 3. Schrift- und Diktatprovenienz, mit Scheidung der Herstellung durch Aussteller oder Empfänger, wobei sich für die Ausstellerherkunft ergibt, dafs die Notare je länger desto weniger am Schreibgeschäft beteiligt waren, und 4. das Beurkundungsgeschäft in seinem Verlauf und seinen Teilen. Ein vollständiges Urkundenverzeichnis von 1210—1306 schliefst die Arbeit. — ***Eitel*** führt nach Erörterungen über die technische Herstellung hauptsächlich der Goldbullen den Nachweis, dafs der Gebrauch von Bleisiegeln in der Antike bis nachweisbar ins 1. Jahrh. v. Chr. zurückreicht, dafs solche in der byzantinischen Kanzlei seit Begründung des oströmischen Reiches und von den Päpsten in Anlehnung unmittelbar an die weströmische Kanzlei, nicht erst in Nachahmung byzantinischen Gebrauches geführt wurden. — ***Wenke*** erbringt den Nachweis der Fälschung

einer gröfseren Anzahl von Urkunden, wobei die Durchforschung des gesamten Materials hauptsächlich auch zur Aufhellung der Geschichte des Grafen von Dassel beiträgt.

II. Bibliotheken und Archive.

Allossery, P., Geschiedkundige boekenschouw over het huidige West-Vlaanderen in 't algemeen en zijne gemeenten in 't bijzonder. T. I. (Société d'émulation de Bruges. Mélanges. t. VI.) VII, 520. Bruges, Le de Plancke. — *Althaus, K. Frhr. von*, Freiherrlich von Mentzingensches Archiv zu Hugstetten bei Freiburg (ZGO., NF. 27, m12—m29, m87—m96). — *Bär, M.*, Das kgl. Staatsarchiv zu Danzig. (Mitt. der kgl. preufs. Archivverwaltung. Heft 21.) VI, 94. L., S. Hirzel. *M* 3. — *Baldasseroni, F.*, Per i nostri archivi (AStI., 5. ser., t. 49, 381—433). — *Beaurepaire, Ch. de*, et *Vernier, J.*, Inventaire sommaire des archives départementales antérieurs à 1790. Seine-Inférieure. Archives ecclésiastiques. Série G. [n. 9435—9900]. T. VII, 3. Fol. VIII, 102. Rouen, Impr. de Lecerf fils. — *Bendel, Fr. J.*, Die Handschriften u. Inkunabeln der ehemaligen Abtei Amorbach (StMBC. 33, NF. 2, 536—542, 690 bis 705: Auktionskatalog von 1851). — ***Bibliothecae apostolicae Vaticanae*** codices manuscripti recensiti. ***Codices Vaticani Latini*** III, Codices 1461—2059. Recens. ***B. Nogara.*** XVI, 499. Romae, Typis polyglottis Vaticanis. — ***Codices Urbinates Latini*** descripsit ***C. Stornajolo.*** T. II, Codices 501—1000. 750. Ebda. — *Boehm, K.*, Anleitung zum Ordnen von Pfarrarchiven. Innsbruck, Selbstverlag des Verf. [ZKT. 36, 639 *H. Bruders.*] — *de Bruyne, D.*, Le plus ancien catalogue des manuscrits de Notre-Dame de Paris (RBd. 29, 481—485: Vom Ende des 11. Jahrh.s). — *Bughetti, P. B.*, Codices duo Florentini archivi nationalis ordinem Clarissarum spectantes (AFH. 5, 573—580). — *Burger, K.*, u. *Voullième, E.*, Monumenta Germaniae et Italiae typographica. (Deutsche u. italien. Inkunabeln. 9. Lief.) Fol. 3 S., 25 Taf. L., O. Harrassowitz. — *Catalogue, Descriptive*, of the Mss. in the library of the Corpus Christi College, Cambridge. P. 6. (Vol. 2, p. 3.) No. 451—538. C., Univ. Press. 7 sh. 6 d. — *Catalogue général* des livres imprimés de la bibliothèque nationale. Auteurs. 48 (Erchine—Ezziani). 1210 Sp. 49 (Faa di Bruno—Faure-Villar). 648 Sp. P., Impr. nationale. — *Catalogue* of additions to the mss. in the British museum. 1906—1910. Lo., H. Frowde. 28 sh. [Beschreibt neuerworbene Hss.nr. 37233—38091, Egerton-Mss. 2862—2889, neuerworbene Urkunden und Rotuli 54007—55544, Siegel u. dgl., Papyri und die Erwerbungen an paläographischen Tafelwerken der Jahre 1906—10, alles mit ausführl. Register.] — *Catalogue* of books printed in the 15th century now in the British Museum. P. II: Germany, Ellville-Trier. 4°. Lo. 35 sh. [Die Inkunabeln des Brit. Mus. aus 22 deutschen Städten.] — *Coggiola, G.*, Due inventari trecenteschi della biblioteca del convento di S. Domenico di Castello in Venezia (Rivista delle biblioteche e degli archivi 23, 85—122). — *Corna, A.*, Codices olim franciscani in bibliotheca Landiana Placentiae (AFH. 5, 89—94). — *Coyecque, E.*, Vieilles archives notariles. Comment les classer et les inventarier. Conseils et exemples. (Bulletin de la Soc. de l'hist. de P. et de l'Ile de France. 29.) 52. P., Daupeley-Gouverneur. — *Fischer, H.*, Katalog der Handschriften der kgl. Bibliothek zu Bamberg. III, 1. 2. XXIV, 306. Bamberg, C. C. Buchner. — *Franz, H.*, Alter u. Bestand der Kirchenbücher insbesondere im Grofsherzogtum Baden. (ZGO. 1. Ergänzungsheft.) 154. Hdlbg., Carl Winter. *M* 3,50. — *Gaddoni, S.*, Codices bibliothecae Estensis Mutinae (AFH. 5, 95—101). — *Giacosa, P.*, Sui lavori finora fatti nel Laboratorio di Materia Medica della Regia Università per il ricupero dei codici danneggiati dall' incendio della Biblioteca del 1904 (Atti della R. accad. d. scienze di Torino 48, 599—605). — *Grassi*, Pagine archivistiche: i principali archivî notarili d'Italia, gli archivî comunali, gli archivî

privati. Catania, Tipogr. Siracusa. L. 4. — *Gray, G. J.*, Index to the contents of the Cole manuscripts in the British Museum. C., Bowes et Bowes. [EHR. 27, 391 f.] — *Guppy, H.*, The John Rylands Library Manchester: Catalogue of an exhibition of mediaeval manuscripts and jewelled book covers . . Manchester. 6 sh. [NADG. 38, 319 f. *W. Levison.*] — *v. Hennin, K.*, Gräflich von Henninsches Archiv zu Hecklingen (ZGO., NF. 27, m 97—m 122). — *Inventare österreichischer staatlicher Archive.* III: Inventar d. Landesregierungsarchivs in Salzburg. Bearb. von dem Beamten dieses Archivs i. A. d. K. K. Minist. d. Innern. 88. W., Hof- u. Staatsdruckerei. *M* 2. — ***Inventari dei manoscritti delle biblioteche d'Italia.*** Opera fondata da Mazzatiati, ed. da A. Sorbelli. vol. 18. 217. vol. 19. 232. Firenze, Leo S. Olschki. — *Kirsch, J. P.*, Die m.a.lichen lateinischen Handschriften der Kaiserl. Bibliothek in Petersburg (RQ. 26, 20*—22*: Anzeige von A. Staerk, Les manuscrits Latins du V^e^ au XIII^e^ siècle conservés à la bibliothèque impériale de St. Pétersbourg. 2. Bd. Petersb., 1910). — *Kochendörffer*, Das Archiv der Stadt Rendsburg (Zeitschr. d. Gesellsch. f. Schleswig-Holstein. Gesch. 42, 408—411). — *Leidinger, G.*, Verzeichnis der wichtigsten Miniaturen-Hss. der Kgl. Hof- u. Staatsbibl. München. 53. M., Riehn u. Tietze. *M* 0,70. [252 Nummern, eine stark vermehrte Auflage des vergriffenen u. viel begehrten Katalogs von 1909 und von dessen vermehrtem Nachdruck in der Zeitschrift: Original und Reproduktion. Bd. I, 1909/10.] — *Lippens, H.*, Descriptio codicum franciscanorum bibliothecae academiae Leodiensis (AFH. 5, 101—109, 737—751). — *Lippert, W.*, Uebersicht über neuere Archivliteratur (HV. 15, 281—300). — *Lisini, A.*, Indice di due antichi libri di imbreviature notarili. (Beiheft zum Bullettino Senese. 19). XVIII, 145. — *Löffler, K.*, Die Handschriften des Klosters Weingarten. Unter Beihilfe von Scherer. VII, 185. L., O. Harrassowitz. *M* 9. [Zentralbl. f. Bibliothekswesen. Beiheft 41.] — *López, A.*, Descriptio codicum franciscanorum bibliothecae Riccardianae Florentinae (AFH. 5, 352 bis 359). — *Lüdicke, R.*, Die Königs- u. Kaiserurkunden der kgl. preufs. Staatsarchive u. des kgl. Hausarchivs bis 1439. Nachträge u. Berichtigungen zu dem chronolog. Gesamtverzeichnis. (Mitteil. der kgl. preufs. Archivverw. H. 20.) 16. L., S. Hirzel. — ***Marx, J.***, Handschriftenverzeichnis der Seminar-Bibliothek zu Trier. (Trierisches Archiv. Ergänzungsheft 13.) 136. Trier, F. Lintz. *M* 8. — *de Monsabert, E. P.*, État sommaire des fonds concernant l'histoire monastique, conservé dans la série H des archives départementales de la Vienne (ArchFrMon. RM. 7, 76—119, 244—280, 329—372, 431—458; 8, 43 bis 76). — *Nestle, E.*, Die lateinischen Handschriften von Petersburg (ThLBl. 33, 337—340). [Anzeige des Werkes von Staerk.] — *Omont, H.*, Bibliothèque nationale. Nouvelles acquisitions du département des manuscrits, pendant les années 1891—1910. Répertoire alphabétique des manuscrits latins et français. CXXIX. 305. P., Leroux. — *Ders.*, Bibliothèque nationale. Département des manuscrits. Liste des recueils de facsimilés et des reproductions de manuscrits conservés à la Bibl. nat. 2^e^ éd. (Bulletin de la Soc. française de reproductions de manuscrits à peintures, 1^ère^ année, no. 1. 2.) 16^0^. 291. P., Mâcon, Protat frères. — *Perrod, M.*, Répertoire bibliographique des ouvrages franc-comtois imprimés antérieurement à 1790. 384. P., H. Champion. — *Poncelet, A.*, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum musei Meermanno-Westreeniani (AB. 31, 45—48). — *Prinet, M., Berland, J., Gazier, G.*, Ville de Besançon. Inventaire sommaire des archives communales antérieures à 1790, sér. BB. t. I, 1290—1576. Fol. VI, 340. Besançon, Dodivers. — *Reimer, H.*, Kirchenbücher aus den Regierungsbezirken Coblenz u. Trier. (Mitteil. d. kgl. preufs. Archivverw. H. 22.) L., S. Hirzel. *M* 2. [Keine Kirchenbücher vor der Reformation, auch danach grofse Lücken.] — ***Revue des bibliothèques.*** Directeurs É. Chatelain et L. Dorez. 24. 516. P., H. Champion. — *Sajdak, J.*, De codicibus Graecis in Monte Casino. 1 Bl., 97 S. Krakau, Verlag der Akademie. [Abhdlgn. d. phil. Kl. der Krakauer Akad. Bd. L.] — *Schleimer, H.*, Zur Frage der Wiegendruckinventarisierung in Oesterreich (Zeitschr. d. österr. Ver. f. Bibliothekswesen, NF. 3, 10—14). — *Spreter, K. H.*, Das

Gräflich Kageneckscbe Archiv in Münzingen (ZGO., NF. 27, m30—m86). — *Tabulae codicum manuscriptorum* praeter graecos et orientales in bibliotheca Palatina Vindobonnensi asservatorum. Bd. 19. Series nova, Codd. 1—1600. Indices. III, 128. W., Hölder. ℳ 3,80. [Inhaltsverzeichnis der Hss. 1—1600 der Ser. nova.] — *Winckelmann, O.*, Zur Frage der Kirchenbücherbestände in Elsaſs-Lothringen (ZGO., NF. 27, 640—647). — *Wolkan, R.*, Aus österreich. Handschriftenkatalogen. II. Aus den Handschriften des Dominikanerklosters in Wien (Zeitschr. d. österr. Ver. f. Bibliothekswesen, NF. 3, 14—19).

Im III. Bande der ***Codices Vaticani latini*** beschreibt in vorzüglich vollständiger Weise B. Nogara mit allen erforderlichen wissenschaftlichen Angaben die Klassikerhandschriften, zuerst Glossare und Grammatiker, dann Epiker, Lyriker usw., dann Briefe, Reden, Rhetorisches, Philosophisches; No. 1795—2059 enthalten Historisches, Geographisches, Astronomisches. Unter die Klassiker sind die Lateiner und Gräcisten des MA.s und der neueren Zeit mit eingerechnet. — Die ***Codices Urbinates latini*** 501—1000 sind von C. Stornajolo in gleicher Weise beschrieben, enthalten aber für das MA. weniger Material, manches ist immerhin auch zu beachten (z. B. Petrus Damiani). — In den ***Inventari*** usw. beschreibt in Bd. 18 G. Mancini die Handschriften der Bibliothek der Accademia etrusca und der Stadt Cortona, 445 an Zahl. Es befinden sich sehr viele kirchliche, Missale, Kirchenväterhandschriften u. dgl. darunter, auch geschichtliche für das MA., die Bibliothek ist sehr beachtenswert. In Band 19 setzt A. Sorbelli die Beschreibung der Handschriften der Universitätsbibliothek Bologna fort, die hier beschriebenen Nummern 495—826 enthalten italienische Handschriften des 16. bis 18. Jahrh.s. — ***Marx*** gibt in der Einleitung in übersichtlicher Weise Auskunft über 184 Handschriften (und 57 Wiegendrucke) nach Herkunft und Geschichte, Aussehen (Einband u. dgl.), Inhalt, künstlerischer Ausstattung. Die Bibliothek zählt 10 Bibelhandschriften, 14 exegetische, 10 Werke von Kirchenvätern, 6 dogmatischen Inhalts, 24 moralischen und asketischen Inhalts usw., dagegen z. B. nur 3 profan-geschichtliche, 2 medizinische. Die meisten Handschriften entstammen dem 15. Jahrh. — Aus der ***Revue des Bibliothèques*** mache ich aufmerksam auf die Arbeiten von *Beaulieux*, Un fragment de l'histoire de la bibl. du collège d'Autun à Paris (S. 62—103, 334—351: druckt u. a. ein reiches Inventar von 1515 ab); von *A. Noyon*, Inventaire des écrits théologiques du XIIe siècle non insérées dans la Patrologie Latine du Migne (S. 277—333: wichtige Zusammenstellung von theologischen Handschriften der Bibl. nat. von Paris).

III. Quellenpublikationen.

a) Schriftsteller und literarische Quellen.

Bendel, F. J., Vita sancti Burkardi. D. jüngere Lebensbeschreibung d. hl. B., ersten Bischofs v. Würzburg. XII, 58. Pad., F. Schöningh. ℳ 4.

[ZKG. 33, 594 *B. Schmeidler.*] — *S. Benedicti Regula monachorum.* Editionem critico-practicam adornavit *D. C. Butler.* XVI, 212. Fr., Herder. ℳ 3,20. [StMBC. 33, NF. 2, 504f. *M. Rothenhäusler*; RBd. 29, 393—410 *G. Morin.*] — *Brunel, Cl.*, Les miracles de Saint Privat, suivis des opuscules d'Aldebert III, évêque de Mende. (Collection de textes pour servir à l'étude et à l'enseignement de l'histoire. fasc. 46.) XLV, 150. P., A. Picard et fils. — *Callen, J.*, Saint Seurin de Bordeaux d'après Fortunat et Grégoire de Tours. 257. Ebda. Fr. 5. — *Cirot, G.*, Une chronique latine inédite des rois de Castille (1236) (Bulletin hispan. [Bordeaux] 14, 30—46, 109—119, 244—274). — *Duine, F.*, Vie antique et inédite de S. Turian, évêque-abbé de Bretagne, publiée d'après le manuscrit de Clermont-Ferrand. 48. Rennes, Impr. E. Prost. — ***Eugippius,*** Leben des hl. Severin übersetzt von ***C. Rodenberg.*** 3. neubearb. Aufl. (Geschichtschr. d. deutschen Vorzeit. Bd. 4.) VII, 88. L., Dyk. ℳ 2. — *Fawlier, R.*, Une rédaction inédite de la vie de saint Guenolé (MAH. 32, 27—44). [Aus dem 10. Jahrh., Ausgabe.] — ***Gertz, M. Cl.,*** Vitae sanctorum Danorum. Heft 3. 172. Kopenh., Gad. — *Giles, J. A.*, The anglo-saxon chronicle. Edited from the translation in Monumenta histor. Britann. and other versions. 2. Aufl. 224. Lo., Bell. 3 sh. 6 d. — *Guébin, P.*, Deux sermons inédits de Baldwin, archévêque de Canterbury, 1184—90 (JThSt. 13, 571—574). — *Morin, G.*, Une rédaction inédite de la préface au supplément du „Comes" d'Alcuin (RBd. 29, 341—348). — *Narbey*, Supplément aux Acta Sanctorum. II: Lief. 25—32. P., 1907—12. [NADG. 38, 330f. *W. Levison.* Kennzeichnet die Edition als unwissenschaftlich und wertlos.] — ***Nithard,*** Vier Bücher Geschichten übers. von ***J. v. Jasmund*** u. ***W. Wattenbach.*** 5. Aufl., neubearb. von ***E. Müller.*** Anhang: Angelberts Gedicht über die Schlacht bei Fontenoy. (Geschichtschr. d. deutschen Vorzeit. Bd. 20.) X, 79. L., Dyk. ℳ 2. — ***Notker der Stammler,*** Mönch von St. Gallen, über die Taten Karls des Grofsen. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übersetzt von ***W. Wattenbach.*** (Geschichtschreiber d. deutschen Vorzeit. Bd. 26.) XVI, 116. L., Dyk. ℳ 3,50. — ***Ottonis episcopi Frisingensis*** Chronica sive Historia de Duabus civitatibus. Ed. altera rec. ***A. Hofmeister.*** Script. rer. Germ. in us. scholar. ex Monum. Germ. hist. CXIV, 577. Hannover u. L., Hahnsche Buchhdlg. ℳ 11. — ***Ottonis de Sancto Blasio*** Chronica. Ed. ***A. Hofmeister.*** SS. rer. Germ. XXV, 150. Ebda. — ***Ottonis et Rahewini*** Gesta Friderici I. imperatoris. Ed. III. Recens. G. Waitz, Curavit ***B. de Simson.*** Scriptores rerum Germanicarum. XLI, 385. Ebda. ℳ 6,75. — *Pliche, A.*, Les Vers de S. Savinien, premier évêque de Sens. Étude critique, suivie d'une édition de la plus ancienne Vita. Thèse. II, 114. P., Société d'impr. et de libr. franç. — *Smith, L. M.*, Ezelo's Life of Hugh of Cluny (EHR. 27, 96—101). [NADG. 38, 337f. *A. Hofmeister.*] — *Vitae sanctorum abbatum Cavensium* Alferii, Leonis, Petri, Constabilis auctore Hugone Venusino, cura monachorum Cavensium. Abbatia Cavensi. 12°. 110. — ***Werner, J.,*** Lateinische Sprichwörter u. Sinnsprüche des MA.s aus Handschriften gesammelt. (***Samml. mittellatein. Texte*** hrsg. v. A. Hilka. Heft 3.) VIII, 112. Hdlbg., C. Winter. ℳ 2,20.

b) Urkunden, Regesten und verwandte Quellen.

Baumgartner, R., Gebetsverbrüderungen u. Totenrotel aus Michaelbeuern (StMBC. 33, NF. 2, 706—725). [Veröffentlicht Verbrüderungsurkunden von 1307—1458 und einen Totenrotel von 1526—28.] — *Bonelli, G.*, Una bolla grande di Alessandro III. per Montichiari (BS. 3, 3—13). — *Bormans, S.*, et *Halkin, J.*, Table chronologique des chartes et diplômes imprimés concernant l'histoire de la Belgique. XI, 2. 4. 624. Bruxelles, Hayez. [Enthält Regesten von 1251—1300 und umfangreiche Register (nach NADG. 38, 383).] — *Cartulaire du chapitre de la cathédrale d'Amiens. t. II.* (Mémoires de la Société des antiquaires de Picardie. Documents. t. 18.) 4°. 275. P., A. Picard. — *Chartularium Imolense*, a cura di S. Gaddoni et G. Zaccherini. Vol. I.

(Archivum S. Cassiani, 964—1200.) XV, 617. Rom, Bretschneider. L. 25 bzw. ℳ 20. — Codex diplomaticus et epistolaris regni Bohemiae ed. *G. Friedrich*. II. (1198—1230). 4°. VII, 577. Prag, F. Řivnáč. ℳ 20. [Zumeist bekanntes Material, aber erste kritische Ausgabe.] — *van Dalen, J. L.*, Oorkonden en regesten betreffende de stad Dordrecht en hare naaste omgeving tijdens het grafelijke huis van Holland (1006—1299) (Bijdragen en mededeelingen van het histor. genotschap Utrecht 33, 115—278). — *Depoin, J.*, Recueil de chartes et documents de Saint-Martin-des-Champs, monastère Parisien. T. I. (Archives de la France monastique. t. 13.) 323. P., Jouve et Cie. Fr. 10. — *Deville, É.*, Cartulaire de l'église de la Sainte-Trinité de Beaumont-le-Roger. 4°. LXVI, 313. P., H. Champion. — *Eichmann, E.*, Quellensammlung zur kirchlichen Rechtsgeschichte u. zum Kirchenrecht. Hrsg. v. *E. E.* 1. Kirche u. Staat. I, 750—1122. VII, 126. Pad., F. Schöningh. ℳ 3. — *Escher, J.*, u. *Schweizer, P.*, Urkundenbuch der Stadt u. Landschaft Zürich. IX, 1. 200 S., 2 Taf. Zü., Beer u. Co. ℳ 7. [Urkunden vom 2. Januar 1312 bis 20. Februar 1315.] — *Gentile, M. L.*, Il regesto del codice Pelavicino. (Atti della soc. Ligure di stor. patr. vol. 44.) Genova. Registerbuch der Kirche von Luni, Urkunden von 900—1289. [NADG. 38, 745f. *B. Schmeidler.*] — *de Gray Birch, W.*, The royal charters of the city of Lincoln: Henry II. to William III. 358. C., University press. 15 sh. — *Goetschalckx, P. J.*, et *van Doninck, B.*, Orkondenboek der abdij van S. Bernaarts op de Schelde (Bijdragen tot de geschiedenis bijzonderlik van het aloude hertogdom Brabant 11, 49—64). — *Hessel, A.*, Elsässische Urkunden d. 13. Jahrh.s (ZGO., NF. 27, 338—347). [Darunter auch Kaiserurkunden.] — Inscriptiones Latinae collegit *Ernestus Diehl*. (Tabulae in usum scholarum editae sub cura Johannis Lietzmann. H. 4.) Bonn, A. Marcus u. E. Weber. ℳ 6. [Enthält für das MA. viele Inschriften von Päpsten, einige von Kaisern.] — *Lanzoni, F.*, Le antiche carte del convento di S. Chiara in Faenza (AFH. 5, 261—276, 482 bis 493). [Regesten u. Abdrucke.] — *Mack, M.*, Urkundenbuch der Stadt Braunschweig. IV, 3. Register der Ueberlieferung von 1341—50 u. der Nachträge von 1067—1340. XIV, 583—818. Brsch., E. Appelhans. ℳ 12. — ***Monumenta Germaniae historica. Epistolarum*** t. VI, partis II, fasc. I, Karolini aevi IV: Nicolai I. papae epistolae. (Ed. ***E. Perels.***) 257—690. B., Weidmann. ℳ 19. — t. VII, p. I, Karolini aevi V: Johannis VIII. papae Registrum. Ed. ***E. Caspar.*** 1—312. Ebda. ℳ 14. — *Morin, G.*, Les inscriptions dédicatoires des premières églises de Tegernsee sous l'abbée fondateur Adalbert (RBd. 29, 208—214). [NADG. 38, 396 *B. Krusch.*] — *Mosler, H.*, Urkundenbuch der Abtei Altenberg. I. 1138—1400. (Urkundenbücher d. geistl. Stiftungen d. Niederrheins. III.) XXIII, 879. Bonn, P. Hanstein. — *Nitti*, Codice diplomatico barese: le pergamene di s. Nicola di Bari, periodo svevo (1195—1226). Vol. III. Trani, Vecchi e Co. — *v. Oberndorf, L.*, Regesten der Pfalzgrafen am Rhein (1214—1508). II, 1. II, 1—80. Innsbruck, Wagner. — *Obreen, H.*, Onuitegeven oorkonden uit de 13de eeuw, betreffende het Klooster Jerusalem onder Biezelinge op Zuid-Beveland (Bijdragen en mededeelingen van het histor. genotschap Utrecht 33, 96—114). [10 Urkk. vom 25. März 1258 bis 22. November 1305.] — *Prou, M.*, et *Vidier, A.*, Recueil des chartes de l'abbaye de Saint-Benoît-sur-Loire. II, 2. (Documents publiés par la société historique et archéol. du Gâtinais. t. 6.) 128. P., Picard. — *Pierquin, H.*, Recueil général des chartes anglo-saxonnes, Les Saxons en Angleterre (604—1061). 873. Ebda. — *Rapp, A.*, Urkundenbuch der Stadt Stuttgart. (Württemberg. Geschichtsquellen. 13.) XXII, 680. St., W. Kohlhammer. ℳ 9. [Von 1229—1496.] — *Regesta chartarum Italiae 9.* Guidi, P., e Parenti, O., Regesti del capitolo di Lucca. Vol. II. V, 361. Rom, Löscher. — *Techen, F.*, Das älteste Wismarsche Stadtbuch von etwa 1250—72. XX, 169. Wismar, Hinstorff. ℳ 4,50. [NADG. 38, 368f. *A. Hofmeister.*] — *Urbare, Oesterreichische*, hrsg. von d. Kaiserl. Akad. d. Wissensch. III. Abt.: Urbare geistlicher Grundherrschaften. 2. Bd.: Die m.a.lichen Stifts-

urbare des Erzherzogtums Oesterreich ob der Enns. 1. Teil: Lambach, Mondsee, Ranshofen u. Traunkirchen. Hrsg. von *K. Schiffmann*. VII, 396. W., W. Braumüller. ℳ 12. — Urkunden u. Regesten z. Gesch. der Rheinlande aus dem vatikan. Archiv. Gesammelt u. bearb. von *H. V. Sauerland*. 6. Bd.: 1378—99. Hrsg. von H. Thimme. 18, IV u. 665. Bonn, P. Hanstein. ℳ 18. [Publikationen d. Gesellsch. f. rhein. Geschichtskunde. XXIII, 6. Bd.] — *Vigener, F.*, Regesten d. Erzbischöfe von Mainz von 1289—1396. 11. Lief. II. Bd.: 1354—96. 401—480. L., Veit. — *Van Waefelghem, R.*, L'obituaire de l'abbaye de Prémontré (12. Jahrh.) (Analectes de l'ordre de Prémontré 8, 195—248, 249—295). — *Wilhelm, F.*, Aeltere Urkunden in deutscher Sprache. Abteilung B (Mitteldeutschland). 1. Rheinfränkische Urkunden. (Münchener Texte. Heft 4.) 27. M., G. D. W. Callwey. ℳ 0,60.

a) ***Bendel*** bringt eine neue Handschrift und die Feststellung des Verfassers, des Abtes Engelhard von St. Burkard in Würzburg (zur Zeit der Abfassung Mönch in St. Stephan daselbst), der wenig wertvollen jüngeren Vita Burkards aus dem 12. Jahrh.; als kritisch befriedigend und als ein brauchbarer Text kann seine Ausgabe nicht gelten. — ***Gertz*** schliefst seine wertvolle Edition ab mit einigen nicht besonders wichtigen Stücken über den hl. Nicolaus von Aarhus, den hl. Andreas von Slagelse und König Erik (Plovpenning), sowie mit dem Nachtrag der von mir gefundenen Passio Kanuti. Ausführliche Indices für den ganzen Band sind beigegeben. — Sehr zu begrüfsen ist die Neubelebung der Sammlung der ***Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit.*** Alle neu bearbeiteten Bände sind den sachkundigsten Bearbeitern übertragen und zeichnen sich durch gutes Deutsch wie durch sorgfältige Erläuterungen aus, so hier die Bände über Eugippius und Nithard; von Notker dem Stammler wird ein anastatischer Neudruck der 2. Auflage von Wattenbach geboten. — Die Ausgabe ***Ottos von Freising*** von ***Hofmeister*** beruht auf langjährigen Studien, bringt erstmalig deutliche Kenntlichmachung der Quellen, ausführliche historische Kommentierung namentlich des 7. Buches, in dem *O.* selbständige Nachrichten hat, dogmatische Erläuterung des 8. Buches, ausgedehnte, sehr wertvolle Register. Eine Fülle wissenschaftlichen Materials zur politischen und geistigen Geschichte des 12. Jahrh.s und des MA.s überhaupt ist hier zusammengetragen. — Die bald darauf erschienene Ausgabe ***Ottos von St. Blasien*** vom gleichen Editor zeichnet sich durch dieselbe eingehende Sachkommentierung aus, daneben konnte hier in einem bei den Neuausgaben der SS. rer. Germ. nicht gewöhnlichen Mafse der Text verbessert werden. Wilmans hatte nur eine Handschrift des Schriftstellers benutzt, die Heranziehung einer zweiten ergibt für manche wichtige Stellen (ich weise auf das Jahr 1177 hin, S. 35, Z. 4f.) erst jetzt den wahren Sinn und Zusammenhang. — ***v. Simson*** in seiner Ausgabe der ***Gesta Friderici*** hat nach einigen neuen Handschriften den Text von Waitz überarbeitet, im Sachkommentar vor allem die Nachahmung antiker Schriftsteller mehr als bisher

geschehen angemerkt. Die sehr vermehrten Register erleichtern die Benutzung aufserordentlich. — Aus der Hilkaschen Sammlung, die sich im allgemeinen auf dem Gebiet der Literaturgeschichte bewegt, sei hier das Heft von ***Werner*** verzeichnet, als ein nützliches Hilfsmittel bei Editionen aller Art.

b) Die Briefe Papst Nikolaus' I. hat ***Perels*** in fünf sachliche Gruppen geteilt, das Finden der einzelnen Stücke nach Jaffé erleichtert eine vergleichende Tabelle. Die Hauptaufgabe der Edition war die Textherstellung aus den vielen (50) Handschriften, doch ist die Sacherläuterung in zwar kurzen, aber instruktiven Anmerkungen darüber nicht vernachlässigt. — ***Caspar*** druckt, vorläufig ohne Einleitung, die eine Handschrift des Registers Papst Johanns VIII. ab, die zerstreut überlieferten Stücke sollen im zweiten Halbbande folgen. Das wissenschaftliche Hauptergebnis der Edition ist *C.*s Ansicht, dafs die erhaltene Handschrift des 11. Jahrh.s eine vollständige Abschrift aus dem Originalregister darstelle, dafs dieses nicht mehr enthalten habe, als unsere Handschrift. Die Diskussion über diese neue Ansicht über päpstliche Registerführung und ihre Geschichte ist noch nicht abgeschlossen.

IV. Quellenuntersuchungen.

Albers, B., Zu den beiden ersten Lebensbeschreibungen des Abtes Columba von Jona (StMBC. 33, NF. 2, 405—420). [Die erste Vita des Columba von Hy, bisher einem unbekannten Cumineus zugeschrieben, ist in Wahrheit der Entwurf zur zweiten, gleich dieser von Adamnan verfafst. Dieser hat die Vitae des hl. Martin u. des hl. Benedikt als Vorbilder benutzt; sie hat den Zweck, dem Vordringen der Benediktinerregel entgegenzutreten.] [NADG. 38, 331 *W. Levison.*] [Nach Levison ist die kürzere Vita vielmehr ein Auszug aus der längeren.] — *Baeumker, C.*, Zu Ermoldus Nigellus (HJ. 33, 362). [Erm. Nig. Pipp. I, 157 MG. Poetae II, 84 ist die überlieferte Lesung frangere richtig (wegen Jeremias 44) gegen Traubes Konjektur clangere.] — *Bédier, J.*, La „chronique de Turpin" et le pèlerinage de Compostelle (Annales du Midi 24, 18—48). — *Bertoni, G.*, Un frammento di una raccolta di miracoli e Odilone di Cluny (Romania 41, 161—170). [Stammt aus dem 13. Jahrh.] — *Blanchard, P.*, Note sur les œuvres attribuées à Bernon de Reichenau (RBd. 29, 98—107). — *Brandl, A.*, On the early northumbrian poem: „a vision of the cross of Christ" (ScotHR. 9, 139—147). — *Busson, G.*, Notes sur les noms contenus dans les Gesta Aldrici (La Province du Maine 20, 158—165, 202—207, 234 bis 237). — *Deschamps, P.*, Critique du privilège épiscopal accordé par Emmon, de Sens, à l'abbaye de Sainte-Colombe (660, August 26) (MA. 25, 144 bis 165). [NADG. 38, 378ff. *W. Levison.*] — *Dornfeld, E.*, Untersuchungen zu Gottfried Hagens Reimchronik der Stadt Köln nebst Beiträgen zur mittelripuar. Grammatik. XII, 320. Brsl., Marcus. *M* 13. — ***Haller, J.***, Die Marbacher Annalen. E. quellenkrit. Unters. z. Geschichtschreibung d. Stauferzeit. VI, 122. B., Weidmann. *M* 4. — *Hofmeister, A.*, NADG. 38, 333 bis 337, gegen *Ilgen, Th.*, Westd. Zeitschr. 30, 141—296. (Siehe vorigen JB.). — ***Holder-Egger, O.***, Zur Ueberlieferung von Einhards Vita Karoli Magni (NADG. 37, 393—414). — ***Jahncke, R.***, Guilelmus Neubrigensis. Ein pragmat. Geschichtsschreiber des 12. Jahrh.s. (Jenaer Histor. Arbeiten. Heft 1.) 160. Bonn, A. Marcus u. E. Weber. *M* 4. — ***Jansen, M.***, Zu den Annales Fuldenses (HJ. 33, 101—103). — ***Kurze, F.***, Die Annales Fuldenses (Duplik)

(NADG. 37, 778—785. Gegen Hellmann). — *Ders.*, Die Annales Lobienses (ib. 589—614). [Sind zu Anfang in Wahrheit Ann. Leodienses. Erörterungen über d. Entstehungsweise u. d. Verwandtschaft d. Werkes mit anderen Quellen.] — *Lehmann, P.*, Cassiodorstudien (SAM. 1912, 278 ff.). [NADG. 38, 328 *K. Strecker.*] [Gibt Nachweise f. d. Fortleben d. Chronik Cassiodors u. zeigt, dafs die Institutiones zwisch. 551 u. 562 zu setzen sind.] — *Lohier, F.*, Les manuscrits des Gesta abbatum Fontanellensium (ArchFrMon. RM. 7, 393—430). [Schliefst sich unter genauer Beschreibung der Hss. u. Erörterung ihres Abhängigkeitsverhältnisses, der Ansicht von Rosenkranz an, dafs der Löwenfeldsche Text der alten Hs. ein verkürzter ist, die jungen Hss. bieten den ursprünglichen, echten Text.] — *Maxwell, H. E.*, The early chronicles relating to Scotland. 261. Lo., Mac Lehose. 10 sh. — *Maxwell Bart, H.*, The chronicle of Lanercost (ScotHR. 9, 159 bis 171, 278—290). — *Mey, J.*, Zur Kritik Arnolds von Lübeck. ID. L. [NADG. 38, 344 *A. Hofmeister.*] — *Morin, D. G.*, Orderic Vital. Discours prononcé aux fêtes de Saint-Evroult. Le 27. Août 1912 (RBd. 29, 471—481). [Charakteristik dieses hochwichtigen normannischen Historikers u. seines grofsen Werkes. aus Anlafs der Weihe eines Denkmals für ihn.] — *Müller-Marquardt, F.*, Die Sprache der alten Vita Wandregiseli. XVI, 256. Hl., Niemeyer. *M* 8. — *Norden, W.*, Das Schlufsproblem bei Widukind u. Helmold (NADG. 37, 791 bis 799). — *Ostendorf, Fr.*, Ueberlieferung u. Quelle der Reinoldlegende. (Forschungen u. Funde. III. Bd., 3. Heft.) IV, 70. Mstr., Aschendorff. *M* 2. — *Peeters, P.*, De codice Liberico bibliothecae Bodleianae Oxoniensis (AB. 31, 301—318). [Iberische Hs. d. 11. Jahrh.s hagiographischen Inhalts.] — *Philipp, H.*, Die historisch-geographischen Quellen in den etymologiae des Isidorus von Sevilla. 1. Tl. B., Weidmann. *M* 3. — *Poncelet, A.*, Les biographes de sainte Amelberge (AB. 31, 401—409). [Die dem Bischof Radbod von Utrecht, † 917, zugeschriebene älteste Biographie der Heiligen, † 772, ist kaum vor der 2. Hälfte des 11. Jahrh.s entstanden.] — *Ders.*, L'auteur de la vie de S. Basin, évêque de Trêves (ib. 142—147). [Die Vita Basini, † ca. 672, ist nicht vom 11. Jahrh., sondern vom 16., Verf. ist Johannes Scheckmann.] — *Rimini, B.*, Sullo stile delle epistole di Ruricio (Rendiconti del R. istituto Lombardo di scienze e lettere, ser. II, vol. 45, 569—590). — *v. Schwind, E.*, Kritische Studien zur Lex Bainvariorum. III. (NADG. 37, 417—451). — *Wilson, H. A.*, The pontifical of Magdalen college. With an appendix of extracts from other english mss. of the twelfth century (ChQuRev. 73, 465—467). — *Zellerer, J.*, Palaeographicae et criticae de Sulpicio Severo Aquitano commentationes. 1 Bl. 68 S. ID. München.

Die Quellenuntersuchungen der Gegenwart scheiden sich in solche, die die kritischen Fragen der Ueberlieferung, des Autors u. dgl. behandeln, und in andere, die eine mehr literarische und literargeschichtliche Wertung der Quellen anstreben. Die Untersuchungen über Einhard und die Ann. Fuldenses sind von der ersten Art. Die Abhandlung von ***Holder-Egger,*** als eine seiner letzten Gaben aus dem Nachlafs veröffentlicht, stellt fest, dafs die B-Handschriften der Vita auf ein vielfach verderbtes Exemplar zurückgehen, dafs sie keine eigene Bearbeitung durch Einhard darstellen, was an einigen Stellen der viel besseren C-Fassung sehr wohl möglich ist. Es ergibt sich die wichtige Folge, dafs die berühmte Stelle über Roland dem echten Einhard-Text angehört, in B nur durch Versehen fehlt. — Im bellum annalisticum über die Ann. Fuldenses scheint ***Kurze*** die besseren Gründe für sich zu haben. ***Jansen*** wies auf eine wichtige Stelle des Jahres 863 hin, die

gegen *Hellmanns* Ansichten (siehe diesen, HJG. 34, 40—64) von einer einheitlichen Abfassung der Ann. Fuldenses spricht, und neuestens hat *E. Stengel* (Archiv f. Urkundenforschung 5, besonders S. 151f.) schwerwiegende Gründe für die Autorschaft Rudolfs von Fulda am mittleren Teile der Annalen beigebracht. — Wesentlich für die Literaturgeschichte, nicht für die historische Tatsachenkritik wichtig ist die Frage nach dem Autor der sogenannten Ann. Marbacenses. ***Haller*** kommt zu drei Resultaten. Der Anteil des Klosters Neuburg an dem Werke, den Bloch hoch eingeschätzt hatte, ist in Wahrheit sehr gering; es sind nur wenige, spät eingeschaltete und stets wertlose Nachrichten. Die zweite Hälfte des ganzen Werkes ist im Kloster Marbach entstanden, eine Chronik aus der Zeit Friedrichs II. Die wertvolle erste Hälfte aber, die Chronik und die Reichsannalen bis 1200, rühren von dem Propst Friedrich von St. Thomas in Strafsburg her. *H.*s Aufstellungen unterliegen noch der Kritik und scheinen zum Teil bereits widerlegt zu sein (vgl. *Bloch* in NADG. 38, 297—308 und *F. Güterbock* ib. 559—565). — Rein literarhistorisch ist die Arbeit von ***Jahncke,*** der in ansprechender Weise die kritische Methode und allgemeineren Anschauungen des Chronisten Wilhelm von Newburgh vom Ende des 12. Jahrh.s darlegt, auch in einigen kritischen Exkursen über das Leben des Autors und die Zeit seines Werkes zweifellos richtige Anschauungen vertritt.

V. Sonstige Hilfsmittel.

a) Allgemeines.

Chevalier, U., Repertorium hymnologicum (AB. 31, Anhang, 305—336, 337—384). — *Dictionnaire* d'histoire et de géographie ecclésiastiques, publié . . par *A. Baudrillart, A. Vogt, U. Rouzièe.* V. Aix-la-Chapelle-Albert. col. 1249—1568. P., Letouzey et Ané. [NADG. 37, 311f. *O. Holder-Egger.*] — ***Hoops, J.,*** Reallexikon der germanischen Altertumskunde. I. Bd. A—E. XVII, 622. Str., Trübner, 1911—13. *M* 21.

b) Chronologie.

Aicher, H., Beiträge zur Gesch. der Tagesbezeichnung im MA. (Quellenstud. aus d. hist. Sem. d. Univers. Innsbruck. H. 4.) 167. Innsbruck, Wagner. *M* 6,60. — *Grotefend, H.*, Abrifs der Chronologie des deutschen MA.s u. der Neuzeit. 2. Aufl. (Meisters Grundrifs der Geschichtsw. I, 3.) 59. L.-B., Teubner. Geh. *M* 1,50. — *Latouche, R.*, Le style en usage dans la région Montalbanaise pendant le XIVe et le XVe siècle (Annunziationstil) (L'Anjou historique 24, 231—235). — *Pösinger, B.*, Ein Kirchenkalender aus dem 9. Jahrh. im Stift Kremsmünster (StMBC. 33, NF. 2, 220—234). [Mit Ausgabe u. einer Tafel.] — *Thommen, R.*, Zur Datierung nach dem Festtag Mariä Verkündigung (ZGO., NF. 27, 144—149).

c) Genealogie.

Bahnson, W., Stamm- u. Regententafeln zur polit. Gesch. 3. Bd. Europa. III.: Niederl. mit Belg. u. Luxemb., Grofsbrit. u. Irland, Dänem., Nor-

wegen, Schweden, Rufsland, Oesterr.-Ungarn. 4°. III, 156. B., Vossische Buchhdlg. ℳ 24. — *Hofmeister, A.*, Genealogie u. Familienforschung als Hilfswissenschaft der Geschichte (HV. 15, 457—492).

d) Numismatik.

Benderly, J. D., Ce que racontent monnaies et médailles. Les origines de la monnaie, son histoire et sa fabrication, systèmes monétaires, l'art monétaire, les artistes et les œuvres, médailles et médailleurs célèbres. 12°. II, 155. P., Colin. [RBNS. 1912, 68, 233—234 *A. de Witte.*] — *Blanchet, A.*, et *Dieudonné, A.*, Manuel de numismatique française. I. Monnaies frappées en Gaule depuis les origines jusqu'à Hugues Capet. VII, 431. P., A. Picard et fils. — *Dannenberg, H.*, Grundzüge d. Münzkunde. 3. verm. u. verb. Aufl. v. F. Friedensburg. VIII, 334, mit 11 Tafeln. L., J. J. Weber. Geb. ℳ 4,50. — *Sambon, J.*, Repertorio generale delle monete coniate in Italia e da Italiani all' estero dal secolo V° al XX°. 4°. XI, 207. P., Selbstverlag, Rue St. Lazare 86, 1912.

e) Sphragistik.

Delattre, A. L., Sceau du pape Honorius Ier trouvé a Carthage en 1911. 4. P., Impr. de P. Féron-Vrau, 1911. — *Dibben, L. B.*, The Seal under Henry III. (EHR. 27, 39—51). — *Hupp, O.*, Die Wappen u. Siegel d. deutschen Städte, Flecken u. Dörfer. 6. Heft (II, 1). Königreich Bayern, Kreis Ober- u. Niederbayern. 4°. 90, illustr. Frk., H. Keller. In Pappbd. ℳ 30. — *Wibel, H.*, Zu den Siegeln der Erzbischöfe von Trier im früheren MA. (Westdeutsche Zeitschr. 31, 162—195).

Sehr wichtig ist das von ***Hoops*** unter Mitarbeit vieler Fachgelehrter herausgegebene Reallexikon, es will eine Gesamtdarstellung der Kultur der germanischen Völker von den ältesten Zeiten bis zum Ende der althochdeutschen, altniederdeutschen und altenglischen Periode geben. Ausgeschlossen sollen die politische Geschichte, die Kirchen- und Dogmengeschichte und Literaturgeschichte sein, für die es ausreichende Handbücher gibt; nur die Bekehrungsgeschichte und Anfänge der Dichtung, sowie die ganze Heldensage sollen aufgenommen werden. Der Herausgeber erstrebt durch das Werk vor allem die Herstellung einer engeren Fühlung zwischen den verschiedenen Zweigen der germanischen Kulturgeschichte, im besonderen eine Verbindung zwischen Vorgeschichte und Geschichte einerseits, Archäologie und Sprachwissenschaft anderseits. Das Schwergewicht soll allerdings in der historischen Zeit liegen. Auf einzelne Artikel des wertvollen Werkes wird bei den Spezialabschnitten noch hingewiesen werden.

2. Bibliographien. Zusammenfassende Werke.

Bollettino bibliografico trentino. 3 fasc. in 8. Rovereto, Accad. degli Agiati, 1912. Je ℳ 0,80. — ***Dahlmann-Waitz,*** Quellenkunde z. Deutschen Geschichte. 8. Aufl. Unter Mitwirkung von 42 Gelehrten hrsg. von ***P. Herre.*** XX, 1290. L., K. F. Köhler. ℳ 31. — *Edwards, W.*, Notes on british history. T. I. Prehistoric times to Richard III. 1485. Lo., Rivington, 1912.

10 sh. 6 d. — *Guiraud, J.*, Histoire partiale. Histoire vraie. II: Moyen âge, Renaissance, Réforme. 12°. XVI, 467. P., G. Beauchesne et Cie. — ***Hauck, A.***, KG. Deutschlands. Zweiter Teil. 3. u. 4. (Doppel-) Auflage. VIII, 859. L., Hinrichs. ℳ 16. — *Mc Nair, L. J.*, A Guide to the study of English history. P. I: to 1485. 88. Lo., A. Rivers. 1 sh. — *Masslow, O.*, Bibliographie zur Deutschen Geschichte 1911/12 (HV. 15). — *Moore, M. F.*, Two select bibliographies of medieval historical study. Lo., Constabler. 5 sh. — Le *Moyen Âge*. A. 25. Bibliographie. P. — *Revue d'histoire ecclésiastique*. t. XIII, 2: Bibliographie. Louvain, Impr. P. Smeesters. — *Schellhaß, K.*, Bibliographie 1910—11 (QF. 15, 159—213). Bibliographie 1911—12 (ib. 400 bis 440). — *Vykonkal, E.*, Bibliographie pour l'étude des sacramentaires (Annuaire de l'Université catholique de Louvain 76, 425—440).

Eine der wertvollsten Gaben an die deutsche Geschichtswissenschaft aller Zweige ist die Neuauflage des ***Dahlmann-Waitz.*** Welche Arbeit hier geleistet worden ist, mögen einige Angaben, zumeist aus dem Vorwort, veranschaulichen. Die Zahl der Nummern — fast jede Nummer umfafst mehrere Titel — hat von 10382 auf 13380 zugenommen, trotzdem ist der Umfang des Buches durch Mehranwendung eines — kleiner gewählten — Petitsatzes nur unwesentlich gewachsen. Besonders systematisch ausgestaltet gegen die bisherigen Auflagen ist der erste, allgemeine Teil, auf allen Gebieten sind die Zeitschriften stärker berücksichtigt als bisher. Die Verteilung der einzelnen Epochen und Abschnitte an 42 Mitarbeiter, unter denen sich viele Namen von bestem Klange befinden, gewährleistet eine sachkundige Bearbeitung aller Gebiete; trotz der grofsen Zahl der Mitarbeiter gelang es dem Herausgeber (*P. Herre*), eine pünktliche Erledigung des ganzen Werkes und einen schnellen Druck zu erzielen. Jeder Arbeiter auf dem Gebiet deutscher Geschichte von den frühesten Zeiten an — auch die Prähistorie ist diesmal in vollem Umfange mit einbezogen — bis auf die Gegenwart hat somit wieder ein Hilfsmittel ersten Ranges zur Verfügung; eine ausgiebige Benutzung wird Herausgeber und Mitarbeiter für die geleistete grofse Arbeit lohnen. — Der zweite Band von ***Hauck*** ist, wie alle Bände der neuen Auflagen, von dem Verf. mit einer ungemeinen Arbeitskraft während der gleichzeitigen Fortführung der Arbeit an neuen Bänden aufs sorgsamste durchgesehen worden; er stellt wieder, wie das ganze Werk, auf Grund aller neuesten Forschung, eine durchaus persönliche, eigenartige Leistung dar. Bekannt ist die bis zur Virtuosität gesteigerte Kunst des Verf.s, aus wenigen Worten, manchmal selbst recht stereotypen Wendungen der Quellen lebendige Menschen vor unseren Augen erstehen zu lassen. Zuweilen nur eine Umstellung von Sätzen, eine Hinzufügung weniger Worte, eine kleine Nuancierung des Ausdrucks, zeigen sein Bestreben, die in ihm lebendigen Anschauungen immer schärfer und deutlicher zum Ausdruck zu bringen. Wo die Quellen wirklich ausreichen, da entstehen Bilder von Persönlichkeiten, denen man nur wünschen kann, dafs sie so in das Wissen und Gedenken gröfserer

Teile der Kulturwelt übergehen möchten; z. B. König Pippin, gegenüber der einseitigen Zeichnung, die jüngst Haller entwerfen wollte. Bei den Libri Carolini wiederholt *H.* seinen Satz, die Art des Verf.s erinnere wenig an den vorsichtigen, selbst gegen die Gegner billigen Alkuin, das wird mahnen, die Ueberzeugung, zu der Bastgen gelangt ist (siehe Abschnitt 4), eben Alkuin sei dieser Verfasser, sorgsam nachzuprüfen. In den neuerdings viel erörterten Fragen der Gründung und Geschichte Hamburgs, der Mission im Norden (Tätigkeit Anskars) brauchte *H.* den Text nur sehr wenig zu ändern, die Anmerkungen zeigen, wie eingehend er kritisch selbständig zu den einzelnsten Fragen Stellung nimmt. So bedeutet auch dieser Band wieder nicht nur eine Zusammenfassung, sondern eine hervorragende Förderung der Forschung.

3. Frühes Mittelalter.

Allard, P., Les origines du servage. IV: Les affranchis ecclésiastiques à l'époque Merovingienne (RQH. 91, 5—35). [Die Lage der Hörigen der Kirche sei nicht schlechter gewesen als die derer der weltlichen Grofsen.] — *Anderson*, Gildas and Arthur (Celtic Review 8, 149—165). [NADG. 38, 328 *W. Levison*; Arthur werde bereits von Gildas, aber versteckt, genannt.] — ***Anscombe, A.,*** The Pedigree of Patrick (Erin, the Journal of the School of Irish Learning 6, 1911, 117—120). [*H. Moretus* AB. 1913, 94.] — ***Babut, E. Ch.,*** Saint Martin de Tours évêque et missionaire (RHLR., NS. 3, 120—159, 240—278, 289—329). — *Ders.*, Saint M. de Tours. VIII, 320. P., Champion. — *Bakel, H. A. van*, Het Credo van Wulfila (Nieuw Theol. Tijdschr. 1, 365—392). — ***Bonifatius,*** Des hl., ***Briefe.*** Nach d. Ausg. der Mon. Germ. hist. in Auswahl übersetzt u. erläut. v. ***M. Tangl.*** (Geschichtschr. d. deutsch. Vorzeit. 92.) XXXVI, 236. L., Dyk. *M* 5,50. — *Brownbell, J.*, The tribal Hidage (EHR. 27, 625 bis 648). [Beschreibung von England aus dem 7. Jahrh.] — *Burnam, J. M.*, An Old Portuguese Version of the Rule of Benedict. (Univ. of Cinc., Studies. Series II, Nov.-Dec. 1911. Vol. III, No. 4.) 78. Cincinnaty, University Press. $ 0,75. — *Chaillan, M.*, Saint-Césaire (470—543]. (Les Saints.) 18°. VIII, 240. P., Gabalda. Fr. 2. — *Cipolla, C.*, Considerazioni sul concetto di stato nella monarchia di Odoacre (Rendiconti della R. accad. d. Lincei. Cl. di science morali, ser. V, vol. 20, 353—468). — *Danzer, B.*, Gregor d. Gr. in der Missionsbewegung seiner Zeit (StMBC. 33, NF. 2, 205—219). [Kurz zusammenfassende Darstellung, ohne neue Forschung.] — *Dartein, G. de*, Le nom latin de sainte Odile. (Bibl. de la Revue d'Alsace. t. 26.) 26. Kolmar, Hüffel. — ***Götze, A.,*** Die altthüringischen Funde von Weimar (5.—7. Jahrh. nach Chr.). Germanische Funde aus der Völkerwanderungszeit. 72. 19 Tafeln. B., Wasmuth. — ***Gougaud, L.,*** Étude sur les Loricae celtiques et sur les prières qui s'en rapprochent (BAL. 2, 38—41, 101—127). — *Historie, Norges.* Tidsrammet för ca. 800. 67.—70. Heft. Kristiania. Je Kr. 0,50. — *Hodgson, G. E.*, The Rule of St. Benedict (ChQuRev. 73, 276—296). — *Lemarson, A.*, Saint Jacut. Son histoire, son culte, ses légendes, ses vies anciennes. V, 110. Saint-Brieux, Impr. Saint-Guillaume. Fr. 2. — ***Levison, W.,*** Die Akten der römischen Synode von 679 (ZRGKan. 2, 249—282). — *Liebermann, F.*, Die Gesetze der Angelsachsen. Bd. II. III, 255—758. Hl., Niemeyer. [Ist ein Glossar zu der Ausgabe.] — ***Macaigne, R.,*** La vie de sainte Geneviève et la passion de saint Denys (RQH. 92, 91—105). — ***Magnin, E.,*** L'Église wisigothique au VII^e siècle. Tom. I. (Bibl. d'hist. relig. 12.) 16°. XLI, 206. P., Picard. Fr. 3,50. — *Mazzini, U.*, Un' epigrafe Lunigianese del secolo

ottavo (Giornale storico della Lunigiana II [1910], 153—160). — ***Meyer, W.,*** Gildae oratio rythmica, die alten Reisegebete, Papae Gelasii deprecatio (NGW. 48—108). [HJG. 33, 405 *C. Weyman.*] — *Ders.*, Bedae oratio ad Deum (ib. 228—235). [Ausgabe u. Besprechung eines bisher entstellt gedruckten Gedichtes von Beda.] — *Morin, G.*, Le Meltis castellum des chorévêques Pirmin et Landri, Meltburch au Brabant? (RBd. 29, 262—273). [NADG. 38, 351f. *W. Levison.*] — *Muir, W.*, The Life of Mohammed. From original sources. Nouv. Ed. von T. H. Weir. CXIX, 556. Ed., Grant. 10 sh. 6 d. — ***Newell, E. J.,*** S. Patrick, his Life and Teaching. 2. edit. (Soc. Proth. Chr. Knowl.) 2 sh. 6 d. — *Plummer, A.*, The Churches in Britain before A. D. 1000. Vol. 2. 272. Lo., R. Scott. 5 sh. — ***Quine, C.,*** The Birthplace of St. Patrick (Journ. of the Waterford and South East of Ireland Archaeological Society 14, 1911, 169—176). [AB. 1913, 94—95 *H. Moretus.*] — ***Rhijn, C. H.,*** Martinus van Tours. 2. uitgave. XI, 198. U., Kemink. Fl. 2,50. — ***v. Schubert, H.,*** Staat u. Kirche in den arian. Königreichen u. im Reiche Chlodwigs. Mit Exkursen über d. älteste Eigenkirchenwesen. (Histor. Bibl. Bd. 26.) XIV, 199. M., Oldenbourg. *M* 6. — *Valenti, J. J.*, Clodoveo y la Monarquia cristiana en Francia. 128. Madrid, Impr. de San-Francisco-de-Sales. — *Vendryes, J.*, Eine Anekdote über den hl. Columba (irisch; RChr. 33, 354—356). — *Williams, H.*, Christianity in early Britain. 492. Lo., Frowde. 12 sh. 6 d. [AB. 1913, 90f. *H. Delehaye.*] — ***Windisch, E.,*** Das keltische Brittannien bis zu Kaiser Arthur. (ASGW. 29, 6.) 301. L., Teubner. *M* 9. — *Zimmer, H.*, Auf welchem Wege kamen die Goidelen vom Kontinent nach Irland? (Abh. d. Preufs. Ak. d. Wiss. 3, 1—59).

Nach der Legende führt Patricks Stammbaum auf einen Jüten zurück. Daraus leitet ***Anscombe*** die Angabe einer anderen Legende ab, wonach P. Jude gewesen sein soll. [Notiz von *Krüger.*] — ***Quine*** erklärt die Insel Man für P.s Geburtsort auf Grund von Kombinationen aus einer jüngst entdeckten lateinischen Inschrift, denen *Moretus* jeden Wert abspricht. [Notiz von *Krüger.*] — Es ist das erstemal, dafs des Sulpicius Severus Schriften über den hl. Martin unter die kritische Lupe genommen werden. Selbst Bernoulli, dem man Kritiklosigkeit sicher nicht vorwerfen wird, hatte sie ohne weiteres zur Grundlage seiner Darstellung gemacht. ***Babut*** nun ist ein strenger, vielleicht überstrenger Kritiker. Hat er Recht, so kann man die Vita Martini aus der Reihe wirklicher Quellenschriften überhaupt streichen, denn *B.* sieht in ihr ein Erzeugnis christlicher Aretalogie, das er — auf seinen dokumentarischen Wert angesehen — kaum höher einschätzt, als die Vita Pauli des Hieronymus. Er meint, S. S. sei über M. aus eigener Kenntnis nur ungenügend unterrichtet gewesen, habe wesentlich auf Grund literarischer Vorlagen (z. B. der Vita Antonii) gearbeitet und erweise sich, wo er geschichtliche Daten bietet, als unzuverlässig, ja gelegentlich bewufst unwahr. Ihm bleibe freilich das Verdienst, mit seinen Schriften — denn er besafs ein rare talent d'écrivain — den Ruhm M.s aller Welt verkündigt zu haben. Geschickt benutzt *B.* für seine These die freilich nicht wegzuleugnenden Hindernisse, mit denen die Hochhaltung, bald Verehrung des Heiligen anfänglich in den klerikalen Kreisen Galliens zu kämpfen hatte. Wie denn überhaupt seine vorzüglich geschriebene Studie nicht nur von

völliger Beherrschung des Materials, sondern auch von einem rare talent, es seiner These gemäfs zu gruppieren, zeugt. In eine kritische Nachprüfung seiner Radikalismen kann hier unmöglich eingetreten werden. Schmerzlich empfindet man das Fehlen eines Registers. [Notiz von *Krüger*.] — Zwei solche Register (Personen und Sachen) hat ***Rhijn*** dankenswerterweise der neuen Auflage seines Martin mit auf den Weg gegeben. In Kleinigkeiten ist auch gebessert worden. Ueber das Buch vgl. unsere Notiz zur 1. Auflage JB. 27 I, 347. Was Babut zu viel hat, hat *R.* zu wenig: denn von kritischer Stellungnahme zu Sulpicius Severus spürt man hier nichts. Auf das letzte Kapitel (Geschichte des M.kultes) sei von neuem hingewiesen. [Notiz von *Krüger*.] — Die Uebersetzung der ***Briefe*** des ***Bonifatius*** durch ***Tangl*** mit Einleitung und Erläuterungen ist als selbständige wissenschaftliche Erscheinung auf dem Gebiet zu buchen, eine erste kurze, durch Zweck und Art der „Geschichtschreiber" beschränkte Mitteilung von Resultaten eigener Forschung, die künftig in Form einer neuen Ausgabe in der MG. Epistolae selectae vollständiger vorgelegt werden wird. — Für die Geschichte und Kultur des 531 zerstörten Thüringerreiches wichtig sind die von ***Götze*** beschriebenen Funde. Ein Löffel mit der Inschrift Basenae scheint die Thüringerkönigin Basina, von der Gregor von Tours in der bekannten Geschichte Childerichs berichtet, als historische Persönlichkeit zu beglaubigen. Starker ostgotischer Einfluſs in den Funden machen Weimar als Wohnsitz der Amalaberga und als Residenz Hermanfrieds wahrscheinlich. — ***Gougaud*** beendet seine Studie (s. schon JB. 31 I, 459) über die keltischen Loricae (Schutzgebetsformeln), indem er zunächst ihren Aufbau untersucht, sodann ihre Wirkungskraft und die Art und Weise der Anwendung, ihr Verhältnis zu Beschwörungsformeln, ihre Popularität und ihr Verhältnis zu nichtkeltischen Gebetsformeln. Dem abergläubischen Charakter dieser „Schutzpanzer" sucht er die freundlichste Seite abzugewinnen. [Notiz von *Krüger*.] — ***Levison*** weist in der Vita Wilfridi, die inzwischen in SS. rer. Merov. VI erschienen ist, die ausgiebige Benutzung von Akten einer mit der ersten Vertreibung Wilfrieds in Zusammenhang stehenden römischen Synode von 679 nach, die sonst nur noch in verfälschter Gestalt aus dem 11. Jahrh. überliefert sind und da zu den Fälschungen Anselms von Canterbury gehören. Er liefert so einen Beitrag zugleich zum 7. und zum 11. Jahrh. — ***Macaigne*** wendet sich gegen die These von Krusch (NA. 1892, 11—50), daſs die nach eigener Angabe des Verf.s gegen 520 geschriebene Vita Genovefae am Ende des 8. Jahrh.s gefälscht sei. Kruschs Hauptargument war, daſs in der längeren Form der Vita, die jetzt allgemein für die originale gilt, die Passio S. Dionysii zitiert sei, die er ins 8. Jahrh. setzt, nachdem Havet sie ins 9. verwiesen hatte. *M.* meint, daſs die jetzige Passio eine ältere voraussetze, die gegen 520 sehr wohl schon vorhanden ge-

wesen sein könne. [Notiz von *Krüger*.] — Das Kirchenrecht der westgotischen Kirche Spaniens hat, soweit dem Ref. bekannt ist, noch keine systematische Darstellung erfahren; man war auf Gams, Dahn, Hefele (oder Hefele-Leclercq) und Leclercq angewiesen. Das ist um so auffallender, als das Thema bei dem Reichtum der Quellen aufserordentlich verlockend scheint. ***Magnin*** legt den ersten Band einer solchen, aus den Quellen geschöpften und übersichtlich disponierten Darstellung vor, indem er nach kurzem Ueberblick über „Dokumente“ und „Milieu“ (Reichsgeschichte von 589—711) von den „Personen“ handelt, d. h. vom Papsttum, den Konzilien, dem Erzbischof von Toledo, den Metropoliten und den Bischöfen. Der niedere Klerus, Mönchtum, Laien und die „Sachen“ sind einem zweiten Bande vorbehalten. [Notiz von *Krüger*.] — ***Meyer*** bestimmt nach einer mühsam aufgespürten Handschrift Gildas als Verf. der (bei Migne PL. 101, 607 gedruckten) oratio rhythmica, eines Reisegebetes, gibt dieses und ein anderes Gedicht (Kanon Evangeliorum) mit Erläuterungen heraus und handelt allgemeiner über Reisegebete. — ***v. Schubert*** führt die im JB. 29 I, 404f. gekennzeichneten Gedanken seines Vortrages von 1909 weiter aus und verteidigt sie gegen inzwischen erfolgte Anzweiflungen, namentlich von Stutz. Er betont allgemein, dafs seine Resultate neben dem Stutzschen Gedanken des Eigenkirchenwesens, nicht gegen ihn, den Herrschaftsgedanken des Staates über die Kirche in den arianischen Reichen und danach bei den Franken seit Chlodwig ins Licht stellen. Im einzelnen ist sein Gedankengang folgender: Für das Eigenkirchenwesen hat der Arianismus eine historische Bedeutung durch nachweisbare Einwirkung auf das fränkische Reich, nämlich von den annektierten südlichen Reichsteilen her auf die ursprünglichen nördlichen. Viel wichtiger aber ist der in den arianischen Reichen ausgeprägte Herrschaftsgedanke des Staates über die Kirche. Nach allen Umständen der Uebergangs- und Wanderungszeit mufsten notwendig die Volksgemeinde und die Fürsten Einflufs auf die Wahl und Einsetzung der Priester und Bischöfe, d. h. der damalige Staat auf die damalige Kirche, haben. In der Siedelungszeit beobachten wir überall Machtsteigerung des Königtums, die Sache ebenso wie die spärlichen und zum Teil schwierigen Nachrichten sprechen dafür; dafs die Kirche allein eine Ausnahme gemacht hat, ist nicht anzunehmen. Nach allem, was wir wissen und was wir erschliefsen können, müssen wir staatlich stark beeinflufste Kirchen in den arianischen Reichen annehmen. Dafür sprechen auch gewisse Nachwirkungen in der späteren Stellung der katholischen Kirche in den germanischen Reichen. So boten diese für Chlodwig nachahmenswerte Einrichtungen, er hat sie auch tatsächlich nachgeahmt; denn er hat neben die katholische Lehre, die er annahm, eine nichtkatholische Kirchenverfassung gestellt, und das Vorbild dazu konnten ihm, soweit wir sehen, nur die arianischen

Nationalkirchen liefern. So hat der Arianismus weltgeschichtliche Bedeutung vor allem durch das Fortwirken seines Gedankens der Herrschaft des Staates über die Kirche. Es handelt sich um sehr dunkle Zeiten mit spärlichen Zeugnissen, *v. Sch.* wie seine Gegner müssen vielfach mit Vermutungen arbeiten. Aber auch der Gegner wird es dem Verf. nicht bestreiten können, dafs er seine Gedanken in durchsichtiger Klarheit und völliger Ausgereiftheit vorträgt. — ***Windisch*** gibt vielseitige und umfassende Beiträge zur Geschichte, Religionsgeschichte, Literatur- und Sagengeschichte der Britannier. Ueberall ist die Untersuchung vor allem auf philologisch-kritische Sichtung der Ueberlieferung aufgebaut, stets mit dem Bestreben, nichts Ueberliefertes ohne Not zu verwerfen und die quellenmäfsigen Aussagen vor den Ergebnissen von Analogieschlüssen und vergleichender Methode zu bevorzugen. So sieht er die Arthursage in Britannien erwachsen auf dem Hintergrunde der geschichtlichen Ereignisse zur Römerzeit, sie ist einheimisch-selbständig und nicht etwa aus der französischen Ritterdichtung übernommen. Die Art und Namen der keltischen Götter sucht *W.* auf möglichst breiter Quellengrundlage der Inschriften und bildlichen Darstellungen, unter Ablehnung vergleichender Mythologie, zu erklären. Auch die Prüfung der Quellen, Cäsar, Tacitus, Gildas, Nennius, Beda, Galfred von Monmouth, ist sehr beachtenswert; hier sei eine Spezialbemerkung gestattet. *W.* glaubt an die Existenz des liber vetustissimus, in dem Galfred seine Arthurgeschichten gefunden haben will. Aber dieses „uralte Buch" ist beispielsweise in der m.a.lichen Hagiographie eine sehr bekannte Sache, es taucht stets auf, wo sich für die zweifelhaftesten Heiligen eine bessere Beglaubigung nicht finden läfst, und ist stets äufserst verdächtig. Interessant ist die Kritik, die G. schon im 12. Jahrh. bei dem englischen Mönch Wilhelm of Newburgh erfahren hat, siehe oben Abschnitt I, 4, Jahncke S. 25f.

4. Karolingische Zeit.

Bastgen, H., Das Kapitulare Karls des Grofsen über die Bilder oder die sogen. Libri Carolini (NADG. 37, 453—523). — *Brandstetter, J. L.,* Zur Geschichte der Luzerner-Urkunde vom Jahre 840 (Der Geschichtsfreund 67, 1—28). — *Brunel, C.,* L'original du diplôme des empereurs Louis le pieux et Lothaire pour l'abbaye de Corbie (825) (MA. 25, 129—143). [Im Privatbesitz, schwer lesbar; ist gegen den Angriff von Levillain für echt zu halten. Abdruck.] — *Conrat (Cohn) †, M.,* Hludwici imperatoris epistola ad Agobardum missa (NADG. 37, 771f.). — ***Dopsch, A.,*** Die Wirtschaftsentwicklung d. Karolingerzeit, vornehmlich in Deutschland. X, 374. Weimar, H. Böhlaus Nachf. ℳ 9. — *Duchesne, L.,* Les premiers temps de l'Etat pontifical. 3e édit. 12°. VII, 421. P., Fontemoing. [RHist. 109, 359 *R. Poupardin.*] — ***Joachim, H.,*** Zur Gründungsgeschichte des Erzbistums Hamburg (MOG. 33, 201—271). [NADG. 38, 375f. *M. Tangl.*] — *Levison, W.,* Die Iren u. die fränkische Kirche (HZ. 109, 1—22). — *Mann, F. E.,* Das Rolandslied als Ge-

schichtsquelle u. die Entstehung der Rolandsäulen, eine Studie. Karls d. Gr. Feldzug gegen Retra u. Stettin 778, Rolands Tod bei Prenzlau, sein Heldengedicht, seine askan. Nachfolger, s. Denkmäler. VIII, 173. L., Dieterich. [Der Titel genügt zur Kennzeichnung des Dilettantismus.] — *Morin, D. G.*, Une rédaction inédite de la préface au supplément du Comes d'Alcuin (RBd. 29, 341—348). — *Niedner, F.*, Islands Kultur zur Wikingerzeit. [Thule-Einleitungsband.] J., E. Diederichs. *M* 4,50. — *Perels, E.*, Die Briefe Papst Nikolaus' I. (NADG. 37, 537—586). [I. Die Ueberlieferung der Briefe.] — *Pirchegger, H.*, Karantanien u. Unterpannonien zur Karolingerzeit (MOG. 33, 272—319). [Hauptsächlich Verwaltungsgeschichte.] — *Reutter, H.*, Ein fränkisches Grenz- u. Siedlungssystem in den karoling. Südostmarken (Jahrb. f. Landeskunde von Niederösterreich, NF. 10, 1—108). [NADG. 38, 353 *M. Tangl.*] — *Schmidt, J.*, Kirchen am Rhein. Eine karoling. Königspfalz. VII, 364. Bühl, Konkordia. *M* 5. — *v. Schubert, H.*, u. *Kahle, B.*, Die Bekehrungsgeschichte der Ost-, West- u. Nordgermanen (Reallexikon d. german. Altertumskunde, hrsg. v. J. Hoops, 1, 218—243). — *Stenton, F. M.*, The Danes at Thorney Island in 893 (EHR. 27, 512—513). — *Stimming, M.*, Die Stadt Mainz in karoling. Zeit (Westdeutsche Zeitschr. 31, 133—162). — *Testi Rasponi, A.*, Note marginali al Liber pontificalis di Agnello (Atti e memorie della R. deputaz. di stor. patr. per le prov. di Romagna, Ser. IV, vol. 1 [1911], 397—464; 2 [1912], 120—262).

Das Buch von ***Dopsch*** weist energisch hin auf die Notwendigkeit des Neuaufbaues der deutschen Wirtschaftsgeschichte zur Karolingerzeit aus den Quellen, vornehmlich den Urkunden; bisher sei sie mehr nach vorgefafsten Ideen konstruiert worden. Der erste Band erbringt in quellenkritischem Studium u. a. den Nachweis, das sogenannte Capitulare de villis Karls d. Gr. sei in Wahrheit von Ludwig d. Fr., unter Mitwirkung des Vaters, in den 90er Jahren des 8. Jahrh.s für Aquitanien, nicht für das ganze Reich erlassen worden. Die systematische Wirtschaftspolitik Karls sei ein Phantasiegebilde. Die bisherigen Ansichten über den Umfang geistlicher und weltlicher Grundherrschaft seien im Mifsverständnis der Urkunden und Traditionsbücher ungeheuerlich übertrieben, der gröfste Teil der anscheinend freien Schenkungen seien in Wahrheit nur Uebertragungen auf Bedingungen, eine Art Rentenkauf, gewesen, hätten den wirklichen Besitzstand der Grundherrschaften gar nicht vermehrt, sie vielmehr oft genug nur belastet. Die Bedeutung der weltlichen Grundherrschaft neben der geistlichen sei höher einzuschätzen, als bisher geschehen. Das Buch, von dem hier nur einige Resultate skizziert sind, ist ebenso durch methodische Sorgfalt im einzelnen wie durch umfassende Gesichtspunkte und Kenntnis des Ganzen bedeutend. — ***Bastgen*** stellt in Fortsetzung seiner Studien die Literatur über die Echtheit der Libri Carolini zusammen, entscheidet sich dafür, das sogenannte Capitulare Karls an Hadrian seien die im Jahre 794 durch Angilbert nach Rom gesandten L. C. selbst gewesen, und sucht endlich als deren Verfasser Alkuin zu erweisen. Vgl. dazu oben S. 488 die Bemerkungen in dem Referat über Hauck. — ***Joachim*** tritt mit Recht den Untersuchungen von Reuter über die ältere Geschichte von Hamburg (u. a. der un-

gerechtfertigten Verdächtigung der Vita Anskarii) entgegen, er sucht weiter zu erweisen, dafs in der nur unecht erhaltenen Stiftungsurkunde Ludwigs d. Fr. für Hamburg grofse echte Bestandteile enthalten seien. Ref. kann freilich die Ansetzung der Gründung auf 834 nicht annehmen, vermag sich aber auch der unbedingten Ablehnung der Arbeit durch *M. Tangl* nicht anzuschliefsen. — Aus dem oben S. 486 genannten Reallexikon von Hoops ist hier auf den Artikel Bekehrungsgeschichte von ***H. v. Schubert*** und ***B. Kahle*** (S. 218—243) hinzuweisen.

5. Allgemeine Geschichte des Papsttums und Kaisertums.

Brackmann, A., Studien u. Vorarbeiten zur Germania pontificia. I. Die Kurie u. die Salzburger Kirchenprovinz. XIV, 270. B., Weidmann. [NADG. 38, 374f. *M. Tangl.*] — *Curtis, E.,* Roger of Sicily and the Normans in lower Italy (1016—1154). 12, 483. N.Y. $ 1,75. — ***Hampe, K.,*** Deutsche Kaisergeschichte in der Zeit der Salier u. Staufer. 2. umgearb. Aufl. (Bibl. d. Geschichtswissensch.) VIII, 294. L., Quelle u. Meyer. ℳ 12. — *Hefele, Ch. J.,* Histoire des Conciles d'après les documents originaux. Traduct. franç. faite sur la 2e éd. allem. . . par Dom. H. Leclerq. T. IV, p. II. 613—1458. P., Letouzey et Anè. Fr. 7,50. [Gesch. d. Konzilien v. 870 bis 1073.]. — T. V, p. I. 847. Ebda. Fr. 7,50. [Von 1073—1152.] — ***Hirschfeld, Th.,*** Das Gerichtswesen der Stadt Rom vom 8. bis 12. Jahrh. wesentlich nach stadtrömischen Urkunden (Archiv f. Urkundenforschung 4, 419—562). — *Hofmeister, A.,* Zum Krönungsrecht des Mainzer Erzbischofs (im 10. bis 13. Jahrh.) (HV. 15, 363—372). — *Kalbfuß, H.,* Urkunden u. Regesten zur Reichsgeschichte Oberitaliens. I. (QF. 15, 53—118). [Sehr wichtige Urkunden von den Zeiten der Mathilde (1090) bis 1231, darunter viele Kaiserurkunden. ib. 223—283. Weitere Urkunden von 1162—1258.] — *Köster, A.,* Die staatlichen Beziehungen der böhm. Herzöge u. Könige zu den deutschen Kaisern von Otto dem Grofsen bis Ottokar II. (Gierkes Untersuchungen. H. 114.) XV, 260. Brsl., M. u. H. Marcus. — ***Krammer, M.,*** Quellen z. Geschichte der deutschen Königswahl u. des Kurfürstenkollegs. H. 1: Zur Entwicklung d. Königswahl vom 10. bis z. 13. Jahrh. H. 2: Königswahl u. Kurfürstenkolleg von Rudolf von Habsburg bis z. goldenen Bulle. (Quellensamml. z. deutschen Gesch., hrsg. v. E. Brandenburg u. G. Seeliger.) VII, 160. L., Teubner, 1911. ℳ 2,80. — *Schalck de la Faverie, A.,* Les Normands et la découverte de l'Amérique au Xe siècle. 25. P., G. Ficker. — *Terry, Ch. S.,* A short history of Europe: from the fall of the Eastern Empire to the dissolution of the Holy Roman Empire. 326. Lo., Routledge. 3 sh. 6 d. — ***Weise, G.,*** Königtum u. Bischofswahl im fränkischen u. deutschen Reich vor dem Investiturstreit. 148. B., Weidmann. [H. JB. 34, 442f. *M. Buchner.*]

Hampes bekanntes Buch ist besonders in der Stauferzeit vielfach durchgesehen und neu bearbeitet, Forschungen von Bloch, Haller, Krammer zumeist über die frühere, Arbeiten von *H.* selbst und vielen Schülern von ihm, meist für die spätere Stauferzeit, haben Berücksichtigung und Bewertung gefunden. Als eine knappe Zusammenfassung und doch vorzüglich lesbare Darstellung der politischen Geschichte hat das Buch sich schnell seine Stellung errungen, weitere Kreise mit deutscher Geschichte des MA.s vertraut zu

machen. — Die Zusammenstellung von ***Krammer*** ist eine sehr erwünschte Unterlage, hauptsächlich für akademische Uebungen, für die Behandlung der jetzt viel erörterten im Thema bezeichneten verfassungsgeschichtlichen Fragen. Auch der Forschung können solche Sammlungen, von sachkundiger Seite veranstaltet, nützlich sein, doch mufs man stets dessen eingedenk bleiben, dafs wirkliche wissenschaftliche Sicherheit nur auf dem Studium der vollen Quellen beruhen und gesicherter Fortschritt der Erkenntnis nur von daher kommen kann. — ***Weise*** kommt bei dem vielbehandelten Thema der Bischofswahlen doch zu neuen Ansichten. Chlodwig und die Merowinger hätten prinzipiell ein Einsetzungsrecht für sich in Anspruch genommen, das eine daneben bestehende Wahl von Klerus und Volk nicht ausschlofs, aber doch die kanonischen Vorschriften erheblich zugunsten der staatlichen Gewalt modifizierte. Karl d. Gr. habe das Wahlrecht der Gemeinden überall bestehen lassen, Ludwig d. Fr. den Einflufs des Staates zu steigern gesucht (?). Im Westfrankenreiche wollte Karl der Kahle ein Autorisationsrecht des Königs durchsetzen, nach seinem Tode ging der errungene Einflufs an die lokalen, feudalen Gewalten über. Im ostfränkischen Reiche erfreuten sich die alten Bistümer überall des Wahlrechtes neben mehr oder weniger tiefen Eingriffen der königlichen Gewalt, die neugegründeten Bistümer — als Eigenkirchen — konnten Wahlrecht nur durch königliche Verleihung erhalten. Schon Otto III. und systematisch Heinrich II. machten dann das Wahlrecht der Gemeinden zu einer bedeutungslosen Form, Konrad II. und Heinrich III. gaben wieder mehr Freiheit. Jedenfalls war die Forderung der kanonischen Wahl im Investiturstreit etwas, was von den seit alters bestehenden deutschen Zuständen gar nicht so weit entfernt war, erst die Steigerung der kirchlichen Ansprüche führte zum Kampf. *W.*, ein Schüler Hallers, vertritt in vielen Punkten Ansichten und Wertungen, die den bis jetzt für gesichert geltenden gerade entgegengesetzt sind. — ***Brackmanns*** Arbeit ist unter doppeltem Gesichtspunkt geschrieben: die Entwicklung der Papsturkunde darzustellen, auf bestimmtem Gebiet, und die lokale Entwicklung dieses Gebietes und seine Einwirkung auf die Papsturkunde zur Anschauung zu bringen. Universale und lokale Momente berühren und durchdringen sich so in fruchtbarer Weise. Im einzelnen gliedert sich die Arbeit in drei Abschnitte: 1. Geschichte des päpstlichen Privilegs innerhalb der Salzburger Kirchenprovinz, von der ältesten Zeit bis in die 2. Hälfte des 12. Jahrh.s; 2. die Fälschungen; 3. Exkurse und unbekannte Urkunden. — Die Darstellung von ***Hirschfeld*** ist allgemeingeschichtlich beachtenswert für das Ringen zwischen Kaisertum und Papstum, in dem die Herrschaft über Rom besonders im 12./13. Jahrh. ein wichtiger Punkt war, und schildert lokalrömisch die Gerichtsbarkeit des Papstes und seiner Beamten sowie das Verhältnis zum Senat.

6. Allgemeine und Papstgeschichte bis 1122.

Bis Gregor VII. *Baumann, A.*, Hugues Capet, récit historique. 16°. P., Perrin. Fr. 3,50. — *Bernheim, E.*, Die augustinische Geschichtsanschauung in Ruotgers Biographie des Erzbischofs Bruno von Köln (ZRGKan. 2, 299 bis 335). [Die augustinischen Begriffe pax u. iustitia u. ihre Anwendung bei Ruotger.] — *Buzzi, G.*, Per la cronologia di alcuni pontefici dei secoli X—XI (Archivio d. soc. Romana di stor. patr. 35, 611—622). [Ueber Sergius III., Anastasius III., Johann X., Silvester II., Benedikt VIII., Johann XIX., Benedikt IX.] — *Herting*, Die Begründung des Deutschen Reiches im Jahre 911. 20. Progr. Weimar. — *Karnbaum, A.*, Die Aufhebung des Herzogtums Franken (NADG. 37, 786—790). [Liudolf, Sohn Ottos I., ist nicht, wie v. Winterfeld meinte, 940 Herzog von Franken geworden.] — *Labruzzi, F.*, Di una moneta di Alberico, principe e senatore dei Romani (Archivio della soc. Romana di stor. patr. 35, 133—149). [Beschäftigt sich mit der strittigen Deutung der Aufschrift einer Alberich-Münze, liest patricius, nicht Agapitus u. gibt kurzen histor. Ueberblick über die Entwicklung von Alberichs Stellung.] — *Larson, L. M.*, Canute the Great 955(circ.)—1035, and the rise of Danish Imperialism during the Viking Age. 18, 375. N.Y. $ 1,50. — *Mayr, J. K.*, Das neuaufgefundene Original des Diploms Ottos II. vom 1. Oktober 982 (DO. II, n. 284) (MOG. 33, 519—521). — ***Norden, W.***, Erzbischof Friedrich von Mainz u. Otto der Grofse. Zur Entwicklg. d. deutsch. Staatsgedankens in der Ottonenzeit. (Histor. Stud. von Ebering. H. 113.) 109. B. — *Patrucco, C.*, Per la data della cattura di S. Maiolo, abbate di Cluny (Rivista stor. Benedettina 7, 185—194). — *Perels, E.*, Ein Gedicht auf den Tod Heinrichs III. (NADG. 37, 800—803). — *Poole, R. L.*, Burgundian Notes. 1. Cisalpinus. 2. Constantinus (EHR. 27, 299—308). [Bestimmung von Persönlichkeiten, die in den Annalen Flodoards genannt werden.] — *Schmid, W. M.*, Das Grab der Königin Gisela von Ungarn, Gemahlin Stephans I. des Heiligen. Fol. 35. M., J. J. Lentner.

Gregor VII. und die Folgezeit. *Bedin, P.*, Saint Bertrand, évêque de Comminges 1040—1123. 16°. 443. Toulouse, E. Privat. — ***Blaul, O.***, Studien zum Register Gregors VII. (Archiv f. Urkundenforschung 4, 113—228). ***Brackmann, A.***, Heinrich IV. u. der Fürstentag zu Tribur (1076) (HV. 15, 153—193). — ***Ders.***, Drei Schreiben zur Geschichte Gelasius II. (NADG. 37, 615—631). — *Dulac, A.*, Bonizo: Le libellus de sacramentis et le decretum (RHLR. Nouv. sér. 3, 230—239). — *Fliche, A.*, Le Règne de Philippe I., roi de France (1060—1108). Thèse. XXIII, 600. P., Soc. franç. d'impr. et de libr. — *Hammler, R.*, Gregors VII. Stellung zu Frieden u. Krieg im Rahmen seiner Gesamtanschauung. 77. ID. Greifswald. — *Levison, W.*, A Report on the Penenden Trial (EHR. 27, 717—720). [Procefs Anselms von Canterbury 1072 gegen Bischof Odo von Bayeux.] — *Parker, F. H. M.*, The forest laws and the death of William Rufus (EHR. 27, 26—38). — *Poncelet, A.*, Boémond et S. Léonard (AB. 31, 24—44). [Ueber die Gefangenschaft Boemunds von Tarent i. J. 1100, seine Pilgerfahrt zum hl. Leonhard und die darüber berichtenden geschichtl. und hagiograph. Quellen.] — *Schlottrose, B.*, Die Besetzung der deutschen Herzogtümer bis zum Jahre 1125. 67. ID. Hl. — *Schmeidler, B.*, Ein Brief Bischof Imads von Paderborn an Papst Gregor VII. (NADG. 37, 804—809). [Für die Geschichte des Erzbistum Hamburg-Bremen und die Bestrebungen Gregors VII. gegen dessen Rechte von Bedeutung.] — *Schumann, Otto*, Die päpstlichen Legaten in Deutschland zur Zeit Heinrichs IV. und Heinrichs V. (1056—1125). VII, 194. ID. Marburg. [Vgl. unten die Anzeige der Arbeit von *Ruess* in Abschn. 12.] — *Snell, F. J.*, The age of Alfred 664 bis 1154. 12°. 266. Lo., Bell. 3 sh. 6 d. — *Turner, G. J.*, William the conquerors marsh to London in 1066 (HER. 27, 209—225). — *Vivede, C.*, Leoninische Verse u. Reime. E. Studie über deren Alter u. über die Herkunft

ihres Namens (StMBC. 33, 17—32). [Auf Leo von Ostia (Monte Cassino) sei die Neubelebung dieser Versart in der 2. Hälfte des 11. Jahrh. zurückzuführen, nach ihm sei sie benannt. Ein eigentlicher Beweis wird nicht beigebracht.]

Bis Gregor VII. ***Norden*** zeichnet die Politik Erzbischof Friedrichs von Mainz als die eines Kirchenfürsten, der von der Unterwerfung des geistlichen Fürstentums unter die Krone, wie sie Otto d. Gr. durchführte, noch nichts gewufst habe, sondern eine selbständige Politik gegenüber dem König und seinen Gegnern habe durchführen wollen. Bei der Interpretation der Quellen wäre vielleicht hie und da auf die von Bernheim betonten augustinischen Grundlagen in der Ausdrucksweise zu achten gewesen.

Gregor VII. und die Folgezeit. ***Blaul*** stellt nach äufseren Angaben und durch Diktatvergleichung fest, welche Briefe und anderen Schriftstücke Gregors auf sein persönliches Diktat zurückgehen. Es sind Briefe in allen persönlichen (an Hugo von Cluni) und in den wichtigsten anderen Angelegenheiten (die Markgräfinnen von Toscana, Heinrich IV., die Sachsen, Rudolf von Rheinfelden), mehr in den ersten Jahren als in der späteren Zeit des Pontifikats. Die kritisch-historische Verwertung der erhaltenen Schriftstücke Gregors wird durch die methodisch durchgeführte Studie gut gefördert. — ***Brackmann*** verwirft die Berichte der Chronisten über den Fürstentag zu Tribur als ganz ungenügend, analysiert die päpstlichen Schreiben als einzig mafsgebende Quelle und entwickelt eine neue, von den bisher sich entgegenstehenden Meinungen abweichende Ansicht der Ereignisse. Von einem geschlossenen Abfall des Episkopats vom König könne nicht die Rede sein, der Tag zu Tribur stelle statt einer einseitigen Niederlage des Königs vielmehr eine Einigung zwischen dem Papst (bzw. seinen Legaten) und dem König gegen die ihnen beiden unbequeme fürstliche Opposition dar. Nachher habe Gregor infolge glänzenderer Anerbieten der Fürsten einseitig die Abmachung gebrochen, er zeige sich schon hier als schwankenden und unzuverlässigen Politiker, während Heinrich eine ausdauernde und geschickte Politik nachzurühmen sei. — ***Ders.*** zeigt in dem Aufsatz über Gelasius II. an der Hand der teilweise neuen Schreiben, wie die Haltung des kaiserfreundlichen Kanzlers Johannes von Gaeta von 1116 sich zu der feindlichen Stellungnahme im Beginn seines Pontifikates unter leitendem Einfluss des Kardinalbischofs Petrus von Porto gewandelt hat.

7. Allgemeines und Papstgeschichte bis Bonifaz VIII.

Bis Innocenz III. *Fedele,* L'êra del senato (Archivio d. soc. Romana di stor. patr. 35, 583—610). [Senat der Stadt Rom in der Mitte des 12. Jahrh.] — *Haller, J.,* Zur Zusammenkunft von Chiavenna 1176 (MOG. 33, 681—685). [Die Quelle der Erzählungen der Chronisten über die Szene war nicht ein Spielmannslied oder eine Rede Friedrichs I., sondern ein Manifest von ihm, ein

schriftliches Aktenstück.] — ***Hampe, K.,*** Heinrichs des Löwen Sturz in politisch-historischer Beleuchtung (HZ. 109, 49—82). — *Haskins, C. H.*, Normandy under Geoffrey Plantagenet (EHR. 27, 417—444). [Von 1144—1150.] ***Hofmeister, A.,*** Studien über Otto von Freising. I. Der Bildungsgang Ottos von Freising (NADG. 633—768). — *v. Jaksch, A.*, Die älteren Hohenzollern u. Kärnten (MOG. 33, 350—356). [Die bisher unbekannte Mutter Friedrichs III. von Zollern, seit 1192 ersten Burggrafen von Nürnberg war Helmburg, Tochter des letzten Kärntner Herzogs aus dem Eppensteiner Hause Heinrichs III. († 1122). Das erklärt den österr. Besitz u. die österr. Beziehungen der Hohenzollern im 12. u. 13. Jahrh.] — *G. Kleemann,* Papst Gregor VIII. (1187) (Jenaer histor. Arbeiten. Heft 4). Bonn, A. Marcus u. E. Weber. *M* 1,80. [HJB. 34, 411 *H. Simonsfeld.*] — *Miret y Sans, J.*, Le roi Louis VII et le comte de Barcelone a Jaca 1155 (MA. 25, 289—300). — *Norden, W.*, Die Weiber von Weinsberg (DLZ. 33, Sp. 581—608). [NADG. 38, 338ff. *F. Güterbock.*] — *Powicke, F. M.*, King Philipp Augustus and the archbishop of Rouen (1196) (EHR. 27, 106—117). — *Schambach, C.*, Die Beratung von Kaiserslautern. Eine Erläuterung zum Rahewin (HV. 15, 251—254). [Beratung Friedrichs I. mit hervorragenden geistl. Persönlichkeiten 1158 vor Aufbruch nach Italien gegen Mailand, über die Zulässigkeit des Kampfes vom kirchl. Standpunkt. Die Mafsregel zeige, dafs Friedrich sich über die Konsequenzen — drohender Konflikt mit dem Papsttum — klar war.] — *Simonsfeld, H.*, Friedrich Rotbart u. Eskil von Lund (HV. 15, 372—377). Zum päpstl. Schreiben von 1157 (Besançon) (ib. 547—550). — ***Sturm, J.,*** Der Ligurinus, ein deutsches Heldengedicht zum Lobe Kaiser Friedrich Rotbarts. (Grauerts Studien u. Darstellungen aus dem Gebiet der Gesch. VIII, 1, 2.) Fr., Herder, 1911. [NADG. 38, 341—343 *A. Hofmeister*; HV. 16, 105f. *B. Schmeidler.*]

Innocenz III. und die Folgezeit. *Allshorn, L.*, Stupor mundi: the life and times of Frederick II., Emperor of the Romans, king of Sicily and Jerusalem, 1194—1250. 318. Lo., M. Secker. 16 sh. — *Arens, F.*, Zur Datierung einer Trierischen Synode des 13. Jahrh. (ZKG. 33, 84—105.) [NADG. 38, 359f. *E. Perels.*] — *Audouin, E.*, Sur l'armée royale au temps de Philippe Auguste (MA. 25, 201—235). — *Bieringer, F. J.*, Kaiser Friedrich II. (Histor. Studien. Heft 102.) 432. B., E. Ebering. [Ohne Anmerkungen, für weitere Kreise gedacht. Behandelt das Leben Kaiser Friedrichs II. (9—229), die Persönlichkeit Kaiser Friedrichs II. (233—351), die Bauten Kaiser Friedrichs II. (355—426).] — *Bortolaso, V.*, Vicenza dalla morte di Ezzelino alla signoria Scaligera (1259—1311) (Nuovo archiv. Veneto 13 (24), 5—53, 336—394). — *Bozzola, A.*, Guglielmo VII. marchese di Monferrato e Carlo I. d'Angio. (Archivio stor. per le prov. Napoletane 37, 1—28). — *Buchner M.*, Die Entstehung und Ausbildung der Kurfürstenfabel. E. historiograph. Studie (HJ. 33, 54—100 255—322). Auch separat: Fr., Herder. [NADG. 38, 354 *M. Krammer.*] — *Cannon, H. L.*, The battle of Sandwich and Eustace the monk (EHR. 27, 649—670). [24. August 1217.] — *Cipolla, C.*, Le fazioni politiche di Bologna e i signori di Lombardia (1298—99) (Memorie della R. accadem. d. scienze di Torino ser. II, t. 62, 1—21). — *Colasanti, G.*, Il passo di Ceprano sotto gli ultimi Hohenstaufen (Archivio d. soc. Romana di stor. patr. 35, 5—99). — *Dausend, H.*, De nova forma bullae Gregorii IX: Nos attendentes, 22. April 1235, emanata 17. Juli 1235 (AFH. 5, 382—383). [Bringt eine neue Originalüberlieferung der viel gedruckten Bulle.] — ***Davidsohn, R.,*** Geschichte von Florenz. III.: Die letzten Kämpfe gegen die Reichsgewalt. XIII, 954. B., E. S. Mittler & Sohn. *M* 20, geb. *M* 23. — *Egidi, P.*, La colonia saracena di Lucera e la sua distruzione (Arch. storico per la prov. Napoletane 37, 71 bis 89, 664—696). — *Fainelli, V.*, Un diploma originale inedito di Federico II (Nuovo Archiv. Veneto 23, 200—203). [Von Oktober 1237 für das Hospital St. Jakob alla Tomba bei Verona.] — *Frazer, N. L.*, English history 1066 bis 1216. XVI, 234. Lo., Black. 2 sh. 6 d. — *Graham, J. E.*, A democratic king of the middle ages (The catholic universaly Bulletin 18, 21—38). [Ludwig IX.

d. Heil. von Frankr.] — *Guilloreau*, **L.**, Les aumônes de Jean sans Terre à quelques monastères Anglais d'après le Rotulus Misae, anno XIV, 1212—1213 (ArchFrMon. RM. 7, 141—168). — ***Hauss, A.,*** Cardinal Oktavian Ubaldini, ein Staatsmann des 13. Jahrh. (Heidelberger Abhandlungen zur mittl. u. neuer. Gesch. Heft 35.) Hdlbg., Carl Winter, 1913. *M* 3. — ***van Heuckelum, M.,*** Spiritualistische Strömungen an den Höfen von Aragon und Aragon währ. d. Höhe d. Armutsstreites. (Ib. H. 38.) VII, 91. B.-Wilmersdorf, Dr. W. Rothschild. *M* 3. — *Johnstone, H.*, A hundred years of history. 1216—1327. 308. L., Longmans, 1912. 5 sh. — *Jordan, E.*, Les régistres de Clément IV (1265—1268). (Bibl. des Écoles franç. d'Athènes et de Rome). Fol., 441—529. P., Fontemoing. — *Klüpfel, L.*, Die äufsere Politik Alfonsos III. von Aragonien (1285—91). Anhang: Beitr. z. Gesch. d. inn. Politik Alfonsos (Abhdlgn. z. mittl. u. neuer. Gesch. H. 35). VIII, 174. B.-Wilmersdorf, Dr. W. Rothschild 1911/12. *M* 5,50. — *Kunze, Hans*, Die Königsbilder im Strafsburger Münster. Nebst einem Abrifs der Baugeschichte des Münsters bis zum Tode Erwins (ZGO. NF. 27, 612—639). [Bekämpft einige Thesen Dehios über Zeit und Entstehung dieser Glasfenster. Als Darstellung moderner (nicht a.t.licher) Könige sei die Reihe nicht ein Unikum, sie sei aufzufassen als ein Denkmal des christlichen Kaisertums.] — *Lagenpusch, E.*, Kaiser Friedrich II. u. d. Konstitution von Melfi (Progr. d. Luisen-Gymn. Memel). 2. Teil. 26. — *Lindsey, J. S.*, Problems and exercises in british history. II, 3: The later Plantagenets and Parliament (1216—1399). 4°. 168. Lo., Heffer. 2 sh. 50 d. — *Matrod, H.*, Notes sur le voyage de frère Jean de Plan-Carpin (1245—1247) (Études Franciscaines 27, 57—71; 177—186; 225—238; 472—489). — *Mitteilungen* aus der Capuaner Briefsammlung. IV. Von *F. Baethgen* u. *K. Hampe* (SB. d. Heidelberg. Akad. d. W. Jahrg. 1912, 14 Abhdlg. — ***Niese, H.,*** Zur Geschichte des geistigen Lebens am Hofe Kaiser Friedrichs II. (HZ. 108 [1911], 473—540). — *Ders.*, Das Bistum Catania und die sizilischen Hohenstaufen (NGW. Phil. hist. Kl. 42 bis 71). — *Ders.*, Materialienzur Geschichte Kaiser Friedrichs II. (ib. 384—413). — *Oldekop, H.*, Die Anfänge der kathol. Kirche bei den Ostseefinnen. E. Unters. üb. d. Formen d. relig. Expansion im MA. 76. Reval, F. Kluge. *M* 2. — *Peper, H.*, Die aschersiebische Linie der Askanier. Heinrich II., Otto I, Otto II. (1233—1315). Ein Beitr. z. Gesch. d. anhalt. Fürstenhauses. 1. Teil: Heinrich II. (1233—66). 65. Mit 2 Tafeln u. Karte. Ballenstedt, E. Luppe. — *Pirie-Gordon, H.*, The reigning princes of Galilee (EHR. 27, 445—461). — *Schneider, F.*, Beiträge zur Geschichte Friedrichs II. und Manfreds (AQF. 15, 1—52). [I. Ueber selbständige Reichsvikare unter Friedrich II. II. Manfreds Versöhnungspolitik.] — *Sthamer, E.*, Dokumente zur Geschichte der Kastellbauten Friedrichs II. u. Karls I. von Anjou. I. Bd. Capitanata (Die Bauten der Hohenstaufen in Italien, 2. Ergänzungsband). 4°. 175. L., K. W. Hiersemann. — *Ders.*, Zur Geschichte des Kastells Rocca S. Agata (QF. 15, 390—396). [Veröffentlicht eine Urkunde von 1259.] — *Tait, J.*, Studies in Magna Carta (EHR. 27, 720—728). — ***v. Westenholz, Elisab.,*** Kardinal Rainer von Viterbo. (Heidelb. Abhandlgn. H. 34.) VIII, 207. Hdlbg., C. Winter. *M* 5,40.

Bis Innocenz III. ***Hampe*** tritt in besonnenen Ausführungen der einseitigen Wertung Hallers vom Sturze Heinrichs des Löwen durch Friedrich Barbarossa entgegen. Es mufs durchaus dabei bleiben, dafs sich in dem ganzen Handel der Kaiser auch als die sittlich überlegene Persönlichkeit bewährt, dafs er im Interesse des Reiches und durch den brutalen Egoismus des Löwen genötigt, vorgegangen ist und für eine nach 70 Jahren eingetretene Wendung der Dinge nicht verantwortlich gemacht werden kann. — ***Hofmeister*** setzt seine Untersuchungen über Otto und die Bildung des 12. Jahrh.s fort. Er erörtert Ottos Verhältnis zu Abälard, Gilbert

von Poitiers, Hugo von St. Viktor, seine Kenntnis des Aristoteles und dessen Bekanntwerden im 12. Jahrh. überhaupt, Ottos Sprachkenntnisse (die in Griechisch ganz gering waren), seine wissenschaftlichen Kenntnisse in Theologie, Philosophie, weltlicher, besonders klassischer Literatur, endlich seine Stellung als Zisterzienser und zu Bernhard von Clairvaux. Durch die Gesamtheit der Untersuchungen, besonders den letzten Abschnitt, erhält auch Ottos Charakter helle Beleuchtung. — Die allgemeine Aufmerksamkeit, mehr als bisher geschehen, auf den Ligurinus zu lenken ist ein verdienstliches Unternehmen, und ***Sturms*** durch *Simonsfeld* angeregte Arbeit, füllt eine Lücke aus. *St.* untersucht vor allem im einzelnen die Nachrichten des Dichters, die er nicht aus den Gesta Friderici entnommen hat, und findet seine Selbständigkeit und Ergiebigkeit als Quelle gröfser, als bisher erkannt war; eingehend entwickelt er die Anschauungen des Dichters und legt dar, was sich über dessen Person ermitteln läfst. Einzelne Berichtigungen, besonders auch über die benutzte Gestenhandschrift, bringt *Hofmeister*.

Innocenz III. und die Folgezeit. Von allgemeinem Wert für die spätere Stauferzeit und die Geschichte des geistigen Lebens ist die Arbeit von ***Niese***. Auf Grund von vielem Material, das er sammelt und kritisch bewertet, kommt er zu dem Schlufs, dafs die Wurzeln des geistigen Lebens von Unteritalien und Sizilien zur Zeit Friedrichs II. zu einem guten Teile in Oberitalien, besonders in Bologna liegen, während der mohammedanische Kultureinfluſs, wenigstens auf literarischem Gebiet, nicht hoch geschätzt werden kann. Die These ist im Hinblick auf den gesamten Verlauf der Kulturentwicklung zur Renaissance hin ungemein ansprechend und beachtenswert. — Die Darstellung des neuen Bandes von ***Davidsohn*** beherrscht im Eingang die Gestalt Papst Bonifaz' VIII., des ungläubigen und häretischen Genufsmenschen und in seiner schrankenlosen Selbstsucht unfähigen und erfolglosen Politikers, weiterhin Kaiser Heinrichs VII., des frommen Phantasten, gegen Ausgang die des Castruccio Castracane, des ersten grofsen Tyrannen des 14. Jahrh.s. Gegen sie alle erscheint als Gegenspieler, wenn auch nur im Reiche der Gedanken, häufig die Gestalt von Dante. Diese grofsen Figuren sind, wie stets bei *D.*, auf dem Hintergrunde der in breiter Darstellung entwickelten Zeitverhältnisse von Florenz und Italien geschildert. Die Arbeitskraft des Verf.s, seine Durchdringung und — kritisch manchmal allerdings anfechtbare — Darstellung grofser Stoffmassen sind bewundernswert, aber im Interesse des Werkes und eines weiteren Leserkreises, der nicht in der Lage ist, sich mit der gleichen Intensität und Liebe wie *D.* in alle Einzelheiten zu versenken, sei eine Frage gestattet: würde eine Beschränkung, ein Weniger nicht auch hier in manchem Sinne ein Mehr bedeuten? — Eine Anzahl führender Persönlichkeiten des

Staates und der Kirche im 13. Jahrh. hat seit längerem *Hampe* durch seine Schüler und Schülerinnen untersuchen und biographisch behandeln lassen; diesmal sind die Arbeiten von Hauſs und Westenholz hier zu nennen. ***Hauß*** schildert in seinem Helden einen lebens- und genuſsfreudigen Weltmann, einen Politiker, dem es nur auf die Macht als solche und ihren Genuſs ankommt, der sich niemals mit einer Sache identifiziert und ihr ganz hingibt; er hat darum unter keinem der verschiedenen Päpste, die er erlebt hat, seinen Einfluſs ganz verloren, ist aber auch in keinem Moment eine ganz führende und bestimmende Persönlichkeit gewesen, weil er im eigenen Interesse mit dem letzten stets zurückhielt. — Ganz anders Rainer von Viterbo, nach *v.* ***Westenholz*** ein beschränkter, aber fanatischer Politiker. Der groſse Moment seines Lebens ist 1245, wo er den — nur aus taktischen Gründen — noch zögernden Innocenz IV. in den offenen Kampf mit Friedrich II. hineinriſs. Danach lieſs ihn der kalte und rücksichtslose Papst unverdienterweise fallen, und R. verschwindet für uns im Dunkel. Neben seiner fanatischen Kirchlichkeit — im Sinne der politischen Herrschaft der Kirche — ist als zweites Element seines Wesens sein ebenso leidenschaftlicher und blinder Lokalpatriotismus zu nennen. — ***Van Heuckelum*** beschäftigt sich mit den durch Finkes Acta Aragonensia erschlossenen Materialien für die Geschichte der zumeist aus dem Franziskanerorden hervorgegangenen religiösen Bewegungen, soweit sie die Höfe und Herrscher in Süditalien und Spanien berührten. Besonders eingehend wird König Robert von Neapel und sein Verhältnis zum Spiritualentum geschildert, als Persönlichkeit schätzt ihn die Verf. geringer ein als zuletzt W. Götz. Ueber die Linie einer gewissen Zuneigung zu den Spiritualen hinaus sei keiner der behandelten Höfe gegangen, keiner zu einer Begünstigung direkt häretischen Fraticellentums vorgeschritten.

8. Die avignonesische Zeit.

Artonne, A., Le mouvement de 1314 et les chartes provinciales de 1315. (Université de Paris. Bibliothèque de la faculté des lettres. 29.) 236. P., F. Alcan. — *Bouvier, Cl.*, Vienne au temps du concile (1311—12). (Bulletin de la Société des amis de Vienne; Sep.-Abdr.) 57. P., Picard. — ***Burdach, K.***, u. ***Piur, P.***, Briefwechsel des Cola di Rienzi. III. Krit. Text, Lesarten u. Anmerkungen. IV. Anhang. Urkundliche Quellen z. Gesch. Rienzos. Oraculum angelicum Cyrilli und Kommentar des Pseudojoachim. (Vom MA. zur Reformation. II, 3. u. 4.) XXIII, 471; XVI, 354. B., Weidmann. *M* 16 u. *M* 12. — *Camozzi, G.*, Il papato avignonese (1305—78). 72. Palermo, Frimarchi. — *Desbièvre, M.*, La définition du concile de Vienne sur l'âme (6. Mai 1312) (Recherches de science religieuse 3, 321—344). — *Decoisin, H. P.*, Mémoire sur Philippe le Bel et les Origines de la société moderne. VIII, 252. Alençon, A. Coueslant. — *Fayen, A.*, Lettres de Jean XXII (1316—34). Textes et analyses. II, 2. 1330—34. (Analecta vaticano-belgica, publ. par l'Institut historique belge de Rome. III, 2.) 449—980. Roma, M. Bretschneider. — *Froger, L.*, Notes sur le testament du cardinal Pierre de la Forêt

(1361) (La Province de Maine 20, 273—291). — ***Heuckelum, Merc. van,*** Spiritualist. Strömungen an den Höfen von Aragon u. Anjou während d. Höhe des Armutsstreits. VII, 91. B., W. Rothschild. *M* 3. — *Lunt, W. E.*, The first boy of papal annates (AmHistR. 18, 46—64). — *Luppé, Ch. de,* Coutumes de Saint-Jean Poutge (Gers) (1306, 3 février) (Nouvelle revue tristan de droit française et étrangère 36, 291—308). — ***Mollat, G.,*** Les papes d'Avignon (1305—78). (Bibliothèque de l'enseignement de l'histoire ecclésiastique.) 423. P., Gabalda. [*L.-H. Labande* RC. 74, 43—45; *U. Berlière* Annales Belges 14, 233—234; *E. Albe* Rev. histor. de l'Église française 3, 452—455.] — ***Scheffler, W.,*** Karl IV. u. Innocenz VI. Beiträge z. Gesch. ihrer Beziehungen (1355—60). (Histor. Studien. 101.) 174. B., E. Ebering. *M* 4,50. — *Vigener, Fr.*, Regesten der Erzbischöfe v. Mainz v. 1289—1396. II. (1366—68). Heft 13: 481—560. L., Veit u. Cie. *M* 4,50. — *Vogt, E.*, Regesten der Erzbischöfe v. Mainz v. 1289—1396. I. (1289—1353). Heft 12: 401—480. Ebda. *M* 4,50. — *Woquet, H.*, Notes sur les médecins de Clément VI (MAH. 32, 45—48). — ***Winterfeld, L. v.,*** Die kurrheinischen Bündnisse bis zum J. 1386. Ein Beitrag zum Bündniswesen des ausgeh. MA.s. VII, 123. B., Weidmann.

Der zweite Band des von ***K. Burdach*** im Auftrag der Kgl. Preufsischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen monumentalen Werks „Vom MA. zur Reformation" soll in fünf Teilen gegliedert sein. Fertig liegen jetzt vor die beiden Teile (Band II, Teil 3 und 4), von denen der eine den Briefwechsel des Cola di Rienzo, der andere ein vollständiges Urkundenbuch zur Geschichte Rienzos enthält. Der erste noch ausstehende Teil soll in eingehender Untersuchung über das Leben und die Wirksamkeit Rienzos den näheren Nachweis erbringen, inwiefern diese Quellengruppe in das Gesamtwerk der „Forschungen zur Geschichte der deutschen Bildung" hineingehört. Schon in seinen früheren Publikationen (vgl. JB. 30 I, 1910, 521) hatte *B.* darauf hingewiesen, dafs Rienzos lateinischer Stil und in gewisser Hinsicht auch seine Gedankenwelt den Frühhumanismus im östlichen Deutschland, als dessen Hauptvertreter Johann von Neumarkt, der Kanzler Karls IV. anzusehen ist, beeinflufst hat, ja dafs von Rienzo aus wichtige Anregungen auf die Bildung der vorklassischen neuhochdeutschen Schriftepoche ausgehen. In dem Briefbande sind etwa 50 Briefe des Tribunen selbst aus dem Jahre 1343—54 (darunter mehrere Inedita) und 23 Antwortschreiben veröffentlicht, unter denen solche von Karl IV., Johann von Neumarkt, Petrarka und Papst Clemens VI. die wichtigsten sind. Im Urkundenbuche bilden die nach den Registern gedruckten Verfügungen Clemens' VI. und Innocenz' VI. die Hauptmasse des Materials. Den Schlufs bildet eine von *Piur* besorgte Ausgabe des Oraculum angelicum Cyrilli mit dem pseudojoachimitischen Kommentar, dessen tiefgehender Einflufs auf Rienzo namentlich in dem berühmten Libellus Tribuni von 1350 (Briefwechsel Nr. 57) und in der daran anschliefsenden, an Karl IV. gerichteten Rechtfertigungsschrift (ebda. Nr. 58) zum Ausdruck kommt. Alles in allem, was Inhalt und äufsere Form der Edition anbelangt, ein monumentales Werk, das die Erforschung der neben Dante merk-

würdigsten Persönlichkeit des 14. Jahrh.s sowie der Vorgeschichte der Renaissance und der Apokalyptik des MA. in neue Wege weisen wird! — ***van Heuckelum*** gibt auf Grund der Acta Aragonensia und unter Benutzung noch ungedruckter, von *Finke* vermittelter Materialien nicht nur eine Charakteristik der führenden Spiritualen, die an den Höfen von Neapel, Sizilien und Aragon eine Zufluchtstätte fanden, sondern motiviert auch die zuwartende Haltung der Kurie in der Armutsfrage, die durch die Rücksicht auf südwesteuropäische Politik bedingt war. — ***Mollat***, bekannt als Herausgeber der Briefe Johanns XXII., unternimmt auf Grund des von ihm neu durchgearbeiteten Quellenmaterials eine „Rettung" der avignonesischen Päpste. Zunächst werden die handschriftlichen und gedruckten Quellen vorgeführt (S. 1—25); sodann gibt das erste Buch (S. 27—128) eine Uebersicht über die Regierungstätigkeit der sieben Päpste; im zweiten Buch (S. 129—300) werden die Beziehungen dieser Päpste zu Italien, dem Deutschen Reich, zu Frankreich, England und Spanien dargestellt; das dritte Buch (S. 301—399) beschreibt die päpstliche Verwaltung, das Leben an der Kurie, die Finanzpolitik und die Zentralisation der kirchlichen Macht zu Avignon. Schliefslich werden die Folgerungen gezogen, dafs, abgesehen von Klemens V. im Templerprozefs und von Benedikt XII., die avignonesischen Päpste völlig unabhängig ihre Regierung geführt hätten. In ihrer Politik verfolgten sie das dreifache Ziel: Pazifikation Europas, Eroberung des heiligen Landes, Rückerwerbung des Besitzes des heiligen Petrus. Nur die politische Anarchie in Italien hinderte ihre Rückkehr, die denn auch nach den Siegen des Kardinals Albornoz erfolgte (!). Der berüchtigte Fiskalismus der Päpste, der allerdings später manche Unzufriedenheit und Konflikte hervorgerufen hat, findet in ihrer italienischen Politik und in ihrem Bedürfnis, die kirchliche Macht zu zentralisieren, eine Rechtfertigung. Die religiöse Tätigkeit dieser Päpste erscheint mit ihrem Eifer für die Reinheit der kirchlichen Lehre, für die Ausbreitung des Evangeliums jenseits der Meere und für die Reform der Ordensgesellschaften als aufser alle Frage gestellt. — ***Schefflers*** Geschichte der diplomatischen Vorgänge zwischen Prag und Avignon in den ersten Jahren nach der Kaiserkrönung Karls IV. sucht in scharfsinnigen Darlegungen neu nachzuweisen, dafs Karl durch stillschweigende Annullierung der päpstlichen Ansprüche glänzende diplomatische Siege über die Kurie erfochten habe. [Vgl. die Einwendungen *K. Salomons* NADG. 38, 715f.] — ***Winterfeld*** behandelt in seiner Geschichte der kurrheinischen Bündnisse auch den Renser Kurverein und zeigt 1., wie durch ihn die Landfriedensbewegung unter den rheinischen Kurfürsten stärkeren Antrieb erhielt und 2., dafs die beiden Entwürfe kurfürstlicher Schreiben an den Papst vom Jahre 1338 das Vorhandensein einer sachlichen Differenz innerhalb des Kurkollegiums erschliefsen lassen.

9. Schisma und Reformkonzilien.

Armitage Smith, S., John of Gaunts register. Ed. for the royal historical Society. 2 Bde. XXV, 350 u. 415. Lo., Offices of the Society, 1911. — *Coulin, A.*, Eine neue Urkunde König Sigmunds u. ihre Bedeutung für die Kenntnis der Preces primariae (MOG. 33, 122—127). — ***Eckstein, A.,*** Zur Finanzlage Felix' V. u. des Basler Konzils. (Neue Studien z. Gesch. d. Theol. u. der Kirche. 14.) XII, 98. B., Trowitzsch u. S. *M* 3,80. — *Jugie, M.*, Le voyage de l'empereur Manuel Paléologue en Occident (1399—1403) (Échos de l'Orient 15, 322—332). — *Kamm, C.*, Der Prozefs gegen die „Justificatio ducis Burgundiae" auf der Pariser Synode 1413—14 (RQ. 26, 3—19, 118—137, 159—186). — *Kutowski, E.*, Zur Gesch. der Söldner in den Heeren des Deutschordensstaates in Preufsen bis zum I. Thorner Frieden (1. Febr. 1411). Diss. 116. Königsberg. — ***Lazarus, P.,*** Das Basler Konzil. Seine Berufung u. Leitung, seine Gliederung u. Behördenorganisation. (Hist. Studien. 100.) 359. B., E. Ebering. *M* 9,50. — *Mirot, L.*, Le procès du boiteux d'Orzement. Episode des troubles parisiens pendant la lutte des Armagnacs et des Bourguignons (Le moyen âge 25, 1—39, 236—267). — *Müller, G.*, Die Reichsreformversuche unter Kaiser Sigmund (1411—37). Progr. 16. Märisch-Ostrau. — *Pastor, L.*, Historia de los papas en la epoca del Renacimiento desde la ascensión al trono de Pio II tosta la muerte de Sixto IV. Uebers. v. R. Ruiz Amado. III. (Pio II, 1458—64). IV. Paulo II y Sixto IV (1464—84). 393 u. 640. — *Ders.*, The history of the popes, from the close of the middle ages. II, 674. Lo., K. Paul. 12 sh. — *Rizzoli, L.*, L'aiuto offerto da Padova a Venezia nel 1470 durante la guerra contro i Turchi. 32. Padua, Tip. de Veneto. — ***Rodenberg, C.,*** Kirche u. Staat im MA. u. die Entstehung der sog. Landeskirchen des 15. Jahrh.s (Beitr. u. Mitteil. f. Schleswig-Holstein. Kirchengesch. 5, 1911, 129—153). — *Salvini, J.*, L'application de la pragmatique sanction sous Charles VII et Louis XI au chapitre cathédral de Paris (Rev. hist. de l'église française 3, 121—148). — *Schmidt, V.*, O. Cist., Abt Sigismund Pirchan aus Hohenfurt, Bischof v. Salona. Ein Beitrag z. Gesch. d. Basler Konzils (StMBC. 33, 643—652). — *Thalloczy, L. de,* Alcune lettere del re Alfonso II d'Aragona alla republica di Siena (1454—57). 16. Siena, Lazzeri.

Die sorgfältig auf den Quellen (hauptsächlich auf dem noch unveröffentlichten 19. Buch des Joh. v. Segovia) fufsende Untersuchung ***Ecksteins*** zeigt nicht nur das trübe Bild, wie das Konzil zu Basel infolge seiner unglückseligen Finanzlage sich selbst in Gegensatz zu seinen Reformforderungen setzte und das Land Savoyen sowie seinen herzoglichen Papst um beträchtliches Geld brachte, sondern auch eine erfreuliche Kehrseite, insofern eine Schar begeisterter Kleriker lange Zeit unter schwerster äufserer Not im Dienste einer Idee auszuharren vermochte und ihre entsagungsvolle Arbeit für die Kirche tat. — Auch die dankenswerten Zusammenstellungen von ***Lazarus*** erweisen die Gründlichkeit und gewissenhafte Sachlichkeit, mit der man in Basel in wohlmeinendster Absicht vorging. — ***Rodenbergs*** Vortrag knüpft an eine im Vorjahr vorgetragene These *F. M. Rendtorffs* an, dafs die Schleswig-Holsteinische Landeskirche nicht im Ausgang des MA.s, sondern erst in jüngster Vergangenheit entstanden sei, in den Jahren 1869 und 1876, als man angefangen habe, die kirchlichen und die staatlichen Dinge durch Gesetz bestimmter zu scheiden und eine von den staat-

lichen Ordnungen geforderte Kirchenverfassung zu schaffen. In grofszügigem Ueberblick über die gesamte Entwicklung des Verhältnisses von Staat und Kirche seit der Antike betont *R.* die in einer Reihe von Arbeiten der letzten Jahre hervorgetretene Bedeutung des Zeitalters der Reformkonzilien für eine selbständige Erfassung der kirchlichen Regierungsaufgaben seitens der weltlichen Staaten. Sind damit auch nicht „Landeskirchen" im strengen Sinne entstanden, so doch „notwendige Vorstufen" derselben für die Reformationszeit. „Im Wesen der landesherrlichen Kirchengewalt lag von Anbeginn ein nicht zu verkennender Trieb, über die Temporalien hinauszugehen" und „auf das Gebiet der Spiritualien hinüberzugreifen".

10. Ausgang des Mittelalters.

Alessandro, A., Isabella d'Este di fronte a Giulio II negli ultimi tre anni del suo pontificato (Archivio storico lombardico 34, 245—334). — *Beyschlag, F.*, Zur kirchl. Geschichte der Würzburger Diözese im 15. Jahrh. (BlBK. 18, 282—287). — *Burcardus, J.*, Alexander VI. u. sein Hof. Nach dem Tagebuch seines Zeremonienmeisters, hrsg. v. L. Geiger. XX, 356. St., R. Lutz. ℳ 6. — *Cessi, R.*, La contesa fra Giorgio da Trebisonda, Poggio Bracciolini e Giovanni Aurispa durante il pontificato di Niccoló V (Archivio storico per le provincie Orientale 9, 211—232). — *Durrieu, P.*, La délivrance de la Grèce projetée en France à la fin du XV^e^ siècle (Revue d'histoire diplomatique 26, 332—352). — *Engelhardt, K.*, Eine Sinaireise des Fr. Felix von Ulm anno 1483 (NkZ. 23, 655—668). — *Herre, H.*, Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III. Erster Band, 1. Hälfte. (Deutsche Reichstagsakten. Aeltere Serie. XV, 1.) VII, 524. Go., F. A. Perthes. ℳ 36. — *Krieger, A.*, Regesten der Markgrafen von Baden von 1453—75. Heft 1 u. 2. (Regesten d. Markgrafen v. Baden u. Hochberg 1050—1515, hrsg. v. d. bad. histor. Kommission. IV.) II, 160. Innsbruck, Wagner. ℳ 10. — *Mathew, A. H.*, The life and times of Rodrigo Borgia, pope Alexander. VI, 413. Lo., S. Paul. 16 sh. — *Oberndorff, L. von*, Regesten der Pfalzgrafen am Rhein, 1214—1508. II, 1. II, 80. Innsbruck, Wagner. ℳ 6. — *Picotti, G. B.*, Sulle navi papali in Oriente al tempo della caduta di Costantinopoli. 43. Venise, Istituti di arte grafiche, 1911. — *Prentout*, Le duc de Berry, Louis XI et l'université de Caen en 1467 (Bull. hist. et philologique de Comité des travaux histor. et scientifiques 1911, 275—286). — *Prutz, H.*, Pius' II. Rüstungen zum Türkenkrieg u. die Societas Jesu des Flandrers Gerhard des Champs, 1459—66. (SAM., Phil. u. hist. Kl. 4.) 63. M., J. Roth. — *Sauerland, H. V.*, Urkunden u. Regesten zur Geschichte der Rheinlande aus dem vatikanischen Archiv. VI 1378—99. Hrsg. v. H. Thimme. IV, 665. Bonn, Hanstein. — *Schornbaum, K.*, Ein Visitationsbericht des Joh. Vogt aus dem J. 1480 [aus der Diözese Eichstädt] (BlBK. 18, 233—235). — *Werminghoff, H.*, Der Deutsche Orden u. die Stände in Preufsen bis zum 2. Thorner Frieden im J. 1466. (Pfingstblätter des hansischen Geschichtsvereins. 8.) 85. M. ℳ 1. — *Wirz, C.*, Das Pontifikat Pius' II 1458—64. (Regesten zur Schweizergeschichte aus d. päpstl. Archive, 1447—1513. Hrsg. vom Bundesarchiv in Bern. 1.) IV, 151. Bern, K. J. Wyfs. Fr. 2,50. — ***Wolkan, R.,*** Der Briefwechsel des Eneas Silvius Piccolomini. II. Briefe als Priester u. als Bischof von Triest (1447—50). (Fontes rerum Austriacarum. 67.) XV, 292. W., A. Hölder.

Die Fortsetzung der von ***Wolkan*** (JB. S. 425) besorgten Ausgabe der Briefe Pius' II. umfafst den Zeitraum vom Eintritt Eneas

in den geistlichen Stand (Anfang 1446) bis zu seiner Ernennung zum Bischof von Siena (23. September 1450). Da eine von Eneas selber hergestellte vollständige Sammlung dieses Teils der Korrespondenz, die er dem Krakauer Erzbischof Olesnicki zugesandt hat, bisher verschollen blieb, kann *W.* nur 14 noch unveröffentlichte Briefe bringen; im übrigen werden auf Grund sorgfältigster Heranziehung der erreichbaren Handschriften zahlreiche Verbesserungen gegeben. Dem berühmten Traktat an König Ladislaus „De institutione liberorum" (No. 40 S. 103—158) ist eine von Eneas selber durchkorrigierte Melker Handschrift zugrunde gelegt. Von den lateinischen Schreiben der kaiserlichen Kanzlei haben sich für diese Zeit nur drei als sicher von Piccolomini verfafst nachweisen lassen.

11. Die Kurie (auch Archiv- und Finanzwesen).

Brixius, M. J., Die Mitglieder des Kardinalkollegiums von 1130—81. ID. Strafsburg (Berlin, Trenkel, 153 S.). — *Brom, G.*, De nederlandsche Kardinalen (De Katoliek, Utrecht, 161, 229—252). [Liste niederl. Kardinäle mit Nachrichten über ihr Leben von 1371 an.] — *Göller, E.*, Walter Murner von Strafsburg u. das päpstliche Dispensationsverfahren im 14. Jahrh. (ZRG. Kan. 2, 182—207). [Aufzeichnungen dieses Korrektors der Pönitentiarie unter Urban VI. über Dispensationsverfahren in Ehesachen, Fastengeboten usw., Kommutationsverfahren gegenüber den Gelübden.] — ***Grauert, H.,*** Magister Heinrich der Poet in Würzburg u. die römische Kurie. (ABA. 37, 1 u. 2.) 528. *M* 20 [NADG. 38, 390f.] — *Murphy, J. J.*, The cardinals of the holy roman Church (American ecclesiastical Review 46, 138—154). — *Rodocanacchi, M. E.*, Les courriers pontificaux du XIV^e^ au XVII^e^ siècle (Revue d'histoire diplomatique 26, 392—428). — ***Scholz, R.,*** Eine ungedruckte Schilderung der Kurie aus dem Jahre 1438 (Archiv f. Kulturgesch. 10, 399—413). — *Schoolmeesters, E.*, Le cardinal Hugues de Saint-Cher en Belgique (Leodium 11, 60—63).

Brixius erweist, dafs schon im 12. Jahrh. die Quatemberzeiten für die Kreierung neuer Kardinäle üblich waren, und stellt in Listen die Nachrichten für alle in Frage kommenden Personen zusammen. — Das umfangreiche Buch von ***Grauert*** könnte in vielen Abteilungen dieses Jahresberichtes genannt werden, es enthält aufserordentlich wertvolle Beiträge zur Geistes- und Literaturgeschichte des MA.s., zur Kenntnis der päpstlichen Kanzlei (von v. Heckel), zur politischen und gesamten Zeitgeschichte des 13. Jahrh.s, endlich zum Zustande der römischen Kurie zumal in den Jahren 1261—65. Magister Heinrich der Poet, Scholastikus in Würzburg, gestorben vermutlich 1265, mit seinem Gedicht De statu Curie Romane ist eine für die m.a.liche Literaturgeschichte ganz neue Erscheinung; das längst bekannte Gedicht wurde bisher zu Unrecht anderen Verfassern zugeschrieben. In halb ernster, halb ironischer Weise — man hat das Gedicht bisher, seit Flacius Illyricus, stets einseitig als volles Lob oder als volle Ironie gefafst — gibt der Dichter eine aufserordentlich interessante Schilde-

rung der römischen Kurie, ein anderes Werk von ihm über die Kurfürsten: Liber de septem Germanie columpnis (vor 1265!) ist bisher nicht bekannt. Auf S. 64—106 gibt *G.* eine kritische Ausgabe des Gedichts über die römische Kurie, für den vielseitigen Inhalt seines Kommentars mag das Obige nur als ein Hinweis gelten. — Auf den Aufsatz von ***Scholz*** sei hier wegen der ganz ähnlich gehaltenen Schilderung der Kurie aus einer mehr als $1^1/_2$ Jahrhunderte späteren Zeit hingewiesen. Der Florentiner Humanist Lapo da Castiglione (der jüngere) zeigt die gleiche Mischung von Ironie und Ernst und im einzelnen viele ähnliche Züge wie sein m.a.licher Vorgänger im 13. Jahrh.

12. Kirchenrecht, Verfassung, auch Standesverhältnisse und Personalien.

a) Institutionen. *Baumgarten, P. M.*, Vom archipresbyter capellae palatinae Sanctorum Cyri et Johannis de Urbe (RQ. 26, *81—*92). [Mit Urkunden, von Interesse für die geistlichen Jurisdiktionsverhältnisse Roms im 13. Jahrh.] — ***Glitsch, H.,*** Untersuchungen z. m.a.lichen Vogtgerichtsbarkeit. XI, 175. Bonn, A. Marcus u. E. Weber. — *Gröll, J.*, Die Elemente d. kirchlichen Freiungsrechtes. (Besonders in Oesterreich.) (Kirchenrechtl. Abhdlgn., hrsg. von U. Stutz. Heft 75 u. 76.) XXXII, 355. St., Enke, 1911. *M* 12,80. [ZRG. Kan. 2, 370—376 *S. Rietschel.*] — *Herwegen, P. Ildefons*, Die hl. Hildegard von Bingen u. das Oblateninstitut (StMBC. 33, NF. 2, 543—552). [Hildegard tritt energisch für die Selbstbestimmung der Darzubringenden ein, Herw. reiht ihre Aeufserungen in die geschichtliche Entwicklung der auf das Oblateninstitut bezüglichen Aeufserungen ein.] — *Hoffmann, P. Eberhard*, Die Stellungnahme der Cisterzienser zum kirchl. Zehntrecht im 12. Jahrh. (ib. 421—449). — ***Jacobi, E.,*** Patronate juristischer Personen. XX, 172. St., Enke. *M* 7. [Kirchenrechtl. Abhdlgn von Stutz. Heft 78.] — *Leher, J.*, Des dîmes laiques inféodées et de leur liquidation dans le département de l'Indre à l'epoque révolutionnaire. Thèse pour le doctorat, Univers. de Poitiers, Fac. de droit. XIII, 148. Châteauroux, Impr. de Badel. — *Lesne, E.*, La dîme des biens ecclésiastiques au IX^{e} et X^{e} siècles (RHE. 13, 477—503, 659—673). — *Levison, W.*, Kanonissen u. Diakonissen (Westd. Zeitschr. 30, 443—446). [Besprechung der gleichnamigen Arbeit von *K. H. Schäfer.*] — ***Philippi, F.,*** Zehnten u. Zehntstreitigkeiten (MOG. 33, 393—431). — ***Pöschl, A.,*** Bischofsgut u. Mensa episcopalis. Ein Beitr. z. Gesch. d. kirchl. Vermögensrechtes. 3. Tl.: Die Entstehung d. Mediatbistums u. die grofsen Säkularisationen im 10. Jahrh. 1. Hälfte. XVIII, 207. Bonn, P. Hanstein. *M* 8. [ZGR. Kan. 2, 384—387 *A. M. Koeniger.*] — ***Ruefs, K.,*** Die rechtl. Stellung der päpstl. Legaten bis Bonifaz VIII. (Görresgesellsch., Sektion f. Rechts- u. Sozialwissensch. H. 13.) XIII, 252. Pad., F. Schöningh. — ***Stutz, U.,*** Eigenkirche, Eigenkloster (Hauck, Realenzyklopädie 23, Ergänzungsbd. A—K, S. 364—377). — *Troitzky, S.*, Les diaconesses (Tzekovnyia Viedomasti 1912).

b) Rechtsanschauungen, Standesverhältnisse. *Baril, G.*, Le droit de l'évêque aux meubles des intestats, étudié en Normandie au moyen âge. 147. Caen, E. Domin. [MA. 26, 66ff. *R. de Fréville.*] — *Bartsch, E.*, Das eheliche Güterrecht in der Summa Raymunds von Wiener-Neustadt. (SAW. 168. Bd. VII. Abh.) 51. W., A. Hölder. *M* 1,45. — *Bückmann, Pl.*, Das Domkapitel zu Verden im MA. (Beitr. f. d. Gesch. Niedersachsens u. Westfal. H. 34. [VI. Bd., H. 4.]) 86. Hildesheim, A. Lax. *M* 2,40. — *Chauliac, A.*, Statuts de l'abbaye Sainte-Croix de Bordeaux (ArchFrMon. RM. 7, 459—504). [Ausgabe von

Statuten des 14. Jahrh.s mit kurzer Einleitung.] — *Gillmann, F.*, Romanus pontifex iura omnia in scrinio pectoris sui censetur habere (c. 1 in VI^to^ de Const. I, 2) (AkKR. 92, 1—17). [Bonifaz VIII. habe mit diesem Ausspruch nur sagen wollen, dafs der Papst das gemeine kirchliche Recht kennen müsse, nicht dafs er ein schrankenloses Recht der allgemeinen Gesetzgebung habe.] — *Ders.*, Die Abfassungszeit der Dekretglosse des Clm. 10244 (ib. 201—224). [Ist von der Summa des Huguccio u. dem Dekretapparat des Laurentius Hispanus (bald nach 1210) abhängig, also nicht aus der Zeit Urbans III.] — *Guilloreau, L.*, Chapitres généraux et statuts de Guillaume de Sabrun, abbé de Saint-Victor de Marseille (1294—1312) (ArchFrMon. RM. 7, 224—243). [Gibt Statuten von 1305 u. 1312 heraus.] — ***Henke, P.***, Die ständische Verfassung der älteren Stifter u. Klöster in d. Diözese Paderborn (ausgenommen Corvey). ID. Münster. [Westfalen 4, 88ff. *W. Dersch*]. — *Heyer, F.*, Der Titel der Kanonessammlung Gratians (ZGR. Kan. 2, 336—342). [Ist concordia discordantium canonum.] — *Laporte, P.*, Coutumes de Montbrun, ancien Comminges (XIII^e^ siècle). (Nouvelle revue histor. de droit français et étranger. P., 4. sér. 1, 679—691). — *Massigli, R.*, Sur l'origine de la collection canonique dite Hadriana augmentée (Mélanges d'archéologie et d'histoire 32, 363—383). [Setzt die Entstehung nach Ravenna in das Ende des 9. Jahrh.s.] — *Müller, A.*, Das Kirchenpatronatsrecht im Kanton Zug (Der Geschichtsfreund 67, 33—113). — ***Pissard, H.***, La guerre sainte en pays chrétien. (Bibliothèque d'hist. relig. Fasc. 10.) V, 194. P., A. Picard et fils. Fr. 3. — *Schumacher, K.*, Die Dienstmannschaft der rheinischen Stifter u. Abteien u. die Klosterreformen (Beitr. z. Gesch. d. Niederrheins, Jahrb. d. Düsseldorfer G.-V. 25, 57—78). — *Simon, A. H.*, Die Verfassung des geistl. Fürstentums Fulda. (Veröffentl. d. Fuldaer Geschichtsvereins. T. IX.) ID. VIII, 86. Fulda, Fuldaer Aktiendruckerei. — *Stengel, E.*, Zur Geschichte der Kirchenvogtei u. Immunität (Vierteljahrsschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 10, 120—137). [Anzeige von zwei Arbeiten von Pischek u. Heilmann, mit eigenen Erörterungen.] — *Tenckhoff, F.*, Die westfälischen Bischofswahlen bis zum Wormser Konkordat (1122). 70. Pad., F. Schöningh. [HJG. 34, 443f. *O. Lerche.*] — *Veit, A. L.*, Geschichte u. Recht der Stiftsmäfsigkeit auf die ehemaligen Domstifte von Mainz, Würzburg u. Bamberg (HJG. 33, 323—358). — *Vernay, E.*, Le Liber de excommunicatione du cardinal Bérenger Frédol, avec introduction histor. sur l'excomm. et l'interdit en droit canonique à la fin du XIII^e^ siècle. 165. P., Rousseau. — *Wagner, P.*, Die Kirchenbaulasten für inkorporierte Kirchen im Mainzer Erzbistum (DZKR. 22, 1—59). — *Weber, E.*, Das Domkapitel von Magdeburg bis zum Jahre 1567. 119. ID. Halle.

Personaluntersuchungen. *Berlière, U.*, Les évêques auxiliaires de Liège (RBd. 29, 60—81, 304—338, 438—464). — *Besse, J.-M.*, Province ecclésiastique de Bourges. (= Abbayes et prieurés de l'ancienne France. Recueil historique par Dom Beaunier. t. V.) 333. P., Jouve et Cie. (ArchFrMon. XIV). [Kirchenprovinz Bourges, Beschreibung der Diözesen Bourges, Clermont, Le Puys, Limoges, Saint-Flour u. Tulle.] — *v. Dungern, O.*, Zum Stand der Ministerialenfrage (DLZ. 33, Sp. 409—419). — *Graham, R.*, A papal visitation of Bury St. Edmunds and Westminster in 1234 (EHR. 27, 728—739). [Veröffentlicht Statuten für das Kloster, 1234 erlassen.] — ***Haid, P. K.***, Die Besetzung des Bistums Brixen in der Zeit von 1250—1376. (Publikationen des Oesterr. histor. Instituts in Rom. Bd. II.) XII, 108. W., Tempsky, u. L., G. Freytag. — *Henrichs, L.*, Die Eigenhörigen in der Vogtei Geldern (Limburg's Jaarboek 18, 19—34). — *Leistle, D.*, Die Aebte des St. Magnusstiftes in Füssen vom Jahre 1234 bis 1300 (StMBC. 33, NF. 2, 621—642). — *Lorenzen, V.*, De danske Helligaands klostres. Bygnings historie. 128. Kopenh., Gad, 1912. Kr. 4,50. — *Paquay, J.*, Les prévôts de la collégiale de Tongres (Leodium 11, 17—21). — *Pijnaker Hordijk, C.*, Lijsten der Utrechtsche prelaten vóór 1300 (Nederlandsch archievenblad 20, 63—103, 185—220). [Pröpste, Dekane, Aebte.] — *Podlaha, A.*, Series praepositorum, decanorum, archi-

diaconorum aliorumque praelatorum et canonicorum. . . ecclesiae Pragensis a primordiis usque ad praesentia tempora. (Editiones archivii et bibliothecae S. F. Metropolitani capituli Pragensis. T. X.) VIII, 441. Prag, V. Kotzba. — *Schoolmeesters, E.*, Quel jour est mort l'évêque Jean d'Ackel? (28. Juni 1378) (Leodium 11, 48—49).

Stutz gibt nach einer sehr vollständigen Literaturübersicht eine wertvolle Zusammenfassung des Standes der Forschung und seiner Ansichten über das Eigenkirchenwesen. Sind seine Resultate für das niedere Kirchenwesen heute wohl allgemein angenommen, so bestehen für das höhere Kirchenwesen und die Begründung der Rechte oder Ansprüche des Staates bei Bischofswahlen u. dgl., auch für den spezifisch germanischen Charakter der Institution noch manche abweichende Meinungen (siehe über die Arbeit von v. Schubert Abschnitt 3; von Weise Abschnitt 5; von Pöschl hier weiter unten). Auch *St.* läfst die staatlichen Befugnisse über die Bistümer nur durch falsche Auffassung des MA.s vom Eigenkirchenwesen herstammen: „Dafs diese Befugnisse gegenüber den höheren Kirchen ursprünglich und eigentlich aus öffentlich-rechtlichen Gesichtspunkten sich ergeben hatten, geriet angesichts der damaligen Ungeschiedenheit des öffentlichen und des privaten Rechtes und des Ueberwucherns des letzteren bald genug in Vergessenheit. Kein Wunder, dafs den Zeitgenossen das Verhältnis des Königs bzw. der Grofsen zu den Bistümern immer mehr als Kirchherrschaft erschien." Da die Erörterung über den Gegenstand noch durchaus im Vordergrund der kirchlichen Rechtsgeschichte steht, kann diese Zusammenfassung durch den Begründer der heutigen Ansichten nur fruchtbringend sein. — ***Pöschl*** verfolgt im 10. Jahrh. den Tiefstand des Kirchenwesens im ganzen Abendlande, das Aufhören vieler Bistümer und die Unterdrückung einer noch gröfseren Zahl durch lokale Gewalten; diese bringen das Bistum entweder direkt in ihre Hand (Laienepiskopat) oder lassen es durch abhängige Personen verwalten. *P.* gewinnt den Standpunkt, dafs viele Erscheinungen des Eigenkirchenwesens, die Stutz als spezifisch germanisch anspricht, sich weit über die Grenzen germanischen Einflusses hinaus finden und vielmehr ein Produkt der allgemeinen Entwicklung der Zeit sind. Darüber dürfte die Erörterung noch weiter gehen. Das Werk ist jedenfalls auf die umfassendsten, selbständigen Quellenstudien gegründet und nimmt in der Literatur der kirchlichen Rechtsgeschichte einen hervorragenden Platz ein. — ***Jacobi*** verfolgt zunächst historisch die Entwicklung des Patronatrechtes juristischer Personen. Mit den aus dem Eigenkirchenwesen stammenden Rechten oder Ansprüchen hat die katholische Kirche einen Ausgleich gefunden, Ansprüche auf Grund von Gemeindepatronats- und -präsentationsrechten hat sie viel hartnäckiger abgelehnt. Nur aus der Gründung hergeleitete Rechte wollte sie anerkennen; im 14. Jahrh. versuchte Johannes Andreae auf dieser Grundlage das Gemeindepatronat allgemein zu rechtfertigen. Juristisch sind im ganzen MA. und bis fast in die

Gegenwart die Besonderheiten der juristischen Personen niemals erkannt, die Gemeinden usw. sind begrifflich stets als eine Mehrheit physischer Personen gefafst worden. So endet die historische Arbeit mit der Erkenntnis der Mangelhaftigkeit der bisherigen Lehre von der Patronatrechtsfähigkeit der juristischen Personen und ihrer dogmatischen Weiterbildung, indem *J.* zu bestimmen sucht, welche juristischen Personen Patronatrechtsfähigkeit haben können. — ***Glitsch*** untersucht die Entwicklung der Gerichtsverfassung vom 11. Jahrh. bis zum Ausgang des MA.s im Gebiet des alemannischen Rechtes (Ostschweiz und einige angrenzende Territorien). Er findet Seeligers These, die Immunitätsgerichtsbarkeit sei nicht im Laufe des 9. und namentlich des 10. Jahrh.s zur Hochgerichtsbarkeit gesteigert worden, begründet, obwohl der Wortlaut einiger Immunitätsprivilegien des 10. Jahrh.s zu widersprechen scheint. Die Untersuchung der tatsächlichen Verhältnisse aus den Urkunden und verwandten Quellen ergibt, dafs überall bis ins 15. Jahrh. die Blutgerichtsbarkeit durch die Grafen und alten Inhaber des Landgerichts ausgeübt wurde, niemals durch den alten Klostervogt. „Die Bannleihe an die geistlichen Gerichte bedeutete nicht die königliche Autorisation zur Ausübung eines bestimmten Mafses von Gerichtsbarkeit, sondern sie gab dem Beliehenen lediglich das Recht, eine in seinem Gerichtslehen enthaltene höhere Gerichtsbarkeit, umfasse sie nun das Blutgericht oder nicht, auszuüben". Die Notwendigkeit der Bannleihe für geistliche Gerichte beruhte auf deren besonderen Verhältnissen, bedeutete nicht die Uebergabe der Blutgerichtsbarkeit an sie. — ***Philippi*** betont, dafs man bei Zehnten und Zehntfragen strenger als bisher die Herkunft und rechtliche Natur der Zehnten (geistliche — weltliche; Rottzehnten; decima porcorum) unterscheiden müsse, dafs aber auch im MA. sehr früh das Verständnis für die rechtlichen Grundlagen verloren gegangen sei und die Zehntstreitigkeiten (*Ph.* verfolgt Mainz—Halberstadt—Hersfeld; Mainz—Fulda; Tegernsee—Werden) oft in ganz konfuser und unsachgemäfser Weise geführt worden seien. — ***Ruess*** eröffnet seine Arbeit mit dem Bemühen, Herleitung des Legatenamtes vom päpstlichen Primat in den ersten Jahrhunderten und historische Entwicklung der Institution miteinander zu vereinen, stellt dann alle Nachrichten über Legationen des ersten Jahrtausends zusammen, konstatiert eine besondere Entwicklung der Einrichtung seit ca. 1050 und schildert dann ausführlich die Rechte der Legaten, die sie für sich, gegenüber den Ländern, in die sie gesandt waren, gegenüber dem Papste hatten. Für Nachschlagezwecke bei Einzeluntersuchungen ist das alles sehr brauchbar. Historisch am interessantesten ist meines Erachtens der dritte Abschnitt (Anhang) über Legati nati und Legation weltlicher Herrscher (§ 19 und 20). Zu vergleichen ist die Arbeit von Schumann (Abschnitt 6), die *R.* noch nicht berücksichtigen konnte.

b) ***Pissard*** untersucht im Zusammenhange mit den kriegerischen Unternehmungen der Päpste im christlichen Lande vor allem die Rechtstheorien, die zur Begründung und Rechtfertigung solcher Unternehmungen aufgestellt wurden, und analysiert die zumal im 13. Jahrh. wahrnehmbare Erweiterung der ihnen zugeschriebenen Rechte. Er führt die Untersuchung bis in die Gegenwart. — ***Henken*** kommt zu folgenden Ergebnissen für die Stifter und Klöster in der Diözese Paderborn: Rein edelfrei waren Neuenheerse, Böddeken bis 1350, die Propstei Schildesche bis 1400; rein adelig Schildesche, vielleicht Helmarshausen, Gehrden, Willebadessen; fast nur adelig Helmarshausen, Marienmünster, Gehrden, Willebadessen; einen gemischten Konvent hatten Abdinghof, Busdorf, Flechtorf und Arobsen.

c) ***Haid*** hat seine Arbeit vor Jahren als Dissertation geschrieben, 1908/09 auf Grund von Studien am vatikanischen Archiv vertieft und etwas umgestaltet. Er geht in Form von Monographien über die einzelnen Bischöfe und ihre Pontifikate auch auf die allgemeinere Geschichte des Bistums ein.

13. Wirtschaftsgeschichte. Deutsche Kolonisation.

Wirtschaftsgeschichte. *Baring, F. H.*, The Exeter Domesday (EHR. 27, 309—318). — *Ders.*, The making of the new forest (ib. 513—515). — *Brugaro, A.*, L'artigianato Pisano nel medio evo (1000—1406). (Studi storici 20, 377—453). [Mit Zunfturkunden des 13. u. 14. Jahrh.] — *Bugge, A.*, Deutsche Handwerker im m.a.lichen Norwegen (Vierteljahrsschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 10, 512—520). — *Caggese, R.*, Chiese parocchiali e università rurali (Studi storici 20, 129—176). — *Cairoli, L. P.*, La teorica del giusto prezzo in S. Antonino (La scuola cattolica, 4. Ser. 23, 309—318). — *Caro, G.*, Die wirtschaftliche Tätigkeit der Juden im früheren MA. (Vierteljahrsschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 10, 411—416). [Selbständige Anzeige von Hahn, Wirtschaftl. Tät. d. Juden im Fränk. u. Deutsch. Reiche bis z. 2. Kreuzzug.] — *Deermann, J. B.*, Ländliche Siedelungs-, Verfassungs-, Rechts- u. Wirtschaftsgeschichte des Venkigaues u. der späteren Niedergrafschaft Lingen bis z. Ausg. d. 16. Jahrh.s. (Forsch. z. Gesch. Niedersachsens. IV, 2—3.) XI, 179. Hannover, E. Geibel. — *Haskins, C. H.*, The abacus and the King's Curia (EHR. 27, 101—106). — *Kinkel, J.*, Die altrussische Volkswirtschaft nach den ältesten literarischen u. Rechtsquellen Altrußlands (vom 6. bis 14. Jahrh.). (Vierteljahrsschr. f. Soz.- u. Wirtschaftsgesch. 10, 53—69, 299 bis 354). — *Laven*, Das Stapelrecht der Stadt Trier (Trierische Chronik VIII, No. 5/6, 65—72, 120—126). — *Mayer, Th.*, Zur Frage des Wiener Stapelrechtes (Vierteljahrsschr. f. Soz.- u. Wirtschaftsgesch. 10, 355—382). — *Mueller, E. A.*, Der deutsche Bauernstand. Seine Vergangenh., Gegenw. u. Zuk. 2. Aufl. X, 270. Go., Perthes. *M* 3,50. — *Schäfer, W.*, Das Trierische Handwerk in der Vergangenheit (Trierische Chronik 8, No. 11/12, 183—190). — *Schalck, C.*, Rapporti commerciali fra Venezia e Vienna (Nuovo archiv. Veneto, N. Ser. 12 [23], 52—95, 285—317). — *Schaube, K.*, Noch einmal zur Bedeutung von hansa (HV. 15, 194—221). [Gegen W. Stein. H. bedeute nicht eine gewaffnete Schaar, sondern das herkömmliche Recht, die Abgaben usw. der Kaufleute.] — *Schröder, E.*, Zur Ueberlieferung der Fuldaer Urbarien (MOG. 33, 120—122). — *Schulte, A.*, Ein wichtiger Fund zur Handelsgeschichte. (Reste der Papiere der grofsen Ravensburger Gesellschaft.) (ZGO., NF. 27, 33—41.) [Aus dem

Ende des 15. u. Anfang des 16. Jahrh.s, die Veröffentlichung der Papiere wird angekündigt.] — *Steinitz, B.*, Die Organisation u. Gruppierung der Krongüter unter Karl d. Grofsen (Vierteljahrsschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 9 [1911], 317—372, 481—560). — *Stevenson, W. H.*, Yorkshire surveys and other eleventh-century documents in the York Gospels (EHR. 27, 1—25). [Wichtig für die Frage der Besitzverteilung in den dänischen Distrikten Englands vor der normann. Eroberung.] — *Strieder, J.*, Ein kaufmännisches Archiv in Italien um die Wende des 14. Jahrh.s (Vierteljahrsschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 10, 442—444). — *Verriest, L.*, Polyptique du chapitre de Sainte Wandru de Mons (1278—79) (Ann. Belg. 38, 48—64, 146—181, 245—276). — *Walther, A.*, Geldwert in der Geschichte. Ein methodologischer Versuch (Vierteljahrsschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 10, 1—52). — *Wopfner, H.*, Beiträge zur Geschichte d. älteren Markgenossenschaft (MOG. 33, 553—606). [Uebersicht über den Stand der Wissenschaft in dieser Frage; Markgenossenschaften sind gegen die neueren Bestreiter der herrschenden Ansicht für die Urzeit bereits anzunehmen.] — *Zeller, H. L.*, Das Seerecht von Oléron nach der Handschr. Paris, Bibl. nat. nom. acqu. fr. 10251. Diplomat. Abdr. (Sammlung älterer Seerechtsquellen. II, Mittelalter. H. 8.) VI, 19. B., R. L. Prager.

Deutsche Kolonisation. *Artler, G.*, D. Zusammensetzung d. deutschen Streitkräfte in d. Kämpfen mit d. Slawen von Heinrich I. bis auf Friedrich I. (Zeitschr. d. Vereins f. Thüring. Gesch. u. Altertumskde., NF. 21, 1—40). — *Friedrich, W.*, Die historische Geographie Böhmens bis zum Beginne der deutschen Kolonisation. (Abhdlgn. d. k. k. geograph. Gesellsch. in Wien.) III, 209. W., Lechner. Einzelpreis ℳ 8. — *Karge, F.*, Ueber die m.a.liche Verfassung der osteuropäischen Kolonialstädte: Posen, Krakau, Lemberg, Breslau, Liegnitz. (Zur Verbreitung des Magdeburger Rechtes.) 61. ID. Halle. — *Kiesselbach, G. Arnold*, Die Entstehung der deutschen Städtehansa (HV. 15, 305—336). [Sie sei aus der Vereinigung der deutschen Kaufleute in Flandern Mitte des 14. Jahrh.s hervorgegangen, habe sich erst von da auf die übrigen Handelsgebiete der Nord- u. Ostsee ausgedehnt.] — *Ders.*, Zur Frage der Handelsstellung Bardowiecks, Schleswigs u. Stades im 12. u. beginnenden 13. Jahrh. (Zeitschr. d. histor. Vereins f. Niedersachsen 77, 210—240). [Auseinandersetzung mit Bächtold, Norddeutscher Handel.] — ***Kötzschke, R.***, Quellen z. Gesch. d. ostdeutschen Kolonisation im 12.—14. Jahrh. (Quellensammlung z. deutschen Gesch., hrsg. v. E. Brandenburg u. G. Seeliger.) VIII, 142. L., B. G. Teubner. ℳ 2. — ***Krabbo, H.***, Die Stadtgründungen der Markgrafen Johann I. u. Otto III. von Brandenburg (1220—1267) (Archiv f. Urkundenforschung 4, 255—290). — *Ders.*, Ungedruckte Urkunden der Markgrafen von Brandenburg aus askanischem Hause. 1. Folge (ForschBrPrG. 25, 1—27). [19 Urkunden von 1225—1319.] — *Müller, W.*, Die Entstehung der anhaltischen Städte. 111. Diss. Halle. — ***Oehler,*** Geschichte des deutschen Ritterordens. 2. Bd.: Die Errichtung des Ordensstaates an der Ostsee. VIII, 201, mit 4 Karten u. 1 Tafel. XXX, 670. Elbing, E. Wernich. ℳ 3. — *Ohnesorge, W.*, Beiträge z. Namenkunde (im deuschen Kolonialgebiet) (Vierteljahrsschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 10, 416—437). — *Plümicke, R.*, Zur ländl. Verf. d. Samlandes unter d. Herrsch. d. deutsch. Ordens. VII, 120. L., A. Hoffmann. ℳ 3,50. — *Schmeidler, B.*, Helmold u. seine Cronica Slavorum (Zeitschr. d. Vereins f. Lübeck. Gesch. u. Altertumskde. 14, 186—235). [Die Lebensumstände des Chronisten, seine Denkweise u. literarische Art seines Werkes.] — ***Seraphim, A.***, Das Zeugenverhör des Franciscus de Moliano (1312). (Quellen z. Gesch. d. deutschen Ordens.) XXX, 229, 2 Faks. Königsberg, F. Beyer.

Kötzschke gibt eine hübsche Sammlung von Quellen zur Einführung in die Geschichte der Kolonisation, sowohl Stücke aus einigen erzählenden Quellen (Helmold u. a.) als auch hauptsächlich

eine Anzahl typischer Urkunden über Gründung einzelner Dörfer und Städte oder Entstehung gröfserer ländlicher Siedelungsbezirke Möchte uns auch bald einmal eine wirklich wissenschaftliche, gröfsere darstellende Geschichte der ostdeutschen Kolonisation, mit Berücksichtigung der äufseren und inneren Momente, beschert werden. — ***Krabbo*** stellt die Gründungsprivilegien der Markgrafen zusammen (Hauptgründer ist Johann I.), erläutert ihre Rechtsbestimmungen und gibt nach Erweis der Echtheit der deutschen Form der doppelt überlieferten Gründungsurkunde von Frankfurt a. O. einen Ueberblick über dessen Geschichte von 1253—1307. — Das Buch von ***Oehler*** als eines nicht fachmäfsigen Historikers ist ein Gemisch von Geschichtsphilosophie (streng Nietzschescher Machtstandpunkt) und allgemein geschichtlicher Reflexion einerseits, einer zwar nicht voll wissenschaftlichen, aber ganz soliden Darstellung der Tatsachen anderseits. Der vorliegende zweite Band behandelt nach einer allgemeinen Einleitung den mitteleuropäischen Norden und Osten vor dem Eingreifen der deutschen Ritter und die äufsere politische Geschichte des deutschen Ostens 1230—1309. — ***Seraphim*** druckt ein umfangreiches Zeugenverhör des päpstlichen Legaten für Livland, Franz von Moliano, ab, das in die Streitigkeiten des deutschen Ordens mit dem Erzbischof von Riga und der Stadt Riga einführt. Der Legat hat anscheinend ziemlich einseitig Partei genommen, nur Zeugen der ordensfeindlichen Seite zu Worte kommen lassen und ist gegen den Orden vorgegangen, ohne dafür schliefslich die Billigung des Papstes zu finden.

14. Kreuzzüge. Beziehungen zum Orient. Venedig.

Bousquet, J., Est-ce la faute des papes, si l'Église grecque est séparée de l'Église romaine? (Revue pratique d'apologétique 14, 342—364). — *Bury, J. B.*, A history of the Eastern Roman Empire: from the fall of Irene to the accession of Basil I, A. D. 802—867. Lo., Macmillan. 546. 12 sh. — *Carabellese, F.*, Carlo d'Angiò nei rapporti politici e commerciali con Venezia e l'Oriente. Trani, Vecchi e Co. L. 5. — *Chalandon, F.*, Les Comnènes. Études sur l'empire byzantin au XIe et au XIIe siècles. T. II. Jean II. Comnène (1118—43) et Manuel I. Comnène (1143—80). LXIII, 709. P., A. Picard et fils. Fr. 20. — *Christin, P.*, Étude des classes inférieures d'après les Assises de Jérusalem. Thèse pour le doctorat, Univers. de Poitiers, Fac. de droit. VIII, 173. Poitiers, Soc. franç. d'imprimerie et de librairie. — ***Compernafs, J.***, Aus dem literarischen Nachlasse des Erzbischofs Arethas von Kaisareia (Didaskaleion [Torino] 1912, 295—318; 1913, 95—100, 181—206). — *Διαδόχου ἐπισκόπου Φωτικῆς τῆς Ἠπείρου τοῦ Ἰλλυρικοῦ κεφάλεια γνωστικα ς'.* S. Diadochi episcopi Photicensis de perfectione spirituali capita centum. Ed. *J. E. Weiß-Liebersdorf.* (Bibl. Teubn.) VI, 166. L., Teubner. *M* 3,20. [ZKG. 34, 303 f. *G. Ficker.*] — *Maspero, Jean, Φοιδερᾶτοι* et *Στρατιῶται* dans l'armée byzantine au VIe siècle (BZ. 21, 97—109). — *Mordtmann, J. H.*, Die Kapitulation von Konstantinopel i. J. 1453 (ib. 129—144). [Späte Berichte über eine angebliche Kapitulation statt der Einnahme durch Sturm.] — *Pace, B.*, I Barbari ed i Bizantini in Sicilia (Arch. stor. Siciliano 35, 33 ff., 293 ff.). [NADG. 38, 324 *E. Caspar.*] [Geschichte Siciliens vom 5.—9. Jahrh.] — *Prächter, K.*,

Christlich-neuplatonische Beziehungen (BZ. 21, 1—27). — *Schemmel, F.*, Die Hochschule von Konstantinopel vom 5. bis 11. Jahrh. Progr. d. Kgl. Wilhelm-Gymn. 4°. 24. B. [BZ. 21, 630f. *A. H.*] — *Schreiner, H.*, Ueber d. älteste Form der byzantinischen Belisarsage (BZ. 21, 54—64).

Arethas war ein griechischer Schriftsteller des 9./10. Jahrh.s. ***Compernaß*** veröffentlicht und bespricht allerhand Stücke aus seinen Schriften, zum Teil Polemik mit A.s literarischen Gegnern, die geschichtlich und k.g.lich allerlei Interessantes bieten.

15. Lokalgeschichte.

(Innerhalb der einzelnen Länder alphabetisch nach Orten.)

Allgemeines. ***Caro, G.***, Zur lokalen Verfassungsgeschichte (HV. 15, 1—12). — *Hohlfeld, J.*, Stadtrechnungen als historische Quellen. Dargelegt an dem Beispiele der Pegauer Stadtrechnungen des 14. u. 15. Jahrh.s. (Bibl. d. sächs. Gesch.- u. Landeskde. IV, 1.) VIII, 174. L., S. Hirzel. ℳ 5. — ***Seeliger, G.,*** Zur Entstehungsgeschichte der Stadt Köln (Westdeutsche Zeitschrift 30, 463—504).

Deutschland. *Haupt, R.*, Ueber die ersten Kirchenbauten im Bistum Aldenburg u. Lübeck (Zeitschr. d. Gesellsch. f. Schlesw.-Holst. Gesch. 42, 166—179). — *Bonk, H.*, Geschichte d. Stadt Allenstein. Im Auftr. d. Stadt geschr. III. Bd.: Urkundenbuch e. Gesch. Allensteins. 1. Tl.: Allgem. Urkk. bis 1815. 5. Heft. X, 641—852, mit 2 Plänen. Allenstein, K. Danehl. ℳ 3. — Altmark, Die, u. ihre Bewohner. Beitrr. z. altmärk. Volkskunde. Hrsg. von *K. Lehrmann* u. *W. Schmidt*. 2 Bde. IV, 371 u. VIII, 413, illustr. mit 3 Tafeln. Stendal, E. Schulze. ℳ 7,50. — *Wagner, G.*, Studien z. Geschichte der Abtei Andlau (vom 9. bis 14. Jahrh.) (ZGO., NF. 27, 445—469). — *Miedel, J.*, Der Hochstift Augsburgische Wildbann in Oberschwaben u. die Schenkungsurkunde von 1059. (Archiv f. Gesch. des Hochstifts Augsburg. 2.) Dillingen, A. Schröder. — *Dürrwächter*, Studien zur Besiedelung des Bamberger Landes. (S.-A. aus d. 68. Bericht des histor. Vereins Bamberg.) 47. — *Höfer, P.*, Geschichte des sächsischen Königshofes Bodfeld im Harz (Zeitschr. d. Harzvereins 45, 115—126). — ***Bretholz, B.,*** Gesch. Böhmens u. Mährens bis zum Aussterben der Přemysliden (1306). X, 550. L., Duncker u. Humblot. ℳ 14. — *Holtze, F.*, Geschichte der Mark Brandenburg. (Tübinger Studien f. schwäb. u. deutsche Rechtsgesch. III, 1.) XI, 193. Tü., H. Laupp. [Hist. Viert. 16, 408—411 *H. Krabbo.*] — *Schulze, H.*, Zur Geschichte des Grundbesitzes des Bistums Brandenburg. I. Teil, § 1. 47. ID. Berlin. — *Blasel, C.*, Geschichte von Kirche u. Kloster St. Adalbert zu Breslau. (Darstellungen u. Quellen z. Schles. Gesch. 16.) VIII, 126. Brsl. F. Hirt. — *Hoppe, G. W.*, Zur Geschichte des Klosters Chorin (ForschBrPrG. 25, 235—237). — *Obreen, H.*, Haecmundensia (Abtei Egmond) (Bijdragen voor de geschiedenis van het bisdom van Haarlem 34, 457—461). — *Krauth, K.*, Das Merowingische Alter des Petersklosters zu Erfurt, aus den Quellen nachgewiesen. 38. Progr., Erfurt. — *Doll, J.*, Frauenwörth im Chiemsee. XII, 138. Fr., Herder. ℳ 3. — *Blaschke, J.*, Geschichte der Stadt Glogau u. des Glogauer Landes. Heft 1. 48. Glogau, Hellmann. ℳ 0,60. — *Schiller, E.*, Bürgerschaft u. Geistlichkeit in Goslar (1290—1365). (Kirchenrechtl. Abhdlgn. von Stutz. Heft 77.) XXIV, 228. St., Enke. ℳ 9. — *Gander, K.*, Die Flurnamen des Stadt- u. Landkreises Guben. (Aus: Niederlausitzer Mitteilungen.) 193—257. Guben, A. Koenig. ℳ 2,50. — *Lang, A.*, Die Domkirche u. die Domgemeinde zu Halle a. S. (1283—1912). III, 58. Hl., G. Moritz. ℳ 0,75. — *Steinhauser, Gebh.*, Zur Geschichte des

Klosters Heiligkreuztal (StMBC. 33, NF. 2, 552–558). — *Hoogeweg, H.*, Urkundenbuch des Hochstiftes Hildesheim u. seiner Bischöfe. VI: 1370—98. VII, 1155. Hannover, E. Geibel. — *Steiger, A.*, Heinrich von Bernten, Abt zu Marienrode bei Hildesheim (1426—62) (StMBZO. 33, 236—256). — *Weller, K.*, u. *Belschner, C.*, Hohenlohisches Urkundenbuch. III.: 1351—75. IV, 830. St., W. Kohlhammer. — *Hellermann, J.*, Die Entwicklung der Landeshoheit der Grafen von Hoya. (Beitr. f. d. Gesch. Niedersachsens u. Westfalens, hrsg. von G. Erler. H. 36 [Bd. IV, H. 6].) 121. Hildesheim, A. Lax. ℳ 2,80. — *Strnadt, J.*, Innviertel u. Mondseeland. (Aus: Archiv f. österr. Gesch. 99, 427—1069.) 642, mit Karten. W., A. Hölder. ℳ 14,45. — *Steffen, P. Stephan*, Das Kloster Kapellendorf in Thüringen u. die Burggrafen von Kirchberg (StMBC. 33, NF. 2, 33—75). — *Baier, H.*, Aus Konstanzer Domkapitelsprotokollen (1487—1524) (ZGO., NF. 27, 197—233). [Zum inneren kirchlichen Leben, Kirchenzucht u. dgl.] — *Parisius, K.*, Das vormalige Amt Lauenau. Ein Beitr. z. Gesch. d. Fürstent. Calenberg u. d. Grafsch. Schaumburg. VIII, 290, illustr. mit 9 Taf. Hannover, E. Geibel, 1911. Geb. ℳ 5. — *Markgraf, Br.*, Der Stand der siedelungsgeschichtl. Forschung f. Leipzigs Umgebung. (Schriften d. Vereins f. Gesch. Leipzigs.) 81. L., J. Wörner, 1911. ℳ 1,50. — *Schlenz, J. E.*, Geschichte des Bistums u. der Diözese Leitmeritz. I. Geschichte der Gründung des Bistums Leitmeritz. XXX, 397. Warmsdorf, Opitz. ℳ 5. — *Jecht, R.*, Codex diplomaticus Lusatiae superioris. IV, 1 (1437—42). 224. Görlitz, H. Tzschaschel. — *Bens, F.*, Die Hofrechte von Luttinger u. ihre Bedeutung für die Urgeschichte des Kirchspiels (Annalen d. histor. Vereins f. d. Niederrhein 92, 92—121). — *Wymann, E.*, Zur Wallfahrtsgeschichte von Maria Rickenbach in Nidwalden (ZSchwKG. 6, 34—42). — *Wichmann, K.*, Die Metzer Bannrollen d. 13. Jahrh.s. III. (Quellen z. lothr. Gesch., hrsg. v. d. Gesellsch. f. lothr. Gesch.- u. Altertumskde.) 4°. XI, 620. Metz. — *Otto, H.*, Die Ruhestätten der Fürsten von Nassau-Hadamar. (Totenkirche u. Franziskanerkirche.) (Veröffentl. d. Hadam. Ortsgruppe d. Vereins f. nassauische Altertumsk. u. Geschichtsforschg. 1.) 64, illustr. mit Stammtafel. Limburg, Limburger Vereinsdruckerei. ℳ 0,50. — *Bode, F.*, Topographisches zur Urkunde Heinrichs IV. vom 14. Dezember 1069 für Bischof Eppo von Naumburg (Thüringisch-Sächsische Zeitschr. für Geschichte u. Kunst 2, 267—271). — *Jürgens, O.*, Uebersicht über die ältere Geschichte Niedersachsens. (Veröffentl. z. niedersächs. Gesch. 9. Heft.) IV, 77. Hannover, E. Geibel. ℳ 1,20. — *Pirkel, G.*, Geschichte d. Barfüfserklosters in Nürnberg (von 1224—1446) (BBKG. 18, 249—265). — *Maurer, G.*, Die Ortsnamen des Hochstifts Passau. 59. Passau, Waldbauer. ℳ 1. — Regensburger Urkundenbuch. I. Urkunden der Stadt bis z. J. 1350. (Monumenta Boica. Bd. 53.) X, 928. M., G. Franz. — *Schmid, J.*, Die Urkunden-Regesten des Kollegiatstiftes U. L. Frau zu Alten Kapelle in Regensburg. 2. Bd. 12°. VII, 436. R., J. Habbel. — Beiträge zur sächsischen Kirchengeschichte, hrsg. im Auftrage der Gesellschaft für sächsische Kirchengeschichte von *F. Dibelius* u. *Th. Brieger*. H. 25, mit Gesamtregister zu H. 1—25. III, 183. L., J. A. Barth. — *Fuchs, P. D.*, Geschichte d. Kollegiatstiftes u. der Pfarrei zu den hl. Aposteln Petrus u. Paulus Salmünster. (Quellen u. Abhdlgn. z. Gesch. d. Abtei u. d. Diözese Fulda. VIII.) VIII, 225. Fulda, Fuldaer Aktiendruckerei. — *Croon, G.*, Die landständische Verfassung von Schweidnitz-Jauer. Geschichte d. Städtewesens in Schlesien. (Codex diplomaticus Silesiae. 27.) XII, 388. Brsl., F. Hirt. — *Bode, G.*, Herkunft u. Heimat Gunzelins v. Hagen, des ersten Grafen von Schwerin. Der Forst von Hasselfelde, ein welfisches Allod. 2 geschichtl. Studien. (Quellen u. Forsch. z. braunschweig. Gesch. 3.) VI, 150. Wolfenbüttel, J. Zwissler. — *Doll, J.*, Seeon, ein bayer. Inselkloster. XII, 76. Fr., Herder. ℳ 2. — *Herr, E.*, Das ehemalige Frauenkloster Sindelsberg. Urkundenbuch mit einleit. histor. Untersuchungen. (Beitr. zur Landes- u. Volkskunde von Elsafs-Lothr. 42.) V, 256. Str., J. H. E. Heitz. — *Zak, A.*, Zur Geschichte

des Stiftes Steinfeld (Zeitschr. d. Aachener Geschichtsvereins 33, 288—289). [Fragment einer Urk. von 1306.] — *v. Borries, E.*, Die älteste Straſsburger Bischofskirche (ZGO., NF. 27, 383—406). [Diese Kirche hat bis 1002 aufserhalb des alten Argentoratum, an Stelle des heutigen St. Thomas gestanden; dieses 1031 auf den alten Grundmauern. Die Kathedrale seit 1015 an der heutigen Stelle.] — *Kiener, F.*, Studien zur Verfassung des Territoriums der Bischöfe von Straſsburg. I.: Die Entstehung der Gebietsherrschaft. 149. L., Quelle u. Meyer. *M* 5. [HJG. 34, 444f. *K. O. M.*] — *Wantzke, P.*, Zur älteren Geschichte des Stiftes Surburg (ZGO., NF. 27, 7—15). [Veröffentlicht zwei bisher ungedruckte Straſsburger Bischofsurkunden von 1190 u. 1191.] — *Morin, D. G.*, Les inscriptions dédicatives des premières eglises de Tegernsee sous l'abbé fondateur Adalbert (RBd. 29, 208—214). — *Kentenich*, Beiträge z. Geschichte d. Landkreises Trier (Trierische Chronik, NF. 8, No. 3/4, 33—59, 83—88, 133—137, 177—180). — *Gerber, E.*, Alt-Troppau (Zeitschr. d. D. Vereins f. d. Gesch. Mährens u. Schlesiens 16, 160—168). — *Iwanski, W.*, Geschichte der Grafen von Virneburg von ihren Anfängen bis auf Robert IV. (1383). ID. Berlin. [Mit 34 ungedruckten Urkunden (darunter Königsurkunden) u. anderen Beilagen.] — *Hartmann, J.*, Geschichte d. Provinz Westfalen. VI, 331, 1 Karte. B., Union Zweigniederlassung, 1912. *M* 4,50. — *Bendel, J., Heidingsfelder, F.*, u. *Kaufmann, M.*, Urkundenbuch der Benediktiner-Abtei St. Stephan in Würzburg. I. (Veröffentlichungen d. Gesellsch. f. fränk. Gesch. III, 1.) CXXXV, 482. L., Quelle u. Meyer.

England. *Stirling Taylor, G. R.*, The story of Canterbury. 12°. 377. Lo., Dent. 5 sh. 6 d. — *Mahler, M.*, A history of Chirk castle and Chirkland, with a chapter on Offa's Dyke. 4°. 244. Lo., Bell. 6 sh. — *Cooper, W. V.*, History of the parish of Cuckfield. 217. Lo., Clarke. — *Kitchin, G. W.*, The story of the deanery Durham, 1070—1912. 4°. 100. Durham, Caldcolengh. 6 sh. — *Bouvery Pusey, S. E. B.*, The part history of Ireland. A brief sketch. 16°. 174. Lo., Unwin. 1 sh. 6 d. — *Douglas-Irvine, H.*, History of London. 404. Lo., Constable. 10 sh. 6 d. — *Taylor, W. F.*, The Charterhouse of London; monastery, palace and Thomas Sutton's foundation. XIV, 283. Lo., Dent. 7 sh. 6 d. — *Paunt, H. W.*, The millenary of Oxford, the story for a thousand years. 107. O., Taunt. 1 sh. — *Dowden, J.*, The Bishops of Scotland: being notes on the lives of all the Bishops, under each of the Sees, prior to the Reformation. Edit. by M. Thomson. 502. Lo., Mac Lehose. 12 sh. 6 d. — *Henry, D.*, The Knights of St. John. With other medieval institutions and the buildings in St. Andrews. 200. Lo., Henderson. 2 sh. 6 d. — *de Hirsch-Davies, J. E.*, A popular history of the church in Wales: from the beginning to the present day. 368. Lo., Pitman. 5 sh. — *Guillorreau, L.*, Westminster abbey. Notes et documents relatifs à son histoire (ArchFrMon. RM. 8, 77—84).

Frankreich. *Macqueron, H.*, Documents inédits rélatifs à l'histoire du chapitre et de l'église de Saint-Vulfran d'Abbeville. (Mémoires de la Soc. d'émulation d'Abbeville. t. 5.) 4°. VI, 359. Abbeville, A. Lafosse. — *Daire*, Histoire des doyennés du diocèse d'Amiens, suivie d'un dictionnaire picard, gaulois et français. Oeuvre posthume éd. A. Ledieu. 2 Bde. 4°. LVI, 513 u. 674. Ebda. — *Ledru, A.*, Ardenay. Essai historique et topographique (La Province du Maine 20, 81—90, 113—129). — *Clergeac, A.*, Chronologie des archevêques, évêques et abbés de l'ancienne province ecclésiastique d'Auch et des diocèses de Condru et de Lombez (1300—1801). (Archives histor. de la Gascogne. 2. sér., fasc. 16.) XIX, 214. P., Champion. — *Rousseau, F.*, Les propriétés de l'abbaye d'Aulne à Namur, au XIIIe siècle (Annales d. l. soc. arch. de Namur 30, 203—233). — *Braye, L.*, L'église paroissiale de Ligny en Barrois. 35. Bar-le-Duc, Contant-Laguerre. — *Deville, É.*, Cartulaire de l'église de la Sainte-Trinité de Beaumont-le-Roger. 4°. XXVI, 313. P., H. Champion. — *Leroux, A.*, Documents limousins des archives de Bordeaux et autres villes. (Soc. des archives historiques du Limousin.

1. série, Archives anciennes, t. 12.) XIII, 394. Tulle, Impr. du Corrézien républicain. — *Guignard, F.*, Histoire de Castillon-sur-Dordogne et la région castillonnaise depuis les origines jusqu'à 1870. XXV, 577. P., Lelièvre. — *Faure, N.*, Description et histoire de Chabrillau (Drôme). 1200—1912. 87. Valence, J. Céas. — *de Brebisson, R.*, Le prieuré de Fossard en Moulicent (Orne) depuis 1150. 32. Bellême, E. Levayer. — *Bourgeois, G.*, La chapelle de Saint-Roch et le cimetière du Baty à Fumay. (Almanach annuaire Matot-Braine.) 17. Reims, H. Matot. — *Brutails, J. A.*, Les vielles églises de la Gironde. XII, 302. Bordeaux, Féret et fils. [MA. 26, 68 ff. *M. Aubert.*] — *Peter, J.*, L'abbaye de Liessies en Hainaut depuis ses origines jusqu' après la réforme de Louis de Blois (764—1566). (Mémoires et travaux publiés par des professeurs des facultés catholiques de Lille, fasc. 9.) XXIV, 429. Lille, R. Giard. Fr. 8. — *Beyssac, J.*, Notes pour servir à l'histoire de l'Église de Lyon. L'Hôtel ou maison de Savoie. 31. Prévoux, Impr. de J. Jeannin. — *Imbert, M.*, La vie et les mœurs au Mont-Saint-Michel depuis les temps préhistoriques jusqu'à nos jours. VIII, 194. Poitiers, Soc. franç. d'impr. et de librairie. Fr. 5. — *Blin*, St. Guillaume Firmat, évêque, second patron de l'église de Mortain (XI siècle). Sa vie et son culte. 16°. 68. Mortain, Impr. d'A. Leroy. — *Roland*, Chartes Namuroises inédites. 3e sér. (Annales d. l. soc. arch. de Namur 30, 246—298). [Urkunden von 1133—1450, meist von kirchl. Ausstellern.] — *Maitre, L.*, Situation du diocèse de Nantes au XIe et XIIe siècles (Annales de Bretagne 27, 102—120, 342—361). [Mit Urkunden von 1096—1184.] — *Chesnel, P.*, Le Cotentin et l'Avranchin (départ. de la Manche) sous les ducs de Normandie (911—1204). Institutions et état social de la Normandie. IV, 267. Caen, H. Delesques. — *Callebaut, A.*, Recueil de miracles et preuves du culte immémorial de S. Gautier de Bruges, évêque de Poitiers (1279—1306) (AFH. 5, 494—519). — *Ginot, E.*, Les chemins de Saint-Jacques en Poitou. 46. Poitiers, G. Roy. [MA. 26, 164 *P. D.*] [Ueber die Pilgerfahrten nach Santiago de Compostella.] — *Catel, A.*, L'ancien prieuré de Pontloup-lez-Moret. 67. Fontainebleau, M. Bourges. — *Albe, E.*, Les suites du traité de Paris de 1259 pour le Querzy (Annales du Midi 24, 54—78, 396—410). — *Leuridan, T.*, Roubaix ancien et moderne. Histoire de la signeurie, de la ville, des institutions etc. (Mémoires d. l. soc. . . de Roubaix 29, 213—378). — *Meyrouet, H.*, Histoire civile et religieuse de Saint Cézaire des origines romaines à nos jours. 118. Vence, Rosentiel. — *Pottet, E.*, Histoire de Saint-Lazare (1122—1912). 16°. XI, 340. P. et Poitiers, Soc. franç. d'impr. et libr. — Chartes de Saint-Maurice de Vienne, de l'abbaye de Léoncel et de l'église de Valence. Supplément aux recueils imprimés publiés par *U. Chevalier.* (Collection des cartulaires dauphinois. T. X, fasc. 1.) 36. P., A. Picard. — *Ledoux, R.*, A propos des chartes de Saint-Omer de 1127 et de 1128 (RIpB. 55, 18—45). [Zur Entstehung städtischer Rechte u. Einrichtungen.] — *Urchelet, J.*, Une abbaye de Bénedictines (Verneuil-sur-Avre). XV, 160. Verneuil-sur-Avre, Abbaye Saint-Nicolas.

Italien. *Ciampelli, P.*, Cenni storici della nobil terra di Bagno e delle sue terme. 12°. 88. Bagno di Romagna, Impr. d. Risorgimento. — *Caggese, R.*, Firenze dalla decadenza di Roma al risorgimento d'Italia. Firenze, Succ. Seeber e Lumachi. L. 6. — *Biscaro, G.*, Ancora dei maggiori dei Visconti signori di Milano (Archivio stor. Lombardo, 4. ser., 34, 415—420). — *Pellegrini, C.*, Il libro: 'Milano nei suoi monumenti' dell' onorevole Carlo Romussi e il celibato ecclesiastico (La scuola cattolica 40, 60—69). — *Cicala, V.*, Ville e castelli d'Italia: Piemonte e Liguria. 4°. 85, mit 158 Tafeln. Milano, E. Berardi e C., 1911. — *Beani, G.*, La chiesa Pistoiese dalla sua origine ai tempi nostri. VII, 287. Pistoia, Pagnini. — *Bicchi, O.*, Radicofani. Notizie istoriche (Bullettino Senese di stor. patr. 19, 123—174). — *Silvagni, A.*, La basilica di S. Martino, L'oratorio di S. Silvestro e il titolo Costantiniano di Equizio (Archivio d. soc. Romana di stor. patr. 35, 329—437). — *Galante,*

A., Per la storia giuridica della Basilica di S. Marco (ZRG. Kan. 2, 283—298). — *Pantanelli, P.*, Notizie istoriche appartenenti alla terra di Sermoneta, in distretto di Roma. 2 voll. XII, 639 u. 366, mit Tafel. Roma, Tip. Forzani e C., 1911. — *Mazzi, C.*, Il vescovo Donosdeo dei Malavolti e l'ospizio di Santa Marta in Siena (Bullettino Senese di stor. patr. 19, 201—248). — *Marzennin, G.*, Le abbazie veneziane dei SS. Jlario e Benedetto e di S. Gregorio (Nuovo archiv. Veneto 12 [23], 96—162, 351—407).

Niederlande und Belgien. *van der Loos, J. C.*, Kerkgeschiedenis van Amstelland (Bijdragen voor de geschiedenis van het bisdom van Haarlem 34, 388—456). — *Liebaert, P.*, Advocatia Walteri (von Courtrai, im 12. Jahrh.) (Bulletin du cercle histor. et archéol. de Courtrai 9, 115—119). — *de Saint-Léger, A.*, et *Leunel, F.*, Notre pays à travers les âges. Histoires de Flandre et Artois. 260. Lille, Robbe. — *Fris, V.*, Twee episoden uit de geschiedenis van Geerardsbergen in de 15e eeuw (Annales d. l. soc. d'hist. et d'arch. de Gand 12, 1—77). — *van Schevichaven, H. D. J.*, Eer Geldre was (Geldern vom 8. bis 11. Jahrh.) Gelre, Bijdragen en mededeelingen 15, 157 bis 245). — *van Cappel, E.*, Walterus advocatus van St.-Amandsabdij te Kortrijk (im 12. Jahrh.) (Bulletin du Cercle hist. et arch. de Courtrai 9, 120 bis 124). — *Schoolmeesters, E.*, La paroisse de Tillesse (Leodium 11, 26 bis 35).

Caro weist auf die Bedeutung hin, die die lokale Verfassungsgeschichte für die allgemeine Verfassungsgeschichte haben kann, indem sie die Lücken der Ueberlieferung zwischen dem frühen und dem späteren MA. ausfüllen hilft, und entwickelt das kurz in einer Uebersicht über die einzelnen Gebiete Deutschlands. — ***Seeliger*** gibt im Anschluſs an Erörterungen über die besondere Kölner Entwicklung — in kritischer Stellungnahme zu dem Werke von Keuſsen — Folgerungen und Sätze über die allgemeine Stadt- und Stadtrechtsentwicklung und die heute darüber vertretenen Anschauungen. — ***Bretholz*** legt eine aus langjährigen Studien erwachsene Heimatsgeschichte vor, die vor allem vielfach den einseitigen, aus politischen Interessen hervorgegangenen Anschauungen Palackys widerspricht.

16. Mönchtum.

a) Allgemeines.

Albers, B., O. S. B., Consuetudines monasticae. V. Consuetudines monasteriorum Germaniae necnon S. Vitonis Virdunensis et Floriacensis abbatiae, monumenta saeculi decimi continens. XVIII, 190. L., Harrassowitz. *M* 11. — *Berlière, U.*, O. S. B., Coutumiers monastiques (RBd. 29, 357—367). — ***Deschamps, P.,*** Critique du privilège épiscopal accordé par Emmon de Sens, à l'abbaye de Sainte-Colombe (Le Moyen Age 25, 144—165). — *Henke, P.*, Die ständische Verfassung der älteren Stifter u. Klöster in der Diözese Paderborn (ausgenommen Corvey). 67. Diss. Mstr. — ***Herwegen, J.,*** O. S. B., Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums u. des Benediktinerordens. 3. Studien zur benediktinischen Profeſs. I. Zur Aufnahmeordnung der Regula S. Benedicti v. M. Rothenhäusler. II. Gesch. der benedikt. Profeſsformel v. J. Herwegen. VIII, 72. Mstr., Aschendorff. *M* 4,50. — *Lesne, E.*, Nicolas Ier et les libertés des monastères des Gaules (Le Moyen Age 24, 1911, 333

bis 345). — *Morin, G.*, O. S. B., Deux pièces inédites du disciple de Fauste de Riez, auteur des soi-disant „Instructiones Columbani“ (Revue du Clergé 1, 1911, 161—170).

Benediktiner. ***Butler, C.***, Sancti Benedicti regula monachorum. Editionem critico-practicam adornavit. XVI, 212. Fr., Herder. *M* 4. — *Burnam, J. M.*, An old portuguese version of the rule of Benedict. Palaeograph. edition from the Alcobaca Ms. No. 300 in the Bibliotheca publica of Lisbon. 78. Cincinnati, Univ. press. $ 0,75. — *Maréchaux, B.*, O. S. B., Saint Benoît, sa vie, sa règle, sa doctrine spirituelle. VIII, 197. P., Beauchesne. — ***Morin, G.***, O. S. B., Vers un texte définitif de la règle de S. Bénoît (RBd. 29, 393—410).

Benediktinische Kongregationen. *Anger*, O. S. B., Chapitres généraux de Cluny. 2. Les visites regulières et le relâchement des mœurs (Revue Mabillon 8, 213—252). — *Bertoni, G.*, Un frammento di una raccolta di miracoli e Odilone di Cluny (Romania 41, 161—170). — *Cognasso, F.*, Acta cisterciensia. (S.-A. aus: RQ. 26, 137—159, 187—206.) 71. Rom, Piazzale Villa Umberto I. — *Franke, W.*, Quellen u. Chronologie zur Geschichte Romualds von Camaldoli u. seine Einsiedlergenossenschaften im Zeitalter Ottos III. Hl. Diss. 1910. [*A. Poncelet* AB. 31, 376—378.] — *Guilloreau, L.*, O. S. B., Les prieurés anglais de l'ordre de Cluny (Revue Mabillon [Archives de la France monastique] 8, 1—42). — *Huillier, A. L'.*, O. S. B., I priorati cluniacensi in Italia (Brixia Sacra 3, 60—69, 97—104, 163—183). — *Rothenhäusler, M.*, O. S. B., Zur ältesten cluniazensischen Abtswahl (StMBC. 33, 605—620). — ***Smith, S. M.,*** Ezelo's Life of Hugh of Cluny (EHR. 27, 96—101).

Prämonstratenser. *Dannenberg, W.*, Entwicklungsgeschichte des regulierten Prämonstratenser-Domkapitels von Brandenburg. 115. Greifswald. — *Lenaerts, P.*, Hagiographie norbertine: Les bienheureuse Evermode et Isfride, évêques de Ratzbourg (Revue de l'ordre de Prémontré et de ses missions 14, 117—122, 220—223). — L'ordre de Prémontré en Allemagne et en Prusse (ib. 83—102). — *Waefelghem, M. van*, L'ordinarius Premonstratensis, d'après d'anciens manuscrits du XIIIe et du XIVe siècle (Analectes de l'ordre de Prémontré 8, 369—384). — *Ders.*, L'obituaire de l'abbaye de Prémontré (ib. 297—364). — *Zak, A.*, L'ordre de Prémontré en Espagne et en Portugal (Rev. de l'ordre de Prémontré et des ses missions 14, 197—217).

Brüder des gemeinsamen Lebens. *Kronenberg, M. E.*, De bibliothek van het Heer Florenshuis te Deventer (NAKG. 9, 252—300).

b) Einzelne Mönche und Nonnen.

(Chronologisch geordnet.)

Salaville, S., Le moine Alexandre de Chypre (6. Jahrh.) (EO. 15, 134 bis 137). — ***Albers, B.***, O. S. B., Zu den beiden ersten Lebensbeschreibungen des Abtes Columba v. Jona (StMBC. 33, 405—420). — *Boutflower, D. Sam.*, The life of Caolfrid, abbot of the monastery at Wearmouth and Jarrow by on unknown author of the eight century. Transl. from the original with introductory essay and notes. Sunderland, Hillo. 6 sh. — ***Morin, G.,*** Odéric Vital (RBd. 29, 471—481). — *Steiger, A.*, Heinrich v. Bernten, Abt zu Marienrode bei Hildesheim (1426—62) (StMBC. 33, 236—256). — Vitae sanctorum abbatum Cavensium Alferii, Leonis, Petri, Constabilis, auctore Hugone Venusino, cura monachorum Cavensium denuo editae ex. cod. cav. no. 24. 110. Abbatia, Cavensi.

c) Einzelne Klöster.

(Alphabetisch geordnet.)

Wagner, G., Studien z. Gesch. der Abtei Andlau (ZGO. 66, 445—469). — *Rousseau, F.*, Les propriétés de l'abbaye d'Aulne à Namur, au XIIIe siècle

(Annales de la Soc. archéol. de Namur 30, 203—233). — *Goetschalckx, P. J.*, u. *van Doninck, B.*, O. S. B., Oorkondenboek der abdij van S. Bernaarts op de Schelde (Bijdragen tot de geschiedenis van het aloude hertogdom Brabant 11, 49—64). — *Blasel, C.*, Gesch. v. Kirche u. Kloster St. Adalbert zu Breslau. (Darstellgn. u. Quellen z. schles. Gesch. XVI.) VIII, 126. Brsl., F. Hirt. ℳ 3. — *Dailliez, G.*, L'abbaye de Cantimpré (Mémoires de la Soc. d'émulation de Cambrai 66, 31—66). — *Petry, J.*, Die Satzungen des S.-Gregorius-Hauses zu Emmerich. Ein Beitrag zur Gesch. der Fraterherren (AHVNRhein. 93, 103 bis 122). — *Krauth, K.*, Das merowingische Alter d. Petersklosters zu Erfurt. 38. Progr. Erfurt. — ***Doll, J.***, Frauenwörth im Chiemsee. Eine Studie zur Gesch. des Benediktinerordens. XII, 137. Fr., Herder. ℳ 3. — *Leistle, D.*, Die Aebte des St.-Magnus-Stiftes in Füssen vom Jahre 1234 bis 1300 (StMBC. 33, 621—642). — *Brässe, E.*, Die Gründung der Abtei Gladbach (AHVNRhein. 93, 140—176). — *Steinhauser, G.*, Zur Gesch. des Klosters Heiligkreuztal (StMBC. 33, 552—558). — *Donnerberg, E.*, Der Besitz des ehemal. Klosters Iburg. 170. Diss. Mstr. — *Nußbach, W.*, Beiträge zur Besitzgeschichte des Klosters Lehnin. 102. Diss. Greifswald. — *Peter, J.*, L'Abbaye de Lissier en Hainaut depuis ses origines jusqu' après la Réforme de Louis de Blas, 764—1566. Thèse. XXIV, 429. Lille, R. Giard. Fr. 8. — *Walter, T.*, Die Probstei zu St. Nikolaus in Luschingen. Ein Beitrag zur Gesch. d. Cluniazenser im Ober-Elsafs. 49. Str., Heitz. — *Ring, H.*, Forschungen zur Gesch. d. ehemal. Benediktinerabtei Reichenbach in der Oberpfalz. 30. Diss. M. — *Serbat, L.*, Inscriptions funéraires de recluses à l'abbaye de Saint-Amand (Mémoires de la Soc. nationale des antiquaires de France, 8. sér. 1, 192—224). — *Chauliac, A.*, Statuts de l'abbaye Sainte-Croise de Bordeaux (RM. 7, 459—504). — *Liebaert, P.*, Règlement d'avouerie en faveur de l'abbaye de St.-Denis en France (RBd. 30, 70—78). — *Coville, A.*, Une visite de l'abbaye de Saint-Pierre de Lyon en 1503. 36. Lyon, A. Rey. — *Verriest, L.*, Polyptyque du chapitre de Sainte-Waudru de Mons (1278—79) (Analectes pour servir à l'histoire ecclés. de la Belgique 38, 333—364). — ***Doll, J.***, Seeon, ein bayer. Inselkloster. Eine Studie z. Gesch. d. Benediktinerordens. XII, 75. Fr., Herder. ℳ 2. — *Herr, E.*, Das ehemalige Frauenkloster Sindelsberg. Urkundenbuch mit einleit. hist. Untersuchungen. (Beiträge z. Landes- u. Volkskunde v. Elsafs-Lothringen u. den angrenzenden Gebieten. 42.) V, 256. Str., J. H. E. Heitz. ℳ 12. — *Bendel, Frz. Jos., Heidingsfelder, Frz.*, u. *Kaufmann, Max*, Urkundenbuch der Benediktinerabtei St. Stephan in Würzburg. (Veröffentlichung der Gesellsch. f. fränkische Geschichte. III. Reihe.) CXXXV, 482. L., Quelle u. Meyer. ℳ 20.

d) Ritterorden.

Carrière, V., Hypothèses et faits nouveaux en faveur des Templiers (Revue d'histoire de l'église française 3, 55—71). — *Fryor, J. R.*, The religious military orders (Amer. Eccl. Rev. 46, 673—683). — *Henry, D.*, The knights of St. John. 200. Lo., Henderson. 2 sh. 6 d. — *Joachim, E.*, König Sigmund u. der Deutsche Ritterorden in Ungarn (1429—32) (MOG. 33, 87—119). — *Oehler, M.*, Geschichte des deutschen Ritterordens. II. Die Errichtung des Ordensstaats an d. Ostsee. VIII, 201. Elbing, E. Wernich. ℳ 3. — *Poorter, A. De*, Le texte original de la règle des Templiers. Le manuscrit 131 de la bibliothèque de Bruges (Annales de la Soc. d'émulation de Bruges 62, 194 bis 198). — *Seraphim, A.*, Das Zeugenverhör des Franciscus de Moliano (1312). Quellen z. Gesch. d. deutschen Ordens. XXX, 229. Königsberg, F. Bayer. ℳ 10. — *Vetter, H.*, Die Beziehungen Wenzels zum Deutschen Orden von 1384—1411. Diss. 69. Hl., C. A. Kämmerer. [RHE. 14, 1913, 194—195.] — ***Werminghoff, A.***, Der Deutsche Orden u. die Stände in Preufsen bis zum 2. Thorner Frieden im J. 1416. (Pfingstblätter des hansischen Geschichtsvereins. 8.) 85. ℳ 1.

Der fünfte Band der wichtigen Publikation von ***Albers*** enthält nach einer Handschrift der Stadtbibliothek zu Trier die consuetudines der Klöster West- und Süddeutschlands (S. 1—69), sodann die kurzgehaltenen Consuetudines von Einsiedeln nach einer Handschrift dieses Klosters (S. 71—110) und die früher schon von Martène herausgegebenen Gebräuche von Verdun (S. 111—133) und Floriac (135—151). Sehr wertvoll ist namentlich das ausführliche Sachregister. — ***Deschamps*** gibt die für die Geschichte der Klosterfreiheiten wichtige Urkunde des Bischofs Euno von Sens für S. Columbe von 660 neu heraus und beweist ihre Echtheit, nimmt aber an, dafs sie 847 interpoliert worden sei bei einem Versuch des Erzbischofs Wenilo von Sens, das Kloster in Abhängigkeit von sich zu bringen. [Vgl. dagegen die Bemerkungen *Levisons* in NADG. 38, 378—380.] — ***Butlers*** Edition ist eine „critico-practica" insofern, als er einerseits den ursprünglichen Wortlaut Benedikts möglichst zu reproduzieren suchte und anderseits „quaedam inculta ac minus Latine dicta" zum Nutzen der heutigen Lektüre der Mönche reinigen zu müssen glaubte. Der einzigartige Vorzug der Ausgabe ist, wie das Vorwort rühmen kann, der fortlaufende Quellen- und Vorbildernachweis in den Anmerkungen, der der treuen Mitarbeit von zahlreichen „monachi" und „monachae" zu danken ist. Die Prolegomena behandeln in sehr interessanter Weise die Textgeschichte [I. Autographum Casinense et codices ab eo deviati: A. Traditio Carolingiana; B. Traditio Casinensis. II. Codices alium typum textus perantiquum continentes. III. Textus receptus]. Auf den Text folgen „lectiones selectae", eine medulla doctrinae S. Benedicti (vom Herausgeber zunächst für die Novizen in seinem Kloster zu Doronside verfafst) und ein fünffacher Index (locorum s. scripturae, scriptorum, verborum, rerum, capitulorum regulae). — ***Morin*** macht textkritische Bemerkungen zu der Ausgabe von *Butler*; vgl. dazu *K. Strecker* NADG. 38, 394. — Das von Gilo um 1115 verfafste Leben Hugos († 1109) wurde 1888 von Dom L'Huillier veröffentlicht nach zwei Handschriften der Pariser Nationalbibliothek. ***Smith*** veröffentlicht den lateinischen Text einer weiteren Vita (aus der Harleyhandschrift 3036 fol. 3 im British Museum), den die Verfasserin Ezele zuschreibt. Vgl. dazu die Kritik und die Textverbesserungen *Hofmeisters* in NADG. 38, 337f.

Albers untersucht das Verhältnis der gröfseren von Adamnan verfafsten Vita Columbae zu der kleineren, die man mit einer von Adamnan angeführten Schrift „de virtutibus sancti Columbae" meist identifizierte. Gegen seine Lösung, die kleinere Schrift sei vor der gröfseren von Adamnan selbst verfafst, erhebt *B. Levison* (NADG. 37, 331) Einwendungen und verspricht, die Annahme von C. J. Schoell, Hardy und Loofs, dafs die kürzere Vita ein späterer Auszug aus Adamnans Werk sei, später ausführlicher begründen zu wollen. Wertvoll ist die Arbeit von *A.* durch

den Nachweis, dafs die Martinschriften des Sulpicius Severus und die Dialoge Gregors d. Gr. als Quellen Adamnans in Betracht kommen. — ***Morins*** Veröffentlichung über Orderic Vital gibt eine Ansprache wieder, die *M.* am 27. August 1912 zu St. Lorault (Dép. Oren) bei der alten Benediktinerabtei zur Enthüllung eines Denkmals des als „le meilleur historien français du XIIe siècle" gerühmten Benediktiners gehalten hat. — Die beiden Klostergeschichten von ***Doll*** über Frauenwörth und Seeon wollen unter allzu knapper Vermeidung aller Einzelheiten die Erscheinungen der wirtschaftlichen, geistigen, künstlerischen und religiösen Seite des Klosterlebens in ansprechender Darstellung durch sämtliche Jahrhunderte an konkreten Beispielen vorführen und tun dies auf Grund archivalischer wenn auch willkürlich ausgewählter Quellenbenutzung in sehr ansprechendem äufseren Gewand.

17. Bettelorden.

a) Allgemeines.

Gillet, L., Histoire artistique des ordres mendiants. Étude sur l'art religieuse en Europe du 13e au 17e s. VIII, 376. P., H. Laurens.

b) Der Franziskanerorden.

α) Der heilige Franz.

Alençon, E. d', O. F. M. Cap., Encore le „Speculum perfectionis". Études francisc. 27, 337—355. — Analecta franciscana sive chronica aliaque varia documenta ad historiam fratrum minorum spectantia, edita a patribus collegii S. Bonaventurae V. De conformitate vitae f. Francisci ad vitam Domini Jesu auctore ***Fr. Bartholomeo de Pisa.*** Lib. II. III, CXXVIII, 558. Quaracchi, Tipogr. St. Bonaventurae. — *Bandini, C.*, Di S. Francesco di Assisi e delle fonti per la sua biografia. 47. Pistoja tip. cooperativa. — *Bassani, A.*, S. Francesco d'Assisi nel poema di Dante. La Scuola cattolica 40, 25—36. — ***Baumgartner, E.,*** O. F. M. Cap. Die Franziskuslegende des Jakobus de Voragine (AFH. 5, 210—236). — *Cuthbert*, Life of St. Francis of Assisi. 464. Lo., Longmans. 12 sh. 6 d. — *Faloci Pulignani, D. M.*, Vita prima di S. Francesco d'Assisi composta da Fr. Tommaso da Celano. 203. Foligno, F. Salvati, 1910. — *Grierson, E. W.*, The story of S. Francis of Assisi. XI, 126. Lo., Mowbray. 2 sh. 6 d. — *Gotze, J.*, Die Blümlein des heil. Franziskus von Assisi (KVŻBeil. 52, No. 5). — *Holland, F. A.*, Franz v. Assisi. Legenden. 153. Kempten, J. Kösel. *M* 2. — *Jörgensen, J.*, Saint Francis of Assisi: a biography. Uebersetzt aus dem Dänischen v. T. O'Conor Sloane. XV, 428. N.Y. u. Lo., Longmans, Green and Cie. — *Kleinschmidt, B.*, Giotto u. die Franziegende in Assisi (KWZ. Beil. 52, No. 9). — *Kok, D. de*, O. F. M., De wondteekenen van sint Franciscus van Assisi (Katholiek 161, 414—416). — *Ders.*, O. F. M., Zieleschoonheid. Franciscusbeschouwingen. XXIV, 217. Bussum, P. Brand. Fl. 1,30. — *Frère Léon*, Miroir de la perfection du bienheureux François d'Assise. Version française de P. Budry. XXII, 363. P., Plon, 1911. — ***Von Ortroy, F.,*** S. J., Saint François d'Assise et son voyage (AB. 31, 451—462). — *Weber, H. Jacob*, The stigmata of S. Francis of Assisi (Papers of the american society of Church history 3, 175—190). — *Wyzera, T. de*, Les petites fleurs de saint François d'Assise. Trad. nouvelle. XXV, 374. P., Perrin.

β) Die Schüler und der Orden des heil. Franz.

Allgemeines. *Biscovo, G.*, A primordi dei chiostri minoritici di Milano (Arch. stor. lombardico. 17, 168—173). — *Cuthbert, P.*, O. F. M., La règle primitive des Frères Mineurs de saint François [1309] (Études franciscains. 29, 140—153). — *Delorme, F. M.*, O. F. M., Acta capituli generalis anno 1346 Venetiis celebrati (AFH. 5, 698—709). — *Ders.*, Documenta saeculi XIV provinciae S. Francisci Umbriae (ib. 520—543). — ***Florovsky, C.,*** De finibus paupertatis auctore Hugone de Digna, O. F. M. (ib. 277—290). — *Goddoni, R.*, O. F. M., Documenta ad historiam trium ordinum S. Francisci in urbe imolensi. Rationes nonnullarum expensarum I et II conventus primi ordinis (1356—1367) (ib. 544—572, 710—726). — *Gaddoni, S.*, I frati minori in Imola e i tre ordine francescani nella città e diocesi imolese. Quaracchi, Tip. del collegio di S. Bonaventura 1911. — *Gratien, F.*, O. F. M., Cap., Les Franciscains à l'université de Paris (Études Francisc. 27, 640—643). — *Gratien, P.*, O. F. M. Cap., Les statuts du chapitre général de 1340 (ib. 308—313). — *Hesse, G.*, O. F. M., Het vooromalige minderbroedersklooster te Venlo. 72. Woerde, V^e^ Ammerlaan. Fl. 0,40. — *Heuckelum, Mercedes van*, Spiritualist. Strömungen an d. Höfen v. Aragon u. Anjou während d. Höhe d. Armutsstreits (Abhandlungen z. mittl. u. neuer. Gesch. 38) 91. B.-Wilmersdorf, Rotschild. *M* 3. [S. oben S. 503.] — *Matrod, H.*, L'histoire franciscaine dans la divine comédie (Études francisc. 28, 576—592). — *Oliger, L.*, O. F. M., Expositio regulae fratrum minorum auctore fr. Angelo Clareno, quam nunc primum ed. notisque illustravit. LXXX, 250. Quaracchi, Tip. St.-Bonaventurae. Fr. 6,50. — *Pickel, G.*, Gesch. d. Barfüsserklosters in Nürnberg (BlBKG. 18, 249—265; 19, 1—22).

Einzelne Franziskaner. *Boucard, J.*, Saint Antoine de Padoue. 143. Tours, Mome et fils. — *Nicolas*, Une nouvelle histoire de saint Gilles (Aegydius). 272. Nimes, 21 rue de la Madeleine. — *Ginard, P.*, Saint Elzéar de Sabran et la bienheureuse Delphine de Signe (Nouvelle bibliothèque franciscaine 23). X, 119. P., 4 rue Cassette. Fr. 1,10 — ***Callebaut, A.,*** O. F. M., Recueil de miracles et preuves du culte immémorial de S. Gautier de Bruges, O. F. M., évêque de Poitiers (1279—1306) (AFH. 5, 494—519). — *Poorter, A. De*, Un traité de théologie inédit de Gautier de Bruges: Instructiones circa divinum officium. XII, 44. Bruges, L. De Plancke. — *Fleury, B.*, Un moine bibliophile au XV^e^ siècle; le P. Jean Joly, cordelier de Fribourg (ZSchwKG. 6, 27—33). — *Pauw, N. de*, Note sur le vrai nom du „Minorite de Gand" (Bulletin de la Commission royale d'histoire 81, 361—373).

Kapuziner. *Alençon, É. de*, O. F. M., Les premiers couvents des frères mineurs capucins (Études francisc. 28, 484—503). — *Callaey, F.*, O. M. Cap., Inventarium documentorum ad historiam fratrum minorum Capucinorum spectantium, quae Mediolani in archivis Status servantur (Analecta ordinis minorum Capucinorum 28, 189—191; 249—251; 285—286; 318—320; 348—349; 374 bis 376; 29, 1913, 26—31). — *Liebmann, A. von*, Documenta quaedam circa vitam Pr. Thomae Murneri, O. M. C. (AFH. 5, 727—736).

γ) Die heil. Klara und die Klarissen.

Bihl, M., Documenta inedita archivi protomonasterii S. Clarae Assisii (AFH. 5, 291—298, 663—697). — ***Bughetti, B.,*** O. F. M., Legenda versificata S. Clarae Assisiensis [XIII. Jahrh.] (ib. 237—260, 459—481, 621—631). — ***Ders.,*** Miraculum S. Clarae adhuc viventis in eius legenda praetermissum (ZV. 383—384). — *Daval, G.*, O. F. M., La bienheureuse Bonne d'Armagnac; avec un aperçu historique sur la vie et l'influence de sainte Colette. P., Bloud. — *Delorme, F. M.*, Documenta quaedam Carissarum historiam generalem et speciatim monasterii O. S. Clarae burdigalensis illustrantia (AFH. 5, 321—351). — *Goyens, H.*, O. F. M., Sex appellationes ad Sedem apostolicam factae a clarissis coletinis gandensibus pro puritate regulae servanda (1498—1536) (ib. 315

bis 320). — *Gratien, F.*, O. F. M. Cap., La fondation des clarisses de l'Ave-Maria et l'établissement des frères mineurs de l'observance à Paris (1478 bis 1485) (Études franciscains 28, 272—290, 504—516). — *Holder-Egger, O.*, Zur Lebensgesch. d. Bruders Salimbene de Adam I (NADG. 37, 163—218). — *Kok, D. de*, O. F. M., Sint Franciscus eerste dochter. Naar aanleiding van het zevende eeuw feest der Clarissenorde (Katholiek 161, 282—292). — *Lazzeri, Z.*, O. F. M., De processu canonizationis S. Clarae (AFH. 5, 644—651). — *Lippens, H.*, O. F. M., Une bulle en faveur des clarisses des Liège, restée inconnue (ib. 387—389. — *Nantes, R. de*, O. F. M., Les origines de l'ordre de sainte Claire (1212—63). (Etudes francisc. 28, 105—185.) [*L. Oliger* AFH. 5, 754—756.]) — *Ders.*, Les origines de l'ordre de sainte Claire. 85. P., Libr. St. François. Fr. 1,50 — *Oliger, L.*, O. F. M., De origine regularum ordinis S. Clarae (AFH. 5, 181—209, 413—447). — *Réné, Fr.*, Les origines de l'ordre de Sainte-Claire 1212—63 (Études francisc. 1912, 105—185). — *Robinson, P.*, O. F. M., The rule of St. Clare and its observance in the light of early documents (American Eccles. Rev. 46, 398—414). — *Ders.*, The personality of St. Clare (Cath. Univ. Bullet. 18, 483—495). — *Ders.*, A conjectural chapter in the life of St. Clare (AFM. 5, 632—643). — *Vincent Dubé, E.*, Le monastère des clarisses de Bar-le-Duc (1484—1792). 96. P., Libr. St. Paul.

c) Der Dominikanerorden.

Altaner, Berth., Venturino von Bergamo O. Pr. 1304—46. E. Biographie. Zugleich ein Beitrag z. Gesch. d. Dominikanerordens im 14. Jahrh. (Kirchengesch. Abhandlgn. IX, 2). X, 168. Brsl., G. P. Aderholz. *M* 4. [*Ghd. Ficker* ThLZ. 37, 1912, No. 6.] (s. unter 19. Mystik). — ***Reichert, B. M.***, Registrum litterarum Salvi Cassettae 1481—83, Barnabae Saxoni 1486. (Quellen u. Forschgn. z. Gesch. d. Dominikanerordens in Deutschland 7.) VIII, 95. L., O. Harrassowitz. *M* 4. — *Ridder, F. De*, Oorkonden en stukken tot het verwaardigen der geschiedenis van het dominikaner klooster te Brussel (Bijdragen tot de geschiedenis van het aloude hertogdom Brabant 9, 145—171). — *Schuhmann, G.*, Die Berner Jetzertragödie im Lichte d. neuer. Forschung u. Kritik. (Erläut. u. Ergänzungen zu Janssens Gesch. d. dtschn. Volkes IX, 3.) X, 152. Fr., Herder. *M* 4. — Vies des frères de l'Ordre des Frères Prêcheurs. Traduites des chroniques du XIII^{e} siècle. 471. P., P. Lethellieux.

d) Die übrigen Bettelorden.

Karmeliter. *Antoine, P.*, Monographie du couvent des grands Carmes de la réforme de Touraine, à Tours (Études Carmélit. 2, 371—389). — *Boer, C. de*, Carmelietenkloosters in Nederland vóór de hervorming II. Schoonhoven (Bijdragen voor de geschiedenis van het bisdom Haarlem 35, 115—140). — *Blomme, A.*, Le couvent des carmélites à Termonde Documents. 2^{e} livraison S. 33—126. Termonde, A. du Coju-Beekman. Fr. 2,50 — *Ferrand, J.*, Une polémique toujours ouverte sur les grands mystiques du Carmel: Sont-ils des névrosés? Quest ce que la grande névrose. Mise au point de la question (Études Carmélit. 2, 323—355). — *Milendunck, J.*, Document d'archive. Chronicon universale de ortu et progressu ordinis fratrum B. Mariae Virginis de Monte Carmeli in Germania Inferiori (Études Carmélitains Suppl. 2, 17—64). — *Patrick de Saint-Joseph, P.*, Découverte et publication du manuscrit de l'ancien ordinal ou ritual des carmes, de la seconde moitié du XIII^{e} siècle (ib. 318 bis 319). — *Ders.*, Antiquum ordinis carmelitarum ordinale [13. Jahrh.] (ib. 1—48). — *Ders.*, Découverte et publication du manuscrit de l'ancien ordinal ou ritual des carmes, de la seconde moitié du XIII^{e} siècle (ib. 318—319). — *Ders.*, Notes documentaires sur l'histoire du Carmel (ib. 179—200). — *Ders.*, La topographie sacrée du Mont Carmel, en Palestine. Chronologie des cinq

premiers prieurs-généreux latins (ib. 113—130, 209—230). — *Ders.*, Conférence sur les origines le la gilde ou confrérie Sainte-Marie du collége du Corpus Christi et de la confrérie du scapulaire à Cambridge, au XIIIe siècle (ib. 232 bis 248, 356—370).

Beginen. ***Greven, J.,*** Die Anfänge d. Beginen. Ein Beitr. z. Gesch der Volksfrömmigkeit u. d. Ordenswesens im Hochmittelalter. XVI, 227. Mstr., Aschendorff. *M* 5,50. — *Kurth, G.*, De l'origine liégeoise des béguines (Bull. de la Classe des lettres et des sciencés morales et politiques de l'Acad. R. de Belgique 437—462). — *Soens, E.*, Cartularium en renteboek van het Begijnhof Ste Katharina of den Zavel, te Aalst. 135. Alost, Spitaels-Schuermans. Fr. 3 — *Schoolmeesters, E.*, Lambert la Bègue et l'origine des béguines (preuves complémentaires de l'opinion de G. Kurth) (Léodium 11, 125—132).

Serviten. *Zinke, G. M.*, D. Servitenklöster in Dtschld. vor d. Reform. Kath. 92 II, 77—101).

Besonders hingewiesen sei auf die Einleitung zu der Herausgabe des Liber conformitatum, worin 1. das Leben des Verfassers ***Bartholomäus*** de Rinomico ***de Pisa*** († 1401) behandelt wird, 2. die zahlreichen Quellen, die von ihm ausgenutzt wurden, nachgewiesen sind und 3. die Verbreitung bzw. Benutzung und Ablehnung der oft ins Geschmacklose und Unfromme gesteigerten „Konformitäten" bis auf Luther dargestellt ist. — ***Baumgartner*** verteidigt seine frühere Ansicht über die Franziskuslegende des Jakob de Voragine (JB. 1909, 450) gegen den Angriff eines spanischen Kapuziners. — ***van Ortroy*** erklärt die von *H. Fischer* (JB. 1907, S. 426) vorgeschlagene Chronologie der Orientreise des hl. Franziskus für unannehmbar, um seinerseits bei einem Ignorabimus stehen zu bleiben. — Mitten in die heftigsten Armutsstreitigkeiten führt der von ***Florovsky*** veröffentlichte Traktat des Hugo de Digna († 1255/56) hinein. Es zeigt sich, dafs die Spiritualen des 14. Jahrh.s in ihm einen Vorläufer hatten, den sie als „zelator paupertatis et huius regulae professor" (Ub. da Casale) auch gebührend schätzten. — ***Callebout*** veröffentlicht die Heiligsprechungsakten des Gautier de Bruges (mit 20 Wundern) und gibt Nachweise für seine Verehrung durch die Jahrhunderte. — ***Bihl*** veröffentlicht 1. die päpstlichen Privilegien für die Klarissen, soweit sie noch nicht ediert sind (von 1288—1560), 2. die Heiligsprechungsakten der Klara und eine Reihe anderer Dokumente zur Ordensgeschichte. — Die von ***Bughetti*** veröffentlichte Legenda versificata (aus einer Handschrift der Stadtbibliothek zu Assisi) stammt aus dem 13. Jahrh. — Das Jahrhundertgedächtnis der heil. Klara hat sonst noch eine Reihe von Arbeiten über sie und die Anfänge ihres Ordens veranlafst, die über das bisher Bekannte nicht hinausgehen.

Reichert setzt seine Veröffentlichung des brieflichen Verkehrs der Ordensgenerale mit der oberdeutschen Dominikanerprovinz fort. Das neue Heft enthält zunächst die Korrespondenz des Generals Salvus Cassetta (S. 1—88), der einen grofsen Eifer für die Ordensreform entwickelte und in der kurzen Zeit seiner Amtstätigkeit fast acht Monate in Deutschland visitierte. Auch lag ihm die Hebung der Studien

am Herzen, wie der Erlafs für das Kölner Generalstudium (vom 14. Febr. 1483) beweist. Von Cassettas Nachfolger, Barthol. de Comazzi, haben sich keine Regesten erhalten; von dessen Nachfolger Barnabas Saxoni, der nur einen Monat lang Ordensgeneral war, werden verschiedene Verordnungen mitgeteilt (S. 89—93). Als Anhang wird der Personenstand des Augsburger Konvents im Jahre 1481 abgedruckt. [Nach HJG. 33, 841.] — ***van Ortroy*** veröffentlicht die Vita des Dalmace Moner († 1341), die um 1350 von Nik. Elymeritus verfafst sein mufs.

Eine Freude ist es, ***Grevens*** tüchtige Arbeit zu lesen. Der erste Abschnitt erzählt eine fesselnde Geschichte der Irrungen um das Ursprungsproblem, wobei *Mosheim* als der einzige, der Klarheit in die Frage brachte, gerühmt wird. Der zweite Abschnitt behandelt das Ursprungsgebiet und die Entstehungszeit. Um 1230 begegnet uns die religiöse Genossenschaft als fertig, aber noch nicht lange bestehend, und zwar im äufsersten Westen des alten deutschen Reichs. Der dritte Abschnitt „Die Beginen des Bistums Lüttich um das Jahr 1213" würdigt als die „wichtigste Quelle" für die Frühzeit des Beginentums die vita Mariae Oignacensis des Jakob von Vitry. Der Prolog gibt wertvolle bisher übersehene Aufschlüsse über die erste Lebensweise der frommen Frauen und über den ursprünglichen Sinn des Namens (= häretisch). Der vierte Abschnitt schildert die Entwicklung des Beginenwesens zu einer neuen Genossenschaft im Zusammenhang mit der Geschichte des Verhältnisses der Prämonstratenser und Zisterzienser zu den Frauenklöstern. Als hier 1228 die Gründung neuer Frauenklöster verboten wurde, entstanden an die Stelle weiterer Abteien für die Zisterzienserinnen die Beginenhöfe. Im fünften und sechsten Abschnitt wird der Priester Lambert le Bègue behandelt; er könnte höchstens mit seinem Beinamen (der Stammler), weil er als Typus eines mit seiner Behörde zerfallenen Ketzers galt, für die Benennung der asketischen Frauen mit „Beginen" einen Einfluſs gehabt haben. Der siebente Abschnitt behandelt den ordensgeschichtlichen Charakter des Beginenwesens, insofern hier „Elemente des Ordenslebens in das Volk selbst hineingetragen wurden", und die Ansätze zur weiteren Verbreitung. — ***Zinke*** zeigt im einzelnen, was man schon bisher wufste, dafs der Servitenorden in Deutschland wenig Bedeutung gewonnen hat. Es lassen sich 28 Niederlassungen erkundlich nachweisen (die älteste ist Giebichenstein bei Halle).

18. Geschichte der Theologie.

a) Allgemeines.

Bertoni, G., Notice sur deux manuscrits d'une traduction française de la „Consolation" de Boëce conservés à la bibliothèque cantonale de Fribourg. II, 64. Fr. (Schweiz), Imp. St.-Paul, 1911. — *Bonilla y San Martin, A.*,

Historia la filosofia española (siglos VIII—XII, Judios). 491. Madrid, Suarez, 1911. — *Duhem, P.*, La dialectique d'Oxford et la scolastique italienne [im 14. Jahrh.] (Bulletin italien 12, 6—26, 93—120, 203—223, 289—298). — *Gemelli, A.*, Une orientation nouvelle de la scolastique (Revue Néoscolastique 19, 549—554). — ***Ghellinek, J. de,*** La „Species quadriformis sacramentorum" des Canonistes du XII^e siècle et Hugues de Saint-Victor (RSciphth. 6, 527 bis 537). — *Ders.*, Les premières listes des „docteurs de l'Eglise" en Occident (BALAChr. 2, 132—134). — *Ders.*, Note sur le premier emploi du mot transsubstantiation (RSR. 3, 255—259). — ***Gillmann, F.,*** Die Siebenzahl der Sakramente u. der „sakramentale Charakter" in der Summa Coloniensis (Kath. 9, 453—458). — *Kelly, H.*, The rise and Course of scholasticism (ChQuRev. 75, 348—369). — ***Misson, J.,*** Notes d'histoire des sacrements d'après les capitulaires de Charlemagne (RSR. 3, 245—254). — *Stockums, W.*, Die Unveränderlichkeit des natürlichen Sittengesetzes in der scholastischen Ethik. E. ethisch-geschichtl. Untersuchung. XII, 166. Fr., Herder. *M* 3. — *Wulf, M. de,* Ouvrages récents sur l'histoire de la philosophie médiévale en Occident (Revue Néoscolastique 19, 419—430).

b) Einzelne Scholastiker.

(Chronologisch geordnet.)

Tixeront, J., La doctrine pénitentielle de saint Grégoire le Grand (BALAChr. 2, 241—258). — ***Dräseke, J.,*** Zum Neuplatonismus Erigenas (ZKG. 33, 73—84). — *Meyer, W.*, Bedae Oratio ad Deum (NGW. 228—235). — *Berlière, U.*, O. S. B., Un bibliophile du IX^e siècle: Loup de Ferrières. 14. Mons, L. Dequesne. — *Amstad, H.*, Notker Balbulus u. die Schule von St.-Gallen. Ein Zeit- u. Lebensbild. GPr. 24. Appenzell, Genossenschaftsdruckerei. — *Müller, J.*, Notker als Lehrer u. Dichter (Ostschweiz No. 96 bis 109). — *Meyer, W.*, Ueber Hincmars von Laon Auslese aus Pseudoisidor, Ingilram u. aus Schreiben des Papstes Nicolaus I. (NGW. 219—227).

Turner, W., St. Anselm (Catholic University Bulletin 18, 318—335). — *Abbamondi, A.*, S. Anselmo di Aosta, nella storia, nella pedagogia, nella filosofia. Contributo alla coltura italiana medievale. XV, 277. Neapel, Melfi e Joele, 1911. Fr. 5. — ***Bäumker, F.,*** Die Lehre Anselms von Canterbury über den Willen u. seine Wahlfreiheit. (Beitr. z. Gesch. der Philos. d. MA.s. X, 6.) VIII, 80. Mstr., Aschendorff. *M* 2,75. [*O. Scheel* ThLz. 38, 366 bis 368.] — *Turner, W.*, Abelard (Cath. Univ. Bull. 18, 413—430). — *Schreiber, F.*, Petrus Abälards Anschauungen über das Verhältnis vom Glauben zum Wissen. Ein Beitrag zur Erkenntnistheorie der Scholastiker. ID. 49. L. — *Creusen, J.*, S. J., „Tractatus magistri Symonis de sacramentis", eine vermutliche Quelle der „Sententiae Divinitatis" (ThRev. 11, 125—126).

Endres, J. A., Albertus Magnus u. die bischöfliche Burg Donaustauf (HPBl. 149, 829—836). — ***Pangerl, F.,*** S. J., Studien über Albert den Grofsen (1193—1280). Beiträge z. Würdigung seiner Wissenschaft u. wissenschaftl. Methode (ZkTh. 36, 304—346, 512—549, 784—801). — ***Wasmann, E.,*** Zur neuen Ausgabe der „Tiergeschichte" Alberts des Grofsen (StML. 83, 282—286). — *Eberle, J.*, Die Ideenlehre Bonaventuras. VI, 90. ID. Str, 1911. — *Palhoriès, F.*, La théorie de l'intelligence chez saint Bonaventure (RSciphth. 6, 464—489). — *Costellae, L.*, O. F. M., St. Bonaventure, the seraphic doctor, minister general of the franciscan order, cardinal bishop of Albano. N.Y., Longmans. $ 0,50. — ***Raymond-M., Martin,*** O. P., Le péché originel d'après Gilbert de la Porrée († 1154) et son école (RHE. 13, 674 bis 691). — ***Baur, L.,*** Des Rob. Grosseteste, Bischofs von Lincoln, philosophische Werke. Zum erstenmal vollständig in krit. Ausg. besorgt. (Beiträge zur Gesch. der Philosophie d. MA.s. IX.) XIII, 181, 778. Mstr., Aschendorff. *M* 30. — ***Petri, Compostellani,*** De consolatione rationis libri II. E codice biblioth. reg. monast. escorialiensis primum ed. prolego-

menisque instruxit P. Blanco Soto, O. S. A. (Beiträge z. Gesch. d. Philos. des MA.s. VIII, 4.) 151. ℳ 5. — *Höver, H.*, Roger Bacons Hylomorphismus als Grundlage seiner philosophischen Anschauungen. ID. 262. Fr [Vgl. JB. 31 I, 191, 538 u. 542.] — *Little, A. G.*, Part of the Opus tertium of Roger Bacon. Including a fragment now printed for the first time. (British Soc. of franciscan studies. IV.) XLVIII, 93. Aberdeen, The University press. — *Ders.*, The mirsing part of Roger Bacons Opus tertium (EHR. 27, 318 bis 321). — *Manser, G. M.*, O. P., Roger Bacon u. seine Gewährsmänner, speziell Aristoteles (JPhspTh. 27, 1—32). — *Matrod, H.*, Fr. Roger Bacon et Fr. Barthélémy d'Angleterre (Etudes franciscains 28, 468—483). — *Picavet, F.*, Pour une future édition des œuvres de Roger Bacon (Journal des Savants 10, 405—411, 456—463). — ***Bäumker, C.,*** Zur Biographie des Philosophen u. Naturforschers Witelo (HJG. 33, 359—361).

The Summa Theologica of St. Thomas Aquinas. Ia pars. Literally transl. by fathers of the english dominicain province. II. 564. N.Y.; Cincinnati; Chi., Benziger. — S. Thomae Aquinatis, doctoris evangelici in evangelia s. Matthaei et s. Joannis Commentaria. T. I. Evangelium secundum Matthaeum. T. II. Evangelium secundum Joannem. XXIV, 403 u. 518. Turin, P. Marietti. Fr. 6. — S. Thomae Aquinatis, In omnes S. Pauli Epistolas Commentaria. 5. Aufl. 2 Bde. Turin, P. Marietti. — ***Krebs, Engelb.,*** Scholastische Texte. I. Thomas von Aquin. Texte zum Gottesbeweis. (Lietzmanns Kleine Texte. 91.) 63. Bonn, Marcus u. Weber. ℳ 1,50. — *Barre, A. de la*, La morale d'après saint Thomas et les théologiens scolastiques. Mémento théorique et guide bibliographique. XXVIII, 151. P., Beauchesne. Fr. 3. — *Dindinger, J.*, Die Metaphysik von Welt, Seele u. Gott beim heil. Thomas u. bei Kant u. ihre Stellung zum kath. Dogma (ThGl. 4, 544—569). — *Droege, T.*, D. Philosophie des hl. Thomas von Aquino u. das moderne Denken (HPBl. 149, 7—35, 81—96). — *Endres, J. A.*, Die Bedeutung des heil. Thomas von Aquin für d. wissenschaftliche Leben seiner Zeit (HPBl. 147, 1911, 801—824). — ***Grabmann, M.,*** Thomas von Aquin. Eine Einführung in seine Persönlichkeit u. Gedankenwelt. (Sammlung Kösel. 60.) 168. Kempten u. M., Kösel. ℳ 1. — *Gredt, J.*, O. S. B., Elementa philosophiae Aristotelico - Thomisticae. II. Metaphysica. Ethica. 2. Aufl. XX, 488. Fr., Herder. ℳ 6,80. — *Gspann, J.*, Weihnachtsgedanken in der Summa contra Gentiles (ThGl. 4, 831—837). — *Hourcade, Remi*, Des écrits authentiques de saint Thomas d'Aquin (BLE., Ser. 4, T. 4, 175—180). — ***Janssen, R.,*** O. P., Die Quodlibeta des heil. Thomas v. Aquin. Ein Beitrag zu ihrer Würdigung u. eine Beurteilung ihrer Ausgaben. XIII, 111. Bonn, P. Hanstein. ℳ 2. — ***Kühlmann, B. C.,*** Der Gesetzesbegriff beim heil. Thomas von Aquin im Lichte des Rechtsstudiums seiner Zeit. XII, 188. Ebda. — ***Mandonnet, P.,*** O. P., Pierre Calo et la légende de saint Thomas (Revue Thomiste 20, 508—516). — ***Meier, M.,*** D. Lehre des Thomas v. Aquino de passionibus animalibus in quellenanalyt. Darstellung. (Beitr. z. Gesch. d. Philos. d. MA.s. XI, 2.) XV, 160. Mstr., Aschendorff. ℳ 5,50. — *Ders.*, Die Lehre des Thomas von Aquino De passionibus animae in quellenanalytischer Darstellung. ID. 47. M. — *Monedero, J.*, Santo Tomas y la Immaculada Concepción (La ciudad de Dios 90, 5—11, 93—105). — *Pèguer, Th.*, O. P., Commentaire français littéral de la somme théologique de saint Thomas d'Aquin. VII. Les passions et les habitus. XII, 672. Toulouse, E. Privat. P., P. Téqui. — ***Prümmer, D.,*** O. P., Quelques observations à propos de la légende de saint Thomas, par Pierre Calo (Revue Thomiste 20, 517—523). — *Ders.*, Fontes vitae S. Thomae Aquinatis. 1. Vita S. Thomae Aquinatis auctore Petro Calo. 55. Toulouse, E. Privat, 1911. [*C. Bäumker* DLZ. 33, 1497—1501.] — ***Steinbüchel, T.,*** Der Zweckgedanke in der Philosophie des Thomas von Aquino. (Beitr. z. Gesch. d. Philos. d. MA.s. XI, 1.) XIV, 155. Mstr., Aschendorff. ℳ 5,50. [*J. Herkenrath* KVZBeil., No. 47.] — *Turner, W.*, St. Thomas of Aquin (Cath. Univ. Bull. 18, 496—513). — *Wagner,*

F., Der Begriff des Guten u. Bösen nach Thomas von Aquin u. Bonaventura (JPhspTh. 27, 55—81, 136—158).

Turner, John the Scot (Cathol. Univ. Bulletin 18, 144—161). — ***Krebs, E.,*** Theologie u. Wissenschaft nach der Lehre der Hochscholastik. An der Hand der Defensa Doctrinae D. Thomae des Hervaeus Natalis. (Beitr. z. Gesch. d. Philos. d. MA.s. XI, 3—4.) VIII, 77 u. 114. Mstr., Aschendorff. *M* 6,50. — *Gottron, A.*, Ramon Lulls Kreuzzugsideen. (Abhandlungen zur mittl. u. neueren Gesch. 39.) 96. B. u. L., W. Rothschild. *M* 3,60. — *Grabmann, M.*, Le „Correctorium corruptorii" du dominicain Johannes Quidort de Paris († 1306) (Revue Néoscolastique 19, 404—418). — *Salembier, L.*, Pierre d'Ailly et la découverte d'Amérique (RHEFr. 3, 516—533, 617—630). — *Ders.*, Notes sur les œuvres bibliques du cardinal P. d'Ailly, évêque de Cambrai. 4. S. l. — Doctoris ecstatici D. Dionysii Cartusiani opera omnia in unum corpus digesta, ad fidem editionum Coloniensium, cura et labore monachorum sacri ordinis Cartusiensis. T. XL. Opera minora. T. VIII. 712. Tournai, Tip. Cartusiae S. M. de Pratis, 1911. Fr. 15. — *Mulder, W.*, S. J., Dionysius de Kartuiser en de conciliaire théorie (Katholiek 161, 253—281). — *Rößler, A.*, Die Schrift des Kartäusers Dionysius De venustate mundi et pulchritudine Dei u. der Schönheitsbegriff der Gegenwart (HPBl. 149, 505—522).

c) Byzantinische Theologie.

Baumstark, A., *Graf, G.*, u. *Rücker, A.*, Die literarischen Handschriften des jakobitischen Markusklosters in Jerusalem (OC. 26, 317—333). — *Compernan, J.*, Aus dem literar. Nachlafs des Erzbischofs Arethas v. Kaisareia (Didaskaleion 1, 295—318). — *Dräseke, J.*, Meteora-Handschriften theologischen Inhalts (NkZ. 23, 922—929). — *Ders.*, Johannes Bekkos' Widerlegung der Syllogismen des Photios. GPr. 12. Wandsbeck. – ***Graf, G.,*** Das Schriftstellerverzeichnis des Abû Isḥâq ibn al-'Assâl (OC. 26, 205—225). — *Lambakis, G.*, Ἡ μοναχὴ Κασσιανή, ἡ ὡρχία, εὐσεβεστάτη καὶ σοφωτάτη ὑμνολόγος τῆς Ἐκκλησίας. βίος, ἱστορία, ἔργα καὶ ἀνάπτυξις τοῦ ὕμνου αὐτῆς. 16. Athen, Kollaros. — *Lüdtke, W.*, Eine Handschrift des Euergetis-Klosters (BZ. 21, 497). — *Palmieri, A.*, O. S. A., Un opera polemica di Massinio il greco (Bess. 9, 379—384). — *Ders.*, Niceta di Maronea e i suoi dialoghi sulla processione dello Spirito santo (ib. 80—107). — *Terta, N.*, Niceta di Maronea (ib. 126 bis 132, 266—286). — *Palmieri, A.*, O. S. A., La lettera del filosofo bizantino Teoriano e un testo polemico inedito di Niceta Pectoratus (ib. 8—14). — *Papadopoulos, Chrysost.*, Περὶ τῆς ἐπιστημονικῆς δράσεως τοῦ μεγάλου Φωτίου Πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως. 37. Athen. — *Petrides, S.*, Le moine Job (Job Meles, Mönch τοῦ Ἰασίτου in Konstantinopel, in der 2. Hälfte d. 13. Jahrh.s) [EO. 15, 40—48). — *Salaville, S.*, De „quinivertice ecclesiastico corpore" apud S. Theodorum Studitam (Acta acad. Veletradensis 7, 177—180).

d) Islamische und jüdische Theologie.

Horovitz, S., Die Psychologie bei den jüdischen Religionsphilosophen des MA.s von Saadia bis Maimuni. 4. Die Psychologie des Aristotelikers Abraham Ibn Daud. (Jahresbericht des jüd. theol. Seminars Fränckelscher Stiftung. 211—286.) 76. B., M. Poppelauer. *M* 2. — *Lévy, L. G.*, Maïmonide (Collection des grands philosophes). 284. P., Alcan, 1911. — *Münz, J.*, Moses ben Maimon. S. Leben u. seine Werke. 335. Frk., J. Kauffmann. *M* 4. — ***Sauter, C.,*** Avicennas Bearbeitung der Aristotelischen Metaphysik. XI, 114. Fr., Herder. *M* 3.

a) ***Ghellinck,*** der wie ***Gillmann*** zur m.a.lichen Geschichte des Sakramentsbegriffs und zur Zählung bzw. Einteilung der Sakra-

mente schon manch interessanten Beitrag geliefert hat, bespricht die mit den vier Säulen des Tabernakels in Verbindung gebrachte species quadriformis der Sakramente, wie sie uns zunächst in der kanonistischen Literatur des 12. Jahrh.s entgegentritt: salutaria (Taufe, Konfirmation, Abendmahl), praeparatoria (Weihe von Priestern, Kirchen, Altären usw.), ministratoria (die heiligen Gesänge und Gebräuche bei den Tagesoffizien), veneratoria (die heiligen Zeiten des Kirchenjahres mit ihren Gebräuchen). Es wird gezeigt, dafs die Ansätze zu den drei ersteren Gruppen sich schon bei Hugo von St. Viktor finden.

b) ***Dräseke*** weist hin auf ein schon 1898 in Petersburg erschienenes Werk des russischen Forschers *A. Brilliantoff* über „den Einfluſs der orientalischen Theologie auf die okzidentalische in den Werken des Joh. Scotus Erigena“ (LVIII u. 516 S.), dessen Ergebnisse für die westeuropäische Gelehrtenwelt gänzlich ohne Einfluſs geblieben sind. Bis eine Uebersetzung dieses Werkes zustandekommt, hat man sich zu begnügen mit dem Aufsatz von *Jacquin* in RSciphth. 1, 1907, 674—685, worin die sehr ansprechende Ansicht begründet wird, dafs Erigena in der Schrift de praedestinatione (851) den Neuplatonismus in wesentlich anderer Gestalt erkennen läſst, als in seinem Hauptwerk De divisione naturae (nach 858). Dort sind hauptsächlich Augustin, Gregor und Isidor neben Cicero und Alcuin die Gewährsmänner, die allerdings in selbständiger Weise verarbeitet werden. Und erst später muſs Erigena in der karolingischen Hofbibliothek auf die im Jahre 827 von Kaiser Michael II. dem Stammler dem Kaiser Ludwig dem Frommen geschenkten Werke des Areopagiten gestoſsen sein, zu deren Uebersetzer und erstem tiefgründigen Verarbeiter er geworden ist.

Das Resultat der Schrift ***Bäumker***s ist wichtig, insofern zweifelsfrei nachgewiesen wird, dafs Anselm zwar keine abgerundete Darstellung der Lehre vom Willen gegeben hat, jedoch auf einen Punkt, den Nachweis der Wahlfreiheit, den gröſsten Nachdruck legt. Hierdurch wird der „Augustiner“ Anselm immerhin beträchtlich hinsichtlich der leitenden Idee von Augustin weggerückt, wenn auch in Einzelheiten der Definitionen und Beweisgänge eine Abhängigkeit wahrzunehmen ist. Ja sehr interessant ist die Vermutung, dafs die beiden entgegengesetzten Fassungen des Inevitabile über Prädestination und freien Willen bei Honorius Augustodunensis derart zu erklären seien, dafs Honorius selbst, das einemal Augustin folgend, das anderemal durch Anselm besser belehrt, sie veranlaſst habe. Jedenfalls zeigt die kleine Schrift, wie brennend das Willensproblem in der Gnadenlehre der Scholastik vor Aufkommen der aristotelischen Lösung mit Hilfe des Informationsschemas war.

Pangerls „Studien“ sind etwas bunt gewürfelte Bemerkungen I. über die Stellung Alberts in Wissenschaft und Literatur, II. über die Werke Alberts, III. über dessen wissenschaftliche Methode. In

letzterem Abschnitt wird in panegyrischem Ton und in unkritischer Willkürlichkeit von A.s Literaturbenutzung, von seiner Stellung zu Aristoteles und von seiner Theologie gehandelt. — ***Raymond-M. Martin*** konstatiert, dafs die Erbsündenlehre des Gilbert de la Porrée, durchaus augustinisch gehalten, sich nicht unterscheide von der sententia communis seines Zeitalters; aber in den „Sententiae divinitatis" und bei Nikolaus von Amiens, dem Schüler Gilberts, ist eine Abweichung im Sinne des abälardischen Sündenbegriffs wahrzunehmen. — ***Baurs*** monumentale Ausgabe der philosophischen Werke Grossetestes wird die eigenartige Bedeutung dieses vorthomistischen Lehrers der Oxforder Schule deutlich ins Licht treten lassen. Mit grofsem Fleifs und einer bewundernswerten Sorgfalt sind in der Einleitung zunächst sämtliche bibliographischen Nachrichten über die Werke Grossetestes zusammengestellt, sodann die echten Schriften von den unechten geschieden. Nach Beschreibung der 40 in Betracht kommenden Handschriften werden für die einzelnen Schriften die Verwandtschaftsverhältnisse der Handschriften festgestellt. Dem Abdruck von 29 echten Schriften (von S. 1 bis 643) folgt ein kritischer Apparat (S. 644—763) sowie ein Autoren- und ein Namenregister. Unter den zum erstenmal hier veröffentlichten Schriften sind die umfangreichsten und im philosophischen Sinne wichtigsten die Traktate le libero arbitrio und de anima und die Summa philosophiae. Unter den übrigen 26 kleineren Traktaten überwiegen die mit naturwissenschaftlichem Inhalt. Sie zeigen, wie der Doctor mirabilis, Roger Baco, stark von seinem Lehrer Gr. abhängig ist. *B.* hofft, seinem Textband die Darstellung der Philosophie Gr.s folgen lassen zu können. — Wer ***Petrus von Compostella*** war, läfst sich schwer ausmachen; vielleicht ein Magister Petrus Micha, der um 1154 in Compostella auftritt. Die unter dem Namen des Compostellanus gehende Schrift de consolatione rationis ist um 1140 einem Erzbischof Berengar von Compostella gewidmet worden. Der Verf. gehört als letzter in die Reihe von westgotischen Theologen, die von Isidor von Sevilla eröffnet worden ist. Isidor, Boëthius und Augustin sind die drei den Stoff zuführenden Gewährsmänner der mit Lehrgedichten geschmückten allegorisch-philosophischen Abhandlung, die *P. Blanco Soto* unter Zugrundelegung eines Escurialer Codex herausgegeben hat. — ***Bäumker*** gibt einige Nachträge zu seinem ausgezeichneten Buch über Witelo: 1. mit Rubzyński nimmt er an, dafs W. die Schrift de intelligentiis verfafst habe; 2. als Ort seiner letzten Lebensschicksale ist Vitouia (statt Vilonia), d. h. das Prämonstratenserkloster Witów (in Russisch-Polen) anzunehmen; 3. als Zeit des Studiums in Padua kommen die Jahre nach 1260 in Betracht, also kann das Geburtsjahr auf ca. 1230 angesetzt bleiben.

Das Unternehmen von ***Krebs,*** welcher in Lietzmanns Sammlung eine Reihe von scholastischen Texten eröffnet, ist dankbar zu

begrüfsen. Das vorliegende erste Heft führt mit den Texten zum Gottesbeweis des Thomas von Aquin in den Umschwung des „Augustinismus“ zum „Aristotelismus“ ein. Die Stücke sind genommen: 1. aus dem Sentenzenkommentar (lib. III um 1252 entstanden); 2. den quaestiones de veritate (um 1257); 3. dem Kommentar zur aristotelischen Physik (7. und 8. Buch um 1263) und zur Metaphysik (62. Kap.); 4. der Summa contra gentiles (um 1263); 5. der Summa theologiae (um 1266); 6. den quaestiones de potentia und dem compendium theologiae (um 1272). — ***Grabmann*** schildert in seiner kurzen, allgemeinverständlichen Darstellung zunächst die Persönlichkeit des heil. Thomas; dabei ist namentlich wertvoll die in dem Abschnitt über das schriftstellerische Lebenswerk dargebotene Aufzählung der nach den neuesten Forschungen von *Mandonnet* und *Grabmann* selbst als sicher echt anerkannten Werke mit Angabe ihrer Entstehungszeit, sowie der aus des Verf.s eigenen Forschungen die Resultate *Ehrles* ergänzende Abschnitt über das Ringen der thomistischen Lehre um die Führung in der Scholastik. Der zweite Hauptteil des Bändchens entwickelt die Gedankenwelt des Aquinaten: Denken und Sein — Glauben und Wissen; Gottes Dasein und Wesen; Gott und die Welt; Die Natur der menschlichen Seele; Das Erkennen des Menschen; System der Ethik; Staats- und Gesellschaftslehre; Christentum und Kirche. Wie *Scheel* in ThLZ. 38, 731/32 bemerkt, fehlt merkwürdiger- und doch auch bezeichnenderweise ein Hinweis auf die Neuerungen der aquinatischen Theologie im Bereich der Rechtfertigungs- und Bufslehre. — ***Janssen*** hat durch seine Untersuchung der Quodlibeta einen dankenswerten Beitrag zur Kenntnis des thomistischen Schrifttums geliefert. Entstehungsreihe, Inhalt und Bedeutung der eigenartigen akademischen Gelegenheitsschriftstellerei des Aquinaten, die Fragen nach der Echtheit, der Zahl und nach dem Verhältnis der verschiedenen Ausgaben zueinander werden gründlich erörtert. — ***Kühlmann*** gibt zunächst eine Charakteristik des Rechtsstudiums im 12. und 13. Jahrh. und des Verhältnisses des Klerus zu demselben. Das zweite Kapitel behandelt das Verhältnis des Dominikanerordens zum Rechtsstudium im 13. Jahrh., das dritte zeigt den Anteil des Thomas am Rechtsstudium seiner Zeit und im vierten Kapitel wird die Bedeutung und Tragweite des Gesetzesbegriffs im thomistischen System erörtert. Das Ganze ein methodisch einwandfreier und wertvoller Beitrag wie zur Rechtswissenschaft des MA., so zur Kenntnis des Thomas. — ***Mandonnet*** und ***Prümmer*** leisten durch kritische Besprechung der ältesten Biographie des Aquinaten wertvolle Arbeit für die Erhellung von dessen Lebensumständen. — Die quellenanalytischen Untersuchungen, wie sie ***Meier,*** vom *Freiherrn von Hertling* angeregt, über die Passionenlehre des Thomas angestellt hat, sind äufserst dankenswert und ein Erfordernis für das ganze Gebiet der Scholastik. Tritt auch, wie *Meier* hervorhebt, die Selbständigkeit

der scholastischen Gröfsen hierbei meist in ein günstigeres Licht, als bisher zugegeben war, so wird doch gerade dadurch auch der neuerlich üblichen Ueberschätzung der thomistischen Originalität, der *M.* zweifellos auch verfallen ist, auf die Dauer entgegengewirkt werden. Die quellenkritische Analyse des Inhalts von Thomas' Summa Theol. I, II qu. 22—48, welche in der Schrift fleifsig durchgeführt wird, ergibt: 1. dafs Thomas von Aristoteles und Avicenna, in beschränkterem Mafse von Augustin und dem Areopagiten, schliefslich auch von Boëthius, Nemesius und Joh. Damascenus abhängig ist, 2. dafs er den überkommenen Stoff dialektisch systematisiert und die verschiedenen Lehrmeinungen seiner Vorgänger „zur vollen Harmonie" gebracht hat, 3. dafs er die metaphysischen Spekulationen mit teils entlehnten, teils eigenen psychologischen Beobachtungen auf dem Gebiet des Affektlebens belebt hat. Das geschichtlich Bedeutsame an der Passionenlehre des Thomas ist nicht, wie *M.* meint, dafs Descartes eigentlich vorweg genommen ist, sondern dafs mit Hilfe des Aristotelismus eine prinzipielle und theoretische Würdigung der Affekte im thomistischen Katholizismus ermöglicht wurde. — ***Steinbüchel***s Arbeit ist in verschiedener Hinsicht sehr instruktiv: 1. insofern sie darlegt, dafs der aristotelische Zweckgedanke das stärkste Einheitsband im System des Aquinaten darstellt; 2. insbesondere wird der Nachweis geführt, dafs nach thomistischer Anschauung belebte und unbelebte Natur, Weltall und Menschheit von demselben Zweckgedanken beherrscht ist, darum fehlen noch ganz die bei Duns und Ockam auftretenden erkenntnistheoretischen Fragen nach der Realität der Aufsenwelt; 3. das System der Zwecke wird in noch straffere Ordnung gebracht, als Aristoteles möglich war, indem es mit augustinisch-platonischen Gedanken verknüpft und dem bonum commune, d. h. der göttlichen Urgüte, untergeordnet wird.

Krebs nimmt die Edition des bisher ungedruckten Traktates des Thomisten Herväus Natalis († 1323) zum Ausgangspunkt einer Untersuchung über den wissenschaftlichen Charakter der Theologie in der Zeit der beginnenden Hochscholastik. Der aristotelische Wissenschaftsbegriff, wonach nur das Wissenschaft ist, das evidente, d. h. durch sich selbst bekannte Prinzipien hat, hat die Theologie um ihren wissenschaftlichen Charakter gebracht. Nicht mehr konnte man, wie der überkommene „Augustinismus" versuchte, über denselben Gegenstand zu gleicher Zeit Glauben und Wissen haben. Thomas erklärt die Theologie für eine „Subalternwissenschaft", welche die Prinzipien einer echten Wissenschaft voraussetzt, ohne sie selbst zu „wissen". Seine nächsten Schüler, wie Herväus, haben der skotistischen Kritik an dieser Subalternationstheorie Recht gegeben. Aber die thomistischen Dominikaner halten fest an der aristotelischen Bevorzugung des Spekulativen und weisen dies der Theologie als Aufgabe zu; während die Skotisten, an Bonaventuras

Gedanken weiterspinnend, die Theorie von der Willenstat der Liebe als edelste Aufgabe der Theologie bezeichnen und dieser den Charakter einer praktischen Wissenschaft zukommen lassen wollen.

c) ***Graf*** bespricht zunächst den Inhalt des im 13. Jahrh. entstandenen, enzyklopädischen „Buchs der Sammlung der Grundlagen der Religion und des Gehörten über das Resultat sicherer Erkenntnis" des Mu'taman ad-Daula Abû Ishâq ibn el-'Assâl und gibt dann den syrischen Text mit deutscher Uebersetzung vom 1. Kapitel, welches ein literargeschichtlich wichtiges Verzeichnis der benutzten Schriftsteller enthält. — ***Sauter***s wertvolle Schrift gibt zunächst eine Biographie und Bibliographie Avicennas und bespricht die lateinischen Uebersetzungen, in denen er dem Abendland zugänglich gemacht worden ist (Johannes Hispalensis oder Ibn Dawûd, Dominikus Gundisalenus, Gerardus Cremonensis [† 1187] und andere); ferner wird das erste Auftreten Avicennas in der Scholastik und seine Bedeutung im allgemeinen, und endlich die Venediger Avicennaausgabe von 1508 dargelegt. Der Hauptteil des Buches schildert die Stellung des Avicenna zur Metaphysik des Aristoteles. Die dabei behandelten Fragen betreffen das wichtige Problem des Gegenstandes der Metaphysik und ihrer Abgrenzung gegen die Einzelwissenschaften, den Begriff des Seienden und seine Einteilung, die ersten Prinzipien, die Substanz und die Accidenzien, die Universalien, Kritik der platonischen Ideen- und der pythagoreischen Zahlenlehre, Gott, seine Beziehung zur Welt und das Leben im Jenseits. Es ist der lateinische Avicenna, der uns so vorgeführt wird, und dieser ist, wie *Horten* (in ThLZ. 38, 173 bis 174) bemerkt, vom arabischen wohl zu unterscheiden. Die Schrift ist zur Einführung in das scholastische Studium sehr geeignet, weil sie mit Sachkenntnis sowohl den griechischen wie den arabischen Philosophen in dem Bilde erscheinen läßt, wie sie dem MA. bekannt wurden, und weil sie an diesen Vorbildern die Probleme erörtert, die eben auch die scholastischen wurden.

19. Mystik und Apokalyptik.

Allgemeines. ***Bernhart, J.,*** Bernhardische u. Eckhartische Mystik in ihren Beziehungen u. Gegensätzen. E. dogmengeschichtl. Untersuchung. VIII, 64. Kempten, Kösel. *M* 1. — ***Francke, K.,*** Mediaeval German Mysticism (HThR. 5, 110—120). — *Heuckelum, M. van,* Spiritualistische Strömungen an den Höfen von Aragon u. Anjou während d. Höhe d. Armutsstreits. (Abhandlungen z. mittl. u. neueren Gesch. 38.) 91. B., W. Rothschild. *M* 3. [S. oben S. 503.] — *Leonissa, J.,* O. F. M. Cap., Wahre u. falsche Mystik (JPhspTh. 27, 208—252). — *Quick, O. C.,* Mysticism: its meaning and danger (JThSt. 14, 1—9).

Herwegen, J., O. S. B., Die hl. Hildegard von Bingen u. d. Oblateninstitut (StMBC. 33, 543—552). — *Lugano, P.,* O. S. B., Santa Caterina di Siena e i monachi di Montoliveto (Riv. stor. Bened. 7, 161—173). — *Westman, K. B.,* Birgittastudier. (Uppsala Universitets Arsskrift 1911. T. 1.) XV, 304. Upsala, Akademiska Boktryckeriet. Kr. 5,50.

Diederichs, E., Meister Eckharts „Reden der Unterscheidung". Eine literar-kritische Untersuchung. Diss. 93. Hl., E. Karras. [*O. Clemen* ZKG. 33, 600—601.] — ***Strauch, Ph.,*** Meister-Eckhart-Probleme. Rektoratsrede. 4°. 18. Hl., Ehrhardt Karras. — *Roure, L.,* Tauler, le „docteur illuminé" (Et. 131, 5—33). — Oeuvres de Ruysbroeck l'Admirable. Traduction du flamand par les bénédictins de St.-Paul de Wisques. I. Le miroir du salut éternel. Les sept clôtures. Les sept degrés de l'échelle d'amour spirituel. 297. Brüssel, Komant. Fr. 3,50. — *Poppel, G. van,* Jan van Ruysbroeck, genannt der „Wunderbare" (HPBl. 149, 188—208, 272—285). — *Ders.,* Een en ander over Ruusbroeck. I. Meester Eckhart en Ruusbroeck. II. Pseudo-Dionysius Areopagita en Ruusbroeck. A. De theorie van de negen engelkoren (Katholiek 142, 363—366, 424—432). — *Vincent, A.,* Hadewige, une mystique brabançonne du temps de Ruysbroeck. 20. Brüssel, Edit. de la Belgique artistique et littéraire. Fr. 1. — ***Altaner, B.,*** Venturino von Bergamo, O. Pr., 1304—46. E. Biographie, zugleich ein Beitrag z. Gesch. des Dominikanerordens im 14. Jahrh. (Kirchengesch. Abhandlungen. IX, 2.) X, 168. Brsl., Aderholz. ℳ 4.

Spamer, Ad., Texte aus der deutschen Mystik des 14. u. 15. Jahrh.s. 218. J., Diederichs. ℳ 4. — Der Franckforter („Eyn Deutsch Theologia") hrsg. v. ***W. Uhl.*** (KlT. 96.) 64. Bonn, Marcus u. Weber. ℳ 1,60. — ***Hermelink, H.,*** Text u. Gedankengang der Theologia Deutsch (Aus Deutschlands kirchl. Vergangenheit, Festschr. f. Th. Brieger, 1—19). — ***Windstosser, M.,*** Etude sur la théologie Germanique. Suivie d'une traduction française faite sur les éditions originales de 1516 et de 1518. XI, 218. P., Alcan. Fr. 5.

Thomae a Kempis De imitatione Christi libri quattuor. Textum edidit, considerationes ex ceteris eiusdum Thomae a Kempis opusculis collegit et adjecit *H. Gerlach.* XX, 515. Fr., Herder. ℳ 2,40. — *Thomae Hemerken a Kempis,* De imitatione Christi libri IV. XXIV, 400. R., Pustet, 1911. ℳ 1,50. — *Thomas a Kempis,* The imitation of Christ. Reprinted from Wesley's abridged edition of 1777. 96. Lo., W. C. O. 1 sh. — *Grattan Flood, W. H.,* Thomas a Kempis as a hymn writer (Amer. Eccl. Review 47, 155—160). — *Preston, G. H.,* Studies in Thomas a Kempis. In the light of to-day. 116. Lo., Mowbray. 1 sh. 6 d. — *Vincent, E.,* Autour de l'Imitation de N. S. Jésus-Christ (UC. 70, 289—310).

Die Untersuchung ***Bernharts*** über die Beziehungen und Gegensätze der Bernhardischen und Eckhartischen Mystik empfiehlt sich durch weitsichtige Belesenheit, philosophisch-dogmatische Klarheit und eine saubere geschichtliche Methode. Der erste Abschnitt behandelt die Entwicklungslinien der griechischen Mystik und zeigt die Gefahren des areopagitischen Neuplatonismus für die christlichen Grundgedanken. Der zweite Abschnitt behandelt kurz die (johanneische) Mystik im NT. Sodann werden die Bernhardzitate bei Meister Eckhart zusammengestellt. Nach diesen Präliminarien werden in den Hauptabschnitten IV und V die dogmatischen Grundanschauungen Bernhards und Eckharts untersucht und die Unterschiede als „Jesusmystik" und „Logosmystik" einander gegenübergestellt. Bernhard wird wesentlich unter dem Gesichtspunkt der paulinischen Christusanschauung erfaſst, während die johanneische Logosmystik bei Eckhart unter areopagitischem Einfluſs ins Unhistorische, ja ins Unpersönliche und sittlich Gefährliche gesteigert erscheint. So endet der letzte Abschnitt über die religiöse Praxis

in Bernhardischer und Eckhartischer Betrachtung durchaus unbefriedigend für die letztere. Eckhart weifs in seiner Gedankenwelt die wirkliche Macht des Bösen nicht anzuerkennen und kennt das Leiden Christi nur als Vorbild. „Wenn wir von christlicher Mystik sprechen und einen heil. Bernhard als eine ihrer herrlichsten Blüten in sie einbegreifen, dann will es scheinen, als stünde Meister Eckhart zusammenhanglos abseits von dieser um Golgatha kreisenden Welt". *Ref.*, dem der Standpunkt Eckharts ins Unchristliche verzeichnet erscheint, mufs hier auf eine ausführliche Kritik verzichten und verweist auf seine Besprechung des Buches in ThLZ. 1914. — ***Francke*** führt auf Grund der neuesten Ausgaben das Dreigestirn der Meister der deutschen Mystik der amerikanischen Leserwelt vor: Eckhart den Pantheisten, der der Weltanschauung der grofsen Klassiker in Weimar nahekomme; Suso, den Romantiker, und Tauler, den Prediger einer bürgerlich-praktischen Lebensvertiefung.

Diederichs beginnt mit einer Handschriftenuntersuchung. Die erste Gruppe von acht Handschriften bringen den Traktat in einer Form, „die von der ursprünglichen Fassung nur wenig abweichen kann", in einer zweiten Gruppe (von zwei bzw. vier Handschriften) erscheint er bearbeitet. Sodann wird gezeigt, dafs „die Reden der Unterscheidung" wirklich aus Gesprächen eines Meisters mit seinen Jüngerinnen hervorgegangen sind. Endlich wird gegen *Pummerer* und *Behaghel* nachgewiesen, dafs Meister Eckhart der Verfasser ist (namentlich durch Vergleich mit sicher Eckhartschen Schriften). Interessant ist, dafs Ruysbroeck in seinem Traktat „Von den twaelf dogheden" die „Reden" benutzt hat. — Die Rektoratsrede von ***Strauch*** berichtet zunächst über die Geschichte der Eckhartforschung bis auf Denifle und stellt dann als die Aufgabe der Zukunft hin, den deutschen Eckhart wiederzugewinnen. Gegenüber dem Chaos der Ueberlieferung der Traktate und Predigten gilt es: 1. mehr als bisher die lateinischen Schriften auszuschöpfen; 2. auf die Handschriftenfiliation zu achten, wie sie sich häufig aus dem gruppenweisen Auftreten bestimmter Teile erschliefsen läfst; 3. alle mit Eckharts Namen uns überkommenen Zitate und Fragmente sind zu sammeln; 4. die päpstliche Bulle vom 27. März 1329 und Eckharts (immer noch nicht veröffentlichte!) Rechtfertigungsschrift vom Oktober 1326 werden weitere inhaltliche Kriterien wichtigster Art abgeben. Das Deutsch des Thüringer E. einwandfrei sicherzustellen ist philologische Ehrenpflicht! — Als ein italienischer Schüler der deutschen Mystik, der insbesondere auch von Eckhart Anregungen empfangen hat, wird uns von ***Altaner*** Venturino von Bergamo vorgeführt. Als Volks- und Kreuzzugsprediger, auch als Führer der Geifslerbewegung von 1335 war der merkwürdige Dominikaner schon von italienischen Gelehrten (G. Clementi 1904 und 1909; A. Mozzi 1905), z. T. durch Herausgabe seiner Schriften bekannt gemacht worden. Es ist nicht unwahrscheinlich, dafs das Ein-

schreiten des Papstes Benedikt XII. gegen Venturino durch dessen Stellung zu Eckhart veranlafst war. Ficker (in ThLZ. 37, No. 6) weist darauf hin, dafs auch die Forderung, der Papst müsse in Rom residieren, den unbequemen Propheten an der Kurie unleidlich gemacht habe.

Ein sehr nützliches und hübsches Textbuch hat ***Spamer*** in der bekannten vorzüglichen Ausstattung des Diederichsschen Verlags zusammengestellt. Zur Einlesung in die mystische Literatur sind charakteristische Proben der vier Gattungen (Predigten, Traktate, Legenden und Verse) mit Liebe und Sorgfalt bearbeitet. An der Spitze stehen einige Proben aus Meister Eckharts Opus Sermonum (nach der Handschrift der Cueser Hospitalbibliothek). Die Auswahl ist so getroffen, dafs die verschiedenen Abhandlungen von der höchsten Spekulation bis zu losen, dichterischen Formen und Inhalten, von bewufster Kirchlichkeit bis zu den Anfängen des Ketzerischen, dafs die Uebergänge einzelner Texte in dialektische Parallelversionen, oder die Umformung der Gedanken eines Meisters (Eckhart) in die Stilart späterer Prediger, oder dafs die Beharrlichkeit des stofflichen Materials und seine wechselvolle Verwertung je an besonders charakteristischen Beispielen deutlich gemacht wird. — Die Probleme der „Theologia Deutsch" wollen nicht zur Ruhe kommen. ***Uhl*** hat den Text der von Pfeiffer (1851, ²1855) herausgegebenen Handschrift von 1497 (jetzt in der Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergischen Bibl. zu Klein-Heubach am Main bei Miltenberg) neu, und zwar wortgetreu, herausgegeben. Jetzt erst wird ersichtlich, wie willkürlich die Pfeiffersche Edition war. Dafs diese, seit Pfeiffers Ausgabe hochgeschätzte Textversion nicht die ursprüngliche sein kann, ja dafs der Text des ersten Lutherschen Drucks v. 1516 wohl die ursprüngliche Form des nach den drei viae der purgatio, illuminatio und unio aufgebauten Traktates darstellt, sucht ***Hermelink*** zu erweisen. Auch ***Maria Windstoßer,*** welche eine französische Uebersetzung des Lutherdrucks von 1518 gibt, spricht sich gegen die Authentizität des handschriftlichen Textes aus, ist aber in der Darlegung des Gedankengangs und dessen Erklärung nach des *Ref.* Ansicht nicht sonderlich glücklich (anders *Lobstein* in ThLZ. 38, 109—110; vgl. auch RE. 24, 562). Wertvoll ist hier die aufserordentlich fleifsige Bibliographie des Schriftchens und der Nachweis über dessen Einflüsse auf die Folgezeit.

20. Zur mittelalterlichen Kulturgeschichte.

a) Allgemeines und Sozialgeschichte.

Allard, P., Les origines du servage. Epoque carolingienne. Les serfs à l'école et dans le clergé (RQH. 92, 5—26). — *Broglio d'Ajano, R.*, Lotte sociali

in Italia nel secolo XIV. 78. Rom, E. Loescher, 1911. — *Ders.*, Sulle corporazioni medievali delli arti in Italia e loro statuti. 19. Rom, Impr. Unione, 1911. — *Boissonnade, P.*, L'Espagne chrétienne médiévale (711—1453). L'industrie (Revue de synthèse hist. 24, 392—407). — *Eichmann, E.*, Die Ordines der Kaiserkrönnng (ZRGGerm. 33, 1—43). — *Engelhardt, K.*, D. Sinaireise des Fr. Felix v. Ulm anno 1483 (NkZ. 23, 655—668). — *Grupp, G.*, Kirchengeschichte des MA.s. 2. Aufl. III. IX, 503. Pad., Schöningh. *M* 9,50. — *Jahn, W.*, Quellenlesebuch zur Kulturgeschichte d. früheren deutschen MA.s. I. Texte. II. Uebersetzungen u. Anmerkungen. VIII, 232 u. VI, 252. B., Weidmann. *M* 7,20. — *Morgan, Bayard Quincy*, Nature in Middle High German lyrics: (Hesperia. 4.) VIII, 220. *M* 7. — *Ruoff, F.*, Die Radolfzeller Halsgerichtsordnung v. 1506. (Freiburger Abhandlungen aus d. Gebiete d. öffentl. Rechts. 21.) Karlsruhe, Braun. — *Schäfer, K. H.*, Lebensmittelpreise u. Arbeitslöhne an d. päpstl. Kurie im 14. Jahrh. (RQ. 1911). [Vgl. ZKG. 33, 489] — *Sieber, S.*, Volksbelustigungen bei deutschen Kaiserkrönungen. ID. 84. L.

Chiappelli, A., Il celebre medico Maestro Ugolino di Montecatini e Pistoia [XIV.—XV. Jahrh.] (Bolletino storico pistoiese 47—51). — *Sudhoff, K.*, Aus der Frühgeschichte der Syphilis. Handschriften u. Inkunabelstudien, epidemiologische Untersuchungen u. kritische Gänge. XV, 175, mit 6 Taf. L., J. Barth. *M* 17.

Frau im MA. *Astoul, M.*, Observations sur l'évolution du régime matrimonial normand et les doctrines juridiques au XV^e siècle. 7. Rouen, L. Gy, 1911. — *Bees, N. A.*, Ὑπῆρχε ius primae noctis παρὰ Βυζαντίνοις? (BZ. 21, 169—186). — *Berbig, G.*, Ein Ehevertrag v. Jahr 1500 (DZKR. 22, 374 bis 377). — *Blauvillain*, Histoire de l'influence du christianisme sur le divorce en Occident et en France en particulier. ID. 75. P., Girard et Brière, 1911. — *Fehr, H.*, Die Rechtsstellung der Frau u. der Kinder in den Weistümern. XII, 311. J., Fischer. *M* 8. — *Kitchin, S. B.*, A history of divorce. 312. Lo., Chapman. 7 sh. 6 d. — *Koch*, Kaiser Heinrichs II. kinderlose Ehe mit Kunigunde. Zugl. ein Beitrag z. Gesch. d. weiblichen Impotenz im kanonischen Eherecht (DZKR. 22, 222—273). — *Krull, P.*, Die Salbung u. Krönung der deutschen Königinnen u. Kaiserinnen im MA. ID. 100. Hl., 1911. — *Lefebvre, C.*, Conférence sur l'ancien droit matrimonial en Normandie. 4°. 29. Rouen, L. Gy. — *Reckzeh, E.*, Beiträge zur Entwicklungsgesch. des Frauenideals in der französ. Literatur am Ausgang des MA.s. ID. 132. Greifswald.

Judentum im MA. *Blau, L.*, Die jüdische Ehescheidung u. der jüdische Scheidebrief. E. hist. Untersuchung. III, 116. Str., K. J. Trübner. *M* 2,50. — *Caro, G.*, Die wirtschaftl. Tätigkeit der Juden im früheren MA. (Viertelj.-Schr. d. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 10, 411—416). — *Field, C.*, Jewish legends of the middle ages. Selected and translated. 162. Lo., R. Scott. 2 sh. 6 d. — *Janin, R.*, Les juifs dans l'empire byzantin (EO. 15, 126—133). — *Steinthal, F. L.*, Gesch. der Augsburger Juden im MA. ID. 91. B., 1911. — *Wentzcke, P.*, Ein elsässischer Judeneid aus d. Anfang d. 14. Jahrh.s (ZGO. 66, 701—703).

b) Universitäten und Unterricht.

Delaborde, H. F., Le texte primitif des enseignements de saint Louis à son fils (BEC. 73, 73—100). — *Fitting, H.*, Die Annalen der deutschen Studenten, Juristen u. Artisten in Padua (ZB. 29, 451—454). — *Lancelot Shedwell, L.*, Enactments in parliament specially concerning the universities of Oxford and Cambridge, the colleges and halls therein, and the colleges of Winchester, Eton, and Westminster. 4 Bde O., Clarendon press. — *Longuemare, P. de*, Notes sur quelques collèges parisiens de fondation normande, aux XIII^e, XIV^e et XV^e siècles. (Congrès du millénaire normand. Extrait.) 11. Rouen, Gy, 1911. — *Martin, J.*, Un éducateur chrétien du quatrocento. Victorin de Feltre et la cour de Mantoue (Bulletin Italien 12, 121—131). —

Poorter, A. de, Un recueil de lettres adressées à Adrian de But, étudiant au collège de St. Bernard à Paris, moine de l'abbaye des Dunes [15. Jahrh.] (Annales de la Soc. d'Emulation de Bruges 62, 104—136). — ***Rait, R. S.,*** Life in the medieval university. 172. C., Univ. Press. 1 sh. — *Rest, J.,* Die Ernennung des Ulrich Zasius zum Magister artium durch Kaiser Maximilian I. (ZGO. 67, 142—146). — *Robb, J.,* Student Life in St. Andrew before 1450 AD. (ScotHR. 9, 347—360). — ***Salomon, R.,*** Eine vergessene Universitätsgründung (NADG. 37, 810—817). — *Santa, G. della,* Ancoro di Giason del Maino desiderato all' università di Padova (Nuova archivio veneto 23, 433 bis 439). — *Schoolmeesters,* Statuts élaborés par les doyens des collégiales de Liège et approuvés par Jean de Heinsberg (1. Juli 1423) (AnnBelg. 38, 117—124). — *Sturm, A.,* O. S. B., Das Quadrivium in den Dichtungen Roswiths von Gandersheim († 1002) (StMBC. 33, 332—338). — *Wils, J.,* Documents relatifs à l'histoire de l'université de Louvain (AnnBelg. 38, 181—208, 277—296, 365 bis 361).

c) Buchwesen.

Bendel, F. J., Die Handschriften u. Inkunabeln der ehemaligen Abtei Amorbach (StMBC. 33, 536—542, 690—705). — *Burger, K.,* u. *Vouillième, E.,* Deutsche u. italienische Inkunabeln. 9. Lief. Bl. 211—225. L., O. Harrassowitz. [*E. Crous* DLZ. 34, 1913, 267—268.] — *Delisle, L.,* Instructions pour la rédaction d'un catalogue de manuscrits et pour la rédaction d'un inventaire des incunables conservés dans les bibliothèques publiques de France. VIII, 98. P., Champion. — *Kisselew, N. P.,* Die Inkunabeln des „Rumianzowsky Museum". XXIII, 56. Frk., Bär. *M* 2. — *Rhys Pillips, D.,* The romantic history of the monastic libraries of Wales. Celtic and medieval periods. Lo., Author. 3 sh. 6 d. — *Scholderer, J. von,* Eine Gruppe Straßburger Drucke aus den Jahren 1496—1500 (ZB. 29, 450—451). — *Schottenloher, K.,* Buchgeschichtliche Funde aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh.s (ib. 145—159). — *Ders.,* Beiträge zur Gesch. der Inkunabelkunde in Franken (ib. 64—75).

d) Zur Literaturgeschichte.

Bédier, J., De la formation des chansons de geste (Romania 41, 4—31). — *Bertoni, G.,* Il conzoniere provenzale di Bernart Amoros. Krit. Ausg. XXXI, 489 u. Einl. 180. Fr. (Schweiz), O. Gschwend. Fr. 12,50 u. *M* 5. — *Falco, G.,* Sull' autenticità delle opere di Alfano, arcivescovo di Salerno (1058—1085) (Bullettino dell' Istituto storico italiano 32, 1—6). — *Fris, V.,* Guillebert de Mets (Annales de l'Acad. Royale d'archéologie de Belgique 64, 333—366). — *Grabmann, M.,* Ein Selbstzeugnis Tolomeos v. Lucca für seine Autorschaft an der Determinatio compendiosa de iurisdictione imperii (NADG. 37, 818—819). — *Höflinger, Jos.,* Bobiensia. Handschriftl. u. textkrit. Untersuchungen zu d. Bobienser Ciceroscholien. L., G. Freytag. *M* 1,50. — *Joner, J. Morris,* Le life of saint David and other tracts in medieval welsh from the anchorite of Llandewiorevi a. D. 1346. 92. Lo., H. Frowde. 3 sh. 6 d. — *Langfors, A.,* Huon le Roi. Le „Vair Pale froi" avec deux versions de la „Male Honte" par Huon de Cambrai et par Guillaume, tabliaux du XIIIe siècle. XV, 68. P., Champion. — *Laigle, M.,* Le livre des trois vertus de Christine de Pisan et son milieu historique et littéraire. (Bibliothèque de XVe siècle. XVI.) XII, 375. Ebda. — *Manitius, M.,* Zu Dunchards u. Joh. Scottus' Martiankommentar (Didaskaleion 1, 138—172). — ***Merk, J.,*** Anschauungen über die Lehre der Kirche im altfranzösischen Heldenepos. ID. XXI, 138. Hl., E. Karras. [RHE. 14, 191—192.] — *Meyer, W.,* Gildae oratio rhytmica (NGW. 48—108). — *Müller, A.,* Mittelenglische geistliche u. weltliche Lyrik des XIII. Jahrh.s. XI, 160. Hl., Niemeyer. *M* 5. — *Pagès, A.,* Auzias March et ses prédécesseurs. Essai sur la poésie amoureuse et philosophique

en Catalogne aux XIVe et XVe siècles. XIX, 473. P., Champion. — *Panzer, F.*, Studien z. german. Sagengeschichte. II. Sigfried. X, 212. M., Beck. ℳ 2. — *Paris, G.*, Légendes du moyen âge: Ronceaux, le pardis de la reine Sibylle, la légende de Tannhäuser, le juif errant, le lai de l'oiselet. 4. Aufl. IV, 297. P., Hachette. Fr. 3,50. — *Pierquin, H.*, Le poème anglosaxon de Beowulf. I. Introduction. II. Texte et Traduction. 846. P., Picard. Fr. 15. — *Pschmadt, C.*, Die Sage von der verfolgten Hinde. 134. ID. Greifswald, 1911. [*H. Delehaye* AB. 31, 475—476.] — *Schröder, E.*, Studien zu Konrad v. Würzburg. I.—III. (NGW. 1—47). — *Seick, K.*, Metrische Untersuchungen über d. mittelenglische Gedicht „Tristan als Mönch". ID. 101. Greifswald, 1911. — *Stjerna, K.*, Essays on Questions connected with the old english poem of Beowulf. (Uebers. aus dem Schwedischen v. J. R. Clark Hall.) Lo., Viking Club. — ***Vivell, C.***, O. S. B., Leoninische Verse u. Reime. E. Studie über deren Alter u. über die Herkunft ihres Namens (StMBC. 33, 17—32). — *Zipperling, C.*, Das altfranzös. Fabel du Villain Mire. Krit. Text mit Einl., Anmerkungen u. Glossar. IX, 224. Hl., Niemeyer.

Drama und geistliches Spiel. ***Creizenach, W.***, Gesch. d. neueren Dramas. I. MA. u. Frührenaissance. 2. Aufl. XV, 628. Hl., Niemeyer. [*W. C.* HJG. 33, 216.] — *Fouermann, J.*, Ueber die Ueberlieferung u. den Versbau des Mystère de S. Bernard de Menthon. ID. 37. Str., 1911. — *Luedtke, H.*, Les croyances religieuses au moyen âge en France, d'après les pièces du théâtre sérieux des XIIe, XIIIe et XIVe siècles. Thèse. 167. Lausanne, Impr. réunies, 1911. — *Picot, E.*, De l'orgueil et présomption de l'empereur Jovinien, moralité du commencement du XVIe siècle (Bullet. du bibliophile et du bibliothécaire 258—268, 301—318). — *Sondheimer, J.*, Die Herodespartien im latein. liturg. Drama u. in den französ. Mysterien. (Beiträge zur Gesch. d. roman. Sprachen u. Literaturen. 111.) VIII, 179. Hl., Niemeyer. — *Wilhelm, Fr.*, Der ludus de Antichristo. (Münchener Texte. 1.) X, 29. M., Callwey. ℳ 0,80. — *Wolter, E.*, Das St. Galler Spiel v. Leben Jesu, Untersuchungen u. Text. (Germanist. Abhandlungen. 41.) XII, 240. Brsl., Marcus. ℳ 8,60.

Rait gibt eine hübsche Zusammenstellung unserer Kenntnisse über das Universitätswesen des MA.s mit besonderer Berücksichtigung der in festländischen Darstellungen häufig vernachlässigten englischen Universitäten. Nach einer Einleitung über den Namen und die Entstehungsgeschichte der Universitäten wird das Leben in den „Studentenuniversitäten" (Bologna, Padua, Florenz, Spanien) behandelt, sodann die universitates magistrorum (Paris und Oxford). Das nächste Kapitel über das „College-System" beschäftigt sich hauptsächlich mit den Oxforder Verhältnissen und kommt nur zum Schluſs noch auf die Pariser Bursen zu sprechen. Es folgen Abschnitte über die akademische Disziplin, über den „jocund advent" (d. h. die Depositionsgebräuche), über das Verhältnis der Universität zur Stadt, und endlich die Nachrichten über den Studiengang. — Die von ***Salomon*** ans Licht gebrachte Universität, deren Gründung durch Karl IV. im Jahre 1353 vollzogen worden ist, ist Cividale in Friaul. Nur die artes liberales und iura wurden bewilligt. Nach 1353 hört man nichts mehr von der Stiftung.

Die fleiſsige Dissertation von ***Merk*** stellt auf Grund von 76 französischen Texten in zwei Abschnitten „Anschauungen über die Glaubenslehre" (über AT. und NT. über Gott, die Engel, Maria, die Heiligen, Reliquien, Tod) und „über die Sakramente" zusammen. Ein wertvoller Beitrag zur Geschichte der Laientheologie!

Erfreulich ist, dafs *Creizenachs* treffliches Buch eine zweite Auflage erlebt hat, in der die neu erschienenen Quellen und Untersuchungen gewissenhaft gebucht sind. Der Verf. konnte „die Grundlinien des historischen Entwicklungsganges, wie ihn die erste Auflage gezeichnet hatte, im wesentlichen unverändert bestehen bleiben lassen". So blieb der Aufrifs des Ganzen: 1. das Fortleben des antiken Dramas im MA.; 2. die Anfänge des geistlichen Dramas in lateinischer Sprache; 3. die Anfänge des geistlichen Dramas in den Volkssprachen; 4. die geistlichen Spiele des ausgehenden MA.s, 5. die Ansätze zu einem ernsten weltlichen Drama; 6. das komische Drama des MA.s; 7. die Moralitäten; 8. die ersten dramatischen Versuche der Humanisten.

21. Renaissance.

a) Allgemeines.

Catalano Tirrito, M., L'istruzione publica nel rinascimento (Arch. stor. S. O. 9, 3—44). — ***Philippi, A.,*** Der Begriff der Renaissance. Daten zu seiner Gesch. VIII, 174. L., E. A. Seemann. *M* 4,50.

b) Dante.

Ancona, A. d', Scritti danteschi. VI, 372. Florenz, Sansoni. — *Chiandanos, M.*, Dante e il diritto romano. (Sep.-Abdr. aus Giornale dantesco 1912.) 46. Florenz, Leo S. Olschks. — *Cipolla, C.*, La „compagnia malvagia e scempia" [gegen Dante] (AStI. 49, 245—251). — *Cortese, G.*, Dante, San Pier Damiano e il prof. Paolo Amaducci (Rivista storica benedettina 7, 5—34). — *Dante Alighieri*, La divine Comédie. Traduction nouvelle accompagnée de notes, par *P. A. Fiorentino*. CVII, 479. P., Hachette. Fr. 3,50. — *Grandgent, H.*, La divina comedia. II. Purgatorio. 297. Bo., 1911. — *Kaposi, J.*, Dante Magyarországou [Dante in Ungarn]. 373. Budapest, Revai, 1911. [*L. Rácz* DLZ. 33, 937—938.] — *Leverkühn, N.*, Eine Meditation zu Dantes göttlicher Komödie (LK. 45, No. 46). — ***Nardi, B.,*** Sigiero di Brabante nella Divina commedia e le fonti della filosofia di Dante. (Rivista di filosofia neoscolastica 1911/12.) VIII, 72. Spionate (Pescia), Selbstverlag. L. 2,50. — ***Sauter, C.***, Dante u. der Liber de causis (HPBl. 147, 81—91, 161—169). — ***Ders.,*** Dantes Monarchie. Uebersetzt u. erklärt. Mit 2 Bildern. XII, 209. Fr., Herder. *M* 4,50. — ***Zoozmann, R.,*** Dantes poetische Werke, neu übertragen u. mit Originaltext versehen. Mit Einführungen u. Anmerkungen von *C. Sauter*. 2. Aufl. 4 Bde. Ebda. *M* 20.

c) Italienische Renaissance.

Allgemeines. *Bouard, A. de*, et *Hirschauer, C.*, Les Jouvenel des Ursins et les Orsini (Mélanges d'archéol. et d'histoire 32, 49—67). — *Ferri, Ferruccio*, L'autore del „Liber Isottaeus". 105. Rimini, Artiginelli. — *Sabatini, R.*, The life of Cesare Borgia of France. 465. Lo., S. Paul. — *Landucci, L.*, Ein florentin. Tagebuch, 1450—1516. Nebst einer anonymen Fortsetzung, 1516—42. Uebers., eingel. u. erklärt v. ***Marie Herzfeld.*** I. (Das Zeitalter der Renaiss. V.) XV, 245. J., Diederichs. *M* 5.

Neapel. *Beccadelli, A., Caracciola, T.*, u. *Porzio, C.*, Alfonso I, Ferrante I von Neapel. Uebers. u. eingeleitet v. H. Hefele. (Das Zeitalter der Renaiss., hrsg. v. M. Herzfeld. I, 4.) LXV, 323, 12 Taf. J., Diederichs. *M* 6. — *Fumi, L.*, Roberto Sanseverino all' impresa di Napoli per Ferdinando I. Episodi tratti del carteggio sforzesco (Archivio storico Lombardico 34, 344 bis 359). — *Personi-Grande, L.*, La scuola di greco a Messina prima di Constantino Laxari, notizie e documenti da servire per la storia della cultura in Sicilia nel secolo XV. 93. Palermo, Boccone del Povero, 1911. — *Torraca, F.*, Giovanni Quatrario di Sulmona e il suo recente biografo (Archivio stor. per le provincie napolitane 37, 509—552).

Die Borgia. ***Burcardus, J.***, Alexander VI. u. sein Hof. Nach dem Tagebuch seines Zeremonienmeisters, hrsg. v. ***L. Geiger.*** XX, 356. St., R. Lutz. *M* 6. — *Fyvie, J.*, The story of the Borgias. 358. Lo., Nash. 15 sh. — *Leslie Garner, J.*, Caesar Borgia, a study of the renaissance. 320. Lo., Unwin. 12 sh. 6 d.

Schmarsow, A., Wer ist Gherardo Starnina? Ein Beitrag zur Vorgeschichte der italien. Renaissance. (Abhandlungen d. kgl. sächs. Gesellsch. d. Wissensch. Philol.-histor. Klasse. XXIX, 5.) 37. L., Teubner. *M* 2,80. — *Schmelzer, H.*, Petrarcas Verhältnis zur vorausgehenden christl. Philosophie des Abendlandes. III, 73. Bonn, Hanstein. *M* 1,80. — *Schlosser, J.*, Lorenzo Ghibertis Denkwürdigkeiten (i commentarii). Zum erstenmal nach der Handschr. d. Biblioteca nazionale in Florenz hrsg. u. erläutert. 2 Bde. Text u. Kommentar. XI, 241 u. III, 211. B., J. Bard. *M* 40. — *Cessi, R.*, Notizie umanistiche. III. Fra Niccoló Perotto e Poggio Bracciolini, 1450—77. Appendice (Giornale storico della letteratura italiana 60, 73—111). — *Martin, J.*, Un éducateur chrétien du quattrocento Victorin de Feltre et la cour de Mantoue (Bullet. Italien 12, 193—202). — *Novati, F.*, Epistolario di Coluccio Salutati. IV, 2. (Istituto storico italiano. Fonti per la storia d'Italia. 18.) 430. Rom, Palazzo dei Lincei, 1911. — *Mayer, E. W.*, Machiavellis Geschichtsauffassung u. s. Begriff virtù. Studien zu seiner Historik. (Histor. Bibliothek. 31.) X, 126. M., R. Oldenbourg. *M* 4. — *Villari, P.*, Niccoló Macchiavelli e i suoi tempi. 3. Aufl. Milano, Hoepli. — *Solani, E.*, Leonardo e Macchiavelli (Arch. storico lomb. 34, 209—244). — *Boyer, d'Agen*, L'œuvre littéraire de Michel-Ange, d'après les archives Buonarotti. 196. 26 Abbildungen. P., C. Delagrave, 1911. — *Beck, F.*, Studien zu Leonardo Bruni. II, 87. B. u. L., W. Rothschild. *M* 3,20. — *Sontini, Emilio*, La produzione volgare di Leonardo Bruni et il suo culto per le „tre corone fiorentine" (Giornale storico della letteratura italiana 60, 289 bis 340).

Cartwright, J., Isabelle d'Este, marquise de Mantoue, 1474—1539. XVIII, 463. P., Hachette. — *Luzio, A.*, Isabella d'Este di fronte a Giulio II negli ultimi tre anni del suo pontificato (Arch. storico lombard. 18, 55—144). — *Sortais, G.*, Isabelle d'Este-Gonzague marquise de Mantoue (1474—1539) (Ét. 132, 514—525). — *Grilli, A.*, Dieci lettere inedite di Caterina Sforza al capitolo di S. Cassiano d'Imola. 59. Imola, Galeoti. — *Parolini, P. D.*, Catherine Sforza (1463—1509), une héroïne de la Renaissance italienne. Texte français et introd. de M. Hélys. P., Perrin.

d) Nordischer Humanismus.

Hertkens, J., Francesca da Rimini im deutschen Drama. Diss. 61. Mstr. — *Matthaei, O.*, Konrads von Megenberg deutsche Sphaera, aus der Münchener Handschr. (Deutsche Texte des MA.s. 23.) XIII, 63. B., Weidmann. *M* 2,80. — Ein Brief des Abtes Trithemius vom Jahre 1507 aus dem Schottenkloster zu Würzburg (StMBC. 33, 726—727). — *Van der Velden, H. E. J. M.*, Rodolphus Agricola (Roelof Huusman) een nederlandsch humanist der vijftiende eeuw. 262. Leyden, W. Sythoff, 1911.

Es ist schade, dafs ***Philippi***s sehr interessante und auf reichster Kenntnis der älteren Literatur beruhende Geschichte des Begriffs „Renaissance“ die neueren Vorarbeiten von *W. Goetz* und *Brandi* (JB. 28 I, 424) nicht kennt und den Aufsatz von *Burdach* (JB. 30 I, 521) nur in letzter Stunde (im Vorwort) benutzen konnte, um seine Hauptresultate abzulehnen.

Dante wurde bisher allgemein für einen thomistischen Aristoteliker gehalten. ***Nardi*** stellt ihn hinein in den neuerdings immer mehr ins Licht tretenden Entwicklungsgang des Neuplatonismus im MA. (vom Liber de causis, einzelnen Stellen des Albertus Magnus zu Witelo und Dietrich von Freiberg). *N.* sucht dies insbesondere zu beweisen durch Hinweis auf Dantes „Lichtmetaphysik“ (in der Lehre des Hervorganges der Welt aus der ersten Ursache). Thomas hat diese bei dem Engländer Grosseteste zuerst nachweisbare Lehre in seinem Kampfe gegen Siger von Brabant entschieden abgelehnt. Wenn auch nach *Bäumker* (ThLZ. 34, 2757—2762) der Hauptgedanke *N.*s, dafs Dante als bewufster Vermittler zwischen Thomas und Siger von Brabant zu gelten habe, nicht richtig ist, so war doch offenbar der Abstand zwischen dem aristotelischen Scholastiker Dante und den Platonikern der Renaissance geringer, als die landläufige Auffassung annimmt. — Auch der Aufsatz ***Sauter***s, welcher das Verhältnis Dantes zum Liber de causis untersucht, zeigt, dafs Dante mehr, als man bisher meinte, unter dem Bann der neuplatonischen Einflüsse stand. — Ein sehr wertvolles Büchlein ist ***dess.*** Uebersetzung und Erklärung der Monarchie. In der Einführung (S. 1 bis 82) wird unter dem Titel der geschichtlichen Grundlagen ein Ueberblick über die Entwicklung von Kaisertum und Papsttum geboten, sodann werden erörtert: die Staatslehre des MA.s (Augustin —Thomas, Plato—Aristoteles), die literarhistorischen Grundlagen (der Kampfschriften), endlich das System und der Inhalt der Danteschen Monarchie und die Frage der Entstehungszeit (nach *S.* war die Bulle des Papstes Johann XXII. gegen Ludwig den Bayern vom 31. März 1317 der Anlafs für D.). Wie die Einleitung, so bekunden auch die zahlreichen Anmerkungen ein feines und weitherziges Verständnis für das kirchenpolitische Ideal des Dichterphilosophen. Richtig wird der angebliche Widerspruch, als ob die Grundprinzipien des Buchs am Schlufs (III l. cap. 16) wieder umgestofsen seien (Kelsen, Die Staatslehre des Dante, Wien 1905, S. 147; K. Vofsler, Die göttliche Komödie I, Heidelberg 1907, S. 430), aus der mittelalterlichen Gedankenwelt heraus erklärt: Die unmittelbar von Gott abhängige weltliche Autorität waltet nicht ohne Zusammenhang mit der geistlichen ihres Amtes; „zwischen beiden besteht also kein rechtliches Verhältnis der Unter- und Ueberordnung, sondern eine geheimnisvolle Verbindung im Lichte der Religion und Gnade“. — Dafs ***Zoozmann***s Danteausgabe (JB. 28 I, 423 f.) nach verhältnismäfsig kurzer Zeit eine zweite Auflage erlebt hat, ist sehr

erfreulich. Nicht nur ist in der Uebertragung sehr viel geändert, sondern es sind insbesondere die sachgemäfsen Anmerkungen und Erläuterungen *Sauters* hinzugekommen. Die schmucken Bändchen mit den handlich beigefügten Anmerkungsheften, die Parallel-darbietung des italienischen Textes und der sowohl wortgetreuen, wie künstlerisch empfundenen Uebertragung, die Handreichung des gelehrten Kenners — für die deutschen Leser der Dante der Zukunft!

Dafs durch eine Reihe von Memoiren, Geschichtswerken und sonstigen Quellenausgaben der deutschen Leserwelt das Zeitalter der Renaissance bekannt gemacht wird, ist sehr dankenswert. Denn diese Kenntnis reguliert die üblich gewordene Ueberschätzung. Neben der von ***Marie Herzfeld*** im *Diederichs*schen Verlag herausgegebenen Sammlung ist zu erwähnen die von ***A. Geiger*** eingeleitete und überwachte Ausgabe einer Auswahl der Diarien des päpstlichen Zeremonienmeisters Johannes Burchard, der zwar in wenig elegantem Stil und ohne Verständnis für die Triebkräfte der Renaissance seine Notizen machte, jedoch die erlebten Zeitereignisse so treuherzig und zuverlässig darstellt, dafs man ein schimmerndes Bild des päpstlichen Renaissancehofes erhält.

22. Geschichte des kirchlichen und religiösen Lebens.

a) Bibel im MA.

Aron, A., Das hebräisch-altfranzösische Glossar d. Leipziger Universitäts-bibliothek (ms. 102) zum erstenmal ausführlich bespr. 1907. [*L. Brandin* Romania 41, 284—288.] — *Herzog, D.*, Joseph Bonfils (Tobh 'Elem) u. sein Werk Sophnath Pane'ah. Ein Beitrag zur Pentateuchexegese d. MA.s. XII, 5, 311. Hdlbg., Winter, 1911. — *Hübner, A.*, Die poetische Bearbeitung des Buches Daniel aus d. Stuttgarter Handschr. (Deutsche Texte d. MA.s. XIX.) XXIV, 162. B., Weidmann. *M* 6,60. — *Kolbe, T.*, D. Konjugation der Lindisfarner Evangelien. (Bonner Studien z. engl. Philologie. V.) 148. Bonn, Hanstein. *M* 5. — *Kopko, P.*, Apostolus bybliensis saec. XIV. Grammatisch-kritisch analysiert. 104. W., Hoelder. *M* 7. — *Morin, G.*, O. S. B., La provenance du psautier de la reine et du missale Francorum (Revue Charlemagne 2, 17 bis 29).

b) Predigt und Katechese.

Geary, J. A., An irish homily on the holy eucharist. Text and Translation (Cath. Univ. Bullet. 18, 460—475). — *Ders.*, An irish homily on the resurrection. Text and translation (ib. 175—185). — *Ders.*, An irish homily of confession. Text and translation (ib. 344—366). — *Guebin, P.*, Deux sermons inédits de Baldwin, archevêque de Canterbury, 1184—90 (JThSt. 13, 571—574). — ***Hefele, K.***, Die franziskanische Wanderpredigt in Italien während des 15. Jahrh.s. Ein Beitr. z. Gesch. Bernhardins von Siena. XII, 300. Fr., Herder. *M* 7. [*Fl. Landmann* KVZBeil. 53, No. 52.] — *Jansen, J. L.*, Een nederlandsch hervormer in de middeleeuwen [Rodulphus de Rivo, † 1403] (Nederl. katholieche stemmen 12, 307—314). — *Merck, A.*, S. J., Das älteste Perikopensystem des Rabbulakodex (ZkTh. 27, 202—216). — *Mosher, J. A.*, The exemplum in the early religious and didactic literature of England. N.Y.,

Columbia univ. press, 1911. — *Moreau, E. de*, S. J., Notes sur les „Sermones de Sanctis“ de Jacques de Vitry (Annales du congrès archéologique et historique de Malines 2, 1911, 327—337). — ***Morin, G.,*** O. S. B., Une rédaction inédite de la préface au supplément du „Comes“ d'Alcuin (RBd. 29, 341—348). — *Pfleger, J.*, Dr. Johannes Kreutzer. Ein elsäfs. Prediger u. Reformator des 15. Jahrh.s (HPBl. 150, 178—191, 241—248). — *Stalzer, J.*, Stücke der Disciplina clericalis des Petrus Alfonsi in lateinischen Versen d. Berliner Hdschr. Diez. P. 36. Graz. — *Szilády, A.*, Sermones dominicales [des 15. Jahrh.s]. 2 Bde. XX, 663 u. 764. Budapest. Akademie, 1910. — ***Zachariä, T.,*** Abergläubische Meinungen u. Gebräuche des MA.s in den Predigten Bernardinos v. Siena (Ztschr. d. Vereins f. Volkskunde 113—134, 225—244). [*O. Clemen* ZKG. 33, 599.]

c) Liturgie und Andacht.

Andoyer, R., O. S. B., L'ancienne liturgie de Benevent (Revue du chant grégorien 21, 14—20, 176—183). — *Ders.*, Le chant romain antégrégorien. Graduel du 2e dimanche de l'Avent (ib. 20, 107*—114). — *Dessing, Ch. S.*, De zeven getiiden in de Sint-Jans-Kerk de Gouda (Bijdr. tot de geschiedenis van het aloude hertogdom Brabant 35, 141—164). — *Férotin, M.*, O. S. B., Le liber mozarabicus sacramentorum. (Monumenta ecclesiae liturgica. VI.) XCI, 548. P., Firmin-Didot. Fr. 60. — *Flament, A. J.*, Het grieksch in de liturgie van 't bisdom Utrecht voor de reformatie (Katholiek 142, 418—423). — ***Franz, A.,*** D. Rituale des Bischofs Heinrich I. von Breslau, mit Erläuterungen. 92. Fr., Herder. ℳ 9,80. — *Haring, J.*, Die Armensünderkommunion. Beitrag z. Gesch. der Kommunionpraxis. VII, 48. Graz, Styria. ℳ 1,30. — ***Hefele, K.,*** Die öftere Kommunion im Leben u. nach der Lehre der hl. Katharina v. Siena. Ein Beitrag zur Kommunionpraxis des ausgehenden MA.s. (ThQ. 94, 245—263). — *Leclercq, H.*, Trois inventaires liturgiques (IVe—VIe—VIIIe) en Afrique et en Egypte (Didaskaleion 1, 30—38). — *Marcel, L.*, Les livres liturgiques du diocèse de Langres. Second Supplément. XI, 107. P., Picard. Fr. 3. — ***Meyer, W.,*** Gildae oratio rhytmica, die alten Reisegebete, Papae Gelasii deprecatio (NAG. 1913, 48—108). — ***Ders.,*** Bedae Oratio ad Deum (NGW. 228—235). — *Mézard, D.*, O. P., Notes sur les origines du rosaire. Réponse aux articles de P. Thurston, S. J., parus dans le Month 1900 et 1901. XI, 492. Caluire, Couvent de la Visitation. — *Montier, E.*, Le cycle des hymnes de l'Eglise en vers français et les poèmes religieux des Philippins de Rouen. XIX, 347. P., Bloud. Fr. 3. — ***Morin, G.,*** O. S. B., Un recueil gallican inédit de „Benedictiones episcopales“ en usage à Freising aux VIIe—IXe siècles (RBd. 29, 168—194). — *Raymond, L.*, O. P., Le chant sacré de l'Eglise romaine. Étude philosophique d'après saint Thomas (Revue Thomiste 20, 202—223). — *Riesser, G.*, u. *Schönfelder, A.*, Sacramentarium Fuldense saeculi X. Cod. Theol. 231 d. k. Universitätsbibliothek zu Göttingen. Text u. Bilderkreis (mit 13 Tafeln). (Quellen u. Abhandlungen zur Gesch. der Abtei u. Diözese Fulda. IX.) XLI, 430. Fulda, Aktiendruckerei. — *Rientjes, A. E.*, Liber ceremoniarum ecclesiae S. Mariae Trajectensis [v. 1515] (Archief voor de geschiedenis van het aartsbisdom Utrecht 38, 153—188). — *Reiss, C.*, Ancients chants liturgiques de l'Eglise norvégienne du moyen âge. Christiania, Gyldendal. Kr. 3,75. — *Schermann, T.*, Der Aufbau der ägyptischen Abendmahlsliturgien vom 6. Jahrh. an (Kath. 92 I, 229—254, 325—354, 396—417).

d) Buſse und Andacht.

Fritz, J., Zwei unbekannte Bearbeitungen des Modus confitendi von Andreas Hispanus (Kath. 92, 57—64). — *Hörmann, W. von*, Buſsbücherstudien (ZRGGerm., Kanon. Abt. 33, 111—181). — *H. T.*, What the Portiuncula in-

dulgence was not (Month 120, 300—303). — *Hugueny, P. Ét.*, Gratian et la Confession (RSciphth. 6, 81—88). — *De Jongh, H.*, Les grandes lignes de l'histoire des indulgences. La Vie diocésane (Malines 6, 170—188, 225—239, 333—345). Auch sep. Louvain, Impr. „Nova et vetera". — ***Meyer, G. A.,*** Boetevaarten (Archiev voor de geschiedenis van het aartsbisdom Utrecht 38, 132—137). — *Patterson, F. A.*, The middle english penitential lyric. 203. N.Y., Columbia Univ. press, 1911. $ 1,50. — ***Paulus, N.,*** Die Anfänge des sog. Ablasses von Schuld u. Strafe (ZkTh. 36, 67—96). — ***Ders.,*** Der sog. Ablafs von Schuld u. Strafe im späteren MA. (ib. 252—279). — ***Ders.,*** Die sittlichen Früchte des Ablasses im MA. (HPBl. 148, 321—339). — *Vernay, E.*, Le „Liber de excommunicatione" du cardinal Bérenger Frédol, précédé d'une introduction historique sur l'excommunication et l'interdit en droit canonique à la fin du XIII^e siècle. 165. P., Rousseau.

e) Klerus und Brüderschaften.

Baumgartner, R., O. S. B., Gebetsverbrüderungen u. Totenrotel aus Michaelbeuren (StMBC. 33, 706—725). — *Carrière, V.*, Une visite synodale dans l'ancien archidiaconé de Carden (diocèse de Trèves) au moyen âge (RQ. 92, 117—141). — *Jarrett, B.*, O. P., The economics of a florentine archbishop [St. Antonin, 1389—1459] (The irish theolog. Quarterly 7, 146—158). — *Smits, C. F. X.*, De stichtingsoorkonde der illustre L.-V.-Broederschap of Zwanebroederschap van 's-Hertogenbosch (NAKG. 9, 59—69). — *Sontheimer, M.*, Die Geistlichkeit des Kapitels Ottobeuren. 1. Bd. XVI, 622. Memmingen, Feiner. ℳ 7,50. — *Verreijt, Ch. C. V.*, Leben der Illustre Lieve-Vrouwebroederschap te 's Hertogenbosch van 1318—1642 (Taxandria 19, 55—60, 160 bis 166). — *Vykoukal, E.*, O. S. B., Les examens du clergé paroissial à l'époque carolingienne (RHE. 14, 81—96).

f) Liebestätigkeit.

Bastin, J., Deux léproseries antérieures aux croisades (Annales du congrès archéol. et histor. de Malines 1911 II, 339—342). — *Bruining, C.*, Aanteekeningen uit de geschiedenis van het Heilige-Geest-gasthuis [in Groningen, XIII. Jahrh.] (Groningsche Volksalmanach 23, 1—34). — *Dunaj, L.*, Der Hospitalgedanke im MA. 73. ID. Hannover, 1911. — *Kok, D. de*, De montes pietatis Voorloopers van de tegenwoordig volksleen banken (Katholiek 92, 249—271, 313—333).

g) Volksglaube, Reliquien und Wallfahrten.

Bédier, J., La „chronique de Turpin" et le pélerinage de Compostelle (AM. 24, 18—48). — *Berlière, U.*, O. S. B., A propos des reliques de saint Hubert (Leodium 11, 138). — *Guerrini, P.*, O. S. B., Viaggiatori e pellegrini bresciani dei secoli XV e XVI (con inedite relazioni di viaggio) (Brixia Sacra 3, 49—59, 105—121). — *Heidenstam, V. von*, Le pélerinage de sainte Brigitte, trad. du suédois par *S. Garling-Palmer*. XII, 268. P., Perrin, 1911. Fr. 3,50. — *Köstler, R.*, Der Anteil des Christentums an den Ordalien (ZRGKan. 33, 208—248). — *Loth, A.*, La photographie du saint Suaire de Turin; authenticité du Suaire. Documents nouveaux et concluants. 135. Poitiers et P., Oudin. Fr. 3,50. — *Matrod, H.*, Notes sur le voyage de frère Jean de Plan-Carpin (1245—47) (Etudes franciscaines 27, 225—238, 472—489). — *Saintyves, P.*, Les reliques et les images légendaires. 335. P., Mercure de France. — *Samter, E.*, Geburt, Hochzeit u. Tod. Beiträge zur vergleichenden Volkskunde. 222. L., Teubner. ℳ 6. — *Thurston, H.*, Carnival (Month 119, 225—239). — *Tobler, O.*, Die Epiphanie der Seele in deutscher Volkssage. 99. ID. Kiel, 1911. — *Uzureau*, Le miracle eucharistique des Ulmes (Dep. Maine et Loire). 24. Angers.

Hefele behandelt zunächst die franziskanische Wanderpredigt in Italien während des 15. Jahrh.s, welches als zweite Blütezeit des Ordens und seiner Predigt angesehen werden mufs. In ansprechender und stets durch die Quellen belegter Darstellung kommen zur Sprache: die Person der Prediger (deren Ruhm sie häufig der Ordensunterwürfigkeit entwachsen läfst), Inhalt und Form der Wanderpredigt (gegen Aberglauben, für Kirchlichkeit und Reform des klösterlichen Lebens; besonders gegen Sodomie, Luxus, Wucher und Parteistreitigkeiten; nicht selten im Auftrag des Papstes gegen die Türken und die Fratizellen), sodann die Beziehungen zum Weltklerus und den übrigen Orden (Streitigkeiten mit der Pfarrgeistlichkeit), Vorzüge und Mängel der Predigt (Aufrüttelung gröfster Volksmassen, aber ohne dauernden Erfolg). In der zweiten, besonderen Hälfte seines Buches zeichnet *H.* auf diesem zeitgeschichtlichen Hintergrund ein Bild von der Predigttätigkeit Bernhardins von Siena auf Grund seiner homiletischen Hinterlassenschaft (acht lateinische Sermonarien, d. h. Materialiensammlungen in Predigtform, zwei Sammlungen Fastenpredigten, eine wortgetreue Nachschrift von 45 Predigten, die im August und September 1427 in Siena gehalten wurden [herausgegeben v. L. Banchi, 3. Bd., Siena 1880], ein ungedrucktes Itinerarium mit Predigtskizzen). Bernhardin ist auf Grund seiner 30jährigen rastlosen Predigttätigkeit zum Haupt einer homiletischen Schule geworden, die in der Person seines gröfsten Nachfolgers (Johann von Capistrano) bis Deutschland nachwirkte. — ***Morin*** macht auf eine aus Freising stammende Münchener Handschrift aufmerksam (Clm. 6424), die ebenfalls und mit fast denselben einleitenden Worten, wie die bisher bekannte aus Chartres, als eine Abschrift aus dem Original des von Alkuin im Auftrag Karls des Grofsen revidierten Lektionars sich gibt. Durch Schlüsse aus den einleitenden Zusätzen und aus anderweitigen Nachrichten kommt er zu der Annahme, dafs Elisachar, der Kanzler von Ludwig dem Frommen, die Abschriften von Alkuins „Comes“ veranstaltet und denselben an einigen Punkten ergänzt habe. — Bei dem Ausschnitt aus einer der Fastenpredigten Bernhardins, den ***Zachariä*** in möglichst zuverlässigem Text wiedergibt, handelt es sich um 25 Superstitionen, die ähnlich bei dem deutschen Augustiner Gottschalk Hollen sich finden. *Z.* macht wahrscheinlich, dafs beide eine gemeinsame ältere Quelle (ein Beichtbuch) benutzt haben.

Das von ***Franz*** herausgegebene Rituale des Bischofs Heinrich I. von Breslau (1302—1319) gehört zu den wenigen Cimelien der Breslauer Dombibliothek. Es ist nicht nur kunstgeschichtlich, sondern auch wegen seines Inhalts sehr interessant, insofern wir hier nach dem Vorgang Gundekars II. von Eichstädt († 1075) das zweite Beispiel eines Kirchenfürsten im MA. haben, der für seine Domkirche, wie für die Kirchen seiner Diözese um einheitliche kirchliche Gebräuche besorgt war. Dafs die Herausgabe nach allen

Regeln der Editionstechnik besorgt wurde, dafs die Anmerkungen Fundgruben für die Geschichte der Liturgie, wie auch der Volkskunde geworden sind, dafür bürgt der Name des Herausgebers. — ***Hefele*** weist aus den Briefen der heiligen Katharina nach, dafs ihr selbst der häufige (nicht tägliche) Empfang der Kommunion Bedürfnis war, aber dafs sie mit diesem Verlangen wenig Verständnis bei ihren Beichtvätern und Mittertiarierinnen fand. Bei anderen hat sie wohl auf häufige Beichte, aber nicht auf oft zu wiederholenden Sakramentempfang gedrungen. Zur Osterkommunion hält sie eifrig an und zerstreut die durch den Gedanken der Unwürdigkeit auch zu ihrer Zeit von den Bufspredigern vielfach genährten Bedenken. — Über ***Meyer***s für die Geschichte der Liturgie wichtige Untersuchungen über Reisegebete, die er im Anschlufs an eine von ihm entdeckte und auf Gildas zurückgehende „oratio pro itineris et navigii prosperitate" angestellt hat, vgl. oben S. 491. — ***Ders.*** gibt ein Gebet Bedas, das früher in völlig verwahrloster Form mehrfach gedruckt worden war — zuerst 13 Hexam., dann 13 Pentam., die in dieser Isolierung natürlich sämtlich sinnlos waren —, in verständlicher Form mit entsprechenden Erläuterungen heraus (*K. Strecker* in NADG. 38, 391). — Einen überraschenden Fund hat ***Morin*** in zwei Freisinger Handschriften der Münchener Bibliothek gemacht, deren Entdeckungsgeschichte er ausführlich erzählt: Er fand eine Formelsammlung für bischöfliche Benediktionen, wie sie in der gallikanischen Liturgie (nicht in der römischen) zwischen dem Vaterunser in der missa solemnis und der Kommunion üblich waren. Sie weisen nach der Stephanskirche in Autun, und müssen nach „Weihenstephan" in Freising lange vor Corbinian, wahrscheinlich durch Mönche von Luxeuil hingebracht worden sein. Im Nachwort wird auf ein Ms. Fitzwilliam in Cambridge verwiesen, das ähnliche gallikanische Liturgien enthält und nach Ansicht des Verf. nach Augsburg gehört.

Fritz beschreibt zwei im östlichen Deutschland bzw. in Polen um die Wende des 16. Jahrh.s erschienene Drucke von Bufsbüchern und eine lateinische Bearbeitung des im 16. Jahrh. weit verbreiteten Modus confitendi (auch Poenitentiale Civitatense genannt; Hein 997 bis 1117) des Benediktiners Andreas, Bischofs von Cirita, Ajaccio und Myara, sowie einen kleineren deutschen Auszug, der auch abgedruckt wird. — ***Meyer*** berichtet von einem Mörder aus Kempen in den Niederlanden, der am 12. Juli 1495 zu einigen Bufsfahrten verurteilt wurde. — Der Ausdruck „a poena et culpa" charakterisiert, wie nichts anderes, die Schäden der spätmittelalterlichen Ablafspraxis. ***Paulus*** sucht 1., sein Entstehen aus ungenauem Sprachgebrauch in Kreuzpredigten des 13. Jahrh.s zu erklären, und 2. weist er nach, dafs es nie an Theologen, Kanonisten und Predigern fehlte, welche die Redewendung „Ablafs von Schuld und Strafe" für unrichtig erklärten. Immerhin ist nicht zu leugnen, dafs die

Formel in einzelnen päpstlichen und in zahlreichen unechten Ablafsprivilegien gebraucht wird; und es wird auch nicht zu leugnen sein, dafs im Volke insonderheit durch die Veräufserlichung der Beichte im Massenbetrieb, von dem *P.* selbst Beispiele gibt, das Mifsverständnis entstehen mufste, man könne mittelst des Ablasses ohne Reue und Beichte Nachlassung der Sünden erlangen. Jener Massenbetrieb der Beichte hängt aber zusammen mit der in den Plenar- und Jubiläumsablässen geübten Zentralisierung, d. h. Papalisierung des Beichtinstituts und dessen Verknüpfung mit dem Ablafs, so dafs *Brieger* ganz unabhängig von der Entstehung der Formel „a poena et culpa" in der Hauptsache Recht behält (gegen S. 95): Im 13. und 14. Jahrh. zeigt der Ablafs eine neue Seite seines Wesens; er entwickelt die Kraft, die Handhabung des Bufssakraments mehr als bisher zu zentralisieren und sich in dasselbe einzuordnen. — ***Ders.*** macht Mitteilungen aus einem hinsichtlich seines kanonischen Inhalts von den Rechtshistorikern *Stinzing* und *Schulte* bereits geschätzten und im MA. stark verbreiteten „Laienkatechismus" des Ulmer Dominikaners Berthold Hünlin (um 1380). Die Ausführungen über Beichte, Ablafs, Almosen, weltliche Geschäfte, Freude und Spiel werden zur Verteidigung des m.a.lichen Geistes im Auszug wiedergegeben.

23. Marien- und Heiligenverehrung.

a) Maria, Joseph und Anna.

Baden, A., Die Anrufung Auxilium christianorum u. die lauretanische Litanei (ThGl. 4, 314—317). — *Boudinhon, A.*, Un nouveau témoignage en faveur de la tradition de Lorette (RClFr. 72, 685—699). — *Hamal-Mouton*, Médaille de Notre Dame. Consolatrice des Affligés de Liège (Rev. belge de numismatique et sigillographie 69, 49—52). — *Liagre, Ch.*, Le culte de Notre-Dame de Grâce à Loos. VI, 116. Lille, Imp. de la Croix du Nord. — *Nigroxanthus*, Eine m.a.liche kroatische Hymne zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria (Kath. 92, 64—68). — *Mariotti, C.*, O. F. M., La santa Casa di Loreto ed i franciscani. X, 172. Quaracchi, Tip. S. Bonaventura, 1911. L. 1,75. [AFH. 5, 595—599.] — *Rader, F. X.*, Zur Abfassung des „Memorare o piissima Virgo" (ThGl. 4, 492). — *Soulier, P. M.*, O. S. M., La confrérie de Notre-Dame des sept douleurs dans les Flandres, 1491—1519. I, 71. Brüssel, Pères Servites de Marie. — *Thurston, H.*, A new witness to the Loreto tradition (Month 120, 49—52). — *Vacandard, E.*, L'histoire de l'„Ave Maria" (RClFr. 71, 315—319). — *Vautier, H.*, O. S. B., Prière ancienne à la sainte Vierge (Revue du chant Grégorien 21, 35—39).

b) Heiligenverehrung im allgemeinen.

Aymès, Noël, L'évolution de l'hagiographie (La Revue générale 48, 242 bis 252). — *St. Augustine*, The „Notre Dame" series of lives of the saints. X, 294. N.Y., Sands and Cy. 3 sh. 6 d. — *Delehaye, H.*, S. J., Saints de Thrace et de Mésie (AB. 31, 161—291). — *Depoin, J.*, Etudes mérovingiennes. I. La légende de S. Goar et les rois francs de Cologne. II. L'informateur de Grégoire de Tours sur la vie privée de premiers rois francs (REtHist. 75,

369—397). [*A. Poncelet* AB. 31, 355—359.] — *Esposito, M.*, On two hagiographical manuscripts in the library of Trinity college Dublin (JThSt. 14, 72 bis 77). — *Garbe, R.*, Buddhistisches in der christl. Legende [der heil. Eustachius u. Christophorus] (Deutsche Rundschau 1911, 122—140). [*H. Delehaye* AB. 31, 475—476.] — *Gemelli, A.*, O. F. M., Nevrosi e santità (La Scuola cattolica 22, 171—185, 341—355). — *Gertz, M. Cl.*, Vitae sanctorum Danorum. 3, 172. Kopenhagen, Gad. — *Gwynn, E. J.*, Some saints of Ireland (Cath. Quarterly Review 74, 62—81). — *Mesnel, J. B.*, Les saints du diocèse d'Evreux. 2. Saint Gaud, évêque d'Evreux dans la première moitié du VIIe siècle. 159. P., Hérissey. — *Prinet M.*, Les caractéristiques des saints dans les armoiries familiales (RAChr. 62, 417—426).

c) Einzelne Heilige.

(Alphabetisch geordnet.)

Poncelet A., S. J., Les biographes de Ste. Amelberge (AB. 31, 401 bis 409). — *Bulëon, J.*, et *Garrec, E. le*, Sainte Anne d'Auray. Nouvelles historie du pélerinage. 210. Vannes, Lafolye. — ***Peeters, P.***, S. Antoine le néomartyr (AB. 31, 410—450). — *Poncelet, A.*, S. J., L'auteur de la „Vie de saint Basin" (ib. 142—147). — *Wymann, E.*, Die Verehrung des heil. Beat im Vierwaldstätterkapitel (ZSchwKG. 6, 316). — *Bedin, P.*, Saint Bertrand, évêque de Comminges (1040—1123). 443. Toulouse, E. Privat. — ***Poncelet, A.***, Boémond et S. Léonard (AB. 31, 23—44). — ***Bendel, F. J.***, Vita sancti Burkardi. D. jüngere Lebensbeschreibung des heil. Burkard, ersten Bischofs zu Würzburg. Mit einer Untersuchung über den Verfasser. XXII, 58. Pad., Schöningh. *M* 4. — *Vandryes, J.*, Une anecdote sur saint Colomba [irisch] (Rev. Celtique 33, 354—356). — *Brown, J. Wood*, San Diano, a scottish saint Scott (HR. 9, 387—389). — *Canton, W.*, The story of saint Elizabeth of Hungary. 230. Lo., Herbert a. Cie. 6 sh. — *Cosquin, E.*, La légende du page de sainte Élisabeth de Portugal et les nouveaux documents orientaux (RQH. 92, 317—363). — *Charmasse, A. D.*, La légende de saint Emiland (Mémoires de la Soc. Eduenne). — *Ott, A. C.*, Das altfranzösische Eustachiusleben der Pariser Hdschr. fr. 1374 zum erstenmal hrsg. XXXIX, 97. Erlangen, Junge. *M* 4. — Saint Guillaume Firmat, évêque, second patron de l'église de Mortain (XI. Jahrh.). Sa vie et son culte. 68. Mortain, A. Leroy. — *Rouquette, J.*, Ve de saint Fulcran, par Bernard Gui, évêque de Lodève. Montpellier, Vollat. — *Carigioli, G.*, La vita di S. Gaudenzio primo vescovo e patrono di Novara scritti da un anonimo del sec. VIII, tradotta e annotata. 51. Novara, Tip. S. Gaudenzio. — *Macaigne, R.*, La vie de sainte Geneviève et la passion de saint Denys (RQH. 92, 91—105). — *Fawtier, R.*, Une rédaction inédite de la vie de saint Guenolé (MAH. 32, 27—44). — *Latysev, B. B.*, *Μαρτύριον τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μεγάλου μάρτυρος Γεωργίου, συγγραφὲν (ὡς φέρεται) παρὰ Θεοδώρου τοῦ Λαυσαΐτου* (Praveslavnii Palestinskii Sbornik 59, 1—75). [*H. Delehaye* AB. 31, 324—326.] — *Bigne, P. de la*, Saint Gilduin de Comtour (Revue de Bretagne 46, 1911, 109—120). — *Ledru, A.*, Saint Guingalais ou Guénolé (La Province de Maine 20, 69—74). — Scivias ou les trois livres des visions et révélations de sainte Hildegarde, de l'éditeur princeps Henri Etienne, 1513. Trad. littéralement du latin en français par le traducteur de la vie de la même sainte et des œuvres complètes de Ruysbroeck. II, 232. P., R. Ramoval. Fr. 3. — *Poncelet, A.*, S. J., La translation de S. Hugues de Lincoln (AB. 31, 463—465). — *Lemasson, A.*, Saint Jacut. Son histoire, son culte, ses légendes, ses vies anciennes. 115. St. Brieuc, Impr. St.-Guillaume. Fr. 2. — *Victor, O.*, Zur Textkritik u. Metrik d. frühmittelenglischen Katharinenlegende. Diss. 91. Bonn. [AB. 31, 23—44.] — *Babut, E. C.*, Saint Martin de Tours. Saint M. évêque et missionaire (RHLR. 3, 120—159, 240—278, 289—329).

[S. oben S. 489.] — *Ledru, A.*, Saint Martin de Tours, sa popularité dans le Maine (La Province de Maine 20, 54—64). — *Rhijn, C. H. van*, Martinus van Tours. 2. Aufl. XII, 198. Utrecht, Kemink. Fl. 2,50. [S. oben S. 490.] — *F. D.*, Histoire de saint Martin, soldat, moine et évêque de Tours, d'après Sulpice Sévère. 53. Bruxelles, V. Ernult-Doucq. — *Chappet, A.*, La vierge Mirtydiotissa à Cérigo et son office (EO. 15, 138—146). — *Keim, H. W.*, Das Spielmannsepos vom heil. Osswald. ID. 64. Bonn. — *Fawtier, R.*, La vie de saint Samson. Essai de critique hagiographique. II, 150. P., H. Champion. — *Fliche, A.*, Les vies de saint Savinien, premier évêque de Sens. Etude critique suivie d'une édition de la plus ancienne vita. II, 114. P., Soc. franç. d'imprimerie et de librairie. — *Eugippius*, Leben des heil. Severin. Uebers. v. C. Rodenberg. 3. Aufl. (D. Geschichtsschreiber d. deutschen Vorzeit. IV.) VII, 88. L., Dyk. *M* 2. — ***Vorst, C. v. d.***, En quelle année mourut S. Théophan le Chronographe? (AB. 33, 148—156). — *Duine, F.*, Vie antique et inédite de saint Tureau, évêque abbé de Bretagne. 17. Rennes, E. Prost. [AB. 31, 500.]

Dunand, P.-H., Histoire complète de la bienheureuse Jeanne d'Arc. Nouv. éd. T. I. La jeunesse de Jeanne d'Arc de Domremy à Orléans. XVII, 648. P., J. de Gigord. Fr. 7,50. — *Ders.*, Les visions et apparitions de la bienheureuse Jeanne d'Arc, racontées par elle-même (6. Janv. 1412—1912). 142. Toulouse, Privat. Fr. 1. — *Beaurepaire, C. de*, Un curieux document pour l'histoire de la bienheureuse Jeanne d'Arc: des fondations pieuses du duc de Bedford à Rouen (Etudes CHC. 2, 249—262). — *Le Brun, E.*, Une étape de Jeanne d'Arc en Bourbonnais, son passage au Veurdre en octobre et novembre 1429. 34. P., Champion. — *Malassye, Conte C. de*, Les lettres de Jeanne d'Arc et la prétendue abjuration de Saint-Ouen (RdM. 81, 610—642). — *Pidoux, P. A.*, Un précurseur de la bienheureuse Jehanne d'Arc, le bienheureux Jehan de Gand, dit l'Ermite de Saint-Claude, bénédictin. Sa vie et son culte. 192. P., Desclée. — *Richemont, F. de*, Jeanne d'Arc, d'après les documents contemporains. X, 584. P., Libr. St.-Paul. — *Roupain, E.*, Jeanne d'Arc, 1429—31. L'itinéraire d'une sainte. Scènes d'histoires. Notes et éclaircissements. 279. P. et Tournai, Cartermann. Fr. 2,50.

Die Viten der Amelberga, einer friesischen Heiligen des 9. Jahrh.s, die ***Poncelet*** bespricht, sind 1. ein wesentlich erbaulich und allgemein schematisch gehaltener Sermo (oder Tomellus), der auf Radbod, den Bischof von Utrecht († 917) zurückgeführt wird; 2. eine Vita, die bisher dem Abt Thierry von Saint-Troud († 1107) zugeschrieben wurde, aber, wie *P.* nachweist, wahrscheinlich nicht von diesem Legendenkompilator gefertigt wurde, jedoch zu seiner Zeit (jedenfalls vor 1089) entstanden sein mufs; 3. der Bericht von der Translation der Heiligen nach Gent (870), der gleichzeitig mit der Vita vielleicht von demselben Verfasser entstanden sein mufs. Besonders die Vita und der Translationsbericht, die bisher die Grundlage der Lebensbeschreibung bildeten, sind nach *P.* historisch völlig wertlos. — ***Peeters*** veröffentlicht den äthiopischen und den arabischen Text einer Passio, die von einem Antonius Qoraisita aus dem Geschlechte Omar erzählt, der bei versuchter Störung des Gottesdienstes in einer christlichen Kirche eine Vision des blutigen Lammes hatte und, zum Christentum bekehrt, von seinem Oheim Harun al Raschid zunächst mit Kerker, sodann mit dem Tode bestraft wurde. — ***Bendel*** hat eine bisher vergeblich gesuchte

Handschrift der jüngeren Vita sancti Burkhardi in der Universitätsbibliothek zu Würzburg gefunden und gibt nun unter Heranziehung der übrigen bekannten Ueberlieferungen, besonders einer Handschrift der Bodleiana zu Oxford, die Quelle neu heraus. Als Verfasser wird der Abt Eingilhard zu St. Burkard bezeichnet, der sein Werk um 1145 als Mönch von St. Stephan verfafste. [Nach NADG. 38, 341 und AB. 31, 361—362.] — Am Beispiel von Bohemund, dem Fürsten von Antiochia, der nach 1101 mehrere Jahre in türkischer Gefangenschaft war und nach Befreiung aus derselben ein Gelübde der Wallfahrt zur Kirche des heiligen Leonardus in Aquitanien (1106) zur Ausführung brachte, zeigt ***Poncelet*** an der Hand von drei darüber entstandenen Legenden das allmähliche Wachstum des romanhaften und hagiographischen Stoffs. — ***Vorst*** gibt aus seiner Arbeit am Briefwechsel und den Schriften des Theodor von Studion einige Nachrichten: der heilige Thaddäus, der vor seinem Eintritt in das Kloster Studion in irgend einem dienenden Verhältnis zum Vaterhaus Theodors gestanden haben mufs, ist am 28. Dezember 815 wahrscheinlich in Konstantinopel den Märtyrertod als Bilderverehrer gestorben. Der Tod von Theophanos, dem Chronographen, wird mit grofser Wahrscheinlichkeit auf den 12. März 817 festgestellt; daraus ergeben sich weitere Möglichkeiten, eine Reihe von Briefen Theodors des Studiten zu datieren.

Kirchengeschichte von 1517 bis 1648.

Bearbeitet von

D. Dr. **O. Clemen**,
Gymnasialprofessor in Zwickau.

D. Dr. **Walther Köhler**,
o. Professor der Theologie in Zürich.

und Lic. Dr. **K. Völker***).
Privatdozent in Wien.

I. Allgemeines. Gesamtdarstellungen. Zur internationalen Wirtschafts-, Kultur-, Literatur- und Wissenschaftsgeschichte.

Allgemeines. ***Aus Deutschlands kirchl. Vergangenheit.*** Festschr. z. 70. Geburtstage v. Theod. Brieger. VII, 294. L., Quelle & Meyer. *M* 8. [ARG. 1913, 112; ThLBl. 1913, No. 5 *G. Bossert*; ChrW. 1913, 1005 *Heussi*.] — *Barth, A.*, Renaissance u. Ref. in neuer Beleuchtung (Neue Wege 6, H. 11). [Referat üb. Wernle s. u. S. 556.] — *Fenger, F.*, Den lutherske Reformations Historie. 96. Odense, Hempel. Kr. 1,25. — *G., Th.*, Protestantismus u. Toleranz im 16. Jahrh. (MCG. 21) [zeigt gegen N. Paulus, dafs d. Toleranz zwar keine direkte, aber doch e. indirekte Folge der Ref. Lth.s u. Zwinglis ist]. — *Hoeniger*, D. Legende v. d. kulturvernichtenden Wirkung des 30jähr. Krieges (Korrespondenzbl. d. Gesamtver. d. deutschen Gesch.- u. Altertumsvereine 60, No. 5/6). — ***Implacabilis.*** D. Wiederaufnahme der Ref. 75. L., O. Wigand. *M* 1. — *Johnston, L.*, The passing of medievalism (Cathol. Univ. Bulletin 1911, 744—761). — *Köhler, W.*, Reformationsgeschichte (Allgemeines u. Untersuchungen zur Territorialgesch.) (ThR. 15, 164—179). — ***Körholz, L.,*** D. Zeitalter der Ref., 1517—1648. 77. Rees, Ressing. *M* 1. — ***Kurze, F.,*** Deutsche Gesch. II. Zeitalter d. Reformation u. d. Religionskriege (1517—1648). 2. verb. Aufl. (Sammlung Göschen. No. 3—4.) 181. B., G. J. Göschen. Geb. *M* 0,90. — *Liedtke, Hr.*, KG. Deutschlands im Zeitalter d. Ref. (1517—1555). 2. verb. u. verm. Aufl. v. Rud. Peters. VI, 94. B., Reuther & Reichard. *M* 1,60. — ***v. Pflugk-Harttung, J.,*** Im Morgenrot der Ref. V, 715. Hersfeld, Vertriebsanst. christl. Kunstwerke, M. Zulauf. Geb. *M* 20. — ***Plummer, A.,*** The continental Ref. in Germany, France a. Switzerland. 232. Lo., R. Scott. 3 sh. 6 d. [LZBl. 1913, No. 33 *βς*.] —

*) Von Clemen stammen die Abschnitte II A 1 b—d, f, g, 3, 5, 6, 7, 8a, 9, C 1—4, von Völker II A 2, das übrige von Köhler.

Reumont, A., D. „Menschen- u. Bürgerrechte v. 1789 u. d. Reformation" (KVZBeil. No. 23). — *Schaufler, C. A.*, D. Vollendung der Ref., beleuchtet v. d. Aeltesten der ev. getauften Gemeinde Jesu Christi. Zum 2. Male hrsg. v. Jak. Theurer. 111. St., Holland & Josenhans. *M* 1. — ***Völker, K.,*** Toleranz u. Intoleranz im Zeitalter der Ref. VIII, 279. L., J. C. Hinrichs. *M* 7,50, geb. *M* 8,50. [ARG. 1913, 112f.; ThLz. 1913, No. 26 *K. Sell*; ThGg. 1913, H. 3 *Grützmacher.*] — ***Wernle, P.,*** Renaissance u. Ref. 6 Vorträge. VIII, 170. Tü., J. C. B. Mohr. *M* 3. [ThLz. 1913, No. 7 *Troeltsch* ARG. 1913, 113 *K. Völker*; ThLBl. 33, No. 10 *H. Preuß*; LZBl. No. 11 *L. Vietor.*]

Kultur- und Literaturgeschichte. *Altertümer, Elsäss.*, in Burg u. Haus, in Kloster u. Kirche. Inventare v. Ausgang des MA.s bis z. 30jähr. Kriege aus Stadt u. Bistum Straßburg. Unter Leitg. v. Johs. Ficker hrsg. v. Ed. Ungerer. I. 183. Str., Trübner. *M* 6. [LZBl. 63, No. 45.] — *Arnecke, Frdr.*, Hexenrezepte a. d. J. 1521 (Arch. f. Kulturgesch. 10, 112—114). — ***Bechtold, A.,*** Nochmals Grimmelshausens „Konfession" (KVZBeil. 53, No. 39). — *Ders.*, Nachtrr. z. Familiengesch. J. J. Chr. v. Grimmelshausens (D. Ortenau 3, 91—103). — ***Berbig, G.,*** E. Streitfall zw. e. Koburger Bürger u. e. Kaplan 1550 (ARG. 9, 231—239). — ***Borcherdt, Hans, Hr.,*** Andreas Tscherning. E. Beitr. z. Literar- u. Kulturgesch. des 17. Jahrh.s. 375. M., Hans-Sachs-Verlag (Gotthilf Harst). *M* 10. [DLZ. 33, No. 32 *Georg Baesecke.*] — ***Clemen, O.,*** Zwei Miszellen z. Ref.gesch. (ZKG. 33, 268—285). — ***Ders.,*** Gg. Motschidler. e. neuentdeckter Flugschriftenverfasser (ARG. 9, 277—279). — ***Ders.,*** E. Totentanzgedicht a. Rothenburg a. T. (BBK. 18, 124—128). — *Ders.*, E. Erfurter Teufelsgesch. v. 1537 (Arch. f. Kulturgesch. 10, 455—458) [Bericht des Aegid. Mechler v. Erfurt, vgl. Enders 11, No. 2535 u. Kawerau, Briefwechsel des J. Jonas 1, No. 350]. — ***Dürrwächter, A.,*** Jak. Gretser u. s. Dramen. E. Beitr. z. Gesch. d. Jesuiten-Dramas in Deutschl. (Erläut. u. Ergänz. zu Janssens Gesch. d. deutschen Volkes. IX, 1—2.) 218. Fr., Herder. *M* 5,40. [ARG. 1913, 296.] — *Goldschmidt, H.*, E. berg. Hochzeitseinladung a. d. 16. Jahrh. (Ztschr. d. berg. Gesch.ver. 45). — *Haendcke, B.*, D. Reformationszeitalter Deutschlands im Spiegel d. bildenden Künste d. 16. Jahrh.s (Internat. Monatsschr. 6, 1153—1168). — *Hartmann, Jul.*, D. Verhältnis v. Hans Sachs z. sogen. Steinhöwelschen Decameronübersetzung. (Acta Germanica. NF. 2.) 119. B., Mayer & Müller. *M* 3,20. — *Henze, Hel.*, D. Allegorie bei Hans Sachs, mit besond. Berücksichtigg. ihrer Beziehgn. z. gräph. Kunst. (Hermaea. Bd. XI.) XVI, 168. Hl., Niemeyer. *M* 8. [LZBl. 1913, No. 2 *A. M. Wagner.*] — *Keussen, Herm.*, Vertrag d. Kölner Professors Ad. Eichholtz mit sr. Dienstmagd Hilla v. Hattingen v. J. 1545 (Arch. f. Kulturgesch. 10, 317—319). — ***Literaturdenkmäler, Deutsche,*** des 16. Jahrh.s. I. M. Lth. u. Thomas Murner. Hrsg. v. ***Gg. Berlit.*** 141. B. u. L., Göschen. Geb. *M* 0,80. III. Von Brant bis Rollenhagen: Brant, Hutten, Fischart, sowie Tierepos u. Fabel. Hrsg. v. Jul. Sahr. 2. Aufl. 160. Ebda. Geb. *M* 0,80. [LH. 50, No. 21.] — *Mirabella, F. M.*, Seb. Bagolino poeta latino ed erudito del sec. XVI (ASS. 1911, 77—112). — *Oeftering, W. E.*, Grimmelshausen u. d. Simplicius Simplicissimus (Grenzboten 71, No. 49). — ***Paulus, N.,*** Joh. Spreter, e. Hexenschriftsteller des 16. Jahrh.s (HPBl. 150, 248—262). — *Radbruch, G.*, Peter Günther, der Gotteslästerer. E. Lübecker Kulturbild a. d. Jahrh. der Orthodoxie. 25. Lübeck, M. Schmidt. *M* 1. — ***Rausse, Hub.,*** Grimmelshausens Konfession (KVZBeil. 53, No. 33). — *Reicke, E.*, Medizinisches a. d. Briefwechsel Pirckheimers (Arch. f. Gesch. d. Medizin 5, H. 6). — ***Roth, Fr.,*** Z. Lebensgesch. d. Augsburger Formschneiders David Denecker u. s. Freundes, d. Dichters Martin Schrot (ARG. 9, 1—42). — *Scholte, J. H.*, Probleme d. Grimmelshausenforschung. I. 256. Groningen, Wolters. Geb. *M* 5. — *Ders.*, D. Ortenau u. Grimmelshausen (D. Ortenau 3, 104—113). — *Stöhr, G. J. B.*, Til Riemenschneider (HPBl. 149, 286—299). — *Vogt, Carl*, Joh. Balth. Schupp (Euphorion 19, H. 1/2). — ***Wolff, Eugen,*** Faust u. Lth. E. Beitr. z. Entstehung der Faust-Dichtung. 189. Hl., Niemeyer. *M* 5. [ChrW. 1913, No. 38 *Horst Stephan*; ThLz. 1913, No. 21 *Rob. Petsch.*]

Wirtschaftsgeschichte. *Bates, E. S.*, Touring in 1600, a study in the development of travel as a means of education. 417. Lo., Constable. 12 sh. 6 d. [Rev. crit. 73, 496 f. *C. Bastide.*] — *Kaphahn, Fr.*, D. Zusammenbruch d. deutschen Kreditwirtsch. im 17. Jahrh. u. der 30jähr. Krieg (Deutsche Geschbll. 13, H. 6/7). — *Keswick, Elisabeth*, Extracts from the original account books, 1564—77 of the German Mines, in the Archives of Augsburg. Transcr. a. transl. by W. G. Collingwood. 222. Kendal, Wilson. 5 sh. — *Koehne, C.*, E. Entwurf z. Vereinheitlichung d. Heidelberger Zunftrechts im 16. Jahrh. (Neues Arch. f. d. Gesch. d. Stadt Heidelberg 10, 20—42). — *Krebs, J.*, Rat u. Zünfte d. Stadt Breslau in d. schlimmsten Zeiten d. 30jähr. Krieges. (Darstellungen u. Qu. z. schles. Gesch. H. 15.) VI, 134. Brsl., Hirt. *M* 3. [LZBl. 1913, No. 15 *Clemenz.*] — *Melander, K. R.*, D. Revaler Zolkarrende, 1623/29 u. d. dadurch zw. Schweden u. Lübeck hervorgeruf. Mifshelligkeiten (Ztschr. d. Ver. f. Lübeck. Gesch. 14, H. 2). — *Scholler, Ernst*, D. Münzwesen d. Reichsstadt Nürnberg im 16. Jahrh. E. Beitr. z. reichsstädt. Wirtschaftsgesch. VIII, 143. Nürnberg, J. L. Schiag. *M* 5. — *Schrötter, F. v.*, D. Münzwesen d. Deutschen Reiches, 1500—66 (Jahrb. f. Gesetzgebg., Verwaltg. u. Volkswirtsch. 36, H. 1). — *Thoelke, Arn.*, D. Bede in Kurpfalz v. ihren Anfängen bis ins 16. Jahrh. (Neue Heidelb. Jahrbb. 17, 85—135). — *Wiebe*, Adam, e. Danziger Ingenieur im 17. Jahrh. (Mitt. d. westpreufs. Gesch.-vereins 10, H. 4).

Wissenschaftsgeschichte. *Brants, V.*, Un défenseur du droit des indigènes aux colonies du XVIe s. Fr. de Victoria (1480—1546) (La Revue générale 48, 801—815). — ***Breest, E.***, D. Herausgeber der „Halberstädter Bibel" v. 1522 (ThStKr. 84, 478—488). — *Bruno, Giord.*, Candelaio, mit Einführg. hrsg. v. Enrico Sicardi. (Bibliotheca Romanica. No. 162/164.) 197. Str., Heitz. *M* 1,20. — *Dejob, C.*, Est-il vrai, que Campanella fût simplement déiste (Bull. Ital. 11, 277—286). — ***Deussen, P.***, Jak. Böhme. Ueb. s. Leben u. s. Philosophie. 2. Aufl. VIII, 50. L., F. A. Brockhaus, 1911. *M* 1,50. [LH. 50, No. 18 *A Wurm.*] — ***v. Dyck, W.***, D. Glaubensbekenntnis v. Joh. Keppler v. J. 1623. (SAM., mathem.-physik. Klasse 25, No. 9.) 45. M., Franz in Komm. *M* 2. [LZBl. 63, No. 38; ThLz. 1913, No. 15 *Titius.*] — ***Ficker, Johs.***, D. Anfänge der akadem. Studien in Strafsburg. Rede. (Strafsb. Rektoratsreden.) 52. Str., Heitz. *M* 2. — ***Ders.***, Erste Lehr- u. Lernbücher d. höheren Unterrichts in Strafsburg (1534—42). (S.-A. aus Festschr. f. Hr. Wallau.) 56. Ebda. — ***Gramzow, O.***, Giordano Bruno, d. erste moderne Mensch. Rede. 25. Charlottenburg, Bürkner. *M* 0,60. — ***Graves, Frank P.***, Peter Ramus a. the educational Reformation of the 16. Century. XI, 226. N.Y., Macmillan Company. [AmHistR. 18 (1913), 581 f. *Paul van Dyke.*] — *v. György, Tiberius*, D. Morbus Brunogallicus (1577). E. Beitr. z. Gesch. d. Syphilisepidemien. 35. Gi., Töpelmann. *M* 1,40. — ***Kvačala, J.***, Wilh. Postell. S. Geistesart u. s. Reformgedanken. I. (ARG. 9, 285—330). — *Lehmann, P.*, Johs. Sichardus u. die von ihm benutzten Bibliotheken u. Handschriften. (Qu. u. Unters. zur latein. Philologie des MA.s. Bd. 4.) VII, 237. M. [RHE. 13, 389.] — *Lehmann-Nitsche, Rob.*, Ulr. Schmidel, d. erste Gesch.-schreiber der La-Plata-Länder, 1535—55. 2. Aufl. 40. M., F. Gais. *M* 1,20. — ***Leitschuh, Fr. Frdr.***, E. Frauenlob d. deutsch. Renaissance (KVZBeil. No. 43). — *Manfroni, C.*, Intorno ad alcune nuove lettere di Paolo Sarpi. Venedig, Ferrari, 1911. [Arch. stor. ital. 49, 231 *A. A. B.*] — ***Menke-Glückert, E.***, D. Gesch.schreibung d. Ref. u. Gegenref. Bodin u. d. Begründg. d. Gesch.methodologie durch Barth. Keckermann. VIII, 152. Hab. auch sep. L., Hinrichs. *M* 4,50, geb. *M* 5,50. [LZBl. 1913, No. 47; ThLz. 1914, No. 1 *W. Köhler.*] — *Moeller, E. v.*, Julius Clarus aus Alessandria, d. Kriminalist des 16. Jahrh.s, d. Rat Philipps II., 1525—75. VIII, 242. Brsl., Schletter. *M* 6,80. [LZBl. 63, No. 27.] — *Morpurgo, G.*, Un umanista martire (Aonio Paleario). 350. Città di Castello, Lapi. L. 3,50. — *Penny, A. J.*, Studies in Jak. Boehme. 504. Lo., Watkins. 6 sh. — ***Ritter, Mor.***, Studien üb. d.

Entwicklg. d. Gesch.wissensch. 3. Artikel (HZ. 109, 261—341). — *Roth, Fr.*, D. Augsburger Jurist Dr. Hieron. Fröschel u. s. Hauschronik v. 1528—1800 (Ztschr. d. histor. Ver. f. Schwaben u. Neuburg 38).

Wernle veröffentlicht 6 Vorträge (die aber im Buche in 5 Abschnitte zusammengezogen sind), die er auf dem Zürcher Ferienkursus für Mittelschullehrer gehalten hat. Sie setzen sich zum Zweck, „die Hauptmerkmale der beiden Phänomene Renaissance und Reformation scharf herauszuarbeiten und ihr gegenseitiges Verhältnis zu beleuchten". So wird zuerst das Problem behandelt: „Die Renaissance, was sie uns Neues gebracht hat." Sie wird aus dem MA. heraus entwickelt, das seine geistige Kraft vor allem aus den beiden Ideen des irdischen Gottesstaates und dem Lebensideal des Heiligen zog. „Die Befreiung der Menschheit oder doch eines Teils derselben von der Herrschaft dieser schlimm entarteten und veräufserlichten Ideen nennen wir eben die Renaissance." In ihr wird die eine katholische Kultur in die selbständigen miteinander rivalisierenden Nationalitäten zerspalten, und positiv ergibt sich das Erwachen eines selbständigen Geisteslebens auf allen Gebieten, vor allem in der Literatur. Dem m.a.lichen Heiligenideal stellt sich „ein neuer Menschentypus mit vollständig veränderten Aspirationen" gegenüber. Die christlichen Werte fehlen, die volle Diesseitigkeit fordert ihr Recht, ja, *W.* findet „die Abwesenheit jedes moralischen und religiösen Ideals überhaupt, die Beschränkung auf die gegebene Realität und Individualität im Guten und Bösen". Kraft, Gröfse, Berühmtheit, Lebensharmonie, Begeisterung für die freie starke Menschlichkeit werden die Ideale — eine „Inthronisation des Menschen." Wenn auch nirgends oder ganz selten der christliche Himmel- und Höllenglaube rund geleugnet wird, so ist doch in allen Formen die „totale innere Loslösung von ihm" da. Diese „Offenbarung der wahren Menschennatur in ihrer ungebrochenen Kraft" ist für *W.* „an und für sich schon ein sittlicher Fortschritt", und hier liegt zugleich die Wahrhaftigkeit der Renaissance. Doch ist nicht zu leugnen: „die Bücherkunde ist nie so überschätzt, so hoch der Erfahrung vorgezogen worden wie in der Zeit des Humanismus", „ein Jahr Philosophie lehrt uns mehr als 30 Jahre Erfahrung", schreibt Erasmus. Hier unterscheiden sich wesentlich Renaissance und Aufklärung. Das Altertum war für die Renaissance der Erlöser, wie *W.* fein durch die einzelnen Bildungsgebiete hindurch ausführt. Ein Kultus der Schönheit wurde erzielt, ein Evangelium der Selbsterlösung, des Optimismus, der Begeisterung, „die Religion verklärte das Leben, aber sie änderte es nicht", weil die Aesthetik der Religion übergeordnet war und die Religion Stimmung wurde. Die hier schon durchbrechenden „Schranken der Renaissancekultur" erörtert nun zusammenfassend der 2. Abschnitt. *W.* grenzt hier zunächst die „Frühaufklärung" der Renaissance gegen die spätere Aufklärung des 18. Jahrh.s ab. Es fehlt jener „völlig" (wirklich?

Giordano Bruno, Paracelsus und die ganze naturwissenschaftliche Renaissanceströmung, die bei *W.* viel zu kurz kommt! *Ref.*) der Aufstieg der modernen Naturwissenschaft und der Einzug der Idee der Naturgesetzlichkeit in unser Denken. Die damit verbundene Rückkehr zum Natürlichen und Vernünftigen hat in der Pädagogik der Renaissance nur Ansätze aufzuweisen. Das Ideal der Toleranz kann auftauchen, aber „es fehlt jeder Versuch, diese Ideale in die Realität einzuführen, man weifs zuweilen nicht, ob die Humanisten selber daran glauben oder nur ästhetisch spielen." Die Renaissancekultur trägt ferner einen ausgesprochen aristokratischen Charakter, man teilt ein in gebildet und ungebildet, man entfremdet sich vom Volkstum schon um der fremden Sprache willen, Theologengezänk konnte nie Sache der Nation werden. Der Kirche gegenüber war man durchaus konservativ, das „Schlagwort von der heidnischen Renaissance" ist nur mit Vorsicht zu gebrauchen; es lagen allerlei Mischformen vor, und der katholische Volksglaube konnte zur mythologischen Poesie werden, oder auch es konnte im Christianismus renascens ein Reformkatholizismus sich bilden, freilich neben Versuchen der Neubildung und der Renaissance aufserchristlicher Religionen; auch die „beiden Zersetzungsprodukte aller positiven Religionen, die bei allen Uebergangszeiten sich einstellen", Mystik und Rationalismus, auch Skepsis zeigen sich, *W.* unterscheidet deutlich die Renaissancemystik als „Krone des modernen Individualismus", von der m.a.lichen, die „sein Begräbnis" ist. (Der Unterschied dürfte aber nur relativ sein. *Ref.*) Summa summarum: „es war eine Gesinnung, die der Religion bei lebendigem Leibe das Blut aussog, aber begleitet war sie von einer Praxis, welche die „Kirche respektierte". Ethisch wird die natürliche Animalität des Menschen veredelt durch eine allerfeinste ästhetische und intellektuelle Bildung bei völliger Abwesenheit des Gewissens, „eine zauberhafte intellektuelle ästhetische Bildung, eine grenzenlose sinnliche Roheit und Gemeinheit und die Kriecherei vor dem Dogma und der kirchlichen Zeremonie". Damit ist dann die Folie gewonnen, von der hell die Reformation sich abhebt. Aber *W.* ist natürlich zu guter Historiker, um nicht zuerst (Abschnitt 3) den Zusammenhang der Reformation mit dem Alten zu betonen, ganz im Sinne von Troeltsch. „Alle Kämpfe zwischen den Reformatoren und ihren katholischen Gegnern sind Kämpfe innerkirchlicher, innerchristlicher Art auf Grund eines weiten Mafses gemeinsamer Voraussetzungen." Diese Autoritätskultur wird sehr fein klargemacht, ebenso das Sich-Drehen der Probleme um urchristlich-biblische Gedanken, das Festhalten des katholischen Kirchenbegriffs (Auffassung der Kirche als Kultgemeinschaft). Bei der Renaissance ist die Beteiligung an der alten kirchlichen Kultur Akkommodation, bei den Reformatoren Herzenssache, sie haben daher die von der Renaissance inwendig ausgefressene kirchliche Kultur noch einmal gewaltig befestigt. Um

nun „das Neue der Reformation“ (Abschnitt 4) klarzumachen, unterscheidet *W.* alle die verschiedenen Gruppen, die eine Reformation begehrten. Zunächst die katholische Reformation: „Es hat keinen anständigen, ehrenhaften Katholiken in der Reformationszeit gegeben, der nicht von der Verderbnis seiner Kirche und von der Notwendigkeit einer gründlichen Reform überzeugt gewesen wäre.“ Reform der Hierarchie, des Mönchtums, des Volkslebens sind die drei Reformpunkte. Die Reform wurde durchgeführt durch Belebung römisch-katholischer Ideale. Den Gegensatz dazu bildet die radikale Reformation des Täufertums, eine Rückkehr zum NT. oder auch AT., das den Gewalt- und Rachegeist hineinbringt. Hier wird der kulturfeindliche Standpunkt der Sekte eingenommen. Verwandt sind die Spiritualisten mit ihrer Individualismus auslöschenden Mystik. Weiter: die humanistische Reformation erstrebt eine Bildungsreligion in katholischem Rahmen: „So sieht es aus, wenn der Gelehrte die Kirche reformieren soll.“ Die sogenannten Reformatoren endlich rücken in den Vordergrund die eigene Rechtfertigung vor Gott, ihre Religion ist Christusfrömmigkeit und hört auf, etwas Gequältes und Hartes zu sein, sie steht im Sonnenschein der Liebe Gottes und in der Freiheit des Kindes, das Gott zum Vater hat. *W.* erläutert diese neue Frömmigkeit durch eine feine Analyse von Lth.s „Freiheit eines Christenmenschen“ und zieht die Folgerungen daraus, auch die Unterschiede der drei grofsen Reformatoren charakterisierend. Der Schlufsabschnitt fragt nach dem Uebergewicht der Reformatoren in der Kirchenbildung vor den anderen reformatorischen Gruppen, und charakterisiert, wieder im Anschlufs an Troeltsch, die neue protestantische Kultur, bei der die Zusammengehörigkeit wie die Spannungen klar herausgearbeitet werden. „Gesiegt hat die Reformation, weil sie imstande war, mit allen emanzipationslustigen und oppositionellen Kräften der weltlichen Kultur ein enges Bündnis einzugehen, und weil sie an der erstarkten weltlichen Kultur Hilfskräfte fand, gegen die Roms Macht nichts vermochte.“ Eine Schilderung der Entartung des reformatorischen Heldengeschlechtes bildet den Schlufs des Buches, wobei speziell der Mangel der Ethik betont wird. Die grofsen Vorzüge *W.*scher Arbeit, die treffende Formulierung und religiöse Wärme, zeigen auch diese Vorträge, die eine geistvolle Zusammenfassung der derzeitigen Forschung darstellen. Das abweichende Urteil des *Ref.* in einzelnen Punkten ruht auf verschiedenartigen Grundurteilen. Das Verdikt über die Renaissance erscheint *Ref.* viel zu scharf, er würde hier den Relativismus werten; vermifst wird eine Berücksichtigung der Fragestellungen Hermelinks, und mifslich ist, dafs *W.* hier durchweg aus zweiter Hand schöpft. *Troeltsch* findet das Gesamturteil *W.*s über die Renaissance „ein bifschen derb“ und weist darauf hin, dafs die Renaissance keine selbständige Bewegung in soziologischem Sinne war, sondern stets der Anlehnung bedurfte. — ***Reumont*** wendet sich gegen Jellinek

(den er aber nicht genau wiedergibt) unter Berufung auf N. Paulus, Hägermann (JB. 31 I, Ref. von Zscharnack) und Redslob (vgl. laufenden JB.). „Es ist geschichtlich einfach unwahr, dafs vor der Unabhängigkeitsbewegung die Religions- und Gewissensfreiheit in den Verfassungen der amerikanischen Kolonien Englands als allgemeines Menschenrecht gesetzlich anerkannt gewesen sei." Die Reformation soll ganz aus dem Spiele bleiben, statt dessen Rousseau (mit Redslob) in den Vordergrund rücken. Aber so einfach liegen die Dinge nicht. Wie *R.* zugeben mufs, haben Rhode Island und Pennsylvanien zeitweilig die Religionsfreiheit besessen, und die Gründer dieser Staaten wurzelten im protestantischen Prinzip. Und wie steht es bei Rousseau? Jellinek wird ganz sicher modifiziert werden müssen, aber ganz bedeutungslos ist das Prinzip der Reformation auch für die Entstehung dieser modernen Welt nicht gewesen. Die Einflüsse sind sehr kompliziert, und *R.*s Frohlocken ist verfrüht. — Die von dem verstorbenen ***Plummer*** gehaltenen Lectures on the Reformation sind grofszügig gehalten und lesenswert, wenn sie auch dem Deutschen nicht viel Neues bieten. Verf. stellt die Reformationsbewegung von vornherein unter den Gesichtspunkt einer Kulturbewegung, the culminating point of a process, which had long been going on and which has continued to our own time; doch will er die religiösen Momente besonders herausheben. Nach einer kurzen Einleitung kontrastiert er zuerst die kontinentale mit der englischen Reformation, der „Start" ist ein gänzlich verschiedener, dort die Verteidigung der englischen Nation gegen römische Anmafsung, hier ein Ringen um Seelenheil. Auch war die Bedeutung des Humanismus in beiden Ländern verschieden, was Verf. Anlafs gibt zu einem Ueberblick über den Humanismus. In den Vordergrund rückt (Kap. 3 und 4) Erasmus, der gut charakterisiert wird. Nor it is quite fair to say that he is an advocate for what we call „undogmatic Christianity". „Dogma there must be; but the dogmas, that are necessary for salvation, are simple and few." „To Erasmus Luthers indifference to literature was shocking." Bei aller Aehnlichkeit mit Voltaire wird doch der Unterschied betont: Erasmus never attacked the foundations of Christianity. Nach dieser great representative figure of the Renaissance folgt the hero of Reformation Lth. In guten Schlagworten wird seine „göttliche Brutalität" (Heine) charakterisiert, mit Loyola konfrontiert. Dann folgen Zwingli und Calvin, Servet und eine Schlufsbetrachtung. — Dem Altmeister reformationsgeschichtlicher Forschung, Th. Brieger, haben zum 70. Geburtstag einige Schüler eine Festschrift ***„Aus Deutschlands kirchlicher Vergangenheit"*** dargebracht. Die wertvollen Beiträge haben wir unter den betreffenden Rubriken besprochen. — Das Schriftchen von ***Körholz*** dient dem Schulunterricht und kann empfohlen werden; in knapper Form sind die einzelnen Tatsachen aufgeführt und dann an den Schlufs besonders

wichtiger Einschnitte die „Bedeutung“ oder das „Ergebnis“ gestellt. Letzteres oft ein bifschen schulmeisterlich. — Die 2. Aufl. des JB. 24, 483 charakterisierten Büchleins von ***Kurze*** hat seine Disposition beibehalten, im übrigen vielfach präzisiert. Unser Wunsch nach exakterer Darstellung der Ablafslehre ist berücksichtigt worden. Die Brauchbarkeit des Büchleins bedarf keiner weiteren Empfehlung. Die Literaturangaben könnten etwas reichlicher sein, auch die kirchenhistorische Literatur verdiente wohl Hervorhebung neben Pastor und Ritter, die *K.* besonders für die Revision heranzog. — Die Schrift von ***Implacabilis*** ist aktuell und hat mit der Reformationsgeschichte nur insofern etwas zu tun, als Verf., ein Laie, überzeugt ist, dafs Lth. und der Protestantismus nicht den konsequenten Rückgriff auf das Evangelium bieten. Seinerseits gibt dann Verf. 52 Thesen, die für ein Reformchristentum plädieren, sowohl gegen Katholizismus, der „ein politisches Werkzeug der Knechtung der Völker“ (!) sei, als auch gegen Orthodoxie. — ***Pflugk-Harttungs*** Sammelwerk, die Geschichte der Frühzeit der Reformation, ist jetzt vollendet und hat damit den Verlag gewechselt (früher F. Lehmann in Stuttgart). Die Zusammensetzung ist diese: Einleitung (das 15. Jahrh.) vom *Herausg.*, dann *Joh. Haller*: Auswärtige Politik und Krieg, *G. v. Below*: Die Reichsreform, *W. Friedensburg*: Fürstenhöfe, Bürger und Bauern, *Jak. Wille*: Humanismus und Renaissance in Deutschland, *W. Köhler*: M. Luther, *O. Harnack*: Ulr. v. Hutten, *W. Friedensburg*: Franz v. Sickingen, *W. Köhler*: Ulr. Zwingli und die Reformation in der Schweiz. Das Ganze ist wohlgelungen, die einzelnen Beiträge sind sorgfältig ausgefeilt, die Illustrationen vorzüglich, der Preis sehr billig. — Ein sehr sorgfältiges, reifes, wohl abgewogenes Buch über eines der schwierigsten Probleme der Geistesgeschichte der Reformationszeit hat ***Völker*** geliefert. Es ergänzt das JB. 31 I, 576f. besprochene Buch von Paulus nach der Richtung hin, die erforderlich war, um ein Gesamtbild der Lage zu erzielen. Die Einleitung geht vom MA. aus, in dem das Rechtsverhältnis zwischen Staat und Kirche für den Toleranzgedanken keinen Raum übrig liefs. (Codex Justin: Die Rechtsfähigkeit eines Individuums wird erst durch die Zugehörigkeit zu der einen christlichen Kirche perfekt.) Opposition gegen die m.a.liche Kirche (Sektenbewegungen) durchbricht teils praktisch, teils theoretisch (Mystik, Spekulation) die Schranken der sichtbaren Kirche. Die Renaissance und der Humanismus halten, wie ein sehr feiner Abschnitt zeigt, unter beständiger Kritik an der Kircheneinheit fest. Man vertritt Toleranz gegenüber den Gebildeten, Intoleranz gegenüber Regungen der Masse gegen das Bestehende. Ein grofser gedanklicher Fortschritt: Freiheit des Gedankens und freie Forschung ist erreicht, religiöser Universalismus wird ausgesprochen, aber es fehlt die Tat. Die bringt die Reformation. Zunächst freilich ist sie intolerant gegen Rom, wie an Lth. und

seinen Mitarbeitern gezeigt wird, nicht minder intolerant gegenüber den Ketzern im eigenen Lager, nachdem einmal unter Schwierigkeiten, bei denen das religiöse Prinzip der Glaubensüberzeugung mit traditionellen Werten und praktischen Notwendigkeiten rang (*V.* denkt in puncto Kirchenbildung bei Lth. wie K. Müller), sich die Landeskirchen gebildet hatten. Das wird an einem Ueberblick über die einzelnen Territorien veranschaulicht. Nicht minder wird die religiös-theologische Verwerfung der Ketzer durch die Reformatoren genau vorgeführt in ihrer Entwicklung, wobei drei Phasen unterschieden werden: 1. Ketzerei ist innerkirchlich durch Seelsorge zu erledigen. 2. Ketzer sind nach inquisitorischem Verfahren des Landes zu verweisen, wenn sie hartnäckig sind. 3. Restitution des m.a.lichen Zustandes: die Kirche exkommuniziert, der Staat bestraft, und zwar mit dem Tode. (In einem Exkurse werden Hexenwahn und Judenfrage erörtert.) Spezielle Intoleranz zeigt sich innerprotestantisch zwischen den drei Hauptströmungen, Luthertum, Zwinglianismus, Calvinismus (konfessioneller Partikularismus). Von freier Forschung ist keine Rede. In den katholischen Territorien bleibt prinzipiell der Ketzerprozefs gegen Lth. Maxime, in praxi aber unter dem Druck der Verhältnisse (Frankreich, Oesterreich, Polen) gewähren sie vielfach die Toleranz der Minorität, die von den Protestanten nur für sich selbst beansprucht, nicht den Katholiken gewährt wird. Toleranz im Vollsinne des Wortes wird von Erasmus und den Humanisten vertreten, aber es ist doch nur praktisch die internationale und interkonfessionelle Friedens- und Toleranzmission der Wissenschaft. Die jüngeren Humanisten, Spiritualisten und Freigeister rücken die Gedanken der natürlichen Religion in den Vordergrund sowie den religiösen Individualismus, ihr Geistprinzip gegenüber der Schrift gab diese der Forschung frei, die freilich zunächst noch ganz dogmatisch war (Sozinianer), aber Ueberleitung zur Aufklärung wurde. Für die kulturelle Seite der Toleranz ist bei den Dissenters kein Verständnis. Hier setzt nun die Reformation ein: Die sog. modernen Toleranzfaktoren (Wirtschaft, Naturrecht, Philosophie) wären ohne das Vorhergehen der Reformation nicht lebendig geworden, Locke hängt unmittelbar mit derselben zusammen. Weiter wirkten der Staatsbegriff, die Unionsversuche (Bucer) und das evangelische Persönlichkeitsideal als Ausgangspunkt der modernen Toleranz, wie an Einzelbeispielen erläutert wird. So ist, „sub specie aeternitatis beleuchtet, die Reformation doch eine Bewegung für die Freiheit gewesen. Der Weg zur modernen Toleranz führt über Wittenberg und Genf.“ Das ist zweifellos richtig, und die entscheidenden Momente sind auch von *V.* richtig bestimmt. Ausschöpfen läfst sich das Thema ja schwerlich, *Ref.* würde hier und da auch ergänzen oder auch etwas anderes formulieren, aber als Ganzes ist das Buch eine ausgezeichnete Leistung.

Literatur- und Kulturgeschichte. Unter dem Titel „Wittenberg und Savonarola“ stellt ***Clemen*** zunächst die Notizen über Lth.s Kenntnis von Savonarola zusammen, um dann hinzuweisen auf einen 1521 in Wittenberg bei Joh. Grunenberg erschienenen „dialogus de fratre Hieronymo Nicolai Savonarola etc.“ (Panzer IX, 127, 190). Dieser Sammeldruck enthält: 1. einen (von *Cl.* mitgeteilten) Brief Alexanders VI. an den Bischof Lionellus von Concordia, vom 2. April 1498, 2. den bekannten Bericht der päpstlichen Kommissare Giovachino Torriano und Francesco Romolino vom 23. Mai 1498 an den Papst, 3. den Dialog = Hain No. 13296, dessen Verf. der Uditore der Rota und Bischof von Andria Girolamo Porzio ist. *Cl.* druckt den Text des seltenen Dialogs ab, den Grunenberg miserabel gedruckt hatte. Wohl um die Kurie blofszustellen, hat man in Wittenberg den Druck veranlafst. Weiterhin berichtet *Cl.* von einem Druck: beati Francisci nocturna apparitio und erläutert speziell ein Epitaph auf Klemens VII., das auch anderweitig sich findet. *Cl.* gibt einen kritischen Text. — ***Roth*** zeigt in sehr interessanter Weise, welches Schicksal einem Buchdrucker und Literaten in der Reformationszeit blühen konnte. David Denecker von Augsburg, um 1530 geb., hatte schwer zu leiden unter dem Druck des Interims in Augsburg, da ein Reichspressegesetz stramme Bücherzensur verlangte. Seine Presse durfte auch in den folgenden Jahren nur wenig veröffentlichen. Gefährlich wurde seine Verbindung mit Martin Schrot, für dessen Komödie „von der erschrocklichen Zurstörung und Niderlag des gantzen Babstumbs“ er Schnitte anfertigen sollte. Er wurde nämlich um deswillen verhaftet, gerade als sein Geschäft durch eine Bestellung Ferdinands von Oesterreich sich wieder hob. Auch verdächtige Handschriften fand man bei ihm. Erst nach siebenmonatiger Gefangenschaft durfte er sein Handwerk wieder ausüben, kam aber nicht mehr recht hoch und hat schliefslich Augsburg verlassen. Sein Freund Schrot war ursprünglich zwinglisch, dann täuferisch gesinnt, hat aber schliefslich die Täufer bekämpft. Ueber seine Schriften macht *R.* Mitteilungen und druckt Akten zu Deneckers Geschichte ab. — Auch die von ***Berbig*** mitgeteilten Briefe werfen kulturhistorisches Licht auf das Buchgewerbe. Der ehrsame Buchbindermeister Wagner in Koburg beschwert sich über den Kaplan Johann Bauernschmidt wegen unlauteren Wettbewerbs, der Bücher bindende Kaplan aber rechtfertigt seine Tätigkeit mit dem Apostel Paulus, der Decken gewebt habe! — ***Clemen,*** eine Anregung aus Zeitschr. des histor. Vereins für Niedersachsen 1905, S. 74f. aufnehmend, weist hin auf den Wittenberger Büchsenmeister Georg Motschidler als den Verf. einer Flugschrift „Eneas Silvius, darnach Bapst Pius Secundus genand, Der gelerts aller Bepst, sagt von Frawenglück, Wie sie manchen unverdienten menschen, sobald als den besten erhöhet, inn deutsch Reim gefafst“ (1539, vorhanden

in Göttingen und Zwickau). Von Motschidler stammt auch eine Versifizierung des Lth.schen Katechismus, und da die erstgenannte Schrift den merkwürdigen Schlufsspruch trägt: „es ist assunn", so dürften die denselben Spruch tragenden Satiren „Gespräch zwischen einem Edelmann, Mönch und Kurtisan" und „Unterred des Papstes und seiner Kardinäle", die Götze in Zeitschr. f. deutsche Philologie 37, 66ff. Urbanus Rhegius zugeschrieben hatte, wohl auch Motschidler zuzuweisen sein. — ***Ders.*** teilt ein Totentanzgedicht von 1517, verfafst von Andreas Seydenschwanz aus Rothenburg a. T., mit. Veranlassung zu dem Poem war die Kälte und Unfruchtbarkeit des Frühlings 1517. — ***Dürrwächter*** widmet Jakob Gretsers Dramen eine sehr eingehende Untersuchung. Er beginnt mit einem Ueberblick über Gretsers Leben und einer genauen Zusammenstellung seiner dramatischen Leistungen, die alle nur handschriftlich erhalten, z. T. von *D.* erstmalig aufgefunden worden sind. Es handelt sich um 23 Stücke. Dann werden speziell analysiert der „Timon", die biblischen Stücke, d. h. der Caecus illuminatus, der Lazarus, Naaman und das iudicium Salomonis, die schweizerischen Heiligendramen, d. h. der Nicolaus v. Myra, der Nic. v. Unterwalden und die Itha Doggia, sodann das regnum humanitatis, der Udo und die Dramen der 90er Jahre, soweit sie erkennbar sind. Quelle für Gretser ist die Antike (Lucian), der Schweizer Funckelin, Nik. Frischlin, Justus Lipsius u. a. Stark ist der humanistische Einschlag. Sehr interessant sind die Mitteilungen über Bühne und Inszenierung (S. 122ff.), die nicht so primitiv war, wie man wohl erwarten sollte. Das Ganze verrät deutlich, wie auch die Bühne im Dienste der Gegenreformation stand. Im Anhang teilt *D.* die comoedia altera de humanitatis regno und ein Fragment der comoedia tertia de regno humanitatis mit. Ein gutes Register ist beigegeben. — Im Anschlufs an das oben in der Bibliographie verzeichnete Buch von Scholte zeigt ***Rausse,*** dafs über Grimmelshausens Konfession sich gar nichts ausmachen läfst. Die Schrift „Simplicii angeregte Ursachen, warum er nicht katholisch werden könne", stammt nicht von Grimmelshausen, sondern von Johann Scheffler = Angelus Silesius. — Sehr interessant und lehrreich ist die Untersuchung von ***Wolff.*** Er stellt die landläufige, namentlich von Erich Schmidt vertretene Meinung, dafs in dem Volksbuche von Faust sich protestantisch-lutherischer Geist verrate, direkt auf den Kopf; gewifs ist der älteste Faust Lth., aber nicht der protestantische, sondern der katholische, d. h. der der katholischen Polemik des 16. Jahrh.s, also ein Vorläufer auch von Denifles Lth. Und zwar ist wahrscheinlich Johann Nas der Autor, der bekannte Polemiker. Der Beweis wird von *W.* sehr umsichtig und eingehend geführt, literargeschichtlich wird die sehr verwickelte Ueberlieferung vorgeführt. *W.* ist geneigt, die Urgestalt als verloren anzusehen; dann wird a negativo gezeigt, dafs von protestantischem Geiste im

Volksbuche keine Rede sein kann, und diesen Beweis hält *Ref.* für gelungen. Ob nun freilich positiv *W.* Recht hat, wagt *Ref.* nicht zu entscheiden, es überzeugt lange nicht Alles, dann freilich wieder ist einiges verblüffend. Hinter Simon Magus und Helena sollen Lth. und Käthe stecken, und nachweisen läfst sich, dafs Lth. von den Katholiken mit Simon Magus verglichen wurde, Simon Lemnius setzt Käthe mit der Helena gleich. Prof. Herm. Witekind, 1597, hat in dem Faustbuch eine Schmähung Lth.s gesehen u. dgl. Anti-Lth.ische Züge dürften tatsächlich in dem Volksbuche stecken, ob man sie aber so genau auf Nas lokalisieren darf? Jedenfalls verdient *W.* eingehende Beachtung. Das gibt auch der sachkundige *Petsch* zu, der im übrigen *Wolff* ablehnt. — ***Borcherdts*** sehr eingehende und gründliche Monographie über den Opitzianer Andreas Tscherning würdigt Leben und Wirken des in Bunzlau 1611 geborenen Literaten nach allen Seiten hin. Die Biographie führt nach Görlitz, Breslau, Rostock, wo Tscherning Professor war und 1659 starb. Die literarische Würdigung behandelt den Orientalisten, der u. a. die Centuria proverbiorum Alis imperatoris Muslemici distichis Latino-Germanicis expressa 1641 edierte, den Lyriker, Dramatiker, Metriker usw. Original ist Tscherning gar nicht, Opitz ist sein Vorbild. Auch seine Wirkungen auf die Nachwelt werden behandelt, u. a. hat Lessing ihn benutzt. Ein Verzeichnis seiner Schriften, ausführliche Anmerkungen und ein gutes Register sind beigegeben. — In Ergänzung von Rausse (s. o.) plädiert ***Bechtold*** deutlich für Grimmelshausens Katholizismus. Seine Gründe sind zwar nicht absolut zwingend, aber sehr einleuchtend. *B.* führt nämlich die Einträge in die Kirchenbücher vor. Danach ist Gr. nach katholischem Ritus getraut worden, wählt als Paten keinen, der sich als protestantisch nachweisen liefse, und der Eintrag sacramento eucharistiae munitus pie obiit ist schwerlich auf einen Protestanten zu beziehen, obwohl *Ref.* Einträge protestantischer Zivilstandspersonalien in katholische Register nicht so unwahrscheinlich dünken wie *B.* Konvertierte G., so wird das in Einsiedeln spätestens 1649 geschehen sein. — Die JB. 26, 515 zuletzt besprochene Sammlung von ***Berlit*** ist jetzt einer gründlichen Erneuerung unterzogen worden, die das Buch ganz erheblich gebessert hat. Die Einleitung ist neu gestaltet und berichtet nach dem Stand der gegenwärtigen Forschung über Lth.s Bedeutung für die deutsche Sprache. Die Literaturnachweise sind ergänzt, ebenso die Einleitungen zu den einzelnen Quellenstücken und die sprachlichen Erläuterungen, bei der Bibelübersetzung hätte die hübsche Schrift von Reichert (JB. 30 I, 598f.) benutzt werden sollen. In den Lth.briefen ist neu eingefügt: Lth. an Klaus Storm 14. Juni 1522 (über den scharfen Ton seiner Briefe), an einen Ungenannten 28. August 1522, dann zwei Briefe an Frau Käthe. Fortgefallen sind — mit Recht, da sie doch als Repräsentanten des deutschen Kirchenliedes nicht genügten —

die Lieder von Mathesius, Spengler, Decius, Speratus, Herman, Vehe, statt dessen wird mehr von Murner geboten. Das Ganze ist geschickt ausgewählt; der Brief an Hänschen sollte eigentlich nicht fehlen! — ***Paulus*** analysiert das 1540 anonym erschienene, wohl bei Bartholomäus Westheymer in Basel gedruckte „Hexenbüchlein" des Joh. Spreter (vgl. über ihn Bossert in BlWKG. 1911). Verf. beruft sich auf den Hexenhammer, geht aber über ihn hinaus, wenn er z. B. die wirkliche Verwandlung von Hexen in Tiere annimmt. Das Büchlein ist später wiederholt gedruckt worden.

Wissenschaftsgeschichte. ***Leitschuh*** zeigt, dafs man Agrippa v. Nettesheim nicht nur als Okkultist werten darf, da er vielmehr „der erste deutsche Humanist sei, der eine eingehende und begeisterte Schilderung idealer weiblicher Schönheit gegeben, der sich in das blühende Leben mit ernster, bedächtiger Gelehrtenwürde und doch mit allen zarten Regungen seiner begeisterungsfähigen Natur vertieft hat." Das ist geschehen in seiner Abhandlung de nobilitate et praecellentia foeminei sexus, neben der der Traktat de sacramento matrimonii steht. „Auch der Stumpfsinnigste mufs bekennen, dafs alles, was sich Anmutreiches und wahrhaft Schönes in der ganzen Welt denken läfst, in der Schönheit des weiblichen Körpers vereinigt ist." Vorbild für sein Schönheitsideal ist für Agrippa die italienische Literatur. Das ist ebenso charakteristisch wie das Nebeneinander des weltlichen und kirchlichen Traktates. — ***Breest*** gibt einige Erläuterungen zur „Halberstädter Bibel" von 1522, die nur zwei Monate vor Lth.s Ausgabe des NT.s erschien. Sie gilt als Werk des Ludwig Trutebul. *B.* berichtet über dessen Drucktätigkeit und plädiert für Curt Drake als Drucker der Bibel, der vielleicht für den Druck sich mit Trutebul assoziierte. — ***Kvačala*** bringt sehr erwünschte Nachricht über die eigenartige Figur des Wilhelm Postell; schade nur, dafs seine Darstellung nicht tief genug auf die Prinzipienfragen zurückgreift. Nach einer Skizzierung der bisherigen Forschung beginnt *K.* mit der Biographie. Ueber Postells Bildungsgang besitzen wir fast gar keine Nachrichten, er hat in Paris studiert und scheint schon am Ende seiner Studienzeit die Absicht gehabt zu haben, gegen die Reformation zu schreiben. Sein Standpunkt ist der der humanistischen Reform; von da aus ist er Gegner der Scholastik. Von Einfluſs auf ihn war namentlich Raymund v. Sabiende in seiner théologie naturelle; daneben wahrscheinlich Ludwig Vives. Eine grofse Reise führte ihn in den Orient, der ihn die Kabbala und Apokalyptik kennen lehrte und ihm einen universalen Blick gab. Nach seiner Rückkehr wurde er Professor am Collège de France. Sehr interessant ist nun seine Schrift „de OTC" (= de orbis totius concordia) um ihrer Durchkreuzung von rationalistischen und supranaturalistischen Gedanken willen. Postell beginnt mit der natürlichen Theologie, um von da aus zum Christentum weiterzuleiten. Das Werk des Augustinus

Steuchus de perenni philosophia 1540 hat ihn beeinflufst. Postell will auch die Glaubenssätze auf natürliche Erkenntnisse zurückführen — „ein bahnbrechender Vorgang, von dem sich die Linien zu hervorragenden Religionsphilosophen des 17. Jahrh.s ohne Schwierigkeit ziehen lassen". Schade, dafs das nicht näher klar gemacht wird! Auch über die Methode, wie man die Mohammedaner, Heiden und Juden zum Christentum führen soll, gibt Postell Anweisung — Beweis, dafs eine Linie der Mission im Humanismus wurzelt (man vgl. auch Bibliander). Eine spätere Schrift Postells de rationibus spiritus sancti betont deutlich den besonderen göttlichen Charakter des Christentums, also ganz supranaturalistisch. 1543 verliefs Postell Paris und schliefst sich in Rom den Jesuiten an, bei denen er sich aber nur unter Anfechtung halten kann. (Nur zu begreiflich! Das Einlenken des Humanismus als Kulturträger der Gegenreformation erforderte Verzichte. *Ref.*) Sein Hauptwerk ist die Panthenosia. *K.* möchte annehmen, dafs die Föderaltheologie des Coccejus von Postell beeinflufst sei. Aber die Stadien: lex naturae, lex scripta, lex gratiae beweisen das nicht, da sie auch anderweitig zu belegen sind und vom Naturrechtsbegriffe verstanden werden müssen. — Die in zweiter, erweiterter Auflage erschienene, mit einer Abbildung des Görlitzer Jak.-Böhme-Denkmals gezierte Skizze des Schusterphilosophen von ***Deussen*** (sie ist der von C. J. Barker herausgegebenen englischen Böhme-Ausgabe als Einleitung vorangestellt worden) bemüht sich um die Herausarbeitung der Grundgedanken unter Scheidung von Schale und Kern — eine solche Scheidung ist überall notwendig, denn *D.* sieht das Thema der Geschichte im Kampfe des Lebendigen mit dem Toten. Böhmes Leben, speziell sein Kampf mit der Orthodoxie, wird geschildert, die Quelle seiner Philosophie wesentlich in seiner Ursprünglichkeit gefunden (gelesen hat er zwar mancherlei, doch scheint nur Paracelsus tiefer auf ihn gewirkt zu haben), und diese selbst bestimmt „als ein Versuch, die unabweisbaren Forderungen des Pantheismus, welcher Gott nicht aufser der Welt, sondern in ihr sieht, in Einklang zu bringen mit der unleugbaren Tatsache des Dualismus, d. h. des in dieser göttlichen Welt vorliegenden Gegensatzes des Guten und des Bösen". Böhme verlegt Gutes und Böses, Gott und Teufel, Himmel und Hölle in die Seele hinein als entgegengesetzte Möglichkeiten, zu welchen sie sich in völliger Freiheit entscheidet. Das Prinzip der Dinge, die Gottheit, ist zu denken als ein Wesen, welches die Gegensätze des Guten und Bösen bereits in sich enthält, jedoch noch nicht als Gutes und Böses, sondern als eine Spannung entgegengesetzter, aber harmonisch zusammenwirkender Kräfte. Sie sind potentiell das Gute und Böse, werden es aber aktuell erst durch die Entscheidung der Seele, die im Grunde wieder das göttliche Wesen selbst ist. *D.* ist geneigt, Böhme um deswillen als philosophischen und religiösen Genius zu fassen, wie

er in der Weltgeschichte nicht oft seinesgleichen hat; das hängt wohl mit der Verwandtschaft mit *D.*s eigener Philosophie zusammen. So bedeutsam Böhmes Gedanke ist, er hätte doch im gröfserem Zusammenhange der ganzen Zerbrechung des Supranaturalismus begriffen werden sollen. Die Böhme anhaftenden Schalen und m.a.lichen Reste vertuscht *D.* nicht. — Die feine Rektoratsrede von ***Ficker*** geht weit hinaus über eine Geschichte der Anfänge der Strafsburger Universität, sie wird ein Stück Geschichte des wissenschaftlichen Strebens in der Reformationszeit überhaupt, zumal wenn die sehr reichhaltigen Anmerkungen herangezogen werden. Eine Strafsburger Politik beginnt mit 1526, Jak. Sturm und Bucer werden die Führer, Strafsburg ist „der bewegteste Sammelplatz bedeutendster Männer, die Stätte vielseitigsten geistigen Schaffens auf allen Gebieten", last not least auf dem des Buchdrucks. Eine Stadtschule besafs Strafsburg zunächst nicht, doch hatte der ältere Humanismus unter Führung von Geiler und Wimpfeling eine Besserung erstrebt. Wimpfeling hatte eine wissenschaftliche Gesellschaft begründet. Mit der Reformation werden diese ersten Anfänge ausgebaut, Bucer wird die Triebkraft, Hedio der äufsere Organisator des Strafsburger Schulwesens; die Bürgerschaft bittet um Vorlesungen, es beginnen Lektionen über das A. und NT. Bedrotus liest über das Griechische seit 1526, das Vorbild anderer Städte (Zürich, Nürnberg) förderte. Mit der Berufung von Johannes Sturm erweitert sich der theologische Zuschnitt zur Universitas, Uebungen werden eingerichtet, das Ganze stark formalistisch, doch schaffen die Theologen (Calvin, Vermigli, Fagius, Tremellio) ein gutes Gegengewicht, die Schule steigt auf acht Ordinariate, 1545 schliefst die hinzukommende Medizin den Kreis der Fakultäten. Strafsburg wirkt auf Bonn, Marburg, Altdorf, England. Jakob Sturm fafst den grofsartigen Gedanken, eine vollständige Universität mit gemeinsamen Kosten aller protestantischen Stände zu errichten, an der die Gelehrtesten aller Nationen, unangesehen der Konfession, vereinigt wirken sollten. Leider geht dann der Schulbetrieb ganz in der Dogmatik unter, Zanchi ist der letzte der ersten Generation. 1566 kam das kaiserliche Privilegium für die Akademie. Aus den Anmerkungen *F.*s seien besonders die Nachrichten über die handschriftlich erhaltenen Vorlesungen von Capito, Hedio, Fagius u. a. S. 26 herausgehoben. — ***van Dyck,*** dem bewährten Keplerforscher (JB. 31 I, 578) ist ein neuer, glücklicher Fund gelungen. Der Biograph Keplers, Ch. Frisch, erwähnt für das Jahr 1623 eine confessio, die auch in Keplers Korrespondenz mehrfach begegnet. Wie sich feststellen läfst, hat sie der Strafsburger Professor Matthias Bernegger für Kepler drucken lassen, auf Keplers Wunsch anonym; sie war seitdem verschollen, ist aber jetzt von *v. D.* in einem Exemplare des Wittenberger Predigerseminars aufgefunden worden und wird in vorliegender Schrift zum Abdruck gebracht. Sie ist

Keplers abschliefsende Rechtfertigungsschrift in seinem bekannten Streite mit den Tübingern und dem württembergischen Konsistorium, weil er die Konkordienformel nur conditionaliter unterschreiben wollte. (*v. D.* skizziert diesen Streit kurz.) Die Keplersche Apologie berührt ungemein sympathisch. Sogleich der erste Satz: „Es ist ein alt teutsches Sprichwort: fromm soll man sein, aber nit gar zu fromm." Aber in den Kreis der Herren von der Orthodoxie pafste nicht hinein, wer schreiben konnte: „ich halte mich zu allen einfältigen Christen in gemein, sie heifsen wie sie wollen, mit dem Christlichen band der Liebe". — Am 14. April 1534 stifteten die beiden Kaufherren von Isny, Peter und Jost Buffler, eine Summe von jährlich je 30 Gulden den Städten Konstanz, Lindau, Biberach, Isny mit der Bedingung, dafs jede Stadt dazu die gleiche Summe zulege, um jährlich ihre zwei besten Schüler als Stipendiaten auszusenden, sonderlich nach Strafsburg. Hinter Buffler steckte Ambrosius Blarer, und hinter diesem Bucer, Strafsburg aber richtete das Predigerkloster für die Stipendiaten ein wie für alle seine Stipendiaten. Nach den zumeist im Konstanzer Stadtarchiv erhaltenen Dokumenten gibt nun ***Ficker*** ein sehr instruktives Bild vom Unterricht und Leben dieser Jünglinge; es handelt sich namentlich um die Verzeichnisse der Ausgaben derselben, *F.* greift speziell die Notizen über Bücher und Bucheinbände heraus, stellt die Liste der Bücher zusammen, eruiert die betreffenden Editionen und gibt so nicht nur einen ausgezeichneten Beitrag zum Schulunterricht, sondern ebenfalls zur Bibliographie der Reformationszeit. — ***Graves*** klagt mit Recht darüber, dafs Petrus Ramus in der Darstellung der allgemeinen Reformationsgeschichte schlecht behandelt wird. Sein Buch möchte die Aufmerksamkeit auf Ramus lenken und verdient jedenfalls gelesen zu werden; es würde gewonnen haben, wenn die Frage nach den Quellen und die nach dem ganzen Wesen des Humanismus etwas gründlicher und tiefer behandelt worden wäre. *G.* gibt zuerst eine eingehende Biographie. Er sucht zu unterscheiden zwischen der Renaissancebewegung im Norden und Süden. The prime purpose of humanism in the north became the improvement of society morally and religiously, and much less attention was paid to the physical, intellectual and aesthetic elements in education. Das wissenschaftliche Kennzeichen des Ramus ist sein Bruch mit Aristoteles und damit mit der Scholastik; er erfolgte auf dem Wege über Plato, Vives, Sturm. Die Schwierigkeiten, die er in Paris hatte, werden erörtert, 1551 wurde er Professor am Royal College. Bis 1561 blieb er zealous Catholic, das kirchliche Protektorat über Aristoteles liefs ihn mit diesem allmählich auch der katholischen Kirche sich entfremden und dem Protestantismus nähern — hatte doch die Pariser Fakultät die Thesen Lth.s gegen Aristoteles verurteilt. Das Gespräch zu Poissy 1561, speziell Bezas Rede dort, und noch mehr die schwache

Antwort des Kardinals von Lothringen darauf, gaben für Ramus den Ausschlag. Natürlich setzten jetzt Verfolgungen gegen ihn ein, die ihn zeitweilig nach der Schweiz führten. Kurz nach der Bartholomäusnacht wurde er ermordet. Die Grundprinzipien seiner Pädagogik sind natura, ratio, exercitatio, *G.* führt die Einzelheiten am trivium und quadrivium vor. Sein theologisches Hauptwerk sind die commentaria de religione Christiana. Grundprinzip der Ethik ist Gehorsam gegen Gott, die a.t.liche Polygamie gilt nicht mehr, Tanzen ist erlaubt, ebenso Krieg und Todesstrafe, das Vaterunser ist das Mustergebet, die Prädestination legt er möglichst milde aus, christologisch ist er orthodox, die Eschatologie streift das spezifisch Christliche ab und wird allgemeiner Glaube an unsere unsterbliche Natur; die Sakramente sind ihm wie Zwingli Verpflichtungszeichen, die Calvinsche Kirchenverfassung wünscht er demokratisiert. Das Schlufskapitel zeigt den Einfluſs des Ramus auf Deutschland, Frankreich, Italien, Schweiz (hier war in Genf Arminius sein Schüler). No other humanist was so extreme in his opposition to medieval and scholastic thought or carried his principles into such radical execution. Darum gehört er zu den Bahnbrechern für die moderne Philosophie. — ***Gramzow*** feiert Giordano Bruno als „den ersten modernen Menschen und Denker". Sein Vortrag ist in Helmstedt gehalten, so bietet er über Brunos Aufenthalt dort einige Nachrichten, die nicht allgemein bekannt sein dürften. 1589 traf Bruno in Helmstedt ein, wurde am 13. Januar immatrikuliert und hielt am 1. Juli dem verstorbenen Herzog Julius die oratio consolatoria. Dann verfällt er der Exkommunikation durch den Superintendenten Boethius (er selbst hatte sich zur protestantischen Gemeinde gezählt), und verläſst Jahresmitte 1590 die Universität. In Helmstedt sind seine Lehrgedichte de triplici minimo et mensura, de monade, numero et figura, de innumerabilibus, immenso et infigurabili verfafst, stark beeinfluſst von Raimundus Lullus. Die Darlegung der Brunoschen Philosophie bietet nichts Originelles, es sei denn der Vergleich zwischen dem Verhältnis Brunos zu Kopernikus mit dem zwischen Haeckel und Darwin. In den Mittelpunkt wird die Lehre von der Weltseele als coincidentia oppositorum gestellt. — ***Ritters*** Studien zur Geschichte der Historiographie sind jetzt beim Zeitalter der Renaissance und Reformation angelangt. Die humanistische Geschichtsschreibung bemüht sich die klassische Literatur wirklich kennen zu lernen, auch das Leben des Volkes, aus dem sie hervorging, nicht bloſs, wie im MA., in nach zufälligen Rücksichten getroffener Auswahl. Die staatlichen und kirchlichen Umwälzungen wirkten dann auch stark ein. *R.* charakterisiert speziell Machiavelli, der insofern noch in m.a.lichen Schranken blieb, als er die Forderung allseitiger Quellenforschung nicht an sich stellte. Neu ist aber seine Auffassung vom Staat, den er als lebendigen Organismus zu fassen weifs. Machiavelli kennt auch ein Prinzip des

Staates wie der Parteien; wenn er die Staatengeschichte vergleicht, so beherrscht ihn der Satz des Thukydides, dafs die Natur der Menschen unveränderlich gleich ist, aus Polybius und Livius kennt er die Bedeutung der sittlichen Kräfte im Leben der Völker. Von da aus auch charakterisiert er, und das Kunstmittel zur Kennzeichnung der Persönlichkeiten ist die Rede. An Machiavelli schliefst *R.* Sleidan. Der Fortschritt liegt in einem bestimmten, wenn auch keineswegs streng durchgeführten Plan der Darstellung, anderseits in der Wahl, dem Reichtum und der Art der Verarbeitung der Quellen. Einen klaren Einblick in das Wesen der Reformation oder die Entstehung der Landeskirchen besitzt Sleidan nicht. Den Reichtum seines Materials hat er nicht zu verarbeiten verstanden, er vermag auch die Reichsgeschichte nicht aus dem lebendigen Organismus des Reiches zu entwickeln. Er haftet am einzelnen Aktenstück — das er zudem einseitig, von einer Partei, erhalten hat, und an der einzelnen Tatsache, die handelnden Personen sind Nummern, an denen die Ereignisse angeheftet werden, zu charakterisieren versteht er nicht. Dann handelt *R.* von Thouanus, dessen Geschichte der französischen Parteien und Parteikämpfe ein wirkliches Verständnis verrät; auch zieht er die Religion heran, die kirchliche Spaltung ist ihm ein von Gott zur Strafe für die sittliche Entartung der alten Kirche verhängtes Uebel. Dann wird Clarendon behandelt; er gibt hauptsächlich Geschichte der Verfassung und Verfassungskämpfe, die er richtig als staatlich-kirchlich wertet. Zum Schlufs werden Guicciardini, Richelieu, Chemnitz und Pufendorf behandelt; sie hinterlassen der Folgezeit als Aufgabe: „einen inhaltvollen Begriff vom Staat und von der Art seiner Betätigung, eine gründlichere Erfassung der Gesetze geschichtlicher Forschung, endlich die grofse Frage, ob sich die bis dahin herrschende politische Geschichte einer umfassenderen Kulturgeschichte unterzuordnen habe.“ — ***Mencke-Glückert*** hätte sein Buch besser „Beiträge zur Geschichtsschreibung der Reformation und Gegenreformation“ genannt, denn er handelt eingehend nur über Melanchthon, Carion und Keckermann, das über Lth. und Seb. Franck Vorausgeschickte ist skizzenhaft und unzureichend. Melanchthon wird ein wenig stark modernisiert. Wertvoll sind die Ausführungen über die Verteilung der Mitarbeit zwischen Melanchthon und Carion an der Chronik; es gelingt, den Anteil der beiden genauer abzugrenzen, die Chronik ist zum allergröfsten Teile Melanchthon zuzuschreiben; die Ausgabe von 1532 kann nicht gegen die spätere lateinische Bearbeitung ausgespielt werden. Melanchthons Einfluls ist bei Sleidan und Flacius deutlich zu spüren. Bei Keckermann (wie bei Bodin) möchte *M.-G.* starke juristische Einflüsse nachweisen, er wird als der erste wirklich bedeutende Geschichtstheoretiker gewertet; schade, dafs das nicht noch genauer geschieht! Ein Anhang berichtet über Leben und Schriften Carions.

II. Die Geschichte der Reformation und Gegenreformation in den Einzelländern.

A. Der Protestantismus.

1. Deutschland.

a) Politische Bewegung (Reichsgeschichte).

Arndt, Fel., D. Oberräte in Preufsen, 1524—1640. 62. ID. Königsberg. — *Arras, P.*, Urkundl. Beitrr. z. Gesch. Herzog Georgs v. Sachsen (1490—1538) (Neues Lausitzer Magazin 87, 280—294). — *Bezzenberger, A.*, D. Berichte u. Briefe d. Rats u. Gesandten Herzog Albr. v. Preufsen Asverus v. Brandt III., 1548—49. 247—422. Königsberg, Gräfe & Unzer, 1911. *M* 3,80. — *Blanckmeister*, Hoë v. Hohenegg (RGG. 3, 68). — *Ders.*, Joh. d. Beständige (ib. 586). — *Ders.*, Joh. Friedrich d. Grofsmütige (ib. 588f.). — ***Boller, Fritz,*** Luthers Berufung nach Worms. 90. ID. (Gi.). Darmstadt, K. F. Bender. [HZ. 109, 231 *R. H.*] — ***Bossert, G.,*** Z. Vorgesch. d. Reichstags in Augsburg (ARG. 9, 280). — Briefe u. Akten z. Gesch. Wallensteins (1630—34). Hrsg. v. Herm. Hallwich. Bd. 2 u. 3. (Fontes rerum Austriacarum. Bd. 64 u. 65.) XXVI, 799; XXVII, 799. W., A. Hölder. à *M* 17. — *Brinkmann, E.*, D. Reichsstadt Mühlhausen u. d. 30jähr. Krieg i. d. J. 1618—30. E. Beitr. z. Gesch. des 30jähr. Krieges. 106. ID. Hl. — *Clemen, O.*, Joachim I. u. II. v. Brandenburg (RGG. 3, 576—579). — *Courteault, P.*, Commentaires de Blaise de Montluc, maréchal de France. Ed. critique et annotée. III. 1521 bis 1553. P. [AmHistR. 17, 654—656 *R. Bigelow Merriman.*] — *Cronthal, M.*, D. Bauernkrieg in Franken. Tagebuch d. Würzburger Stadtschreibers C. (u. d. Kitzinger Bürgers Hieron. Hammer). 139. Wü., Memminger. *M* 1. — *Dreyer, Alfr.*, D. lübisch-livländ. Beziehungen z. Zeit d. Unterganges livländ. Selbständigkeit 1551—63. E. Vorgesch. d. nord. 7jähr. Krieges. X, 174. Lübeck, M. Schmidt. *M* 5. — *Droysen*, Friedr. d. Gr. üb. d. Ref. (Pr. 45, No. 4). — *Ellerbach, J. B.*, D. 30jähr. Krieg im Elsafs 1618—48. Nach archival. Quellen dargest. I. Vom Beginn d. Krieges bis z. Abzug Mansfelds. XVI, 623. Carspach, Bethsaida-Druckerei. *M* 6. — *Elster, O.*, Piccolomini-Studien (Deutsche Revue, April). — *Freytag, Rich.*, Hans Edler v. d. Planitz, kurs. Gesandter am Reichsregiment, 1521—23 (Mitt. d. Altertumsver. zu Plauen 22). — ***Friedensburg, W.,*** A. d. Zeiten des Interim (ARG. 9, 263—273). — *Fritzsche, Rud.*, D. Stadt Altenburg im 30jähr. Kriege. 107. ID. Jena. — *Fröbe, W.*, Kurfürst August v. Sachsen u. s. Verhältnis zu Dänemark bis z. Frieden v. Stettin 1570. 143. ID. L. — *de Garamendi, J. M.*, La batalla de Mühlberg (1547) Relacion contemporanea (Riv. di archivos, bibliotecas y museos 1911, 389—405). — ***Goetz, W.,*** Pater Hyacinth (HZ. 109, 101—128). — *Gómara, F. L. de*, Annals of the Emperor Charles V. Spanish text a. English translation ed. by R. B. Merriman. LV, 303. O., Clarendon Press. — *Haendcke, B.*, D. Ref.zeitalter Deutschlands im Spiegel der bildenden Künste des 16. Jahrh.s (Internat. Monatsschr., Juni). — *Häpke, Rud.*, Niederländ. Akten u. Urkunden z. Gesch. d. Hansa u. z. deutschen Seegesch. Bd. I. 1531—57. M., Duncker & Humblot. *M* 39,60. — *Ders.*, D. Untergang d. hans. Vormachtstellung in d. Ostsee (1531—44) (Hans. Gesch.bll. H. 1). — *Hamburger, Hans*, Württemberg unter Herzog Ulrich, unter d. schwäb. Bund u. unter österr. Herrsch. 2. [Titel-] Ausg. IV, 78. Schwäb. Hall, W. Germann. *M* 1,20. — *Hartung, Fritz*, D. deutsche Territorialstaat d. 16. u. 17. Jahrh.s nach d. fürstl. Testamenten (Deutsche Gesch.bll. 13, H. 11/12). — *Hasenclever, Ad.*, Karl V. (RGG. 3, 937—941). — ***Hecker, A. O.,*** Religion u. Politik in d. letzten Lebensjahren Herzog Georgs d. Bärtigen v. Sachsen. IV, 128. L., Quelle & Meyer. *M* 4. [ARG. 1913, 295; Ztschr. f. hess. Gesch. 46, 185f. *K. Wenck*; ThLz. 1913, No. 10 *K. Schornbaum.*] — ***Hefele, F.,*** D. Würzburger Fürstbischof Jul. Echter v. Mespelbrunn. u. d. Liga. (Würzb. Studien

z. Gesch. des MA.s u. d. Neuzeit.) 112. Wü., H. Stürtz. ℳ 3,50. — ***Heidrich, P.,*** Karl V. u. d. deutschen Protestanten am Vorabend d. Schmalkald. Krieges. Teil 1: D. Reichstage 1541—43. Teil 2: D. Reichstage d. Jahre 1544—46. VI, 164; VI, 161. Frk., J. Baer & Co. à ℳ 5. [Ztschr. d. Ver. f. hess. Gesch.- u. Landeskunde 45, 331 f.; 46, 186 f. *K. Wenck*; ARG. 9, 281; DLZ. 1913, No. 18 *Ad. Hasenclever.*] — *Henner, Th.*, Florian Geyer (Arch. d. histor. Ver. f. Unterfranken 52, 181—193). — *Hiltebrandt, P.*, D. päpstl. Politik in d. preufs. u. in der jülich-klev. Frage (Qu. u. Forsch. a. ital. Arch. 14, 315 bis 397). — *Hübner, K.*, D. salzburg. Provinzialsynoden im XVI. Jahrh. (Deutsche Gesch.bll. 12, 97—126). — *Jaeger, Jos.*, D. niedersächs. Kreis u. d. Kreisverfassung v. 1543 bis z. Augsburger Exekutionsordnung v. J. 1555. 47. ID. Hl. — *Kaeber, Ernst*, Bilder a. d. Leben ostfries. Fürstlichkeiten d. 17. Jahrh.s. I. D. jüngeren Brüder d. Fürsten Enno Ludwig II. A. d. Leben d. Fürsten Christian Eberhard. 73. Aurich, D. Friemann. ℳ 1. — ***Kalkoff, P.,*** Zu Lths. röm. Prozefs. D. Prozefs d. Jahres 1518. IX, 214. Go., F. A. Perthes. ℳ 3,60. [HZ. 109, 655 *R. H.*] — ***Ders.,*** Zu Lth.s röm. Prozefs (ZKG. 23, 1—72). — ***Kaser, K.,*** Deutsche Gesch. im Ausgange des MA.s (1438—1519). II. Deutsche Gesch. z. Zt. Maximilians I. 1486—1519. 527. St., Cotta Nachf. ℳ 9. — ***Keller, Alfr.,*** D. Wiedereinsetzg. d. Herzogs Ulrich v. Württemberg durch d. Landgrafen Philipp v. Hessen, 1533/34. XVI, 100. ID. Marburg. [ARG. 1913, 295; Ztschr. f. hess. Gesch. 46, 246.] — ***Kentenich, G.,*** D. Unterdrückg. der Ref. in Trier zu Ende des 16. Jahrh.s (MRhKG. 6, 277 bis 286). — ***Ders.,*** Reformationsfreundl. Regungen in Trier i. J. 1524 (ib. 60 bis 63). — ***Köhler, Dietr.,*** Reformationspläne f. d. geistl. Fürstentümer bei d. Schmalkaldenern. E. Beitr. z. Ideengesch. der Ref. 238. B., Ebering. ℳ 8. [LZBl. 1913, No. 42; HZ. 1914, 669 ff. *W. Köhler.*] — *Köhler, W.*, Interim (RGG. 3, 573). — ***Kolberg, Jos.,*** D. Tätigkeit d. Joh. Dantiscus für d. Herzogtum Preufsen auf d. Reichstage zu Augsburg 1530 (HJG. 33, 550—567). — ***Krone, Rud.,*** Laz. v. Schwendi. (VRG. No. 106/107.) 128—166. L., Haupt. ℳ 2,40. [BlWKG. 16, 92 *Keidel.*] — ***Landmann, Fl.,*** D. 30j. Krieg im Elsafs (KVZBeil. 53, No. 35). — D. Reichsstadt *Mühlhausen* i. Thür. im 30jähr. Kriege währ. d. J. 1631—35. Langensalza, Wendt u. Klauwell. ℳ 5. — *Müller, J.*, Reichsstädt. Politik in d. letzten Zeiten der Union (MOG. 33, H. 3). — ***Ney, Jul.,*** Pfalzgraf Wolfgang, Herzog v. Zweibrücken u. Neuburg. (VRG. No. 106.) 124. L., Rud. Haupt. ℳ 2,40. — *Ott, Ad.*, E. kathol. Feldpropst im 30jähr. Kriege (KVZBeil. 53, No. 30) [Referat üb. Naegele JB. 31 I, 581]. — *Pachali, J.*, D. Gefangennahme d. Landgrafen Philipp v. Hessen 1547 (AGlb. 13, No. 37). — ***Paulus, N.,*** Religionsfreiheit u. Augsburger Religionsfriede (HPBl. 149, 356—367, 401—416). — *Pirenne, H.*, Besprechung v. A. Walther: D. Anfänge Karls V. [JB. 31 I, 586] (GGA. 174, 432—436). — ***Preuß, Gg. Frdr.,*** Besprechung v. Fr. Bothe: Gust. Adolfs u. s. Kanzlers wirtschaftspolit. Absichten auf Deutschland (ib. 441—460). — *Räber, A.*, D. Kampf um d. Herrenmeistertum d. Johanniterordens (1641—52). Zugleich e. Beitr. z. Gesch. d. Grafen Adam u. Joh. Adolf zu Schwartzenberg. (Würzb. Studien z. Gesch., hrsg. v. A. Chroust.) VII, 126. Wü., H. Stürtz, 1911. — ***Reimer, H.,*** Joh. Wimpfeling (Trier. Archiv 17/18, 55—64). — ***Roth, Friedr.,*** Sylvester Raid, d. Brand-, Proviant- u. spätere Rentmeister d. Markgrafen Albrecht Alcibiades v. Brandenburg-Kulmbach, u. Gg. Fröhlich, d. Verf. der „Historia belli Schmalcaldici" (ARG. 9, 1—22). — *Saupp, K.*, E. Buch üb. Abt Bened. Rauh v. Wiblingen (HPBl. 149, 471—480) [vgl. JB. 31 I, 594]. — *Schiller, Frdr. v.*, Gesch. des 30jähr. Krieges. Hrsg. v. P. Kluckhohn. (Tempel-Klassiker, Schillers Werke. Bd. 11.) 461. L., Tempel-Verlag. Geb. ℳ 3, in Halbldr. ℳ 3,75. — *Schotte, Walt.*, Fürstentum u. Stände in d. Mark Brandenburg unter d. Regierung Joachims I. (Veröff. d. Ver. f. Gesch. d. Mark Brandenburg.) VII, 114. L., Duncker & Humblot. ℳ 3,20. — *Schröder, K.*, Pommern u. d. Interim. 62. ID. Greifswald, 1911. — ***v. Schubert, Hans,*** D. Vorgesch. d. Berufung Lth.s auf d. Reichstag zu Worms 1521.

(Sitzungsber. d. Heidelberger Akademie der WW.) 29. Hdlbg., C. Winter. *M* 1. [ARG. 9, 379.] — ***Schulz, Hans,*** Wallenstein u. d. Zeit d. 30jähr. Krieges. (Monographien z. Weltgesch.) 2. Aufl. 143. Bielefeld, Velhagen & Klasing. Geb. *M* 3. [LZBl. 1913, No. 16.] — *Schulze, J.*, D. polit. Beziehungen d. Kurfürsten August v. Sachsen z. Königin Elisabeth v. England, 1559—86. 88. ID. L., 1911. — *Schwartz, Frdr.*, D. Wiedereinführung kathol. Gottesdienstes in Straſsburg i. J. 1550 (Alemannia, 3. F. 4, H. 3). — *Ségur-Cabanac, Vikt.*, Kaiser Ferdinand I. als Regent u. Mensch. XVII, 262. W., C. Konegen. *M* 4, geb. *M* 5,50, in Ldr. *M* 8. — ***Sieber, Johs.,*** Z. Gesch. d. Reichsmatrikelwesens im ausgehenden MA. (1422—1521). 106. ID. L., Quelle & Meyer. *M* 3,60. [DLZ. 1913, No. 18 *S. Adler.*] — ***Stolze, W.,*** Z. Gesch. der 12 Artikel (HZ. 108, 97—104). — *Vogeleis,* E. Lied üb. d. Einzug d. Franzosen ins Elsaſs 1552 (Elsäss. Monatsschr. 3, 311—315). — *Wilz, L.*, D. Wahl d. Kaisers Matthias. (Würzb. Studien, hrsg. v. A. Chroust, H. 4.) XII, 103. L., Quelle & Meyer. *M* 2,85. — ***Wittich, K.,*** Dietrich v. Falkenberg, Oberst u. Hofmarschall Gust. Adolfs. XII, 360. Goslar, Loeffel. *M* 6. — *Wolff, W.*, D. Säkularisierung u. Verwendung d. Stifts- u. Klostergüter in Hessen-Kassel unter Phil. d. Groſsmüt. u. Wilhelm IV. XXII, 410. Go., Perthes. *M* 7. [ARG. 1913, 115.] — *Wotschke, Th.*, Herzog Albrecht u. d. preuſs. Chroniken (Altpreuſs. Monatsschr. 49, H. 4).

v. Schuberts, Th. Brieger zum 70. Geburtstage gewidmete Abhandlung will der Entstehung des Gedankens einer Berufung Lth.s vor die Stände nachgehen und sieht nun in der Vorladung Lth.s vor Cajetan „eine erste Berührung der Lth.sache mit der politischen Schaubühne“. Die Form bedeutete doch gegenüber der vorhergegangenen Zitation nach Rom und auch gegenüber dem Breve vom 23. August eine Milderung in der Richtung auf die vom Kurfürsten vertretene Grundforderung, Lth. vor ein deutsches Schiedsgericht zu stellen. Lth. verspürte hier zuerst „einen Hauch des nationalen Lebens“. Dann machte Miltitz den Hauptgedanken der sächsischen Politik, den eines Schiedsgerichtes, zu dem seinigen; Miltitz gewann Cajetan, mit dem er am 2./3. Mai 1519 in Koblenz zusammentraf, dafür, so daſs er „mindestens das Verdienst hat, die Sache in die wünschenswerte Unklarheit gebracht zu haben“. Dann tritt der Schiedsgerichtsgedanke mit dem Reichstagsgedanken zusammen, Lth. soll auf dem Reichstage vor dem Erzbischof von Trier erscheinen. (Abrede des Kurfürsten Friedrich des Weisen mit dem Trierer, 3. Juli 1519 zu Frankfurt; sehr fein bestätigt *v. Sch.* die schon von Waltz geäuſserte Vermutung, der Einschub von Artikel 24 in die Wahlkapitulation sei ausdrücklich um Lth.s willen erfolgt.) Lth.s protestatio vel oblatio auf Ecks Machinationen wendet sich nicht an den Trierer allein, sondern denkt an eine Untersuchung vor dem Reichstag, das Forum erweitert sich, vgl. auch Lth.s Schrift „an den christlichen Adel“. Wenn *v. Sch.* schon früher (JB. 31 I, 582f.) gezeigt hatte, daſs die Universität Wittenberg zuerst ein Verhör Lth.s auf dem Reichstag in aller Form gefordert hat, so teilt er jetzt ein Schreiben des Rektors an Herzog Johann mit. Schlieſslich wird die Berufung auf den Reichstag zu einer Berufung vor ihm, dank der Verhandlungen Friedrichs des Weisen

mit dem Kaiser in Köln. Wertvoll ist S. 18 der Nachweis, dafs Lth. am 10. Dezember die Bulle deshalb verbrannte, weil er sie am 10. Oktober erhalten hatte und somit die zum Widerruf gestellte Frist gerade am 9. Dezember abgelaufen war. — ***Kalkoff*** bringt in ZKG. seine Untersuchungen zu Lth.s römischem Prozefs (vgl. JB. 31 I, 588f.) zum Abschlufs. Er behandelt die sogenannte zweite Denunziation der Dominikaner und schildert zunächst das Generalkapitel des Dominikanerordens vom 23.—31. Mai 1518 in s. Maria sopra Minerva in Rom. Dabei wird gelegentlich erwähnt (S. 6), dafs Tetzel durch Privileg der Kurie zum D. theol. ernannt wurde und nicht, wie man bisher annahm, in Frankfurt a. O. promovierte. Tetzels zweite Thesenreihe, dieses „rohe Machwerk", wurde mit der hochgeschätzten Würde belohnt. Auf jenem Generalkapitel wurde auch der leoninische Zensurerlafs eingeschärft; mit Rücksicht auf die Enttäuschung, die der Orden mit Lth. in Heidelberg erlebt hatte, wurde jeder Rekurs bei einem aufserhalb des Ordens stehenden Richter, es sei denn bei dem apostolischen Stuhle, verboten. Ein weiterer Abschnitt behandelt den ordentlichen Prozefs gegen Lth. bis zum Erlafs der Zitation. Hier bietet *K.* nicht wenige Ergänzungen zu K. Müller und zahlreiche Personalien. Bei Prierias wird betont, dafs er seine Prozefsschrift auch literarisch verwerten wollte und damit den Streit auf das Niveau der Polemik herunterzog. Die seinem dialogus voraufgestellten „Fundamentalsätze" sind die in der Unionsbulle Eugens IV. und dem Dekrete des Lateran-konzils „Pastor aeternus" von den Dominikanern formulierten Kernsätze. Auch wird betont, dafs dem scharfen Breve vom 23. August 1518 eine gesicherte Rechtsgrundlage fehlte, dafs man seitens der Dominikaner vielmehr dem Papste den traditionellen Begriff der libelli famosi supponierte, ohne es rechtlich zu können. Die Einzelheiten der bis in die kleinsten Winkel hineinleuchtenden Ausführungen *K.*s können hier nicht vorgeführt werden; mitunter hat man freilich den Eindruck, als habe *K.* zu viel sehen wollen. Sein Gesamtresultat wird richtig sein: „Das Bild einer planmäfsigen und rücksichtslosen Verfolgung des Irrlehrers durch den Predigerorden, vom Tage des Thesenanschlags an bis zu seiner und seines fürstlichen Beschützers Verdammung durch die Bulle ‚decet Romanum'." — ***Kentenich*** teilt ein sehr interessantes Schreiben des Trierer Kurfürsten Richard v. Greiffenclau an den Trierer Stadtrat von Mitte November 1524 mit. Es geht daraus hervor, dafs der Kurfürst 1521 die Exekution des Wormser Ediktes in Trier verlangt hat, dafs aber noch 1524 die Reformation in Trier eine gröfsere Zahl von Anhängern zählte. Dadurch wird auch Sickingens Zug gegen Trier neu beleuchtet. — Unter den Geschichtswerken über den schmalkaldischen Krieg ist ein bei Mencken: scriptores rerum Germanicarum III abgedrucktes anonymes Werk schon wiederholt der Gegenstand von Untersuchungen gewesen. Schertlin

v. Burtenbach war als Verf. vermutet worden, ferner Gg. Fröhlich, der Stadtschreiber von Augsburg, der Augsburger Advokat Nik. Meier, der Neuburger Rentmeister Gabriel Arnold. ***Roth*** entscheidet jetzt die Frage zugunsten von Gg. Fröhlich, und zwar auf Grund von Urgichten des Sylvester Raid, dessen Biographie geboten wird. Raid stammte aus Augsburg, wo er Notar und später Spitalschreiber war, nebenbei ein Freund der Musik. 1548 kam er nach Donauwörth, trat dann bei Beginn des Fürstenkrieges in die Dienste des Markgrafen Albrecht als Brand- und Proviantmeister; als solcher ist er der Wiederhersteller des Protestantismus in Donauwörth geworden, war 1554 wiederholt in Frankreich. Dann wurde er in die Grumbachschen Händel verwickelt, machte 1558 gemeinsam mit Gg. Fröhlich einen Raubhandel, der ihm aber das Leben kostete (er wurde hingerichtet). Aus seinen Urgichten nun, die *R.* mitteilt, geht die Autorschaft Fröhlichs an jenem „famos libell" zweifellos hervor. — ***Boller*** sucht in die Frage der Berufung Lth.s nach Worms einige neue Momente hereinzubringen durch Betonung der kaiserlichen Politik unter stärkerer Heranziehung der Depeschen des kaiserlichen Gesandten in Rom, Manuel. Doch wird das bekannte Bild nicht wesentlich verändert. Es ist auch nicht alles überzeugend. Z. B. der Gegensatz zwischen Karl V. und Chièvres, S. 20f.: „für den Kaiser selbst war Lth.s Sache schon lange entschieden, doch die berechnende Politik seiner Staatsmänner durfte nur langsam und schrittweise diesem Ziel zustreben", „Chièvres wollte allmählich die Besorgnis des römischen Stuhles vor Lth. verringern, erst später dem Banne die Reichsacht folgen lassen". An dem letzten Satze ist die Formulierung meines Erachtens insofern ungeschickt, als Chièvres doch wohl kaum wie Kursachsen (s. v. Schubert o. S. 573) die wichtige Scheidung der beiden Momente gemacht haben wird, wie der Wortlaut bei *B.* nahelegt. Und ist Artikel 24 der Wahlkapitulation wirklich ein Bestandteil der „alten Konkordate"? Scharfsinnig sind *B.*s Vermutungen über die in Köln von Karl V. gegebene Zusage, die ganz allgemein und unverbindlich gehalten war. „Man stimmte von kaiserlicher Seite aus einfach der Forderung eines Verhörs zu; erst dann sollte endgültig das Urteil über Lth. und seine Lehre gesprochen werden. Man betrachtete dies aber nur als einen formellen, doch politisch günstig verwertbaren Aufschub, der nicht ausschloſs, daſs man schon vorher auch im Reich zur Bulle Stellung nahm, während der Kurfürst dieser Konzession eine viel gröſsere Bedeutung zumaſs, daſs man die in der Verdammungsbulle geforderte Verbrennung der Bücher vorher nicht ausführe, sich also jedes Präjudizes enthalte." Im Anhange lehnt *B.* mit dem *Ref.* (JB. 22, 620) einen Einfluſs der Katzenelnbogenschen Sache ab. — ***Kentenich*** zeigt, daſs die Bemerkung des Trierer Magistrates vom Jahre 1560: „Und sonach seien Gott sei Dank keine Kon-

fessionisten (Reformierte) mehr in der Stadt, welche den Eid nicht geleistet hätten," verfrüht war, da vielmehr die Ausrottung des Protestantismus erst dem Kurfürsten Johann von Schönenberg (1581—99) gelang, wie Mitteilungen aus dem Ratsprotokoll zeigen. — ***Friedensburg*** bietet aus den Briefschaften des Kardinals Marcello Cervini in Florenz und den Farnesischen Papieren in Neapel anonyme Brief- und Zeitungsausschnitte über die Zeit des Interims, Nachrichten aus Halberstadt, Bremen, Speier, Hildesheim, Halle, Worms, Mainz, Osnabrück — als Zeitspiegel sehr dankenswert. — ***Bossert*** teilt einen Eintrag im Protokoll des Senates der Universität Tübingen mit: die 6. februarii (1530) mandatum regiae maiestatis, ut colligantur in unum omnes Lutheranorum errores commissum est facultati theologicae. Das Gutachten der Fakultät fehlt, dürfte sich aber unter den Papieren Fabris in Wien befinden; es zeigt die Rüstungen im katholischen Lager. — ***Paulus*** behandelt die Frage, wie die wichtigen Bestimmungen des Augsburger Religionsfriedens, die Beschränkung der Religionsfreiheit auf die Reichsstände katholischer und Augsburgischer Konfession und das Recht der Auswanderung, zustande gekommen seien. Gewifs haben Pfalz und Brandenburg im Kurfürstenrate gefordert, dafs den Untertanen die Religion freigestellt werde, aber das ist, wie Ritter schon bemerkt hatte, nicht ein Verlangen nach voller beiderseitiger Gewissens- und Bekenntnisfreiheit, sondern bezweckt nur die Gewährleistung freier Religionsübung für die Untertanen katholischer Stände; sie selber dachten nicht daran, ihren eigenen Untertanen dieselbe Freiheit zu geben. (*P.* stimmt hier mit Brandi überein.) Das Recht freien Abzugs ist nicht „von den Protestanten gegen den von katholischer Seite versuchten Widerstand" durchgesetzt worden, es ist nicht (so Hermelink in Krügers Handbuch III, 138) ein „von den Evangelischen als Rest der allgemeinen Bekenntnisfreiheit durchgedrücktes Recht", vielmehr ist nicht sicher, welche Seite offiziell zuerst die Frage anregte, und von einem Einspruch der katholischen Majorität im Fürstenrate ist nichts bekannt. Auch darf nicht schlechthin gesagt werden, dafs die Ketzerhinrichtungen in Deutschland durch den Frieden verboten worden seien. Es handelte sich vielmehr immer nur um Katholiken und Lutheraner, statt einer Zwangskirche gab es deren zwei. Summa summarum: „für den Gedanken der Religionsfreiheit in modernem Sinne hat man auf dem Augsburger Reichstag von 1555 weder auf katholischer noch auf protestantischer Seite ein Verständnis gehabt". Darin hat *P.* Recht. — ***Reimer*** macht mit Joh. Wimpfeling (1533—77) bekannt, einem kurtrierischen Staatsmann, der den Erzbischöfen insbesondere auch bei der Unterdrückung und Fernhaltung des Protestantismus an die Hand ging; u. a. ist er bei Gründung des Jesuitenkollegs in Koblenz beteiligt, aufserdem hat er in die Kölner Kämpfe zwischen Gebhard Truchsefs und Ernst v. Bayern zugunsten dieses erfolgreich eingegriffen.

Ob er mit Jakob Wimpfeling verwandt war, steht dahin. [Nach ARG.] — Die Dissertation von ***Keller*** geht nach ARG. nur vereinzelt über Willes bekanntes Buch hinaus. „War es aber nötig, dazu 100 S. zu schreiben und drucken zu lassen?“ — Die Sonderausgabe der Arbeit von ***Kalkoff,*** speziell den Prozefs des Jahres 1518 behandelnd, wird man freudig begrüfsen, nicht nur, weil nicht jedem die ZKG. zur Hand ist, sondern auch um der Nachträge und namentlich um des Registers zu sämtlichen von *K.* in ZKG. veröffentlichten Arbeiten willen. Den Inhalt des Buches haben wir früher charakterisiert. — ***Hefele*** verfolgt in sehr detaillierter, gründlicher Untersuchung die Stellung des Würzburger Bischofs Julius Echter zur Liga. Die Einzelheiten der sehr verwickelten Situationen können wir hier nicht angeben, Hauptergebnis ist dieses: Julius Echter war nicht der grofse Reichsfürst, wofür er bisher meist gehalten wurde. Seine Bedeutung für die Liga ist nicht allzu hoch zu bewerten. Er war in erster Linie Territorialfürst, mit Eifer trat er der Liga erst dann bei, als die Truppen der Unierten in seinem Lande standen. Rücksichten auf Bayern und das Würzburger Domkapitel spielen auch eine Rolle. Die ganze, tüchtige Schrift gibt ein klares Bild von der Verworrenheit der Zustände im 30jährigen Krieg. — ***Dietrich Köhler*** bietet eine sehr fleifsige und interessante Studie über die Frage der geistlichen Fürstentümer auf protestantischem Boden, speziell innerhalb des Schmalkaldischen Bundes, bis etwa 1540. Dabei läfst der Anfänger freilich mitunter die straffe Zusammenfassung vermissen; es wird nicht nur das ganze Problem des Kirchengutes behandelt, sondern auch allerlei sonstige Fragen, so dafs fast eine Geschichte des Schmalkaldischen Bundes in dem angegebenen Zeitraum herauskommt, die aber natürlich nicht erschöpfend ist. Mit Recht wird der Ausgangspunkt bei Lth. genommen, der den geistlichen Fürstenstand rundweg ablehnt, da Seelsorge (und ein Bischof soll Seelsorger sein) und weltlicher Fürstenstand unvereinbar sind. „Damit ist das Problem in seiner ganzen Schärfe aufgefafst: der Durchführung des göttlichen Willens widerspricht das Interesse der Adels- und Fürstengeschlechter.“ Nun aber zeigt *K.* sehr interessant, wie die Praxis sich nicht auf der Höhe dieser Theorie halten konnte, vielmehr mit den Forderungen der Realpolitik kapitulieren mufste. Lth. hatte sogar die Aufhebung der Standesunterschiede als gesellschaftliche Konsequenz seiner Theorie fordern können. Müssen denn alle Fürsten und Edle bleiben, die als Fürsten und Edle geboren sind? Was schadete es, wenn ein Fürst eine Bürgerin zur Frau nähme und liefse sich an eines Bürgers Gut genügen? Und ein adliges Fräulein kann ebenso einen Bürger oder Bauern heiraten. Die Bischöfe soll man zu weltlichen Herren machen oder die Güter verteilen. Neben diesen religiösen Forderungen Lth.s wurden in Flugschriften, wie z. B. der Reformation Friedrichs III., dieselben Ziele von nationalem

oder sozialem Gesichtspunkte gefordert. Aber schon in der confessio Augustana wird wieder mit den geistlichen Fürsten gerechnet, nur die geistliche Jurisdiktion macht den Protestanten Schwierigkeit, da sie sie nur unter Garantie der Evangeliumsverkündigung anerkennen wollen. Aus der weiteren Entwicklung, die wir hier im einzelnen nicht vorführen können, sei herausgehoben die Stellungnahme Bucers in seinen verschiedenen Gutachten. Er hat einen Interessenausgleich gesucht durch Teilung der Gewalten im geistlichen Territorium; und zwar kann er bald für die weltlichen Geschäfte Meier und Schaffner fordern, während der Bischof der oberste Seelsorger sein soll, bald den Bischof zum weltlichen Herrn machen und die Kirche selbständig organisieren, so, dafs der Pfarrer mit Kirchengutsverwaltung u. dgl. weltlichen Dingen nichts zu tun hat. Das Ganze ist in der Tat ein wertvoller Beitrag zur Ideengeschichte und verdiente weiter verfolgt zu werden. — Dafs die Monographie über Wallenstein von ***Schulz*** eine 2. Auflage erlebt hat, versteht man gut. Verf. führt vortrefflich und gemeinverständlich in die Probleme ein, verliert sich nicht ins Detail, sondern gewinnt grofse Gesichtspunkte, konfrontiert die Geschichte mit Schiller und hebt sehr mit Recht die Bedeutung des religiösen Gesichtspunktes heraus. Wallenstein, dieser stramme und bigotte Katholik, der sein Amulett auf der Brust trägt, darf doch nicht als Vorkämpfer m.a.licher Einheitskultur gewertet werden, vielmehr hat er zeitlebens die konfessionelle Spaltung der Gesellschaft anerkannt und die Konsequenz der Toleranzforderung daraus gezogen; er, der die Kapuziner begünstigte (um deswillen läfst Schiller gerade einen Kapuziner predigen), ist kein Freund der Jesuiten, weil sie die territoriale Gewalt zu stark durchkreuzen. Auch in seiner ersten Periode, da er die Imperialmacht stärken will, setzt der Friedländer nicht neben den einen Kaiser die eine Kirche. Für die zweite Periode Wallensteins macht *S.* den nationalen Gesichtspunkt geltend. Es handelt sich um den Gegensatz zweier politischer Prinzipien. „Wallenstein wollte die kaiserliche Monarchie im spanisch-österreichischen Sinne, für die er einst selbst gekämpft hatte, nicht wiederherstellen. Es galt ihm . . . dem Deutschen Reiche und damit den evangelischen Ständen Frieden auf einer solchen Grundlage zu gewähren, dafs sie aufhörten, im Auslande Hilfe zu suchen, er erstrebte Versöhnung, Gleichberechtigung der Bekenntnisse und Libertät . . . Wenn das aber erreicht werden sollte, mufste die österreichische Politik aufhören, kirchlich und politisch ultramontan zu sein, sie mufste deutsch werden. Wallensteins Gedanke war national, mehr als die Anhängerschaft der Protestanten an Gustav Adolf.“ Dafs Wallenstein im Dienste des Kaisers, nicht als selbständiger Reichsfürst, diese Politik trieb, hat schliefslich seinen Untergang herbeigeführt, doch trägt der Kaiser keine Schuld an diesem Mord, er war nur dankbar für das Verbrechen. — ***Wittichs***,

ursprünglich in den Geschichtsblättern für Stadt und Land Magdeburg erschienene, jetzt durch zahlreiche Dokumente erweiterte Schrift rückt den schwedischen Kommandanten von Magdeburg in den Mittelpunkt und gibt dabei eine genaue Darstellung der Belagerung von Magdeburg. Dietrich v. Falkenberg ist „der aufrichtige, treue Verehrer des nordischen Schirmherrn der Protestanten, ja, man darf wohl behaupten, er ist von allen Deutschen der eifrigste, hingebendste und darum auf den Verlauf der Begebenheiten am entschiedensten einwirkende, Diener Gustav Adolfs gewesen". Er stand ursprünglich im Dienste des hessischen Landgrafen Moritz, hat als solcher den Erbprinzen Otto 1611 auf einer Reise nach den Niederlanden und England begleitet, 1615 sandte ihn der Hesse nach Schweden zur Fortsetzung der schon 1612/13 begonnenen Verhandlungen über eine allgemeine protestantische Konföderation gegen das Haus Habsburg. Er gewann das Vertrauen Gustav Adolfs und seiner Mutter, deren Hofmeister er wurde, um 1626 zum Hofmarschall des Königs aufzusteigen. Als solcher war er Unterhändler im polnischen Kriege Gustav Adolfs, ebenso in den Niederlanden und endlich im 30jährigen Kriege bei den evangelischen Reichsfürsten. Er kam nach Magdeburg, der „eigentlichen Basis des Krieges" für den König. Die Schwierigkeiten hier, speziell auch mit den protestantischen Pfarrern, setzt *W.* gut auseinander, um dann das Problem des Unterganges der Stadt genau zu behandeln; Falkenberg hat Magdeburg durch Vernichtung unbrauchbar machen wollen, analog dem Brande Moskaus durch Rostopschin. Die Wirkungen dieser Tat kamen Gustav Adolf zugute. — Für die bei Cotta erscheinende deutsche Geschichte hat ***Kaser*** die Zeit Maximilians geschrieben und zwar, wie vorweg bemerkt sei, sehr gut geschrieben, anschaulich, frisch und grofszügig, keine Biographie, sondern eine Zeitgeschichte. Die wichtigen Probleme dieser reichen Zeit, die französische, italienische, türkische, innerdeutsche Frage, die Bildung der österreichischen Grofsmacht, die Reichsreform, die Frage nach der Rezeption des römischen Rechtes und ihrer Bedeutung, der deutsche Territorialstaat und speziell seine Kirchenpolitik u. a. werden behandelt, so möchte *Ref.* das Buch als eine Einleitung in die Reformationsgeschichte sehr zur Lektüre empfehlen. Speziell wertvoll von diesem Gesichtspunkte aus ist das Schlufskapitel: Ueberblick über die wirtschaftlichen und sozialen Strömungen in Deutschland am Vorabend der Reformation. Hier wird der Handel und die Zunftpolitik veranschaulicht, die Bedeutung der Fugger herausgehoben. „In Jak. Fugger wohnt die Psyche des modernen Kapitalisten, er wolle gewinnen, so erklärt er, dieweil er könne"; für Hutten und Lth. waren die Fugger schon gerichtet durch ihre schimpflichen Beziehungen zu Rom; was das Kapital im allgemeinen sündigte, legte man ihnen allein zur Last; ihr Name verlor schliefslich seine individuelle Bedeutung, wurde zum

reinen Gattungsbegriff. Dann folgt der Ritterstand mit seinem Mifsverhältnis unzureichender Mittel und hoher Lebensansprüche, seinem „öden Leben, in das kaum einmal ein Strahl geistiger Kultur fiel", dem echten Junkerstolz und der auch die Frauen ergreifenden Verrohung; speziell hebt *K.* Götz v. Berlichingen, Sickingen und Hutten heraus. Wertvoll sind die Ausführungen über die Bauern. „Nicht als schlechthin armselig und freudeleer dürfen wir uns das süddeutsche Bauernleben am Schlufs des MA. vorstellen." Auch der Konservativismus der Bauern ist eine Kraft der Empörung gegen das Neue gewesen. „Das Unglück des ‚armen Mannes' ist vielleicht weniger ökonomischer Notstand, als die Unfreiheit, die soziale Minderwertigkeit, die ihn wehrlos macht gegen Rechtsbruch und Ausbeutung." Mit den Flugschriften und den religiösen Volksbewegungen schliefst das Buch, die Anfänge der Reformation sind — dem Plane des Ganzen entsprechend — nicht mehr behandelt. — ***Hecker*** stellt das Problem: wie erklären sich die religiösen Ausgleichsversuche im albertinischen Sachsen in den letzten Jahren Herzog Georgs? Er selbst ist Katholik geblieben, wie ein einleitender, besonders den Einfluſs seiner frommen Mutter Sidonia heraushebender Abschnitt (in dem man die Betonung der landesherrlichen Interessen in puncto Kirchenpolitik vermifst) zeigt, also mufs die Ursache bei den Räten, vorab Julius v. Pflugk und Gg. v. Carlowitz liegen. *H.*s Buch wird denn auch zu einer Darstellung der Politik dieser beiden, namentlich des letzteren, wobei ein Rückblick auf die ganze Reformationsbewegung im Herzogtum Sachsen geworfen wird. *H.* möchte bei den Räten einen sehr starken Einfluſs von Erasmus annehmen, speziell seiner von Capito verdeutschten Schrift de amabili ecclesiae concordia. So wären also alle die verschiedenen Ausgleichsbestrebungen, von denen das Leipziger Gespräch von 1539 besonders eingehend dargestellt wird, erasmisch empfunden, die als Mittelsmänner herangezogenen Bucer und Gg. Wicel waren ja auch von Erasmus beeinfluſst, die einzelnen wechselvollen Verhandlungen können hier nicht vorgeführt werden. Recht hat *H.* damit, dafs die Räte die Akteure der Ausgleichspolitik waren. Ob unmittelbarer Erasmuseinfluſs vorliegt, erscheint *Ref.* nicht sicher, die Ideen lagen in der Luft oder ergaben sich aus der schwierigen Situation in Sachsen. Das tief eindringende Buch ist eine Vorstudie zur Darstellung der „Religionspolitik Moritzens von Sachsen". *Wenck* vermutet, dafs Philipp v. Hessen in Leipzig 1539 sein Entgegenkommen nicht ernst gemeint habe, und hebt mit Recht heraus, dafs eine Verwirklichung des erasmischen Programmes die Reformation nur zerklüftet haben würde. — Die von Seeliger veranlafste Arbeit von ***Sieber*** gehört hierher, sofern der Wormser Reichstag von 1521 das Reichsmatrikelwesen abschliefst. *S.* behandelt die Frage nach der Originalität und Ursprünglichkeit der Reichsmatrikel von 1422, den Zusammenhang der einzelnen

Reichsmatrikeln (dreifache Gestalt: Anschläge auf Truppen, Geld, Mannschaft und Geld), Entstehung der Reichsmatrikel (Abhängigkeit der Matrikel von 1521 von der Konstanzer Matrikel), Verbindlichkeit der Reichsmatrikel (gewisse Bewegungsfreiheit des Kaisers, Einwilligung der Untertanen seit 1521 unbedingt erforderlich für die Wirksamkeit einer Matrikel), Stände der Reichsmatrikel (von den Aufserdeutschen der Herzog von Savoyen, die Grafschaft Sargans wird, obwohl von den Eidgenossen 1483 gekauft, noch bis 1521 weitergeführt), Zahlen der Reichsmatrikel, Verhältnis der Reichsmatrikel zur allgemeinen Reichsumlage. Das Thema dürfte erschöpfend behandelt sein. — ***Heidrich*** hat eine sehr detaillierte Untersuchung über die Vorgeschichte des Schmalkaldischen Krieges, speziell die Jahre 1541—1546, abgeschlossen. Er gruppiert einerseits die vier Reichstage von 1541—1543, dann die drei letzten von 1544—1546 zusammen. „Die erste Reihe vom Regensburger Reichstag an bringt Karl die klare Erkenntnis der unbedingten Notwendigkeit des Krieges infolge der unerwarteten Hartnäckigkeit der Protestanten . . . ohne dafs damit zugleich die sofortige Ausführung dieses Planes beschlossen worden wäre. Im Gegenteil, Karl ist in diesen Jahren noch weit davon entfernt." Die Aenderung bringt nun der schnelle Sieg über den Herzog von Cleve; er ändert die politische Situation zu seinen Gunsten und öffnet ihm die Augen über die politische Unfähigkeit der Gegner. Daher bringen die drei letzten Reichstage nur die Ausführung seines Entschlusses. „In Speyer wird infolge der Kurzsichtigkeit und Selbstsucht der Schmalkaldener die Niederwerfung Frankreichs möglich, so dafs der Deutsche Krieg schon 1545 auszubrechen droht. Jedoch noch einmal wird auf dem Wormser Reichstag die Entscheidung vertagt, bis endlich der Regensburger mit dem tatsächlichen Ausbruch des Krieges diese ganze Entwicklung zum Abschlufs bringt." Das Hin und Her der Verhandlungen kann hier natürlich nicht angegeben werden, einzelne markante Züge seien herausgehoben: Auf dem Speyerer Reichstag von 1544 war einer der eifrigsten Vertreter der kaiserlichen Wünsche der Landgraf von Hessen; so scharf sprach er gegen Frankreich, dafs der Kardinal von Augsburg erklärte, der hl. Geist scheine Philipp inspiriert zu haben! Die Städte mufsten nach der Pfeife der Kurfürsten und Fürsten tanzen. Die Regensburger Deklaration war wenigstens dem Inhalt nach in ihren Hauptpunkten in den Reichstagsabschied aufgenommen worden, freilich die Ausdehnung der Friedensbestimmungen auf die künftigen Anhänger der neuen Lehre war den Protestanten nicht gelungen durchzusetzen. Der Wormser Reichstag von 1544/45 gab Ferdinand von Oesterreich den Erfolg, die Protestanten von übereilten Schritten fernzuhalten; wenn er entgegen seinem Bruder stark gegen den Krieg war, so bewog ihn dazu vorab die Annäherung Moritzens von Sachsen an die Protestanten. Endlich der Regensburger Reichs-

tag zeigte den (gescheiterten) Versuch Karls V., die Oberdeutschen vom Schmalkaldischen Bunde loszutrennen. Die Schmalkaldener haben schliefslich den Reichstag verlassen, worauf Ferdinand den Landgrafen und Kursachsen beschuldigte, sie bedienten sich der Religion nur als eines „Schanddeckels", die Hauptsache sei Ungehorsam gegen den Kaiser. — ***Krone*** sucht die zuletzt von Eiermann (JB. 25 I, 533) behandelte Persönlichkeit des kaiserlichen Generals Lazarus v. Schwendi religiös zu bestimmen. In scharfem Gegensatz zu Eiermann formuliert er: „Er war in seiner Ueberzeugung von dem römischen Dogma ganz abgewichen, aber für sich und die Seinen blieb er äufserlich dabei und brachte — wenigstens formal — das sacrificium intellectus". Aber *Ref.* kann dafür den Beweis nicht erbracht sehen. Es braucht absolut nicht „reformatorisch" zu sein, wenn Schwendi sagt, die Grundfesten des christlichen Glaubens und Heils bestehen auf Erkenntnis und Vertrauen auf Gott, im Gegenteil, das kann gut katholisch sein und ist es bei Schwendi auch gewesen. Freilich ein „Ultramontaner" war er nicht, er vertritt wie sein Herr Maximilian II. einen toleranteren Katholizismus, den Hopfen „Kompromifskatholizismus" genannt hat. Ueber diese Linie geht nichts bei ihm hinaus; da bedarf es gar keiner „Diplomatie" wegen seines Verbleibs im katholischen Lager. Auch seine Toleranzgedanken, die er, wie gut nachgewiesen wird, in den Niederlanden erwarb und dann in Denkschriften niederlegte, sind gemeint als „Notweg", d. h. als Mittel zum Zweck einer späteren Vereinigung der getrennten Kirchengemeinschaften. S. 138 Z. 1 lies 44 statt 64. — Pfalzgraf Wolfgang von Zweibrücken, den ***Ney*** behandelt, war 1526 geboren als Sohn Ludwigs von Zweibrücken und seiner Gattin Elisabeth; nach dem frühen Tode des Vaters übernahm die vormundschaftliche Regierung die Mutter und ihr Schwager, Pfalzgraf Ruprecht, theologischer Erzieher wurde Kaspar Glaser, der eine Mittelstellung einnahm, später z. B. die Wittenberger Konkordie unterschrieb. Wolfgang kam dann an den kurtrierischen und schliefslich an den Hof Friedrichs II. von der Pfalz, 1542 ist seine Erziehung abgeschlossen, 1545 heiratete er eine Tochter Philipps von Hessen. Im Schmalkaldischen Kriege blieb er völlig neutral, das Interim lehnte er ab, mufste es aber verkünden lassen, jedoch aller kaiserlicher Druck vermochte angesichts des Widerstandes der Geistlichen nichts zu erreichen, die auch hier heroischen Opfermut bewiesen. 1558 wurde eine Kirchenvisitation vorgenommen, die Einziehung der Klöster schaffte die Möglichkeit der erforderlichen Mittel zur Reformationsdurchführung. Dogmatisch ist Wolfgang strammer Lutheraner, was schon seine Freundschaft mit Christoph v. Württemberg und dem Strafsburger Theologen Marbach beweist; eifrig trat er ein für die Evangelischen in Trier, mit dem calvinistischen Verwandten Friedrich III. in Heidelberg entzweite er sich völlig, das Gespräch zu Maulbronn

1564 verschlimmerte nur den Streit, Tilmann Hefshufs wurde Wolfgangs Hofprediger. Eifrig aber trat er ein für die Unterstützung der Hugenotten durch die deutschen Protestanten, auf einem Kriegszuge in Frankreich hat er dann 1570 den Tod gefunden (interessant ist, dafs laut S. 80 der Hofprediger Hefshufs die Unterstützung der Hugenotten verwirft, da keine Notwehr vorliege!). Seine Haupttat im Feldzuge war die Einnahme von la Charité. Schwierigkeit machte die Ueberführung seiner Leiche zu Schiff nach Lübeck, von wo aus sie in Meisenheim beigesetzt wurde. — Johannes Dantiscus, der designierte Bischof von Kulm, war als Vertreter der polnischen Interessen auf dem Augsburger Reichstage von 1530. ***Kolberg*** berichtet nach den Acta Tomiciana über seine Verhandlungen dort. — ***Landmann*** referiert über das in der Bibliographie verzeichnete Werk von Ellerbach und lobt es um seines reichen neuen Materials willen speziell nach der kulturhistorischen Seite hin; in der Form ist es populär gehalten, der Verf. ist einfacher elsässischer Landgeistlicher, hat aber sorgfältig gesammelt. — ***Stolze*** setzt sich mit Peter (JB. 30 I, 564) und Böhmer (JB. 30 I, 561) auseinander. Ersterem gegenüber glaubt er zeigen zu können, dafs die Vergleichung der beiden Drucke B und M nichts beweise, da ebensogut M von B abhängen kann wie umgekehrt. Letzterem gegenüber möchte *St.* die Priorität der zwölf Artikel vor den Memmingern aufrechterhalten wissen, die Memminger Bauern wären gar nicht in solch bedrängter Lage gewesen, hätten also gut abmildern können. Das läfst sich alles hören, die Frage wird wohl nicht entschieden werden, *St.*s positive Berufung auf Eck beweist gar nichts für Artikel aus der Schwarzwaldgegend. Auch dafs der Druck C′, wie Götze annahm, aus Basel stammt, kann mit dem Hinweis auf die Basler Zensur nicht bestritten werden. — ***Götz*** macht an einem typischen Beispiel die wichtige Rolle klar, die die Beichtväter, „das Gewissen der katholischen Partei, das sich Gott verantwortlich fühlt für das geringste Zugeständnis an die Gegner", im 30jährigen Krieg gespielt haben. Nach der in München erhaltenen Korrespondenz schildert er das Leben und Treiben des 1575 in Casale geb., 1600 in den Kapuzinerorden getretenen Grafen Federigo Natta = Père Hyacinth. 1621 ist er a. o. Nuntius für Deutschland, bleibt Vertrauensmann des Kaisers und Maximilians von Bayern, 1627 starb er. An die Schilderung seiner politischen Tätigkeit hat *G.* ein feines Charakterbild dieser Religiosität angeschlossen. Es ist eine auf starrster Exklusivität ruhende Kampfreligiosität, die Mutter Gottes ist die Generalissima, die Ketzer sind Bestien, faszinierend wirkt das Absolutheitsbewufstsein. Aber nach dem 30jährigen Krieg war auch die Rolle dieser Beichtväter dank der Emanzipation der Politik ausgespielt, ja, schon Maximilian von Bayern kann ihm ungehorsam sein aus Gründen der Politik. Eine Schrift, die politica christiana, Hyacinths ist noch nicht wieder aufgefunden.

b) Reformationsbriefe, -urkunden, -schriften.

Albrecht, O., Ein Buch aus Luthers Bibliothek (ZKGPrSachs. 9, 51 bis 56). — *Arnecke, Frdr.*, Hexenrezepte a. d. J. 1521 (Archiv f. Kulturgesch. 10, 112ff.). [Aussagen zweier wegen Zauberei u. Giftmords angeklagter u. dann verbrannter Frauen aus dem „Roten Buch des Rates zu Hildesheim".] — ***Barge, H.,*** Aktenstücke zur Wittenberger Bewegung. 52. L., Hinrichs. — *Bezzenberger, A.*, Die Berichte u. Briefe des Rats u. Gesandten Herzog Albrechts von Preußen Asverus von Brandt nebst den an ihn ergangenen Schreiben in dem Kgl. Staatsarchiv zu Königsberg. H. III. 1548/49. IV, 247, 422. Königsberg, Gräfe u. Unzer. *M* 3. — *Berbig, Gg.*, Spalatiniana 5, 6, 7 (NkZ. 23, 492—506, 575—587, 669—673). — *Brathe*, Chronik von Wansleben [zuerst Nachrichten aus dem Kirchturmknopfe im 16. u. 17. Jahrh.] (Mansfelder Blätter 26, 1—51). — ***Breest, E.,*** Der Herausgeber der letzten der vorlutherischen Bibeln, der Halberstädter von 1522 (StKr. 3. H., 478—488). — *Briefmappe.* 1. Stück, enth. Beiträge von G. Buschbell, F. Doelle, J. Greving, W. Köhler, L. Lemmens, J. Schlecht, L. Schmitz-Kallenberg, V. Schweitzer, J. Staub, E. Wolff. (= Reformationsgesch. Studien u. Texte, hrsg. v. Jos. Greving, H. 21 u. 22.) VIII, 284. Mstr., Aschendorff. *M* 7,20. — ***Clemen, O.,*** Briefe von Antonius Musa an Fürst Georg von Anhalt, 1544—47 (AR. 9, 23—78). — ***Ders.,*** Ein Brief Franz' I. von Frankreich (HV. 15, 3, 378f.). — ***Ders.,*** Ein Totentanzgedicht aus Rothenburg o. T. (BBKG. 18, 124—128). — ***Ders.,*** Georg Motschidler, ein neuentdeckter Flugschriftenverfasser (AR. 9, 277—279). — ***Ders.,*** Beiträge zur Lutherforschung (Aus Deutschlands kirchl. Vergangenheit, Festschrift für Theod. Brieger, 23—27). — *Ders.*, Melanchthons „Scriptum Smalcaldianum ad Reges", 1537 (StKr. 640—653) [über die schnelle u. weite Verbreitung dieser Schrift nach einer Streitschrift des Cochläus]. — *Ders.*, Eine Erfurter Teufelsgesch. von 1537 (Archiv f. Kulturgesch. 10, 455ff.). [Bericht des Erfurter Predigers Aegidius Mechler an den Gothaer Superintendenten Frdr. Myconius über die Bekehrung eines Erfurter Bürgers, der sich dem Teufel verschrieben hatte]. — *Ders.*, Zwei Briefe von Basilius Monner (Mitteilungen der Vereinigung für Gothaische Gesch.- u. Altertumsforschung 109—111) [aus der Collectio Camerariana; an Gg. Sturz, Bourges, 13. Juni 1533; an Joachim Camerarius, Wittenberg, 11. April 1537]. — *Dyck, Walther v.*, Das Glaubensbekenntnis von Joh. Kepler v. J. 1633 nach dem auf der Bibl. des Prediger-Seminars in Wittenberg wiederaufgefundenen Original hrsg. (Abhandlungen der Kgl. Bayer. Akad. der Wiss., math.-phys. Kl. 25. Bd. 9. Abt.) 45. M., H. Franz in Komm. *M* 2. — ***Flemming, P.,*** Nachlese zu Vogts Nachweis von Melanchthonbriefen (StKr. 541—639). — ***Friedensburg, Walter,*** Aus den Zeiten des Interims. Briefauszüge aus Nord- u. Westdeutschland (AR. 9, 263—273). — ***Hermelink, Heinrich,*** Text u. Gedankengang der Theologia Deutsch (Aus Deutschlands kirchl. Vergangenheit. Festschrift f. Theod. Brieger, L., Quelle u. Meyer, 1—19). — Kreuzbüchlein von Graf ***Sigmund von Hohenlohe,*** 1525. Neu hrsg. von ***Joh. Ficker.*** Str., Trübner. XLVI, 21. 4 Tafeln. — ***Jordan, Hermann,*** Neue Briefe vom Reichstag zu Augsburg (BBKG. 18, 159—180, 210—233). — ***Kawerau, G.,*** Briefe des Nürnbergers Hieronymus Besold aus Wittenberg, 1541 u. 1542 (ib. 38—47, 81—89), nebst Anfrage von O. Clemen S. 89f. — *Keussen, Herm.*, Vertrag des Kölner Professors Adolf Eichholtz mit seiner Dienstmagd Hilla v. Hattingen v. J. 1545 (Archiv f. Kulturgesch. 10, 317ff.). [Charakteristisch für die Pedanterie des Kölner Juristen u. für die Dienstbotenverhältnisse im damaligen Köln.] — ***Kirn, Otto,*** Aus dem Archiv der Theolog. Fakultät zu Leipzig (ZKG. 33, 440—447). — ***Köhler, W.,*** Brentiana u. andere Reformatoria (AR. 9, 79—84, 93—141). — ***v. Kolde, Th.,*** Eine neue Arbeit über die Augsburgische Konfession (BBKG. 18, 287—294). — *König, F.*, Zum Briefwechsel des Beatus Rhenanus (HJG. 33, 362—365). — *Kvačala, J.*, Zu des Scioppius Verbindung mit Ferdinand II. (ZKG. 33, 105—199). [Aus des Sc. Kommentar zu des Lipsius Politica, Hs. der Kgl. Bibl. Berlin; Brief Ferdi-

nands II. an Sc., Prag, 30. Juli 1617.] — *Liebenau, L. v.*, Documenta quaedam circa vitam patris Thomae Murneri, O. M. Conv. (Archivum Franciscanum Historicum 5, 727—736). — *Lietzmann, H.*, Der Unterricht der Visitatoren, 1528. Joh. Bugenhagens Braunschweiger Kirchenordnung. (= KlT. No. 87 u. 88.) 45 bzw. 152. Bonn, A. Marcus u. E. Weber. *M* 1 bzw. *M* 2,40. [ZKG. 33, 605f. *O. Clemen*; ib. 34, 458f. *Alfr. Uckeley.*] — Dr. *Martin Luthers* Briefwechsel. Bearbeitet u. mit Erläuterungen versehen von *E. L. Enders*, fortgesetzt von *G. Kawerau*. 14. Bd.: Briefe vom Juni 1541 bis November 1542. VIII, 372. L., Rud. Haupt. — D. *Martin Luthers* Werke. Kritische Gesamtausgabe. Bd. 38 (Schriften 1533—36); Bd. 43 (Fortsetzung d. Genesisvorlesung); Bd. 46 (Predigten über Joh. 16 1537, Predigten 1538, Predigten über Joh. 1 u. 2 1537 u. 1538); Bd. 47 (Reihenpredigten über Joh. 3 u. 4 u. Matth. 18—24 u. Einzelpredigten von 1539), Tischreden. I. (aus der 1. Hälfte der dreißiger Jahre, Nachschriften Veit Dietrichs u. Nik. Medlers). Weimar, Herm. Böhlaus Nachf. — *Luthers* Werke in Auswahl. Unter Mitwirkung von Alb. Leitzmann hrsg. v. *O. Clemen*. 1. u. 2. Bd. IV, 512 u. IV, 464. Bonn, A. Marcus u. E. Weber. Geb. à *M* 5. — ***Mentz, Gg.,*** Handschriften der Reformationszeit. (= Tabulae in usum scholarum editae sub cura Joannis Lietzmann. 5.) VIII S. Einleitung usw., XXVIII S. Transscription, 50 Tafeln. Geb. *M* 6. — ***Moorees, F. D. J.,*** H. Bullinger's Waarschuwing tegen het concilie van Trente (GV. 46, 433—484). — ***Müller, Karl,*** Luthers Briefwechsel mit den Mansfeldern im Mai 1525 (Aus Deutschlands kirchl. Vergangenheit, Festschrift für Theod. Brieger, 31—35). — ***Pallas, K.,*** Der Reformationsversuch des Gabriel Didymus in Eilenburg u. seine Folgen 1522—25. I. (AR. 9, 347—362). — *Petry, Joh.*, Die Satzungen des St.-Gregorius-Hauses zu Emmerich. Ein Beitrag z. Geschichte der Fraterherren (Annalen d. histor. Vereins für den Niederrhein 93, 103—122) [1575]. — *Richter, G.*, Ungedruckte Aktenstücke zur Gesch. des Fuldaer Fürstabtes Balthasar von Dermbach (1570 bis 1606) (Fuldaer Geschichtsblätter 65ff., 97ff., 161ff., 185ff.). — *Ritter, Moriz*, Studien über die Entwicklung der Geschichtswissenschaft. 3. Artikel: Das Zeitalter d. Humanismus, der Reformation u. Gegenreformation (HZ. 109, 261—341). — ***Roth, Frdr.,*** Zwei Briefe des Wolfgang Musculus an den Augsburger Stadtarzt Dr. Gereon Sailer vom 26. bzw. 28. April 1554 (BBKG. 18, 235—247). — ***Ders.,*** Sylvester Raid, der Brand-, Proviant- u. spätere Rentmeister des Markgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach, u. Georg Fröhlich, d. Verfasser d. „Historia belli Smalcaldici" (AR. 9, 1—22). — *Schornbaum, K.*, Zum Briefwechsel des Matthias Gunderam (BlWKG. 11, 76—83). — *Sohm, Walter*, Ein Bedacht zu einem Strafsburger Chorgericht (1540) (Aus Deutschlands kirchl. Vergangenheit, Festschrift für Theod. Brieger, 119—140). — ***Spangenberg, M. Cyriacus,*** Mansfeldische Chronica. Der 3. Teil: Stammbaum u. Geschlechtregister der Wohlgebornen und Edlen Herrn und Grafen zu Mansfelt, beneben Bericht eines jeglichen Regierung und Thaten, was ein jeder an oder von der Herrschaft gebracht, von ihren Gemahlen, Kindern, Sitz oder Wohnung, Absterben u. Begrebnissen. Im Auftr. d. Vereins für Geschichte u. Altertümer der Grafschaft Mansfeld hrsg. v. ***Ernst Leers.*** VII, 302, mit 1 Stammtafel. Eisleben, Verein f. Gesch. u. Altertümer d. Grafschaft Mansfeld. *M* 6. — *Spitta, Frdr.*, Ambrosius Blaurers Lied „von allen Vollsaufern u. dollen Brüdern" (MGkK. 17, 245—248) [nach gleichzeitigen vergessenen Drucken]. — *Stolze, Wilh.*, Zur Gesch. der 12 Artikel (HZ. 108, 96 bis 104). — ***Strieder, J.,*** Authentische Berichte üb. Luthers letzte Lebensstunden. (KlT. No. 99.) 42. Bonn, Marcus & Weber. *M* 1,20. — *Tschackert, P.*, Miszellen (ZNKG. 17, 221ff.) [Urbanus Rhegius an die Stadt Hannover, 15. November 1535, Hannover an Rh., 1. Januar 1535, Vermächtnis des Joh. Bruns an das Hospital z. hl. Kreuz in Göttingen 1542, ein Epitaphium auf die 1558 gestorbene Herzogin Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg von ihrem Mündener Leibarzt Dr. med. Burkhard Mithoff]. — ***Walther, Wilh.,*** Zu den Berichten über Luthers Tod (HV. 16, 245—248). — ***Weber,*** Zu Luthers September- u. Dezembertestament (ZKG. 33, 399—439). — *Weißbrodt, E.*, Das

nd. NT. nach Emsers Uebersetzung. Rostock 1530. Eine Auswahl aus den Lemgoer Bruchstücken. (KlT. No. 106.) 32. Bonn, Marcus & Weber. ℳ 0,50. [ZKG. 34, 452f. *O. Clemen.*] — ***Willkomm, Bernh.,*** Beiträge zur Reformationsgesch. aus Drucken u. Handschriften der Universitätsbibliothek in Jena (AR. 9, 240—262, 331—346). — *Windstoßer, M.*, Étude sur la theologie germanique. Suivie d'une traduction française faite sur les éditions originales de 1516 et de 1518. XI, 218. P., Alcan. [ThLz. 38, 109f. *P. Lobstein*; RHLR., NS. 3, 583 *A. Loisy.*]

Duncker, M., Verzeichnis der württemberg. Kirchenbücher. Im Auftrage der Württemberg. Kommission f. Landesgesch. gefertigt. XXIV, 193. St., W. Kohlhammer. ℳ 2,80. — ***Franz, Herm.,*** Alter u. Bestand der Kirchenbücher, insbes. im Grofsherzogtum Baden. Mit einer Uebersicht sämtlicher Kirchenbücher in Baden. 154. Hdlbg., Carl Winter. ℳ 3,50.

Albrecht hat in der Helmstedter ehemaligen Universitätsbibliothek einen Psalter in Luthers Uebersetzung vom Jahre 1534 entdeckt, der Luther als Handexemplar gedient hat. Er enthält zwei alte Abschriften von Luthermanuskripten (ein schlichtes, inniges Beichtgebet und eine Glosse zu Ps. 22), die *A.* wiedergibt. — ***Barge***s trefflich erläuterte Aktenstücke ergänzen Nik. Müller, Die Wittenberger Bewegung 1521 und 1522. Hatte dieser nur die diese Vorgänge unmittelbar berührenden Akten und Briefe gesammelt, so fügt *B.* die auf die Haltung des Reichsregiments und des Meifsener Bischofs sich beziehenden Quellen hinzu. — ***Breest:*** nicht Ludwig Trutebul, sondern Curt Drake; er stützt sich auf eine Notiz des Halberstädter Generalsuperintendenten Schäffer von 1701 und die in jener Bibelausgabe oft begegnenden Buchstaben CD, die man bisher auf den Verfertiger der Holzschnitte gedeutet hat. — Die von ***Clemen*** aus dem Zerbster Stadtarchiv mitgeteilten Briefe Musas geben reichen Aufschlufs über dessen letzte drei Lebensjahre und Tätigkeit als Domprediger, Superintendent und Mitglied des Konsistoriums in Merseburg. Sie enthalten aber z. B. auch Nachrichten über den Naumburger Bischofsstreit und die Belagerung Leipzigs. — ***Ders.*** veröffentlicht aus dem Original in der Zwickauer Ratsschulbibliothek einen Brief Franz I. von Frankreich an Albrecht von Mainz vom 20. November 1536, in dem jener auf ein beifolgendes gröfseres Schreiben hinweist, durch das die Kurfürsten gegen das Konzil von Mantua eingenommen werden sollten. — ***Ders.*** gibt den Inhalt eines Gedichts von einem Rotenburger Andreas Seidenschwanz (Sericaudus) wieder, von dem die Zwickauer Ratsschulbibliothek ein Exemplar besitzt; in der Dedikationsepistel an den Rat seiner Vaterstadt gibt der Verf. die Veranlassung an und einige persönliche Notizen. — Der kursächsische Büchsenmeister Georg Motschidler hat des Eneas Silvius Piccolomini Somnium de fortuna (Brief an Prokop von Rabstein, Wien, 26. Juni 1444) und den Lutherschen Katechismus 1539 versifiziert. Vielleicht ist er auch der Verfasser des „Gesprächs zwischen einem Edelmann, Mönch und Kurtisan“ (= Schade, Satiren und Pasquille III, No. V) und der „Unterredung des Papstes und seiner Kardinäle“ (= Schade

No. IV) (*ders.*). — ***Ders.*** zeigt, dafs Luther die 95 Thesen vor dem 31. Oktober 1517 in Wittenberg in beschränkter Auflage drucken liefs, ein Exemplar am Vorabend vor Allerheiligen anschlug, ferner einige wenige an Gelehrte in und um Wittenberg verteilte, die übrigen aber zu seiner Verfügung zurückbehielt; zu seiner peinlichen Ueberraschung fanden sie aber schon vorher in Abschriften und Nachdrucken schnell weitere Verbreitung. Ferner zeigt er, dafs die 1545 von Joh. Funck in Wöhrd bei Nürnberg aus dem Latein verdeutschten „zwo neuen Schriften" Luthers und Melanchthons nichts weiter sind als eine Uebersetzung der Vorrede Luthers zu Bd. I der Opera Latina der Wittenberger Gesamtausgabe vom 5. März 1545 und des von Melanchthon dem Bande beigegebenen Geleitworts. — Die zahlreichen Ergänzungen und Berichtigungen ***Flemmings*** trägt sich jeder Reformationshistoriker am besten in sein Handexemplar des CR. ein. — Die von ***Friedensburg*** aus den Briefschaften des Kardinals Marcello Cervini in Florenz, teils aus Farnesischen Papieren in Neapel mitgeteilten Briefauszüge — es sind Nachrichten aus Halberstadt, Bremen, Speier, Hildesheim, Halle, Worms, Mainz, Osnabrück — zeigen wieder, dafs der Protestantismus die ihm durch die Niederlage im Schmalkaldener Kriege und durch das Augsburger Interim auferlegte Probe auf Glaubensmut und Widerstandskraft vielerorts glänzend bestanden hat. — ***Hermelink*** zeigt, dafs der Text, den Frz. Pfeiffer 1851 der Bronnbacher Handschrift von 1457 entnommen hat, aus dem Text, den Luther 1518 herausgegeben hat, entstanden ist — der Bearbeiter hat „durch Zusätze und Veränderungen stilistischer, pädagogischer und theologischer Art ein neues Werk verfertigt, das als Ganzes lesbar ist und der Eigenart nicht entbehrt" —, dieser Text von 1518 geht wieder zurück auf den, den Luther 1516 herausgegeben hat — der Bearbeiter, der mit dem „Franckforter" der Vorrede identisch sein wird, „gab den wesentlich praktischen Ausführungen seiner Vorlage eine spekulative Begründung, so dafs das Ganze ein stärker neuplatonisches Gepräge erhielt; zugleich aber erweiterte er die Polemik gegen die freien Geister." — Das Kreuzbüchlein des ***Sigmund von Hohenlohe*** ist eine reformatorische Ermahnungsschrift, die dieser als Dekan des Strafsburger Domkapitels an die Domgeistlichkeit für die Fastenzeit 1525 gerichtet hat. Sie erschien am 9. Mai bei Wolfg. Köpfel, wurde in demselben Jahre von Heinrich Steyner in Augsburg nachgedruckt und wurde zum dritten Male Ende des Jahrh.s, 1585, von Bernhard Jobin in Strafsburg gedruckt. ***Ficker*** stellt die Vorgeschichte des Büchleins dar, analysiert den Inhalt, beschreibt den Titelholzschnitt und das Buchdruckersignet des Originaldrucks — beide Holzschnitte stehen seiner Meinung nach Baldung nahe — und gibt endlich einen vereinfachten Neudruck des Textes nach der Originalausgabe mit modernisierter Interpunktion und den nötigen Anmerkungen. Die mit liebevoller

Sorgfalt ausgeführte Publikation ist dem Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg zu seinem 80. Geburtstage vorgelegt worden. — ***Jordan*** veröffentlicht sehr gehaltvolle Briefe von dem Crailsheimer Pfarrer A. Weiß und dem Cr. Handwerker Kasper Schuller aus einer Hdschr., die lange verschollen war, jetzt aber im Dinkelsbühler Stadtarchiv wiedergefunden worden ist. Sie stammt von dem Dinkelsbühler Bürgermeister Michael Bauer. Völlig neu ist, was wir über Verhandlungen zwischen dem Kaiser und Landgraf Philipp erfahren. — ***Kawerau*** veröffentlicht Briefe Besolds an Veit Dietrich in Nürnberg aus dem Jahre 1542 — einer stammt aus dem Jahre 1541 aus der von Knaake angefertigten Abschrift des einst dem Geh. Regierungsrat K. F. Th. Schneider in Schleswig gehörigen „Manuscriptum Thomasianum", die jetzt D. Albrecht in Naumburg a. S. besitzt. Zu Luthers, Melanchthons usw. Leben und Schriftstellerei geben die Briefe manchen wertvollen Beitrag. Clemens Anfrage bezieht sich auf ein von Besold an Dietrich gesandtes Exemplar der Narratio von der Speyerer Hungerkünstlerin Margareta Weifs mit einem Urteil auf dem Titel. — ***Kirn*** veröffentlicht: 1a. Brief der Leipziger theol. Fakultät an Melanchthon, Leipzig 26. März 1552; 2b. Antwort Melanchthons, Wittenberg 28. März (Valentin Paceus betr.); 2. zwei Schreiben des Kurfürsten August an die Fakultät über die erste Ausgabe des latein. Konkordienbuches; 3. Schreiben des Kurfürsten Christian an die Fakultät über Druck und Verkauf Selneckerscher Schriften. — ***Köhler*** hat den von Bretschneider im CR. und von den Brenzbiographen Hartmann und Jäger benutzten, seitdem verschollenen „Codex Suevo-Hallensis" in Cod. theol. fol. 297 der Stuttgarter Kgl. Bibl. wiedergefunden. Er enthält wohl vor 1580 gemachte genaue Kopien Brenzscher Papiere. *K.* veröffentlicht daraus einen „Beschlufs" zur Haller Kirchenordnung von 1526, fügt ferner einige Bemerkungen zu der in seiner Bibliographia Brentiana S. 390 ff. abgedruckten „christlichen Sendordnung" bei und ediert noch einige Gutachten, Thesen usw. — ***v. Kolde*** kritisiert Gufsmann. Den S. 291 vermifsten Beweis dafür, dafs Markgraf Georg Melanchthon die mitgebrachten Aktenstücke mitgeteilt habe, findet man in meinen Studien zu Melanchthons Reden und Gedichten, S. 57f. — Auch ***Mentz*** (vgl. über meine Handschriftenproben JB. 31 I, 596) hat sich natürlich Beschränkung auferlegen müssen: er hat sich auf den sächsisch-hessischen Kreis beschränkt und nur aus paläographischen Gründen Proben von Handschriften einiger jüngerer Humanisten und zur Vervollständigung solche von Handschriften der wichtigsten süddeutschen und Schweizer Theologen beigefügt. 11a ist aber nicht Crucigers Hand, sondern die eines Schreibers! Die Transskriptionen sind nicht fehlerlos. S. X 3a Z. 9 lies: [tam diu], S. XVI 15b Z. 4 doceberis, Z. 11 T. Mathesius, S. XVIII 18a mendose, S. XX 20b Z. 20 Viderer, Z. 30 MartPurgi usw. Ein Nachteil ist, dafs

nur in wenigen Fällen die Briefe oder Urkunden vollständig mitgeteilt sind, sondern meist nur die Anfänge, so dafs gerade die Unterschrift fehlt. Dagegen Vorteile meiner Veröffentlichung gegenüber: billiger, besser ausgestattet, Zeilenzählung, wirkliche Faksimiles (verschiedene Farbe der Tinte!). ZKG. 33, 601—603: *B. Beß.* HZ. 109, 654: *R. Holtzmann.* ThLBl. 33, 441 f.: *Alfred Uckeley.* RQH. 113, 314 f.: *E. Ledos.* DLZ. 33, 2698—2703: *R. Thommen.* EHR. 28, 186: *P. S. A.* NASG. 34, 182—184: *R. Faas.* — Eine von einem Unbekannten angefertigte niederländische Uebersetzung (Dordrecht 1611) von Bullingers Schrift von den Konzilien veranlafst ***Moorees*** zu einer eingehenden Analyse dieses Werkes. — ***Müller*** zeigt, dafs Luther durch seine Mansfelder Freunde immer das Neueste vom Bauernaufruhr erfuhr. — Die drei von ***Pallas*** aus dem Weimarer Archiv edierten Aktenstücke ergänzen trefflich die uns bereits bekannten Nachrichten. — Wolfg. Musculus war nach 17 jähriger Tätigkeit als Prediger in Augsburg vor dem Interim in die Schweiz gerufen und wurde 1549 Professor der Theologie in Bern. Seine Augsburger Freunde aber suchten ihm eine bessere Stelle zu verschaffen. Eine Rückberufung nach Augsburg Frühling 1552 lehnte M. ab. Die beiden von ***Roth*** edierten Briefe zeigen, dafs ihm dann das Amt eines Superintendenten in Lauingen angeboten wurde. — Dafs der seit 1536 als Syndikus, dann als Stadtschreiber in Augsburg tätige Georg Fröhlich die im III. Bande der Scriptores rerum Germanicarum ed. Mencke abgedruckte „Historia belli Smalcaldici" verfafst hat, wie schon Gg. Voigt, Lenz, Radlkofer und Leidinger gemutmafst hatten, beweist ***Ders.*** aus den in der Urgichten-Sammlung des Augsburger Stadtarchivs aufbewahrten Urgichten Sylvester Raids, der 1535—1538 erst als Notar, dann als Spitalschreiber der Stadt Augsburg, bis 1548 den Fuggern, dann einige Zeit als Stadtschreiber der Stadt Donauwörth, darauf dem Markgrafen Albrecht gedient, endlich an mehreren Raubritterunternehmungen sich beteiligt hat. — Von ***Spangenberg***s Mansfeldischer Chronik, die auf sieben Bände berechnet war, war bisher nur der 1., 1572 zu Eisleben bei Andreas Petri gedruckte, Band bekannt. Nun sind Teile des 3. und 4. im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien als handschriftlicher Nachlafs des Chronisten zum Vorschein gekommen. ***Leers*** hat, was von Bd. 3 aufgefunden worden ist, trefflich ediert. Wir erhalten die bis in das 16. Jahrh. hinein fortgesetzte Geschichte der Grafen Querfurtischen Stammes. Sp. zeigt sich als meisterhafter Erzähler, der auch Kritik zu üben versteht. *J. Blümel*, Mansfelder Blätter 26, 179—181. — ***Stolze*** nimmt Stellung zu A. Peter (HZ. 105, 568—571) und H. Böhmer (BlWKG., N. F. 14, 1—14, 98 bis 118). — ***Strieder***s Quellenpublikation steht in engem Zusammenhang mit seinem gleichnamigen Aufsatz in HV. 15, 379 ff. Meiner Meinung nach hätte er die Sammlung bedeutend erweitern müssen.

ZKG. 34, 450 ff. — ***Walther*** verteidigt gegen Strieder seine Meinung, dafs der von Spaeth entdeckte handschriftliche Bericht von einem Augenzeugen und zwar von einem Mansfelder herrührt. — ***Weber*** (gegen Kuhn, Greifswald 1901): Luthers Verbesserungen im Dezembertestament gegenüber dem Septembertestament sind nur unbedeutend, der griechische Urtext ist nicht von neuem verglichen worden. — ***Willkomm*** hat in einem Sammelbande der Jenaer Universitätsbibliothek ein nur auf der Innenseite bedrucktes Doppelblatt gefunden; links findet sich der aus der „Neuen Fabel Esopi" von 1528 bekannte Holzschnitt, rechts ein „Nova metamorphosis" betiteltes lateinisches Gedicht; das Ganze wendet sich wie die „Neue Fabel Esopi" gegen die Leipziger Magister und Dichterlinge Joh. Hasenberg und Joachim v. d. Heyden, die Luthers Ehe beschmutzt hatten. In einem anderen Sammelbande hat *W.* in Abschrift von Joh. Hefs einen Brief Melanchthons an den polnischen Edelmann und Humanisten Andreas Trzecieski vom Oktober 1529 entdeckt, in dem Melanchthon kurz über das Ergebnis des Marburger Gesprächs berichtet, aber auch sein Interesse für Geographie und Mathematik offenbart. Im Cod. Bud. fol. 2, Bl. 11 hat *W.* ferner einen Entwurf von Crucigers Hand zu einer Aufforderung an die kursächsischen Pfarrer zur Fürbitte für einen guten Ausgang des Augsburger Reichstags 1530 gefunden. Derselbe Codex enthält endlich eine bisher unbekannte Redaktion von Melanchthons Einleitung und Schlufs zur Augustana. — Die Kirchenbücherverzeichnisse von ***Franz*** und ***Duncker*** haben ihre eigenartigen Vorzüge. *F.* schickt eine Abhandlung voraus, in der er sich über die Geschichte der kirchlichen Standesregister vor der Reformation und ihre Entstehung in Deutschland im Zeitalter der Reformation und ihre Entwicklung bis ins 18. Jahrh., dann über die staatliche Gesetzgebung im 18. und 19. Jahrh. und endlich über die Kirchenbücher in außerdeutschen Landen verbreitet. Im 2. Teile behandelt er dann erst die evangelischen, dann die katholischen Kirchenbücher, endlich die altkatholischen und israelitischen Standesbücher und die Militärkirchenbücher. *D.*s Einleitung ist kürzer. Er hätte auch die israelitischen Standesbücher und die Kirchenkonventsprotokolle aufnehmen sollen. Nach *G. Bossert* ThLz. 38, 335—337.

c) Biographisches über Vertreter und Freunde der Reformation.

(Alphabetisch geordnet.)

(Das Biographische zu Luther s. unter e.)

Müller, Nikolaus, Peter Beskendorf, Luthers Barbier u. Freund (Aus Deutschlands kirchl. Vergangenheit, Festschrift für Theod. Brieger, 39 bis 92). — *Henrici,* Adolf Clarenbachs Leben u. Zeugentod. 40. O. O. u. J. — *Böhmer, H.,* Karlstadt in Tirol (AR. 9, 274—276). — *Renaudet, A.,* Erasme, sa vie et son œuvre jusqu'en 1517, d'après sa correspondance (RH. 111, 225—262). — *Roth, F. W. A.,* Des M. Flacius Illyricus Beziehungen zu den Städten Strafsburg u. Lindau, 1570—72 (ZwTh. 54, 244 bis

255). — ***Schäfer, F. W.,*** Adam Krafft, der Reformator Hessens (Archiv f. hessische Gesch.- u. Altertumsk., NF. 8, 1—46, 67—110). — ***Vetter, Paul,*** Zu Alexius Krosners Lebensgesch. (NASG. 33, 332—340). — ***Wilke, Gg.,*** Beiträge zur Lebensgesch. des Andreas Pancratius. Eine reformationsgeschichtl. Studie. 72. Hof, Kommissionsverlag von Wilh. Kleinschmidt (Ferd. Voltz). — *Ney, Julius,* Pfalzgraf Wolfgang, Herzog von Zweibrücken u. Neuburg (SchVR. No. 106/107, 1—124). — *Freytag, E. Rich.,* Dr. Hans Edler v. d. Planitz, Erb-, Lehn-, Gerichts- u. Patronatsherr v. Auerbach, ein Freund Luthers u. Förderer der Reformation (Mitteilungen des Altertumsvereins Plauen i. V. 22. Jahresschrift). — ***Trenkle,*** Weitere Beiträge zur Lebensgesch. Martin Schallings (BBKG. 18, 180—185). — *Sperber, Rud.,* Jasper v. Schele, der Reformator Schledehausens. Nach Familienpapieren aus dem Schelenburger Hausarchiv (ZNKG. 17, 179ff.). — *Körner,* Das Exil D. Tilemann Schnabels (Mitteilungen des Geschichts- u. Altertumsvereins der Stadt Alsfeld 3, 30—37). — *Krone, Rudolf,* Lazarus von Schwendi (1522—84), Kaiserlicher General u. Geheimer Rat, seine kirchenpolitische Tätigkeit u. seine Stellung zur Reformation (SchVR. No. 106/107, 130—166). — *Könnecke, M.,* Cyriakus Spangenberg, der Mansfelder Theologe u. Geschichtsforscher, sein Leben u. seine Schriften (Montagsblatt. Wissenschaftl. Wochenbeilage d. Magdeburgischen Zeitung, Organ f. Heimatskunde, 63. Jahrg. No. 31—32).

Besonders: Johannes Anastasius Veluanus.

Bockmühl, P., Die Grabschrift des Gerardus Verstegus alias Johannes Anastasius (MRhKG. 6, 33—39, 83—90, 110—126, 181—187). — ***Ders.,*** Joh. A. u. Gerardus Verstegus (NAKG., NS. 9, 301—307). — ***Ders.,*** Wo ist die 1. Ausgabe des Werkes von Joh. An. Vel.: „Der Leeken Wechwyser" i. J. 1554 zuerst gedruckt? Ein Beitrag z. Kirchengesch. des Niederrheins u. der Weseler Drucke aus dem 16. Jahrh. Eine Festgabe zur Anastasius-Feier in Garderen i. J. 1912 (RhPr., NF. 13, 110—128). — ***Lindeboom, J.,*** Joa. An. Vel. (Jan Gerritsz. Versteghe) (NAKG., NS. 9, 213—220). — *Naber, J. W. A.,* Joa. An. Vel. herdacht (Gids 284—304). — ***Pijper, F.,*** Joa. An. Vel. (NAKG., NS. 9, 356—371).

Nik. Müllers Biographie von Meister Peter Barbier ist wieder äufserst reichhaltig und genau. Dafs Luther den Totschlag, den dieser an seinem Schwiegersohn verübte, damit entschuldigte, dafs B. in diesem Augenblick vom Teufel besessen, d. h. unzurechnungsfähig war, ist richtig. Aber daraus (in Verbindung damit, dafs Beskendorf seinen Fall herzlich bereute) durfte *M.* nicht schliefsen (S. 64): „Darum darf trotz aller Schattenseiten und selbst der Bluttat stets mit Ehren neben Luther genannt werden Meister Peter, sein Barbier und Freund". — ***Schäfer***s Zeitschriftenabhandlung enthält wie seine ID. 1911 nur „Bildungsgang und Wirksamkeit Kraffts bis zum Jahre 1530" (Kr. lebte bis 1558). Kenntnis der neueren monographischen Literatur wird vermifst. — ***Vetter*** zeigt, dafs die Uebersetzung der Pegauer Annalen, Leipzig 1521, doch von Krosner herrührt und dafs er schon vorher eine ähnliche Arbeit, eine Uebersetzung der Mildenfurther Annalen Arnolds v. Quedlinburg, geleistet hat. *V.* gibt ferner aus dem Weimarer Archiv neue Nachrichten über Kr. als Altenburger Domherrn. — ***Wilke*** gibt eine Biographie und Charakteristik des A. P., der 1555 als Diakonus nach Amberg kam und hier die Seele der Opposition

gegenüber den Bestrebungen des Kurfürsten Friedrich III. von der Pfalz, das reformierte Bekenntnis in der Oberpfalz einzuführen, wurde und 1567 einem Rufe des Markgrafen Gg. Frdr. von Brandenburg als Prediger, Superintendent und Inspektor des Gymnasiums nach Hof folgte. P. hat die Homiletik durch die strenge Durchführung der thematisch-synthetischen Predigtmethode beeinflufst und ist im übrigen ein lutherischer Streittheologe mit seinen Stärken und Schwächen. *W.* hat Akten des Amberger Kreis- und Stadtarchivs und des Bamberger Kreisarchivs benutzt und in der Hofer Stadtbibliothek das Originalmanuskript des „Methodus concionandi“ (gedruckt: Wittenberg 1571) gefunden. — ***Trenkle*** teilt Einträge mit, die Schalling als Prediger in Vilseck 1574—1577 in das in der dortigen Pfarrei befindliche Trau- und Taufregister gemacht hat. — Merkwürdig wirr ist der Aufsatz von ***Bockmühl.*** Unter den Gedichten des Lambert Pithopeus (Schüler und Lehrer in Deventer, seit 1563 in Heidelberg) hat er ein „Epitaphium Gerardi Verstegi Geldri, ecclesiae Dei in oppido Altzea (Alzey) pastoris, amici coniunctissimi et affinis mei carissimi“ gefunden, mit der Unterschrift: „Obiit Eitelbergae, quo se deportandum Altzea curarat, 24. September 1572“. *B.* nimmt nun zunächst die Identität dieses G. V. mit Joh. Anastasius, dem Verfasser von „Der Leken Wechwyser“, an und renkt den Lebenslauf des letzteren so zurecht, dafs die Angaben des Epit. hineinpassen. Dann aber ist er an seiner Auffassung irre geworden: G. V. sei nicht mit Joh. A. identisch, sondern nur ein Verwandter, ein Vetter dieses. Von den früheren biographischen Angaben sucht er aber möglichst viel aufrechtzuerhalten. Endlich zeigt er noch, dafs Joh. A. das 1563 in Heidelberg bei Joh. Mayer anonym erschienene, von Flacius und Tilemann Heßhusen beämpfte Schriftchen: Erzelung etlicher ursachen . . . (vom Brotbrechen beim Abendmahl) verfafst habe und 1570 gestorben sein müsse. — Diese rektifizierte Ansicht (G. V. und Joh. A. nicht identisch) vertritt ***ders.*** nochmals kürzer und konzinner. — Ferner zeigt ***ders.,*** wie schon MRhK. 9, 60, dafs „Der Leeken Wechwyser“ im April 1554 durch Joost Lambrecht in Wesel gedruckt ist. Dieser war 1553 von Gent dahin geflohen. Als er 1556 starb, übernahm Petrus Hyperphragmus Gandavus seine Lettern, der 1557 nach Emden übersiedelte. — ***Lindeboom*** gibt anläfslich der Denkmalseinweihung in der reformierten Kirche in Garderen eine kurze Biographie und Charakteristik des Joh. An. Vel., wobei aber die neuesten Forschungen noch nicht verwendet sind. Das gilt auch von der Rede, die ***Pijper*** bei der Denkmalsweihe am 30. Juli gehalten hat.

d) Territorial- und Lokalgeschichte.

Bayern. *Bickel*, Ein Bericht des Pfarrers Leipold in Muggendorf aus dem Jahre 1583 (BBKG. 18, 110—130) [über seine Amtstätigkeit, Persönliches

über ihn u. den Schulmeister, sein Einkommen, das Kirchenvermögen, sittliche Zustände]. — *Clauß, H.*, Die kirchlichen u. sittlichen Zustände der Grafschaft Oettingen in der Reformationszeit (Schluſs) (ib. 27—38). — *Cronthal, M.*, Der Bauernkrieg in Franken. Tagebuch des Würzburger Stadtschreibers C. (u. des Kitzinger Bürgers Hieronymus Hammer). 139. Wü., Memminger. ℳ 1. — ***Nägelsbach, Frdr.,*** Ein verkannter Märtyrer der Reformation in Franken (BBKG. 18, 145—159). — ***Roth, Frdr.,*** Der Augsburger Jurist Dr. Hieronymus Fröschel u. seine Hauschronik 1528—1600 (Ztschr. d. histor. Vereins f. Schwaben u. Neuburg 38, 1—82). — ***Ders.,*** Ein seltsamer Wiedertäuferprozeſs in Mittelschwaben aus dem Jahre 1530 (BBKG. 18, 129—141).

Nägelsbach zieht einen evangelischen Pfarrer von Thuisbrunn (Dekanat Gräfenberg) Dietrich Solbert ans Licht, der 1533 unterwegs auf bambergischem Gebiete von Schergen des Bischofs überfallen und gefangen genommen, dann aber von Markgraf Georg von Brandenburg losgebeten wurde. — An der Hand der Fröschelschen Haus- und Familienchronik (jetzt im Marburger Archiv) gibt ***Roth*** ein sehr lebensvolles Bild von der Entwicklung und der Tätigkeit dieses Juristen, der in Ingolstadt, in Speyer am Kammergericht, in Bologna und Ferrara studiert, dann als städtischer Advokat in Augsburg und Donauwörth, als markgräflicher Kanzler in Ansbach, als Advokat der Reichsritterschaft in Franken, Orts Odenwald, und des Schenken Friedrich von Limburg in Hall, dann in Obersontheim, endlich wieder in Augsburg als städtischer Advokat gewirkt hat († 1602). Interessant die abergläubischen und mystischen Grübeleien. — ***Ders.*** schöpft aus Originalakten im Augsburger Stadtarchiv. Ein ergriffener Wilddieb erklärte sich, um der Folter zu entgehen, bereit, alle „Mifshandlungen“ zu bekennen, die er je begangen; er bekannte sich nun auch als Wiedertäufer und bezeichnete neun, dann noch fünf Personen als Mitglieder des Täuferbundes. Der Schwäbische Bund liefs sie sofort gefangennehmen und foltern, doch ergab sich ihre völlige Unschuld und dafs der Wilddieb alles erlogen und die betreffenden Geistlichen und Laien aus Privatrache denunziert hatte. Die blutgierige Härte, mit der der Bund verfuhr, rief grofse Erbitterung gegen ihn hervor.

Württemberg. ***Bossert, G.,*** Vortrag über das Interim in Württemberg u. die Spanier in Kirchheim u. T. 20. Kirchheim u. T., A. Gottliebs u. J. Ofswalds Buchdruckereien. — ***Fritz,*** Die Liebestätigkeit der württemberg. Gemeinden von der Reformationszeit bis 1650 (BlWKG. 16, 149–174). — *Jäger, Theod.,* Bilder aus der Gesch. u. dem Leben der evgl. Diözese Aalen. 85. Aalen, Stierlin. ℳ 0,80. [Ursprünglich Festgabe für die Besucher eines Gustav-Adolf-Festes.] — *Nestle, Eb.,* Zwei Kleinigkeiten aus einem Antiquariatskatalog (Hans Idelhauser u. Joh. Tuberinus aus Rottweil betr.) (BlWKG. 16, 95). — *Stein,* Schwerer Dienst eines Pfarrers z. Zeit des Schmalkald. Krieges (ib. 95). — *Ders.,* Amtswechsel auf der Pfarrei Heidenheim i. J. 1575 (ib. 186—188).

Bosserts packender Vortrag zeigt wieder, dafs Karl, wo er die Gewalt hatte, sie gebrauchte zur Durchführung des Interims, dafs aber auch evangelische Prädikanten und Gemeinden die Glaubens-

probe glänzend bestanden. Kirchheim hatte unter der spanischen Einquartierung vom 26. August 1548 bis 20. Oktober 1551 schwer zu leiden. — ***Fritz*** ergänzt die Arbeit G. Bosserts über die Liebestätigkeit der evangelischen Kirche Württembergs von der Zeit des Herzogs Christoph bis 1650 durch eine Darstellung der Liebestätigkeit der Einzelgemeinde, wobei die Quellen es ihm ermöglichten, bis auf die Zeit Herzog Ulrichs zurückzugehen.

Sachsen. *Berbig, Gg.*, Zu den Akten der kursächs. Visitationen v. J. 1528/29 u. 1535/36 (DZKR. 43, NF. 21, 386—429). — *Bruck, Robert*, Die Sophienkirche in Dresden, ihre Gesch. u. ihre Kunstschätze. Mit 64 Lichtdrucktafeln. 102 S. Text. Dr., H. v. Keller. [ZKG. 33, 616f. *O. Clemen.*] — *Distel, Th.*, Leipziger Schöppensprüche gegen Ketzer u. Verbrecher von in der Kirche amtierenden Geistlichen (1569, 74, 83 u. 1612) (DZKR. 21, 451—455). — *Happach, O. P.*, Der Chemnitzer Superintendent Rutha, ein Opfer des Melanchthonismus (Wissenschaftl. Beil. der Allgemeinen Zeitung, Chemnitz, 1912, 69f.). — *Hilpert, Alfr.*, Die Sequestration der geistlichen Güter in den kursächs. Landkreisen Meifsen, Vogtland u. Sachsen, 1531—43 (Mitteilungen d. Altertumsvereins Plauen i. V. 22. Jahresschrift). — *Stoebe*, Die 1. Zittauer evgl. Kirchenordnung (Mitteilungen der Gesellsch. f. Zittauer Gesch., No. 8). — ***Tetzner, Frz.***, Das kursächs. Amt Werdau unter den Ernestinern (NASG. 33, 1—35). — *Ders.*, Die Werdauer Schulverhältnisse bis in die Reformationszeit (BSKG. 25, 26—40). [Nach Akten des Dresdener Hauptstaatsarchivs u. des Weimarer Gesamtarchivs.]

Die Werdauer Amtmänner, über die ***Tetzner*** sorgsam Nachrichten gesammelt hat, Hans v. Weifsenbach (seit 1522), sein Bruder Wolf (1529—1535), dessen Sohn Wolf (bis 1535), Wolf v. Uttenhofen (1539—1542), Wilh. Thumshirn (bis 1551) sind in der Reformationsgeschichte verschiedentlich hervorgetreten.

Thüringen. ***Baethcke,*** Die Auflösung des Klosters St. Georgenthal (Mitteilungen der Vereinigung für Gothaische Gesch.- u. Altertumsforschung 1912, 1—83). — ***Berbig, G.,*** Ein Streitfall zwischen einem Koburger Bürger u. einem Kaplan 1558 (AR. 9, 231—239). — ***Löbe, Ernst,*** Einiges über die Vorgänge in Jena zur Zeit der beginnenden Reformation (Mitteilungen des Vereins f. Gesch.- u. Altertumskunde von Kahla u. Roda 7, 207ff.). — ***Spiefs, F.,*** Gesch. des Dorfes Grofsrudestadt im Grofsherzogtum Sachsen. 183. Grofsrudestadt, Mackes in Kommission. — *Thaemert, Walt.*, Die Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen im 30jähr. Kriege während der Jahre 1631—35. Eine geschichtl. Studie nach archival. Quellen. (= Sammlung wissenschaftl. Arbeiten. No. 4.) IV, 200. Langensalza, Wendt & Klauwell. *M* 5.

Baethcke geht aus von dem Bericht des letzten Priors von Reinhardsbrunn Wilh. Listemann über die Zerstörung seines Klosters durch die Bauern 24. April 1525 (Abdruck des Berichts S. 2ff. nach einer von W. E. Tentzel herrührenden Abschrift); ganz ähnlich wird es kurz vorher, in der Karwoche 1525, in Georgenthal zugegangen sein; eine Entweihung der Grüfte, wie sie von R. gemeldet wird, ist aber für G. nicht festzustellen. *B.* verbreitet sich sodann über die Schicksale der Klostergebäude, des letzten Abtes (Joh. Spitznase) und der übrigen Klosterinsassen, S. 43ff.

auch über Spalatin. — ***Berbig*** veröffentlicht eine Beschwerdeschrift des Buchbindermeisters Wagner in Koburg an den dortigen Rat über Konkurrenz von seiten des Kaplans Joh. Bauernschmidt und dessen Rechtfertigung: er binde Bücher nur für sich zum Zeitvertreib und für andere aus Gefälligkeit. — ***Löbe*** schildert besonders die Karlstadtsche Bewegung in Jena und das Wirken des Antonius Musa. Zu Martin Reinhard aus Eifelstadt S. 216 vgl. noch Supplementa Melanchthoniana I (1910), S. 32ff. — ***Spieß'*** Dorfgeschichte ist zugleich eine Geschichte der umliegenden Orte, ja ganz Thüringens.

Preußen und das übrige Deutschland. *Arndt, Gg.*, Die Pfarrbesetzung im Fürstentum Halberstadt (ZKGPrSachs. 9, 92—114, 207—225. Forts.). — ***Arnecke, Frdr.***, Die Aufzeichnungen des Hildesheimer Bürgermeisters Henni Arneken aus den Jahren 1564—1601 (Ztschr. des Harz-Vereins f. Gesch.- u. Altertumsk. 45, 165—225). — ***Bachmann, Karl***, Gesch. der Kirchenzucht in Kurhessen von der Reformation bis zur Gegenwart. Ein Beitrag zur Kirchen- u. Kulturgesch. des Hessenlandes. VIII, 219. Marburg, Elwert. ℳ 4,50. — *Back, Frdr.*, Die Pfarrei Gödenroth, 1560—1632 (MRhKG. 6, 65—78). — *Ders.*, Die Pfarrei Sevenich (ib. 79—82). — *Becker, Eduard*, Regesten aus dem Alsfelder Stadtarchiv, 1501—50 (Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins, NF. 20, 22—54) [Quittungen usw.]. — *Ders.*, Die Pestepidemie zu Alsfeld i. J. 1635 (Hessische Chronik, begründet u. hrsg. v. Herm. Bräuning-Oktavio u. Wilh. Diehl, 1. Jahrg., No. 1) [auf Grund von Kirchen- u. Steuerbüchern]. — ***Beſs, B.***, Die Entwicklung der hessischen Kirche unter Philipp dem Großmütigen (ZKG. 33, 309—345). — *Bockmühl, P.*, Engelbert Faber (MRhKG. 6, 340—351). [Einer der ersten Reformatoren im Jülicher Land, † 1580 in Venlo.] — *Borrmann, A.*, Ermland u. die Reformation (1523—1772). (= Schriften d. Synodalkommission f. ostpreuß. KG. 14. H.) VII, 135. Königsberg, F. Beyer. ℳ 2,75. — ***Dresen, Arnold***, Der Kampf um die St.-Katharinen-Vikarie in Ratingen. Ein Beitrag zur Bergischen Reformationsgesch. (Annalen des Histor. Vereins f. d. Niederrhein 92, 47—70). — *Fliedner, H.*, Kurpfälzische Pfarrer u. Lehrer (MRhKG. 6, 91 bis 94, 208—223). — *Ders.*, Aufserpfälzische Pfarrer u. Lehrer (ib. 253—256). — *Ders.*, Zur Gesch. der Vier Täler (Oberamt Bacharach) u. des Unteramtes Kaub (ib. 225—253, 289—314, 321—330, 353—361). — *Freytag*, Neue Beiträge zur Reformationsgesch. Westpreußens (Mitteilungen d. Westpreuß. Geschichtsvereins, No. 2, 21—23). — *Glaser, F.*, Pfarrerverzeichnis der evgl. Gemeinde Kirn (MRhKG. 6, 25—32, 39—50) [die offizielle Einführung der Ref. erfolgte hier erst nach dem Augsburger Religionsfrieden 1555]. — ***Henſs, C.***, Zur Gesch. des geistl. Standes der Grafschaft Hanau-Münzenberg im Jahrh. der Reformation. Vortrag, gehalten auf der Pfarrkonferenz zu Gelnhausen am 13. Juni 1911 (Pastoralblatt für den Konsistorialbezirk Kassel, 20. Jahrg., No. 10—12; 21. Jahrg., No. 1—3). — *Kentenich, G.*, Reformationsfreundliche Regungen in Trier i. J. 1524 (MRhKG. 6, 60—63) [Schreiben des Kurfürsten Richard v. Greiffenklau an den Trierer Stadtrat]. — *Ders.*, Die Unterdrückung der Reformation in Trier zu Ende des 16. Jahrh.s (ib. 277—286) [die Unterdrückung der Reformation in Trier ist erst dem Kurfürsten Joh. v. Schönenberg (1581—99) gelungen. *K.* veröffentlicht Inquisitionsverhöre vom 11. Jan. 1583 aus d. Trierer Ratsprotokoll]. — ***Löffler, Kl.***, Zur Reformationsgesch. der Stadt Höxter (Ztschr. z. vaterländ. Gesch.- u. Altertumsk. 70, 250ff.). — *Mews, Karl*, Stadt u. Stift Essen in den Berichten v. Geographen u. Reisenden vergangener Zeiten (Beiträge zur Gesch. von Stadt u. Stift Essen 34, 259 bis 284). [Eingehender Bericht erst bei Bruyn u. Hogenberg, Civitates orbis terrarum 3, 1583.] — *Meyer, Theodor*, Aus den Stadtbüchern von Münden

(Ztschr. d. Histor. Vereins f. Niedersachsen 405—426). [Einzelheiten aus dem 1442 u. 1443 angelegten Grundbuch u. aus der 1518 beginnenden Bürgeraufnahmeliste.] — *Müller, Ernst*, Die evgl. Geistlichen Pommerns von der Reformation bis zur Gegenwart. Auf Grund des Steinbrückschen Manuskripts bearb. 2. Teil: Der Regierungsbez. Köslin. Die reformierten Gemeinden Pommerns. Die Generalsuperintendenten. VIII, 624. Stettin, C. Saunier. *M* 12. — ***Müller, J.,*** u. *Parisius, A.*, Die Abschiede der in den Jahren 1540—42 in der Altmark gehaltenen 1. Generalkirchenvisitation. II. Bd. 2. Heft. Mgd., E. Baensch. — *Reimer, H.*, Zur Gesch. des kurtrierischen Kanzlers Joh. Wimpfeling [1533—77; Protestantenfreund] (Trierisches Archiv 17/18, 55—64). — *Riemer, M.*, Die evgl. Geistlichen des Kreises Neuhaldensleben von der Reformation bis zum Beginn des 19. Jahrh.s (Fortsetzung) (Geschichtsblätter für Stadt u. Land Magdeburg 47, 44—49). — *Ders.*, Bilder aus der Gesch. des Magdeburgischen Landpfarrers (ib. 230—325). — *Rotscheidt, W.*, Tobias Fabricius, der Sohn Engelbert Fabers (MRhKG. 6, 362—364). — *Schröder, H.*, Zur Gesch. der evgl. Gemeinde der Stadt Jülich (ib. 331—339). (Dazu einige Berichtigungen von H. Müller ib. 367 f.). — ***Schumacher, Karl,*** Die konfessionellen Verhältnisse des Herzogtums Berg vom Eindringen der Reformation bis zum Xantener Vertrag. (S.-A. aus: Beiträge z. Gesch. des Niederrheins. Bd. 34.) (Jahrb. d. Düsseldorfer Geschichtsvereins 1911.) 104. Düsseldorf, Ed. Lintz. 1911. — ***Ders.,*** Z. Gesch. der Reformation u. Gegenreformation in Düsseldorf unter der Herrschaft der jülich-clevischen Herzöge (Beiträge z. Gesch. des Niederrheins 25, 99—138). — *Van Veen, J. S.*, Zur Gesch. der reformierten Gemeinde Emmerich (MRhKG. 6, 257—276). [Nach Akten im Staatsarchiv Arnheim.] — *Weber, Erich*, Das Domkapitel v. Magdeburg bis z. J. 1567. Ein Beitrag zur Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. der deutschen Domkapitel. ID. Halle. — *Weinmann, H.*, Aus der Gesch. der evgl. Gemeinde Heddesheim am Güldenbach (MRhKG. 6, 13—24). — *Winterfeld, Luise v.*, Ein Empfehlungsschreiben für Stephan Isaak (ib. 365 f.). [Bischof v. Arras an den Kölner Rat, 31. Mai 1565.] — *Wolf, Wilh.*, Gesch. der evgl. Gemeinde Büderich (ib. 129—180). — ***Wolff, W.,*** Die Säkularisierung u. Verwendung der Stifts- u. Klostergüter in Hessen-Kassel unter Philipp dem Grofsmütigen u. Wilhelm IV. XXII, 410. Go., Frdr. Andr. Perthes.

Arnekens Leben hat man bisher nur durch die Brille des Joachim Brandes d. j. gesehen, der in seinem Diarium (hrsg. von M. Buhlers 1903) A. als hinterlistigen, tyrannischen Egoisten schildert. Die Veröffentlichung von dessen eigenen Memoiren (aus der Königl. Bibl. zu Hannover) durch ***Arnecke*** ist darum dankenswert. — ***Bachmanns*** Buch ist für die Geschichte der kirchlichen Verfassung, des Kultus, der kirchlichen Sitte, der Sittlichkeit und Kultur überhaupt von hohem Werte. Disposition: Kap. 1: Die Zeit von 1526 (Homberger Reformationsordnung) bis 1540 (Ziegenhainer Kirchenzuchtsordnung). Kap. 2: 1540—1573. Kap. 3: Die Entwicklung der Kirchenzucht, speziell der öffentlichen Kirchenbufse, unter den hessischen Generalsynoden 1574—1610. Kap. 4: Die Kirchenzucht unter dem ersten hessischen Konsistorium und im 30jährigen Kriege 1610—1648. ThLz. 38, 186 f.: *K. Eger.* Ztschr. d. Vereins f. hess. Gesch.- u. Landeskunde 47, 368—371: *Ed. Simons.* — ***Beß'*** Abhandlung ist die reife Frucht langer, gründlicher Studien. Ungern vermifst man die Quellenbelege. Besonders aus den Ausführungen über die spätere Zeit Philipps 1536—1567 ist viel zu lernen. — Die St.-Katharinen-Diakonie in der ehemaligen Hauptstadt des Bergischen

Landes war Ende des 14. Jahrh.s von der Familie Schmeling gestiftet worden. Das Patronatsrecht stand ursprünglich der Stifterfamilie zu. Anfang des 15. Jahrh.s aber erwarb der Ratinger Magistrat ein Konpatronat. 1552 bestimmte ein Vertrag, dafs Familie und Magistrat in der Ausübung des Besetzungsrechtes bei Erledigung der Diakonie abwechseln sollten. Trotzdem entbrannten 1566/67 und 1611/12 erbitterte Kämpfe, in die die ganze Bürgerschaft hineingezogen wurde und die sich zu einer Kraftprobe zwischen Katholiken und Protestanten auswuchsen *(Dresen)*. — ***Henß*** schildert an vielen Beispielen (grofsenteils aus den Visitationsprotokollen 1562 und 1577) des geistlichen Standes „Werden und Wirken, Leiden und Streiten im 16. Jahrh.“. Es ist ihm dabei gelungen, das Fliefsende und Unvollkommene dieser Uebergangszeit besonders klar zum Ausdruck zu bringen. Nach *F. Heck*, Zeitschr. des Vereins f. hess. Geschichte und Landeskunde 46, 244f. — ***Löffler*** kritisiert und kontrolliert nach dem freilich recht dürftigen Quellenmaterial die Darstellung in Hermann Hamelmanns Reformationsgeschichte Westfalens und Niedersachsens; sie ist 1568 geschrieben und beruht wahrscheinlich auf Mitteilungen des Prädikanten Martin Hoitbandt aus Paderborn, der, von dort vertrieben, 1568 kurze Zeit in Höxter wirkte. — In ***Müller***s (Beiträge zum 39. Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländ. Gesch. zu Salzwedel) neuem Heft wird die Visitation in Seehausen, Kloster Neuendorf und Gardelegen behandelt. Bereits erschienen sind die „Abschiede“ der Visitationen in Tangermünde und Umgegend, in Stendal und Umgegend, in Salzwedel, Alt- und Neustadt, in den Ortschaften der jetzigen Ephorien Apenburg-Beetzendorf, Arendsee, Klötze und Salzwedel. Es fehlen also nur noch die Visitationsabschiede in den Ephorien Osterburg und Werben sowie in den zur Ephorie Weferlingen gehörigen altmärkischen Parochien. Dann wird eine für die Kirchen- und Kulturgeschichte der Altmark höchst wichtige Quelle erschlossen sein. Nach ZKGPrSachs. 9, 231f. — ***Schumacher*** beantwortet die Frage, wie das Kondominium von Kurbrandenburg und Pfalz-Neuburg in Jülich-Kleve-Berg, speziell in dem Herzogtum Kleve, eingewirkt hat, und findet, dafs in der Zeit vom Ausgang der alten herzoglichen Regierung bis zur Trennung der gemeinsamen Regierung der Protestantismus weiter vorgedrungen, der Katholizismus weiter zurückgewichen ist. ZKG. 33, 155: *O. Clemen*. — ***Ders.*** führt zuerst das Wirken der herzoglichen Hofprediger vor Augen, sodann die konfessionelle Haltung der Lehrer und Schüler des Gymnasiums, beleuchtet ferner die wechselnde Stellung der Düsseldorfer Pfarrgeistlichkeit und endlich die zum Teil ablehnende Haltung der Düsseldorfer Bürgerschaft. RhPr. 14, 109 bis 111: *Max Goebel*. — ***Wolff***s eindringende archivalische Forschungen, die auch den Wirtschaftshistoriker sehr interessieren müssen, rechtfertigen Philipp gegen den von ultramontaner Seite so

oft gegen ihn erhobenen Vorwurf, dafs er sich aus dem Kirchen- und Klostergut bereichert habe und dafs Habsucht das Hauptmotiv für ihn zur Einführung der Reformation gewesen sei. Mit Recht weist der Verf. auch nachdrücklich darauf hin, dafs solche Säkularisationen doch gar nichts spezifisch Protestantisches wären. ZKG. 33, 617f.: *Beß.* ThLz. 38, 463f.: *Diehl.* LC. 1913, 1264: *Carl Brinkmann.* Ztschr. d. Vereins f. hess. Gesch.- u. Landeskunde 47, 356—359: *W. Sohm.*

e) Zur Geschichte der Theologie.

Allgemeines. *Aulén, G.*, Till belysning af den lutherska Kyrkoidén, dess historia och dess värde. 238. L., Harrassowitz. Kr. 6. — *Bohatec, Jos.*, D. cartesian. Scholastik in d. Philosophie u. ref. Dogmatik des 17. Jahrh.s. I. Entstehg., Eigenart, Gesch. u. philos. Ausprägg. d. cartesian. Scholastik. IV, 158. L., A. Deichert Nachf. *M* 3,60. [ThLz. 1913, No. 20 *P. Lobstein.*] — ***Bossert, G.,*** Joh. Brenz, „d. Reformator Württembergs" u. s. Toleranzideen (BlWKG. 16, 25—46). — ***Cohrs, Ferd.,*** Phil. Mel. in sr. Bedeutg. für d. relig. Jugendunterricht (ThStKr. 84, 493—517). — *Glawe, W.*, D. Hellenisierung d. Christentums in d. Gesch. d. Theologie von Lth. bis auf d. Gegenw. (StGThK. No. 15.) XII, 340. B., Trowitzsch & Sohn. *M* 10. — ***Kawerau, G.,*** D. Streit üb. d. reliquiae sacramenti in Eisleben 1543 (ZKG. 33, 286—308). — *Kolde, Th. v.*, E. neue Arbeit üb. d. Augsburg. Konfession (BBKG. 18, 287—294) [vgl. JB. 31 I, 621]. — *Müller, D.*, D. Verhältnis d. ersten u. vierten vorluther. Bibel zueinander u. z. Vulgata. 90. ID. Hl. — ***Nestle, Eb.,*** Latein. Bibelstudien in Wittenberg 1529 (Philologus 314—317). — ***Ritschl, O.,*** Orthodoxie u. Synkretismus in d. altprot. Theologie. 1. Hälfte: D. Theologie d. deutschen Ref. u. d. Entwicklg. d. luther. Orthodoxie in d. philippist. Streitigkeiten. L., Hinrichs. *M* 12. [ZwTh. 1913, H. 1 *Gombel*; DLZ. 1913, No. 41 *F. Loofs.*] — ***Sohm, Walt.,*** E. Bedacht zu e. Strafsburger Chorgericht (1540) (Aus Deutschlands kirchl. Vergangenheit [s. o. S. 553], 119 bis 140). — ***Uhlhorn, Frdr.,*** Gesch. der deutsch-luther. Kirche. I. (v. 1517 bis 1700). 321. L., Dörfling & Franke, 1911. *M* 7, geb. *M* 8,50. — *Vogt, Carl*, Andr. Hyperius (RGG. 3, 219—221). — ***Wiltkomm, B.,*** Beitrr. z. Ref.gesch. a. Drucken u. Hdschrr. d. Universitätsbibliothek in Jena (ARG. 9, 240—262, 331—346). — *Windstoßer, Marie,* Ét. sur la „Théologie germanique". Suivie d'une traduction française faite sur les éditions originales de 1516 et de 1518. VI, 218. P., F. Alkan. Fr. 5. [ThLz. 1913, No. 4 *P. Lobstein.*] — *Zscharnack, Lp.*, Konkordienbuch (RGG. 3, 1687). — *Ders.*, Konkordienformel (ib. 1687—1690).

Die einzelnen Theologen. (Alphabetisch.) ***Koepp, W.,*** Joh. Arndt. Untersuchg. üb. d. Mystik im Lth.tum. (StGThK. H. 13.) 11, 313. B., Trowitzsch & Sohn. *M* 11,20. [ThLBl. 1913, No. 16 *Winter*; EF. 1913, 290 *J. J.*] — ***Ders.,*** Joh. Arndt. (D. Klassiker d. Religion. Hrsg. v. Gust. Pfannmüller. Bd. 2.) 158. B.-Schöneberg, Protest. Schriftenvertrieb. *M* 1,50, geb. *M* 2. [ThLBl. 1913, No. 16 *Winter*; ChrW. 1913, 546 *F. Hommel.*] — *Roth, F. W.*, D. M. Flacius Illyricus Beziehgn. z. d. Städten Strafsburg u. Lindau (ZwTh., H. 3, 244—255). — *Moldaenke*, Tilem. Hefshus (RGG. 3, 1). — *Ders.*, Joh. Hülsemann (ib. 163). — *Ders.*, Elias u. Leonh. Hutter (ib. 215—216). — *Ders.*, Polykarp Leyser (ib. 2095). — *Anrich*, Konr. Huber (ib. 159). — *Schornbaum*, Casp. Huberinus (ib. 159). — *Hermelink, H.*, Joh. Isenmann (ib. 704—705). — *Köhler, W.*, Lambert v. Avignon (ib. 1936 bis 1938). — ***Clemen, O.,*** Zu Melanchthons „Scriptum Smalcaldianum ad Reges (1537) (ThStKr. 84, 640—653). — *Ders.*, Anzeige von Supplementa Melanchthoniana. I. II. (ib. 654—658). — *Flemming, P.*, Nachweis von

Melanchthonbriefen. Nachträge zu Vogts Studien (ib. 541—639). — ***Ritschl, O.,*** D. Entwicklg. d. Rechtfertigungslehre Mel.s bis z. J. 1527 (ib. 518—540). — *Stephan, K.*, Phil. Melanchthon (AGlb. 13, No. 39).

Besonders Luther. *Bergström, C. A.*, Studier och tankar om Lth.s lilla katekes och utvecklingen därav. XXIV, 77. Strängnäs, Förf. Kr. 1,25. — ***Clemen, O.,*** Beitrr. z. Lth.forschung (Aus Deutschl. kirchl. Vergangenheit [s. o. S. 553] 23—28). — ***Cristiani, L.,*** Les propos de table de Lth. (RQuH., NS. 47, 101—135; NS. 48, 436—461). — ***Ders.,*** Du luthéranisme au protestantisme. Évolution de Lth. de 1517 à 1528. XXI, 403. P., Bloud & Co., 1911. Fr. 7,50. — *Ders.*, Lth. et la question sociale. 215. P., A. Tralin, 1911. Fr. 2,50. — *Fischer, E.*, Lth. u. Jesuit (Grenzboten, No. 41). — ***Freitag, Alb.,*** Wie man im Wittenberg der Reformatoren arbeitete (ChrW. 26, 1100—1104, 1122—1125). — *Ders.*, Für Lth. (ib. 114—116). [Besprechung v. K. Müller, Lth. u. Karlstadt; K. Holl, Lth. u. d. landesherrl. Kirchenregiment; P. Drews, Beitrr. zu Lth.s liturg. Reformen; Ad. Harnack, M. Lth.] — ***Grisar, H.,*** Prinzipienfragen moderner Lth.forschung (StML. 83, H. 10). — ***Ders.,*** Lth. 3. Bd.: Am Ende d. Bahn. Rückblick. XVII, 1108. Fr., Herder. ℳ 18,60, geb. ℳ 20,40 u. ℳ 21,30. [ThR. 1913, 276—284 *O. Scheel*; ThLz. 1913, No. 21 *Ad. Harnack*; ZwTh. 1913, 276 *O. S.*] — ***Haufsleiter, Joh.,*** Lth.s „Lügen" in Grisars u. Sintherns Darstellg. (LK. 45, No. 44). — ***Hermelink, H.,*** Text u. Gedankengang der „Theologia, Deutsch" (Aus Deutschlands kirchl. Vergangenheit [s. o. S. 553] 1—20). — *Herzog, E.*, E. Lth.bild (IKZ. 1911, 433—443) [üb. Grisar]. — *Holmquist, H.*, Lth., Loyola, Calv. i deras reformatoriska genesis. 160. Lund, Glerup. Kr. 2,50. — *Kayser, O.*, D. Anschauungen d. grofsen Reformatoren (Lth., Mel., Zw., Calv.) v. d. Staatsgewalt. 50. ID. Brsl. — ***Horsch, John,*** D. Grundsatz v. d. Schonung d. Schwachen in d. staatskirchl. Reformation (DAZ. 33, 204—215). — *Ihmels, Ldw.*, D. Dogma in d. Predigt Lth.s. 70. Progr. L., A. Edelmann. ℳ 2,25. [ThLBl. 1913, No. 1.] — ***Kadner, S.,*** Lth. im Kampf f. d. Evangelium. Vortrag. 2. Aufl. (Wartburghefte. No. 21.) 26. Hl., Verlag d. Ev. Bundes. ℳ 0,10. — ***Klingner, Er.,*** Lth. u. d. deutsche Volksaberglaube. (Palaestra. No. 56.) IX, 135. B., Mayer & Müller. ℳ 4. [ARG. 1913, 294; DLZ. 1913, No. 9 *A. Götze*; ThLBl. 1913, No. 8 *H. Preuß.*] — ***Köhler, W.,*** Lth. u. d. Lüge. (VRG. No. 109/110.) 212. L., Rud. Haupt. ℳ 2,80. [ZwTh. 1913, 278 *O. Scheel.*] — *Ders.*, Martin Lth. (RGG. 3, 2411 bis 2426). — ***Kuyper, H. H.,*** Het zedelijk Karakter der Reformatie, gehandhaafd tegenover Rome. 180. Kampen, J. H. Kok. [ThLBl. 33, No. 18 *P. van Wijk.*] — ***Lth., M.,*** V. d. Freiheit e. Christenmenschen. 45. L., E. Rowohlt. ℳ 3,50. [ThLz. 1913, No. 25 *T(itius)*; ChrW. 26, 1232 *Rade.*] — ***Müller, Alph. Vict.,*** Lth.s theol. Quellen. S. Verteidigg. geg. Denifle u. Grisar. XVI, 244. Gi., A. Töpelmann. ℳ 5. [HZ. 1913, 152f. *W. Köhler*; ARG. 1913, 114; LZBl. 1913, No. 2 *J. N.*; ZwTh. 1913, 277 *O. S.*; ThLz. 1913, No. 24 *Scheel.*] — ***Müller, K.,*** Lth.s Briefwechsel mit d. Mansfeldern im Mai 1525 (Festschr. f. Brieger s. o. S. 553, 31—35). — ***Paquier, J.,*** Lth. et le Luthéranisme par H. Denifle. Traduit de l'allemand. III. 502. P., A. Picard. Fr. 3,50. — ***Paulus, Nik.,*** Z. Literatur üb. Lth.s Lebensende (KVZBeil., No. 41). — ***Ders.,*** Zu Lth.s Romreise (HPBl. 149, 126—137). — *Reu, M.*, Lth.s Sermon v. d. guten Werken, d. erste luther. Ethik (Kirchl. Ztschr. 36, H. 10). — ***Reuschel, K.,*** Lth.spuren in d. neueren Volksüberlieferung (Thür.-sächs. Ztschr. f. G. u. K. 2, 45—71). — ***Rogge, Christian,*** „Lth. u. d. Kirchenbilder sr. Zeit." (VRG. No. 108.) 44. L., R. Haupt. ℳ 0,60. [ARG. 1913, 293.] — *Schäfer*, Bonifatius u. Lth. E. zeitgemäfser Vergleich. 2. Aufl. (Wartburghefte. No. 34.) 30. Hl., Verlag d. Ev. Bundes. ℳ 0,10. — ***Scheel, O.,*** Grisars Lth.biographie im Zusammenhang d. kathol. Lth.forschung (DE. 3, 385—394). — ***Ders.,*** D. iustitia dei passiva in Lth.s reformator. Rechtfertigungslehre (Festschr. f. Brieger s. o. S. 553, 95—115). — ***Ders.,*** Grisars Lth.biographie u. ihre Aufnahme (ThR. 15, 73—89). —

Severinsen, P., M. Lth.s Liv og Hovedvaerker. II. Reform. Skrifter. 360. Kopenhagen, Bethesdas Bogh. Kr. 2, geb. Kr. 3. — ***Sinthern, P.,*** Lth.s Rechtfertigungslehre (HPBl. 150, 321—332, 418—437, 489—516). — ***Ders.,*** Prinzipielles zur Lth.frage (ib. 149, 774—785, 856—874, 901—910). — ***Ders.,*** Kritiker u. Kritisches zu Grisars „Luther" (ZkTh. 36, 550—596). — ***Steintein, H.,*** Lth.s Doktorat. Z. 400j. Jubiläum dess. (S.-A. aus NkZ.) 87. L., Deichert. *M* 1,50. [ThLz. 1913, No. 22 *Kawerau*; ZwTh. 1913, 276 *O. S.*] — ***Stockums, Wilh.,*** Z. Lth.forschung (KVZBeil. 53, No. 32). — ***Urteile von protestant. Seite*** über Grisars Luther. 31. Fr., Herder. Gratis.

Allgemeines und einzelne Theologen (mit Ausnahme von Luther): ***Nestle*** erläutert an Beispielen, wie die RE.[3] III, 44 (nicht 40, wie *N.* sagt) besprochene Ausgabe der lateinischen Bibel von 1529 den vermeintlichen oder wirklichen Fehlern der Vulgata abzuhelfen suchte. — ***Sohm*** publiziert aus dem Straſsburger Thomasarchiv einen Entwurf zu einem Chorgericht von Kapito, Hedio und Bedrotus, der in das Jahr 1540, wahrscheinlich in den Monat April, zu setzen ist. Das Chorgericht ist gedacht als Disziplinargerichtshof über die Kirchendiener, einschlieſslich Schullehrer und Stiftsherren, als Appellationsinstanz für Examinatoren und Examinanden. Es ist Repräsentation der Gesamtgemeinde Straſsburg, hat daher unter seinen Mitgliedern neben Predigern, Helfern, Stiftsherren und Lehrern auch Angehörige des Rates und der Gemeinde. Seine Kompetenz umfaſst auch das Urteil über die Lehre. *S.* sucht nun diese lokalen Verhältnisse in einen groſsen allgemein-theologischen Zusammenhang zu stellen und operiert dabei mit den bekannten Gedanken seines Vaters. So wird dieser Straſsburger Plan, der stets Plan geblieben ist, als calvinisierend an Lth.s Ideen von der alleinigen Wirksamkeit des Wortes in kirchlichen Dingen gemessen. Aber dabei werden die Gegensätze überspannt. So sicher die Beeinflussung der Straſsburger durch die Züricher ist, wie *S.* selbst sagt, Lth.s Gedanken sind nicht auf jener Höhe geblieben und konnten es nicht. Die Dinge liegen hier komplizierter, als *S.* annimmt, und die lutherische Praxis würde den Straſsburger Entwurf haben billigen können, sie zeigt ja auch die von der christlichen Obrigkeit geleitete Gemeinde. Ja, der Gedanke der Gemeindevertretung ist jedenfalls nicht calvinisch, bei Calvin sind die leitenden Organe die Vertreter Gottes gegenüber der Gemeinde. Auch Zwingli hat meines Wissens den Gedanken nicht, wohl aber ist er lutherisch. — ***Cohrs*** unterscheidet in der pädagogisch-kirchlichen Tätigkeit Mel.s drei Perioden: 1. Mel. entfaltet zunächst privatim eine rege katechetische Tätigkeit, bemüht sich dann aber mit um das Problem des evangelischen Kinderkatechismus: bis 1528. 2. Mel. verzichtet auf die Publikation katechetischer Erzeugnisse, doch benutzen andere seine Arbeiten, um unter seinem Namen katechetische Schriften ausgehen zu lassen: bis 1548. 3. Mel. wird noch einmal auf katechetischem Gebiete produktiv. ad 1: Mel. hat begonnen mit seiner schola privata, in der er auch Religionsunterricht erteilte. Im enchiridion

elementorum puerilium 1523 hat er dann das in der Stille des Hauses Erprobte weiteren Kreisen dargeboten, 1524 wurde diese Schrift als „Handbüchlein“ verdeutscht. 1527 veröffentlichte Mel. zwei „kurze Auslegungen“ der 10 Gebote und des Vaterunsers. Sein 1528 begonnenes Buch für die religiöse Unterweisung brach er ab, als Lth. sich anschickte, seinen Katechismus zu schreiben; nur zwei Druckbogen sind erhalten. ad 2: 1540 erscheint die catechesis puerilis, nicht von ihm herausgegeben, doch hat er zur Wittenberger Ausgabe von 1543 ein Vorwort geschrieben; das Buch ist aus den Vorlesungen über die loci hervorgegangen. Dann hat Mel.s examen ordinandorum, urspr. geschrieben als Repetitorium fürs Examen, vielfach dem Jugendunterricht gedient. ad 3: Für die sächsische Interimsagende unter Georg v. Anhalt sollte Mel. ein Konfirmandenbüchlein verfassen, dessen Entwurf *C.* in Jena aufgefunden hat. Die Arbeit kam nicht zu Ende, da die Interimsagende nicht zur Einführung gelangte, doch griff er auf sie zurück, als er 1552 für die Mecklenburger KO. sein Ordinandenexamen verfaßte. 1549 erschien bei Rhau in Wittenberg „der einzige Katechismus Mel.s, der ganz diesen Namen verdient“. In summa: es haftet Mel.s Bemühungen um religiösen Unterricht etwas Tragisches an. — ***Ritschl***s Darstellung der Entwicklung von Mel.s Rechtfertigungslehre hebt an bei einer Quellenkritik der sog. Bakkalaureatsthesen vom September 1519. *R.* will hier zwei Thesenreihen unterscheiden, No. 1—11 und No. 12—20, These 7 und 8 kann Mel. damals noch nicht vertreten haben, da hier der Unterschied von metus servilis und filialis behandelt wird, den Mel. noch in den loci von 1521 abtut. *R.* vermutet, daß vielleicht Lth. die erste Thesenreihe verfaßt habe, die jedenfalls nicht eine aus dem Jahre 1519 stammende Leistung Mel.s sei. Den Bakkalaureatsthesen folgen die annotationes in evangelium Matthaei, die declamatiuncula in d. Pauli doctrinam, die theologica institutio, die rerum theologicarum capita seu loci, letztere 1520 verfaßt. Der Imputationsgedanke ist hier für Mel. noch untergeordnetes Moment, er dient zur Begründung der Vergebung, die den Gläubigen zuteil wird, wenn sie nur ihren natürlichen Affekten nicht zustimmen, sondern gegen sie ankämpfen. Christi Wohltat ist einerseits Vergebung der Sünde, anderseits ein Herausreißen aus dem Sündenleben. Die iustificatio ist mortificatio carnis et affectuum, umfaßt also die gesamte Erneuerung des Christen. In den capita seu loci sagt Mel. geradezu: iustitia nostra est quaedam reputatio divina, immerhin bietet er den Gedanken der göttlichen Anrechnung nur erst zur Bestimmung des Begriffs der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, aber nicht auch des Begriffs von der Rechtfertigung selbst auf. In den loci von 1521 liegt bereits ein Begriff von der Rechtfertigung vor, der den Gedanken, daß Gott den Glauben allein aus Gnade als Gerechtigkeit anrechne, in sich einschließt und voraussetzt. Die

Begriffe Rechtfertigung und Sündenvergebung sind noch nicht identifiziert. Bei der von Lth. veranstalteten Ausgabe von Mel.s adnotationes zu den drei paulinischen Briefen von 1522, in denen, wie schon Herrlinger sah, unter *δικαιοῦν* der forensische Akt zu verstehen ist, welcher ohne juridische Form Sündenvergebung heifst, vermutet *R.* Bearbeitung Lth.s, zeigt sie auch im einzelnen auf. In den annotationes zu Joh. hat sich Mel. wieder Lth. mehr genähert, doch begegnet hier auch noch die Gleichsetzung von iustificatio und regeneratio. Mel. hat eben „bis zum Jahre 1527 die Erneuerung der Christen durch den hl. Geist noch immer in dem Begriffe der iustificatio mit eingeschlossen gedacht". 1529 in der dispositio orationis in epistola Pauli ad Romanos unterscheidet er dann den eigentlichen Begriff der Rechtfertigung = Sündenvergebung vom uneigentlichen = regeneratio. — Der von ***Kawerau,*** der Mitteilungen von P. Flemming benutzen konnte, behandelte Eislebener Sakramentsstreit betrifft die Frage: Was soll bei einer Abendmahlsfeier geschehen, wenn der Wein im Kelch bei der Austeilung nicht vollständig verbraucht ist? Dafs die Realpräsenz nur innerhalb der Abendmahlshandlung gelte, hatte Lth. betont. Ein Diakonus an der Nikolaikirche in Eisleben hatte nun den bei der Austeilung des Abendmahles übriggebliebenen Wein selbst ausgetrunken als gewöhnlichen Wein. Das hatte Aufsehen erregt. Der Superintendent Vigelius hatte den Rat gegeben, einem Kommunikanten, am besten den letzten, den Rest des Weines zu reichen und damit zugleich die ablutio vorzunehmen (also der sog. Spülkelch war in Kursachsen noch gebräuchlich!, in Leipzig gofs man den übriggebliebenen Wein einfach fort). Der Prediger Wolferinus wollte dem Pastor der Gemeinde hier und in anderen zeremoniellen Fragen die Entscheidung überlassen. (Darin sieht *K.* „die Pastorenwillkür proklamiert". Mufs es immer gerade das sein? Man beachte den Zusatz: nach den Verhältnissen seiner Gemeinde darf der Pfarrer ändern. Der Schweizer denkt da ganz anders als der preufsische OKR., *Ref.*) Lth. hat vor der Frage Scheu gehabt; er verlangt, dafs das Uebrigbleibende noch in der Abendmahlshandlung von einem Kommunikanten, eventuell vom kommunizierenden Geistlichen, genommen werden soll. Mel. stimmt dieser Praxis zu, aber nur propter imperitos. Das Ganze zeigt die Kläglichkeit der Lth.schen Abendmahlsauffassung. (*Ref.* bemerkt beiläufig, dafs in den Zwinglischen Kirchen der übrigbleibende Wein dem Küster = Sigristen und den Kirchenpflegern zufällt, die ihn ecclesia dimissa trinken.) Ueber die Persönlichkeit des Val. Vigelius, der der Nachfolger Kaspar Güttels wurde, macht *K.* neue Mitteilungen; dafs er der Vater Val. Weigels sei, ist ein alter Irrtum. — ***Clemen*** zeigt, „wie viele interessante Notizen über Mel.sche, Lth.sche und andere zeitgenössische Schriften in einer einzigen Streitschrift des Cochläus enthalten sind", und zwar in Cochläus' Streitschrift gegen Mel.s

scriptum Smalcaldianum ad reges 1537 (Spahn No. 121). Er führt die Ausgaben desselben vor, macht aufmerksam auf einen lateinischen Druck der Thesen Lth.s für die Lic.promotion des Jak. Schenk und Philipp Moth 1536, und darauf, dafs Cochläus Lth. für den Verf. des Beelzebubpasquills hielt, und stellt den terminus ad quem für das Erscheinen von Lth.s „Lügende vom H. Chrysostomus“ fest. — ***Willkomm*** teilt interessante Funde aus der Jenaer Universitätsbibliothek mit. Zunächst ein Gedicht: nova metamorphosis, das ein Gegenstück zu der wohl Lth. zuzuschreibenden „Neuen Fabel Esopi“ ist, um 1527 verfafst ist und die Leipziger Magister Hasenberg und v. d. Heyden als Esel verspottet. Dann bietet er einen Brief Mel.s an den Polen Andras Trzecieski über die Marburger Disputation (der inhaltlich nichts Neues enthält), ferner eine neue Fassung der vom sächsischen Kurfürsten den Pfarrern verordneten Fürbitte zum Augsburger Reichstage von 1530 und eine bisher unbekannte, aber der von Kolde (JB. 26, 510f.) veröffentlichten ältesten Redaktion der Augustana sehr nahestehende Rezension von Mel.s Einleitung und Schlufs zur Augustana. Die Einleitung ist wahrscheinlich die in Koburg geschriebene, an der Lth. weiterhin besserte, der Schlufs Mel.s zur Augustana galt bisher als verloren. — ***Bossert*** beendigt seinen gegen Nik. Paulus gerichteten Aufsatz (JB. 31 I, 618). Er behandelt zuerst das Gutachten von Brenz: „ob eine Obrigkeit, wann sie fasche Lehre ausrottet, darum über die Gewissen herrsche“, deren Datierung auf 1530 *B.* festhält, sie in Zusammenhang mit dem Vorgehen gegen Augustin Bader bringend. Dann weiter wird ein Gutachten von Brenz für den Nürnberger Lazarus Spengler behandelt. Aber alle Verteidigung Brenzens bringt uns nicht um die Tatsache herum, dafs Br. ein Vertreter moderner Toleranz nicht war. Allgemeine Gewissensfreiheit kannte er nicht, und die Ueberzeugung, die geduldet werden sollte, war eben tatsächlich nur die reformatorische. Die Aufforderung an die Mönche, Predigten zu besuchen, mag Br. als Liebesdienst aufgefafst haben, wir sehen darin doch ein Stück Zwangskultur! Gewifs will Br. nicht vergewaltigen, aber er hat keine Ahnung, dafs hier ein Problem vorliegt, der reformatorische Glaube gilt ihm ohne weiteres als der Glaube. Den Standpunkt des Nürnbergers — leider kennen wir seinen Namen nicht —, der jede Sekte, ihr Glaube sei recht oder falsch, dulden wollte, lehnt Br. ausdrücklich ab. Und ob Br.s Verdikt über Servet wirklich nur durch Mel. u. a. veranlafst wurde? Der Antitrinitarier negierte doch einfach das Fundament der damaligen christlichen Gesellschaft. So scheint *B.* dem *Ref.* in der Apologetik zu weit zu gehen, so lehrreich die beigebrachten Details sind. — ***Koepp,*** ein Schüler Seebergs, hat ein sehr umfangreiches und breit angelegtes Buch über Joh. Arndt und seine Mystik geschrieben, das namentlich nach der biographischen Seite hin erschöpfend sein dürfte. Ein einleitender Abschnitt zeigt

die Vorläufer Arndts, d. h. eine Neubelebung der Mystik des MA.s, vorab Bernhards und Taulers. Die Biographie, sehr sorgfältig gearbeitet, speziell den Briefwechsel A.s mit Johann Gerhard heranziehend, korrigiert Winter (JB. 27 I, 497) an verschiedenen Punkten, behandelt die Streitigkeiten A.s sehr ausführlich, zeigt auch die von ihm benutzten Quellen auf, z. B. die Nonne Angela da Foligno in ihrer „Theologie des Kreuzes Christi“ oder Val. Weigel und Paracelsus. Den Brief A.s vom 29. Juni 1608, auf Grund dessen man früher annahm, A. habe 1608 noch gar nicht an die Veröffentlichung der übrigen Bücher des „Wahren Christentums“ gedacht, wertet *K.* als Versuch einer vorsätzlichen Täuschung der Oeffentlichkeit. Nachgewiesen wird ein starker Einfluſs A.s auf Valentin Andreae. Sehr genau wird die Wirkung A.s bis zur Gegenwart hin verfolgt; dabei vermutet *K.* als Autor des aus dem Arndtlager unter dem Pseudonym Rupert Meldenius ausgegangenen Wortes: in necessariis unitas, in non necessariis libertas, in utrisque charitas den Lüneburger Leibarzt M. Breller. Die Hochflut der Arndtverehrung fällt begreiflicherweise in die Zeit des Pietismus, eine Neubelebung erfolgt in der Erweckungszeit, gegenwärtig wird A. noch in Württemberg viel gelesen. Die „religionspsychologische Analyse“ der A.schen Mystik hebt den negativen Kreis der Fleischestötung, Selbstverleugnung und Weltverschmähung heraus, dann die ethische Nachfolge Jesu, die einen wesentlich negativ-asketischen Charakter erhält. Erweckungsbuſse kennt A. nicht, das Rechtfertigungserlebnis tritt zurück. Positiv wird die Mystik Quietismus, Verschmelzung Gottes mit der Seele, die im Seelengrunde ihn erlebt. Die Kritik *K.*s an dieser Einführung der Mystik in das Lth.tum ist eine radikal ablehnende, und zwar mit den wesentlich Ritschl entlehnten Begründungen; auch von Katholisierung wird gesprochen. Das verrät die auch sonst zu beobachtende dogmatische Annäherung der Modern-Positiven an Ritschl. „Jesus Christus ist besser als der bloſse Seelengrund“, sagt *K.* Aber die Probleme liegen hier nicht so einfach, wenn man, was *K.* aber offenbar nicht tut, auf die objektive Heilstatsache Jesus verzichtet und die letzte Gewiſsheit in das religiöse Subjekt legt. Auch über die Mystik kann man anders denken als *K.*; schade, daſs er die Elemente der natürlichen Theologie bei A. so gut wie gar nicht wertet! Sehr dankenswert sind die an den Schluſs gesetzten Tabellen über A.s Schriften, Briefe, Ausgaben der Hauptschriften und die Arndtliteratur. — ***Dess.*** Auswahl aus A.s Schriften bringt nach einer Einführung zunächst zwei Zeugnisse für A.s ursprüngliche Orthodoxie, dann Proben aus den Predigten über die ägyptischen Plagen, den Traktat von der alten Philosophie, Auswahl aus der Ikonographia, die Geistliche Seelenarznei wider die abscheuliche Seuche der Pestilenz und andere Strafen, einen Auszug aus der Vorrede zur deutschen Theologie, aus dem groſsen Geheimnis der Menschwerdung des ewigen Wortes,

aus Arndts Briefen an Joh. Gerhard, zumeist von *K.* übersetzt, aus dem Wahren Christentum (darunter die älteste Vorrede vollständig), aus dem Paradiesgärtlein, aus der Postille, der Psalterauslegung und den kleineren Schriften der letzten Jahre. Am Schluſs gibt *K.* einige Berichtigungen zu seinem Buche. Das Ganze paſst gut in Pfannmüllers Sammlung hinein. Ob A. wirklich Leser findet? — Die Geschichte der lutherischen Kirche von ***Uhlhorn*** verzeichnet in ihrem ersten Bande keine Literatur und Quellen, so daſs *Ref.* nicht entscheiden kann, ob unbekanntes Material benutzt ist. Dem subjektiven Eindruck nach zu urteilen, scheint es nicht der Fall gewesen zu sein, zum mindesten nicht in der Darstellung der politischen Ereignisse. Aber da offenbar gute Quellen benutzt sind, ist das Ganze als Ueberblick über die Reformationsgeschichte brauchbar. Nicht ausschlieſslich nur für die Geschichte des Lth.tums, *U.* hat vielmehr auch den Calvinismus und Zwinglianismus, soweit sie Konkurrenten des Lth.tums waren, herangezogen. Das Wertvollste sind die kulturgeschichtlichen Partien, in denen über die Predigt, den Kirchengesang, die Kirchenzucht, die allgemeine Sittlichkeit Anschauliches geboten wird, wenn auch neue Züge sich nicht finden. Vor allem der Abschnitt über die Zustände vor dem 30jährigen Kriege ist wohl gelungen. Der lutherische Standpunkt des Verf. verleugnet sich nicht, drängt sich aber nicht auf. Nur das Bild Zwinglis ist — wieder einmal — gänzlich verzeichnet. „Oberflächliche Anschauung von der natürlichen Güte des Menschen und seiner sittlichen Tüchtigkeit“, „Zwingli ist Rationalist, sein Gottesbegriff ist nicht der biblische, sondern der platonische“, „er ist im ganzen Platoniker und ein Christ im Stil der Renaissance“ — alles schiefe Urteile! Calixt ist dem Verf. wegen seines Indifferentismus gegenüber den Bekenntnissen natürlich auch wenig sympathisch. Die Errichtung der Landeskirchen möchte *U.* nicht als einen Abfall Lth.s von ursprünglichen Idealen bezeichnen, gibt aber zu, daſs diese eine von obrigkeitlicher Leitung gänzlich freie Gemeinschaft erstrebten. Ueber die Entstehung der Konsistorien hätte nach K. Müller (JB. 28 I, 528) Genaueres gesagt werden müssen; den 30jährigen Krieg sollte man nicht so ohne Einschränkung „der Wühlarbeit der Jesuiten“ (S. 134) aufs Konto setzen. — Von ***Ritschl***s groſser Dogmengeschichte des Protestantismus erscheint wieder ein neuer Teil, bringt aber die Ueberraschung, wieder zu Lth. und den Anfängen der Reformation zurückzulenken, so daſs die Befürchtungen von *Loofs*, ob angesichts dieser minutiösen Detailarbeit *R.* wohl je fertig werde, sehr begreiflich sind. Sachlich wird jene Rücklenkung damit motiviert, daſs die fides iustificans oder salvifica sich im Protestantismus immer mehr zum selbständigen Faktor neben Biblizismus und Traditionalismus, die *R.* früher behandelt hatte, ausweitete, infolgedessen eine selbständige Erörterung beanspruchte. *R.* stellt zunächst dar den persönlichen Ausgangspunkt der religiösen Ent-

wicklung Lth.s, in Anknüpfung an den als zuverlässig gewerteten späteren Bericht Lth.s über die inneren Kämpfe seiner Jugendzeit, die neue Erkenntnis Röm. I, 17 wird mit Böhmer und Gottschick auf 1508/09 datiert, aber nicht „die Geburtsstunde reformatorischer Erkenntnis“ darin gesehen, sie inauguriert eine Uebergangszeit, ist Abschluſs einer Denkarbeit, kein Erlebnis. Sehr feine Ausführungen werden dann über die tribulatio und die theologia crucis bei Lth. geboten; die peinigenden Zweifel an der eigenen Erwählung werden energisch in den Vordergrund gerückt. Christus kennen heiſst das Kreuz kennen, das ethische Ideal ist die humilitas, bei deren Beschreibung sich Lth. an die Mystik anlehnte. Die Rechtfertigung kann als ein fieri, ein von Gott gewirkter und im Menschen sich abspielender Prozeſs erscheinen, der aus den beiden Reihen des stetigen Fortschritts im Glauben und der fortschreitenden Gerechtmachung der Gläubigen durch Gott sich zusammensetzt, auch der Begriff meritum (in indifferentem Sinne) wird dabei gebraucht. Der zukünftige Besitz des Heils und der Seligkeit ist Lth. seit dem Gewinn der Ueberzeugung, daſs der Gerechte aus Glauben leben werde, niemals zweifelhaft, sondern stets gewiſs gewesen. „Dann aber hat man auch nicht mehr nach dem ersten Auftauchen des Gedankens von der Heilsgewiſsheit in Lth.s Schriften, sondern danach zu fragen, wann zuerst er den Besitz der Objekte des christlichen Glaubens und Gottvertrauens aus der Zukunft auch in die Gegenwart projiziert hat, und wie diese wichtige Wandlung seiner Auffassung zustande gekommen ist.“ 1513—1517 setzt er die Heilsgewiſsheit ins jenseitige Leben, läſst aber vorgreifend sie die Gläubigen bereits im irdischen Leben in eine Stimmung ruhigen und sicheren Gottvertrauens versetzen. Lth.s Glaubensbegriff ist „religiös begründeter Irrationalismus als Ueberzeugung des Denkens und als innerste Gesinnung der eigenen Lebenspraxis“, er ist eine religiöse Paradoxie auch in vielen Einzelvorstellungen. Je intensiver das gewisse Heil aus der Zukunft in die Gegenwart gerückt wird, desto gesteigerter wird der Irrationalismus, mit jener Wandlung aber schlägt sich zugleich die Passivität der Seele in lebendigste Aktivität um. Der Unterschied der Lth.schen von der paulinischen Rechtfertigungslehre wird von *R.* klargelegt, und sehr fein sind S. 147 ff. die Spannungen des Lth.schen Rechtfertigungsbegriffes erläutert; speziell das Problem Glaube und Ethik. Nicht minder die Buſslehre. Es war nichts Neues, sondern nur das Unterstreichen eines schon früher vorhandenen Gedankens, wenn Lth., je länger desto deutlicher, der pœnitentia ex amore dei die Notwendigkeit der Gesetzespredigt vorrückte. Daran schlieſsen sich Ausführungen über die Bedeutung des Gesetzes überhaupt, speziell für den Gläubigen (hier entspricht die Ungültigkeitserklärung des Gesetzes dem paulinischen Gedanken Phil. 2, 14). An Lth. schlieſst sich eine Theologie Mel.s (seine Anschauung vom Glauben und die Entwick-

lung seiner Lehre von der Rechtfertigung bis zur endgültigen Ausprägung seiner Lehre von der pœnitentia und nova obœdientia). Mel. vertritt wieder einen objektiven Schuldbegriff, den Lth. ablehnte, indem er die Schuld als ein integrierendes Moment in der menschlichen Sündenverderbnis zu fassen versucht hatte. An den Schluſs gesetzt ist eine eingehende Darstellung der philippistischen Streitigkeiten, die meines Wissens noch nie in dieser Ausführlichkeit gewürdigt wurden. Ueberhaupt an Gründlichkeit findet dieses groſse Werk nicht leicht seines Gleichen, fast möchte man sagen, daſs es zu gründlich sei und dadurch schwerfällig werde. In begrifflicher Analyse ist *R.* Meister, es steckt ein gewaltiger Stoff in dem Buche, und es wäre schade, wenn es nicht in dem Maſse gewürdigt würde, wie es das verdient.

Luther: Noch hat die Grisarsche Lth.biographie in ihren beiden ersten Bänden Federn in Bewegung gesetzt. ***Scheel,*** der schon verschiedentlich das Wort ergriff (JB. 31 I, 637) findet bei G. nur „ganz bedingt“ eine Preisgabe des Janssen-Denifleschen Schemas. Formell hat G. schlecht komponiert, wenn auch besser als Denifle. Sachlich hat er zwar, gemessen an der katholischen Lth.-forschung, manches beseitigt, was selbstverständliche Pflicht des Historikers war, anderseits fällt G. keinen runden Freispruch, sondern läſst den Verdacht zurück, der Verleumdete sei doch schuldig und verdanke es nur der über Gebühr groſsen Gewissenhaftigkeit des Richters, daſs er einer Verurteilung entgehe. Auch sind falsche Uebersetzungen zu konstatieren, die Erkenntnis vom Kampfe gegen die Observanten ist „grauenhaft oberflächlich“, die Darstellung der Entwicklung Lth.s zum Reformator ein von katholisch-dogmatischen Vorurteilen inspirierter schlechter Roman. Last not least: G.s Methode ist verfehlt. Damit hat *Sch.* den springenden Punkt richtig getroffen. — ***Ders.*** untersucht in Auseinandersetzung mit Loofs (JB. 31 I, 628) den Begriff der iustitia dei passiva. Er stellt zunächst fest, daſs der auch in anderer Verbindung (mit opus dei, virtus dei usw.) begegnende Zusatz passiva ein Verhalten Gottes ausdrücken will, durch das wir etwas werden oder sind, „das Beiwort verdankt seine Aufnahme nicht dem Umstande, daſs Gott etwas widerfährt, sondern daſs dem Menschen oder über dem Menschen etwas geschieht“. So ist in der Formel iustitia dei passiva latent der Gegensatz gegen die „Eigengerechtigkeit“ oder „Werkgerechtigkeit“ enthalten. Im Kommentar zum Galaterbrief von 1535 schreibt Lth.: Die von Paulus gepredigte Gerechtigkeit non versatur in nostris operibus, sed est mere passiva iustitia. Ibi enim nihil operamur aut reddimus deo, sed tantum recipimus et patimur alium operantem in nobis, scilicet deum. Ideo libet illam fidei seu christianam iustitiam appellare passivam iustitiam. Diese Deutung hat Lth. von 1519 bis 1545 festgehalten, und sie liegt auch seinen Ausführungen im Römerbriefkommentar zugrunde. *Sch.*

verbindet mit seinen Darlegungen sehr gute Bemerkungen über Lth.s Rechtfertigungslehre in ältester Zeit. „Schon die Psalmenvorlesung ist ein einwandfreies Zeugnis der reformatorischen Rechtfertigungslehre Lth.s, die sowohl die Akzeptationstheorie des Nominalismus wie die Habituslehre des Thomismus und die Inspirationstheorie des Augustinismus überwunden hat.“ Auch die Formel qui iustus est iustificetur adhuc ist inhaltlich nicht katholisch, vielmehr, wie sehr treffend gesagt wird, eine „Sicherheitsformel“ für Lth. — ***K. Müller*** stellt die z. T. verlorene Korrespondenz Lth.s mit dem Mansfelder Hof fest, der Lth. beständig über das Neueste zu unterrichten beflissen war. Er berichtigt auch Enders 5, 177, Anm. 1 dahin, dafs der dort genannte Widerruf Münzers nicht das „Bekenntnis Thom. Münzers“ sein kann. — ***Scheels*** Votum zu Grisar in ThR. läfst zunächst einen Einblick gewinnen in die erschreckend oberflächliche Art von Rezensenten, die lediglich auf Grund des Waschzettels der Verlagsbuchhandlung in G.s Werk „die längst ersehnte, historisch-wissenschaftliche und doch den Interessen des Katholizismus nichts vergebende Lth.biographie“ sahen. Solche Stimmen ertönten aber auch aus dem protestantischen Lager! Dann charakterisiert *Sch.* G.s Werk ähnlich wie in seinen schon besprochenen Aufsätzen an der Hand geschickt gewählter Exempel, mit Recht betonend, dafs G. im Grunde noch ganz in Denifles Bahnen geht. Resultat: „Kein Historiker wird zugeben, dafs Grisars Lth.biographie eine ‚grofszügige‘, ‚glänzende‘ und ‚solide‘ Arbeit sei, die historische Fragen wirklich rein historisch behandle. Im Aufbau ungeordnet, dem ersten Konzept kaum entwachsen, in der Quellenkritik flüchtig und historisch ungeschult, in der psychologischen Analyse flach und ärmlich, kann sie nicht beanspruchen, von Historikern als eine wertvolle Bereicherung unserer Literatur über Lth. anerkannt zu werden.“ Das ist nur zu richtig. — Der Aufsatz von ***Horsch*** verrät den Mennoniten. Ganz richtig ist die Wittenberger Bewegung 1521/22 in den Mittelpunkt gerückt, aber die Erklärung der von Lth. geforderten Rücksicht auf die Schwachen ist verfehlt. Sie liegt nach *H.* in Lth.s Ueberzeugung, „dafs das Vorgehen der Wittenberger sich mit dem Prinzip des Staatskirchentums nicht vertrug“. Tatsächlich wünschte Lth. eine Entwicklung von innen heraus und nicht von aufsen, auch widerstrebte ihm Carlstadts Gesetzlichkeit. Und so gewifs es richtig ist, dafs Lth. keine Aenderung äufserer Ordnungen ohne Willen der Obrigkeit wünschte, so hat er doch durch den Begriff des præcipuum membrum ecclesiae den Eingriff der Obrigkeit vor dem odium der Staatsomnipotenz zu bewahren gesucht. Uebrigens ist seine Polemik gegen das Mefsopfer etwas Fundamentales gewesen, keine Kleinigkeit, wie *H.* es darstellt; hier hat er nie nachgegeben. Zuzugeben ist *H.*, dafs in der praktischen Gestaltung des Verhältnisses von Obrigkeit und Kirche eine „schwache Seite“ der Refor-

mation liegt. — ***Reuschel*** will zeigen, wie sich Lth. und sein Werk in Sprache, Sitte und Volksdichtung widerspiegeln, und ordnet nach dem Schema: „Lth.s Name wortbildend", „Lth. im Sprichwort", „Kinderlieder und -sprüche auf Lth.", „Martinsfeier und Martinslied", „deutsche Lth.sagen", „Lth. nach dem Tode" [nach ARG.]. — ***Rogge*** bietet einen sehr hübschen Beitrag zu dem Thema „Lth. und die Kunst". Er betont zunächst, wie Ausdrücke und Anschauungen aus der Welt der Kunst Lth.s Darstellungsform (Anschaulichkeit) und Begriffswelt beeinflufst haben, so wenn er z. B. vom „gemalten" Glauben spricht, der nicht echt ist, weil die Malerei nie vollkommen der Natur gleichkommt. Lth.s Schilderungen aus dem Leben Jesu sind ganz nach Art und Weise der damaligen deutschen Malerei germanisch konzipiert, doch wahrt sich Lth. das Recht der Kritik. Bestimmte künstlerische Vorbilder kann *R.* nicht nachweisen. Als Unterrichtsbuch für die Einfältigen hat Lth. die Bilder auch in den Kirchen gelten lassen, falls sie nicht abgeschmackte Darstellungen bieten. Zahlreiche Belege aus Lth.s Schriften werden geboten. — ***Haussleiter*** wendet sich gegen Sinthern (s. u.) und beleuchtet die Stelle bei Enders 8, 234 speziell nach der Seite der Ueberlieferung (Chytraeus) hin. Von einer „Verfälschung" kann bei Chytraeus keine Rede sein, hingegen hat Sinthern ganz unglaublich oberflächlich gearbeitet, er macht Enders Vorwürfe, die von wissenschaftlicher Genauigkeit nichts verraten. Mit der revidierten Ausgabe von Walch will *H.* interpretieren: dolos, mendacia — auf die Päpstlinge zu beziehen — ac lapsus nostros — auf die Lutheraner zu beziehen. Sehr richtig ist das eingangs über Grisar gefällte Urteil: „Die kasuistischen Detailuntersuchungen, in die das Werk zerfällt, muten an wie die Operationen eines am toten Leichnam hantierenden Anatomen, der mit grofser Gründlichkeit die einzelnen Nervenstränge blofslegt und im inneren Organismus nach den Abnormitäten und Krankheitserscheinungen hascht, die diesem Individuum eigentümlich waren. Aber das Messer des Anatomen trifft die Seele nicht. Der Mensch Lth. behält unter dem Messer Grisars etwas geist- und seelenloses. Es fehlt das einigende Band, das Verständnis für die innere Triebkraft." — ***Clemen*** untersucht die Frage, ob Lth.s 95 Thesen handschriftlich oder gedruckt an die Wittenberger Schlofskirche geschlagen wurden. Wir besitzen zwei Plakatdrucke (A und B), die nicht voneinander abhängig sind. Ob sie je von einer eigenen Vorlage abhängen oder eine gemeinsame Vorlage haben, ist streitig. Aus der Baurerkorrespondenz geht hervor, dafs ein Wittenberger Druck existiert hat, der könnte der Urdruck sein. *Cl.* stellt die verschiedenen Aeufserungen Lth.s über den Thesenanschlag zusammen und resumiert: „Lth. liefs die Thesen vor dem 31. Oktober 1517 in Wittenberg in beschränkter Auflage drucken, schlug ein Exemplar am Vorabend von Allerheiligen an, verteilte ferner einige

wenige an Gelehrte in und um Wittenberg, behielt die übrigen aber zu seiner Verfügung, um sie, wenn das Urteil der Fachgenossen ungünstig lauten sollte, zurückzuhalten oder, wenn sie approbiert würden, in weitere Kreise dringen zu lassen. Zu seiner peinlichen Ueberraschung fanden sie aber schon vorher in Abschriften und Nachdrucken schnell weitere Verbreitung." Die Aeufserung Scheurls, Lth. habe die Thesen geschrieben, will *Cl.* als sekundär erweisen, als Wiedergabe und Folgerung aus Lth.s Brief an Scheurl vom 5. März 1518. Aber das findet *Ref.* nicht überzeugend. Weiter zeigt *Cl.*, dafs die 1545 von dem späteren Osiandristen Joh. Funck herausgegebene Schrift „Zwei neue Schriften, eine M. Lth.s, die andere Ph. M." usw. nichts anderes ist, als eine Uebersetzung der Vorrede Lth.s zu Bd. I der opera latina der Wittenberger Gesamtausgabe von 1545 und des von Mel. beigefügten Geleitworts. — ***Paquier***s Denifle-Uebersetzung ist wiederum um einen Band fortgeschritten. Wir haben auf die Brauchbarkeit dieses Werkes wiederholt (zuletzt JB. 31 I, 627) hingewiesen und können hier nur wiederholen, dafs *P.* Denifle nachgeprüft und, wo es nötig war, korrigiert hat. Auch eigene Noten hat *P.* beigefügt. Der Römerbriefkommentar wird nach Fickers Ausgabe zitiert usw. Der Preis ist sehr billig. — ***Köhler***s Monographie, gedacht als Fortsetzung von VRG. No. 87 und 100, sucht die Beschuldigungen Grisars und Denifles auf Lügenhaftigkeit von Lth. zurückzuweisen. Es wird zunächst der Begriff der Lüge fixiert = falsche Angabe mit der Absicht, zu täuschen, und an diesem Mafsstabe „einzelne, angeblich lügenhafte Taten Lth.s" gemessen; und zwar a) die „Lüge" der Textfälschung und falschen Zitate, b) einzelne „Lügen" gegenüber Papst, Kaiser, Fürsten und Stände, c) „Lügen" über katholische Theologumena und Geschichtsfälschungen (hier z. B. das Problem der Mönchstaufe), d) die „Lüge" anläfslich der Doppelehe des Landgrafen von Hessen. *K.* beleuchtet diesen Fall nach allen Seiten, um Lth.s Vorgehen abzugrenzen von der Stellungnahme der übrigen Beteiligten. Der Landgraf handelt lediglich nach Motiven der Politik, ist nach Entdeckung zur Veröffentlichung bereit und sucht nur eine Deckung vor den politischen Folgen. Bucers Verhalten steht gar nicht auf der Höhe, er stellt die Rücksicht auf die Gesellschaft in den Vordergrund; die hessischen Pfarrer urteilen wie der Landgraf, Sturm und die süddeutschen Theologen Schnepf, Osiander, Brenz erklären die ganze Ehe von vornherein für unerlaubt, der sächsische Kurfürst fühlt sich gebunden an das Beichtgeheimnis, genau wie Lth., der mit einer wundervollen Folgerichtigkeit von der Prämisse des Beichtrates aus die Geheimhaltung pro foro poli bis zur Lüge postuliert. Seine Prämisse, diese scharfe Spannung zwischen forum dei und poli, kann man tadeln, aber die Prämisse zugegeben, ist seine Konsequenz wundervoll, jedenfalls ganz und gar nicht „lügenhaftig". Politische Einwirkung auf Lth. lehnt

K. jetzt, seine frühere Meinung (JB. 25 I, 570) rektifizierend, ab. Der Schlufsabschnitt behandelt Lth.s Theorie von der Lüge, insbesondere von der Notlüge. Lth. hat die Notlüge nicht unbedingt verworfen, aber sie auch nicht ohne jede Einschränkung erlaubt, vielmehr nur dann, wenn der beabsichtigte Zweck das eigene Wohl oder das des Nächsten ist und im Falle einer wahrheitsgetreuen Aussage die schwersten Schädigungen zu befürchten sind. Neben ihr kennt Lth. die rückhaltlose Wahrheitsaussage und stellt die Wirkung Gott anheim. Ein — ganz harmloser — Fall von reservatio mentalis ist bei ihm festzustellen. Alles in allem: eine „neue Theologie der Lüge" hat nicht existiert, Lth. ist durch und durch wahrhaftig. Im Anhang setzt sich *K.* noch speziell mit ***Müller*** auseinander. — Dieser ist, als ehemaliger Dominikaner, jetzt glücklicher Gatte und Vater (Mutter und Kind ist die Schrift gewidmet), in der Scholastik wohl geschult, dem alten Probleme nach den m.a.-lichen Quellen Lth.s in neuer, gründlicher Weise nachgegangen und hat Denifle und Grisar von da aus zu schlagen gesucht — seine Schrift hätte gewonnen, wenn der Ton etwas mafsvoller gewesen wäre. *M.* behandelt zunächst Lth.s äufseres Klosterleben und erklärt sehr gut aus den Ordensgewohnheiten, die z. T. noch heute in Gebrauch sind, einige von Denifle beanstandete Stellen aus Lth.s Korrespondenz. Weiterhin wird die besondere Verdienstlichkeit des Mönchtums (nach Liguori „verdient" die Ordensfrau sogar, wenn sie schläft!), der Begriff der Mönchstaufe, der Noviziat, die Frage des katholischen Lebensideales (hier wird auch der Begriff: status imperfectionis als vorkommend nachgewiesen, „wenn auch nicht absolut gesprochen, so doch im Hinblick auf den Stand der Vollkommenheit"), das vovere regulam, die sog. „mönchische Absolutionsformel" besprochen. Dann folgt ein Abschnitt über Lth. und die Ehe, mit dem Nachweis, dafs Lth.s Meinung, der eheliche Akt sei immer sündhaft, sei nur per indulgentiam erlaubt und bedürfe der Nichtimputation, sich aus der Tradition belegen läfst (Gregor I, Innocenz III, Rob. Pullus, Hugo v. S. Victor); wenn auch die Späteren prolis causa die Sünde aufheben, in praxi ist eine Geringschätzung der Ehe gegenüber der Virginität auch dann geblieben. Wertvoll ist dann der (übrigens schon von Saltet JB. 24, 513) gebrachte Nachweis, dafs Alexander III., Bonaventura u. a. peccatum originale und concupiscentia beliebig gleichwertig gebrauchen, wie Wechselbegriffe. Der Begriff concupiscentia invincibilis — also der für Denifle gröfste Anstofs — begegnet bei Pullus, Lth. hat bei Augustin die concupiscentia rea ganz richtig interpretiert, die Erbsünde wurde in der Augustinischen Schule mit der Concupiszenz identifiziert, war also rea in se, Lth. folgt ganz den Bahnen dieser Schule; wie Pullus und Alexander III. trägt er die Ansicht von der „bleibenden Erbsünde" vor. Desgleichen läfst sich seine Anschauung von der Unmöglichkeit der Gesetzeserfüllung traditionell belegen,

ebenso die vom servum arbitrium (hier auch interessante Erörterungen über den Begriff der iustitia passiva s. JB. 31 I, 628). Es begegnen Sätze wie: sola fides sufficit ad iustitiam et ita ad salutem (bei Hervaeus) oder: deus per gratiam suam dat homini fidem, quam item per eandem gratiam reputat pro illa perfectione ac si iustitiae perfectionem haberet (Pseudo Hugo v. S. Victor) oder: quia Paulus sine praecedentibus operibus dixit hominem sola fide posse iustificari (Hervaeus u. a.) — also selbst diese berühmte „Fälschung" Lth.s ist traditionell. In puncto Lüge möchte *M.* annehmen, dafs Lth. niemals die Erlaubtheit der Nutzlüge bei Juden oder Christen ohne göttlichen Dispens lehrte. Dem ist *Ref.* entgegengetreten (s. o.). Ueberhaupt ist nicht alles bei *M.* überzeugend, Lth.s Ansicht de servo arbitrio sichtlich katholisierend umgemodelt. Die beiden Hauptfragen dem *M.*schen Buche gegenüber sind diese: 1. Hat Lth. die Hauptzeugen *M.*s Driedo und Hervæus wirklich gekannt? Meines Wissens erwähnt er sie nie. 2. Ist diese augustinische Schule wirklich mit Lth.s Gedanken identisch, oder biegt sie im letztem Grunde doch wieder zur Werklehre ab? ad 1 wäre vielleicht eine stillschweigende Tradition im Augustinerorden, die Lth. kennen lernte, anzunehmen. Noch wesentlich skeptischer als *Ref.* äufsert sich *Scheel.* Aus ***Hermelinks*** Abhandlung sei notiert, dafs Lth.s Text der „Theologia deutsch" — er hat 1516 und 1518 verschiedene Handschriften vor sich gehabt — besser ist als der bekannte Pfeiffersche, der zugesetzt und verändert hat. — Die Herdersche Verlagsbuchhandlung hat ***Urteile von protestantischer Seite*** über Grisars Lth. zusammengestellt nach den Rubriken: Objektivität in Auffassung und Darstellung, Wissenschaftliche Höhe, Der konfessionelle Friede, Uebereinstimmung in wichtigen Resultaten, Methode und Disposition, Die Lth.fabeln, Neue Erkenntnisse und neue Aufgaben, Die psychologische Seite, Vorteilhafte Züge Lth.s, Allgemeines. Im Anhang stehen einige katholische Urteile für protestantische Leser. Abgedruckt ist natürlich nur das Gute, das die Rezensionen über Grisars Buch sagen; die Uebersicht ist sehr lehrreich für die Kenntnis des modernen Rezensententums. — Interessanter und wertvoller, weil gründlich verarbeitend, ist die Uebersicht von ***Sinthern.*** Es ist tatsächlich eine Apologie Grisars in allen Punkten, wie sie dieser sich nicht besser wünschen könnte. Alle Kritik, auch die von Merkle, wird abgelehnt, den ganzen Groll *S.*s bekommt Scheel zu spüren, aber die Zusammenstellung von *S.* ist wertvoll, da sie geschickt die einzelnen Punkte der Kritik heraushebt und die Urteile zusammenordnet. Dafs Grisar allein arbeitete und nicht etwa hinter ihm der Orden steht, betont *S.*; das hätte aber kaum des Betonens bedurft. — ***Grisar*** selbst hat mit dem umfangreichen dritten Bande sein grofses Lth.werk abgeschlossen. Das Werk endet von seinem Ausgangspunkte aus ganz konsequent: mit dem völligen Bankerott des angeblichen Reformators. Es zeigt sich eben immer wieder, dafs

*Gr.*s Methode verfehlt war, sofern sie mit Lth. den Ketzerprozefs anstellte. Der Band beginnt mit dem „ethischen Lehrresultat“ und zeigt nicht ungeschickt und auch nicht unrichtig die ethische Unfruchtbarkeit von den Prämissen der Prädestination aus auf, die dann Lth. freilich in praxi glücklich überwunden habe. Sein Gegensatz gegen die Gesetzesforderungen soll „aus laxem Berufsleben und falscher Mystik“ geflossen sein. Das wird schwerlich Zustimmung finden. Bei der Gelegenheit wird auch der antinomistische Streit besprochen; die Stärke der Ethik bei Lth. wird aber vollkommen verkannt, wenn als Ziel hingestellt wird „ein mit Schlafmüdigkeit vergleichbares inneres Schweigen“; hat doch nach *G.* Lth. das ethische Streben im Verhältnis zur Ethik der christlichen Vorzeit reduziert! Dafs die Rechtfertigung für Lth. ein neues Lebensprinzip bedeutete, wird rundweg bestritten (S. 40). Richtig wieder ist empfunden, hätte aber nach der soziologischen Seite begründet werden müssen, dafs die Spannung zwischen christlicher und Welt-ethik bei Lth. eine viel schärfere ist, als im Katholizismus. Dann wieder soll Lth.s Ethik „ohne objektive Verpflichtung“ sein, völlig subjektiven Charakters. Dagegen spricht doch schon, was *G.* ganz richtig erkannt hat, dafs Lth. das Recht der freien Gewissensüberzeugung Andersdenkenden als er selbst nicht zugebilligt hat; er glaubte eben seine Bibelauslegung als objektive Gröfse und hat auch die Bibel als objektive Autorität hingestellt. Für Lth.s Berufsbewufstsein wird der Schlüssel in seinem Ich gefunden, wenn auch „freundliche Züge“ nicht fehlen. Dann wird weiter Lth.s Kirchenbegriff und Kultusordnung besprochen; letztere kann schon um deswillen keine Gnade finden, weil das eucharistische Opfer fehlt. An Kunstwerken ist durch die Reformation viel vernichtet worden, wie überhaupt die Einrichtung der Landeskirchen Gewalt bedeutete; das brachte dann bei Lth. „Verdüsterung und bleibende Verstimmung“ mit sich, Schwermut, Pessimismus und Verfolgungsideen, ja Hoffnungslosigkeit; Mel. wufste davon zu sagen und ist hier der beste Kritiker Lth.s (bei der Gelegenheit werden Mel.legenden besprochen). Ein Abschnitt über Lth.s Stellung zum Hexen- und Dämonenwesen leitet über zu der Erörterung: ein Lebensgang voll Gewissenskämpfen, in der Lth.s Anfechtungen usw. besprochen werden. Lth.s Gewissensunruhe ist nach *G.* die eigentliche Ursache der Beängstigungen gewesen, dagegen habe er die „Einbildung“ aufgeboten, es seien das nur Stacheln des bösen Feindes. Für 1527/28 konstatiert *G.* „einen fortdauernden Zustand der Verzweiflungsstimmung“. Aus der Psychologie des Lth.schen Glaubens sucht *G.* das zu erklären, die Situation sei 1545 die gewesen: „in der Tat, ein grauenhaftes Bild; der Unglückliche bricht unter der aufreibenden Tätigkeit und den endlosen Aufregungen des Lebens zusammen und glüht dabei nur vom Verlangen, noch einmal wie früher an den Pfeilern des Gebäudes der alten Kirche mit

ihren treuen Katholiken zu rütteln, um diese in den Ruinen zu begraben". Beweis: „Das Papsttum vom Teufel gestiftet", ferner seine Polemik gegen die Juden. Das Gesamtbild des Lth.schen Lebens und Charakters erzielt *G.* so, daſs die nach Lth.s Tode aufgetretenen Spaltungen die Zerrissenheit seiner Lehre beweisen sollen; er hat ferner, wie protestantische Kritiker bezeugen, den Weg zum dogmenlosen Christentum beschritten, christliche Grundlagen preisgegeben. Immerhin besitzen seine Schriften, namentlich die katechetischen, auch manche Vorzüge, die jedoch z. T. auf Konto der katholischen Tradition kommen. Ueber Lth.s Bibelübersetzung urteilt *G.* z. T. anerkennend, läſst aber die üblichen „Fälschungen" stehen und findet starke Tendenz in der Uebersetzung. Auch in Lth.s Kirchenlied bringen „bei einigen Liedern gehässige polemische Ausdrücke in die sonst innigen und frommen Gedanken einen schrillen und sehr unpoetischen Ton". Lth.s soziale Tätigkeit hat, wie *G.* richtig bemerkt, die Trennung von Kirche und Welt zur Grundlage, und die Begründung des modernen Rechtsstaates durch Lth. wird ebenfalls abgelehnt. „Man kann tatsächlich höchstens von einer teilweise stattgefundenen negativen Vorbereitung der modernen Staatsidee sprechen." Richtig wird auch der Zweck der Lth.schen Schulen als seminaria ecclesiarum bestimmt, wie die ganzen Ausführungen über Bildung und Kultur bei Lth. die beste Partie bei *G.* ist; hier ist ja auch Lth. nicht revolutionär gewesen. In puncto Armenpflege und Wohltätigkeit hat *G.* dann freilich zu einseitig im Anschluſs an Feuchtwanger (JB. 28 I, 615) geurteilt und den Fortschritt bei Lth. gegenüber dem MA. verkannt. Von „namenloser Verschleuderung des Kirchengutes" kann man nicht reden. Bei Lth.s Tode wird die Legende vom Selbstmord natürlich zurückgewiesen. Zum Schluſs folgt dann eine Skizze der Wirkung des Lth.tums und der Verschiedenheit der modernen Auffassungen Lth.s — zu dem oben angegebenen Zwecke. Sehr dankenswert ist ein genaues Verzeichnis der Lth.schriften und ein von Sinthern gefertigtes Register zum ganzen Werke. Die „Nachträge zur Verständigung über Einzelpunkte" besagen nicht allzuviel, *G.* widerruft nichts, nur hier und da wird ein wenig modifiziert. Am beachtenswertesten sind hier die Ausführungen über Lth.s Stellung zu den Observanten. Alles in allem können wir unser früheres Urteil nur wiederholen: sehr fleiſsig, gute Materialsammlung, hier und da auch Förderung, aber bei allem Willen, Lth. gerecht zu werden, doch dazu aufserstande, dank einer verfehlten Methode. — Sehr deutlich, aber durchaus gerecht geht *Scheel* mit Grisar ins Gericht. Er beleuchtet speziell die psychologische Methode. Wenn römische Bischöfe, inspiriert durch Matth. 16 18, sich mit papalem Selbstbewuſstsein erfüllen, so ist das kein Gröſsenwahn, wohl aber, wenn Lth. gegen die römische Kirche spricht usw. — *Harnack* spricht treffend von einer Sammlung von „Prozeſsakten". — ***Grisar*** selbst

in seinen „Prinzipienfragen“ spricht allen seinen Kritikern gegenüber als die gekränkte Unschuld. Er hat „rein historisch durchgeführte Studien“ geliefert, „ich habe Lth. als Mensch unter Menschen behandelt, ich habe alle Richtungen seines Geisteslebens und seiner Tätigkeit nach dem Grundsatze zu ergründen gestrebt: „je konkreter, desto besser, und je detaillierter, desto naturwahrer“. Das sei mit „strengster historischer Quellenbenutzung“ geschehen. Ganz richtig unterscheidet *G.* zwischen der Feststellung von Tatsachen und dem Urteil, aber die Dinge liegen nicht so einfach, wie er meint. Schon der Satz: „Tatsachen anders zu geben, als sie historisch erweisbar liegen, verpflichtet die Kirche nie und nimmer“, bedarf der Modifikation, sofern die Kirche doch verpflichtet, die in ihren Dogmen enthaltenen Tatsachen, wie etwa den Aufenthalt des Petrus in Rom und seinen Episkopat, nicht zu bestreiten. Hier hemmt das Dogma den vorurteilsfreien Blick und läfst als „historisch nicht erweisbar“ erscheinen, was anderen weniger Befangenen sehr wohl erweisbar ist. Diese Beeinflussung der Forschung durch das Dogma gibt *G.* letztlich auch selbst zu. „Jene konfessionelle katholische Ueberzeugung, die sie (die protestantischen Kritiker) auf dem tiefen Grunde meines Werkes allerdings nicht mit Unrecht erkannt haben, hat mich immer tröstend begleitet und mir die Mühe versüfst; sie hat mich zwar niemals auch nicht im kleinsten bestimmt, die Tatsachen absichtlich umzubiegen, aber sie hat mich in ihrem milden Scheine dieselben noch besser beurteilen lassen, als es ohnehin schon der klare Wert der Dinge und ihre Zusammenhänge lehrten. Der Glaube, welcher Gläubige möchte das leugnen, beruhigt und sichert mehr als alle durch natürliche Forschung gewonnene Sicherheit. Er ist ja für alle die Tausende, die selbst nicht prüfen können, der einzige Leitstern bei Entscheidungen wie die zwischen Lth. und der untrüglichen Kirche; er ist auch für den Mann der Wissenschaft ein Lebensfundament; er ist für ihn ein unschätzbares Regulativ, das ihn von seinen Resultaten sich abkehren und zu neuer Untersuchung schreiten heifst, wenn dieselben wegen irgend eines begangenen Fehlers dem Glauben entgegen sind.“ D. h. in optima forma: der Glaube, d. h. das Dogma, schreibt dem Forscher die Marschroute vor, die er nicht verlassen darf. Das hat *G.* so gründlich besorgt, dafs er sein ganzes Lth.bild in den Rahmen des Ketzerprozesses gespannt hat. „Das Dogma versichert den Katholiken mit knappen Worten, dafs er (Lth.) diese und jene falsche Glaubenslehre aufstellte, woraus folgt, dafs er Gottesgesandter nicht sein konnte.“ Welche Kluft zwischen dieser Anschauung und dem von P. Jäger für den Historiker geforderten „atheistischen Denken“! — Sehr wertvoll und umsichtig ist die Untersuchung von ***Klingner,*** von Erich Schmidt veranlafst. Es handelt sich auf Grund einer systematischen Durchforschung der Schriften, Reden und Briefe Lth.s um ein möglichst scharf umrissenes Bild seiner Stellung zum deutschen Volksaberglauben.

Gut wird zunächst auf Einflüsse der Kindheit hingewiesen, die ihn mit Hexen, Märchen u. dgl. bekannt machten. Sein Lehrer Paltz schenkte in der Coelifodina abergläubischen Vorstellungen aller Art die gröfste Beachtung, Bibelstudium und Patristik führten zur Beschäftigung mit diesen Dingen, Geiler wird er gekannt haben, den malleus maleficarum nicht. Dann wird der Teufelsglaube Lth.s behandelt. Es gehört z. T. zu Lth.s nach konkreten Bildern und Vergleichen ringender Sprache, wenn er der Vorstellung eines leibhaftigen Teufels nicht aufklärend genug entgegentrat, doch ist es sehr schwer, die Grenzen zwischen abergläubischer Vorstellung und rein bildlicher Ausdrucksweise zu ziehen. Die Hölle hat sich Lth. vielfach als grofses Wirtshaus vorgestellt, er hält fest: diabolo permissum est, invadere bestias, speziell in Affen und Katzen. Im Gegensatz zum Volksglauben sieht er den Pakt mit dem Teufel als etwas ernstes an und kennt hier nicht den geprellten Teufel. Exorzismus nach katholischer Weise hat er nicht getrieben, er verjagte den Teufel mit Gottes Wort oder, oft sehr drastischer, Verachtung und Verspottung. Er kennt auch Teufel im Plural; der betrügende Teufel ist nicht sowohl der schwarze, als der weifse candidus diabolus transfigurans se in angelum lucis. Die Dämonen sieht Lth. als verdammte Wesen an, die nur z. Z. noch nicht in der Hölle sind, am meisten hausen die Dämonen im Wasser; nicht ganz klar ist Lth.s Anschauung von den incubi und succubi, doch scheint mir gegen *K.* ein Widerspruch bei Lth. nicht vorzuliegen, wenn man nur scharf im Auge behält, dafs die entstehenden Kinder ex semine virili, den der Teufel gestohlen hat, und nicht vom Teufel selbst stammen. Die Poltergeister sind ihm nicht selige oder verdammte Menschenseelen. Wenn auch Lth. alle Strafsen von Dämonen bevölkert wufste, so fühlte er sich doch vor ihnen sicher in seiner Gottes- und Glaubensgewifsheit. Die Praxis des Hexenwesens kennt er sehr gut, hat aber in den Hexenfahrten mera phantasmata, Autosuggestion gesehen, ebenso wie in den Verwandlungen anderer Menschen in Tiere. Dafs er den Hexenprozessen gewissen Vorschub leistete, ist richtig, aber die Zuspitzung des Zauberwahns auf das weibliche Geschlecht hat er nicht gefördert. An Vorzeichen (Träume, Tagwählerei, Himmelszeichen, Monstra etc.) hat Lth. entweder nicht geglaubt (im Gegensatz zu Mel.) oder in ihnen einen Ausdruck göttlichen Zorns gesehen. Astrologie und Astronomie — beide scheidet er nicht — hat er im allgemeinen verworfen, unter Aberglauben versteht er „römischen Aberglauben", den er bekämpft in seinen mannigfachen, von *K.* aufgezählten Formen. Die Schrift *K.*s führt mit Besonnenheit Lth.s m. a. Gedanken über alle diese Dinge auf das rechte Mafs zurück. — Ein feines kleines Büchlein hat ***Steinlein*** dem 400 jähr. Jubiläum von Lth.s Doktorat gewidmet, ein glänzendes Beispiel, wie sich aus scheinbar unbedeutendem Stoff Wertvolles gestalten läfst. Es werden zunächst die äufseren

Formalitäten einer Doktorpromotion, speziell der Lth.schen, geschildert, seit 1533 waren die ineptiae dabei beseitigt. Dafs Staupitz, wie Kilian Leib u. a. berichten, mit durch Betrug erworbenem Gelde die Promotionskosten bezahlt habe, kann durch ein im Nachlasse von Nik. Müller gefundenes Attest der Hofkammerrechnung als irrig endgültig erwiesen werden, der Kurfürst hat das Geld „dargeliehen". *St.* betont dann, dafs nicht im Doktortitel an sich das lag, was Lth. hineinlegte, die direkte Verpflichtung auf die Hl. Schrift. „Er erst hat aus dem D. der Hl. Schrift das gemacht, was derselbe damals nicht war". Dann prüft *St.* mit der Genauigkeit des Statistikers die Anwendung des D.-Titels bei Lth. und unterscheidet drei Perioden. 1. 1517 — nach dem Reichstag zu Worms: Stolz auf den Titel, der ihm das innere Recht seines Kampfes gegen Rom gibt. 2. Zurücktreten des Doktoratsbewufstseins nach dem Reichstag zu Worms bis gegen Ende der zwanziger Jahre. Grund: Absprechung seiner Doktorwürde durch die Reichsacht und den Bann, Polemik gegen die Doktoren der Löwener und Pariser Hochschule. Lth. nennt sich jetzt lieber Evangelist oder Ekklesiastes. 3. Neues Stärkerwerden der Betonung des D. infolge der Polemik der Wiedertäufer gegen das akademische Studium (man vgl. Karlstadt!). Er sieht hier falsche Konsequenzen des allgemeinen Priestertums, das ihn einst (an den christlichen Adel!) selbst zugleich mit humanistischen Gründen gegen die „doktores" hatte auftreten lassen. Diese drei Epochen sind wohl richtig, im einzelnen sieht *St.* hier und da etwas zu viel. Neu wird manchem sein, dafs die von Spalatin inhibierte Schrift „wider den Abgott zu Halle" mit kleinen Aenderungen u. d. T. „wider den falsch genannten geistlichen Stand" erschien. — In einem sehr feinen, vornehmen Druck (No. 14 der sog. Drugulin-Drucke) legt die Firma Rowohlt ***Lth.s „Freiheit eines Christenmenschen"*** vor, bestimmt für die gebildeten Laien, denen diese Schrift in der Tat sehr viel zu sagen hat. Die Schreibweise ist dem heutigen Gebrauche möglichst angeglichen, die Interpunktion modernisierter, sonst das Altertümliche belassen. Möchte die von Th. Lockemann, der sich im Titel nicht nennt, herausgegebene Schrift viele Leser finden! — ***Paulus*** referiert über den Aufsatz von Strieder (s. u.) und vermutet mit Strieder, dafs der Verf. des von Spaeth (JB. 30 I, 575) neu publizierten Berichtes über Lth.s Tod, Wolfgang Roth, der Sekretär des Grafen Albrecht v. Mansfeld war. Jonas wird ihm diktiert haben, um ungünstigen Ausstreuungen über Lth.s Tod entgegenzutreten. — ***Ders.*** verwertet die von Kawerau (JB. 31 I, 703) mitgeteilten Auszüge aus dem Registerband des Aegidius v. Viterbo für seine alte These von Lths. Romreise. Die Notiz bei Aegidius: appellare ex legibus Germani prohibentur deutet er: den deutschen Abgesandten wurde bedeutet, dafs ihnen nach den Ordensgesetzen verboten sei, gegen die Entscheidung ihres Generalvikars Berufung

einzulegen. Unter diesen Abgesandten war Lth.; wenn er laut Dungersheim eine „Fürschrift“ vom Magdeburger Erzbischof erbat, so wird das ein Empfehlungsschreiben an den General oder den Papst gewesen sein. Der Generalprokurator hat den Deutschen die Erlaubnis, sich an die Kurie wenden zu dürfen, verweigert, daher wurde ex legibus die Appellation verboten. Der im Januar 1511 laut Aegidius nach Deutschland gesandte Johann wird Johann v. Mecheln gewesen sein, der 1511/12 wieder in Rom war und dann nach Deutschland zurückkehrte. 1512, Anfangs Mai, fand in Köln das Versöhnungskapitel statt; vorher Lth.s defectus ad Staupitium. Das hat alles sehr viel Wahrscheinlichkeit für sich, wird jedenfalls den katholischen Berichten gerecht, dagegen steht nur der Augustiner Höhn aus der Mitte des 18. Jahrh.s, den neuerdings Scheel (ZKG. 32, 392ff.) geltend machte. Höhn kennt aber die Streitigkeiten im Orden nachweislich nicht. So dürfte *P.* Recht haben, wenn auch die Möglichkeit bleibt, dafs Lth. 1511/12 mit Johann v. Mecheln reiste; aber der ganze Aufrifs bei *P.* ist lichtvoll, und der defectus ad Staupitium, wie schon Kawerau betont hatte, kein Hindernis. — Der Vortrag von ***Kadner*** verdient seine zweite Auflage; denn er ist frisch, packend und Lth. gut charakterisierend. Es ist richtig: „sein Ringen geschichtlich genauer kennen lernen, heifst ihn inniger bewundern und lieben lernen“, ebenso, dafs Lth. nicht streitsüchtig gewesen ist, wenn auch *K.* seine „mafslos derben Schmähworte“ tadelt. Ausgesöhnt wird man da immer wieder durch seine Aufrichtigkeit. Ad notam nehmen werden sich „die Gelehrten, auf eine noch so geistreiche Bezeichnung und Bemerkung ganz zu verzichten, wenn sie voraus wissen, dafs dieselbe im Volk mifsdeutet wird und nur Wasser liefert auf die Mühlen der Feinde unserer Kirche“ (*K.* meint, die Bezeichnung der Reformation als „Revolution“). Dafs die Quittierung des Militärdienstes vor der Schlacht durch Martin v. Tours eine „Pflichtverletzung“ war, ist doch sehr fraglich; von den schweizerischen protestantischen Religiös-Sozialen würden viele ganz genau so handeln. Endlich die Polemik gegen die „guten Seelen“, die einen Friedenstempel zwischen Katholizismus und Protestantismus bauen wollen, haut vorbei. Einen religiösen Friedensschlufs in dem Sinne, dafs der Vatikan die Gleichberechtigung der Protestanten anerkennt, kann es nie geben, so lange es Katholizismus gibt. Für einen kulturellen oder, wie *K.* sagt, politischen Friedensschlufs aber auf die vergangene Geschichte der Papstproteste sich berufen, ist verfehlt, denn die Gegenwart verfügt über einen ganz anderen Begriff von Staat und Kultur, gegen den der Katholizismus nur protestieren kann zu seinem eigenen Schaden. Hier mufs der Hebel angesetzt werden für einen gewissen kulturellen Ausgleich der beiden Konfessionen, mehr gibt es nicht. — Die dank der zahlreichen Anmerkungen zu einem umfangreichen Buche angewachsene Amsterdamer Rektoratsrede von ***Kuyper*** ist eine sehr

lesenswerte Apologie Lth.s gegen Denifle. Geschickt knüpft *K.* bei einem Besuche des Mailänder Domes mit dem Sarkophage des Borromäus an, um von da aus auf die Borromäusenzyklika zu kommen und in ihrer Auffassung der Reformation eine weitverbreitete katholische zu sehen, deren Typus Denifle ist, nachdem Döllinger und Janſsen voraufgingen. *K.* weist auf die aus dem Zusammenhang gerissenen Zitate hin und prüft dann die Frage, ob der Beginn der Reformation eine Sittenlosigkeit veranlafst habe? Antwort: Nein. Der ganze Streit geht nicht um die Notwendigkeit der guten Werke, die hat niemand bestritten, sondern um die Frage nach dem Warum? derselben, und durch wen allein sie verrichtet werden können. Menschliche Gebrechen und Schwachheiten der Reformatoren sind nicht zu leugnen (sehr gut ist hier S. 28 das Urteil über Zwinglis Fehltritt: er hat nicht im Konkubinat gelebt, sondern mit Dirnen verkehrt, und sein Entschuldigungsbrief Ende 1518 wirkt durch seinen scherzhaften Ton peinlich), aber Lth., den wir doch geradezu in puris naturalibus kennen, bleibt ein sittlich grofser und reiner Charakter (die Schilderung S. 31f. von Lth.s Wesen ist prächtig!). Er ist einer der Gröfsten unseres Geschlechts, ein Heros des Glaubens, einer der reichstbegnadeten Kinder Gottes. Was die Früchte der Reformation betrifft, so hat Bossert für Württemberg gegen Janſsen den Segen der Reformation erwiesen. Im allgemeinen ist zu sagen: 1. die Sittlichkeit vor der Reformation war stellenweise sehr locker; 2. die Durchführung der Reformation ist seitens der Landesfürsten erfolgt und dadurch vielfach plötzlich und unvermittelt; 3. man besafs nicht mehr die alte Zwangsgewalt von ehedem, um die Völker in Zucht zu halten; 4. soziale Mifsstände erschwerten die Aufgabe der Reformation. Diese Begleitumstände, nicht das Prinzip der Reformation selbst, sind für die nicht zu leugnenden Schäden verantwortlich zu machen. In Frankreich, z. B. bei den Hugenotten, waren wie die Verhältnisse, so auch die sittlichen Zustände anders. In seinen Anmerkungen bietet *K.* in beständiger Auseinandersetzung mit der betr. Literatur, die er gut kennt, wichtige Beiträge zu Lth.s Theologie und Jugendentwicklung. — ***Stockums*** referiert sehr sachlich über das Buch von A. V. Müller (s. o.). Er anerkennt die gründliche Sachkenntnis, sorgfältige Forschung und umfassende Beherrschung des Materials. Richtig ist auch der Hauptmangel des M.schen Buches herausgehoben: „er schlägt keine Brücke über die zwei bis drei Jahrhunderte, welche zwischen Lth. und seinen theologischen Quellen liegen". Durch den blofsen Hinweis auf Ordensschule und Ordenstradition wird eine solche verbindende Brücke jedenfalls nicht hergestellt. Auch betont *S.*, dafs die von M. hauptsächlich berücksichtigten Theologen keine eigentlichen Augustiner waren. Den Ton M.s findet auch *S.* nicht immer der Sache würdig. — ***Sinthern*** hat den wunden Punkt an Lth.s Rechtfertigungslehre ganz richtig herausgefunden, wenn er

betont, dafs nach Lth. der Mensch (in Heilsangelegenheiten) nicht nur keine Freiheit des Willens, sondern überhaupt keinen Willen hat, nach Lth. lebt der Mensch nicht, sondern wird gelebt. Dann kann man wirklich nicht das Ergreifen der Glaubensgewifsheit eine freie sittliche Tat sein lassen. Aber in seiner Erklärung der Rechtfertigungslehre Lth.s greift *S.* fehl, wenn er in üblicher Weise auf die traurige innere Zerrissenheit Lth.s, das Sichsicherfühlen vor der eigenen Höllenprädestination von seiten eines nach souveräner Willkür handelnden Gottes hinweist. Auch vergifst *S.* den nominalistischen Willkürgott, wenn er Lth. den dem heutigen Katholizismus geläufigen gütigen Vater entgegenhält. Und hat man wirklich solchen Wert auf die Gesinnung bei den guten Werken gelegt? Die Ausführungen von *S.* sind sehr lehrreich, um sich den ganzen Unterschied zwischen Katholizismus und Protestantismus klar zu machen, es stehen sich zwei verschiedene Welten gegenüber, Lth. hat eben das von *S.* angepriesene Balancieren zwischen Gnade und Werken nicht verstanden, er wollte ein Ganzes, ein Entweder — Oder. — ***Ders.*** sucht zunächst den Protestanten Voreingenommenheit gegen Grisar vorzuwerfen, man sei von vornherein mifstrauisch gegen katholische Leistungen. Das mag schon richtig sein, hat aber seine Gründe, doch wollen Einsichtige wohl kaum „die katholische Ueberzeugung als ein unüberwindliches Hindernis gerechter historischer Beurteilung Lth.s und der Reformatoren" ansehen. Aber so einfach, wie *S.* meint, liegen die Dinge nicht: korrekte Herausarbeitung des gesamten Tatbestandes aus den Quellen und objektiv begründete Mafsstäbe tun es nicht, schon weil es letztere gar nicht gibt. Zwar glaubt der Katholik, sie in der Kirchenlehre als göttliche Offenbarung zu besitzen, greift aber gerade dadurch, dafs er sie bei Lth. anlegt, fehl. Lüge ist nicht immer zu verwerfen usw. usw. Ganz recht hat *S.* mit dem Gedanken, dafs die dogmatische Verurteilung Lth.s durch die katholische Kirche an sich noch nicht ein historisches Lth.bild seitens eines Katholiken unmöglich mache, aber wie stark hat sie bei Grisar eingewirkt! Bezüglich des Lth.schen Schriftprinzipes hat *S.* richtig gesehen, dafs Lth.s Gedanke, die Bibel lege sich jedem schlichten Gläubigen selbst aus, nicht durchzuführen war. Damit ist aber nicht sofort die amtliche Entscheidung der Kirche gerechtfertigt, wie *S.* glaubt, es gibt vielmehr noch ein Drittes: humanistisch-wissenschaftlich den Sinn feststellen und dann darauf die subjektiven Werte bauen. — Die Aufsätze von ***Cristiani*** behandeln: Reproches adressés à l'édition d'Aurifaber, dessen Unzuverlässigkeit durch Textvergleichung erwiesen wird, sowie Con stitution probable de la future édition critique der „Tischreden" (von denen inzwischen, was *C.* nicht wissen konnte, schon zwei Bände in der WA. erschienen) und Valeur documentaire der „Tischreden", dans leurs sources originales. — Gegenüber allen katholischen Angriffen ist der Aufsatz von ***Freitag*** geradezu erquickend zu lesen.

An gut gewählten Beispielen, die ihm als Mitarbeiter der WA. zur Hand liegen, zeigt er, welch gewaltiges geistiges Arbeitspensum doch Lth. bewältigte, wie sorgfältig er seinen Text redigierte und besserte, auf die Vorlesungen sich vorbereitete, seine — in summa etwa 3000 — Briefe abfafste, an der Bibelübersetzung arbeitete und endlich als Prediger wirkte — eine feine Apologie des Reformators! — Wie seine Spezialuntersuchung ist auch das gröfsere Werk von ***Cristiani*** von bester Absicht geleitet, auch formell übersichtlich und glatt. Verf. gruppiert: quérelle théologique (1517 bis 1519), révolution religieuse (1519—1522), en marche vers le protestantisme (1522—1528), ohne allzu streng an diese Einteilung sich zu halten, indem er nämlich das ganze Leben Lth.s bis 1528 hier unterbringt. Aber, wie *Scheel* mit Recht heraushebt, auch *C.* kommt aus dem katholischen Ketzerschema und dem Absolutismus des katholischen Kirchengedankens nicht heraus. Mit dem Satze: „Die concupiscentia ist unüberwindlich" hebt es wie bei Denifle wieder an und schreitet fort zum reinen Subjektivismus und ethischen Indifferentismus, sowie zur Verbindung mit der politischen Revolution, die dann freilich dem Kurfürsten zuliebe aus Opportunität alsbald wieder abgelehnt wird. „Taktik" ist also für *C.* die Wendung vom Glaubensidealismus zum praktischen Kompromifs. Dafs man damit Lth. nicht gerecht wird, bedarf keines Beweises. Solange die katholische Geschichtsphilosophie nicht besser wird, darf man wohl kaum auf eine historische Würdigung Lth.s seitens der Katholiken rechnen.

f) Zur Geschichte des Buchdrucks und der Bibliotheken, Universitäten und Schulen, aufsertheologischen Studien und Literatur (international).

Baudrier, J., Bibliographie lyonnaise. Recherches sur les imprimeurs, libraires, relieurs et fondeurs de lettre de Lyon au XVI^e^ siècle. 9^e^ série. Generalregister. 496. P., Picard. — *Behrend, Fr.*, Die Meistersinger zu Memmingen (Ztschr. d. Histor. Vereins f. Schwaben u. Neuburg 38, 83—109). — ***Claufsen, Bruno,*** Niederdeutsche Drucke im 16. Jahrh. (CB. 29, 201 bis 209). — ***Clemen, O.,*** Janus Cornarius (NASG. 33, 36—76). — *Ders.*, Stammbucheinträge von Schulmännern a. d. 2. Hälfte des 16. Jahrh.s (Ztschr. f. Gesch. der Erziehung u. des Unterrichts 2, 251ff.) [in einem Ex. der 1561 bei Veit Creutzer in Wittenberg erschienenen Ausgabe der Loci Melanchthons in Jonas' Uebersetzung; die Einträge rühren vornehmlich von Lehrern der städtischen Lateinschule u. der Fürstenschule in Meifsen her]. — *Ernault, E.*, Le Mirouer de la mort (Revue Celtique 32, 254—279; 33, 68—93). — *Ficker, Joh.*, Die Anfänge der akademischen Studien in Strafsburg. Rede, gehalten am 1. Mai 1912. (Rektoratsreden d. Universität Strafsburg 1912.) 52. Str., Heitz. *M* 2. — *Fumagalli, Giuseppe,* Della edizione principe della Grammatica dell' umanista Paganelli e di altre rare stampe quattrocenteni modenesi. (Aus: Atti e memorie d. r. deputazione di storia patria per le provincie modenesi.) 16. Modena, G. T. Vincenzi. — *Gordon Duff, C.*, The english provincial printers, stationers a. bookbinders tot 1557. 167. C., University press. 4 sh. — *Hymans, H.*, Die Servatius-Legende, ein niederländ. Blockbuch. (Graphische Gesellschaft. No. 15.) 8, 24 Tafeln. B., B. Cassierer, 1911. [Archives Belges

14, 235f. *J. Van den Gheyn.*] — *Kaeber, E.*, Eine gelehrte Schule der alten Zeit (Calbe a. S.) (Geschichtsblätter f. Stadt u. Land Magdeburg 47, 171 bis 184). — ***Keussen, Hermann,*** Ein Werbebrief f. das Essener Gymnasium aus dessen Stiftungsjahr 1545 (Beiträge z. Gesch. von Stadt u. Stift Essen 34, 309—311). — ***Kleinstück, Hans,*** Zu Maternus Steyndorffer. (Aus: Studien z. Literaturgesch., Albert Köster zum 7. Nov. 1912 überreicht, L., Insel-Verlag.) — ***Kvačala, J.,*** Wilh. Postell. Seine Geistesart u. seine Reformgedanken (AR. 9, 285—330). — *Lambiasi, E.*, Manuzio tipografo e letterato. 162. Rom, Soc. edit. Dante Alighieri, 1911. [RHE. 13, 427.] — *Leman, A.*, Paul IV et la fondation de l'université de Douai. (Questions ecclésiastiques. Juillet 1912. No. 14.) 14. Lille, Desclée, de Brouwer et Cie. — *Lepreux, G.*, Contributions à l'histoire de l'imprimerie parisienne (Revue des bibliothèques 21, 402—412). — ***Löffler, Kl.,*** Die Anfänge des hebräischen Unterrichts in Westfalen (Ztschr. f. vaterländ. Gesch.- u. Altertumsk. 70, 304ff.). — *Müller, M.*, Altes u. Neues zur frühesten Bamberger Buchdruckgesch. (60. Bericht u. Jahrb. 1912 des Histor. Vereins f. d. Pflege der Gesch. des ehemal. Fürstenbistums Bamberg 132—142). — *Roersch, A.*, Lettres à l'imprimeur Barthélemy de Grave, de Louvain (XVIe s.) (Revue des bibliothèques 22, 238—246). — ***Roth, Frdr.,*** Zur Lebensgesch. des Augsburger Formschneiders David Denecker u. seines Freundes, des Dichters Martin Schrot; ihr anonym herausgegebenes „Schmachbuch" Von der Erschrecklichen Zurstörung vnnd Niderlag deis gantzen Bapstumbs (AR. 9, 189—230). — *Roland, F.*, Un Franc-Comtois, éditeur et marchand d'estampes à Rome au XVIe siècle. Antoine Lafrery (1512—77). Notice historique. 88. Besançon, Dodivers, 1911. — *Sachse, Rich.*, Die ältere Gesch. der Thomasschule zu Leipzig. Nach den Quellen dargestellt. 132. L., B. G. Teubner. *M* 4. — *Sahr, Julius,* Deutsche Literaturdenkmäler des 16. Jahrh.s. III.: Von Brant bis Rollenhagen: Brant, Hutten, Fischart, sowie Tierepos u. Fabel. 2. verb. u. verm. Aufl. (Sammlung Göschen. No. 36.) 181. B., G. J. Göschen. — *Salembier, L.*, Liste des professeurs de théologie, séculiers et réguliers de l'ancienne université de Douai. (Questions ecclésiastiques. Mai-juin 1912, No. 13.) 20. P.-Lille, Desclée, de Brouwer et Cie. — *Schmidt, Rich.*, Aus der Gesch. des Schulwesens der Stadt Schöppenstedt bis z. Ausgang des 17. Jahrh.s (Braunschweigisches Magazin 18, 61ff.). — ***Schottenloher, Karl,*** Der Buchdrucker Paul Kohl (1522—31). Ein Beitrag z. Gesch. d. Reformation in Regensburg (CB. 29, 406—425). — ***Schütte, Otto,*** Lehrer u. Schüler in Braunschweig im 16. u. 17. Jahrh. (Ztschr. des Vereins f. Gesch.- u. Altertumsk. 45, 226—233). — ***Sohm, Walter,*** Die Schule Joh. Sturms u. die Kirche Straſsburgs in ihrem gegenseitigen Verhältnis, 1530—81. Ein Beitrag z. Gesch. deutscher Renaissance. (= Historische Bibliothek. 27. Bd.) XIV, 318. M., R. Oldenbourg. In Pappbd. *M* 8. — *Stiefel, A. L.*, Zu Hans Sachsens Fastnachtsspiel: Der Krämerkorb (Ztschr. f. deutsche Philologie 44, 3. H.). — *Villey, P.*, L'influence de Montaigne sur les idées pédagogiques de Locke et de Rousseau. XII, 271. P., Hachette. [Revue d'hist. moderne et contemporaine 17, 30f. *V. L. Bourilly.*] — *Windolph, Frdr.*, Der Reiseweg Hans Sachsens in seiner Handwerksburschenzeit. 74. ID. Greifswald, 1911. [Ztschr. f. deutsches Altertum u. deutsche Literatur 54, 104f. *Eugen Geiger.*] — *Worringer, Wilh.*, Die altdeutsche Buchillustration. Mit 105 Abbildungen nach Holzschnitten. (= Klassische Illustrationen. 9.) 152. M. u. L., Piper. *M* 7. — *Woodberry, G. E.*, Great writers. Cervantes, Scott, Milton, Virgil, Montaigne, Shakespeare. Lo., Macmillan. 5 sh. 6 d. — ***Zaretzky, Otto,*** Ein Quentelsches Rechnungsbuch aus der 2. Hälfte des 16. Jahrh.s (Annalen des Histor. Vereins für den Niederrhein 93, 55—102).

Claußen gibt keine Biographie, keine Buchdruckergeschichte, sondern nur Statistik, will nur auf den oft unterschätzten Reichtum

niederdeutscher Sprachdenkmäler im 16. Jahrh. hinweisen. Er hat für das 15. Jahrh. 250, für das 16. 1500 niederdeutsche Drucke gesammelt. Im 16. Jahrh. auch hier Hochflut von 1521 bis in den Beginn der 40er Jahre (1521—1530: 284, 1531—1540: 244), dann bedeutender Rückgang bis ca. 1575, dann wieder Steigen bis Ende des Jahrh.s. Hauptdruckorte: Magdeburg, Rostock, Hamburg, Lübeck, dann Wittenberg, Köln. — ***Clemen*** hat nur die Lebensschicksale des Cornarius skizziert, in der Hoffnung, dafs in diesen Rahmen einmal von berufener Hand ein Bild seines Lebenswerks eingezeichnet werden möchte. C. ist nicht nur als Reformator der geschichtlichen Studien wichtig, sondern auch kirchengeschichtlich als Wittenberger Dozent, als Epiphaniusherausgeber und wegen seiner Beziehungen zu Spalatin, Althamer, Melanchthon, Camerarius, Joh. Lang in Erfurt und Stephan Roth in Zwickau. 13 Briefe und Aktenstücke sind im Anhang mitgeteilt. Nachtrag von *Th. O. Achelis* NASG. 34, 163f. — Im Monat vor der Eröffnung des Essener Gymnasiums wurde ein lateinischer Werbebrief des ersten Rektors Bonifaz Helphricht durch den Druck verbreitet (datiert: Nonis Septembr. 1545); er hat als Grundlage für die gleichfalls gedruckte deutsche Einladung der Stadt Essen vom 28. Januar 1546 gedient (***Keussen***). — Maternus Steyndorffer, ca. 1516 in Erfurt geboren, 1527 dort, 1536 in Wittenberg immatrikuliert, 1544 Lehrer an der Würzburger Domschule, hat ein dramatisches Seitenstück zu des Albrecht v. Eyb Ehebüchlein verfafst (Comoedia lectu utilis et iucunda tractans de matrimonio aliisque rebus scitu dignis, Moguntiae 1540, auch deutsch: Mainz 1540), auch eine Uebertragung des 12. Stücks der Lucianschen Totengespräche, bestimmt, von Schülern aufgeführt zu werden: Scipio Luciani carmine elegiaco redditus, Moguntiae 1544 (wohl Unikum der Zwickauer Ratsschulbibliothek, von ***Kleinstück*** entdeckt). — ***Kvačala*** will besonders auf die merkwürdige Verbindung von Rationalismus und Mystik und die mannigfachen Reformbestrebungen Postells eingehen. — ***Löffler*** beschreibt die Grammatik, die bei dem auf dem Gymnasium in Münster unter Bischof Wilh. von Ketteler wiedereingeführten hebräischen Unterricht gebraucht wurde; sie ist von dem Rektor Hermann von Kerssenbroch, der den Unterricht selbst erteilte, verfafst und Köln 1560 erschienen. *L.* berichtet sodann über den hebräischen Unterricht an den Schulen in Dortmund, Minden, Soest und Herford. — Die von dem Goldschmied, Uhrmacher und Meistersänger Martin Schrot in Augsburg verfafste Komödie wurde 1546 dort aufgeführt. Als Schrot im Oktober 1552 beim Wiedereinsetzen der Reaktion zu den Wiedertäufern nach Mähren floh, hinterliefs er seinem Freunde, dem Formschneider David Denecker (Sohn des durch seine Mitarbeit am Theuerdank und durch die Herausgabe einer vergrößernden Kopie des Holbeinschen Totentanzes bekannten Jobst D.), das

Manuskript zur freien Verfügung. Dieser hatte unter der 1548 in Zusammenhang mit dem Augsburger Interim gebotenen und Apri 1550 neu eingeschärften Bilder- und Bücherzensur schwer zu leiden gehabt und versprach sich von der Herausgabe der Komödie goldene Berge. Sie erschien mit 101 Holzschnitten geziert 1558, brachte aber D. nur einen Prozefs und Verbannung ein; 1559 wurde er begnadigt. Der von ***Roth*** S. 193 unten erwähnte „Ablafsbrief, auf dem der Teufel sitzt", ist wohl identisch mit dem Holzschnitt im Berliner Kupferstichkabinett, der bei Drews, Der evangelische Geistliche, Jena 1905, S. 11, reproduziert ist. — Paul Kohl errichtete in Regensburg eine Druckerei, um die Wallfahrtsbewegung zur „Schönen Maria" auszubeuten. Sein erster Druck, der lauter Berichte über von Januar 1521 bis Ende März 1522 angemeldete Gebetserhörungen enthält, ist wohl April 1522 entstanden. In den Jahren 1522 und 1523 druckte K. Schriften Luthers und seiner Anhänger; seit Sommer 1524 aber mufste er seine Propaganda für das Luthertum einstellen, er hat sogar für die Katholiken gedruckt; 1531 erlosch seine Druckertätigkeit (***Schottenloher***). — Die Schüler in Braunschweig gaben sehr viel Anstofs, aber auch die Lehrer lebten nicht vorbildlich (traurige Einkommensverhältnisse) (***Schütte***). — Das vortreffliche gedankenreiche Buch von ***Sohm*** ist ebenso wichtig für die Geschichte der Pädagogik wie für die der Theologie. In der Einleitung gibt er einen Ueberblick über die Geschichte der Kirche Strafsburgs vom Beginn der Reformation bis 1530, ebenso über das Schulwesen Strafsburgs bis 1530 und die Entwicklung Joh. Sturms. Das erste Buch: Der Begriff und die Schule der sapiens et eloquens pietas führt uns tief in die Welt der Gedanken, Ideale und Pläne Sturms ein und bietet feine Parallelen mit Erasmus und Melanchthon. Das zweite Buch zeichnet den ruhigen Ausbau und die einträchtig-gedeihliche Entwicklung von Kirche und Schule 1530—1560, das dritte den Kampf zwischen Kirche und Schule 1561—1581: den Streit zwischen Marbach und Zanchi 1561—1563, die Verfeindung Marbachs mit Sturm 1565 bis 1575, den Kampf zwischen Sturm und Pappus 1578—1581, den Sieg der Orthodoxie und die Absetzung Sturms. ThLz. 38, 493 bis 495: *P. Lobstein.* NJKlA. 32, 558—560: *Ernst Schwabe.* HV. 16, 309f.: *Gg. Müller.* — Das Quentelsche Haushaltungs- und Rechnungsbuch, das ***Zaretzky*** im Domarchiv zu Köln gefunden hat, ist mit dem Verzeichnis der Einnahmen 1577 begonnen. Vom 1. Januar 1579 an ist es dann zugleich auch als Ausgabebuch benutzt worden, bis September 1586. Für die Geschichte des Kölner Buchdrucks und Buchhandels ist es eine einzigartige Quelle. S. 87 ff. ein Verzeichnis der Quentelschen Drucke und Verlagswerke aus den Jahren 1577—1586.

g) Zur Geschichte des Gottesdienstes und Religionsunterrichtes.

Albrecht, O., Der ursprüngliche Text u. die Eigenart des Lutherliedes: „Was fürchtst du Feind Herodes sehr“ (StKr. 287—303). — ***Bünger, F.***, Entwicklungsgesch. des luther. Katechismusgebrauchs in Hannover. Aus den Quellen dargestellt unter Benutzung von Akten, die seitens der Behörde zur Verfügung gestellt waren. VII, 448. Hannover-List u. Berlin W 35, K. Meyer. *M* 8,50, geb. *M* 9,25. — *Hermann, Th.*, Der 1530 in Kufstein verbrannte Täufer Georg Grünewald, der Dichter des Liedes „Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn“ (MGkK. 17, 197 f.). — ***Herrmann, Rud.***, Thomas Münzers „Deutsch-evgl. Messe“, Allstedt 1524, verglichen mit Luthers drei liturgischen Schriften, 1523—25 (ZKGPrSachs. 9, 57—91). — *Horn, M.*, Der Psalter des Burkard Waldis. Ein Beitrag z. Gesch. des deutschen Kirchenliedes im 16. Jahrh. 75. ID. Hl. — *Merz, W.*, Die symbolische Geltung der Konkordienformel in den Herzogtümern Bremen u. Verden (ZNKG. 17, 195 ff.). — ***Schäfer, Wilh.***, Gesch. des Katechism. unter bes. Berücksichtigung der Hannoverschen Landeskirche. VI, 123. Hannover, Hahn. *M* 3. — *Schüttoff*, Ueber Valentin E. Löschers geistl. Lieder. 45. GPr. Döbeln. — *Spitta, Frdr.*, Das deutsche Kirchenlied in seinen charakterist. Erscheinungen. I.: MA. u. Reformationszeit. (= Sammlung Göschen. No. 602.) 141. B. u. L., Göschen. *M* 0,80. [ZKG. 34, 447 *Alfred Uckeley.*] — *Ders.*, Benedict Ducis, Musiker der Reformationszeit u. Komponist von Kirchenliedern (MGkK. 17, 7—14, 40—51, 79—91) [aus Konstanz, ca. 1516 in Antwerpen, dann kurze Zeit in England, Wien, 1532 in Ulm, † 1544 als Landpfarrer im Ulmischen]. — ***Sulanke, K.***, u. ***Pokern, Arth.***, Gg. Weifsel, ein evgl. Sänger Altpreufsens 1590—1635. Sein Leben u. sein Lied. (Schriften der Synodalkommission f. ostpreufs. Kirchengesch. 12. H.) 47. Königsbg. i. Pr., F. Beyer. *M* 0,80.

Albrecht hat auf dem Einband des Jenaer Exemplars des Lufftschen Quartdrucks des NT.s vom Jahre 1540, das Korrekturen von Rörers und Luthers Hand enthält, eine Abschrift Rörers gefunden, die das Lutherlied in ältester, gegenüber dem ältesten Abdruck in den geistlichen Liedern, Wittenberg: Jos. Klug 1543, teils kürzeren, teils umständlicheren Form, so wie es Luther am 12. Dezember 1541 als Epiphaniashymnus gedichtet hat, gefunden. — Die beiden Hannoverschen Katechismusgeschichten von ***Bunger*** und ***Schäfer*** unterscheiden sich darin, dafs letzterer schon bei Karl dem Grofsen, ersterer erst mit der Reformation einsetzt, letzterer Geschichte und Methodik verbindet, ersterer nur Geschichte gibt. Vgl. ZNKG. 17, 230 ff. — ***Herrmann:*** Münzers Kultusreform deckt sich in allen wesentlichen Punkten völlig mit den Vorschlägen, die Luther in seinen zwei liturgischen Schriften von 1523: „Von Ordnung Gottesdiensts in der Gemeinde“ und „Formula missae et communionis“ macht. Nur an einem Punkte überschreitet er die von Luther gezogene Linie: in der Einführung der deutschen Kirchensprache. Die Nötigung dazu empfand Münzer stärker als Luther und schuf so eine Uebergangsform, die in jener Zeit des Uebergangs durchaus berechtigt war. So ist denn auch seine Messe noch lange, nachdem ihr Verfasser auf dem Schaffot geendigt hatte, in Gebrauch gewesen.

2. Oesterreich-Ungarn.

Bearbeitet von
Lic. Dr. Karl Völker[1]),
Privatdozenten an der evang.-theol. Fakultät in Wien.

I. Oesterreich.

a) Für das ganze Gebiet.

Charmatz, R., Wegweiser durch d. Literatur der Oesterreich. Geschichte. X, 138. — ***Krone, R.,*** Lazarus von Schwendi (1522—84), Kais. General u. Geh. Rat. Seine kirchenpolitische Tätigkeit u. seine Stellung zur Reformation (Schriften d. Vereins f. Reformationsgesch., No. 106/107). — ***Kvačala, J.,*** Zu des G. Scioppius Verbindung mit Ferdinand II. (ZKG. 105—109). — ***Völker, K.,*** Toleranz u. Intoleranz im Zeitalter der Reformation. VIII, 279. L., Hinrichs. ℳ 7,50. — *Ders.*, Reformation u. Wirtschaft (EvKZOe 29, 277 bis 280).

Nach ***Krone*** hat Schwendi in Luthers Spuren wandelnd das innerste Wesen der Religion als Vertrauen zu Gott erfafst; er war viel zu sehr Diplomat, um den Uebertritt zu wagen, im Gegenteil machte er zahlreiche fromme Stiftungen. Patriotismus und Toleranz waren die Brennpunkte seiner Persönlichkeit und Tätigkeit. — ***Kvačala*** macht Mitteilungen aus einem unbeachteten, ungedruckten Werk in der Königl. Bibliothek zu Berlin über den grofsen Anteil, den der Konvertit an der Gegenreformation hatte; wie wertvoll seine antiketzerischen Ratschläge waren, beweist ein Brief Ferdinands II. an ihn vom 30. Juli 1617. — ***Völker*** behandelt S. 157f. und 162ff. Oesterreichs Anteil an einer freiheitlicheren Gestaltung des interkonfessionellen Verhältnisses im Reformationszeitalter; S. 243ff. schildert er Luthers Beziehungen zu den Böhmen als einen Ausgangspunkt einer friedlichen Verständigung der evang. Konfessionen.

b) Die einzelnen Kronländer.

Niederösterreich. ***Kralik, R.,*** u. ***Schlitter, H.,*** Wien. Geschichte der Kaiserstadt u. ihrer Kultur. 750. 555 Illustrationen. — ***Lilienfelder Heimatkunde*** (Ob. Traizengebiet). 300. — ***Mau, W.,*** Balthasar Hubmaier. (Abhandlungen z. mittleren u. neueren Gesch. Hrsg. von v. Below, H. Finke, Fr. Meinecke. H. 40.) 2 Bl. 187. ℳ 6.

Innerösterreich. *Bauer, E.*, Vom Evangelium in Kärnten einst u. jetzt. Züge aus der evang. Filialgemeinde Wiedeweg. (Volksschriften für das evang. Lothringen.) 21. ℳ 0,20. — ***Gruder, J.,*** Die Autorschaft des

---

[1]) Auf Grund der ausführlicheren Rundschau im Jahrbuch der Gesellschaft für Gesch. des Protestantismus in Oesterreich XXXII von Prof. Dr. G. Loesche, Prof. Dr. G. A. Skalský u. Völker; die Literatur über Ungarn hat Prof. Dr. H. Connert-Hermannstadt gebucht u. besprochen.

Abkürzungen:
ČČH = Český Časopis Historický.
ČMKČ = Časopis Musea králi Českého.
ČMM = Časopis Matice Moravské.
EvKZOe = Evang. Kirchenzeitung f. Oesterreich.

„Gründlichen Gegenberichtes“ (Carniola 103—115. Vgl. Hegemann ib. 277 u. „Wartburg“ 203f.). — *Hegemann, O.*, Aus der evang. Zeit Südösterreichs (Wartburg 430f.). [Wegschleppung des Prädikanten Kuplenik nach Udine, 1587; krain. Landesarchiv.] — *Janell, W.*, Nicodemus Frischlin. Julius redivivus. XCI, 155. *M* 5. — ***Loserth, J.***, Das Kirchengut in Steiermark im 16. u. 17. Jahrh. (Forschungen z. Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. der Steiermark. 8. Bd., 3. H.) VI, 234. — ***Ders.***, Aus d. Zeit d. Protestantenausweisung in Steiermark (Blätter z. Gesch. u. Heimatkunde der Alpenländer, No. 75f.) (Beilage z. Grazer Tagblatt). — *Mayer, F. M.*, Geschichte der Steiermark mit besonderer Rücksicht auf das Kulturleben. 2., verb. Aufl. VIII, 563, mit 110 Abb. u. 1 Bildnis. *M* 5.

Salzburg. *Hübner, K.*, Die Salzburgischen Provinzialsynoden 1537, 1549, 1569 (Deutsche Geschichtsblätter 12, 97—126). [Spiegeln Reformation u. Gegenreformation ab.] — ***Loserth, J.***, Zur Geschichte der Wiedertäufer in Salzburg (Mitteilungen d. Gesellschaft f. Salzburger Landeskunde 52, 35—60). — ***Widmann, H.***, Die Weitmoser. (Salzburger Weihnachtsheft 1912, 35 bis 89.) Kr. 1,20. — ***F. M.***, Zwei Salzburgische Schmähgedichte (ib. 65 bis 72).

Tirol. *Böhmer, H.*, Karlstadt in Tirol? (Archiv f. Reformationsgesch. 9, 274f.). [Nein.]

Vorarlberg. *Fox, W.*, S. J., Drei Vorarlberger Professoren zu Wittenberg (Joh. Dölsch, Barthol. Bartolom., Joh. Bernhart) nebst einem Anhang (über die anderen Vorarlberger, die 1503—47 in Wittenberg studierten u. z. T. dozierten). — ***Schöch, J.***, Die religiösen Neuerungen des 16. Jahrh.s in Vorarlberg bis 1540 (Forschungen u. Mitteilungen z. Gesch. Tirols u. Vorarlbergs 9, 21—37, 81—107, 177—194, 259—280).

Böhmen und Mähren. *Bidlo, J.*, und andere, Das Slawentum: Ein Bild seiner Vergangenheit u. Gegenwart [Slovanstvo, Obraz jeho minulosti a přítomnosti]. 774, mit 1 Karte. Prag. — ***Chelčický, P.***, Netz des Glaubens [Petra Chelčického Sit' viry]. Hrsg. von E. Smetánka. (Comenium, No. 22.) 386. Prag. — ***Glücklich, I.***, Neue Korrespondenz des Wenzel Budowec von Budowa aus den Jahren 1580—1616 [Nová korrespondence Václava Budovce z Budowa z let 1580—1616]. 55. Prag, Verlag d. böhmischen Akademie der Wissenschaften. — ***Hrejsa, F.***, Die böhmische Konfession, ihre Entstehung, ihr Wesen u. ihre Geschichte [Česká Konfesse, její vznik, podstata a dějiny]. 817. Ebda. — *J. L.*, Geschichte des Protestantismus in Beraun u. Umgebung [Dějiny protestantismu v Berouně a okoli] (Kalender Hus 77—84). — ***Kamshoff, O.***, Joh. Ernst Schösser von Embleben. 390. Primator der Stadt Aussig. — ***Klíma, St.***, Die böhmische Religion [České náboženství]. 72. Prag, Verlag d. Zeitschrift Život. — ***Krejčík, Ad. L.***, Die Gegenreformation auf der Chejnauer Herrschaft in den Jahren 1624—53 [Protireformace na panství Chýnovském v l. 1624—53]. (Sitzungsberichte d. kgl. böhm. Gesellschaft d. Wissenschaften. 11. Prag, 1911. — *Krőß, A.*, Die Unterwerfung des (für seine Person aufrichtigen) utraquistischen Prager Administrators Heinrich Dworský (Curius) von Helfenberg unter den Erzb. A. Brus 1532 (Zeitschr. f. kath. Theologie 34, 302—312). — ***Kybal, V.***, Ernst Denis u. der Weifse Berg [Amošt Denis a Bílá Hora]. (Kritische Studien. B. I.) 120. Prag. — *Matzger, O. Z.*, Die Glocken im Friedländischen. Eine Wanderung durch deutsche Türme u. Glockenstile. 103, 36 Kunsttafeln. — ***Nachklänge*** u. Verbesserungen zu den Biographien älterer böhm. Schriftsteller u. älterer böhm. Bibliographie [Dodatky a opravy k bibliografím starších spisovatelů českých a k starší české bibliografii] (ČMKČ 86, 173—176, 269—270). — ***Opočenský, H.***, Wilhelm Slawata von Clum u. Koschumberg: Uebersicht der böhmischen Religionsgeschichte [Vilém Slavata z Chlumu a Košumberka: Přehled náboženských dějin českých]. (Weltbibliothek. No. 1044—1046.) 25. Prag. — ***Pohl, J.***, Briefe des Joh. Kolenec von Kolna, Hauptmanns der kaiserl. Herrschaften Zbirov, Točník, Königshof aus den Jahren 1643 u. 1646—47 [Dopisy

Jana Kolence z Kolna, hejtmana JMC ské panství Zbirova, Točníka, dvoru Králova z l. 1643 a 1646—47]. (Sitzungsberichte d. kgl. böhm. Gesellschaften der Wissenschaften.) 154. Prag, 1911. — *Dass.*, Aus den Jahren 1651—52. (Sitzungsberichte d. kgl. böhm. Gesellschaften d. Wissenschaften.) 192. Ebda., 1912. — *Schier, O.*, Mährens kritische Tage im Jahre 1619 (Zeitschrift des deutschen Vereins f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens 15, 69—129). — ***Stloukal, K.,*** Karl von Liechtenstein u. dessen Anteil an der Regierung Rudolfs II. [Karel z Lichtensteina a jeho účast ve vládě Rudolfa II.] (1596 bis 1607) (ČČH 18, 21—37, 153—169, 389—434). Auch als Sonderabdruck unter dem Titel: K. v. Liechtenstein u. seine Zeit [Karel z Lichtensteina a jeho doba] in erweiterter Form. 105. Prag. — ***Volf, J.,*** Zwei Lieder von der Ermordung Wallensteins [Dvě písně o zavraždění Valdštýna] (ČMKČ 86, 158—168). — ***Ders.,*** Des Math. Kollinus von Chotěřina, Confessio fidei u. des Jakob Jakobaeus Idea mutationum [Mat. Kolína Chotěřinského Confessio fidei a Jakuba Jakobaea Idea mutationum] (ib. 168—170). — ***Ders.,*** Die böhmischen Exulanten in Freiberg in den Jahren 1620—40 [Čeští exulanti ve Freiberce v l. 1620—40]. 142. Prag, Verlag d. Kgl. Gesellschaft d. Wissenschaften. — *Wurzinger, F.*, Chronik der Stadt Iglau (1563—1685) des Tuchmachermeisters (u. Meistersängers) Abraham Letscher. 94. [S. 16—33 Verhör mit Schwenkfeldern.]

Schlesien. ***Zukal, Jos.,*** Die Liechtensteinsche Inquisition in den Fürstentümern Troppau u. Jägerndorf aus Anlafs des Mansfeldschen Einfalls 1626—27. (Aus: Zeitschr. f. Gesch. u. Kulturgesch. Oesterr.-Schlesiens.) 260. Troppau. *M* 2,50.

Galizien. *Chlebowski, B.*, Studja historyczno-krytyczne z zakresu dziejów literatury, oświaty i sztuki polskiej [Histor.-kritische Studien aus d. Geschichte der Literatur, Wissenschaft u. Kunst in Polen]. Bd. II: Studien über die polnische Literatur im 16. Jahrh. [Rej-Kochanowski]. 383. Warschau. — ***Grużewski, Bol.,*** Kościoł ewangelicko-reformowany w Kielmach. Rys historyczny na dokumentach urzędowych [Die evangelisch-reformierte Kirche in Kielm. Histor. Abrifs auf Grund auth. Aktenstücke]. XIII, 432. Warschau. — ***Hahn, V.,*** Poezya polska wieku XVI. w stosunku do literatury obcej [Das Verh. der poln. Dichtung im 16. Jahrh. zur auswärtigen Literatur]. (Aus der Jubiläumsschrift der Lemberger Universität.) 13. Krak., 1911. — ***Hartleb, K.,*** Kalwin a Polska [Calvin u. Polen] (Przewodnik naukowy i literacki 1912, 87—92, 648—656, 761—768). Sonderabdruck. Lemberg. — ***Ders.,*** Floryan Rozwicz Susliga (ib. 172—185, 257 u. 262). Sonderabdruck. — ***Ders.,*** Stosunek Hetmana Tarnowskiego do reformy kościoła w XVI. wieku i jej przedstawicieli [Das Verh. des Kronfeldherrn Tarnowski zur Kirchenreform im 16. Jahrh. u. seine bisherige Darstellung] (Kwartalnik historyczny 1912, 249 bis 292). Sonderabdruck. Lemberg. — ***Kot, St.,*** Stań badań nad reformacyą polską i przedstawienie jej w wykładzie szkolnym [Der Stand der Forschung der Reformation in Polen u. ihre Darstellung im Geschichtsunterrichte]. (Abdruck aus dem Muzeum.) 24. Lemberg. Kr. 0,60. — *Ders.*, Szkolnictwo parafialne w Małopolsce w XVI do XVIII w. [Das Pfarrschulwesen in Kleinpolen im 16.—18. Jahrh.] (Sitzungsberichte der Krak. Ak. Wiss., März). — ***Noryskiewicz,*** Ein Jahrhundert aus der Reformationsgeschichte Posens. (Beil. z. Progr. d. kgl. Gymnasiums in Schrimm.) 18. Posen. — *Ptaszycki, E. F.*, Ze studyów nad memoryalem Ostroroga [Aus d. Studien über das Memorial Ostr.] (Przegl. historyczny 15, 1, 13—29 [Fortsetzung]). — ***Völker, K.,*** Das deutsche Element in der polnischen Reformation (DE. 1912, 526—536; Abdruck EK. 6, 1913, No. 7 u. 8).

Zum Skarga-Jubiläum. *Skarga, P.*, Listy z lat 1566—1610 [Briefe 1566—1610]. Hrsg. v. ***E. Sygański.*** 330. Krakau. Hiezu: *Sygański, J.*, Działalność ks. Piotra Skargi na tle jego listów 1566—1610 [Sks. Wirksamkeit auf Grund seiner Briefe]. Eine historische Skizze. VIII, 138. Krakau. — *Kazania sejmowe Piotra* ***Skargi.*** [Sks. Reichstagspredigten] nach dem Druck

aus dem Jahre 1597, hrsg. u. mit einem Vorwort versehen von Ign. Chrzanowski. 2. Aufl. (1. Aufl. 1903 in Biblioteka dzieł chrześcijanskich.) 377. Warschau. — *Mondelski, St.*, Kazania pogrzebowe ks. P. Ski. [Sks. Leichenreden]. (Jahresbericht d. polnischen Gymnasiums.) Teschen. — *Buchholz, E.*, P. Sk. Pawenski. Ein Charakterbild d. gr. Polen u. Ordensmannes (HPBl. 150, 437—451). — *Cieszyński, N.*, Czem ks. Sk. być winien dla nas? [Was soll uns Sk. sein?]. 36. Posen. — *Grabowski, T.*, P. Sk. na sejmie 1606 r. [Sk. auf dem Reichstage 1606] (Sitzungsber. d. Krak. Ak. Wiss. 17). — *Ders.*, P. Sk. na tle działalności Jezuitów w Polsce [Sk. im Licht der Wirksamkeit der Jesuiten in Polen] (ib. 1912, Heft 1). — *Ders.*, P. Sk. (Biblioteka Warszawska 1912, I., 1—13). — *Kantak*, Sk. na tle dziejowem [Sk. im Lichte d. Geschichte] (Miesięcznik kość 4, Sept.-No.). — *Konopka, K.*, ks. P. Sk. 2 Teile. 32 u. 64. Krakau. — ***Łempicki, St.,*** Jan Zamoyski, Jezuici i Skarga [Joh. Zamoyski, die Jesuiten u. Sk.]. (Pamiętnik literacki 1912; auch Sonderabdruck.) Lemberg. — ***Mazanowski, A.,*** P. Sk. 68. Lemberg. — *Paczkowski, J.*, Staat u. Gesellschaft in Polen im Urteil des Jesuiten Sk. (Zeitschr. f. Osteurop. Gesch. 541—556). — *Pieniążek, Cz.*, O życiu, dziełach i zasługach ks. P. Ski. [Ueber das Leben, die Werke u. Verdienste Sks.]. 63. Brody. — *Piotrowicz, J.*, Sk. jako kierownik duszy [Sk. als Seelenhirte]. 16. Posen. — *Prochaska, A.*, Obywatelska działalność P. Ski. [Die öffentliche Wirksamkeit Sks.] (Ateneum kapłańskie 4, 3, 193—267). — *Słomińska, A.*, P. Sk. wychowawcą narodu polskiego [Sk. als Erzieher des polnischen Volkes]. 34. Posen. — *Sobieski, W.*, Czy Sk. był turbatorem ojczyzny [War Sk. ein Aufrührer?]. (In: Studya historyczne.) 244. Lemberg-Warschau. — *Tretiak, J.*, ks. Sk. w dziejach i literaturze unii brzeskiej [Sk. in der Gesch. u. Literatur der Union von Brzesk]. 352. Krakau. Kr. 7,50. — *Windakiewicz, St.*, Charakter Skargi [der Charakter Sks.]. 47. Krakau. — *Winkler, E.*, Myśli polityczne P. Ski. [Die politischen Ideen Sks.] (Ateneum kapłańskie 4, 3, 208—217, 421—441). — *Ders.*, Sk. o miłości ojczyzny [Sk. über die Vaterlandsliebe] (ib. 4, 6, 26—40). — *Ders.*, Wewnętrzne ustroj państwa według Ski. [Die innere Staatseinrichtung nach Sk.] (ib. 4, 2, 98—118). — *Ders.*, Sk. o prawie i wymiarze sprawiedliwości [Sk. über Recht u. Gerechtigkeit] (ib. 312—333). — *Wojnar, K.*, Żywot, dzieła i proroctwa ks. P. Ski. [Leben, Werke u. Prophezeiungen Sks.]. 135. Krakau. — *Przegląd powszechny.* 29. Heft 1: *Pawelski, F.*, Rok Skargi (1612—1912). [Das Jubiläumsjahr Sks.], *Gomulicki, W.*, Na trzystolecie zgonu Skargi [Zum 300. Todestag Sks.]. Gedicht. *Mitera, St.*, Indiwidualność twórcza Skargi [Die literarische Persönlichkeit Sks.]. *Windakiewicz, St.*, Charakter Ski. *Mondelski, St.*, Skarga i Bossuet [auf Grund der Leichenreden]. *Grabowski, T.*, Sk. jako hagiograf [als Hagiograph]. *Okoniewski, St.*, Sk. jako tłómacz Pisma św. [Sk. als Uebersetzer der Hl. Schrift]. *Tretiak, J.*, Skarga i Filaret. *Sygański, J.*, Sk. i Batory [Aus unbekannten Briefen Sks.]. — Heft 8—9. *Lipke, Leon*, Skarga na tle naszych czasów [Sk. im Lichte unserer Zeit]. *Treter, M.*, Duch twórczy Ski. [Die Schöpferkraft Skargas]. *Fidziński, F.*, Działalność społeczna Skargi [Die öffentliche Wirksamkeit Sks.]. *Ders.*, Sk. jako polityk [Als Politiker]. *Windakiewicz, St.*, Inteligencya Ski. [Die Intelligenz Sks.]. *Ders.*, Kaznodziejstwo Skargi [Sk. als Prediger]. *Fijalek, J.*, Sk. jako prorok-kaznodzieja [Sk. als Prophet-Prediger]. *Mitera, St.*, Piękno w dziełach Ski. [Das Schöne in den Werken Sks.]. *Mondelski, St.*, Język i styl Ski. [Die Sprache u. der Stil Sks.]. *Straszewska, M. P.*, Sk. jako czciciel Eucharystyi [Sk. als Verehrer der Eucharistie]. Wichtig und hochnötig bedenken welcher gestalt der Jesuiten blutdürstigen anschlägen und practiken zu begegnen seyn möge. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von *H. Ludwig* ***Held.***

Niederösterreich. Das prächtige, farbige Werk ***Kralik-Schlitter***s entbehrt der wissenschaftlichen Schärfe und Genauigkeit, was für uns z. B. hervortritt in der Behandlung Maximilians II.,

der „Sturmpetition“ (S. 281) und des Jahres 1861. — ***Mau*** erstrebt über Loserth hinaus ein tieferes Verständnis der Gedankenwelt Hubmaiers. — In der ***Lilienfelder Heimatchronik*** wird bemerkt (S. 243), in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh.s seien dank den Bemühungen der Jörgers fast sämtliche Kirchen mit Ausnahme von Lilienfeld und Annaberg evangelisch gewesen. Nach 1619 wanderten Scharen der Protestanten aus.

Innerösterreich. ***Loserth*** schildert den vor wie nach der Reformation geführten Kampf des Adels gegen den wachsenden Besitz der „toten Hand“. Auf dem steierischen Landtag 1574 führt der Adel den Nachweis, dafs nicht eine Hube geistlichen Gutes unrechtmäfsig in seine Hand gelangt sei. Dasselbe bestätigt der Bischof Georg Agricola v. Seckau. *L.*s Untersuchung widerlegt schlagend die beliebte ultramontane Behauptung, als habe sich der österreichische Adel nur aus Lüsternheit nach dem Kirchengut der Lehre Luthers zugewandt. — ***Ders.*** stellt auf Grund eines Fundes im Grazer Landesarchiv fest, dafs die Ausweisung des Adels bereits 1598 in Erwägung gezogen wurde. — Nach ***Grunder*** hat der Bischof Brenner von Seckau den „gründlichen Gegenbericht“ verfafst.

Salzburg. ***Widmann*** läfst die Frage offen, ob das 1525 bis 1603 nachweisbare Geschlecht der Weitmoser protestantisch gewesen sei. — Mit den von Tirol nach Salzburg flüchtigen Täufern wurde hier, wo geistliche und weltliche Regierung in einer Hand lag, gründlich aufgeräumt. ***Loserth***s Beitrag hellt diesen Vorgang auf. — Das erste der beiden von ***J. M.*** veröffentlichten Schmähgedichte (1587—1589) ist anscheinend gegen Wolf Dietrich gerichtet.

Vorarlberg. Aus Archiven und Büchern stellt ***Schöch*** — zum erstenmal — die Entwicklung der evangelischen Bewegung in V. dar. Eine eigentliche Reformation konnte in dem Lande, das unter die drei Kirchensprengel Konstanz, Chur und Augsburg verteilt war, nicht aufkommen. Die Erregung der Gemüter äufserte sich in scharfer Stellungnahme gegen die Entsittlichung des Klerus. In Bludenz, das unmittelbare Beziehungen mit Wittenberg unterhielt, schürte der Laienpriester Lutz Matt gegen die Kirche; in Klösterle setzt sich der Zwinglianismus fest; in Feldkirch und Bregenz fafste das Täufertum Wurzel.

Böhmen und Mähren. ***Chelčickys*** „Netz des Glaubens“, entstanden in der Zeit 1440—1443, behandelt das Verhältnis des Christen und der christlichen Kirche zur weltlichen Macht. Im zweiten Teil deckt er den Schaden auf, welchen diese jener zugefügt habe. Tolstoi zog diese Schrift besonders an. Der Herausgeber benutzt die Ausgabe 1521. — ***Klima*** sucht aus der Geschichte der „böhmischen Religion“ im Zeitalter der Reformation, Gegenreformation, Toleranz und Parität die Prinzipien der böhmi-

schen Zukunftsreligion aufzustellen. — Aus den ***Nachklängen*** verdienen besondere Beachtung der Artikel Sibrts über Johann Stelcar aus Schelletau, der die Heiligenverehrung bekämpft und die Studie Zeiners über die Kinder des Comenius aus der zweiten Ehe — ein Sohn (Daniel) und drei, nicht vier Töchter —. — ***Hrejsa*** gliedert den reichen Stoff in 14 Kapitel: 1. Die Verhältnisse, unter welchen die böhmische Konfession entstanden ist. 2. Die Landtagsverhandlungen im Jahre 1575. Der erste Landtag (21. Februar bis 25. März). 3. Der zweite Landtag (2. Mai bis 7. Juli). 4. Der dritte Landtag (16. August bis 26. September). 5. Die Ereignisse nach dem Landtag. 6. Würdigung des bisherigen Vorgehens der einzelnen Parteien. 7. Analyse der böhmischen Konfession. 8. Ruhige Entwicklung 1576—1607. 9. Der Kampf um die Religionsfreiheit. 10. Die weitere Entwicklung der böhmischen Kirche unter dem Schutz des Majestätsbriefes; in diesem Kapitel auch die Abschnitte „Vor dem Sturm“ und „Der böhmische Aufstand“. 11. Das Exil. 12. Das neue Leben. 13. Handschriften der böhmischen und der ihr verwandten Konfessionen. 14. Der Text der böhmischen Konfession. — Nachträge — Hinweise auf die später erschienenen Arbeiten, die *H.* nicht mehr benützen konnte. Dann ein überaus gründliches und instruktives Register (von S. 720 bis 817). *H.* bietet also mehr, als der Titel des Werkes erwarten läfst. Auf Grund gründlicher Studien in Archiven und Bibliotheken eine Gesamtgeschichte des böhmischen Protestantismus im Lichte der Confessio Bohemica mit der Absicht, die Unionsbemühungen der Gegenwart wirksam zu fördern. Einzelheiten rücken in eine neue Beleuchtung, so das gegenseitige Verhältnis der evangelischen Konfessionen, die Stellung Maximilians II. zur Glaubensfreiheit, die katholischen Gegenbemühungen usf. — ***Glücklich*** veröffentlicht eine Nachlese (30 Nummern) zu seiner „Korrespondenz des Wenzel Budovec“ (1908), darunter sechs Briefe von Beza, einen von Chytraeus und den Briefwechsel mit dem damaligen Haupte der französischen Hugenotten, Phil. Mornay du Plessis. — In seiner eine erschöpfende Monographie über Karl v. Liechtenstein vorbereitenden Studie stellt ***Stloukal*** dessen Werdegang dar. Der ehemalige Lutheraner, der Zögling der Eibenschützer Brüderschule, wird aus Streberei und religiöser Gleichgültigkeit zu einem der rücksichtslosesten Zerstörer des böhmischen Protestantismus. Die einzelnen Kapitel sind überschrieben: 1. Liechtensteins Jugend bis zur Konversion; 2. Liechtenstein als Geheimrat und Verwalter des Obersten Hofmeisteramtes; 3. Liechtenstein als Oberster Hofmeister. — Auffallenderweise ist der Verf. der Meinung, die Gegenreformation habe Böhmen aus religiöser Verflachung herausgerissen. — Der vom Prager Fenstersturz bekannte Konvertit Slawata, ein fanatischer Protestantenhasser, hat sich in seinen „Denkwürdigkeiten“, einem Torso in 14 Bänden und 49 Teilen, auch als Geschichtsschreiber

versucht. Vom streng katholischen Standpunkt — Ferdinand II., der „heilige Kaiser“ — stellt er im 5. Buche die böhmische Religionsgeschichte dar, aus der ***Opočenský*** Auszüge veröffentlicht. In der Einleitung entwirft *O.* ein Charakterbild Slawatas. — Unter Zurückweisung des Vorwurfs ultramontaner Befangenheit erblickt ***Kybal*** in Auseinandersetzung mit Denis Böhmens Heil in der Aussöhnung mit Rom. — ***Krejčik*** schildert die gründliche „Säuberung“ der Chejnauer Herrschaft von der protestantischen Ketzerei. Die Bevölkerung schmolz auf ein Drittel zusammen. Die beiden tabellarischen Ausweise aus den Jahren 1651 und 1653 verdeutlichen die Erfolge der Gegenreformation. — ***Kamshoff*** erzählt die Geschichte des eifrig katholischen Schössers, der am 20. November 1618 infolge einer Verschwörung durch 270 Stiche ermordet wurde. Uebrigens sollen auch Katholiken unter den Mördern gewesen sein, wegen angeblicher Verschleuderung von Stadtgeldern und anderer Anschuldigungen. — Die von ***Pohl*** veröffentlichten Briefe des Joh. Kolenec beleuchten grell den wirtschaftlichen Niedergang Böhmens nach dem 30jährigen Kriege. K.g.lich interessant ist die Nachricht, dafs es in einem Hüttenwerke im Jahre 1651 an 100 Leute beiderlei Geschlechts gab, die noch keine Kenntnis des katholischen Glaubens hatten. Die Jesuiten wollten sie ihnen beibringen. Aber sie fanden den Schichtmeister und seine Gesellen „härter als Eisen“ (No. 26). Der Bekehrungsarbeit entzogen sie sich durch die Flucht in die Wälder und wollten lieber den Tod erleiden, als katholisch werden. Auch im Dorfe Kublau (Kublov) gab es im Jahre 1651 „Ketzer“, mit deren „Besserung“ die Jesuiten „drei Wochen zu tun hätten“. (No. 31) Kolonec rät ab von der „militärischen Exekution“, weil die Leute davongehen würden (No. 134). — ***Volf*** publiziert zwei tschechische Wallensteinlieder des Konvertiten Venceslaus Franciscus Kozmanides aus Caslau; von dem Verrat des Friedländers scheint er nicht überzeugt zu sein; seine Ermordung erscheint ihm als Strafe für dessen Härte und Unbarmherzigkeit. — In der Exulantenschrift „Idea mutationum“, welche ***ders.*** veröffentlicht, gibt Jakob Jakobaeus eine Uebersicht über die böhmische Religionsgeschichte bis zur Zeit nach der Schlacht am Weifsen Berge; willkommen ist das allerdings unvollständige Verzeichnis der bis 1624 aus Böhmen ausgewiesenen Pastoren. — Auf Grund von archivalischen Lokalstudien — Kirchenbücher — schildert ***ders.*** die wirtschaftlichen und kirchlichen Verhältnisse der böhmischen Exulanten in Freiberg (1620—1640). Bald nach der Schlacht am Weifsen Berge, nicht erst 1625, haben sich Evangelische dorthin geflüchtet. Gottesdienste in ihrer Muttersprache wurden ihnen verweigert. 1629 erreichte die Zahl der böhmischen Exulanten eine Höhe von 528 Seelen.

Schlesien. ***Zukal*** hat als einer der ersten das neueröffnete Liechtensteinarchiv besucht und einen kleinen Ausschnitt sich aus-

gesucht. Der erste Teil gibt eine zusammenhängende Geschichte: das Mansfeldsche Unwesen im Oppalande; und zwar zunächst Zustände vor dem Einfall der Mansfelder; dann Besetzung des Oppalandes durch die Dänen; 3. die dänische Herrschaft bis zum Frühjahr 1627; 4. Vertreibung der Dänen durch Albrecht von Waldstein; 5. Inquisition wegen Teilnahme am Aufstande. Als zweiter Teil folgt das Troppauer Inquisitionsprotokoll vom 21. August bis 14. Dezember in 49 Sitzungen. Sorgfältige Register der Namen und Sachen von Dr. Schostal erleichtern die Verwertung. Das Inquisitionsprotokoll wird manchen Leser abschrecken, obwohl es sehr gekürzt ist; denn der Troppauer Protokollband zählt 562, der Jägerndorfer 308 Blätter. Und in der Tat gehört ein lebhafter Lokalpatriotismus dazu, sich in diese Aussagen zu vertiefen, allerdings eine reiche Fundgrube für Adelsgenealogie, bürgerliche Familienforschung, Topographie und Kulturgeschichte in der Weite und Enge. (Loesche.)

Galizien. ***Hahn*** unterschätzt den Einfluſs der auswärtigen protestantischen Theologie auf die religiöse Literatur in Polen, wie er überhaupt dieser Literaturgattung nicht gerecht wird. — ***Kot*** berichtet nach einem kurzen Ueberblick über die Wandlungen in der Geschichtsbetrachtung der polnischen Reformation im 19. Jahrh. über den gegenwärtigen Stand dieser Forschung. Die Bewegung war nach *K.* nicht nur theologisch orientiert, sondern strebte gleichzeitig eine neue Welt- und Lebensanschauung an. Die von auswärts eingeführten reformatorischen Gedanken wurden polnisch-national umgeprägt. Besonders unterstreicht *K.* die ethische Tragweite der Bewegung — Erwägungen der Bauernbefreiung. Unverzeihlich sei deshalb die entstellte Darstellung der polnischen Reformation in den Handbüchern des Geschichtsunterrichtes. Vom nationalen Standpunkte bedeute die Herabsetzung einer glänzenden Periode der polnischen Vergangenheit eine Selbstverarmung. An die Ausführungen schloſs sich eine erregte Debatte mit beachtenswerten Anregungen, so der Vorschlag Gołąbs auf eine systematische Veröffentlichung der Quellen. — ***Völker*** zeigt, wie der Protestantismus in Polen dem deutschen Element seine Entstehung und seinen Bestand verdanke. — In Anlehnung an Loesche bespricht ***Hartleb*** die Korrespondenz Calvins mit König Sigismund August und den einflufsreichen Persönlichkeiten, von denen er sich eine Förderung der evangelischen Sache versprach. — Im Briefwechsel der schweizerischen Reformatoren kommt der Pole Susliga vor. Wie ***ders.*** zeigt, ein verlogener Hochstapler. Unter dem Vorwand eifernden Interesses um die Gewinnung Polens für die neue Lehre versteht er es, von Laski empfohlen, sich bei allen Säulen des reformierten Protestantismus in hohe Gunst zu setzen, bis er zur schweren Enttäuschung aller mit erprellten Geldsummen vermutlich hinter Klostermauern verschwindet. — Tarnowski strebte, wie ***ders.***

zeigt, einen Ausgleich zwischen den katholischen und protestantischen Reformforderungen an. Als Paul III. seine Vorschläge auf Zulassung der Priesterehe und des Laienkelches sowie Erweichung der Fastengebote verwarf, war er unter dem Einfluſs Modrzewskis, Vergerios und besonders Laskis nicht abgeneigt, im Papsttum eine Einrichtung des Antichrist zu erblicken. Die Korrespondenz mit Calvin und anderen Reformatoren läſst ihn aber den Abstand zwischen seinem friedlich durch ein Konzil durchzuführenden Reformideal und der Entschiedenheit jener erkennen. Die konfessionellen Spaltungen im protestantischen Lager, welche die öffentliche Ruhe gefährden, bestimmten ihn ebenfalls, trotz weitgehenden Verständnisses für die Reformation, aus der angestammten Kirche nicht auszutreten. — Hartlebs Schriften enthüllen ein neues Tatsachenmaterial; er versteht es, die Quellen gut auszuschöpfen; seine Darstellungsweise ist anziehend, sein Urteil zuverlässig. — Auf ***Norykiewiczs*** Studie sei mit Rücksicht auf die regen Beziehungen zwischen Posen und Kleinpolen an dieser Stelle empfehlend hingewiesen. Das Wichtigste herausgreifend, verdeutlicht *N.* die Werbearbeit der Lutheraner und böhmischen Brüder in Posen, ferner die erfolgreichen Gegenbestrebungen der Jesuiten. Die Pöbelausschreitungen zwingen 1592 zur Verlegung der Gemeinde nach dem Dorfe Schwersenz; der Uebertritt des Erbherrn von Schw. Grudzinski zum Katholizismus beraubt die Gemeinde ihrer Stütze. — Die reformierte Gemeinde in Kielm (Russ. Polen) hat sich unter dem Schutz ihrer Gründerfamilie bis auf den heutigen Tag erhalten. Der Besitzer Joh. Grużewski, Verwalter der Güter des Fürsten Radziwill des Schwarzen, von diesem zum Calvinismus bekehrt, wandelte 1596 die katholische in eine „reformierte“ Pfarrkirche um. Im Prozefswege mufste er die Kirche dem Domkapitel in Zmudz zurückstellen, sein Sohn Georg erbaute aber ein neues evangelisches Bethaus. Nach dessen Tode 1651 verharrte seine Frau Marianne, trotz der Ausschreitungen des Pöbels, der die Siebzigjährige durch Steinwürfe auf der Fahrt zum Gottesdienst tödlich verwundete (13. April 1673), beim evangelischen Glauben. Die ultramontane Reaktion nach dem Schwedenkrieg bekam die Gemeinde ebenfalls merklich zu spüren. Sie wandte sich bittlich an den Preufsenkönig um Wahrung ihrer Rechte. Ihre Lage wurde durch den Warschauer Traktat 1768 wieder erträglich. 1783 gestattete der Gemeindepatron Georg Grużewski die Abhaltung deutscher Gottesdienste für in Kielm angesiedelte Handwerker. Die Darstellung unterstützt ein sehr reichhaltiges Aktenmaterial, welches auch über die Schicksale der Reformation in ganz Litauen, insbesondere im Zmudzer Gebiet, unterrichtet. Ueber den Protestantismus in Polen vor dem Warschauer Traktat sind wir ohnehin ganz ungenügend unterrichtet. Um so wertvoller sind ***Grużewskis*** Funde.

Zum Skargajubiläum: ***Sygański*** ergänzt durch archivalische Funde die ihm vom Historiker der Jesuiten in Polen, Zaleski, zur Veröffentlichung überlassenen 63 Briefe Sk.s an die Jesuitengenerale auf 142. Wir erfahren neue Einzelheiten aus dem Kampf der Jesuiten gegen den Protestantismus, so über die Auseinandersetzung Sk.s mit Andreas Wolan, Simeon Budny und Joh. Lasicki. — Auf Grund der Briefsammlung beleuchtet der Herausgeber Sk.s vielseitige Tätigkeit in vier Zeitabschnitten: 1568—1573, Aufenthalt in Rom, und im Kollegium zu Pultusk; 1573—1584, Wilnaer Rektorat, sein Verhältnis zu Radziwill und Abwehr der evangelischen Bewegung in Litauen; 1584—1587, Superior von St. Barbara in Krakau, Gründung der Bank „Mons pietatis" zur Unterstützung Armer, die zu betteln sich schämen; 1588—1612, Hofprediger Sigmunds III. „In der polnischen Geschichte ist Sk. das lebendige Symbol und der kräftigste Ausdruck der unzertrennlichen Einheit von Katholizismus und Polentum." — In den acht Reichsratspredigten hält ***Skarga*** dem Adel einen Sündenspiegel vor; besonders seien es sechs Krankheiten, an denen der Staat unbedingt zugrundegehen müsse, wenn ihnen nicht bald abgeholfen werde: Mifsgunst gegen das eigene Vaterland, Zwietracht, Gefährdung der Kirche durch die ketzerische Pest, Schwächung der königlichen Macht, Vergewaltigung des Rechtes, offenkundige Sünden gegen Gott. Am schwersten wiege die Gotteslästerung der vom Glauben der Väter Abtrünnigen. Der katholische Glaube allein verbürge den Wohlstand des Staates, die Ketzerei, „deren Vater der Abfall, deren Mutter die Auflehnung" (320) sei, löse hingegen jede bürgerliche Ordnung auf, wie selbst Luther, der erste teuflische Apostat, habe zugeben müssen" (322). Polen solle sich der Kirche bedingungslos unterwerfen und sich zu einer allgemeinen Reform aufschwingen. Chrzanowski stellt in seiner umsichtigen Einleitung *Sk.*s Predigten in den Gesamtrahmen der polnischen wie auswärtigen politischen Reformpublizistik. Gegen die Behauptung Zakrzewskis und Brückners, die Reichsratspredigten seien nie gehalten worden, hält Chrzanowski daran fest, *Sk.* hätte sie nach 1595 niedergeschrieben und 1596—1597 an den Sonntagen während der Reichsratssession vorgetragen. Ausführlich erörtert der Herausgeber die Stellung *Sk.*s zur Toleranzfrage: Der Staat solle die Ketzer mehr negativ als positiv abwehren: Nichtbestätigung der Konföderation und Ausschliefsung der Protestanten von öffentlichen Aemtern. — ***Lempicki*** klärt das bisher umstrittene Verhältnis des Kanzlers Zamoyski zu dem Jesuitenorden auf. Der Dissidentensohn und Schüler Sturms neigte zeitlebens zu einem toleranten humanistischen Katholizismus. Unter Stefan Batory unterstützte er die seiner Meinung das Volksbewufstsein kräftigende seelsorgliche Tätigkeit des Jesuitenordens. Unter Sigismund III. trat er der österreichfreundlichen Jesuitenkamarilla entgegen. Sk., ihm freundlich verbunden, suchte zu vermitteln. Die 1594 zu

Zamość errichtete Akademie hatte nach *L.* keine Spitze gegen die Jesuitenschulen. — Die religiösen Neuerungen vergifteten die Volksseele, setzten die Moral herab. Sk. brachte Rettung. Nach ***Mazanowski*** steckt in Luthers sola fide bereits Nietzsches Moral (!!). „In unseren Zeiten geistiger Niederlagen fehlt uns Sk."

II. Ungarn-Siebenbürgen.[1])

Balogh, E., Egy régi utazó rólunk. Redinger Jakab utazása Magyarországban és Erdélyben 1664 ben [Ein alter Reisender über uns. J. Redingers Reise in Ungarn u. Siebenbürgen 1664] (Protestans szemle 24, 634f.). — ***Gagyi, S.,*** Erdély vallásszabadsága a mohácsi vésztől Báthori Istvánig [Die Religionsfreiheit Siebenbürgens von der Schlacht bei Mohatsch bis Stefan Báthory]. (No. 2 der Történeti értekezések.) 8°. 123. Budapest. — ***Gyöngyösy, L.,*** Gyöngyösy István tanulópályája [Die Schülerlaufbahn St. Gyöngyösys] (Protestans szemle 24, 168f.). — ***Ders.,*** A lázadó Gyöngyösy István [St. Gyöngyösy der Revolutionär] (ib. 283f.). — *Ders.*, Gyöngyösy István a vallás ügyéröl [St. Gyöngyösy über die Religion] (ib.). — ***Gyárfás, T.,*** A brassai ötvösség története [Geschichte der Kronstädter Goldschmiedekunst]. 327. Kronstadt. Kr. 4,50. — ***Hanuy, F.,*** Pázmány Péter összegyüjtött levelei. II. kötet [Gesammelte Briefe Peter Pázmánys. II. Bd.]. XVI, 790, 6 faks.-Briefe. Bp., 1911. — ***Hermann, A.,*** Zur Geschichte der Gegenreformation in Siebenbürgen von 1591—1603. 81f. Archiv. — ***Hodinka, A.,*** A munkácsi görög-katholikus püspökség története [Geschichte des Munkácser gr. kath. Bistums]. I. A. d. ung. Akad. d. Wissenschaften. VIII, 856. Bp., 1910. — ***Ders.,*** A munkácsi gör. szert. püspökség okmánytára I. k. 1458—1715 [Urkundenbuch des Munkácser gr. kath. Bistums]. 8°. LVI, 668. Ungvár, Unio. 1911. — ***Jablonkay, G.,*** S. J., Taxonyi János, S. J. XVIII. századbeli magyar iró élete és erkölcstanító példatára. Irodalomtörténeti tanulmány [Leben u. moralische Beispielsammlung des magyarischen Schriftstellers des XVIII. Jahrh. J. Taxonyi s. J.]. — ***Kamáromy, A.,*** Magyarországi boszoskányperek oklevéltára [Urkundenbuch ungarländischer Hexenprozesse]. I. A. der ungar. Akad. d. Wissenschaften hrsg. 8°. XXIII, 783. Bp., 1910. Kr. 15. — ***Loesche, G.,*** Kálvin hatása és a kálvinizmus Európa keleti országaiban [Calvins Einfluſs u. der Calvinismus in den östlichen Ländern Europas]. Ins Magyarische übersetzt von *J. Szabó.* Als Anhang: A helvét irányu reformácio elterjedése Magyarországon és Erdélyben [Die Verbreitung der schweizerischen Reformation in Ungarn u. Siebenbürgen] von *J. Szabó.* 194. Debrecin, Hegedüs u. Sándor. Kr. 4. — ***Magyar protestans egyház történeti*** adattár. Hrsg. v. Josef Pokoly. IX. Jahrg. 1910. 180. X. Jahrg. 1911. 164. Bp., Prot. Lit. Gesellsch. — ***Mihalik, J.,*** A kassai szent Erzsébet templom [Der Dom der hl. Elisabeth in Kaschau]. I. Teil. Mit einer farbigen Beilage u. 48 Bildern. Folio. 112. Bp., Ausgabe der Akademie. Kr. 10. — ***Marczali, H.,*** Hexenprozesse in Ungarn. (Ungarische Rundschau f. historische u. soziale Wissenschaften. 1. Jahrg. Heft I.) L., Duncker u Humbold. — ***Mokos, G.,*** A felföldi kánonok [Die Kirchenartikel des Oberlandes] (Prot. szemle 24, 651f.). — ***Monumenta*** ecclesiastica tempora innovatae in Hungaria religionis illustrantia. Redigiert durch *J. Karácsonyi* usw. V. Bd.: 1548—51. Bp., Ausgabe der Szent-István-Gesellschaft. — ***Révész, J.,*** La Hongrie Calviniste. Doumergue Emil és a könyve [E. Doumergue u. sein Buch] (Protest. szemle 24, 405f. u. 488f.). — ***Revész, K.,*** Az abaúji kánonokról [Ueber die Abaujer Kirchenartikel] (ib. 438f.). — ***Roth, V.,*** Mitteilungen aus dem Baron von Brukenthalschen Museum. I. (Korrespondenzblatt des Vereins f. siebenb. Landeskunde 35, 139f.). —

[1]) Von Prof. Dr. Hans Connert.

Ders., Geschichte der Amtskleidung der siebenbürgisch-sächsischen Geistlichen (Kirchl. Blätter 1912, 249f.). — ***Ders.***, Az egyházi kehely történeti fejlödése Erdélyben [Entwicklungsgeschichte des Abendmahlskelches in Siebenbürgen] (Archaeologiai értesitö 32, 91—132. Mit 29 Abbildungen). — ***Payr, S.***, Magyari István és Báthory Erzsébet [St. Magyari u. Elisabeth Báthory] (Prot. szemle 24, 185f.). — ***Szabó, L.***, A Sárvár-Felsövidéki gróf Széchenyi-család története [Geschichte d. Sárvár-oberungarischen gräfl. Familie Szechenyi]. 1. Bd. Bp., 1911. — ***Teutsch, F.***, Ist die Synode von 1545 eine evangelische gewesen? (Korrespondenzblatt des Vereins f. siebenb. Landeskunde 35, 1f.). — ***Veress István***, La Hongrie Calviniste. Nehány megjegyzés Doumergue könyvére [Einige Bemerkungen zu D.s Buch] (Prot. szemle 24, 584f.). — ***Zoványi, Jenö***, Az abaúji kánonok [Die Abaujer Kirchenartikel] (ib. 590f.).

Den auf Ungarn bezüglichen Teil des bekannten Werkes ***Loesche***s hat *Szabó* ins Magyarische übertragen und um einen selbständigen Aufsatz über den mittelbaren und unmittelbaren persönlichen Einfluſs Zwinglis, Oecolampadius', Buzers, Calvins, Bullingers und Bezas auf den reformierten Protestantismus Ungarns ergänzt. In einer eingehenden Besprechung des genannten Werkes bemüht sich *Révész* (Prot. szemle XXIV, p. 304f.) unter anderem, die Haltlosigkeit der Ansicht nachzuweisen, daſs Calvin geraten habe, das Volk in Armut zu halten, damit es gehorsam bleibe. — ***Veress*** rechtfertigt seine Ansichten gegenüber der mifsverständlichen Auffassung Doumergues, insbesondere seine Bezeichnung des Calvinismus als einer aristokratischen Religionsform, und tritt auch für Loesches Ansicht ein, daſs das Fehlen einer mystischen Veranlagung und die geographische Lage bei der Verbreitung des Calvinismus mitgewirkt haben. — ***Révész*** referiert eingehend über Doumergues Buch über das „calvinische Ungarn". Er erblickt im Verf. den gröfsten Kirchenhistoriker des Hugenottentums, einen Calvin kongenialen Geist. Aus seinem Werke hebt er neben den die Gegenwart behandelnden Abschnitten vor allem jene hervor, die eine Antwort auf die Frage suchen, weshalb die Magyaren vom Luthertum der Lehre Calvins sich zugewandt hätten. D. entscheidet die Frage dahin, daſs „zwischen Calvinismus und dem Magyarentum eine harmonia praestabilita bestanden habe", wobei die Erklärungsversuche Loesches (Luther, Melanchthon usw.) und Veress J. (Einfluſs der calvinischen Grundsätze auf das Kirchen- und Staatswesen in Ungarn) abgelehnt werden. Ueber die Wirkung des Calvinismus auf das Magyarentum faſst D. sein Urteil zusammen in einen Ausspruch J. Andrassys: „Ueberall steigert er die Lebenskraft des Magyarentums auf ein Maximum". — Entgegen früheren Anschauungen sieht ***Teutsch*** in der Synode der siebenb. sächs. Geistlichen von 1545 in Mediasch nicht mehr die erste evangelische Synode der genannten Geistlichkeit, hebt aber hervor, daſs in dem gefaſsten Beschluſs die Sorge vor der Spaltung und der Wunsch auf Erhaltung der Einheit zum Ausdrucke komme. — Die Edition der auf die Geschichte der Reformation Bezug nehmenden ***Monumenta*** schreitet rüstig fort;

bereits ist der V. Bd. erschienen, der 1548—1551 umfafst; dieser beleuchtet die Bedeutung, welche die neue religiöse Strömung, aber auch die schon beginnende Gegenströmung für das ganze Land gewann. Die Dreiteilung des Landes in ein habsburgisches, ein türkisches und das siebenbürgische Gebiet bedingte auch in der Entwicklung der religiösen Verhältnisse eine beträchtliche Verschiedenheit. Im Westen ist die Lage gekennzeichnet durch die Tätigkeit des Erlauer Bischofs Nikolaus Oláh, in der Mitte begünstigen die Türken die Protestanten, da sie in den Katholiken die Glaubensgenossen der feindlichen Habsburger sehen, in Siebenbürgen ist die Stellung des Katholizismus zu Martinuzzis Lebzeiten († 1551) gesichert und weicht erst in der Folgezeit allenthalben vor dem Protestantismus zurück. Der Band enthält insgesamt 618 Stück zum gröfsten Teil noch unedierter Urkunden. — ***Gagyi*** greift auf die vorreformatorische Zeit zurück und hebt hierbei die Bedeutung der eingedrungenen hussitischen Ideen für die innerkirchlichen Kämpfe dieser Zeit hervor. Aus der Darstellung der Reformationszeit sei die von der bisherigen abweichende Ansicht hervorgehoben, dafs durch den Beschlufs des Landtages des Jahres 1557 die Religionsfreiheit nicht auch auf die Calvinisten ausgedehnt worden sei, da ihrer im angeführten Artikel nicht Erwähnung getan werde. Erwähnt sei auch, dafs den Bemühungen um die Bekehrung der Rumänen besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. — Dem Urkundenmaterial schickt ***Kamáromy*** eine Uebersicht über die Entwicklung des Hexenglaubens und der Hexenprozesse im In- und Ausland voraus, wobei er auch die Unterschiede zwischen in- und ausländischem Verfahren hervorhebt. Bemerkenswert ist, dafs in Ungarn erst seit 1580 gegen Hexen amtlich vorgegangen wurde, während bis dahin erst auf Privatklage hin das gerichtliche Verfahren eingeleitet wurde. Die Sammlung bezieht sich blofs auf sieben Komitate, vier Städte und zwei ehemalige Szeklerstühle. Das Material umfafst die Zeit von 1565—1756. Von 554 Angeklagten wurden 169 zum Scheiterhaufen verurteilt, 23 geköpft, die übrigen bis auf 151, deren Schicksal unbekannt ist, wurden mit körperlichen und sonstigen Strafen belegt. — ***Marčzali*** hebt in seinem knappen Aufsatz den Einfluls des Westens auf die Entwicklung des Hexenprozesses in Ungarn hervor und betont überzeugend, dafs dem Hexenglauben und dem Hexentreiben durch ein törichtes Gerichtsverfahren gerade im 18. Jahrh. erst recht immer neue Nahrung gegeben wurde, bis endlich durch die energischen Verordnungen Maria Theresias 1756 und 1758 dem unzeitgemäfsen, unwürdigen Treiben der Gerichtsbehörden ein Ziel gesetzt wurde. Aufser auf Kamáromys Urkundenbuch nimmt er auch auf unediertes Quellenmaterial Bezug. — ***Hermann*** zeichnet die von den Jesuiten ausgehenden reformatorischen Bewegungen in Siebenbürgen in der Zeit von 1591—1603, in allererster Reihe auf

Grund der von Veress veröffentlichten Korrespondenz des Jesuitenpaters Alfons Carillo. Vielleicht hätte er bei seiner Themenstellung weiter zurückgegriffen, wenn ihm die erst später veröffentlichten Briefe und Berichte der Jesuiten aus Siebenbürgen bekannt gewesen wären, die mit dem Regierungsantritt Stefan Bathorys einsetzen. — Elisabeth Báthory, die Frau des Franz Náslassly, ist durch ihre sadistischen Mädchenmorde berüchtigt geworden. Jahrelang befriedigte sie ihre perversen Neigungen nach dem Tode ihres Mannes in Sárvár und auf ihren sonstigen Besitzungen, bis sie endlich im Jahre 1611 durch das Dazwischentreten des Palatins Thurzó unschädlich gemacht wurde. ***Payer***s Ausführungen beleuchten nun das Verhalten Magyaris, des Sárvárer reformierten Geistlichen und Dechanten, und seiner Amtsgenossen in dieser Angelegenheit. Sie versuchten die mächtige und gefährliche Kirchenpatronin durch Mittel der Kirchenzucht zu bessern, ohne daſs sie es aber gewagt hätten, zu entschiedenen Abwehrmitteln zu greifen. — Aus dem Inhalt des ***Magyar prot. egyháztörténeti adattár*** sei hervorgehoben: „Daten zur Geschichte des reformierten Kirchendistriktes an der oberen Donau 1615—1619." „Daten zur Geschichte des reformierten Kirchendistriktes jenseits der Donau 1623 bis 1628" und „Daten zur Geschichte der Rekatholisierung Siebenbürgens 1692—1699". Das Material ist zum gröſsten Teil lateinisch abgefaſst und vor allem für die Kenntnis der innerkirchlichen Verhältnisse wertvoll. Jahrgang X enthält „Daten zur Geschichte der puritanischen Bewegungen in Ungarn 1638—1656", das ausführliche „eperjesche Tagebuch und Korrespondenzbuch des St. Csulyak von Miskolcz 1629—1632" und Nachrichten über die Sammlungen des Genfers Karl Liffort in Ungarn und Siebenbürgen 1592 und 1593 zugunsten seiner von den Franzosen bedrängten Vaterstadt. L. sind ein interessanter Beleg für die nahen Beziehungen der reformierten Kirche Ungarns zu der schweizerischen Kirche. Das den Protokollen des Genfer Rates entnommene Material ist französisch, das übrige teils magyarisch, teils lateinisch. — Der II. Bd. der von ***Hanuy*** veröffentlichten Briefe Pázmánys enthält 594 Nummern (515—1108) aus der Zeit von 1629—1637, bis zum Todesjahr des Kardinals; davon waren 461 Stück noch unediert. Mit diesem Bande ist die Sammlung bis auf weiteres abgeschlossen. Entsprechend dem maſsgebenden Einfluſs Pázmánys auf die innere und äuſsere Politik Ungarns in dieser Zeit ist auch der Wert dieser Briefe kein geringer. In den Briefen politischen Inhaltes spiegelt sich die ganze wechselvolle und beziehungsreiche Politik der habsburgischen Dynastie und ihrer Länder in der schwersten Zeit des Dreiſsigjährigen Krieges. Von besonderem biographischen Interesse sind jene, die sich auf Pázmánys Gegnerschaft zum Palatin Nikolaus Eszterházy beziehen, und seine Tätigkeit als Bischof, Erzbischof, Primas und Kardinal beleuchten sowie

jene, die uns einen Einblick gestatten in sein Heim, seinen Freundeskreis, seine verwandtschaftlichen Beziehungen, seine Krankheiten und sonstigen Freuden und Leiden. — In umfangreicher Arbeit befafst sich ***Jablonkay*** mit dem Leben und der literarischen Tätigkeit des sonst unbekannten Jesuitenpaters Taxonyi (* 1679, † 1756), insbesondere auch seiner aus 72 historischen Erzählungen und 360 kleineren Beispielen und Geschichten moralischen Inhaltes bestehenden Sammlung, die der Sage, Legende, Geschichte, ja auch dem Märchenschatz des Volkes entnommen sind. — 1664 unternahm Redinger eine Reise durch Ungarn zu den Türken in der phantastischen Hoffnung, im Sinne der von Comenius unter dem Titel „Lux in tenebris“ herausgegebenen prophetischen Schrift M. Drabiks die Türken zum Christentum zu bekehren. ***Balogh*** veröffentlicht Redingers Tagebuchaufzeichnungen auf dieser Reise aus einem Manuskript des Züricher Staatsarchivs. — Die Nachrichten über die Schülerjahre des protestantischen Epikers St. Gyöngyösy sind recht dürftig. ***L. Gyöngyösy*** ist daher genötigt, durch die Zeichnung des Lebens auf den von St. Gyöngyösy besuchten berühmten Schulen von Eperies und Sárospatak uns in den Gedankenkreis einzuführen, der dessen Denken und Dichten den Stempel aufgeprägt hat. Der zweite Artikel behandelt die Teilnahme Gyöngyösys an der Verschwörung des Palatins Weselényi 1664f., deren Folgen er dann durch den Uebertritt zum Katholizismus abzuwenden suchte. — Ueber das immerhin liberale Verhalten St. Gyöngyösys gegenüber den Protestanten aus der Zeit seiner Amtstätigkeit als Untergespan während der Rákoczischen Revolution, also nach seinem Uebertritt, zeugen zwei Briefe, die ***ders.*** mit der erforderlichen historischen Erläuterung versieht. — Den Nachweis K. Révész', dafs die bisher als „oberungarische oder Visolyer canones“ bezeichneten Kirchengesetze identisch seien mit den Abaujer canones, akzeptiert ***Zoványi***, ist aber hinsichtlich der Datierung derselben nicht gleicher Meinung. — ***Mokos*** tritt für die Benennung „oberländische Kanones“ ein, ohne sich mit den anderen aufgeworfenen Fragen zu befassen. — Aus der Reihe der von ***Szabó*** behandelten Mitglieder der Familie Széchenyi seien hier der Fürstprimas Georg Széchenyi und der Kalocsaer Erzbischof Paul Széchenyi hervorgehoben, ersterer durch seine fürstlichen Legate und Stiftungen für religiöse und kulturelle Zwecke, letzterer wegen seiner diplomatischen Tätigkeit während des Rakoczyschen Aufstandes. Der I. Bd. schliefst mit dem Jahre 1732 ab; zwei weitere sollen die Geschichte der Familie bis zur Gegenwart führen. Etwa ein Drittel des stattlichen Bandes nimmt die Urkundensammlung ein. — Unter den von ***Roth*** veröffentlichten 13 photographischen Tafeln aus dem Baron v. Brukenthalschen Museum in Hermannstadt finden sich auch mehrere Abbildungen von Kelchen, Ciborien und einer Monstranz aus dem 15. bis 17. Jahrh., mit beigefügten sachlichen Erläuterungen; diese

Kirchengefäfse sind bedeutsame Zeugen des einst blühenden sächsischen Goldschmiedegewerbes. — In seiner Abhandlung über die Entwicklung des Abendmahlskelches verfolgt ***ders.*** das Ziel, „die Entwicklung der künstlerischen Idee innerhalb der siebenbürgisch-sächsischen Kunstbetätigung an dem Abendmahlskelch zu kennzeichnen". — ***Dess.*** Geschichte der Amtskleidung der siebenbürgisch-sächsischen Geistlichen ist eine Darstellung der Entwicklung des Ornates der sächsischen Geistlichen in Siebenbürgen vom 15. Jahrh. bis zur Gegenwart, soweit dies auf Grund vorhandenen Materials: von Grabsteinen, Trachtenbildern, Porträts möglich ist. — Der I. Teil von ***Mihalik***s Arbeit enthält die äufsere Geschichte des Kaschauer Domes, des bedeutendsten gotischen Bauwerkes in Ungarn. Die Grundlegung des Domes erfolgte schon im 13. Jahrh., nach dem Plan eines französischen Baumeisters. Die Ausführung der Hauptteile fällt in die Regierungszeit des Königs Siegmund aus dem Hause Luxemburg, 1387—1437, wie aus Rechnungsbüchern und Steinmetzzeichen zu ersehen ist. Von der Mitte des 15. Jahrh. an wurde an der äufseren und inneren Ausschmückung gearbeitet. Unter König Mathias wurde der bis heute noch unvollendet gebliebene Südturm errichtet. In der Folgezeit ist am ganzen Gebäude noch manches ergänzt und zugebaut worden; alle diese Zutaten haben dem Ziele zu entsprechen gesucht, die Einheitlichkeit des Gesamteindruckes zu steigern, die durch die lange Dauer der Bauperiode und falsche Auslegung des ursprünglichen Planes durch spätere Baumeister gelitten hat. Die neuesten Renovierungen haben nun diese Einheitlichkeit herzustellen versucht. Von der künstlerischen Ausschmückung des Domes soll nun der II. Teil handeln. — In der Einleitung zu seiner Geschichte des Munkácser griech.-kath. Bistumes befafst sich ***Hodinka*** zunächst mit dem Quellenmaterial, behandelt dann die ruthenische Ansiedlungsfrage und die Geschichte des Basilianerklosters auf dem Csernekhegy bei Munkács. Die ausführliche Darstellung der äufseren Geschichte des Bistums gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste 1458—1641) gibt Aufschlufs über die territoriale Entwicklung des Bistums und die verwickelte Frage der Besetzung des Bistums, der zweite behandelt die Union mit der römisch-katholischen Kirche (1641—1652), ihre Ursachen und Ergebnisse und ihren Umfang, der dritte endlich die weitere Entwicklung bis 1809; besonders hervorgehoben sei die Kanonisation des Bistumes im Jahre 1771, die sich schwierig gestaltete infolge der Rechtsansprüche des Erlauer katholischen Bischofes und der Geringfügigkeit des bischöflichen Einkommens. — Seiner Geschichte hat ***ders.*** die Urkundensammlung fast unmittelbar folgen lassen. Der erschienene I. Bd. enthält Material aus der Zeit von 1458—1715, im ganzen 527 Urkunden und andere Schriften.

3. Skandinavien.

Carlasson, W., Gustav II Adolf och Stralsund, 1628 bis Juli 1630. XX, 264. Upsala, Acad. bokh. Kr. 4. — *Carlborn, J. L.*, Karl X Gustav. Bält och Roskilde. VIII, 118. Stockholm, Norstedt. Kr. 3. — *Grattan Flood, W. H.*, A unique swedish hymn book [Piae cantiones 1582] (American ecclesiastical Review 46, 155—168). — *Grüner Nielsen, H.*, Danske Viser, fra Adels viseboger og Flyveblade 1530—1630. Met Ordbog af M. Kristensen. Bd. 1. 234. Kopenhagen, Gyldendal, 1911. Kr. 6. — *Hiort-Lorenzen, H. R.*, Kong Frederik den Andens Begravelse i Roskilde Domkirke den 5. Juni 1588. 52. Kopenhagen, Gad. Kr. 1. — *Janssen, B.*, Christine of Lothringen. 252. Ebda. Kr. 4,50. — *Krieger, A.*, Feiern bei der Nachricht v. Tode Gustav Adolfs (ZGO. 66, 347—348). — Danmarker Norges Traktater 1523—1750 med dertil hörende Aktstykker. Udg. af *L. Laursen*. Bd. II. 1561—88. 712. Kopenhagen, Gad, 1911. Kr. 12. — *Linderholm, E.*, Om norrländska kyrkostadgar fran 1500 — och 1600 — talen (Kyrkohistorisk Aarsskrift 12, 1—51). — *Lundström, H.*, Svenska Synodalakter efter 1500 — talets ingang. Andra serien. Stängnäs stift. (Skrifter utgifna af Kyrkohistoriska Föreningen. II, 4.) 161—240. Upsala u. Stockholm, Almqvist u. Wiksells. — *Schellhaß, K.*, 7 Briefe von 1573—75, die sich auf die Arbeiten des Laurentius Surius, die Unterbringung eines konvertierten jungen Dänen Nicolaus Michaelius im Collegium Germanicum u. auf die gegenreformatorischen Bestrebungen der Zeit beziehen (QF. 14, *287—*314 nach AR. 9, 365). — *Swart, P.*, Konung Gustaf I: krönika. Med Inledning och ordförklaringar af N. Edén. VII, 162. Stockholm, Ljus. Kr. 3,75.

4. Die deutsche Schweiz.

Bähler, Ed., Nik. Zurkinden v. Bern, 1506—88. E. Vertreter d. Toleranz im Jahrh. der Ref. (S.-A. a. Jb. f. schweiz. Gesch. 36 u. 37.) 199. Zü., Beer u. Komp. Fr. 5. — ***Bauer, Joh.,*** D. ältesten Züricher Liturgien (MGkK. 17, 116—124, 178—187). — *Hadorn, W.*, Rud. Hospinian (RGG. 3, 147). — *Ders.*, Joh. Hr. Hottinger (ib. 152f.). — *Ders.*, Jetzerhandel (ib. 435f.). — *Ders.*, Joh. Komander (ib. 1595). — ***Humbel, Frida,*** Ulrich Zwingli u. s. Ref. im Spiegel der gleichzeitigen, schweiz. volkstüml. Literatur. (Qu. u. Abh. z. schweiz. Ref.-Gesch., hrsg. v. G. Finsler u. W. Köhler. I.) VII, 299. L., Heinsius. *M* 8,70. [ARG. 1913, 294f.; Zwingliana 512 *W. K.*; LZBl. 1913, No. 24 *βς*; DLZ. 1913, No. 39 *A. Baur*; ThLz. 1913, No. 23 *G. Bossert.*] — ***Jackson, S. M.,*** The Latin Works a. the Correspondence of Huldr. Zwingli together with Selections from his German Works. Vol. I. 1510—22. XI, 292. Lo., Putnams. 8 sh. [ThLz. 1914, No. 7 *A. Baur.*] — *Köhler, W.*, Leo Judae (RGG. 3, 793f.). — *Major, E.*, Der Haussradt. E. Basler Gedicht v. J. 1569 in Faks. mit e. Einleitg. (Drucke u. Holzschnitte des 15. u. 16. Jahrh.s in getreuer Nachbildg.) 14. Str., Heitz. *M* 2,50. — ***Müller, Jos.,*** Die Wohltäter d. Pfarrkirche Sisikon im 16. u. 17. Jahrh. (ZSchwKG. 6, 43—55). — ***Nabholz, H.,*** Ulr. Zwingli in dramat. Beleuchtung (Zürcher Taschenbuch. NF. 35, 99 bis 126). — ***Platter, Thom.,*** E. Lebensbild a. d. Jahrh. der Ref. Hrsg. v. ***Horst Kohl.*** (Voigtländers Quellenbücher. No. 21.) 113. L., R. Voigtländer. *M* 0,90. — *Reinhardt, Heinr.*, Studien z. Gesch. der kathol. Schweiz im Zeitalter Carlo Borromäos. Nach d. Verf. Tode fortges. u. hrsg. v. Frz. Steffens. 2 Teile. XI, 434. Stans, H. v. Matt & Co. *M* 8. [ThLz. 1913, 431 *W. Köhler.*] — ***Robinson, Cuthbert,*** S. Charles a. Switzerland. 68. Bruges, L. de Plancke. 1 sh. [ZSchwKG. 6, 312f. *P. G. M.*] — ***Schmidlin, L. R.,*** D. Solothurner Schriftsteller im XVII. Jahrh. (ZSchwKG. 6, 1—26, 116—138, 291—304). — ***Schuhmann, Gg.,*** D. Berner Jetzertragödie im Lichte d. neueren Forschung u. Kritik. (Erl. u. Ergänz. zu Janssens Gesch. d. deutschen Volkes. IX, 3.) XI, 152. Fr., Herder. *M* 4. [ARG. 1913,

294; DLZ. 1913, No. 40 *P. Böhringer*; ThLBl. 1913, No. 22 *H. Gelzer*.] — *Segmüller, Fridolin*, D. Krieg Pauls IV. geg. Neapel u. d. Schweizerzug nach Paliano (ZSchwKG. 6, 161—186). — *Singer, S.*, Sprache u. Werke des Nik. Manuel. (Aus: Vorträge u. Aufsätze, Tü., Mohr.) — *Stuber, J.*, D. Luzerner Stadtpfarrer Suter als Augustinermönch (ZSchwKG. 6, 61) [† 1627, nicht 1628]. — ***Studer, J.***, D. Schulmeister Johs. Buchstab (SchwThZ. 29, 198—219). — ***Stutz, Ulr.***, Höngger Meiergerichtsurteile des 16. u. 17. Jahrh.s. Erstmals hrsg. u. erläutert. XVII, 124. Bonn, Ldw. Röhrscheid *M* 4. [LZBl. 1913, No. 29 *Carl Brinkmann*.] — *Thommen, Rud.*, Schriftproben a. Basler Hdschrr. des 14.—16. Jahrh.s. 2. Aufl. 27. Ba., Helbing & Lichtenhahn. *M* 8. — *Ders.*, Bern, Unterwalden u. d. Einführung der Ref. im Berner Oberland (Basler Ztschr. f. Gesch.- u. Altertumskde. 11). — ***Trois documents inédits*** sur la suppression de la chartreuse de La Lance (ZSchwKG. 6, 277 bis 290). — ***Waldburger, A.***, E. Probe auf Zwinglis Ref. (Zürcher Taschenb. 169—201). — ***Ders.***, Zvingli conclusus (SchwThZ. 29, 255—262). — ***Wymann, Ed.***, E. seltener Viehsegen a. d. 16. Jahrh. (ZSchwKG. 6, 307—309). — *Ders.*, 3 Disentiner Aebte als Landleute v. Uri (ib. 62). — *Ders.*, E. Erinnerung an Pfarrer Wolfg. Rots Klostereintritt (ib. 145—147). — *Ders.*, D. Bruderschaft d. hl. Antonius u. d. hl. Magnus in Erstfeld. Gedenkbll. z. Feier ihres 300j. Bestandes. 48. Altorf, Huber, 1911. [ZSchwKG. 6, 313 *B. F.*] — ***Zwingli, Huldr.***, Sämtliche Werke. Unter Mitwirkung des Zwingli-Vereins in Zürich hrsg. von † E. Egli, G. Finsler u. W. Köhler. Lieferung 33—37. L., M. Heinsius Nachf. — ***Zwingliana.*** 1912. H. 1. 2. (Bd. 2, 451—519.) Zü., Zürcher & Furrer. à Fr. 1. [ThLz. 1913, No. 23 *G. Bossert*.]

In den ***Zwingliana*** stellt zunächst *W. Wuhrmann* die Liste der Zürcher Teilnehmer an der Berner Disputation von 1528 zusammen, die in den Quellen verschieden lautet. Er gewinnt die Namen von 73 Besuchern, 4 Laien und 69 Geistlichen. *Ders.* bringt alle Notizen über „Zwinglis Lied“ und vermutet, dafs es sich um verschiedene Strophen eines und desselben Spottliedes auf Zwingli handelt. *H. G. Wirz* erläutert das treue Zusammenwirken der schweizerischen, speziell Zürcherischen und St. Gallischen, Geschichtsschreibung an dem Beispiel Bullingers und Stumpfs; Bullingers erste Schweizer Chronik liegt Joh. Stumpfs „Schweizer Chronik“ zugrunde, *W.* teilt einen Entwurf mit, den Stumpf benutzt hat. *W. Köhler* bringt Nachrichten über Zwinglis Gegner, Fridolin Lindauer, unter Mitteilung eines Schreibens des Rates von Bremgarten an Zürich. Zu der Frage „Zwinglis Ausschlufs von der Wiener Universität im W. S. 1498/99“ ergreift nach Prüfung der Matrikeleinträge (die abgebildet sind) *G. Finsler* das Wort. Darnach ist Zwingli zweifellos exkludiert worden, ein Entscheid über die Ursache aber ist unmöglich; wenn aber Zwingli schon nach spätestens $1\,^1/_2$ Jahren wieder immatrikuliert wurde, so kann es sich kaum um ein sehr schweres Vergehen gehandelt haben. *F. Hegi* lehrt die altgläubige Chorherrenpartei am Zürcherischen Grofsmünster besser kennen durch Mitteilung zweier Schreiben des Johs. Widmer an den päpstlichen Schildträger Heinr. Göldli vom 11. November 1520 und 2. Oktober 1523. Die Schreiben sind kulturhistorisch sehr wertvoll, Zwingli wird als einfacher Nach-

beter Lth.s gewertet und ein sehr anschauliches Bild von Zwinglis Wirksamkeit geboten. Die katholische Opposition gegen den Reformator sollte einmal im Zusammenhang dargestellt werden. Aus *Eglis* Nachlafs wird eine Notiz von Joh. Hr. Tschudi aus einem Manuskript des Fridolin Bäldi von Glarus geboten, die die Route der Glarner nach Monza und Marignano erläutert. In den „Miszellen" macht *H. E[scher]* auf ein neues Zwinglirelief von M. Melzer aufmerksam, *Egli* auf die im Jubeljahre der Reformation 1719 erschienenen „Zwingliana"; man datierte damals die Reformation von 1516, weil laut der Zeitrechnung vor der Zürcher Bibel die Israeliten 1516 v. Chr. das Gesetz auf dem Sinai erhielten und damit von der Abgötterei befreit wurden und so 1516 p. Chr. die Schweiz die wahrhafte Seelenfreiheit erhielt. Der JB. des Zwinglivereins schliefst das 1. Heft. Das 2. Heft bringt aus *Eglis* Feder einen Aufsatz über Wesen am Walensee und Zwinglis Oheim, den Dekan Bartholomäus Zwingli. Nach alten Urkunden wird gezeigt, wie das österreichische Städtchen im MA. bedeutsam war als Durchgangspunkt nach Churrätien, und um die Glarner niederzuhalten. Nach der Sempacher Schlacht 1386 wurde Wesen eidgenössisch, 1387 wieder österreichisch, 1394 nach der Schlacht von Näfels darf es nicht mehr als Festung, sondern nur als offener Platz erscheinen und wird 1437 an Schwyz und Glarus versetzt; die Neuzeit wies es zu St. Gallen. Zwinglis Oheim, bisher Frühmesser in Wildhaus, wurde 1487 dort in Wesen Pfarrer; gewählt von der Gemeinde. Er wurde dann Dekan von Unterlandquart. Die spätere Aebtissin des Fraumünsters in Zürich, Katharina v. Zimmern, hat Zwingli im Wesener Pfarrhaus kennen gelernt. Der Dekan soll eine Schifferbruderschaft gestiftet haben, sein Nachfolger wurde 1507 Gregor Bünzli. Ein Bild von Wesen aus dem 18. Jahrh. ist beigegeben. *K. v. Erdös* teilt aus dem Corpus Christi College in Cambridge einen Brief Zwinglis an Capito und Bucer vom April 1530 mit. Er enthält eine Empfehlung eines Sohnes des Propstes Heinrich Brennwald. *K. Hauser* berichtet über die Winterthurer Familie Hackenberg, speziell den Bildschnitzer Lux Hackenberg, dem Statthalter und Rat zu Glarus Kirchenzierden in Auftrag gegeben hatten. *W. Köhler* bringt eine von Dr. J. Staub auf Ansuchen ihm zur Verfügung gestellte Anklage gegen Ulrich Bolt, Pfarrer zu Reichenburg (Kanton Schwyz), zum Abdruck; *ders.* berichtet über die Notizen von Prof. Burr zu Zwingli (JB. 31 I, 672) und über ein Urteil Friedrichs d. Gr. in seinen Auszügen aus Fleurys K. G., die er mitten im Kanonendonner zusammengestellt hat, über Zwingli. Zwingli habe aus Aerger darüber, dafs er nicht durch Ablafsverkündigung sich habe bereichern können, gegen den Ablafs gepredigt. Miszellen und Rezensionen schliefsen das Heft, mit dem der zweite Band der Zwingliana geschlossen wird. Ein dritter ist mutig begonnen worden. — Mit grofser Freude begrüfsen wir die Heraus-

gabe des reizenden Lebensbildes von ***Thomas Platter*** in Voigtländers Quellenbüchern durch ***Horst Kohl.*** Der Text ist an die Originalausgabe von Boos (1878) angeschlossen, aber für das Verständnis des Lesers geglättet; die nötigen Anmerkungen sind beigegeben. Möchte das köstlich-frische Buch eifrig gelesen werden; es illustriert prächtig die schweizerische Reformationsgeschichte. — Die ***Trois documents*** (warum ist der Herausgeber nicht genannt?) betreffen die Vertreibung der Mönche aus der Chartreuse la Lance durch die Berner und Freiburger, bei der es nicht glimpflich hergegangen sein mufs. — ***Schmidlins*** Bibliographie der Solothurner Schriftsteller ist sehr dankenswert, zumal für die Geschichte des religiösen Liedes (Proben werden mitgeteilt). Er behandelt Joh. Viktor Russinger (dessen Mariengedicht geradezu widerlich, aber sicher der Zeit entsprechend ist), Joh. Ludw. Ungelehrt und anonyme Lieder; als Dramatiker wird Daniel v. Büren charakterisiert, als Musiker P. Felician Schwab, P. Berthold Hipp, P. Anton Kieffer. — ***Wymann*** publiziert einen volkskundlich sehr interessanten Viehsegen aus Uri, etwa aus dem Jahre 1552, und erzählt, dafs die Bauern in Silenen Metallstaub von den Glocken abfeilten, um ihn ihrem Vieh gegen das „Greis“ zu geben. — ***Waldburger*** beschliefst seinen Aufsatz über die Reformation im Bezirk Andelfingen (JB. 31 I, 672) durch Mitteilung von Einzelnotizen über den Ittinger Sturm, die Bauernunruhen und die kirchliche Neuordnung. Sehr viel Detail, u. a. eine Liste der Pfarrer, wird geboten. — Wenigstens kurz hingewiesen sei hier auf die im Referate über Liturgik zu besprechenden Aufsätze von ***Bauer,*** der eine vorzügliche Darstellung der ältesten Zürcher Liturgien gibt. — ***Schmidlin*** behandelt weiterhin die Historiker Franz Hafner (Verf. des trophaeum veritatis und einer Chronik), Anselm Hafner, Vitalis Bröchin, Mauriz Grimm, Victor Halbeisen, Mauriz Wagner, Joh. Gg. Wagner, Dominikus Ginck, dann die Theologen Joh. Wilh. Gotthard, Hieronymus v. Roll, Maurus v. Roll, Joseph v. Roll, Bernhard v. Roll, Irenäus Schwendimann, Gg. König, Maurus Briat, Bernard Sury, Joh. Seib, Adam Wallasser, die Philosophen Hieronymus Karpfis, Konrad Keller, Johannes Altermatt, Urs Grolimund, Rupert v. Roll, Beda Schwaller, Thaddäus Schwaller, Gervasius Baunk, die Poeten Johannes Bärtschi, Michael Furer, Joh. Theob. Hartmann, Dominik Ginck, Lee Wegbecher, Maurus Baron, Bonav. Honegger, Joh. Vict. Russinger. Bei jedem wird genaue Biographie und Angabe der Werke geboten. — ***Müller*** bietet Daten aus der Gemeindegeschichte von Sisikon und dann ein Verzeichnis von Personen, welche die Kirche und Pfründe begabt haben, aus dem ersten Viertel des 17. Jahrh.s. — ***Bähler*** bietet ein liebevoll ausgeführtes und sehr interessantes Lebensbild. Nik. Zurkinden war der uneheliche Sohn des gleichnamigen Ratsherrn von Bern, geb. 1506, vorzüglich gebildet auf der Berner Stadtschule, u. a. von

Melchior Volmar. 1528 Teilnehmer an der Berner Disputation, wurde er 1532 Vogt von Sumiswald und sollte speziell gegen die Täufer auftreten, was ihm aber widerstrebte. 1537 wurde er Schaffner von Bonmont, 1544 Vogt von Nyon, 1547 Seckelschreiber = Finanzsekretär von Bern. Dann war er eifrig an den Verhandlungen zwischen Bern und Savoyen beteiligt und half den Vertrag von Lausanne 1564 erzielen. Zeitweilig ist er auch Stadtschreiber gewesen; seine Vaterstadt wollte ihn auch zum Historiographen machen, aber er starb darüber, Michael Stettler hat seine Materialien benutzt. Aufserordentlich grofs ist Z.s Korrespondenz gewesen. *B.* hat zahlreiche Briefe, vorab aus Zürich und Gotha, erstmalig benutzt. Die einzelnen Briefe werden von *B.* analysiert. Korrespondenten sind u. a. Zwingli, dann vor allem Calvin (Z. ist hier mehr der Gebende, C. der Empfangende, gründlich sagt er dem Freunde im Falle Servet die Wahrheit: „Soweit ich urteilen kann, gab es nie eine Zeit und wird es auch nie geben, dafs alle dasselbe glauben, und wenn wir erst dann uns lieben wollen, wenn wir in allem übereinstimmen, so wird es überhaupt nie dazu kommen!"), Beza, Castellio, Curio, Bullinger, Gwalther. Von Anfang an hat Z. eine Abneigung gegen Glaubenszwang und Ketzerbestrafung gezeigt; mit Bolsec trat er in Verkehr und lehnte seinerseits die Prädestination ab („besser sich durch das Bekenntnis seiner Unwissenheit zu demütigen, als sich mit solchem Geheimnisse abzumühen"). Im Falle Servet sieht er zwar die Gotteslästerung vorliegend, will aber kein Blut vergiefsen — es ist der Menge gegenüber sowieso zwecklos. Georg Blandrata und Mattheo Gribaldi gewährt er Schutz. Sein Urteil über den in Bern enthaupteten Valentin Gentile kennen wir leider nicht, ebensowenig seine Stellung zur Hexenfrage. In dem zusammenfassenden Kapitel über Z.s religiöse Stellung hätte *B.* mehr Grundsätzliches sagen sollen. Z. ist der erasmische Moralist und Rationalist. So lehnt er die Theologia deutsch ab, die Mystik ist ihm zu wenig rational, der Anhänger des liberum arbitrium versteht die Gelassenheit nicht. Energisch tritt er für Schwenkfeld ein. Fünf eigene Publikationen mufs Z. verfafst haben, aber wir kennen sie zurzeit nicht mehr. Die lutherische Abendmahlslehre lehnt er so gut ab wie Calvins Prädestinationslehre. „Liebe Gott, den Herrn, von ganzem Herzen und von ganzer Seele und deinen Nächsten wie dich selbst", das ist die Quintessenz seines Glaubens. Gut humanistisch ist er Politiker, Mathematiker, Physiker in einer Person. Das Schicksal seiner Familie hat *B.* auch verfolgt, 1741 erlosch das Geschlecht, Nik. Z. starb 1588. Schade, dafs *B.* das Register für sein Buch vergafs. — Eine neue Serie der Quellen zur schweizerischen Reformationsgeschichte wird würdig eröffnet durch die (z. T. als Diss. erschienene) Arbeit von ***Frida Humbel.*** Es handelt sich um den Niederschlag der schweizerischen Reformationsbewegung in der Flugschriftenliteratur. Verf. unterscheidet

aus Laienkreisen stammende Schriften, solche von Theologen, die aber aus dem Volke stammen wollen, und pseudonyme Schriften der führenden Geister. Eine Einleitung unterrichtet über die literarische Form der Flugschriften; Bilder aus dem Volksleben (wie das „Kegelspiel“) oder m.a.lich künstlerische Motive wirken ein, die Figur des Bauern ist typisch u. dgl. In den schweizerischen Flugschriften fällt auf das Zurücktreten Zwinglis; Manuel, der Berner, z. B. stellt ihn gern zurück. Die ersten Anfänge der volkstümlichen Literatur setzen mit dem Nollhart Gengenbachs von 1517 ein, aber diese und andere Flugschriften vor 1521 kritisieren nur erst Mifsbräuche. Zwingli selbst, der die Flugschriften förderte, tritt zuerst in einer katholischen Flugschrift „Das Kegelspiel“ auf, Lieder gegen ihn werden gedichtet, seine Schriften aber durch die Publizistik benutzt, namentlich von Manuel. Aber Lth. ist viel populärer, Konkurrenz macht ihm z. T. Erasmus. Sehr lebhaft ist die Kritik des geistlichen Standes (Papsttum, Kurtisanenwesen, Totenfresserei, Ablafshandel, Bischöfe, speziell der Konstanzer, die Pfaffen, Klöster, Bettelorden, speziell der Jetzerprozefs, die Aebte und Nonnen) nicht minder die der Mifsstände im Staatsleben (Pensioniererwesen und Reislaufen, Lage des Bauernstandes, Türkengefahr). Aber neben der Kritik stehen dann die positiven Reformideen (Abschaffung des Pfründenschachers, reine Predigt, Stärkung der Staatsgewalt gegenüber der Kirche). Nicht allzu stark hat die Laienwelt der Flugschriften die religiösen Gedanken der Reformation erfafst, Paulus wird wohl gegen die Werklehre ausgespielt, auch der freie Wille kann einmal bekämpft und der Heiligenkult als heidnisch bezeichnet werden, aber man haftet doch an der Oberfläche, an den praktischen Mifsständen. Lebhaft werden die politisch durchschlagenden Ereignisse der schweizerischen Reformationsgeschichte behandelt, also die Religionsgespräche zu Zürich, Baden, Bern und die Schlacht bei Kappel, Hans Salat erreicht den Gipfelpunkt katholischer Schmähsucht über den toten Reformator. Die Verf. hat die einzelnen Flugschriften in geschickter Kombination von historischer und sachlicher Gruppierung gut analysiert, das ganze Buch ist sehr instruktiv, auch ein Register ist nicht vergessen. — Am 29. Dezember 1526 übergaben auf Betreiben Zwinglis Propst und Kapitel des Zürcherischen Chorherrenstiftes Grofsmünster alle bisher innegehabten hohen und niederen Gerichte an Bürgermeister und Rat von Zürich. Unter den übergebenen niederen Gerichten befand sich auch dasjenige des stiftischen Hofmeiers zu Höngg. Die niedere Gerichtsbarkeit war hier mit dem Meierhofe verknüpft, den das Grofsmünsterstift nachweisbar seit der ersten Hälfte des 9. Jahrh.s besafs. Zweimal im Jahre wurde von dem Propste des Zürcher Chorherrnstiftes im Beisein des Stiftsvogtes und Meiers das feierliche Vollding abgehalten. Die Gerichtsbarkeit wurde nun seit 1526 durch einen Hofmeier im Namen der Stadt Zürich ausgeübt. ***Stutz*** hat im

Staatsarchiv Zürich ein Bündel Urteilsbriefe gefunden und publiziert sie in einer mustergültigen, auch mit Register und reichen Erläuterungen versehenen Edition. Rechtsgeschichte vorab, dann auch Kultur- und Sittengeschichte werden davon zu profitieren wissen. — Der amerikanische Zwinglibiograph ***Jackson*** (JB. 21, 590) beabsichtigt nun auch eine Auswahl von Zwinglis Briefen und Schriften in englischer Uebersetzung vorzulegen, im engen Anschluſs an unsere kritische Zwingliausgabe, deren Einleitungen und Erläuterungen herübergenommen wurden. Der vorliegende Band bringt Zwinglis Leben von Myconius, das Fabelgedicht vom Ochsen, den Bericht über den italienischen Feldzug, das Labyrinth, das Pestlied usw., dem ersten Bande der kritischen Edition folgend bis zum Archeteles einschlieſslich. Wir können uns nur freuen, wenn Zwingli in Amerika gelesen wird. Leider ist *J.* inzwischen gestorben, aber der Fortgang des Werkes ist gesichert. — ***Robinson*** stellt schlicht und einfach die Wirksamkeit Borromeos in der Schweiz dar, seine Bemühungen um die Hebung der Kirchenzucht, die Errichtung einer Nuntiatur und eines Seminars u. dgl. Neues bietet *R.* nicht und will er nicht bieten, aber er belebt die Darstellung durch Lokalerinnerungen, die ihm an Ort und Stelle mitgeteilt wurden. Man vgl. die Ausführungen über Maria Einsiedeln. Der Standpunkt des Verf.s ist streng katholisch. So heiſst es sogleich am Anfang: Charles was not only a skilful diplomatist and a man of iron will, but was also destined ta be a Saint, katholische Erfolge im niederländischen Freiheitskrieg werden seinen Gebeten zugeschrieben usw. Derartiges gehört in eine historische Darstellung nicht hinein. — ***Waldburger*** weist Rüegg (JB. 31 I, 651) noch einmal mit Recht in die Schranken zurück; sachlich Neues konnte nach Lage der Dinge nicht mehr gesagt werden. — Neben Konrad Treger war Hauptgegner Zwinglis auf der Berner Disputation von 1528 Johannes Buchstab. Geboren 1499 in Winterthur, 1522 Pfarrverweser in Herisau, dann nach einem kurzen Aufenthalt in Mellingen Chorherr und Scholarch in Bremgarten, ist er 1524 Schulmeister an der Lateinschule in Zofingen geworden, 1528 in Freiburg, wo er schon im Oktober gleichen Jahres starb unter Hinterlassung eines unehelichen Kindes. Von seinen zehn Schriften hat ***Studer*** acht ausfindig gemacht, beschreibt und charakterisiert sie; mit Ausnahme eines Schulbuches vocabulae pro iuvenibus sind sie sämtlich polemisch. Auch Bucer und Johannes Monasteriensis (vgl. Steck im JB. 31 I, 668) haben sich über Buchstab geäuſsert. — ***Schuhmann*** hatte schon früher (JB. 28 I, 615) das Gedicht Murners über die Jetzertragödie herangezogen und legt es jetzt, von N. Paulus veranlaſst, einer Neuprüfung des ganzen Jetzerhandels zugrunde. Es ist richtig, daſs Murner einige beachtenswerte neue Züge bietet. Bei der Prüfung des ganzen Handels spielt *Sch.* von vornherein den

Verteidiger der Dominikaner und den Ankläger Jetzers, und seine positiven Argumente überzeugen nicht immer. Aber die Widerlegung der seit Stecks Publikation geltend gemachten Argumente gegen die Dominikaner ist sehr dankenswert, auch geschickt und überzeugend. Ernsthaft wird es kaum mehr bestritten werden können, dafs Jetzer der allein Schuldige im Kloster war; beim Prozefsverfahren aber ist der Berner Rat der Hauptschuldige, der in dieser Sache zeigte, was er sich alles erlauben durfte. Das ist aber trotz *Sch.* — seine Beweisführung an diesem Punkte überzeugt nicht — ein die Reformation vorbereitendes Moment gewesen. — ***Nabholz*** bespricht das vaterländische Schauspiel von Leonh. Meister 1794, „Ulrich Zwinglis Tod" von Charlotte Birch-Pfeiffer 1837, das dramatische Geschichtsbild von Alexander Wysard 1873, das fünfaktige Drama von H. Weber 1883 und den „Zwingli" von C. A. Bernoulli 1905. Bei Meister erscheint Zwingli als Revolutionär, der die Volksmasse in Gärung bringt, für Volksaufklärung und Gewissensfreiheit kämpft und für Toleranz schwärmt. Bei der Birch-Pfeiffer ist es ähnlich, nur ist Z. ein etwas grofssprecherischer und selbstbewufster Volksredner geworden, der in dem Momente, da es schief geht, sich als den vorstellt, der es vorausgesagt habe. Wysard fafst Z. als den weltlichen Politiker, Weber als Propheten und Vorkämpfer der Wahrheit; Bernoulli betont einerseits sehr stark den Volksmann, dann die Unterwerfung des Volkes unter eine neue Autorität, die der Bibel. Jeder der Dichter gibt ein Stück der wirklichen historischen Persönlichkeit, keiner besitzt sie ganz, jeder legt ein Stück Zeitepoche, in der er selbst lebt, in seine Darstellung hinein; die Tragik liegt bei Meister darin, dafs der Gelehrte und Prediger sich in die weltlichen Händel mischt, bei Birch-Pfeiffer nicht in Z., sondern bei denjenigen, die seine Pläne hätten unterstützen sollen, ihn jedoch aus Kurzsichtigkeit oder geheimer Feindseligkeit im Stiche liefsen. Wysard verlegt die Tragik wieder in die Person des Reformators, Weber wieder in die äufseren Verhältnisse, nur tiefer grabend, Bernoulli läfst in des Reformators Brust zwei Seelen wohnen, Politik und Religion; er stirbt, als seine Hand wie eines Papstes Hand auf Zürich lastet, sein Tod ist darum ein Glück. — Von der neuen ***Zwingli-Ausgabe*** sind im Berichtsjahre fünf Lieferungen erschienen. Von den Schriften Zwinglis publizierte *Finsler* den Schlufs der christlichen Antwort Zürichs an Bischof Hugo, das antibolon adversus Hieronymum Emserum, Schriften gegen Johannes Eck, die epistola ad Matthaeum Alberum de coena dominica, Wer Ursache gebe zu Aufruhr; der Briefwechsel, von *Köhler* ediert, enthält die Briefe vom 28. März 1524 bis 5. April 1525. In Erläuterungen, Textgestaltung, Einleitung (diese von *Köhler*) usw. ist eine gröfstmögliche Höhe erstrebt worden, die Ausgabe steht in diesen Dingen höher als die WA.

5. Niederlande und Belgien.

Andel, H. A. van, De zendingsleer van Gisbertus Voetius. Kampen, J. H. Kok. — *Bastelaer, R. van,* L'origine et l'application du mot „gueux" aux signataires du compromis des nobles (Académie royale d'archéologie de Belgique 317—323). — ***Bibliotheca Reformatoria Neerlandica.*** Geschriften uit den tijd der hervorming in de Nederlanden opnieuw uitgegeven en van inleidingen en aanteekeningen voorzien door S. Cramer en F. Pijper. Negende deel: Geschriften van gemengden aard (van Utenhove, Cooltuyn e. a.) bewerkt door F. Pijper. VIII, 662. 's Gravenhage, Martinus Nijhoff. — *Brants, V.,* Avis sur les remèdes à la situation de la Flandre adressé à l'archiduc Albert en 1598 par Marc de Hertoghe, membre du conseil de Flandre (Bulletin de la Commission royale d'hist., Bruxelles, 81. 333—360). — *Ders.,* Recueil des ordonnances des Pays-Bas. Règne d'Albert et Isabelle, 1597 bis 1621. T. 2, contenant les actes du 8 mai 1609 au 14 juillet 1621. III, 513. Bruxelles, J. Goemaere. — *Collins Squire,* William the Silent. 332. Lo., Methuen. 10 sh. 6 d. — *Derks, C.,* Het vonnis van Pieter Panne [hatte 1598 ein Attentat auf Moritz von Oranien auf Anstiften der Jesuiten begangen] (Studien, Godsdienst, Wetenschap, Letteren 77, 251—268). — *Hesse, G.,* De martelaren van Roermond [i. J. 1572]. Een bronnenstudie (Limburg's Jaarboek 17, 264—298). — *Knappert, L.,* Geschiedenis der Hervormde Kerk onder de republiek en het koningrijk der Nederlanden. T. II: Geschiedenis der nederlandsche hervormde Kerk gedurende de 18e en 19e eeuw. VIII, 367. A., Meulenhoff u. Co. Fl. 5,50. — *Lameere, J.,* et *Simont, H.,* Recueil des ordonnances des Pays-Bas. 2e sér. 1506—1700. T. V: Contenant les ordonnances du 1er janvier 1543 au 28 décembre 1549. 641. Bruxelles, Goemaere, 1911. Fr. 25. — *Linde, J. van de,* Willem I, prins van Oranje (Tijdschrift voor geschiedenis land- en volkenkunde 27, 129—154, 193—220). — *Lindeboom, J.,* Een brief van François Baudouin aan Jacques de Bourgogne (= De Falais) (NAKG., NS. 9, 70—81) [vom 26. Aug. 1547; aus der Bibliothek der Rijks-Universiteit zu Leiden]. — *Meyer, G. A.,* De laatste jaren van het broerenklooster te Zwolle, 1559—60 (Verslagen en mededeelingen van de Vereeniging tot beoefening van Overijsselsch recht en geschiedenis, 2. F. 4, 49—103). — *Montégut, H. de,* Les portraits de Jean Carondelet, chancelier perpétuel de Flandre, conseiller intime de l'empereur Charles Quint, haut-doyen de Besançon, archevêque de Palerme et primat de Sicile (1469—1544). 8. P., Plon Nourrit, 1911. — *Mosmans, A. G. J.,* Eene genezing door het H. Bloed van Boxtel in de 16e eeuw (Taxandria 19, 9—13). — *Overmeer, W. P. J.,* De hervorming te Haarlem. Historisch overzicht der jaren 1566—81, bewerkt naar authentieke bronnen, benevens de afschriften van een aantal brieven van den prins van Oranje aan de regeering te Haarlem, extracten uit de vroedschapsresolutiën, enz. 192, 13. Haarlem, J.-B. Boissevain u. Co. Fl. 1,90. — *Overvoorde, J. C.,* Advies van burgemeesters en gerecht van Leiden aan de Staten van Holland over de acta van de in 1578 te Dordrecht gehouden synode (NAKG., NS. 9, 117—149). — *Sammlung* von Aktenstücken z. Gesch. des Gnadenbildes Mariä, der Trösterin der Betrübten, zu Luxemburg. 31. Aufzählung der an die Kapelle U. L. Frau gemachten Geschenke vom J. 1624 bis 1702 einschl. (Ons Hémecht 17, 58f., 112—115, 121—127, 216—220, 268 bis 270, 313—319, 352—359, 392—397, 432—435; Forts.). — *Schelven, A. A. van,* Het autographon van het convent te Wezel (NAKG., NF. 9, 165—183). — *Terlinden, Ch.,* Liste chronologique provisoire des édits et ordonnances des Pays-Bas. Règne de Philippe II (1555—98). VII, 319. Bruxelles, J. Goemaere. — *Theissen, J. S.,* De regeering van Karel V in de noordelijke Nederlanden. (= Nederlandsche historische bibliotheek, hrsg. v. H. Brugmans, 6.) VI, 258. A., Meulenhoff. Fl. 4,90. — *Vanninga Uitterdijk, J.,* Een paar mededeelingen uit het verloren deel der kroniek van Arend toe Boecop [betr. d. Ende des Herzogs Karl v. Geldern 1538] (Verslagen en mededeelingen van de Vereeniging tot beoefening van Overijsselsch recht en geschiedenis, Zwolle,

2. F. 4, 148—154). — *Veen, J. S.*, Bijdrage tot de geschiedenis van het bisdom Deventer [Briefe von Bischof Aegidius de Monte 1570] (ib., 2. F. 3, 94 bis 106). — *Ders.*, Geldersche Predikanten (NAKG., NS. 9, 308—312). — *Ders.*, Uit den tijd van overgang. I.: De collatie der pastorie van Ellecom in 1590. II.: Voorziening in den kerkdienst te Oldebroek (1591). III.: Terwolde en Nybroek in 1590—92. IV.: Hoe Doornspyk eenen predikant kreeg (1592/93). V.: De examinatie der Nederveluwsche geestelijken in 1592. VI.: Voorst in 1593. VII.: Vacature te Voorthuizen in 1593. VIII.: De invoering der hervorming te Hoevelaken (1594) (ib. 82—114). — ***Velden, A. v. den,*** Registres de l'Église réformée néerlandaise de Frankenthal au palatinat (1565—1689). T. I: Registre des baptêmes. (Société d'histoire du protestantisme Belge.) XVI, 254. Bruxelles, Librairie évangélique, 1911. Fr. 9. — *Worp, J. A.*, De briefwisseling van Constantijn Huygens. 1. Teil: 1608—34. LV, 510. La Haye, Nijhoff, 1911. [RH. 111, 122 *C. Bussemaker*; EHR. 27, 818f. *C. B.*]

Inhalt des 9. Teils der ***Bibliotheca Reformatoria Neerlandica:*** 1. Simplex et fidelis narratio de instituta ac demum dissipata Belgarum aliorumque peregrinorum in Anglia Ecclesia: et potissimum de susceptis postea illius nomine itineribus per Joannem Utenhovium. Sehr willkommener Neudruck der Geschichte der Schicksale der Londoner Flüchtlingsgemeinde in Dänemark und den Ostseeküstenstädten mit zahlreichen Dokumenten. Nachdem Jean Crespin in Genf (vgl. über ihn RE. 4, 331) den Druck hinausgezogen hatte, erschien das Werk März 1560 in Basel bei Joh. Oporin. Betr. der Lebensverhältnisse des Verf. verweist Pijper auf seine Monographie, Leiden 1883. — 2. Dat Evangeli der Armen, dat is: der Ellendigen Troost, vergadert ende gemaekt van Cornelis Cooltuyn, wt die Schriftuer, ende Schriftuerlicke Doctooren. Auch dieser Neudruck ist sehr dankenswert. Das 1560 erschienene Werk besteht aus zwei Teilen, einem rein erbaulichen Hauptteil, den C. noch als römisch-katholischer Priester in Enkhuizen, wenn gleich schon unter Hinneigung zur evangelischen Lehre, schrieb, und einem vorangestellten Stück mit heftiger Bekämpfung der Messe, der Transsubstantiationslehre, des Fegefeuers, der Heiligen- und Marienverehrung, das C. in Emden verfafste, wo er 1558 auf der Flucht vor der Inquisition ankam. — 3. Vivat rex Carolus . . . diese Flugschrift besteht aus fünf Stücken: a) einem Brief der Gesandten Franz' I. von Frankreich in Koblenz an die Kurfürsten in Frankfurt a. M., 5. Juni 1519; b) einer Rede derselben, die sie in einer Versammlung der Kurfürsten hatten halten wollen; c) einer Rede des Grafen Hermann von Neuenar an die Kurfürsten zur Empfehlung der Wahl Karls V.; d) einem offenen Briefe des Grafen an den zum Kaiser erwählten Karl, dafs er die Humanisten gegen die Dunkelmänner à la Hochstraten beschützen möchte; e) einer Ermahnung des Kölner Humanisten Jacob Sobius (vgl. über ihn ADB. 34, 529 f.) namens des deutschen Adels an Karl, dafs er vom Papste Rechenschaft fordere von dem Gelde, das aus Deutschland nach Rom gegangen sei, und dafs er Rom und Italien in Besitz nehmen und

zur Eroberung Jerusalems ausziehen sollte, und gegen die Italiener, die deutsche Pfründen erhaschen. — 4. Instructio et ordinatio Reverendi patris domini et magistri Adriani de Trajecto: Nuncij et Commissarij apostolici quoad negocium sacratissimarum Indulgentiarum. Der spätere Papst, damals Propst von St. Salvator zu Utrecht und Dekan von Löwen, wurde 1515 als Oberkommissar für den Ablafs eingesetzt, den Karl V. von Leo X. auf drei Jahre zugunsten der Herstellung von Deichen erhalten hatte. Der Druck enthält die Instruktion, die Adrian den Kommissaren und Unterkommissaren erteilt hat. — 5. Gherechtighe copie vander nieuwer tidinghe, welcke die ionghe Montrichart ghebracht heeft van Roomen. Gedruckt von Jacob van Liesvelt, dem späteren Märtyrer, in Antwerpen am 27. Juli 1527. Zeitung über den sacco di Roma, besonders über Bourbons Tod und das Schicksal des Papstes. Leider ist Pijper entgangen, dafs dieser Bericht schon nach dem französischen Original in einer Brüsseler Handschrift 1843 in den Bulletins de l'academie royale des sciences de Bruxelles veröffentlicht worden ist (vgl. Hans Schulz, Der Sacco di Roma, Karls V. Truppen in Rom 1527—1528, Halle a. S. 1894, S. 23). — 6. Dit zijn die Articulen gepubliceert oft wt gheroepen te Mechelen Int iaer ons Heeren 1529 (16. April). Sie enthalten das Zugeständnis, dafs die Geistlichen den Gläubigen oft zu viel abgenommen haben, und bestimmen nun genau, wieviel sie bei den einzelnen kirchlichen Handlungen (Spendung der Sakramente, Begräbnis) zu beanspruchen haben. — 7. Die Coronatie vande K. M. gheschiet te Boloingien. Den XX ij. dach in Februario nu lestleden. Diese von einem Augenzeugen herstammende Beschreibung der Krönungsfeierlichkeiten enthält interessante Abweichungen von der bei E. Cölestin, Historia comitiorum anno 1530 Augustae celebratorum, Frankfurt a. O. 1577, p. 16—18. — 8. Hoe de Keyserlijke maiesteyt ingecomen is te Moenighen, op den X. dach Junij, int iaer 1530. Hoe de Keyserlijke maiesteyt van den Kuervorsten in sijn incoemste voer Ausburch ontfangen is gewest. Uebersetzung der bei Enders, Luthers Briefwechsel 7, 388 [2] unter 2 genannten deutschen (Nürnberger?) Zeitung. Bei Enders hätte Pijper auch weitere beachtenswerte Literatur gefunden. — 9. Een corte onderwijsinge wter heyligher schriftneren, hoe wy onse vianden, die duvel, die werelt, ende ons eygen vleesch als Christelijcke Ridders wederstaen sullen. Vier Traktate wahrscheinlich von einem Verfasser, der evangelisch gesinnt war, aber sich von der römisch-katholischen Kirche nicht losgelöst hatte. ThLBl. 34, 419—422: *P. van Wijk jr.* — Den von ***v. d. Velden*** vorzüglich edierten Taufregistern soll der zweite Band mit den Eheschliefsungen (die Sterberegister fehlen leider) und das Register bald folgen (Ztschr. d. Aachener Geschichtsvereins 34, 374: *Herm. Frdr. Macco*).

6. England, Schottland, Irland.

Anthony Frowde, J., The history of queen Elizabeth's reign. (Everyman's library.) Lo., Dent. 5 Bändchen. à 1 sh. — *Bémont, Ch.*, Les révolutions d'Angleterre en 1553 et 1554 racontées par un fourrier de l'empereur Charles-Quint (RH. 110, 56—76). — *Burrage, C.*, The early english dissenters in the light of recent research (1550—1641). 2 Bde. XIX, 379; XV, 353. C., University press. Lo., C. F. Clay. 20 sh. — ***Constant, G.***, Le mariage de Marie Tudor et de Philippe II (Rev. dipl. 28, 23—73, 224—274). — ***Ders.***, Les évêques henriciens sous Henri VIII (RQ. 91, 384—420). — *Coulomb*, The administration of the english borders during the reign of Elizabeth. N.Y., Appleton & Comp. — *Dallam Armes, W.*, The utopia of Sir Thomas More. Edited with introduction, notes a. glossary. LXI, 346. N.Y., Macmillan. [The catholic university bulletin 18, 547f. *P. J. Lennox.*] — *Dennehy, W. F.*, The beginnings of english protestantism (The american catholic quarterly review 37, 7—22). — *Desterre, W. F.*, Reginald Pole, prince of the Church (ib. 95 bis 110, 227—242, 449—462). — *Dosker, H. E.*, The Dutch Staten-Bybel of 1637 (PrThR. 10, 86—108). — *Edmundson, G.*, Anglo-dutch rivalry during the first half of the seventeenth century. 176. O., Clarendon-press, 1911. [RH. 109, 118 *C. Bemont*; American historical review 17, 398f. *R. C. H. Catterall.*] — *Firth, C. H.*, A ballad illustrating the bishops wars (The scottish historical Review 9, 363—365). — *Germann, F.*, Luke Shepherd, ein Satirendichter der englischen Reformationszeit. 114. ID. Erlangen. — *Holmquist, H.*, Englands brytning med Rom enligt nyare engelska handböcker (Kyrkohistorisk Aarsskrift 12, 173—193). — *Lechat, R.*, Une communauté anglaise refugiée à Malines au XVIe siècle (Annales du congrès archéologique et historique de Malines 2, 243—259). — *Mac Culloch, J. A.*, The scottish liturgy a. the prayer book (The Expository Times 23, 477f.). — *Martin, J.*, Les Stuarts et le Saint-Siège. 2e partie. Les debuts d'un règne. Jacques 1er et le Saint-Siège, jusqu'à la mort de Clement VIII (1603—05) (Revue d'histoire diplomatique 26, 446—471). — Diocesis Cantuariensis registrum *Matthei Parker*. 3. Teil. (Canterbury a. York society publications. Bd. 30.) Lo. [The catholic quarterly Review 27, 191—194.] — The *prayer book* of queen Elizabeth 1559. With an historical introduction. 288. Lo., Thynne. 2 sh. 6 d. — *Russell, E.*, Maitland of Lethington, the Minister of Mary Stuart. A Study of His Life a. Times. Lo., Nisbet. [EHR. 27, 369—371 *Henry W. Meikla.*] — *Schöll, J.*, Influence de la littérature huguenote en Angleterre (Bull. 61, 375 bis 378). — *O' Shea, J. J.*, The second martyrdom of Mary Stuart (The american catholic historical researches 36, 569—590). — *Skae, H.*, Mary queen of Scots. 212. Lo., Foulis. 5 sh. — *Smith*, German opinion of the divorce of Henry VIII (EHR. 27, 671—682). — *Sydney Carter, C.*, The english Church a. the Reformation. 160. Lo., Longmans. 2 sh. — *Testamenta* Leodiensia [= Leeds in Engld.] 1539 to 1546. Hrsg. v. d. Thoresby society. [EHR. 27, 619—629 *A. C.*] — *Wenn, J.*, The works of John Caius, M.-D. [1510—73], second founder of Gonville a. Caius college a. master of the college 1559—73. Hrsg. v. E. S. Roberts. C., University press. [RH. 112, 118f. *C. Bemont.*] — *Wilson, H. A.*, Episcopacy a. Unity, a Historical Enquiry into the Relations between the Church of England a. the Non-Episcopal Churches at Home a. Abroad, from the Reformation to the Repeal of the Occasional Conformity Act. Lo., Longmans. [EHR. 27, 364—366 *W. H. Frere.*]

Constant schildert nach AR. 9, 376 auf Grund der Gesandtschaftsdepeschen, Chroniken usw., ohne wesentlich neues zu bringen, die Vorgeschichte der Ehe und die Eheschliefsung nebst den gleichzeitigen Ereignissen in England (Wyatt). Die den Engländern verhafste Verbindung habe dem künftigen Wirken Elisabeths und der

Durchführung der Reformation sehr vorgearbeitet. — ***Ders.*** betont, dafs die Bischöfe Gardiner, Bonner, Tunstall trotz ihrer Konnivenz gegen den König im Herzen katholisch geblieben sind.

7. Spanien.

Banares y Magan, J., Cisneros y Richelieu; ensayo de un paralels entre ambos cardinales y su tiempo. 268. Pontevedra, A. Landin, 1911. Fr. 3. — *Bratli, Charles*, Philippe II, Roi d'Espagne. Étude sur sa vie et son caractère. Nouvelle édition, revue et augmentée par l'auteur. Avec une préface du comte Baguenault de Puchesse. Ouvrage orné de 6 gravures et un fac-similé. 300. P., Honoré Champion. [Nach HZ. 111, 438 *Herre*, nahezu unveränderte Uebersetzung des dänischen Textes von 1909.] — *Castaneda, V.*, Don Fernando de Aragón, Duque de Calabria: apuntes biográficos (Revista de archivos, bibliotecas y museos, 3. F. 25, 268—286). — *Escovar, N. D. de*, Anales de la escena española correspondientes à los años 1614 a 1625 (La Ciudad de Dios 87, 438—442; 88, 104—108). — *Lea, Henry Charles*, Gesch. der spanischen Inquisition. Deutsch bearbeitet von Prosper Müllendorff. Einzig autoris. deutsche Uebersetzung. 3. (Schlufs-) Bd. VIII, 448. L., Dyk. *M* 12,50, geb. *M* 15. — *Procesos* de protestantes españoles (Revista de archivos, bibliotecas y museos, 3. F. 25, 113—128; 26, 129—144, 145—160). — *Richelieu* contre l'Espagne (DH. 2, 546—565).

8. Das französische Sprachgebiet.

a) Frankreich.

Andilly, A. d', L'evasion de Marie de Médicis 1631 (documents inédits) (DH. 2, 382—385). — *Baguenault de Puchesse*, La diplomatie de Henri IV (mission du vicomte de Turenne en Angleterre en 1590) (ib. 477—516). — *Baix, F.*, Les Lorrains dans l'Entre-Sambre-et-Meux (1634—50) [eine Chronik von einem Kanoniker von Florennes] (Annales de la société archéologique de Namur 30, 234—245). — *Beaucaire, H. de*, et *Lavollée, R.*, Mémoires du cardinal de Richelieu, publiés d'après les manuscrits originaux pour la Société de l'histoire de France, sous les auspices de l'Académie française. Bd. III: 1620—23, publié sous la direction de M. de Courcel. 363. P., Laurens. Fr. 9. — ***Beuzart, P.,*** Les hérésies pendant le moyen-âge et la réforme jusqu'à la mort de Philippe II, 1598, dans la région de Douai, d'Arras et au Pays de l'Alleu. XI, 576. P., Champion. — *Bérulle* à Langres et à Beauvais (1620 bis 1624) (DH. 2, 30—34). — *Besson, P.*, L'expédition de Villegagnon anéantie par les Jesuites (Bull. 60, 354—358). — *Bourilly, V.-L.*, et *Vindry, F.*, Mémoires de Martin et Guillaume du Bellay, publiés pour la Société de l'histoire de France. III (livres VI—VIII, 1536—40). 460. P., Renouard. Fr. 9. [RC., NS. 75, 106f. *R.*] — *Caillet, B.*, Lettre de Richelieu au marquis de Brézé sur la fuite de Marie de Médicis (24 juillet 1631) (RQH. 95, 141 bis 143). — *Calendini, P.*, Henri IV et les jésuites. (Annales fléchoises. Extr.) 26. La Fleche, 1911. — Un *cardinalat* différé. Épisodes de l'ambassade à Rome de M. de Marquemont, archevêque de Lyon (DH. 2, 529—543; 3, 254 bis 280). — *Cauzons, T. de*, Histoire de l'inquisition en France. T. II: La procédure inquisitoriale. P., Bloud et C. — Une *conversation* de Catherine de Médicis (1574) (DH. 3, 2—4). — *Delavaud, Louis*, 43 Briefe über die Vorgänge bei der Belagerung von La Rochelle durch Ludwig XIII. u. Richelieu 1627/28 (Archives historiques de la Saintonge et de l'Aunis 43). — *Documents* inédits sur la régence de Marie de Médicis. 1. Lettre de Marcillac à la reine (Florenz, 9. Dez. 1611). 2. L'affaire de Mantoue. Lettres du duc de Nevers et de Lesdiguières (Mai-Juni 1613) (DH. 2, 1—10). — *Hilliger, B.*, Die Ermordung Herzog Franz v. Guises u. die Klage wider den Admiral Coligny

(Mitteilungen der deutschen Gesellschaft in Leipzig 16, 100–104). — *Drouot, H.*, Nicolas Dortoman, médecin de Henri IV (Bull. 61, 423—424). — Les *États* généraux de 1614 racontés par un témoin. Journal inédit de Le Doux, lieutenant-général d'Évreux, député du bailliage pour le Tiers-État (DH. 2, 171—183; Forts.). — *Evans, A. W.*, Blaise de Monluc. (The regent library.) 484. Lo., Herbert et D. 2 sh. 6 d. — *Gazin-Gossel, J.*, Le collège des Godrans à Dijon de 1603 à 1611 (DH. 3, 79—87). — *Gebelin, F.*, Le Gouvernement du maréchal de Matignon en Guyenne, pendant les premières années du règne de Henri IV (1589—94). Avec préface de C. Jullian. X, 193. Bordeaux, M. Mounastre-Picamilh. — *Griselle, E.*, La seconde évasion de la Reine-Mère (Bull. du bibliophile et du bibliothécaire 78—92, 455—467; Forts.). — *Guérard, L.*, Jeanne d'Albret. Son rôle dans l'histoire du protestantisme français (Revue du clergé français 71, 291–314). — *Haldane, E. S.*, et *Roß, G. R. T.*, The philosophical works of Descartes. 2 Bde. T. I. Traduit du français. C., University press. 10 sh. 6 d. [The Church quarterly review 74, 195.] — *Harlé, P.*, Registre du clerc de ville (XVIe s.); ville de Bordeaux. XLI, 340. Bordeaux, Gounouilhon. — *Hauser, H.*, Un récit catholique des trois premières guerres de religion. Les Acta tumultuum gallicanorum (RH. 104, 75—84). — *Henri IV* après la prise d'Amiens (1597) (DH. 3, 4—19). — *Hirschauer, C.*, L'Artois et le Xe denier (1569–72). Le voyage en Espagne de Nicolas de Lengaigne et de Philippe Prévost (Revue du Nord, Lille, 2, 216—235). — ***Klinkenberg, W. F. K.,*** Uit een oud boek (GV. 46, 64—67). — ***Lefebvre, L.,*** Philippe II et la Franche-Comté. Étude d'histoire politique, religieuse et sociale. — *Ders.*, Notes et documents sur la Reforme et l'Inquisition en Franche-Comté. Extraits des archives du département de Dôle. LVI, 807 bzw. 866. à Fr. 7,50. [Archives Belges 14, 89—93 *H. Lonchay*; Académie royale de Belgique. Bull. de la classe des lettres et des sciences morales et politiques 1912, 45 f. *P. Fredericq*; RH. 109, 404–408 *C. Pfister*.] — ***Lehr, Henry,*** La réforme et les églises réformées dans le département actuel d'Eure-et-Loire (1523—1911). VI, 595. Chartres, Garnier. P., Fischbacher. — *Lettre* de l'évêque d'Avranches à Henri IV (23. juin 1609) (DH. 2, 154—156). — Une *lettre* du P. de Bérulle au cardinal de la Valette (24. Juli 1626) (ib. 202). — *Lettres* pour l'histoire du règne de Henri IV (1602–10) (ib. 3, 32—39). — *Louis XIII* et les jésuites (ib. 40–79). — *Luthard, M.*, Remontrances de l'assemblée politique d'Anduze aux Etats de Languedoc (30. Nov. 1579) (Bull. 61, 213—236). [Aus Hss. der Toulouser Bibliothek.] — *Mackie, J. D.*, A secret agent of James VI (The scottish historical Review 9, 376–386). — *Margaretha v. Valois*, Memoiren, Briefe u. sonstige Dokumente ihres Lebens, hrsg. v. W. Fred. 2 Bde. 271, 246, 2 Bildnisse. L., Inselverlag. ℳ 5, geb. ℳ 10 bzw. ℳ 30. — *Morand, G.*, Le capitaine Poncenat. Épisodes des guerres de religion en Bourbonnais, 1562—68. 83. Moulins, L. Grégoire. — Après la *mort* de Henri IV (1610) (DH. 3, 227—248). — *Mouton, L.*, Bussy d'Amboise et Madame de Montsoreau. VI, 358. P., Hachette. — *Noel Williams, H.*, The love-affairs of the Condés, 1530—1740. 370. Lo., Methuen. 15 sh. — *Norgate, K.*, The minority of Henry III. 320. Lo., Macmillan. 8 sh. 6 d. — *Notes de Tronson*, secrétaire de Louis XIII (DH. 1, 73—82, 307–415; 2, 192—201, 361—378). — Un *parent* de Bossuet réfugié à Genève en 1618 (ib. 2, 521—524). — *Patry, H.*, u. *W[eiß], N.*, Frère Nicole Maurel (Bull. 61, 193—203) [ein Mönch, der in Saintonges reformatorisch predigte u. 1546 den Scheiterhaufen bestieg]. — ***Platzhoff, W.,*** Frankreich u. die deutschen Protestanten in den Jahren 1570—73. (= Histor. Bibliothek. Bd. 28.) XVIII, 216. M. u. B., Oldenbourg. ℳ 6. — *Ders.*, Die Wandlung in der Auffassung über den Ursprung der Bartholomäusnacht (Vergangenheit u. Gegenwart 1, 49—57). — La *politique* du duc de Luynes à l'égard des protestants (1621) (DH. 2, 350–361). — *Pollen, J. H.*, The Stirs of Wisbech (Month 120, 33—48). — *Price, E. C.*, Cardinal de Richelieu. 352. Lo., Methuen. 15 sh. — *Quilgars, H.*, Guérande (Bull. 61, 17—26). [Der Prote-

stantismus ist hier 1558 begründet worden, hat alsbald starken Anhang gefunden, sich auch, wennschon unter Kämpfen, bis gegen die Mitte des 17. Jahrh.s gehalten.] — *Richelieu.* Son premier ministre. Lettres inédites (sept. 1610) (DH. 2, 10—30, 321—350). — *Rivière, E.*, Le P. Arnoux controversiste (1613—18). Notes pour l'histoire des controverses religieuses. De quelques écrits du P. Arnoux contre le protestantisme (ib. 169f.). — *Robiquet, P.*, Le cœur d'une reine. Anne d'Autriche, Louis XIII et Mazarin. XIV, 307. P., F. Alcan. Fr. 5. — *Romier, L.*, La crise gallicane de 1551 (RH. 109, 27 bis 55). — ***Saulnier, E.***, Le rôle politique du cardinal de Bourbon (Charles X) 1523—1900. (Bibliothèque de l'École des hautes études. fasc. 193.) V, 324. P., Champion. [RQH. 92, 619f. *G. Baguenault de Puchesse*; RH. 111, 135f. *L. Romier*: Revue crit, NS. 74, 307f. *H. Hauser*; RHMC. 17, 307f. *V. L. Bourilly.*] — ***Ders.***, Le cardinal de Bourbon entre les ducs de Guise et de Nevers (1585—86) (Revue d'histoire diplomatique 24, 161—182). — *Ders.*, Henri de Bourbon, roi de Navarre, apprend la mort de sa mère Jeanne d'Albret, lettres inédites 1572 (Bull. 60, 140—143). — *Sauvage, R. N.*, Lettre de Jean Fernagu procureur syndic de la ville de Caen touchant les troubles survenus à Paris en avril 1561 (Bull. 60, 509—512). — *Serfass, C.*, Encore le „Thrésor de l'âme chrestienne" (ib. 61, 383). — *Soyer, J.*, Une lettre missive inédite de Henri IV adressée au pape Paul V et concernant l'abbaye de Lévignac au diocèse de Toulouse. (Bulletin historique et philologique.) 7. P., Impr. nationale, 1911. — *Stephen, W.*, Margaret of France, duchess of Savoy (1535—74). A biography. 412. Lo., Lane. 12 sh. 6 d. — *Guillaume du Vair* en Normandie (1617—20) (DH. 2, 184—192). — *Vindry, F.*, Les parlementaires français du XVIe siècle. 284. P., Champion. [RQH. 92, 272 *P. Montarlot.*] — ***Viollet, Paul***, Le roi et ses ministres pendant les trois derniers siècles de la monarchie. (Droit public. Histoire des institutions politiques et administratives de la France.) X, 616. Librairie Recueil Sirey. P., L. Larose & L. Tenin. Fr. 10. — *Walker Freer, M.*, The married life of Anne of Austria, queen of France, mother of Louis XIV. Neue durchges. Aufl. 584. Lo., Nash. 10 sh. 6 d — *Weiß, N.*, L'origine et les derniers jours de Bernard Palessy, d'après deux textes inédits (Bull. 61, 389—407). — *Yrondelle. A.*, Hist. du collège d'Orange depuis sa fondation jusqu'à nos jours (1573—1909). XV, 352. P., H. Champion.

Nach *A. Elkan* (HZ. 111, 429) hat ***Beuzart*** die neuere Literatur nicht ganz genügend benutzt; die Archivforschung habe nichts wesentlich neues gebracht; dem Hinweis Pirennes auf die enge Verbindung wirtschaftlicher und religiöser Fragen, die gerade in den flämischen Gegenden eine so grofse Rolle spiele, sei *B.* nicht gefolgt. — ***Klinkenberg*** macht uns mit einem merkwürdigen Stück aus den Anfängen der protestantischen Heidenmission bekannt. 1555 wurde durch Coligny mit Billigung und Hilfe des französischen Königs eine Kolonie nach Brasilien ausgesandt unter Führung eines gewissen Villegaignon. Sie liefs sich auf der Insel gegenüber dem Hafen von Rio Janeiro nieder, die jetzt noch den Namen V. trägt. Da die vielen unter den Kolonisten befindlichen Hugenotten durch Fleifs und Sittsamkeit einen guten Einfluſs ausübten, ersuchte V. Coligny und die Behörden von Genf, noch mehr Hugenotten und einen Prediger für sie auszusenden. Darauf brach am 19. November 1556 eine neue Reisegesellschaft aus Frankreich auf und kam am 7. März 1557 in Rio Janeiro an; dazu gehörte ein junger Theologiestudent aus Genf, Jean Lerij. Lange nach seiner Rückkehr nach Frankreich (1558)

veröffentlichte er 1578 eine Beschreibung dieser Reise mit Schilderungen des Lebens und der religiösen Vorstellungen der Eingeborenen (1581 lateinisch). — ***Lefebvre*** verarbeitet geschickt das dem Parlamentsarchiv von Dole entnommene Material zu einer zusammenhängenden bis 1575 reichenden Darstellung und druckt nur die wichtigsten Stücke (130) verbotenus ab. Das Resultat der Untersuchung ist, dafs die Reformation anfangs wohl von Genf und Mömpelgart aus eindrang, dafs aber ein Bodenständigwerden durch die scharfe Unterdrückung der spanischen Regierung verhindert wurde. Nach *A. Elkan* HZ. 109, 657. — ***Lehr*** profitiert von dem Glücksfall, dafs bei der Zerstörung der reformierten Kirchen in Frankreich durch die Aufhebung des Edikts von Nantes die Akten der gerade hier in Betracht kommenden Kirchen an die Archive der weltlichen Behörde abgeliefert und damit vor dem Verlorengehn bewahrt geblieben sind. LZBl. 63, 1674—1676: *βσ*. Die Darstellung ist besonders im Anfang gar zu annalistisch gehalten, auch stört hier und da die apologetische Tendenz. Gut das Kapitel über die Dragonnaden. HZ. 111, 223f.: *A. Elkan*. — Nach *Schornbaum* (ThLBl. 34, 56f.) läfst uns ***Platzhoff*** einen tiefen Blick in die Politik der deutschen Fürsten in der Zeit vor und nach der Bartholomäusnacht tun. Neben solchen mit weiterem Horizont und lebendigem Gefühl für das Wohl Alldeutschlands stehen Kirchturmpolitiker. Auch die Unterhändler sind gut charakterisiert. Ztschr. d. Ver. f. hess. Gesch. u. Landesk. 46, 187—189: *K. Wenck*. — ***Saulnier*** schildert nach *Ad. Hasenclever* (HZ. 111, 228f.) in etwas umständlicher Weise auf Grund umfangreicher archivalischer Forschungen das Leben des Kardinals v. B., der nur infolge seiner nahen Verwandtschaft zum französischen Königshause in den inneren Wirren des damaligen Frankreich eine gewisse Rolle gespielt hat. Als ungekrönter König der Liga ist er Mai 1590 als Gefangener seines Neffen, Heinrich IV., gestorben. Nur seine grofse Anhänglichkeit an die katholische Kirche und sein Abscheu gegen den Protestantismus haben ihn in die Reihen der Fronde getrieben. Wohl gefühlt aber hat er sich bei den Guisen nicht, und Einflufs geübt hat er keinen. — ***Viollet*** beschäftigt sich mit dem König und seinen Ministern vom 16. Jahrh. bis zur Revolution, wobei das Wort Minister im weitesten Sinn zu verstehen ist und alle wichtigeren Hof- und Verwaltungsbeamten des Königtums in sich begreift. Dagegen sind die Geistlichkeit, die Generalstände, die hohen Gerichtshöfe und die Finanzen einem späteren Werke vorbehalten (HV. 16, 419—423: *Rob. Holtzmann*).

b) Die französische Schweiz. Genf. Calvin.

Baehler, E., Jean le Comte de la Croix, réformateur à Grandson. Trad. franç. par E. Butticaz. 133. Lausanne, Impr. réunies. Fr. 2. — *Calvin, Joh.*, Auslegg. d. Hl. Schrift. Hrsg. v. K. Müller. H. 70—73. Neukirchen, Er-

ziehungsverein. à ℳ 1. — *Calvin, Johs.*, Institutie of de onderwijzing in de christelijke religie. Getrouwelijk naar de overzelting uit het latijn en fransch van W. Corsmannus, onveranderd naar de uitgave van P. Aertz van Ravesteijn te Amsterdam 1650. Opnieuw nauwkeunig nagezien. verduidelijkt en overgebracht in de thans gebruikelijke spelling door J. H. Landwehr. Fasc. 1. IV, 32. Rotterdam, D. Bolle. Fl. 0,25. — *Cramer, Lucien*, La Seigneurie de Genève et la Maison de Savoie de 1559 à 1603. 2 Bde. 312, 496. Genf, A. Kündig. Fr. 15. — ***Doumergue, E.***, Jean Calvin, les hommes et les choses de son temps. IV.: La pensée relig. de Calvin. 496 et un portrait. Lausanne, Bridel, 1911. Fr. 30. — *Hartog, A. Hd.*, Noodzakelijke aanvullingen tot Calvijn's Institutie. II.: De Zoon als heilsmiddelaar. 239. A., A. H. Kruyt. Fr. 3. — ***Klingenburg, G.***, D. Verhältnis Calvins zu Butzer, untersucht auf Grund der wirtschaftseth. Bedeutg. beider Reformatoren. 110. Bonn, C. Georgi. ℳ 2. [ThLz. 1913, No. 18 *Troeltsch.*] — ***Lang, A.***, Calviniana (GGA. 174, 257—274). — ***Martin, P. E.***, Une lettre inéd. de Guillaume Farel (Bull. 61, 204—213). — ***Nösgen***, Calvins Lehre von Gott (NkZ. 23, 690—747). — *Reymond, M.*, Les dignitaires de l'église de N. D. de Lausanne jusqu'en 1536. 523. Lausanne, Bridel. Fr. 8. — *Rodewald, O.*, Joh. Calvins Gedanken üb. Erziehg. mit besonderer Berücksichtigg. sr. Briefe. VI, 44. ID. Erlangen, 1911. — ***Simons, Ed.***, Fasttage in d. alten calvin. Kirchen. 20. Progr. Marburg, Joh. Aug. Koch. [ThLz. 1914, No. 1.]

Simons führt die Fasttage in den alten calvinischen Kirchen auf Straſsburger Einflüsse letztlich zurück. Calvin befürwortet in der institutio seit 1543 das Fasten an bestimmten Tagen in Zeiten der Not; Fasten und Beten gehören ihm selbstverständlich zusammen, sogar bei Einsetzung von Pastoren ist es am Platze. Schon bald aber scheint man in Genf auf wöchentlich sich wiederholende Fasttage verzichtet und mit einem Tag sich begnügt zu haben. So wurde unmittelbar nach den Greueln der Bartholomäusnacht ein gemeinsamer Buſs- und Fasttag begangen, so aber auch 1589 zum Dank für den glücklichen Fortgang des Krieges gegen Savoyen (!). Der Fasttag begann um 5 Uhr morgens und endigte bis $3\,^1/_2$ Uhr nachmittags! In der französischen Hugenottenkirche spielt der Fasttag keine groſse Rolle; warum, ist nicht deutlich. a Lasco in der Londoner Flüchtlingsgemeinde läſst zu besonderen Zeiten einmal fasten, hugenottische und Laskische Bestimmungen wirken auf die Niederlande, die wieder mit den „Gemeinden unter dem Kreuz“ in organisatorischem Zusammenhang stehen. Nach Schottland trug Knox den Geist Calvins. Seine Schrift Ordour and Doctrine of the General faste 1566 wird von *S.* als „eine der wertvollsten, die Fast- und Bettage betr. Kundgebungen“ genau analysiert. Insgesamt ist das Fasten der Calvinisten auch ein Stück innerweltlicher Askese; es half, den Geist der Zucht verbreiten und das Bewuſstsein der Zusammengehörigkeit und Leidensgemeinschaft stärken. — Der von ***Martin*** aus dem Genfer Staatsarchiv publizierte Brief Farels vom 8. März 1538 ist an seinen Bruder Gauchier, capitaine des trois vallées, gerichtet und betrifft die Waldenser in Piemont. — ***Nösgens*** Darlegung der Gotteslehre Calvins läſst den Lutheraner nicht verkennen. Die Gotteslehre ist für Calvin Fundament aller

Religion und Theologie; eine gewisse Empfänglichkeit für das Göttliche, aber keine Erkenntnis Gottes wird dem natürlichen Menschen zugebilligt. Die Beeinflussung des Gottesbegriffes durch das römische Recht stellt *N.* im Anschluſs an Beyerhaus dar, Scotistischen Einfluſs lehnt er ab (gegen Seeberg), die Liebe Gottes tritt zurück, die Vorsehung Gottes wird mechanisiert, in C.s Prädestinationslehre ist „falsch" der schlieſsliche Rekurs auf die göttliche Willkür angesichts des Problemes des Bösen, der eine Gott kann doch nicht einen zwiespaltigen Willen haben! Um C.s Eigentümlichkeit zu beleuchten, führt *N.* die Gotteslehre Zwinglis, Bucers, Lth.s vor, ja, Augustins, bei dem irgendwie die Reformatoren anknüpfen. Zwingli verkennt *N.* dabei ganz, wenn er „sein ganzes Denken in den Lehren der Humanisten Wyttenbach, Wimpfeling und besonders des von der Scholastik völlig unabhängigen Denkers Picus von Mirandola wurzeln" läſst. Bucer kann in der Gotteslehre nicht C.s Quelle sein, da er allzeit ein Verteidiger des liberum arbitrium war. Lth. unterscheidet sich von C. durch die Paralysierung der Prädestination seitens der Erkenntnis des ethischen Wesens Gottes. „Er hat dadurch auch aufs deutlichste erwiesen, daſs eine christliche Theologie Gottes Wesen allein nach dem Maſse seiner Offenbarung, vornehmlich also aus der Erscheinung Christi zu erfassen und darzustellen hat." Hauptquelle C.s ist die hl. Schrift. Zum Schluſs möchte *N.* in C. einen Vorgänger Schleiermachers sehen, wohinter wohl ein Fragezeichen zu setzen ist. — Ein modernes aktuelles Thema hat ***Klingenburg*** behandelt und mit Glück durchgeführt. Nach einem kurzen Ueberblick über den Stand der Forschung (Max Weber, Troeltsch, Rachfahl u. a.) und über die äuſseren Beziehungen zwischen Calvin und Bucer setzt *K.* ein mit der Wertung von Beruf und Arbeit bei beiden Reformatoren. Wo certa vocatio certum munus, da hat jeder Beruf einen gleichen Wert; den Kommunismus der Libertiner lehnt Calvin vom Berufsgedanken aus ab; eine negative Stellung zur Arbeit (M. Schulze) nimmt er aber auch nicht ein; alle Menschen sind durch Gott zur Arbeit verpflichtet, es regelt sich darnach auch die soziale Ständegliederung; auch den Kaufmannsstand verwirft C. nicht, wenn er auch seine Gefahren nicht verkennt. Bucer denkt in diesen Punkten wie C., *K.* macht sehr fein klar, wie Bucer mit seinen Gedanken sich an der englischen Volkswirtschaft orientiert und diese auch beeinfluſst. Ein Berufswechsel (den Lth. verwarf) kann bei guter Begründung seine Zustimmung finden. Ueber den Zins hat C. u. a. in besonderer Schrift de usuris gesprochen. Bekanntlich rechtfertigt er ihn, auch wenn er von Geistlichen gefordert wird; doch ist hier Zurückhaltung zu üben, ja, er kann es ablehnen, aus Gottes Wort einen bestimmten und bis ins Einzelne gehenden Maſsstab für die Beurteilung einer wirtschaftlichen Frage zu holen, findet freilich doch une règle de la parole de Dieu für den Zins.

Die Berechtigung des Bankgeschäftes, die in der Konsequenz seiner Gedanken lag, hat er nicht ausgesprochen. Bucer denkt auch hier wie C. Reichtum und Besitz werden von C. nicht verworfen, ihre Gefahren nicht verkannt, die Habsucht namentlich bekämpft, nicht minder der Luxus, ohne dafs die Polemik wirtschaftlich hemmend gewirkt hätte, die meditatio futurae vitae macht für das Diesseits nicht untüchtig. Ein zweiter Teil sucht speziell die Theologumena zu zeigen, die bei den beiden Reformatoren wirtschaftlich bedeutsam wurden. So etwa das sittliche Postulat des Fleifses, der Gottesbegriff (Gottes Ehre gilt es auch im Wirtschaftsleben zu suchen), die vocatio (hier weist *K.* gut nach, dafs nach C. und B. die Heilsgewifsheit auch, wenn auch sekundär, aus sittlicher Lebensführung ihre Kraft schöpft), die Prädestination, Heiligung. Ein Schlufsabschnitt konfrontiert Calvin mit dem Katholizismus, mit Lth. und dem Calvinismus, welch letzterer die innerweltliche Askese (*K.* läfst den Begriff gelten) noch steigerte speziell in der Richtung, sie als Erkenntnisgrund der Heilsgewifsheit zu nehmen. — ***Lang*** sollte referieren über Lüttge (JB. 29 I, 628f.), die Calvinstudien (ib. 632) und Beyerhaus (ib. 30 I, 646), setzt sich aber recht eigentlich nur mit letzterem auseinander. Bezüglich des Werdens Calvins hält er an der subita conversio fest, will den ganzen Einfluſs der Jurisprudenz auf C.s Theologie ausschalten, indem er statt dessen die Bibel, Lth. (namentlich de servo arbitrio), Bucer und Zwingli (de providentia dei) heranzieht. Aber *Ref.* sieht nicht ein, warum durch diese Quellen die Jurisprudenz, deren von Beyerhaus angeführte Quellen C. zweifellos auch gekannt hat, ausgeschlossen werden soll; beides verträgt sich sehr wohl nebeneinander. Für C.s Staatslehre wünscht *L.* ebenfalls das NT. stärker herangezogen und das Naturrecht zurückgeschoben, weist dann darauf hin, dafs man neben der Theokratie im Staate die Christokratie in der Kirche heranziehen müsse; dann wäre das selbständige Lebensgebiet des Staates deutlicher herausgetreten. — Unser letztjähriger Bericht hatte leider vergessen, auf die Fortsetzung von ***Doumergues*** grofsem Calvinwerk hinzuweisen. Der 4. Bd. beginnt jetzt mit der langersehnten Theologie des Reformators, im Anschlufs an die Institutio: l'institution chrétienne c'est tout Calvin et tout le Calvinisme. Die verschiedenen Ausgaben und die Urteile von Kampschulte, Köstlin, Reufs werden verglichen. Dann setzt der Begriff l'honneur de Dieu ein, auch hier in steter Auseinandersetzung mit der bisherigen Forschung. Kap. 2: la religion naturelle et la grâce générale. Kap. 3: la religion revélée et l'Ecriture sainte. Dann folgt die Gotteslehre im engeren Sinne (le père, als Anhang dazu die Trinitätslehre, le créateur einschliefslich der Vorsehungslehre, le tout-puissant), dann die Lehre von der Sünde (le péché, le péché et la raison, le péché et la volonté), die Lehre vom Gesetz (le décalogue, la loi et les Chrétiens, l'ancienne et la nouvelle

Alliance), der Mittler (Person und Werk Christi), la vie chrétienne (la foi, la justification par la foi, renoncement et usage, Calvin et l'ascétisme, la liberté chrétienne, la prière après la mort). An den Schluſs — das ist sehr wirkungsvoll und auch richtig — ist die Prädestinationslehre gesetzt. Der Anhang referiert über das Jubiläum von 1909. Es fehlt also jetzt noch die Darstellung der Kirchenpolitik. Stark und mit Recht ist der praktische Charakter der Calvinschen Theologie betont. Ausschöpfen kann man C. als Einzelner natürlich nicht, aber *D.*s Werk ist eine packende Darlegung aus einem Guſs.

9. Rufsland.

Fontes inediti ac editi ad initia et evolutionem protestantismi in Lituania saeculo XVI spectantia (Bessarione, 3. F. 9, 167—180). — *Stavenhagen, Osk.*, Ein anonymes revalsches Pamphlet des 16. Jahrh.s (Sitzungsberichte der kurländ. Gesellsch. f. Literatur u. Kunst aus dem J. 1911, Mitau 1912, 39ff.) [veröffentlicht ein anonymes Schreiben an die luther. Pastoren in Reval (zwischen 1562 u. 1570), durch das sie zu schärferem Vorgehen als Sittenrichter u. Strafprediger angetrieben werden sollen].

B. Täufer, Schwarmgeister, Ketzerprozeſs.

Aktenstücke z. Wittenberger Bewegg. Anfang 1522. Hrsg. u. erläutert v. H. Barge. 52. L., Hinrichs. *M* 1,20. [ARG. 9, 378; HZ. 109, 232 *R. H.*] — *Barge, H.*, v. Karlstadt (RGG. 3, 942—945). — ***Berbig, [G.],*** D. Wiedertäuferei im Ortslande zu Franken, im Zs.hang mit d. Bauernkrieg (DZKR. 22, 378—403). — ***Böhmer, H.,*** Karlstadt in Tirol? (ARG. 9, 274—276). — ***Braithwaite, W. C.,*** The Beginnings of Quakerism. 606. Lo., Macmillan. 12 sh. — ***Burrage, Ch.,*** The early English Dissenters in the light of recent research (1550—1641). 2 Vols. XIX, 379; XV, 353. C., Univ. Press. 20 sh. [AmHistR. 18, 126f. *W. Walker*; LZBl. 1913, No. 7 *G. Kr.*] — *de Cauzons, Th.*, Hist. de l'inquisition en France. II. La procédure inquisitoriale. (Nouv. bibliothèque hist.) XLIV, 421. P., Bloud. Fr. 7. — *Cuthbertson, A. E.*, A tragedy of the Ref. Being the authentic narrative of the hist. a burning of the „Christianismi restitutio" 1553. Lo., Oliphant. 5 sh. — *Carcereri, L.*, L'eretico fra Paolo Antonio fiorentino e Cosimo de Medici 1548/49 (Arch. stor. Ital. 1, 13—34). — *Febvre, Lucien,* Notes et doc. sur la réforme et l'inquisition en Franche-Comté. 336. P. [HZ. 109, 657 *Alb. Elkan.*] — *Fredericq, P.*, Les récents historiens cathol. de l'inquisition en France (RH. 109, 307 bis 334). — ***Garzend, L.,*** Si Galilée pouvait juridiquement, être torturé (RQH., NS. 47, 36—67). — ***Glawe, W.,*** Seb. Francks unkirchl. Christentum. 48. L., Dörffling & Francke. *M* 0,80. [ThLz. 37, No. 24 *W. Köhler*; DLZ. 33, No. 29 *Joh. Herzog.*] — ***Hermann, R.,*** Th. Münzers Reformation des Gottesdienstes (Ztschr. d. Ver. f. KG. d. Provinz Sachsen 9, 57—91). — ***Hermann, Th.,*** Gg. Grünwald (MGkK. 17, 197f.). — ***Herzog, Joh.,*** Seb. Franck (ChrW. 26, 26—30, 86—91, 103—106, 146—150). — ***Horsch, John,*** Beitrr. z. Gesch. d. Täufer (Mennonit. Rundschau, Juni/Juli). — ***Jhringer, B.,*** D. Schuldbegriff bei d. Mystikern der Ref.zeit. 67. Bern, A. Francke. *M* 2. [DLZ. 1913, No. 40 *R. H. Grützmacher.*] — ***Köhler, W.,*** Besprechung der Literatur zu Karlstadt im Anschluſs an Barges Biographie (GGA. 174, 505—550). — *Ders.*, Melch. Hofmann (RGG. 3, 97—99). — *Ders.*, Balth. Hubmaier (ib. 160 bis 164). — *Ders.*, Ketzer u. Ketzerprozeſs (ib. 1072—1079). — ***Kühler, W. J.,*** Het Socinianisme in Nederland. 22, 287. Leiden, Sijthoff. Fl. 3,50. —

Lea, Charles, Gesch. d. span. Inquisition. Deutsch bearb. von Properz Müllendorf. Bd. II. 501. L., Dyk. ℳ 15, geb. ℳ 17,50. — ***Mau, Wilh.,*** Balthasar Hubmaier. (Abhandlungen z. mittleren u. neueren Gesch. H. 41.) VI, 187. B., W. Rothschild. ℳ 6. [DLZ. 1913, No. 9 *O. Clemen*; LZBl. 1913, No. 37 *βγ.*] — ***Pastor, L. v.,*** Allgem. Dekrete d. röm. Inquisition a. d. J. 1555—97. Nach d. Notariatsprotokoll d. G. Ufficio z. ersten Male hrsg. (HJG. 33, H. 3); auch sep. 71. Fr., Herder. ℳ 2. [ThLBl. 1913, No. 11 *G. Bossert.*] — ***Roth, Frdr.,*** E. seltsamer Wiedertäuferprozefs in Mittelschwaben a. d. J. 1530 (BBK. 18, 129—141). — *Schönhoff, Herm.,* D. Wiedertäufer in Münster. 38. Mstr., H. Schöningh. ℳ 0,50.

Glawes zuerst in LK. erschienene Broschüre mündet aus in eine Empfehlung der modern-positiven Theologie. Darüber haben wir hier nicht zu handeln (siehe des *Ref.* Anzeige in ThLz.). Das über Seb. Franck Bemerkte ist im allgemeinen gut beobachtet, ohne Neues bieten zu wollen. Franck wird gut von Lth. abgehoben, dessen Schriftprinzip *G.* so formuliert: „Lth. gab den Subjektivismus keineswegs auf, aber er fixierte die Pole, zwischen denen fortan das religiös-christliche Erlebnis sich bewegen sollte.“ Bei Erörterung des Geistbegriffes von Franck würde *Ref.* den Gegensatz: supranatural-rational vorziehen, an Stelle des von *G.* formulierten objektiv-subjektiv. Auch ist Franck als Historiker und origineller Denker zu niedrig eingeschätzt. — Ein hervorragendes Werk zur sog. Sektengeschichte hat ***Burrage*** geliefert, von dem durchaus richtigen Gesichtspunkte aus: English Church History as a whole cannot be said to be satisfactorily studied unless the story of Dissent is fully and fairly presented. Eine Einleitung unterrichtet über die wichtigste Literatur zur Frage: a selected bibliography. Dann bestimmt *B.* die termini: the earliest Nonconformists were not separatists, but often learned clergymen of the Church of England, who found fault with the clerical vestments etc. and yet remained in the Church. The term Puritan appears to have been first used about 1566 and was correcty applied to Nonconformists as previously defined. The word Dissenter appears to have had a history similar to that of the word Nonconformist only it seems to have been first employed after 1641. The terms Independent and Congregationalist have now come popularly to signify separatists but as first used they also, evidently were applied to non-separatist Puritans who, unlike those whom we may designate the elder Presbyterian Puritans maintained, that each congregation had the right to control its own affairs without interference from Classes and Synods as well as from Archbishops and Bishops. The words Anabaptist (later Baptist), Brownist, Barrowist, on the other hand have always been properly applied to separatists. Man wird diese Terminologie beachten müssen. Um 1550 zeigen sich die ersten separatistischen Tendenzen, einige auswärtige Anabaptisten mögen vorher in England gewesen sein, aber täuferische Literatur wurde in England nicht gedruckt. Die Quelle des eng-

lischen Separatismus liegt überhaupt nicht bei den Täufern, vielmehr bei der sog. old Nonconformity, d. h. bei der London Protestant congregation of Queen Mary's time. Längst vor Rob. Browne waren „congregational churches" vorhanden, nur wollten sie nicht sich separieren, sondern bildeten ein stillschweigend gegen das Regiment der Königin Maria protestierendes Konventikel. *B.* führt diese congregations, die z. T. auch auf dem Kontinent (Frankfurt a. M.) sich befanden, vor. Die Bewegung setzt sich unter Elisabeth fort, wo die Gemeinde von Richard Fitz z. B. das Ideal aufstellt einer national Church movement, led by the Queen herself, zum Zwecke to bring home the people of god to the purity and truth of the apostolycke church utterly to destroy and remore all relics of Roman Catholicism. Aber eine scharfe Umgrenzung dieses Programmes wurde noch nicht versucht. Das kam erst mit Rob. Browne, aber er war zunächst nicht Separatist, but a Puritan rapidly inclining towards separatism, und der Gedanke seines Covenant war nicht neu. Wichtig für die Gemeinschaft war der Aufenthalt in Middelburg 1581/82. Hier wird der Verfassungsgrundsatz aufgestellt: the people constitute the church, they appoint the officers, the whole church is the ultimate authority in administering discipline, but the elders are to attend to minor cases. Browne wollte aber nicht any permanent separation of all churches from one another. The idea of a State Church doubtless seemed to him as desirable as to any other English citizen. Die Macht der Obrigkeit soll nur angemessen beschränkt werden. Nun werden freilich unmittelbar nach seiner Rückkehr Browns Gedanken immer radikaler, aber sie bleiben noch bei einer conditional separation. Die Gemeinde in Middelburg kommt unter die Leitung von Harrison. Während Brownes Abwesenheit von London kommen hier die Barrowisten hoch, vielleicht nicht von Anfang an separatistisch. Sehr interessant ist ihre S. 126ff. abgedruckte Lebenshaltung: nur freies Gebet, kein Vaterunser, kein Predigtamt, nur Laienprediger, absolute Verdammung der Church of England, Verwerfung der Kindertaufe, Forderung der Erwachsenentaufe. Eine Abhängigkeit Barrowes von Browne liegt nicht vor. Browne considered the Church of England to be imperfect and therefore needing reform, Barrowe termed the Church of England a false Church which it was ones duty to desert. Browne became a separatist more because of pressure, put upon him from the Archbishop and Bishops; Barrowe became a separatist in defiance of the wishes of the Church authorities. Speziell behandelt *B.* die nächst Barrowe bedeutendste Persönlichkeit des Francis Johnson und die Barrowisten in Holland, wohin sie seit 1593 flohen (aber nicht nach Middelburg!), sowie sonstige kleinere separatistische Gemeinden zwischen 1588 und 1641; sie finden sich an zahlreichen Plätzen. Eine neue Bewegung setzt dann mit den Familisten ein (seit 1600) und den Seekers; letztere begründet durch

die drei Brüder Legate. Sie glauben an die Aussendung neuer Apostel und Propheten, die neue Aeltesten einsetzen werden. Grofsen Einflufs haben sie vor der period of Civil Wars and Commonwealth nicht gehabt; ihre Gedanken werden dann durch die Quäker aufgenommen. Die anabaptistische Bewegung unter den Konventikeln setzt nicht erst mit der congregation von John Smyth (1608/09) ein, sondern schon 1594 in Campen (Holland) unter dem Einflufs der holländischen Mennoniten. Auch die Lebensordnung der Smythschen Kongregation wird (S. 233) genau vorgeführt. Smyth hat sich selbst wiedergetauft. Die Mennoniten did not meet his requirements on account of theis peculiar beliefs, doch darf Smyth nicht isoliert werden, es gab ähnliche Gemeinschaften neben ihm. Schliefslich haben die mennonitischen Waterlanders eine Union mit den englischen Anabaptisten geschlossen (1615). Zum Schlusse werden dann die einzelnen englischen arminianischen anabaptistischen Kongregationen besprochen. Hier konnte im Gegensatz zu Smith vertreten werden: church officers may hold office only in the church, in which they have been ordained to their respective offices. Diese englischen Arminianer dachten ebenfalls an eine Union mit den holländischen Waterlanders, aber vergeblich. Die Independenten sind nach *B.* keine direkten Nachfolger der Brownisten oder Barrowisten, sondern a certain type of Puritans, entstanden unter Leitung von Henry Jacob. Ihre Grundsätze sind ursprünglich diese: they desire in their congregations a Pastor Elder and Deacons and do not wish to be compelled to follow any human traditions. They are willing to take the Oath of Supremacy, to remain in „brotherly communion" with the Church of England, to pay all dues ecclesiastical and civil. Separatist war also Jakob ursprünglich nicht und ist es nie geworden; er will nur, that each congregation in the Church of England was sufficient to determine its own policy and manage its own affairs without the necessity of assistance from Archbishops and Bishops or even from Classes, Synods etc. Mit John Robinson hingegen setzt der Separatismus ein, und die Entwicklung des Puritanismus auf dem Kontinent befördert ihn. 1633 tauchen in einer separatistischen Gemeinde die ersten partikular-baptistischen Gedanken auf. Die „Pilgerväter" Amerikas waren keine Separatisten, sie sind es erst in allmählicher Entwicklung geworden. Noch Roger Williams war ursprünglich not a close separatist, dann wurde er es, als seine Gemeinde ihn ausstiefs, und schliefslich ein Seeker. Es ist nicht immer leicht, durch die Gedankengänge *B.*s sich durchzufinden, zumal allerlei Untersuchungen sich in den Text einschieben. Aber sein Werk bleibt grundlegend, und die Weiterarbeit wird erleichtert durch den Abdruck seltener Quellenbelege, den Band 2 bringt. — ***Böhmer***s leider von Druckfehlern wimmelnde Miszelle untersucht die in einem Briefe des Pfarrers zu Clausen, Ludwig v. Emaushofen, sich

findende Barge entgangene Notiz, Carlstadt sei im Herbste 1525 von den Villander Knappen in Clausen zum Prediger gewählt wdrden, auf ihre Richtigkeit und verneint sie an der Hand der feststehenden Chronologie. Dann bringt *B.* eine Erläuterung zu Enders 5, 226 und eine handschriftliche Notiz, wonach Carlstadt 1529/30 zeitweilig nahe bei Marienhafen in Ostfriesland ein Landgut besafs. — Der Schlufs der Aufsätze von ***Horsch*** (JB. 31 I, 689) behandelt die Täufer in Basel, Schaffhausen, das Zofinger Gespräch von 1532 und Caspar Schwenckfeld. Verf. kennt die neueste Literatur gut. — Der von ***Roth*** erörterte „seltsame Wiedertäuferprozefs" betrifft den Hans Nördlinger aus Erkheim, der als Wilddieb verhaftet, sich als Täufer bekannte und fälschlich eine ganze Reihe von Pfarrern der Wiedertäuferei beschuldigte. *R.* versteht es sehr gut, die Details unter grofse Gesichtspunkte zu rücken, es handelt sich um die Reaktionstätigkeit des Schwäbischen Bundes und die Schwierigkeit, die der Exekution seiner Beschlüsse sich seitens der Territorialgewalt entgegenstemmte. — ***Th. Hermann*** sieht in dem in Kufstein 1530 verbrannten Täufer Georg Grünwald den Verf. des Liedes „Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn". Das hatte schon Wackernagel vermutet, Wolkan aber bestritten. — ***R. Hermann*** vergleicht Münzers „Deutsch-ev. Messe" von 1524 und Lth.s liturgische Schriften von 1523 („von Ordnung Gottesdiensts in der Gemeinde", formula missae) und 1526 („Deutsche Messe") und urteilt, dafs Münzers Art der Reformation des römischen Gottesdienstes trotz aller Abhängigkeit von Lth. eine berechtigte Form in jener Zeit des Ueberganges sei; sie sei daher auch noch lange nach M.s Tode in Gebrauch gewesen (nach ARG.). — Nach einem Ueberblick über die guten und schlechten Arbeiten über die Inquisition setzt ***Pastor*** ein mit einer energischen Klage über die Rückständigkeit der römischen Inquisitionskongregation, die *P.* trotz hoher Fürsprache beharrlich den Einblick in das Inquisitionsarchiv verweigerte. Er konnte nur erfahren, dafs für die Zeit Pauls III. die Akten über wegen Häresie angestrengter Prozesse verloren gegangen sind. Hier sollte der Papst einmal ein Machtwort sprechen und die 7000 Bände der Benutzung erschliefsen! *P.* sagt mit Recht: „Die Kongregation schädigt dadurch nicht blofs die Geschichtschreibung, sondern noch mehr sich selbst." Es ist ihm dann gelungen, im römischen Staatsarchiv und dann vor allem in der Handschriftensammlung der Familie Barberini wichtigstes Material zur Geschichte der römischen Inquisition zu finden, das er nun mitteilt. — ***Braithwaite*** gibt eine sehr sorgfältige, auf den Urkunden, zumal dem Tagebuch von Fox aufgebaute Geschichte der Anfänge der Quäker bis 1660. Eine feinsinnige Einleitung hat R. M. Jones dazu geschrieben, der die Quäkerbewegung in den zeitgeschichtlichen Zusammenhang hineinstellt, die Originalität von Fox scharf heraushebt und richtig sagt: „Quakerism as a type of Christianity is

deeply mystical and also deeply prophetical. *B.* selbst setzt dann ein mit einer Schilderung der Puritan Revolution, speziell die puritanischen Zeloten, the fifth Monarchymen werden beleuchtet, die Ranters, Familisten (sie haben grofse Aehnlichkeit mit den Quäkern, aber the channels, through which they influences Gge. Fox, have not yet been discovered), Seekers (der Name seit 1617; *B.* urteilt: the Seekers sometimes developed into Ranters and it must not be supposed, that the Quaker movement except in certain districts, absorbed the Seekers en masse). Resultat: the religious climate was thus singularly favourable to the growth of Quakerism. Dann folgt die Biographie von Fox, seine Beziehungen zu den Baptisten, das erste Pioneer Work, die Absorbierung der Seekers von Westmorland, die den Organisationsgedanken in die Quäker hineintragen, Swarthmore, wo Fox as a new Messiah aufgenommen wird, das Vordringen nach dem Süden Englands und damit in die Städte; besonders behandelt ist natürlich Naylers Fall. N. the most brilliant of the Quaker preachers, hat nach dem apokryphen Lentulusbrief sich wie Christus gekleidet, sehr stark hat Martha Simmonds auf ihn eingewirkt und ihn Fox entfremdet. Psychologisch ist N.s Christusimitation so zu verstehen: he placed a clear difference between himself as a man and the life of Christ manifested in him . . . He supplies the key by saying: the Lord hath made me a sign of His coming. Der Einzug in Bristol was intended to bring home with dramatic emphasis the cardinal Quaker doctrine, that Christ was come to teach this people Himself and was revealed in His saints. Ein wenig zu stark wohl wird N. von Fox durch *B.* abgerückt. Es setzt dann mit Macht die Church Organisation ein, ebenso die Propaganda über England hinaus. Die Relations with the State werden allmählich friedlicher, interessant ist der Nachweis, dafs man die Quäker vielfach für Jesuiten hielt, Eid und Kriegführung blieben die Reibungsflächen zwischen Staat und Quäkern. 1660 ist dann das Restoration Year. Ein Anhang handelt von Fox' Tagebuch, gute Karten sind beigegeben, auch das private life der Quäker ist besonders behandelt. — Die Schrift von ***Ihringer*** behandelt ein sehr wichtiges und dankenswertes Thema, das aber Verf., offenbar ein Anfänger, nicht ausgeschöpft hat; es hapert auch zuweilen an den historischen Kenntnissen. So ist z. B. der einleitende historische Ueberblick über den Schuldbegriff von der Antike bis auf Lth. etwas dürftig geraten. Richtig wird herausgehoben, dafs in der Antike das Gefühl für die als ein tragisches Verhängnis genommene Weltsünde prävaliert, aber bei Augustins Lehre von der Sünde kommt die neuplatonische Gedankenreihe nicht zu ihrem Recht. Der Grundgedanke von *I.*, eine Doppelströmung in der Schuldfrage zu unterscheiden, einen empiristischen, an die historische Tatsache von Adams Fall anknüpfenden, und einen metaphysischen Schuldbegriff, wird gut an Lth. und der deutschen Mystik erläutert. Bei den

reformatorischen Mystikern — *I.* behandelt Franck, Schwenckfeld und Weigel — bleibt die Orientierung stets metaphysisch. „Die gegensätzliche Stellung der protestantischen Mystik zur Reformation wurzelt, kurz gesagt, darin, dafs jene das Verhältnis von Mensch und Gott nicht im Sinne eines starren Dualismus gedeutet hat. Der Mensch trägt das Göttliche bereits in sich, damit ist klar, dafs der Gnade nicht mehr die formende, bildende, einzig-errettende und erlösende Gewalt zukommt.“ Allerlei Konzessionen aber an biblisch dualistische Vorstellungen schieben sich ein, am stärksten bei Schwenckfeld, am schwächsten bei Weigel. Metaphysischer Ausgangspunkt ist der Zustand des reinen qualitätslosen Seins; das Böse hat keine Substanzialität, sondern nur Akzidentalität, eine Ausscheidung gleichsam aus Gott, die Individuation bringt es mit sich. Sünde ist es, wenn die Kreatur sich nicht dem Ungeschaffenen ergeben und auf eignes Wesen und Sein verzichten will; so ist der freie Wille das böse Prinzip. Im inneren Grunde aber ist die Kreatur mit Gott verbunden, und nun gilt es, zum Wesen, zum wahren Sein zurückzukehren. Sofern aber das Individuum Träger des Bösen ist, ist die Aufhebung der Schuld Aufhebung der Individuation, positiv Panentheismus. „Die Seele, die sich selbst stirbt, wird Gott nicht durch einen Wandel der Substanz, sondern durch Abstreifung des Akzidentiellen.“ Der Mystiker nennt das: Gelassenheit. „Nicht Glückseligkeit, sondern Einheit heifst das Ziel.“ Es ist schade, dafs die anregende Schrift *I.*s nicht tiefer gräbt. — Eine sehr eingehende, für des *Ref.* Gefühl sogar zu detaillierte Studie hat ***Kühler*** dem Sozinianismus in den Niederlanden gewidmet. Er skizziert zuerst den polnischen Unitarismus, der in seinen ersten Anhängern einen Niederländer, Spiritus, aufweist. Für die sozinianisch-unitarischen Ideen gab es in den Niederlanden zahlreiche Anknüpfungspunkte; man darf daher nicht sofort alles als sozinianisch beeinflufst hinstellen, was Berührungen mit dem Sozinianismus zeigt, Verf. gibt bei der Gelegenheit einen guten Ueberblick über die verschiedenartigen niederländischen religiösen Richtungen. Unmittelbarer Sozinianismus ist zuerst 1598 durch van Ostorodt und Woidowski nach den Niederlanden gedrungen, ihre Bücher wurden aber beschlagnahmt. Die sozinianischen Ideen dringen aber immer weiter ein, wie eine Anzahl Streitigkeiten über die Satisfaktion (Vorstius), die Christologie und Dreieinheit (Outerman) und die Logoslehre (Nittert Obbes) beweisen. Nach dem Untergange des polnischen Sozinianismus (1638ff.) wird der Einfluſs der Sozinianer auf die Niederlande noch stärker, die sozinianische Literatur wird dort gedruckt, und die sozinianischen Ideen dringen auch in die unkirchlichen Kreise, wie die Rhijnsburger. Am schroffsten schliefsen sich die Calvinisten gegen den Sozinianismus ab, die Remonstranten weigern ihm zwar auch die kirchliche Gemeinschaft, stehen ihm aber theologisch nahe (*K.* bespricht ausführlich und gut

die Theologie des Hugo Grotius). Der Sozinianismus hat sich selbst im Laufe der Zeit aber auch gewandelt, speziell in der Rezeption der natürlichen Gotteserkenntnis, die er früher ablehnte. *K.* skizziert sehr gut die Geistesentwicklung in den Niederlanden bis zum Ausgang des 18. Jahrh.s. In diesem grofsen Zersetzungsprozesse, dessen Ausmündung schliefslich der Deismus war, hat der Sozinianismus seine Rolle gespielt. Speziell seine kritische Exegese war wirksam; kein geringerer als Semler schrieb: vix aliis scriptorum aliorum theologicis scriptionibus magis exerceri atque ad nos augeri posse hermeneuticam omnem s. s. facultatem quam Socinianorum libris. Nicht minder wirkte ihr Moralismus. Schade ist, dafs *K.* nicht grofszügiger schreibt; die Fülle der mit gröfstem Fleifse herausgearbeiteten Details erstickt den Leser. Und dann hätten wir gerne die berühmte Frage nach der Preisgabe der Apolitie der Taufgesinnten beleuchtet gesehen. Die ganze Soziologie der Sozinianer hätte erörtert werden sollen; jetzt bleiben wir im Theologischen stecken. — Die tüchtige Arbeit von ***Mau*** über Hubmaier legt mit Recht nicht den Nachdruck auf das Biographische — hier hatte Loserth schon alles Wesentliche gesagt —, sondern auf die Gedankenwelt; die einzelnen Schriften Hubmaiers werden sorgfältig analysiert und am Schlusse ein Gesamtbild der Weltanschauung H.s und ihrer Komponenten geboten. *M.* macht wahrscheinlich, dafs H. schon 1523 mit den Zürcher Gemeinschaftskreisen Fühlung hatte. Natürlich wird das Problem der Autorschaft H.s an den zwölf Artikeln der Bauern eingehend erörtert. *M.* bejaht sie, aber in einer modifizierten Form: gegen Stern wird die Einwirkung Münzers auf H. abgelehnt, sodann vermutet *M.*, dafs H. der Verf. war, der Druck M aber, den *M.* mit Götze für den ältesten hält, ein Manuskript Lotzers zugrunde legte (woraus sich die Uebereinstimmungen in Lautstand und Schreibweise mit den Schriften Lotzers erklärt), das eine Ueberarbeitung des H.schen Originals war. Das ist eine starke Konzession an die Vertreter der Lotzerschen Autorschaft und nicht gerade einfach und überzeugend. Auch die Auslegung der Worte Fabers ist gekünstelt, doch hat *M.* pro Hubmaier gesagt, was sich sagen läfst. Tiefgehende Einwirkungen von Denk hat H. nicht erfahren; den Ursprung des Täufertums führt er auf die Reformation zurück. Richtig wird der Gegensatz zu den Reformatoren in einem anders gearteten Ideal der religiösen Gemeinschaft gefunden, und *M.* schliefst sich in der näheren Bestimmung an die in Troeltsch' „Soziallehren" vorgeführten Typen an. Resultat: „Die Kernidee, den Gedanken einer in religiösem und sittlichem Streben engverbundenen Gemeinde bewufster Christen, entnimmt er dem Täufertum; um diesen Zusammenschlufs der einzelnen in der Kommunionsgemeinde, der ihm in Anbetracht der sittlichen Schwäche der Menschennatur als unabweisbare Notwendigkeit erscheint, herbeizuführen, macht er ihn, auf m.a.liche Vorstellungen

zurückgreifend, für das religiöse Individuum zu einer Voraussetzung des Heils; durch Aufnahme lutherischer und zwinglischer Gedanken führt er das Täufertum aus dem Dunkel eines in sich abgeschlossenen Sektenwesens in das helle Tageslicht des Weltlebens hinaus." (Damit ist speziell die Anerkennung der Obrigkeit gemeint.) Diese vier Faktoren sind in der Tat die maſsgebenden für H. Nur scheint *Ref.* der Einfluſs von Lth.s Schrift „von weltlicher Obrigkeit" auch für den Punkt des Absetzungsrechtes der Obrigkeit betont werden zu müssen, da H.s Schrift „vom Schwert" ganz auf dieser Lth.schrift fuſst. Lth. vertritt freilich nicht das Absetzungsrecht, aber er stellt die Möglichkeit in Aussicht (vgl. WA. XI, 270). — ***Berbig*** teilt Akten zur kursächsischen Wiedertäuferei mit, vorab einen Erlaſs des Kurfürsten Johann von 1527 — nach dem Exemplar im Haus- und Staatsarchiv zu Coburg. Die Urkunden zeigen den engen Zusammenhang zwischen Bauern- und Täuferbewegung. — Der Schluſs der Untersuchung von ***Garzend*** (JB. 31 I, 694) stellt fest: 1. Galilei konnte nicht gefoltert werden, weil er ein convictus war; la torture ayant pour but et pour seule raison d'être la recherche de la vérité et ici la verité étant faite. Le dernier interrogatoire de Galilée avait pour but d'obtenir de lui confession de sa faute, donc dans cet interrogatoire on ne devait pas le torture. 2. Galilei konnte als Kleriker und als utilis reipublicae Christianae nicht gefoltert werden. Ein Kleriker durfte nur dans le délit d'hérésie gefoltert werden, mais la théorie du mouvement de la terre n'était pas une hérésie officielle et définie dans l'église. 3. Folter war verboten dans une cause, où, si le delit était prouvé, les lois n'infligeaient ou une peine pecuniaire ou de relégation et en général une peine corporis non afflictiva. 4. Man durfte nicht foltern, bevor nicht neun oder zehn Stunden après le dernier repas vergangen waren. Diese Zeit war im Falle *G.*s nicht vergangen. Alle diese Rechtssätze werden von *G.* durch Zitate aus juristischen Werken belegt. — ***Köhler*** bespricht die Karlstadtliteratur sehr eingehend, nach dem Schema: der Kampf um die Messe, die Aktionen der Wittenberger, das Nürnberger Reichsregiment, Friedrichs des Weisen Vorgehen, Lth.s Rückkehr von der Wartburg, Orlamünde, Verhandlungen über Karlstadts Rückkehr nach Sachsen und sein zweiter Aufenthalt dortselbst, Karlstadts Verhältnis zu Lth., seine Eigenart (Lth., Erasmus und Mystik). In den wesentlichen Punkten geht *K.* mit K. Müller und Scheel, versucht aber eine selbständige Nachprüfung. Barge hat natürlich (HV. 1914) darauf geantwortet, *Ref.* wird aber nicht replizieren, da es einem Unbelehrbaren gegenüber zwecklos ist. — ***Herzog*** möchte die Diederichssche Ausgabe der Paradoxa (JB. 29 I, 645) empfehlen und gibt zuerst eine Lebensskizze von Franck, an die sich eine Würdigung seiner Theologie anschlieſst. Fr. ist Kritiker, aber positiver Kritiker; im Anschluſs an Hegler (dessen aus dem Nachlaſs herausgegebene Franckiana aber *H.* offen-

bar nicht kennt) wird das Problem „Geist und Schrift“ in den Vordergrund gerückt. Mit Recht wird die Fr.sche Polemik gegen die reformatorische Gnadenlehre als „heilsame, ja unentbehrliche Korrektive“ gewürdigt, ebenso seine Mystik und sein Universalismus. Auch den Wunsch nach Neuausgaben der wichtigsten Werke von Fr. unterschreiben wir.

C. Katholizismus.

1. Allgemeines. Papsttum. Italien.

Algranati, G., Cenno sulle condizioni politiche del regno di Napoli nel secolo XVI. 41. Neapel, Priore, 1911. — *Amann, Fridolin*, Die Vulgata Sixtina von 1590. Eine quellenmäfsige Darstellung ihrer Geschichte mit neuerem Quellenmaterial aus d. venezian. Staatsarchiv. (= Freiburger Theolog. Studien. 10. Heft.) XX, 160. Fr., Herder. *M* 3,20. — *Atti* della visita pastorale del vescovo Bollani alla diocesi di Brescia (Brixia sacra u. Anhang 1—16, 17—32, 33—48, 49—55, 57—64). — *Bartoletti, A.*, La congiura contro Ottavio Farnese. Neapel, Sacco u. Salvietti, 1911. [RStI., 4. F. 4, 189—191 *L. C. Bollea.*] — *Bibl, V.*, Die Erhebung Herzog Cosimos v. Medici zum Grofsherzog von Toskana u. die kaiserliche Anerkennung (1569—76). (Archiv f. österreich. Gesch.) 162. W., A. Hölder, 1911. *M* 4. — *Bongiovanni, A.*, Un auto-da-fè a Lugo nel 1581; studio storico su documenti inediti. 22. Bologna, P. Cuppini, 1911. — *Boyer d'Agen*, L'œuvre littéraire de Michel-Ange d'après les archives Buonarotti. 196. P., C. Delagrave. Fr. 7,50. [Etudes publiées par des Pères de la Comp. de Jésus 130, 597 *G. Sortais*; RH. 109, 382 *L. Hourticq.*] — ***Braunsberger, O.***, Pius V. u. die deutschen Katholiken. Teilweise nach ungedruckten Quellen. (= 108. Ergänzungsheft zu StML.) VIII, 122. Fr., Herder. *M* 2,40. — *Carcereri, L.*, L'eretico fra Paolo Antonio fiorentino e Cosimo de Medici (1548—49) (AStI., 5. F. 49, 13—33). — *Ders.*, L'erezione della Toscana a gran ducato e la politica europea tra il 1569 e il 1576. 22. Verona, Soc. cooper. tipogr. — *Ders.*, Riforma e inquisizione nel ducato di Urbino verso la metà del sec. XVI. 31. Verona, Marchiori, 1911. — *Cartwright, J.*, Isabelle d'Este, marquise de Mantoue 1474—1539. Traduction et adaptation de l'anglais par E. Schlumberger. Préface de R. de la Sizeranne. XVI, 466. P., Hachette. Fr. 15. — *Cesarini-Sforza, W.*, Per la storia delle relazioni fra Stato e Chiesa nel ducato farnesiano di Parma e Piacenza (AStI., 5. F. 49, 355—380). — *Corrao, M.*, Un letterato del secolo XVI e della corte di Leone X. 36. Palermo, Imp. la commerciale, 1911. — *D.*, Aggionta alli diurnali di Scipione Guerra. Governo di D. Fernando Afan di Ribera, Enriguez duca d'Alcalà (1629) (Archivio storico per le provincie napolitane 36, 751—798; 37, 272—312). — *Edouard, P.*, Poudre de vipère et or potable: consultation donnée à un pape par un capucin (Etudes franciscaines 28, 85—96). — *Fayen, A.*, Un bref de Paul V à Ernest de Bavière, évêque de Liége contre le vicaire-général Capeaville (Leodium 10, 134 f.). — *Ferrajoli, A.*, Il ruole della corte di Leone X (1514—16) (Archivio della Società romana di storia patria 34, 363—391, 35, 219—271) [aus Cod. Vat. lat. 8598, vgl. Friedensburg QF. 6]. — *Fraikin, J.*, Un piano di attacco de Tripoli nel 1562 (Revista d'Italia Juli 1912). — *Gothein, E.*, Rafael u. der Abt Gregori Cortese. 9. Hdlbg. — *Grimm, H.*, Leben Michelangelos. 15. Aufl. 2 Bde. VII, 500. St., W. Spemann. — *Hare, C.*, A princess of the italian reformation: Giulia Gonzaga 1013—1566, her family a. her friends. 316. Lo., Harper. 10 sh. 6 d. — ***Kalkoff, P.***, G. B. Flavio als Biograph Kajetans u. sein Bericht über Luthers Verhör in Augsburg (ZKG. 33, 82—109). — *Keßler, G.*, L'inquisizione. Rom, Desclée, 1911. — *Legrand, M.*, Inquisition (Science et foi) Bruxelles,

Action catholique. — *Londi, E.*, Appunti di un fautore dei Medici durante l'assedio di Firenze del 1529—30. Florenz, Barbera, 1911. — *Losacco, M.*, Domenico Mazzoni lettore di filosofia nel collegio Forte-Guerri (Bolletino storico pistoiese 14, 1—35; Forts.). — *Lugano, P.*, Le chiese dipendenti dall' abbazia di Sassovivo presso Foligno ed un elenco compilato per ordine del card. commendatario Girolamo Rusticucci (1586) (Rivistà storica bendettina 7, 49—94). — *Luzio*, I preliminari della lega di Cambray concordati a Milano ed a Mantova (Archivio storico lombardo 38, 245—310). — *Manfroni, C.*, Intorno ad alcune nuove lettere di Paolo Sarpi. Venedig, Ferrari, 1911. [ASt. I, 5. F. 49, 231: *A. A. B.*] — *Maulde La Clavière, R. de*, San Gaietano da Thiene e la riforma cattolica italiana 1480—1547. XIX, 269. Rom, Desclée et Cie., 1911. — *Mercati, G.*, Documenti per la storia delle correzioni dei libri liturgici romani nei secoli XVI e XVII (Rassegna gregoriana 10, 293—301). — *Mirabello, F. M.*, Sebastiano Bagolino poeta latino ed erudito del sec. XVI (Archivio storico siciliano, NF. 36, 77—112; Forts.). — *Negri, P.*, Due mesi a Roma nel 1627 (Della corrispondenza inedita di Fulvio Testi) (Archivio della Società romana di storia patria 34, 425—464). — *Oliger, C.*, Pacifico Stivivi da Rimini, autore sconosciuto del sec. XVI (Archivum franciscanum historicum 5, 148f.). — ***Pandolfi, T.,*** Giovan Matteo Giberti e l'ultima difesa della libertà d'Italia (Archivio della R. Soc. Romana di storia patria 34, 131—245). — ***v. Pastor, L.,*** Allgemeine Dekrete der Römischen Inquisition aus den Jahren 1555—97. Nach d. Notariatsprotokoll d. S. Uffizio z. ersten Male veröffentl. 71. Fr., Herder. *M* 1,40. (Sonderabdr. aus HJG. 33.) — *Philippi, A.*, Der Begriff d. Renaissance. Daten z. s. Gesch. VIII, 174. L., Seemann. *M* 4,50. — *Piccolomini, P.*, Corrispondenza tra la corte di Roma e l'inquisitore di Malta durante la guerra di Candia (1645—69) (AStI., 5. F. 49, 322—354; Forts.). — *Ders.*, Documenti del r. archivio di stato in Siena sull' eresia in questa città durante il secole XVI. (Bulletino senese di storia patria, 17, Heft 1.) — *Pittaluga, R.*, Galileo Galilei. Rom, Podrecca e Galantara. 1911. [RStI., 4. S. 4, 321—326: *G. Paladino.*] — *Premoli, O.*, S. Gaetano Thiene, 1480—1547. 74. Crema, Cazzamolli, 1911. — *Ritter, S.*, Un umanista teologo: Jacopo Sadoleto (1477—1547). In appendice il trattato inedito di Sadoleto. De peccato originali. VII, 184. Roma, Libreria editrice religiosa Francesco Ferrari. L. 4. [RHE. 13, 537—539 *B. Bigi:* ThRev. 11, 278f. *B. Albers.*] — *Robertson, A.*, Fra Paolo Sarpi, the greatest of the Venetians. 322. Lo., G. Allen, 1911. 7 sh. 6 d. — *Rocca, P. M.*, Di una nota del cav. Giuseppe Triolo Galifi relativa al soggiorno in Alcamo dell' imperatore Carlo V nel 1535 (Archivio storico siciliano 36, 443—485). — ***Rodocanachi, E.,*** Rome au temps de Jules II et de León X. La cour pontificale. Les artistes et les gens de lettres. La ville et le peuple. Le sac de Rome en 1527 (La première renaissance). 470. P., Hachette. Fr. 30. [Revue critique, NF. 73, 247f. *J. Toutain;* Journal des savants, NF. 10, 89f. *R. C.;* EHR. 27, 600f. *G. Mc. N. R.;* Revista de archivos, bibliotecas y museos, 3. F. 26, 141f. *A. P. y M.*] — *Rolland, R.*, The life of Michael Angelo. Lo., Heinemann. 6 sh. — *Schipa, M.*, La pretesa fellonia del duca di Ossuna (1619—20) (Archivio storico per le provincie napolitane 36, 710—750, 37, 211—241). — *Ders.*, Un guido di libertà nel seicento. Napoli, T. Perrella e C. [RStI. 30, 4a S., 64 *C. Lagomaggiore.*] — *Séailles, G.*, Léonard de Vinci (Les grands artistes, leur vie, leur oeuvre). 127. P., Laurens, 1911. Fr. 24. — *Signorelli, T.*, La santa inquisizione. 159. Rom, Casa ed. metodista, 1911. — *Soldati, Benedetto*, Pietro Archino a Carlo V: lettere inedite. In: Studî dedicati a Francesco Torraca nel XXXVI anno della sua laura. Napoli, E. Perrella e. C., 1912. — *Solmi, E.*, Leonardi da Vinci e papa Giulio II (Archivio storico lombardo 38, 390—411). — *Ders.*, Partecipazione di Leonardo da Vinci alla sollevazione di Arezzo e della Val di Chiana nel giuguo del 1502 (AStI., 3. F. 49, 122—129). — *Vaganay, H.*, Un sonnet italien peu connu, quatre traductions du Stabat Mater du XVIe s. (Revue des bibliothèques 21, 393—401).

Braunsberger feiert den Papst, über dessen Uebereifer und Anmafsung auch katholische Zeitgenossen Klage geführt haben, überschwenglich. Mit der Strenge der Grundsätze und der Schärfe der Anordnungen habe er vielfach grofse Klugheit, Langmut, Milde in der Ausführung verbunden. Oft wird dem Leser der Vergleich mit Pius X. aufgedrängt. Besonders betont *Br.*, was Pius V. zur Festigung des Katholizismus in Deutschland dem schwankenden Kaiser Maximilian II. gegenüber getan habe. ZKG. 34, 467f.: *Herre.* ZkTh. 37, 373f.: —*s.* — In der auf zwei Bände berechnet gewesenen Biographie Kajetans von dem italienischen Kleriker Aluigi Cossio — nur der erste Band ist 1902 erschienen — erscheint von Kajetans Beförderung zum Kardinal ab als Hauptzeuge dessen langjähriger Sekretär Giambattista Flavio aus Aquila. Seine Gedächtnisrede nebst Carmen hat ***Kalkoff*** nach dem wohl noch 1534 erschienenen Originaldruck benutzt und in sehr gewinnbringender Weise gewürdigt. Es zeigt sich, dafs diese Biographie nicht als ein konventioneller humanistischer Panegyrikus, sondern als das freimütige und gewissenhafte Zeugnis eines scharfblickenden Beobachters zu gelten hat. Mit vollem Rechte hat sich Luther Kajetan gegenüber auf die wissenschaftliche und kirchenpolitische Auseinandersetzung beschränkt, seinen Charakter und sein Privatleben aber (im Gegensatze zu Hutten) unangetastet gelassen. — ***Pandolfi*** behandelt nach ARG. 9, 377 Giberti als italienischen Patrioten in den Jahren 1521—1525, besonders seine Bemühungen, nach der Schlacht von Pavia die Kurie im antispanischen Fahrwasser festzuhalten. — Da die Kongregation der Inquisition in unbegreiflicher Engherzigkeit ihr Archiv der wissenschaftlichen Forschung nach wie vor verschliefst, hat ***v. Pastor*** in anderen Archiven Ersatz gesucht. Nachforschungen im päpstlichen Geheimarchiv waren ergebnislos. Dagegen fanden sich im römischen Staatsarchiv vier Bände, die Nachschlageregister über die grundsätzlichen Normen für das Verfahren gegen Ketzer, wie sie im 17. und 18. Jahrh. für den Handgebrauch der Kardinäle der Inquisition häufiger hergestellt wurden, enthalten. Hier entdeckte *v. P.* einige bisher unbekannte Dekrete der Inquisition schon aus der Zeit Julius' II. und Pauls IV., dann aus dem Pontifikat Pius' IV. und der folgenden Päpste der katholischen Restaurationsperiode. Besonders überraschend reiche Ausbeute aber lieferte eine genaue Durchsicht der jetzt der Vatikana einverleibten Handschriftensammlung der fürstlichen Familie Barberini. Hier fand *v. P.* in fünf Handschriften aufserordentlich wichtige Sammlungen von Dekreten der Inquisition, zum Teil sich deckend, bald ausführlicher, bald kürzer gehalten. Da eine Veröffentlichung der neuen Quellenstücke die Fortsetzung seiner Papstgeschichte zu sehr belasten würde, hat *v. P.* sie gesondert publiziert. „Der dichte Schleier, der die römische Inquisition seit ihrem Ursprunge umgibt, ist freilich auch jetzt erst nach einer Richtung

hier und da nur zum Teil gelüftet." ThLBl. 34, 251—253: *G. Bossert*; ZKG. 34, 468: *Herre.* — ***Rodocanachis*** reich illustriertes Prachtwerk zeigt nach W. Götz (HZ. 109, 653), eine wie reiche Nachlese zur Pastorschen Papstgeschichte im Zeitalter der Renaissance noch möglich ist. Er hat dem viel behandelten Gegenstande neue und interessante Seiten abgewonnen. Im ersten Kapitel schildert er den päpstlichen Hof, und zwar hierbei vor allem Persönlichkeiten, Leben und Einkünfte der Kardinäle, im zweiten Künstler, Gelehrte, Universität, Theater, im dritten Stadtbild und Volk von Rom, im vierten die städtische Verwaltung, im fünften die Feste, der Sacco di Roma macht den Beschluſs. Alles ist aus Quellen, und zwar zum Teil unbekannten, geschöpft.

2. Orden und Heilige.

Saint Pierre *d'Alcantara*, prêtre de l'ordre des frères mineurs de l'Observance 1499—1562. 32. P., Bloud et Cie. — *d'Alençon, U.*, Des influences franciscaines sur l'auteur du ‚Combat spirituel' [Dom Laurent. Scupoli, geb. 1530, gest. 1610] (Etudes franciscaines 27, 72—83). — Oeuvres spirituelles du vénérable *Louis de Blois*, abbé de Liessies. Traduction nouvelle par les bénédictins de saint-Paul de Wisques. T. I. Prières et règles de vie. XIX, 274. P.-Poitiers, H. Oudin, 1911. Fr. 3,75. [Etudes publiées par des Pères de la Compagnie de Jésus 130, 708f. *L. Roure.*] — *Brants, V.*, Un defenseur du droit des indigènes aux colonies du XVI^e^ siècle. Fr. de Victoria (1480 bis 1546). (La Revue générale 48, 801—815.) — *Bremond, H.*, Sainte Chantal (1572—1641) (Les saints). VIII, 243. P., V. Lecoffre. Fr. 2. [RHE. 13, 778 *La Rochette.*] — *Ders.*, Saint François de Sales et sainte Chantal à propos de la prochaine translation de leurs reliques (Le Correspondant 244, 237 bis 266). — *Bughetti, B.*, Alcune lettere inedite del P. Luca Waddings a Pier Maria Campi (AFH. 5, 149—153). — *Celier, L.*, S. Charles Borromée (1538 bis 1584) (Les saints). XII, 207. P., J. Gabalda et Cie. Fr. 2. — *Contenson, L. de*, Une lettre du père gardien de Jérusalem en 1542 (Revue d'histoire diplomatique 26, 280—288). — *Degert, A.*, Saint Charles Borromée et le clergé français (BLE. 193—213). — *Gloning, Mar.*, Aus d. Gedichtsammlg. d. Abtes Marius v. Aldersbach († 1544) (StMBC. 33, NF. 2, 76—89). — *Ders.*, Konrad Reuter, Abt v. Kaisheim (ib. 450—492). [Interess. Biogr. wegen d. humanist. Bildung d. Abts u. s. Haltung im Bauernkriege.] — *Gutiérrez y Cabezon, P.*, Los nombres de Cristo, del beato Alonso de Orozeo y de Fr. Luis de Léon (La Ciudad de Dios. 90, 422—432; 91, 33—43; 109—115). — *Hellinghaus, J.*, Der hl. Franziskus Solanus, Apostel v. Peru u. Tucuman (1549—1610). 1. bis 6. Tausend. (Aus allen Zonen. Bilder aus d. Miss. d. Franziskaner in Vergangenheit u. Gegenw., hrsg. v. G. Groeteken. H. 8.) 156. Trier, Paulinus-Druckerei. *M* 0,50. — *Hirschauer, Ch.*, Correspondance secrète de Jean Sarrazin, grand prieur de Saint-Vaast avec la cour de Namur (1578). Documents publiés au nom de l'Académie d'Arras et précédés d'une introduction. XXXVII, 173. Arras, Rohand-Courtin, F. Guyot succ. [RHE. 14, 378f. *L. van der Essen;* ArchBelg. 15, 44f. *H. Lonchay.*] — *Laferrière, J.*, Etude sur Jean Duvergier de Hauranne, abbé de Saint-Cyran (1581—1643) (Université de Louvain, Recueil de travaux publiés par les membres des conférences d'histoire et de philologie fasc. 34). VIII, 239. Louvain, rue de Namur 40. Fr. 5. — *Lemmens, L.*, Briefe u. Urkund. d. 16. Jahrh.s zur Gesch. d. sächs. Franziskaner (Aus: Beiträge z. Gesch. d. sächs. Franziskanerprovinz vom hl. Kreuze, hrsg. v. P. Schlager. Bd. 4 u. 5). Düsseldorf, L. Schwann. [AFH. 5, 763—765 *M. Bihl.*] — *Marsollier, de*, Vie de Saint François de Sales, évêque

et prince de Genève, instituteur de l'ordre de la Visitation de Sainte-Marie. 144. Nouv. ed. Tours, Mame. — *Matthieu, E.*, Les jacobins à Lille (Bulletin de la Société d'études de la province de Cambrai 16, 270). — *Meyer, G. A.*, Chronicon conventus sittardiensis ordinis praedicatorum autore P. B. Moulaert O. P. (Collection de notices historiques concernant le couvent des dominicains à Sittard 1626—1797) (Publications de la Société historique et archéologique dans le duché de Limbourg 47, NF. 27, 327—422). — *Nicolas de Jésus-Marie, P.*, Eclaircissements sur les termes et les propositions de théologie mystique de Saint Jean de la Croix. Traduction du P. Cyprien de la Nativité, rapprochée du français moderne (ÉC. 2, 51—79, 131—164, 263—279, 390—403). — *Patrick de Saint-Joseph, C. D.*, Le privilège du scapulaire. Défense du P. Chéron (ÉC. 16—36). — *Ders.*, Oeuvres. Édition complète publiée par les soins des religieuses de la Visitation du 1er monastère d'Annecy. T. 17: Lettres. Vol. 7. XVIII, 479. P., E. Vitte. Fr. 8. [Études publiées par des pères de la Compagnie de Jésus 130, 821—827 *A. de Becdelièvre.*] — *Sales, St., François de*, Lettres de direction. Introduction et notes par M. Cagnac, préface de Costa de Bleuregard. 2e éd. IV, 340. P., J. de Gigord. — *Schlager, P.*, Mit dem sel. Odorikus v. Pordenone nach Indien u. China (Aus allen Zonen. Bilder aus den Miss. d. Franziskaner in Vergangenh. u. Gegenw. Hrsg. v. A. Groeteken. H. 12). 123. Trier, Paulinus-Druckerei. ℳ 0,50. — *Ders.*, Beiträge z. Gesch. d. sächs. Franziskanerprovinz v. hl. Kreuze. Hrsg. im Auftrage d. Provinzialrates. Bd. IV u. V. Jahrg. 1911 u. 12. II, 221. Düsseldorf, L. Schwann. ℳ 7. — **Schuhmann, Gg.**, Die Berner Jetzertragödie im Lichte d. neueren Forschung u. Kritik (= Erläuterungen u. Ergänzungen zu Janssens Gesch. d. deutschen Volkes. 9. Bd., H. 3). IX, 152. Fr., Herder. ℳ 4.

Besonders: Die heil. Therese.

Alcántara, F. P. d', Der hl. Theresia v. Jesu sämtl. Schriften. Neue deutsche Ausg. nach den autographierten u. anderen span. Originalen. 4. Bd. 2. Teil. VIII, 475. R., Pustet. ℳ 2,20. — *Bethencourt, F. de*, Los parientes de santa Teresa (Boletin de la R. Academia de la historia 8, 216—223). — *Fita, F.*, Autógrafo epistolar de santa Teresa, el màs antiguo que se conoce. Avila, 12 agosto 1546? (ib. 58, 155—178). — *Ders.*, Dos cartas autógrafas de santa Teresa. Nuevos datos adaratorios [nach 1561] (ib. 92f.). — *Ders.*, Otra carta autógrafa è inédità de santa Teresa de Jesús [v. 1578] (ib. 66—75). — *Lady Lovat, A.*, Life of saint Teresa. Traduit du français. 662. Lo., Herbert et D., 1911. 10 sh. 6 d. — *Morel-Fatio, A.*, Nouvelles études sur sainte Thérèse (Correspondance historique et archéologique 1911). 13. P., H. Champion, 1911. — *Navarro Thomas, T.*, Santa Teresa. Las Moradas. Clasicos castellanos. XX, 332. Madrid, La Lectura, 1910. [AB. 31, 510f. *Van Ortroy.*]

Schuhmann verficht auf Grund einer eingehenden Auseinandersetzung mit den zahlreichen seitdem erschienenen Publikationen von neuem die These von Nik. Paulus, daſs die Verurteilung der vier Dominikanerväter in dem 1509 abgeschlossenen Jetzerprozeſs in Bern als ein Justizmord zu betrachten sei, erschüttert aber dabei in der Absicht, allzu viel zu beweisen, die gute Position der katholichen apologetischen Auffassung. HV. 16, 198f.: *Fueter*; ThLBl. 34, 519: *H. Gelzer.*

3. Jesuiten.

Angeli, D., Sant 'Ignazio di Loyola nella vita e nell' arte. 242. Lanciano, R. Corabba, 1911. Fr. 3. — *Bierbaum, Max*, D. Gesellsch. Jesu (Kath., 1. H.,

1—7) [Empfehlung v. Meschler, D. Gesellsch. Jesu, ihre Satzg. u. ihre Ges.]. — *Brants, V.*, L'économie politique et sociale dans les écrits de L. Lessius (1554—1623) (RHE. 13, 73—89, 302—318). — ***Brou, A.,*** Saint François Xavier. T. I (1506—48). T. II (1548—52). XVI, 445 u. 487. P., G. Beauchesne et Cie. à Fr. 12. — *Dürrwächter, Ant.*, Jakob Gretser u. sein Drama. Ein Beitrag z. Gesch. d. Jesuitendramas in Deutschland. VII, 218. Fr., Herder. ℳ 5,40. [= Erläuterungen u. Ergänzungen z. Janssens Gesch. des deutschen Volkes, IX, 132.] — *Eckart, R.*, 100 Stimmen aus 4 Jahrh. über den Jesuitenorden. 2 Teile in 1 Bd. VIII, 164. L., G. H. Wigand. ℳ 2. — *Griselle, E.*, Profils de jésuites du XVII^e siècle. I. Le P. Coton, le P. Amoux, le P. Suffren et Louis XIII (1617—20). II. Le P. Adam et les protestants (1608—83). VIII, 320. P., Société St. Augustin, 1911. — *Meschler, M.*, Jesuitenaskese u. deutsche Mystik (StML. 82, 56—63, 164—173). — *Monumenta* historica societatis Jesu a patribus eiusdem societatis edita. H. 217 bis 218: Monumenta Ignatiana 1. R.: Epistolae et instructiones. XII. H. 2 u. 3. 161—480. H. 219—222: Monumenta Xaveriana. II. H. 1—4. 1—640. H. 223—231: Lainii monumenta. Epistolae et acta patris Jacobi Lainii, secundi praepositi generalis societatis Jesu ex autographis vel originalibus exemplis potissimum deprompta a patribus eiusdem societatis edita. I H. 1—5, II H. 1 bis 4. XXXVI, 112—471, XIX, 1—608. Madrid, G. Lopez del Horno. — *Saeter, J.*, Ignatius Loyola. 246. Christiania, Gyldendal, 1911. Kr. 3,80. — ***Stoeckius, Herm.,*** Die Reiseordnung d. Gesellsch. Jesu im 16. Jahrh. (= Sitzungsberichte d. Heidelberger Akad. d. Wissensch., Philosoph.-histor. Kl.). Jahrg. 1911, 2. Abhandl. 42. Hdlbg., Carl Winter. ℳ 1,50. — ***Theobald,*** Petrus Kanisius u. die Gegenreformation (NkZ. 23, 845—883). — ***Thompson, Francis,*** Ignatius v. Loyola. XVI, 318. Kempten u. M., Jos. Kösel. ℳ 3.20, geb. ℳ 4,20. — *Valle, D.*, Il padre Pietro Monod della compagnia di Giesù e le sue relazioni col cardinale di Richelieu (Miscellanea di storia italiana, 3. F. 14). Turin, Bocca, 1911. — ***Viller, Marcel,*** Une infiltration Latine dans la théologie orientale: La Confession Orthodoxe attribuée à Pierre Moghila et le catéchisme de Canisius (RSR. 3, 159—168).

Besonders: **Ausgaben der Exercitia spiritualia.**

Ejercicios espirituales de S. *Ignacio de Loyola* fundador de la Compañia de Jesús. Reproducción fototipica del original. 64. Rom, Danesi, 1910. — *Ignace de Loyola*, Exercices spirituels. Traduits sur l'autographe espagnol par P. Debuchy. 230. P., Lethielleux, 1911. Fr. 12. [AB. 31, 388—391 *Van Ortroy.*] — *Ders.*, Exercices spirituels. Traduits sur le texte espagnol et édités sans notes par P. Jannesseaux. 9^e mille. 240. P., J. de Gigorde, 1911.

Bellarmin. *Le Bachelet, Xavier*, Bulletin d'histoire de la théologie Bellarmin et le Molinisme avant et pendant la controverse de auxiliis d'après des publications nouvelles (RSR. 2, 574—598). [B. steht zwischen Molina u. Bañez.] — *Christiani, L.*, Robert Bellarmin (1542—1623). Les marques de la véritable Eglise. Livre IV de la quatrième conversion (Choix de textes pour servir à l'étude des sciences ecclésiastiques fasc. 652). 64. P., Bloud et Cie. Fr. 0,60. — *Servière, J. de la*, Le cardinal Bellarmin d'après les publications nouvelles (Études publiées par des PP. de la Compagnie de Jésus 129, 584—589).

Nach *Fueter* ZKG. 34, 464f. hat ***Brou*** das Quellenmaterial, besonders die reichhaltigen historischen Publikationen des Jesuitenordens selbst aus den letzten zwei Jahrzehnten, kritisch verarbeitet — soweit das für einen Ordensbruder des Heiligen möglich war. Meist freilich überwuchert das Typische das Individuelle, überstrahlt der Heilige den Menschen und überwiegt das erbauliche Moment. Sorgfältig ist das ethnographische Milieu, in dem sich die Missionsreisen des Frz. X. bewegten, geschildert. Zu der Frage, inwieweit

H. die Sprachen der von ihm bereisten Länder Ostasiens, speziell Japans, beherrschte, drückt *Br.* sich zurückhaltender und skeptischer aus als z. B. noch Gothein. — ***Stoeckius*** stellt nach ZkTh. 37, 372f. die Grundsätze, nach welchen die Jesuiten des 16. Jahrh.s ihre Reisen (Amts-, Missions-, Pilger- und Erholungsreisen) einzurichten pflegten oder doch wenigstens einrichten sollten, übersichtlich und wohlgeordnet zusammen und liefert ein klares objektives Kulturbildchen. ZKG. 34, 465: *Fueter.* — ***Theobald*** schildert nach Canisii epistolae et acta ed. Braunsberger die Wirksamkeit des Kanisius (Eroberung der Schule, Predigt und Seelsorge, Katechismus usw.) als das Schulbeispiel jesuitischer Tätigkeit überhaupt. — Die Uebersetzung des von dem englischen Dichter ***Francis Thompson*** hinterlassenen Werkes „Saint Ignatius Loyola" (L. 1910) besorgte Helene von Reufs. Es beruht nicht auf Quellenstudium, weist aber feine Milieuschilderungen und psychologische Analysen auf. Ob ein Bedürfnis nach einer deutschen Uebersetzung vorlag? Mehrere Zitate und Anspielungen werden den meisten deutschen Lesern nicht recht verständlich sein. — ***Viller*** weist nach, dafs Moghila Anlage, viele Zitate und mehrere Ausführungen aus dem sogenannten grofsen Katechismus des Kanisius (Summa doctrinae Christianae, zuerst anonym u. s. d. Wien 1555) entnommen hat.

4. Zur Geschichte einzelner Kardinäle und Bischöfe, der Katholizismus in den Einzelterritorien.

A portuguese *colony* of catholics in Newfoundland 1520—25 (The american catholic historical researches, NF. 8, 46f.). — *Doublet, G.*, Godeau, évêque de Grasse et de Vence (1605—72). T. I. Jeunesse de Godeau et son épiscopat à Grasse de 1636 à 1639. VIII, 224. P., Picard. — *Droog, M. P. R.*, Nunziatura di Colonia. Mr. Joannes Franciscus Bononio, de eerste nuntius van Keulen (1584—87. Seine Beziehungen zu den Niederlanden). [Bijdragen voor de geschiedenis van het bisdom van Haarlem 34, 231—240.] — *Ders.*, Verslag door Sibrand Sixtius, als vicaris van Haarlem, Leeuwarden en Groningen, aan den nuntius gezonden, 28 Januari 1628 (ib. 251—259). — *Duhem, P.*, Dominique Soto et la scolastique parisienne (Bulletin hispanique 13, 440—467; 14, 60—75, 127—139, 275—299, 375—382; Forts.). — ***Goerigk,*** Erasmus v. Manteufel, der letzte kath. Bischof v. Kammin (WBGerm., 4. April). — ***Grutkamp, Herm.,*** Joh. Holtmann u. sein Buch Van waren geistliken levene eyn korte underwijsinge. ID. Mstr. — *Kolberg, J.*, Die Tätigkeit des Joh. Dantiscus f. d. Herzogtum Preufsen auf d. Reichstage z. Augsburg (HJG. 33, 550—567). — *Lauchert, Frdr.*, Die italienischen literarischen Gegner Luthers (= Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Gesch. des deutschen Volkes, hrsg. v. Ludw. v. Pastor, 8. Bd.). XV, 714. Fr., Herder. *M* 15. — Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken 1585 (1584) bis 1590. 2. Abteilung: Die Nuntiatur am Kaiserhofe. 2. Hälfte: Antonio Puteo in Prag 1587—89. Bearb. u. hrsg. v. Dr. ***Joseph Schweitzer.*** CXLVI, 629. Pad., Schöningh. [= Quellen u. Forschungen aus d. Gebiete d. Gesch., hrsg. v. d. Görres-Gesellschaft. 14. Bd.] — *Oberreiner, C.*, A travers les ‚State Papers': la période palatine de la guerre de trente ans. Gebhard Truchsefs de Waldbourg (Revue d'Alsace, NS. 13, 321—333). — *Paulus, Nik.*, Joh. Spreter, ein Hexenschriftsteller d. 16. Jahrh.s (HBl. 150, 248—262). — *Picot, E.*, Artus Fillon, evêque de Senlis († 1526). 58. Évreux, 1911. [Revue des

bibliothèques 21, 417f. *C. Dorez.*] — *Prunel, L. N.*, Sebastien Zamet, évêque-duc de Langres, pair de France (1588—1655), sa vie et ses oeuvres. Les origines du jansénisme. — *Ders.*, Lettres spirituelles de Sebastien Zamet, publiées d'après les copies authentiques, avec une introduction et des notes et précédées des Advis spirituels du même prélat. XVI, 569 bzw. XXXIII, 661. P., Picard et fils. à Fr. 10. [RHE. 13, 544—548 *P. Richard;* Études publiées par des Pères de la Comp. de Jésus 131, 74—80 *J. Brücker;* Revue pratique d' apologétique 14, 368—374 *F. Vincent;* Études franciscaines 28, 301—303 *U. d'Alençon;* Polybiblion Partie littéraire 125, 254f. *G. Baguenault de Puchesse.*] — ***Riemer,*** Aktenstücke u. Untersuchungen z. Gesch. d. kath. Kirche in d. Prov. Sachsen (ZKG.PrSachs. 9, 1—6). — *Scheffler, Joh.* (Angelus Silesius), Gründl. Ursachen u. Motiven, worumb er von dem Luthertum abgetreten u. sich zur cathol. Kyrchen bekannt hat. Hrsg. u. eingel. v. H. L. Held (= Urkunden z. deutschen Reform.gesch. No. 4). 30. M., Verlag der religiösen Kultur. *M* 0,60. — *Schellhaß, K.*, Deutsche u. kuriale Gelehrte im Dienste d. Gegenreformation (1572—85) (QF. 14). 28. Rom, Löscher. [HJG. 33, 846f. NP.] — *Vacandard, E.*, Les origines littéraire, musicale et liturgique du Salve Regina (RClFr. 71, 137—151). — *Ders.*, L'histoire de l'Ave Maria (ib. 315—319). — *Zukal, Joh.*, Die Liechtensteinsche Inquisition in d. Fürstentümern Troppau u. Jägerndorf aus Anlafs d Mansfeldschen Einfalls 1626—27. (Aus Ztschr. f. Gesch. u. Kulturgesch. Oesterr.-Schles.) 201. Troppau, O. Gollmann. *M* 2,50.

Besonders: Das Tridentinum.

Buschbell, G., Concilium Tridentinum V. (Besprechung dieses 1911 erschienenen Aktenbandes) (KVZBeil. 18. Jan.). — *Ehses, D.*, Die Vertretung d. deutschen Episkopates auf d. Trienter Konzil (1545—47. Görres-Gesellsch. z. Pflege d. Wissenschaft im kathol. Deutschland. H. 3, 18—29). — *Hefner, Joseph,* Voten v. Trienter Konzil. 55. Wü., Bauch in Kommission. *M* 3,50. — *Koch, W.*, Die Anfänge d. Firmung im Lichte d. Trienter Konzilsverhandlungen (ThQ. 94, 428—452). — *Salembier, L.*, Le concile de Trente. Textes et documents (Questions ecclésiastiques No. 20, oct. 1912. Extrait). 16. Lille, Rue d'Isly. — *Urbain, C.*, Dissertation de l'abbé Pirot sur le concile de Trente. Extraits des papiers de Leibniz (RHEFr. 3, 78—98, 178—204, 317 bis 338, 432—450; Forts.). — *Weth, W.*, Ein vortridentinisches Missale (ZkTh. 36, 416—422).

Nach ***Goerigk*** liegt der tragische Konflikt in Manteuffels Leben darin, dafs er Bistum und Stift in staatliche Abhängigkeit brachte, dann, um die scharfe Opposition der Stiftsstände, Adel und Städte zu brechen, der reformatorischen Bewegung im Stift freien Lauf liefs und endlich, als die pommerschen Herzöge selbst abfielen, ohne kirchlichen Halt von genügender Stärke im eigenen Lande dastand. — Die durch Frz. Jostes angeregte ID. ***Grutkamps*** ist von Cl. Löffler im Literar. Handweiser No. 14 ziemlich ablehnend kritisiert worden. Jostes verteidigte dagegen die Arbeit seines Schülers (Ztschr. f. vaterländ. Gesch. und Altertumskunde Westfalens 10, 1); ebenda eine Entgegnung von Löffler und eine Replik von Jostes. Jostes schätzt den Einfluſs der frühreformatorischen Schriften auf den angesehenen katholischen Theologen Holtmann zu Mstr. († 1540) und sein 1539/40 geschriebenes Buch vom geistlichen Leben höher ein als Löffler, der die Beziehungen zur Reformation wohl allzusehr einzuengen sucht. Nach *R. H[oltzmann]* HZ. 111,

225. *L. Schulze* ThLBl. 33, 562f. — Die von ***Riemer*** mitgeteilten Aktenstücke beleuchten die Reibereien zwischen dem evangelischen Pfarrer Simon Wrock (trat 1608 an) und der Domina und den Nonnen in Althaldensleben. — ***Schweitzer*** handelt in der Einleitung über seine handschriftlichen Unterlagen, skizziert sodann die Lage, verbreitet sich über die Sukzessionswirren in Polen (1586 bis 1589) nach dem Tode Stephan Bathorys und über die Hauptaufgabe, die Puteo für seine zweijährige Amtstätigkeit als Nuntius am Kaiserhofe zufiel: die Besetzung der vakanten Bistümer in Ungarn und schliefst mit Biographien und Charakteristiken Puteos und des Kardinallegaten Ippolito Aldobrandino. Die Dokumente sind mit gehaltvollen Anmerkungen ausgestattet. Sehr interessant ist die Instruktion Puteos für seinen Nachfolger S. 477ff. ZkTh. 37, 366—368. RQ. 27 Gesch., 52—54: *Ehses.*

5. Zur Literatur- und Dogmengeschichte des Katholizismus.

Amann, Fridolin, D. Vulgata Sixtina v. 1590 E. quellenmäfs. Darstellg. ihrer Gesch. m. neuem Quellenmaterial a. d. venezian. Staatsarchiv (Freiburger theol. Stud., H. 10). IX, 160. Fr., Herder. *M* 3,20. [HZ. 112, 203f. *Pott*; ThLz. 1914, No. 3 *W. Köhler.*] — ***[Anonymus],*** Z. Theorie v. d. fünf geist. Sinnen. E. Beitr. z. myst. Theologie (Kath. 92, I, 97—113). — *Arndt, Å.,* D. unvollkommene Reue nach d. Lehrbestimmungen d. Trident. Konzils. 188. Pad., Bonifacius-Druckerei. *M* 2,80, geb. 3,60. — *Per Cesare Baronio,* scritti varî nel III centenario della sua morte. 663. Rom, Athenaeum. L. 20. — *Bellesheim, A.,* Zwei neue Bände d. Akten d. Konzils v. Trient (HPBl. 149, 434—445). [Vgl. JB. 31 I, 701.] — ***Briefmappe,*** Erstes Stück. Enthalt. Beitrr. v. G. Buschbell, F. Doelle, J. Greving, W. Köhler, L. Lemmens, J. Schlecht, L. Schmitz-Kallenberg, V. Schweitzer, J. Staub, E. Wolff (Ref.gesch. Studien u. Texte, H. 21/22). VIII, 284. Mstr., Aschendorff. *M* 7,20. [ARG. 1913, 292, DLZ. 1913, No. 24 *G. Kawerau;* HZ. 112, 201f. *P. Kalkoff;* ZKG. 34, 456f. *O. Clemen.*] — *Cauchie, A.,* Témoignages d'estime rendus en Belgique au cardinal Baronius spécialement à l'occasion du conflit de Paul V avec Venise (Per Cesare Baronio, scritti vari 1911). — *Celier, Léonce,* St. Charles Borromée. XII, 205. P., Lecoffre-Gabalda. Fr. 2. [RHE. 13, 418ff.] — ***Clemen, O.,*** E. antiluther. Streitschrift d. Franziskus Arnoldi (ThStKr. 85, 129—139). — *Ders.,* Hel. Eobanus Hessus (RGG. 3, 1—2). — *Ders.,* Jak. Hoogstraten (ib. 64). — *Ders.,* Ulr. v. Hutten (ib. 213—215). — *Ders.,* Barthol. u. Jak. Latomus (ib. 1984f.). — *Duhem, P.,* Dominique Soto et la scolastique parisienne (Bull. hispan. 1911, 440—467, 14 [1912], 60—75, 127—139, 275—299). — ***Enthoven, L.,*** Erasmus Weltbürger oder Patriot? (NJKIA. 29, 205—215). — ***Francke, Kuno,*** Erasmus als Denker u. Künstler (Internat. Monatsschr. 6, 270—292). — ***Gotzen, Jos.,*** Pater Martin v. Cochem (KVZBeil. 53, No. 37). — *Heer, J. M.,* Z. Kontroverse üb. d. Sixte-Clement. Vulgata (Kath. H. 6, 418—426). — ***Hefner, Jos.,*** Voten v. Trienter Konzil. 55. Wü., V. Bauch in Komm. *M* 3,50. [LZBl. 1913, No. 32 *G. B.*] — ***Kalkoff, P.,*** G. B. Flavio als Biograph Kajetans u. s. Bericht üb. Luthers Verhör in Augsburg (ZKG. 33, 240 bis 267). — ***Ders.,*** D. v. Kajetan verfafste Ablafsdekretale u. s. Verhandl. m. d. Kurf. v. Sachsen in Weimar, d. 28. u. 29. Mai 1519 (ARG. 9, 142—171). — *Koch, W.,* D. Anfänge d. Firmung im Lichte d. Trienter Konz.verhandl. (ThQ. 94, 428—452). — *König, E.,* Z. Briefwechsel d. Beatus Rhenanus (HJG. 33, 362—365). — D. Konzil v. Trient, s. Schauplatz, Verlauf u. Ertrag. 128. W., Leo-Gesellsch. *M* 5,20. — ***Lauchert, Frdr.,*** D. ital. literar. Gegner Lth.s (Erläut. u. Ergänz. zu Janssens Gesch. d. dtschn. Volkes) VIII. XV, 714.

Fr., Herder. ℳ 15, geb. 16,50. [DLZ. 33, No. 40 *P. Kalkoff;* LH. 50, No. 16/17 *J. B. Götz;* ARG. 1913, 115f.; ThLBl. 33, 442f. *H. Preuß;* ZKG. 33, 612f.; HV. 12, 570f. *O. Clemen*; LZBl. 1913, 1393 *O. B.;* ZkTh. 37, 364 bis 366 *P. Sinthern;* ZwTh. 1913, 278 *O. S.*] — *Lechner, M.*, D. Erkenntnislehre d. Suarez (Philosoph. Jahrb. 25, H. 2). — *Löffler, Kl.*, E. Streitschr. d. Joh. Glandorf ca. 1530 (Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Altertumskunde 69, 86 bis 95). — ***Mohr, Hr.,*** D. Rosengarten. Auslese a. d. Werken d. Martin v. Cochem. Mit Bildnis. 1. u. 2. Aufl. XII, 335. Fr., Herder. Geb. ℳ 5. — *P. Nicolas de Jésus-Marie,* Eclaircissements sur les termes et les propositions de théologie mystique de s. Jean de la Croix. Traduction du P. Cyprien de la Nativité, rapprochée du français moderne (ÉC. 2, 131—164). — ***Nisius, J. B.,*** Z. Gesch. d. Vulgata Sixtina (ZkTh. 36, 1—47, 209—251). — *Pastor, Ldw.*, Giudizi tedeschi intorno al Baronio (Per Cesare Baronio, scritti vari 1911). — *Ratti, A.*, Opuscolo ined. e sconosciuto del card. Cesare Baronio con dodici sue lettere ined. ed altri doc. che lo riguardano. 1911. — *Reicke, E.*, Willib. Pirkheimer in s. Jugend u. in s. ersten Briefen (Jahresber. d. Ver. f. Gesch. d. Stadt Nürnberg 34, 26—28). — ***Renaudet, A.,*** Erasme, sa vie et son œuvre jusqu'en 1517 (RH. 111, 225—262). — ***Ritter, S.,*** Un umanista teologo Jacopo Sadoleto (1477—1547). 184. ID. (Fr. i. Schw.). Rom, Francesco Ferrari. [RHE. 13, 537—539 *B. Bigi.*] — *Rück, E.*, Deutsche u. kuriale Gelehrte im Dienste d. Gegenref. 1572—85 (Aus Quellen u. Forsch. a. ital. Archiven). 28. Rom, Löscher & Co. ℳ 1,20. — *S. François de Sales,* Lettres de direction. Introduction et notes par M. Cagnac. 2e éd. IV, 340. P., J. de Gigord. — *Ders.*, Oeuvres. Éd. complète XVII Lettres Vol. VII. XVIII, 479. P., E. Vitte. Fr. 8. [Ét. 130, 821—827 *A. de Becdelièvre.*] — *Rivière, E.*, Le p. Arnoux controversiste (1613—18) Notes pour servir l'hist. des controverses relig. (DH. 1911, 169f.). — *Rügamer, Wilh.*, D. Augustinereremit Hieron. Streitel u. s. literar. Tätigk. E. hist.-krit. Studie. 44. Pr., Münnerstadt. — *de la Salle, J. B.*, Regeln d. christl. Wohlanständigkeit u. Höflichkeit. 94. Str., Le Roux. ℳ 0,40, geb. 0,60. [LH. 50, 165.] — *Scorraille, R. de,* Franç. Suarez a-t-il été blâmé par ses supérieurs? (Ét. 131, 654—666). — ***Swoboda, H.,*** D. Konzil v. Trient, s. Schauplatz, Verlauf u. Ertrag. 132. W., Verlag der Leo-Gesellsch. ℳ 5,20. — *Tomassetti, G.*, Il cardinal Baronio a Frascati (Per Cesare Baronio, scritti vari 1911). — *Urbain, C.*, Dissertation de l'abbé Pirot sur le concile de Trente. Extraits des papiers de Leibniz (RHEFr. 3, 78—98, 178—204, 432—450). — *Weber, Er.*, D. Domkapitel v. Magdeburg bis z. Jahre 1567. E. Beitr. z. Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. d. dtsch. Domkapitel. 119. ID. Hl. — *Wotschke, Thd.*, Stan. Hosius (RGG. 3, 145—147).

Ritter legt eine fleifsige Dissertation über Sadolet vor. Er behandelt zuerst sein Leben, dann seine Stellung zur damaligen theologischen Bewegung, zählt im 3. Kap. seine Schriften, auch die opere inedite, auf und behandelt zum Schluís Sadolets Theologie. Hier rückt die Lehre vom peccatum originale in den Mittelpunkt, an die sich die Erlösungs- und Rechtfertigungslehre anschliefst. Sadolet denkt hier ganz ähnlich wie Contarini, hat also sichtlich von den Reformatoren gelernt. *R.* freilich ist nicht ganz mit ihm zufrieden und entdeckt due defetti: 1. er besafs nicht una nozione chiara dei due ordini naturale e sopranaturale; 2. es fehlte ihm una vera coltura teologica e questa mancanza si manifesta disastrosamente, quando si tratta di spiegare, in qualche modo, i dogmi. Die Punkte sind in gleicher Weise für S. wie für seinen Kritiker kennzeichnend. Sehr dankenswert ist der Abdruck des ungedruckten

liber de peccato originali im Anhang. — Zur Feier der 200jährigen Wiederkehr des Todestages des Kapuziners Martin v. Cochem veröffentlicht ***Mohr*** eine Auswahl aus seinen Werken. Voraufgeschickt ist eine Biographie, die schwungvoll einsetzt mit einer scharfen Kritik des vorreformatorischen Papsttums, gipfelnd in Alexander VI., „der von 1492—1503 das weifse Papstgewand mit seinen Lastern befleckte". Dann kommt Lth. und wirft das Feuer in den Tempel, „und bald brannte er lichterloh, seine zündenden Funken über ganz Europa ergiefsend". Soweit könnte das alles auch ein Protestant geschrieben haben. Dann aber biegt *M.* um: „Aber jetzt, wo die Braut des Herrn sterbend am Boden lag, bewies sie ihre ewige Jugendkraft." Und zu den Restauratoren gehörte auch Martin v. Cochem, der Volksschriftsteller, der „Alban Stolz des 17. Jahrh.s". Die Auswahl der gebotenen Stücke ist gut. Sie beginnt mit dem Lobpreis Gottes aus der Natur — manches klingt hier an Franz v. Assisi an; — dann kommt die Erlösung, die Sakramente und die Ethik, ausmündend in die jenseitige Vollendung. An den Schlufs gestellt ist ein Stück aus dem Volksbuch von der Pfalzgräfin Genovefa. Zur Einführung in die katholische Frömmigkeit ist das Büchlein wertvoll; man ist überrascht, in der Deutung der Messe immer die Beziehung auf das gläubige Subjekt zu finden, und merkt, dafs die Reformatoren sie ganz einseitig beurteilten. — ***Hefner*** hat auf der Nationalbibliothek in Florenz den offenbar sehr seltenen Druck: Isidori Clarii Fulgin. episcopi sententia de iustificatione hominis in conventu patrum Tridentini Concilii dicta, Venetiis MDXLVIII gefunden und macht ihn nun durch Abdruck allgemein zugänglich. Es handelt sich um die Voten des als Bibelforschers bekannten Isidor Clarius; die beiden ersten wurden am 13. und 22. Juli abgegeben, das letzte wahrscheinlich zwischen 24. November und 1. Dezember 1546. Die Voten sind inhaltlich zur Charakterisierung der Strömungen im damaligen Katholizismus sehr wertvoll; der Verf. orientiert sich an der Bibel, kommt dadurch natürlich der Reformation entgegen und hält sich von allen Streitereien fern. — ***Clemen*** hat die bei Seidemann: Erläuterungen zur Reformationsgeschichte S. 156 erwähnte Schrift des Franziskus Arnoldi, die nur handschriftlich erhalten ist, eine Widerlegung von Lth.s Schrift von der Winkelmesse und Pfaffenweihe, im kgl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden wieder aufgefunden und publiziert sie in seiner bekannten gründlichen Weise, das schon Bekannte über Arnoldi hinzufügend. Dabei wird aufmerksam gemacht auf ein anderes Dresdener Manuskript, in dem Herzog Georg v. Sachsen noch ein zweites Mal unter der Maske Arnoldis heraustreten wollte. — Der Jesuit A. Poulain hatte in seinem Handbuch der Mystik (Des grâces d'oraison traité de théologie mystique, deutsche Ausgabe 1910 in 2 Bänden bei Herder, Freiburg) die Theorie aufgestellt und als „echte traditionelle Lehre" ausgegeben, dafs im mystischen

Zustande die Seele fünf innere geistige Sinne habe, die den fünf leiblichen Sinnen entsprechen, und durch die sie unmittelbar und experimentaliter eine geistige Substanz, Gott, geistiger Weise wahrnimmt, wie man mit den leiblichen Sinnen unmittelbar und erfahrungsmäfsig körperliche Substanzen wahrnimmt. Eine besondere Bedeutung wird dabei dem Tast- oder Gefühlssinn zugewiesen, weil durch ihn die geistige substantielle Berührung Gottes und der Seele vermittelt wird Diese Lehre von der geistigen Berührung erklärte P. für eine der „Fundamentalwahrheiten der Mystik". Der ***Anonymus*** des Katholizismus beweist nun aus zahlreichen, meist dem 16. oder Anfang des 17. Jahrh.s angehörenden Stellen, dafs diese Anschauung jedenfalls die „echte Tradition" nicht wiedergebe, indem vielmehr Verstand und Wille als die Seelenfunktionen der Mystik erscheinen. — ***Gotzen*** entwirft ein knappes Lebensbild des Pater Martin v. Cochem, würdigt ihn als religiösen Volksschriftsteller, speziell in seinem „Leben Christi", und berichtet über die neuere Literatur, die mit Wilh. Scherer ansetzt. — ***Kalkoff*** unterzieht die Biographie Cajetans von seinem Sekretär Giambattista Flavio einer kritischen Prüfung; in der literarischen Form einer Gedächtnisrede erschien sie 1534. Die Prüfung fällt günstig aus, es handelt sich „nicht um den üblichen Panegyrikus humanistischer Observanz, sondern um das freimütige und gewissenhafte Zeugnis eines scharfblickenden Beobachters". *K.* selbst führt die Biographie Cajetans an der Hand dieser Prüfung vor. Zu Lth.s Verhör in Augsburg bringt Flavio nichts Neues, aufser der JB. 31 I, 588 gebuchten Aeufserung von den faulen Eiern, er hat vielmehr die Ereignisse tendenziös verschoben; ob er die Acta Lutheri kannte, bleibt zweifelhaft. Huttens Schilderungen aber von Cajetans Auftreten in Augsburg sind Tendenz, Cajetan ist herber Asket und arbeitsamer Gelehrter gewesen. Sehr interessant ist die scharfe Kritik, die Cajetan an den kurialen Mifsbräuchen geübt hat, fast wie Lth.! Dieser hat niemals Charakter und Privatleben C.s angetastet; war er doch „der bedeutendste Theologe des mediceischen Roms". — ***Ders.*** stellt ferner fest, dafs Cajetan bald nach der Abreise Lth.s die bekannte Ablafsdekretale verfafste und durch die Post der Fugger nach Rom beförderte, wo Pietro Bembo den Entwurf korrigierte und mit seiner Unterschrift versah. Unmittelbar darauf erfolgte die Ausfertigung und Absendung des Originals. In Wien wurde nun ein Plakatdruck veranstaltet, von dem Göller in Rom ein Exemplar aufgefunden hat; in Deutschland scheint sich keines erhalten zu haben. *K.* führt nun die Tätigkeit Cajetans vor an den verschiedenen Orten, da er sich aufhielt, im Interesse der Verbreitung seiner Bulle cum postquam. Miltitz hat die ausgefertigte Bulle nach Deutschland mitbekommen, um sie Cajetan auszuhändigen. Cajetan hat dann auch eine deutsche Uebersetzung der Bulle besorgt, deren Text *K.* mitteilt. — Einen sehr glücklichen Gedanken hat

der Herausgeber der „Reformationsgeschichtlichen Studien und Texte", Greving, mit der Eröffnung einer „***Briefmappe***" verwirklicht. Um der Verzettelung der Briefpublikation in verschiedenen, oft entlegenen Zeitschriften vorzubeugen, will er ein Sammelorgan schaffen für die verschiedenartigsten Korrespondenzen aus der Reformationszeit. Die vorliegende Doppelnummer verspricht das Beste, der Inhalt ist sehr reichhaltig, die Edition in Text, Erläuterungen, Register vorzüglich. *Ref.* hofft, dafs er auch nicht der einzige Protestant unter den Mitarbeitern bleibt. Das einzige Desiderium, das *Ref.* erheben könnte, ist die schlechte Heftung des Bandes, die Blätter fallen auseinander, sobald man aufschneidet. *F. Doelle* bietet Briefe zur Reformationsgeschichte Braunschweigs, die die Anfänge der Reformation hier, die Vertreibung der Mönche aus den Klöstern durch den Rat, den Einspruch Albrechts von Mainz und Herzogs Heinrich des Jüngeren — sehr interessant ist, wie er die Berufung des Rates auf den Speyrer Reichstag von 1526 damit abtut, die dem Landesfürsten unterworfene Stadt habe sich auf einen Reichstagsabschied nicht zu berufen — beleuchten, einen Brief von Joh. Mensing, Briefe über die Berufung des ehemaligen Franziskaners Joh. Voit, Pfarrers von Ronneburg, zum Superintendenten von Weifsensee 1539 (darunter ein Brief Spalatins) u. a. *V. Schweitzer* bringt Nachrichten über den Plan Pauls III., seinem Enkel Alessandro Farnese die Tiara zu verschaffen, sowie zum Prozesse des Kardinals Giovanni Morone und über die Reformation in Lucca, wo Vermigli einflufsreich war. *J. Staub* bringt die Korrespondenz Joh. Fabris mit dem Konstanzer Rate, mit dem er trotz allem Beziehungen aufrecht erhielt, einen Brief von Joh. v. Botzheim und Cochläus an Fabri. *L. Lemmens* bietet Briefe zur Aufhebung der Franziskanerklöster in Winsen a. d. Luhe und Celle 1528. Herzog Ernst v. Braunschweig-Lüneburg hatte hier kurzerhand Aufhebung verfügt. Dagegen wenden sich die Mönche. *Schmitz-Kallenberg* kritisiert sehr scharf die Gropper-Biographie von v. Gulik (JB. 26, 639) und bietet seinerseits Dokumente, die Gropper als Anwärter auf das Rektorat zu Kinderhaus bei Münster i. W. und seine Beziehungen zu Soest (Zeit des Interims) sowie sein Wirken in den letzten Lebensjahren und in Rom zeigen. *J. Schlecht* bietet einen zwar bei Füfslin (Beiträge) schon gedruckten, aber, wie *S.* meint, in Vergessenheit geratenen (tatsächlich, was *S.* entging, auch Eidgen. Abschiede, IV 1a, S. 812 gedruckten) Brief Ecks an die Schweizer Eidgenossen über Zwinglis Abendmahlslehre, vom 28. Oktober 1525 u. a. Eckiana, sodann Stücke aus der Korrespondenz des Leonhard v. Eck mit K. v. Kaltenthal, speziell Augsburg betreffend, aber auch die Wittenberger Konkordie (S. 184f.). Vielleicht den wertvollsten Beitrag bietet der Herausgeber *Greving*. Er beleuchtet die Verkündigung der Bulle Exsurge domine. Wir hören, dafs in Rom ein Index der irrigen Lth.bücher gedruckt worden war —

leider wissen wir nicht, was darauf stand —, dafs fünf von den durch Eck in die Bulle aufgenommenen sechs Lth.anhängern schon in Rom in Aussicht genommen waren, ein sechster aus der Liste gestrichen wurde. Eine feine Exegese der Bulle, bei der Kalkoff z. T. berichtigt wird, weist nach, dafs nach Publikation der Bulle nur die Schriften Lth.s, in denen vom Papste verurteilte Lehren vorkommen, aufgesucht und verbrannt werden sollen, die anderen erst dann, wenn Lth. die Frist zur Unterwerfung nicht benutzt. *G.* schliefst verschiedene Briefe an diese Korrespondenz Ecks mit Christoph v. Stadion an, Eck, Scheurl, Capito betr. *W. Köhler* bietet drei Briefe von Gg. Sabinus, die ihn bei Beccatelli und Contarini antichambrierend zeigen, und einen Brief Groppers an Beccatelli, *Buschbell* einen Brief von und an Cochläus, *E. Wolff* einen Brief des Barthol. Latomus an Jean du Bellay von 1542. Vivat sequens! — In die zurzeit auf katholischer Seite sehr lebhaft verhandelte Kontroverse über die Vulgata Sixtina (JB. 31, I, 702 ff.) greift ***Amann*** mit einem tüchtigen Buche ein. Er zeigt zunächst die Willkür des Vulgatatextes im 16. Jahrh. auf und die Verhandlungen des Tridentinum über die Vulgata. Das Konzil hat entgegen den Angaben Sarpis nur eine Anregung gegeben, aber keineswegs irgendwie Hand ans Werk gelegt. Eine Revision der Vulgata wurde dann unter Pius IV. eingeleitet, unter Pius V. trat die erste Vulgatakommission im eigentlichen Sinne zusammen, aber unter Gregor XIII. verdrängte die Edition der LXX. die Vulgata, so dafs also bis auf Sixtus V. so gut wie nichts erreicht wurde. Dieser Papst beauftragte nun mit der Leitung des ganzen Unternehmens den Kardinal Caraffa; seine textkritischen Hilfsmittel, vorab der Amiatinus, werden von *A.* vorgeführt und die Arbeitsweise der Kommission an der Hand des noch erhaltenen Codex Caraffianus, d. h. des Korrektionsexemplares der sixtinischen Kommission, erläutert (nicht Kollation, sondern Emendation einzelner Wörter und Wortgruppen, so gut wie keine Heranziehung des hebräischen Textes oder der LXX., vielmehr wollte man den Hieronymustext möglichst rein wiederherstellen nach den alten lateinischen Handschriften). Wenn Sixtus V. mit dieser Arbeit unzufrieden war, Caraffa sogar mit der Inquisition drohte, so liegt der Grund dafür darin, dafs der von der Kommission getreu nach päpstlicher Vorschrift hergestellte Text sich für den Papst zu weit von der Tradition entfernte, und weil der Papst kraft der Unfehlbarkeit sich selbst das entscheidende Wort in Fragen der biblischen Textkritik zuschrieb. Die von ihm nun geschaffene Textgestalt war ein Kompromifs zwischen dem traditionellen Text der Löwener Ausgabe und der Kommissionsarbeit, der Papst hat mitunter eigenmächtig geändert, in sieben Monaten hat er die ganze Bibel durchkorrigiert! (an der Hand einer Löwener Ausgabe). Dann hat er den Druck persönlich überwacht. In der Frage der Bulle Aeternus ille schliefst sich *A.*

an Baumgarten an, gibt aber eine genaue Analyse der Entstehung und des Inhaltes. Eine Opposition gegen Bibel und Bulle ist sehr früh vorhanden gewesen, begreiflicherweise seitens der zurückgeschobenen Kommission, sodann seitens der spanischen Politik, die dagegen protestierte, dafs der Papst sich am inspirierten Gotteswort vergriffen habe, endlich seitens Venedig, das gegen das Druckerprivileg der Bulle opponierte. Nach Sixtus' Tode gelang dann der Opposition die Unterdrückung der Bibel, Bellarmin ist der Hauptakteur, doch scheint *A.* hier ein wenig zu beschönigen (vgl. S. 120f., daneben S. 132). Man wird Bellarmin von Täuschung nicht freisprechen können. Im Anhang beschreibt *A.* das Freiburger Exemplar der Sixtina und teilt die neu entdeckten, für das ganze Problem wichtigen Depeschen des venezianischen Gesandten Alberto Badoer mit. — Das von ***Swoboda*** herausgegebene Buch möchte ich in die Reihe der freudigst zu begrüfsenden „kirchenhistorischen Baedeker" (JB. 30 I, 542) stellen; jeder, der einmal nach Trient kommt, sollte es mitnehmen, seine vorzüglichen Illustrationen geben die Punkte und Stätten an, die es dort zu sehen gibt, und über das Konzil wird man eingehend unterrichtet. Das Buch setzt sich aus mehreren Aufsätzen zusammen. *Casagrande* beschreibt die Konzilsstadt, so wie sie heute ist und historisch wurde. *Rimbl* gibt den äufseren Verlauf des Konzils. *Tomek* setzt sich mit Harnack über die dogmengeschichtliche Bedeutung auseinander, natürlich im Sinne einer Apologie, *Lehner* führt die tridentinische Anschauung von der Eucharistie vor, *Schindler* die tridentinische Ethik, *Swoboda* die Pastoraltheologie, *Zehetbauer* die minutiösen kirchenrechtlichen Bestimmungen — angesichts der Bedeutung des Tridentinums erhalten wir also fast eine katholische Dogmatik und Ethik, jedenfalls wertvolles Material für die Symbolik. Die auf dem Konzil vorhandenen Spannungen werden nicht verschwiegen, aber abgemildert; gerne, sachlich ja mit Recht, wird das Tridentinum mit dem Constantiense konfrontiert und die Bedeutung des Papsttums entsprechend herausgehoben. Aber das Ganze kann zur Einführung in das grofse Konzil der Reformationszeit empfohlen werden. Die in der Inhaltsübersicht angegebenen Palaeographica von P. M. Baumgarten fehlen im Text. — Eine sehr mühsame, aber aufserordentlich instruktive und dankenswerte Arbeit hat ***Lauchert*** geliefert, bei der man nur bedauern mufs, dafs sie auf den Eingangsseiten einige ungehörige Ausfälle gegen Lth. bietet, die doch mit Leichtigkeit hätten vermieden werden können. Der Spüreifer *L.*s hat 47 italienische Gegner Lth.s herausgefunden, dazu noch sechs, deren Schriften ungedruckt geblieben sind oder nicht auffindbar waren. Es werden nun die Schriften dieser Italiener bibliographisch genau beschrieben, ihr Inhalt sorgfältig analysiert, so dafs wir einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der damaligen Theologie erhalten. Alles natürlich geht antithetisch gegen Lth., dessen gewaltige Wirkung so prächtig

heraustritt, hier und da wohl auch wird Zwingli, Bullinger, Calvin, Pellican u. a. bekämpft. Die Erörterung geht zumeist um die Ablafsfrage und den Primat des Papstes, bei dessen katholischer Wertung sowohl der schroffe Ultramontanismus als auch der Konziliarismus vertreten werden kann, aber auch Lth.s Sünden- und Rechtfertigungslehre kommen zur Sprache. Die einzelnen Autoren können wir hier natürlich nicht alle aufzählen, genannt seien Prierias, Catharinus, Cajetan, Isidor de Isolanis (das ist der ungenannte Cremonese, der Verf. der revocatio M. Lutheri), Joh. Ant. Modestus, Contarini, Sadolet, Pucci, Antonius Delphinus. Die wichtigen biblio- und biographischen Notizen sind durch ein vorzügliches Personen-, Orts- und Sachregister bequem verwertbar, das Buch gehört zu den tüchtigsten katholischen Leistungen auf dem Gebiete der Reformationsgeschichte. — ***Renaudet*** hat begonnen, den in Allens Ausgabe der Korrespondenz des Erasmus niedergelegten Schatz auszumünzen, und beginnt eine sehr detaillierte Erasmusbiographie. Nach einer Darlegung der verschiedenen Editionen des Erasmischen Briefwechsels charakterisiert er gut die Gedankenwelt des Erasmus im Kloster Steyn (Interesse nur für die Antike, Verwerfung der Scholastik, sans prendre la peine d'étudier personnellement la pensée de Thomas, de Scot ou d'Ockam, noch kein Zitieren des Evangeliums, Bevorzugung des Hieronymus, Lektüre der Italiener Filelfo, Poggio, Valla u. a.). Dann kommt Paris, England, wo Colet ihn für das evangelium renascens gewinnt, eine Charakterisierung des Enchiridion militis Christiani macht den Schlufs. Eine Fortsetzung soll folgen. — ***Enthoven*** geht von der Beobachtung aus, dafs man bei Erasmus die Privatbriefe und die öffentlichen Kundgebungen unterscheiden müsse; wie bei Cicero stehen beide in Gegensatz zueinander. In seinen Adagia preist Erasmus das Lob seiner batavischen Heimat, um in seinen Briefen nur Hohn und Verachtung für sie zu äufsern: holländisch ist ihm barbarisch; nur für die Provinz Friesland kann er freundlichere Worte finden. Patriot war er aber jedenfalls nicht. Etwas zur Entschuldigung mag ihm dienen, dafs der Nationalitätsbegriff damals überhaupt nicht fest umgrenzt war. Zeitlebens bekundete Erasmus grofse Vorliebe für Frankreich, aber die Scheu vor der Konkurrenz des Budaeus hielt ihn dann doch ab, der Einladung Franz' I. zu folgen. Deutschland war ihm sympathisch, solange Lth. dort nicht dominierte, 1531 aber schreibt er, er habe Deutschland satt zum Erbrechen. Sein Ideal ist eben doch das ubi bene ibi patria; d. h. er ist Kosmopolit, es ziemt sich für den Philosophen, die Welt für das Vaterland aller zu halten. Eine grofse Geistesrepublik geht über allen Patriotismus hinaus. Wo wissenschaftliches Streben herrscht, da ist seine Heimat. So sinkt er niemals in eine grob-sinnliche Fassung des ubi bene herunter. — Gewandt und anregend, wenn auch nicht viel Neues bietend, ist der Aufsatz von ***Francke.*** Er sieht in Erasmus den

glänzendsten Repräsentanten der Verstandeskultur des 16. Jahrh.s, der um deswillen dem Bildungsideal des 18. Jahrh.s am nächsten steht. In ihm lebt das Vertrauen auf den endlichen Sieg der wenigen Aufgeklärten. Religiös fordert er Verinnerlichung und Vergeistigung der kirchlichen Formen, als Ideal schwebt ihm eine Menschheitsreligion vor. Das Vertrauen auf die Macht der Vernunft läfst ihn Lth.s Vernunftverachtung verwerfen. *F.* analysiert dann das Encomion Moriae (1509), das er als das „Glaubensbekenntnis eines genialen Freidenkers, ein Stück Romantik vor der Romantik" (sollte das nicht etwas zu weit gehen? *Ref.*) fafst, und die colloquia, die aber dank der Uebersetzung von Trog nicht so unbekannt sind, wie *F.* meint. — ***Nisius*** referiert zunächst über den Stand der Frage (vgl. JB. 31 I, 702ff.), um dann kritische Erörterungen anzuknüpfen. Er wirft die Frage auf: Wurde die Bibelkonstitution von Sixtus V. promulgiert?, und möchte sie gegen Baumgarten verneinen. Bekanntlich spielt in dieses Problem stark der Infallibilitätsgedanke hinein. Darüber äufsert sich *N.* so: „Jedenfalls kann man gewifs mit Recht behaupten . . ., beim Tode Sixtus' V. sei die für den Eintritt der allgemeinen Verpflichtung in der Bulle selbst vorgesehene Zeit von acht Monaten noch nicht erfüllt gewesen, wenn wir auch annehmen, die Bulle sei regelrecht am 10. April 1590 promulgiert worden. Da es sich aber in unserem Falle um die Glaubenspflicht gegenüber der in der Bulle angeblich enthaltenen Definition handelt und diese nur eine allgemeine für die ganze Kirche sein kann, so ergibt sich allerdings, dafs wenigstens in dieser Hinsicht die Bulle nie Rechtsgültigkeit erlangt hat und die Frage nach ihrer ordnungsgemäfs erfolgten Promulgation für den Dogmatiker belanglos ist". Die Praefatio Bellarmins zur Clementina hält *N.* für glaubwürdig, Mängel der Sixtina gesteht er zu, betont, dafs die Opposition gegen das Werk des Papstes aber nicht in diesen Mängeln allein wurzelte, vielmehr letztlich in dem Anspruch des Papstes, eigenmächtig kraft der Infallibilität derartige wissenschaftliche Fragen zu entscheiden, ein Anspruch, der nach dem Nachweis von *N.* nicht unerhört war. Der Papst hatte die rechte Befähigung zu der wissenschaftlichen Aufgabe nicht. Auch die protestantische Kritik an dem Bibelwerke wird behandelt, und die von Pius X. angeordnete kritische Ausgabe des Hieronymustextes durch die Benediktiner zeigt, dafs die katholische Kirche hier noch Aufgaben vor sich sieht.

Nachträge zu Rezensionen.

Zu Staub (JB. 31 I, 702): LH. 50, No. 1: *S. P. Widmann*; ARG. 9, 380; ZSchwKG. 6, 68f.: *A. Büchi*; Zwingliana 1912, 511: *W. K.*

Zu Grisars Luther II: LH. 50, No. 2: *S. P. Widmann*; ARG. 9, 187f.; ZSchwKG. 6, 148—155: *G. Schnürer.*

Zu Paulus (JB. 31 I, 567): LH. 50, No. 6: *S. P. Widmann*; RHE. 13, 575 f.; ARG. 9, 283; ZSchwKG. 6, 239 f.: *G. Schnürer*.

Zu Weifs (JB. 31 I, 702): LH. 50, No. 11/12: *S. P. Widmann*.

Zu Concilium Tridentinum (JB. 31 I, 701): LH. 50, No. 13: *A. Postina*.

Zu v. Schubert (JB. 31 I, 581): ARG. 9, 89 f.: *W. F.*

Zu Lewin (JB. 31 I, 614): ARG. 9, 90: *W. F.*; RQH., NS. 47, 294 f.: *A. Cristiani*.

Zu Eder (JB. 31 I, 580): RHE. 13, 541 f.: *G. Constant*; ThLz. 1913, No. 12: *Rob. Holtzmann*; ARG. 9, 380; HPBl. 150, 549 f.: *Hirschman*; ZkTh. 36, 375 f.: *A. Kröß*.

Zu Humbert (JB. 31 I, 567): Bull. 61, 72—74: *Th. Schöll*.

Zu Zerener (JB. 566): RHE. 13, 757 f.

Zu Meifsinger (JB. 31 I, 614): ARG. 9, 281.

Zu Dreske (JB. 31 I, 666): ThLz. 1913, No. 12: *Troeltsch*.

Zu Lang (JB. 31 I, 683): ThLz. 36, No. 19: *P. Lobstein*.

Zu Gufsmann (JB. 31 I, 613): LZBl. 1913, No. 43.

Zu Tschackert (JB. 31 I, 613): ThLz. 1913, No. 10: *F. Cohrs*.

Der oben S. 617 erwähnte Aufsatz von ***J. Strieder*** steht HV. 15, 379 bis 396 (Authentische Berichte über Luthers letzte Lebensstunden), zeigt, dafs der Fund von Spaeth längst bei K. E. Förstemann: Denkmale, dem D. M. Luther errichtet 1846, S. 19 ff. gedruckt war, und erläutert lichtvoll die ganze Frage nach den Quellen zu Luthers Tod.

Kirchengeschichte von 1815 bis 1900.

Bearbeitet von

Lic. Dr. **Karl Völker,**

Privatdozent an der evang.-theol Fakultät in Wien.

I. Allgemeines.

1. Gesamtdarstellungen. ***Browning, O.,*** A. history of the modern world 1815—1910. 2 Bde. 458 u. 554. Lo., Cassell. 21 sh. [EHR. 27, 825.] — *Chamberlain, H. St.,* D. Grundlagen d. 19. Jahrh. 10. Aufl. XXI, 1240. M., Bruckmann. ℳ 6. (Volksausg.) — *Ders.,* Wehr u. Gegenwehr. — *Hawksworth, C. E. M.,* The last century in Europe 1814—1910. 534. Lo., Arnold. 5 sh. — *Rappaport, A. S.,* A history of european nations. From the earliest of records to the beginnings of the 20th century. 354. Lo., Greening. 7 sh. 6 d. — *Robinson, Harvey J.,* The new history: essays illustrating the modern historical outlook. VII, 266. N.Y., Macmillan. [AmHistR. 17, 809 f., *Dow.*] — *Schäfer, D.,* Weltgesch. d. Neuzeit. 5. Aufl. 2 Bde. VIII, 351 u. VII, 442. ℳ 12,50.

2. Politik. *Garriguet, L.,* Die Vereinigungsformen d. Arbeiterschaft. 66. Str. ℳ 0,50. [Wissenschaft u. Religion, No. 28.] — *Moeller, Ch.,* Histoire politique générale. Dernière partie. La politique des États européens durant la seconde moitié du siècle dernier de 1850 à 1900. XIII. 241. P., Fontemoing. Fr. 5.

3. Philosophie und Wissenschaft. *Barbly d'Aurevilly, J.,* Les œuvres et les hommes (19e siècle) 1: Philosophes et écrivains religieux. 413. P., Lemerre. Fr. 3,50. — *Drews, A.,* D. Philosophie im ersten Drittel des 19. Jahrh.s. (Sammlung Goeschen. 571. Bdchen.) [MCG. 4, 17 f. *Coerper*]. — *Kneller, K. A.,* D. Christentum u. die Vertreter d. neueren Naturwissenschaft. E. Beitr. z. Kult.gesch. d. 19. Jahrh.s. III, 523. Fr., Herder. ℳ 5,20. — *Medwjedkoff, A. P.,* Kurze Gesch. d. Pädagogik in kulturgesch. Beleuchtung (russ.). IV, 299. Petersb. ℳ 1,20. — *Raumer, K. V.,* Gesch. d. Pädagogik v. Wiederaufblühen klass. Studien bis auf unsere Zeit. 2 Bd. 2. Aufl. III, 358. Langensalza. ℳ 3.

4. Geistige Strömungen. *Ducoudray, G.,* Histoire et civilisation contemporaines (de 1815 à nos jours). 976. P., Hachette. — ***Kurth, G.,*** Les origines de la civilisation moderne. 6. Aufl. 2 Bde. LX, 336 u. 300. Brüssel, A. Dewit. Fr. 8. [RClFr. 70, 82.] — *Lallemand, L.,* Histoire de la charité. Bd. IV. Les temps modernes du XVI au XIX siècle. II. Teil. Europe. Les assistances spéciales, le soulagement des prisonniers et le rachat des captifs, les secours à domicile, les ateliers de charité, les monts-

de-pieté. 527. P., Picard & Sohn. Fr. 7,50. — *Meyer, R. M.*, Le mouvement moral vers 1840. Contribution à l'histoire de la morale au XIXe siècle (Rsynthhist. 24, 26—58, 319—333). — *Pellissier, G.*, Le Réalisme du Romantisme. P., Hachette. — *Ders.*, Le mouvement littéraire au XIXe siècle. 9. Aufl. 387. Ebda. Fr. 3,50.

5. Theologie u. Frömmigkeit. *Benrath, K.*, D. Entstehung d. theol. Journalismus (DE. 6, 349—356). — *Moove, E. C.*, An outline of the history of christian thought since Kant. Lo., Duckworth. 2 sh. 6 d. [ExpT. 24, 78.]

6. Katholizismus. *Batt, Joh.*, Gesch. d. Ultramontanismus. 44. Wü., Memminger. ℳ 0,50. — ***Eckart, R.***, 100 Stimmen aus vier Jahrhunderten über den Jesuitenorden, ges. (Volksausg.). VIII, 192, 164. (2 Bde. in 1.) L., Wigand. ℳ 2. — *Ders.*, Allerlei Römisches u. Jesuitisches. Dokumente aus alter u. neuer Zeit. 90. Bonn, Georgi. ℳ 1,50. — ***Menn,*** Briefwechsel zwischen Friedr. Michelis u. Ignaz v. Döllinger (JKZ. 2, 319—344, 456—483). — ***Paladini, L. v.,*** D. eucharistischen Kongr. Ursprung u. Gesch. 62. B., Poetschki. ℳ 0,60. — *Werner, J.*, Mailänder Seminar (RGG. 4, 35).

Päpste. *Anrich*, Leo XII. (RGG. 3, 2064). — *Bricout, J.*, Pie IX, Léon XIII et Pie X; leurs enseignements et leurs directions (RClFr. 72, 385 bis 417). — ***Crispotti, C. u. Aureli, G.,*** La politica di Leone XIII da Luigi Galimberti a Mariano Rampolla. 585. Rom, Bontempelli u. Invernizzi. [RHE. 13, 606.] — *Giese, Fr.*, D. gelt. Papstwahlgesetze (u. a. Leonis XIII instructio), in Kl. Texte f. Vorlesungen u. Uebungen, hrsg. v. Hans Lietzmann. 56. Bonn. ℳ 1,20. — *Killiam, A. E.*, A chronicle of the popes, from St. Peter to Pius X. XII, 487. Lo., G. Bell u. Sohn. 7 sh. 6 d. — *Labanca, B.*, Leo XIII (RGG. 3, 2065—2067). — ***Menn,*** Z. kirchl. Geschäftsführung unter Pius IX (JKZ. 2, 229—248). — *Sonntag, J.*, D. Zusammenbruch des Vatikans. 170. Frk., Frkf. Verlag. ℳ 2. [ThLZ. 1912, 496—498, *Holl.*]

Vatikanum. *Granderath, Th.-Kirch, C.*, Histoire du Concile du Vatican. 3. Bd. 1. Teil. L'infaillibilité pontificale. Aus d. Deutschen übers. 440. Brüssel, Dewit. Fr. 7. [RHE. 14, 185f. *Forget.*] — *Piccioni, G.*, Il vescovo Bindi e il concilio vaticano. Pistoia, Grazzini.

7. Altkatholizismus. ***Kopp, M.,*** D. Altkatholizismus in Deutschld. (IKZ. 2, 87—99, 345—390). Separatabdruck. 148. Kempten, Reichsverband altkath. Jungmannschaften. — ***Menn,*** Knoodts letzte Lebenstage (ib. 46—48). — ***Nippold, F.,*** Altkatholismus u. evang. Bund. Zwei Vorträge. 60. Dortmund, Steffen. ℳ 1. — *O. G.*, Briefe v. Bischof Reinkens an Prof. Nippold (IKZ. 2, 416—419).

Nach ***Kurth*** muſs die Gesellschaftsform angestrebt werden, welche der Menschheit Gelegenheit bietet, am sichersten ihre höchste Bestimmung zu erreichen. Hierbei würdigt er den Anteil der Kirche an der Erreichung dieses Zieles. — In ***Brownings*** geistvoller Darstellung tritt das persönliche Interesse des Verf. zu stark in den Vordergrund. — Zur Abwehr der ultramontanen Bestrebungen auf Aufhebung des Jesuitengesetzes stellt ***Eckart*** Urteile von evangelischen wie katholischen Fürsten, Staatsmännern, Geistlichen und Gelehrten über den Orden zusammen. Aus dem 19. Jahrh. kommen von Evangelischen zu Wort: J. M. Arndt, Beyschlag, Bismarck, Blum, Boehmer-Romundt, Buchmann, Bunsen, Chamberlain, Corvin-Wiersbitzki, Graf Deym, Duller, A. v. Feuerbach, Gentzel, Graeber, Graſsmann, Griesinger, K. A. v. Hase, Hauff, Henne a. Rhyn, Hoensbroech, Huber, Hundinger, Joos, Kluckhohn, Kohlrausch, Lipsius, Loesche, W. Menzel, Ch. F. Meyer, Mirbt, Nathusius, Nippold, Nohle,

Raumer, Reichard, Scherr, Schuler v. Libloy, Sohm, Soldan, Wachsmuth, Weitbrecht, Westermeier, Windhorst (liberaler Abgeordneter, seine Rede zum Jesuitengesetz 1872 abgedruckt), Wiskemann, Witte, Zeller, Zöckler. Von Katholiken: Baumstark, Binder, Chateaubriand, Cordara (Jesuit), Döllinger, Ehrhard, Elizalde (Jesuit), Ellendorf, Friedrich, Genin, Gioberti, Görres, Reichskanzler Hohenlohe-Schillingsfürst, Huber, Jentsch, Köberle, Burkard Leu, Manzoni, Meffert, Michelet, Möhler, Müller, Palafox, Piaget, Quinet, Radowitz, Reusch, Theiner, Völk, K. J. Weber, Th. Weber, Wessenberg. Von den jüngsten Jesuitenforschern fehlt vor allem Böhmer. Die Auslese zeigt uns zwar nur die eine Seite der Medaille — die Jesuiten als „die Irrlichter in den Sümpfen des Aberglaubens" —, die Prägung bewahrt aber vor unbegründeter Vertrauensseligkeit. — ***Kopp*** schildert einleitend das Aufkommen der altkatholischen Bewegung und verdeutlicht die Bedeutung der drei ersten Altkatholikenkongresse (München 1871, Köln 1872, Konstanz 1873) für die Gemeindebildung, das Theologiestudium, die innere Entwicklung. Den Kern der Untersuchung bildet eine dankenswerte Chronik der altkatholischen Gemeinden in den einzelnen Bundesstaaten. Zum Schluſs erörtert *K.* die Frage: weshalb die Erfolge den Erwartungen nicht ganz entsprechen. Im Wesen des Christentums liegt sowohl das katholische Ideal des Universalismus, als auch das protestantische des Individualismus. Beide sollen sich deshalb gegenseitig befruchten. Der Romfreie Altkatholizismus stellt die Form des Katholizismus dar, in welcher der Protestantismus seine Ergänzung findet. Der Gegensatz zu dem Ultramontanismus des Unfehlbarkeitsdogmas hat beide aufeinander angewiesen. Dem evangelischen Bund wie dem Altkatholizismus schlug dieselbe Geburtsstunde. Der Vater jenes, W. Beyschlag, hat die tatkräftige Unterstützung des Altkatholizismus durch den Evangelischen Bund in Aussicht gestellt. Die anfangs freundlichen Beziehungen sind mit der Zeit erkaltet. — ***Nippold,*** der einzige Ueberlebende von den vier Professoren, die 1884 einen Aufruf zur Unterstützung der Badenser Altkatholiken unterzeichnet haben, möchte durch seine zwei Vorträge das alte Verhältnis wiederherstellen. Eingestreut ist eine Fülle sehr interessanter persönlicher Erinnerungen des Verf.s. Zur Liebe kann man aber niemanden zwingen. — ***Crispolti-Aureli*** verurteilen die Politik Rampollas und veröffentlichen wichtige Aktenstücke zum Kulturkampf, so zwei Tagebücher Kardinals Galimberti über dessen Mission in Berlin. — ***Menn*** veröffentlicht aus dem Nachlafs des altkatholischen Bischofs Weber einen Brief Reinkens an diesen vom 27. Januar 1889 über den Todeskampf Knoodts. — Michelis äufsert in den von ***dems.*** publizierten Schreiben an Döllinger seine Bedenken gegen die Dogmatisierung der immaculata conceptio. — ***Ders.*** teilt drei Briefe an Döllinger mit: Knoodts über die Bedeutung des Dogmas von der unbefleckten Empfängnis, Baltzers

über die Tätigkeit der römischen Kongregationen und über den Bonner Professor F. X. Dieringer. — Nach ***Paladini*** gibt es zur Stärkung des Glaubens und der Frömmigkeit kein geeigneteres Mittel als die Eucharistischen Kongresse. Die aus Tours gebürtige Marie Tamissier, „die Bettlerin des allerheiligsten Sakramentes", deren ganzes Leben „eine Pilgerfahrt zur heiligen Hostie" war, hat von den Abbes Eymard und Chevrier darin bestärkt, die Anregung zur Veranstaltung „des sozialen Triumphs der Eucharistie" gegeben. *P.* schildert die Schwierigkeiten und Erfolge der Schönseherin, welche das soziale Heil vom Sakrament erwartete. Eine kurze Uebersicht über die eucharistischen Kongresse beschliefst die Schrift.

II. Deutschland.

A. Allgemeines.

1. Politik und Wirtschaft.

1. Allgemeine Darstellungen. *Germany* in the nineteenth century. five lectures by various authors. 164. Lo., Sherratt u. Hughes. 2 sh. 6 d. [EHR. 27, 617.] — *Kaufmann, G.*, Gesch. Deutschlands im 19. Jahrh. Volksausg. VIII, 694. B., Bondi. *M* 4,50. — *Lamprecht, K.*, Deutsche Gesch. d. jüngsten Vergangenh. u. Gegenw. Tl. I. Gesch. d. wirtschaftl. u. soz. Entwicklung in den siebziger bis neunziger Jahren d. 19. Jahrh.s. XVII, 519. B., Weidmann. *M*. 10. — *Treitschke, H. v.*, Deutsche Gesch. i. 19. Jahrh. 10 bis 22 Ltrg. L., Hirzel. Je *M* 1. — *Whitman, S.*, Deutsche Erinnerungen. St., Deutsche Verlagsanstalt.

2. Territorial- u. Lokalgeschichte. *Bayer, J.*, Köln um d. Wende d. 18. u. 19. Jahrh.s (1770—1830). VII, 208. Köln, Bachem. *M* 4. — *Fischer, K. H.*, Chronik d. Amtes Harzburg im 19. Jahrh. Hrsg. v. Harzburger Altertums- u. Gesch.verein. 100. Brsch., Appelhans & Co. *M* 1,75. — *Flach, J.*, Journal du séjour à Berlin en 1827, de Henri Schnitzler (Feuill. hist. 7, 255—270). — *Hartmann, J.*, Gesch. d. Prov. Westfalen. VI, 331. B., Union-Zweigniederl. *M* 4,50. — *Ders.*, Meine Erlebn. in Hannoverscher Zeit (1839—1866). Wiesbaden, Bergmann. — *Klaußmann, A. O.*, Oberschlesien v. 55 Jahren u. wie ich es wiederfand. XII, 339. Kattowitz, Phönix-Verlag. *M* 5. — *Mackeprang, M.*, Nord-Schleswig v. 1864—1911. II, 255. J., Diederichs. *M* 4,50. — *Mankowski, H.*, 25 Jahre deutscher Ostmarkenpolitik. (Frankfurter zeitgen. Broschüren. 31. Bd.) *M* 0,50. — *Schwemer, R.*, Gesch. d. fr. Stadt Frankfurt a. M. (1814—66). 2. Bd. XV, 772. Im Auftr. d. städt. hist. Kommiss. *M* 12 (1. u. 2. Bd. *M* 19). (Veröffentl. d. hist. Kommiss. d. Stadt Frkf. [EHR. 27, 794—795]. — *Spieß, F.*, Gesch. d. Dorfes Grofsrudestedt im Grofsherzogtum Sachsen. III, 184. Grofsrudestedt, Erfurt, Weimar. *M* 2. — *Thierer, G.*, Ortsgesch. v. Gussenstadt auf d. schwäb. Alb. 330. St., Greiner & Pfeiffer. *M* 3.

3. Politische Geschichte. Verfassung. *Brandenburg, E.*, Die deutsche Revolution 1848. VIII, 133. L., Quelle & Meyer. *M* 1,25. (Wissenschaft u. Bildg. 74.) — *Frenzel, K.*, D. Berliner Märztage u. a. Erinnerungen. 127. Universal-Bibl. No. 5366. *M* 0,60. — *Devinat, P.*, Le mouvement constitutionnel en Prusse de 1840 à 1847; Frédéric-Guillaume IV et les diètes provinciales (RH. 109, 56—74, 241—271). — *Hemmerle, E.*, D. Rheinländer u. die preufs. Verfass.frage auf d. ersten vereinigten Landtag (1847). 229. Bonn. *M* 6. — *Laubert, M.*, D. gesch. Entw. d. Posner Distriktskommissariats (ZhistGes.Pos. 27, 125—210). — *Meinecke, F.*, D. Abschl. d. preufs. Verfass.-

werkes im J. 1850 (HZ. 109, 149—160). — *Meyerinck, H. v.*, D. Strafsenkämpfe in Berlin am 18. u. 19. März 1848. Neu hrsg. v. H. Kohl. 91. L., Voigtländers Quellenbücher. ℳ 0,70. — *Röckel, A.*, Aus d. Grabe e. 48er Revolutionärs. IV, 169. L., Thomas. ℳ 2. — *Schmidt, Hans*, D. poln. Revolution d. J. 1848 i. Grofsherzogtum Posen. XXXII, 389. Weimar, Duncker. ℳ 10. — *Uhlmann, J.*, Joseph Görres u. d. deutsche Einheits- u. Verfass.frage bis z. J. 1824, dargest. auf Grund s. geschichtsphilos. u. staatstheoret. Anschauungen. X, 155. L., Quelle & Meyer. ℳ 5,20. (L.er hist. Abh.)

Einheitsbestrebungen. *Busch, W.*, Württemberg u. Bayern i. d. Einheitsverhandlungen 1870 (HZ. 109, 161—190). — *Deutschlands Einigungskriege* 1864—71 in Briefen u. Bericht. d. führend. Männer. Hrsg. v. H. Kohl. 1. Tl. D. Deutsch-Dänische Krieg 1864. 81. ℳ 0,70. 2. Tl. Der Deutsche Krieg 1866. 144. ℳ 1. 3. Tl. Der Deutsch-Französ. Krieg 1870/71. I. Abt. Bis z. Schlacht b. Sedan. 165. ℳ 1,20, in „Voigtländers Quellenbücher". L. — *Friedjung, H.*, D. Kampf um d. Vorherrschaft in Deutschland 1859—66. I Bd., 9. Aufl. XVIII, 494. St., Cotta. ℳ 10. — *Goldschmidt*, 1870. Autour de Strasbourg assiégé. XV, 223. Str., Treuttel & Würtz. ℳ 3,20. — *Hecker, O. A.*, König Joh. v. Sachsen u. d. deutsche Einh.beweg. (DRSch. 151, 257 bis 275). — *Hopf, W.*, Kurhessens deutsche Politik i. J. 1850. VII, 295. Marburg, Elwert. ℳ 3. — *Marx, E.*, Einige Randglossen z. 12. u. 13. Juli 1870 (HZ. 109, 508—525). — *Quellen u. Darstellungen z. Gesch. d. Burschenschaft* u. d. deutschen Einh.beweg. Im Auftr. d. burschenschaftl. histor. Kommission in Gemeinschaft m. W. Hopf, H. Kaiser, F. Meinecke, O. Oppermann u. P. Wentzke. Hrsg. v. H. Haupt. 2. u. 3. Bd. III, 334 u. 239 (1. u. 2. H.). Hdlbg., Winter. Der Bd. ℳ 10. — *Stolze, W.*, D. Gründ. d. Deutschen Reiches im J. 1870. VIII, 308. M., Oldenburg. ℳ 7,50.

Kampf um die Schule. ***Hess, J.,*** D. Kampf um die Schule in Preufsen 1872—1902. 256. Köln, Bachem. ℳ 3,40. [LR. 38, 385 *Orterer*].

4. Wirtschaft. *Meisner, K.*, D. Entw. d. Würzburger Stadthaushaltes v. 1806—1909. X, 191. L. Deichert. ℳ 4,50. — *Tschemacher, H.*, Die Einkommensteuer u. d. Revolution in Preufsen (1847). XI, 80. Tü., Laupp. ℳ 2,80.

5. Die politischen Parteien. *Salomon, J.*, D. deutschen Parteiprogr. 1 Bd. Von d. letzten Zeiten d. deutschen Bundes bis z. Reichsgründg. 1845 bis 1871. 2. Bd. Von d. Reichsgründg. bis z. Gegenw. 1871—1912. 2. Aufl. X, 147 u. VI, 178. L., Teubner. Je ℳ 1,80. (Quellensammlg. z. deutschen Geschichte.)

6. Die Presse. *Aus der Jugendzeit* der kath. Presse (HPBl. 150, 149 bis 158). — ***Bachem, K.,*** Joseph Bachem. Seine Familie u. die Firma J. P. Bachem i. Köln. D. rhein. u. d. deutsche Volkshalle. Die Köln. Blätter u. d. Köln. Volksztg. Zugl. e. Versuch d. Gesch. d. kath. Presse u. e. Beitr. z. Entw. d. kath. Bewegg. in Deutschl. Bd. I. Bis 1848. Die Familie Bachem in Erpel u. Köln. Die Firma J. P. Bachem. Die relig.-polit. Verh. i. Rheinld. v. 1815—48. Das kath. Zeitungswesen in Deutschl. b. 1848. Kölner Prefsverhältn. Vergebl. Versuche d. Gründung kath. Blätter, insbes. in Köln bis 1848. XVIII, 404. II. Bd. D. Gesch. d. kath. Presse v. 1848—60. Die rhein. u. d. deutsche Volkshalle. D. kath. Klub i. d. Frankf. Nationalversig. D. Entw. u. Entstehg. d. kath. Fraktion in Berlin. D. „kath." Politik. XVI, 517. Köln, J. P. Bachem. Je ℳ 5. — *Lempfrid, W.*, D. Anfänge d. parteipolit. Lebens u. d. polit. Presse in Bayern u. Ludwig I. 1825—31 (Str. Beitr. z. neueren Gesch.). XIII, 254. Str., Herder. ℳ 6. — ***Widmann, S. P.,*** D. Aschendorffsche Presse 1762—1912. E. Beitr. z. Buchdruckergesch. Mstrs. 1. T. Gesch. d. Firma. 176. 2. T. Verlagsverzeichnis. 151. (Zusammengestellt v. E. Hüffer.) Mstr. Beilage: Festnummer d. „Münsterischen Anzeigers" v. 13. Sept. 1912. [ThRev. 11, 558.]

7. Politische Persönlichkeiten. *Bailleu, P.-Schuster, G.*, Aus dem literar. Nachlafs d. Kaiserin Augusta. Bd. I. 2. Aufl. B., Vossische

Buchhdlg. — *Ommerborn, C.*, Kaiserin Augusta, d. Samarit. a. d. Throne. Bonn. *M* 0,60. — Dazu: *Meyer, R. M.*, D. Tochter Weimars a. d. Throne d. Cäsaren (DRSch. 151, 204—210). — ***Pastor, L. v.***, Leben d. Frhrn. v. Gagern (1810 bis 1889). VIII, 499. Kempten, Kösel. *M* 10. [KVZBeil. 53, 141—142, *Reumont;* HPBl. 189, 813—828 *S. Görres;* ZKTh. 36, 365 *Michael.*] — *Mulert*, Malinckrodt (RGG. 4, 110). — *Oncken, H.*, Lassalle. 2. Aufl. („Politiker u. Nationalökonomen"). VII, 526. St., Frommann. *M* 6,50. — *Dolléans, E.*, Karl Marx et le chartisme (Rev. Hist. Mod. Cont. 17, 492—495). — *Oldenberg, K.*, K. Marx (RGG. 4, 195). — *Salzer, E.*, Noch e. Brief Rankes an Gentz (HZ. 108, 333—336). — *Müller, A. K. v.*, Friedr. Theodor Vischer als Politiker (DRSchau 152, 238—260).

Bismarck. *B., O. v.*, 4 Reden z. äufs. Politik. 89. L., Insel-Bücherei. *M* 0,50. — Vom jungen *B.*, Briefwechsel Otto v. B. m. Gust. Scharlach. 139. Weimar, Duncker. *M* 3. — Briefe d. Generals Leop. v. Gerlach an Otto v. B. Hrsg. v. Kohl. XXXIV, 264. St., Cotta. *M* 5. — *Eigenbrodt, A.*, B. u. s. Zeit. VII, 375. L., Dieterich. *M* 5. — *Hoeniger, R.*, B. u. d. deutsche Nationalgefühl (Ansprache). 22. B., Steke. *M* 0,50. — *Lange, H.*, Erinnerungen a. d. Sachsenwald. 9. Aufl. 86. Hl., Moritz. *M* 1,50. — *Ludwig, E.*, B. 277, 3. A., B. Fischer. *M* 4. — ***Singer, A.***, B. i. d. Literat. 2. Aufl. XIII, 339. W., Konegen. *M* 7,50. — *Welschinger, H.*, B. (1825 bis 1898). P., Alcan. Fr. 5. [RHDipl. 26, 320; RClFr. 69, 744—746, *Lesêtre.*]

Windthorst. *Bachem, J.*, L. W. E. Lebensbild. 28. Fr., Herder. *M* 0,25. (Aus: Staatslex. d. Görresges.) — *Frollo, J.*, L. W. (RevCath. 1, 370—382). — ***Pfülf, O.***, Aus W.s Korresp. (StML. 82, 11—30, 136—149, 252—273, 357—372, 490—510). — ***Ders.***, Nachlese z. W.-Korresp. (Ebda. 83. 14—34). — ***Ders.***, Noch mehr W.-Korresp. (Ebda. 361—390 u. 493—507). — ***Vigilius***, L. W. 26. Hl., Ev. Bund. *M* 0,40. [ThGg. VII, 3, 299 *Jordan.*]

Die Geschichte eines Verlages, der während seines 150 jährigen Bestehens eine ganze Bibliothek theologischer Schriften hat erscheinen lassen, ist auch von hohem kirchengeschichtlichen Interesse. Die bei Aschendorff verlegten „Reformationsgeschichtlichen Studien und Texte", „das Unikum interkonfessioneller Arbeit auf dem heifsumstrittensten Gebiete der Konfessionen", sowie die „Vorreformationsgeschichtlichen Forschungen" empfehlen, um von anderem zu schweigen, ***Widmanns*** Jubiläumswerk der besonderen Beachtung auch der protestantischen Kirchengeschichtsforschung. Die Verlagsbuchhandlung mit eigener Druckerei ist aus einer Buchbinderei und einem Papierladen, um 1725 begründet, hervorgegangen. Den 13. September 1762 erteilte das während der Sedisvakanz regierende Domkapitel des Hochstiftes Münster dem Buchhändler Anton Wilhelm Josef Aschendorff die Erlaubnis zur Errichtung einer Druckerei; im nächstfolgenden Jahre begründete dieser ein Intelligenzblatt, das sich bis 1849 behauptete, und ein „gelehrtes Wochenblatt". 1873 wurde er zum Universitätsbuchdrucker ernannt. An Stelle des infolge politischer Uninteressiertheit eingegangenen Intelligenzblattes trat am 1. Juli 1852 der „Münsterische Anzeiger", eine Tageszeitung, die Schöpfung des damaligen Besitzers der Druckerei, Eduard Hüffer. Wegen Abdruckes eines „Briefes an den Kaiser" im Kulturkampfe wurde dieser zu zwei Monaten Festungshaft auf der Weseler Zitadelle, wo er sich

mit dem ebenfalls internierten Bischof Konrad Martin von Paderborn befreundete, verurteilt. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrh.s nahm der Verlag lebhaften Anteil an dem literarischen Aufschwung der konservativen katholischen Theologie auf den verschiedenen Gebieten. *W.* erschliefst ein umfassendes archivalisches Material zur Familiengeschichte der Verlagsbesitzer. Besonders erwähnt sei noch das alphabetische wie sachliche, über 1600 Nummern umfassende Verlagsverzeichnis. — ***Bachems*** Werk, der Ertrag zwanzigjähriger mühevoller Arbeit, ist ein sehr dankenswerter Beitrag zur Geschichte des neueren deutschen Katholizismus. In der Geschichte seiner Presse spiegelt sich sein Werdegang wieder. Es war keine leichte Sache, alle die Blätter, welche sich in den Dienst der katholischen Bewegung gestellt haben, auszukundschaften. Allein ihre Feststellung wäre sehr verdienstlich gewesen. Nun hat es *B.* verstanden, jeder Zeitung ihren besonderen Platz im Rahmen der historischen Entwicklung anzuweisen. Die finanziellen und redaktionellen Schwierigkeiten, die politischen Rücksichtnahmen, die Regierungsmafsregeln, die fördernden und hemmenden Faktoren werden in ihrer Tragweite für das katholische Preſswesen eingehend gewürdigt. Eine ganze Reihe von Vorkämpfern des katholischen Gedankens, wie Görres, Pfeilschifter, Zander, Lieber, Reichensperger, Jarcke, Hermann Müller, Florencourt lernen wir von einer neuen Seite, ihrer öffentlichen Tätigkeit, nämlich im Dienst der Presse, durch die sie sich Geltung zu verschaffen wufsten, kennen. Erst in dieser Umwelt wird die Bedeutung der Familie Bachem für die katholische Presse recht verständlich. Der Gedanke einer grofsen katholischen Zeitung gehörte sozusagen zur Tradition der Familie Bachem, welche mit dem kirchlichen Leben Kölns eng verwachsen war. Die 1805 begründete Verlagsbuchhandlung J. P. Bachem unterstützte, besonders seit Josef Bachem, der in Paris unter Montalemberts unmittelbarem Einfluſs stand, die Leitung übernahm, jedes auf die Stärkung des Katholizismus bedachte literarische Unternehmen. Als verantwortlicher Geschäftsführer und Redakteur ist derselbe auch an der Rheinischen und Deutschen Zeitung, den beiden ersten grofsen katholischen politischen Blättern nach 1848, in hervorragender Weise beteiligt. Der zweite Band behandelt eingehend die Geschichte dieser beiden Zeitungen, deren Werbearbeit die Frankfurter Zeitung „Deutschland“ 1885 fortsetzte. Als auch diese nach drei Jahren einging, machte sich J. Bachem an die Gründung der Kölnischen Volkszeitung, deren Geschichte sich der Verf. für den dritten Band vorbehalten hat. Im Anhang werden wichtige Belege in guter Auswahl mitgeteilt. — Nach ***Heß*** ist die Schulfrage die brennendste Angelegenheit der Katholiken im Reich. Der Liberalismus hat auf der Höhe seiner Macht im Kulturkampf seine wahre Gesinnung in bezug auf die Schule enthüllt. Seine einstige äufsere Machtstellung hat er zwar eingebüfst, seinem Kulisseneinfluſs verdankt er aber

fortgesetzt Erfolge in der preufsischen Volksschulgesetzgebung der letzten vier Jahrzehnte. *H.* zeichnet die aufsteigende Entwicklungslinie dieser Erfolge mit ihren Marksteinen: Schulaufsichtsgesetz 1872, der Gofslersche Volksschulgesetzentwurf 1891, der vom Liberalismus zu Fall gebrachte Entwurf des Grafen Zedlitz 1892 und das Gesetz betr. die Unterhaltung der öffentlichen Schulen 1905. Das Zentrum hat trotz des liberalen Einschlages seines christlich-konfessionellen Grundzuges wegen für dieses Gesetz, welches neben der Simultanschule die konfessionelle Schule gesetzlich festlegte, gestimmt. Es besteht aber die Möglichkeit einer Verschiebung des politischen Kräfteverhältnisses. Es liegt am Volk, sich für eine der beiden Schulformen zu entscheiden. — ***Pastor*** veröffentlicht eine Reihe wertvoller Aktenstücke zur Geschichte der deutschen Einheitsbestrebungen und der Verfassungskämpfe 1847/48; so den authentischen Bericht über Max v. Gagerns Gesandtschaft an die deutschen Fürstenhöfe 1848 im Auftrage des Herzogs v. Nassau zwecks gemeinsamer Mafsregeln zur Beruhigung des aufgeregten Volkes. Im Frankfurter Parlament setzte sich der Konvertit für die Bewegungsfreiheit der katholischen Kirche ein. Trotz seiner kleindeutschen Neigungen bei der Lösung der deutschen Einigungsfrage trat M. v. Gagern 1873 in österreichische Dienste über. — ***Singer*** verarbeitet in der zweiten Auflage seiner sehr verdienstlichen Bismarckbibliographie die Ergänzungen der Kritik der ersten. Die Gelehrtenwelt Europas wie die Presse haben Beiträge geliefert. Nach wie vor fällt die Auslese zur polnischen Frage spärlich aus. Die kirchengeschichtlichen Partien sind erweitert, einige seltene Illustrationen hinzugefügt. Die Bismarckliteratur ist in zeitlicher Folge nach dem Erscheinungsjahr zusammengestellt, wobei die wichtigsten Ereignisse aus dem Leben des Reichskanzlers der Bibliographie der einzelnen Jahre, angefangen von 1862, vorausgeschickt werden. Durch die Ergänzungen ist die zweite Auflage des *S.*schen Werkes noch mehr ein unentbehrliches Hilfsmittel der Bismarckforschung geworden. — ***Virgilius*** würdigt Windthorst als hannoverischen Staatsmann, als Zentrumsführer, als Politiker und Parlamentarier mit dem Endergebnis: ein politischer Advokat, aber kein nationaler Staatsmann. Die Unstimmigkeiten in Windthorsts Charakter, seine Wandlungen, die *V.* auf Grund von Aeufserungen von Freund und Gegner aufdeckt, sollen „den Ueberschwang der Begeisterung anläfslich des 100. Geburtstages desselben auf das richtige, nüchterne Mafs zurückführen". Das Unheilvolle seiner Politik erblickt *V.* darin, dafs er das konfessionelle Prinzip auch auf nicht konfessionelle Fragen übertragen habe. — Das Fehlen von Windthorstbriefen ist bisher als erheblicher Mangel bei der Beurteilung des Katholikenführers empfunden worden. Das Ergebnis der Sammlung ***Pfülfs*** ist zwar verhältnismäfsig noch immer sehr dürftig, aber doch nicht unwichtig. Bei der strengen Sachlichkeit, die Windthorst in seinem Briefwechsel

beobachtete, tritt sein innerer Mensch wenig oder gar nicht hervor; seine Aeufserungen über den Verlauf der Dinge fördern aber doch das Verständnis der Zeitlage. Die Briefe sind nach den Hauptabschnitten der Tätigkeit W.s geordnet: Die Aera Jacobini, W. und Galimberti. — In der Nachlese bringt ***ders.*** vor allem kurze Berichte, die W. durch Onno Klopp an den Nuntius Vanutelli in Wien gelangen liefs. — Weiter veröffentlicht ***ders.*** eine Reihe von Schreiben 1862—1872 des Hannoverschen Ministers a. D. sowie 1873 bis 1890 aus der Zeit der Führerschaft; vertraulicher Gedankenaustausch mit O. Klopp.

2. Zur Kulturgeschichte.

1. Allgemeines. *Biographie*, Bremische, d. 19. Jahrh.s. VIII, 535. Bremen, G. Winter. *M* 6. — *Borries, E. v.*, Louis Bautain. E. Ausschnitt a. d. geist. u. relig. Leben Strafsburgs i. d. ersten Hälfte d. 19. Jahrh.s (ZGO. 66, 99—140). — *Hessen, R.*, Deutsche Männer. 50 Charakt.bild. VIII, 445. St., Hoffmann. *M* 10. — *Liebe, G.*, Z. Gesch. deutschen Wesens v. 1300 bis 1848. Kulturhist. Darstellung. VIII, 319. B., Voss. *M* 3,50. — *Rohrbach, P.*, D. deutsche Gedanke in d. Welt. 251. Düsseldorf, Langewiese. *M* 3.

2. Wissenschaft, Hochschulwesen, Unterricht. ***Herz, R.,*** Die Lehrer d. Thomasschule zu Leipzig 1832—1912, die Abiturienten d. Thomasschule zu Leipz. 1845—1912 (Mitarb. Sachse, R. u. Ramshorn, K.). VIII, 154. L., Teubner. *M* 3,50. — *Hoeber, K.*, Das deutsche Universitäts- u. Hochschulwesen. VIII, 207. Kempten, Kösel. *M* 1. — *Schäfer, E.*, D. Matrikel d. Universität Rostock. Hrsg. v. A. Hofmeister, v. Ostern 1789 bis 30. Juni 1831. XIV, 124. Rostock, Stiller. *M* 13,50. — *Schrörs, H.*, Nochmals z. Entstehungsgesch. d. histor. Vereins f. d. Niederrhein (AHVNRhein 92, 133—138). — *Tittel, K.*, D. Nikolaischule 1512—1912. VII, 72. L., Hinrichs. *M* 1. — *Voigt, H.-Scholze, O.*, D. Abiturienten d. Nikolaischule z. Leipz. 109. Ebda. *M* 2. — *Lauchert, Fr.*, Alfons Bellesheim (HPBl. 149, 255—261). — *Rosenberger, E.*, Felix du Bois-Reymond 1782—1865. V, 391. B., Meyer & Jessen. *M* 4. — *Erdmann, B.*, Gedächtnisrede auf Wilh. Dilthey. 18. B., Reimer. *M* 1. — *Spranger, E.*, Wilh. Dilthey. E. Gedächt.rede. 29. B., W. Borngräber. *M* 1. — *Dürrwächter, A.*, Konstantin v. Höfler u. d. fränk. Gesch.forschg. (HJG. 33, 1—53). — *Zeumer, K.*, Oswald Holder-Egger (Nachruf) (NADG. 37, 821—854). — *Justi, C.*, Bonner Vortr. 62. Bonn, Georgi. *M* 3. — *Friedrich, P.*, Paul de Lagarde u. die deutsche Renaiss. L, Xenien-V. — *Ranke H.*, Rich. Lepsius (RGG. 3, 2069). — *Beth, K.*, Liebig, J. (ebda. 2146). — *Mulert, Wilh.*, Maurenbrecher (ebda. 4, 211). — *Brecht, Otto*, Mejer (ebda. 236). — *Weber, W.*, Mommsen (ebda. 454—457). — *Lenz, M.*, Rankes biograph. Kunst u. d. Aufg. d. Biographen. 19. B. Progr. — *Guenther, K.*, Gerhard Rohlfs. Lebensbild e. Afrikaforsch. VIII, 352. 70 Abb. Fr., Fehsenfeld. *M* 8. — *Curtius, P.*, Kurd v. Schloezer. 150. B., Eisenschmidt. *M* 3,50. — *Treitschke, H. v.*, Briefe. I. Bd. 1834—58. Hrsg. v. M. Cornicelius. VIII, 485. L., Hirzel. *M* 10. — In memoriam *Hugo v. Tschudi.* 3 Reden. L., Inselverlag.

3. Philosophie, Weltanschauung. *Kaufmann, H.*, D. Unsterbl.keitsbeweise i. d. kath. deutschen Liter. 1850—1900. XII, 352. Pad., Schöningh. *M* 7. — *La philosophie allemande au* XIX^e^ siècle, Andler, Basch u. a. VI, 255. P. Fr. 5. [LZBl. 63, 1309.] — *Raab, F.*, D. Philos. v. Rich. Avenarius. 164. L., Meiner. *M* 5. — *Fichte, J. G.*, Werke, Ausw. in 6 Bdn. 6. Bd. Hrsg. u. eingel. v. Fr. Medicus. L., F. Meiner. *M* 7. — *Menge, G.*, Annette v. Droste-Hülshofis Weltanschauung (ThGl. 4, 242). — ***Apelt, O.,*** D. Behandlung d. Gesch. d. Philos. b. Fries u. b. Hegel („Abh. d. Friesschen Schule").

27. Gö., Vandenh. u. R. *M* 1. [ThLZ. 38, 532 *G. Weiß.*] — *Kastil, A.*, Jak. Friedr. Fries' Lehre v. d. unmittelb. Erkenntn. 342. Ebda. *M* 8. — *Weiß, G.*, Fries' Lehre v. d. Ahndung in Aesthetik, Relig. u. Ethik. 196. Ebda. *M* 5. — *Weiß, R.*, Relig. u. eth. Probl. in Gutzkows „Uriel Acosta" u. in uns. Zeit. 43. Fr. *M* 1,25. — *Hartmann, Alma v.*, Eduard v. Hartmann (Deutsche Rdsch. 150, 362—381). — *Sickel, P.*, Friedr. Hebbels Welt- u. Lebensanschauung. Nach d. Tagebüchern, Briefen u. Werken d. Dichters (Beitr. z. Aesthetik). VIII, 234. Hbg., Vofs. *M* 6. — *Hegel-Archiv.* 1 Bd.: Neue Briefe Hegels u. Verwandtes. IV, 64. L., Meiner. *M* 3,40. — *Phalén, A.*, Das Erkennt.probl. in Hegels Philos. VII, 458. Upsala. *M* 8. — *Roques, P.*, Hegel, sa vie et ses oeuvres (Collection historique des grands philosophes). 362. P., Alcan. Fr. 6. — ***Kopp, C.,*** D. Philos. d. Hermes bes. in ihren Beziehungen z. Kant u. Fichte. 140. Köln, Bachem. *M* 3. [ThRev. 11, 583—585 *Willems.*] — *Humboldt, W. v.* u. *Humboldt, C. v.* in ihren Briefen. Hrsg. v. A. v. Sydow. Bd. V. Diplomat. Friedensarbeit. XV, 413. B., Mittler. *M* 8. [Deutsche Rdsch. 150, 149—151 *R. M. Meyer.*] — *Loewenthal, E.*, Mein Lebenswerk a. sozialpolit., neu-relig., philos. u. naturwissensch. Gebiete. Memoiren. 2. Aufl. 104. B., Loewenthal. *M* 2. — *Liebmann, O.*, Kant u. d. Epigonen. 240. B., Reuther u. R. *M* 4. — *Hardeland,* Justinus Kerner (AGlb. 21). — *Ambrosi, L.*, Ermanno Lotze e la sua filosofia. Bd. 1. Introduzione, logica pura logica applicata, dottrina della conoscenza. XCVI, 344. Mailand, Albrighi u. Segati. Fr. 6. — *Mayer, E. W.*, Herm. Lotze (RGG. 3, 2390—91). — *Titius, Jul.*, Rob. v. Mayer (ebda. 4, 21). — *Bréhier, E.*, Schelling (Collection „Les grands philosophes"). VIII, 314. P., Alcan. Fr. 6. — *Tillich, P.*, Mystik u. Schuldbewufstsein in Schellings philos. Entw. (BFTh. XVI, H. 1). 135. Gü., Bertelsmann. *M* 2,40. — *Hierl, C. E.*, Christoph Schrempf (MCG. 4, 61—68). — *Windthorst, E.*, Lebenserfahrgen. e. Idealisten. 490. Bonn, Georgi. *M* 5.

Nietzsche. *N., Fr.*, Werke. 15., 16., 18. Bd. L., Kröner. *M* 11 u. *M* 14. — *Bélart, H.*, Friedr. N.s Freundschaftstragödie m. R. Wagner u. Cosima Wagner-Liszt. VII, 182. Dr., Reifsner. *M* 3. — *Chatterton-Hill, G.*, The philosophy of N.: an exposition and an appreciation. 293. Lo., Auseley. 7 sh. 6 d. — *Förster-Nietzsche, Elis.*, D. junge N. VIII, 453. L., A. Kröner. *M* 4. — *Hamblen, E. S.*, Friedr. N. and his new gospel. Bo., R. G. Badger. — *Hegemeister, W.*, Friedr. N.s Gesch.auffassung, ihre Entst. u. ihr Wandel in kulturgesch. Beleuchtung (Beitr. z. Kultur- u. Universalgesch.). VIII, 48. L., R. Voigtländer. *M* 1,60. — *More, E. P.*, N. 87. Bo. u. N.Y. Sh. 1. — *Ovink, B. J. H.*, N. en het christendom. Vortr. (Eeuw. 2, 321—347; 3, 1—20). — *Seher, K.*, Fr. N. als Mensch, Denker, Antichrist, popul. Darst. 29. Chemnitz. *M* 0,50. — ***Trübe, O.,*** Hebbel u. N. (GG. 1912, 21—28).

Schopenhauer. *Sch., A.*, Sämtl. Werke. Hrsg. v. P. Deussen. 2. u. 3. Bd. M., Piper & Co. Je *M* 8. — ***Damm, O. F.,*** A. Sch. E. Biogr. (Universal-Bibl. No. 5388—5390). — *Fargues, P.*, A propos de Sch. (Rev. Chr. Ser. IV, Bd. 2, 880—884). — *Maisonneuve, L.*, La philosophie de Sch. (BLE. 4, 385—399). — *Seillière, E.*, A. Sch. als romant. Philos. Uebertr. v. F. v. Oppeln-Bronikowski. VIII, 158. B., Barsdorf. *M* 3.

4. Zur Literaturgeschichte. *Bleibtreu, K.*, Gesch. d. deutsch. Nat.-liter. v. Goethes Tode b. z. Gegenw. Hrsg. v. G. Gellert. 2 Tle. in 1 Bd. 192 u. 197. B., Herlet. *M* 3. — *Dohn, W.*, D. Jahr 1848 im dtsch. Drama u. Epos. VII, 294. St., Metzler. — *Engel, E.*, Gesch. d. dtsch. Liter. 2. Bd. Das 19. Jahrh. 11. Aufl. XV, 534. W. L. *M* 15. — ***Falck, H.,*** D. Pfarr. in d. mod. Liter. (PrM. 16, 161—184). — *Huch, Ric.*, Ausbreit. u. Verfall der Romantik. L., Haessel. — *Kosch, W.*, D. deutsche Drama im Zeitalter d. Romantik (HPBl. 149, 721—743). — *Ders.*, D. deutsche Lyrik im Zeitalter d. Romantik (ebda. 150, 720—740, 881—897). — *Mehring, S.*, Lorbeerkränze für deutsche u. fremde Dichter. Beitr. z. Kenntnis ihres Wirkens u. Wesens. B., Continental. — *Meyer, R. M.*, D. deutsche Liter. i. 19. Jahrh. Volksausg.

1.—12. Taus. B. — *Montgomery-Silfverstolpe, Malla*, D. romant. Deutschland. Reisejournal e. Schwedin (1825—1828). Einl. v. Ellen Key. XVI, 290. L., Bonnier. *M* 6. — *Riemann, R.*, D. 19. Jahrh. d. deutschen Liter. 2. Aufl. VIII, 497. L., Dieterich. *M* 5. — *Schmidt, E.*, Charakteristiken. 2. Reihe, 2. Aufl. B., Weidmann. — *Soergel, A.*, Dichtg. u. Dichter d. Zeit. E. Schildg. d. deutschen Liter. d. letzten Jahrz. XII, 892. L., Voigtländer. *M* 10,50. — *Volpers, R.*, D. Kult.progr. d. Romantik u. Rich. v. Kralik (HPBl. 150, 836 bis 843, 898—905). — *Walzel, O.*, Deutsche Romantik. 2. u. 3. Aufl. (Aus Natur u. Geisteswelt). VIII, 170. L., Teubner. *M* 1. — *Weitbrecht, C.*, Deutche Liter.gesch. d. 19. Jahrh.s (Sammlung G.). 2. Aufl. 2 Bde. 129, 160. B., Goeschen. *M* 1,60. — ***Witkowski, G.***, D. Entw. d. deutschen Liter. seit 1830 (Veröff. d. Pädagog. Liter.gesellsch. Neue Bahnen). VII, 165. L. R., Voigtländer. *M* 2. — *Arndt, E. M.*, Erinnerungen a. d. äufs. Leben. VIII, 370. Mü., Müller, G. *M* 6. — *Geerds, R.*, E. M. Arndt. 34. Bielefeld, Velhagen u. Klasings Volksbücherei No. 53. *M* 0,60. — *Becker, Herma*, Achim v. Arnim i. d. wissenschaftl. u. polit. Strömungen s. Zeit. (in: Abh. z. mittl. u. neuer. Gesch.). 116. B. *M* 3,60. — *Schönemann, Fr.*, L. Achim v. Arnims geist. Entw. an s. Drama „Halle u. Jerusalem“ erläutert (Untersuchungen z. neueren Sprach- u. Lit.gesch.). XV, 269. L., Haessel. — *Wagner, K.*, D. histor. Mot. in Arnims „Kronenwächtern“. Tl. II. 48. (Progr. d. Realgymn. Goldap.) — *Zeitlin, L.*, Ludw. Börne als Stud. d. Kameralwissenschaften (Volkswirtsch. Abhdlgen). 9. L., Veit & Co. *M* 0,50. — *Frey, K. O.*, Felix Dahn (GG. 1912, 187—191). — Anette v. Droste-Hülshoff. Sämtl. Werke in 6 Tl. Hrsg. v. Jul. Schwering. B., Bong & Cie. — *Pinthus, K.*, D. Briefe Annettens v. Droste-Hülshoff an Elise Rüdiger (Deutsche Rdsch. 151, 34—55, 276—296, 388—411; 152, 102—130). — Goethes letzte Tage. Z. Gedächtnis an d. 22. März 1832. V. e. Goethefreund. 15. Fr., Speyer & Kärner. *M* 0,40. — *Witte, E.*, Falk u. Goethe. 143. Rostock, H. Warkentien. *M* 3. — *Dörfler, St.*, Hamerling als Lyriker. 21. (Progr. d. Staatsrealgymn. Brünn.) — *Kuh, E.*, Biographie Fr. Hebbels. 3. Aufl. 2 Bde. VIII, 419 u. IV, 534. W., Braumüller. *M* 12. — *Puetzfeld, C.*, Heinr. Heines relig. Entw. b. z. Schlufs s. Universitätsjahre (ID.). 55. Bonn. — *Krebs, W.*, Friedr. v. Matthison (1761—1830). E. Beitr. z. Geistes- u. Liter.gesch. des ausgeh. 18. u. beginn. 19. Jahrh.s. III, 197. B., Mayer & Müller. *M* 3,60. — *Hüttemann, W.*, D. Ansätze zu e. Kinderpsychologie in Jean Pauls Levana. 23. Dr. *M* 0,60. — *Frank, B.*, Gustav Pfizers Dichtungen. VII, 143. Tü., Kloeres. *M* 3,50. — *Alefeld, E.*, D. Düsteres u. Melancholisches in Wilh. Raabes Trilogie (Der Hungerpastor, Abu Telfan, Der Schüdderump). 77. Greifswald, L. Bamberg. *M* 1,25. — *Fehse, W.*, Raabe-Studien. 58. *M* 1,20. — *Fließ, S.*, Wilh. Raabe, Étude en quatre parties: vie, oeuvres de jeunesse, influences littéraires, philosophie. 277. Grenoble, Guirimand. — *Breitner, A.*, Jos. Vict. v. Scheffel u. s. Literatur. Prodromus e. Scheffel-Bibliographie. VII, X, 202. Bayreuth, Seligsberg. *M* 12.

5. Zur Kunstgeschichte. *Gurlitt, L.*, Louis Gurlitt. E. Künstlerleben d. 19. Jahrh.s, dargest. v. s. Sohn. XI, 481. B., Bard. *M* 18.

Malerei. *Frey, A.*, Arnold Böcklin. VII, 282. St., Cotta. *M* 4,50. — *Woermann, K.*, Von Apelles zu Böcklin u. weiter. 2 Bde. VIII, 286 u. VIII, 315. Eßlingen, Neff. *M* 36. — *Klein, R.*, Fritz Boehle. 54 Reprod. B., Marquardt & Co. *M* 1,80. — ***Holtzmann, R.***, Ueber Anselm Feuerbach (Deutsche Rdsch. 150, 135—140). — *Dreger, M.*, Joseph Führich. Hrsg. v. K. K. Minist. f. K. u. Unt. X, 245. 45 Fig., 60 Phot. W., Artaria & Cie. *M* 82. — *Fürst, M.*, Jos. Führich (HPBl. 150, 218—225). — *Schneider, Glob.*, Zeichner, Maler u. Bildhauer Ernst Juch (1838, Gotha bis 1909, Wien). 52. L., Freytag. *M* 3. — *Klein, R.*, Moritz v. Schwind. 17 Reprod. B., Marquardt & Cie. *M* 1,80.

Musik. *Bekker, P.*, Beethoven. IX, 623. B., Schuster & Löffler. *M* 10. — *Morald, M.*, Anton Bruckner. 55. L., Breitkopf & Härtel. *M* 1.

— Briefe von u. an Jos. Joachim. Ges. u. hrsg. v. Joachim J. u. Moser, A. 2. Bd. 1858—1868. VIII, 479. B., Bard. *M* 10. — *Chybinski, A.*, Liszt jako kompozytor religijny (als relig. Komponist) (Miesięcznik kość. IV, H. 1). — *Anton, K.*, Beitr. z. Biographie Carl Loewes. Mit bes. Berücks. s. Oratorien u. Ideen z. e. volkstüml. Ausgestaltg. d. prot. Kirchenmusik. XVI, 187. Hl., Niemayer. *M* 6. — *Schiele, J. W.*, Lyra (RGG. 3, 2445). — *Weber, W.*, F. Mendelssohn-Bartholdy (ebda. 4, 265 f.). — *Wagner, R.*, Sämtl. Schriften u. Dichtungen. Volksausg. 6. Aufl. 12 Bde. L., Breitkopf & Härtel. *M* 12. — ***Bard, P.***, Wagners Parsifal, nach s. relig. Werte gewürd. 30. Schwerin. *M* 0,60. — *Fromme, K. K.*, Richard Wagner, Betracht. üb. s. Drama u. üb. d. Mythische i. s. Schauen u. Schaffen. 122. L., Xenienverl. *M* 3.

Anläfslich des Jubiläums der Thomasschule zu Leipzig stellt ***Herz*** die Lehrer und Abiturienten dieser Anstalt zusammen. Erstere seit 1832, wo die neue Studienordnung ins Leben trat, letztere seit 1845, noch ist ein Abiturient aus diesem Jahrgang am Leben. Unter den Lehrern begegnen wir Hermann v. Criegern, Otto Crusius, Friedr. Eckstein, Emil Jungmann, Eduard König, Gustav Körting, H. Lipsius (auch Schüler), Hans Preufs, Ernst Windisch; unter den Abiturienten Rich. Adalb. Lipsius, Theodor v. Dietel, Franz Rich. Steche, Eugen Kirsch, A. O. Fischer, R. J. S. Hirzel, Waldemar Voigt, G. Th. Schreiber, J. Fr. v. Lange, G. R. Koegel, A. H. L. Elster, Paul Phil. Wagner, K. A. Kohlmann, H. E. Brockhaus, Karl Paul, Paul Gottfr. Drews, H. Finkelstein, Hermann Triepel, Arnold Jacobi, Hans Vörner, Otto Colenheim, Max Maurenbrecher, Alex. Nathanson. Wir haben in der Hauptsache nachmalige akademische Lehrer herausgegriffen. — ***Witkowskis*** grofszügiger Entwurf der neueren deutschen Literaturgeschichte soll „den Zugang zu Dichtern und Werken erschliefsen". Als Anleitung „bei der Wahl der Bücher zum Genufs und Urteil" und als Einführung in ein Gebiet unseres Kulturlebens, an dem sich dessen geistige Höhe am besten ermessen läfst, verdient *W.*s Buch volle Beachtung auch aufserhalb der engeren Grenzen der Fachwissenschaft. Das idealistische zeitliche Kunstwerk der Klassik und Romantik löst die Dichtung im Dienst des Tages als politisches Agitationsmittel des „jungen Deutschland" ab (Heine, Börne); auch die Lyrik eines A. H. Hoffmann v. Fallersleben ist politisch gefärbt. Lenau, Mörike, Annette v. Droste-Hülshoff suchen die „scheinbar unversöhnlichen Gewalten" zu versöhnen. Die Unterhaltungsliteratur (Gerstäcker, Gotthelf, Auerbach u. a.) strebt an, „Dichtung und Leben enger mit einander zu verbinden". Hebbel und Wagner erneuern das realistische Drama. Die Naturwissenschaft führt um 1850 „eine deterministische und sozialistische Lebensanschauung" herauf. Die grofsen realistischen Erzähler (Anzengruber, G. Keller, Storm, Reuter, Raabe, Meyer u. a.) beherrschen das Feld. Das Jahr 1870 entflammt das deutsche Nationalbewufstsein (Wildenbruch). Unter dem Einfluls der grofsen Ausländer reift der moderne Naturalismus des jüngsten Deutschland. Nietzsches Subjektivismus begünstigt das Auf-

kommen einer Weltanschauungslyrik, die unter dem Einfluſs des Auslandes einer neuen Romantik den Weg bahnte. Den Gesamteindruck faſst *W.* am Schluſs folgendermaſsen zusammen: „Die Entwicklung unserer deutschen Literatur seit 1880 war ein Irren im Dunkel, nur von der Vergangenheit trügerisch erhellt, von den Funken stärkerer Talente für Augenblicke überstrahlt.“ — ***Damms*** gemeinverständliche Schopenhauer-Lebensbeschreibung auf der Höhe der Forschung würdigt „den glänzendsten subjektiven philosophischen Stilisten der neueren Zeit“ als „historischen Kulturfaktor“. Die Charaktervorzüge und Mängel des Denkers sucht er aus dessen unmittelbarer Umwelt zu verstehen; auf diese Weise bringt er ihn menschlich nahe im Widerstreit zwischen Ideal und Wirklichkeit. Des Philosophen Abneigung gegen die Ehe und sein scharfes Urteil über das weibliche Geschlecht wird aus seinem Verhältnis zu Mutter und Schwester abgeleitet und damit begründet, daſs er „kaum einer einzigen wirklich hochherzigen Frau begegnet sei“. Sch.s gesamte pessimistische Lebensanschauung schlieſst aber eine gerechtere Würdigung der Frau aus, auch ungeachtet der persönlichen Erfahrungen, die sich für ihn so gestalteten, weil er mit sein Wesen von vornherein bestimmenden seelischen Voraussetzungen an sie herantrat. Eine Untersuchung der Wechselbeziehungen zwischen den seelischen a priori und den äuſseren Lebensumständen, die ein nachempfindendes Sichversenken in des Philosophen Seelenleben erheischt, würde seinen Werdegang noch deutlicher hervortreten lassen. Anderseits ist der Einfluſs der allgemeinen Kulturverhältnisse, der mittelbaren Umwelt, zu kurz gekommen. Sch. hat sich durchgesetzt, weil er ungeklärte, durch die Zeitlage bedingte Stimmungen weiter Kreise auf den diesen verständlichen Ausdruck brachte. Ein einleitendes Kapitel unterrichtet über Sch.s Vorfahren, deren holländische Herkunft *D.* über alle Zweifel stellt; in einem abschlieſsenden Kapitel vermerkt der Verf. die Schriften des Philosophen und bietet einen kurzen Abriſs seines Systems, ausgehend von Sch.s Gleichsetzung des Kantschen Dinges an sich mit dem Willen. Zur Würdigung der Schreibweise Sch.s läſst der Verf. Fr. Nietzsche zu Wort kommen. Die Schrift sei der Aufmerksamkeit der Gebildeten bestens empfohlen. — Entgegen der allgemeinen Wertung Hegels als des ersten groſszügigen Historikers der Philosophie macht ***Apelt*** die Priorität Fries' in der Abhandlung „Tradition, Mystizismus und gesunde Logik oder über die Geschichte der Philosophie“ (1810) geltend. Hegels Vorlesungen über diesen Gegenstand sind zwar erst nach seinem Tode erschienen, wurden aber bereits 1805 gehalten. — ***Kopp*** untersucht die philosophische Grundlage, auf welcher Hermes in Auseinandersetzung mit Kant und Fichte sein Christentum aufbaute. Im ersten Teil legt *K.* die Anschauung Hermes' über die Wahrheitsfähigkeit des menschlichen Geistes, im zweiten über die natürliche Gotteserkenntnis und Unsterblichkeit der Seele dar.

im dritten erörtert er die Frage, inwieweit nach H. Offenbarung und deren Erkennbarkeit möglich sei. Ergebnis: „Das Glück der Anerkennung konnte ihm nur seine Zeit zulächeln, heute würde er als verspotteter Prophet der Wüste predigen.“ Hermes wollte den Idealismus als Irrtum erweisen, wobei er die Begriffe so zu deuten suchte, dafs ihnen objektiv realisierende Bedeutung zukommen sollte. Er blieb aber im Subjektiven stecken; die Realität der objektiven Welt vermochte er nicht zu erklären; an Stelle des lebendigen Gottes setzte er eine blofse Idee. Das Brauchbare in seiner Philosophie seien scholastische Gedanken. So hat er sich selbst das Grab geschaufelt. Als Kritik vom kirchlich-katholischen Standpunkt liegt der Wert der Untersuchung von *K.* in der Abgrenzung der Philosophie des Hermes gegenüber Kant und Fichte einerseits und der römischen Kirchenlehre anderseits. — ***Holtzmann*** veröffentlicht eine Aeufserung seines Vaters, des Theologen Heinr. Julius, an A. Hausrath über den ihm seit seinem römischen Aufenthalt 1868 befreundeten Künstler. „Alles, was Oberflächlichkeit und Flatterhaftigkeit bedeutet, lag dem Menschen so fern wie dem Künstler.“ — Horneffer feiert Hebbel als Vorläufer Nietzsches. Demgegenüber stellt ***Trübe*** fest, dafs der Dichter ungeachtet seines gelegentlich scharfen Urteils über das Christentum als Christ im sittlichen Sinne mit einem kraftvollen religiösen Bedürfnis angesehen werden dürfe. — ***Bard*** erblickt in Wagners Parsifal „einen plastischen Weckruf an das Geschlecht unserer Tage zur Wertung des Christentums als der einigen Quelle des Heils für eine heillose Menschenwelt“. — In der ganz aufserordentlichen Zahl der Pfarrergestalten in der modernen Literatur erblickt ***Falck*** eine Wiederspiegelung der gegenwärtigen Geisteskämpfe, die im Zeichen des religiösen Problems stehen.

B. Protestantismus.

1. Zur allgemeinen Kirchengeschichte.

1. Frömmigkeit, Sektenwesen, Mission. *Drews, P.*, Lichtfreunde (RGG. 3, 2113—2117). — ***Fleisch, P.,*** D. mod. Gemeinsch.beweg. in Deutschland. 3. Aufl. I. Bd. D. Gesch. d. deutsch. Gem.beweg. b. z. Auftr. des Zungenredens (1875—1907). 605. L., H. G. Wallmann. *M* 7,50. — *Handmann*, D. 75jähr. Jubil. d. ev.-luth. Miss. zu Leipz. (AMZ. 39, 3—18, 49—67). — *Kirchner, V.*, Gottvertrauen u. Gebet b. Gust. Glogau (Ref. 11, 519—523). — ***Lehmann, J.,*** Gesch. d. deutsch. Baptist. 1. Tl.: Bildung, Ausbreitg. u. Verfolgung d. Gemeind. b. z. Anbruch wirkl. Relig.freiheit im J. 1848. 2. Aufl. 343. Kassel, Oncken. *M* 2,50. — *Risch, A.*, Festschr. z. Jahrh.feier d. Priv. Württemb. Bibelanstalt. 112. St. [ThLBl. 35, 422 *Jordan.*] — *Schrenks* seelsorgerliche Briefe. 3. Bd. (LK. 45, 639 f.) — ***Stalker, J.,*** Studies in conversion (Exp. 38, 159—170). VII. Tholuck. — *Tiesmeyer, L.*, D. Erweckgs.-bewegung in Deutschl. während d. 19. Jahrh.s. 16 (Schlufs) Heft. Kassel, E. Röttger. *M* 1. — *Zernick*, E. drittes Vierteljahrh. Gofsnerscher Miss.arb. (AMZ. 39, 78—87, 107—119, 175—183). Jubil. d. Gofsnerschen Miss. (LK. 45, 208 f.).

2. Territorial-Kirchengeschichte. *Achard, L.*, D. französ.-reform. Gem. zu Homburg v. d. H. 52. Mgd. *M* 1. — *Agermann*, D. ev. Kirche d. Posner Landes seit 1772. 52. Posen, Ev. Vereinsbuchh. *M* 0,75. — *Bachmann, K.*, Gesch. d. Kirchenzucht in Kurhessen v. d. Reform. b. z. Gegenw. VIII, 219. Marburg, Elwert. *M* 4,50. — *Lang, A.*, D. Domkirche u. d. Domgemeinde zu Halle a. S. 1283—1912. Ein kurzer gesch. Ueberblick. III, 58. Hl., G. Moritz. *M* 0,75. — *Machholz, E.*, Materialien z. Gesch. d. Reformierten in Altpreufsen u. im Ermlande. 300 Jahre preufs. KG. VIII, 220. Lötzen. *M* 3. [ThLZ. 1912, 720 *Benrath*.] — ***Mirbt, C.***, D. Kampf um d. Elisabethkirche in Marburg (Aus Deutschlands kirchl. Vergangenheit. Brieger Festschr. 223—288). [ThGg. VII, 3, 237 *Jordan*.] — *Müller, E.*, D. ev. Geistlichen Pommerns v. d. Reform. bis z. Gegenw. Auf Grund d. Steinbrückschen Manuskripts bearb. 2. Tl. D. Reg.-Bez. Köslin. D. reform. Gem. Pommerns. D. Generalsuperintendenten. VIII, 624. Stettin, Saunier. *M* 12. — ***Rendtorff, F.***, Festschr. z. Feier d. 50jähr. Bestehens d. Predigerkolleg. zu St. Pauli in Leipz. II, 94. L., Hinrichs. — *Rothert, P.*, Festschr. z. 300jähr. Gedächtnisfeier d. ersten märk. luth. Generalsynode 2. u. 3. Okt. 1612/19 in Unna. VIII, 224. Witten a. R. *M* 2. [ThLBr. 35, 423 *Jordan*.] — *Saran, G.*, D. Gründung d. Parochialverbandes zu Halle a. S., s. Umwandlung u. s. finanz. Leistungen in d. Zeit v. 1880—1909. 89. Hl., Niemeyer. *M* 2.

3. Zur Geschichte der Theologie. *Bachmann, P.*, v. Hofmanns Versöhngslehre u. d. üb. sie geführte Streit (BFTh. 14, fasc. 6). 73. *M* 1,50. [ThR. 15, 37 *Wendland*.] — ***Drews, P.,*** D. Bedeutung Tholucks f. d. Pred. d. Gegenw. (ThStKr. 85, 92—125). — *Feine, P.*, Positive theological research in Germany (ExpT. 23, 440—443, 497—502). — *Fuchs, E.*, D. Charakt. d. Frömmigkeit Schleiermachers (ZThK. 22, 369—378). — *Heydorn*, Marheineke (RGG. 4, 148). — *Hofheinz*, Casparis Stellung z. Apostolicum (LK. 45, 976f.). — *Jäger, S.*, Martin Kähler als Theologe (Ref. 11, 676—678). — E. Brief Dr. Chr. E. *Luthardts* üb. d. Gewifsheit d. Heilstatsachen (LK. 45, 5—7). — *Mulert*, Chr. E. Luthardt (RGG. 3, 2410—2411). — *Petersen*, R. A. Lipsius (ebda. 2168—2171). — *Römer, A.*, D. Gottesbegriff Franks. 78. Hl., Niemayer. *M* 2. — *Schornbaum*, W. Löhe (RGG. 3, 2346—2348). — *Sell, K.*, D. Entw. d. wissensch. Theol. in d. letzten 50 Jahren. Rektoratsrede. Bonn, Markus & Cie. *M* 0,80. [DLZ. 1913, 2123 *Mulert*]. — ***Waldhäuser, M.,*** D. Kenose u. d. mod. protest. Christologie. Gesch. u. Kritik d. prot. Lehre v. d. Selbstentäufserung Christi (Phil. 2) u. deren Anteil an d. christol. Frage d. Gegenw. XVI, 268. Mainz, Kirchheim. *M* 6. [LZBl. 64, 193f.] — *Websky, J.*, Zu Rudolf Stecks 70. Geburtstag (PrM. 16, 11—12). — *Ders.*, Zu D. Wilh. Brückners 80. Geburtstage (ebda. 311—315). — *Wendland, J.*, Friedr. Schleiermacher (PrJ. 1912, Juli 1—29). — ***Ziegler, Th.***, Alfred Hoffmanns Vermächtnis (PrM. 16, 254—261).

Drews zeigt, wie Tholuck in seinen Predigten im Unterschied vom Rationalismus, dem das Verständnis für das Zentrale abhanden gekommen war, den speziellen Gegenstand mit dem Zentralen zu verknüpfen verstanden habe. Er war ein inspirierter Prediger, der auf der Kanzel nicht Kirchenlehre trieb, sondern mit klarem Wirklichkeitssinn den Gebildeten sein reiches Innenleben entfaltete. — ***Stalker*** führt aus, wie Tholuck unter dem Einfluls der pietistischen Kreise Berlins, nicht zuletzt des Freiherrn v. Kottwitz, eine Bekehrung erlebte, die ihn hernach an der religiösen Erweckung seiner Zeit in hervorragender Weise beteiligt sein liefs. — ***Waldhäuser*** sucht nachzuweisen, dafs die Lehre von der Kenose Christi eines Thomasius und Hefs zur Leugnung der Gottheit Christi in der

modernen Theologie geführt habe. — Die Elisabethkirche in Marburg benutzten vom 31. Mai 1811 bis 31. Dezember 1827 auch die Katholiken. In dem Prozefs 1822/26 wurden die katholischen Ansprüche auf die Kirche zurückgewiesen. ***Mirbt*** schildert eingehend diese Simultanverhältnisse. — ***Ziegler*** bespricht die sechs aus dem literarischen Nachlafs des am 5. Juni 1911 verstorbenen württembergischen Pfarrers A. Hoffmann herausgegebenen Aufsätze. — F. W. Herrmann hat die Neubearbeitung des ersten Teiles von ***Lehmann***s Baptistengeschichte auf sich genommen. Soweit es anging, wurde der ursprüngliche Text beibehalten; der durch Neufunde erweiterte Stoff übersichtlicher geordnet, so besonders die Geschichte der Ausbreitung der Bewegung; die Bibel- und Schriftenverbreitung ist in einem besonderen Kapitel zusammengefafst. Neu hinzugekommen ist ein Kapitel über die Religionsfreiheit, über Wesen und Grundsätze sowie über die Daseinsberechtigung des Baptismus. S. 315 ff. wird das 1847 zustandegekommene Glaubensbekenntnis der Gemeinschaft abgedruckt. S. 335 ff. werden ihre Grundsätze in zehn Punkten dargelegt; ein Brief Rauschenbuschs aus New York 1851 (S. 341 ff.) ergänzt diese Ausführungen. Die Geschichtsbetrachtung wurzelt in dem Satze: „Gott wollte dem deutschen Volke das klare Evangelium geben, und darum berief er in Oncken ein auserwähltes Rüstzeug“ (350). Das Werk, welches durch Lth. begonnen, sollte dieser durch die Gründung der aus der Umklammerung des Staates befreiten Gemeinde der überzeugten Christen, die sich in der Erwachsenentaufe zum Herrn ohne Gewissenszwang bekennt, folgerichtig zu Ende führen. Abgesehen von dem historischen Wert des Buches dank den vielen sonst unzugänglichen Mitteilungen über den Werdegang des Baptismus in Deutschland verdient es Beachtung bei der Erörterung der Frage „Landes- oder Freikirche“. Der zweite Teil, in welchem *L.* die Geschicke der deutschen Taufgesinnten von 1848—1870 behandelt, ist unverändert, dem neubearbeiteten ersten angehängt. — Aus ***Fleisch***s „Versuch, die moderne Gemeinschaftsbewegung nach ihren Ursprüngen darzustellen“, ist in der dritten Auflage ein stattliches Werk über eine wichtige Erscheinung des heutigen religiösen Lebens geworden. Die durch die verhängnisvolle „Pfingstbewegung“ über die Gemeinschaften hereingebrochene Krise (1907) hat das Urteil über die gesamte Bewegung verschoben. In dem vorliegenden ersten Bande zeigt *F.*, wie durch das Erstarken des darbystischen Momentes unter dem Eindruck der Erweckung in Wales die Stimmungsschwüle entstand, in welcher der Ausbruch des Zungenredens erfolgen konnte. Die zahlreichen Zitate aus Bekenntnissen der Führer der Bewegung in Wort und Schrift erhöhen den objektiven Wert der Arbeit. Die einzelnen Richtungen innerhalb der Bewegung von dem landeskirchenfreundlichen Standpunkt des Evangelisators Samuel Keller mit seinen kritischen sieben Bitten bis zu dem Radikalismus eines

Vetter, der die Bibelkritik vom Teufel ableitet, werden scharf abgegrenzt, wodurch es möglich wird, sich in dem Chaos der widersprechenden Meinungen, die sich alle als Gemeinschaftschristentum ausgeben, zurechtzufinden. Der praktische Theologe wird durch *F.*s Werk zur Vorsicht gemahnt vor den Auswüchsen einer Bewegung, die aber anderseits berechtigten religiösen Bedürfnissen weiter Kreise entgegenkommt. Vom kirchengeschichtlichen Standpunkt sei besonders die historische Orientierung der Darstellung hervorgehoben. *F.* deckt die Fäden auf, die vom Gemeindebegriff der Reformatoren über den Pietismus, die englischen freikirchlichen Bewegungen und die amerikanische Heiligungsbewegung eines Smith und Moody herüberleiten zur Evangelisationstätigkeit eines Elias Schrenk, den Christenogemeinschaften, dem Reichsbrüderbund, den Gnadauer und Blankenburger Konferenzen, dem Eisenacher Verband, dem Philadelphiaverein, den Anstalten eines Krawielitzki mit seinem Ideal der biblischen Gemeinden, der Zeltmission usf. — In seiner Festschrift erörtert ***Rendtorff*** die auf Anregung des sächsischen Kultusministeriums unter Mitwirkung der theologischen Fakultät, welche Prof. Brückner, dem nachmaligen ersten Direktor der Stiftung, die Abfassung der Denkschrift übertrug, vor 50 Jahren erfolgte Gründung des Predigerkollegiums zu St. Pauli. Während seines Bestehens hat allerdings das Kollegium, wie *R.* feststellt, seine Mitglieder nicht in der Weise, wie es ursprünglich gedacht war, in das praktische Amt eingeführt; auch bemängelt der Verf. die verhältnismäfsig geringe Anzahl der Kandidaten, die es beherbergt hat — 1910 von 1538 sächsischen Geistlichen 277 —. *R.* würdigt in einem trefflichen Lebensbild Brückners, „des geistesmächtigen und formvollendeten Predigers", Verdienste um die Anstalt. *Hartung* hält die Erinnerung an dessen Nachfolger im Direktorium, Gustav Baur, den Vermittlungstheologen im besten Sinne des Wortes, fest. Es folgt ein Verzeichnis der Leiter und Lehrer sowie der Mitglieder des Kollegiums. Von den 457 Insassen, darunter 60 bereits verstorben, und 17 noch aktiv, stehen 304 im geistlichen Amt, 18 im sächsischen Kirchenregiment, 41 im Schuldienst, 7 im akademischen Lehramt, 10 in anderen Ländern oder anderen Berufen.

2. Biographisches.

Averdieck, Elise, als Diakon.mutter. D. Lebenserinnergn. 2. Tl. VIII, 390. Hbg., Rauhes Haus. ℳ 4,50. — *Kühn*, Oberin Johanna Bade, d. erste Posener Diakon. 16. Posen, Ev. Vereinsbuchh. ℳ 0,10. — *Barth, Fr.*, 1856—1912 (Trauerfeier). B., Francke. ℳ 0,60. — *Kurze, G.*, Miss.direktor A. Boegner (AMZ. 39, 264—272). — ***Cremer, E.***, Hermann Cremer. Ein Lebens- u. Charakterbild. VII, 384. Gü., Bertelsmann. ℳ 5,40. [LZBl. 64, 98 *K. S.*] — Hermann Cremers Biogr. (LK. 45, 467—469). — ***Schian, M.***, D. Biogr. v. Hermann Cremer (DE. 1912, 364—367). — ***Wendland, J.***, Hermann Cremer (ThR. 15, 101—109). — *Ehlers,*

R., Lebensbild e. ev. Theologen a. s. Briefen. IV, 189. Frk., Diesterweg. *M* 2. [ThLZ. 1912, 565 *Schuster.*] — ***Fliedner, G.,*** Theodor Fliedner, durch Gottes Gnade Erneuerer d. apostol. Diakon.amtes in d. ev. Kirche. III. Bd. (Urkundenbuch). XIV, 232. Kaiserswerth, Diakon.anstalt. *M* 3. — Z. Heimgang d. Miss.senior R. Handmann (LK. 45, 1217—18). — ***Kappstein, Th.,*** Adolf Hausrath, d. Mann, d. Theolog, d. Dichter. VIII, 222. B., G. Grote. *M* 3. — ***Kirchenheim, A. v.,*** Emil Herrmann u. d. preufs. Kirchenverfass. Nach Briefen u. a. meist ungedr. Quellen. 150. B., Warneck. *M* 3,20. [ThGg. VII, 3, 242 *Jordan.*] — ***Hölscher, Wilh.,*** E. Lebensbild (Erweit. Abdruck a. d. LK. 45, 249ff., 270ff., 295ff., 320ff., 341ff., 368ff., 392ff., 415ff.). 96. L., Hinrichs. *M* 1,25. — *Ihmels, L.,* W. Hölscher (ThLBl. 18). — *Heinzelmann,* G. M. Kähler (GG. 1912, 389—392). — ***Stübe, R.,*** Z. Gedächtnis Martin Kählers (DE. 1912, 670—673). — *Warneck, J.,* O. Martin Kähler (AMZ. 39, 529—542). — Prof. Martin Kähler in Halle (LK. 45, 879—881). — ***Kähler, M.,*** Blätter d. Erinnerung. Hrsg. v. W. Kähler. 53. B., Warneck. *M* 0,60. [ThGg. VII, 3, 242 *Jordan.*] — *Websky, J.,* Zu Heinr. Kesselrings 80. Geburtstage (PrM. 16, 266—268). — *Kohlbrügge, H. F.,* Briefe an Joh. Wichelhaus, a.o. Prof. in Halle, 1843—57. E. Beitr. z. Verständnis d. Persönlichkeit Pastor Dr. Kohlbrügge's u. z. Gesch. d. Grdg. s. Gemeinde. Hrsg. v. Langen, J. J. XXIV, 204. Elberfeld, Ref. Schriftenverein. *M* 4. — *Kropf, Käthe,* D. Alb. Kropf (1845—1910), Miss., Sprachforscher u. Bibelübersetzer. 32. B., ev. Miss.ges. *M* 0,30. — *Hermelink, H.,* Lechler, G. v. (RGG. 3, 1999). — *Brecht,* Lechler, K. (ib.). — *Lachemann,* Fr. A. Lichtenberger (ib. 2112). — *Eck, S.,* Liebner, K. Th. A. (ib. 2148). — *Anrich,* P. E. Lucius (ib. 2399). — *Hoffmann, W.,* Lücke, F., (ib. 2403). — *Glaue,* Lüdemann (ib.). — *Nagel,* Pfarrer Lützelberger zu St. Jobst v. Nürnberg 1834—1838 (BBKG. 18, 193—210). — *Andrae,* Frdr. Ludw. Mallet (RGG. 4, 110). — *Hoffmann. W.,* Menken, G. (ib. 268). — *Hassell, U. v.,* E. General als Streiter Christi (Carl Rud. v. Ollech) (Ref. 11, 26—28). — *Rocholl, Rud.* (1822—1905). Aus d. Leben e. Altlutheraners (HPBl. 49, 744—758). — ***Portig, A.,*** Z. Erinnerung an Bernh. Schenkel u. Waldemar Sonntag (PrM. 16, 261 bis 268). — *Wendland, J.,* Schleiermacher als Patriot u. Politiker (Deutsche Rdsch. 153, 278—286). — ***Schäfer, Th.,*** Joh. Peter Schäfer (1813—1902). E. Beitr. z. Gesch. u. Kultur d. 19. Jahrh s. 237. Hbg., Schloefsmann (1913). *M* 4. — *Schröder, F.,* Aus d. Leben e. Abtrünnigen od. vom Orthodoxismus z. Liberalismus. 102. Elberfeld, Martini u. Gruttefien. *M* 2. — *Müller, O.,* Karl Schwarz (PrM. 1912, 401—428, 460—476). — *Vorberg, A.,* D. Stud.-vater Praepositus em. Simonis (LK. 45, 1189—1190). — *Kropatscheck, G.,* Friedr. Jul. Stahl, 1802—61. 33. D. Reichsbote. *M* 0,50. — ***Braun, M.,*** Adolf Stoecker. VII, 286. B., Vaterländ. Verlags- u. Kunstanst. *M* 3. [*Kurth, J.,* Ref. 11, 795—796.] — ***Oertzen, D. v.,*** Adolf Stöcker, Lebensbild u. Zeitgesch. VIII, 544. Schwerin, F. Bahn. *M* 4. — *Ders.,* Adolf u. Anna Stöcker, Brautbriefe. 325. Ebd. 1913. *M* 4. [ThGg. VII, 3, 243 *Jordan.*] — *Ders.,* Noch e. Kapitel zu Stöckers Biographie (Ref. 11, 696—698, 706 bis 708, 725—730). — *Ohl,* Stöckers Lebensarbeit in ihrer Bedeutung f. d. Geistl. (LK. 45, 1086—1089, 1110—1114, 1138—1139, 1162—1165, 1180—1183, 1207—1212). — *Maier, H.,* Briefe v. D. Fr. Strauſs an L. Georgii. IV, 52. Tü., Mohr. *M* 1,50. [DLZ. 33, 1486—1489 *A. Baur.*] — *Hopf, W.,* August Vilmar. 1. Bd. V, 462. Marburg, Elwerts. 1913.

Im dritten Bande seiner Fliednermonographie veröffentlicht ***G. Fliedner*** mit einer erläuternden Einleitung eine Auswahl von Urkunden; das Lebensbild des Erneuerers des apostolischen Diakonissenamtes in der evangelischen Kirche wird abgerundet, indem des Vaters der weiblichen Diakonie Gedanken und Ziele in seinen eigenen Worten zum Ausdruck kommen. Abgedruckt sind:

die Synodalpredigt über die besondere Seelsorge vom 20. August 1834, in welcher er die Notwendigkeit der Ergänzung des Pfarramtes durch die Diakonie betont, ein Brief an den Grafen Stolberg über die Mischehen — Forderung um Schutz des evangelischen Teiles vor den Beichteinwirkungen auf den katholischen Ehegatten — (1837); Grundsätze für die Magdalenenarbeit (1842); erster Jahresbericht über die evangelische Kleinkinderschule zu Düsseldorf; zu *F.*s Diakonissenwerk sind folgende Urkunden mitgeteilt: Name und Grundgesetze, Hausordnung und Dienstanweisung, Einsegnung der Diakonissen. *F.*s Bemühungen um Anerkennung der Bezeichnung „Diakonisse" und Bestätigung der Statuten des Diakonissenvereins werden beleuchtet. Das Statut für die Diakonissenanstalt zu Berlin sowie die Hausordnung für die Diakonissen in Kaiserswerth verdienen besondere Beachtung. — ***Cremer*** entwirft ein treffliches Lebensbild seines Vaters, in welchem die grofsen und kleinen Züge desselben in Haus und Familie, in Wissenschaft und Kirche klar hervortreten. — ***Schian*** bespricht und ergänzt durch eigene Erinnerungen die Cremerbiographie. Die Zeichnung des Lebensbildes im engeren Sinne sei in recht weitem Umfange gelungen, weniger die des Zeitbildes. — Nach ***Wendland*** war Cremer infolge seines zu beschränkten Horizontes und des mangelnden Verständnisses für andere kein grofser Theologe, aber eine temperamentvolle Persönlichkeit, ein mannhafter Charakter, ein gewissenhafter Christ. — ***Kirchenheim*** legt besonderen Nachdruck auf die Feststellung des Anteiles Herrmanns an dem Zustandekommen der preufsischen Kirchenverfassung 1873/75. Nach *K.* kommt die Verfassung dem Ideale Lth.s und Calvins sehr nahe. — ***Kappstein*** möchte A. Hausrath, „den feinen Alten, unter uns wandeln lassen, wie er leibte und lebte". „Eines bedeutenden Menschen köstlichstes Denkmal ist sein Lebenswerk." Hausraths Lebenswerk liegt in seinen Werken beschlossen. In Hases Spuren wandelnd, hat es der geborene Dichter und feine Kunstkenner meisterhaft verstanden, Christentum und Kultur zu verbinden. Seine kirchengeschichtlichen Untersuchungen beleben des Dichters Darstellungsgabe, der wiederum die Stoffe zu seinen Dichtungen seinem Forschungsgebiet entnimmt. Auch diese sind kulturgeschichtlich wahr; so leistet Hausrath der Kirchenhistorie den Dienst eines F. Dahn und G. Freytag. Aber Hausrath lebt nicht nur in der Vergangenheit, als Mitglied des badischen Konsistoriums nimmt er regen Anteil an der kirchlichen Lage der Gegenwart. Mit sicherem Verständnis äufsert er sich in Gelegenheitsschriften, Reden und Aufsätzen, wie die Kirche ihre Nöte überwinden könnte. Dieses sowie das freundschaftliche Verhältnis zu Treitschke, seine Beziehungen zu den Künstlern Lessing, Schirmer, Kaulbach, seine italienischen Reisen, die Ablehnung von Stöckers Kanzelsozialismus, seine Erfahrungen als Rektor, Dekan, Deputierter in ihrer Bedeutung für

Hausraths Lebensanschauung, wie sie sich in seinen Werken ausprägt, hat *K.* durch wertvolles bisher ungedrucktes Material neu beleuchtet. Die ausführlichen Zitate erhöhen den Wert der Arbeit. *K.*s Buch ist ein willkommener Beitrag zur neuesten protestantischen Kulturgeschichte. — Die neue Auflage von ***Braun***s Stöckerbuch ist ein nur wenig berichtigter und erweiterter Abdruck der ersten. Die dankbare Anhänglichkeit an den väterlichen Freund, das grofse Licht seines Lebens, hat dem Verf. die Feder in die Hand gedrückt. Ein Lebensbild unter dem unmittelbaren Eindruck seines Helden von einem Gesinnungsgenossen, der ihn ganz verstand, entworfen, wird von selbst zur Verteidigungsschrift. Es gilt von der Studie die Inschrift des Holzkreuzes auf Stöckers Grab: „Sie ist ein guter Maler, denn sie wischt mit weicher Hand aus dem Charakterbild manchen Zug hinweg, an dem wir uns stiefsen.“ Dies gelingt ihr, weil sie Stöcker aus den Voraussetzungen, in die er gestellt war, zu verstehen sucht und seine Persönlichkeit so darstellt, wie sie sich dem Kreise seiner Vertrauten eingeprägt hat, die nicht blind waren „für alle die Schwächen seines starken Temperaments“ (260). In siebzehn feinen Federzeichnungen, denen als Motto Stöckerworte in sinniger Auswahl vorausgeschickt werden, hält *B.* diesen Eindruck fest: Ein Sonntagskind — die Kindheit des Halberstädter Wachtmeistersohnes —; ins Sonnenland — Student in Halle und Berlin, Hofmeister, erste italienische Reise —; von der Dorfkirche zum Kaiserdom — Pfarramt zu Seggerde, Hawersleben, Metz —; Babel oder Jerusalem? — Eindruck der religiösen Gefährdung in Berlin —; im Apostolat des kleinen Mannes — die Berliner Stadtmission —; die Stöckerkanzel — in der Kirche, auf Synoden, im Parlament, in Volksversammlungen —; „Mönchlein, Mönchlein“ — Gründung der christlich-sozialen Partei —; das schwarze Kreuz — Stöckers Antisemitismus; als die Sterbenden — Anfeindungen, Prozesse, Amtsentsetzung; der Hofprediger aller Deutschen — soziale Arbeit —; mit der kurländischen Reisedecke — St. auf Reisen —; Schwarz-weifs bis auf die Knochen — sein Verhältnis zu den drei Kaisern, zu Bismarck, Moltke und Roon —; Schwarz-weifs-rot sei's Panier — seine Vaterlandstreue —; Daheim bei Frau Anna; der Reintaler Bauer — St. auf seinem Besitz in Bayern —; Elias war ein Mensch, gleich wie wir — St. im Alltag —; das Alpenglühen — St. letzte Lebensjahre. — In der Volksausgabe geht ***Oertzen*** auf Stöckers inneres Wesen mehr ein. — In gemütlichem Plauderton mit vollem Verständnis für ***Hölscher***s Persönlichkeit entwirft der unbekannt gebliebene Verfasser dessen Lebensbild. Es ist gut, dafs einer der markantesten Gestalten des kirchlichen Lebens Leipzigs in den beiden letzten Jahrzehnten ein solches Denkmal gesetzt wurde, das jedermann gern auf sich wirken läfst. Der Advokatensohn aus Ostfriesland studiert in Osnabrück, Tübingen, Berlin und Göttingen bis ins dritte Semester

neben der Theologie auch Medizin; seine Geldmittel gestatten es ihm, das Studentenleben auch von der heiteren Seite kennen zu lernen, und ermöglichen ihm ausgedehnte Reisen. Die Hofmeisterstelle bei der Familie v. Medem in Kurland verhilft ihm zur gesellschaftlichen Gewandtheit. 1872 Hilfsgeistlicher, 1876 Pfarrer in Norden, in demselben Jahre Studiendirektor im Kloster Loccum, 1885 Pfarrer an der Nikolaikirche in Leipzig, 1886 D. theol. Eine Berufung nach Göttingen für praktische Theologie und nach Rostock für neutestamentliche lehnte er ab. — Schenkel und Sonntag, Pastoren am Bremer Dom, sind für ***Portig*** ein Beweis, dafs auch der Glaube des liberalen Theologen die Welt überwindet. — Nach ***Stübe*** ist mit M. Kähler „einer der gröfsten Denker der theologischen Wissenschaft, eine führende Persönlichkeit der evangelischen Kirche, ein aufserordentlicher, scharf geprägter geistiger Charakterkopf des deutschen Geisteslebens“ heimgegangen. — ***M. Kählers*** Frau und Sohn entwerfen ein Bild des Lebens und Strebens ihres teuren Verstorbenen. — ***Schäfer*** setzt seinem Vater zum 100. Geburtstag ein Denkmal dankbarer Pietät. Im ersten Teil zeigt er, „wie Gott das Werkzeug bereitet hat“, im zweiten, „was Gott mit dem Werkzeug ausgerichtet hat“; in jenem kommt J. P. Schäfer in den Auszügen aus seinen Aufzeichnungen selbst zu Wort, in diesem schöpft der Verf. aus Erinnerungen anderer. J. P. Schäfer, ein Bauernsohn, am 8. Mai 1813 zu Friedberg geboren, im ersten Lebensjahr vaterlos, wendet sich dem Schneiderhandwerk zu; auf der Wanderschaft über Koblenz, Köln, Bremen, Elberfeld, Frankfurt a. M. (hier im Waisenhaus beschäftigt) reifte aber in ihm die Neigung zum Lehrerberuf im Dienste der inneren Mission. Die Besuche in der Taubstummenanstalt zu Riehen bestimmen ihn für dieses Fach. 1837 wird er Lehrer an der Taubstummenschule zu Friedberg. Aus Privatmitteln, die er sich erbeten hatte, gründet er 1845 zu Kloster Arnsburg eine Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder. Sein Lebenswerk wird die Errichtung und der Ausbau der 1879 verstaatlichten Blindenanstalt zu Friedberg. Auch sonst tut er sich bei gemeinnützigen Veranstaltungen hervor; auf Reisen sucht er Fühlung mit den Kreisen der inneren Mission, so mit dem Rauhen Haus. „Kein Grofser im Reiche Gottes, aber ein Lebendiger; ein Taubstummenlehrer von Gottes Gnaden, ein Freund und Vater der Blinden bis ins höchste Alter, doch ohne schöpferische Leistungen auf dem Gebiet der Heilspädagogik.“

C. Katholizismus.

1. Zur allgemeinen Kirchengeschichte.

1. Territoriales. *Blasel, K.*, Gesch. d. Rosenkranzbruderschaft bei St. Adalbert in Breslau. IV, 80. Brsl., Müller & Seiffert. *M* 1. — ***Henkel, K.***, Die kirchl. Organisierung d. Pfarrklerus d. Diözese Hildesheim in den

letzten 150 Jahren (Pfarrzirkel u. Dekanatsordnung) (Beitr. f. d. Gesch. Niedersachs. u. Westf. No. 35). VIII, 94. Hildesheim, A. Lax. ℳ 2,80. — ***Ders.,*** D. hierarchische Stellung d. Vorsteher d. kirchl. Sprengel (Präsides d. Pfarrzirkel u. Dechanten in der Diöz. Hildesheim in d. letzten 150 Jahren (ThGl. 4, 303 bis 312). — *Mulert.* Marpingen (RGG. 4, 185). — ***Nippold, F.,*** J. F. H. Schlosser an Leopold Schmid (1849) (JKZ. 2, 186—197). — *Ruck, E.,* Die Vorgesch. z. Beseitigung d. Bistums Münster im Jahre 1820. II, 27. Rom, Loescher & Cie. ℳ 1.

2. Staat und Kirche. ***Cohn, W.,*** Wie sind d. Worte „quemadmodum in Capitulo Vratislaviensi hactenus factum est" in d. Bulle de salute animarum zu interpretieren (DZKR. 21, 430—450). — ***Egelhaaf,*** Eine neue Gesch. des Kulturkampfes (DE. 1912, 291—298). — *Turmann, M.,* A french study of the Kulturkampf (Month. 99, 579—586). — *Weber, H.,* D. Papsttum u. d. rel. Friede Deutschlands in d. letzten 100 Jahren. Vortrag. 22. Hl., Ev. Bund. ℳ 0,30. — *Wisniewski, St.,* Wincenty à Paulo, prob. (Pfarrer) w Kębłowie. Moje wspomienia z walki kulturnej (M. Erinnerungen a. d. Kulturkampf). 115. Posen, W. Templowicz. ℳ 1,50. — Z instrukcyi dla księży Misyonarzy u nas w czasie Kulturkampfu (Aus d. Instrukt. f. d. Orden d. Missionare während d. Kulturkampfes) (Miesięcznik Kość IV, 43). — ***Zuchardt, K.,*** D. Kulturkampf u. Bismarck. 51. Hl., Ev. Bund. ℳ 0,80.

Wie ***Cohn*** zeigt, bot bei den Verhandlungen der preußischen Regierung mit der Kurie über die Neuregelung der katholischen Kirche (1821) die Besetzung der Domherrenstellen in den päpstlichen (ungeraden) Monaten die größte Schwierigkeit. Man einigte sich dahin, die seit Friedrich dem Großen in Breslau beobachtete Praxis bei den übrigen preußischen Domkapiteln in Anwendung zu bringen: der Papst verschweigt in der Verleihungsurkunde die vorausgegangene Ernennung durch den König. — Unter Benutzung von Akten des bischöflichen Generalvikariates zu Hildesheim und einzelner Pfarrarchive sowie zahlreicher gedruckter Aufzeichnungen zeigt ***Henkel,*** in welcher Weise sich der Pfarrklerus seiner Diözese organisiert habe. 1759 wurden Pfarrorganisationen mit einem praeses Circuli an der Spitze geschaffen, 1838 die Dekanatseinteilung getroffen, 1895 erfolgte eine Neuabgrenzung der Dekanate. Im ersten Kapitel veröffentlicht *H.* die betreffenden Verfügungen der Bischöfe Clemens August, Franz Ferdinand und Wilhelm Sommerwerk nebst den damit zusammenhängenden Erhebungen, im zweiten die Gestaltung der 16 Dekanate — ihr Umfang 1760, 1808, 1838, 1895, 1912 —. Im dritten Kapitel kennzeichnet er die Stellung der Vorsteher der kirchlichen Sprengel — ihre Wahl, Befugnisse und Obliegenheiten, Bewertung ihres Amtes in der kirchlichen Hierarchie —, im vierten vergleicht er die Stellung der Sprengelvorsteher der letzten 150 Jahre mit den Amtsbefugnissen des im 16. Jahrhundert bestehenden Archipresbyteriates, welche Einrichtung in den Wirren des 30jährigen Krieges sich auflöste. Die Ausführungen erläutern zwei Karten. — ***Ders.*** teilt die Ergebnisse seiner ausführlicheren Studie bezüglich der hierarchischen Stellung der Sprengelvorsteher mit. — Das von ***Nippold*** veröffentlichte Schreiben enthält die erste authentische Mitteilung über die Nichtbestätigung der Wahl des Gießner Pro-

fessors Schmid zum Bischof von Mainz. — ***Zuchardt*** bietet keine Kulturkampfchronik, er möchte vielmehr durch die Hervorhebung des beherrschenden Einflusses von Bismarck auf dessen Verlauf und der parteipolitischen Seite des Kampfes eine richtige Gesamtauffassung dieses wichtigen Abschnittes in der Geschichte des Kampfes zwischen Staat und Kirche erzielen. Die Schrift ist vornehm objektiv gehalten, z. B.: „An sich geringfügige Vorfälle wurden sofort benutzt, um daran auf der einen Seite die katholische Feindschaft gegen den Staat, auf der anderen die Katholikenverfolgungen durch Regierung und Protestanten zu beweisen. Meist mufste ein und derselbe Vorfall jeder der beiden Parteien zugleich dienen" (S. 26). Den schlimmsten Nachteil des Kulturkampfes erblickt *Z.* darin, dafs das Gegenteil von dem Erstrebten erreicht wurde: statt der Zertrümmerung des Zentrums der Zusammenschlufs der Katholiken. Dabei dürfen aber auch die Errungenschaften, Zivilehe, Jesuitengesetz, Kanzelparagraph u. a. nicht unterschätzt werden. — ***Egelhaaf*** würdigt eingehend den ersten Band von Kifslings Geschichte des Kulturkampfes (vgl. JB. 31 I, 732f.) als „ein ernstes, aus umfassenden und fleifsigen Studien erwachsenes, aller Beachtung wertes Buch", vermifst aber fast durchweg „jede billige Würdigung der Lage Preufsens, seiner Könige und Staatsmänner".

2. Biographisches.

Hansen, J. J., Lebensbilder hervorragender Kathol. d. 19. Jahrh.s. Bd. VII. VIII, 302. Pad., Bonifatius-Druckerei. ℳ 4,60. [ALitBl. 21, 686.] — *Menn*, Briefwechsel zw. Friedr. Michelis u. Ignaz Döllinger (IKZ. 1912, 319 bis 344, 456—483). — *Heermann, W.*, Schwester Maria v. göttl. Herzen Droste zu Vischering. 12 Vortr. VII, 98. Pad., Schöningh. ℳ 1. — *Emmerich-Blätter*, Studien zu d. Visionen d. gottsel. Anna Kath. Emmerich. Pro et contra. Hrsg. v. Pfr. Matth. Schwägerle. 4. Jahrg. — *Wegener, Th.*, Lebensbeschrbg. d. gottsel. Augustinerin Anna Katharina Emmerich. 2. Aufl. 80. Dülmen, Laumann. ℳ 0,30. — *Zingeler, K. T.*, Katharina, Fürstin v. Hohenzollern, geb. Prinz. Hohenlohe. D. Stifterin v. Beuron. VIII, 216. Kempten, Kösel. ℳ 3. — *Krüger, G.*, Ketteler, Richard (1819 bis 1855) (Hess. Biograph. 1, 90). — How bishop *Ketteler* corrected the scandal given by one of his priests (AmEcclRev. 47, 552—557). — ***Decurtins, C.,*** Bischof Emanuel v. Ketteler u. die christl.-soziale Bewegung. E. Vortrag (Monatsschr. f. christl. Sozialreform 34, 125—147). Sonderdr. II, 23, Ba. — ***Köth, K.,*** Wilh. Eman. Freih. v. Ketteler. Ein Lebensbild. XII, 276. 29 Abbildgn. Fr., Herder. ℳ 3. — ***Krüger, G.,*** Ketteler, W. E. Fr. v. (Hess. Biogr. 1, 91—97). — ***Laurentius, J.,*** Bisch. v. Ketteler u. d. Jesuiten. Das Reichsges. v. 4. Juli 1872 betr. d. Orden d. Gesellsch. Jesu u. die Ausführungsregeln dieses Ges. 24. Köln, Windthorst-Bund. ℳ 0,40. [HPBl. 150, 403—404.] — *Löffler, K.*, Wilh. Eman. v. Ketteler. Vortrag (HPBl. 150, 97—120). — *Metlake, G.*, The final appeal of bishop Ketteler to his flock on the social question (AmEcclR. 46, 259—275). — *Kraus, K.*, Ausgew. Schriften. 4. Bd. Pro domo et mundo. V, 178. M., Langen. ℳ 2,50. — *Mulert*, Ledochowski (RGG. 3, 2000). — *Engert*, Linsemann, Fr. X. (ib. 2159). — *Ders.*, Lipp, Jos. (ib. 2160). — *Ders.*, Majunke (ib. 4, 52). — *Mulert*, Konrad Martin (ib. 189). — *Werner, J.*, Julie v. Massow (ib. 201). — *Dorn, E.*, D. Pfarrer u. Volksschriftsteller Wilh. Redenbacher. Ein

Charakterbild a. d. Zeit d. ultramont. Minist. Abel in Bayern. Vortr. 16. M., Müller, P. ℳ 0,20. — *Gebhard*, Adolph Freih. v. Scheurl 1811—1911. Ref. anläfsl. d. 100jähr. Ged.feier d. Diözes.kap. Nürnberg, Ansbach (BBKG. 18, 187f.). — ***Pfleger, L.***, Friedr. Schlegel u. Leop. Graf zu Stolberg. E. Beitrag zu Schlegels Konversionsgesch. (HPBl. 49, 495—504). — *Zellinger, J.*, Andr. Schmid. VII, 54. Kempten, Kösel. ℳ 1,20. [HJG. 33, 685.] — ***Krüger, G.***, Leopold Schmidt (Hess. Biogr. 1, 85—90). — *Stolz, A.*, Ges. Werke. 21. Aufl. 7. Bd. XII, 413. Fr., Herder. ℳ 4. Dass., Billige Volksausgabe. ℳ 3,40. — ***Mayer, J.***, Alb. Stolz, Fügung u. Führung. Konvertitenbilder. 1. Tl. A. St. u. Julie Meineke. 4. Aufl. VI, 271. ℳ 2,20. — ***Stockmann, A.***, Alban Stolz u. d. Schwestern Ringseis. Ein freundsch. Federkrieg. VII, 296. Fr., Herder. ℳ 5. [KVZBeil. 53, 265f. *Eng. Krebs;* Allgem. Rundsch. 1912, No. 34; HPBl. 150, 308—317.] — *Niedermair, M.*, Regens Wagner u. sein Werk. 26. Fr., Caritasverl. ℳ 0,50. — *Schirmer, W.*, Aus d. Briefwechsel J. H. v. Wessenbergs, weil. Verwesers d. Bistums Konstanz. VIII, 231. Konstanz, Reufs u. Ita. ℳ 3,50. [ThLBr. 35, 168f. *Wiegand.*]

Unter dem Eindruck des katholischen Gottesdienstes in Freiburg, wo sie ihre Schwester besuchte, und der Lektüre von Stolzes Schriften reifte in Julie Meineke, der Tochter des Berliner Philologen August M., der Gedanke, zum Katholizismus überzutreten. Am 8. Oktober 1858 wandte sie sich brieflich an Stolz um Rat; von da ab bis zu ihrem frühen Tode im 33. Lebensjahre (15. September 1861) entspann sich zwischen ihr und ihrem geistlichen Berater, den sie nie persönlich kennen gelernt hatte, ein sehr reger Briefwechsel, den ***Mayer*** im Rahmen der Bekehrungsgeschichte der Konvertitin mitteilt. Die zur Mystik Neigende, was ihre Lektüre deutlich zeigt, läfst der nüchterne evangelische Gottesdienst kalt; die religiöse Innigkeit, nach der sie verlangt, findet sie im Katholizismus. Mit rührender Kindlichkeit erzählt sie ihrem „Beichtvater", der ihr genaue Verhaltungsmafsregeln erteilt, ohne sich dabei zum Gewissenspeiniger aufzuwerfen, über alle grofsen und kleinen Vorkommnisse des äufseren wie inneren Lebens. In einer durchaus evangelischen Umgebung — ihr Vater ein Freund Schleiermachers — hat sie einen schweren Stand, ihren Glauben zu verfechten; sie scheut selbst vor theologischen Auseinandersetzungen mit Pastoren nicht zurück. Stolz ist in seinen Briefen nicht minder offen, auch in Mitteilungen über seine Umgebung, seine Tagebücher werden auch von Juliens Angehörigen gelesen. — ***Stockmann*** veröffentlicht den Briefwechsel zwischen A. Stolz und den beiden Töchtern des Münchener Arztes Ringseis von 1859 bis 1883. In der Form eines freundschaftlichen Federkrieges werden mit Humor die verschiedensten Fragen des öffentlichen Lebens erörtert. — L. Schmid, dessen Bedeutung für den modernen fortschrittlichen Katholizismus ***Krüger*** würdigt, trat als Professor an der kath. theologischen wie philosophischen Fakultät der Universität Gieſsen für ein friedliches Zusammenleben der Konfessionen ein. — Nach der reichhaltigen Ketteler-literatur des Vorjahres bringt ***Köth*** im einzelnen zwar nicht viel

neues; das unmittelbar wirkende Gesamtbild bereichert aber doch die Forschung. Am meisten fesselt den Verf. die sozial-politische Wirksamkeit des Bischofs. „Seine gewaltigen Ideen sind die Granitquadern, auf denen der herrliche Bau der christlichen Sozialreform für unabsehbare Zeiten sicher ruht." Der Stoff ist folgendermafsen gegliedert: Jugendjahre, Universitätsleben, Staatsdienst, Berufslosigkeit, Gotteswissenschaft, Landseelsorge, Wirken des Parlamentariers, Grofsstadtseelsorge, Bischofswahl und -weihe, Kirchenpolitik, Sozialpolitik (Opfersinn, Kinderfürsorge, Lehrernöte, Sträflingselend, Soldatenfürsorge, Der Nährstand in Gefahr, Die bedrängten Handwerker, Arbeiterschutz), Vatikanisches Konzil, Kulturkampf, Lebensabend. Zusammenfassend entwirft *K.* ein Charakterbild Kettelers: seine Vaterlandsliebe, seine journalistische Gewandtheit, die innige Frömmigkeit, die rasch aufbrausende Gemütsart (Feuerherd und Vulkanausbrüche, das Gold in der Glut). — In gedrängter Kürze entwirft ***Krüger*** ein eindrucksvolles Lebensbild Kettelers. Die seelsorgerliche und soziale Wirksamkeit des Bischofs, dessen Aufopferung aus frommem Drange wirke versöhnlich. — ***Decurtins*** feiert Ketteler als den Vater der christlich-sozialen Bewegung, deren Programm er ohne Beeinflussung durch die moderne Weltanschauung aus seinem im Glauben wurzelnden Streben, den Katholizismus zu erneuern, aufgestellt habe. — ***Laurentius,*** S. J., besorgt einen Neudruck des bekannten Hirtenbriefes Kettelers anläfslich des Jesuitengesetzes vom 4. Juli 1872, den er mit zeitgemäfsen Anmerkungen versieht. „Die ungerechte, unduldsame Vertreibung und Entrechtung der Jesuiten wird zur Unehre Deutschlands nun durch 40 lange Jahre aufrecht erhalten." Ketteler betont das von der Regierung mifsachtete Recht auf Orden der Kirche, der Bischöfe, des katholischen Volkes und der Gewissensfreiheit der Ordensangehörigen. — Nach ***Pfleger*** ist Friedrich von Schlegels Uebertritt hauptsächlich auf den Einfluls des Grafen Stolberg zurückzuführen.

III. Oesterreich-Ungarn*).

A. Allgemeines.

1. Politik und Wirtschaft.

Alter, W., D. auswärt. Politik d. ungar. Revolution 1848/49. Unter Benutzung neuer Quellen (Deutsche Rdsch. 150, 55—93, 227—250, 382—408; 151, 56—73). — *Ders.*, D. auswärt. Politik d. ungar. Revolution 1848/49. 242. B., Paetel. *M* 3. — *Ders.*, Feldzeugmeister Benedek u. d. Feldzug d. k. k. Nordarmee 1866. XVI, 527. Ebda. *M* 20. — *Apponyi, A.*, Lebenserinngn. e. Staatsmannes. Aus 40 Jahren parlament. Tätigkeit. 59. W., Heller & Co. *M* 1,25. — *Baran, St.*, Z. Nationalitätenstatistik in Galizien (ruth.) (Stud. a. d. Geb. d. Sozialwissensch. u. Statistik II, 107—178). — *Charmatz, R.*, Gesch.

*) Die Angaben aus d. tschechischen Literatur verdanke ich Herrn Prof. Dr. G. A. Skalský-Wien.

d. auswärt. Politik Oesterr. im 19. Jahrh. 1. Tl. Bis z. Sturz Metternichs (Aus Natur u. Geisteswelt). V, 132. L., Teubner. *M* 1. — *Criste, C.*, Erzherzog Karl v. Oesterreich. III. Bd. 1809—47. W., Braumüller. *M* 50. — *Dahlerup, H. v.*, In österr. Diensten. 2. Bd. 318. B., Meyer u. Jessen. *M* 4. — *Fischel, A.*, D. Protok. d. Verfass.aussch. über d. Grundrechte. Ein Beitr. z. Gesch. d. österr. Reichstags v. 1848. XXVI, 203. W., Gerlach u. Wiedling. *M* 10. — *Die Thronreden* Sr. Maj. Kaisers Franz Jos. I. bei d. feierl. Eröffnung u. Schliefsung d. österr. Reichsrates. Hrsg. v. Ant. Bezesny. 2. Aufl. IV, 166. W., Manz. K. 2,60. — ***Friedjung, H.,*** Oesterreich v. 1848—60. II. Bd. 1. Abt. XII, 570. St., Cotta. *M* 12,50. [Ztschr. Osteur. Gesch. 3, 84—86 *Floetzsch.*] — *Fournier, A.*, D. Geheimpolizei a. d. Wiener Kongrefs (Deutsche Rdsch. 153, 60—70, 244—263, 387—411). — ***Glossy, K.,*** Literarische Geh.berichte a. d. Vormärz (Jahrb. d. Grillparzerges. 21—23). W. [N. Fr. Presse 1913, No. 17469, 1—4 *Bettelheim.*] — *Hovorka, L. Fr.*, Odrodzenie narodu czeskiego (Wiedergeburt d. tschech. Volkes). Vortrag. 38. Prag, Warschau. Kop. 20. — *Kaindl, R. F.*, Gesch. d. Deutschen in Ungarn. IV, 104. Go., Perthes. *M* 1,60. — *Kralik, R.* u. *Schlitter, H.*, Wien Gesch. d. Kaiserstadt u. ihrer Kultur. IV, XVIII, 751. W., Holzhausen. K. 18. — *Magyaren u. Sachsen* (1848—1911). L., Dieterich. — *Neuwirth, J.*, Prag. 168. 147 Abb. L., Seemann. — *Osvath, G.*, D. Autonomie d. Komitate u. d. Komitatsbeamten vor 1848 (ungar.) 120. Budap. Kr. 3. — *Pastor, L. v.*, Max v. Gagern (S. II, A. 1, 6). — *Przibram, L. v.*, Erinnergn. e. alten Oesterreichers 2. Bd. 298. St., Deutsche Verlagsanstalt. *M* 8. [LZBl. 63, 1122.] — *Sandeman, G. A. C.*, Metternich: The life and career of the famous diplomat and stateman. N.Y. $ 3,50. — ***Ségur-Cabanac, Gr.,*** Kaiser Ferdinand I. (der Gütige) als Regent u. Mensch (Der Vormärz). XVII, 262. W., Konegen. *M* 4. — *Sosnosky, v.*, D. Politik im Habsburger Reiche. 1. Bd. B., Allg. Ver. f. d. Lit. — *Wlassics, J. v.*, D. rechtl. Natur d. G.A. 1867 (Ung. Rdsch. 1, 298—333).

1833 errichtete Metternich in Mainz ein Informationsbureau zur Aufdeckung literarischer Anschläge „des revolutionären Prinzips". ***Glossy*** hat aus den Geheimberichten die Akten ausgewählt, welche auf die Publizistik in der Zeit 1833—1847 Bezug nehmen. — An die Darstellung der Politik des Wiener Kabinetts bis zum Ende des Krimkrieges schliefst ***Friedjung*** eine grofszügige Schilderung des geistigen Lebens in Deutsch-Oesterreich. Die Entwicklung des Wiener Burgtheaters wird eindrucksvoll beleuchtet. Kirchengeschichtlich bemerkenswert ist der Abschnitt über die österreichische Kirchenpolitik bis zur Aufhebung der josephinischen Gesetze 1859. — ***Ségur-Cabanac,*** vormärzlich in seinen Anschauungen, ist gegen die Verbesserung der Lage der Protestanten. Im Zillertal war nach ihm der Sinn für das Religiöse erstorben.

2. Zur Geistesgeschichte.

Aus d. Leben e. Wiener Phäaken. D. Memoiren d. *B. F. Castelli* (1781 bis 1862). Neu hrsg. v. Ad. Saager. St., Rob. Lutz. — *Bretholz, B.*, Die führenden histor. Zeitschr. in Böhmen (Z. Osteur. Gesch. 2, 86—94). — ***Charmatz, R.,*** Wegweiser durch d. Literatur d. österr. Gesch., mit e. Geleitwort v. H. Friedjung. X, 138. St. u. B. [Ztschr. Osteur. Gesch. 3, 235 *Hötzsch.*] *Frankfurter, S.*, Wilh. v. Hartel. 102. W., Fromme. *M* 2,50. — *De La Garde, A. Graf*, Gemälde d. Wiener Kongr. 1814—15. Erinnergn., Feste,

Sittenschildergn., Anekdoten. Neu hrsg. u. eingel. v. Hans Effenberger. W., L. Rosenbaum. [N. Fr. Presse No. 17 392 *Hirschfeld, L.*] — *Guglia, E.*, Das Theresianum in Wien. Vergangenh. u. Gegenw. VII, 223. W., Schroll & Cie. ℳ 9. — *Horcicka, A.*, Bruno Bischoff (MVGDB. 50, 459—460). — *Hovorka, L. Fr.*, Franciszek Palacky, ojciec narodu czeskiego (F. P., D. Vater d. tschech. Volkes). Vortrag. Prag, Warsch. Kop. 30, 39. — *Huneker, J.*, Franz Liszt. 468. Lo., Chapman u. H. 7 sh. 6 d. — *Jaworski, F.*, Uniwersytet Lwowski (d. Lemb. Universität). 88. „Biblioteka Lwowska". Bd. 18. — *Lambel, O. H.*, Rückbl. a. d. 50jähr. Bestand d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen. Festrede (MVGDB. 51, 1—14). — *Martini, H.*, Enrika v. Handel-Mazzettis geist. Wanderjahre (HPBl. 150, 575—580). — ***Newald, J.***, Grillparzer als Mensch (ib. 149, 97—107). — *Reinöhl, R. v.*, Gedenkblatt a. d. Maler August Canzi (1808—66 Budapest). 16. 8 Abb. W., C. Kravani. ℳ 1,80. — *Scharrer-Santen, E.*, Adolf Wilbrandt als Dramat. VII, 115. M., Hans-Sachs-Verl. ℳ 3,50. — *Schindler, F. St.*, Bernard Bolzano (Sammlung gemeinnütz. Vortr). 16. Prag, Calve. ℳ 0,20. — *Stefan, P.*, Gustav Mahler. 3. Aufl. VII, 154. M., Piper. ℳ 2,50. — ***Teršakoveč, M.***, Z. Lebensgesch. Markijan Šaškevyčs (Mitt. d. Ševčenko-Gesellsch. 105, 92—115; 106, 77—134). [Ztschr. Osteur. Gesch. 3, 117 *M. K.*] — *Ders.*, Ueber d. Verlag der „Russalka Dnistrova" (ruth.) (ib. 108, 117—139). — *Tibal, A.*, Hebbel, sa vie et ses œuvres de 1813 á 1845. X, 719. P., Hachette. Fr. 12.

Charmatz bietet eine dem praktischen Bedürfnis entgegenkommende Bibliographie der in deutscher Sprache vor allem über die neuere Zeit erschienenen Schriften mit Verzicht auf Vollständigkeit. — Den 1830 aus dem griechisch-katholischen Priesterseminar zu Lemberg ausgewiesenen Dichter Saskevyčs würdigt ***Teršakoveč*** als Apostel der Wiedergeburt des ruthenischen Volkes in Galizien. — ***Newald*** beleuchtet Grillparzers Bekenntnis: „Als Mensch unverstanden, als Beamter übersehen, als Poet höchstens geduldet, schleppe ich ein einförmiges Dasein fort, ohne Frau, ohne Kind, ohne eigentliches Lebensinteresse".

B. Protestantismus.

Kesselring, R., D. ev. Siedlungen Galiziens im josefinischen bis franzisceischen Zeitalter 1772—1822. 79. 4 Abb. Lemberg, Ev. Gem. ℳ 1,50. — *Krčal, K.*, 50 Jahre ev. Gem.lebens in Voralberg (1862—1912). 36. — ***Loesche, G.***, Martin Boos' letzter Prozeís in Oesterr. Auf Grund d. Archivalien zu s. 150. Geburtsjahre. (Aus d. Jubiläumsschrift „Aus Deutschlands kirchl. Vergangenheit" zu Geh. Rat Prof. D. Dr. Briegers 70. Geburtstag.) 39. L., Quelle u. Meyer. [ThGg. VII, 3, 237 *Jordan.*] — *M. G. A.*, D. Jubiläum uns. Freiheit [Jubileum naši svobody]. (Kalender „Hus" 157—162.) — ***Peregrinus,*** Der Protestantismus in Tirol. 128. Brixen, Tyrolia. ℳ 2. [HPBl. 150, 473—476.] — *Schmidt, A.*, Uns. Rechte. 30. Bielitz u. Hl., Verl. d. ev. Bundes. ℳ 0,60. — *Stökl, E.*, Fünfzig Jahre österr. Hauptverein d. ev. Gustav-Adolf-Stiftung 1862—1912 (Auf Grund d. Vereinsarchivs). 201. W. — *Žilka, F.*, Ein halbes Jahrh. relig. Freiheit (Pul stoleti náboženské svobody). 55. Prag, Comeniusverein. — Z. Gesch. d. Časlauer Lehrerseminars (k dejinám časlavského seminaře) (Zeitschr. Hus 1912, H. 9 bis 12).

In seinem grofsen Werke „Von der Duldung zur Gleichberechtigung" hat ***Loesche*** die M.-Boos-Tragödie eingehend be-

handelt. Hier stellt er im Rahmen der Geschichte des oberösterreichischen Protestantismus den letzten Akt derselben auf Grund neuer Funde im Linzer Statthaltereiarchiv dar. Boos' Nebenbuhler und Nachfolger im Gallneukirchner Pfarramt, Brunner, verklagt ihn als das Haupt einer geheimen pietistischen Gesellschaft. Bei dem Verhör am 23. Juli 1815 vor dem Bischof Sigismund v. Hohenwart in Linz verficht Boos „die Verwandtschaft im Glauben, die Liebe im Innern aller Christgläubigen" ohne Unterschied der Konfession; die Erfahrung im Amt habe ihn dahin geführt, statt schwächlicher Moral lebendigen Glauben zu predigen, der so manchen, wie den Baron Gumpenberg, zu neuem Leben „erweckt" habe. *L.* verarbeitet die Verhandlungsschrift und Aufzeichnungen des Angeklagten in eins. Das bischöfliche Urteil lautet auf Entziehung der geistlichen Gewalt, Landesverweisung und Kerkerhaft im Karmeliterkloster bis zur kaiserlichen Entscheidung. Kundgebungen zugunsten des Verurteilten und die „Erweckung" zweier Karmeliter haben die Verschärfung der Strafe zur Folge. Darauf bittet Boos in einem ausführlichen Rechtfertigungsschreiben an das Kreisamt, das *L.* veröffentlicht, um gerechte Behandlung. Der angesuchte Reisepafs nach Bayern ohne Ehrenkränkung und die Veräufserung seines Mobiliars wird ihm gewährt. In Bayern setzen ihm die Gegner zu; er übernimmt eine Gymnasiallehrerstelle zu Düsseldorf, die er nach $1^3/_4$ Jahren mit der Landpfarre zu Sayn vertauscht. Den Boosianern wird erst nach jahrzehntelangem Bitten der Uebertritt zur evangelischen Kirche gestattet; sie bilden den Grundstock der durch die Werke der inneren Mission weithin rühmlich bekannten oberösterreichischen Gemeinde. Ihren geistlichen Vater kennzeichnet *L.* als „Zierde jeder Konfession, einen Mann von Geist und Witz, schonungsloser Demut und göttlicher Selbstgewifsheit, mystischer Versenkung und unermüdlicher Arbeitslust, tiefer Frömmigkeit und hingebender Menschenliebe". Auch die Lektüre dieser Studie würzt die Kunst *L.*scher Darstellung: es reden die Quellen, es spricht uns die reiche Persönlichkeit dessen an, der sie erschlofs, man hört ungeschminkte Geschichtswahrheit. — Während im übrigen Oesterreich der Protestantismus von der Duldung zur Gleichberechtigung aufrückte, suchte das „hl." Land Tirol die Glaubenseinheit, das traurige Erbe der Gegenreformation, krampfhaft zu erhalten. Ihr wurden 1837 die Zillertaler Inklinanten geopfert; zu ihrer Aufrechterhaltung kam im Tiroler Landtag auf Antrag des Fürstbischofs Gasser als Gegenschlag gegen das Protestantenpatent 1863 ein Beschlufs zustande, wonach auch in Zukunft die Errichtung einer akatholischen Gemeinde verboten sein sollte; bei Erwerbung unbeweglichen Eigentums sollten die Akatholiken jedesmal beim Landtag um Erlaubnis einkommen. Die Wiener Regierung wies die Beschränkung der Besitzfähigkeit der Evangelischen zwar zurück, die Bildung evangelischer Gemeinden wurde aber durch kaiserliche

Entschliefsung vom 7. April 1866 von der Entscheidung des Landtages abhängig gemacht. Durch den Zuzug von Industriellen im Norden und von Kurgästen im Süden wuchs die Zahl der Evangelischen in Innsbruck und Meran — seit 1861 bestand hier ein Bethaus — stetig. Auf ihre wiederholten Vorstellungen gestattete der Kultusminister v. Stremayr 1876 die Bildung von evangelischen Gemeinden in den beiden genannten Orten. Mit der Zeit traten Predigtstationen in Arco und Bozen-Gries, welche ihre Erhebung zur Pfarrgemeinde seit Jahren vergebens anstrengen, ins Leben. Allmählich stieg die Zahl der Evangelischen in Tirol auf über 6000. Diesen Werdegang des Tiroler Protestantismus schildert ***Peregrinus*** „als eine grofse Blamagegeschichte“ (S. 110). Der ultramontane Eiferer hat sich eine erstaunliche Kenntnis der evangelischen Gemeindeverhältnisse in Tirol angeeignet; ohne das geringste Verständnis für das Wesen des Protestantismus stellt er sie aber so dar, dafs „der Tiroler Protestantismus samt seinen Herolden und Schildknechten kompromittiert dasteht“ (S. 100). Mit einem Gegner, welcher bei jedem Fortschritt der Gegenpartei „die Hauptsache“ darin erblickt, „dafs die Katholiken geärgert werden“ (S. 85) ist eine sachliche Auseinandersetzung nutzlos. Mit Heiterkeit liest man, wie der Verf. verschiedene dem Katholizismus angeblich nachgeäffte, aber auch sonst in evangelischen Kirchen übliche liturgische Einrichtungen als „Extravaganz“ des Pfarrers Selle lächerlich macht (58); oder S. 69 der Satz: „dieser Molin (Pfarrer in Meran, jetzt Oberkirchenrat in Wien) geht ‚als Abfallsagitator erster Klasse‘ einer entsetzlich grofsen Rechenschaft am Throne Gottes entgegen“. — ***Kesselrings*** Arbeit füllt eine Lücke aus. Wie wenig weifs im allgemeinen der westliche Protestantismus von den Pionieren evangelischer Kultur im Osten. Die Studie *K.*s, eines sehr zuverlässigen Kenners der galizischen Verhältnisse, leistet in dieser Hinsicht gute Dienste. Auf Grund von reichen archivalischen Aufzeichnungen, die er durch gründliche Benutzung der einschlägigen Literatur, auch der polnischen, ergänzt, macht *K.* die Beweggründe, welche die Wiener Regierung veranlafst haben, in Galizien ein evangelisches Kirchenwesen erstehen zu lassen, verständlich; ferner zeigt er den Anteil der Deutschen an der kulturellen Hebung des Landes, kennzeichnet das evangelische Schul- und Kirchenwesen und verdeutlicht die völkische Eigenart der Deutschen in Galizien. Sehr verdienstlich ist die kurze Chronik der einzelnen Pfarrgemeinden. Es erscheint *K.* wie ein Wunder, dafs der galizische Protestantismus trotz aller schweren Krisen im Anfang heute lebenskräftiger als je zuvor dasteht.

C. Katholizismus.

Bastgen, H., D. Praerogativen d. Salzburger Metropole. Berichte des Konsistoriums v. Salzburg an d. Regierung v. Jahre 1806 u. 1816 (HJG. 33,

567—579). — *Huschardzan*, Festschr. aus Anlafs d. 100jähr. Bestandes der Mechitharistenkongregat. in Wien (1811—1911) u. d. 25. Jahrg. d. philol. Monatsschr. „Handes Amsorya“ (1887—1911). Hrsg. v. d. Mechitharistenkongregation (armen. u. deutsch). XVI, 435. W., 1911. — *Kamshoff, O.*, Die Provinziale d. böhm. Kapuzinerordens (MVGDB. 50, 445—450). — *Mair, F.*, Anna Suppan, d. Bundesjungfrau v. Gnas u. Märtyrerin d. Keuschheit, gest. i. d. Osternacht 1910. 3. Aufl. VIII, 126. Graz. *M* 0,70. — ***Martin, F.***, D. Ordenshistoriker P. Pirmin August Lindner (1848—1912) (StMGBOZ. 33, 316—331). — *Mulert, Fr.*, Maafsen (RGG. 4, 1). — *Oberparleiter, J.*, Z. Gesch. d. einstigen protest. Bethauses d. gegenw. St. Barbara- u. Josefskapelle in Kaplitz (MVGDB. 51, 247—256). — *Podlaha, A.*, Series praepositorum, decanorum, archidiaconorum aliorumque praelatorum et canonicorum S. Metropolitanae Ecclesiae Pragensis a primordiis usque ad praesentia tempora. VIII, 441. Prag, V. Kotzba. — *Pösinger, B.*, Das Stiftarchiv Kremsmünster 1302 bis 1912 (Progr.). 65. Kremsmünster. — *Scheicher, J.*, Erlebnisse u. Erinnerungen (Aus d. polit. Leben). VI. Bd. IV, 447. W., Fromme. *M* 3,40. — *Werner, J.*, Marianischer Sühnungsverein (RGG. 4, 167). — *Ders.*, Michaelsbruderschaft (ib. 370). — ***Wolfsgruber, C.,*** Sigism. Anton Graf Hohenwart, Fürsterzbischof v. Wien. XII, 332. Graz, Styria. *M* 8,50. — ***Ders.,*** Die apostol. Visitation d. Klöster Oesterreichs 1852—59 (StMBO. 33, 109—130, 296—308, 525—535, 677—689).

1816 kam die Erzdiözese Salzburg wieder an Oesterreich. In dem Berichte vom 17. Dezember an die Landesregierung macht das Konsistorium die Vorrechte der Metropole geltend, wobei es für die 1806 aufgezählten Rechte die Belege erbringt. ***Bastgen*** teilt einen Auszug mit und vermerkt die Besonderheiten der Eingabe aus dem Jahre 1806. — ***Wolfsgruber*** tritt mit seiner Hohenwartmonographie in eine Lücke ein. Das Lebensbild des Wiener Erzbischofs aus der Zeit des Wiener Kongresses, dessen Wirksamkeit auch für die Gestaltung der kirchlichen Verhältnisse von einschneidender Bedeutung werden sollte, lenkt von selbst die Aufmerksamkeit auf sich. Die Beschaffung der zerstreuten archivalischen Aufzeichnungen war nicht ganz einfach; leider konnten sehr wertvolle Stücke, wie die drei von Costá erstandenen Handschriften, nicht mehr ausfindig gemacht werden. Mit 16 Jahren trat Hohenwart am 17. Oktober 1746 in das Noviziat bei St. Anna in Wien ein, 1761 Präfekt im Theresianum, 1764 Lehrer der Universalgeschichte daselbst; nach Aufhebung des Jesuitenordens Geschichtslehrer des nachmaligen Kaisers Franz und des Erzherzogs Karl zu Florenz, 1790 Bischof der wiederhergestellten Diözese Triest, 1794 Bischof von St. Pölten, 1803 Fürsterzbischof von Wien. Des Kirchenfürsten Mafsregeln während der Franzosenherrschaft, der wirtschaftliche Niedergang des Klerus, dem 300 000 fl. Kriegskontribution auferlegt wurden, beleuchten grell die damalige finanzielle Lage der Monarchie. Besondere Sorgfalt wendet Hohenwart dem theologischen Nachwuchs zu, läfst Breviere, Missalien und Chorbücher verbessern, begünstigt alle Bestrebungen zur Hebung des religiösen Lebens, fafst besonders den Religionsunterricht ins Auge. Bezeichnend ist sein Gutachten in Angelegenheit der Aufsicht über die evangelischen Schulen, die

er den Kreisämtern bzw. den evangelischen Konsistorien zu unterstellen riet, falls es politische Rücksichten wünschenswert erscheinen liefsen. Sein Verhältnis zu M. Boos und Kl. Maria Hofbauer verdeutlicht seine persönliche Religiosität. Kulturgeschichtlich interessant sind die Mitteilungen über die bischöfliche Zensur. Anläfslich des Todes des Erzbischofs am 30. Juni 1820 dichtete Zacharias Werner das „Hohenwart-Lied“ und „Die Klage um seinen hochseligen Oberhirten und Wohltäter“. *W.* hebt im abschliefsenden Charakterbild die rastlose Tätigkeit des von Haus aus „zur stillen Pflege der Wissenschaft und zu beglückendem Frommsein“ neigenden Kirchenfürsten hervor. — Seine vorjährigen Veröffentlichungen fortsetzend, berichtet ***ders.*** über die Ergebnisse der durch den Kardinal Schwarzenberg im Auftrage des Papstes vorgenommenen Visitation bei den Benediktinern. Das Konkordat 1855 hatte den freien Verkehr der Ordensoberen mit Rom ermöglicht. Die Kurie verlangte den Zusammenschlufs der Stifte zu einer Kongregation; im März 1859 traten die Aebte der Cisterzienserstifte in Prag zwecks Aufstellung von Kongregationsstatuten zusammen. Die österreichische Regierung verweigerte aber ihre Bestätigung, um die Jurisdiktion der Bischöfe nicht zu schmälern. — ***Martin*** würdigt Lindner, den Verfasser zahlreicher Beiträge zur Geschichte des Benediktinerordens, „als einen der würdigsten Diener des heiligen Benedikt, einen der fruchtbarsten und verdientesten Forscher auf dem Gebiete der Ordensgeschichte, einen der edelsten und besten Menschen“.

IV. Schweiz.

A. Allgemeines.

1. Politische Geschichte.

Bähler, E., 1832—1910. Lebenserinnerungen. VII, 224. Bern, Francke. ℳ 4. — *Burckhardt, P.*, D. Gesch. d. Stadt Basel v. d. Trennung d. Kantons b. z. neuen Bundesverfassg. 1833—48. 119. Ba., Helbing u. Lichtenhahn. Fr. 1,25. — *Dändliker, C.*, Gesch. d. Stadt u. d. Kantons Zürich. Bd. III. Von 1712 bis z. Gegenw. 1839—92 als Schluís d. 3. Bd.s verf. v. W. Wettstein. VIII, 597. Zü., Schulthess & Cie. Fr. 12. — *Greulich, H.*, Vor 100 Jahren u. heute. Die Revolution d. Bürgertums u. d. Befreiungskampf der arbeit. Klasse. Vortr., geh. a. d. Märzfeier 1895 in Bern. 2. Aufl. 31. Zü. ℳ 0,20. — „Die letzten Ereignisse an uns. Grenze“ (28. Jan. bis 3. Febr. 1871) (Jahrb. Schw. Gesch. 37, 211—223).

2. Zur Geistesgeschichte.

Baechtold, J., Gottfried Kellers Leben. 3. Aufl. VI, 287. St., Cotta. ℳ 3. (1913.) — *Ermatinger, E.*, Gottfr. Keller u. d. Dunckersche Haus in Berlin (Deutsche Rdsch. 153, 36—59, 221—243). — Dazu e. Anmerkg. v. G. Cohn (ib. 464f.). — *Fränkel, J.*, J. V. Widmann. Eine Gedächtnisrede. M., Reuksch. — *Geiger, P.*, Volksliedinteresse u. Volksliedforschung in d. Schweiz v. Anfang d. 18. Jahrh.s bis 1830. 140. Bern, Francke. ℳ 2,80. — *Guggenbühl, G.*, Karl Dändliker. VI, 176. Zü., Schulthess & Co. ℳ 3,40. — *Jenny,*

G., Arnold Halder (1812—88). Hrsg. v. hist. Ver. d. Kant. St. Gallen. 100. St. Gallen, Febr. *M* 2. — *Korrodi, E.*, Jos. Victor Widmann (1842—1911) (Deutsche Rdsch. 150, 140—143). — *Ders.*, C. F. Meyer-Studien. IX, 155. L., Haessel. *M* 3. — *Kuhn, A.*, D. Maler Pater Rudolf Blättler. E. moderner Fiesoli. 78. Einsiedeln, Benziger & Cie. *M* 18. — *Niggli, A.* u. *Korrodi, E.*, Zwei Siebzigjährige. I. Friedr. Hegar, II. Jos. Vict. Widmann. 18. Zü., Rascher. *M* 0,65. — *Widmer, J.*, D. Maler Frank Buchser (1828—90) (Neujahrsbl. d. Zü. Kunstgesellsch.). 44. Zü. *M* 4. — *Zemp, J.*, Joh. Rud. Rahn, 24. April 1841 bis 28. April 1912 (AnzSchwAltK. 14, 1—15).

B. Protestantismus.

Choisy, H. Abr. C. u. Cés. Malan (RGG. 4, 55). — *Engelhardt, E. v.*, Der Herr siehet. Erinnergn. a. d. Leben d. Pfarrers J. M. Ludwig. 6. Aufl. 64. Ba., Missionsbuchh. *M* 0,30. — *Godet, Ph.*, Fréderic Godet. 570. Neuchâtel, Gebr. Attinger. Fr. 7,50. — *Haas, K.*, Carl Hilty. E. Einführung in s. Schriften m. e. Skizze s. Lebens (Sonderabdruck a. DE.). 12. L., Hinrichs. *M* 0,30. — *Hesse, J.*, Inspektor Josenhans. 2. Aufl. 56. Ba., Missionsbuchh. *M* 0,30. — *Lachenmann*, Merle d'Aubigné (RGG. 4, 306). — *Nicole, A.*, Friedr. Godet (Ref. 11, 820—822). — ***Schreiner, E.,*** Schlichte Erinnergn. an Samuel Zeller. 36. St., Deutscher Philadelphia-Verl. *M* 0,60. — *Zeller, A.*, D. Heimgang v. Sam. Zeller i. Mennedorf. 79. Ebda. — Z. Erinnerung an Friedrich *Oehninger*, Pf. in Laufen am Rheinfall (1837—1912). 63. Emmichshafen, J. Blanke. *M* 1,20.

Schreiner hält persönliche Erinnerungen an seinen Aufenthalt in Mennedorf am Züricher See fest. Die dort gewonnene religiöse Vertiefung verdankt er dem Hausvater Zeller, dessen seelsorgerlicher Wirksamkeit „geistiger Gesundheit" „ohne Superheiligkeit" er liebevoll gedenkt.

C. Katholizismus.

Salis-Soglio, N., D. Familie v. Salis in ihren Beziehgn. z. Kloster St. Gallen (am Anf. d. 19. Jahrh.s) (StMBC. 33, 257—296). — *Schirmer, W.*, Aus d. Briefwechsel J. H. v. Wessenbergs, weil. Verwesers d. Bistums Konstanz. Konstanz, Reuss u. Itta. *M* 3,50. [TG. 1912, 4, 418 *Tenckhoff.*] — *Seeholzer, H.*, Staat u. röm.-kath. Kirche in d. parität. Kantonen d. Schweiz. VIII, 181. Zü. u. L., Roscher. *M* 3,50. — *Segesser, F.*, Chorherr Wilh. Meyer, Prof. d. Theologie u. Regens des Priesterseminars 1870—1912. Luzern.

V. Frankreich.

A. Allgemeines.

1. Zur politischen Geschichte.

Alazard, J., Les causes de l'insurrection lyonnaise de novembre 1831 (RH. 111, 48—82). — *d'Antioche*, Chateaubriand, ambassadeur à Londres, d'après ses dépêches inédites. P., Perrin. [RQH. 112, 505—508.] — *Barre, A. v.*, Un anarchiste bourgeois Phroudhon (Mouvem. soc. 1912, 504—511). — *Barthez, E.*, The empress Eugenie and her circle. 262. Lo., Unwin. 10 sh. 6 d. — *Bonaparte, J.*, Lettres d'exil inédites du roi Jos. Bonaparte (Amérique-Angleterre-Italie 1825—1844) publiées avec une introduction, des notes et des

commentaires par H. Fleischman d'après les documents originaux. VIII, 317. P., Fasquelle. — ***Bonet-Maury, G.,*** Die Gewiss.freiheit in Frankr. v. Edikt v. Nantes bis z. Gegenw. Deutsche Ausg. u. Mitwirkg. d. Verf. bearb. v. A. Reinecke u. E. v. Roeder. Mit Vorwort v. F. Nippold. IV, 312. L., Hinrichs. *M* 5. [ThLZ. 38, 464 *Lachenmann.*] — *Bourgin, G. u. H.*, Le socialisme français de 1789—1848. P., Hachette. [EHR. 27, 607 f.] — *Brase, S.*, Emile Olliviers Memoiren u. d. Entstehg. d. Krieges v. 1870 (Histor. Stud., H. 98). VII, 243. B., Ebering. *M* 6,50. — *Constantin, C.*, Le serment constitutionnel dans le département de la Meurthe (RQH. 91, 68—95). — *Crémieux, A.*, La censure en 1820 et 1821, étude sur la presse politique et la résistance libérale. III, 195. P., Cornély. Fr. 4,50. — *Ders.*, La révolution de février 1848. 535. P., Cornély. [AmHistR. 18, 141—143.] — *Ders.*, Les journées de février 1848 (Rev. Hist. Mod. Cont. 17, 404—416). — *Danton, L.*, La terreur blanche à Tarbes, zèle d'un préfet sous la Restauration. 48. Tarbes, J. Lesbordes. — *Daudet, E.*, La police politique, chronique des temps de la Restauration, d'après les rapports des agents secrets et des papiers du cabinet noir 1815—20. XXVII, 393. P., Plon-Nourrit. Fr. 7,50. [RH. 111, 347 f.] — *Deraine, E.*, Au pays de Jean de la Fontaine. Nouvelles notes d'histoire sur Château-Thierry du XVI au XIX siècle, VI, 264. P., Picard. — *Dubreuil, L.*, La vente des biens nationaux dans le département des Côtes-du-Nord, 1790—1830. XVIII, 705. P., Champion. Fr. 15. — *Eigenbrodt, A.*, Ludw. XVII. v. Frankr. u. Karl Wilh. Nauendorff. 2. Tl. Gesch. Untersuchg. 81. L., Robolsky. *M* 1. — *Faure, N.*, Description et histoire de Chabrillan (Drôme): 1200—1912. 87. Valence, J. Céas. — *Filon, A.*, Le Prince Impérial-Souvenirs et documents (1856—79). P., Hachette et Cie. — ***Freycinet, C.,*** Souvenirs (1848—78). 405. P., Delagrave. [RH. 111, 356—358 *Driault*]. — *Gachot, E.*, Marie-Louise intime, II La vie après l'abdication (1814—1824). P., Taillandier. — *Giraud, V.*, Essai sur Taine, son œuvre et son influence, d'après des documents inédits, avec des extraits de 40 articles de Taine non recueilles dans ses œuvres. 5. Aufl. XXXI, 362. P., Hachette. Fr. 3,50. — *Grunne, F. v.*, Cartels sous la monarchie de juillet (RG. 48, 591—600). — *Guerin, E. v.*, Eugénie de Guerin (1805—1848). Extraits du journal et lettres choisies par M. Marion. 248. P., Hatier. — *Guignard, F.*, Histoire de Castillon-sur-Dordogne (l'une des filleules de Bordeaux) et de la région castillonnaise depuis les origines jusqu'à 1870. XXV, 577. P., Lelièvre. — *Jaffré, J.*, Correspondance de l'abbé J. Jaffré; député à l'assemblée nationale. Hrsg. v. Le Clanche. 394. P., Beauchesne. Fr. 2,50. [EF. 27, 103—106 *Patrice.*] — *L. L.* u. *H. D.*, Sainte-Beuve et le Journal des savants (JS. 10, 176—179). — *Lachenmann*, Lemire (RGG. 3, 2055). — *Latreille, C.*, Un temoin de la restauration et la monarchie de juillet. Le marquis de Coriolis. Lettres à Lamennais 1825—27, avec introduction et notes. 233. P., Champion. — *Lebey, A.*, Louis-Napoléon Bonaparte et le ministère Odilon Barrot 1849. XII, 719. P., Cornély. [AmHistR. 17, 603 f.] — *Lehautcourt, P.*, Les origines de la guerre de 1870. La candidature Hohenzollern 1868—70. XV, 664. P., Berger-Levrault. Fr. 7,50. [LZBl. 64, 5—7 *Richter.*]. — *Lepelletier, E.*, Histoire de la Commune de 1871. Bd. II. Le comité central. 520. P., Mercure de France. Fr. 7.50. [RH. 91, 358 f.] — *Leroux, J.*, Histoire de Thiembronne. 370. Thiembronne. Fr. 3,50. — *Lévy, R.*, Le Havre entre trois révolutions (1789—1848). II, 203. P. Leroux. — Les origines diplomatiques de la guerre de 1870—71. Recueil de documents publié par le ministère des Affaires étrangères. Bd. IV u. V. 403 u. 452. P., Ficker. [RH. 111, 354—356 *Driault*; JEHR. 27, 614.] — *Limbourg* u. *Vallery-Radot*, Correspondance du duc d'Aumale et de Cuvillier-Fleury. Bd. III (1859—64). XLI, 486. P., Plon-Nourrit. Fr. 7,50. — *Luçon, C.*, Le comte de Falloux et la liberté d'enseignement. 15. Angers, Grassim. — *Masson, P.*, Napoléon à Sainte-Hélène 1815—21. XV, 504. P., Oltendorff. Fr. 7,50. — ***Mathely, R.,*** Les efforts parlamentaires des catholiques sociaux

en France depuis 1880 (RClFr. 71, 368—380). — *Missiaen, F.*, Les élections communales à Vienne (RGener. 48, 121—130). — *Mohler, E.*, Seléstat, Strasbourg et Sainte Marie-aux-Mines en 1870—71. Lettres de Mlle Mohler avec quelques lettres inédites du P. Gratry (RevAls. 13, 31—46). — *Muller, P.*, La revolution de 1848 en Alsace. 247. P., Fischbacher. [Rev. Hist. Mod. Cont. 17, 525.] — Nesselrode, Comte de, Lettres et papiers. Bd. 11. 1854—56, II, 307. P., Lahure. — *Perloud, C.*, Le Lyonnais Gauchan. 20. Lyon. [Sonderdruck a. d. RH. de Lyone 1912.] — *Pillet, A.*, Recherches faites en Allemagne sur l'horloger Ch. G. Nauendorff. II. Bd. P., Picard, A. u. Sohn. — *Pottet, E.*, Histoire de Saint-Lazare (1122—1912). XI, 340. P. u. Poitiers. — *Raphael, P.*, Trois lettres inédites de Jules Ferry (RH. 109, 85—86). — *Reclus, M.*, Jules Favre, 1809—80. Essai de biographie historique et morale d'après des documents inédits. IX, 572. P., Hachette. — *Ders.*, Ernest Picard 1821—77. Essai de contribution à l'histoire du parti républicain d'après des documents inédits. VIII, 362. Ebda. — *Taine, H.*, Les origines de la France contemporaine. Bd. X u. XI. Le régime moderne. 320, XX, 382. P., Hachette & Co. à Fr. 3,50. — ***Thébaud, A. J.***, Threequarters of a century (1807 to 1882). A retrospect written from documents and memory in 1877—82. Bd. I. Political, social and ecclesiastical events in France. Hrsg. v. Ch. G. Herbermann. 334. N.Y., The United States cath. histor. Soc. [RHE. 13, 587.] — ***Weill, G.***, La France sous la monarchie constitutionelle (1814—48). 2. Aufl. 318. P., Alcan. [EHR. 27, 824.]

Aus ***Weill***s Darstellung sei besonders auf die Abschnitte über den Aufschwung des Katholizismus, der Romantik sowie der sozialen Bestrebungen hingewiesen. — ***Freycinet*** schildert die Zeit von der Februarrevolution bis zu seiner Ernennung zum Minister der öffentlichen Arbeiten, ausführlich seinen persönlichen Anteil an 1870/71. Beachtung verdienen die Charakteristiken der Parteiführer, besonders Gambettas. — ***Thébaud,*** ein Jesuit, berichtet über das erste Viertel des 19. Jahrh.s in Frankreich, teils als Augenzeuge, teils als gut unterrichteter Gewährsmann. Er bietet keine politische Geschichte, sucht vielmehr die Stimmung der verschiedenen Gesellschaftsschichten zu erfassen, ihre Sitten und Gewohnheiten darzustellen, ihre politischen Anschauungen zu verdeutlichen, das religiöse Empfinden zu begreifen. Mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt er die Bemühungen der Kirche um die Hebung des religiösen Lebens, auch durch Einflufsnahme auf das Schulwesen. Die Lektüre wird fesselnd durch das Ineinanderfliefsen von Selbsterlebtem im kleineren Umkreis daheim in Nantes und Erschautem draufsen in der grofsen Welt. Wie anmutig werden die frühesten Erinnerungen des Kindes mit dem Gang der Dinge im Napoleonischen Kaiserreich verwoben und die Eindrücke bei dem ersten Lehrer Houdebine und Napoleons Kirchenpolitik, der Landaufenthalt des Knaben und die politischen Parteien, des heranwachsenden Jünglings Eindrücke von dem Abflauen der gottesleugnerischen Stimmung und dem wachsenden kirchlichen Interesse in der Zeit der Restauration unter den Bourbonen; mit persönlicher Anteilnahme beobachtet der Schüler der Privatschule des Vikars Michon und später der Zögling des kleinen und grofsen Seminars in Nantes den Auf-

schwung des kirchlichen Unterrichtes. Den tüchtigen Bischöfen, welche aus den grofsen Seminaren hervorgegangen seien, verdanke die römische Kirche in Frankreich ihre Auferstehung. Louis Philipp gegenüber nimmt die Geistlichkeit zunächst eine zuwartende Haltung ein. Der legitimistische Klerus zu Nantes unterstützt die Bestrebungen der Herzogin von Berry; die Seminare werden deshalb unter polizeiliche Aufsicht gestellt. Als Student in Paris beobachtet *Th.*, wie hervorragende Männer der Wissenschaft, Katholiken und Protestanten, von der Hoffnung einer Renaissance des Christentums erfüllt, die allgemeine Stimmung zugunsten desselben beeinflussen. Im Schlufskapitel würdigt *Th.* den Anteil der Frau an der Belebung des religiösen Gedankens. — ***Mathely*** geht dem katholisch-sozialen Einfluls auf die französische Sozialgesetzgebung nach. — Aus ***Bonet-Maurys*** Geschichte der Gewissensfreiheit in Frankreich kommen für uns in Betracht Kapitel IV—VII: Unter der Restauration (1814—1830) — Bevorzugung der römischen Kirche — Karls X. theokratische Anwandlungen — bei grundsätzlichem Schutze der anderen Bekenntnisse —; Unter der Julirevolution (1830—1848): Louis Philipps Toleranz aus Skeptizismus, zunehmende Schwäche gegenüber ultramontanen Angriffen auf die Unterrichtsfreiheit —; Die Zeit Napoleons III. (1848—1870) — freiheitliche Schul- und Vereinsgesetzgebung während der zweiten Republik, Begünstigung und Einschränkung ultramontaner Bestrebungen durch den Kaiser —. Vorbereitung und Durchführung der Trennung von Staat und Kirche.

2. Zur Geistesgeschichte.

Abensour, L., Le Féminisme en 1848 (Gr. Rev. 73, 105—120, 544—565). — *Avalle, F.*, Victor Hugo. 134. Catania. — *Baldensperger, F.*, Alfr. de Vigny. VII, 218. P. Fr. 3,50. — *Berrichon, P.*, Jean Arthur Rimbaud, le Poète (1854—73). 311. P., „Mercure de France“. — *Bersaucourt, A. v.*, Les pamphlets contre Victor Hugo. Ebda. Fr. 3,50. — *Brodzki, Z.*, Historya literatury francuskiej (Gesch. d. franz. Lit.). V. Tl. Zweite Hälfte d. 19. Jahrh.s. Nach Lanson u. anderen Quellen bearb. 212. Warschau, Arct. Kr. 1,04. — *Brunetière, F.*, Études critiques sur l'histoire de la litterature française. 7. Serie. U. u. La littérature européenne au XIXe siècle. 321. P., Hachette. Fr. 3,50. — *Chateaubriand*, Correspondance générale de Ch. publiée avec introduction, indication des sources, notes et tables doubles par L. Thomas. Bd. I. XI, 404. P., Champion. — *Chénon, E.*, Notice nécrologique sur Henri d'Arbois de Jubainville (1827—1910) (Bull. Soc. nat. antiqu. Fr. 1912, 69—120). — *Davidson, A. F.*, Victor Hugo, his life and work. XV, 351. Lo., Nash. Sh. 15. — *Debré, A.*, D. Darstellg. d. Weltgeistl. b. d. franz. Romantikern. XI, 104. B., Mayer & Müller. *M* 2. — *Diez, E.*, Jean François Millet. 34. Bielefeld, Vellh. u. Kl. Volksb. (32). *M* 0,60. — *Egger, M.*, Chateaubriand inédit. Cinq lettres de 1820 (BullBiblphBiblthec. 1912, 124—136). — Un savant spiritualiste: J. H. Falére (RClFr. 70, 94—111). — *Fonsegrive, G.*, Léon Ollé-Laprune. L'homme et le penseur. 64. P., Bloud. Fr. 0,60. — *Giraud, V.*, Nouvelles études sur Chateaubriand; essais d'histoire morale et littéraire. IX, 335. P., Hachette. Fr. 3,50. — *Huszar, G.*, L'influence de l'Espagne sur le théâtre français des XVIII et XIXe siècles. 191. P., Champion. — *M'Kella-Stewart, J.*, A critical exposition of Bergsons philosophy. 314. Lo.

Fr. 6,25. — *Lachenmann*, Leclère Alb. (RGG. 3, 2000). — *Ders.*, Ledrain, Fr. E. (ib. 2001). — *Ders.*, Lenorment Fr. (ib. 2057). — ***Laurec, J.***, Auguste Comte et les jesuites (RClFr. 69, 371—375). — *Lemaitre, J.*, Chateaubriand. 7. Aufl. 346. P. Fr. 3,50. — *Lemoisne, P. A.*, Eugène Lami 1800—90. 211 u. Tafeln. P., Manz. Fr. 200. — *Meier-Gräfe, J.*, Hans v. Marées. 2. Aufl. 102. M., Piper. *M* 5. — *Mun, A. v. H.*, de Régnier et E. M. de Vogué (RClFr. 69, 478—402). — *Omont, H.*, Bibliothèque nationale. Nouvelles acquisitions du département des manuscrits, pendant les années 1891—1910. CXXXIX, 305. P., Leroux. — *Pons, A.*, L'expérience religieuse de Chateaubriand. XXXIX, 261. P., Lethielleux. — *Puech*, La religion d'Auguste Comte. 16. Nimes. — *Saulze, J. B.*, Le Monisme matérialiste en France. 182. P., Beauchesne. Fr. 3. — *Séché, L.*, Le Cénacle de Joseph Delorme (1827—30). 2 Bde. 402, 303. P., „Mercure de France". Fr. 15. — *Stauff v. d. Mark*, Victor Hugo. 100. Pankow-B., Elsner. *M* 2. — ***Strowshi, F.***, Tableau de la Littérature française au XIX^e siècle. IX, 538. P., Delaplane. [BLE. 4, 235—237 *Monbrun.*[— ***Vaujony, J.***, L'école primaire en France sous la troisième république. VIII, 335. P., Perrin. Fr. 3,50. [Polybibl. 125, 265.]

Strowski verdeutlicht die sozialen, philosophischen und literarischen Strömungen in ihrer Entstehung, ihrem Werdegang, ihrer Umbildung und Verschlungenheit. Die liberale und katholische Frühromantik fliefsen zusammen in der Spätromantik, die eine humanitäre Bewegung zeitigt; diese verhilft positivistischen Ideen zum Durchbruch. Eingestreut sind treffliche Charakteristiken der grofsen Schriftsteller. — ***Laurec*** zeigt, wie Comte durch Förderung der Herrschsuchtgelüste des Jesuitenordens die Waffenbrüderschaft der Gesellschaft Jesu bei der Verwirklichung seines positivistischen Gesellschaftsideals zu erlangen hoffte. — ***Vaujonys*** Werk zerfällt in drei Teile: Grundgesetze, Die neue Schule, Entwicklung der Schule.

B. Katholizismus.

1. Lokales, Unterrichtswesen.

Daire, Histoire des doyennés du diocèse d'Amiens, ergänzt d. A. Ledieu. 2 Bde. LVI, 513 u. 674. Abbeville, A. Lafosse. — ***Baudrillart, A.***, La fondation de l'université catholique de Paris en 1875 (RHEFr. 3, 1—37). — *Buisson, F., Cahen, L., Dessoye, A., Fournière, E., Latreille, C., Lebey, R., Levy, Roger, Seignobos, C., Schmidt, C., Tchernoff, J., Toutey, E.* La lutte scolaire en France au XIX^e siècle. Avec une introduction par J. Letaconnoux (Bibliothèque générale des sciences sociales, Bd. XLII). XIX, 285. P., Alcan. Fr. 6. — *Martin, J. M.*, L'ermitage d'Agen de 1790 à 1911. 144. Villeneuve-sur-Lot, R. Leygues. — Cardinal *Mathieu*, œuvres diverses, mélanges historiques et littéraires, sermons, discours de circonstances. 2 Bde. P., Champion. [BLE. 4, 334f.] — *Meyronet, H.*, Histoire civile et religieuse de Saint-Cézaire des origines romaines à nos jours. 118. Vence, Rosentiel. — *Robert du Botneau, E.*, Chronique paroissiale de l'église Notre-Dame de Fontenay-le-Comte (1837—1905). 111. Fontenay. — *Yrondelle, A.*, Histoire du collège d'Orange, depuis sa fondation jusqu'à nos jours (1573—1909). XV, 352. P., Champion.

Baudrillart würdigt die Verdienste seines Vorgängers Hulst um die Hebung des katholischen höheren Schulwesens in Frankreich,

besonders um die Errichtung des Katholischen Instituts in Paris. Es wurde der Mittelpunkt der katholischen Bewegung in Frankreich.

2. Frömmigkeit, Orden, Heilige.

La confidente de l'Immaculée, Bernadotte Soubirous, en religion soeur Marie Bernard, des soeurs de la Charité et de l'instruction chrétienne de Nevers, par une religieuse de la maison mère. XX, 315. Lourdes, Nevers. — *Estrade, J. B.*, The appearances of the blessed Virgin Mary at the grotto of Lourdes. Aus d. franz. übers. v. Breton Girdlestone. XX, 281. Lo., Art and Book Cie. — *Lachenmann*, Lourdes (RGG. 3, 2392). — *Moniquet, P.*, La divine histoire de Notre Dame de Lourdes (1858—1911), histoire complète des événements de Lourdes depuis la première apparition de la très sainte Vierge jusqu' à nos jours. XII, 877. P. — *Dunand, P. H.*, Les visions et apparitions de la bienheureuse Jeanne d'Arc, racontées par elle-même (6. I. 1412—1912). 142. Toulouse. Fr. 1. — *Guichen, v.*, La France morale et religieuse à la fin de la restauration. 370. P., Émile Paul. — *Brachet, v.*, La terreur dans l'Ouest. Le conventionnel J. B. Le Carpentier (1759—1829) d'après de nouveaux documents. Vorw. v. F. Masson. XVI, 404. P., Perrin & Co. — *Chomel, B.*, Madame Louise Chomel, religieuse du Sacré Coeur. 1841—82. 166. Lyon, Vitte. — Une âme bénédictine, *Dom Pie de Hemptinne*, moine de l'abbaye de Maredsous (1880—1907). 2. Aufl. 355. P., Lethielleux. Fr. 3,50. [BLE. 4, 240 *Trilhe.*] — *Giraudin, A.*, Marie Thérèse Charlotte de Lamourous, fondatrice de la Miséricorde de Bordeaux (1754—1836). 185. Bordeaux, Delbrel. — *Houtmortels, P. Fr. M.*, E. Aloysius uns. Tage. D. sel. Gabriel v. d. schmerzhaften Mutter, Kleriker a. d. Passionistenorden. Nach d. Franz. frei bearb. 175. Steyl. *M* 2. — *Lambert, J. M.*, Un éducateur apôtre de l'Eucharistie, M. le chanoine Delinotte, supérieur de l'école Saint-Jacques à Joigny (1849—1911). 16. — *Maurier, P.*, Une carmelite, soeur Thérèse de l'Enfant Jésus. 19. Angers, Grassin. — *Prosper, P.*, Une réparation: le chanoine Jean Joseph Loiseaux du diocèse de Tournai; le très révérend Père Piat de Mons, frère-mineur capucin (Ét. Franc. 27, 441—471). — ***Ricard,*** La vénérable Emilie de Rodat (1787—1852) (Les saints). XV, 211. P., Lecoffre. [RHE. 13, 597.] — *Villefranche, J. M.*, Vie du Père Chevrier, fondateur de la Providence du Prado, à Lyon. 14. Aufl. XV, 386. P., Vitte. — *Werner, J.*, Maristen (RGG. 4, 178).

Ricard würdigt Rodat, die Begründerin des l'institut de la Sainte-Famille für arme Kinder, als Säule bei der Erneuerung des Katholizismus in Frankreich nach der grofsen Revolution.

3. Biographisches.

Meinecke, Fr., Le Blant (RGG. 3, 1998). — *Lauzun, P.*, Correspondance de Bory de Saint-Vincent. VIII, 106. Agen. [RQH. 92, 296.] — *Bruneteau, E.*, Note sur le catholicisme de Brunetière (Rev. Prat. Apol., 15, 849—852). — ***Laurec, J.***, Brunetière et Besançon (RClFr. 71, 232—236). — *Lachenmann*, Le Camus Emile Paul (RGG. 3, 1998). — *Fortin, P.*, Brunetière et Besançon: les étapes de son évolution religieuse. XXVIII, 236. Besançon, Marion. — *Grimault, E.*, M. l'abbé Charles-François-Théodore Chaplain (1844—1912), chanoine titulaire de la cathédrale d'Angers, aumônier des soldats (1870—1912), directeur des retraites militaires de l'Anjou (1895—1912). 14. Angers, G. Grassin. — *Faguet, E.*, Chateaubriand et Lamartine (RClFr. 71, 120—123). — *Lecigne, C.*, Notre dette à Chateaubriand (ib. 40, 237—241). *Méra, G.*, Du charactère de Chateaubriand (ib. 69, 245—247). — M. le chanoine Ulysse *Chevalier*, membre de l'institut. Son œuvre scientifique. Sa

bio-bibliographie. XLIV, 105, Valence, J. Céas u. Sohn. — *Eschevannes, C. v.*, Monseigneur Pierre Dadolle, évêque de Dijon (1906—11). Sa vie, son œuvre (1857—1911). VI, 238. Danvois-Dijon. Fr. 3,50. — *Perrot, G.*, Notice sur la vie et les travaux de Léopold-Victor Delisle (BEC. 73, 5—72). — *Espinas, J.*, Notice necrologique sur Léopold Delisle (1826—1910) (Bull. Soc. nat. antiqu. Fr. 1912, 121—175). — *Grimault, E.*, Monseigneur Freppel, Louis Veuillot et le P. Lavigne (Rev. fac. Cath. Ouest. 21, 289—302, 433—446). — *Autin, A.*, Le père Gratry. Essai de biographie psychologique. Vorw. v. Cachin (Les grands hommes de l'Église au XIXe siècle). 151. P., Béduchaud. Fr. 2. — *Revoux, P.*, Le P. Gratry; sa vie et ses doctrines. 45. P., Gabalda. Fr. 0,30. — ***Baudrillart, A.,*** Vie de Mgr. d'Hulst. 586. P., Gigord. [RClFr. 70, 5—21 *Pisani;* BLE. 4, 233—235 *Breton.*] — *Coquiot, G.*, Le vrai J. K. Huysmans. 251. P., Bosse. Fr. 3,50. — *Fresnois A.*, Une étape dans la conversion de Huysmans d'après des lettres inédites. 61. P., Darban aîné. Fr. 2. — *Rouault, F.*, M. l'abbé Paul-Armand Klein, ancien, curé de Bagneux (1846—1911). VI, 120. P., Mahot. Fr. 1,25. [Ét. 131, 430 *Lehaut.*] — ***Albalat, A.,*** Lacordaire. 235. Lyon u. P., Vitte. Fr. 3. — Cinquantenaire de Lacordaire 1861—1911. Conférences faites à Dijon. L. et la Bourogogne. L. éducateur. L. interprète et inspirateur de son temps. L. restaurateur en France de l'ordre de Saint-Dominique. La sainteté dans L. VIII, 191. Dijon, Roux-Marchet. — *Jansen, E. J. B.*, Lacordaire. 2 Bde. 536 u. 708. Bruges, Desclée & Comp. Fr. 10. — *Favre, J.*, Lacordaire à Metz, textes nouveaux avec commentaires. X, 113. Fr. i. S. [Polybibl. 125, 63—65). — *Lubiénski,* Lacordaire i dzisiejszy modernizm (L. u. d. heut. Modernismus). 32. Warschau. Kop. 30. — *Charbonnel, J. R.*, La philosophie de Lamartine; les sources néo-platoniciennes du romantisme. 35. P. — *Doumic, R.*, Lamartine. 205. P., Hachette. Fr. 2. — *Dudon, P.*, La bibliothèque de Lamennais (Ét. 131, 230—248). — *Ders.*, Les trois éditions de l'Imitation dues à Lamennais (ib. 130, 747—749). — ***Duine, F.,*** La Mennais, l'homme et l'écrivain, pages choisies. 348. Lyon u. P., Vitte. [RHE. 14, 228—229 *Gougaud.*] — *Latreille, C.*, Un témoin de la rupture de Lamennais avec l'Église. Lettres inédites du marquis de Coriolis (1832 bis 1834) (RB. 1912, 204—212). — *Ders.*, Lettres du marquis de Coriolis à Lamennais (1825—37). 233. P., Champion. — *Piovano, G.*, La scuola lamennesiana (SculCat 1911, 49, 366—395; 50, 38—62). — ***Saint-Avit, J. v.,*** Apôtre et apostat. Vie populaire de Lamennais. 2. Aufl. 290. P., Brügge (Soc. Saint-Augustin). Fr. 3,30. — *Lachenmann,* Vict. L., Lecot (RGG. 3, 2000). — *Ders.*, Charles u. Emily Loyson (ib. 2394f.). — *Houtin, A.*, M. Hyacinth Loyson (ThT. 46, 200—204). — *Schickelé, M.*, Le curé Maimbourg, 1773—1854. 300. Str., Le Roux. Fr. 3,50. — *Latreille, C.*, Lettres inédites de Joseph de Maistre (RB. 1912, 257—263, 290—296, 323—330, 355—361, 390—396). — *Elkan,* Maistre (RGG. 4, 51). — *Vauthier, G.*, Henri Martin et Luther (lettre de 1857) (Feuill. Hist. VII, 360—362). — *Lachenmann,* G. R. Meignan (RGG. 4, 236). — *Mohler, E.*, Seléstat, Strasbourg et Sainte-Marie-aux-Mines en 1870—71. Lettres de mademoiselle Mohler avec quelques lettres inédites du P. Gratry (Rev. Als. 13, 212—222). — *Elkan, A.*, Montalembert (RGG. 4, 481). — *Pigallet, M.*, Les élections de Montalembert dans le Doubs. Son mariage. La revolution de 1848 dans le Doubs. 14. P., Champion. — *Rutten,* Montalembert et les ordres monastiques (RGen. 48, 348—353). — *Baudillard, A.*, Frédéric Ozanam. 64. P., Bloud. Fr. 0,60. [RHLR. 3, 587 *Loisy.*] — *Baunard,* Frédéric Ozanam d'après sa correspondance. XX, 510. P., Gigord. — *Goyau, G.*, L'apostolat intellectuel du jeune Ozanam (RPratApol. 14, 321—342, 401—422, 561—583). — *Jordan, E.*, Ozanam historien (ib. 15, 5—27, 71—112, 161—191). — *Moncaray, M.*, Un maître chrétien. Frédéric Ozanam (Ét. 133, 492—518, 629 bis 645). — *Orsenigo, C.*, Per il primo centenario della nascità di Federico Ozanam (Scul. Catt. 24, 307—315). — *Peyroux, Cl.*, Frédéric Ozanam. 64.

P., Petit Démocrate. Fr. 0,30. — *Perreyve, H.*, Lettres de l'abbé H. Perreyve 1850—65. 9. Aufl. XVII, 507. P., P. Téqui. Fr. 4. — *Le R. P.*, Poncelet, S. J. (RHE. 13, 400—405). — ***Boiteux, L.***, Un Sorboniste Cerntois sous Louis-Philippe. François Receveur 1800—54 (Abdr. a. d. RQH.). 32. P. — *Bergner, G.*, M. Adolphe Retté (RevChrSer. IV, Bd. II, 962—969). — *Ducrocq, G.*, L'abbé Wetterlé (RevAls. 13, 65—68). — *Dartigue, H.*, Lettres inédites d'Auguste Sabatier a Octove Gréard (RevChr. IV, Bd. 1, 9—22, 116—129).

Receveur († 1854), Professor der Philosophie am Seminar in Vesoul, hernach Bureauchef im Kultusministerium unter Frayssinous und Feutrier, übernahm 1831 eine Professur an der Sorbonne. Als Dozent wie in seinen zahlreichen wissenschaftlichen Untersuchungen über Philosophie, Theologie, Geschichte, in seiner Enzyklopädie des 19. Jahrh.s legte er eine ungewöhnliche Arbeitsleistung und eine seltene Vielseitigkeit an den Tag. In seine Zeit (1841) fällt die Reorganisation der Sorbonne. Die Revolution 1848 gefährdete den Bestand der Anstalt, als die Budgetkommission ihr die Lehrkräfte von der Universität entzog. Darauf richtete das Professorenkollegium an die maſsgebenden Persönlichkeiten eine Denkschrift, die ***Boiteux*** im Wortlaut mitteilt. — In Anlehnung an den von Laveille 1898 veröffentlichten Briefwechsel Lamennais' verfaſst ***Saint-Avit*** eine volkstümliche Lebensbeschreibung desselben. In der Neuauflage verwertet er die Fachäuſserungen zu beidem. Die Gröſse seines Helden erblickt er in dessen mit seltener Beredsamkeit und Ueberzeugung verfochtenen christlich-demokratischen Ideen, wobei er dessen Zerfall mit der Kirche infolge mangelnder Demut auf das tiefste bedauert; vielleicht sei er übrigens ein halbes Jahrhundert zu früh gekommen. Auch feiert er L. als klassischen Bildner der französischen Sprache. Der Stoff ist folgendermaſsen gegliedert: Erstes Auftreten — Kindheit und Jugend in Saint-Malo, Eindrücke von der Revolution, L.s Anteilnahme an den nicht beeideten Priestern, Bekehrung unter dem Einfluſs eines älteren Bruders, der Priester geworden, kirchengeschichtliche und -rechtliche Studien auf seinem Landgut La Chenaie, die niederen Weihen, erstes literarisches Hervortreten, Flucht nach England —; im Priesterrock — Rückkehr nach Paris, höhere Weihen, der zündende Prediger, literarische Arbeiten in der Stille seines Landbesitzes La Chenaie —; die Schule Lamennais' — Zusammenschluſs jüngerer Kleriker unter dem Eindruck der Schriften des Philosophen von La Chenaie zur Kongregation des heiligen Petrus unter L.s Oberleitung zwecks religiöser Erneuerung Frankreichs und Bekämpfung des Liberalismus —; „Der Avenir" — Begründung der Zeitung im Dienste des ultramontanen Programms mit einer Spitze gegen das zu laue Konkordat, Verstimmung in Rom, Reise der drei Redakteure dorthin, die Verdammungsenzyklika „Mirari vos" —; der Abfall — erfolglose Rechtfertigungsversuche L.s beim römischen Stuhl —; die demokratische Aktion — Konflikt mit der Staatsgewalt, paroles

d'un Croyant, Deputierter in der konstituierenden Versammlung —; die letzten Jahre; im Urteile unserer Zeit. — Das Urteil hat sich, seit der veröffentlichte Briefwechsel den inneren Menschen enthüllt hat, zu seinen Gunsten verschoben; es werden Aeußerungen über L. von E. Biré, Geoffroy v. Grandmaison und Delfour mitgeteilt —; einige Schüler L.s — Gerbet, M. v. Guérin, Karl Sainte-Foi —; La Chenaie — Eindrücke und Erinnerungen; ausgewählte Stücke aus L.s Schriften. — ***Duine*** entwirft mit Schwung und Originalität ein Lebensbild La Mennais' unter besonderer Würdigung seiner literarischen Leistungen. — ***Albalat*** erzählt Anekdoten aus Lacordaires Leben von der Kindheit bis zur Berufung in die Französische Akademie. — ***Baudrillart*** stellt im ersten Buch seiner Hulstbiographie dessen Jugend dar, im zweiten würdigt er dessen Erstlingsschriften, im dritten und vierten behandelt er dessen „intellektuelles Apostolat", wobei er den Anteil des Gelehrten an dem Zustandekommen der katholischen Universität in Paris sowie dessen wissenschaftlichen Auseinandersetzungen zum Schutze seiner neuscholastischen Theologie verdeutlicht; im fünften kennzeichnet er Hulsts Kirchen- und Sozialpolitik, besonders als Mitglied der Deputiertenkammer 1892—1896; das sechste Buch führt uns vor Augen den Schriftsteller und Seelsorger. — ***Laurec*** berichtet über die Vorträge Brunetières in Besançon nach seinem vatikanischen Besuch 1895. Die Serie der „discours de combat" eröffnete die Konferenz über die Renaissance des Idealismus am 2. Februar 1896.

C. Protestantismus.

Bernard, P., Edouard Rod. II. L'examen de conscience du protestantisme (Ét. 133, 21—46). III. Le pasteur protestant (460—491). — *Guillon, F.*, Le protestantisme à Anthon-du-Perche et dans les environs. 36. — *Lachenmann*, Adolphe Lods (RGG. 3, 2346). — *Ders.*, Rob. Whitaker Mac-All (ib. 4, 1). — *Ders.*, Jos. Martin-Paschoud (ib. 189). — *Ders.*, Matter, Jacques u. Alb. (ib. 208). — *Ders.*, L. E., Ménégoz (ib. 267). — *Ders.*, Monod (ib. 469—471). — *Lehr, H.*, La réforme et les Églises réformées dans le département actuel d'Eure-et-Loir (1523—1911). VI, 595. P., Fischbacher. — *Marty, J.*, Albert Réville, sa vie, son œuvre. 200. Cahors u. Alençon. — *Quilgars, H.*, L'histoire du protestantisme dans la sénéchaussée de guérande en Bretagne (Bull. 61, 13—26). — ***Vinet, A.***, Nouveaux discours sur quelques sujets religieux, nach der 12. Aufl. hrsg. u. mit Vorwort versehen v. A. Chavan. XXX, 393. P., Fischbacher. — ***Wickham, G.***, Les origines de la Société protestante de charité (RevChr. I Ser. 4, 346—355, 426—433, 498—510). Ein Vortrag.

Wickham liefert einen wertvollen Beitrag zur sozialen Tätigkeit des „liberalen" Protestantismus in Frankreich, aus dessen union protestante libérale (1861) die société protestante de charité hervorging. — ***Vinet***, 1837 aus Basel auf den Lehrstuhl für praktische Theologie an die Akademie zu Lausanne berufen, veröffentlichte 1841 „neue Betrachtungen über einige religiöse Themen" — bereits 1831 hatte er eine ähnliche Sammlung, die 1832 und 1836 neu

aufgelegt wurde, herausgegeben. Hervorgegangen sind diese Studien aus den homiletischen Uebungen mit den Studenten, denen sie den reichen Inhalt der Schrift vor Augen führen sollten. Chavan legt seiner Ausgabe den vom Verf. korrigierten Text der zweiten Auflage (1842) zugrunde, wobei er die Abweichungen von dem der ersten in Fufsnoten vermerkt. In der Einleitung zeigt der Herausgeber an der Hand von Aufzeichnungen und des Briefwechsels von *V.*, wie die „neuen Betrachtungen" allmählich entstanden seien. Der vorliegende Band enthält folgende Studien: Die Torheit der Wahrheit, Der Gottlose und der Unglückstag, Das Werk Gottes, Tränen und Lieder, Das Aufserordentliche, Der Samariter, Das Prinzip der menschlichen Gleichheit, Die Pflicht der gegenseitigen Ergebenheit, Die Gelegenheit Gutes zu tun, Das Gefäfs der Spezereien, Das Ende und der Anfang des Gesetzes, Die Freude. Religiöse Tiefe und verständnisvolles Eingehen auf die mannigfachen geistigen Bedürfnisse des gebildeten Christen machen die Betrachtungen diesem besonders wertvoll.

VI. Belgien, Holland, Luxemburg.

A. Allgemeines.

1. Politische Geschichte.

Blok, J., History of the people of the Netherlands. Lo., Putnams. 12 sh. 6 d. — *Buffin, B. C.*, Mémoires et documents inédits sur la Révolution belge et campagne de dix jours (1830—31). Bd. I u. II. VI, 590 u. 631. Brüssel, Kiessling & Co. — *Colenbrander, H. T.*, Gedenkstukken der Gesch. van Nederland van 1795 tot 1840. Bd. II. LVI, 381. La Haye, M. Nyhoff. [RH. 111, 125.] — *Romen, W. L.*, Eenige oorkonden en bescheiden betrekking hebbende op het onderwijs te Roermond van 1300 tot 1851 (Limb. Jahrb. 18, 173—180). — *Saint-Léger, A.* u. *Lennel, F.*, Notre pays à travers les âges. Histoires de Flandre et d'Artois. 260. Lille. [RCHL. 74, 74f.]. — ***Verschave, P.***, L'égalité scolaire en Hollande (RClFr. 71, 237—249). — *Wils, J.*, Bijdragen tot de geschiedenis der rederijkkamer „Het Kersouwken" te Leuven. 24. Löwen, A. Meulemans-De Preter. — *Woeste, Ch.*, L'évolution du parti libéral vers le socialisme (Rev. Gen. 48, 5—23).

Die holländische Schulgesetzgebung hat durch die Verordnungen in den Jahren 1848, 1857 und 1868 zwei von einander stark abweichende Schultypen geschaffen: die öffentliche und die Privatschule. Die konfessionelle Schule litt sehr unter dem Mangel an Hilfsmitteln. Den Bemühungen der kirchlichen Kreise ist es nach und nach gelungen, die Gleichstellung der Privatschulen mit den öffentlichen, wie ***Verschave*** zeigt, in bezug auf die staatliche und kommunale Unterstützung, die Schulgelder, Gültigkeit der Zeugnisse und Ruhegehälter der Lehrpersonen zu erzielen.

2. Zur Geistesgeschichte.

Cohen, E., Jak. Henricus van't Hoff. XV, 638. L., Akad. Verlagsges. *M* 16. [In „Grosse Männer". Studien z. Biologie d. Genies.] — ***Fro-***

thingham, P. R., The mysticism of Maeterlinck (HThR. 5, 251—268). — *Gobert, S.*, Documents inédits sur Lambert et Niolas Bassenge (BInstArchLig. 22, 91—199). — *Janssen, M. J.*, Uit de cultuurgesch. van het geldersch Overkwartier (Limb. JB. 18, 56—69). — ***Lottin, J.,*** Quételet, statisticien et sociologue. XXX, 564. P., Alcan. Fr. 10. [RHE. 13, 398.] — Is ***Maeterlinck*** a mystic? (ExpT. 24, 51—52). — *Nijhoff, W.*, L'art typographique dans les Pays-Bas. L., Hiersemann. *M* 12,50. — *Omont, H.*, Deux lettres de Michelet à Daumon sur les archives et bibliothèques de Belgique et Hollande (1837) (RBques 22, 247—252). — *Paris, L.*, Tables des publications de la société d'archéologie de Bruxelles 1887—1911. 141. Brüssel, Vromant & Cie. — *Persijn, J.*, Dr. Schaepman. 1. Tl. IV, 544. U., v. Rossum. Fl. 9. — *Rooses, M.*, Henri Hymans (1836—1912). III, 36. Anvers, J. Van Hille-De Backer. — *Zeegers, P.*, W. M. Thackeray († 1863), zijn leven en zijn werken (Stud. 78, 153—193).

Der Verf. des Artikels über ***Maeterlincks*** Mystizismus im ExpT. wirft die Frage auf, wie ein Mann Mystiker sein könne, der Gott nicht gefunden habe. — ***Frothingham*** ist dem Dichter dankbar für die lebendige Stimme persönlicher Offenbarung von transzendenter Schönheit in Erfassung des Unendlichen. — Quetelets (1796—1874) grundlegende Untersuchungen über die Wechselbeziehungen zwischen den statistischen und historischen Gesetzen, über den Zusammenhang von individueller Freiheit und sozialer Gebundenheit, über die Anwendung der statistischen Methode auf die sozialen Erscheinungen werden von ***Lottin*** im Lichte der soziologischen Forschung kritisch gewertet.

B. Katholizismus.

Abrahams, H. P., De pers in Zeeland 1758—1900. Beschrijving van in Zeeland uitgegeven dag-en weekbladen en periodieke geschriften van 1758 tot ultimo december 1900. XII, 405. La Haye, M. Nijhoff. Fl. 6. — *Alb, J. Th.*, De eerste priesterretraiten in Nederland (in Velp. 30. Aug. bis 3. Sept. 1837) (Stud. 78, 526—534). — *Berlière, U.*, Les évêques auxiliaires de Liège (RBd. 29, 60—81). — *Boer, C.*, Het carmelieten Kloster te Utrecht (Arch. Gesch. aartsb. Utr. 38, 72—105). — *Cochin, H.*, Lamartine et la Flandre. XVIII, 444. P., Plon-Nourrit. Fr. 5. — ***Delplace, L.,*** La franc-maçonnerie belge au XIX^{e} siècle (Science et foi). 52. Brüssel, Action cathol. Fr. 0,50. — *Guilleaume, D.*, Les curés de x hignesse (Leod. 11, 9—12). — *Goyau, G.*, Les catholiques au pouvoir: l'œuvre sociale de l'état belge (1884—1912). 32. P. — *Kok, D. v.*, Les études franciscaines en Hollande depuis 1894. Notes bibliographiques et critiques (ArchFrancHist. 5, 652—662). — ***Lans, M.,*** Pater Joannes Baptista Lans (1808—86), En stuk geschiedenis uit het kerkelijk leven der 19^{e} eeuw. Nagelaten handschrift, hrsg. v. J. Bogaerts. 219. 5 Abb. G. Mosmans Sohn. Fl. 1,25. (1911.) — *Lecoutere, C.*, Pater Alex. Baumgartner, S. J. 1841—1910 (Koninklijke vlaamsche academie voor taal en letterkunde 221—237). — *Lefebvre, B.*, S. J. Mémoires des trois derniers abbés et comtes de Gembloux, avec des annotations et de nombreux documents (AHEB. 38, 201—221, 297—312). — *Van der Loos, J. C.*, Uit de kerkgeschiedenis van Ouderkerk aan den Amstel 1818—21 (Bijdr. Gesch. bisd. Haarl. 34, 209—230). — *Ders.*, Kerkgeschiedenis van Amstelland (ib. 15, 493 bis 511). — *Masure, E.*, La seigneurie du Flocq à Jourcoinq (Bull. Soc. étud. prov. Cambr. 17, 13—16). — *May, G.*, La lutte pour le français en Lorraine avant 1870. 214. P.-Nancy, Berger-Levrault. [RH. 111, 356 *Driault.*] —

Paquay, J., Les prévôts de la collégiale de Tongres (Leod. 11, 17—21). — *Passelecq, F.*, Auguste Beernaert. Sa carrière et son œuvre politique. Notes pour servir à l'histoire de l'évolution des idées dans le parti catholique belge après 1878. 48. Brüssel, Dewit. Fr. 0,50. — *Sträter, E.*, Het oude seminarie te Culenborg (1818—25) (Stud. 77, 46—60, 145—163). — *Sträter, F.*, S. J. Eenige gegevens omtrent het seminaire te Culemborg 1818 tot 1825 (Arch. Gesch. aartsbisd. Utr. 38, 1—16). — *Tuyaerts, P.*, Een apostel der armen, Pater Etienne Pernet, van de ordre der augustijnen van Maria-Hemelvaart, stichter der zusterkens van Maria-Hemelvaart, zieken verpleegsters der armen aan huis. XXX, 346. Brüssel. Fr. 2,50. — *Werner, J.*, Marien-Töchter (RGG. 4, 173).

Delplace erblickt in der Freimaurerei eine antichristliche Bewegung, die sich mit allen Feinden der Kirche gegen diese verbinde. Eine Lebensfrage des Katholizismus in Belgien sei die Einflufsnahme der kirchlichen Organe auf die Jugenderziehung. *D.* zeigt nun, wie die Freimaurer diese Bemühungen zu vereiteln suchen; der Zweck heiligte hierbei die Mittel. Von einer verschwommenen Gottesvorstellung habe sich die Freimaurerei während des 19. Jahrh.s zum Atheismus entwickelt, von der Duldung kirchlicher Gebräuche zur Kirchenfeindschaft. Der Grofsmeister Verhaegen, der Veranstalter des Festes der Vernunft 1854, habe durch seine Reformen die belgischen Logen, die untereinander vielfach entzweit seien, auf diese Bahn gebracht. — Das Priesterleben, das ***Lans*** darstellt, fällt in die Zeit der folgenschweren Umwälzungen der römischen Kirche in den Niederlanden im 19. Jahrh. Den 16. Juli 1808 in Haarlem geboren, bezog *L.* 1826 das kleine Seminar zu St. Acheul in Frankreich, wo der Jesuit Sellier ihn entscheidend beeinflufste; im nächstfolgenden Jahre siedelte er an das grofse Seminar zu Amiens über, um 1829 seine Studien an dem Seminar in Warmond — Wilhelm I. gestattete die Wiedereröffnung — zu beendigen. In die ultramontane Bewegung hereingezogen, richtete er als Kaplan in Amsterdam sein Augenmerk besonders auf das kirchliche Vereinsleben. Der Missionseifer treibt ihn 1842 ins Jesuitennoviziat zu St. Truiden. 1843 wurde er nach England beordert, wo ihm vom Kloster von Bishop-Eton einige Bekehrungen — wir lernen die Konvertiten näher kennen — gelangen; besonderen Erfolg hatte er in Irland. 1855 wurde *L.* zum Wiener Provinzial der von Belgien losgelösten englisch-holländischen Ordensprovinz ernannt; eine seiner Hauptaufgaben erblickte er in der Kindermission. Sein goldenes Priesterjubiläum am 16. April 1883 bildete einen Höhepunkt seines Lebens. Lebhaften Anteil nahm er an der St. Gregorius-Vereinigung. Von den Beilagen verdient Beachtung das aus dem Nachlafs veröffentlichte Verzeichnis der Mitglieder der Kongregation zu Warmond 1824—1832.

C. Protestantismus.

Hullu, J. v., Kerk-en schoolwezen in de nederlandsche west-indische Kolonien Sint-Martin en Saba in 1816 (NAKG. 9, 207—211). — *Kübler, J. W.*,

Het socinianisme in Nederland. Leyden, A. W. Sijthoff. Fl. 3,50. [Eeuw. 12, I, 472—474.] — *Schowalter, A.*, Lohmann Jonkheer Alex. (RGG. 3, 2356). — *Ders.*, Loman Abraham Dirk (ib. 2372). — *Ders.*, Will. Mallinckrodt (ib. 4, 110). *Ders.*, Will. v. Manen (ib. 120).

VII. Italien.

A. Allgemeines.

1. Politische Geschichte.

Baldi, G., Storia del risorgimento italiano. 437. Florenz, Nerbini. — *Belluzzi, R.*, La ritirata di Garibaldi da Roma nel 1849 (Bibl. stor. del risorg. ital., 1. Ser., Bd. X). Rom. — *Cesare, R.*, Mezzo secolo di storia italiana (1861—1910). 173. L. 12. — *Coccia, C.*, Garibaldi e i suoi volontari a Villa Glori, Monterotondo e Mentana, con l'elenco dei caduti. 52. Rom, Colombo. — *Collucci, A.*, Paolo de Flotte 1817—60. 287. Turin, Bocca. L. 3,50. — *La Corte, G.*, Italia e Vittorio Emanuele. 126. Ancona, Fogola. — The memoirs of Francesco *Crispi*. 2 Bde. Lo. 32 sh. [ExpT. 23, 514.] — Memoiren v. Francesco *Crispi*. Erinnergn. u. Dokum., übers. ins Deutsche v. W. Wichmann. XI, 490. B., Fontane. *M* 10. — *Crispi, F.*, memoirs. Translated by M. Prichard-Agnetti from documents collected and edited by T. Palamenghi-Crispi. 2 Bde. 510, 492. Lo., Hodder. 16 sh. — *Formiggini Santamaria*, L'istruzione publica nel ducato estense (1772—1860). VIII, 230. Genua. — *Guardione, F.*, La Sicilia nella rigenerazione politica d'Italia 1795—1860. VII, 688. Palermo, Reber. — *Loevinson, E.*, G. Garibaldi e la sua legione nello Stato romano. 3. Tl. (Biblioteca storica del risorgimento italiano, hrsg. v. T. Casini u. V. Fiorini). Rom, Soc. „Dante Alghieri". [RStI. 4, 199 *Colombo.*] — *Mangini, A.*, Compenio della storia di Livorno (1100—1870). 141. Florenz, Alinari. — *Mariotti, T.*, L'epopea italiana de 1860—61. 2. Aufl. 413. Città di Castello. L. 5. — *Massari, G.*, La vita ed il regno di Vittorio Emmanuele II, primo re d'Italia. 472. Mailand, Treves. L. 6. — *Mazziotti, M.*, La reazione borbonica nel regno di Napoli. XVI, 445. Rom, Alighieri. — *Matter, P.*, Les origines des Cavour. 1. Tl. (RH. 111, 32—47, 262—268). — *Pierantoni, A.*, Il brigantaggio borbon-papale e la questione dell' Aunis col parere del prof. P. S. Mancini al contenzioso diplomatico 1863 (Bibl. stor. del risorg. ital. 2. Ser., Bd. IX). Rom. — *Pipitone-Federico, G.*, Franc. Crispi alla luce di nuove pubblicazioni (ArchStSic. 36, 493—517). — *Ruffini, F.*, La giovinezza de conte di Cavour (Bibl. di storia contempor, Bd. V u. VI). 2 Bde. XLVIII, 377 u. IV, 422. Turin-Mailand-Rom, Bocca. L. 10. — *Salaris, E.*, Castelfidardo (18. Sept. 1860). 11. Rom, Armani & Stein. — *Sforza, G.*, Massimo d'Azeglio alla guerra dell' indipendenza nel' 48. Modena.

2. Zur Geistesgeschichte.

Allicoo, G., Giobbe e Schopenhauer. 80. Turin, Subalpna. L. 1,50. — *Bellorini, E.*, L'amicizia di Giovanni Berchet par Alessandro Manzoni (GSLI. 60, 416—438). — *Ciompelli, P.*, O. S. B. Cenni storici della nobil terra di Bagno e delle sue terme. 88. Bagnodi, Romagna. [RStBened. 7, 335.] — *Crescimone, V.*, Saggi e conferenze. 267. — *Jallonghi, E.*, Montecassino nel primo cinquantennio del secolo XIX (1806—56) (RStBened. 7, 195—222, 416 bis 431). — *King, B.*, The life of Mazzini. 396. Lo., Dent. Sh. 1. — *Mulert*, Ces. Lombroso (RGG. 3, 2373). — *Pandiani, E.*, L'opera della Società ligure di storia patria (1858—1912) (RStI. 4, 397—416). — *Segre, A.*, L'opera scientifica della r. deputazione di storia patria per le antiche provincie e la Lombardia dal 1885—1911 (RStI. 4, 1—23). — *Sforza, G.* u. *Gallavresi, G.*, Car-

teggio di Alessandro Manzoni. Bd. I. 1803—1821. IX, 610. Mailand, Hoepli. Fr. 6,50. [RCHL. 74, 97f. *Dejob.*] — *Zampetti Biocca, T.*, La società nazionale nella Marca (AMDSPPM. 1911/12, 7, 1—300).

B. Katholizismus.

Beani, G., La chiesa pistoiese dalla sua origine ai tempi nostri. VII, 287. Pistoia. — *Borgonovo, G.*, P. Giorgio Maria Martinelli. 282. Mailand. — *Brenna, E.*, Contardo Ferrini (Sc. Cath. 22, 260—264). — *Dossi, C.*, Caterina Farnese, suor Teresa Margherita carmelitana scalza. Da documenti del tempo. Mailand. (Sc. Cath. 23, 349f.] — *Galgani*, Der Dienerin Gottes Gemma, Jungfr. v. Lucca, Briefe u. Ekstasen. Veröffentl. d. Germano, Deutsch v. L. Schlegel. XII. 463. Saarlouis, F. Stein Nachf. *M* 4. (1913.) — *Germano di S. Stanislao*, Leben d. Jungfr. u. Dienerin Gottes Gemma Galgini. Nach d. 6. Aufl. (ital.) bearb. v. L. Schlegel. 2. Aufl. XI, 296. Saarlouis, Stein. *M* 2,25. — *Guerrini, P.*, Alcuni vicari vescovili di Brescia e di Trento (BS. 3, 143f.). — *Kury*, Bened. Lorenzelli (RGG. 3, 2377). — *Ders.*, P. Maffi (ib. 4. 31). — *Ludwig, A. F.*, Gemma Galgani, e. Stigmatisierung a. jüngster Zeit. 32. Pa., Schöningh. *M* 0,60. — *Pelzer, A.*, Le néo-thomisme italien depuis 1850, d'après Gentile (Rnéoscol 19, 272—287). — *Werner, J.*, Maria-Hilf-Schwestern (RGG. 4, 160). — *Ders.*, Marien-Kinder (ib. 172). — *Zscharnack, L.*, Angelo Mai (ib. 34).

C. Protestantismus.

Jabler, D., La Restaurazione nelle Valli Valdese (Bull. Soc. d'hist. Vaudoise 30, 21—60).

VIII. Spanien, Portugal.

Bonila y San Martin, A., La filosofia de Ménendez y Pelayo (Rev. Arch. Bibl. Mus., 3. Ser., 16, 60—85). — *Ders.*, Bibliografia de Don Marcelino Ménendez y Pelayo (ib. 238—266). — ***Bratli, C.,*** Spanien, Kulturbilleder. 238. Kopenhagen, Lybecker. K. 14. — *Farinelli, A.*, En memoria de Marcelino Menéndez y Pelayo (Rev. Arch. Bibl. Mus., 3. Ser., 16, 1—10). — *Garnelo, B.*, Datos biograficos de Menéndez Pelayo. Indice de sus obras. Disposiciones testamentarias relativas a su biblioteca (Ciud Dios 89, 325—341). — *Hernando, B.*, Historia del colegio de Filipinos de Valladolid. (Bd. I.) [ib. 99, 379f.]. — *Heuller, J. M. L.*, Spanje, De strijd tegen de kerk. Op weg naar het concordaat van 1851 (Katholick Utr. 142, 227—248). — *Mérimée, E.*, D. Marcelino Ménendez v. Pelayo (BHisp. 14, 327—334). — *Morel Fatio, A.*, El homenaje à Ménéndez y Pelayo (Rev. Arch. Bibl. Mus., 3. Ser., 16, 16—21). — *N.*, Don Antonio Rodriguez Villa (neorologia) (ib. 26, 503—506). — *Parpal y Marquès, C.*, Ménendez y Pelayo historiador de literatura española. 119. Barcelona. — *Paz y Mélia, A.*, Cómo fué nombrado Ménendez y Pelayo director de la biblioteca nacional (Rev. Arch. Bibl. Mus., 3. Ser., 16, 216—221). — *Gómez Restrepo, A.*, Discurso en elogio de Don Marcelino Ménendez y Pelayo. Rede (ib. 86—113). — *Rubó y Lluch, A.*, Algunas indicaciones sobre los educadores intellectuales y las ideas filosóficas de Menéndez y Pelayo (ib. 22—59). — *Ruiz, R.*, Marcelino Menéndez Pelayo (Apuntes para una semblanza) (Ciud Dios 89, 313—324). — *Serrano y Sanz, M.*, Dos palabras acerca de Don Marcelino Menéndez y Pelayo (Rev. Arch. Bibl. Mus., 3. Ser., 16, 222 bis 230). — *Vassal, A.*, Le rómantisme en Espagne (Et. 131, 46—64; 132, 170—183).

Bratli, korrespondierendes Mitglied der Kgl. historischen Akademie zu Madrid, bietet eine Reihe übersichtlicher „Kulturbilder". Seine sympathische Schilderung des spanischen Katholizismus ist zu unkritisch. Nach einer Besprechung der Wirksamkeit Fritz Fliedners und seiner Söhne behauptet er (S. 193): „Die Evangelisationsarbeit hat trotz aller dieser kostbaren Installationen nur ein geringes Resultat gebracht, und die vierzigjährige Missionswirksamkeit hat kaum 400 glaubensfeste Protestanten geschaffen"; Colegio Alemán — dagegen — „fördert die Ausbreitung moderner europäischer Kultur in Spanien mehr als die protestantischen Missionare, die in der Regel nur das Reizen des Fanatismus und der Intoleranz erreichen". Das elegant ausgestattete Buch ist mit vorzüglichen Abbildungen versehen (Jörgensen).

IX. Grofsbritannien.

A. Allgemeines.

1. Zur politischen und sozialischen Geschichte.

Brandl, A., Chartisten, Sozialisten u. Carlyle (Deutsche Rdsch. 151, 23—33). — *Dubanowicz, E.,* Wywłaszczenie w ustawodawstwie angielskim (1845—1907) (Enteignung n. d. engl. Gesetzgebg.). 108. Krakau. K. 2,20. — *Hirsch Davies, J. E.,* A popular history of the church in Wales. From the beginning to the present day. 368. Lo., Pitman. Sh. 5. — *Hyslop, J.* u. *R.,* Langholm as it was. A history of Langholm and Eskdale from the earliest times. XI, 992. Lo., Hills & Cie. 7 sh. 6 d. — *Gretton, R. H.,* A modern history of the english people. Bd. I, 1880—98. 448. Lo., Richards. 7 sh. 6 d. — *Kitchin, G. W.,* The story of the deanery Durham. 1070—1912. 100. Durham. Sh. 6. — *Lawless, E.,* Ireland (Story of the nations). 2. Aufl. 480. Lo., Unwin. Sh. 5. — *Leech, H. Br.,* The continuity of the Irish revolutionary movement, 1848 and 1912. 2. Aufl. 250. Lo., Simpkin. 18 sh. — *May Erskine, T.,* The constitutional history of England since the accession of George the third. Edit. and contin. to 1911 by F. Holland. 3 Bde. 484, 486, 416. Lo., Longmans. 15 sh.; 15 sh.; 12 sh. 6 d. — *Porteous, A.,* The history of Crieff from the earlist times to the dawn of the 20e Century. XVIII, 423. Edinburgh, Oliphant. 21 sh. — *Porter's* progress of the nation. Hrsg. v. F. W. Hirst. Lo., Methuen. — *Regnard, A.,* Histoire de l'Angleterre depuis 1875 jusqu'à l'avènement de George V (Bibliothèque utile). 192. P., Alcan. Fr. 0,60. [RCHL. 73, 512.] — *Tiby, A.,* Britain in the tropics 1527—1910. 460. Lo., Constable. 6 sh. — The girlhood of queen *Victoria:* a selection from Her Majesty's diaries between the years 1832 and 1840. Hrsg. v. Esher. 2 Bde. 412 u. 394. Lo., Murray. 36 sh.

Brandl würdigt Carlyle als den wirksamsten Anreger auf dem Gebiete der Arbeiterwohlfahrt im Gegensatz zu dem utopischen Programm der Chartisten.

2. Zur Geistesgeschichte.

Armytage, H., Darwin and the Bible. 392. Lo., Ousely 6 sh. — *Berger, P.,* Rob. Browning. VII, 255. P. Bloud et Cie. — *Dods, M.,* Later letters

of Marcus Dods. Lo., Hodder & Stougthon. 6 sh. [CQR. 74, 484f.] — *Duncan, D.*, The life and letters of Herbert Spencer. 638. Lo., Williams u. N. 6 sh. — *Forster, W.*, Jahn Bruce, historiographer (1745—1826 (RHR. 9, 366—375). — *Harrisson, F.*, Autobiographic memoirs. 2 Bde. Lo., Macmillan. 30 sh. [CQR. 74, 483f.] — *Johnson, W. A.*, Thomas Carlyle 1814—31. Lo., Frowde. 45 sh. 6 d. — *Ipsen, A.*, Charles Dickens hans Liv og Gerning. 182. Aarhen. Kr. 3. — *Jensen, Joh. V.*, Rudyard Kipling. 140. Kopenh., Pio. Kr. 2. — *Kelly, L. F.*, The philosophy of „the Hound of Heaven" (Francis Thompson) (Cath. univ. bull. 18, 403—412). — *Kure, Jens*, Thomas Carlyle og hans Hustru. 320. Kopenh., Lybecker. Kr. 5. — *Levis, H. C.*, A descriptive bibliography of the most important books in the english language, relating to the art and history of engraving and the collecting of prints. 592. Lo., Ellis. 63 sh. — *Lindegaard-Petersen, V.*, George Tyrrell (TT. 274—290, 353—380). — *Lins*, London, Universität (RGG. 3, 2373—2375). — *Lodge, O.*, Balfour and Bergson (HJ. 10, 290—307). — *Maigron, L.*, Le roman historique à l'époque romantique. Essai sur l'influence de W. Scott. 2. Aufl. VII, 248. P., Champion. — *Pascoe, C. E.*, Dickens in Yorkshire. 96. Lo., Pitman. 1 sh. 6 d. — *Ransome, A.*, Oscar Wilde: a critical study. 214. Lo., Secker. 7 sh. 6 d. — Selections from the Writings of John *Ruskin*. Hrsg. v. W. P. Nino. 3 sh. 6 d. [ExpT. 24, 35.] — *Rutari, A.*, Charles Dickens. Bielefeld, Velh. & Klas., Volksb. (34.) ℳ 0,60. — *Sändberg, L.*, Charles Dickens 1812—1912. 330. Christiania, Aschehoug. Kr. 5. — *Segelke, D.*, G. Meredith (RGG. 4, 304). — Selections from the Writings of John *Ruskin*. Hrsg. v. W. P. Niuo. 35 sh. 6 d. [ExpT. 24, 35.] — *Stegemann, H.*, Elizabeth Barrett Browning (Deutsche Rdsch. 152, 147—151). — The correspondance of Jonathan *Swift*. 3 Bde. Lo. 10 sh. 6 d. [ExpT. 24, 514f.] — *Taunt, H. W.*, The millenary of Oxford; the story for a thousand years. 107. O., Taunt. 1 sh. — ***Teisen, N.***, Afhandlinger og Studier. 116. Kopenh., Frimodt. Kr. 2. — *Wollschläger*, Lodge, S. O. (RGG. 3, 2345).

Teisen vereinigt eine Reihe von gedankenreichen philosophischen und theologischen Abhandlungen aus den Jahren 1884 bis 1907. Hier sind zu nennen: Henry Longueville Mansel (S. 24 bis 43), Herbert Spencer: Religion und Philosophie (S. 44—52), George John Romanes (S. 69—94), Arthur J. Balfours Kritik des modernen Naturalismus (Jörgensen).

B. Protestantismus.

1. Staatskirche.

Ajaph, St., The church in Wales, a contribution to the Disestablishment question. Lo., J. Murray. — *Antrobus, J. J.*, Bishop Hatfield, Some memories of its past. 110. Lo. 1 sh. — ***Clarke, A. H. T.,*** The passing of the Oxford movement (NC. 71, 133—147, 341—356). — What Martin I. J. Griffin had to say about the bible in public schoolsread before the philopatrian institute in debate 1866 (Am. Cath. Hist. Res. 29, 234—236). — *Hirsch-Davies*, A popular history of the church in Wales from the beginn to the present day. 368. Lo., Pitman. 5 sh. — *Jenkins, H.*, The life of George Borrow. 524. Lo., Murray. 10 sh. 6 d. — Der anglikanische Theologe Henry Parry ***Liddon*** (HPBl. 150, 47—53). — *Phillimore, W. C. F.*, Edw. King, bishop of Lincoln (ChQuRev. 74, 310—326). — *Russel, G. W. E.*, Edward King, bishop of Lincoln. Smith, Elder u. Co. 7 sh. 6 d. [ExpT. 23, 370.] — *Selwien, E. G.*, The future of the Oxford movement (NC. 71, 532—546.) — *Söderblom, N.*, Bishop John Wordsworth 1843—1911 (Nekrolog). S. XVII—XXXI in:

Wordsworth John, den svenska kyrkan. Stockholm, Norstedt. — *Westley, W. A.*, Some notes on the bishops of the four Welsh dioceses since the year 1701. 64. Manchester. 0,4 sh. — *White, H. J.*, John Wordsworth, bishof of Salisbury, and his work on the vulgate new testament (JThSt. 13, 201—208). — *Wollschläger*, Liddon, H. P. (RGG. 3, 2117). — *Ders.*, John Freder. Denison Maurice (ib. 4, 211).

Liddon, Professor der Exegese und Domherr an der Paulskirche in London, Schüler Puseys und nach dessen Tode Führer der traktarianischen Bewegung. — ***Clarke*** erblickt in Liddon, „dem Theologen", „dem Menschen" und „dem Heiligen", einen exemplarischen Vertreter der Oxforder Bewegung.

2. Dissenters.

Bernhardt, F. v., Le révérend William Booth (RClFr. 71, 751—754). — ***Black, J. S.*** u. ***Chrystal, G.***, The life of William Robertson Smith. X, 638. Lo., Black. 15 sh. [ExpT. 23, 436—440.] — *Dies.*, Lectures and essays of Will. Rob. Smith. Ebda. [ChQuRev. 74, 477—483.] — General *Booth* (LK. 45, 832—833). — *Edwards, P. W.*, Four centuries of Nonconformist disabilities, 1509—1912. VIII, 152. Lo., Meyer. 1 sh. — *Friedrichs, H.*, General Booth zijn leven en werken. 200. A., Scheltens & Gilhay. Fl. 0,90. — *Nutter, B.*, The story of the Cambridge Baptists and the struggle for relig. liberty. 188. Lo., Heffer. 2 sh. 6 d. — *Parkes Cadman, S.*, William Owen. A saint of the methodist household of faith. 122. Lo. 1 sh. — ***Pollard, E. B.***, The life and work of William Heth Whitsitt (RExp. 9, 159—184). — *Railton, G. S.*, General Booth. 311. Lo., Hodder & Sh. 6 sh. — *Rees, E.*, Robert Humphreys, an early methodist preacher in Wales. Lo., Kelly. 1 sh. — *Rieper, M.*, Maclaren (RGG. 4, 4—6). — *Russel, G. W. E.*, Henry Drew. A memorial sketch. Lo. [ChQuRev. 73, 435—438.] — *Shaw, W. B.*, The story of presbyterianism in Wigan. A record of three centuries. Manchester, Sherratt & Hughes. 5 sh. — ***Stalker, J.***, Studies in Conversion (Exp. 38, 237—252). 8. Chalmers. — ***Ders.***, Studies in Conversion: X. Rabbi Duncan (ib. 327—337). — *Wollschläger*, Jam. Martineau (RGG. 4, 190). — *Workman, H. B.*, Methodism. VII, 133. N.Y., Putnam. 0,40 sh.

Stalker verdeutlicht Chalmers' religiösen Umschwung; der Streber, der die Predigerstelle in Kilmany nur so nebenher mitnahm, um sich die Mittel zur Verwirklichung seiner literarisch-akademischen Bestrebungen zu verschaffen, wandelt sich unter dem Eindruck des Ablebens mehrerer Geschwister und der eigenen schweren Krankheit zu dem Vorkämpfer der evangelikalen Bewegung in Schottland. Aufzeichnungen Chalmers über das Einst und Jetzt in seinem Glaubensleben, die *St.* mitteilt, ergänzen die Darstellung. Nach *St.* war Chalmers der gröfste Schotte seiner Zeit. — Der Genfer Pastor Malan bekehrte „Rabbi" Dunkan vom Atheismus zu einem bibelgläubigen Christentum. Er wurde Judenmissionar in Ofen-Pest und hernach Professor des Hebräischen am College der Schottischen Freikirche. ***Ders.*** verwertet die Colloquia Peripatetica, von Professor W. Knight veröffentlichte Gespräche mit seinem Lehrer Dunkan. — Aus Whitsitts († 20. Januar 1911) Lebensskizze, die ***Pollard*** entwirft, interessiert uns besonders der

Streit über den Kirchenbegriff in der Baptistengemeinschaft. Whitsitt trat von dem Lehrstuhl für Kirchengeschichte an dem Seminar in Greenvill zurück, als er durch seine mehr spiritualistischen Kirchenbegriffe den Widerspruch der Mehrheit, welche die apostolische „Succession" der Taufpraxis verfocht, hervorrief. — ***Black-Chrystal***s Smithmonographie ist das Ergebnis 20jähriger gründlicher Studien. Die Verff. haben absichtlich das Ableben einiger an dem „Smithfalle" Hauptbeteiligten abgewartet, ehe sie das Werk der Oeffentlichkeit übergaben. Robertson Smith, Professor für AT. an dem freikirchlichen College zu Aberdeen, wurde bekanntlich 1881 wegen seiner Bibelkritik abgesetzt. *Bl.-Chr.* suchen diesen „Fall" aus den religiös-konfessionellen Verhältnissen Schottlands im 19. Jahrh. verständlich zu machen. Der Gegensatz zwischen Staat und Kirche hat eine evangelikale, diese eine orthodoxe Richtung, welche beide in der schottischen Freikirche zusammenfliefsen, aufkommen lassen. Auf seinen Studienreisen durch Deutschland wird Smith mit der kritischen Theologie vertraut; es knüpft sich daran ein reger Briefwechsel mit deutschen Theologen dieser Richtung, wie Lagarde. Auf den im Geiste des Ritschlianismus abgefafsten Artikel über die Bibel in der Britischen Enzyklopädie 1875 entzieht ihm die General Assembly nach längeren Verhandlungen bis auf weiteres das Vorlesungsrecht; in drei Verteidigungsschriften, der ersten, der verbesserten und der kurzen, von seinen Reisen an das Presbyterium sucht er seinen Standpunkt zu rechtfertigen; im Sommer 1880 wird ihm die Abhaltung von Vorlesungen wieder gestattet. Allein schon nach einem Jahre setzt die Opposition in der Assembly mit einer Mehrheit von 178 Stimmen seine Absetzung wegen eines Artikels über die hebräische Sprache und Literatur durch. Die Bibliotheksstelle an der Universität zu Cambridge erhält ihn in Verbindung mit der Gelehrtenwelt. Das Ereignis seiner letzten Jahre wurde die für die religionsgeschichtliche Forschung in England bahnbrechende „Religion der Semiten". — Eine selbst entfernte Einzelheiten heranziehende Lebensbeschreibung, durchdrungen von der Wärme unmittelbaren Ergriffenseins von der Gröfse des Gegenstandes und dabei ein getreues Spiegelbild religiös-kultureller Wandlungen nicht nur im Umkreis der konfessionellen Gemeinschaft des Helden. Auf die Smithbibliographie im Anhang sei noch besonders hingewiesen.

C. Katholizismus.

Dijk, J. v., De vriemaking der Engelsche Katolieken. 218. Leiden, Futura. Fr. 1. — *Grosvenor, D.*, A catholic layman (NC. 71, 741—755). — ***Halifax***, Leo XIII and anglican orders. 470. Lo., Longmans. 12 sh. 6 d. — *Pepper, G.*, Catholic emancipation won by O'Connell (Am. Cath. Hist. Res. 29, 40—41). — *Smith, S. F.*, Leo XIII and anglican orders (Month. 119, 337

bis 354). [AJTh. 16, 655—658 *Hall.*] — *Ward, B.*, The eve of catholic emancipation. Lo., Longmans. 21 sh. — *Wollschläger, A.*, H. E. Manning (RGG. 4, 124).

Newman. *Boardman, G. N.*, J. H. N. (BS. 1912, 618—641). — *Corcoran, T.*, N.s ideals and irish realities (Ir. Qu. Rev. Lett. Phil. Sc.). — *Flood, Grattan W. H.*, Cardinal N. as a hymn-writter and hymncomposer (AmEcclRev. 47, 685—690). — *Headlam, A. C.*, John Henry N. (ChQuRev. 74, 257—288). — *Lilly, W. S.*, Cardinal N. and the catholic laity (CN. 71, 445—465). — *Smith, S. F.*, The life of Cardinal N. (Month. 119, 113—126). — *Ders.*, La vie du Cardinal N. (Ét. 1912, 105—107). — *Ders.*, The reviewers on N. „life" (Month. 119, 262—277). — *Ders.*, The Edinburgh Review on Cardinal N. (Ebda. 561 bis 578). — ***Thureau-Dangin, P.***, N. catholique d'après des documents nouveaux. VII, 245. P., Plon. [RHE. 13, 566—570 *Ridder*; BLE. 4, 420 bis 424 *Franon*; RClFr. 71, 590—595 *Vacandard.*] — ***Ward, W.***, The life of John Henry Cardinal N. Based on his private journals and correspondence. 2 Bde. 666 u. 636. Lo., Longmans. 36 sh. [BLE. 4, 420—424 *Franon*; QuRev. 216, 458—479.] — *Ders.*, „The Edinburgh Review" on Cardinal N. (NC. 71, 69—87).

Halifax, Präsident der englischen unierten Kirche, einer Gemeinschaft der anglikanischen Hochkirche, schildert eingehend als ein Mitbeteiligter die auf Betreiben des Kardinals Vaughan am päpstlichen Hof unternommenen Bemühungen um Anerkennung der anglikanischen Weihen. — Aus ***Wards*** Newmanmonographie geht hervor, dafs die römische Kurie den gröfsten Konvertiten seinerzeit überhaupt nicht verstanden habe. Erst nach niederdrückenden Verdächtigungen wurde dem hinfälligen Greis der Purpur verliehen. — In Ergänzung der englischen Newmanbiographie von Ward sucht ***Thureau-Dangin*** den Reformator des englischen Katholizismus im 19. Jahrh. psychologisch zu erfassen. Er zeigt, wie der Kardinal trotz strengen Gehorsams gegenüber dem Papste eine Umwandlung der römischen Kirche anstrebte, um so protestantische Konvertiten anzuziehen. An seinen eigenartigen Gebeten beleuchtet *Th.* den mystischen Zug Newmans, aus dem Briefwechsel verdeutlicht er des Konvertiten Unbehagen über die Angriffe aus dem eigenen Lager. Die Biographie ist ein beachtenswerter Beitrag zur Geschichte der katholischen Frömmigkeit in England.

X. Skandinavien*).

A. Kultur- und politische Geschichte.

Andersen, Vilh., Knud Sjællandsfars Tide-Bog. I², 270. Kr. 4. II, 404. Kopenhagen, Gyldendal. Kr. 5. — *Begtrup, H.*, Det danske Folks Historie i det nittende Aarhundrede. Fasc. 28—37. Kopenhagen, Gyldendal. Je Kr. 0,30. — *Björnsgaard, P. Chr.*, Spredte Minder fra 50-og 70-aarenes Norge. 2. Opl. Risör, Erik Gunleikson. Kr. 2,80. — *Brammer, Gerhard*, Studenterne fra 1887. 220. Kopenhagen, O. R. Sagförer H. Steinthal. Kr. 5. — ***Dietrichson, L.***, Svundne Tider. Bergen og Christiania i 1840-og 50-Aarene.

*) Von Lic. P. P. Jörgensen-Viborg (Jütland) gebucht und besprochen.

Fasc. 1—2, à 32 S. Christiania, J. W. Cappelen. Je Kr. 0,40. — *Dinesen, Lars,* Fra Hoveritiden (Fra Holbäk Amt VI, 90—96. Kopenhagen, Lehmann & Stage). — *Elvius, Sofus,* Biografier og Porträtter af Studenterne fra 1862. 86. Odense, beim Verf. Kr. 3. — *Ders.,* Professor, Rektor Jörgen Hansen og hans Slägt. 80. (1909.) Kopenhagen, Nyt genealogisk Institut. Kr. 3. — *Finne-Grönn, J. H.,* Slegten Platou i Norge og Danmark. 79. Christiania, Cammermeyer. Kr. 4. — ***Geijer, Reinhold,*** Svensk filosofi. Historik. 72. Stockholm, Ad. Johnson. Kr. 0,75. — *Graves, Karoline,* Almuesliv i Hoveriets Tid (Fra Holbäk Amt VI, 117—142). — ***Grönborg, Johannes,*** Vore Landsbybogsamlinger. 96. Kopenhagen, Gad. Kr. 1. — *Hald, P. L.,* Fra Slavekrigens Dage. (Historisk Aarbog for Thisted Amt 90—105. Kopenhagen, Lehmann & Stage.) — *Hansen, Poul,* Fra Vallekilde Folkehöjskole 19. 96. — *Haralds, H.,* Sveriges utrikespolitik 1848. XVI, 293. Upsala, Akad. bokh. Kr. 5. — *Hauch-Fausböll, Th.,* Studenterne fra 1871. En Samling Biografier. 68. (1911.) Kopenhagen, Dansk genealogisk Institut. Kr. 3,50. — *Ders.,* Studenterne fra 1885. 128. (1910.) Kopenhagen, Dansk geneal. Inst. Kr. 3,50. — *Helms, H. Jörgen,* Stamregister over Familien Helms. 3. Udg. 44. Kopenhagen, beim Verf. Kr. 3. — *Helms, Henrik Steffens,* Livserindringer. 258. Kopenhagen, Gyldendal. Kr. 5. — *Hjort, Otto,* En norsk Familie Hjort. 80. Christiania, Gröndahl & Sön. Kr. 7. — *Jensen, J. P.,* Fra Böndernes förste Kampaar i Holbäk Amt (1835—47) (Fra Holbäk Amt VI, 52—89). — *Jörgensen, Holger,* To Mänd. Ernst v. d. Recke. K. G. Bröndsted. [2 dänische Dichter.] 176. Silkeborg, Nationale Forf.s Forlag. Kr. 3. — *Knap, Hagb. Th.,* Familien Knap i Norge. VII + 80. (1911.) Christiania, Cammermeyer. Kr. 3. — *Koht, Halvdan,* Politiken i 1864 (Historisk Tidsskrift, Christiania, V R., 1 Bd., 430—446). — *Kristensen, K.,* Et Mindeskrift om Uldum Höjskole. En historisk fremstilling om Danmarks ældste Höjskole. 96. (1909.) Oure pr. Svendborg, J. V. Michaelsen. Kr. 1. — ***Lemche, Gyrithe,*** Dansk Kvindesamfunds Historie gennem 40 Aar. 360. Kopenhagen, Dansk Kvindesamfund. Kr. 2. — *Liljequist, Nils,* Mina memoarer. Afd. 2. 1871—1911. 105. Sidensjö, Johan Sundström. Kr. 2,50. — *Lilljebjörn, Henrik,* Minnen från förra hälften af 1800-talet. Utg. af E. G. *Lilljebjörn.* IX + 324. Stockholm, Bille. Kr. 6. — *Lindbäk, Johs.,* En Bonde fra Frederik VI's Tid (Fra Holbäk Amt VI, 5—27). — *Lindbäk, Sofie Aubert,* Hjemmet paa Fästningen. Av Aubertske Papirer. 162. Christiania, Aschehoug. Kr. 2,75. — *Madsen-Mygdal, N. P.,* Politiske Oplevelser. 286. Kopenhagen, Gyldendal. Kr. 1,50. — *Martensen, Josepha,* Nogle personlige Erindringer om Johanne Louise Heiberg (Studenterhjemmets Julebog. XII, 65 bis 81. Kopenhagen, V. Pio). — *Milthers, Vilh.,* Sofus Högsbros Slägt. 36. Odense. — *Neander, Herman,* Gammal-Svenskby. 45. Stockholm, Geber. Kr. 0,45. — *Neiendam, Robert,* Breve fra danske Skuespillere og Skuespillerinder. Den nyere Tid. Dr. Ryges Selvbiografi. Emilie Wiehes Erindringer. 296. Kopenhagen, Lybecker. Kr. 5. — *Nielsen, Yngvar,* Under Oscar II's Regjering. 1872—84. Oplevelser og Optegnelser. 328. Christiania, Gyldendal. Kr. 5,75. — Nordmänd i det 19. Aarhundrede. Ved Professor *Gerhard Gran.* Fasc. 25—30 (III, 1—192). Christiania, Aschehoug. Je Kr. 0,50. — *Qvisling, J. L.,* Fra mine unge aar. Erindringer og optegnelser. 162. Skien, E. St. Nilssen. Kr. 2,80. — ***Rosendal, H.,*** Träk af Danskhedens Historie i Sönderjylland. II. Efter 1864. 356. Kopenhagen, Gad. Kr. 3,50. — *Rudum, Martin P.,* Rudme friskole gennem 50 år. (Svendborg Amt. 3—106), Nyborg, Schönemann. — *Sars, J. E.,* Samlede Värker. Fasc. 3—51, à 32 S. Christiania, Gyldendal. Je Kr. 0,30. — Silkeborg Seminarium 1886—1911. Et Festskrift. 268. (1911.) Silkeborg, Forstander Vinther. Kr. 1,75. — *Skjerne, Gottfred,* H. C. Lumbye og hans Samtid. 344. Kopenhagen, Lybecker. Kr. 5. — *Sommerfeldt, W. P.,* Gröndahl & söns boktrykkeri og bokhandel i 100 aar 1812—1912. 105. Christiania, Gröndahl & sön. — *Stjernstedt, L. W.,* Några minnesblad ur mitt lif. 347. Stockholm, Norstedt. Kr. 6,75. — Studenterne fra 1887. 292. Christiania, Cammermeyer. Kr. 25.

— Studier tillägnade Karl Warburg på hans sextioårsdag. 233. Stockholm, Norstedt. Kr. 5. — *Thomassen, Fr.*, Lidt svensk Skolehistorie eller om Stockholms pädagogiske Selskabs Oprindelse. (Vor Ungdom, 84—88. Kopenhagen, Gyldendal.) — Världskulturen. Red. af *Aage Friis.* VIII. Bd. Det 19. århundradets kultur. 726. Stockholm, Ljus. Kr. 20. — *Wallem, Fredrik B.*, Det norske studentersamfund gjennem 100 aar. Fasc. 1—4. 128. Christiania, Aschehoug. Je Kr. 0,50.

Personen. *Rosenberg, P. A.*, Herman Bang. 120. Kopenhagen, Schönberg. Kr. 1,50. — Björnson. *Björnson, Bj.*, Gro-Tid. Brev fra aarene 1857 bis 1870. Utg. av *Halvdan Koht.* I: 1857—61, 368. II: 1862—70, 428. Christiania, Gyldendal. Kr. 12. — *Ders.*, Artikler og Taler. Utg. av *Chr. Collin* og *H. Eitrem.* Fasc. 1—3, à 36 S. Ebda. Je Kr. 0,30. — S. ferner oben *Dietrichson*, unten *Arvesen, Nyegaard.* — Brandes. Georg Brandes. 1842—1912. Fra Norge paa Syttiaarsdagen. 74. Christiania, Gyldendal. Kr. 2,50. — *Lauritsen, P.*, G. B. og det danske Folk. 44. Silkeborg, Nationale Forf.s Forlag. Kr. 0,75. — Tilskuerens Festskrift til G. B. 130. Kopenhagen, Gyldendal. Kr. 3. — Bröndsted s. oben *Jörgensen.* — *Svanberg, Harald*, Emilie Flygare-Carlén [† 1892; schwed. Dichterin]. En studie. 63. Stockholm, Bonnier. Kr. 1,25. — *Geete, Anna Hamilton*, I solnedgången. Minnen och bilder från Erik Gustaf Geijers senaste lefnadsår. III. Sommaren 1846. 434. Ebda. Kr. 7. — Heiberg s. oben *Martensen.* — Helms s. oben *Helms.* — Hjort s. oben *Hjort.* — *Berggrav-Jensen, Eivind*, Höffdings religiöse syn [vgl. H. Höffding: Mindre Arbejder III, 1—17, 1913]. Et referat og en kritik. 18. Christiania, Steen. Kr. 0,25. — *Liljekrantz, Birger*, Benjamin Höijer [† 1812; schwed. Philosoph, Schüler von Fichte und Schelling]. En studie öfver hans utveckling. 395. Lund, Lindstedts bokhandel. Kr. 5. — Ibsen. *Breit, E.*, Ibsens Soziologie u. Ethik. Auf Gr. s. Dramen. 59. *M* 1,20. — ***Schian, M.,*** Henrik Ibsen als relig. Dichter (DE. 1912, 360363). — S. ferner oben *Dietrichson.* — *Oestrup, J.*, Kaptajn, Brygger J. C. Jacobsen [† 1887; dänisch. Kunstmaecen]. 112. Kopenhagen, Schönberg. Kr. 1,50. — *Wåhlin, Karl*, Ernst Josephson 1851—1906 [schwed. Maler]. En minnesteckning. 294. Stockholm, Sveriges allmänna konstförening. Kr. 10. — Knap s. oben *Knap.* — *Cronquist, A. Werner*, Alfred Nobel. Några ord om hans lefnad och lifsgärning. 37. Stockholm, Lagerström. Kr. 3,75. — Platou s. oben *Finne-Grönn.* — Recke s. oben *Jörgensen.* — *Sylwan, Otto*, Johan Ludvig Runeberg [† 1877; finnländischer Dichter]. En öfversikt av hans utveckling. 2. genoms. uppl. 46. Stockholm, Bonnier. Kr. 0,25. — *Nutzhorn, H.*, Ludvig Schröder [† 1908; dänischer Volkshochschulvorsteher] 's ungdom (Højskolebladet, Kolding, 145—156). — *Hammer, S. C.*, Georg Stang [norweg. Politiker, † 1907]. Et blad av Norges nyeste historie. 178. Christiania, Gyldendal. Kr. 3,20. — *Holtan, Olav*, Georg Stang. 55. (1911.) Skien, E. St. Nilssen. Kr. 0,75. — ***Lannér, R.,*** Några drag ur August Strindbergs religiösa utveckling (Kyrklig Tidskrift XVIII, 410—439). — *Sturzen-Becker, Ragnar*, Oscar Patrik Sturzen-Becker (Orvar Odd) [schwed. Dichter, † 1869]. Hans lif och gärningar. II. 1857—69. 369. Stockholm, Norstedt. Kr. 4,75. — *Stampe, Christine*, Erindringer om [Bertel] Thorvaldsen. Udg. af *Rigmor Stampe.* 400. Kopenhagen, Gyldendal. Kr. 12. — *Vasenius, Valfrid*, Zacharias Topelius († 1898; finnländ. Historik. u. Dichter]. Hans lif och skaldagärning. Fasc. 1—6, 478. Stockholm, Bonnier. Je Kr. 1. — *Arctander, A. M. St.*, Skolemanden Viggo Ullmann [† 1910; schwed. Volkshochschulvorsteher] (Højskolebladet, Kolding, 841—848, 897 bis 902, 937—944, 1047—1052, 1097—1102, 1129—1136, 1489—1494, 1517—1520, 1545—1550). — ***Bull, Jacob B.,*** Henrik Wergeland. En Bok for det norske Folk. 387. Christiania, Steen. Kr. 5.

Dietrichson (geb. zu Bergen 1834; seit 1875 Professor der Kunstgeschichte an der Christiania-Universität) bietet eine neue,

revidierte, mit ca. 170 trefflichen Illustrationen versehene Ausgabe des ersten Bandes seiner frisch und mit leuchtendem Humor geschriebenen, für die norwegische und schwedische Kulturgeschichte des 19. Jahrh.s aufserordentlich wichtigen Jugendmemoiren. Die Schilderung des norwegischen Studentenlebens in den 50 er Jahren liefert u. a. gute Beiträge zur Charakteristik von *H. Wergeland, J. S. Welhaven, Camilla Collet, Bj. Björnson* und *Henrik Ibsen.* — ***Geijer*** veröffentlicht eine schwedische Uebersetzung der von ihm in Ueberwegs Geschichte der Philosophie gegebenen übersichtlichen Darstellung der Philosophie Schwedens. Gleichzeitig hat er eine gründliche Revision unternommen; ganz neu sind die einleitenden Bemerkungen über die schwedische Philosophie in dem 17. und dem 18. Jahrh. — ***Grönborg*** bringt einen zuverlässigen Ueberblick über Entstehung und gegenwärtigen Bestand der dänischen dörflichen Volksbibliotheken. — Der von den Verfasserinnen Mathilde Fibiger († 1872) und Pauline Worm († 1883) vorbereiteten dänischen Frauenbewegung widmet die Schriftstellerin ***Gyrithe Lemche*** eine eingehende, sorgfältige, dokumentierte Studie. Ihre „Geschichte der [1871 unter Einfluſs der 1868 in Génève errichteten „Association internationale des femmes" gestifteten] dänischen Frauengesellschaft in 40 Jahren" beleuchtet allseitig die erfolgreiche Agitation der Bewegung für Frauenstimmrecht und die wirtschaftliche Freiheit der Weiber. Das periodische Organ der Gesellschaft ist seit 1885 „Die Frau und die Gesellschaft" *(„Kvinden og Samfundet").* — ***Rosendal***s gründliche, mit zahlreichen Porträten ausgestattete Arbeit schildert den von den dänischen Nordschleswigern seit 1864 geführten Nationalitätskampf. Hervorgehoben seien die instruktiven Abschnitte: „Schulverhältnisse" (S. 80—102) und „Kirchliche Verhältnisse" (S. 103—127). — ***Lannér*** entwirft eine Skizze der religiösen Entwicklung des schwedischen Dichters *August Strindberg* († 1912). Er zählt ihn unter die — „oft disharmonischen" — „groſsen schwedischen religiösen Persönlichkeiten", parallelisiert ihn mit Swedenborg und der heiligen Birgitta und hält es für eine selbstverständliche Pflicht, ihn apologetisch zu benutzen. — ***Bull*** setzt die mit „Hans Nielsen Hauge" (1908) begonnene Reihe populärer Schilderungen von hervorragenden Norwegern fort. In Romanform gibt hier der anerkannte Schriftsteller eine von eindringendem psychologischem Sinne geprägte, auf einem tiefgehenden kulturgeschichtlichen Studium beruhende Charakteristik des norwegischen Dichters und Volkserziehers *Henrik Wergeland* († 1845). Der auch ästhetisch beachtenswerte Roman ist mit den schönsten Gedichten Wergelands durchwoben. — ***Schian*** prüft Collins Ibsenstudie auf die Abschnitte über des Dichters Religion mit dem Ergebnis: „Ibsen hat zeitlebens Gedanken zur Geltung zu bringen gesucht, die teils auch dem Christen wertvoll sind, teils ihm wenigstens Probleme des persönlich-sittlichen Lebens bedeuten, mit denen er sich ernsthaft auseinanderzusetzen hat."

B. Kirchengeschichte.

Åhfeldt, Clemens, Till försvar för Sveriges gamla psalmbok. Tankar och reflexioner med anledning av 1911 års psalmboksförslag [vgl. *Risberg, B.*, Det nya psalmboksförslaget in: Bibelforskaren, XXIX, 134—144. Upsala]. 132. Stockholm. Fritze. Kr. 1,50. — *Amyhots,* Evangeliska fosterlandsstiftelsen, den moderna teologien och bibeltrogna vänner. 99. Stockholm, Wallén. Kr. 0,75. — *Andrä, Poul,* Geheimekonferentsraad Carl Georg Andrä [vgl. JB. 31, 764]. Supplement og Person-Register. 218. Kopenhagen, Lehmann & Stage. Kr. 2. — ***Arvesen, O.,*** Oplevelser og erindringer fra 1830-aarene og utover. 256. Christiania, J. W. Cappelen. Kr. 5. — ***Aulén, Gustaf,*** Till belysning af den lutherska kyrkoidén, dess historia och dess värde. 238. Upsala, Almqvist & Wiksell. Kr. 5,50. — *Barner, Regitze,* Minder fra mit Liv og min Gjerning. I—II. 346 + 246. (1911.) — *Bergstrandh, Olof,* Det kristliga och kyrkliga lifvet inom Hernösands stift under 1800-talets förra hälft (till 1858) (Kyrkohistorisk årsskrift XIII, 128—138. Upsala). — ***Blauenfeldt, Louis,*** Den indre Missions Historie. Fasc. 17—23, å 24 S. Kopenhagen, Siloam. Je Kr. 0,25. — *Bobjerg, A.*, Den grundtvigske Bevägelse i Vesthimmerland [Nordjütland] (Højskolebladet, Kolding. 579—584, 609—616, 645—648, 675—680, 707—712, 795—798, 851—856, 1073—1080, 1123—1126, 1187—1190, 1421—1424, 1453—1456, 1487—1488). — *Brix, Hans,* Tonen fra Himlen. Billeder af den kristelige Lyrik [Liederdichtung]. Kopenhagen, Gyldendal. Kr. 3. — *Brodersen, J.,* Fra gamle Dage [die Mission d. Brüdergemeine in Nordschleswig bis etwa 1850]. Fasc. 1—14, å 32 S. Kopenhagen, Siloam. Je Kr. 0,25. — *Bromander, C. V.,* Biskop Claës Herman Rundgren [1819—1906; seit 1871 Bischof von Karlstad]. Minnesteckning. (1911.) 22. Oelme, beim Verf. — *Brun, Christen,* De bergenske kirkers økonomi (NoThT. 42—80). — *Cederberg,* J. T. Becks riktning i Finland (Finsk teologisk Tidskrift XVI, 1911, H. 9—10). — *Ekström, G.,* In memoriam. Präster i Västerås stift och domkapitelsledamöter aflidna mellan prästmötena åren 1906 bis 1912. Falun, Zander & Sager. Kr. 1. — Fem og tyve Aar. Frelsens Härs Tilblivelse og dens Arbejde i Danmark [die Wirksamkeit der Heilsarmee in Dänemark]. Ved *P. P.* 136. Kopenhagen, Frelsens Här. Kr. 0,75. — Folkkyrkan och de frikyrkliga församlingsprincipen. 138. Upsala, Lindblad. Kr. 1,25. — *Gran, Gerhard,* Religiös uro. Strejflys. 109. Christiania, Aschehoug. Kr. 1,75. — ***Grohshennig, Max & Hauch-Fausböll, Th.,*** Danmarks Prästehistorie. 1884—1911. Fasc. 1—5, å 64 S. Kopenhagen, Dansk genealogisk Institut. Je Kr. 1. — ***Gunnarson, Torstein,*** Lidt om dissenterne i Norge (NoThT. 257—282). — *Heggtveit, H. G.,* Den norske Kirke i det 19. Aarhundrede. Fasc. 18—20. II, 1—96. Christiania, Cammermeyer. Je Kr. 0,60. — ***Hertel, Ludvig,*** Erindringer om den kirkelige Bevägelse paa Mors 1881—83 (Kirk S., V R., VI. Bd., 402—460). — Indre Missions Jubiläum 1861 — 13. Sept. — 1911. 64. Kopenhagen, Siloam. Kr. 0,50. — *Jantzen, A.,* Efterretninger om Familien Jantzen paa Drenderupgaard. 56. (1911.) — ***Källander, J.,*** Svenskt församlingsliv under 1800-talet. 15. Stockholm, Norstedt. Kr. 0,60. — ***Koch, L.,*** En gammel Præsts Erindringer. 182. Kopenhagen, Schönberg. Kr. 3,25. — *Lindholm, Poul,* Aagaard Valgmenighed [Gesch. e. dän. Wahlgemeinde] (Højskolebladet 879—892, 913—930). — *Lundström, Herman,* Märkligt förslag år 1858 om ett diakonembetes återupprättande inom svenska kyrkan (Kyrkohistorisk årsskrift XIII, 160—162). — *Möller, John M.,* Til Vorbasse [in Jütland] Sogns Historie 1819—36 (KirkS., 461—482). — *Olsen, Johs.,* Den indre Missions Historie i Sönder Herred paa Mors. (Den indre Missions Tidende, 263—266, 276—280. Kopenhagen, Siloam). — ***Quensel, O.,*** Strödda drag af svenskt kyrkolif under gångna tider. 208. Upsala, Lindblad. Kr. 2. — ***Rodhe, Edv.,*** Ur 1800-talets svenska kyrkohistoria. 27. Upsala, Norblad. Kr. 0.30. — *Schröder, Johannes,* Da Dronningen var Gudmoder i Vartov. Et Blad af Vartovs Historie [betr. die Zuhörer Grundtvigs] (Højskolebladet, 467—472). — *Stemann, H.,* Minder

fra Biskop Hertz's Tid. (Fra Ribe Amt III, 318—351. Kopenhagen, Lehmann & Stage). — *Teisen, N.*, Afhandlinger og Studier. 116. Kopenhagen, Frimodt. Kr. 2. — *Wille, Hanna*, Af en prestefamilies krönike. Optegnelser og erindringer fra de gamle prestegaarde. 98. Christiania, Aschehoug. Kr. 1,50. — ***Wordsworth, John***, Den svenska kyrkan. Bemyndigad öfvers. af *Elin Silén*. XXXII + 472. Stockholm, Norstedt. Kr. 8,50.

Personen. Almquist s. oben *Quensel*. — Arvesen s. oben *Arvesen*. — *Sörensen, Chr.*, Vilh. Beck og Daabspagten (Den indre Missions Tidende, 272). — ***Nyegaard, Laurids***, Vilhelm Birkedal. Hans Liv og Kamp. II, 1870—92. 214. Silkeborg, Nationale Forf.s Forlag. Kr. 3,50. — *Carlsson, Isidor*, Peter Fjellstedt [† 1881; schwed. Missionar]. 59. Upsala, Bibl. Sveriges vår. Kr. 0,40. — Grundtvig. *Borup, Johan*, G.s Stjerne [G. als Liederdichter]. 126. Kopenhagen, Gyldendal. Kr. 2. — *Helveg, Th.*, G.s Dröm (Höjskolebladet, 543—546). — *Ludwigs, Chr.*, G.s Julesalmer (Studenterhjemmets Julebog XII, 98—106). — *Rönning, Fr.*, N. F. S. G. III, 2 [1829 bis 1839. 336. Kopenhagen, Schönberg. Kr. 3. — *Stauri, Rasmus*, G. 43. Oslo, Norigs ungdomslag. Kr. 0,30. — S. ferner oben *Schröder*. — *Pontoppidan, Morten*, C. Hostrup [† 1892; dänisch. Geistl., Schüler Grundtvigs] i Frederiksborg. (Fra Frederiksborg Amt, 1—28. Helsingör, Steffensen). — *Mortensen, Karl*, Ingemanns Julesalmer (Studenterhjemmets Julebog XII, 91—97). — Jantzen s. oben *Jantzen*. — *Rosendal, Axel*, Valgmenighedspræst Frederik Olfert Jungersen [† 1912; grundtvigianischer dänisch. Geistlicher] (Höjskolebladet, 457—468). — Kierkegaard. ***Ammundsen, Valdemar***, S. K.s Ungdom, hans Slägt og hans religiöse Udvikling. 140. Kopenhagen, Gad. Kr. 2. — *Kierkegaard, S.*, Ges. Werke. 5. u. 9. Bd. J., Diederichs. *M* 7,50. — ***Heiberg, P. A.***, En Episode i K.s Ungdomsliv. Kierkegaard-Studier, udg. af *P. A. Heiberg* og *V. Kuhr*. I, 54. Kopenhagen, Gyldendal. Kr. 1. — S. K.s Papirer IV. Udg. af ***P. A. Heiberg*** og ***V. Kuhr***. 500. Ebda. Kr. 9,75. — Koch s. oben *Koch*. — Laestadius s. oben *Quensel*. — *Ternstedt, John*, Mårten Johan Landahl. En herdebild från Västergötland. 154. Lund, Gleerup. Kr. 1,50. — *Kall, J. C. u. a.*, Biskop Dr. Fredrik Nielsen. En Levnedstegning. II, 224. [Schlufsband, vgl. JB. 31, 767.] Kopenhagen, Schönberg. Kr. 3,50. — ***Ekenstierna, Fanny & Mannström, Oscar***, N. P. Oedman. En minnesteckning. 159. Upsala, Lindblad. Kr. 1,50. — *Blauenfeldt, Louis*, Johan Peter Oestrup [† 1833; seeländischer Geistlicher, Gegner des Rationalismus]. En Missionspræst för Indre Mission. 28. Kopenhagen, Siloam. Kr. 0,15. — Rundgren s. oben *Bromander*. — *Lindblad, Carl S.*, [Henrik] Schartaus [† 1825] verksamhet som predikant (Bibelforskaren XXIX, 100—115. Upsala). — *Råbergh*, F. L. Schaumann (Finsk teologisk Tidskrift XVII, H. 1—3). — *Siegumfeldt, Chr.*, Mindeblade om Pastor Vilh. Sörensen [† 1912; dänisch. Miss.hist.]. 60. Kopenhagen, Oesterlandsmissionen. Kr. 0,50. — *K. Sundelin*, J. A. I. Sundelin [† 1909 als Propst u. Pfarrer zu Jönköping]. En minnesteckning. 72. (1911.) Stockholm, Sv. kyrkans diakonistyrelse. Kr. 0,75. — Tegnér. ***Lyth, P. G.***, T.s erotik och därmed sammanhängande själskriser. En förstudie. 127. Stockholm, Skoglund. Kr. 1,50. — *Ders.*, T.-studier. I: Ynglingens kamp för sedlig fullkomlighet. 131. Kr. 1,25. II: Fredsvän och försvarsvän. 50. Kr. 0,50. Stockholm, Nord. bokhandel. — *Thulin, J.*, Prosten Olof W. Thulin [1827 bis 1909; schwed. Propst]. Ur minnet och efterlämnade papper. 199. (1911.) Stockholm, Evgl. Fosterlands-Stiftelsen. Kr. 1,50. — ***Liedgren, Emil***, Johan Olof Wallin. 33. Stockholm, Norstedt. Kr. 0,75. — Wikner. Carl Pontus W. Minnesteckning af en tacksam vän. 3:e betydligt tillök. uppl. 198. Upsala, Norblad. Kr. 3.

Mit heftiger, herber Polemik gegen den 1911 von *J. A. Eklund*, *A. F. Runstedt* und *E. N. Söderberg* veröffentlichten Vorschlag für ein neues schwedisches Gesangbuch [Förslag till reviderad psalmbok

för svenska kyrkan, 1912, 633, Stockholm, Svenska kyrkans diakonistyr., Kr. 1] legt *Åhfeldt* „Gedanken und Reflexionen zur Verteidigung von dem alten [Wallinschen] Gesangbuche Schwedens“ dar. „Zu den feinsten, schönsten, meist harmonischen Kunstwerken Schwedens ist das schwedische Gesangbuch von 1819 zu rechnen“ (S. 8). — Treffliche Beiträge zur Geschichte der von Grundtvig in Norwegen beeinflufsten — stets mit grofsen Schwierigkeiten kämpfenden — Bewegung, Beiträge auch zur Charakteristik Bj. Björnsons (S. 84—107, 188—201, 225—238), gibt *Arvesen*, der 1864 in Verbindung mit Herman Anker die erste norwegische Volkshochschule („Sagatun“ bei Hamar) errichtete. Hervorzuheben ist der Abschnitt „Aufenthalt in Dänemark [im Winter 1860—1861], Grundtvig und der Grundtvigianismus“ (S. 159—179). — Die Arbeit *Aulén*s über die lutherische Kirchenidee berücksichtigt auch die von schwedischen Kirchenmännern wie E. G. Bring († 1884), W. Flensburg († 1897), A. N. Sundberg († 1900) und G. Billing behauptete ausgeprägt hochkirchliche Schätzung des geistlichen Amtes und der Tradition. — *Blauenfeldt* bringt das Jubiläumswerk: „Geschichte der [dänischen, seit 1861 bestehenden] inneren Mission“ (vgl. JB. 31, 766) zum Abschlufs. Namenregister und gute Zeittafeln sind beigefügt. — Die „Pastorengeschichte Dänemarks“ von *Groshennig* und *Hauch-Fausböll* ist eine Fortsetzung der [bis 1869 reichenden] Wibergschen und der [die Jahre 1869—1884 umfassenden] Elviusschen „Pastorengeschichte“. Das Hauptgewicht auf die personalgeschichtlichen und bibliographischen Daten legend, enthält sie kurzgefafste, zuverlässige, gröfstenteils durch Frageschemata zuwegegebrachte Biographien sämtlicher im Zeitraume 1884—1911 fungierender Staatskirchenpastoren. Der Stoff ist nach den Pfarreien alphabetisch geordnet. — Nach der Gruppierung *Gunnarson*s gibt es in Norwegen dreierlei Dissenters; 1. die der Staatskirche Angehörenden, aber doch nicht orthodoxen: die Brüdergemeine, die Heilsarmee, die neuevangelische „Freimission“, die Laestadianer; 2. die der Staatskirche nicht Angehörenden und nicht orthodoxen: die Katholiken, Methodisten, Baptisten, Irvingianer, Plymouthbrüder, Adventisten, Quäker; 3. die der Staatskirche nicht Angehörenden, doch orthodoxen: die von G. A. Lammers gestifteten apostolisch-christlichen Gemeinden, die durch Wettergreen u. a. hervorgerufenen evangelisch-lutherischen Freigemeinden, die „stark Gläubigen“, die Jarlsbergsche Gemeinde. Die einen geschärften Urhaugianismus vertretenden „Blaubuchianer“ zählt *G.* mit Unrecht unter die Dissenters; leider hat er im ganzen nicht den Begriff „Dissenters“ scharf abgegrenzt. Interessant ist sein Nachweis der im norwegischen Volkscharakter gelegenen Anknüpfungspunkte für die Propaganda dissidierender Religiosität. — Die aktenmäfsige Publikation *Hertel*s beleuchtet einen durch eine stattgefundene Kinderkommunion veranlafsten Konflikt zwischen

der kirchlichen Obrigkeit und einer grundtvigianischen Wahlgemeinde auf dem nordjütländischen Eilande Mors. — ***Källander*** schildert, wie die um die Mitte des 19. Jahrh.s hervorblühenden schwedischen Erweckungsbewegungen ihre meisten Anhänger innerhalb der Mittelklasse, besonders der unteren, fanden, und wie sie ihre mehr oder weniger freikirchlich organisierten Vereine zu den Erbauungszentren machten. — ***Koch*** (geb. 1837), Verf. der wertvollen kirchengeschichtlichen Arbeiten: Den danske Kirkes Historie i Aarene 1801—1817, 1879—1880, Den danske Kirkes Historie i Aarene 1817—1854, 1883, und Fra Grundtvigianismens og den indre Missions Tid, 1898, liefert eine ungemein anziehende, von gesunder, dann und wann doch zu strenger Selbstkritik geprägte Autobiographie (S. 161—177: „Meine geschichtliche Verfasserschaft"). Bemerkenswert ist auch seine skizzenhafte Charakteristik von D. G. Monrad (S. 91 f.). — ***Quensel*** beschäftigt sich u. a. mit den schwedischen Pastoren *L. L. Laestadius* († 1861; Erweckungsprediger) und *C. J. L. Almqvist* († 1866; Dichter und vielleicht — Verbrecher). — ***Rodhe*** verweilt zunächst bei dem Verhältnis der schwedischen Kirche zu dem höheren und dem niederen Schulwesen und den Universitäten. — Der in unsere Berichtszeit fallende Abschnitt der trefflichen „Geschichte der schwedischen Kirche" von ***Wordsworth*** (vgl. JB. 31 I, 767) enthält einen im ganzen zuverlässigen, reichhaltigen, allseitigen (auch die Geschichte der Schweden in den Vereinigten Staaten von Nordamerika umfassenden) Stoff. Vorzüglich ist namentlich die Darstellung der lundensischen und der upsalensischen Theologie (S. 393—402). Die wichtige Verbindung zwischen C. O. Rosenius und der „Evangelischen Fosterlands-Stiftung" erwähnt *W.* leider nicht.

Der (die Jahre 1877—1892 behandelnde) Schlufsband der ausführlichen *Birkedal*-Biographie von ***Nyegaard*** (vgl. JB. 31, 767) bringt, z. B. im Kapitel: „*Björnson* und die Religionsverkündigung" (S. 5—24), vieles für die Geschichte der Reibereien zwischen Alt- und Neugrundtvigianern. Gut werden auch (S. 87—118: „Die Askovversammlung 1881 und die Pastorenfreiheit") die grundtvigianischen Bemühungen, die Geistlichen von der Verpflichtung auf die Bekenntnisschriften und die Agende zu befreien, erörtert. — Die im ganzen gründliche Schrift des dänischen Professors für Kirchengeschichte ***Ammundsen*** zieht eine Reihe wertvoller Archivalien ans Licht. Sie hat sechs Abschnitte: I. „Sädding und Kopenhagen" (Geschichte [bis 1809] des Geschlechtes, besonders des Vaters Kierkegaards; S. 1 bis 20); II. „Sören in der Kinderheimat" (sein Verhältnis zum Vater; Umgangskreis seiner Eltern; S. 21—47); III. „Die Bürgertugendschule — der Charakter Sörens" (1821—1830; S. 22—77; S. 77: „er beginnt sich selbst recht bewufst zu werden, und stolz schliefst er sich noch mehr als zuvor ab"); IV. „Die ersten Studentenjahre, vom Herbste 1830 zum Frühling 1835" (Ueberblick über den

damaligen Bestand der dänischen Theologie; S. 77—107; S. 101: S. K.s theologische Reflexionen „enthalten Keime zur Kritik der Orthodoxie und des Rationalismus, wie auch eine vollständige Abfertigung des Grundtvigianismus"); V. „Konzentrierungsversuch im Sommer 1835" (S. 107—115); VI. „Ausgleiten — [sittlicher] Fall — [religiöser] Durchbruch, vom Herbste 1835 zum Sommer 1838" (S. 115—131; S. 131: „Die Versündigungen seiner Jugend ... waren mitwirkend, seine Ehe zu hindern und ihn abzuhalten, Geistlicher zu werden"). — Auf Grund scharfsinniger Erforschungen der Werke und der nachgelassenen Papiere Kierkegaards glaubt ***Heiberg*** einen sittlichen Fall (im Mai 1836) konstatieren zu dürfen. Dieser — in der dänischen Tageszeitung „Köbenhavn", 10. Januar 1914, von *P. P. Jörgensen* in Zweifel gezogenen — Hypothese fällt Ammundsen (s. oben) bei. — Der 4. Band des ***Heiberg-Kuhr***schen Kierkegaarddiplomatarium enthält die Aufzeichnungen vom 20. November 1842 bis März 1844. Ein Anhang (S. 475—476) bringt eine „Uebersicht über die im Zeitraume 1843 Mai bis 1844 März erschienenen Werke S. K.s und die diesbezüglichen Manuskripte". — Dem für Philanthropie und christliche Jugendarbeit wirkenden schwedischen Volksschriftsteller *N. P. Oedman* (1838—1911; 1878—1902 Gymnasiallektor in Gefle) widmen ***Ekenstierna*** und ***Mannström*** eine sympathische, schön illustrierte biographische Denkschrift. — Die nur auf gedruckten Quellen beruhende „Vorstudie" ***Lyths*** (S. 5—68: Martina von Schwerin und Frithiofs Saga; S. 69—126: Emili Selldén und die Bischofssorgen) handelt von den in der Verfasserschaft *Tegnérs* sich abspiegelnden — mit erotischen Erlebnissen zusammenhängenden — (von Gemütskrankheit geprägten) Seelenkrisen. — Die traditionelle Auffassung der Entwicklung *Wallins* revidiert ***Liedgren*** auf wesentlichen Punkten (S. 4—6; die in den Jahren 1809—1810 erlebte Krisis wurde durch die aufgehobene Verlobung gesteigert, nicht aber hervorgerufen; S. 31: „W. ist Restaurator, nicht Reformator"). Den theologischen Standpunkt *W.s* charakterisiert er als rational-supranaturalistisch.

XI. Rufsland und Polen.

A. Allgemeines.

1. Zur politischen u. sozialen Geschichte.

Anučin, D. G., Berliner Kongrefs (russ.) (Russk. Starina 1912, I—V, XI, XII). [Ztschr. osteur. Gesch. 3, 583ff.] — *Bartoszewicz, J.*, Na Rusi Polski stan posiadania (Kleinrufsl. poln. Besitzstand). 102. Kiew. — *Bogučarskij, V. J.*, Iz istorii političeskoj borby v 70ch i 80ch godach XIX věka (Aus d. Gesch. d. pol. Kampfes i. d. 70er u. 80er Jahren d. 19. Jahrh.s). IV, 483. Moskau. — *Börne, L.*, Listy o Polsce 1830/31 (Briefe über Polen 1830/31), hrsg., übers., erkl. v. Leitgeber Z. 16. Lemberg, Zuckerkandel. — *Chožodecki,*

J. B., Wojna Polski z Rosyą w latach 1830—31 (Der Novemberaufstand 1831). 48. Lemberg. — *Dyaryusz sejmu* z r. 1830—31 (Diarien ü. d. Sejm 1830/31), hrsg. v. M. Rostworowski. Bd. VI, 22. Juli bis 23. Sept. 1831. VIII, 743. Krakau. Kr. 10. — *Glinskij, B. B.*, Revoljucionnyj period russkoj istorii 1861—81. Bd. 2. Petersburg. — ***Gorjainov***, Geh. Verabredung zw. Nikolaus I. u. d. engl. Regierung über d. oriental. Frage (Izvěstija Minist. Inostrannych Děl 1912, H. 3). [Ztschr. osteur. Gesch. 3, 1033.] — *Grotenfelt, G.*, D. Grundgesetzausschufs Finnlands (Histor. Arkisto XXIII, II). [Ebda. 593.] — *Handelsman, M.*, Bignon i sprawa polska po r. 1831 (B. u. die poln. Frage nach 1831). (Bibl. Warsz. 1912, I, 550—581.) — *Hedenström, A. v.*, Zur baltischen Gesch. d. 19. Jahrh.s (Ztschr. osteur. Gesch. 2, 233—246) (im Anschlufs an: „Aus dem Archiv des Fürsten S. V. Šachovskoj"). — *Kavelin, K. D.*, Zum 50j. Jubil. d. Bauernbefr. (russ.) (RSt. 2, 303—307; 3, 633—655). — *Kovalevskij, P. J.*, Aleksander III. Car-Nacionalist. Peterburg. — *Ders.*, Memorabilien a. d. Zeit d. Novemberaufstandes (poln.) (Przewodnik nauk. i liter. 40, 35—51, 135—148, 223—242, 321—337, 408—432, 512—528, 589—612). [Ztschr. osteur. Gesch. 3, 129.] — ***Kraushar, Al.***, Senator Nowosilcow i censura za Królestwa Kongresowego (N. u. die Zensur in Kongrefspolen) (1819—29). [Przegl. polski 46, 10, 74—88.] — *Laubert, M.*, Eine Denkschrift d. Majors v. Royer-Luehners über Rufsland u. Polen 1817 (Ztschr. osteur. Gesch. 2, 65 bis 85). — *Ljachov, A.*, Osnovnyja čerty social'nych i ekonomičeskich otnošenij v Rossii v epochu Imper. Aleks. I (Grundzüge d. sozial. u. wirtsch. Verh. in Rufsl. zur Zeit Kaiser Alex. I.). Moskau. — *Michajlovič, N.*, Imperator Aleksander I. 2 Bde. XIII, 580 u. 745. Petersburg. — *Nötzel, K.*, Dr. Friedrich Haas. Der Reformat. d. russ. Gefängnswesens. 52. L., Barth. *M* 1,20. — *Platonov, S.*, Aufsätze z. russ. Gesch. (1883—1912.) 2. Aufl. Petersburg. — *Prešnjakov, A.*, Sergěj Fedorovič Platonov (Historiker) (Ztschr. osteur. Gesch. 2, 151—157). — *Rain, H. P.*, Alexander Ier et la Pologne 1815—25 (Rev. d'hist. diplom. 1912, 74—101). — ***Russk. Arch.*** 3, 291—293. Aufhebg. d. Leibeigenschaft (russ.). [Ztschr. osteur. Gesch. 3, 275.] — *Sirgaev, V. N.*, Jaroslavskij gubernskij Komitet 1858—59 g. i sostavlennyj im proekt ob ustrojstvě byta poměščič'ich krest'jan (Das Jaroslawer Gouvernements-Komitee u. sein Entwurf e. Verordnung ü. d. Reform d. Lebens d. Gutsbauern. 56. Jaroslaw. — *Tokarzewski, S.*, Z roku 1863 i lat następnych (Aus d. J. 1863 u. den folgenden Jahren). 181. Lemberg. — *Wiercienski, H.*, Wspomienia z niedawnej przeszłości (Erinngen. a. d. jüngsten Vergangenheit) (1861—63). [Bibl. Warsz. 1912, I, 14—55, 239—274, 443—476.] — *Zajcev, K.*, Očerki istorii samoupravlenija gosudarstvennych krest'jan (Skizzen f. Gesch. d. Selbstverwaltung d. Kronsbauern). Petersburg.

Gorjainov klärt durch neues Aktenmaterial aus dem Petersburger Reichsarchiv die Abmachungen zwischen England und Rufsland anläfslich der Londoner Reise Nikolaus' I. 1844 auf; der Schutz der heiligen Stätten wird ebenfalls in den Vertrag aufgenommen. — Im ***Russk. Arch.*** veröffentlicht ein ungenannter Herausgeber eine an Alexander II. gerichtete Adresse der Moskauer Adelsversammlung, in welcher dem Kaiser verschiedene Reformvorschläge unterbreitet werden. — Die staatliche Zensur liefs, wie ***Kraushar*** nachweist, selbst historische Darstellungen zeitgenössischen Verhältnissen anpassen.

2. Zur Geistesgeschichte.

Aleschnizew, J., Gesch. d. Gymnasialbildung in Rufsland (russ.). IX, 346. Petersburg. R. 3. — ***Bonsdorff, C. v.***, Abo akademi och dess män 1808

bis 1828. I. Bidrag till kännedom af Finlands natur och folk, utg. at Finska Vetenskapssocieteten, H. 79. X, 701. Helsingfors. [Ztschr. osteur. Gesch. 3, 432 *Schybergson.*] — *Buzni, V. M.*, Imperator Alexander III v russkoj poezii 26. Febr. 1845 bis 20. Okt. 1894. Petersburg. — *Čechov, N. V.*, Narodnoe obrazovanie v Rossi s 60ch godov (Die Volksbildung in Rufsland seit d. 60er Jahren d. Jahrhs.). 224. Moskau. — *Hruševśkyj, M.*, Dem Andenken Jakiv Šulhyns (ruthenisch) (Mitt. Sevčenko Gesellsch. 107, 5—9). — ***Ključevskij, B. O.,*** Charakteristiki i vospominanija (Charakteristiken u. Erinnerungen). 217. Moskau. [RHE. 13, 617.] — *Lebedev*, Z. Schliefsung d. Freimaurerlogen in Rufsland (Russk. Star 3, 523—538). [Ztschr. osteur. Gesch. 3, 591.] — *Meščerskij, V. P.*, Moi vospominaja (Meine Erinnerungen). Bd. 3. (1881—94.) Petersburg. — *Rimaud, J.*, Le vicomte E. M. de Vogué. Esquisse littéraire. I. Des Origines au roman russe (Ét. 130, 31—51). — *Steblev, A.*, Istoričeskij obzor russkoj literatury XVIII i pervoj četverti XIX w. (Hist. Uebers. über d. Literatur des XVIII. u. des ersten Viertels d. XIX. Jahrhs.). Moskau.

Tolstoi. *Birjukov, P.*, The T. exhibition (Russ. Rev. 1, 89—94). — *Crawfurd, A. H.*, The Religion and ethics of T. 190. Lo., Unwin. 3 sh. 6 d. — *Jack, W. L.*, Ein interess. Brief L. N. Graf T. (Ref. 11, 761—763). — *Lempp, O.*, T. (RV.). 42. Tü., Mohr. *M* 0,50. — *Maude, A.*, L. T. (Russ. Rev. 1, 27—31). — *Schulz, Fr.*, T. 123. L., Xenien-V. *M* 2. — *Zamotin, J.*, Iz istorii russkoj žurnalistiki sorokovych godov. „Majak" i ego obščestvennaja i literaturnaja programma. (Aus d. Gesch. d. russ. Journalistik der 40er Jahre. Der „Majak" u. sein soziales u. liter. Programm.), Warschau.

Polen: Weltanschauung. ***Cieszkowski, A.,*** Graf, Gott u. Palingenesie. 2. Ausg. VI, 252. Posen, „Praca". — *Gabryl, Fr.*, Andrzej Towiański (Ateneum kapłanskie IV, 5, 385—409). — *Horodyski, L.*, Polska filozofia romantyczna a mesyanizm (Die poln. romant. Philosophie u. d. Messianismus) (Bibl. Warsz. 72, III, 435—454). — *Trzeciak, Stan.*, Rozwój naturalny chrystyanizmu z innych religii albo teorye p. Andrzeja Niemojewskiego w świetle nauki (Natürl. Gesch. des Christianismus a. and. Rel. oder die Theorie des H. N. im Lichte der Wissenschaft). 81. Petersburg. Kop. 50.

Literaturgeschichte. *Brzostowski, A. B.*, Ze wspomnień o Kraszewskim w setną rocznicę jego urodzin a dwudziestąpiątą zgonu (Erinnerung an Kraszewski zum 100. Geb.tag u. 25. Todestag). 139. Warschau. Kop. 40. — *Brzostowicz, K. G.*, O widzeniu 13. Piotra z III cz. Dziadów (Ueber die Vision Peters im 3. Teil der Dziady v. Mickiewicz). 22. Krosno, Krakau. Kr. 0,50. — *Chlebowski, B.*, Schriften. Bd. IV. Ueber d. Literat.gesch. des 19. Jahrhs. (poln.). 362. Warschau, Wende. — *Ders.*, Stanowisko Kraszewskiego w literaturze i życiu społeczeństwa 1812—1912 (Stellung Kraszewskis in d. Liter. u. im öffentl. Leben 1812—1912). 36. Warschau. Kop. 40.

Zum Krasinski-Jubiläum. *Bystrzycki, J.*, Krasiński a Kajsiewicz. 136. Krakau. Kr. 2. — *Kantak*, Zygm. Krasinskiego idee religijne (Die relig. Ideen Krasinskis) (Miesięczn. Kość. IV, Maerz). — *Kleiner, J.*, Zygmunt Krasiński, Dzieje myśli (Gesch. d. Gedankens). 2 Bde. I., IX, 380, II., 313. Lemberg. Kr. 10. — *Kobzdaj, K.*, Napoleonizm w twórczości Krasińskiego (Napol. in der Dichtung Kr.). 23. Ebda. — *Ders.*, Zygmunta Krasińskiego twórczość w stosunku do liter. niemieckiej (Kras. Dichtung im Verh. z. deutschen Liter.). (Jahresber. d. IV. Gymn.) 73. Ebda. — *Kossowski, St.*, Krasiński a Norwid. 85. Ebda. Kr. 2,40. — *Rachwat, J.*, Rozwój idei patryot. w dziełach Z. Krasińskiego (Die Entw. d. patriot. Idee in den Werken Krasinskis). 52. Krakau. Kr. 1. — *Tarnowski, St.*, Zygm. Krasiński. 2 Bde. I, X, 431, II, 458. Ebda. Kr. 18. — *Teslar, J. A.*, Wpływ biblii na Zyg. Krasińskiego Einfl. d. Bibel auf S. Kr.) (Przegl. Polski 46, 9, 249—270). — *Wiślicki, J.*, Idealy relig. Z. Krasińskiego (Die relig. Werke Krasinskis). Predigt. 14. Kr. 0,50. — *Zdziechowski, M.*, Wizya Krasińskiego (Vision Kras.). VII, 202. Krakau. Kr. 3.

Pomiętnik literacki XI, Heft 1. Krasinski-Jubiläumsheft u. a.: *Kallenbach, J.*, Krasińskiemu; *Sinko, T.*, Rzym pogański w Irydionie (Das heidnische Rom im Irydion); *Cwik, W.*, Czas napisania traktatu Krasinskiego „O stanowisku Polski z bożych i ludzkich względów" (Entstehungszeit des Traktates Krasinskis über die Stellung Polens aus göttlichen u. menschl. Rücksichten); *Gerstmann, S.*, Ballanche jako źródło niektórych pomysłów filozoficzno-społecznych Kr. (Ballanche als Quelle einiger philosoph.-soz. Gedanken); *Hoesick, F.*, Artur Grottger i Marceli Krajewski (1861—67) (Przewodnik nauk. i liter. XL, H. 1, 15—34, 119—148).

Das Nautchnoe slovo veröffentlicht eine Reihe von Artikeln über den am 12. Mai 1911 verstorbenen russischen Historiker ***Ključevskij.*** Aufser einer Geschichte Rufslands macht er sich einen Namen vor allem durch seine Heiligenleben. — ***Cieszkowskis*** (1814—1894), des bedeutendsten polnischen Hegelianers, freundschaftliche Auseinandersetzung über die Persönlichkeit Gottes und die Unsterblichkeit der Seele im Sinne des absoluten Spiritualismus mit Professor Michelet im Anschlufs an dessen Vorlesungen über diesen Gegenstand, erschienen 1842 in Berlin; im Buchhandel vergriffen, weshalb der Verlag „Praca" die Schrift neu herausgibt. Der den „kritischen" Teil in polnischer Sprache ergänzende „organisch-positive", den der Denker seinem Freunde, dem Dichter Krasinski, handschriftlich überlassen hat, ist verloren gegangen. Im Anhang folgt das dritte Gespräch aus Michelets „Epiphanie der ewigen Persönlichkeit des Geistes". — In seiner Universitätsgeschichte berichtet ***Bonsdorff*** über die Organisation der Hochschule, ihren Haushalt, die Beförderungsfragen, wobei er die besonderen Verhältnisse des Landes nach der russischen Besitzergreifung sowie die beteiligten Persönlichkeiten kennzeichnet.

B. Zur Kirchengeschichte.

1. Orthodoxe Kirche.

Carada, Th. M., Vladimir Soloviev, propovaduitorul unirei in Rusia (Rev. Cat. 1, 323—339). — *Grass, A. P.*, Lopuchin (RGG. 3, 2376). — *Ders.*, Makari (Ebda. 4, 52). — *Ders.*, J. D. Mansvetow (Ebda. 125). — *Herbigny, M.*, La fin catholique de Vladimir Soloviev (Ét. 133, 799—809). — ***Judin,*** Sektenwesen i. Südrufsl. (Russkij Arch. 2, 234—239). [Ztschr. osteur. Gesch. 3, 108.] — *Kaskařov, V. M.*, S. J. Janovskij (Russk. Arch. 1, 548—583). [Ebda. 594.] — *L. S. M.*, Pisma Kievskago mitropolita Eugeniia Bolkovitinov k igumenu Serafimu Pokrovskomu († 1827) (Trudy Kievskoj duchov. akad. 1, 434—463). — *L. S. M.*, Pamiati episkopa Filareta Filaretoviča, byvšago rektora kievskoj duchovnoj akademii (Trudy Kievs. duch. 1, 270—308). — *Ljubavskij, Umov, Bogoslovskj* etc. B. O. Kliučevskj. Charakteristiki i vospominanija. 217. Moskau. [RHE. 13, 617 *Palmieri.*] — ***Kiréev, A. A.***, Ses œuvres, éditées par D. N. Jakchitch. Bd. I. VI, 487. Souvorine. [Ebda.] — *Malwy, A.*, Vladimir Soloviev et l'avenir religieux de la Russie (RPratApol. 13, 507—522). — *Martinovitch, E.*, Chronique de l'Église russe (ÉO. 15, 449—461). — *Palmieri, A.*, I teologi laici russi e la religiosità nel popolo russo (Bess. 9,

133—144). — *Titov, T. J.*, Kievskaja akademia v epochu reform (18., 19. Jahrh.) (Trudy Kievskoj duchov. akad. 3, 219—246, 588—620). — *Verchovskij, P. Vl.*, Očerki po istorii Russkoj Cerkvi XVIII i XIX st. (Skizzen z. Gesch. d. russ. Kirche im 18. u. 19. Jahrh.). I, 148. Warschau.

Judin berichtet über eine bilderstürmische Raskolnikensekte, welche 1817 im Dorfe Prišib im Astrachaner Gouvernement begründet infolge heftiger Konflikte mit der orthodoxen Geistlichkeit 1826 in die Gegend von Melitopol deportiert wurde. — Der General ***Kireev*** (1833—1910) griff wiederholt in theologische Kontroversen in Rufsland im Sinne des Altkatholizismus ein. Der erste Band enthält theologische und religiöse Abhandlungen über den Altkatholizismus, die Union und ein künftiges Konzil der russischen Kirche.

2. Römische Kirche.

Bliard, P., L'empereur Alexandre, les jésuites et Joseph de Maistre d'après des documents inédits (Ét. 130, 234—244). — *Chołodecki-Białynia, J.*, Patryotyczna działalność księży w latach 1833—37) (Patriot. Wirksamkeit d. Klerus 1833—37). 70. Lemberg. Kr. 0,35. — *Feliński, Zygmunt Szczęsny*, Erzbischof v. Warschau. Tagebuch. I, 1822—51, II, 1851—83. 2. Aufl. Ebda. — *Pierling, P.*, La Russie et le Saint-Siège. Étud. diplomatiques. Bd. V. (u. a. Alexander I.). V, 480. P., Plon-Nourrit et Co. Fr. 7,50. — *Rokoszny, J.*, Troski Wojciecha Górskiego, biskupa kieleckiego (1805—18) o seminaryum duchowne (Die Bemühungen d. Kielcer Bischofs A. G. um d. Klerikalseminar). (Sonderdruck a. d. Kronika dyec. Sandom.) 63. Warschau. — ***Wołyniak,*** Bazylianie we Włodzimierzu i Tryhórach. VIII, 172. Krakau, Gebethner & Co. — *Ders.*, Resztki Unii na Wołyniu w XIX w. (Die Reste der Union in W.) (Mlesięczn. Kość. IV, Sept.—Nov.).

Wołyniak (Pseudon.) sucht durch gründliche archivalische Forschungen das einstige polnische Ordensschulwesen der Vergessenheit zu entreifsen. In der vorliegenden Schrift behandelt er die Basilianerschulen in Wlodimir; er führt die um die Schule besonders bemühten Ordensoberen vor, berichtet über die finanzielle Lage der Anstalten, verzeichnet die Lehrer und Schüler, stellt eine Statistik über den Schulbesuch und die Erfolge auf und deutet die kulturelle Tragweite des Unterrichtes an.

3. Evangelische Kirche.

Berendt, A., Zum Gedächtnis. 112. Dorpat. *M* 1,50. — ***Bienemann, Fr.,*** Ansiedlg. deutscher Kolonisten in Südrufsland (Balt. Monatsschr. 75, 204 bis 222). [Ztschr. osteur. Gesch. 3, 375 *O. Hötzsch.*] — *Rosendal, M.*, Suomen heränneisydden historia XIX: Ilä vuosisadalla kolmas osa, edellinen vihko (Gesch. d. Pietismus in Finnland i. 19. Jahrh.). 3. Tl., 3. H. VIII, 230. Uleaborg. — *Steinberg, A.*, Gesch. d. Schulen d. ev.-luth. St. Petrikirche in St. Peterburg. 151. St. Petersburg.

Nach ***Bienemann*** gab es 1826 in den vier südlichen Gouvernements 57 Mennoniten- und 113 andere deutsche Dörfer mit 54 000 Seelen, davon $^2/_3$ Protestanten. (Nach Hötzsch.)

XII. Orient.

A. Zur politischen u. Kulturgeschichte.

Genthe, Montenegro. Ein Beitr. z. Gesch. s. Fürstenhauses. 104. B., Stilke. *M* 1,50. — ***Krstev-Miroljubov, K.***, Die neue bulgar. Literatur (Sovremennik 1912, 266—282, 308—330). [Ztschr. osteur. Gesch. 3. 617.] — *Kučera, F. V.*, Das Heldenland Montenegro i. d. Gesch. 79. B., Marschner. *M* 1,20. — *Kurth, G.*, Mizraïm. Souvenirs d'Egypte. 378. Brüssel, Dewit. — *Landemont, v.*, L'Europe et la politique orientale (1878—1912). IV, 380. P., Plon-Nourrit. Fr. 7,50. — *Lindenberg, P.*, Das neue Bulgarien 1887—1912. III, 154. B., Dümmler. *M* 2. — *Molden, E.*, Die Orientpolitik d. Fürsten Metternich 1829—33. VI, 123. W., Hölzel. 1913. — *Roux, F. C.*, La Russie, la France et la question d'Orient après la guerre de Crimée (RH. 109, 272 bis 306). — *Songeon, G.*, Histoire de la Bulgarie, depuis les origines jusqu'à nos jours. XII, 503. Chapelle-Montligeon. Fr. 5. — *Strzyżewski, K.*, Z dziejów kultury sztuki serbskiej (Aus d. Gesch. d. serbischen Kunst) (Miesięczn. Kość. Maerz). — ***Tatiščeva, M. S.***, Nach d. Berlin. Kongr. (russ.) (Russk. Arch. 3, 114—132). [Ztschr. osteur. Gesch. 3, 298.]

Tatisceva veröffentlicht einige Aktenstücke zur Geschichte Ostrumeliens unter russischer Herrschaft, welche inoffiziell die grofsbulgarische Agitation gefördert habe. — ***Krstev-Miroljubov*** charakterisiert unter Berücksichtigung der kulturellen und politischen Verhältnisse die hervorragendsten Dichter Bulgariens des 19. und 20. Jahrh.s (nach Ztschr. osteur. Gesch.).

B. Zur Kirchengeschichte.

Barbara, J., Chronique de l'Église melkite (ÉO. 15, 356—375). — *Beth, K.*, Makrakis (RGG. 4, 54). — *Chronique* des Églises orientales unies et non unies: Arméniens, Bulgares, Grecs, Alexandrie, Chypre, Constantinople, Grèce, Jerusalem, Gréco-Arabes, Roumains (ÉO. 15, 163—183). — *Evetts, B.*, Un prélat réformateur: le patriarche copte (d'Alexandrie) Cyrille IV (1854 à 1861) (ROChr. 17, 3—15). — ***Lübeck, K.***, Die kirchl. Union d. Bulgaren in Thrazien (WBGerm. 1912, 257—262). — *Ders.*, Die bulgar. Unionsbewegung d. J. 1860 (HPBl. 150, 1—20). — *Ormanian, M.*, The Church of Armenia; her history, doctrine, rule, discipline, liturgy, literature and existing condition (übers. a. d. Franz.). 304. Lo., Mowbray. 5 sh. — *Palmieri, A.*, Le teorie del generale Alessandro Kiereev sull'unione delle Chiese (Bess. 3. Ser. 9, 200—207). — *Reinhardt, E.*, Die Entstehung des bulgarischen Exarchats (Diss.). 106. Erlangen.

Lübeck erzählt die Schicksale der durch den Abt Josef Sokolski zustande gebrachten Union thrazischer Bulgaren mit Rom unter besonderer Berücksichtigung der Führerschaft und des religiösen Lebens.

XIII. Asien.

Allen, R., Mission Ke Naukar (Nordindien) (ChQuRev. 73, 386—396). — *Bland, J. O.-Backhouse, E.*, Tseu-Hi, imperatrice douairière (La Chine de 1885 à 1908). VII, 350. P., Hachette. Fr. 15. — *Blauenfeldt*, Den indre

Missions Historie. 576. Kopenhagen, Siloam. Kr. 7,75. — *Böhlen, H.*, Die Franziskaner in Japan einst u. jetzt (in „Aus allen Zonen"). 147. Trier. ℳ 0,50. — *Catoire, A.*, L'église maronite et le Saint-Siège (1213—1911) (ÉO. 15, 28—37). — *Gunning, J. W.*, Protestantsche Zending in Indië (Eeuw. 12, I, 357—374). — *Kerval, L.*, Le R. P. Hugolin de Doullens ou la vie d'un frère mineur missionnaire en Chine au XIXe siècle. 3. Aufl. 438. P., Vie et Amat. — *Kriele, E.*, 75 Jahre Dajakmission (AMZ. 39, 163—175). — *Paula, M., Schwester*, D. sel. Joh. v. Triova, e. Märtyrer Chinas zu Ant. d. 19. Jahrhs. Nach d. Franz. bearb. (In „Aus allen Zonen".) 127. Trier. — *Saito, H.*, Gesch. Japans. X, 262. B., F. Dummler. ℳ 4,50. — *Thornton, J.*, The story of India. 290. Lo., Drane. 6 sh.

XIV. Afrika.

Büchler, M., D. Kongostaat Leopold II. I. Tl. Schilderung s. Entstehung u. s. wirtschaftl. Verhältn. VIII, 235. L. u. Zü., Rascher. ℳ 3,20. — *Gardet, G.*, Histoire du Katanga. 84. Tirlemont, A. Tassier-Swillen. Fr. 5. — *Kurze, G.*, Tripolitanien u. d. ev. Mission (AMZ. 39, 19—26). — *Lagièr*, M., Les missions chrétiennes en Ouganda. 134. Montauban. — *Leclercq, J.*, Les missionnaires catholiques dans l'Ougande protestant (Rev. Gen. Okt. 12). (Sonderdr.) 12. Fr. 1. — *Leutwein, Th.*, D. Kämpfe m. Hendrik Witboi 1894 u. Witbois Ende (Aus: 11 Jahre Gouverneur in Deutsch-Südwestafrika). (Quellenbücher.) 69. L., Voigtländer. ℳ 0,60. — *Masoin, F.*, Histoire de l'État indépendant du Congo. Bd. I. 382. Namur, Picard-Balon. — *Rohns, Hedwig*, 20 Jahre Miss.-Diakon.arbeit im Ewelande. 1. Tl. Die Anfänge d. Arbeit in Keta. 2. Tl. Entw. d. Arbeit im Ewelande. 88. Bremen, Norddeutsche Miss.gesellsch. ℳ 0,25 u. ℳ 0,40. — ***Tucker, A.***, R. Bischof, Achtzehn Jahre in Uganda u. Ostafrika (übers. v. O. Brandner). 2 Bde. XXIV, 288; XII, 266. Dr., O. Brandner. ℳ 4,30 und ℳ 3,20. [AMZ. 39, 187, 526.] — *Villars, v.*, Madagascar 1638—1894. Etablissement des Français dans l'île. VII, 264. P., Fournier. — *Wilmot, C.*, The Zambesi Mission (Month. 120, 113—123).

Tucker, der langjährige Uganda-Bischof, bietet in teilweise unzusammenhängenden Einzeldarstellungen eine zum grofsen Teil selbst erlebte Geschichte des episkopalen Missionarslebens und der Missionsarbeit im äquatorialen Afrika. Seit 1844 drang die Mission (J. L. Krapf) von Mombasa aus in das Innere von Afrika. Stanley fordert in seinen Reiseberichten an den Daily Telegraph zur Mission in Uganda (1875) auf. Die Londoner kirchliche Missionsgesellschaft ordnet darauf sieben freiwillige Missionare, von denen aber nur drei Uganda erreichten, ab. Unter unsäglichen Schwierigkeiten, bedroht vom bodenständigen Heidentum, angefeindet von der katholischen Franziskanermission, heimsen diese Erstlingsfrüchte ein. Einen Wendepunkt bedeutet die Ernennung *T.*s zum Bischof von Afrika (1890—1908), dessen zäher Energie unter kluger Ausnutzung der politischen Lage in erfolgreicher sozialer Arbeit die Christianisierung des Landes glückte. Das Werk ist auch von hohem ethnographischen Interesse.

XV. Amerika.

A. Zur politischen u. Kulturgeschichte.

Akers, Edm. C., A history of South America 1854—1904. 744. Lo., Murray. 21 sh. — *Baumgarten*, H. W. Longfellow (RGG. 3, 2375). — *Boutroux, E.*, William James. Mit e. Brief d. Verf.s a. d. Uebers. u. 2 Abh. d. Verf. D. Bedeutung d. Gesch. d. Philos. f. d. Stud. d. Phil., hrsg. v. Jordan. III, 133. L. *M* 3. — *Bradley, A. G.*, Canada. 256. Lo., Williams & Norgate. 1 sh. — *Cons, L.*, Les États-Unis de 1789 à 1912. XXV, 244. P. Fr. 3,50. — Lord *Durham's* report on the Affairs of British North America. 3 Bde. O., Clarendon Press. — *Faust, A. B.*, Das Deutschtum in d. Vereinigten Staaten in s. gesch. Entw. VIII, 504. L., Teubner. *M* 9. — *Gonzague, L. v.*, Une page de l'histoire du Brésil. Monseigneur Vital (Antoine gonçalves de Oliveira) frère mineur capucin, évêque d'Olinda. X, 398. P., Saint-François. — *Joyce Abbol, T.*, South american archaeology. An introduction to the archaelogy of the South America continent with special reference to the early history of Peru. XV, 292. N.Y., Putnam. — *Magnan, D. M. A.*, Histoire de la race français aux États-Unis. XVI, 356. P. Fr. 10.

B. Protestantismus.

Cheshire, J. B., The Church in the confederate States. A history of the protestant episcopal Church in the conf. States. X, 291. Lo., Longmans. 6 sh. — *O'Connor, R. F.*, Father Prout (Am. eccl. Rev. 47, 8—19). — *Dedekind, M.*, 75 Jahre deutsch-ev. Diasporaarbeit in Nord- u. Südamerika. 111. Potsdam, Stiftungsverl. *M* 1. — *Haupt*, Will. Jul. Mann (RGG. 4, 123). — ***Horn, W.***, Leben u. Wirken v. Bisch. Joh. Jak. Escher. 7. u. 8. (Schluſs-) Lfg. (289—351). St., Christl. Verlagshaus. Je *M* 0,40. — *Howe Wolfe, M. A.*, The life and labours of bishop Hare (1838—1909). Apostle to the Sioux. 417. Lo., Sturgis & Walton. 10 sh. — *Kauffmann, R.*, The latter day saints (Die Mormonen in wirtschaftsgesch. Beleuchtung). 10 sh. 6 d. [ExpT. 24, 126]. — *Köhler, W.*, Mormonen (RGG. 4, 504—508). — *Kurze, G.* Die Neuengland-Kompagnie (AMZ. 39, 347—354). — *Meyer, E.*, Ursprung u. Gesch. d. Mormonen. 300. Hl., Niemeyer. *M* 8. — *Römer, H.*, Die Indianer u. ihr Freund David Zeisberger. 2. Aufl. 124. Herrnhut, Missionsbuchh. *M* 1,30.

Aus Eschers Tagebüchern, kirchlichen Zeitschriften, Erinnerungen schöpfend, sucht ***Horn*** ein „naturgetreues“ Lebensbild seines Vorgängers (1823—1901) zu zeichnen, mit der Absicht, „zur Nachahmung des guten Vorbildes zu begeistern“. Im Dorfe Baldenheim am Fuſse der Vogesen geboren, von „Stündlern“ angeregt, wurde *H.* von der evangelischen Gemeinschaft zu Illinois in Amerika, wohin die Familie ausgewandert war, 1844 zum Reiseprediger und Missionar bestellt, 1863 zum Bischof, in welcher Eigenschaft er dreizehnmal nach Europa reiste, erwählt. In den ersten vier Jahren seines Bischofsamtes legte er 44 926 Meilen zurück, predigte 1100 Mal, hielt 16 Konferenzen ab und weihte elf Kirchen ein. Mit 73 Jahren verfaſste er eine dreibändige Geschichte der christlichen Theologie.

C. Katholizismus.

Burns, The growth and devolopment of the catholic school system in the United States. 421. N.Y. [AmEcclRev. 48, 108—110; AmCathQuR. 37, 753f.] — Catholic historical notes (AmCathHRes. 29, 193—198). — Correspondence betwenn bishops Cheverus and Plessis (Ebda. 10—21). — *Corrigian, M. A.*, Register of the clergy laboring in the archdiocese of New York from early missionary times to 1885 (HistRecStud. 6, 166—201). — *Delplace, L.*, Les missionnaires belges et hollandais aux États-Unis d'Amèrique 1773—1850 (RevGen. 48, 57—78). — *Elsner, S.*, Die Franzisk. in Brasilien („Aus allen Zonen"). Trier. ℳ 0,50. — *Engelhardt, Z.*. The missions and missionaries of California. Bd. II. Upper California. 1. Tl. General history. XLIII, 682. San Francisco. $ 2,75. [AFH. 5, 594f.] — *Kühling, H.*, Bischof Amandus Bahlmann, Prälat v. Santarem (Brasilien) in s. Heimat. 5. Aufl. 68. Dülmen, Laumann. ℳ 0,40. — *Laveille, E.*, La jeunesse d'un missionnaire. Pierre-Jean de Smet (1801— 21) (RevGen. 48, 290—312). — *Ders.*, Un missionnaire belge pacificateur des sauvages. Le père de Smet chez les Sioux (1864—68). 24. Brüssel, Goemare. Fr. 1. — *Piaggio, A.*, Influencia del clero en la independencia argentina (1810—20). XV, 434. Barcelona, L. Gili. — *Vincennes, Sim.*, Bishop Brute's visitation in Indiana 1836 (AmCathHistRes. 29, 32).

XVI. Australien.

Jose, A. W., History of Australia from the earliest times to the present day, with a chapter on australian literature. 4. Aufl. XIV, 319. Sydney. 3 sh. 6 d. — *Spencer* u. *Gillen*, Across Australia. 2 Bde. Lo., Macmillan. 21 sh. [ExpT. 23, 552f.]

Neueste Kirchengeschichte (seit 1900 bis jetzt).

Bearbeitet von

Dr. Martin Schian
in Gießen.

I. Universelles.

A. Allgemeines.

§ 1. Neuzeitliche Bewegungen mit Beziehung auf Christentum und Kirche (vgl. Teil II, 137—155: Moderne Religionsersatzversuche).

Bonus, A., Zur relig. Krisis. Bd. IV. 311. J., Diederichs. ℳ 4,80. — ***Cahn, M.,*** D. rel. Strömungen in d. zeitgenöss. Judenheit. 448. Frk., Sänger & Friedberg. ℳ 4. — *Cornelius, H.*, D. Leichenverbrennung, eine Rückkehr z. Heidentum. 40. Breklum, Christl. Buchhdl. ℳ 0,40. — *Culmann, A.*, Unser höheres Wesen. Beitr. z. Trennung v. Staat u. Kirche. Bergzabern-Dörrenbach (Pfalz), Selbstverlag. (Nur direkt.) ℳ 0,40. — *Dönges, E.*, Die Judenfrage. 5. Aufl. 24. Dillenburg, Geschw. Dönges. ℳ 0,06. — *Freidenker-Kalender*, hrsg. v. E. Vogtherr. 162. L., Fernau. ℳ 0,60. — 16. Internat. *Freidenkerkongreſs* in München (ChrChrW. 22, 473—477). — *Kühn, V.*, D. Relig. d. Monismus. 51. Dr., Ungelenk. ℳ 0,50. — Das neue *Leben*, Blätter f. Bildung u. Kultur. Cöln, Oster & Joisten. Vierteljährlich ℳ 1,50. — Der *theosophische Pfad.* Internat. illustr. Monatschrift. Hrsg. v. Katherine Tingley. 11. Jahrg. Nürnberg, J. T. Heller, Verlag f. Univers. Bruderschaft u. Theosophie. Jährl. ℳ 9. — *Rade, M.*, Der Beitr. d. christl. Kirchen z. internat. Verständigung (ChrW. 26, 1043—1052). — *Rost, H.*, D. Aussichten d. zionistischen Bewegung (HPBl. 150, 580—595). — *Statistisches* z. mod. Judenfrage. Erg.heft z. Broschürensammlung „Volksaufklärung“. 73. Warnsdorf, A. Opitz. ℳ 0,40. — *Weigl*, D. Judentum u. s. Beziehungen zur Kultur (IKZ. 2, 289—307). — *Zach, F.*, D. Juden — die Herren d. Welt. 64. Klagenfurt, Volksaufklärung. ℳ 0,08.

Cahn, Provinzialrabbiner in Fulda, erörtert gründlich die Bestrebungen, anläſslich des preuſsischen Volksschulunterhaltungsgesetzes von 1906 jüdischen Religionsunterricht an christlichen Volksschulen einzurichten, desgl. die von reform-jüdischer Seite ein-

geschlagenen Wege zur Herbeiführung einer staatlichen Gesamtorganisation der preufsischen Judenheit, endlich die Gegensätze in der Auffassung des Judentums; er setzt sich ferner mit den wichtigsten Darstellungen des liberalen Judentums (Kohler, Goldschmidt, H. Cohen) eingehend auseinander. *C.* vertritt den orthodoxen Standpunkt.

§ 2. Allgemeines von den christlichen Kirchen. Interkonfessionelles.

a) Allgemeine Beurteilung von Christentum u. Kirche. ***Holmes, J. H.***, The revolutionary function of the modern Church. Lo., Putnams. 6 sh. — ***Implacabilis,*** D. Wiederaufnahme d. Reformation. 78. L., O. Wigand. *M* 1. — *Repke,* D. gegenw. rel. Krisis, ihre Ursachen u. ihre Behandlg. [Aus: IM.] 48. Liegnitz, Vereinsbuchhdlg. *M* 0,40. — *Ritter, E.,* Les Églises chrétiennes au matin du XX. siècle. 188. P., Perrin. Fr. 3. — *Straubinger, H.,* Rudolf Eucken u. das Christentum (HPBl. 149, 481—495, 576—595). — *Streng,* Kirchl. Leben in den durch die Trennung v. Kirche u. Staat geschaffenen Verhältn. (Jahrbuch f. Bayern [s. § 15] 1—22). — *Villari, L. A.,* Le Chiese christiane. Considerazione di un libero credente non modernista. 128. Lugano, Casa edit. — *Wendle, Cauderlier, Lhotzky* u. a., Le mouvement religieux contemporain. Ét. de théol. et d'hist. 244. P., Fischbacher.

b) Zur allgemeinen Konfessionskunde. ***Burg, J.,*** Symbolik, Unterschdgs.lehren zw. Katholiken u. Protestanten. 3. Aufl. 195. Essen, Fredebeul & Koenen. *M* 1. — *Mulert,* Konfessionsstatistik (RGG. 3, 1611 bis 1634). — *Onnasch, C.,* Ev. u. kath. Gottesdienst. 18. B., Ev. Bd. *M* 0,30. — *Snell,* Essai sur la foi dans le catholicisme et dans le protestantisme. XI, 170. P., Téqui. 1911. Fr. 1,50.

c) Zu den Fragen der Kirchenunion. ***Acta Academiae Velehradensis.*** Quorum edendorum curam gerit A. Spaldak. Annus VIII. II, 505. Prag, Acad. Velehradensis. — ***Acta III. Conventus Velehradensis*** Theologorum studiorum inter occidentem et orientem cupidorum. Jussu eiusdem conventus ab ipsius delegatorum collegio edita. (Operum Acad. Velehradensis T. IV.) X, 34, 6, 5, 6, 6, 18, 9, 10, 7. II, 505. Ebda. Kr. 8. — *Bailly,* Rom u. d. orient. Kirche (IKZ. 2, 260—264). — *Bee, S. Mc.,* An Irenic Itinerary. Impressions of our tour, with addresses and papers on the Unity of Christian Churches. Lo., Longmans. 1911. 4 sh. 6 d. — *Bousquet, J.,* Une question toujours actuelle. La réunion des Églises (RClFr. 71, 5—26). — *Georgii Coressii* De processione Spiritus Sancti dialogus in latinum a Georgio Križanič conversus editur et prooemio et notis instruitur (Act. Ac. Vel. [s. o.] 8, 40—58). — *Franco, N.,* Anticritique de la critique de l'archimandrite Grégoire Zigavinos sur l'union des Églises. 75. Rom, Imp. Salésienne. 1911. — *Goeken, B.,* Possitne fieri, ut ecclesia orientalis occidentali uniatur? (Acta III. Conv. Vel. s. o.). — *Hadzsega, J.,* De discrimine inter sententiam theologorum orthodoxorum et S. J. Chrysostomi de primatu S. Petri (ib.). — *Hristov, P.,* De Panteleimonis monachi Bulgari ad ecclesias inter se reconciliandas momento (ib.). — *Internat.* Beziehungen (IKZ. 2, 532—536). — *Jugie, M.,* De precibus pro ecclesiarum reconciliatione fundendis (Acta III. Conv. Vel. s. o.). — *Malinjak, N.,* De Ecclesia Russa Orthodoxa a Ruthenis adiuvanda et quid in hac re sit sperandum et desiderandum (ib.). — *Marini, N.,* L'ora presente e l'unione delle Chiese (Bess. 9, 115—124). — *Meester, P. de,* Quid ex historia dogmatis infallibilitatis Papae comparari possit pro unione dogmatica utriusque ecclesiae (Acta III. Conv. Vel. s. o.). — *Palmieri, A.,* Le teorie del generale Alessandro Kireev sull' unione delle Chiese (Bess. 9, 200—207, 287—293). — *Ders.,* De orientalium in schismate defendendo peccatis (Act. Ac. Vel. 8, 19 bis 40). — *Ders.,* De graecis scriptoribus orthodoxis, qui concordiae inter

Ecclesiam occidentalem et orientalem restituendae studuerunt (ib. 7, 185—196). — *Schoepfer, J. B.*, D. Wiedervereinigung aller chr. Konfessionen als vordringlichste Aufgabe f. d. wahre Gs.reich f. Erden. 16. Mariadorfen, Selbstverlag. ℳ 0,20. — *Šimrak, J.*, De impedimentis unionis graeco-orientalium cum sede Romana in regno Croatiae et Slavoniae (Acta III. Conv. Vel. s. o.). — *Špaldák, A.*, Quae sint psychologicae condiciones concordiae eorum, qui inter se de doctrina contendunt, restituendae (ib.). — *Ders.*, Qua ratione probari tentatum sit „Filioque" potius dicendum esse quam „per Filium" (Acta Ac. Vel. 8, 1—18). — *Steigenberger, M.*, D. Friedensbrücke f. getrennte Christen. 2. Aufl. von: Oel u. Wein in die Wunde des Kirchenspaltes. 120. Augsb., Huttler. ℳ 1,20. — *Ustičkov, M.*, De ecclesia bulgarica cum eccl. rom. catholica reconcilianda (Acta III. Conv. Vel. s. o.).

d) Anderes Interkonfessionelles. Polemisches. *Backer, B. A.*, Vers la maison de lumière histoire d'une conversion. Traduit de l'anglais par un bénédictin. 297. P., Lecoffre. — *Bremer*, D. Interkonfessionalismus im öffentl. Leben (HPBl. 150, 830—835). — *Lachenmann*, Los von Rom-Bewegg. (RGG. 3, 2380—2389). — *Magnussen*, Ingeborg, Meine Heimkehr. Ein Bekenntnis [einer Konvertitin]. M.-Gladbach, B. Kuhlen. — *Mulert*, Konvertiten (RGG. 3, 1704—1711). — *Sertillanges*, A. D., L'Église et les „Églises" (RClFr. 70, 257—277). — ***Warum ich evangelisch wurde.*** Bekenntn. e. früheren Katholiken. M. Vorw. v. H. Strack. 3. Tausd. 73. B.-Lichterfelde, E. Runge. ℳ 1.

a) ***Holmes*** geht von den neuen theologischen Konzeptionen eines Campbell u. a. und den neuen religiösen Aktionsprogrammen aus und fordert, wenn anders die Kirche weiter leben soll, a movement of „modernism" in the world of action as well as in the world of thought, and in Protestantism as well as in Catholicism. Die Wege dazu führt er aus in eingehenden Betrachtungen über The Work of the Church in the Post-Individualism; What is an Individual; The Social Question; The Social Question in Religion; The Church and Social Question; Obstacles in the Way of the Socialised Church; The New Church (= Socialised Church). Am Schlusse Literaturzusammenstellung. — ***Implacabilis*** vertritt in 52 Thesen mit Begründung, Anmerkungen, zwei Anhängen und Vorwort ein „Reformchristentum", das vor allem das Joch des Katholizismus abschütteln helfen, aber auch dem Protestantismus eine volle Reformation geben will. Christus ist nur Lehrer in religiösen Dingen und in der Moral, Gott der liebende, gütige Vater, an Stelle von Gottesdienst und Askese tritt Menschendienst und Nächstenliebe.

b) ***Burg***s „Symbolik" soll dem katholischen Volk zur Bestärkung im Glauben dienen und den aufser der Kirche Stehenden, namentlich Konvertierenden, „Aufschlufs über die göttliche Lehre der allein wahren Kirche" geben. Sie berücksichtigt aufser der katholischen nur die protestantische Lehrbildung, und zwar zum Zweck der Widerlegung und Diskreditierung. Der Stoff ist in Glaubenslehre, Sittenlehre und Sakramentenlehre eingeteilt. Die Haltung ist bei ziemlich eingehender Behandlung der Lehrfragen populär; das zeigt sich nicht nur in der Form, sondern auch im Inhalt, da Irrtümer sehr reichlich unterlaufen. So gelten die „Pietisten" als besondere

„Sekte“; ihr „Gründer“ war Spener (S. 79). Der Ton der Polemik ist sehr kräftig. Fortarbeit seit der 2. Auflage (1900) ist kaum zu bemerken.

c) ***Acta Acad. Velehradensis*** bringen in vier jährlichen Nummern Aufsätze zur Kirchenunion (einzeln aufgeführt), aufserdem einen ausführlichen conspectus literarum ad Academiae studia pertinentium (S. 59—108), eine Uebersicht De Ruthenorum orthodoxorum literis theologicis und Besprechungen neuer slawischer theologischer Literatur. — ***Acta III. Conv. Velehradensis*** bringen an erster Stelle einen genauen Bericht über den Konvent mit Abbildung der Teilnehmer, sowie mit einer genauen Wiedergabe von Verhandlungen und Diskussionen. Bemerkenswert die Debatte de methodo tractandi quaestiones theologicas controversas (S. 11ff.) mit der These: Protestantium modo non esse argumentandum. Die einzelnen Referate sind mit je besonderer Seitenzahl angehängt; sie werden hier einzeln aufgeführt.

d) In ***Warum ich evangelisch wurde*** erzählt ein Oesterreicher seine religiöse Entwicklung, die ihn nach langen Kämpfen durch Katholizismus, Antikatholizismus, Rationalismus, protestantischen Liberalismus zum Uebertritt in die evangelische Kirche HB geführt und „evangelisch-gläubig“ gemacht hat. Die Abschnitte, in denen die Abkehr vom Katholizismus beschrieben wird, sind sehr glücklich gefafst; fragende Katholiken können sie mit Nutzen lesen. Die Auseinandersetzung mit den Strömungen des Protestantismus ist weniger glücklich.

B. Protestantismus.

§ 3. International verbreitete Kirchengemeinschaften.

(Alphabetisch geordnet.)

Allgemeines. ***Scheurlen, P.,*** D. Sekten d. Gegenwart. 191. St., Ev. Gesellschaft. *M* 2,50.

Adventisten. *Ehlert,* E. aufklär. Wort über die Siebentags-Adventisten. 16. B., Schriftenvertriebsanstalt. *M* 0,10.

Baptisten. ***Gieselbusch, G.,*** Lebend. Gemeinden. D. kirchl. Losg. e. Mahng. auch f. uns. 27. Kassel, Oncken. — *Harnisch, P.,* Das Problem: Unsere Kinder mit bess. Schulbildg. 31. Ebda. — ***Hess, A.,*** D. wesentl. Merkmale, durch welche sich d. Baptismus v. d. Volks-, Staats- u. Landeskirche untersch. 36. Ebda.

Christian Science. *Jonge, A. de,* Christian Science (GV. 46, 1—21).

Heilsarmee. *Booth* u. d. Heilsarmee (ChrChrW. 22, 654—655). — *Faßbender, M.,* D. Salutismus. Kritik u. Würdigung d. Heilsarmee. II (Hochl. 9, 62—74).

Irvingianer. *Koehler, W.,* Irving u. Irvingianer (RGG. 3, 695—701).

Kongregationalisten. *Zscharnack, L.,* Kongregationalisten (ib. 1666 bis 1670).

Methodisten. ***Workman, H. B.,*** Methodism. C., Univ.-Press. 1 sh.

Mormonen. ***Dellen, J. v.,*** Het mormonisme. 248. 1911. Kampen, Kok. Fl. 4,20. — *Zimmer v. Ullersdorf,* G. A., Im Schatten v. Mormons

Tempel. 112. Neukirchen, Erziehungsverein. Geb. ℳ 1,60. [ZKG. 1913, 156 *H. Stocks.*]

Scheurlen behandelt in gemeinverständlicher, daher nicht blofs für Fachleute brauchbarer Darstellung: 1. Sonderbildungen englisch-amerikanischer Herkunft (Methodismus, Heilsarmee, Baptismus, Adventismus, alten und neuen Irvinigianismus, Pfingstbewegung und Darbysmus); 2. Sonderbildungen deutschen Ursprungs (Tempelgesellschaft, Nazarener); 3. Religiöse Gemeinschaften mit geringem christlichen Einschlag (Spiritismus, Gesundbeter, Mormonen). Der Ueberblick ist also nicht vollständig, aber das für Deutschland Wichtigste ist gegeben. Die Literatur ist nach Möglichkeit, wenn auch längst nicht lückenlos, benutzt; das Verzeichnis legt leider keinen Wert auf die bibliographische Genauigkeit; Vornamen, Auflagenangabe, Jahreszahl fehlen. Vielfach sind die eigenen Dokumente der „Sekten", auch direkt erbetene Mitteilungen verwertet. Im allgemeinen ist es *Sch.* gelungen, die Grundzüge von dem, was wir jetzt über die betreffenden Gemeinschaften wissen, übersichtlich und praktisch zusammenzufassen; Neues kann er natürlich nur selten bringen, doch ist manche statistische Notiz aus jüngster Zeit wertvoll. — ***Gieselbusch***' Referat vom Baptistenkongrefs in Berlin (1912) geht verständnisvoll auf die landeskirchliche Gemeindebewegung ein, um deren volkskirchlichen Standpunkt dann doch scharf abzulehnen und die baptistische Gemeinde als Verwirklichung des Wunsches nach lebendigen Gemeinden, „soweit es in menschlicher Unvollkommenheit möglich ist", anzubieten. — ***Heß*** legt alles Gewicht darauf, dafs beim Baptismus nicht die Lehre von der Taufe und deren Handhabung, sondern der Gemeindegedanke und damit der religiöse Gemeinschaftsgedanke überhaupt und dessen praktische Verwirklichung das oberste Prinzip sind. Der Baptismus ist eigentlich nichts als konsequenter Evangelismus, radikaler Protestantismus. — Die Skizze ***Workmans*** gibt Ueberblick über geschichtliche Entwicklung und Art des Gesamtmethodismus. Für die Gegenwart kommen besonders in Betracht Kap. 4: The divisions and reunions of British M. und Kap. 5: The Theology and Polity of M. Als Leser ist gedacht der interested outsider mit einer dem Methodismus gegenüber critical but not unfriendly position. Recht praktisch zu kurzer Einführung. — ***Van Dellen*** hat nicht nur die Literatur, auch die mormonische, umfassend benutzt, sondern auch bei mehrmaligem Aufenthalt in Utah den Mormonismus persönlich beobachtet. Er gibt eine genaue Darstellung von Entstehung, Geschichte und Lehre der Mormonenkirche, die auch eindringende Kritik nicht vermissen läfst. Den Standpunkt, von dem aus er urteilt, zeigt z. B. S. 37: „Waarlijk we hebben hiir te doen met diepten des Satans!" Eine grofse Reihe von Abbildungen, auch sonst selten zu sehenden, und manche Notizen über die Propaganda der Mormonen, die in

Holland einen ganz ungeheuren Umfang angenommen zu haben scheint, erhöhen den Wert des Buches.

§ 4. Gemeinsame Angelegenheiten verschiedener protest. Kirchen.

Allgemeines. ***Erdman, Ch. R.,*** Modern Spiritual Movements (In: Bibl. and Theol. Studies of the Members of Princeton Theol. Seminary X, 359 bis 392).

Anglikanische Kirche. *Siegmund-Schultze, F.,* Lambeth-Konferenz (RGG. 3, 1938—1944).

Luthertum. *Hackenschmidt, K.,* D. luth. Konfessionalismus, s. Segen u. s. Unsegen (MP. 8, 133—143). — *Lundström, H.,* D. 13. Allg. ev.-luth. Konf. v. 28.—31. Aug. 1911 zu Upsala. V, 255. Upsala, Akad. bokh. Kr. 3,50. [ChrW. 26, 989—990 *J. Kübel*; Ref. Lit. Beil. 11, 41.] — *Scheel,* Luthertum (RGG. 3, 2430—2438). — Die 13. allgem. ev.-luth. Konferenz v. 28.—31. Aug. 1911 zu *Upsala.* 255. Upsala, Akadem. Buchhdlg. 1912. *M* 4,50. — Nachlese z. *Upsala*-Konferenz (EK. 86, 312—316). — *Overmans, J.,* Eine neue Kulturtat d. belg. Katholiken (StML. 83, 125—134) [Gründg. d. Bibliothèque Choisie in Löwen].

Erdman charakterisiert die religiösen Bewegungen der Gegenwart als manifestations of the spiritual life of the church nach den Gesichtspunkten Holiness, Peace, Power for Service, Confidence in Prayer, Fellowship, Knowledge, Hope.

C. Katholizismus.

§ 5. Allgemeines über den heutigen Katholizismus.

[Deutsche Jesuitenfrage s. § 10.]

a) Sachliche Darstellungen und Quellen. *Andrieux, L.,* Le viatique et l'extrême-onction des enfants (RPratApol. 14, 81—100). — *Dudon, P.,* La liberté du pape (Ét. 123, 318—334). — *Galtier, P.,* Onction et confirmation (RHE. 13, 467—476). — *Heuss, Th.,* Enrica von Handel-Mazzetti (ChrW. 26, 335—340). — *Houtmortels, P. Fr.,* O. Pr., Ein Aloysius unserer Tage. Der selige Gabriel v. der schmerzhaften Mutter, Kleriker aus dem Passionistenorden. 175. Steyl, Missionsdruckerei. *M* 2. — *Ders.,* Ein neuer Jugendpatron. Der selig. Gabriel v. der schmerzhaften Mutter, Kleriker aus dem Passionsorden. 54. Ebda. *M* 0,25. — *Hüfner, R.,* Der grofse Portiunkula-Ablafs nach den neuesten Bestimmungen. 58. Wiesbaden, Rauch. *M* 0,15. — *Koehler, W.,* Katholizismus (RGG. 3, 1030—1044). — *Lintelo, J.* [S. J.], Die öftere u. tägliche Kommunion. 120. Saarlouis, Stein. *M* 0,20. — *Neyron, G.,* L'Église et le pouvoir absolu (Et. 131, 729—748; 132, 31—45, 205—217). — ***Oer, S. v.,*** Ein Tag i. Kloster. Bilder a. d. Benediktinerleben. 5.—7. A. 327. R., G. J. Manz. *M* 3,40. — *Pissard, H.,* La guerre sainte en pays chrétien. Essai sur l'origine et le développement des théories canoniques. V, 194. P., A. Picard et fils. [Bespr. Teil II, 482: *Friedrich.*] — *Puniet, P. de,* Onction et confirmation (RHE. 13, 450—466). — *Salaville, S.,* Le nouvel évêque grec catholique: Mgr. Isaïe Papadopulos (EO. 15, 64—65). — ***Schuttes, R. M.,*** D. Autorität in weltl. Dingen. 29. Mz., Kirchheim. — *Tymms, T. V.,* The Evolution of infant Baptism and related ideas. VIII, 502. Lo., Kingsgate Press. 6 sh. — *Villien, A.,* La discipline des sacrements. L'eucharistie (RClFr. 70, 149—160). — *Werner, J.,* Kongregationen u. Bruderschaften (RGG. 3, 1670—1686).

Kongresse. ***Festschrift***, gewidmet d. XXIII. Eucharistischen Kongrefs, abgehalten in Wien 1912. Hrsg. v. F. Funder. 140. W., Ges. f. graph. Industrie. *M* 2,50. — ***Hassl, G.,*** Weltfronleichnam. 80. Warnsdorf, A. Opitz. *M* 0,40. — *Paladini, Marq. L. de,* Die eucharistischen Kongresse. 62. B., Peetschki. *M* 0,60. — D. kath. Kongresse d. Jahres 1912. D. *Weltfronleichnamstag* in Wien (Kath. 92, 277—297). — Zu d. eucharist. Tagen in Wien (HPBl. 150, 477—481).

b) In katholischer Beleuchtung. ***Baumberger, G.,*** 3 Tage b. d. Jesuiten. 32. Bochum, H. Potthoff. *M* 0,50. — ***Cohausz, O.,*** D. Glaubensbekenntnis d. Jesuiten. 9. u. 10. A. 31. Dortmund, Lensing. *M* 0,20. — *Hamerle, A.,* D. kath. Priester als Volksmann. (Volksaufklärg., hrsg. v. J. Gürtler, No. 166.) 32. Klagenfurt, St.-Josefs-Verein. *M* 0,08. — ***Lippert, P.,*** Z. Psychologie d. Jesuitenordens. 128. Kempten, J. Kösel. *M* 1,80.

c) In polemischer Beleuchtung. *Batt, J.,* Ultramontanes Lehr- u. Priesteramt. 32. Wü., Memminger. *M* 0,50. — ***Chiniquy,*** Der Beichtstuhl. Autor. Ausg. v. *F. Schlachter.* 4. A. 134. Striegau, Th. Urban. — *Eckart, R.,* Allerlei Römisches u. Jesuitisches. Dokumente aus alter u. neuer Zeit. 90. Bonn, Georgi. *M* 1,50. — *Feuerstein, O.,* Ist d. kath. Kirche unfehlbar? 164. Lorch, K. Rohm. *M* 1,50. [ThLBl. 33, 563—564 *C. Fey.*] — *Herzog,* Dekret d. päpstl. Bibelkommiss. üb. d. Mark.- u. Luc.-Evg. u. üb. d. synopt. Probl. i. allg. (IKZ. 2, 442—455). — *Ders.,* Eine ungenügende Rechtfertigg. d. röm.-kath. Ohrenbeichte (ib. 210—228) [zu G. Rauschen s. JB. 28 I, 301]. — ***Hoensbroech, Graf P. v.,*** 14 Jahre Jesuit. Persönliches u. Grundsätzliches. Volksausgabe. 2 Bde. 196. L., Breitkopf u. Haertel. *M* 2. — ***Kirsch, P. A.,*** Konstitutioneller Staat u. päpstl. Absolutismus u. bes. Berücks. d. päpstl. Motuproprio v. 9. Oktober 1911. 32. Hl., Ev. Bund. *M* 0,50. — *Pasquino,* Kirchenpol. Briefe (NJh. 11, 89—92, 151—153). — ***Peisker, M.,*** D. Freiheit d. Wissenschaft. 125. Gü., Bertelsmann. *M* 2,50. — *Rüttenauer, B.,* D. Kardinal. Bekenntnisse e. Priesters. X, 307. M., G. Müller. *M* 4. — *Rutili, E.,* D. röm. Klerus (NJh. 4, 435—438). — *Ders.,* Römische Briefe (ib. 14—16, 53—54, 101—104, 163—165, 532—534, 581—583). — *Sonntag, J.,* D. Zusammenbruch d. Vatikans. 170. Frk., Neuer Frkf. Verl. *M* 2. — ***Wieland, C.,*** Hosiannah dem Sohne Davids! 131. Augsburg, Th. Lampart.

a) ***v. Oer*** schildert ganz genau den Tageslauf in einem Benediktinerkloster: nicht in einem bestimmten einzelnen, sondern in einem dem Ideal möglichst entsprechenden. Natürlich ist daher die Beschreibung in Ton und Farbe sehr warm ausgefallen; Schattenseiten gibt es hiernach kaum. Aber wertvoll ist das Idealbild doch, weil es äufserst detailliert über die Sitten, Bräuche und Ordnungen in solchem Kloster unterrichtet und damit auch dem Nichtkatholiken einen Einblick gibt, den er sich sonst nicht so leicht verschaffen kann. — ***Schultes*** stellt als feste und sichere Grundsätze heraus: Die Kirche hat keine weltliche, aber eine geistliche Gewalt über den Staat und die weltlichen Dinge, „soweit diese nämlich für den geistlichen Zweck der Kirche notwendig sind und auf ihn Bezug haben", also eine indirekte Gewalt (de consequenti) auch über rein weltliche Dinge. Das Urteil über Erlaubtheit oder Unerlaubtheit der Handlungen steht jedenfalls dem Lehramt der Kirche zu. Gemeint ist nach S. 11 immer der katholische Staat. Und der paritätische? — Die ***Festschrift*** führt mitten in die eucharistische Welt Oesterreichs; sie erzählt die Vorgeschichte des Kongresses, schildert das „eucharistische Wien", die eucharistischen Gefäfse in

den deutsch-österreichischen Alpenländern, Ungarns Kirchenschätze (überall mit vielen Abbildungen) und liefert Beiträge zur Geschichte der Verehrung des Altarsakraments in Oesterreich und der Beziehungen zwischen Altarsakrament und Tonkunst. Aufserdem Hymnen, Gedichte usw. — ***Hassl:*** Hymnische Schilderung des 23. Eucharistischen Kongresses in Wien (11.—15. September 1912).

b) ***Baumberger:*** Kurze Beschreibung dreitägiger Exerzitien für Laien gebildeter Stände in Tisis bei Feldkirch. *B.* bekennt sich als von kritischer Kühle zu wärmster Dankbarkeit umgestimmt. — ***Cohauß:*** Eine „Verteidigungsrede" „in knapper Form", anknüpfend an die geläufigsten der gegen die Jesuiten erhobenen Beschuldigungen. Geschickt formuliert. — ***Lippert*** behandelt in anregend geschriebenen, fein geformten Essays die Themata: Buchstabe und Geist. Der Herr der Seele. Heilandsbilder. Der Orden von Manresa. Die Kompagnie Jesu. Die Mystik der Tat. Kampfplatz und Waffenrüstung. Die Ordensobern. Im Dienste des Papsttums. Persönlichkeit und Dienstbarkeit. Der erste Jesuit und seine Heimat. Die Stunde der Berufung. Gegenwart und Zukunft. Das Ganze ist eine idealistisch gefärbte, mystisch-verinnerlichte Schilderung, die zwar natürlich sehr einseitig, aber dennoch recht beachtenswert ist.

c) Die bekannte, sehr kräftige, freilich auch einseitige Schrift des ***P. Chiniquy*** gegen die katholische Ohrenbeichte wird in glatter Uebersetzung vorgelegt; ein Anhang des Uebersetzers richtet sich gegen Einwendungen von katholischer Seite, ohne der Sache auf den Grund zu gehen. Ist mit Dens S. 130 Duns gemeint? — ***Hoensbroech:*** vorzüglich ausgestattete, sehr handliche, äufserst billige Ausgabe des JB. 29 I, 857 und 30 I, 956 besprochenen, trotz einer gewissen Einseitigkeit durch die eingehende Genauigkeit und Anschaulichkeit der Schilderung ausgezeichneten Buches. Gerade gegenüber den nach der anderen Seite hin mindestens ebenso einseitigen *Baumberger* und *Lippert* ist *H.*s viel stoffreicheres und darum viel instruktiveres Buch ein notwendiges Gegenstück. — ***Kirsch,*** früher Katholik, schildert in grofsen Zügen die Entstehung des päpstlichen Absolutismus, seine Neigung zu Papstallmacht und Papstvergötterung, die Ausübung der „Fülle der Macht" durch Pius X. und die Bedeutung des Motu proprio betr. Gerichtsstand der Kleriker. — ***Peisker*** fafst das Problem sehr gründlich an; er verfügt über eingehende Literaturkenntnis und geht auf die prinzipiellen Grundlagen ein. Die jüngsten Vorgänge, namentlich der Modernisteneid, werden ausführlich behandelt. Der Standpunkt des Urteils ist gut evangelisch, aber der „Geist aufrichtigen Strebens nach Erkenntnis der Wahrheit" hat ihm die Feder geführt. Eine der instruktivsten Schriften zur Sache. — ***Wieland*** („eine Studie über Rom und das Gottesreich bei den Propheten") liest aus den prophetischen Weissagungen des AT.s und der Apokalypse heraus,

dafs die Papstkirche als „Hure“ verworfen ist und in kurzer Zeit von Gott auf ewig vernichtet werden wird. Die wahre Kirche Christi ist die katholische, wie sie war, ehe das Papsttum sich selbst an Gottes Stelle setzte.

§ 6. Pius X. und die Kurie (abges. von Stellung zum Modernismus; bes. amtliche Erlasse und ihre Besprechung).

Acta Pontificii Instituti Biblici. Nuntia de rebus Instituti. Vol. 1. No. 7. R., Sumptibus Pontificii Instituti Biblici. — *Aventino*, Le gouvernement de Pie X. 444. P., Nouv. libr. nationale. — *Becker*, Das letzte Motuproprio (PrKz. 8, 84—89). — *Beyersbergen, H.* [S. J.], Over het Motu proprio „Quantavis diligentia“ van 9. Oct. 1911 (StGodWet 77, 174—193). — *Borg, P.*, Il valore del sillabo di Pio X., f. r., dilucidato e chiarito in riferenza al modernismo. XIV, 630. Acireale, Imp. XX. secolo, 1911. Fr. 4. — *Bulla* Pii Papae X vom 1. November 1911. 12. R., F. Pustet. ℳ 0,30. — *Cabrol, F.*, La réforme du bréviaire et du calendrier. 110. P., Bloud et Cie. — *Ferreres, G. B.*, I decreti „Sacra Tridentina Synodus“ e „Quam singulari“. Commentario canonico-morale. Ital. Uebers. von A. M. Stradelli. VIII, 228. Turin, G. B. Berruti. L. 1,75. — *Friedrich, J. K. J.*, Das Motuproprio Quantavis diligentia in kirchenrechtlicher Beleuchtung (DE. 3, 110—111). — *Giese, F.*, D. geltenden Papstwahlgesetze: Pii X. constitutio Vacante sede apostolica. Pii X. constitutio Commissum nobis. Leonis XIII. const. Praedecessores nostri. Leonis XIII. instructio. (KlT. 85.) 56. Bonn, Marcus u. Weber. ℳ 1,20. — *Hartl, Vinz.*, Zur Reform des Breviers. 30. Mz., Kirchheim u. Comp., 1911. ℳ 0,60. — *Ders.*, D. Brevierreform Pius' X. (Kath., 4. S. 8, 133—146, 200—211, 320—343). — *Heiner, F.*, D. Motuproprio „Quantavis dilig.“ Pius' X. vom 9. Oktober 1911 u. d. deutsche Rechtsstaat (AKkR. 92, 270—295). — *K.*, D. erste Dezennium d. Bibelkommission (NJh. 4, 122—124, 135—138). — D. röm. *Kurie* (Juli—Dez. 1911) (ChrChrW. 22, 29—33, 47 bis 48, 54—58, 313—316, 591—595). — *Linneborn, J.*, D. Motuproprio Quantavis diligentia. Gesch. Entwicklg. d. Privil. fori u. s. Geltg. i. Deutschland (ThGl. 4, 106—121, 223—238). — *Motuproprio* [Quantavis dilig.], Regierung u. Vatikan (Pr. 45, 34—36). — *Viator*, Z. Brevierreform (NJh. 4, 319—320).

Acta P. Instituti Biblici bringen u. a. eine genaue Beschreibung des neuen Hauses des Instituts mit Abbildungen.

§ 7. Der Modernismus.

(S. a. §§ 17, 21, 23.)

Bessmer, J. [S. J.], Philosophie u. Theologie d. Modernismus. XII, 611. Fr., Herder. ℳ 7. — *Borgschüttmann, H.*, Z. ev. Beurteilg. modernist. Literatur u. Strömungen im heut. Katholizismus (EK. 86, 226—232, 248—250). — *Fontaine, J.*, La synthèse du modernisme. 132. P., Lethielleux. Fr. 1. — *Gisler, A.*, D. Modernismus. 2. Aufl. 686. Einsiedeln, Benzinger & Co. Fr. 8 [ℳ 6,40]. — *Houtin, A.*, Histoire du modernisme catholique. VII, 458. P., chez l'auteur. [RC. 1913, 77—78 *P. Alfaric;* CivCatt. 1913 t. 1, 462—463.] — *Janni, U.*, La cattolicità della Chiesa e il movimento cattolico moderno (Cultura Contemporanea 6, 193—217). — *Jong, L. N. de*, Naar Anleiding van den Modernisteneid (ThT. 46, 52—68). — ***Kiefl, F. X.,*** Gutachten über d. durch d. päpstl. Motu proprio v. 1. Sept. 1910 für d. kath. Klerus vorgeschriebenen Eid gegen d. Modernismus. 62. Kempten, J. Kösel. ℳ 0,50. — *Marx, J.*, D. Eid wider den Modernism. u. d. Gesch.forschung. Trier, Paulinusdruckerei. ℳ 1,50. — *[Matthieu*, Kard.], La condition du prêtre à notre époque (Nouvelle

Revue 1911, 448—458). [Vgl. *Schnitzer.*] — D. *Modernismus*, ein schlecht belohnter Versuch. Glauben u. Kirche zu retten (NJh. 4, 349—353, 363—368). — *Murri, R.*, The End of Orthodoxy and the Catholicism of tomorrow (HThR. 5, 1—19). — *Quin, M.*, Catholicism and the modern mind. XXIII, 294. Lo., E. Arnold. 7 sh. 6 d. — *Rademacher, A.*, Ein Laienpromemoria über d. Eid geg. d. Modernismus (ThGl. 4, 705—722). — *Schnitzer*, Kard. Mathieu u. d. Laienberufe d. Geistlichen (NJh. 4, 124—125). — *Ders.*, Prakt. Vorschläge z. Unterdrückung d. Modernismus unter d. Klerus (ib. 111—113) [zu Matthieu]. — ***Schnitzer, J.***, D. kath. Modernismus (D. Klassiker d. Rel., hrsg. v. G. Pfannmüller). 211. B.-Schöneberg. ℳ 1,50. — ***Ders.***, Katholizismus u. Modernismus. IV, 49. M., Kraufsgesellschaft. ℳ 0,30. — *Schultes, R. M.*, Nachträge z. Erkl. d. Modern.eides (AKKR. 92, 459—472). — *Sincerus*, A. Houtins Gesch. d. Modernismus [erschienen 1913, s. JB. 33]. (NJh. 4, 583—585, 594—597, 605—608.) — *Tavernier, E.*, Le modernisme. 31. P., J. de Gigord. Fr. 0,25. — *Wieland, K.*, Dr. Kiefl u. d. Modernisteneid (NJh. 4, 340—344).

Beßmer bietet eine sehr eingehende Erklärung der Enzyklika Pascendi, des Dekrets Lamentabili und des Antimodernisteneides. Am ausführlichsten ist der zweite Teil behandelt (S. 104—516). Abschnitt I bringt einleitend Geschichtliches über den Modernismus, wobei deutsche Vertreter des eigentlichen Modernismus nicht genannt werden, sondern vor allem auf A. Loisy, Fogazzaro und Tyrrell hingewiesen wird. Auf deren Arbeiten nimmt die Darstellung auch sonst immer wieder Bezug. Doch fehlen auch einzelne Urteile über deutsche Verhältnisse nicht (Schell S. 155; Indexbewegung S. 155f.). Den M. faist *B.* sehr weit: als „eine Richtung, eine Methode, die, mit alten Ueberlieferungen brechend, Apologetik, Theologie und kirchliches Leben, Lehre, Kult und Regierung der Kirche auf eine bessere Grundlage aufbauen will". Ein Buch mit reichem Material, ganz vom Standpunkt Pius X. aus geschrieben, die Schwierigkeiten, z. B. des Antimodernisteneides, weginterpretierend. — ***Kiefl***s Schrift gibt sein im Auftrag des bayrischen Ministeriums für Kirchen- und Schulangelegenheiten erstattetes Gutachten; es zerfällt in eine allgemeine Darlegung über die Begriffe Eid und Modernismus und in Antworten auf eine Reihe einzelner Fragen. *K.* deutet den Modernisteneid so, dafs er kein neues Dogma aufstellt, auch keine neue Bindung für katholische Laienforscher, dafs der getroffene Modernismus von keinem deutschen katholischen Theologen vertreten worden sei, dafs die beengendsten Vorschriften für Dozenten sich nicht auf deutsche Hochschulen erstrecken. — ***Schnitzer*** beschreibt kurz Wesen und Geschichte des Modernismus (S. 1—23) und bringt dann eine Auslese religiöser Stimmen aus seinem Lager; zu Worte kommen aus Deutschland Schell, Krauss, Ehrhard, J. Müller, H. Koch; aus Frankreich L. Loisy, Laberthonnière, Le Roy, Mignot, Birot sowie die „Antwort französischer Katholiken"; aus Italien Murri, Semeria, Fracassini, Fogazzaro, Programm der italienischen Modernisten; aus England Tyrrell. Am Schlufs Anmerkungen, Literatur, Register. Trotz des Auswahlcharakters sehr instruktive Sammlung. — Nach ***dems.*** sind die Tage des Ultramontanismus gezählt; die

Zukunft gehört dem neuen und doch uralten Katholizismus, der nichts als Religion sein will; und dieser ist das Ideal des Modernismus. Das wird mit Anknüpfung an die Zeitereignisse ausgeführt.

§ 8. Der Altkatholizismus.

Heldwein, Rel. u. Konf. 2. Aufl. 13. Kempten, Reichsvbd. altkath. Jungmannschaften. ℳ 0,20. — ***Kopp***, D. Altkatholizismus in Deutschland (IKZ. 2, 345—390, 484—531).

Heldwein: Einzig ist die Wahrheit Christi, verschieden die Wege dazu; keiner rühme sich des ausschliefslichen Besitzes des Wahrheitsweges. — ***Kopp*** gibt kurze Allgemeingeschichte und Uebersicht über sämtliche Gemeinden in Deutschland mit geschichtlichen Notizen.

II. Deutschland.

§ 9. A. Allgemeines.

Okt. bis Dez. 1911 (ChrChrW. 22, 1—4, 25—29, 41—45). — Januar bis März 1912 (ib. 161—167, 185—191). — April bis Juni 1912 (ib. 329—333, 345 bis 348, 353—359). — Juli bis Sept. 1912 (ib. 489—494, 505—509, 511—528). — *Baumgarten, O.*, Kirchl. Chronik (EF. 12, in den meisten Heften). — *Eitner, O.*, D. Stärke d. Protest. u. Kathol. in d. einzelnen Reichstagswahlkr. u. d. Sozialdemokratie (HPBl. 149, 687—693). — *Hoeber, K.*, D. deutsche Universit.- u. Hochschulwesen. VIII, 208. Kempten, J. Kösel. Geb. ℳ 1. — D. *Jahresbilanz* d. hl. röm. Reiches deutscher Nation 1911 (NJh. 4, 25—30). — *Kirchner, M.*, Vom Komitee „Konfessionslos“ (ChrW. 26, 1146—1152). — *Kunze*, Kirche u. Schule, v. Standpunkt gegenseit. Dienstlstg. aus betrachtet (PrKz. 8, 5—8, 20—23). — *Rade, M.*, Nach d. Wahlen (ChrW. 26, 106—108). — D. *Reichstagswahlen* (HPBl. 149, 150—152). — Nach d. *Reichstagswahlen* (ib. 233—239). — *Relig.-Bekenntnis* d. Bevölkerung d. Deutschen Reiches am 1. Dez. 1910 (ChrChrW. 22, 526—527). — *Rieß, M.*, D. Wehrlosigkeit d. Kirche (PrKz. 8, 561—564, 583—585). — *Rittelmeyer, F.*, E. Horneffer (RGG. 3, 137—139). — *Schmidt, Frz.*, D. Universitäten u. a. Hochschulen Deutschlands. 159. M.-Gladbach, Volksverein. ℳ 1,20. — *Schian, M.*, Religion u. Politik angesichts d. gegenw. Lage in Deutschland (PrKz. 8, 225—229, 241—244). — *Schowalter, A.*, Z. Wahlrechtsethik (ChrW. 26, 79—82). — *Tiedge, J.*, Z. Wahlrechtsethik (ib. 154—161). — *Wielandt, R.*, Politischer Liberalismus u. Religion in Deutschland (PrM. 16, 30—34).

Hoeber beschreibt kurz Geschichte und Organisation des deutschen Hochschulwesens und aller einzelnen Hochschulen sämtlicher Kategorien; sogar von Frankfurt und Hamburg handelt er. Unter den vielen in dankenswerter Uebersichtlichkeit gegebenen Daten begegnen doch auch nicht ganz wenige Irrtümer. An einigen Stellen macht sich ein spezifisch katholischer Standpunkt bemerkbar.

§ 10. B. Interkonfessionelles

(vgl. auch § 2).

Braun, D. Toleranzantrag d. Zentrums (EK. 86, 308—312, 328—332). — D. päpstl. *Enzyklika* über d. Arb.organis. (HPBl. 150, 713—720). — *Forberger, J.*, Imparität? (DE. 3, 368—371). — D. röm. Entscheidg. i. Gewerkschaftsstreite (NJh. 4, 547—550). — Ein kathol. Brief [v. P. D. *Henniges*] an die LK. (LK. 45, 561—566). — *Huttenus redivivus*, hrsg. v. K. Aner. I. *Aner, K.*, Rom u. d. deutsche Rel. 77. B.-Schöneberg, Prot. Schriftenvertrieb. ℳ 0,80. — *Köhler, W.*, D. Protestantismus u. d. Kölner Richtung (ChrW. 26, 780—786). — *Schian, M.*, Christl. Gewerkschaften (DE. 3, 437—442, 631—633, 759—762). — *Schmidt, O.*, Vom Lutheraner z. Franziskaner. Konvertitenbriefe. 184. Landshut, J. Hochneder. ℳ 2. — ***Wir Protestanten*** u. d. christl. Gewerkschaften. 2 Vortr. Köln, Chr. Gewerkschaftsverlag. ℳ 0,10. — Die neuen Anträge d. Zentrums [im Reichstag] (ChrChrW. 22, 156—157).

Evangelischer Bund. *Everling*, D. Ev. Bund (LK. 45, 133—136). — *Ders.*, Z. Verteidigung d. Ev. Bundes (ib. 344—348). — *Kaftan, J.*, Ev. K. u. Ev. Bund (ib. 85—86). — *Ders.*, Z. Klärung über d. Frage d. Ev. Bundes (ib. 225—227). — *Kübel*, P. v. Hoensbroech (RGG. 3, 88—90). — *Kunze, J.*, Liberalismus u. Ev. Bd. (Ref. 11, 711—716). — *Lauenstein*, Geg. d. Ev. Bd. (LK. 45, 443—446). — *Möller, J.*, Noch einmal: Ev. Kirche u. Ev. Bund (LK. 45, 60—64). — *Ders.*, Warum ich dennoch nicht d. Ev. Bunde zustimmen kann (ib. 177—182, 197—201). — *Mulert, H.*, D. Generalversammlung d. Ev. Bundes (DE. 3, 620—624). — *Oertel*, Der „Ev. Bd." als kirchl. Bund (LK. 45, 254—255). — *Philipps, W.*, Ev. Bd. u. Deutsch-ev. Volksbd. (Ref. 11, 681 bis 684). — *Rausch, W.*, D. Kämpfe um d. Ev. Bd. (PrKz. 8, 769—773). — ***Reden und Vorträge*** bei d. 25. Gen.-Vers. d. Ev. Bundes in Saarbrücken. 215. B., Ev. Bund. — *Schultze, V.*, D. Kampf geg. d. Ev. Bund (EK. 86, 728—730) [bedeutsame Stellungnahme d. pos.-luth. Verf. f. d. Bund]. — *Storek, A.*, D. polit. Miss. d. Ev. Bundes (PrKz. 8, 145—148, 161—164). — *-tt-*, D. Ev. Bd. u. s. Verteid. (EK. 86, 5—12). — *Wächtler, A.*, D. Ev. Bd. nach 25 Jahren. 2. Aufl. 32. B., Ev. Bd. ℳ 0,40. — *Waitz, H.*, D. Ev. Bd. im Lichte s. 25jähr. Geschichte [zu Hüttenrauch JB. 31 I, 796] (DE. 3, 115 bis 117). — *Zander, H.*, D. Ev. Bund (Ref. 11, 342—346). — Z. Frage d. Ev. Bundes (LK. 45, 1070—1072). — Abschluſs d. Auseinandersetzungen üb. d. Ev. Bund (ib. 462—467). — 25. *Hauptvers.* d. Ev. Bundes (ChrChrW. 22, 631—633).

Jesuitengesetz. *Cohausz, O.*, Roboam. Ein zweites Wort in d. Jes.-frage. 15. Dortmund, Lensings. ℳ 0,10. — *Eckart, R.*, s. § 2. — ***Gerechtigkeit.*** Warum muſs d. Jesuitenges. fallen? 2. Aufl. 56. B., Germania. — ***Hoensbroech, P.,*** Graf v., Offener Brief an d. bayer. Erzbischöfe und Bischöfe. 32. L., Breitkopf & Härtel. ℳ 0,30. — Staatsrechtl. Bemerkgen. zu d. *Jesuitenerlasse* d. Bundesrats (HPBl. 150, 915—920). — *Lieberknecht*, Geg. d. Jesuiten. (Wartburghefte 66.) 24. B., Ev. Bd. ℳ 0,10. — *Mix, G.*, Wir lassen sie nicht herein — die Jesuiten. (Wartburghefte, No. 64.) 23. B., Ev. Bund. ℳ 0,10. — ***Scholz, H.,*** Ist d. Jesuitengesetz e. Ausnahmegesetz? u. einige verwandte Fragen. (FEB.) 15. B., Ev. Bd. — *Traub, Th.*, Die Jesuiten. 60. Ebda. ℳ 0,80. — Jesuiten u. Jesuitenhetze. Volksbibl., apologet. 16. M.-Gladbach, Volksverein. ℳ 0,05. — Unser Standpunkt in d. Jesuitenfrage (NJh. 4, 469—471).

Wir Protestanten . . . bringt: 1. Kann den evangelischen Arbeitern der Eintritt in die christlichen Gewerkschaften empfohlen werden oder nicht? Von O. Knebel. 2. Evangelischer Bund und christliche Gewerkschaften. Von Kaphahn. 3. Nachwort von Fr. Behrens. Alle treten für die christlichen Gewerkschaften ein. — ***Reden und Vorträge*** bringen die in Saarbrücken gehaltenen

Reden aus Begrüfsungs-, Abgeordneten-, Mitglieder-, Haupt-, Volksversammlungen und Nachfeier in Metz. Anhang: Auszug aus dem Jahresbericht. Hervorgehoben seien: *Schoell*, Protestantismus oder Materialismus; *v. Liebert*, Deutschtum oder Weltbürgertum; *Ortmann*, Zur gesetzlichen Regelung der Jesuitenfrage und zur Abwehr des Jesuitismus. — ***Gerechtigkeit:*** Das Jesuitengesetz als Ausnahmebestimmung härtester Art gegen tadellose Männer und Priester mufs fallen. — ***Hoensbroech*** unternimmt, gestützt auf zahlreiche Quellenangaben, den Nachweis, dafs die bayrischen Bischöfe in ihrer Eingabe an den Bundesrat vom 16. Juli 1912 in Sachen Jesuitengesetz Sachlichkeit und Sachkenntnis in hohem Mafs vermissen lassen. — ***Scholz*** bezeichnet das Jesuitengesetz nicht als verwerfliches Ausnahmegesetz, sondern als ein durch die Lage gefordertes Notgesetz; er beantwortet weiter die Frage, ob nicht ebensolches Gesetz dann auch gegen Atheismus und Anarchismus zu erlassen wäre, und ob nicht die „gemeinsame christliche Weltanschauung" den Zusammenschlufs aller Gutgesinnten, auch der Jesuiten, gegen die unterminierenden Mächte der Zeit fordern.

C. Protestantismus.

§ 11. Allgemeines.

a) *Aeufserungen* d. kirchl. Lebens 1910 (ChrChrW. 22, 388—389, 412—413, 634—635). — *Balzer, Chr.*, Vom ersten Dorfkirchenkursus (ChrW. 26, 987 bis 989). — *Baumgarten*, Kirchlichkeit (RGG. 3, 1482—1494). — *Bleymüller, H.*, Sozialdemokr. i. Kirchenvorst. (Pr. 45, 1138—1141). — *Eger, J.*, D. Arb. u. d. Gemeinde. *Schian, M.*, D. geist. Strömungen in d. oberen Schichten uns. Volkes u. die Gemeinde. 31. L., P. Eger. ℳ 0,40. — *Faber du Faur, L. v.*, Stellg. u. Aufgabe d. deutsch-ev. Frauenbundes (Jahrb. f. Bayern [s. § 15], 201—212). — D. liturg. Handeln d. Kirche bei d. *Feuerbestattung* ihrer Mitglieder (PrKz. 8, 741—745). — Aus uns. *[reform.]* Gemeinden (RK. 62, 258 bis 263). — *Günther, V. H.*, D. Offiziersduell u. d. prot. Kirche (PrKz. 8, 486 bis 488, 502—505). — *Harnack, Ad.*, Protestant. Kultur u. Dr. Max Maurenbrecher (ChrW. 26, 2—8). — *Hentsch*, Wildes Kirchentum u. landeskirchliche Kirchenpolitik (PrKz. 8, 117—121). — *Heuduck*, D. organis. Kirche u. d. Leben (Stud. 10, 281—290) [gegen d. „Todeswesen d. Organisationen"]. — *Ilgenstein, W.*, D. 17. kirchl.-soz. Kongr. in Dessau (Ref. 11, 294—299). — Protokolle d. XXXI. deutschen ev. *Kirchenkonferenz* v. 6.—12. Juni 1912. Mit Anl. A bis V. IV, 380. St., C. Grüninger. ℳ 2,50. — 31. deutsche ev. *Kirchenkonf.* in Eisenach (ChrChrW. 22, 615—621). — 17. Kongr. d. *Kirchl.-soz.* Konferenz [Dessau] (ib. 225—229, 251—254). — *Lammers, E.*, D. Autorität u. d. Protestantismus (zu: H. Jacoby) (DE. 3, 753—754). — *Mohr, Ch.*, D. mod. relig.-päd. Reformbestrebungen u. d. Kirche d. Reformation. 30. Neumünster, G. Ihloff & Co. ℳ 0,25. — *Mulert*, Liberalismus u. Kirche (RGG. 3, 2107—2109). — ***Noris,*** Jahrb. f. prot. Kultur, hrsg. v. H. Poehlmann. 100. Nürnberg, F. Korn. ℳ 2. [EF. 12, 43 *O. Lempp.*] — *Pachali*, D. Strafversetzung der Pastoren (PrKz. 8, 725—728). — Deutscher *Pfarrertag* in Stuttgart (ChrChrW. 22, 607—609, 625—628). — D. deutsche Pfarrertag zu Stuttgart (PrKz. 8, 673 bis 675, 693—697). — *Priebe*, Kirchl. Handbuch, s. § 14B. — *Repke*, Die gegenwärt. relig. Krisis, ihre Ursachen s. § 1. — *Schian, M.*, Mod. Christentum u. gesch. Ueberlieferung (DE. 3, 705—725). — *Ders.*, s. *Eger.* —

Schlatter, A. v., D. Akadem. u. uns. ev. Kirche. [Aus: Bericht üb. 8. chr. Stud.konf. in Freudenstadt]. 19. B.-Lichterfelde, Deutsche chr. Stud.vereinigg. *M* 0,20. — ***Schneider, J.,*** Kirchl. Jahrb. f. d. ev. Landeskirchen Deutschlands. 448. Gü., Bertelsmann. *M* 5. [PrKz. 8, 52—54 *M. Schian.*] — ***Scholz, H.,*** D. öffentl. Meinung u. d. deutsche Prot. 15. Hl., Ev. Bund. *M* 0,30. — *Ders.,* Konf. deutsch. ev. Kirchenregiergn. (RGG. 3, 1597—1600). — *Ders.* u. *Hermes, R.,* Deutscher ev. Kirchenausschufs (ib. 1188—1201). — *Statistische Mitteilungen* aus d. deutschen ev. Landeskirchen v. J. 1910. Von d. statist. Kommiss. d. deutschen ev. Kirchenausschusses zus.gest. Statistische Tab. betr. Aeufsergn. d. kirchl. Lebens im J. 1910. [Aus: Allg. Kirchenbl. f. d. ev. Deutschl.] 24. St., Grüninger. *M* 0,40. — *Zippel, F.,* Z. Reform d. geistl. Standes. 103. L., G. Strübig. *M* 1,20.

b) Personen (alphabetische Ordnung). *Cremer, E.,* Hermann Cremer, ein Lebens- u. Charakterbild. VII, 384. Gü., Bertelsmann. *M* 5,40. [DE. 3, 364—367 *M. Schian.*] — *Ehlers, R.,* Lebensbild e. ev. Theol. aus s. Briefen. IV, 189. M. 4 Bild. Frk., M. Diesterweg. *M* 2,20. — *Matthes, H.,* Zu Friedrich Wilhelm Foersters Entwicklg. (DE. 3, 278—290). — *Klingemann,* Albert Hackenberg (PrKz. 8, 753—755). — *Kawerau, G.,* D. Paul Drews † (ib. 513—515). — *Kappstein, Th.,* Adolf Hausrath. 222. B., Grote. *M* 3. — Hölscher, W., E. Lebensbild. 96. L., Hinrichs. 1912. *M* 1,25. — Kähler, D. Martin. Blätter d. Erinnerung. 53. B., Warneck. *M* 0,60. — *Kattenbusch, F.,* D. M Kähler † (PrKz. 8, 625—628, 641—644). — *Stübe, R.,* Zum Gedächtnis M. Kählers (DE. 3, 670—673). — *Blanckmeister, F.,* Friedrich Meyer. 235. L., A. Strauch. *M* 3. — *Jaeger, P.,* An Hermann Oesers Bahre (ChrW. 26, 179—183). — Rudolf Rocholl (1822—1905) (HPBl. 149, 744—758). — *Braun, M.,* A. Stöcker. VII, 286. B., Vaterl. Verlags- und Kunstanstalt. Geb. *M* 3. — *Herz, J.,* D. Emil Sulze (ChrW. 26, 183—187). (Vgl. zu diesem Abschnitt Referat Völker in diesem Jahrgang S. 704ff.)

c) Kirchenverfassung. *Bezzel, H.,* D. Trennung v. Staat u. Kirche (LK. 45, 866—871). — *Bunke, E.,* Kirchbaupläne (Ref. 11, 7—11, 39—42, 67 bis 71, 119—123). — *Ders.,* Noch e. Kirchbauplan (ib. 602—605) [zu Lotichius, AGlb. 1912, No. 40]. — *Curtius, F.,* D. Glaube an d. Kirche (ChrW. 26, 284 bis 287). — *Depdolla, W.,* D. Möglichkeit e. staatsfr. Volkskirche (Ref. 11, 250 bis 252). — D. kirchl. *Frauenstimmrecht* in d. Schweiz u. in Deutschland (ChrChrW. 22, 277—280). — *Gallwitz,* Kirchl. Frauenwahl- u. -Stimmrecht (PrKz. 8, 177—180, 193—196). — ***Hauck, A.,*** D. Trenng. v. Staat u. Kirche. 29. L., Hinrichs. *M* 0,60. [DE. 3, 754—755 *M. Schian;* ThLBl. 33, 467 *H. Bezzel;* ChrW. 26, 1106 *E. Foerster:* Ref. Lit. Beil. 11, 41—42] (s. Bd. II, 528.) — *Manz, F.,* Staatskirche, Freikirche, Volkskirche. 65. Tü., Mohr. *M* 1. [s. Bd. II, 529.] — *Pfannkuche, A.,* Staat u. Kirche. 128. B.-Schöneberg, Hilfe. *M* 1,50. [ChrW. 26, 1106—1107 *E. Foerster.*] — *Richter, J.,* Vorteile u. Nachteile d. Freikirche (Ref. 11, 594—602). — *Schaeder, E.,* D. Volkskirche als Staatskirche, ihr Werden, ihr Wirken u. ihre Zukunft (ib. 561—566, 578—583). — *Schian, M.,* Entstaatlichung d. Kirche (DE. 3, 57—62). — *Weber, L.,* Kirchenideale d. Gegenw. 36. L., A. Deichert. *M* 0,50. — *Willkomm* s. § 12.

d) Gemeindereform. 3. ev. Gemeindetag in Erfurt (LK. 45, 396—399). — 3. Tagung d. Konf. f. ev. Gemeindearbeit (ChrChrW. 22, 249—251). — *Brennecke,* Bedürfen wir neben d. Gemeindekörperschaften noch and. Organis. f. d. Gemeindearbeit. 23. Mgd., Ev. Buchh. *M* 0.40. [Aus: ChrW. 26, 466 bis 473, 490—495.] — *Ders.,* Erwidg. auf d. off. Brief d. Herrn Pastor Arn. Köster (ChrW. 26, 596—599). — *Köster, A.,* Sulze od. Dörries (ib. 541—547). — *Riedel, J.,* Konf. f. ev. Gemeindearbeit (ib. 454—457). — *Schian, M.,* D. 3. ev. Gemeindetag in Erfurt (PrKz. 8, 305—308). — *Verhandlungen* d. 3. ev. Gemeindetags am 16. u. 17. April 1912 in Erfurt. 78. L., Hinrichs. *M* 1,40.

e) Theol. Studium. D. Besuch d. ev. theol. Fakultäten Deutschlands v. 1884—1911 (ChrChrW. 22, 237—240). — D. theol. Fakultäten (PrKz. 8, 472 bis 474). — D. ev.-theol. Fakultäten im Sommer 1912 (ChrChrW. 22, 369 bis 373).

a) ***Noris*** bringt u. a. Gutachten über die Bedeutung des Programms „Protestantische Kultur“ von Harnack, Bezzel, Hunzinger u. a.; dazu Artikel über Freimaurerei, Jugendfürsorge, Religionsunterricht. Ein Aufsatz von A. Pauli über Jesus und das Christentum ist bezeichnend für die Stimmung im Kreise Joh. Müllers. — ***Schlatter*** redet vor Studenten ernst und eindringend von der individuell gerichteten, kirchenlosen Frömmigkeit, die, nach Ziel wie Grund betrachtet, auf die Gemeinschaft weise. — In ***Schneiders*** Kirchlichem Jahrbuch fehlt diesmal der Bericht über Innere Mission, der erst nachgeliefert wurde. Das Kapitel über die Kirchliche Zeitlage 1911 (S. 59—120), wieder von Eckert bearbeitet, ist ganz dem Falle Jatho gewidmet, zu dem zahlreiche Aktenstücke, auch einige selten abgedruckte (Kulemann in Frankf. Ztg.) gegeben werden. Bunke geht im Kapitel Innerkirchliche Evangelisation besonders auf die Zungenbewegung ein. *Sch.* bespricht unter „Kirchl. Statistik“ schon die wichtigsten Ergebnisse der Volkszählung 1910, die konfessionellen Ergebnisse zunächst nur für Preufsen, aufserdem besonders z. B. die freireligiösen Gemeinden, Kandidaten und Studierende der Theologie, Volksschulen, Kriminalität, Selbstmorde usw. — ***Scholz*** erörtert die Themafrage geschichtlich, religiös, kulturell und national. Es bedarf heut des Zusammenschlusses vieler; darum appelliert er an die öffentliche Meinung, um ihre Mitwirkung zu gewinnen und ihre Gegenwirkung da, wo sie irrt, zu hemmen.

c) ***Hauck:*** knappe, geschichtlich orientierende und die bisherigen Lösungen ruhig würdigende Erörterung des Problems. Der gegenwärtige Zustand drängt auch bei uns zur Trennung; die evangelische Kirche soll sich entschlossen rüsten.

§ 12. Freikirchen, Brüdergemeine, Gemeinschaftsbewegung, Sekten usw.

a) Freikirchen. ***Ohne Kreuz keine Krone.*** 31. Hermannsburg, Missionshdlg. ℳ 0,30. — *Verhandlungen* d. Synode d. ev.-luth. Freikirche in Sachsen u. a. Staaten auf ihrer 36. Jahresversammlg. in Grofs-Oesingen 1912. 101. Zwickau, Schriftenverein. ℳ 1. — *Willkomm, M.*, Trennung v. Kirche u. Staat. [Aus: *Verhandlungen.*] 101. Ebda. ℳ 0,90.

b) Brüdergemeine. ***Burkhardt, G.,*** D. Brüdergemeine. 2. Tl. (Gegenwart.) 2. Aufl. 80. Gnadau, Universitätsbuchh. ℳ 0,60. — Lebenslauf v. Heinrich *Müller*, Bischof d. Brüdergemeine. 1826—1912. 48. Herrnhut, Missionsbuchh. ℳ 0,30.

c) Gemeinschaftsbewegung u. Verwandtes. Verhandlungen der ***16. Allgem. deutschen Gemeinschaftskonferenz*** (Gnadauer Pfingstkonferenz) in Wernigerode v. 12.—31. Mai 1912 n. Bericht üb. 5. deutschen Gemeinschaftstag. Hrsg. v. A. *Essen.* 219. St., Deutscher Philadelphia-Verein. ℳ 1,50. — *Fabianke, P.*, Segen u. Schaden d. Zungenbewegg. (Ref. 11, 72—74). — ***Fleisch, P.,*** D. mod. Gemeinsch.bewegg. in Deutschland. 3. Aufl. 1. Bd. 605. L., Wallmann. ℳ 7,50. — *Haarbeck, Th.*, Kirche u. Gemeinschaft. 16. Barmen, Johanneum. ℳ 0,10. — *Hentsch*, Weiteres vom Zungenreden u. verw. Verirrungen (PrKz. 8, 645—648, 662—665). — ***Jellinghaus, Th.,*** Erklärg. üb. m. Lehrirrungen. 50. Lichtenrade, Prack & Co.

M 0,60. — *Kluge*, Uns. Stellung z. Gemeinsch.bewegg. 40. Elberfeld, Luth. Bücherverein. *M* 0,50. — *Modersohn, E.*, Wer wir sind u. was wir wollen. 4. Aufl. 60. Neumünster, G. Ihloff & Co, *M* 0,30. [Ueb. Kirche u. Gemeinschaft.] — 5. Berliner *Pfingst*-Konferenz (ChrChrW. 22, 254—255). — *Schian, M.*, Gemeinsch.bewegung (DE. 3, 567—571). — *Schreiner, E.*, Gottes Abrechnung m. d. Völkern Europas. 23. St., Deutsch. Philadelphia-Verein. *M* 0,20. — *Voigt, R.*, Letzter Warnungsruf zu dem im März 1912 hereinbrech. grofsen Weltereign. 20. Einbeck, Christl. Schriftenniederlage (nur direkt). *M* 0,15. — Gemeinschaftsbewegg. Okt. 1910 bis Sept. 1911 (ChrChrW. 22, 5—8, 19 bis 20, 33—36, 45—47).

a) ***Ohne Kreuz keine Krone*** gibt eine sehr kurze Darstellung der Entstehung der Hermannsburger, jetzt Hermannsburg-Hamburger Freikirche vom Standpunkt dieser Kirche aus und unterbaut sie durch entsprechende Ausführungen über lutherische und reformierte Kirche sowie über die Union.

b) ***Burkhardt***s Teil II (1. Aufl. s. JB. 17, 471) schildert die Brüdergemeine in ihrer gegenwärtigen Gestalt; nach *B.*s Tode haben J. Müller und G. Reichel die 1. Auflage (1897) auf den Stand von 1911 gebracht. Lehre, Ordnung des Gottesdienstes, Verfassung, Tätigkeit, Bestand kommen zu übersichtlicher Darstellung. Zuverlässiges und handliches Hilfsmittel.

c) Die ***16. Allgemeine deutsche Gemeinschaftskonferenz*** verhandelte über „Der Christ und die Bibel“ (sehr interessante Diskussion); Der Christ und die Gemeinschaft; Der Christ und das Abendmahl (instruktive Aussprache); Der Christ und das Gebet; aufserdem berichtete Sartorius über „eine Gemeinschaftsbewegung in der Reformationszeit“, d. i. die Schwenckfelder. Vorträge und Diskussionen werden ausführlich geboten. — ***Fleisch*** hat sein Werk in der 3. Aufl. vollständig neugestaltet. Das ist nicht nur die Folge gröfseren zeitlichen Abstandes, der noch deutlicheren geschichtlichen Ueberblick ermöglicht, sondern auch die des „Sturmes“ der Pfingstbewegung, die grofse Wandlungen hervorgebracht hat. Auch *F.*s Urteil ist in wichtigen Punkten infolge der Entwickelung anders geworden. Die Darstellung der Pfingstbewegung folgt später; der vorliegende starke Band behandelt 1. die Vorgeschichte der modernen Gemeinschaftsbewegung (bes. Oxforder Bewegung), 2. ihre Anfänge, 3. die Entwickelung und Ausbreitung einer einheitlichen organisierten Gemeinschaftsbewegung (1888 bis 1902), 4. das Auftauchen neuer Strömungen und Mittelpunkte (1902 bis 1905). Jeder Abschnitt verfolgt die Bewegung in ihren Grundlinien und in ihrer territorialen Entwickelung. Ein sehr umfassendes Literaturverzeichnis ist beigegeben. Historische Arbeit, keine Streitschrift hat *F.* geliefert; das kann ihm nur Voreingenommenheit bestreiten. Sorgfalt und Gründlichkeit zeichnen sein Buch jetzt noch mehr aus als früher; das Urteil müht sich noch mehr, gerecht zu sein. Die selbstverleugnende Energie, mit der er sich in die kleinsten Einzelheiten dieser Geschichte hineingearbeitet hat, verdient

hohe Anerkennung. — Der „Dogmatiker der Gemeinschaftsbewegung", Pastor ***Jellinghaus,*** erklärt seine gesamte „heilistische" Lehre für völlig falsch und unbiblisch. Vorwort von ihm selbst und Pastor Hahn, der ihm bei Abfassung der Erklärung geholfen hat und dessen Mitteilungen über *J.*s Gesundheitsstand die Vermutung nahelegen, dafs er damals nicht mehr über seine volle Geisteskraft verfügte.

§ 13. Der kirchlich-theologische Streit.

(S. auch §§ 14, 15.)

a) Allgemeines. ***Bezzel, v.,*** Unsere kirchl. Lage (NkZ. 23, 507—527). — *Ders.*, Kirchenglaube u. rel. Fortschritt (LK. 45, 1158—1162). — *Bunke, E.*, Treuga Dei (Ref. 11, 215—216). — *Ders.*, Noch einmal Treuga Dei (ib. 360—361). — *Carmesin,* Konfirmationsnot (PrKz. 8, 404—407, 420—425). — ***Diettrich, G.,*** Wahrheit u. Gerechtigkeit. Brennende Fragen d. kirchl. Lebens. 160. Gü., Bertelsmann. *M* 1,50. — ***Fittbogen, G.,*** Neuprotestantischer Glaube. Z. Ueberwindg. d. rel. Krisis. 95. B.-Schöneberg, Prot. Schriftenvertrieb. *M* 1,80. — *Glaubensfreiheit* od. Bekenntniszwang. Programmreden auf d. brand. Prov.-Syn. 90. Ebda. *M* 0,50. — *Hentschel, E.*, Gedanken z. neuzeitl. rel. Bewegg. 14. Grofsenhain, O. Seifert, 1911. *M* 0,10. — ***Herold, R.,*** Mod. Nivellierungsbestrebgn. u. ihre Gefahren f. d. ev. Kirche. 40. M., P. Müller. *M* 0,50. — *Herrmann, W.*, Von d. Glaubenskirche (ChrW. 26, 716—720). — ***Hunzinger, A. W.,*** Theologie u. Kirche. V, 100. L., A. Deichert. *M* 2. [ThLBl. 33, 345—347 *L Jacobskötter;* ThLz. 38, 219 bis 220 *M. Schian.*] — ***Kaftan, Th.,*** Ernst Troeltsch. E. krit. Zeitstudie. III, 85. Schleswig, J. Bergas. *M* 1,50. — *Ders.*, Z. kirchl. Kampf unserer Tage (LK. 45, 101—104, 127—131, 148—150). — ***Köhler, F.,*** Positive u. Liberale —, warum müssen u. wie können sie in einer Kirche zusammenbleiben. 39. Hl., Fricke. *M* 0,50. [ChrW. 26, 1107—1108 *M. Rade.*] — *Kunze, J.*, D. gefährdete Zukunft d. evang. Landeskirche. (Kirchl.-pos. No. 24.) B., Pos. Union. *M* 0,10. — *Laible, W.*, Moderne Irrtümer im Spiegel der Geschichte. Bilder aus d. Geschichte des Kampfes der relig. Richtungen. 282. L., Dörfling u. Franke. *M* 4. — *Ders.*, D. Zukunft d. Landeskirche (LK. 45, 606—610, 629—634, 654—657). — *Lammers, K.*, Dürfen wir uns noch Christen nennen? (DE. 3, 257—260). — *Landsberg, J. F.*, Modernismus u. Orthodoxie im Rechtsleben (ChrW. 26, 881—887). — *Loofs, F.*, Die Grenzen der Lehrfreiheit in der ev. Kirche (PrKz. 8, 33—39). — ***Mühlhausen, R.,*** Und Gott sprach: vorwärts! 64. L., F. Eckardt. — *Naumann, F.*, Zur Konfirmation (ChrW. 26, 314—316). — *Nippold, F.*, Vor d. Ausbruch des gegenwärtigen Kirchenstreits (Stud. 9, 4—15) [kurze Fortsetzung zu der Schrift „Der Solinger Kirchenstreit", ersch. 1907]. — *Pingoud, G.*, Ueber den Lehr- u. Liturgiezwang in der ev. Kirche. S. § 14 B. — *Rade, M.*, Zeitgemäfse u. unzeitgemäfse Adventsgedanken (ChrW. 26, 14—16). — *Ders.*, Freunde der Christlichen Welt in Eisenach (ib. 986—987). — *Ders.*, Ein fester Standort gegenüber den kirchlichen Schwierigkeiten u. Aufgaben (ib. 328—330). — *Reichert,* Das Problem der Gestaltung der Konfirmationsfeier (PrKz. 8, 209—214, 229 bis 232, 245—249, 257—264). — *Rittelmeyer,* Wie sollen kirchl. Kämpfe geführt werden? 16. Nürnberg, Verein f. inn. Mission. [Predigt.] — *Rühle,* D. Notwendigkeit d. Ausschlusses d. kirchl. Liberalismus a. d. Landeskirche (RK. 96, 421—428, 435—438). — *Schian, M.*, Modernes Christentum u. geschichtliche Ueberlieferung (DE. 3, 705—725). — *Scholz, H.*, Zum neuen Jahre (PrKz. 8, 1—5). — ***Sell, K.,*** Positive u. Moderne. 120. L., Quelle u. Meyer. *M* 2. — *Sulze, E.*, Zur Bekenntnisfrage (PrM. 16, 13—16). [Schlufs der Deb. m. Schmiedel s. JB. 31 I, 804.] — ***Traub,*** Was tut der ev. Kirche not? 25. B.-Schöneberg, Prot. Schriftenvertrieb. *M* 0,50. — ***Tribukait, H.,*** Was ist

Ev. Freiheit? 92. Tü., Mohr. ℳ 1,40. [LZBl. 1913, 401 *Sn.*] — *Ders.*, Christen im Wahlkampf. (Zum Wahlaufruf aus Ostpreußen.) (ChrW. 26, 161 bis 163). — *Uckeley, A.*, D. Erziehg. d. Gemeinde z. Bekenntnisglauben (Ref. 11, 18—20, 34—35, 53—56). — ***Wiesbadener kirchenpolitische Vorträge.*** H. 2. 62. Wiesbaden, Staadt. [Heft I s. § 14 D.]

b) Fall Lahusen und Apostolikum. *Becker*, Die Predigt Lahusens u. ihre Bedeutung für die kirchliche Lage (PrKz. 8, 433—436). — Erklärg. des landeskirchl. Ausschusses d. *Bekenntnisfreunde* (EK. 86, 466—467, 513—515). — *Bossert, E.*, Das konservative oder „positive" Interesse (PrKz. 8, 531—535). — *Burggaller*, Selbstverständlichkeiten (ib. 385—389) [Rede Lahusens]. — *Ders.*, Noch einmal D. Lahusen u. das Apostolikum (ib. 401—404). — *Droß*, Waren die Positiven die Angegriffenen? (ib. 529—531). — *Herrmann, W.*, Eine bedeutsame Rede (ChrW. 26, 593—596). — *Horn, F.*, Zum neuesten Apostolikumsstreit (DE. 3, 482—489). — *Kropatscheck, F.*, D. apost. Glaubensbekenntnis in s. dauernden Bedeutg. f. d. Gemeinde (EK. 86, 404—410). — *Kunze, J.*, D. apost. Glaubensbekenntnis, e. unveräufs. Gut d. ev. Kirche. 11.—20. Tsd. 16. B., D. Reformation. ℳ 0,10. — *Lahusen* (ChrChrW. 22, 308—309, 316—319, 337—340, 361—363, 396—398, 421—423). — *Lahusen* (Pr. 45, 731—733, 759—763, 831—855). — *Lg., Th.*, Z. Apostolikumsstreit (RK. 62, 219—221). — *Löber, G.*, Das apost. Glaubensbek. bei Taufe u. Konfirm. 32. L., Wigand. ℳ 0,40. — *Philipps, W.*, Gen.-Sup. Lahusen z. Apostolikumfrage (Ref. 11, 390—395). — *Ders.*, Z. Streit um d. Apostolikum (ib. 404 bis 407). — *Ders.*, Offene Bitte an d. Herren Generalsup. d. ev. Landeskirche Preufsens (ib. 420—421). — *Ders.*, Generaldispens von einzelnen Punkten des Apostolikums (ib. 485—487). — *Rade, M.*, Lahusens Predigt (ChrW. 26, 651 bis 652). — *Ders.*, Lahusen (ib. 699—700). — *Ders.*, Ein Schlufswort zum jüngsten Apostolikumsstreit (ib. 743—745). — *Rohr, v.*, u. *Pauli*, D. Kampf um d. Apostolikum (EK. 86, 385—387). — *Schian, M.*, Der Kampf um das Apostolikum (DE. 3, 442—445, 504—510, 574—576). — ***Soden, H. v.***, Die Bedeutung der Apostolikumsfrage für unsere Landeskirche. 31. B.-Schöneberg, Prot. Schriftenvertrieb. ℳ 0,50. — *Wegener, H.*, Zum Apostolikumsstreit (ChrW. 26, 696—699). — D. neue Kampf um d. apost. Glaubensbek. in Preufsen (LK. 45, 634—637).

c) Verfassungsfragen, bes. Kirche und Staat. *Baumgarten, O.*, Erich Foersters Gesetzentwurf. III. (EF. 12, 16—28). — *Beckmann*, Staat u. Kirche, s. Wiesbadener kirchenpol. Vorträge § 13a. — *Foerster, E.*, Religionsfreiheit u. Kirchenreform (ChrW. 26, 247—263). — *Friedrich, J. K. J.*, Erich Foersters Entwurf eines Gesetzes betr. die Religionsfreiheit im preufsischen Staate u. der „Toleranzantrag" (DE. 3, 102—109). — ***Pachali, H.***, Die „Lex Foerster" u. die Lehrverpflichtung. 39. Frk. a. O., G. Harnecker. — *Regula*, Liegt d. Trennung v. Staat u. Kirche im Interesse d. kirchl. Liberalismus? (PrM. 16, 222—232) [Nein].

d) Allgemeiner Positiver Verband. Kongrefs des *Allgemeinen Pos. Verbandes.* (Hefte d. A. P. V. 1. 2.) 64. B., Warneck. ℳ 0,30. — *Burggaller, E.*, Nachklänge zum A. P. V. (PrKz. 8, 392—394, 408—411, 417—420). — *Pankow, H.*, Der Allgemeine Positive Verband (ChrW. 26, 477—482, 495—500). — *Pauli*, D. Kongr. d. A. P. V. (EK. 86, 298—301). — *Pfannschmidt, G.*, D. A. P. V. (ib. 153—155). — „Signale" vom A. P. V. (PrKz. 8, 293—295). — D. Tagung d. A. P. V. am 2. u. 3. Januar (LK. 45, 38—40). — D. Kongr. d. A. P. V. (Pr. 45, 513—514, 536—537, 561—566). — D. 1. Kongr. des A. P. V. (LK. 45, 437—443, 460—462, 493—494). — Kongr. d. A. P. V. (ChrChrW. 22, 260—263).

e) Deutsch-evangelischer Volksbund. *Hintze, W. F. K.*, Des Deutschen Ev. Volksbundes wahres Antlitz (Pr. 45, 1400—1401). — *Rausch, W.*, Der neue Deutsche Ev. Volksbund (PrKz. 8, 337—339).

a) ***Bezzel:*** Umfassender Ueberblick; beachtenswerte Aeufserungen (S. 517) zum Kongrefs des Allg. Pos. Verbandes. — ***Diettrich*** hat Vorträge zu aktuellen Fragen gesammelt: Stellung des Geistlichen zu Schrift und Bekenntnis nach dem Ordinationsformular; Welche Erscheinungen der Walliser Erweckungsbewegung sind als Geistesgaben zu beurteilen; Innere Mission und moderne Gemeinschaftsbewegung; Das aktive und passive Wahlrecht der Frauen in der Kirche; Die Entscheidung im Falle Jatho, unsere Gabe und Aufgabe; aufserdem einige biblisch-geschichtliche Themata. Der Standpunkt ist der des rechtsstehenden Theologen. — ***Fittbogen:*** Vier Abhandlungen: Kants Glaube; Verehrung des unhistorischen „historischen" Jesus; Allein durch den Glauben; Religion und Geschichte. Er will ein idealistisches Luthertum, das in der Geschichte wurzelt, aber vom altprotestantischen Geschichtsglauben befreit ist, von der deutschen Mystik durchwärmt, aber vor der romantischen Jesusverehrung der modernen Theologie bewahrt ist. Selbständige Gedanken, weitreichende Belesenheit. — ***Herold*** geht von einer Beleuchtung des Monismus aus und bespricht dann die theologisch-religiösen Richtungen mit scharfer Frontstellung gegen die liberale Theologie, der er Nachgiebigkeit gegen jenen Monismus vorwirft. Die Spitze richtet sich gegen alles Nivellieren; auch der Evangelische Bund wird herangezogen. — ***Hunzinger:*** Vier Aufsätze: 1. Blick auf die kirchlich-theologische Lage (aus NKZ. 1910); 2. Die theologische Notlage der Kirche (ib. 1911); 3. Theologie und Kirche (Vortrag v. Kirchl.-Soz. Kongr. 1911, aus GG. 1911); 4. Ein Programm für kirchlich-theologische Arbeitsgemeinschaft (aus Noris [s. JB. 31 I, 798]). Zum Ausdruck kommt *H.*s praktische Stellung zur Kirchenfrage, soweit sie mit der Theologie zusammenhängt. Manches Wort der Kritik nach der Rechten wie der Linken hin; sehr freundliche Beurteilung der modernen positiven Theologie. — ***Kaftan***s Vorträge von der Möllner Konferenz 1910 suchen zuerst nach den Gesichtspunkten Geschichtsbild und Christlichkeit Troeltsch' Anschauungen herauszustellen, um dann eine Kritik der Hauptpositionen anzuschliefsen. Nach *K.* hat in T. der Philosoph oder Systematiker den Historiker bestimmt; T. ist (so, wie *K.* die Begriffe faist) nicht Theologe, sondern Philosoph, aber ein christlicher Religionsphilosoph, dessen Christlichkeit freilich nicht an historischen oder dogmatischen Mafsstäben gemessen werden kann. *K.* schliefst: T. steht und fällt mit dem Antisupranaturalismus. — ***Koehler***s Schrift ist ein „Weckruf zum Frieden in ernster Zeit". Vom Wesen des evangelischen Glaubens und von der tatsächlichen theologischen und kirchlichen Lage aus votiert *K.* gegen die Trennung der Richtungen, die auch praktisch unvollziehbar sein würde. — ***Mühlhausen*** vereinigt zwei Gelegenheitsschriften: 1. Synode, Kultusministerium und Schulreform; sie betrifft die sächsischen Vorgänge von 1911; 2. Die Zukunft der Kirche; wünscht

eine Kirche als „Gemeinschaft aller im Volke, die den Willen zur Wahrheit und den Willen zur Güte als höchste Pflicht und höchstes Glück empfinden". — ***Sells*** „theologischer Vorschlag zu praktischer Verträglichkeit im landeskirchlichen Protestantismus" hat vier Teile: 1. Vom Wandel der Weltanschauung; 2. Von der zwiefachen Theologie; 3. Der modus vivendi zwischen „Positiven" und „Modernen"; 4. Landeskirche, Volkskirche, Christusbild, Toleranz. *S.* knüpft durchweg an den Fall Jatho an, zeichnet den Umschwung im gesamten Denken des protestantischen Deutschland, scheidet scharf eine Theologie der Tatsachen und eine Theologie des Bewufstseins und sucht einen Weg zum Sichvertragen bei aller Offenheit und voller Freiheit in der Weise, dafs die alten Formeln bleiben mögen, jeder aber berechtigt sei, sie in seinem Sinne zu verstehen. — ***Traub*** lehnt Austritt der Liberalen aus der Kirche ab, verlangt ganz andere Geltung der Einzelgemeinde, Beachtung des „Kirchenvolks", Reformen des Kultus, Aufhören aller Kirchenprivilegien, Freiheit der Schule von der Kirche u. a. — ***Tribukait*** bietet zwar auch eine Ausführung über das Wesen der evangelischen Freiheit und über ihr Verhältnis zu pietistischer Gesetzlichkeit; der Ton liegt aber auf dem 58 Seiten umfassenden Abschnitt: „Evangelische Freiheit des Glaubens und Glaubenszeugnisses und das Spruchgericht", wo auch die Fälle Jatho, Kraatz, Traub erörtert werden. Er versucht es, die Dinge prinzipiell anzufassen, kommt aber über „eine Beleuchtung unserer gegenwärtigen kirchlichen Lage" vom freiheitlichen Standpunkt aus nicht viel hinaus. — ***Wiesbadener kirchenpolitische Vorträge,*** Heft II enthält: *Lieber*, Kirche und Bekenntnis; *Philippi*, Moderner Mensch und Kirchlichkeit; *Beckmann,* Staat und Kirche. Der Standpunkt ist der des frei gerichteten Protestantismus. Lieber ist gegen Jathos Absetzung, aber auch gegen Jathos Theologie; Philippi für „moderne Kirchlichkeit"; Beckmann für enge Verbindung zwischen Staat und Kirche, aber unter der Voraussetzung der Freiheit des inneren Lebens der Bürger.

b) ***v. Soden*** handelt von dem Verhältnis evangelischen Christentums und evangelischen Pfarramts zum Apostolikum; er betont das Wesen des Glaubens in seiner Innerlichkeit und bezeichnet eine Verpflichtung des Pfarrers auf die einzelnen Sätze als unevangelisch. Ernste, vornehm gehaltene Darstellung.

c) ***Pachali*** prüft diejenigen Bestimmungen des Försterschen Gesetzentwurfs (s. JB. 31 I, 805), die zur Frage der Lehrverpflichtung in Beziehung stehen, und knüpft eigene Vorschläge für Neuregelung derselben daran. Er will materielle Lehrnorm: die Ordinatoren sollen untereinander eine Grenze vereinbaren, bis zu der sie linksstehende Bewerber von der Ordination auszuschliefsen für nötig halten. Daneben soll die Gemeinde in der Vokation eine engere Lehrnorm festlegen dürfen.

§ 14. Preußen.

A. Ganz Preußen.

Gensichen, J., D. Verhandlgn. üb. d. Kultusetat im preuß. Abgeordnetenhause (EK. 86, 276—280). — *Heimerich, H.*, D. Rechtsverhältnisse d. freirel. Gemeinden in Preußen, dargestellt. 68. Frk., N. Frkf. Verlag, 1911. *M* 1,50. [ThLz. 37, 443 *K. Eger.*] — *Heß, J.*, D. Kampf um d. Schule in Preußen. 1872—1906. 255. Köln, Bachem. *M* 3,40. — *Kesseler, K.*, Die Geschichte der Ostmarkenpolitik (DE. 3, 219—232). — *Ders.*, Die Berechtigung der deutschen Ostmarkenpolitik (ib. 401—418). — *Langhäuser, J.*, D. Militärkirchenwesen im kurbrandenb. u. kgl. preuß. Heere. Entwicklg. u. derzeit. Gestalt. 271. Metz, P. Müller. *M* 3,50. [ChrW. 26, 1131—1132 *J. Kübel.*] — *Schmidt*, Innere Kolonisation u. Kirche in der Ostmark (PrKz. 8, 101—104). — *Schulte, J. F. v.*, Gegen die Konfessionsschule. M. bes. Rücks. auf Preußen. 1. bis 3. Aufl. III, 72. Gi., Roth. *M* 1. — *Tourneau*, Konfessionen u. Mischehen in Preußen im Lichte der Statistik (HPBl. 149, 367—379, 426—433).

B. Die preußische Landeskirche als Ganzes.

a) Allgemeines. *Bunke, E.*, Offener Brief an Herrn Prof. D. Dr. Kahl (Ref. 11, 468—470). — *Burggaller, E.*, Kreuzzeitung u. Mittelpartei (PrKz. 8, 65—69). — *Doemming, v.*, D. Pfarrbesetzungsgesetz f. d. altpreuß. Landeskirche (PrPfA. 4, 193—207). — Die Vertrauensmännerversammlung der landeskirchl. *Ev. Vereinigung* (PrKz. 8, 689—693). — *Hevelke, J.*, Kirchenwahlen, nach den gesetzl. Bestimmungen dargestellt. 24. Danzig, Kafemann. *M* 0,50. — *Jöricke, G.*, Die Abtrennung der niederen Kirchendienste vom Lehr- u. Kirchenamt im Bereich der preuß. evang. Landeskirche u. die dazu erlassenen amtlichen Verordnungen. 35. Mgd. *M* 0,50. — *Kirchenheim, A. v.*, Emil Herrmann u. die preuß. Kirchenverfassung. 150. B., M. Warneck. *M* 3,20. [ChrW. 26, 748 *E. Foerster*; Ref. Lit. Beil. 11, 50—51 *Bunke.*] — Wieder einmal *Kirchenregiment* u. Mittelpartei (PrKz. 8, 745—747). — *Kunze, J.*, D. gefährdete Zukunft d. ev. Landesk. 15. B., Positive Union. *M* 0,30. — Zur kirchl. *Lage* (Traub, Heyn, Jatho) (Pr. 45, Beibl. zu No. 13). — *Müller, H.*, Gedanken über eine Neubelebung d. ev. Landeskirche. 32. B., Deutsche ev. Buch- u. Traktatgesellschaft. *M* 0,25. [Verf. ist Leiter einer kirchl. gerichteten Gemeinschaft.] — Was wir an unserer *Landeskirche* haben. 4. B., Pos. Union. *M* 0,05. — *Pfannschmidt*, Grundsätze u. Ziele d. ev.-luth. Vereinigung innerhalb d. preuß. Landeskirche (EK. 86, 401—403). — *Philipps, W.*, Zwischen zwei Stühlen [Mittelpartei] (Ref. 11, 774—776). — *Priebe, H.*, Kirchl. Handbuch f. d. Gemeinde u. bes. Berücksichtigg. d. preuß. Landeskirche. 3. Tsd. VIII, 351. B., Warneck. Geb. *M* 4. [ThLBl. 33, 402 *Th. Simon*; ChrW. 26, 749 *E. Foerster*; Ref. Lit. Beil. 11, 21—22.] — D. preuß. *Prov.-Synoden* v. 1911 (ChrChrW. 22, 76—79, 89—92, 104—106). — *Siegmund-Schultze, F.*, Kirchenvisitationen (PrKz. 8, 739—741). — *Statistik* d. altpreuß. Landeskirche f. 1910 (ChrChrW. 22, 69—70).

b) Jatho, Kraatz, Heyn, Irrlehregesetz. Z. *Auseinandersetzg.* m. Jatho. Frankfurter Vorträge. 4. Reihe. 70. Frk., Diesterweg. *M* 1,20. [ThLz. 37, 535—537 *H. Mulert.*] — *Baumgarten, O.*, Kirchl. Chronik (EF. 12, 157—164) [Heyn]. — *Brückner, W.*, Jatho u. d. Irrlehregesetz. 22. B.-Schöneberg, Prot. Schriftenvertrieb. *M* 0,50. — *Bunke, E.*, D. Fall Heyn u. das Spruchkollegium (Ref. 11, 135—140, 148—152, 168—172). — *Doerries, B.*, Zur Würdigung Jathos (ChrW. 26, 1162—1173). — *Gates, E.*, The new Prussian Heresy Law and its Workings (AJTh. 16, 241—255) [mehr Bericht als Urteil]. — D. preuß. Spruchkollegium u. d. *Heilstatsachen* (PrK. 45, 201—203) [Heyn]. — *Hensel, C.*, Gedanken eines Laien üb. Rel. u. Kirche i. Anschluß an d. Fall Jatho. 33. Dr., E. Pierson. *M* 0,30. — D. Fall *Heyn* u. d. Spruchkollegium in anderer Beleuchtg. (LK. 45, 302—305). — D. 2. Entscheidung d. Spruchkollegiums [Fall *Heyn*] (ChrChrW. 22, 106—108, 113—118). — D. Entscheidg. d. Spruchkollegiums u. d. Aktenstücke i. Falle *Heyn* (Pr. 45, 231—242). —

Neues z. Fall *Jatho* (ib. 77—78, 264, 266). — Die *Jathobewegung* (PrKz. 8, 8—10, 42—43). — Das *Irrlehregesetz* vor dem Landtage (ib. 265—267). — *Kahl, W.*, Noch einmal zur Titelfrage aus dem Lehrbeanstandungsgesetz vom 16. Mai 1910 (DE. 3, 674—686). — D. Fall *Kraatz* i. Reichstage (RK. 62, 361—364). — *Kübel, J.*, Das Ende des Falles Kraatz (ChrW. 26, 626—627). — *Kunze, J.*, D. Spruchkollegium u. d. sog. Irrlehregesetz (Ref. 11, 235—236). — *Lg., Th.*, Jatho in Frankfurt (RK. 62, 130—131). — *Lehrfreiheit* u. Irrlehregesetz (PrKz. 8, 43—44). — ***Maurenbrecher, M.,*** Jatho. Dürfen wir monist. Frömmigkeit in christl. Hüllen verschleiern? 30. M., Monistenbund. *M* 0,50. — *Otto, E.*, Z. Fall Jatho u. Spruchkollegium (MThK. 40, 371 bis 377). — *Pauli*, D. Zurückweisg. des Einspruchs gegen d. Wahl d. Pastors Heyn (EK. 86, 131—137). — *Ders.*, D. Urteil d. Spruchkollegiums im Falle Heyn (ib. 184—186). — *Scholz, H.*, Zum Fall Heyn (PrKz. 8, 129—132). — *Schrader, K., Kraemer, Naumann, F.*, u. *Cauer, F.*, Verteidigg. der Rechte d. Kirchengemeinden u. Pfarrer. 33. B.-Schöneberg, Prot. Schriftenvertrieb. *M* 0,50. [Versammlungsreden.] — *Zurhellen, O.*, Sollen wir in d. Kirche bleiben? In: Zur Auseinandersetzung s. oben. [ThLz. 37, 535—536 *H. Mulert.*]

c) Fall Traub. Böse *Agitation?* (PrKz. 8, 657—659). — *Baumgarten, O.*, Urteil des preuſs. Oberkirchenrats über Traub, analysiert u. beurteilt. (Aus: EF., Sept.-Heft.) 356. Tü., Mohr. *M* 0,25. [ThLz. 1913, 218—219 *K. Eger.*] — *Ders.*, Kirchl. Chronik (EF. 12, 356—371, 400—417). — Erklärung *Baumgartens* [in Sachen Traub] (Pr. 45, 1119—1121, 1147—1148, 1180—1181, 1186 bis 1188). — *Bunke, E.*, Ein neues Disziplinargesetz (Ref. 11, 678—681, 692 bis 696, 708—711). — *Burggaller, E.*, Die Urteilsbegründung im Falle Tr. (PrKz. 8, 273—278). — *Ders.*, Tr. dienstentlassen (ib. 577—579). — *Ders.*, Der EOKR. u. Tr. (ib. 593—596). — *Ders.*, Was geht uns Pfarrer die Verurteilung des Pfarrers Tr. an? (ib. 721—725). — *Doden*, Was lehrt uns der Fall Tr.? (ib. 644—645). — ***Dörries, B.,*** Das System Voigts, die Berufsstellung der Pfarrer u. der Fall Tr. 16. Gö., Vandenhoeck u. Ruprecht. *M* 0,30. [ChrW. 26, 1107—1108 *M. Rade*; ThLz. 1913, 218 *K. Eger.*] Hierzu: *Ders.*, ChrW. 1913, 94. — *Friedrich, J. K. J.*, Juristisches zum Falle Tr. (DE. 3, 687—690). — *Ders.*, Das Recht des ev. Pfarrers zur Kritik an seiner Kirche (ib. 740—748). — *Gates, E*, An other case of discipline in the Prussian Church (AJTh. 17, 89—93). — Deutscher ***Geschichtskalender*** für 1912. 9. H. Sept. 96. L., F. Meiner. *M* 0,50. [ThLz. 1913, 219 *K. Eger.*] — *Grafe, E.*, Zum Fall Tr. (ChrW. 26, 405—407). — *Graue, P.*, Tr. d. Unwahrhaftige (Pr. 45, 1064—1071). — ***Harnack, A.,*** Die Dienstentlassung des Pfarrers Lic. G. Tr. 31. L., Hinrichs. *M* 0,50. [ChrW. 26, 966 *M. Rade*; PrKz. 8, 628—630; ThLz. 38, 216 *K. Eger.*] — *Helveticus*, D. Fall Tr. in freikirchl. Beleuchtg. (RK. 62, 328—331). — *Ihrcke, E.*, D. Wiedereinsetzg. Tr.s u. d. Verantwortlichkeit des Oberkirchenrats f. das gegen ihn gefällte Urteil (Pr. 45, 1327—1330). — ***Kappstein, Th.,*** Geg. d. Zwang. 79. B.-Zehlendorf, V. d. Volksbildungskalenders. *M* 0,80. [ChrW. 26, 1132 *Rade.*] — Was man über *Kirchenreg.* u. Synoden sagen darf, wenn man orthodox ist (Pr. 45, 719—732). — ***König, E.,*** Der Fall Tr. u. angebliche sowie wirkliche Krankheiten der Landeskirche, unter Kritisierung der bezüglichen neuesten Veröffentlichungen beleuchtet. 63. Gü., Bertelsmann. *M* 0,80. [ChrW. 26, 1107 bis 1108 *M. Rade*; ThLz. 1913, 216—217 *K. Eger.*] — ***Kraemer,*** Der Fall Tr. Erinnerungen u. Glossen seines Verteidigers. 53. B.-Schöneberg, Prot. Schriftenverein. *M* 1. [ChrW. 26, 1132—1133 *Rade*; ThLz. 1913, 218.] — *Krukenberg-Conze, Elsbeth*, Tr. (ChrW. 26, 522—524). — *Kübel, J.*, Tr. (ib. 899—906). — *Lehmann, E.*, E. Bekenntnispred. s. § 15 Baden. — ***Moeller, D.,*** Harnack u. d. Fall Tr. 66. B., M. Warneck. *M* 1. [ThLz. 1913, 217 bis 218 *K. Eger.*] — *Pauli*, D. Disziplinarverfahren gegen Tr. (EK. 86, 593 bis 595, vgl. 626—629, 641—645, 668—669, 817—820). — ***Peters, M.,*** Der Fall Tr. u. die gegenwärtige kirchliche Lage. 32. Hannover, Feesche. *M* 0,40.

— *Philippi, F.*, Disziplin in Gewissenssachen? Kanzelrede z. Fall Tr. 14. Wiesbaden, Staadt. *M* 0,40. [ChrW. 26, 1107 *Rade.*] — *Philipps, W.*, D. Fall Tr. (Ref. 11, 584—586). — *Ders.*, Zum Fall Tr. (ib. 663—666). — ***Pingoud, G.***, Ueber d. Lehr- u. Liturgiezwang i. d. ev. Kirche. 31. Riga, Jonck u. Poliewsky. *M* 0,50. [ThLz. 1913, 217 *K. Eger.*] — *Rade, M.*, Tr. abgesetzt (ChrW. 26, 890). — *Ders.*, Zur Psychologie des oberkirchenrätlichen Urteils (ib. 922—925). — Z. *Redefreiheit* d. Pfarrer in Preußen (Pr. 45, 106 bis 107, 420). — *Schian, M.*, Das Urteil im Falle Tr. u. Tr.s Lehre (PrKz. 8, 278—279). — *Ders.*, Tr. (DE. 3, 122, 255—256, 380—382, 634—640, 694—704, 764—768). — Prof. *Schian* u. Tr. (PrKz. 8, 728—729). — ***Schiele, F. M.***, Was geht uns Pfarrer d. Verurteilg. des Pfarrers Tr. an? 2. A. 29. B.-Schöneberg, Prot. Schriftenvertrieb. *M* 0,50. [ThLz. 1913, 218 *K. Eger*; ChrW. 26, 1107—1108 *M. Rade.*] — *Schmidt, F. J.*, Harnacks Protest (Pr. 45, 1225—1227). — ***Schwenke, F.***, Christl. Freiheit. 20. B.-Schöneberg, Prot. Schriftenvertrieb. *M* 0,30. [ChrW. 26, 1107—1108 *M. Rade.*] — ***Traub,*** Meine Verteidigung gegen den ev. Oberkirchenrat. 164. Bonn, C. Georgi. *M* 0,80. [ThLz. 1913, 218 *K. Eger.*] — D. System *Voigts* (Pr. 45, 1211—1213). — D. *Wirkung* d. Entscheidg. d. preuß. Oberkirchenrats im Falle Tr. (LK. 45, 946—951). — D. *Urteil* geg. Tr. (ChrChrW. 22, 216—218). — *Wolff, W.*, Pfarrer u. Publizist (PrKz. 8, 807—810). — Tr. (ChrChrW. 22, 477—482, 496 bis 501, 513—517, 531—534, 540—544, 550—553, 561—564). — Tr. (LK. 45, 375—376). — Tr. (Pr. 45, 763—764, 927, 999—1023, 1048—1054, 1079—1083, 1111—1114, 1149—1153, 1179—1184, 1235—1236, 1239—1243, 1267—1276, 1299—1300, 1360—1366, 1394—1396). — Im Kampf um Tr. (PrKz. 8, 648 bis 650). — Zur Dienstentlassung Tr.s (ib. 596—599).

d) Parochialzwang und Minderheiten. Ein Schmerzensbild a. d. kirchl. Leben *Berlins* (LK. 45, 40—41). — D. geistl. Not d. Bekenntnistreuen in *Berlin* (Pr. 45, 666—668). — *Heyn, J.*, Kirchenzwang u. Liberalismus (ib. 1071—1075). — *Matthes*, Schutz d. bekenntnistreuen Minderheiten in d. Gemeinde (RK. 86, 769—773, 785—787). — *Müller, H.*, Lockerung d. Parochialzwanges (Ref. 11, 325—326). — *Philipps, W.*, Positive Minoritäten (ib. 327 bis 328). — *Ders.*, Unhaltbare Zustände [Parochialzwang] (ib. 346—348). — *Ders.*, D. positiven Minoritäten (ib. 357—360). — *Ders.*, D. Eingaben d. pos. Minderheiten (ib. 371—373). — *Schian, M.*, Kirchliche Minoritäten (DE. 3, 445 bis 448).

b) In scharfgeprägten Ausführungen begründet ***Maurenbrecher*** die These, daß Jathos Frömmigkeit etwas in der Kirche neues sei, das in kirchlichen Formeln nicht zur Aussprache gebracht werden könne. Der jathofreundliche Liberalismus verflüssige die religiöse Wucht der hieraus entspringenden Frage, ob solche Frömmigkeit in der Kirche bleiben könne. Konsequent sei der Austritt.

c) ***Doerries*** macht für den Ausgang des Falles Traub das „System Voigts“ verantwortlich, das er aus der hannoverschen Wirksamkeit Voigts' zu illustrieren sucht. Die wichtigste der hierfür verwerteten Notizen hat er ChrW. 27, 94 selbst für falsch erklärt. — Der ***Geschichtskalender*** widmet dem Fall Traub 25 Seiten: objektive Darstellung, Abdruck zahlreicher Aktenstücke und Urteile von allen Seiten. — ***Harnacks*** vielbeachtete Schrift sucht Traubs Verhalten aus der Situation zu verstehen, vermißt Verständnis dafür in dem Urteil, kritisiert dieses auch aus anderen Gründen und erörtert dann die Frage der Wahrhaftigkeit des Pfarrers unter Polemik

gegen den liturgischen Zwang. — ***Kappstein:*** 16 kleine Aufsätze zu den Fällen Traub und Lahusen, zur Seebergschen Theologie und einigen anderen Fragen. Der Ton ist sehr scharf und oft recht animos. — ***König*** bespricht 1. verschiedene Kritiken der Dienstentlassung Traubs, 2. angebliche und wirkliche Krankheiten der Landeskirche. Er polemisiert hauptsächlich gegen Harnack, auch gegen seine Vorschläge zur Heilung des Krankheitszustandes. — ***Kraemer:*** „Erinnerungen und Glossen" des Verteidigers Traubs, anknüpfend an die einzelnen Phasen des Prozesses und lebhaft für Traub eintretend. — ***Moeller*** entgegnet Harnack, indem er dessen Ausführungen, in einzelne Sätze zerlegt, umfassend beleuchtet. Obwohl Mitglied des Evangelischen Oberkirchenrats, vertritt er doch nur seine persönlichen Auffassungen. Die Schrift gipfelt in wichtigen Ausführungen über das Verhältnis der Richtungen zueinander. — ***Peters*** bringt besonders die Fragen des Rechtes der kirchlichen Disziplinargewalt, der Lehrfreiheit und des Verhältnisses von Einzelgemeinde und Gesamtkirche zur Sprache. In maßvoller Haltung entschiedene Wendung gegen den „radikalen Liberalismus". — ***Pingoud:*** scharfe Erwiderung gegen Harnacks Aeußerungen, betr. liturgischen Zwang (in der oben genannten Schrift), vom konservativen Standpunkt aus, ausmündend in einen allgemeinen Angriff gegen die liberale Theologie. — ***Schiele*** wendet sich gegen die Ausführungen des Urteils c/a Traub, die den Pfarrer als nachgeordneten Beamten des Kirchenregiments hinstellen und die Tätigkeit des Pfarrers in öffentlichem Vortrag und in der Presse einzuengen scheinen. — ***Schwenke:*** Zwei Predigten, deren eine auf die Amtsentsetzung Traubs kurz Bezug nimmt. — ***Traub*** stellt sehr ausführlich und unter Abdruck aller Akten, auch des Urteils, den Verlauf seines Prozesses dar und fügt S. 121—158 eine „öffentliche Verteidigung gegen den Evangelischen Oberkirchenrat" an.

C. Einzelne Teile der preußischen Landeskirche.

Berlin (s. auch B d Parochialzwang). Berlin 1911 (ChrChrW. 22, 274 bis 277, 288—292). — *Franz.*-ref. Kreissynode zu B. (RK. 62, 321—322). — B.er *Kirchenwahlen* 1912 (Pr. 45, 1330—1336, 1499—1502). — B.er *Kirchhofssorgen* (ChrChrW. 22, 233—234).

Brandenburg. Die 12. *Generalversammlung* des Br.er Provinzialvereins der Evang. Vereinigung (PrKz. 8, 371—374, 389—392). — *Glaubensfreiheit* oder Bekenntniszwang? Programmreden der Liberalen, Mittelparteiler u. Orthodoxen auf d. brandenburg. Provinzialsynode. 90. B.-Schöneberg, Prot. Schriftenvertrieb. *M* 0,50. — *Mielke, R., v. Schulenburg, W., Lohre, H., Kiekebusch, A.*, Die Volkskunde. (Friedel u. Mielke, Landeskunde d. Prov. Brandenburg. Bd. 3.) 516. B., D. Reimer. *M* 4. — *Rogge, B.*, Die 13. Generalversammlung des Brandenburgischen Provinzialvereins der Landeskirchl. Evang. Vereinigung (PrKz. 8, 785—788).

Ostpreußen. *Nachweisung* all. ev. Kirchen u. Geistl. in d. Prov. Ostpr. 35. Kgbg., Ev. Buchh. *M* 0,75. — Ostpr. (ChrChrW. 22, 583—586, 598 bis 602).

Pommern. *Kunze, J.*, D. Freunde ev. Freiheit in P. (Ref. 11, 5—7).

Posen. *Heine, L.*, Der Pulsschlag ev. Lebens in der Prov. P. 15. Posen, Ev. Vereinsbuchhandl. ℳ 0,10. Vgl. auch Kesseler § 14 A.

Rheinland. *Lg., Th.*, D. Konfirmationsfeier der Freiheitsfreunde in Barmen (RK. 62, 130). — *Lüttgert, G.*, Pflichten u. Rechte d. Gemeindevertreter in d. ev. Kirche Rh.s u. Westfalens. 235—300. Gü., Bertelsmann. ℳ 1,50. — *Schian*, Die Rechtsgültigkeit der „freien" Konfirmation in Barmen (DE. 3, 498—501). Vgl. auch § 13 Apostolikum.

Sachsen. Die theol. *Konferenz* für Sachsen u. Anhalt (PrKz. 8, 360 bis 361, 777—778). — *Lang, A.*, Die Domkirche u. die Domgemeinde zu Halle a. S. 1283—1912. 58. Hl., G. Moritz, 1912. ℳ 0,75. — *Saran, G.*, Die Gründung des Parochialverbandes zu Halle a. S., seine Umwandlung u. seine finanziellen Leistungen in der Zeit von 1880—1909. 89. Hl., Niemeyer, 1912. ℳ 2. — *Wächtler, A.*, Hallischer Parochialverband (PrKz. 8, 469—472).

Schlesien. *Gebhardt, E.*, D. Kirche Wang i. Rsgb. u. ihre Gesch. Mit 70 Ill. 3. A. 80. Hbg., Rauhes Haus. ℳ 0,50. — Schlesien 1910 u. 1911 (ChrChrW. 22, 432—434, 442—446).

Westfalen [s. auch Rheinland]. *Rothert* u. *zur Nieden*, Festschrift zur 300jähr. Gedächtnisfeier der ersten märkischen luth. Generalsynode 1612/1912. 124. Witten, Westdeutscher Lutherverlag. ℳ 2.

Westpreußen. Westpr. (ChrChrW. 22, 201—203, 642—644).

D. Das übrige Preußen.

Hannover. Ev.-luth. Landeskirche H.s (ChrChrW. 22, 465—467, 482 bis 485). — D. 8. ord. *Landessynode* H.s (ib. 212—216, 234—236). — *Raven, B.*, Uebersicht d. Besetzung der kirchlichen Behörden u. Pfarrstellen der hann. ev.-luth. Landeskirche 1912. 96. Hann., H. Feesche. ℳ 1. — D. *ref.* Kirche i. H. (RK. 62, 411—413). — D. ev.-*ref.* Kirche d. Prov. H. (ChrChrW. 22, 650—653).

Hessen-Nassau. *Bachmann, K.*, Geschichte der Kirchenzucht in Kurhessen von der Reformation bis zur Gegenwart. 219. Marbg., Elwert, 1912. ℳ 4,50. — *Mirbt, C.*, Der Kampf um die Elisabethenkirche in Marburg. 66. L., Quelle u. Meyer. ℳ 1,60. [Simultanverhältnisse.]

Schleswig-Holstein. *Clasen, M.*, D. Th. Kaftans Schrift: „Wo stehen wir?" [s. JB. 31 I, 803] u. die schleswig-holsteinische Landeskirche (PrKz. 8, 113—117, 133—138). — D. Spaltung in d. „*Inneren Mission*" in Nordschleswig (LK. 45, 1020—1023, 1215—1216). — *Jörgensen, A. Th.*, D. Muttersprache in Nordschleswig (ib. 1072—1073). — Ein neuer „Fall" [*Lehmann*] aus Schleswig-Holstein (ib. 736—737). — Schl.-H. 1910 u. 1911 (ChrChrW. 22, 145—149, 167—171, 194—196, 203—206). — Aus Schl.-H. (Pr. 45, 589—592, 809—814, 1467—1469, 1499—1500).

Bez. Wiesbaden. *Blätter* f. ev. Freiheit u. kirchl. Fortschritt. Evgl. Gemeindebl. Neue Folge v. „Ev. Gemeindebl." Hrsg. v. W. Veit u. Encke. 32. Jahrgg. Wiesbaden, E. Behrend. ℳ 2,40. — *Deitenbeck*, Von der ev. Vereinigung (Mittelpartei) des Konsistorialbezirks W. (PrKz. 8, 346—347). — *Ders.*, D. 12. ordentliche Bezirkssynode des Konsistorialbezirks W. (ib. 817 bis 820). — Kons.-Bez. W. 2. Halbj. 1911 (ChrChrW. 22, 300—304, 319 bis 322). — ***Wiesbadener kirchenpol. Vorträge.*** H. 1. 62. Wiesbaden, H. Staadt. [H. 2 s. § 13.]

Wiesbadener kirchenpolitische Vorträge. Heft I druckt das Nassauische Unionsedikt von 1817 ab und bringt: *W. Fresenius*, Darstellung der [nassauischen] Kirchengemeinde- und Synodalordnung und die Wünsche des freieren Protestantismus; hier eine Fülle von instruktiven Darlegungen und Vorschlägen zugunsten

freierer Entwicklung; ferner *Veesenmeyer*, 25 Jahre Wiesbadener Gemeindegeschichte; auch hier klingen kirchenpolitische Motive an.

§ 15. Die anderen deutschen Staaten.

Anhalt. Anhalt 1911 (ChrChrW. 22, 417—419).

Baden. *Argus*, D. bad. Religionsprofess. (Pr. 45, 198—202, 538). — D. bad. Regierung u. d. theol. *Fakultäten* (ChrChrW. 22, 171—172, 182—184). — ***Lehmann, E.,*** E. Bekenntnispredigt anläfslich d. Traubkrisis in d. ev. Kirche. 15. Hdlbg. — Ein bad. Fall Traub [Pf. *Lehmann*] (LK. 45, 1216 bis 1217). — Aus B. (ChrChrW. 22, 621—625, 636—642).

Bayern. Von d. theol. *Arbeitsgemeinschaft* in Bayern (LK. 45, 1114 bis 1116). — *B., V.,* D. Reformierten in Bayern u. d. Kirchgemeindeordng. (RK. 62, 323—324). — *Beck*, D. kirchl. Lage in Bayern (PrKz. 8, 774—777, 788—793, 803—807). — ***Jahrbuch*** f. d. ev.-luth. Kirche Bayerns. 1912. 12. Jahrg. Hrsg. v. S. Kadner. 178, M., P. Müller. Geb. *M* 2,50. [ThLBl. 33, 161—162 *L. Ihmels.*] — Rel. Kämpfe in *Nürnberg* (LK. 45, 1116—1118). — Bericht üb. d. am 27. Sept. 1911 zu Nürnberg abgeh. 41. allgem. *Pastoralkonferenz* ev.-luth. Geistlicher Bayerns. 54. Nürnberg, Verein f. inn. Mission. *M* 0,80. — *Schmidt*, Ein Beitrag z. Volkskunde d. Rieses (EF. 12, 58—67). — *X.*, Aus d. Pfalz (Pr. 45, 857—860, 882—883). — Aus B. (ChrChrW. 22, 209 bis 212, 229—232, 240—243).

Braunschweig. *Kirchengemeindeordnung* f. d. ev.-luth. Kirchengemd. d. Herzogtums Br. v. 11. Juni 1909. 81. Braunschweig, Wollermann. *M* 0,80. — Aus Br. (LK. 45, 660—662). — Aus Br. (ib. 157—158).

Bremen. E. *Kirchensteuer* in Br.? (Pr. 45, 614—616, 807, 833—835, 1114—1118, 1245—1246). — Aus Br. (ChrChrW. 22, 425—428). — *Ducroq, G.*, L'abbé Wetterlé (Rev. Alsac. 13, 65—68). — *Ernst*, Ueberblick üb. d. Gesch. u. d. gegenw. Lage d. elsäfs.-lothr. Diaspora. Vortr. auf d. 64. Hauptvers. d. Gustav-Adolf-Vereins. 19. L., Hinrichs. *M* 0,25. — *Ders.*, D. Tagg. d. Oberkonsistoriums d. Kirche Augsb. Konf. in Els.-Lothr. (PrKz. 8, 23—24). — *Scheer, Chr.*, Z. Reform d. Verfassg. d. els.-lothr. Landesk. (EF. 12, 97). — Aus d. ev. Landesk. d. Els. (Pr. 45, 141—144).

Hamburg. D. *Bankerott* d. Gemeindeprinzips in Hambg. (LK. 45, 64 bis 65). — ***Ebert, P.,*** D. Kirchenfrage in Hambg. 48. Hbg., Ev. Buchhdlg. *M* 0,40. — Vor schwerer *Entscheidung* (LK. 45, 1165—1166). — ***Glage, M.,*** In letzter Stunde. 16. Hbg., Ev. Buchhdlg. — Weiteres aus d. H.er *Kirchenstreit* (LK. 45, 521—522). — D. kirchl. *Lage* in H. (ib, 897—899). — *Neuordnung* d. ev.-luth. Kirche im H.ischen Staate? (PrKz. 8, 309—313). — D. Drohg. e. *Pastorenstreiks* in H. (LK. 45, 255—256). — ***Röhlk,*** D. kirchenpol. Ratlosigkeit. 15. Hbg., C. Jensen. *M* 0,20. — H. (ChrChrW. 22, 559—561, 586—588). — Aus H. (LK. 45, 1048—1049). — Aus H. (Pr. 45, 19—24, 441 bis 444, 514—516, 640—642).

Hessen. D. hess. Landesk. i. J. 1911 (ChrChrW. 22, 137—139, 154 bis 155). — Ev. *Landessynode* d. Grofsh. H. (LK. 45, 682—683). — D. hess. *Landessynode* (ChrChrW. 22, 595—598, 612—613).

Lübeck. *Veeck, O.*, L. (RGG. 3, 2400—2403).

Oldenburg. Aus O. (Pr. 45, 930—932).

Sachsen. *Baumgarten, O.*, Kirchl. Chronik (EF. 12, 490—497.) [Schulstreit.] — *Forberger, J.*, Moralstatistik d. Königreichs S. 53. Hl., Ev. Bund. *M* 0,80. [ChrW. 26, 940 *H. Pankow.*] — *Mühlhausen* s. § 13. — D. *Rel.-Unt.* in d. sächs. Volksschule (ChrChrW. 22, 359—361, 382—387). — 9. ord. *Synode* d. sächs. Landeskirche 20. Sept. bis 24. Okt. 1911 (ib. 50—54). — *Weichelt, H.*, D. Kampf um d. Rel.unterricht im Königreich Sachsen (ChrW. 26, 669—674, 691—696, 710—715, 739—743, 767—770).

Thüringen. Thüringer kirchl. *Jahrbuch*, hrsg. v. M. Saupe u. H. Jahn. 17. Jahrg., 1912. III, 228. Altenburg, St. Geibel. *M* 3. — D. Thüringer

Kirchentag in Eisenach (EF. 12, 315—317). — *Landessynode* v. S.-Meiningen (ChrChrW. 22, 18—19).

Württemberg. ***Bertsch, A.,*** Ernst. u. Heit. a. d. schwäb. Pfarrhaus. 204. Ev. Pfarrerverein Württemberg. *M* 2. [ChrW. 26, 1200 *G. Herzog.*] — *Bossert, E.,* Aus d. württemb. Landessynode. 1. Die Verpflichtgs.frage. 2. D. neue Gesangbuch. 3. Die Generalsuperintendenten. 4. Schlufs. (PrKz. 8, 199 bis 200, 264—265, 279—282, 295—296.) — *Gmelin, J.,* Jatho in Württbg. (Pr. 45, 466—468). — *Herzog, G.,* D. Verpflichtgs.- u. Agendenfrage auf der württbg.ischen Landessynode (ChrW. 26, 807—813, 834—840, 857—861). — Von d. württbg. *Landessynode* (LK. 45, 446—448). — ***Mayer, M.,*** Aus d. Leben d. ev. Kirche Württembergs. 104. Ev. Pfarrerverein in Württemberg. *M* 2. (ChrW. 26, 1200 *G. Herzog.*] — Aus Württemberg (ChrChrW. 22, 65 bis 69, 101—104, 124—129, 377—382, 403—409, 434—437, 574—580, 609—612). — Württemberg (Pr. 45, 690—692).

Lehmann predigt scharf gegen Traubs Absetzung und liturgischen Zwang und erklärt, das Apostolikum als Ganzes überhaupt nicht mehr brauchen zu wollen. — Das ***Jahrbuch*** bietet zur KG. der Gegenwart Pia desideria für Pfarrerausbildung u. a. von Bezzel; Ueber die Beteiligung an innerkirchlichen Kämpfen (Nägelsbach); Zur kirchlichen Lage in Bayern 1910/11 (Steinlein: hier umfassender Ueberblick, auch Verhältnis zur katholischen Kirche; Reflex des Falles Jatho in Bayern usw.); Diasporaarbeit (in Bayern; Singer); Zur Geschichte der bayrischen Landeskirche (Steinlein; Situation vor 30 Jahren); Druckschriften bayrischer Theologen. — ***Eberts*** Schrift hat Heydorns Lehrverkündigung zum Anlafs, polemisiert aber ohne jede Unterscheidung gegen „den kirchlichen Liberalismus", dessen Anhänger nicht Christen heifsen und nicht vollberechtigte Anhänger der evangelisch-lutherischen Kirche sein dürfen. Er tritt auf Grund des Bekenntnischarakters der Hamburger Kirche und unter Bekämpfung der neuen Verpflichtungsformel für Trennung ein. — ***Glage*** protestiert gegen Heydorns Anstellung in Hamburg; die dortige Kirche stehe hart vor dem sittlichen Bankerott; eine verschärfte Verpflichtungsformel sei notwendig. — ***Röhlk*** erörtert die kirchenpolitische Lage in Hamburg mit Eingehen auf zahlreiche Lösungsvorschläge. Er selbst will volle Freiheit der Theologie, aber Bewahrung der reformatorischen Glaubenszeugnisse. — ***Bertsch:*** enthält eine Fülle von Gedichten, guten und schlechten, ernsten und heiteren, die zum Studiengang, Amts- und Privatleben des württembergischen Pfarrers in Beziehung stehen. — ***Mayer*** bietet als Festbuch für den deutschen Pfarrertag in Stuttgart neun z. T. hervorragend wertvolle Aufsätze: Ströhle, Das Tübinger Stift; v. Kolb, Die schwäbischen Gemeinschaften; Walther, Die evangelisch-kirchlichen Verhältnisse Stuttgarts; Merz, Die Kirchen Stuttgarts; Wüterich und Wurm, Was tut das evangelische Stuttgart für die männliche und weibliche Jugend; Gerok, Wohlfahrtseinrichtungen des evangelischen Pfarrstandes in Württemberg. Einige andere Aufsätze gehören zum geschichtlichen Gebiet, so besonders K. Müller: Zur Geschichte der württembergischen Gottesdienstordnung.

D. Katholizismus.

§ 16. Allgemeines.

D. röm. Kirche in Deutschland 1. Okt. bis 31. Dez. 1911 (ChrChrW. 22, 83—84, 92—94, 273—274, 283—288, 306—308, 401—403, 429—432, 450—457, 467—469, 545—550, 569—574). — *Berg, A.*, Eine deutsche kathol. Kirche (Grenzboten No. 7 v. 14. Febr. 1912). [Befürwortend.] — *Blondel, G.*, Les embarras de l'Allemagne. VIII, 316. P., Plon-Nourrit. — *Boubée, J.*, Chronique du mouvement religieux. La situation actuelle des catholiques en Allemagne (Ét. 130, 715—737). — *Funk, Ph.*, D. deutschen Kath. u. d. nation. Kulturleben (NJh. 11, 265—269, 279—283). — *Hartmann*, Dr. Felix v., Bischof v. Münster. E. Lebensbild. 16. Köln, Bachem. ℳ 0,10. — *Hompel, ten*, D. Ausschaltg. d. kirchl. Büchergesetzgebg. f. Deutschland e. Folgerg. aus d. gegen d. Privil. fori anerkannten Rechtsgrundsätzen? (Der Tag, 29. März 1912). [Vgl. N. Jahrh. 1913, 99.] — ***Klarheit u. Wahrheit.*** Kath. Wochenschr. f. d. öff. Leben, hrsg. v. Graf Oppersdorf. 1. Jahrg. B., Norddeutsche Verlagsgesellschaft. Viertelj. ℳ 1,50. — *Köhler, W.*, D. päpstl. Motu proprio, die preufs. Regierung u. d. deutschen Kathol. (ChrW. 26, 50—59). — *Ders.*, Aus d. kath. Lager (ib. 1242—1248). — *Kopp, G.*, Kard. v. E. Lebensbild. 56. Brsl., Müller & Seiffert. ℳ 1. — *Petrus-Blätter*, Wochenschr. z. Beurteilung uns. Zeit im Lichte d. röm.-kath. Glaubens. Trier, Petrus-Verlag. Viertelj. ℳ 2. — *Schmidt, W. E.*, Karl Jentsch (RGG. 3, 294—296). — D. kath. Kirche u. d. *Schule* (Volksaufklärung, hrsg. v. J. Gürtler, No. 164—165). 63. Klagenfurt, St. Josefsverein. ℳ 0,08.

Richtungen. *Funk*, Wie steht es um Köln? (NJh. 11, 97—100). — D. christl. *Gewerkschaften* u. d. Streit um sie im kath. Lager (LK. 45, 730 bis 733, 752—757, 776—779). — ***Hoeber, K.***, D. Streit um d. Zentrumscharakter. 140. Köln, Bachem. ℳ 1,80. — *Köhler, W.*, „Köln"—„Berlin" (ChrW. 26, 646—651, 658—667). — *Ders.*, „Köln"—„Berlin" u. München (ib. 706—710). — *Krückemeyer*, D. Streit um d. Zentrumscharakter (HPBl. 150, 61—80).

Katholikentag. *A.*, Vom Aachener Kath.tag (Pr. 45, 1153—1155). — *Braun*, Vom Aachener Kath.tag (EK. 86, 586—589). — *Mulert*, Kath.tage (RGG. 3, 1003—1007). — 59. Generalvers. d. Kath. Deutschland in Aachen. Hrsg. v. Lokalkomitee. 752. Aachen, Cremer. ℳ 5. — D. Aachener Kath.-versammlung (HPBl. 150, 168—184).

Schematismen. Schematismus d. Geistlichkeit d. Erzbistums *Bamberg*. 1912. 216. Bamberg, Schmidt. ℳ 4. — Verz. d. Geistl. in d. Diöz. *Fulda*. 31. Fulda, A. Maier. ℳ 1,50. — Schematism. d. Geistl. d. Erzbist. *München* u. *Freising* f. 1912. XXXI, 456. M., Herder & Co., ℳ 4,80. — Schematism. d. Diöz. *Münster* 1912. 335. Mstr., Westf. Vereinsdruckerei. ℳ 3. — Schematism. d. Geistl. d. Bistums *Passau* f. 1912. Passau, G. Kleiter. ℳ 2,50. — Schematism. d. Geistl. d. Bistums *Regensburg* f. 1912. X, XVIII, 378. R., A. Coppenrath. ℳ 4. — Namensverz., alphabet., d. Geistl. im Bistum *Trier* (Dez. 1911). 19. Trier, Paulinusdruckerei. ℳ 0,30. — Schematism. d. Diöz. *Würzburg* mit Ang. d. statist. Verhältn. f. d. Jahr 1912. 254. Wü., Bauch. ℳ 2,50.

Klarheit und Wahrheit ist namentlich wichtig für die Auseinandersetzung unter den verschiedenen Strömungen im deutschen Katholizismus; es vertritt in diesem Kampf die „Berliner" Richtung, z. B. auch in der Frage der christlichen Gewerkschaften. — ***Hoeber*** stellt, mit Bachems „Turmartikel" 1906 einsetzend und namentlich die Osterdienstagskonferenz 1909 sehr ausführlich behandelnd, den ganzen Streit um den konfessionellen oder nicht-

konfessionellen Charakter des Zentrums unter Beibringung zahlreicher Dokumente genau dar. *H.*s Standpunkt ist der des „nichtkonfessionellen", rein politischen Zentrums. Die Schrift ist für die Kenntnis der inneren Richtungen im deutschen Katholizismus höchst instruktiv.

§ 17. Modernismus.

(Vgl. auch § 7.)

Eremita, Z. Gesch. d. Krisis im deutschen Katholizismus (NJh. 4, 325 bis 329). — Aus d. Leidensgesch. d. [kath.-]theol. *Fakultäten* (NJh. 4, 617 bis 619). — Vor zehn Jahren [fortschrittl. Bewegg. im Katholizismus] (ib. 507 bis 509).

§ 18. Einzelnes.

D. Jesuitendebatte in d. Kammer d. *bayer.* Reichsräte (LK. 45, 783—786). — D. *bayer.* Jesuitenerlafs (ChrChrW. 22, 191—194). — ***Fey, K.***, Das Vordr. d. Kath. im Herzogt. Anhalt. 83. Cöthen, P. Schettlers Erben. *M* 1. — *Hoensbroech* s. § 10. — *-ino*, Vom Münchener Katholizismus (NJh. 4, 353—355, 614—616). — Die *Krisis* in Bayern (HPBl. 149, 310—313). — Mitteilungen d. Vereinigung röm.-kath. Küster Preufsens. Hrsg. v. K. Clafsen. Jahrg. 1912. Düsseldorf, L. Schwann. *M* 2,50. — *Lauchert, Frdr.*, Alfons Bellesheim † (HPBl. 149, 255—261). — Jahrb. d. deutschen *Lourdes-Vereins* u. d. deutschen Hospitalität. 40. Donauwörth, L. Auer. 1912. *M* 0,30. — *Niedermair, M.*, Regens Wagner u. s. Werk. 26. Fr., Caritas-Verlag. *M* 0,50. — Bericht über d. Direktorenkonferenz d. 1. bayer. *Tertiarentages* zu München 5. Aug. 1912. 56. Wiesbaden, H. Rauch. *M* 0,25.

Fey stellt nach interessanter geschichtlicher Ausführung (sehr beachtenswert das Kapitel über den Uebertritt des Herzogs Friedrich Ferdinand zur katholischen Kirche 1825) die Tätigkeit des Bonifatiusvereins, die Verschiebung der Konfessionen, die rechtliche Stellung der römischen Kirche, Ziele und Arbeitsweise der römischen Propaganda dar, alles mit Bezug auf Anhalt.

III. Aufserdeutsche Gebiete.

A. Europa.

§ 19. Oesterreich-Ungarn.

a) Oesterreich. Allgemeines. *Grissl, A.*, Kirchl. Vorschr. u. österr. Gesetze u. Verordn. in Eheangelegenh. 3. Aufl. 548. Graz, Moser. *M* 5. — ***Buchholz, E.***, D. galiz. Ruthenen u. d. schismatische Propaganda (HPBl. 150, 692—702, 741—754). — Kirche u. *nation.* Frage in Oesterreich (NJh. 4, 361 bis 363). — D. österr. *Uebertrittsbewegung* i. J. 1911 (ChrChrW. 22, 268).

Evangelisches. *Hochstätter, F.*, D. ev. Kirche in Niederösterreich (Wartburghefte 65). 23. B., Ev. Bd. *M* 0,10. — ***Peregrinus, J. S.***, Der Protestantismus in Tirol. 128. Brixen, Buchhdlg. d. Verlagsanstalt Tyrolia. *M* 2. — *Weichelt, V.*, D. Meyer u. die ev. Bewegung in Oesterreich (Wartburgheft 54). 24. Hl., Ev. Bd. *M* 0,10. — Aus d. ev. Kirche Oesterreichs (ChrChrW. 22, 537—540, 553—556).

Katholisches. Kath. Kirche u. *Deutschtum* in Oesterreich (NJh. 4, 62—65, 76—78). — Nekrologium d. Säkular- u. Regulargeistlichkeit d. Diöz. *Gurk* (Klagenfurt) v. 1. Jan. 1860 bis 31. Dez. 1911. 125. Klagenfurt, St.-Josefs-Verein. *M* 1,50. — D. kath. *Kirche* in Oesterreich in ihrer heutigen Verfassung (NJh. 4, 412—415, 510—572). — Personalstand d. Säkular- und Regulargeistlichkeit d. Erzbistums *Salzburg* f. d. J. 1912. 264. Salzburg, A. Pustet. *M* 2,60. — *Wolfsgruber, C.*, O. S. B. Sigismund Anton Graf Hohenwart, Fürsterzbischof v. Wien 332. Graz, Styria. *M* 8,50.

b) Ungarn. *Brepohl, F. W.*, Deutsch-Evang. in Ungarn [Hübsche Reiseschilderung bes. aus Siebenbürgen] [DE. 3, 139—157). — D. 2. siebenbürgisch-sächs. *Pfarrertag* in Mediasch 13. u. 14. Juni 1911. 139. Hermannstadt, W. Kraft. *M* 2,55. — *Rade, M.*, Von Siebenbürgen (ChrW. 26, 932—937). — *Teutsch, F.*, D. siebenbürg.-sächs. Schule in d. Gegenw. (DE. 3, 261—277). — Aus Ungarn (RK. 62, 52—53).

Buchholz berichtet nach geschichtlichem Rückblick über eine von russisch-orthodoxer Seite genährte Propaganda unter den unierten Ruthenen in Galizien, die nicht erfolglos sei; er bespricht Gegenmafsregeln. — Von ausgeprägt katholischem Standpunkt aus schildert ***Peregrinus*** das allmähliche Aufkommen, das langsame Wachstum und die jetzige Stellung des Protestantismus in Tirol. Obwohl das Bedauern über die die Glaubenseinheit zerstörende Entwicklung überall deutlich zutage tritt, Ungerechtigkeiten im Urteil reichlich begegnen und auch Irrtümer unterlaufen, ist die Darstellung, weil sie in alle Einzelheiten eingeht und die Quellen nennt, doch zugleich recht instruktiv; sie zeigt an einem Schulbeispiel die Stimmung des Katholizismus, wo er die Herrschaft hat, gegenüber dem Protestantismus (vgl. Tl. I, 716).

§ 20. Schweiz.

Allgemeines. *Speiser, F.*, Staatl. Neuordng. d. Verhältn. v. Kirche u. Staat in d. schweiz. Kantonen Genf u. Basel (AKKR. 92, 225—249). — *Streng* s. § 2. — Schweiz (ChrChrW. 22, 509—513, 528—531).

Evangelisches. *Barth, Fr.*, 1856—1912 (Trauerfeier). 40. B., A. Francke. 1912. *M* 0,60. — *Barth, P.*, Was wollen die Schweiz. Religiös-Sozialen? (ChrW. 26, 906—914). — *Baur*, Brief a. d. Schweiz (Pr. 45, 835 bis 836). — *Ders.*, Freies Christentum in d. Schweiz (ib. 1243). — D. kirchl. *Frauenstimmrecht* in d. Schweiz u. in Deutschld. (ChrChrW. 22, 277—280). — *Hesse, J.*, Inspekt. Josenhans. 56. 2. Aufl. Ba., Basler Miss.buchh. *M* 0,30. — *Kober-Gobat, M.*, Samuel Zeller in Männedorf. 124. Ba., Kober. *M* 0,80. — *Loew, W.*, D. XV. christl. Studentenkonf. Aarau 1911 (ChrW. 26, 116—117). — *Matthes, H.*, Frdr. W. Förster u. d. Universität Zürich (DE. 3, 431—434). *Zeller, A.*, D. Heimgang von Sam. Zeller in Männedorf. 79. St., Philadelphia-Verein. *M* 0,70.

Katholisches. D. 1. schweiz. kath. *Charitaskongrefs* 12.—13. Sept. 1911. Hrsg. v. A. Hättenschwiller. 227. Stans, H. v. Matt. *M* 2,80. — *Seeholzer, H.*, Staat u. röm. Kirche in d. parität. Kantonen d. Schweiz. VIII, 181. Zü. u. L., Roscher. *M* 3,50. [DZKR. 22, 128—129 *J. Friedrich.*]

Altkatholisches. D. *christl.-kathol.* Kirche d. Schweiz (ChrChrW. 22, 373—374).

§ 21. Italien.

Allgemeines. *Minocchi, S.*, L'insegnamento religioso nelle Scuole italiane (Cultura Contemporanea 5, 217—246). — *Scaduto, F.*, Lo stato e le

confessioni religiose (ib. 5, 24—40). — *Vannuzzi, A.*, Per la cultura religiosa superiore in Italia. II. La soppressione delle facoltà theologiche (ib. 6, 30 bis 42).

Evangelisches. *Calvino, P.*, D. Waldenser. (Mit 1 farb. Karte der Stationen d. Waldensermission in Italien.) 32. St., Steinkopf. ℳ 0,30.

Katholisches. *Lins*, Italien u. d. röm. Kirche [Gegenwart] (RGG. 3, 781—789).

Modernismus. *Cassill, A.*, The Rise of Modernism in Italy (OC. 26, 300—307). — *Rutili, E.*, E. ital. Modernistenroman [Palmarini, Quando non morreno] [NJh. 11, 236—237).

§ 23. Frankreich.

Allgemeines. *Jacquier, Ch.*, L'usage des Églises et leur affectation légale dans le nouveau régime cultuel (UC. 69, 97—127). — *Lüttge, W.*, D. Trennung v. Staat u. Kirche; s. u. bei Evangelisches. — *Maurras, C.*, La politique religieuse: difficultés, affinités, la libre pensée catholique, notre contr'un, l'individu contre la France, confession générale d'un protestant, libéralisme et tolérance, démocratie, démophilie, le „syllabus", défense politique d'intérêts religieux, congreganistes et congrégations, politique d'abord, barbares et Romains. Nouv. éd. 494. P., Nouv. libr. nationale. Fr. 3,350. — ***Narfon, J. de,*** La séparation des Églises et de l'État; origines, étapes, bilan. III, 321. P., Alcan. Fr. 7. — *Prims, F.*, De antiklerikale schoolpolitik in Frankrijk. 99. Gand, Imp. „Het Volk". Fr. 1. — *Protestanten* u. Kath. in Frankr. (LK. 45, 231—232). — ***Schnitzer, J.,*** Trennung v. Kirche u. Staat in Frankreich. 43. Kempten, Reichsverband altkath. Jungmannschaften. ℳ 0,50. [Auch: IKZ. 2, 145—185.] — *Ders.*, Paul Sabatier üb. d. rel. Strömung in Frankreich (NJh. 4, 181—186). — *Streng* s. § 2. — Aus Frankreich (LK. 45, 569—570).

Evangelisches. ***Audibert, G.,*** La séparation des Églises et de l'État et l'organisation des cultes protestants. ID. 167. P., L. Larose et L. Tenin. — *Bonet-Maury, G.*, D. Gewissensfreiheit in Frankreich v. Edikt v. Nantes bis z. Gegenw. 312. L., Hinrichs. 1912. ℳ 5. — *Debard, L.*, L'union des églises évangéliques libres de France. Sa raison d'être et son rôle. 36. Cahors, impr. Coueslant. — *Eiselen, W.*, Deutsch-ev. Leben in franz. Landen (Ref. 11, 456—459, 473—476, 489—492, 502—507). — *Fayot, G.*, Un pas vers l'union des Églises protestantes. L'unification des Églises réformées et des Églises reformées unies, votée au synode national de Paris, les 26 juin 1912. 50. Nimes, Lavagne. — Tagung d. *Gen.-Syn.* d. luth. K. Frankreichs in Mömpelgard (LK. 45, 709—712). — *Keller, A.*, Einigungsbestrebgn. im französ. Protestantismus (ChrW. 26, 818—820). — ***Lüttge, W.,*** D. Trennung v. Staat u. Kirche in Frankr. u. d. franz. Protestantismus. XII, 208. Tü., Mohr. [DE. 3, 755 *Schian.*] — D. *„Mission intérieure"* d. ev.-luth. K. zu Paris (LK. 45, 1190—1191). — *Schott, G.*, Selbsterlebtes v. Pariser Kirchen (Ref. 11, 809 bis 811). — D. ev. Kirche in Frankr. (EK. 86, 549—553).

Katholisches. *Chéradame*, La crise française; faits, causes, solutions. 700. P., Plon. — *Delfour*, Nobles Pensées d'un Protestant (UC. 71, 208—217) [zu E. Ritter, Les Églises Chrétiennes]. — *Gemelli, A.*, La lotta contro Lourdes. Florenz, Lib. edit. fiorent. 352. — *Grandmaison*, Bruno de, Vingt guérisons à Lourdes, discutées médicalement. 2. éd. 313. P., Beauchesne. — ***Jörgensen, J.,*** Lourdes. Autoris. Uebers. a. d. Dänischen v. H. Gräfin Holstein-Ledreborg. 271. Mz., Kirchheim & Co. — *Kriton*, L'action française (NJh. 4, 289—290). — *Ober, L.*, Ueber d. Beschlußfähigkeit d. Kirchenräte nach d. franz. Kirchenfabrikdekret v. 30. Dez. 1809 (AkKR. 92, 415—424).

Modernismus u. Verwandtes. ***Ce qu'on a fait de l'Église.*** Étude d'hist. rel. 554. P., F. Alcan. Fr. 3,50. — *Correvon, Ch.*, Pater Hya-

cinthe Loyson (RK. 62, 203—204). *Loyson, H.*, Father Hyacinthes Breach with the Church (OC. 26, 193—201). — *Murri, R.*, L'orientamento religioso della Francia d'oggi (Cultura Contemporanea 5, 81—87). — *Videns*, Z. päpstl. Enzyklika über d. Sillonbewegung in Frankr. (HPBl. 146, 442—452).

de Narfons Buch sammelt eine grofse Reihe von Aufsätzen aus französischen Zeitungen und Zeitschriften aus den Jahren 1906 bis 1911 unter dem Titel: Les Étapes de la Séparation; er fügt eine ausführliche Studie Le Bilan de la S. an, die Frühjahr 1912 in der Grande Revue erschienen war; er schickt ein noch nicht gedrucktes Kapitel über les origines der Trennung voraus, sorglich les causes éloignées und les causes prochaines unterscheidend. Die Artikel sind in Erwartungen und auch Urteilen teilweise überholt; sie zeigen la trace sensible de maintes cruelles déceptions, die auf der von *N.* vielfach nicht gebilligten Politik der Kurie beruhen. Dennoch ist der Wortlaut belassen; die Artikel sind geschichtliche Dokumente. *N.* bekennt sich als guten Katholiken und hofft auf Abkürzung der Prüfungszeit der französischen Kirche; gerade deshalb sind seine selbständigen Urteile, die zu allen wichtigeren Phasen Stellung nehmen, wertvolle Aktenstücke. — ***Schnitzer*** erörtert, bis 1870 zurückgreifend, die Ursachen der Trennung von Kirche und Staat, die Durchführung und die Folgen. Die Lehre: Nicht gewaltsam machen, sondern werden lassen! Gute und eindringende, wenn auch die Einzelheiten beiseite lassende Darstellung. — ***Lüttge*** schildert, z. T. auf Grund einer Studienreise: I. Den Kampf um die Kirche, d. h. den Trennungskampf, Entstehung, Stellung des Protestantismus, die Normen des Trennungsgesetzes; II. Vergangenheit und Gegenwart im Protestantismus (1789—1905); III. Die Kirchenspaltung im Kalvinismus (hier auch: Wirkung der Trennung auf den Katholizismus); IV. Die neue Lage; V. Die einzelnen protestantischen Kirchen. Einige Nachträge gibt das Vorwort. Das Buch ist die gründlichste und zuverlässigste Orientierung über die gegenwärtige Situation des französischen Protestantismus im Zusammenhang mit der staatlichen Gesetzgebung; in diesem Stück gibt es wohl auf alle Fragen Antwort. Der Katholizismus wird viel weniger eingehend behandelt. — ***Audiberts*** Studie begegnet sich sehr vielfach mit der fast gleichzeitig abgeschlossenen Arbeit von *Lüttge* [s. o.]. Nur sind *A.*s Gesichtspunkte mehr die der rechtlichen Organisation; sie greifen nicht so tief in die geistige, theologische und religiöse Entwicklung ein wie die *L.*s. Nach jener Seite hin bringen sie aber manche wünschenswerte Verdeutlichung und Erweiterung. Auch zieht *A.* die methodistischen und baptistischen Gemeinschaften in den Bereich der Darstellung. Gelegentlich hat freilich die Zeichnung grofser Linien zu sehr schiefen Sätzen geführt; vgl. S. 40: Gründung der Methodistensekte 1720 durch Wesley und Whitefield! — ***Jörgensen*** schildert nach eigener Anschauung lebendig die Entstehung von

Lourdes und das jetzige Leben an dem grofsen Wunderort. Sein Standpunkt ist der des festen Glaubens an die berichteten Erscheinungen und Wunder. Für den Evangelischen hat das Buch den Wert einer leicht lesbaren Einführung in die ganze mit Lourdes verbundene Gedankenwelt. — ***Ce qu'on a fait de l'Église*** hat eine größere Anzahl von ungenannten Verfassern. In gründlicher, überall auf die Geschichte zurückgreifender und keineswegs blofs französische Verhältnisse beachtender Darstellung wird die Situation der katholischen Kirche von den verschiedensten Seiten beleuchtet: 1. La conquête Romaine (zur Sprache kommen u. a. weltliche Macht, römische Kurie, Klerus, Laien); 2. La vie morale et la vie intellectuelle; 3. Instrumenta regni (die römischen Kongregationen, Index usw.); 4. Le modernisme et la séparation. Eine Humble supplique à S. S. Pie X. geht voran. Die Verff. glauben an die Göttlichkeit der Einsetzung der Kirche und wollen sich nie von ihr trennen; sie stehen zur Doktrin der Enzyklika Pascendi; aber sie gehen mit dem, was Menschen aus der Kirche gemacht haben, scharf ins Gericht. Der grofsen Umsicht, Ruhe und Gediegenheit des Urteils wegen ein sehr zu beachtendes Dokument.

§ 24. Belgien, Holland u. Luxemburg.

Allgemeines. *Bruynseels, A.*, Belgien u. Holland [z. belg. Schulfrage] (ThGl. 4, 82—86).

Belgien. *Defourny, M.*, The religious situation in Belgium. Lo., Constable. 2 sh. 6 d. — Annuaire de l'université cath. de *Louvain*. Tl. 77. LXII, 472. Louvain, Van Linthont. — Von d. belg. *Missionskirche* (LK. 45, 592 bis 593). — *Overmans, J.* [S. J.], E. neue Kulturtat d. belg. Kathol. (StML. 83, 125—134). [Die Bibliothèque Choisie in Löwen.]

Holland. *Kolfhaus*, Holland i. J. 1911 (RK. 62, 11—13). — *Ders.*, Aus d. kirchl. Leben Hollands (ib. 188—190).

Luxemburg. ***Held,*** D. Volksschulgesetzgebg. i. Grofsh. Luxemburg (HPBl. 150, 702—707, 920—930).

Held beurteilt nach geschichtlichem Rückblick das luxemburgische Schulgesetz vom 10. August 1912 als Verwirklichung der drei „Forderungen der Freimaurerei“: Schulzwang, Unentgeltlichkeit des Unterrichts und Verweltlichung („Laizisation“) des Unterrichts.

§ 25. Grofsbritannien.

Allgemeines. *Herz*, Irland [Gegenwart] (RGG. 3, 687—694).

Evangelische Kirchen. D. *Anglik.* Kirche Grofsbrit. u. Irlands i. J. 1911 (ChrChrW. 22, 494—496, 517—518). — *Christl.-Soziales* aus England (ib. 419—421). — The ***Church Army Blue Book***, 1. Okt. 1911 to 30. Sept. 1912. 241. Lo., W., 55 Bryanston St. — *Dibdin, L.*, Chadwyck-Healey, C. E. H., and Stawell, J., English Church Law and Divorce. I. Reformatio legum ecclesiasticarum. V. L. Dibdin. II. Notes on the Divorce and Re marriage. V. C. E. H. Chadwyck u. J. Stawell. Lo., Murray. — *Eucken* in England (ChrW. 26, 41—43). — *Greig, J. H.*, The church and nonconformity. 264.

Lo., Arnold. 3 sh. 6 d. — *Jüngst, J.*, Das kirchl. Leben Schottlands (DE. 3, 564—566). [Zu *O. Dibelius*, s. JB. 31 I, 825.] — *Kury, A.*, Ein anglik. Besuch in Rufsland (IKZ. 2, 264—267). — *L., M.*, Aus Grofsbritannien (RK. 62, 236—237). — *Masterman, C.*, The church of England (People's books). Lo., Jack. 6 d. — D. *nonkonformistischen* Kirchen Grofsbritanniens u. Irlands (ChrChrW. 22, 393—394). — *Riley, A.* Prayer book revision. The irreducible minimum of the Hickleton Conference . . . 59, 7. Milwaukee, Wis. Young Churchmon. $ 0,80. — *Servière, J. de la*, La controverse sur la validité des „ordinations anglicanes". D'après des publications recentes (Et. 132, 658—666). — *Zscharnack*, High Church (RGG. 3, 16—18).

Church Army Blue Book kann für 1911/12 von einer Einnahme von 311 740 Pfd. berichten, die sich auf das Evangelistic Work, Men's Social Work und Womans Social Work verteilen. Das Buch gibt General- und Spezialberichte.

§ 26. Skandinavien.

Dänemark. D. dänische *Gemeinderatsgesetz* in d. Praxis (ChrChrW. 22, 449—450). — *Jörgensen, A. Th.*, Kirchl. Ereignisse in D. (LK. 45, 757 bis 759). — D. offiz. *Kirche* in D. ChrChrW. 22, 470). — *Lehmann*, Aus d. kirchl. Leben D.s (EK. 86, 789—794, 807—811). — *Thomsen, Th.*, Lomholt, Dansk Kirkeliv 1911—12 (NoThT. 283—298). — *Tiedje, J.*, D. kirchl. Zustände (Pr. 45, 601—604, 747—750, 768—771, 819—822, 842—846). — Aus D. (ChrChrW. 22, 149—153, 180—182).

Norwegen. *Brandrud, A.*, u. *Gjessing, R.*, Den norske Kirke i 1911 (NoThT. 113—152). — *Gjessing, M.*, Norsk Kirkeliv 1911 (TT. 381—395). — ***Skagestad, G.***, D. norweg. Laienbewegung (DE. 3, 537—552). — Aus N. (Pr. 45, 1243—1245). — Aus N. (LK. 45, 373—375).

Schweden. *Förslag* till reviderad psalmbok för svenska Kyrkan. Utg. av J. A. Eklund, A. F. Runstedt och E. N. Söderberg. 633. Stockholm, Svenska Kyrkans diakonistyrelsen. Kr. 3,50. — ***Lövgren, Nils*** u. ***Rodhe, E.***, Var Kyrka I. Tiden 1901—1910. 1—2. 232 + 156. Stockholm, Svenska kyrkans diakonistyr. Kr. 4,50. — *Westman, K. B.*, Kyrka och Kristendom i Sverige 1911 (NoThT. 90—103). — A. d. kirchl. Leben Schw.s (EK. 86, 515—522, 537—539). Vgl. auch § 4c.

Skagestad skizziert Geschichte, Wesen und Wirkungen der mit Hauge einsetzenden Bewegung so, dafs das gesamte kirchliche Leben Norwegens von ihr aus beleuchtet wird. — Eine Publikation von beträchtlichem kirchenkundlichen Wert sind die von ***Lövgren*** (Bischof von Västerås) und ***Rodhe*** (Prof. d. Pastoraltheologie zu Upsala) gesammelten Bilder aus dem Leben der schwedischen Staatskirche im Jahrzehnte 1901—1910. 1. Teil behandelt die kirchliche Gesetzgebung (S. 8—23), die kirchlichen Organisationen (S. 25—48), gottesdienstliches und Gemeindeleben (S. 49—138), das Verhältnis zwischen Kirche und Schule (S. 139—157), die Ausbildung von Geistlichen, Religionslehrern, Diakonen und Diakonissen (S. 158 bis 194) und die soziale Wirksamkeit der Kirche (S. 195—232). 2. Teil beschäftigt sich u. a. mit den Vereinen für innere (S. 18 bis 52), äufsere (S. 53—86) und Seemannsmission (S. 87—115), mit den Enthaltsamkeitsbestrebungen (S. 116—124) und mit den gegen-

wärtigen kirchlichen und theologischen Schwierigkeiten und Reibereien (S. 125—139). Die Darstellung ist mit zahlreichen Illustrationen durchwoben. [Notiz von *P. P. Jörgensen*-Viborg.]

§ 27. Rufsland.

a) Allgemeines. *Kury, A.*, Ein anglik. Besuch in Rufsland (IKZ. 2, 264—267).

b) Evangelische Kirchen. *Behrendts, Alex.*, Zum Gedächtnis. 112. Dorpat, J. G. Krüger. ℳ 1,50. — Kirchl. Leben in d. *Wolgakolonien* (ChrChrW. 22, 8—10, 20—22). — Kirchl. Zustände in *Livland* (LK. 45, 10—13).

c) Orthodoxe Kirche. *Malvy, A.*, Wladimir Soloviev et l'avenir religieux de la Russie (RPA. 13, 507—522). — *Ders.*, Possédons-nous le texte original de la Confession orthodoxe de Pierre Moghila? (RSR. 2, 287—294). — *Martinowitsch, E.*, Chronique de l'Église russe (EO. 15, 449—461). — *Nov, J.*, Theologorum russorum doctrina de traditione (Bess. 9, 250—265). — D. *Organisation* d. russ. Kirche in ihren allmähl. Veränderungen (LK. 45, 182 bis 184, 204—208, 227—230). — ***Popoff, N.,*** Ordng., nach welcher aufgen. werden die, welche v. d. armenischen od. röm.-kath. Glaubensbek. z. orthod. Kirche kommen. Petersburg. [ThLBl. 33, 452 *N. Bonwetsch.*] — *Rozanov, V.*, L'Église russe. Trad. par N. Limont-Saint-Jean et D. Roche. 43. P., Jouve. Fr. 1,25. — D. heil. *„Synod“* u. d. Dumawahlen (LK. 45, 786). — *Wilbois, J.*, L'Église russe et la révolution [de 1905] (Rsynthhist. 24, 161—180). — Aus R. (ChrChrW. 22, 257—260).

d) Katholisches. *Buchholz, E.*, D. Aergernis v. Czenstochau (HPBl. 149, 694—702). — *Czenstochau* (ChrChrW. 22, 177—179). — ***Ehrenfreund,*** D. Mönche v. Czenstochau (Univ.-Bibl. No. 5498). 104. L., Reclam. ℳ 0,20. — *Laskowsky*, D. Klosterprozefs v. Czenstochau. 96. Frk., Bibliothek d. Aufklärung. ℳ 1,20. — D. Schandtaten frommer Brüder v. Czenstochau. 72. L., Leipziger Verlagscomptoir. ℳ 0,50.

e) Mariawiten. *Amstel, H. v.*, The mariavites (AmCathQuR. 37, 49 bis 60). — *Gajkowski, K.*, Mariavitensekte. 99. Krakau, Universitätsbuchdruckerei. 1911. [IKG. 1913, 155—156 *F. Kattenbusch.*] — *Rhode, A.*, Mariawiten [s. JB. 31 I, 830; dazu ZKG. 1913, 155—156 *F. Kattenbusch.*] — D. *Mariaviten* (ChrChrW. 22, 324—325).

Popoff gibt den Aufnahmeritus für Armenier und Römisch-Katholische auf slawisch, deutsch, französisch und spanisch. Von ersteren wird Absage an Monophysitismus gefordert, von letzteren Zustimmung zum filioque, zur Lehre vom Papst u. a. (nach *Bonwetsch*). — Der Bericht ***Ehrenfreunds*** über den Prozefs wegen der Schandtaten im Kloster Czenstochau ist recht ausführlich, aber nicht besonders sorgfältig gearbeitet. Kulturdokument.

§ 28. Balkan u. Allgemeines zur orthodoxen anatol. Kirche.

Allgemeines. *Cayré, F.*, Les chrétiens de Turquie et la question scolaire et militaire (EO. 15, 66—79). — *Cervellini, G. B.*, Anticalvinismo in Oriente (Bess. 9, 320—333). — *Lins*, Kreta (RGG. 1752—1754). — *Rade, M.*, Glossen z. Balkankriege (ChrW. 26, 1126—1127, 1145—1146, 1173—1174, 1195 bis 1196).

Orthodoxe Kirchen. *Barbara, J.*, Chronique de l'Église melkite (EO. 15, 356—375). — *Bousquet, J.*, Le problème apologétique soulevé par l'existence de l'Église grecque (RPratApol. 13, 801—820). — *Catoire, A.*, Intervention

des laïques dans l'élection des evêques (EO. 15, 412—426). — *Ders.*, L'intervention des laïques dans la gestion des biens d'église (ib. 202—214). — *Cayré, F.*, L'autorité spirituelle du patriarche grec de Constantinople (ib. 395—404). — *Chronique* des Églises orientales unies et non unies. (ib. 163—183, 260 bis 277, 542—556). — *Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια.* Konstantinopel, Patriarchatsdruckerei. Erscheint wöchentlich. — *Goudal, E.*, L'Église de Serbe de 1909 à 1912 (EO. 15, 345—355). — ***Ilitsch, J.***, D. griech.-bulgar. Kirchenfrage (IKZ. 2, 391—400). — *Ders.*, D. serbische Kirche (ib. 255—257). — D. *kirchl.* Verh. d. Balkanstaaten (ChrChrW. 22, 647—650). — *Küry, A.*, D. christl. Kirchen d. europ. Türkei (IKZ. 2, 249—255). — *Neander, H.*, Den orthodoxa Kyrka i Grekland (Kyrkohistorisk arsskrift 13, 1—53). Upsala, Almqvist u. Wiksell). — *Nesiotes, E.*, La franc-maçonnerie et l'Église grecque (EO. 15, 333—341). — V. d. 2. Ehe d. *Priester* in d. morgenl. Kirche (IKZ. 2, 257 bis 260).

Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια bringt auch in diesem Jahrgang geschichtliche, statistische usw. Mitteilungen von hohem Interesse für die Kenntnis der orientalischen Kirche. In Nr. 5 beurteilt sie z. B. die Indizierung Duchesnes durch die römische Kirche. — ***Ilitsch*** schildert die Entstehung des gegenwärtigen Zustandes, seine Schwierigkeiten und Lösungsmöglichkeiten. In manchem ist seine Darstellung durch die politischen Ereignisse bereits überholt; instruktiv bleibt sie.

§ 29. Asien.

Armenien. D. *arm.*-kath. Kirchenstreit (ChrChrW. 22, 441—442, 457 bis 459). — Lettre de S. S. *Pietre X* aux Arméniens catholiques après leur concile de Rome (EO. 15, 6—11). — *Stier, E.*, D. Reform d. armen. Kirche (Pr. 45, 144—147, 173—175). — *Ders.*, D. Lage d. Armenier in d. Türkei (ChrW. 26, 1076—1080). — *Tournebize, F.*, L'Église arménienne (Ét. 130, 66—78) [s. JB. 31, Ref. Schian § 29]. — D. mit Rom *unierten* Armenier (IKZ. 2, 405—409). — D. armen. Kirche (IKZ. 2, 401—405).

Syrien, Palästina. *Bliss, F. J.*, The Religions of modern Syria and Palestine. XIV, 354. N.Y., C. Scribner. [ThLz. 37, 449—450 *A. Harnack.*] — Die deutschen Festtage im April 1910 in *Jerusalem.* 152. Potsdam, Stiftungsverlag. *M* 7,50. — *Karalevsky, C.*, A propos d'un bullaire maronite (EO. 15, 462—471) [zu dem Bullarium Maronitarum s. JB. 31, § 28]. — D. *Patriarchat* v. Jerusalem (IKZ. 2, 536—539).

China. D. hl. kath. Kirche in China (IKZ. 2, 539—540).

Japan. *Enshoff, D.*, O. S. B. Ueber d. religiöse Bewegung in Japan (HPBl. 149, 641—646). — ***Skovgaard-Petersen,*** Aus Japan, wie es heute ist. Uebers. v. H. Gottsched. Ba., Missionsbuchhdlg. *M* 2,40.

Philippinen. *Catequesis* de la Iglesia Filipina Independiente por el Emmo, Sr. Gregorio Aglipay y Labayan, Obispo Maximo de dicha Iglesia, aprobada por et Consejo supremo de Obispos. 26, 104. Editor, J. de los Reyes. Manila. [IKZ. 2, 541—542 *Küry.*] — D. romfreie Kirche auf den Philippinen (IKZ. 2, 540—545).

Skovgaard-Petersen zeichnet aus eigener Beobachtung eine grofse Reihe von Skizzen aus dem heutigen Japan, die Sitten und Zustände, Männer und Volk, vor allem aber die mannigfaltigen An-

schauungen, vornehmlich die religiösen, unter Christen und Nichtchristen beleuchten.

§ 30. Afrika

Christ-Socin, Was wird aus d. belg. Kongo nach dem 1. Juli 1912? (ChrW. 26, 384—387). — Msgr. Matthäus *Kirchner* † [1826—1912; Apost. Provikar in Chartum] (HPBl. 149, 558—560).

§ 31. Amerika.

a) Nordamerika. Allgemeines. *Neal, Th.*, Il nuovo realismo americano (Cult. Contemporanea 5, 1—16). — N. i. J. 1911 (ChrChrW. 22, 97 bis 100, 129—133, 142—143). — *Schaff, D. S.*, The Movement and Mission of American Christianity (AJTh. 16, 51—69). — *Zaʿoum, A.*, Les chrétiens de Syrie dans l'Amérique du Nord (EO. 15, 427—441).

Evangelische Kirchen. ***Augustin, A. F.,*** Ernste u. heitere Bilder aus e. deutsch-amerik. Pastorenleben. 104. Breklum, Jensen. Geb. ℳ 2,40. — *Berner, G.*, Ist d. Stellung uns. Synode [Buffalo-Synode] zu d. Logen haltbar? (MThK. 40, 36—48) [Logenverbot nicht haltbar]. — *Kampmeier, A.*, D. starre Orthodoxie d. deutsch-amer. ev. Freikirchen (Pr. 45, 1398—1400). — *Lanyi, L. v.*, D. Schattenseiten d. Umlagesystems (MThK. 40, 22—35). — ***Proceedings of the Baptist Congress*** at Ithaca. N.Y., 1912. With index to Vols 1—30 (1882—1912). 193 u. 71. Chi., University of Chicago Press. — The Centennial Celebration of the ***Theological Seminary*** of the Presbyterian Church in the U. S. of America at ***Princeton,*** New Jersey. 5.—5. May 1912. X, 565. Princeton, Theol. Seminary. — *Statist.* Jahrbuch d. deutschen ev.-luth. Synode v. Missouri, Ohio u. a. Staaten f. 1912. 238. St. Louis (Zwickau, Schriftenverein). ℳ 2.

Katholische Kirche. *Stillé, C. J.*, Religious Tests in provincial Pennsylvania (AmCathQuR. 29, 43).

b) Südamerika. D. deutschen ev. Gemeinden in *Chile* (ChrChrW. 22, 49—50, 79—83).

Augustins Erinnerungen zeigen die eigentümlichen Bedingungen, unter denen sich u. U. die Anstellung und Arbeit eines deutschen lutherischen Pastors vollzieht. Vieles ist unter kirchlichem Gesichtspunkt interessant, manches auch unter theologischem: so „Widersprüche in der Bibel", das meiste kirchenkundlich. Die Skizzen gehen nicht besonders tief, sind aber frisch geschrieben. — Das rühmlich bekannte ***Theological Seminary*** in ***Princeton*** beging im Mai 1912 die Feier seines 100jährigen Bestehens. Ein splendid ausgestatteter Band gibt die Akten des Festes: die Geschichte der Anstalt in Form von Aktenauszügen; die sämtlichen auf die ergangenen Einladungen erfolgten Antwortschreiben aller irgend in Betracht kommenden Kirchengemeinschaften, theologischen Fakultäten, Seminare und Schulen der ganzen Welt, Predigten und Ansprachen bei der Feier, Glückwunschadressen, Liste der Delegierten usw. Außer dem Geschichtlichen sind die Sermons and

Adresses das Wichtigste; sie geben allerhand Material für die Beurteilung theologischen Lebens in Nordamerika.

Aus den ***Proceedings of the Baptist Congress*** ist hervorragend interessant die Erörterung: What is a Baptist Church? mit Schilderungen der englischen, kontinentalen und amerikanischen Auffassung, deren Unterschiede scharf heraustreten. Eine bis vor kurzem unbekannte, jetzt dringende Frage ward in The probleme of the rural church behandelt. Die übrigen Themata waren mehr religiös-theologischen Charakters (The basic principles of modern theology; The religion of the college man; The efficient Christian Church).

Kirchengeschichte von 1648 bis 1815.

Bearbeitet von

Prof. Lic. **Leopold Zscharnack,** und Prof. **Max Goebel,***)
Privatdozent der Theologie in Berlin. Oberlehrer in Berlin-Steglitz.

I. Allgemeines. Gesamtdarstellungen.

§ 1.

1. Gesamtdarstellungen.

Zu *Th. Lindner,* Weltgeschichte seit d. Völkerwanderg., Bd. VI, 1909 [s. JB. 29I, 679, 681f.], vgl. noch *Preuß* HZ. 113, 1914, 584—589. — *Robinson, James Harvey,* The New History. Essays illustrating the Modern Hist. Outlook. 7, 266. N.Y., The Macmillan Ci. [*E. W. Dow* AmHistR. 17, 809f.]. — *Schilling, Max,* Quellenbuch z. Gesch. d. Neuzeit. 4. Aufl. 16, 575. B. u. L., Teubner. Geb. ℳ 6,80 [v. 1515 bis 1900; vgl. HZ. 109, 445; *L. Roustan* RCHL. NF. 74, 34f.]. — *Wilde, C.,* Leerboek der Algemeene Geschiedenis. III. Nieuwe Gesch. Van het Ontdekking der Nieuwe Wereld tot het begin der Fransche Revolutie. 1492—1789. 2. Aufl. 10, 418. Leiden, Theonville. Fl. 1, 75. [StML. 82, 578].

2. Allgemeines über die politische, rechtliche und soziale Entwickelung.

Buchner, Eberhard, D. Neueste vongestern. Kulturgeschichtl. interessante Dokumente aus alten dtsch. Zeitungen, s. § 3: Presse. — *Kantorowicz, Herm. U.,* Volksgeist u. historische Rechtsschule (HZ. 108, 295—325) [Volksgeistlehre bei Montesquieu, Voltaire, Herder, Wilh. v. Humboldt, Schelling, Jac. Grimm u. a.]. — *Klopp, Onno,* Politische Gesch. Europas seit d. Völkerwanderg. Vorträge. Bd. I: 375—1740; Bd. II: 1740—1871. 12, 460; 8, 413. Mainz, Kirchheim. ℳ 13; geb. ℳ 15 [*S. P. Widmann* LH. 51, 1913, 458—460; *Sägmüller* ThQ. 95, 1913, 479; *Otto Pfülf* StML. 84,

*) Göbel, der seit 1914 im Felde steht und weder die Stoffordnung noch die Korrektur selbst hat besorgen können, hat IV., VI. und XII., Zscharnack, der im Sommersemester 1915 durch militärische Einberufung mitten aus der Arbeit herausgerissen worden ist und nur in wenigen Mußestunden die Arbeit hat zuende führen können, das übrige bearbeitet. Die Behandlung der skandinavischen Literatur (besonders VIII.) verdanken wir Herrn Liz. P. P. Jörgensen-Viborg, die der tschechischen (in III.) Herrn Professor Dr. Skalský-Wien und die der polnischen (in III., IX., und XII.) Herrn Privatdozent Liz. Dr. Völker-Wien.

1913, 81—84; *W. v. Klopp* Monatsschr. f. christl. Sozialreform 35, 1913, H. 7—8]. — *Lallemand, Léon,* Histoire de la Charité. T. 4: Les temps modernes, du XVIe au XIXe siècle, [s. JB. 30 I, 680, 681 f]. Seconde partie. Europe [suite], les Assistances spéciales, le Soulagement des prisonniers et le Rachat des captifs, les Secours à domicile, les Ateliers de charité, les Monts-de-piété. 534. P., Picard et fils. — *Lecocq, André,* La question sociale au 18. siècle (Questions de Sociologie, Science et Religion, 522—523). 12°. 126. P., Bloud et Cie, 1909. Fr. 1,20. — *Pribram, Karl,* D. Entstehung d. individualistischen Sozialphilosophie. 5, 102. Groß-8°. L., Hirschfeld. ℳ 2,80 [*Ernst Troeltsch* ThLz. 38, 1913, 594—596 sehr ablehnend]. — *Sägmüller, Joh. Bapt.,* Das Naturrecht in dem offiziellen Kirchenrecht der Aufklärg. (ThQ. 94, 58—99). — *Sorel, A.,* L'Europe et la Révolution française. Table des tomes I—VIII. 144. P., Plon-Nourrit, 1911. Fr. 4. — *Troeltsch, Ernst,* Soziallehren d. christl. Kirchen u. Gruppen, s. u. 4. — ***Wahl, Adalbert,*** Geschichte des europäischen Staatensystems im Zeitalter der französ. Revolution u. d. Freiheitskriege, 1789—1815 (Hdb. d. mittelalterl. u. neueren Gesch., 12). 9, 266. M., Oldenbourg. ℳ 9, geb. ℳ 10,50. [*Alfr. Herrmann* LR. 39, 1913, 410; *W. Andreas* HZ. 112, 576—581; *S. P. Widmann* LH. 51, 1913, 216 f.; *Leopold Zscharnack* ZKG. 36, 1915, 246—248; *Gerald B. Hertz* EHR. 27, 792—794; *William F. Lingelbach* AmHistR. 17, 829 f.; *C. Manfroni* RStI. 29, 328 f.]. — *Zscharnack, L.,* Menschenrechte (RGG. 4, 293—296).

Lindners Weltgeschichte Band 7 (1910; s. JB. 30 I, 678—680) war die letzte eingehende Gesamtdarstellung der politischen Entwicklung im Zeitalter der Französischen Revolution und Napoleons, auf die der JB. hat hinweisen können. Nunmehr liegt in ***Adalbert Wahls*** „Geschichte des Europäischen Staatensystems im Zeitalter der Französischen Revolution und der Freiheitskriege 1789—1815" eine neue Gesamtdarstellung dieser Zeit vor, die das Interesse auch des Kirchenhistorikers in Anspruch nimmt. Innerhalb des von *G. v. Below* und *F. Meinecke* herausgegebenen Handbuchs der mittelalterlichen und neueren Geschichte, zu dem dieses Werk gehört, bildet es die Fortsetzung zu *Immichs* Arbeit über das Europäische Staatensystem im Zeitalter des Absolutismus von 1660 bis 1789 (1905; s. JB. 25, 661) und nimmt infolgedessen die Darstellung da auf, wo sie *Max Immich* hatte fallen lassen, ohne also z. B. etwa der Versuchung zu erliegen, die *W.* so vertraute „Vorgeschichte der Revolution" (s. JB. 25, 800, 801 f.; 27, 920) mitzubehandeln. Das Werk beginnt vielmehr sogleich mit einer kurzen Einleitung über die Jahre 1789 (1787) bis 1792, die *W.* unter der Überschrift: „Die Zeiten des Zurücktretens Frankreichs" schildert, um dann im Hauptteil in vier Kapiteln (1792—1797; 1798—1802; 1803—1807; 1808—1815) „die kriegerische Auseinandersetzung Frankreichs mit Europa" bis zur Neuregelung der europäischen Verhältnisse 1814/15 zur Darstellung zu bringen. *W.* schließt sich auch in der Stoffverteilung, entsprechend dem Programm des „Handbuchs", seinem Vorgänger an, so daß in erster Linie, ja fast ausschließlich, die äußere politische Geschichte zur Darstellung kommt, während die innere Geschichte und die Geistesgeschichte nur da berührt wird, wo die Geschichte der äußeren Politik eine unmittelbare Beeinflussung durch sie zeigt; in der Disposition begegnet sie nirgends, und in der Darstellung wünschte man vom Standpunkt der kulturhistorischen Betrachtungsweise wohl mehr. Von

kirchengeschichtlichen Ereignissen kommen außer der Napoleonischen Kirchenstaatspolitik eigentlich nur S. 120f. das Konkordat von 1801 und S. 137f. der Reichsdeputationshauptschluß von 1803 zur Geltung, während z. B. selbst die gelegentlich genannten kirchenpolitischen Taten der französischen Revolution (Zivilkonstitution des Klerus u. dgl.) nirgends wirklich dargestellt werden. Wie *W.* sich hier durch das Programm des Handbuchs Beschränkung auferlegen läßt, so auch in der Art der Darstellung. Obwohl er auf eigene Meinungen keineswegs verzichtet, und obwohl man natürlich dem Ganzen anmerkt, daß das Vorgetragene auf selbständigem Durchdenken beruht, orientiert *W.* im wesentlichen über den gegenwärtigen Stand der Forschung und läßt die eigenen Urteile zurücktreten. Wo alte wichtige Streitfragen vorliegen, insonderheit solche, die bis heute keine einstimmig anerkannte Lösung gefunden haben, charakterisiert er dabei eingehend in Petitdruck die verschiedenen Meinungen. So S. 31ff. die Frage nach dem Ursprung der Revolutionskriege, ob sie (nach *Sybel*) einem freien Willensakt der Girondistenpartei ihre Entstehung verdanken, oder ob (nach *Ranke*) der Zusammenstoß infolge der europäischen Gegensätze prinzipiell unvermeidbar war, wobei *W.* im wesentlichen *Sybel* zustimmt; oder S. 66f. (vgl. auch S. 120) die Frage nach der moralischen Bewertung der preußischen und österreichischen Politik bis zum Baseler Frieden von 1795 und mit Einschluß desselben, wobei *W.* gegen *Sybels* „kleindeutsche" Geschichtsbetrachtung die Politik Preußens stark kritisiert; oder S. 168 über die Gründe des Zusammenbruchs Preußens, den er aus der schwächlichen Neutralitätspolitik der Regierung und weiter zurück aus der durch Aufgeben der „moralischen fridericianischen Tradition" erfolgten Verweichlichung der Charaktere der Beamten, Offiziere und Untertanen erklärt. Mit dem Hauptproblem der Napoleonischen Periode, der Beurteilung der Persönlichkeit Napoleons, beschäftigt sich *W.* S. 74ff., 114ff., 141ff. und schlägt dabei den Einfluß des Charakters Napoleons auf seine keineswegs immer an sich absolut notwendige Politik sehr hoch an; die hier ausgeführten Gedanken sind von ihm bekanntlich schon 1909 (s. JB. 30 I, 829, 834) zusammenhängender zur Darstellung gebracht worden. Daneben sei zwecks Ergänzung der großen Darstellung von *W.*s letztjährigen Studien noch einmal auf seinen höchst instruktiven Vortrag über Robespierre (1910; JB. 30 I, 828, 832f.), dessen Regierungsweise (auch Kirchenpolitik) er mit der Napoleons vergleicht, hingewiesen. Zu anderer Spezialliteratur hat *W.* durch geschickte Auswahl aus der ungeheuer umfangreichen monographischen Literatur über die von ihm behandelte Geschichtsperiode die Wege gewiesen. Im Blick auf das Ganze wird man doch, auch wenn der eine oder andere dieses oder jenes Lieblingsthema eingehender behandelt wünschte, das Urteil fällen müssen, daß *W.* sein Ziel, „auf knappem Raum das Wesentliche zu sagen" und dabei „den ganzen Zeitabschnitt mit gleichmäßiger Breite darzustellen", erreicht hat, und daß sein Buch den Studierenden eine gute, anregende

Einführung gewährt und den ausgebildeten Historikern als ein nicht weniger anregendes Wiederholungsbuch empfohlen werden kann.

3. Allgemeines über die geistige Kultur, Philosophie, Bildungsgeschichte, Wissenschaftsgeschichte.

Große Denker. Unter Mitwirkg. von *E. v. Aster, S. Baensch, M. Baumgartner, O. Braun* usw. hrsg. v. *E. v. Aster.* 2 Bde. 3, 385; 3, 381. Groß-8°. L., Quelle & Meyer, 1911. *M* 14, geb. *M* 16 [*A. Kowalewski* ThLz. 38, 1913, 497—499]. — *Berger, Arnold E.,* D. Entwicklg. d. Aufklärungsideen in Westeuropa v. d. Reformation bis z. französ. Revolution (Jbuch. d. freien deutsch. Hochstifts, Frankfurt a. M., 1911). — ***Bohatec, J.,*** D. cartesianische Scholastik in d. Philosophie u. reformierten Dogmatik d. 17. Jhd.s. I.: Entsthg., Eigenart, Gesch. u. philos. Ausprägung d. cartes. Scholastik. 4, 158. L., Deichert. *M* 3,60 [*P. Lobstein* ThLz. 38, 1913, 622f.; *Hupfeld* ThLBl. 1914, 232f.; ExpT. 24, 87]. — *Brunetière, F.,* Etudes sur le 18e siècle. 296. 16°. P., Hachette, 1911 [*Baldensperger* RC. 72, 510f.]. — *Busse, Ludw.,* D. Weltanschauung d. großen Philosophen d. Neuzeit. 5. Aufl., hrsg. v. *R. Falckenberg* (Aus Natur- u. Geisteswelt 56). 160. L., Teubner. *M* 1,25. — *de Candolle, Alphonse,* Zur Geschichte der Wissenschaften u. der Gelehrten seit 2 Jahrhunderten. (Große Männer, Studien zur Biologie des Genies, hrsg. von *W. Ostwald,* Bd. II). 20, 406. L., Deutsche Verlagsges., 1911. *M* 12 [*L. Schunck* LH. 50, 673—680]. — *Dannemann, Frdr.,* D. Naturwissenschaften in ihrer Entwicklg. u. in ihrem Zshang. Bd. II: Von Galilei bis z. Mitte d. 18. Jhd.s. 5, 433. L., Engelmann, 1911. *M* 10. — *Drews, Arthur,* Geschichte d. Philosophie. T. VI: D. Philosophie im ersten Drittel d. 19. Jahrh. [Sammlg. Göschen, 571]. 120. L., G. J. Göschen. *M* 0,80 [ThLz. 38, 1913, 273—277 *Dorner*]. — *Duret, Th.,* La philosophie et la religion au 18e siècle (Grande Revue 16, 318—330). — *Falckenberg, R.,* Gesch. d. neueren Philos. v. Nikolaus v. Kues bis z. Ggwart. 7. Aufl. 1. Hälfte. 4, 384. L., Veit. *M* 5. — *Fischer, Kuno,* Gesch. d. neueren Philos. Bd. I: Allgemeine Einltg. Descartes' Leben, Werke u. Lehre. 5. Aufl. 15, 467. Hdlbg., Winter. *M* 12. — *Freyer, J.,* Geschichte der Gesch. der Philosophie im 18. Jhd. (Beiträge z. Kultur- u. Universalgesch. 16). 152. L., Voigtländer. *M* 5,40. — Zu *E. Fueter,* Gesch. d. neueren Historiographie [s. JB. 31 I, 840ff.], vgl. noch *Wilh. Bauer* MOG. 33, 705—711; *Paul Joachimsen* HV. 16, 1913, 255—265; *Leopold Zscharnack* ZKG. 36, 1915, 223—225; *Hashagen,* Westdtsche Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 31, 312—368; *v. Dunin-Borkowski* StML. 83, 296—311, 408—422 („Aus den Werkstätten zur Erforschg. der neueren Gesch. schrbg."); *J. T. Shotwell* AmHistR. 17, 812f.]. — *v. Gleichen-Rußwurm, A.,* D. galante europ. Geselligkeit d. großen Welt, 1600—1789. 19, 492. St., J. Hoffmann, 1911. *M* 8,50. — *Hashagen, J.,* Literaturbericht. Gesch. d. geistigen Kultur von d. Mitte d. 17. bis z. Ausgange d. 18. Jhd.s (Archiv f. Kulturgesch. 11, 241—257). — *Ders.,* Neuere Lit. z. Gesch. d. Geschichtschrbg. [vor allem eingehendes kritisches Referat über *Fueter*], s. o. zu *Fueter.* — ***Hoffmann, Heinr.,*** D. Aufklärung (RV. 4, 19). 48. Tü., Mohr. *M* 0,50. — *Jodl, F.,* Gesch. d. Ethik als philos. Wissensch. 2. Aufl. [Bd. 1 1906] Bd. II: Kant u. d. Ethik d. 19. Jhd.s. 10, 740. St., Cotta. *M* 14 [*O. Lempp* JB. 1912 II, 199f.; *Th. F. Hall* ThLz. 39, 1914, 277—279]. — *Kurth, Godefroid,* Les origines de la civilisation moderne. 6. Aufl. 2 Bde. 40, 340 u. 340. Brüssel, Dewit. Fr. 8 [*G. Schnürer* LR. 39, 1913, 475f.]. — Zu *Otto Lempp,* D. Problem d. Theodizee in d. Philos. u. Lit. des 18. Jhd.s, 1910 [s. JB. 30 I, 682ff.], vgl. noch *W. Koch* LR. 38, 279f. — *Messer, A.,* Geschichte d. Philosophie vom Beginn d. Neuzeit bis zum Ende d. 18. Jhd.s [Wissenschaft u. Bildg., 108]. L., Quelle & Meyer [ThLBl. 34, 1913, 207—208 *W. Metzger*]. — *Pribram, Karl,* Sozialphilosphie, s. o. 2. — *Scott, C. Newton,* The age of Marie Antoinette. A sketch of the Period of European Revival, which claims among its Representatives Goethe, Prudhon, Gainsborough and Mozart. 70. Lo., Leadenhall Press. — *Shaw, Ch. Gray,* The Enlightenment (ERE. 5, 310 bis 316) [zu einseitige Berücksichtigung d. englischen Aufklärung]. — *Sulzbach, Walter,* D. Anfänge d. materialistischen Geschichtsauffssg. 82. Karlsruhe, G. Braun, 1911 [für 1750—1800 wertvoll; *Fritz Kern* HZ. 110, 1913, 331—334]. — Mittelalter u. Neuzeit. Ein psychologischer Versuch (HPBl. 159, 173—187).

An populären Darstellungen der Aufklärungsperiode, die, auf wissenschaftlicher Grundlage geschrieben, die Ergebnisse unserer neueren Bemühungen um Erschließung dieser für die Gestaltung der modernen Welt so wichtigen Zeit weiteren Kreisen mitteilen, haben wir bekanntlich keinen Überfluß, so daß man leider noch immer weithin auch in theologischen Kreisen großer Unkenntnis betreffs dieser Zeit und den altbekannten Fehlurteilen begegnet. Da ist es mit Freuden zu begrüßen, daß ein Fachmann wie ***Heinrich Hoffmann***, der diesen Gegenstand schon in der RGG. (Bd. I, 765—788 „Aufklärung") in so klarer Weise behandelt hat, ein religionsgeschichtliches Volksbuch darüber hat ausgehen lassen. Er schildert in einem einleitenden kürzeren Kapitel das Wesen der Aufklärung und ihre Wirkung auf die verschiedenen Lebensgebiete, wie Wissenschaft, Staat, Recht, Wirtschaftsleben, Moral, Erziehungswesen, Toleranzfrage und endlich auch (S. 13—19) auf die Religion, wobei die Mannigfaltigkeit der Anschauungen der verschiedenen Zweige der Aufklärungsbewegung gut zur Darstellung kommt und so der Gefahr gewehrt wird, daß man etwa die materialistisch-atheistische Weltanschauung des französischen Radikalismus als die Weltanschauung der Aufklärung hinstellt und von da aus deren Gesamttendenz beurteilt. Der Hauptteil des Büchleins, der (S. 19—46) den geschichtlichen Verlauf der Aufklärungsbewegung schildert, geht aus von ihrer „Vorbereitung durch Reformation und Renaissance", wobei als wichtigster Beitrag der Reformation zur Entstehung der Aufklärung die Tatsache bezeichnet wird, daß sie „eine Seelenart geschaffen hat, die geeigneter war als die in der Schule der Katholiken erzogene, sich den Autoritäten frei entgegenzustellen, ohne dabei radikal oder frivol zu werden"; es muß dabei hervorgehoben werden, daß *H.* trotzdem „die Aufklärung nicht ohne weiteres als eine Tochter des Protestantismus" ansieht und nicht der Gefahr erliegt, die Weltanschauung der Reformatoren zu modernisieren. In der weiteren Darstellung tritt dann die Bedeutung der holländischen und englischen Entwicklung für die aufklärerische Geistesgeschichte klar zutage, ehe *H.* die Aufklärung in Frankreich und in Deutschland schildert, für das deutsche Gebiet auch deren Überwindung durch den deutschen Idealismus und die Restaurations- und Reaktionsbewegung des 19. Jahrh.s. S. 43f. arbeitet beim Thema „Idealismus und Aufklärung" neben dem Gegensätzlichen auch das Gemeinsame beider Bewegungen gut heraus.

Einer wichtigen Frage aus der Entstehungsgeschichte der Aufklärung, bei deren Darstellung auch *Hoffmann* Descartes' und des Cartesianismus gedenkt, geht ***Bohatec*** des weiteren nach, indem er Entstehung und Eigenart der cartesianischen Scholastik und ihre Entwicklung auf den Universitäten und höheren Schulen des 17. Jahrh.s verfolgt, um dann im vorliegenden 1. Band seines auf 2 Bände angelegten Werkes noch die cartesianische Scholastik in der Philosophie jener Zeit zu schildern und in dem für bald in Aussicht

gestellten 2. Band deren Einfluß auf die reformierte Dogmatik darzustellen. *B.* deckt hier auf Grund reicher Studien in den Bibliotheken und Archiven viele Tatsachen auf und führt uns in Autoren und Schriften ein, die dem Historiker bisher unbekannt geblieben waren bzw. in der Kirchen- und Theologiegeschichtsschreibung bisher wenig Beachtung gefunden haben. In der Beziehung kommt seinem Buch eine ähnliche Bedeutung zu wie vor einigen Jahren *E. Webers* Arbeiten über die philosophische (aristotelische) Scholastik des deutschen Protestantismus im ZA. der Orthodoxie und den Einfluß der protestantischen Schulphilosophie auf die orthodox-lutherische Dogmatik (s. JB. 27, 519, 520f.), als deren sie nach der reformierten Seite hin ergänzendes und zeitlich fortführendes Gegenstück *B.*s Buch um so mehr bezeichnet werden kann, als der Cartesianismus tatsächlich trotz der gelegentlichen gegenteiligen Äußerungen Descartes' selber ein Kind des Aristotelismus war und die von ihm beeinflußte Dogmatik keinen Bruch bedeutet gegenüber der ihr vorangehenden von der aristotelischen Schulphilosophie beherrschten reformierten Dogmatik, deren Entwicklung auf deutschem Boden während der Zeit der aristotelischen Scholastik jüngst *Pl. Althaus* eingehend dargestellt hat (Die Prinzipien der dtsch. reform. Dogm. im ZA. der arist. Schol., 1914). Wie *Weber* so zeigt sich auch *B.* von den Grundsätzen abhängig, die *Troeltsch* in seinem Buch über „Vernunft und Offenbarung bei Joh. Gerhard und Melanchthon" (1891) betreffs der Erforschung der dogmatischen Entwicklung aufgestellt hatte, und *B.* stellt sich demgemäß wie jene die Aufgabe, bei Behandlung des theologischen Cartesianismus vor allem auf die komplizierten Versuche der Vereinigung der neuen philosophischen Elemente und der überlieferten theologisch-kirchlichen Vorstellungsstoffe zu achten, d. h. auf die Bemühungen um das Problem „Glauben und Wissen" und die Fragen der Methode, deren Entwicklung innerhalb der reformierten Dogmatik *B.* schon 1908 in den ThStKr. eine interessante Abhandlung gewidmet hatte. Auf die Polemik des gläubigen Calvinismus gegen den zweiflerischen bzw. rationalistischen Cartesianismus kommt *B.* gelegentlich in dem Kapitel über die Aufnahme des Cartesianismus auf niederländischen und westdeutschen Universitäten und höheren Schulen (S. 30—71) zu sprechen (vgl. dazu den Urkundenanhang S. 149—158). Aber wichtiger ist es ihm, die Kompromisse und Unionsbestrebungen zwischem Altem und Neuem nachzuweisen, von denen er mit Recht sagen kann, daß man auf sie bisher zu wenig geachtet hat, so daß sich das Bild ergab, als hätte der Kampf zu einem glatten Sieg des Traditionalismus geführt. Dies ist eben so falsch wie die schroffe Entgegensetzung von Aristotelismus und Cartesianismus, der gegenüber *B.* den Nachweis führt, daß z. B. die dubitative Methode Descartes' bereits in Aristoteles und der von diesem bestimmten Scholastik vorgebildet gewesen ist, so daß schon deshalb der cartesianische Einfluß auf Philosophie und Theologie keinen absoluten Bruch mit dem Alten bedeutete und Versuche einer Synthese

des Aristotelismus und Cartesianismus möglich wurden. Diesen Versuchen sind wichtige Teile des umfangreichsten 3. Kapitels gewidmet, das u. a. das Verhältnis beider in der Logik, Metaphysik, Naturphilosophie behandelt. Deren Darstellung ist die Voraussetzung für die im 2. Band folgende Darstellung der cartesianisch beeinflußten theologischen Dogmatik.

4. Zur allgemeinen Kirchen- und Religionsgeschichte.

(Protestantismus s. 5; Katholizismus s. 6.)

Dargan, E. C., A History of Preaching. T. II: From the Close of the Reformation Period to the End of the nineteenth Century 1752—1900. IV, 591. N.Y., G. H. Doran. 2 sh. [PrThRev. XI, 1913, 160—161 *F. W. Loetscher*]. — *Duret, Th.*, La philosophie et la religion au 18 s. (Grande Revue 16, 318—330). — ***Fesch, P., Denais, J.,*** et ***Lay, R.,*** Bibliographie de la Franc-maçonnery et des Sociétés Secrètes. Fasc. I [A-Cérémonie]. 276. P., Soc Bibliographique. — *Fillion, L. Cl.*, Les étapes du rationalisme dans ses attaques contre les Evangiles et la Vie de N.S. Jésus-Christ. 8, 364. 16°. P., Lethielleux, 1911. Fr. 3,50 [*Karl Holzhey* LR. 39, 1913, 5f.; *Braig* ib. S. 261f.; StML. 83, 573]. — ***Jennings, H.,*** D. Rosenkreuzer. Ihre Gebräuche und Mysterien. Übersetzt von *A. v. d. Linden*. 2 Bde. 6, 224; 4, 247. Mit ca. 300 Illustr. u. 12 Tafeln. B., H. Barsdorf. ℳ 12. — *Keller, Ludwig*, Akademien, Logen u. Kammern d. 17. u. 18. Jahrh.s. Neue Beitrr. z. Geistesgesch. (Vortrr. u. Aufss. aus d. Comenius-Gesellsch. 20. Jahrg., H. 2.) 41. J., E. Diederichs. ℳ 1. — Zu *O. Lempp*, Theodizee, s. o. 3. — *Moore, Edw. Caldwell*, Modern Liberalism and that of the 18. Century (AJTh. 16, 1—19). — *Ders.*, An Outline of the History of christian Thought since Kant. 260. Lo., Duckworth. 2 sh. 6 d. — *Sägmüller, J. B.*, Das Naturrecht im offiziellen Kirchenrecht der Aufklärung (ThQ. 94, 58—99). — *Schmeck, Anton*, D. Lit. d. ev. u. kath. Kirchenliedes im J. 1912. Mit Nachträgen u. Berichtigungen zu *Bäumkers* 4 Bd.en über „D. kath. dtsche K.lied". 155. Düsseldorf, Schwann, 1913. ℳ 2,80 [*J. H. Hatzfeld* ThRev. 13, 1914, 86f.]. — *Soldau* u. *Heppe*, Geschichte d. Hexenprozesse. Neu bearb. v. *Max Bauer*. 2 Bde. 456. M., Müller. ℳ 20. — *Troeltsch, Ernst*, D. Soziallehren d. christlichen Kirchen u. Gruppen. 16, 994 (z. T. veränderter Abdruck aus Archiv f. Sozialwiss. u. Sozialpol. 26—30). Tü., Mohr. Geb. ℳ 25 [s. *Otto Lempp* JB. 1912 II, 209f.; vgl. ferner *G. Traub* ChrW. 15, 1914, 339—346; *Ferd. Toennies* ThLz. 39, 1914, 8—12; *Reinh. Seeberg* ThLBl. 34, 1913, 169—175, 193—198; *Herm. Jordan* ThGgw. 1913, 204ff.; *E. Eichmann* ZRG. kan. Abt. 4, 1914, 566—572; *Pl. Wernle* ZThK. 22, 1912, 329—368; 23, 1913, 18—80].

Der Entwicklung der Geheimen Gesellschaften sind in den letzten Jahren wiederholt größere Studien gewidmet gewesen, die uns ein gut Stück vorwärts gebracht haben und auch das Interesse der Theologen beanspruchen müssen, um so mehr als die Systeme dieser Geheimen Orden und Gesellschaften ja oft genug als Religionsersatz und ihre Zirkel als Ersatz für die Kirchen und Konfessionen dienten und dienen. Was über diese Geheimgesellschaften mit Einschluß der Freimaurerei gearbeitet worden ist, will die international angelegte Bibliographie von ***Fesch, Denais*** und ***Lay*** in sachlicher und alphabetischer Ordnung zusammenstellen. Wer sich für diese Fragen interessiert, wird die mühsame bibliographische Arbeit willkommen heißen, freilich zugleich bedauern, daß der Abschluß des Werkes, dessen erster

vorliegender Band nur bis in den dritten Alphabetbuchstaben hineinführt, wohl lange auf sich warten lassen wird. — Aus den diesjährigen Spezialarbeiten auf diesem Gebiete müssen ***Jennings'*** beide reich illustrierte Bände über die Rosenkreuzer herausgehoben werden, die freilich insofern über unsere Berichtsperiode weit hinausfallen, als *J.* sich keineswegs nur mit der neuzeitlichen Rosenkreuzerbewegung seit dem 17. Jahrh. beschäftigt, sondern gewissermaßen eine kurzgefaßte Geschichte der Alchymie, Magie und Theosophie aller Zeiten bietet, indem er die Rosenkreuzer in ihren Beziehungen zu den anderen geheimen Gesellschaften und den Glaubenslehren der alten und neuen Völker schildert und den „rosenkreuzerischen" Symbolen in heidnischer und christlicher Architektur, „rosenkreuzerischen" Gebräuchen und Lehren in alten Mysterien mit Einschluß der altkirchlichen Gnostiker und der mittelalterlichen Kabbala nachgeht. Das Werk bietet mit seinen vielen Abschweifungen auf theologischem, theosophischem, philosophischem, philologischem, architektonischem, medizinischem und kulturgeschichtlichem Gebiet gewiß reiche Belehrung, erscheint aber etwas zu uneinheitlich und zu wenig straff, hat auch zahlreiche gewagte Kombinationen und ist zu „rosenkreuzerisch" angehaucht, um durch seine Darlegungen den Nichteingeweihten zu überzeugen. Seine Grundlage bilden die Schriften des Rosenkreuzers Robert Flood, vor allem dessen „Apologia Compendiaria Fraternitatis de Rosea Cruce" (1616) und andere alte Werke des 17. und 18. Jahrh.s. Gelegentlich nennt *J.* auch Johann Valentin Andreä (nicht, wie *J.* schreibt: Andrea), den er aber S. 177 sehr mißverständlich als einen zu Beginn des 17. Jahrh. schreibenden „Almosenpfleger bei dem Herzog von Württemberg" — nichts weiter! — charakterisiert, ohne sich über dessen das Rosenkreuzertum, Alchymistik u. dgl. betreffende Schriften eingehender zu äußern. Hier wie in andern den neueren Historiker interessierenden Fragen versagt das Buch trotz seiner sonstigen Breite, und die im vorigen Jahre genannten englischen Schriften *M. Heindels* über die „Rosicrucians" (JB. 31 I, 846) bieten bei größerer Beschränkung vielfach mehr.

5. Allgemeines über den Protestantismus.

Bohatec, J., D. cartesianische Scholastik in d. Philosophie u. reformiert. Dogmatik d. 17. Jahrh.s, s. o. 3. — *Brown, W. Adams,* Covenant Theology [= „Bundestheologie"] (ERE. 4, 1911, 216—224). — Zu *MacGiffert,* Protestant Thought before Kant, 1911 [s. JB. 31 I, 846, 848], vgl. noch *B. A. Hartwell* The Cath. University Bull. 17, 610—612. — ***Glawe, W.,*** D. Hellenisierg. des Christentums in d. Gesch. d. Theologie von Luther bis auf d. Gegenwart. 12, 340. B., Trowitzsch & S. *M* 10 [*Otto Ritschl* ThLz. 38, 1913, 784f.; *Kropatscheck* ZKG. 35, 1914, 129f.; *L. Knappert* ThT. 1913, 559—561]. — Zu *K. Heim,* D. Gewißheitsproblem usw., 1911 [s. JB. 31 I, 846, 849], vgl. noch SchwThZ. 29, 1912, 262—267 *Karl Barth.* — *Müller, Jakob,* Der „historische Jesus" der protestantischen freisinnigen Leben-Jesu-Forschg. (ZKTh. 36, 425—463, 665—714) [berichtet auch über die Anfänge der Leben-Jesu-Forschg. in der Aufklrg.]. — Zu *Schweitzer, Alb.,* Gesch. d. paulinischen Forschg., 1911 [s. JB. 31 I, 846, 850], vgl. noch *E. Dentler* HPBl. 154, 1914, 313—329 u. *Rudolf*

Bultmann, ChrW. 26, 605. — *Wendland, Joh.*, Gesch. d. protestantischen Theologie [Referat über Neuerscheinungen 1909—1911] (ThR. 15, 22—40).

Von ***Glawe***s die Geschichte der Protestantischen Theologie nach einer bestimmten Seite beleuchtendem Buch fällt nur ein Teil in unsere Berichtszeit; aber es ist der Teil, der die für die Erkenntnis der Zusammenhänge von christlichem Dogma und Hellenismus bzw. der „Hellenisierung des Christentums" besonders einschneidenden, durch Souverains Buch „Le Platonisme dévoilé" (1700) angeregten Debatten des 18. Jahrh.s, darunter Mosheim, Semler, Loeffler, Priestley, Gibbon u. a., zur Darstellung bringt, Debatten, die manche unserer neueren Anschauungen vorweggenommen haben. Es ist interessant, diese Thesen an der Hand des eingehenden und fleißig sammelnden Buches *G.*s über Gelehrte wie Huet, Petavius, Casaubonus u. a. bis in die humanistische Zeit (Erasmus) zurückverfolgen zu können. Ergänzungen für die altprotestantische Zeit gibt *O. Ritschl* ThLz. 1913, 785f. Störend an *G.*s Darstellungsweise ist übrigens, daß er jene die Beziehungen des Christentums zum Griechentum betreffenden Urteile der genannten Gelehrten wenigstens stellenweise (stärker noch in seinem popularisierten Exzerpt v. J. 1913: „Die Beziehung des Christentums zum griechischen Heidentum") zu sehr unter den Titel von „Angriffen" auf das Christentum stellt, statt sie als Deutungsversuche eines komplizierten, doch auch von ihm grundsätzlich als Tatsache anerkannten, historischen Prozesses zu fassen.

6. Allgemeines über den Katholizismus.

Briaux, S. J., Un conquérant d'âmes et de nations, de Paray à Montmartre, 1675—1911 [Gesch. d. Herz-Jesu-Kultus]. 4°. 306. Bruges, Desclée, 1911. Fr. 3,35. — *Dutilleul, J.*, Vocations religieuses au 17e siècle (Et. 130, 190—212, 373—388. Schluß). — *Eckart, Rudolf*, Allerlei Römisches u. Jesuitisches. Dokumente aus alter u. neuer Zeit. Bo., C. Georgi. *M* 2. — *Ders.*, 100 Stimmen aus vier Jahrhunderten über den Jesuitenorden. Gesammelt u. hrsg. (Volksausgabe). 8, 192, 164. L., G. H. Wigand. *M* 2. [s. *Völkers* Referat oben S. 689]. — *Gómez Rodeles, C.*, Imprentas de los antiguos Jesuitas en Europa, América y Filipinas durante los siglos XVI al XVIII. 32. Madrid, Ridadeneyra [*R. Streit* JB. 1912 II, 496f.]. — ***v. Hoensbroech, Pl. Graf***, D. Aufhebg. des Jesuitenordens durch Clemens XIV. (Voss. Ztg., Sonntagsbeilage 39, 309—310). — *Hurter*, Nomenclator literarius theologiae catholicae. 3. Aufl. V, I: 1764—1869. VIII, 1432. Innsbruck, Wagner. *M* 22 [Forts. d. JB. 30 I, 685, 686, besprochenen Werkes; vgl. *Fr. Diekamp* ThRev. 12, 1913, 398f.; *H. Hurter* ZkTh. 36, 152f.]. — *Sägmüller, Joh. Bapt.*, D. Naturrecht im offiziellen Kirchenrecht d. Aufklärung (ThQ. 94, 58—99). — *Spaventa, B.*, La politica dei Gesuiti nel secolo XVI e nel XIX. 16°. 24, 313. Milano, Albrighi, Segati e C., 1911.

Papsttum und Kirchenstaat. *Abboud, P.*, Die Beziehungen der Maroniten zum Hlg. Stuhl im 18. Jh. (arabisch). 3 Bde. Beirut, Attawfick, N. Sabra, 1909 [*P. Dib* ROChr. NF. 16, 110]. — *Böhm, L.*, Die Geschichte der Päpste in der Neuzeit [Kath. 4. Serie, 8, 1911, 126—130]. — *Braidotti, F.*, Il monumento della pace di Campoformio. 58. Udine, del Bianco, 1911. — *Fumi, L.*, L'Inquisitione Romana e lo Stato di Milano. Saggio di ricerche nell' Arch. di Stato [mit Urkundenanhang 1253—1726]. Mailand, Cogliati, 1910 [*A. Battistella* ASt I. 28, 413—415]. — Zu *Phil. Hiltebrandt*, Preußen

u. d. römische Kurie. Bd. I, 1910 [s. JB. 30 I, 685, 687 f.], vgl. *G. Buschbell* LR. 38, 280 f [mit Fehlerverzeichnis]; *J. Lulves* Forsch. Br. Pr. Gesch. 25, 302—306; *Victor Loewe* HV. 15, 419—422, u. *Hildebrands* Nachtrag in QF. 15, 1913, 358—389: D. Anfänge d. direkten diplomat. Verkehrs zw. d. päpstl. u. d. preuß. Hof. — *La Mantia, V.*, L'Inquisitione in Sicilia. Serie dei rilasciati al braccio secolare. Documenti su l'abolizione in Sicilia. Palermo, Stab. tip. A. Giannitrapani, 1911 [*Paolo Negri* RStI. 29, 1912, 185—187]. — *Martin, J.*, Les Stuarts et le Saint-Siège (Rev. d'hist. diplom. 1912, 446—472). — *Ozzola, L.*, Durante il processo del cardinale Alberoni (1721—25) (Boll. Stor. Piacentino 5, 1910, H. 1). — *Professione, A.*, Nuovi documenti per la storia del card. G. Alberoni e della sua opera di ministro (ib. 2, 1907, H. 6, bis 3, 1908, H. 4). — *Piccolomini, P.*, Corrispondenza tra la Corte di Roma e l'inquisitore di Malta durante la guerra di Candia [1645—1669] (AStI. 46, 1911, 3—52; 49, 1912, 34—80, 322—354) [Schluß d. JB. 28, 721; 30, 685 genannten Studie]. — *Pierling, P.*, La Russie et le St. Siège [s. JB. 27, 753, 755; 31 I, 852]. Bd. 5: Catherine II—Paul I—Alexander I. 5, 480. P., Plon-Nourrit. Fr. 7,50. [StML. 83, 97 f.] — *Ders.*, Un disegno di Riunione della Chiesa Russa con Roma [1800—1801] (CivCatt. 1911 II, 286—308) [Ztschr. f. osteurop. Gesch. 1, 594 f.]. — *Richard, P.*, Le secret du Pape: un légat apostolique en France 1742—56 (RQH. 92, 27—90, 364—403). — *Rivera, L.*, Le condizioni politiche in Italia dal 1700 al 1709 e in particolare le relazioni austro-pontificie, avanti e dopo l'occupazione austriaca del Regno di Napoli (Boll. della Soc. di storia patria, Teramo, 21, 1909, H. 24). — *Rodocanachi, M. E.*, Les courriers pontificaux du XIVe au XVIIe siècle (RevHistDipl. 26, 392—428). — *Weil*, Le Saint-Siège et la cour de Naples en 1788 (Rev. hist. de la Révol. franç. 1912, 462—463).

Dudon, P., Correspondance de Benoit XIV avec le cardinal de Tencin (Et. 132, 326—344). [vgl. auch § 22: Tencin *(Richard)*]. — *de Heeckeren, Emile*, Correspondance de Benoit XIV [mit Kardinal Tencin], précédée d'une introduction et accompagnée de notes et tables. T. I: 1742—1749; T. II: 1750 bis 1756. 100, 563; 582. P., Plon-Nourrit et Cie. Fr. 20 [RCr. 46, Bd. 73, 498—500 *Charles Dejob*; RQH. 49, 1913, 118—123 *J. Guiraud*]. — Zu *Bojani*, Innocent XI., 1910 [s. JB. 30 I, 685, 689 f.], vgl. noch *C. Rinaudo* RStI. 28, 1911, 332 f. — *Thein, R.*, Papst Innocenz XI. und die Türkengefahr im Jahre 1683. (Diss.) Brsl. 12, 139. — *Wahrmund, L.*, Die kaiserl. Exklusive im Konklave Innozenz' XIII. (Sitz. d. k. Akad. d. Wiss. in Wien, Phil.-hist. Kl. 170, 5). 51. W., Hölder. ℳ 1,45. — *v. Humboldt, W.*, Napoléon et Pie VII [1806—1807]. Notes publiées par *A. Lumbroso* (RNap. 9, 143—151). — *Lupé, Cte de Mayol de*, La captivité de Pie VII d'après des documents inédits. 15, 707. P., Emile-Paul [RBd. 1913, Bull. d'hist. Bd., 20*, Nr. 118]. — *Meunier, J. M.*, Souvenir du centenaire de l'arrêt de Pie VII à Tronsanges. 80. Nevers, Impr. G. Vallière. Fr. 2.

Aus der diesjährigen Jesuitenliteratur sind *Eckarts* Sammlung (s. o. S. 689) und *Gómez Rodeles'* Studie (s. Teil II des JB. 1912, S. 496 f.) an anderen Stellen schon charakterisiert, so daß es hier genügt, auf Graf ***Hoensbroechs*** Aufsatz über die Aufhebung des Ordens i. J. 1773 hinzuweisen, der, ausgehend von einer den jesuitischen Verdächtigungen Clemens' XIV. entgegentretenden Charakteristik dieses Papstes, den von diesem im Aufhebungsbreve gegebenen „Schuldbeweis" analysiert und betreffs seiner Richtigkeit durch Zeugnisse anderer Katholiken (Cordara u. a.) belegt.

7. Juden.

Philippson, Martin, Neueste Geschichte des jüdischen Volkes [seit 1789]. 3 Bde. 408; 366; 347. L., Gustav Fock, 1907—11. je ℳ 6, geb. 7 ℳ [*Fiebig* ChrW. 26, 359—361].

II. Deutschland.

§§ 2—10.

A. Politik und allgemeine Kultur (§§ 2—3).

1. Innere und äufsere Politik und politische Persönlichkeiten (§ 2).

Allgemeines. (Zur Preßgeschichte s. § 3.) *Auerbach, Bertrand,* La France et le Saint Empire Romain Germanique depuis la Paix de Westphalie jusqu' à la Révolution Française. Bd. 18: Diète Germanique [Deutscher Bundestag]. 73, 485. P., Honoré Champion. Fr. 10 [*Rob. H. Murray* EHR. 28, 1913, 373—375; *G. S. Ford* AmHR. 18, 1913, 622—624; Revue d'Alsace, NF. 13, 397]. — *Ders.,* Recueil des instructions données aux ambassadeurs et ministres de France etc. Bd. XVIII. Diète Germanique. [s. u. § 18a]. — *Dentzer, Bernh.,* Quellenstellen z. deutschen Verfassungsgesch. d. Neuzeit. 40. Gymn.-Progr. 1911/12 [MHistL. 41, 1913, 9]. — *Driault, F.,* Austerlitz. La Fin du Saint-Empire. P., Alcan [*J. Holland Rose* EHR. 28, 1913, 788f.]. — *Friederich, Rud.,* D. Befreiungskriege 1813—15 [Bd. I s. JB. 31 I, 853; vgl. dazu noch *v. Pflugk-Harttung* LZBl. 1912, Nr. 12; *Unger* DLZ. 1911, Nr. 21]. Bd. II: D. Herbstfeldzug 1813. 10, 426. B., Mittler & S. [*Richard Schmitt* HV. 16, 1913, 431f.; *v. Unger* DLZ. 1912, Nr. 8; *Pl. Goldschmidt* Forsch. Br. Pr. Gesch. 25, 313f.]. — *Hartung, Fr.,* D. deutsche Territorialstaat d. 16. u. 17. Jhd.s nach d. fürstlichen Testamenten (Dtsche. Geschbll. 13, 265—284) [ForschBrPrGesch. 26, 1913, 288]. — Zu *K. Heigel,* Deutsche Gesch. v. Tode Friedrichs d. Gr. bis 1806. Bd. II [s. JB. 31 I, 853], vgl. noch *Alfr. Herrmann* Süddtsche Monatsh. 1912 I, 640—645; *Jakob Engel* PrJ. 146, 535—537; *v. Janson* DLZ. 1912, Nr. 5; *E. Müsebeck* HZ. 113, 1914, 364—367; *H. v. Petersdorf* NJKlA. 29, 216—225. — *Kaufmann, Gg.,* Gesch. Deutschlands im 19. Jahrh. Volksausgabe. 44, 694. B., G. Bondi. *M* 4,50, geb. *M* 5,50 [vom kath. Standpunkt aus kritisiert durch *W. H.* LH. 51, 1913, 177f.] — Zu *Fr. Meinecke,* Weltbürgertum u. Nationalstaat [s. JB. 31 I, 853, 859f.], vgl. noch *Leopold Zscharnack* ZKG. 36, 1915, 251—254. — *Montarlot, P.,* et *Pingaud, L.,* Le Congrès de Rastatt, 11. Juin 1798—28. Avril 1799, Correspondences et documents publiés pour la Soc. d' Hist. Contemporaine. 2 Bde. 798; 407. P., Picard. [*G. M. Dutcher* Am Hist R. 18, 1913, 398f.; 624]. — *Naumann, L.,* D. Pfortaschen Amtsdörfer u. d. 30jähr. Krieg. 39. Naumbg. a. S., H. Sieling [*Radlach* ZKGPrSachs 9, 234—236]. — *v. Petersdorf, H.,* D. Zerfall d. alten deutschen Reiches (NJKlA. 29, 216—225) [zu *Heigels* JB. 31 I, 853 genanntem Werk]. — *Usée, K.,* D. Einfluß d. französ. Verfassungen auf d. deutschen Verfassungsurkunden d. J. 1806—20. 161.. Diss. Greifswald. — *Weber, O.,* Dtsche Gesch. vom Westfälischen Frieden bis z. Untergang d. römisch-deutschen Reiches, 1648—1806. L., Quelle & Meyer. *M* 3,40. — *Weddigen, O.,* D. Befreiungskriege u. d. deutsche Literatur (Nord u. Süd 36, März). — Germany in the nineteenth Century. Five lectures by various authors. 164. Lo., Sherratt et Hughes. 2 sh. 6 d.

Territorialgeschichtliches. (Preßgeschichtliches s. § 3.) *Andreas, Willy,* Baden nach dem Wiener Frieden 1809 (Neujahrsbll. d. badischen histor. Kommission 1912). 88. Hdlbg., Winter. *M* 1,20 [*Fleig* LR. 39, 1913, 23f.; *Eugen Schneider* Württ. Vierteljahrshefte f. Landesgesch. 21, 184f.; *P. Darmstaedter* RHist. 110, 101—102]. — *Angot, E.,* Melanges d'histoire. [Six mois au Temple avec Louis XVII; Après Jéna, correspondences privées de la famille royale de Prusse u. a.] 322. 18°. P., Paul, 1911. Fr. 3,50. — *Bär, Max,* D. Behördenverfssg. in Westpreußen seit d. Ordenszeit. Danzig, Kafemann. *M* 10. [*Otto Hintze* Forsch. Br. Pr. Gesch. 25, 280f.]. — Zu *Max Bär,* D. Adel u. d. adlige Grundbesitz in Polnisch-Preußen, 1911 [s. JB. 31 I, 990], vgl. noch *Eduard Heydenreich* HV. 16, 1913, 121—124. — *Böckenholt, Franz,* Zur Gesch. d. Kgl. Preußischen Provinzialverwaltgsbehörde der ehemaligen Grafschaft Mark zu Hamm (Westf.). Beiträge z. Gesch. d. preuß. Staatsverwaltg. im 18. Jhd. 8, 144. Münster, Coppenrath. *M* 2,70 [*Goldschmidt* LR. 39, 1913, 529; *Otto Hintze* Forsch. Br. Pr. Gesch. 25, 281f.]. — *v. Böttticher, W.,* Gesch. d. oberlausitzischen Adels u. s. Güter. 1635—1815. Bd. I. 2, 961. Görlitz, Verlagsanstalt Görlitzer Nachrichten. *M* 20 [*W. Lippert* NASG. 34, 1913, 201—203; Bd. II erschien 1913; 1027 S.]. — *Brauns, C.,* Kurhessische Gewerbepolitik im 17. u. 18. Jhd. (Staats- u. sozialwssschftl. Forschungen, H. 156). 12,

130. L., Dunker & Humblot, 1911. *M* 3 [*Siebert* LR. 38, 430f.]. — *Dicke, H.*, Die Gesetzgebung u. Verwaltung im Fürstent. Sahn, 1802—1810 (Beiträge für die Geschichte Niedersachsens u. Westfalens, hrsg. v. *G. Erler*. Bd. 6, 3). 166. Hildesheim, A. Lax. *M* 3,40. — *Doeberl, M.*, Entwicklgsgesch. Bayerns. Bd. II: Vom Westfälischen Frieden b. z. Tode König Maximilians I. 6, 496. Mü., Oldenbourg. *M* 11,50, geb. *M* 12,50 [*O. Weber* HZ. 110, 1913, 607—609; *Th. Kolde* BBKG. 19, 281—282; *J. B. Götz* LH. 51, 1913, 163—166 über Bd. I², 1908, u. II; Bd. III folgt.] — *Erler, W.*, D. schlesische Volksstimmg. in d. Jahren d. inneren Wiedergeburt Preußens. 1807—13. 220. Diss. Lpzg. — *Flegler, Wilh.*, Rheinhessen in d. Zopfzeit. Bilder aus d. staatl. u. geist. Leben in d. Mitte d. 18. Jhd.s. 8, 128. Darmstadt, Ed. Roether. *M* 1. — *Friedrichs, Peter*, Verissg. u. Verwaltg. d. Stadt Bonn z. Z. d. französ. Herrschaft (1794—1814). 6, 171. Bonn, L. Röhrscheid, 1911. *M* 3 [*O. Reich* MHistL. 42, NF. 2, 1914, 168f.; *Hashagen* Westdsche. Zeitschr. f. Gesch. u. Kunst 31, 230—235; auch über Unterricht u. Kirchenwesen]. — *Hartung, Fritz*, D. politischen Testamente d. Hohenzollern (Forsch.Br.Pr.Gesch. 25, 333—363). — *Hoetzsch, O.*, Friedr. d. Gr. u. Preußens innere Entwicklg. (Beiträge z. staats- u. rechtswsssch. Fortbildg., H. 5). Hannover [*W. Michael* HZ. 110, 1913, 672]. — Zu *Kaphahn*, D. wirtschaftl. Folgen des 30jähr. Krieges f. d. Altmark, 1911 [s. JB 31 I, 571f., 854], vgl. *H. v. Petersdorf* Thüring. Sächs. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 2, 296—299; auch LH. 51, 1913, 113. — *v. Kempen, R.*, D. Streitigkeit. zwisch. d. Kurfürst. von d. Pfalz als Herzog v. Jülich u. d. Reichsstadt Aachen weg. d. Vogtmeierei im 18. Jhd. 1. Teil: Überblick über d. Geschichte d. Hoheitsrechte Jülichs und d. Reichsstadt (Ztschr. d. Aachener Gesch.-Ver. 34, 227—296) [Forts. folgt]. — *Lange, Bernh.*, D. öffentliche Meinung in Sachsen von 1813 bis zur Rückkehr d. Königs 1815. 9, 197. Go., F. A. Perthes. *M* 4 [*Friedrich Wenzlau* Thüringsch-Sächs. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 3, 1913, 97—100; *S. P. Widmann* LH. 50, 863f.] — *Lehmann, Max*, D. preußische Städteordnung vom 19. Nov. 1808 (in *dess.* Histor. Aufs. u. Reden, 1911, 228—241; vgl. 373) [aus Velhagen u. Klasings Monatsheften, 1908, Nov.]. — *Ders.*, Preußen u. Polen (ib., 1911, 83—99; vgl. 354f.) [aus PrJ. 78, 1894, 453—468]. — *Aug. Herm. Lucanus*, Preußens uralter u. heutiger Zustand [1748]. Neuausgabe d. literar. Gesellsch. Masovia. Hrsg. v. *G. Sommerfeldt* u. *E. Hollack*. 2 Bde. 8, 16, 451; 8, 363. Lötzen, P. Kühnel. *M* 30. [*M. Perlbach* Forsch.Br.Pr.Gesch. 27, 1914, 292—295; *Loch* Altpreuß. Mon.schr. 50, 1913, 623ff.]. — *Lüdtke, Franz*, Polen und d. Erwerbung der preußischen Königswürde durch d. Hohenzollern. I. Teil. 24. Realgymn.-Progr. Bromberg [*F. Hirsch* MHistL. 41, 1913, 13f.; *W. Michael* HZ. 110, 206; Teil II mit d. „Anlagen" erschien 1913, vgl. dazu MHistL. 42, 6]. — *Mestwerdt, Gg.*, D. clevische Land seit d. Vereinigg. mit Brandenbg.-Preußen. Teil III [= S. 95—156]: D. Zeit d. französ. Herrschaft 1794—1814. Gymn.-Progr. Cleve [Forts. d. JB. 30 I, 693 genannten Studie; *F. Hirsch* MHistL. 41, 1913, 17f.]. — *Pischel, Felix*, D. Entwicklg. d. Zentralverwaltg. in Sachsen-Weimar bis 1743 [s. JB. 31 I, 854]. Forts. u. Schluß (Ztschr. d. Ver. f. Thüring. Gesch. u. Altertskde. 21 [28], 125—170). — *Planer*, Aus d. Gesch. d. Fürstentums Schwarzbg.-Sondershausen im 17. bis 19. Jhd. 2 Teile. 32. Gymn.-Progr. Arnstadt, 1910/11. — *Plietz, Joh.*, D. sächsisch-reußische Lehnstreit v. J. 1742 u. d. Reichsunmittelbarkeit d. Reußen. Diss. Lpzg. 103 (aus: Mittlg. d. Ver. f. Greizer Gesch. 18/19, 31—135) [*Herbert Koch* Ztschr. d. Ver.s f. Thüring. Gesch. u. Altertskde. 21 (28), 1913, 530f.]. — *Probst, P.*, Westfalen in d. Kritik des 18. Jhd.s. 102. Köln, M. Scharnitzel. *M* 2 [*Karl d'Ester* LH. 50, 498f.; Hinweis auf den „Westfälischen Beobachter" 1755 als weitere Fundgrube]. — *Schmidt, Rob.*, Städtewesen u. Bürgertum in Neuostpreußen (Altpr. Monatsschr. 48, 412—442; 562—608; 49, 191—213, 426—462). Separatausgabe 1913; vgl. *Manfred Laubert* Forsch.Br.Pr.Gesch. 27, 1914, 319f.]. — Acta Borussica, Denkmäler d. Preußischen Staatsverwaltg. im 18. Jhd. Herausg. v. d. Kgl. Ak. d. Wiss. Die Behördenorganisation u. d. allgemeine Staatsverwaltg. Preußens im 18. Jhd. Bd. V, 2: 4. Jan. 1736 bis 31. Mai 1740. Hrsg. v. *G. Schmoller* u. *W. Stolze*. 1072. B., Parey. *M* 26 [*V. Loewe* MHistL. 41, 1913, 66—68; *Elsbeth Schwenke* Forsch.Br.Pr.Gesch. 26, 1913, 266—269]. — Zu *Aug. Siemsen*, Kur-Brandenburgs Anteil an d. kaiserl. Wahlkapitulationen 1689—1742, 1909 [s. JB. 29 I, 690], vgl. *Paul Haake* HV. 15, 444—446; *Ziekursch* DLZ. 1911, Nr. 32].

— *Tomuschat, W.*, Preußen u. Napoleon I. E. Jahrzehnt preuß. Gesch. 2 Bde. 456; 527. L. ‚Dürr, 1911. ℳ 20. — Zu *J. Vota*, D. Untergang d. Ordensstaates Preußen u. d. Entstehg. d. preuß. Königswürde, 1911 [s. JB. 31 I, 582, 592 f; 854, 856 f.], vgl. noch *A. Pribram* HV. 16, 1913, 423—425; *C. Krollmann* Oberländische Geschbll. 14, 523—532; *A. F. Pollard* EHR. 27, 779 f. — Zu *Alb. Waddington*, Histoire de Prusse. I: bis 1688. 1911 [s. JB. 31 I, 854], vgl. noch *A. W. Ward* EHR. 27, 558—562. — *Witte, Hans*, Kulturbilder aus Alt-Mecklenburg [etwa 1750—1820]. 250, 268. Leipzig, 1911. [*E. Müsebeck* Forsch.Br.Pr.Gesch. 27, 1914, 299].

Personen. 1. Fürstliche Persönlichkeiten. August d. Starke. (Germanikus), Unfreiwillige Bekenntnisse eines Jesuitenpaters über d. Übertritt Augusts des Starken. 80. Dr., Meteor. ℳ 1. — *San Salvatore*, D. galante König u. s. Hof. E. Sittenbild aus d. 18. Jhd. Nach Aufzeichnungen v. Zeitgenossen Augusts d. Starken. 469. B., Borngräber.

Friedrich d. Gr. s. Teil II, Abt. V, 44. Herausgehoben und hinzugefügt seien: Politische Korrespondenz Friedrichs d. Gr. Bd. 35 [bis August 1774]. 5, 562. Weimar, Al. Duncker. ℳ 17 [*Volz* Voss. Ztg., 19. Juni]. — Friedrich d. Große, 1785. 20 ungedr. Briefe des Königs an Herzog Karl Wilhelm Ferdinand v. Braunschweig. 9, 41. B., Stargardt. ℳ 6. — Briefe Friedrichs d. Gr. an [seinen langjährigen literarischen Korrespondenten in Paris] [Nicolas Claude] Thieriot, hrsg. von *Emil Jacobs* (Mitteilungen aus d. Kgl. Bibl. Berlin). 44. B., Weidmann. ℳ 3 [*Kl. Löffler* HJG. 34, 1913, 162 f.; *W. Michael* HZ. 110, 208; *Hans Droysen* Forsch.Br.Pr.Gesch. 25, 309 f.]. — *Arnheim, Fritz*, D. Hof Friedrichs d. Gr. I. Teil: D. Hof d. Kronprinzen (*Gg. Schusters* Gesch. d. Preußischen Hofes II, 1). 16, 285. B., Voss. Buchh. ℳ 6, geb. ℳ 7,50 [*Michael Strich* HV. 16, 1913, 575—577; *E. Bleich* MHistL. 40, 311—313; *Ziekursch* HZ. 112, 1914, 367 f.; *H. v. Petersdorff* Forsch.Br.Pr.Gesch. 27, 1914, 309 f.]. — *Aronstein, Ph.*, Friedrich d. Gr. im Urteile der Engländer (Voss. Ztg., Sonntagsbeil. Nr. 3, 17—20). — Zu *A. Brabant*, D. hlg. röm. Reich deutscher Nation im Kampf mit Fr. d. Gr. Bd. III, 1911 [s. JB. 31 I, 854], vgl. *Karl Görler* NASG. 33, 163—166. — *Droysen, H.*, Fr. d. Gr. über d. Reformation (Pr. 45, Nr. 4). — ***Dusse***, Friedrich d. Große u. seine persönliche Stellung zur Religion (DE. 3, 449—468). — *Hoetzsch, O.*, Friedrich d. Gr. und Preußens innere Entwicklg. Hannover [*W. Michael* HZ. 110, 1913, 672]. — Friedrich d. Einzige. Ein Charakterbild d. Großen Königs in s. Worten. Zsgestellt u. mit erläut. Anmerkgen versehen v. ***A. Kannengießer.*** 7, 231. Dr., Koch (Ehlers). Geb. ℳ 2,60. — *Kohut, A.*, Friedrich d. Große als Persönlichkeit u. Charakter. 229. Hbg., C. E. Behrens. ℳ 3,50. — *Koser, Reinhold*, Gesch. Friedrichs d. Gr. Bd. I. 4. u. 5. Aufl. 14, 538. St. u. B., Cotta. ℳ 10, geb. ℳ 12,50 [*Alfr. Dove* HZ. 110, 1913, 354—360; Bd. II u. III erschienen 1913; Bd. IV mit Biographie, Anmerkg. u. Register folgt; über I—III vgl. noch LH. 50, 777; 51, 1913, 635 f.]. — *Ders.*, Friedrich d. Gr. (SAB. 1912, 41—55) [*W. Michael* HZ. 108, 677]. — *Ders.*, Fr. d. Gr. im Urteil d. Reformzeit (1807—1813, SAB. 1911, phil.-hist. Kl., Nr. 51). — *Ders.*, Friedrich d. Gr. und Maria Theresia (Österr. Rdschau. 30, 102 ff.). — *Krieger, B.*, Lektüre u. Bibliotheken Friedrichs d. Gr. (Hohenzollern-Jahrbuch 16) [Forts. d. JB. 31 I, 854 f. genannten Studie; vgl. *F. Hirsch* MHistL. 41, 1913, 422]. [Vgl. *B. Kriegers* zsfassendes Buch: Fr. d. Gr. und s. Bücher, 1914; *Hans Droysen* Forsch.Br.Pr.Gesch. 27, 1914, 632 f.]. — *Krielke, E.*, D. politische Testament Fr.s d. Gr. v. J. 1768 (Konserv. Mschr. 69, H. 4). — *Laske, Fr.*, D. Trauerfeierlichkeiten für Fr. d. Gr. Gr. Folio. 45. Mit 6 Tafeln u. Notenbeilage. B., Jul. Bard. ℳ 40. [*J. Kohte* Forsch.Br.Pr.Gesch. 27, 1914, 633 f.] — ***Lippert, W.***, Fr.s d. Gr. Bekehrung. Ein Curiosum Fridericianum aus d. J. 1755 (Mittlgen. d. Vers. f. d. Gesch. Berlins 1912, 62—64). — *Marcks, Erich*, D. Nachwirkg. Friedrichs d. Gr. (Neue Rdschau. 23, 1, 161—172) [*W. Michael* HZ. 108, 677 f.]. — *Matschoß, Konrad*, Friedrich d. Gr. als Beförderer d. Gewerbefleißes. 108. 4^0., B., Simion Nachf. ℳ 4 [*Mombert* LR. 39, 1913, 576 f.]. — Der König. Friedrich der Große in seinen Briefen u. Erlassen, sowie in zeitgen. össischen Briefen, Berichten u. Anekdoten. Mit biograph. Verbindungen v. ***Gustav Mendelssohn-Bartholdy.*** Ebenhausen b. M., Langewiesche. ℳ 1,80, Leder ℳ 3. — ***Mensing***, D. relig. Gg.satz zw. Friedr. d. Gr. u. s. Vater (ChrW. 26, 122—128). — *Morf, H.*, Friedrich d. Gr. als Aufklärer (Wissen u. Leben, 1. Okt.). — *Peiser, Gg.*, Friedrich d. Gr. u. König Stanislaus Leszcynski (Ztschr.

d. hist. Ges. f. d. Prov. Posen 27, 231—260). — *Pfundheller,* Friedrich d. Gr. u. die bildende Kunst (MGkK. 17, 27—32) [auch über Berliner u. Potsdamer kirchl. Bauten.] — *Preuß, G. F.,* Friedrich d. Große. 8, 21. Diss. Breslau. — Graf *Schlieffen,* Friedrich d. Große. 124. B., Mittler & S. ℳ 5 [*Rich. Schmitt* HV. 16, 1913, 310f.; *Ziekursch* HZ. 111, 1913, 230f.]. — *Schmidt, Karl Ed.,* Nachträge zu 30 Jahre am Hofe Friedr.s d. Gr. Aus d. Tagebüchern v. Lehndorffs [1769—75]. [Vgl. JB. 30 I, 694]. (Mitteilgen. d. Literar. Gesellsch. Masovia 17, 174—334). — *Schmidt, Walter,* Vom Großen Fr. u. d. Erneuerung d. deutschen Geisteslebens (Konserv. Mschr. 69, H. 4). — *Schmidt-Hennigker, F.,* Hohenzollern-Anekdoten II. Humor Friedrichs d. Großen. Anekdoten, heitere Szenen u. charakterist. Züge aus dem Leben Friedrichs II. 6. Aufl. 6, 192. (Anekdoten-Bibliothek). St., R. Lutz. ℳ 2. — *Schulze, Rud.,* Friedrich d. Gr. (LH. 50, 1—8; ib. S. 7—10 u. 66 Besprechung populärer Jubiläumsschriften durch *B. Clemenz* u. *R. Schulze*]. — *Sembritzki, Joh.,* D. Poesien Fr.s d. Gr. Chronologisch-bibliographische Übersicht d. Ausgaben von 1760 und 1761 u. ihrer Übersetzungen (Forsch.Br.Pr.Gesch. 25, 565—573). — *Thiebault, D.,* Friedrich d. Große u. sein Hof. Persönliche Erinnerungen an e. 20jähr. Aufenthalt in Berlin, hrsg. v. *H. Conrad.* 4. Aufl. (Memoirenbibliothek). 2 Bde. 343, 368, 5 Port. St., R. Lutz. ℳ 9. — *Wolff, Rich.,* Berliner geschriebene Zeitungen a. d. J. 1740: Regierungsanfang Friedrichs d. Gr. (Schriften d. Ver. f. d. Gesch. Berlins, Nr. 44). 28, 171. B., Mittler. ℳ 4 [*Ziekursch* HZ. 111, 1913, 675; *F. Arnheim* MHistL. 41, 1913, 160—163].

Friedrich Wilhelm, d. Große Kurfürst, s. o: Territoriales: *Waddington.* Ferner: Zu *Ferd. Fehling,* Urkunden u. Aktenstücke zur Gesch. d. Kurf. Friedrich Wilh. v. Brandenbg. XX. Bd. 4. Bd.: Frankreich 1667—1688, 1911 [s. JB. 31 I, 855, 856], vgl. noch *Reinhold Petsch* HV. 16, 1913, 572—574. — Kirchliches s. § 5: Mülheim (*W. Rotscheidt*).

Hein, Max, König Friedrich Wilhelm I. 1713—1740 (Konserv. Monatsschr. 70, H. 6). — Vgl. auch ***Mensing,*** D. rel. Gg.satz zw. Friedrich d. Gr. u. s. Vater (ChrW. 26, 122—128).

Stanhope, G., A mystic on the prussian throne. Frederick-William II. 352. Lo., Mills et Boon.

Liselotte. D. Briefe d. L. von d. Pfalz, Herzogin v. Orleans. Ausgewählt u. biographisch verbunden v. ***C. Künzel.*** 480. Ebenhausen b. M., W. Langewiesche-Brandt. ℳ 1,80. — ***Strich, Michael,*** Liselotte u. Ludwig XIV. (Hist. Bibl., Bd. 25). 8, 154. M. u. B., Oldenbourg. ℳ 5 [*Helmolt* LR. 38, 540f.; *ders.* HV. 16, 1913, 574f.; *A. Wolf* LH. 50, 632f.; *Siegfr. Fitte* MHistL. 42, NF. 2, 1914, 158—161; StML. 84, 1913, 464].

Luise v. Preußen, Fürstin Anton Radziwill, 45 Jahre aus meinem Leben (1770—1815), hrsg. v. *Fürstin Radziwill,* geb. v. *Castellane.* Aus d. Französ. [s. JB. 31 I, 855] v. *E. v. Kraatz.* 12, 384. Brschwg., G. Westermann. ℳ 5, geb. ℳ 6 [*F. Hirsch* MHistL. 41, 1913, 74—77; *Richard Schmitt* HV. 16, 1913, 127—129].

2. Politiker. E. M. Arndt s. § 3.

Fichte s. § 3.

Capelle, Wilh., Gneisenau (Deutsche Charakterköpfe, Bd. 8). 7, 175. L., Teubner, 1911. Geb. ℳ 2,40 [*Fr. Th.* HZ. 109, 242].

Görres s. § 3.

Lehmann, Max, Hardenbergs Denkwürdigkeiten (in *L.*s histor. Aufs. u. Reden, 1911, 158—184). — Zu *Wilh. Steffens,* H. u. d. ständische Opposition 1810/11 (1907), vgl. *Friedr. Meusel* Forsch.Br.Pr.Gesch. 25, 631—637. — Über H. s. ferner zu: Stein.

W. v. Humboldt s. § 3.

Schmidt, W., Justus Möser als Vorkämpfer eines dtsch.-völkischen Konservativismus (Kons. Monatsschr. 69, H. 7).

Zwei im Preußischen Korrespondenten nicht erschienene Aufsätze Niebuhrs „Von dem Wesen des Krieges". Mitgeteilt von *Reinhold Steig* (Forsch.Br.Pr.Gesch. 25, 575—588).

Freiherr v. Stein. *v. Caprivi, F.,* D. reformatorische Betätigung Steins u. Hardenbergs [Dtsche Revue 37, Jan. u. Febr.]. — *v. Meier, Ernst,* D. Reform d. Ver-

waltungsorganisation unter Stein u. Hardenberg. 2. Aufl., mit Anmerkgen. u. einer Einltg. v. *Friedr Thimme*. Mü. u. Lpzg., Duncker u. Humblot. [*Otto Hintze* Forsch.Br.Pr.Gesch. 25, 626f.]. — *Ostwald, Pl.*, D. Stein-Hardenberg-sche Reform. Erinnerungsblatt z. 30. Juli 1812 (Voss. Ztg., Sonntagsbeil. Nr. 30, 236—239).

Wenn wir ***C. Künzel***s ausgewählte Ausgabe der Briefe der Liselotte von der Pfalz, Herzogin von Orleans, hier nennen, wie wir auch die früheren letztjährigen Liselottepublikationen, vor allem *Helmolt*s (s. JB. 27, 611; 28 I, 623, 628; 29I, 691; 30I, 693) beachtet haben, so geschieht dies, weil diesen etwa 3000 Briefen, aus denen hier eine reichhaltige Auswahl geboten wird, die Bedeutung einzigartiger kulturhistorischer Denkmale zukommt, obwohl objektiv das Bild der Zeit, wie es sich Liselotte zeigte, nicht immer richtig war; aber „subjektiv", so hat schon Ranke geurteilt, der den Quellenwert dieser Briefe beachtet hat, „ist Elisabeth Charlotte immer wahrhaft". Die Briefe liegen zwischen 1659 und 1722. Um ihr Verständnis weiteren Kreisen zu erschließen, hat *K.* nicht nur Stammbäume der mit L. verwandten Fürstenhäuser und eine Zeittafel, sondern auch verbindende biographische Texte beigefügt, die die Briefe der verschiedenen Perioden miteinander verbinden. Theologisches und Kirchliches begegnet hier und da; es sei z. B. auf den interessanten Brief vom 19. März 1693 über den üblichen Kirchenschlaf hingewiesen („Eine Predigt ist ein recht Opium vor mich") oder auf den vom 22. April 1719, in dem uns die Kirchenschläferin zugleich als eifrige Bibelleserin entgegentritt, die, wie sie schreibt, in Frankreich (seit 1671) eine Zeitlang die einzige Person war, der das Bibellesen erlaubt war, und die an ihrer deutschen Bibellektüre auch festhielt, als inmitten der Versuche, die Hugenotten zu unterdrücken, auch das Bibellesen in Frankreich wieder allgemein verboten wurde. — Als ein trefflicher Führer durch die Briefe der pfälzischen Prinzessin während der von ihr unter Ludwig XIV. in Frankreich durchlebten Jahre 1671—1715 kann die Studie von ***Michael Strich*** empfohlen werden. Er schildert die Beziehungen der trotz ihrer deutschen Gesinnung nicht minder „ludovicisch" gesinnten Liselotte zum König während der „glücklichen" Jahre 1671 bis Herbst 1682, dann während der den Konflikt vorbereitenden Jahre 1682—1685 und der Konfliktszeit 1685 bis Juni 1701, endlich während der Zeit 1701—1710 und 1710—1715. Das Kernstück des Buches ist das von *Str.* im Pariser Archiv des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten aufgefundene und nunmehr erstmals mit zahlreichen erläuternden Anmerkungen veröffentlichte Rechtfertigungsschreiben der Herzogin an Ludwig XIV. vom 24. Mai 1685 (S. 60—97), der bisher einzige bekannte Brief Liselottes an den König, dessen ehrerbietig respektvoller Ton jede Nachrede, als hätte zwischen beiden eine unwürdige Vertraulichkeit bestanden, Lügen straft, und dessen Inhalt zugleich die gegen Liselotte erhobene Anklage wegen ihres sittlich verderblichen Einflusses am Hofe entkräftet und ihre Verurteilung durch Androhung der Verbannung vom Hofe als einen Akt rechtsloser

„Kabinettsjustiz" erscheinen läßt, — eine Strafe gerade für die Kritik, die sie an dem unsittlichen Treiben des französischen Hofes zu üben häufig gewagt hatte. Eine wertvolle bibliographische Arbeit bietet der erste Teil von *Str.*s Buch (S. 1—19): „Die Liselotteforschung in den letzten 25 Jahren und ihre Zukunft", — ein kurzes Gegenstück zu *Helmolts* Liselotte-Bibliographie v. J. 1909 (s. JB. 29 I, 691), mit kritischem Überblick über die vom allgemeinen politisch- und kulturgeschichtlichen Standpunkt aus wirklich bedeutsamen L.-publikationen.

Friedrich der Große. Der Gedanke, die gewaltige und interessante Persönlichkeit des großen Königs unserer Gegenwart durch seine eigenen Worte nahe zu bringen, hat ja schon viele Sammlungen von Aussprüchen, Briefen, Erlassen Fr.s d. Gr. veranlaßt, von denen die im JB. 30I, 697 (1910) gekennzeichnete *Eyssenhardt-Winter*sche die größte und bedeutendste ist und ein wissenschaftlich brauchbares Quellenwerk bildet. Geringeren Zwecken dienen die diesjährigen, durch die 200. Wiederkehr des Geburtstages Fr.s d. Gr. (24. Jan.) veranlaßten, kleineren Sammlungen, von denen *Rehlens* „Fridericus Rex" in Teil II des JB., S. 44, 46f. angezeigt ist, während hier auf ***Kannengießer*** und ***Mendelssohn-Bartholdy*** hinzuweisen wäre, die beide bestrebt sind, durch reiche Zitate aus den verschiedensten Schriften des Königs, sowie seinen Briefen und Erlassen ein möglichst vielseitiges Charakterbild zu zeichnen. *M.-B.* fügt zeitgenössische Briefe, Berichte und auch Anekdoten über den König hinzu und gibt von sich aus noch biographische Verbindungen zwischen den einzelnen Stücken, während *K.* auf dererlei Zutaten verzichtet und der sachlich-gutgeordneten Sammlung von 524 (stets mit Quellenangabe versehenen) Zutaten aus den Schriften und Briefen Fr. d. Gr. nur im Anhang (S. 199—228) erläuternde Anmerkungen und ein Register folgen läßt. Worte, aus denen die Lebens- und Weltanschauung des Königs erkenntlich ist, begegnen auch bei *K.* in ziemlich geringer Zahl, wie besonders deutlich wird, wenn man etwa *Ostertags* so überaus reichhaltige Sammlung „Fr. d. Gr." (in: „Die Religion der Klassiker", Bd. V, 1913) zum Vergleich heranzieht. — Daß die Frage der persönlichen Stellung Fr.s d. Gr. zur Religion noch immer mancher Aufhellung fähig ist und die Gemüter beschäftigt, zeigen (neben anderen, JB. 1912 II, 44 genannten Arbeiten) die Aufsätze von *Dusse* und von *Mensing*. ***Dusse*** schildert knapp und doch relativ vollständig die religiöse Entwicklung des Königs, ausgehend von seinen Jugendeindrücken auf Grund der streng kirchlich-korrekten religiösen Erziehung, die der Vater ihm angedeihen ließ, und die ihn zwar durch ihren Drill, ihre Überfütterung und Pietisterei abstieß, auch nicht vor schweren Zweifeln bewahrte, aber ihn doch auch noch während der Küstriner und Rheinsberger Zeit in den gewohnten Formen kirchlicher Religiosität hielt. *D.* beschreibt dann treffend den Einfluß, den Wolffs Philosophie und Voltaires Skeptizismus auf Fr. ausgeübt haben, und betont mit Recht scharf neben den skeptischen und materialistischen Elementen und seiner Verachtung der geschichtlichen

Kirche Fr.s Willen zu einer geschlossenen Welterkenntnis, seinen moralisch begründeten Gottesglauben, seine strenge Moral und das sporadische „Durchbrechen persönlicher Frömmigkeit durch den Bann philosophischen Denkens", um zum Schluß der These entgegenzutreten, daß dem König die Hauptschuld an dem Niedergang des religiösen Lebens seiner Zeit zufällt, während sich doch einer unbefangeneren Betrachtung das Verhältnis eher umkehren werde und eine Entwicklung vorgelegen habe, der der König, auch wenn er religiöser bzw. kirchlicher gewesen wäre, wenig hätte wehren können. ***Mensing*** ergänzt das eben gezeichnete Bild insofern, als er unter Auseinandersetzung mit *Zeller* („Fr. d. Gr. als Philosoph") den für Fr.s Entwicklung bestimmenden religiösen Gegensatz zwischen ihm und dem Vater schärfer ins Auge faßt. Er vertritt dabei übrigens die Auffassung, daß der uns bekannte (auch von *Dusse* S. 450 mitgeteilte) Stundenplan des Prinzen v. J. 1721 kein „Übermaß" an Religiösem aufweist, sondern daß sich erst nach der Küstriner Haft die Bekehrungsabsicht des Vaters „allzu lästig bemerkbar" mache. In dem Gegensatz Fr. W.s I. und Fr.s d. Gr. sieht er den „angeborenen Gegensatz" des Pietisten und des Rationalisten, des Bibelgläubigen und des Autoritätsfremden, zu dem der Gegensatz des (trotz sonstiger reformierter Gläubigkeit) der Prädestinationslehre abgeneigten Vaters („verdammter Partikularglaube") und des dem Fatalismus zuneigenden Sohnes hinzutritt. Wenn *M.* freilich dann (S. 126) schreibt, daß die erzwungene, allerdings nur äußerliche Abwendung von dem Fatalitätsglauben Fr.s von Natur skeptischen Geist noch skeptischer und relativistischer gemacht hat, so ist der starke Einfluß der falschen Erziehungsmethode des Vaters doch wieder — und zwar mit Recht — zugestanden; zugleich wird im Blick auf die Bedeutung, die der Glaube an das Geschick, an die „Absicht und Ordnung der Vorsehung" für Fr.s Gemütsleben gerade auch in seiner Zeit der Reife gehabt hat, das härteste Urteil über jene väterlichen Bekehrungsversuche gefällt, wenn *M.* schreibt, daß Fr. W. I. „an der jungen Seele arg gefrevelt hat, daß er gerade das ausbrechen wollte, was zum Glaubensanker sich gestaltete." — Das Curiosum Fridericianum, das ***Lippert*** in Erinnerung bringt, besteht darin, daß die eifrig katholische Maria Amalia von Bayern auf den gerüchtweise verlautbarten Kniefall des Leibpferdes Fr.s d. Gr. vor einem Sakrament hin auf Friedrichs bevorstehende Bekehrung gehofft habe.

2. Kulturgeschichtliches, Philosophie, Pädagogik, Literatur, Kunst, Soziales (§ 3).

Begemann, W., D. Orden der Unzertrennlichen des 18. und die Fruchtbringende Gesellsch. d. 17. Jhd.s (aus: Zirkelkorrespondenz). 77. B., Mittler. *M* 2. — *Borgmann, Ernst*, D. antike Nachahmungstheorie in d. dtschen Ästhetik d. 18. Jhd.s (NJKlA. 27, 120—131). — ***Buchner, Eberh.***, D. Neueste von gestern. Kulturgeschichtlich interessante Dokumente aus alten deutschen Zeitungen, s. u. Presse u. Ztschr. — *d'Ester, Karl*, Zur Philosophie d. Romantik (LH. 50, 93—96). — *Gebauer C.*, D. dtsche Geselligkeit z. Ende d. 18. u. z. Anfang d. 19. Jhd.s (PrJ. 147,

487—502). — *Günther, Friedrich,* Noch einmal: Vom Elend der Landstraßen im 17. Jhd. (ZNKG. 17, 171—178) [Nachtrag zu *Thiemanns* Studie JB. 30 I, 1910, 743]. — *v. Hartmann, Alma,* Zwischen Dichtung u. Philosophie. Bd. I: Lessing, Herder, Schiller; Bd. II: Carlyle, Nietzsche, Goethe, Ed. v. Hartmann (Dtsche Bücherei). 148; 132. B., Verlag Dtsche. Bücherei. *M* 0,90. — *Huch, Ricarda,* Die Romantik. Bd. II: Ausbrtg. u. Verfall d. R. 3. Aufl. 369. L., Haessel [Bd. I: Blütezeit d. R. erschien 1913 in 5. Aufl.]. — ***Keller, Ludwig,*** D. deutsche Neuhumanismus u. s. geistesgesch. Wurzeln. 2. Aufl. 25. J., Diederichs. *M* 1 [*Beß* ZKG. 34, 1913, 136]. — *Knoke, K.,* D. Stiftung einer „Gesellschaft für Mutterpflege" vor einem Jahrhundert [1812 in Kassel, nach d. Vorbild der Pariser „Soc. de la charité maternelle" v. J. 1811] (MJM. 32, 401—407). — *Kosch, Wilh.,* Menschen u. Bücher. Gesammelte Reden u. Aufsätze. 362. L., Dyk. *M* 5,50, geb. *M* 6,50 [darin u. a.: „De literarischen Strömungen d. 19. Jhd.s" u. „Klemens Brentano". Vgl. *Ewald Reinhard* LH. 51, 1913, 137—140]. — *Ders.,* D. deutsche Lyrik im ZA. der Romantik (HPBl. 150, 720—741, 881—897). — *Kronenberg, M.,* Gesch. d. deutschen Idealismus [s. JB. 29 I, 704, 711]. Bd. II: D. Blütezeit d. dtsch. Id. Von Kant bis Hegel. 8, 840. M., Beck. *M* 11. — Deutsche Literaturdenkmäler des 17. u. 18. Jhd.s bis Klopstock. Bd. II: Prosa. Ausgewählt u. erläutert v. *Hans Legband* (Sammlg. Göschen 365). 160. B. u. L., Göschen. Geb. *M* 0,80 [*W.-R.* LH. 51, 1913, 137]. — *Liebe, G.,* Zur Geschichte deutschen Wesens von 1300—1848. Kulturhistorische Darstellung. Aus älterer u. neuerer Zeit, ausgewählt. 8, 319. B., Voss. *M* 3,50. — *Meyer, Rich. M.,* D. deutsche Literatur des 19. Jhd.s. Volksausgabe. 689. B, Gg. Bondi. *M* 5,50 [*Klemens Löffler* LH. 51, 1913, 220f.]. — *Philipp, O.,* Zum Aberglauben d. 18. Jhd.s (Mitteil. d. Ver. f. sächsische Volkskde. 5, 275—277). — *Pinder, Wilh.,* Deutscher Barock. Die großen Baumeister d. 18. Jhd.s. Düsseldorf u. L., Langewiesche. *M* 1,80 [*W. Neuß* ThRev. 12, 1913, 452f.; *E. Niesert* LH. 51, 1913, 115f.]. — *Rausse, Hubert,* Konfessionelle Tendenzen im volkstümlichen Roman des 17. u. 18. Jhd.s (Germania, Wiss.Beil. 1912, Nr. 34, 265—270). — Zu *Karl Sell,* D. Religion unserer Klassiker usw. 2. Aufl. 1910 [s. JB. 30 I, 707, 713f], vgl. noch *J. Herter* LR. 38, 436f. — *Steinhausen, G.,* Kulturgeschichte d. Deutschen in d. Neuzeit (Wssch. u. Bildg. 98). L., Quelle & Meyer. *M* 1,25. — *Walzel, O. F.,* Deutsche Romantik. 2. u. 3. Aufl. 170. L., Teubner. *M* 1, geb. *M* 1,25. — *Weddigen, O.,* D. Befreiungskriege u. d. deutsche Literatur (Nord u. Süd 36, März). — *Weise, Alfred,* D. Entwicklg. d. Fühlens u. Denkens d. Romantik auf Grund d. romantischen Zeitschriften. 188. L., Voigtländer. *M* 6 [*Otto Braun* HZ. 113, 1914, 682f.]. — *Witkop, Philipp,* D. neuere deutsche Lyrik. Bd. I: Von Fr. v. Spee bis Hölderlin [Bd. II: Novalis bis Lilienkron erschien 1913]. 366. L., Teubner, 1910. *M* 5, geb. *M* 6 [*A. Lohr* LH. 51, 1913, 577—582 über I u. II]. — *Zinck, P.,* Beiträge z. sächs. Volkskunde aus d. 17. u. 18. Jhd. [Aberglaube]; Himmelserscheinungen, Schatzgräbereien, Zauberei u. Hexenglaube (Mitteil. d. Ver.s f. sächs. Volkskde. 5, 235—245). — Dichterklänge aus Deutschlands großer Zeit (1813 bis 1815, 1870/71). Patriotische Dichtungen. 4. Aufl. 12^0. 12, 212. Langensalza, Beyer. Geb. *M* 1,80.

Hexenprozesse. *v. Geyso, Frz.,* Hexenprozesse in Marburg vor 250 Jahren [1656 gg. Anna Doern] (Sonntagspost, Wochenbeil. d. Hess. Post, 1912, Nr. 35) [Ztschr. d. Ver. f. hess. Gesch. u. Landeskde. 46, 248f.]. — *Rest, J.,* Ettenheimer Hexenprozesse im 17. Jahrh. (Die Ortenau. Mitteilgn. d. histor. Vereins f. Mittelbaden, 3. H., 38—56). — *Süß, L.,* Die Hexenprozesse in d. Herrschaft Rappolstein (Elsäss. Monatsschr. f. Gesch. u. Volkskunde 3, 445—459, 526—532, 574—582). — *Trefftz, J.,* E. Hexenprozeß aus d. J. 1676 [gg. Margar. Hällwarth aus Oberweid, vor d. Amtsgericht Kaltennordheim] (Ztschr. d. Ver.s f. Thüring. Gesch. u. Altertskde. 21 [28], 171—180). — *Zinck* s. o.

Freimaurerei s. § 6 J. A. Starck *(Jean Blum).* — Zu *F. J. Schneider,* D. Freimaurerei u. ihr Einfluß auf d. geistige Kultur in Deutschland usw., 1909 [s. JB. 29 I, 706, 714f.], vgl. noch *J. Hashagen* HV. 15, 124f.

Buchhandel. *Jentzsch, Rud.,* D. deutsch-lateinische Büchermarkt nach d. Leipziger Ostermeßkatalogen v. 1740, 1770 u. 1800 in s. Gliederg. u. Wandlung. 11, 404. L., Voigtländer. — *Widmann, Simon Peter,* Die Aschendorffsche Presse 1762—1912. E. Beitrag zur Buchdruckergesch. Münsters. 4^0. 8, 176, mit Beigabe:

Verlagsverzeichnis der A.schen Presse 1762—1912, von *Ed. Hüffer*. 151. Mü., Aschendorff. ℳ 13, geb. ℳ 14,50 [ThLz. 38, 1913, 379; StML. 83, 570f. Vgl. *Völkers* Referat oben S. 693f.]. — Verlagskatalog der C. H. Beckschen Verlagsbuchhdlg. Oskar Beck in München [gegr. 1763 in Nördlingen]. 378. M., Beck. — *Schulze, Friedrich,* B. G. Teubner 1811—1911. Gesch. d. Firma. 6, 520. L., Teubner, 1911. Geb. ℳ 15 [*G. Kohfeldt* MHistL. 42, NF. 2, 1914, 98f]. — Aus d. Verlage von B. G. Teubner in Leipzg. u. Berlin 1811—1911. 352, 184. L., Teubner, 1911 [Verlagskatalog]. — Vgl. dazu: *Lyon, Otto,* D. Hundertjahrfeier eines Welthauses deutscher Geisteskultur (Z. f. deutschen Unterr. 25, 1911, 129—138, 193—202).

Presse und Zeitschriften. *Aner, K.,* Moralische Wochenschriften (RGG. 4, 495—497). — *Beusel, P.,* Niederrheinisches Geistesleb. im Spiegel klevischer Zeitung. d. 18. Jahrh.s [Studien zur rheinisch. Geschichte. Fasc. 1]. XX, 227. Bonn, Marcus & Weber. ℳ 6,80 [Ztschr. d. Aachener Gesch.Ver.s 34, 376—377 *M. Scheins*; DLZ. 34, 1913, 905—908 *O. R. Redlich*]. — *Bobeth, J.,* D. Zeitschriften d. Romantik. 10, 431. L., Haessel, 1911. ℳ 8. — ***Buchner, Eberhard,*** D. Neueste von gestern. Kulturgeschichtlich interessante Dokumente aus alten deutschen Zeitungen. 5 Bde. I: 16. u. 17. Jhd., 330; II: 1700—1750, 491; III: 1750—1787, 437; IV u. V: D. Zeit d. franz. Revolution. Mü., Alb. Langen [Bd. I 1911]. Je ℳ 4,50, geb. ℳ 6 [*Karl Thelen* LH. 51, 1913, 106—108; *Friedr. Maria Illert* Hochland 11, 1914, 743f. Zu Bd. I. vgl. *W. Köhlers* Referat JB. 31 I, 1911, 573]. — Zu *Pl. Czygan,* Z. Gesch. d. Tagesliteratur während d. Freiheitskriege, 1911 [s. JB. 31 I, 853], vgl. noch *Herm. Dreyhaus* ForschBrPrGesch. 25, 627—629; *Karl d'Ester* LH. 50, 845 bis 848. — *d'Ester, Karl,* Zur Gesch. d. Zeitschriftenforschung [über die Ztschr.lit. des 18. Jhd.s] (LH. 50, 9—14, 281—284) [Forts. zu LH. 49, 1911; s. JB. 31 I, 861]. — *Ders.,* Zur Gesch. der Tagesliteratur während der Freiheitskriege (LH. 50, 845 bis 848) [über *Pl. Czygans* gleichnamige Publikation; s. JB. 31 I, 853]. — *Ders.,* D. deutschen Zeitungen u. d. preußischen Provinzen am Niederrhein. E. Beitrag z. Gesch. der Rheinischen Presse unter d. französ. Herrschaft (Forsch Br.Pr.Gesch. 25, 211—234). — *Ders.,* D. schöne Literatur und die rheinische Presse unter französ. Herrschaft (KVZBeil. 53, 15, 109—111). — *Ders.,* Aus der Leidenszeit der rheinischen Presse in den ersten Jahren der franz. Herrschaft (WBGerm. 1912, 41—44, 49—53). — *Ders.,* Zur Gesch. d. Presse u. d. öffentl. Meinung im Großherzogtum Berg. Mit Benutzg. d. Akten d. Pariser Nationalarchivs (Ztschr. d. Bergischen Gesch.Ver.s 44, 1911, 1—26). — *Ders.,* D. Presse im Kurfürstentum Trier b. z. J. 1813. E. Beitrag z. Gesch. d. öffentl. Meinung u. Kultur unter d. Krummstab u. d. franz. Herrschaft (Trier.Archiv. 17/18, 1911, 100—166). — *Ders.,* D. Preßverhältnisse in Trier u. im Saardepartement zur Zeit d. franz. Herrschaft (Trierer Chronik, NF. 7, 129—146). — *Hartung, Wilh.,* Abriß einer Gesch. d. Magdeburgischen Zeitgs.wesens nebst einer vollständigen Bibliographie (Geschbll. f. Stadt u. Land Mgdb. 47, 92—168). — *Kemmerling, Friedr.,* Studien z. Gesch. d. älteren Köllner Ztgswesens. 93. Bonn, Hauptmann, 1911 [seit c. 1620; *Hashagen* Westdtsche. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 30, 1911, 539f.]. — Zu *M. v. Lettow-Vorbeck,* Z. Gesch. d. Preußischen Korrespondenten v. 1813 u. 1814, 1911 [s. JB. 31 I, 853], vgl. noch *Herm. Dreyhaus* ForschBrPrGesch. 25, 630f. — Zu *Leonh. Müller,* D. Breslauer politische Presse v. 1742—1861 (Breslau, Goerlich u. Coch, 1908), vgl. StML. 82, 453—455. — *Steig, R.,* Presse u. Tagesliteratur vor 100 Jahren (Voss. Ztg., Sonntagsbeil. 1911, Nr. 52). — Zu *Ulbrich,* D. Belustigungen d. Verstandes u. Witzes usw. [1911, s. JB. 31 I, 861], vgl. *Wolfgang Stammler* Thüring.-Sächs. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 3, 1913, 231—234. — *Weise, Alfr.,* D. Entwicklg. d. Fühlens u. Denkens d. Romantik auf Grund d. romantischen Ztschriften. 188. L., Voigtländer. ℳ 6 [*Otto Braun* HZ. 113, 1914, 682f.]. — Berliner geschriebene Zeitungen aus d. J. 1740. Der Regierungsanfang Friedrichs d. Gr. Hrsg. v. *Rich. Wolff.* 28, 171. B., Mittler & Sohn. ℳ 4 [*F. Arnheim* MHistL. 41, 1913, 160—163; *Ziekursch* HZ. 111, 1913, 675]. — Vor hundert Jahren (Voss. Ztg., Sonntagsbeil. Nr. 36—52) [Auszüge aus Voss. Ztg. 1812; wird Jg. 1913—15 fortgesetzt].

Zur Schulgeschichte, Vollständige Bibliogr. zur Territorial- u. Lokalgesch. f.. d. J. 1912 s. Historisch-pädag. Lit.bericht über d. Jahr 1912. Beiheft z. Ztschr. f. Gesch.

d. Erzhg. u. d. Unterrichts). — ***Gulielminetti, Anton,*** Das Volksschulwesen im Hochstift u. Bistum Augsburg unter Klemens Wenzeslaus, s. § 9 Klemens Wenzeslaus. — *Wienecke, Friedr.,* Die Begründung der Berliner Schulkommission am 1. Sept. 1811 (Brandenburgia 20, 1911, 49—71). — *Kreeb,* E. Schulepisode aus d. guten, alten Zeit [1791 in Brucken] (Württemb. Vierteljahrsh. f. Landesgesch. 21, 325—331). — *Gilow, H.,* Karl Spaziers Tagebuch 1781—83. Beiträge z. Gesch. d. Dessauer Philanthropismus. Gym.-Progr. Berlin. 25 [ZGEU. 1, 120—122]. — *Haußmann, Ernst,* D. Schule zu Donnstetten im 16. bis 18. Jhd. (BlWKG. 15, 1911, 52—66). — *Hamp, Karl.* Eichstätts humanistische Lehranstalten bis zur Säkularisation. Pr. Eichstätt 1911/12. 8, 128. Eichstätt, Brönner (K. Seitz). *M* 2 [1616—1773 Jesuitengymn.; 1773—1802 Willibaldinum; vgl. *G. v. O.* HJG. 34, 1913, 454f.]. — *Dittrich,* D. ermländische Volksschulwesen zu Ende d. 18. Jhd.s (Ztschr. f. d. Gesch. u. Altertskde. Ermlands 18, 1911, 1—93). — *Kainz, H.,* D. Ritterakademie zu Ettal (1710—1745). 110. Mit 13 Bildern. M., Seitz. *M* 1,60 [*G. v. Orterer* LR. 39, 1913, 541f.; RBd. 1913, Bull. d'hist. B., 26*—27*]. — D. neue Schulmethodus d. Herzogs Ernst d. Frommen [v. Gotha], nach d. Ausgabe v. 1672. Hrsg. v. *A. Prall.* 2. Aufl. (Schriften hervorrag. Pädagogen, H. 4). 76. Brsl., F. Hirt. *M* 1. — Acta Nicolaitana et Thomana. Aufzeichnungen von Jakob Thomasius während s. Rektorats an der Nik.- u. Thomasschule zu Leipzig (1670—1684). Hrsg. v. *Richard Sachse.* 35, 770. L., Joh. Wörner. *M* 35 [*M. Wehrmann* HZ. 113, 1914, 626—628; *Gg. Müller* NASG. 34, 1913, 185f.]. — *Funk, M.,* Kirche u. Schule in Lübeck s. d. Reformation. 31. Brsch., Wollermann, 1911. *M* 0,50. — *Wintruff, W.,* Z. Gesch. d. Mühlhäuser Schulwesens am Ende d. 18. Jahrh.s (Mühlhäuser Geschbll. 13). — *Hardewig, H.,* D. Tätigkeit d. Freiherrn v. Fürstenberg f. d. Schulen d. Fürstbistums Münster. 102. Diss. Münster. — *Steiner-Schackummen, K. J.,* D. Salzburger Schulen in Ostpreußen (Zur Volksschulpädagogik, hrsg. v. *Hemprich,* H. 5). 23. Langensalza, Beyer, 1910. — *Seibel, M.,* Neue Beiträge z. Gesch. d. Gymnasiums Passau [1787—1812]. 64. Passau, A.-G. Passavia. *M* 0,80 [*G. v. Orterer* LR. 39, 1913, 587; über die früheren Beiträge s. ebda. 1908, Nr. 8; 1909, Nr. 3]. — *Prümers, Rodgero,* D. Stadt Posen in südpreuß. Zeit. IV: D. Volksschule (Ztschr. d. hist. Ges. f. d. Prov. Posen 27, 333—364). — *Boschan, Rich.,* D. Bildgswesen. in d. Stadt Potsdam bis z. Wiederaufrichtg. d. preuß. Staates. 92. Potsdam. A. W. Hayn's Erben [*Kania* Forsch.Br.Pr.Gesch. 26, 1913, 347]. — *Lehmann, Max,* Aus der Geschichte d. preuß. Volksschule (aus *dess.* Histor. Aufs. u. Reden, 1911, 109—134; vgl. 355) [aus PrJ. 140, 1910, 209—231; s. JB. 30 I, 705, 716f.]. — ***Schwartz, Pl.,*** D. Gelehrtenschulen Preußens unter d. Oberschulkollegium (1787—1806) u. d. Abiturientenexamen [s. JB. 30 I, 705; 31 I, 862]. Bd. III (MGPaed. 50). 12, 648. B., Weidmann. *M* 16,80 [*Sägmüller* ThQ. 95, 1913, 152f.; über Bd. I—II vgl. *denselben* ebda. 93, 1911. 150 ff., 648 f. Ferner vgl. *K. Knoke* ThLz. 38, 1913, 536—538 über Bd. I—III und *Pl. Schwartz* Zeitschr. f. Gesch. d. Erzhg. u. d. Unterrichts 3, 1913, 253—304 über Bd. I]. — *Minalek, E.,* D. oberschlesische Schulwesen vor $1\frac{1}{2}$ Jhd.en (Oberschlesien 11, 142—147). Vgl. dazu *Nentwig, H.,* Aktenmäßige Auslassungen z. Kulturgesch. Oberschlesiens [Bericht d. Pastors Regehly an d. Regierg.] (Schles. Volksztg. Sonntgs.-Beil. Nr. 36). — ***Schüller, A.,*** Z. Volksschulreform d. Kurfürsten Klemens Wenzeslaus (Trierer Chronik, NF. 7, 97—110), s. § 9. — *Hirsch,* Vater u. Sohn im Schuldienst d. 18. Jhd.s. E. Beitrag z. Gesch. d. fränkischen Pfarrers [in Waldmannshofen; Streit zw. Lehrer u. Pfarrer] (BlWKG. 15, 1911, 125—132). — *Müller, Georg,* Erste wendische Seminaristen des 18. Jhd.s (BSKG. 24, 8—14). — *Gommel, H.,* Einblicke in d. Bildg. u. Fortbildg. d. württembergischen Lehrerstandes am Anfang d. 19. Jhd.s (Neue Bll. aus Süddeutschld. 39, 1910, 214 bis 228).

Universitätsgeschichte. ***Ziehen, Julius,*** Aus d. Studienzeit. Quellenbuch z. Gesch. d. deutschen Universitäts-Unterrichts in d. neueren Zeit aus autobiogr. Zeugnissen zsgestellt. 16, 542. B., Weidmann. Geb. *M* 10 [LH. 51, 1913, 271—273; *L. R.* RCrHL., NF. 75, 1913, 306f.]. — *Reinhard, Ewald,* D. Univers. Altdorf (Sonderdruck aus HJG. 33) [noch ohne Kenntnis d. neuen Matrikelausgabe]. — *v. Steinmeyer, Elias,* Die Matrikel d. Univers. Altdorf. I: Text; II: Register. 730. Wü. (Veröff. d. Ges. f. fränk. Gesch. Vierte Reihe, Teil I) [*Th. Kolde* BBKG. 19, 1913, 189—191;

E. Schröder Ztschr. d. Ver. f. hess. Gesch. u. Landeskde. 47, 1914, 431f.; vgl. auch *Schröders* Aufs. in NJKlA. 32II, 1913, 285—297]. — Zu *Max Lenz*, Gesch. d. Kgl. Friedrich-Wilhelms-Univ. zu Berlin, 1910 [s. JB. 30I, 706, 721f.], vgl. *W. Köhler* ThLz. 37, 657—660; *Richard Graf du Moulin-Eckart* Vergangenh. u. Ggw. 1, 1911, 209—225. — *Rotscheidt, W.*, Hessische Studenten am Gymn. illustre in Bremen [1610—1810] (Beiträge z. hess. Schul- u. Univ.gesch. 3, 31—47) [Schluß folgt]. — Festschrift z. Feier d. hundertjähr. Bestehens d. Univ. Breslau. Hrsg. v. ***Gg. Kaufmann*** 2 Bde. 1911 [s. JB. 31I, 862, 866]. Über die übrige Breslauer Jub.lit. s. jetzt Zeitschr. d. Ver.f.Gesch. Schles. 46, 257—259. — *Specht, T.*, D. Matrikel d. Universität Dillingen [s. JB. 31I, 862]. Bd. II, Teil 1 u. 2 [1646—83] und Bd. III, Heft 1—2 bis S. 962. (Archiv f. d. Geschichte d. Hochstifts Augsburg. Im Auftrag d. histor. Vereins Dillingen). Dillingen, A. Schröder. — *Zillessen*, Specificatio des Revenuen-Etats d. Univers. Duisburg, 1742 (MRhKG. 6, 318f.). — *Sallentien, V.*, Ein Göttinger Student d. Theologie in der Zeit von 1768—71. Nach seinen Briefen (Ztschr. Hist. Ver. f. Niedersachsen 77, 127—209). Auch separat. 83. Hannover, Geibel. ℳ 2. — *Distel, Theodor*, Seltsame Frage eines Offiziers unter Friedrich d. Gr. in einer Eheangelegenheit [1764 an d. Theol. Fak. in Halle gerichtet u. von ders. beantwortet] (DZKR. 21, 456—464). — *Kellner, Werner*, Consilia Hallensium Jureconsultorum (die Spruchpraxis d. Halleschen Juristenfakultät in d. 1. Hälfte d. 18. Jhd s). Diss. Halle. 79. Mgdbg, 1908 [*Wolfram Suchier* Thüring.-Sächs. Ztschr. für Gesch. und Kunst 1, 1911, 125—128]. — *Suchier, Wolfram*, Kurze Gesch. d. Universitätsbibliothek zu Halle 1696 bis 1876 (J.bericht d. Thüringischsächs. Vereins 1912/13) [auch selbständig. 70. Hl., Gebauer-Schwetschke, 1913]. — *Vollert*, D. alten Rektoren- u. Professoren-Bildnisse in d. Universitätsgebäude zu Jena.78. J., G. Fischer, 1911. ℳ 1,50. — *Dittrich*, D. Plan d. Errichtg. einer kath.-theol. Fakultät an d. Univ. Königsberg (Ztschr. f. d. Gesch. u. Altertskde. Ermlands 18, 395—488) [ForschBrPrGesch. 26, 1913, 280f.]. — *Kirn, O.*, Aus d. Archiv d. theol. Fakultät zu Leipzig (ZKG. 33, 440—447). — *Birt, Th.*, Marburger Matrikel. Forts. [f. d. Jahre 1778—95]. Mrbg., Univ.-Progr., 1911. — *Schäfer, E.*, Die Matrikel d. Universität Rostock, hrsg. v. *A. Hofmeister*. Mit Unterstützg. d. großherzogl. mecklenburg-schwerinsch. Ministeriums u. d. Ritter- u. Landschaft beider Mecklenburg v. Ostern 1789 bis 30. 6. 1831. XIV, 124. Rostock, Stiller. ℳ 13,50. — Zur Wittenberger Univ.gesch. vgl. ***Nicol. Müller***, D. Funde in d. Turmknäufen d. Stadtkirche zu W. (ZKGProvSachsen 8, 1911, 94—118, 129—180; 9, 1912, 7—50; auch separat) [besprochen JB. 31I, 886, 600f., 889f.].

Personengeschichte. Achim v. Arnim. *Becker, Herm.*, Achim v. Arnim in d. wiss. u. pol. Strömungen s. Zeit (Abh. z. mittl. u. neueren Gesch.). 116. B., Ebering. ℳ 3,60. — *Schönemann, Fr.*, L. Achim v. Arnims geistige Entwicklg., an s. Drama „Halle u. Jerusalem" erläutert. L., Haessel. ℳ 6.

Änesidem s. G. E. Schulze.

E. M. Arndt. *v. Gruner, Justus*, D. Glaubwürdigkeit der autobiograph. Schriften E.M.A.s. (Forsch.Br.Pr.Gesch. 25, 461—474). — *Levinstein, Kurt*, E. M. Arndts „Fragmente über Menschenbildg" [1805] und Rousseaus „Emile". 48. Gymn.-Progr. Berlin (Collège Royal franç.), 1911/12 [*F. Hirsch* MHistL. 41, 1913, 21]. — *Menze, F.*, Rousseausche Ideen in E. M. Arndts Fragmenten über Menschenbildung (Pädag. Magazin, Nr. 477). 34. Langensalza, Beyer. ℳ 0,40 [LH. 50, 598]. — *Steffens, W.*, Neues von E. M. Arndt (Voss. Ztg., Sonntagsbeil. 23, 178—181) [s. JB. 31I, 1911, 863, 878f.]. Weiteres s. o. S. 698.

Joh. Sebastian Bach. *Reimann, H.*, J.S.B. Nach dem Tode d. Verfassers durchgesehen u. ergänzt v. *B. Schrader* (Berühmte Musiker. Lebens- u. Charakterbilder nebst Einführg. in die Werke d. Meister, 18). 83. B., Schlesische Verlagsanstalt. ℳ 5. — *Jenner, Gustav*, J.S. B.s. Weihnachts-Oratorium (ChrW. 26, 1186—1195).

Karl Friedr. Bahrdt s. § 6.

Basedow. ***Fischer, Friedr.***, B. u. Lavater, s. § 25: Lavater. — *Schott, Emil*, B. u. Joh. Rud. Schlegel, s. u. J. R. Schlegel. — *Stern, D.*, Joh. Bernh. Basedow u. s. philos. u. theol. Anschauungen. 89. Diss. L.

Clemens Brentano s. o.: *W. Kosch.* — Ferner: Gockel, Hinkel u. Gackeleia. Ein Märchen v. Clemens Brentano. 12, 224, mit 14 Tafeln. B., Morawe & Scheffelt.

Geb. ℳ 12. — Clemens Brentanos Nachtwachen von Bonaventura. Hrsg. v. *Erich Frank.* 106, 174. Hdlbg., Winter. Geb. ℳ 3,70 [*Kosch* LR. 39, 1913, 536 f.]. — Clemens Brentanos sämtl. Werke, hrsg. v. *Karl Schüddekopf.* M. u. L., Müller. Subskriptionspreis pro Bd. ℳ 6. Darin: Bd. IV: Romanzen vom Rosenkranz, hrsg. v. *Viktor Michels.* 76, 424. 1910. — Bd. XIV: Religiöse Schriften B.s, hrsg. v. *Wilh. Oehl* u. *Karl Schüddekopf.* Abt. 1: 44, 512; Abt. 2: 36, 446. 1912/13 [*Alois Stockmann* StML. 85, 1913, 192—195; 87, 1914, 599—613]. — Br., Romanzen v. Rosenkranz. Unter erstmaliger Benutzg. d. gesamten handschriftl. Materials hrsg. u. eingel. v. ***A. M. v. Steinle.*** 66, 408. Trier, Petrus-Verl. ℳ 5,50 [*Al. Stockmann* StML. 84, 1913, 472 f.; 87, 1914, 605—688; *Karl Thelen* LH. 50, 778—780; *C. Schmitt* ThRev. 1913, 117; *Wilhelm Kosch,* Brentanos Romanzen vom Rosenkranz, LR. 38, 361—366; *H. Cardauns,* Br.s Romanzen v. Rosenkranz, KVZ.Beil., Nr. 36].

Matthias Claudius, D. Wandsbecker Bote. D. Persönlichkeit im Spiegel ihrer Werke. Hrsg. v. ***Felix Groß.*** 5, 281. B., Dtsche. Bibliothek. Geb. ℳ 1.

Joh. Aug. Eberhard. *Lungwitz, Karl,* D. Rel. phil J.A. E.s. Diss. Erlangen. 6, 104. Weida, Thomas u. Hubert, 1911.

Falk, Johannes. *Falk, Johannes,* Goethe aus näherem persönl. Umgange dargestellt. Eingel. u. neu hrsg. v. *Rud. Eckart* (Bibl. d. Gesamtlit. Nr. 2289—2292). 7, 208. Hl., Hendel. Geb. ℳ 1,35. — Dass. (Goethe-Bibl., hrsg. v. *Karl Gg. Wendriner*). 16, 318. B., Morawe & Scheffelt, 1911. Kart. ℳ 3. — *Witte, Ernst,* Falk u. Goethe. 143. Diss. Rostock. R., Warkentien. ℳ 3.

Fichte, s. Teil II, Abt. V, 50, 202, 206. Zu ***Lindau***s Ausg. d. Schriften zu J. G. Fichtes Atheismusstreit (Bibl. d. Philosophen, Bd. 4). 29, 387. M., G. Müller, vgl. *H. Mulert* ThLz. 39, 1914, 686. — Zu *H. Scholz*s Ausgabe d. Anweisg. zum seligen Leben [s. JB. 32 II, 59 f.]. vgl. *Titius* ThLz. 40, 1915, 21 f.; Chr. W. 27, 98—102 [dazu *H. Scholz*s Aufsatz ChrW. 1913, 89—102]. — Hinzuzufügen sind: *Beckedorf, H.,* D. Ethik Fichtes. 109. Diss. Rostock. — ***Büchsel, Friedrich,*** J. G. Fichtes Religionsphilosophie (RG. 6, 177—190). — *Lehmann, Max,* Fichtes Reden an d. deutsche Nation vor d. preußischen Zensur (in *dess.* Histor. Aufs. u. Reden, 1911, 200—214; vgl. 372) [aus PrJ. 82, 1895, 501—515]. — *Medicus, F.,* Fichte (in: Große Denker, hrsg. v. *E. v. Aste,* 1911, Bd. II, 159—183). — *Scholz, Heinr.,* J.G.F. (Unterhltgsbeil. d. Tägl. Rdschau 32, Nr. 116). — *Speight, Harold E. B.,* Joh. Gottl. Fichte (ERE. 5, 906—908).

Friedrich d. Große s. o. § 2.

Fries, s. Teil II, Abt. V, 51. Zu ***Kastil, Alfr.,*** Jakob Friedr. Fries' Lehre v. d. unmittelb. Erkenntnis. Eine Nachprüfg. s. Reform d. theor. Philos. Kants. Gr.-8°. 342. Gö., Vandenhoeck & Ruprecht. ℳ 8, vgl. *G. Weiß* ThLz. 37, 822 f. — Zu *Weiß, G.,* Fries' Lehre von d. Ahndung in Ästhetik, Religion u. Ethik unter Berücksichtigg. von Kant, Schiller u. Jacobi. Gr. 8°. 191. Ebda. [s. JB. 32 II, 60], vgl. *H. Mandel* ThLBl. 53, 1914, 588 f.; *H. Y. Groenewegen* ThT. 1913, 474—476; AmJTh. 17, 1913, 152. — Ferner erschien: *Apelt, Otto,* D. Behandlg. d. Gesch. d. Philos. bei Fries u. bei Hegel. Gr.-8°. 27. Ebda. ℳ 1 [*G. Weiß* ThLz. 38, 1913, 532 f. Vgl. *Völkers* Referat o. S. 700].

Gellert. *Carus, J.,* Gellerts philosophical Poetry (Mo. 22, 124—128). — *Michael, Erich,* Aus m. Gellertstudien. J.Ber. d. 5. städt. Realsch. Lpzg. 1912/13. 40. L., Zechel. — ***Stammler, Wolfgang,*** Gellert-Briefe in d. Bibl. Ponickauiana zu Halle (Thüring.-Sächs. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 2, 247—263).

Görres. *Möller, J. B. W. M.,* Josef v. Görres. I: Jugend [1776—94] (De Katoliek, Utrecht, 142, 346—362, 385—401). — *v. Müller K. A.,* Briefe von und an J. v. G. [1805 bis 42] (Archiv f. Kulturgesch. 9, 438—474) [*Franz Schnabel* HZ. 110, 212 f.; vgl. JB. 31 I, 579]. — *Ders.,* D. junge Görres (ib. 10, 414—454). — Zu *Wilh. Schellbergs* Ausgabe v. Görres' ausgew. Werken u. Briefen, 1911 [s. JB. 31 I, 863, 879], vgl. noch *A. Wolf* LH. 50, 439—441 und StML. 83, 581 f. — *Schotte, H.,* Romantische Elemente in G.s Geschichtsphilos. u. Geschichtsbetrachtg. (Hochland 9 H. 8). — *Uhlmann, J.,* Joseph Görres u. d. deutsche Einheits- u. Verfassungsfrage bis zum J. 1824, dargestellt auf Grund seiner geschichtsphilosophisch. u. staatstheoretisch. Anschauung [Leipzg. historische Abhandlg., hrsg. v. *E. Brandenburg, G. Seeliger, U. Wilcken,* 32]. X, 155. L., Quelle & Meyer. ℳ 5,20 [*O. Tschirsch* Forsch.Br.Pr.Gesch. 27, 1914, 642 f.].

Goethe, s. Teil II, Abt. V, 51—53 und o.: *A. v. Hartmann.* Herausgehoben sei noch: ***Benrath, Paul,*** Goethes relig. Gedankenwelt in d. Jahrzehnt vor d. italienischen Reise (DE. 3, 36—45). — ***Bettermann, W.,*** Wilhelm Meisters theatralische Sendung u. d. Brüdergemeine (ZBG. 6, 125—128). — Zu *Chamberlain, H. Stewart,* Goethe. M., F. Bruckmann, vgl. *R. M. Meyer* DLZ. 34, 1913, 715—719. — ***Eck, Samuel,*** G.s Festspiel: des Epimenides Erwachen (ChrW. 26, 561—575). — ***Nithack-Stahn, Walter,*** Goethes Religion. E. Vortrag. 28. Lissa, O. Eulitz. ℳ 0,60 [*Th. Vogel* DLZ. 33, 997f.]. — ***Stockmann, Alois,*** Goethe im Lichte d. Bibliographie (StML. 82, 298—304). — Hinzuzufügen sind: *Bartscherer, Agnes,* Z. Kenntnis d. jungen Goethe. 8, 192. Dortmund, Ruhfus. Geb. ℳ 5,50. — *Dieselbe,* Paracelsus, Paracelsisten u. Goethes Faust. 333. Ebda. ℳ 7. [s. *W. Köhlers* Referat JB. 31 I, 1911, 577f.]. — *Benrubi, J.,* Goethe et Schiller continuateurs de Rousseau (Revue de métaphysique et de morale 20, 3. Mai 1912). — ***Bettermann, Wilh.,*** Goethes Bekenntnisse einer schönen Seele u. d. Religion (ZBG. 6, 166—185). — ***Bode, Wilh.,*** Charlotte v. Stein. Neubearb. u. vermehrte Aufl. 682. B., Mittler, Geb. 7 ℳ [*Christlieb* ChrW. 26, 363]. — *Boeken, H.,* Goethe, Polytheist, Monotheist (Nieuwe Gids, 5). — *Bulle, Oskar,* Goethe-Bildung u. unsere (Süddtsche. Mon.-hefte 8, 1911, 305—329). — ***Carus,*** Goethes Relation to Women (OC. 26, 9—35, 85—118). — *Fester, Richard,* Goethe u. d. franz. Revolution (Dtsche. Rd.schau, Sept.). — Goethe-J.buch. Hrsg. v. *Ludw. Geiger.* Bd. 33. 7, 278. Frk., Literarische Anstalt. Geb. ℳ 10. — Briefwechsel zw. Schiller u. Goethe. Im Auftr. d. Goethe- u. Schillerarchivs nach d. Handschriften hrsg. v. *H. G. Gräf* u. *A. Leitzmann.* 3 Bde. 8, 461; 512; 8, 279. L., Inselverlag. à ℳ 7, geb. à ℳ 10 [Bd. I: 1794—97; II: 1798—1805; III: Anmerkg. u. Register]. — Zu *Günther Jacoby,* Herder als Faust, 1911 [s. JB. 31 I, 893, 901f.], vgl. noch *J. G. Wahner* LH. 50, 437f. — *Kühn, Jul.,* D. junge Goethe im Spiegel d. Dichtg. s. Zeit. 7, 132. Hdlbg., C. Winter. ℳ 3,50. — *Lienhard, Friedr.,* Wege nach Weimar. Beiträge z. Erneuerg. d. Idealismus. Bd. 6: Goethe. 4, 272. St., Greiner & Pfeiffer, 1911. Geb. ℳ 3,50. — *Mohr,* Goethes Lebensanschauung (ZRPs. 5, 161—169) [Referat über *Chr. Schrempf* Goethes Lebensanschauung 1905—07]. — *Primer, Pl.,* Goethes Verhältnis z. klassischen Altertum mit bes. Berücksichtgg. s. Briefe. 45. GPr. Frkf., 1911. — Zu *Robertson, J. G.,* Goethe and the twentieth Century [s. JB. 31 I, 863], vgl. *Karl Sell* ThLz. 39, 1914, 49—52. — *Schift, Jul.,* Alex. v. Humboldt u. G., s. u.: Humboldt. — Zu *Schneege, G.,* Goethes Spinozismus, 1911 [s. JB. 31 II, 32], vgl. noch *Horst Stephan* ThLz. 38, 1913, 317. — *v. Sell, Freiherr,* Goethes deutsche Gesinnung u. s. Stellg. z. deutschen Nation (Konserv. Monatsschr. 70, H. 5).

Gottsched. *Reichel, Eugen,* Gottsched. Bd. II. 31, 955. Dazu Namen- u. Sachregister. 55. B., Gottschedverlag. ℳ 11,50, geb. ℳ 14 [*Karl Reuschel* NASG. 34, 1913, 419—424; über Bd. I, ebda. 32, 1911, 171—175; über I—II vgl. *Karl d'Ester* LH. 51, 1913, 422f.]. — *Römer, A.,* G.s pädag. Ideen. 15, 142. H., Niemeyer. ℳ 4,50. — *Suchier, Wolfram,* Gottscheds Korrespondenten. Alphab. Absenderregister zur G.schen Briefsammlg. in d. Univ.bibl. Leipzig (Sonderabdruck aus: Kl. Gottsched-Halle, J.buch d. G.gesellschaft, Bd. 7—8). 83. B., Gottschedverlag [*Wolfgang Stammler* Thüring.-Sächs. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 3, 1913, 234f.].

Grimmelshausen, s. oben *W. Köhlers* Referat, Abschn. I (Kultur u. Literaturgeschichte): *Bechtold, Oeftering, Rausse, Scholte.*

Klewitz, Joh., D. Natur in Günthers Lyrik. E. Beitrag z. Literaturgesch. d. 18. Jahrh.s u. zur Würdigg. d. Dichters. 98. Jena, Müller, 1911. ℳ 2,50 [*A. Mai* LR. 39, 1913, 386f.].

Hamann, s. Teil II, Abt. V, 53. Vgl. ferner u. § 6: Joh. Aug. Starck (*P. Konschel*).

Hardenberg s. Novalis.

Gommel, P., J. P. Hebels Katechismus (MP. 8, 458ff.). — *Schäfer,* J. P. Hebels Katechismus (EF. 12, 387—396, 436—444).

Herder s. § 6.

Rutz, W., Hölderlins „Der Einzige" u. „Patmos" (ChrW. 26, 955—959, 977 bis 980).

v. Zahn, Karl, Karl Ferdinand Hommel [Leipziger Jurist; † 1781] als Strafrechtsphilosoph u. Strafrechtslehrer. E. Beitrag z. Gesch. d. strafpolitischen Aufklrg. in Deutschland. 130. L., E. Wiegandt, 1911 [*Ermisch* NASG. 34, 1913, 195f.].

A. v. Humboldt, s. Teil II, Abt. V, 54. Ferner: *Schift, Julius,* Al. v. Humboldt in s. Beziehungen zu Goethe (in *Bodes* Stunden mit G. 7, 10—28).

W. v. Humboldt. *Cauer, P.,* W. v. Humboldt als Organisator d. preuß. Bildungswesens (Die Grenzboten 70, 1911, Nr. 41). — W. v. Humboldts Briefe an eine Freundin [Charlotte Diede]. Ausgewählt u. hrsg. v. *Albert Leitzmann* (Auswahl aus *L.*s kritischer Originaltextausgabe v. 1909). 12, 305. L., Inselverlag. Geb. ℳ 2 u. ℳ 4. — *Schönemann, J.,* Z. Erinnerung an d. Freundschaftsbd. zw. Schiller u. W. v. Humboldt (NJKlA. 26, 1911, 273—291). — *Ders.,* Schiller u. W. v. Humboldt in d. Gemeinsamkeit ihrer Ziele u. ihrer Arbeiten (J.buch d. freien dtsch. Hochstifts 1911, 228—258). — Zu *Ed. Spranger,* W. v. Humboldt u. d. Humanitätsidee, 1909 [s. JB. 29 I, 708, 719 f.], vgl. noch *Karl Alt* HV. 15, 430—433. — Wilhelm u. Karoline v. Humboldt in ihren Briefen, hrsg. v. *Anna v. Sydow* [s. JB. 30 I, 709]. Bd. 5: Diplomatische Friedensarbeit 1815—17. Gr.-8°. 15, 413. B., Mittler & Sohn. ℳ 8, geb. ℳ 10 [*M. Spahn* LR. 39, 1913, 4; *Pl. Goldschmidt* MHistL. 40, 195 f.].

Friedr. Heinr. Jacobi, s. o. Fries: *G. Weiß.* Ferner: Jacobis Spinoza-Büchlein. Nebst Replik u. Duplik. Hrsg. v. ***F. Mauthner*** (Bibliothek d. Philosophen, Reihe 1, Bd. 2). 27, 344. M., Müller. ℳ 4,50, geb. ℳ 7 [*Aug. Dorner* ThLz. 39, 1914, 541; vgl. dazu auch *Gottfried Fittbogen*: Lessing u. Spinoza PrM. 18, 1914, 59—65].

Stephan, J. C., Jean Paul (AGl. 12, 366—368).

Jung-Stilling, s. Teil II, Abt. V, 55.

Kästner, Abraham Gotthelf, Briefe aus sechs Jahrzehnten. 1745—1800. 224. B.-Steglitz, B. Behr.

Kant, s. Teil II, Abt. V, 47 f., 203. Ferner: s. o. Fries: *G. Weiß.* — Zu *Buchenaus* Ausgabe v. I. Kants vorkritischen Schriften. Teil 1—2, vgl. *Pl. Wüst* ThLz. 37, 788 f.; 38, 1913, 410 f.; *Jonas Cohn* HZ. 110, 1913, 640 f.; 112, 1914, 643 f. — Zu *Külpe, Oswald,* I. Kant. Darstellg. u. Würdigg. 3. Aufl., vgl. *Stier* ThLBl. 33, 568. — Zu *Liebmann, Otto,* Kant u. d. Epigonen. Eine krit. Abhandlg., vgl. *Titius* ThLz. 39, 1914, 121; *Herm. Maas* RG. 7, 1913, 84 f. — Zu *Schmitt-Wendel, Karl,* Kants Einfluß auf d. englische Ethik (Kantstudien 28), vgl. noch *S. H. Mellone* ThLz. 39, 1914, 496 f. — Zu *Sternberg, Kurt,* Beiträge zur Interpretation d. kritischen Ethik (ib. 25), vgl. noch *Heinzelmann* ThLz. 39, 1914, 683 f. — Zu *Vorländers* Ausg. v. I. Kant, Anthropologie in pragmatischer Hinsicht. 5. Aufl. (Philos. Bibl. 44), vgl. *Stange* ThLBl. 35, 1914, 110 f. — Herausgehoben sei noch: ***Natorp, Pl.,*** Kant u. d. Marburger Schule. 3, 29. B., Reuther & Reichard. ℳ 0,80 [*A. Dorner* ThLz. 39, 1914, 444 f.]. — Hinzuzufügen sind: *Delbos, V.,* Rousseau et Kant (Revue de métaphysique et de morale 20, 3. Mai 1912). — *Eber, H.,* Zur Genesis d. Hegelschen Religionsphilos. E. Beitrag z. Thema: Kant u. Hegel (ZRPs. 5, 309—327, 345—367). — *Jodl, Friedrich,* Gesch. d. Ethik als philos. Wissenschaft. 2. Aufl. [Bd. I 1906, JB. 26, 646]. Bd. II: Kant u. d. Ethik im 19. Jahrh. 10, 740. St., Cotta. ℳ 14, geb. ℳ 16,50 [*Thomas C. Hall* ThLz. 39, 1914, 277—279; *O. Lempp* JB. 1912 II, 199 f.]. — *Menzel, A.,* D. historisch. Voraussetzgn. u. d. Entwicklg. d. Kantisch. Lehre vom inner. Sinn. 8, 135. Diss. Bonn. — *Menzer, P.,* D. kantische Kritizismus (in: Große Denker, hrsg. v. *E. v. Aste,* 1911, Bd. II, 111—155) [*A. Kowalewski* ThLz. 38, 1913, 499]. — Kants Briefe in Auswahl, hrsg. u. erläutert v. *F. Ohmann.* 384. L., Inselverlag, 1911. Geb. ℳ 3, in Leder ℳ 5 [*M. Heidegger* LR. 39, 1913, 74]. — *Pfannkuche,* Kant über Staat u. Kirche (Voss. Ztg., Sonntagsbeil. 37, 289—290). — *Rosalewski, Willi,* Schillers Ästhetik im Verhältnis z. Kantischen. 8, 129. Hdlbg., C. Winter. ℳ 3,60. — *Ruge, A.,* Kant. Vorlesg. über s. Leben (PrJ. 145, 1911, 223—236). — *Simons, S. Fritz,* Studies in Kant (Am. Cath. Quart. Rev. 37, 123—151, 463—479). — *Wagner, G. Fr.,* Kant u. Maupertuis (im: Schopenhauer-J.buch 1912). — *Warda, A.,* Zwei Mitteilungen z. Biographie Kants (Altpreuß. Monatsschr. 48, 378—381, 557—561).

Susanna Katharina v. Klettenberg. ***Bettermann, Wilh.,*** Goethes Bekenntnisse einer schönen Seele u. d. Religion (ZBG. 6, 166—185).

Berger, Karl, Theodor Körner. 8, 284. Mit 8 Einschaltbildern, 2 Autogrammen, 61 Abbildgn. Bielefeld, Velhagen & Klasing. Geb. ℳ 5 [*Karl Reuschel* NASG. 34, 1913, 424f.].

Magister Laukhard. Sein Leben u. seine Schicksale, von ihm selbst beschrieben [in Auszug]. Hrsg. v. *Heinrich Schnabel* (Erlebnis u. Bekenntnis, Bd. 4). 475. M., Mörike. Geb. ℳ 2 bzw. ℳ 3 [*Bernh. Lehmann* LH. 50, 633—635].

Leibniz, s. Teil II, Abt. V, 44. Ferner: *Davillé, L.,* Le séjour de Leibniz à Paris (1672—76) (REH. 1912, Jan.-Febr.). — *Kabitz,* D. Bildungsgesch. d. jungen Leibniz (ZGEU. 2, 164—184). — *Kinkel, W.,* Leibniz (in: Große Denker, hrsg. v. *E. v. Aste,* 1911. Bd. II, 39—77). — *Stokes, Ella Harrison,* The Conception of a Kingdom of Ends in Augustine, Aquinas and Leibniz. 4, 129. Diss. Chi., Univ.-Press [*Hupfeld* ThLBl. 35, 1914, 206f.].

Lessing, s. Teil II, Abt. V, 55. Ferner s. o. *Alma v. Hartmann.* Herausgehoben sei: ***Wernle, P.,*** Lessing u. d. Christentum. 72. Tü., Mohr. ℳ 1,50 [*L. R.* RC. 1913, LXXV, 189; *Samuel Eck* ThLz. 39, 1914, 213—215; *Lauerer* ThLBl. 34, 1913, 9; *Strathmann* ThLBer. 36, 1913, 6]. — Hinzuzufügen sind: ***Berg, Theodor,*** Lessing som Teolog (TT. 108—128, 177—201). — *Bonus, Arth.,* Lessingbriefe (D. Neue Rdsch. 23, 1, 874 bis 878). — Vgl. auch oben: Jacobi *(Mauthner).*

Kuntze, Friedrich, Die Philosophie Salomon Maimons. 26, 532. Hdlbg., C. Winter. ℳ 14 [*Jul. Guttmann* ThLz. 40, 1915, 376—378]. — *Ders.,* Salomon Maimons theoretische Philosoph. u. ihr Ort in einem System d. Kritizismus (Logos 4).

Krebs, W., Friedrich v. Matthisson [1761—1831]. E. Beitrag zur Geistes- u. Literaturgeschichte d. ausgehend. 18. u. beginnend. 19. Jahrh.s. 107. B., Mayer & Müller. ℳ 3,60 [DLZ. 34, 1913, 1253—1255 *L. Boschulte*].

Moses Mendelsohn s. o.: Jacobi *(Mauthner).*

Hoffmann, Heinr., Johann Jakob Moser (RGG. 4, 515—516).

Zscharnack, L., Johannes v. Müller (RGG. 4, 554—556).

Aner, Karl, Der Aufklärer Friedrich Nicolai (*Hoffmann-Zscharnack* Studien z. Neu. Gesch. d. Prot., 6). 196. Gi., Töpelmann. ℳ 6 [*Horst Stephan* ThLz. 38, 1913, 111f.; *Leopold Zscharnack* ZKG. 35, 1914, 323—325; *Walt. Wendland* Jb. f. Brandenb. KG. 11/12, 1914, 356—358; *Heinr. Hoffmann* ThR. 1914, 117; EvFr. 12, 374f.; *M. Peters* ThLBl. 1912, 584—586; *R. A. Fritzsche* HZ. 111, 156f.; vgl. auch *Aners* Aufs. in J.buch f. Brandenb. KG. 9/10, 1913, 244—267: „Fr. N. als Zeuge d. kirchl. Lebens in Berlin z. Z. d. Aufklrg."; u. in DE. 4, 1913, 588—606: „Fr. N. Ein Kapitel aus d. Gesch. d. Aufklrg. im dtsch. Protestantismus]. — *Landenberger,* Friedr. Nicolai u. s. Besuch in Tübingen (Staatsanzeiger 1911, Lit.-Beilage S. 30—32).

Novalis, s. Teil II, Abt. V, 56.

Rödding, Hans, Pufendorf als Historiker u. Politiker in den Commentarii de rebus gestis Friderici Tertii (*Festers* Hist. Studien, 2). 101. Hl., Niemeyer. ℳ 3. [*C. B.* EHR. 28, 1913, 612; *W. Hein* Forsch.Br.Pr.Gesch. 26, 1913, 617].

Chr. G. Salzmann. *Kahl, Wilh.,* Christian Gotthilf Salzmann. Zu S.s 100-jähr. Todestage. 31. X. 1911 (D. dtsche. Schule 12, 683—692). — *Ders.,* Chr. G. S. Sein Leben u. s. pädag. Schriften. (D. päd. Klassiker, Bd. 27). 121. Ha., Schroedel, 1910. — *Kirchner, J.,* Salzmann als Erzieher (EvgSchulbl. 55, 363—375, 411—421). — *Pesch, Joh.,* Zur 100. Wiederkehr d. Todestages C. G. Salzmanns am 31. X. 1911 (Kath. Ztschr. f. Erziehg. u. Unterr. 60, 497—504). — *Reichinstein-Zimann, Eugenie,* Chr. G. Salzmann u. s. Bedeutg. f. d. Pädagogik. Diss. 55. B., Ebering. ℳ 1,30. — *Schöne, A.,* Chr. G. S. und wichtige Erziehgsfragen unserer Zeit (Die dtsch. Schule 15, 683—692). — *Schott, Emil,* „Vater Salzmann" (Neue Bll. aus Süddtschld. f. Erzhg. u. Unterr. 40, 321—329). — *Schreck, Ernst,* Chr. G. Salzmann. Gedenkblatt (Pädag. Warte 18, 1244—1252).

Schelling s. Teil II, Abt. V, 46, 56. Zu *Tillich, Pl.,* Mystik u. Schuldbewußtsein in Schellings philos. Entwicklg. [s. JB. 32 II, 47], vgl. *Aug. Dorner* ThLz. 38, 1913, 177f.; *Cl. Kopp* ThRev. 11, 282—284. — Hinzuzufügen ist: *Braun, O.,* Schelling (in: Große Denker, hrsg. v. *E. v. Aste,* 1911, Bd. II, 231—268).

Schiller s. Teil II, Abt. V, 57; ferner vgl. o. *A. v. Hartmann;* sowie bei Fries: *G. Weiß;* Goethe: *Benrubi, H. G. Gräf;* W. v. Humboldt: *J. Schönemann.* Ferner erschien: *Graß, Wilh.,* Karl Gotthard Graß, ein Balte aus Schillers Freundeskreis. E.

Gedenkblatt aus Deutschlands klass. Zeit. Reval, Franz Kluge [*Fritz Jonas* Voss. Ztg. 1912, Nr. 211, 4. Beil., Lit. Rdsch.]. — *Kühnemann, Eugen,* Schiller u. d. deutsche Bildg. v. heute (Jahrb. d. Freien dtsch. Hochstifts, Frankf., 1910, 263—276). — *Leitzmann, A.,* Schillerliteratur d. J. 1906—1908 (Euphorion 17, 691—706). — *Lienhard, Friedr.,* Wege nach Weimar. Beiträge z. Erneuerg. d. Idealismus. Bd. 5: Schiller. 2. Aufl. 4, 258. St., Greiner & Pfeiffer, 1911. Geb. ℳ 3,50. — *Tischner, F.,* Schiller u. d. Anfänge d. französ. Romantik. 62. GPr. Hanau. — *Wechsler, Pl.,* Schillers Anschauungen über d. Kunst als erziehende Macht. 8, 96. Str., F. Bull. ℳ 2.

Muckermann, F., S. J., Friedrich v. Schlegel (Gral 6, 18—27, 84—94, 267 bis 273, 327—339, 489—498, 522—532). — *Pfleger, Luzian,* Friedrich Schlegel u. Leopold Graf zu Stolberg. E. Beitrag z. Schl.s Konversionsgeschichte (HPBl. 149, 495 bis 504). — Friedr. v. Schl.s Rückkehr zur Kirche (StML. 83, 594—598).

Schott, Emil, D. Heilbronner Gymnasialrektor Joh. Rud. Schlegel (1729—90), ein schwäb. Bekämpfer v. Basedows „chimärischen" Bestrebungen (Ztschr. f. Gesch. d. Erzhg. u. d. Unterr. 2, 185—203).

Schleiermacher s. § 6.

Zu G. E. Schulze, Änesidemus, hrsg. v. *A. Liebert,* 1911 [s. JB. 31 I, 865, 876], vgl. noch *L. Schunck* LH. 51, 1913, 131—133.

Uebele, Wilh., Johann Nikolaus Tetens nach s. Gesamtentwicklg. betrachtet, mit bes. Berücksichtigg. s. Verhältnisses zu Kant. Unter Benütz. bisher unbekannt gebliebener Quellen (Kantstudien 24). 7, 238. B., Reuther & Reichard. ℳ 8 [*Bruno Jordan* ThLz. 37, 721 f.].

Borcherdt, Hans Heinr., Andreas Tscherning. E. Beitrag zur Literatur- u. Kulturgesch. d. 17. Jahrh.s. 575. M., Hans Sachs-Verlag. ℳ 10 [*Karl Thelen* LH. 50, 645 f.; vgl. *W. Köhlers* Besprechg. o. S. 564].

Delle, G., Wieland als Freimaurer (Jbb. d. Kgl. Akad. Erfurt 36, 1—120).

Zu *Kohlmeyer, E.,* Kosmos u. Kosmonomie bei Christian Wolff, 1911 [s. JB. 31 I, 865, 869 f.], vgl. *H. Y. Groenewegen* ThT. 46, 455—456.

Presse. Man hat seit einiger Zeit der Erforschung der Geschichte der Presse ein größeres Interesse zugewendet, teils von lokal- bzw. territorialgeschichtlichen Gesichtspunkten aus, teils mit allgemeinkulturhistorischer Orientierung. Unter letzterem Gesichtspunkt ist von den diesjährigen Arbeiten ***Eberhard Buchner*** ans Werk gegangen, dessen ersten das 16. und 17. Jahrh. betreffenden Band *Walter Köhler* schon im vorigen JB. (I, 573) charakterisiert hat. Dem 18. Jahrh. sind die nunmehr gleichfalls vorliegenden vier weiteren Bände gewidmet, deren Grenzen die Jahre 1750, 1787, 1793, 1799 bilden, und deren Auswahl sachlich von denselben Interessen bestimmt ist wie die von Band I. Die Kritik hat das groß angelegte Werk, das die gesamten geschichtlich interessanten Zeitereignisse, im Urteil ihrer Zeitgenossen und von solchen in den Zeitungen geschildert, vor uns hinstellt, mit Recht als ein „lebensprühendes Quellenbuch" bezeichnet, in dem das politische Leben Europas, das Hofleben, die Kriegsgreuel, das tägliche Leben und Treiben, die literarischen und Bühnenereignisse, Sitten und Gebräuche der Zeit, Erziehungsgeschichte, Erfindungen wie die des Blitzableiters, des Berliner Porzellans, des Luftflugzeugs u. dgl., Musikgeschichte, Volkswirtschaftliches, Kriminalgeschichtliches, die Kuren des Dr. Mesmer und anderes aus der Heilgeschichte, aufsehenerregende Ereignisse wie das Erdbeben in Lissabon (in Bd. III), Ritualmorde, Mißgeburten usw. an uns vorüberziehen, auch Religiöses, hier meist

allerdings nur Dinge, die in das Gebiet des Aberglaubens fallen oder Vorgänge auf dem Gebiet der Kritik und Polemik gegen kirchliche Einrichtungen und Lehren. In allem zusammen tritt uns das 18. Jahrh. in seinem bunten Gemisch von Modernem und Altem, von Gesundem und Krankem unmittelbar entgegen. Die Texte werden im Originaldeutsch geboten und sind mit Anmerkungen versehen. Sie sind meist Berliner Zeitungen, der Vossischen, der Hauck-Spenerschen Ztg., den geschriebenen Berliner Ztgen des Franz Hermann Ortgies u. a. entnommen, neben denen aber auch andere führende oder charakteristische deutsche Zeitungen jener Jahrzehnte, wie der Hamburgische Korrespondent, die Augspurgische Ztg., der Straßburger Kurier, die Tübinger „Allgemeine Ztg.", die Halleschen „Wöchentlichen Relationen", das Frankfurter Journal u. a. berücksichtigt worden sind. Es verlautet, daß der Verfasser die theologisch-kirchlich-religiös interessanten Zeitungsnachrichten zu einem Sonderband („Religionsfragen") zusammenstellen will; er darf des Interesses der Theologen, insonderheit der Historiker unter den Theologen, die er damit auf eine wichtige, bisher von ihnen wenig beachtete Quelle hinweist, gewiß sein.

Bildungswesen. Auf Grund vorhandener autobiographischer Zeugnisse die innere Entwicklung des Hochschulunterrichts und Studienganges in den verschiedenen Fakultäten vor Augen zu führen, war ein guter Gedanke, der ***J. Ziehen*** zur Abfassung seines Quellenbuches „Aus der Studienzeit" geführt hat, das er besonders auch den Anfängern zwecks Einführung in das Wesen des Universitätslebens und in die Zusammenhänge der universitas literarum in die Hand gegeben wissen möchte. Den Exzerpten aus den nach den einzelnen Fakultäten und darin wieder chronologisch geordneten Briefen und Autobiographien hat Z. von seinem Eigenen nur kurze Angaben über den Lebensgang der einzelnen Gelehrten und Zusammenstellungen biographischer Hilfsmittel betreffs der Geschichte der Wissenschaften und ihrer Einzeldisziplinen sowie der Geschichte und Verfassung der Universitäten und ihrer Fakultäten hinzugefügt. Aus der theologischen Fakultät begegnen von den in unsere Berichtszeit fallenden Persönlichkeiten Spalding, Joh. David Michaelis, Karl Christian Gambs, Klaus Harms, katholischerseits der Freisinger Magnus Jocham und Sebastian Brunner; die Reihe der Philosophen eröffnet Christian Wolf, die der Historiker Friedr. Christoph Schlosser, — aus dem 18. Jahrh. also immerhin nur eine sehr kleine Zahl, die bei dem großen Umfang der selbstbiographischen Literatur jenes Zeitalters leicht um weitere treffende Beispiele hätte vermehrt werden können; man denke theologischerseits z. B. nur an Semler oder Henke; hier wäre aber auch ein Rückgang auf den Pietismus erwünscht gewesen. Man hat Z. vorgehalten, daß er nicht auch Lehrordnungen, obrigkeitliche Verfügungen u. dgl. zum Abdruck gebracht und so das doch nur abgerissene, bruchstückartige und oft subjektive Material, das er dargeboten hat, ergänzt habe (LH. 51, 1913, 271ff.). So sehr eine solche Sammlung willkommen zu heißen

wäre, so muß doch zugestanden werden, daß dadurch ein anderes Buch entstanden wäre, als wie es sich *Z.* gerade gedacht hatte, und daß anderseits *Z.*s Sammlung doch immerhin eine beachtenswerte Vorarbeit — und mehr wollte sie nicht sein — ist für ein größeres darstellendes Werk, dem *Z.* die Aufgabe stellt, unter reichlicher Quellenbenutzung und -mitteilung alle die Wandlungen, die der Fortschritt der wissenschaftlichen Forschung einerseits, die veränderte Auffassung der Aufgaben des akademischen Lehrertums auf der anderen Seite für den Verlauf des Hochschulunterrichts herbeigeführt haben, in geschichtlicher Darstellung eingehend zu schildern. Ein solches Buch wäre auch für die theologische Fakultät wünschenswert. — Für die einzelnen Universitäten bzw. Fakultäten ist ja jenes für die Geschichte ihres Unterrichtsbetriebes in Betracht kommende offizielle Material großenteils schon in den vorhandenen, sie betreffenden Geschichtsdarstellungen herangezogen worden, wie diese auch das von *Ziehen* berücksichtigte subjektivere Quellenmaterial natürlich beachtet haben. Man denke etwa an *Schraders* Geschichte der Halleschen Universität oder an *Lenz*'s Geschichte der Universität Berlin, auch an das neue von ***Kaufmann*** herausgegebene Breslauer Jubiläumswerk, wo in dem die Geschichte der einzelnen Fakultäten und Institute behandelnden 2. Band (darin S. 96—173 über die kath.-theol. Fakultät von *Nürnberger* und *Nikel*; S. 175—199 über die evg.-theol. von *Arnold*) regelmäßig auch der Lehrbetrieb und das Vorlesungssystem der betreffenden Fakultät in ihrer geschichtlichen Entwicklung seit dem Anfang des 19. Jahrh. (auf Grund der Statuten und der Vorlesungsverzeichnisse) zur Darstellung kommen. Wir möchten auf dieses Werk, das im vorigen JB. 31 I, 866 nur gestreift werden konnte, hier noch einmal zurückkommen und neben dem schon genannten 2. Band auch ausdrücklich auf den von *Kaufmann* selbst geschriebenen, wertvollen 1. Band hinweisen, der unter Vermeidung von Spezialitäten der Fakultätsgeschichte zu zeigen sucht, wie die Universität im ganzen sich entwickelt, und was sie seit ihrer Gründung 1811 für die Wissenschaft, den Staat und die Stadt geleistet hat. Gerade die ersten Zeiten der Universität sind dabei sehr eingehend behandelt, während die letzten Jahrzehnte naturgemäß kürzer und zurückhaltender geschildert werden und statt dessen der Hauptton gelegt wird auf die Probleme, die gegenwärtig im Leben unserer deutschen Universitäten hervortreten, und deren Lösung *K.* hier dadurch zu fördern sucht, daß er die Erfahrungen Breslaus mitteilt (vgl. bes. S. 233—255). Von einzelnen Kapiteln sei das die Gründungsgeschichte und die ersten Jahre behandelnde 1. Kapitel (S. 1—44) herausgehoben, das mit einem Rückblick auf die Gesamtgeschichte der Universitäten beginnt, das Universitätsproblem um 1807ff. behandelt und dann vor allem die Selbständigkeit der Breslauer Universität gegenüber der alten Frankfurter Universität und der alten Breslauer Leopoldina und zugleich ihr bewußt nichtkonfessioneller Charakter betont wird; die Darstellung *Horn*s (JB. 31 I, 867f.), der

bis 1793/94 zurückgreift, behält neben *Kaufmann* und neben *Nikels* Abschnitt über die kath.-theol. Fakultät, die beide bei 1810/11 einsetzen (Süverns Bericht vom 12. Febr. 1811), ihren Wert. Von bedeutenden Ereignissen aus der Anfangszeit der Universität finden die Erhebung von 1813 (Steffen!) und das Reformationsjubiläum v. J. 1817, dessen Feier durch die Gesamtuniversität nach schon getroffenen Vorbereitungen plötzlich durch Regierungsverfügung verboten wurde, ferner das Wartburgfest und die Karlsbader Beschlüsse ihre Darstellung in je einem besonderen Kapitel. Die anderen in unsere Berichtszeit zurückreichenden Kapitel behandeln den Lehrkörper und die Studentenschaft samt dem Index lectionum und die Verfassungsgeschichte (Statuten erst 1816), endlich „Universität und Stadt" (S. 193ff.), wo die starken Bildungseinflüsse und vor allem der Anteil der Universität am politischen Leben der Stadt (schon 1813—1819) zur Darstellung kommen. — Das, was *Kaufmann* gelegentlich in seinem 2. Kapitel über die oft mangelhafte Vorbildung der Breslauer Studenten in den Anfangsjahren der dortigen Universität feststellt, lenkt unsere Gedanken auf das große ***Schwartz***sche Werk über die Gelehrtenschulen Preußens und die Ergebnisse ihrer Abiturientenprüfungen um die Wende des 18. zum 19. Jahrh., dessen erste Bände JB. 30 I, 717; 31 I, 868 angezeigt sind. Der vorliegende Schlußband behandelt in derselben Weise die Schulen im Herzogtum Magdeburg, den Fürstentümern Halberstadt und Minden, in Ansbach und Bayreuth, den Grafschaften Mark und Kleve, Lingen, Tecklenburg und Ravensberg, auf dem Eichsfelde, in Ostfriesland und Erfurt. *Sch.* schildert wieder vor allem die Arbeit der Schulen, ihren pädagogischen und Unterrichtsbetrieb, ihre Lehrerfolge und Leistungen, dazu in einem besonderen Abschnitt (S. 453—530) die durch die Berichte über die Abiturientenprüfungen und die Prüfungsergebnisse veranlaßte Tätigkeit des Oberschulkollegiums und der anderen Behörden, denen man nachsagen darf, daß sie es an sorgsamer und zugleich pädagogisch taktvoller Überwachung nicht haben fehlen lassen. Dem Band ist ein bei der Detailliertheit der *Schwartz*schen Darstellung und der großen Zahl von Personennamen, biographischen Notizen, lokalgeschichtlichen Angaben unentbehrliches Sach-, Personen- und Ortsregister für alle 3 Bände beigegeben (S. 600—648!). Zur richtigen Beurteilung des großen, verdienstvollen Werkes, das nun fertig vorliegt, muß beachtet werden, daß es als „Quellenwerk" gelesen sein will (vgl. Vorrede zu Band 1), so daß es sich detaillierte Materialmitteilung und nicht eigentlich dessen Verarbeitung und knappe, konzentrierte Darstellung zur Aufgabe gemacht hat. Je mehr das Werk Materialmitteilung ist, desto mehr trägt es den Charakter der Objektivität an sich, so daß es die Kritiker auch kaum je zu Klagen über subjektive Darstellung veranlaßt hat; in der Beziehung steht *Sägmüllers* Klage über das S. 192f. über das katholische Schulwesen des Eichsfeldes und über die Erfurter Schulen Gesagte, wodurch *Schw.* beide etwa neben die polnischen Landesteile gerückt habe, vereinzelt da. Tatsächlich läßt der Vergleich

mit dem Stand des in Band I geschilderten polnischen Schulwesens doch deutlich genug erkennen, daß die Leistungen der Abiturienten an den dortigen katholischen Schulen recht auffallend noch hinter denen in den Schulen des kath. Eichsfeldes zurückbleiben, obwohl auch hier unbestreitbare Zeugnisse von geringen Leistungen vorliegen.

Freimaurerei. ***Ludwig Kellers*** Studie über den Neuhumanismus und seine geistesgeschichtlichen Wurzeln ist eine kritische Auseinandersetzung mit *Jacob Minors* Aufsatz „Freimaurer in Sicht" (in der Deutschen Rdschau 38, H. 4), wobei *K.*, ausgehend von einem Schillers Logenmitgliedschaft beweisenden Brief zweier Rudolstädter Logenmitglieder, nachweisen will, daß der deutsche Neuhumanismus seine Wurzeln in den alten Logen hat und deren Humanitätsideal und geistige Eigenart übernommen hat, so daß die Freimaurerei der Mutterboden der die Freiheitskriege einleitenden und sie durchziehenden neuhumanistischen geistigen Bewegung wäre. *K.*s Studie ist leider zu einseitig orientiert und sucht zuviel zu beweisen.

Gellert. Aus der in der Halleschen Universitätsbibliothek aufgestellten Bibl. Ponickauiana stammen die 11 G.briefe, die ***Stammler*** mit einigen einleitenden Bemerkungen über G.s Anschauungen von Brief und Briefstil und seine Bedeutung für die Entstehung des „natürlichen" Briefstils, sowie biographischen Mitteilungen über die Adressaten und die im Briefwechsel begegnenden Personen zum Abdruck bringt. Die Briefe sind gerichtet an Fräulein Henriette Erdmuthe von Dieskau und ihre Mutter Christiane Magdalene, geb. v. Ponickau, und fallen in d. J. 1757—1766. Inhalt außer Persönlichem vor allem „Hofmeister"-Nachfragen und -Empfehlungen.

Lessing. Man wird es als neuzeitlicher Kirchenhistoriker mit Freuden begrüßen, daß die theologischen Schriften Lessings letzthin mehrfach gerade auch solche Theologen zu eingehendem Studium verlockt haben, die sonst auf anderen Gebieten arbeiten; darf man daraus doch wohl auf den Umschwung in der Wertung der neueren Kirchengeschichte, der sich allmählich vollzieht, schließen. Wir denken dabei an *Loofs'* im JB. 30 I, 710, 729f. angezeigte akademische Abhandlung v. J. 1910, die in ThStKr. 1913, 1, 31—64 erneut zum Abdruck gebracht ist, ferner an *Gustav Krügers* anregende und vielumstrittene Untersuchung v. J. 1913 über die Erziehung des Menschengeschlechts (vgl. dazu *Fittbogen* PrJ. 154, 1913, 350—353, *Eck* ThLz. 1915, 214f.) und endlich an ***Wernles*** hier zu besprechenden Vortrag, der sich die Aufgabe gestellt hat, die „Hauptgesichtspunkte für Lessings Stellung zum Christentum zu geben" und, indem er L. mit Recht nicht als einen theologischen Bahnbrecher und Führer innerhalb der Aufklärungsentwicklung, aber als ein „besonders charakteristisches Beispiel" faßt, an ihm zu zeigen, wie die alte Zeit von der neuen abgelöst worden ist und werden mußte, und was diese als ihr neues Bekenntnis herausgearbeitet hat. Die lebhaft geschriebene Darstellung wird auch der Nichttheologe mit größtem Interesse lesen, und ebenso wird der Kenner

L.s bei ihrer Lektüre Bereicherung erfahren, obwohl sich gegen manchen Satz Bedenken erheben. So schon gegenüber den ersten Seiten, wo *W.* L.s Entwicklung unter dem „abstoßenden" Einfluß des orthodoxkirchlichen theologischen Milieus, in dem er aufwuchs, und anderseits unter dem Eindruck, den die diesem Milieu widerstrebenden, alten und neuen Bücher und die mit L. in Berührung getretenen „freien" Geister auf ihn gemacht haben, schildert. Hier erscheint es Ref. übertrieben, nur die L. vom kirchlichen Christentum abstoßenden Elemente festzustellen, statt zugleich von vornherein die für L.s Entwicklung ebenso wichtigen Tatsachen zu betonen, daß sich L. vor dem orthodoxlutherischen System eine starke Hochschätzung bewahrt hat, daß die ihm im Vaterhause bekannt gewordenen pietistisch-praktischen Tendenzen nicht ohne Einfluß auf ihn gewesen sind, daß der Intellektualismus, der den Aufklärer L. kennzeichnet, sich doch auch aus dem Luthertum der reinen Lehre ableiten läßt, daß er, wie er es selbst in der von *W.* zitierten Bibliolatrie ausführt, doch nicht nur der „schlechten orthodoxen Apologetik", sondern ebenso der extrem-radikalen Kritik, dem kritischen Draufgängertum, kritisch gegenübergestanden hat, daß er sich doch keineswegs nur durch „die perfidesten Gegner Luthers zu besonderem vorurteilslosem Studium" angezogen fühlte, sondern sich auch trotz dieser Studien stets dankbar als Jünger Luthers empfunden hat usw. *W.* betont wie *Loofs* das Kritische bei L. so ausschließlich, daß die konservativen, positiven Elemente auch in seinem L.bild fast völlig verschwinden und auch *Eck* in seiner Besprechung „schwere Bedenken gegen diese Auffassung L.s" erhoben hat, besonders auch noch gegen *W.*s Anklage L.s wegen seiner Taktik des Versteckspielens, gegen *W.*s Deutung der bekannten Ausführungen L.s von den nichts beweisenden „zufälligen Geschichtswahrheiten", gegen *W.*s Kritik der L.schen Offenbarungskritik, die man, wie *E.* mit Recht *W.* entgegenhält, nur gerecht beurteilen kann, wenn man bedenkt, daß Offenbarung für L. wie für seine ganze Generation nur die inspirierte Buchoffenbarung bedeuten konnte und eine andere Anschauung von Offenbarung erst noch zu gewinnen war, so daß L.s Kritik nur jener Buchoffenbarung galt. Daß Ref. positiver über L. urteilt, ist JB. 30 I, 728f., 729f.; 31 I, 870 dargelegt; ebenso würde er nicht mit *W.* S. 8. die englischen Deisten so glattweg als „eine Schar frecher Dilettanten" bezeichnen und auch über Reimar weniger erbittert und wegwerfend urteilen als *W.* S. 32f. Trotz dieser Abweichung im Urteil soll aber der Vortrag *W.*s nochmals nachdrücklichst empfohlen werden, schon wegen der Gegenwartsbeziehungen, die ihn charakterisieren, und wegen der großzügigen Betrachtung der religiösen und geistigen Gesamtentwicklung, in die *W.* L. einbettet. — Neben *W.* sei hier noch auf ***Berg*** hingewiesen. Über ihn urteilt Lic. *P. P. Jörgensen*-Viborg: *B.* gibt eine übersichtliche Darstellung der theologischen Anschauungen Lessings. Er stützt sich vorwiegend auf die Arbeiten *Erich Schmidt*s und *Zscharnack*s.

Friedrich Nicolai, der Freund Lessings, ist von den Aufklärungsgeschichtsschreibern stets als einer der wenigen, die man zu nennen pflegte, genannt worden, da man in ihm einen Kronzeugen für den radikalen Rationalismus und den nüchternen Moralismus jener Zeit gefunden zu haben glaubte und in ihm wegen seiner buchhändlerischen Praxis, seiner großen Zeitschriftenunternehmung und seines gewaltig ausgedehnten Briefwechsels einen der bedeutendsten Verbreiter jener aufgeklärten Gedankenrichtung sah. Das Urteil über Fr. N. war bisher durchaus von dem Verdikt der Xenien und von Fichtes Schrift über „Fr. N.s Leben und sonderbaren Meinungen" abhängig geblieben, und Studien wie die *Gustav Rümelins* über „N. und sein Reisewerk über Schwaben" („Reden und Aufsätze" NF. 1881, S. 407ff.) oder *Richard Schwingers* über N.s berühmten Roman „Sebaldus Nothanker" (1897) hatten dieses landläufige Urteil nicht zu ändern vermocht. Jetzt liegt in ***Aners*** Schrift eine Arbeit vor, die uns trotz ihrer vor allem theologischen und kirchengeschichtlichen Orientierung N.s Gesamtpersönlichkeit in neuem Lichte zeigt und, eben weil sie das gesamte Material heranzieht, hoffentlich die Wirkung hat, die jenen Einzelstudien versagt war. Weit entfernt davon, ein Herold des platten aufklärerischen Radikalismus und der ungeschichtlichen Freiheitsparole zu sein, erscheint N. uns hier bei allem literarischen und persönlichen Kampf gegen den sittlich indifferenten, wenn nicht gar schädlichen Buchstabenglauben, der die Entwicklung dauernd an die symbolischen Schriften bindet, und gegen die Orthodoxie, als deren hervorstechendster Zug ihm die Unduldsamkeit gilt, als Vertreter einer keineswegs rein intellektualistischen, sich vor allem sittlich auswirkenden Herzensreligion, die im Wesentlichen auf der Linie der natürlichen Religion lag, aber grundsätzlich den inneren Wert des geschichtlichen Christentums anerkannte und speziell ein starkes protestantisches Empfinden zeigte; gegen Basedows Plan, in Berlin einen deistischen Gottesdienst zu errichten, hat sich N. 1775 ganz entschieden gewendet, da „in der jetzigen Lage der kultivierten und polierten Welt durch den Deismus als Volksreligion und durch einen auf die bloße natürliche Religion gegründeten Gottesdienst keine moralischen Wirkungen fürs menschliche Geschlecht könnten erreicht werden, die nicht mit wohlgeordneter positiver Religion ebensogut und besser zu erreichen wären" (*Aner*, S. 77; zu N.s gesamter rel. und sittl. Gedankenwelt vgl. S. 46—84). *A.*s Ausführungen über N.s Schriftwerke und insonderheit über seine wissenschaftlich-theologische, kirchen- und dogmenhistorische Arbeit (S. 130—160; über die Templer, Freimaurer, Rosenkreuzer u. a.) rehabilitieren N. als Wissenschaftler, dem die Universität Helmstedt mit Recht den Doktortitel und die Akademien zu Berlin und München die Mitgliedschaft verliehen hatten. Von besonderem Interesse dürfte noch der Abschnitt S. 93—130 sein, wo N.s Urteile über die Ereignisse, Strömungen und Persönlichkeiten der damaligen kirchlichen Zeitgeschichte wiedergegeben werden, und wo vor allem ein Anfang damit

gemacht wird, seine Reisewerke als kirchenhistorische Fundgrube auszunutzen; für Berlin (S. 106—108) hat *A.* die Frage im „Jahrbuch für Brandenburgische Kirchengeschichte", IX—X, 1913, S. 244—267 ausführlicher behandelt; eine kritische Verwertung dieser Zeugnisse N.s wird natürlich, worauf Ref. (*Zscharnack*) schon in seiner Besprechung ZKG. 35, 323ff. hingewiesen hat, andere augenzeugenschaftliche Berichte zum Vergleich heranziehen müssen. In *A.*s Schlußabschnitt über N.s Wirkungen begegnet noch eine wertvolle Ausführung über seine Allgemeine Deutsche Bibliothek (S. 167—180), die mit ihren 268 Bänden gleichfalls wertvolles Quellenmaterial für eine zukünftige Darstellung der Aufklärungsperiode enthält (S. 175—180 Liste der theologischen Mitarbeiter, S. 182—183 Verzeichnis der andern theologischen Werke des N.schen Verlags); bei deren Verwertung würde auch das gewaltige darauf bezügliche Briefmaterial, das, 90 Foliobände füllend, in der Berliner Kgl. Bibliothek lagert und von *A.* nur hat gestreift werden können, heranzuziehen sein. So bleibt auch nach *A.*s Arbeit noch mancherlei zu tun, und in seiner Rettung N.s wird man *A.* vielleicht nicht überall hin folgen können; da haben u. a. *Horst Stephan* und *Walter Wendland*, von Nichttheologen *R. A. Fritzsche*, nach dem *A.* seinen Helden etwas zu nahe an größere Geister heranbringt, Widerspruch erhoben. *Wendland* widerspricht vor allem dem, was *A.* über N.s antikantische Haltung und über N.s Stellung zur Person Jesu ausgeführt hat, und betont das Intellektualistische, Utilitaristische, Kleinliche an N. stärker als *A.*, will auch das Positive an N. (wie dies andere mit den positiven Elementen anderer Kritiker getan haben; m. E. mit Unrecht) als nur exoterisch beurteilt wissen! Gleichwohl gestehen auch diese Kritiker, daß *A.*s Buch von jedem, der sich mit der Aufklärung beschäftigt, dankbar und viel benutzt werden wird, und es bleibt ohne Zweifel sein Verdienst, die Forschung auf neue Bahnen gewiesen und uns den sympathischeren N. gezeigt zu haben.

Jacobis Spinozabüchlein v. J. 1785, das uns ***Mauthner*** in einer Neuauflage vorlegt, hat bekanntlich für die Geschichte des Spinozismus in Deutschland die Bedeutung, die Wiederentdeckung Spinozas, freilich zugleich auch seine erneute Bekämpfung in die Wege geleitet zu haben. Mit dem Hinweis darauf rechtfertigt *M.* seine Wiederherausgabe, die ihm außerdem um Lessings willen von Wichtigkeit ist, da wir in dem Spinozagespräch, über das Jacobi berichtet, nach *M.*s Auffassung ein sprechend ähnliches Bild von dem lebendigen Lessing vor uns haben. Auf diese Fragen einzugehen, fehlt hier der Platz. Es genügt der Hinweis darauf, daß *M.* dem Sp.-Büchlein J.s wertvolle Beigaben hinzugefügt hat, die einschlägigen Abschnitte aus Mendelsohns Morgenstunden, ebendesselben Replik, Jacobis Duplik, das Gespräch aus Herders „Gott", von Kant zwar nicht die kleinen Schriften, die er inmitten dieses Spinozastreits geschrieben hat, aber doch wenigstens einige Urteile über Jacobi und Mendelsohn, so daß dieses Quellenheft mit seinen Texten und seiner Einleitung ein leidlich plastisches Bild

des interessanten und bedeutsamen Streites gewährt. Das Heft ist übrigens eins der ersten aus der neugegründeten „Bibliothek der Philosophen", die sich mit diesen ersten Nummern gut eingeführt hat.

Goethe. Aus der wieder recht ausgedehnten G.literatur des Berichtsjahres ist vieles bereits von *Christlieb* in der Abteilung „Systematische Theologie" (Bd. II, 51—53, 60—66) gebucht und besprochen worden, von den G.s religiöse Stellung betreffenden Schriften und Aufsätzen freilich nur der auffallend törichte Artikel von *Seitz*. Ungleich erfreulicher ist ***Nithack-Stahn***s diesbezüglicher Vortrag, weil der Verfasser fähig ist, sich auch in die der kirchlichen, ja christlichen Überlieferung fremden Züge G.scher Religiosität hineinzufühlen und Religion auch da zu finden, wo, wie bei G., nicht ausgesprochen christliche Frömmigkeit vorliegt; der Vortrag ist ein schönes Seitenstück zu dem, was *Sell*, *Aner*, *Jaeger* in den letzten Jahren (JB. 30 I, 713f., 736f.) über den Gegenstand geschrieben haben. — Im Gegensatz zu diesen behandelt ***Benrath*** nur einen zeitlich begrenzten Ausschnitt aus G.s religiöser Entwicklung, das Jahrzehnt vor der italienischen Reise, in dem, wie *B.* betont, die Grundzüge der für ihn charakteristischen „frommen Weltansicht" schon feststehen; *B.* sieht deren Grundzug in der Ehrfurcht vor dem Unerforschlichen, dem G. auch für Spinoza und den Immanenzgedanken gewinnenden Bedürfnis nach einer unmittelbaren Gegenwart des Göttlichen und charakterisiert sie im Gegensatz zu Schillers aktiver sittlicher Religiosität als rezepte Religiosität, der gegenüber er es mit *Hase* ablehnt, sie, am Christentum gemessen, glattweg mit dem Stichwort gläubig oder ungläubig zu belegen. — *Benrath* wie *Nithack-Stahn* haben naturgemäß auch der von der Klettenberg ausgehenden religiösen Einflüsse und G.s Beziehungen zur Brüdergemeine gedacht. Für beides liegen zwei neue Studien ***Bettermann***s vor. In dem Aufsatz über G.s Bekenntnisse einer schönen Seele und die Religion weist *B.* erneut die herrnhutische Art dieser Bekenntnisse und ihrer Religiosität nach. Er beschäftigt sich auch mit dem Für und Wider der „verführerischen" These *Lappenberg*s, *Harks*, *Dechent*s u. a., daß ein Originalmanuskript der Klettenberg G. vorgelegen habe und diese Bekenntnisse nicht nur aus Unterhaltungen und Briefen der Kl. hervorgegangen seien; *Dechent* hat diese These noch vor kurzem (ChrW. 1914, 104—110) dadurch zu stützen gesucht, daß er a. a. O. einen anderen herrnhutischen Lebenslauf, den der Maria Magdalena Lorez, zum Abdruck gebracht hat, — eine Konfrontation, auf die *B.* verzichtet hat, obwohl auch er S. 166 schreibt: „Wer herrnhutische Lebensläufe zu lesen gewohnt ist, glaubt an manchen Stellen der Bekenntnisse einen solchen Lebenslauf vor sich zu haben." Die Berührung der Kl. mit der Brüdergemeine setzt *B.* mit *Funk* (JB. 31 I, 864, 874) sehr früh an, vielleicht schon fast ein Jahrzehnt (1748) vor ihrer eigentlichen Entscheidungsstunde (1757; s. S. 175, A. 5), hält also an diesem, wie auch an anderen Punkten, G.s Darstellung für historisch falsch und motiviert diese Abweichung

G.s von den Tatsachen damit, daß G. in seinem „Wilhelm Meister" die ihm als ideal geltende religiöse Entwicklung, d. h. eine Entwicklung „ganz ohne System", „ohne fremde Formen", „in seinem Zusammenhang" habe darstellen wollen. — In dem anderen genannten Aufsatz gibt ***Bettermann*** eine Nachlese zu *Beckers* Aufsatz v. J. 1911 über „G. und die Brüdergemeine" (ZBG. 3, 94—111), und zwar auf Grund des „Urmeisters". Mit dem „Urmeister", aus dem zunächst 1910 *Gustav Billeter* zahlreiche Textproben gegeben („G., Wilhelm Meisters theatralische Sendung"), und den dann 1911 *Harry Maync* bei Cotta vollständig herausgegeben hat (vgl. dazu *Max Christlieb* ChrW. 26, 43f.), war uns ja wieder eine neue, für die Erkenntnis von G.s Entwicklung wichtige Quelle eröffnet worden, die nun erst ausgenutzt zu werden begonnen hat. Für die obengenannte Frage *B.*s ist die Ausbeute nicht groß, da es sich eigentlich nur um den im „Urmeister" (IV, 13) in anderer Form überlieferten Vergleich des Vortrags des Harfenspielers mit einer herrnhutischen Singstunde bzw. (nach der älteren Form) mit der Tätigkeit des Liturgen in dieser Singstunde, handelt. (Vgl. jetzt auch noch *Spittas* Aufsatz MGkK. 18, 1913, 125 ff.). Zum Schluß zeigt *B.*, daß die Einschaltung der „Bekenntnisse der schönen Seele" nicht im Plan des Urmeisters gelegen habe. — Höchst beachtenswert ist der Vortrag ***S. Ecks*** über Goethes Festspiel „Des Epimenides Erwachen", durch das G. — freilich erst spät — unter die Sänger der Freiheitskriege trat, und das am 30. März 1815 zur Sieges- und Friedensfeier in Berlin aufgeführt wurde. *E.* geht den Problemen dieses politischen Festspiels nach, erörtert G.s Stellung zur Politik und seine Haltung gegenüber den Zeitereignissen; er schält den zeitgeschichtlichen Gehalt aus dem Rahmen der Dichtung heraus, sucht das die Dichtung G.s charakterisierende Auftreten der geschichtssymbolischen, dämonischen Gestalten verständlich zu machen aus G.s Welt-, Geschichts- und Lebensanschauung, die in diesem durch Verstand und Vernunft nicht Aufzulösenden, Unfaßlichen, Dämonischen und Genialen ein Reales höchster Art sah, so daß man in der das Festspiel beherrschenden Symbolik kein bloßes Spielen mit symbolischen Begriffen sehen darf. Durch Vergleich mit der französischen, komödienhaften Epimenidesdichtung des 18. Jahrh.s zeigt *E.* den tiefen Ernst, der über G.s Dichtung ruht, und verfolgt und erklärt endlich den Wandel, den G.s Urteil über N. trotz der auch noch im Festspiel hervortretenden Wahlverwandtschaft beider in der Zeit von 1812—1814 durchgemacht hat, weil G. den ihm maßgebenden, die moralische Weltordnung charakterisierenden Geist des Gesetzes und der Freiheit in Napoleon, dem die Schöpfung ins Chaos zurückverwandelnden, dämonischen Welteroberer nicht mehr zu sehen vermochte. *E.* tritt damit denen entgegen, die diesen Umschwung bei G. für unmöglich halten und deshalb die Gleichsetzung des Denkens der Epimenidesgestalt mit G.s eigenem Denken ablehnen. — Auf ***Bodes*** bekanntes Lebens- und Charakterbild von G.s langjähriger Seelenfreundin

Charlotte von Stein, das in neuer (u. a. noch um eine Anzahl Briefe) vermehrter Auflage vorliegt, sei hier vor allem deshalb hingewiesen, weil *B.* in dieser mit behaglicher Breite und Ausführlichkeit geschriebenen Biographie eine eingehende Schilderung der gesamten damaligen Weimarer Welt gegeben hat. — Das Buch *Bodes* leitet uns zu ***Carus*** hinüber, wo S. 105f., 116f. auch über Charlotte v. Stein gehandelt wird, S. 85—89 über die Klettenberg; neben ihnen begegnen Goethes Mutter, seine Schwester, Kitty Schönkopf, Friderike Brion von Sesenheim, Charlotte Buff, Lilli Schönemann, Barbara Schultheß, Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar, Christiana Vulpius, Bettina Brentano u. a. Der populär gehaltene Aufsatz ist, wie es in OC. zu geschehen pflegt, reich illustriert. — Zum Schluß sei auf den Aufsatz ***Stockmanns***, des Neuherausgebers von *Baumgartners* G.-biographie (1911—1913; JB. 31I, 863; II, 32), hingewiesen, in dem *St.* den die Goetheana enthaltenden Teil von *Goedekes* „Grundriß zur Gesch. d. deutschen Dichtung", 3. Aufl. (1910) mustert.

Kant. Bei Besprechung der diesjährigen K.literatur im Teil II des JB. (Systematische Theologie, S. 47ff.) hat *Christlieb* den Vortrag von ***Natorp*** in der Kantgesellschaft nicht besonders hervorgehoben, obwohl er beachtenswert ist, weil er durch Klarstellung des Verhältnisses der „Marburger Schule" zu Kant und ebenso zu Fichte, Hegel und dem heutigen deutschen Idealismus an der gegenseitigen Verständigung oder wenigstens freundschaftlich-gründlichen Auseinandersetzung der idealistischen Zweige der gegenwärtigen deutschen Philosophie zu arbeiten unternimmt. *N.* geht aus von *Hermann Cohens* Kantarbeiten (JB. 30 I, 709, 732—734) und seiner Tendenz, vom Gedanken der transzendentalen Methode als dem K.schen Kerngedanken aus den ganzen Kant zu verstehen, und betont immer wieder, trotz seiner unbedingt kantischen Grundlage, daß Kants Philosophie nicht als ein „Gesetzeskodex" gelten dürfe, daß „Kant, welcher Philosophie als Kritik, als Methode versteht, zwar Philosophieren, nicht aber ‚eine' Philosophie hat lehren wollen". *N.* legt dann die notwendigen Korrekturen an der Lehre Kants dar und entwickelt die neukantische Logik, Erkenntnistheorie, Ästhetik und Ethik der Marburger Schule, deren Berichtigungen an Kant mit der Tendenz, einen „reinen Idealismus" zustande zu bringen, großenteils „dem Kerne nach als Selbstberichtigung in Kant bereits vorliegen".

In besonderer Berücksichtigung seines Verhältnisses zu Kant hat ***Übele*** Johann Nikolaus Tetens (1736—1807), den „deutschen Locke", wie seine Zeitgenossen ihn nannten, zu würdigen und seine historische Stellung inmitten der Gesamtentwicklung der Philosophie zu bestimmen versucht. An Tetens wird klar, welche Bedeutung Kants Kritik gehabt, wie sie Epoche gemacht hat, insofern als durch ihn die von Tetens vertretene psychologische Strömung aufs stärkste, wenn auch nicht völlig, zurückgedrängt worden ist, so daß Tetens bei den Zeitgenossen und in der unmittelbar folgenden Generation fast in

Vergessenheit geraten war, als diese psychologische Strömung in Fries wieder das Haupt erhob. Das geht aus dem interessanten Kapitel V bei *Ü.* über die Aufnahme von Tetens durch die Zeitgenossen (Lossius, Feder, Kant, Platner, Neeb, Fries, Beneke; vgl. S. 2f.) deutlich hervor. Was die anderen Teile des vorliegenden Buches betrifft, so geht *Ü.* auf das äußere Leben T.s nur kurz ein (S. 5—25), um dann eingehend seine philosophische Arbeit zu schildern, und zwar mit Recht nicht nur auf Grund des bisher fast ausschließlich herangezogenen Hauptwerks T.s, der im Titel an Hume angelehnten „Philosophischen Versuche über die menschliche Natur und ihre Entwicklung" (1777), über deren Inhalt (bes. Erkenntnislehre) *Ü.* S. 111—156 einen kritischen Überblick gibt, sondern unter breiterer Behandlung gerade der unbekannteren Schriften T.s, seiner metaphysischen, psychologischen und sprachphilosophischen älteren Arbeiten (= Kap. II, S. 26—68), darin auch: „Abhandlung von den vorzüglichsten Beweisen des Daseins Gottes", 1761; ferner des Versuchs „Über die allgemeine spekulativische Philosophie", 1775 (= Kap. III, S. 69—111), endlich auch seiner späteren Veröffentlichungen, darunter der Arbeiten von 1778 und 1783 über die Realität unseres Gottesbegriffs (= Kap. IV, S. 157—179). Seinem Ziel entsprechend untersucht *Ü.* bei jeder Gruppe von Schriften insbesondere T.s Stellung zu den anderen Philosophen und philosophischen Bewegungen der Zeit, Leibniz, Wolff, Locke, Hume, Kant, aber auch Lambert, Mendelsohn, Reimar, Eberhard u. a. Wie die deutsche Aufklärungsphilosophie des 18. Jahrh.s überhaupt durch die Verbindung von Leibniz und Locke, der deutschen idealistischen und der englischen empiristischen Elemente, gekennzeichnet ist, so zeigt auch T. diese Synthese von Leibniz und Locke, wobei ihm das Verständnis von Locke erst durch Hume und das von Leibniz durch Kants Dissertation vermittelt ist und er durch sie zugleich zu vertiefendem Durchdenken jener angeregt ist. T. ist also Eklektiker, dem aber auf dem Gebiet der psychologischen Forschungen Eigenart nicht abzustreiten ist; *Dessoir*, der Geschichtsschreiber der neueren deutschen Psychologie, erblickt im Jahr 1777, dem Erscheinungsjahr von T.s Hauptwerk, geradezu den Höhepunkt der psychologischen Entwicklung jenes Zeitalters. Auf Kant gesehen, nennt *Ü.* ihn einen Nachfolger des vorkritischen Kant, insofern er trotz Kant z. B. an der überkommenen Metaphysik festhält, obwohl er die kritische Frage aufgeworfen, mit dem Wirklichkeitsproblem ernst gerungen und in der Ethik wie Kant die höchste Form der menschlichen Spontaneität gefunden hat. Für den Einblick in diese Entwicklungen wird man *Ü.* Dank wissen; durch die Neuherausgabe von T.s Hauptwerk und dessen Versuch „Über die allg. spekulativische Philosophie" (1913; vgl. ThLz. 1915, 236f.) hat er die Wirkung seiner Monographie noch verstärkt.

Salomon Maimon. ***Friedrich Kuntze***s Buch über S. M. ist allseitig mit um so größerer Freude begrüßt worden, als es das philosophische Schaffen des genannten Denkers nach der Seite hin ergänzt,

auf der eine Lücke klafft: hinsichtlich der systematischen Ordnung und Gliederung der Gedanken, die im übrigen von *K.* möglichst mit den eigenen Worten Maimons zur Darstellung gebracht werden. Erst auf Grund dieser eindringenden und zwanglosen Analyse und systematischen Darstellung M.s durch *K.* ist eine vollständige geschichtliche Würdigung dieses für die Entwicklung des deutschen Idealismus von Kant zu Fichte so bedeutsamen Denkers möglich; *K.* hat selbst seinem darstellenden Teil diese geschichtliche Würdigung folgen lassen, die, was die Wirkungen M.s betrifft, besonders das Abhängigkeitsverhältnis Fichtes M. gegenüber detailliert untersucht und neben der Frage der Nachwirkungen auch der Frage nach der Herkunft der Gedanken M.s eingehend nachgeht. Hier wird die bisherige Auffassung, wonach M. ein von Leibniz und Hume beeinflußter Kantianer gewesen ist, dahin modifiziert, daß Kants kritische Schriften nur Anlehnungspunkte für den Schriftsteller M. bildeten, während sein eigentlicher philosophischer Anreger nicht Kant, sondern Leibniz war, den M. freilich von seinen metaphysischen Bestandteilen befreit und transzendentalphilosophisch abgeändert hat.

Fichte. Von Neuausgaben F.scher Schriften hat *Christlieb* im 2. Teil des JB. (System. Theologie), S. 59 nur die *Scholz*sche Ausgabe der „Anweisung zum seligen Leben" besprochen und *Lempp* ebd. S. 206f. die von *Medicus* veranstaltete Gesamtausgabe, von der übrigens die einzelnen Schriften F.s auch einzeln bezogen werden können. Wir wollen hier noch die in der neuen „Bibliothek der Philosophen" erschienene, wertvolle und insonderheit auch für Seminarübungen geeignete Sammlung von Schriften zum Atheismusstreit empfehlen, die ***Lindau*** veranstaltet hat, und die mehr enthält als der entsprechende Teil in der Ausgabe von *Medicus*; *L.* bietet u. a. das den Streit einleitende „Schreiben eines Vaters an seinen studierenden Sohn", F.s Brief an Reinhold vom 22. Mai 1799, seine gerichtliche Verantwortungsschrift und entsprechende Stücke aus Briefen F.s, dazu Petitionen aus der Studentenschaft, Reskripte der Regierung, endlich auch Briefe Schillers, Goethes u. a. *L.* hat außerdem eine lebhaft geschriebene Einleitung hinzugefügt. — Der Atheismusstreit spielt natürlich auch in die lichtvolle Charakteristik der F.schen Religionsphilosophie hinein, die ***Fr. Büchsel*** gegeben hat. Er skizziert zunächst den Inhalt von F.s „Kritik aller Offenbarung" und dessen Schrift „Über den Grund unseres Glaubens an eine göttliche Weltregierung", um dann mit besonderer Ausführlichkeit F.s „Anweisung zum seligen Leben", die ausgereifte Gestalt der F.schen Religionsphilosophie, und die theologischen Elemente der „Wissenschaftslehre" in ihren verschiedenen Auflagen zu analysieren; die in die Zeit vor dem Atheismusstreit fallende, die Entwicklung der F.schen Religionsphilosophie zwischen 1792/93 und 1798/99 aufhellenden Vorlesungen über Gott und Unsterblichkeit, die *B.* 1914 mit Einleitung herausgegeben hat (vgl. ThLz. 1915, 469f.), hat *B.* hier noch nicht beachtet. Das Leitmotiv seiner Analyse der genannten Schriften ist

einerseits F.s immer stärkere Abwendung vom Kantianismus, von Kants Auffassung von Moral und Religion und von Glauben und Wissen, die F. schon 1798 als skeptischen Atheismus empfand, und die ihm zugleich den tiefsten Lebenstrieb des Wissens nicht zu erfassen schien; und anderseits verfolgt *B.* bei dieser Analyse die immer klarere Ausbildung der F.schen Philosophie als religiöser Philosophie, der die „Wissenschaftslehre" unmittelbar zur Gotteslehre wird, der der Glaube an Gott als das ewige, unveränderliche, auf sich selbst ruhende eine Sein nicht mehr nur in praktischer, sondern dem Lebenstrieb des Wissens entsprechend auch in theoretischer Hinsicht Gültigkeit besitzt. S. 184ff. über den Einfluß des Johannesevangeliums auf F.s Denken. F.s Bedeutung für die Gegenwart sieht *B.* darin, daß F. einerseits die Mystik wiederum verstehen lehren kann, und zwar eine Mystik, die sich dem Naturalismus fern hält, und daß er anderseits helfen kann, den Bund zwischen Agnostizismus und Religion zu beseitigen.

Fries. Gleichfalls einer Reform des Kantianismus ist ***Kastils*** Buch über F.s Lehre von der unmittelbaren Erkenntnis gewidmet, das neben der von *Christlieb* im 2. Teil des JB. (Systematische Theologie), S. 60 gekennzeichneten Arbeit von *Weiß* über F.s Lehre von der Ahnung beachtet zu werden verdient. *K.* sieht in F. den „wissenschaftlich bedeutendsten unter den Schülern Kants", dessen Verdienst darin besteht, daß er im Gegensatz zur aprioristischen Behandlungsweise Kants die psychologische Natur der Grundfragen der Kritik begriff und damit überhaupt die positive Bedeutung der Psychologie für die Philosophie erkannte. Von Werken F.s wird vor allem seine „Neue oder anthropologische Kritik der Vernunft" herangezogen, um eine kurze Darstellung seiner Lehre von den Prinzipien der erkennenden Vernunft zu geben, die bekanntlich darin gipfelt, daß es neben den beiden Kant bekannten Arten unmittelbarer Erkenntnis, der empirischen Wahrnehmung und der apriorischen Raum- bzw. Zeitanschauung noch die im Dunkel des Unbewußten liegende „unmittelbare Vernunfterkenntnis" gibt. Obwohl *K.*s Arbeit einen Teil der „Abhandlungen der Friesschen Schule" bildet und mit ihr im Geiste von Fr. in den „Kampf gegen gewisse apsychologische Fiktionen und Neuplatonismen der modernen Erkenntnistheorie" hat eingreifen wollen, so verzichtet er doch keineswegs auf Kritik F.scher Mängel auf Grund der modernen Urteilspsychologie (Fr. Brentano und A. Marty), die ergibt, daß F. „das Messer seiner neuen Kritik noch nicht tief genug in den Organismus des Kantschen Systems hat eindringen lassen." Ja, diese Kritik, die sich in gleicher Weise gegen Kant und Fries und die Fortbildung der F.schen Lösung bei Nelson richtet, bildet den Hauptteil des Buches, dem gegenüber der eigentliche darstellende Teil leider zu kurz ausgefallen ist.

Matthias Claudius ist in der handlichen Auswahl aus seinen Schriften, die ***Felix Groß*** veranstaltet hat, vor allem als Mensch, als Persönlichkeit gewürdigt, um Herders Wort über ihn als richtig

zu erweisen: „Der reinste Mensch, den ich fast gekannt habe." *G.* hat eine kurze biographische und M. Cl. charakterisierende Einleitung vorausgeschickt und dann durch geschickt ausgewählte Gedichte, Lieder, Rezensionen (über Herder, Lessing, Goethe, Lavater u. a.), Essays, Dialoge, Briefe usw.: 1. Den Dichter und Literaten, 2. den Denker und Philosophen und 3. S. 207—278 auch den Gläubigen und Priester gekennzeichnet. Störend ist, daß ein großer Teil der Seitenangaben des Registers unrichtig ist.

Clemens Brentano. Über ***Steinle***s neue Ausgabe von B.s „Romanzen v. Rosenkranz", bekanntlich einer der bedeutendsten Schöpfungen der katholisierenden Romantik, urteilt *L. Schmitt* in ThRev. 1913, 117: „Die prächtig ausgestattete Neuausgabe *St.*s fußt auf erstmaliger Benutzung sämtlicher bekannter Manuskripte des Dichters und der vorhandenen Abschriften". Die eingehende und wertvolle „Einführung" ist nahezu vollständig schon im Jahrgang 1911 der HPBl. veröffentlicht worden (s. JB. 31I, 863). Über die Dichtung selbst, der *St.* in einem Anhang Notizen des Dichters und 56 Anmerkungen beigegeben hat, sind vom moralischen Standpunkte Bedenken verlautbart worden. *Kreiten*'s Urteil beruht nach *St.*s Auffassung auf Mißverständnissen und allzu ängstlicher Auffassung. *St.* versucht eingehend „die widerliche und absolut unkünstlerische Häufung von Incestmotiven" (S. XXIX) auf unrichtige Auslegung zurückzuführen und durch eine Stammbaumkonstruktion manche Anstöße zu beseitigen. „Immerhin", so gesteht er S. XXXIV, „bleibt noch ein ziemlicher Rest von Verhältnissen übrig, welche die Lektüre der Dichtung nicht gerade für Unreife empfehlenswert erscheinen lassen."

B. Protestantismus (§§ 4—6).

1. Zur allgemeinen Geschichte der Theologie und des kirchlichen Lebens (§ 4).

(Orts- u. Territorialgeschichtliches s. §§ 5—6.)

Bastgen, D., Kabinettstücke landesfürstlicher Staatskirchenhoheit vor 100 Jahren (HPBl. 149, 798—800). — ***Benrath, Karl,*** D. Entstehg. des theol. Journalismus (DE. 3, 349—356). — ***Breest, E.,*** Die Bibeldrucke Deutschland. in d. ersten Hälfte des 19. Jahrh.s (Bibelbl. d. Preußischen Haupt-Bibelges., 5. bis 6. J., H. 20—21). — *Fries, F.,* D. Lehre vom Staat bei d. protest. Gottesgelehrten Deutschlds. u. d. Niederlande in d. 2. Hälfte d. 17. Jahrh.s. Gr.-8°. 173. B., Eberings *M* 3,50 [*Ernst Troeltsch* HZ. 111, 1913, 617—620; *Kattenbusch* ThLz. 39, 1914, 681; *K. Rieker* ZRG. 34, Kan.-Abt. 3, 1913, 578f.]. — ***Glawe, W.,*** D. Hellenisierung des Christentums in d. Geschichte d. Theologie v. Luther bis auf d. Gegenwart. 12, 340. B., Trowitzsch. *M* 10 [besprochen oben in § 1_5; vgl. ThT. 1913, 559—561 *L. Knappert*; ThLz. 38, 1913, 784f. *Otto Ritschl*]. — *Graff, Pl.,* Aus d. Gesch. d. luth. Liturgik des 17. Jahrh.s (MGkK. 17, 91—93, 128—130, 224—228, 244—245, 273—276) [Selbstkommunion; Nachkonsekration; Brot u. Hostien; Karfreitag; Weihehandlungen: Grundsteinlegung, Kircheneinweihung, Glockenweihe, Friedhofsweihe; Erntedankfest; Haus- u. öffentl. Gottesdienst. Vgl. *P. Glaue* JB. 32II, 380f.]. — ***Hoffmann, Gg.,*** D. altlutherische Orthodoxie vor 250 Jahren im Kampfe wider das Apostolikum (Separatabdruck aus PrKz. 1912, Nr. 29—33). Brsl., Evg. Buchhdlg. *M* 1. — *Jacobi, Erwin,* Patronate juristischer Personen. 20, 172. St., F. Enke [Kap. 4—5 über 17. u. 18. Jahrh.; vgl.

Julius v. Gierke ZRG. 34, kan. Abt. 3, 593–606; *Sägmüller* ThQ. 95, 1913, 281f.]. — *Lehmann, J.*, Geschichte d. deutsch. Baptisten. 1. Tl.: Bildung, Ausbreitg. u. Verfolgg. d. Gemeinden bis zum Anbruch wirkl. Religionsfreiheit im J. 1848. 2. Aufl. 343. Kassel, Oncken. *M* 2,50 [s. *Völkers* Referat oben S. 703]. — ***Schian, Martin***, Orthodoxie u. Pietismus im Kampf um d. Predigt (*H. Hoffmann* u. *L. Zscharnack* Studien z. Gesch. d. Neueren Protest., 7). Gi., Töpelmann. 180. *M* 4,80 [*L. Knappert* ThT. 1913, 96–98; *Kleinert* ThLz. 38, 1913, 18–20; *Niebergall* EFr. 1913, 450f.; *Leopold Zscharnack* ZKG. 35, 1914, 319–321; *Martin Schian* ThR. 17, 1914, 160f.; *C. Hachmeister* JB. 32II, 299]. — Zu *F. Uhlhorn*, Gesch. d. dtsch.-lutherischen Kirche, 1911 [s. JB. 31I, 880f.; 32 I, 598], vgl. noch *L. Zscharnack* ZKG. 36, 1915, 229–231.

Apostolikum s. o. *Hoffmann*. — Armenpflege s. § 5: Gießen, Württemberg. — Aufklärung s. § 5: Schlesien, s. § 6 Personen. — Baptisten s. o.: *Lehmann*. — Bibel s. o. *Breest*, § 5: Württemberg (*Risch*). — Böhmische Gemeinden s. § 5. — Evg.-Theologische Fakultäten s. o. § 3: Universitäten. — Gesangbuch s. § 5: Cleve, Hannover, Mühlhausen. — Katechismus s. § 5: Hannover. — K. lehre s. § 5: Oberlausitz. — Kirchenbau s. § 5: Berg, Bleicherode, Insterburg, Dresden. — Kirchenbücher s. § 5: Baden, Württemberg. — Kirchenbuße s. § 5: Hessen, Insterburg, Mottgers, Schlüchtern. — Kirchenlied s. § 6: P. Gerhardt, Löscher, Steinhofer, Thilo, Thomä, Woltersdorf. — Kirchenverfassung s. o. *Bastgen*, *Fries*; s. § 5: Ostpreußen, Preußen, Schlesien, Westfalen. — Kirchenvisitation s. § 5: Dithmarschen, Öls, Beuthen, § 6: Molanus. — Liturgie s. o. *Graff*, § 5: Bremen. — Mennoniten s. § 5: Ostpreußen. — Militärseelsorge s. § 5: Brandenburg. — Orgel s. § 5: Stellingen, Walddorf. — Patronatswesen s. o. *Jacobi*. — Pfarrbesetzung s. § 5: Halberstadt. — Pietismus s. o. *Schian*; s. u. Brüdergemeine; s. § 5: Franken, Görlitz, Heidersdorf, Öttingen, Schlesien (*Schwenker*), Thüringen, Waldeck. — Predigtgeschichte s. o. *Schian*. — Reformierte s. § 5: Ermland, Insterburg, Homburg, Mülheim, Pfalz. — Simultankirchen s. § 5: Bautzen, Mannheim, Marburg, Salach. — Symbolzwang s. o. *Hoffmann;* s. § 5: Bremen. — Unions. § 5: Preußen (*Wendland*). — Waldenser s. § 5: Insterburg (*Maire*). — Zeitschriften s. o. *Benrath*.

Brüdergemeine u. Unität (über Zinzendorf u. andere Herrnhuter s. § 6). Zeitschrift für Brüdergeschichte. In Verbindg. mit *G. Reichel* u. *W. E. Schmidt* hrsg. v. *J. Th. Müller*. Bd. 6. 255. Herrnhut, Verein f. Brüdergesch. *M* 6 [*Leopold Zscharnack* ZKG. 35, 1914, 620f.]. — *Bauer, H.*, Wesen u. Wirken d. Brüdergemeine. E. Vortrag. Gr.-8^0. 11. Herrnhut, Missionsbuchhdlg. *M* 0,25. — *Bechler, Th.*, D. Mission d. Brüdergemeine, ihre Entstehg., ihr Stand, ihre Eigenart. 2. Aufl. 30. — *Hassé, E. R.*, The Moravians. Lo., Memorial Hall. 1 sh. — *Heyde, G.*, D. Gesch. Königsfelds 1807–1912 [Brüdergemeine]. 74. Königsfeld, W. Dahl. *M* 1,60. — Erzählung der mährischen Exulanten in Herrnhut von ihrer Herkunft. Mitgeteilt von ***J. Th. Müller*** (ZBG. 6, 186–195). — Zu *O. Steinecke*, D. Diaspora d. Brüdergemeine in Deutschland. III, 1911 [s. JB. 31I, 880, 882f.], vgl. noch *Geijes* BlWKG. NF. 15, 161–165; ib. 17, 1913, 52–78, 138–152 [Württemberg betreffend]. — *Teufel, E.*, D. dichterische Anteil d. Brüdergemeine an d. neuen Gesangbuch d. württemb. Landeskirche (ZBG. 5, 1911, 196–200). — ***Uttendörfer, O.***, D. Erziehungswesen Zinzendorfs und der Brüdergemeine usw., s. § 6: Zinzendorf. — *Ders.*, D. Entstehung d. „Beschreibung u. zuverlässigen Nachricht v. Herrnhut" [von Christian Davids] (ZBG. 6, 220–232).

In das Zeitalter des Synkretismus und der Spätorthodoxie führt uns ***Gg. Hoffmanns*** Studie über das Apostolikum, die ein vor mehr als drei Jahrzehnten von *Gaß* in der ZKG. 3, 1879, 63–92 behandeltes Thema wieder aufgreift und dessen Darstellung berichtigt und ergänzt. Nach kurzem Rückblick auf die Stellung des Apostolikums im Reformationszeitalter, wo man Melanchthon ungern vermißt, weil

er es gerade war, der den Übergang dazu gemacht hat, das Glaubensfundament in dem Aposto'ikum ausgedrückt zu finden (vgl. *Otto Ritschl*s Dogmengeschichte des Protestantismus, Bd. I), behandelt er die Stellung des Synkretismus zum Apostolikum, das jenem als das Hauptstück in dem consensus quinquesaecularis der ältesten Kirche und als prägnante Zusammenfassung der articuli fundamentales galt, und schildert ausführlich die durch diese synkretistische Wertschätzung des Apostolikums veranlaßte Polemik der Strengorthodoxen gegen dasselbe, — eine Polemik und Kritik, die sich nicht nur dagegen wehren wollte, daß das Neue und Reformatorische dem Antiken, das doch einerseits nicht hinlänglich sein könne, anderseits Überflüssiges enthalte, untergeordnet werde, sondern zugleich dagegen, daß die Tradition über die Schrift gestellt werde. *H.* analysiert ziemlich eingehend die betreffenden Anschauungen von Hülsemann, Abr. Calov, Musäus, Quenstedt, Kromayer, Heinrich Zobel und veranschaulicht an Hunnius' Gedanken über fundamentale und nichtfundamentale Glaubenswahrheiten, wie es zur inhaltlichen Kritik des Apostolikums im Luthertum hat kommen können. Der Hinblick auf den Grundtvigschen Streit (S. 33ff.) fällt über unsere Berichtsperiode hinaus. — Die von ***Benrath*** geschilderte Entstehung des theologischen Journalismus führt uns gleichfalls ins 17. und in das beginnende 18. Jahrh. *B.* wertet den literarischen Journalismus von der Tatsache her, daß er der Gefahr entgegentrat, daß die Wissenschaft in jenem Zeitalter der kleinen und kleinsten literarischen Akademien „lediglich eine Beschäftigung kleiner privilegierter Kreise und deren Nebenzwecken dienstbar würde". Er schildert kurz die Entstehung des Journal des Savans (1665), sowie der Acta Eruditorum (1683) und der wissenschaftlichen Fachjournale, in deren Schaffung Deutschland mit den seit 1670 erscheinenden medizinisch-naturwissenschaftlichen Acta der Schweinfurter Akademie vorangegangen ist, und charakterisiert dann die ältesten theologischen Organe, Löschers „Unschuldige Nachrichten" und die Hallenser „Aufrichtigen Nachrichten", vor allem erstere. Betreffs Löschers wird dabei festgestellt, daß ihm in den ersten Jahrgängen der antipietistische Kampf nicht die Hauptsache gewesen ist, sondern daß sein Journal erst durch das Hallenser Gegenunternehmen (1707—1714) Parteizeitschrift geworden sei. — In den Streit Pietismus-Orthodoxie führt uns auch ***Martin Schians*** Beitrag zur Geschichte der Predigt des endenden 17. und des beginnenden 18. Jahrhunderts, dessen an praktischen Gesichtspunkten orientierte Besprechung durch *Hachmeister* in Teil II des JB. (Praktische Theologie), S. 299 uns nicht der Pflicht überhebt, dieses wichtige Buch hier vom historischen Standpunkt aus eingehender zu charakterisieren. *Sch.*s Arbeit ist aus seinen Studien zur Geschichte der Predigt im deutschen Rationalismus herausgewachsen und ist von dem Bestreben geleitet, die bekannten Darstellungen der Predigt der diesem voraufgehenden Übergangsperiode zu ergänzen, zu berichtigen, zu vervollständigen. *Sch.* gibt absichtlich

keine zusammenfassende Darstellung der gesamten Predigttätigkeit der lutherischen Spätorthodoxie, des Pietismus, der deutschen Übergangstheologen, auch keine Geschichte der ja genügend bekannten großen Prediger jener Perioden, von denen er selbst Neumann und Rambach schon besondere Darstellungen gewidmet hat (JB. 29II, 231f.; 30II, 190); sondern er beschränkt sich auf das weniger Bekannte oder bisher ganz unbeachtet Gebliebene, wobei er die Entwicklung der Predigttheorie besonders stark betont und zugleich auch an den „Durchschnittspredigern" nicht vorübergeht. Er stellt diese gesamte Studie unter den Gesichtspunkt des Kampfes von Orthodoxie und Pietismus um das rechte Predigtideal, — ein Gesichtspunkt, der die Darstellung zu einer Schilderung der einander abwechselnden oder nebeneinander hergehenden Strömungen und Richtungen werden läßt, deren Entstehung und Entwicklung, Beeinflussung und Wirkung es in stetem Blick auf die Gesamtgeschichte des geistigen Lebens in der jedesmaligen Zeitperiode zu untersuchen gilt. Auf Grund eingehender unmittelbarer Quellenstudien wird dabei manche irrige, von Werk zu Werk bisher unkontrolliert fortgeschleppte Behauptung bis hin zu den kleinsten Detailangaben berichtigt. Vor allem aber wird durch *Sch.* zum erstenmal der chronologische Verlauf jenes Kampfes um die Predigt zwischen Orthodoxie und Pietismus herausgearbeitet. Die Anfänge des Kampfes gegen die orthodoxe Verkünstelung der homiletischen Methoden und für die Verinnerlichung sowie die stärkere Berücksichtigung der Individualität des Predigers und der Lage seiner Zuhörer führt er auf Spener und noch mehr auf die Halleschen Pietisten des endenden 17. Jahrh.s zurück (S. 34—39; vgl. S. 66ff), ohne einerseits zu vergessen, daß die Heinrich Müller, Christian Scriver und andere gleichwohl der orthodoxen Predigtperiode einzugliedernde Lutheraner schon vor Speners Pia Desideria gegen Äußerlichkeit und Formelhaftigkeit im kirchlichen Betriebe geeifert hatten (S. 27f.), und ohne anderseits zu verkennen, daß jenes pietistische „Vorpostengefecht" im endenden 17. Jahrh. tatsächlich der orthodoxen Predigt längst nicht den Garaus gemacht hat: durch das erste Jahrzehnt des 18. Jahrh.s läßt sich vielmehr deren ungestörte Fortdauer beobachten (S. 32f.). Erst dann, mit Joachim Langes Oratoria sacra (1707), begann pietistischerseits der entschlossene literarische Kampf und zugleich die Abfassung der von *Sch.* im Unterschied etwa von *Hering* mit Recht sehr hoch gewerteten pietistischen Homiletiken und Predigttheorien, die *Sch.* bis hin zu Rambachs „Erläuterung über die Praecepta Homiletica (1736) und Neubauers Einleitungen zu Rambachs „Geistreichen Gießischen Reden" (1739—1740) verfolgt (S. 39—62) und in den Abschnitten über die Praxis der pietistischen Predigt nach 1700 (S. 66—78) und über die praktische Wirkung des pietistischen Angriffs innerhalb der orthodoxen Kreise (S. 98—123) auf ihren Erfolg hin prüft (vgl. auch S. 79ff. über die orthodoxen theoretischen Gegenschriften). Das Ergebnis ist, daß der Pietismus bis um 1725 in außerpietistischen

Kreisen die Predigt fast nur negativ beeinflußt, d. h. daß er die orthodoxe Predigtweise hat diskreditieren helfen, ohne aber eine neue Predigtart heraufzuführen. Als er in Rambach in dieser positiven Richtung zu wirken begann, waren bereits andere Kräfte neben ihm in Wirkung, die *Sch.* in seinem letzten Teil als „Bundesgenossen des Pietismus" schildert: Die Reform der deutschen Redekunst (S. 124—131, vor allem Gottsched), die ausländische Predigt (S. 131—148), wobei *Sch.* mit Recht den Einfluß Englands höher einschätzt, als den der französischen Prediger, und die neue deutsche Philosophie bzw. der rationalisierende Wolfianismus (S. 149—164), dessen Methode energischer seit dem vierten Jahrzehnt des 18. Jahrh.s auf die Predigt angewandt worden ist („philosophische Predigten"; vgl vor allem Reinbeck-Gottscheds „Grundriß", für den *Sch.* S. 160ff. die durch Danzel, Gottsched und seine Zeit, 1848, S. 46ff. festgestellte Autorschaft Gottscheds zugunsten eines Unbekannten leugnet). Auf diese Bewegungen geht der neue deutsche Predigttyp zurück, nicht auf den Pietismus, wenigstens nicht auf ihn allein, wenn dieser auch der Predigt „wirksame Jmpulse zu praktisch-religiöser, gewissenernster Predigt" gegeben (S. 165) und ihr, wie man wohl aus *Sch.*s mehrfacher Betonung dieses Zentralgedankens (z. B. S. 97) hinzufügen kann, die Erkenntnis von der Bedeutung der Persönlichkeit des Predigers für die Predigt als dauerndes Erbe hinterlassen hat. Mit dieser Ablehnung einer Überschätzung der pietistischen Predigtwirkung hat sich *Sch.* den Weg gebahnt für eine geschichtlich richtige Abschätzung der aufgeklärten Predigt und der Predigt des Rationalismus, deren bald folgender Darstellung durch ihn man mit Spannung entgegensehen darf. — In die Geschichte der Herrnhuter führt die von ***J. Th. Müller*** aus dem Unitätsarchiv veröffentlichte Erzählung der mährischen Exulanten über ihre Herkunft. Verfasser der Erzählung sind die beiden Zauchtenthaler Martin Liebisch (1698—1766) und der frühere Lehrer und Gemeinrichter David Schneider (1693—1755), beide durch Christian David in Mähren um 1723 erweckt und dann — ersterer 1731, letzterer schon 1725 — ausgewandert. Sie schrieben diesen Bericht 1742, also in dem Jahr, wo Liebisch nach Pennsylvanien übersiedelte. Sie berichten a. a. O. von dem Religionsstand ihres Heimatsorts (bei Fulnek gelegen) und ihrer Familie, deren Glieder als „wahre und einige Glaubensgenossen" dort die mährisch-comenianische Brüdertradition bewahrt hatten, und beanspruchen auf Grund der Konfessionsgeschichte Anerkennung ihrer mährischen Konfession als eigener Konfession durch die Reformierten. — Aus ***Breest***s Zusammenstellung über die deutschen Bibeldrucke in der ersten Hälfte des 19. Jahrh.s fällt nur der Anfang noch in unsere Berichtszeit. *B.* hebt die Bedeutung der Lüneburger, Lemgoer, Stader und Hallenser, auch der Nürnberger und Frankfurter Bibeldruckereien im 17. und 18. Jahrh. hervor, streift kurz die rationalistischen Bibelwerke und charakterisiert dann die von den am Anfang des 19. Jahrh.s gestifteten bibeldruckenden Gesellschaften

geleistete Zentralisationsarbeit, um im folgenden zunächst noch die Druckarbeit der älteren Anstalten während des 19. Jahrh.s zu schildern und dann eine chronologische Tabelle der Bibeldrucke von 1800 ab zugeben. Bis 1815 sind 78 Drucke aufgezählt und zum Teil charakterisiert; dabei sind nur die Erstdrucke neuer Ausgaben gezählt. Bis 1825 zählte *B.* 40 neue Übersetzungen der Bibel oder ihrer Teile, davon ein Drittel katholische, — eine Zahl, die für das Urteil über die Stellung der Bibel im Volksleben, auch in dem des katholischen Volksteils, von Wichtigkeit ist.

2. Zur kirchlichen Territorial- und Ortsgeschichte (§ 5).

(Schulgeschichtliches s. § 3.)

Riedel, G., D. Gnadenkirche in Albendorf (Schlesien 6, 13—16). — *Franz, H.*, Alter u. Bestand d. Kirchenbücher insbesondere im Großherzogtum Baden. Mit e. Übersicht d. Oberrheins, hrsg. v. d. bad. hist. Kommission. Ergänzungsheft 1. 154. Hdlbg., C. Winter. ℳ 3,50 [vgl. *W. Köhler* oben S. 590 und *G. Bossert* ThLz. 38, 1913, 335f.]. — *Windelband, W.*, D. Religionsbestimmungen im Erbvertrag v. 1765 zw. Baden-Durlach u. Baden-Baden (ZGO. 27, 70—98) [*W. Michael* HZ. 109, 238]. — *Sohn*, D. Kirchspiel Battenfeld in alter Zeit [bes. auf Grund d. Kirchenbücher d. 17. u. 18. Jahrh.s] (Mitteilgn. aus Gesch. u. Heimatkunde d. Kreises Biedenkopf 4, 1911, Nr. 8—9). — *Vötig, Rich.*, D. simultankirchl. Beziehungen zw. Katholiken u. Protestanten zu St. Peter in Bautzen. 7, 42. Diss. L. L.-Borna, R. Noske, 1911 [*Ermisch* NASG. 33, 177f.]. — *Clauss, H.*, Neue Verzeichnisse österreichischer Exulanten [in Bayern] (BBKG. 19, 74—93, 115—119) [vgl. *Clauß* BBKG. 13]. — Berg s. u. Cleve (*Zillessen*) und Jülich (*Bockmühl*). Ferner: *Braselmann, A.*, D. Kirchenbau d. Protestantismus d. 17. u. 18. Jahrh.s im Bergischen. 17, 94 mit 70 Abb. u. 4 Tafeln. Düsseldorf, L. Schwann. ℳ 3 [*Rotscheidt* MRhKG. 7, 1913, 63f.]. — *Zillessen, A.*, Übersicht über d. Seelenzahl d. reformierten Gemeinden der Bergischen Synode 1792 (MRhKG. 6, 368f.). — *Renner*, D. Kirche zu Bernsburg [17. bis 19. Jahrh.] Mitteilgn. d. Gesch. u. Altertsver.s d. Stadt Alsfeld 3, Nr. 17). — *Knossalla, J.*, E. Kulturbild aus d. alten Dekanat Beuthen aus d. 2. Hälfte des 18. Jahrh.s [nach Visitationsberichten 1756, 1784, 1791] (Mittlg. d. Beuthener Gesch.-Vereins 2, 21—32). — Biedenkopf s. § 6: Draut. — Ein wenig erbaul. Kapitel aus d. Baugesch. d. Bleicheröder Kirche im Anfang d. 18. Jahrh.s (Heimatland. Bll. f. d. Heimatkde. d. Grafsch. Hohenstein 9). — D. kirchl. Verhältnisse im Gericht Bodenstein um d. Mitte d. 18. Jahrh.s (ib.). — Bonn [1794—1814] s. § 2 Territorialgeschichtliches: *P. Friedrichs.* — ***Langhäuser, Jul.***, D. Militärkirchenwesen im kurbrandenb. u. kgl.-preuß. Heer. 16, 271. Diss. Straßb. Metz, Müller. ℳ 3,50 [*Herrmann* MHistL. 41, 1913, 92 bis 94; *Jul. Friedrich* DZKR. 22, 426f.; *Ders.* JB. 32 II, 526; *Karl Eger* ThLz. 38, 1913, 377f.; *J. Heiner* AkKR. 92, 579f.; *N. Hilling* ThRev. 12, 1913, 517f.; StML. 84, 1913, 345f.; *W. Stolze* Forsch.Br.Pr.Gesch. 26, 1913, 668—671; *Joh. Kübel* ChrW. 26, 1131f.]. — *Büttner, K.*, Bremen vor 100 und mehr Jahren (MGkK. 17, 75—79) [über gottesdienstliche, Trauungs- u. Hochzeitssitten, Konfirmation u. a.]. — ***Merz, W.***, Die symbolische Geltung d. Konkordienformel in den Herzogtümern Bremen u. Verden (ZNKG. 17, 195—207). — *Heßler, H.*, Aus d. kirchl. Vergangenheit Burgholzhausens. Z. 300jähr. Jubiläum d. Kirche daselbst (Kalender f. d. Ortsgesch. v. Eckartsberga 17, 71—77). — ***Henß, C.***, Was zwei Casseler Kirchen unter westfälischer Regierung erlebt haben (Hanauer Anzeiger, 29. u. 30. Jan. 1912). — ***Ders.***, D. Garnisonkirche zu Cassel als Mehl- u. Fouragemagazin (Casseler Tagebl. u. Anzeiger, 30. Jan. 1912). — Cleve s. u. Jülich (*Bockmühl*). Ferner: *Zillessen*, Zur Einführung d. neuen reformierten Gesangbuchs u. entsprechender Liedertafeln [in Cleve, Jülich, Berg u. Mark] (MRhKG. 6, 315f.). — Interimsverordnung, wie es hinfüro in d. Freiherrl. Crailsheimischen gemeinschaftl. Kirchen mit Haltung

d. Gottesdienstes u. anderen dabei vorkommenden Fällen beobachtet w. solle [16. u. 17. Jan. 1729]. Mitgeteilt v. *Schmetzer* (BBKG. 18, 242—246). — *Keidel, F.*, Kirchl. u. sittl. Leben Degerlochs um 1750 (BlWKG. 14, 168—188). — *Rolfs, C.*, Aus alten Dithmarsischen Visitationsprotokollen (SchlKG. 2. Reihe, V, 241ff. 354ff.). — *Bruck, Rob.*, D. Sophienkirche zu Dresden, ihre Gesch. u. Kunstschätze. 7, 102 mit 64 Tafeln. Dr., H. v. Keller [*Ermisch* NASG. 33, 174; *Otto Clemen* ZKG. 33, 616f.; *Gg. Graf Vitzthum v. Eckstädt* Thüring.-Sächs. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 3, 1913, 239 bis 242]. — *Jaeger, J.*, Opferwilligkeit zu Duderstadt in großer Zeit (Heimatland, Bll. für Heimatkde. d. Kreises Hohenstein, des Eichsfeldes usw. 9, 46—48, 151—152, 159 bis 160, 185—190). — Duisburg s. § 6: Otterbein. — *Boehmer, Jul.*, Nikolai. Festschrift z. Gedächtnis d. 450jähr. Bestandes d. Nikolai-Kirche (zu Eisleben). Eisleben, Ed. Winkler. *M* 1 [darin u. a. S. 67—79 Verzeichnis d. Geistlichen; vgl. *Bertram* ZKGPrS. 10, 1913, 228]. — *Neubaur, L.*, Mährische Brüder in Elbing (ZKG. 33, 447—455). — *Reuss, R.*, Histoire d'Alsace. 3. Aufl. 18°. 372. P., Boivin. *M* 2,80 [Bull. 1913, 468—470 *X.*; ZGO. 1913, 159—160 *K. St.*; HPolBl. 150, 879f. *Lucian Pfleger*; RC. 74, 469f. *Chuquet*]. — *Truttmann, A.*, Kirchengeschichte d. Elsasses . 273. Rixheim, Sutter [Straßb. Diöz.-Bl. 31, 429—430 *A. P.*; HJB. 33, 822 *P. L.*]. — Weiteres zum Elsaß s. § 21 (Frankreich). — *Kayser, Rud.*, Geistig-relig. Leben auf Schloß Emkendorf. Zur Vorgeschichte d. dtsch. Restaurationsperiode (PrJ. 143, 240—263). — *Müller, Karl*, D. Geistlichen-Witwen- u. Waisenkasse in d. Grafschaft Erbach (1746—1911) (Archiv hess. Gesch. 8, 47—66). — *Nägelsbach, Friedr.*, D. ersten 50 Jahre d. Pfarrei Erlangen-Neustadt [seit 1701]. Erlangen, Fr. Junge. *M* 0,25 [*Th. Kolde* BBKG. 19, 1913, 142f.]. — ***Borrmann, A.***, Ermland u. d. Reformation [1523 bis 1772] (Schriften d. Synodal-Kommiss. f. Ostpreuß. KG. 14). 135. Königsbg., Beyer. *M* 2,75 [*Wotschke* ThLz. 38, 1913, 753]. — *Dittrich*, D. ermländische Volksschulwesen zu Ende d. 18. Jahrh.s (Ztschr. f. d. Gesch. u. Altertumskde. Ermlands 18, 1911, 1—93) [im Anhang: Bericht v. Nicolovius v. 20. Juli 1808 über d. lutherische Kirchen- u. Schulwesen in E.]. — ***Machholz, Ernst,*** Materialien z. Gesch. d. Reformierten in Altpreußen u. im Ermlande. 300 Jahre preuß. KG. 8, 220. Mgd., Selbstverlag. *M* 3 [*Benrath* ThLz. 37, 720f.]. Vgl. *Dess.* Aufsatz unter demselben Titel in Mitteilungen d. Literar. Gesellsch. Masovia 17, 1—41; 18, 1913, 1—80. — *Dibelius, Franz*, Zur Vorgeschichte d. Gründung d. Gustav-Adolf-Vereins [über konfessionelle Reibereien in Fleißen im 18. u. 19. Jahrh.] (BSKG. 25, 122—136). — *Hirsch*, Die Observanz. Noch ein Beitrag z. Gesch. d. fränkischen Pfarrers [Pf. Friedlein in Schainbach geg. Pf. Meyer wegen Kompetenzüberschrtg. 1780ff.] (BlWKG. 16, 174—180). — *Peter, A.*, Zur Geschichte d. Pietismus in Franken (BBKG. 19, 37—39). — Frankenstein s. u. Münsterberg. — *S.*, Zur Jahrh.feier d. evg. Gemeinde Friedrichshafen (Schwäb. Merkur 1912, Nr. 491, 9—10). — ***Schian, Martin***, Armen-Ordnung in d. Stadt und Vestung Gießen 1720 (DE. 3, 158—165). — *Schwencker, F.*, E. Görlitzer Pietismusstreit vor 180 Jahren. E. Beitrag z. Gesch. d. Pietismus in Schlesien (Korrespbl. d. Ver. f. Gesch. d. evg. Kirche Schles. 12, 1910, 83—145). — *Arndt, Gg.*, D. Pfarrbesetzung im Fürstentum Halberstadt (ZKGPrS. 9, 92—114, 207—225) [Forts. d. JB. 31 I, 884 genannten Studien; Inhalt: Schadeleben, Schauen, Groß Schierstedt, Schlanstedt, Schneidlingen, Schwanebeck, Seggerde mit Everingen, Siestedt mit Ribbesdorf u. Klinge, Sinsleben mit Conradsburg u. Neuplatendorf, Stapelburg, Stötterlingen, Ströbeck, Suderode, Thale, Veltheim, Vogelsdorf, Walbeck, Warnstedt, Weddersleben, Wedderstedt, Weferlingen mit Döhren; Forts.: Wegeleben bis Zilly u. Schlußzsfssg. in 10, 1913, 42—51, 158—169]. — *Pleß, H.*, A. H. Franckes Stiftungen z. Halle a. S. (IM. 7, 155—160). — Zu *F. Bünger*, Entwicklgsgesch. d. luth. Katechismusgebrauches in Hannover [s. JB. 31 I, 885, 887], vgl. noch ZNKG. 17, 230ff., *Pfannkuche* MevR. 6, 201, u. *W. Gaul* JB. 1912 II, 337. — ***Schäfer, Wilh.***, Kurze Gesch. d. Gesangbuches unter besond. Berücksichtigg. d. Hannoverschen Landeskirche. 2, 55. Harburg, G. Elkan. *M* 1. — *Ders.*, Gesch. d. Katechismus unter besond. Berücksichtg. d. Hannoverschen Landeskirche. 6, 123. Hannover, Hahn. *M* 3 [ZNKG. 17, 230ff.]. — Harz s. Hildesheim (*Günther*). — ***Weinmann,*** Z. Gesch. d. Gemeinde Heddesheim an d. Güldenbach (MRhKG. 6, 13—24). — *Schwencker, F.*, Zwei Pietismusverhöre 1710 u. 1736 [geg. Pf. Andreas Guttmann in Heidersdorf u. Held vom Wohlauer Konsistorium] (Korrespbl. d. Ver. f. Gesch. d. evg. Kirche

Schlesiens 12, 1910, 46–58). — ***Bachmann, Karl,*** Gesch. d. Kirchenzucht in Kurhessen v. d. Reformation bis z. Gg.wart. Gr.-8°. 8, 219. Marbg., Elwert. ℳ 4,50 [über d. erste Hälfte vgl. schon JB. 1910, 748, 752f.; zum Ganzen *W. Köhlers* Referat oben S. 596f., ferner *Karl Eger* ThLz. 38, 1913, 186f.; *Ed. Simons* Ztschr. d. Ver.s f. hess. Gesch. u. Landeskde. 47, 1914, 368–371]. — ***Losch, Phil.,*** Z. Gesch. d. Kirchenbuße in Hessen (Hessenland 25, 1911, Nr. 24). — Heumaden s. u.: Walddorf. — *Günther, Fr.,* Zur Gesch. d. Gg.reformation in d. Hildesheimischen Vorlanden d. Harzes (Ztschr. d. Harz-Ver.s 44, 1911, 66ff.). — *Schmidt, H.,* Zwei Gedichte aus Hirschberg auf d. Einwhg. d. Gnadenkirche im Oktober 1709 (CVGKSchl. 13, 178–187). — *Redenz, Th.,* Gesch. d. Parochie Hohnsdorf. 153. Cöthen, P. Schettler, 1911. ℳ 1,50 [vgl. *W. Köhler* JB. 31 I, 1911, 612f.]. — *Achard, L.,* D. französisch-ref. Gemeinde zu Homburg v. d. Höhe (GBlHV. 14, 2). 52. Mgd., Heinrichshofen. ℳ 1. — ***Kaleschke, K.,*** Aus d. Insterburger Kirchenrechnungen von 1637–68 (Ztschr. d. Altertsgesellsch. Insterburg 13, 27–76). — ***Maire, Siegfried,*** D. Russennot der Insterburger Schweizerkolonie während des 7jährig. Krieges (Ebda., 77–84). — ***Ders.,*** D. Umfang der durch die große Pest d. J. 1709–10 in dem litauischen Amte Insterburg verursachten Wüsteneien um d. J. 1717 (Ebda., 1–26). — Jülich s. o.: Cleve (*Zillessen*). Ferner: *Schröder, H.,* Zur Gesch. d. evg. Gemeinde d. Stadt Jülich (MRhKG. 6, 331–339). Dazu *G. Müller,* „Einige Berichtigungen zu dem Aufsatze: Z. Gesch. usw." (ib. 6, 367f.). — Zu *P. Bockmühl,* Festschr. z. 300jähr. Gedächtnisfeier d. Tgg. d. ersten Generalsyn. d. ref. Gem. in Jülich, Cleve, Berg [1910], vgl. noch *Hugo Rothert* JevKGW. 13, 1911, 259–261. — *Schulz, Ludw.,* Gedenke d. vorigen Zeit bis daher. Zur Erinnerung an d. Feier d. 200jähr. Bestehens d. Kirche z. Karow am 29. Sept. 1912. 59. Karow, Selbstverlag. ℳ 1 [*Radlach* ZKGPrS. 10, 1913, 234f.]. — ***Glaser, F.,*** Pfarrer-Verzeichnis d. evg. Gemeinde Kirn (MRhKG. 6, 25–32, 39–50). — *Kahlenborn, E.,* D. Neuumschreibungen d. Pfarren d. Stadt Köln unter d. Herrsch. Napoleons I. (Alt-Köln 4, Nr. 4–6; 5, Nr. 2). — *Heyde, G.,* D. Gesch. Königsfelds 1807–1912 [Brüdergemeine]. 74. Königsfeld, W. Dahl. ℳ 1,60. — Köslin s. Pommern (*Müller*). — *Zillessen, A.,* Amtsarbeit in Kronenberg vor 176 Jahren [auf Grund von Briefen d. P. Joh. Herm. Ovenius] (MRhKG. 6, 316f.). — Kurhessen s. Hessen. — *Schneider, J.,* D. Pulverkirche in Lauterburg (Els.-lothr. Gust.-Ad.-Schriften, 1. H.). 24. Str., Ev. Gesellschaft. ℳ 0,10. — Littauen s. Ostpreußen (*Randt*). — *Funk, M.,* Kirche u. Schule in Lübeck s. d. Reformation. 31. Brsch., Wollermann, 1911. ℳ 0,50. — *Hofmann, H.,* D. Kollekten u. Koll.reisen z. Wiederaufbau d. St. Ulrichskirche zu Magdeburg nach d. Zerstörg. d. Stadt [in deutschen lutherischen Gebieten, Schweiz u. Skandinavien, 1649–52] (ZKGPrS. 9, 134–154); vgl. dazu *Keidel,* Schwäbische Beisteuern z. Kirchenbau in M. 1651 u. 1652 (BlWKG. 17, 1913, 93–94). — *Meyer,* Aus d. Franzosenzeit d. Magdeburger Doms (Montagsbl. Wsssch. Wochenbeil. d. Mgdb. Ztg. 64, Nr. 52). — *Riemer, M.,* Bilder aus d. Gesch. d. magdeburgischen Landpfarrers [16. bis 18. Jahrh.] (Geschbll. f. Stadt u. Land Mgdb. 47, 230–325). — *Goerig, W.,* D. altholländische Glocke d. Mannheimer Konkordienkirche (Mannheim. Geschbll. 12, H. 10, 194–197). — *Mirbt, Karl,* D. Kampf um d. Elisabethkirche in Marburg. E. Beitrag z. Gesch. kirchl. Simultanverhältnisse [z. Z. Jerômes aufgehoben durch d. kurhess. Reg.] („Aus Deutschlands kirchl. Vergangenheit", Brieger dargebracht, 223–288; vgl. ZKG. 33, 584f.). Auch separat. L., Quelle & Meyer. ℳ 1,60 [*Jul. Friedrich* JB. 1912 II, 518; *Völker* ebda. I, 703; vgl. ferner *Karl Wenck* Ztschr. d. Ver. f. hess. Gesch. u. Landeskde. 46, 253; *Diehl* ThLz. 38, 1913, 636. Vgl. auch *Franz Preger*: Um d. Kirche d. hlg. Elisabeth. Wartburghefte, 80. B., Evg.-Bd., 1913]. — Mark s. o.: Cleve (*Zillessen*). Ferner: Die amtlichen Erkundungen aus d. J. 1664–1667 [über d. Konfessionsstand in d. Grafschaft Mark] (JevKGW. 13, 1911, 225–236; 14, 1912, 176–231) [Forts. zu 11/12, 1910; Forts. in 15, 1913, 162–189 und 16, 1914, 303–335]. — *Rothert, H.,* D. Kgesch. d. Grafschaft Mark. II: Die Neuzeit (Ebda. 14, 1–175) [reicht bis 1812; betrifft bes. Organisation u. Verh. v. Staat u. Kirche; über d. innere Leben d. Kirche s. 15, 1913; das Ganze erschien separat 1913; vgl. *Walter Platzhoff* Forsch.Br.Pr.Gesch. 27, 1914, 298f.]. — *Rothert* und *zur Nieden,* Festschrift z. 300jähr. Gedächtnisfeier d. ersten märkischen luth. Generalsynode am 2. u. 3. Okt. 1612/1912 in Unna. 125. Witten, Westdeutscher Luther-

verlag. *M* 2 [*Alfred Zillessen* MRhKG. 6, 370—374; dazu *Rothert*, In eigener Sache, ib. 7, 1913, 27—32, u. *Zillessens* Erwiderung 7, 1913, 57f.]. — Massel s. § 6: L. D. Hermann. — *Reuter*, Urkunden z. Gesch. d. Armenschule in Meldorf (1735—49) (SchlKG. 2. Reihe, V, 358ff.). — *Ehringhaus*, Allerlei aus alten Kirchenrechnungen [von Mottgers; betrifft auch Kirchenstrafen] (Unsere Heimat. Mittlgn. d. Heimatbds. im Kreise Schlüchtern 13, 1911, 154—156). — *Bemmann, Rud.*, Aus d. National-Ztg. d. Deutschen 1802—03: D. Einweihung d. neuen Friedhofs in Mühlhausen 1802 (Mühlhäuser Geschbll. 13). — *Wolff*, Einführg. d. Gesangbuchs v. 1791 in Mühlhausen am Neckar [1798] (BlWKG. 15, 1911, 186—187). — *Rotscheidt, W.*, E. Bittschrift an d. Großen Kurfürsten in Sachen d. Reformierten in Mülheim a. d. Ruhr (MRhKG. 6, 314f.). — Münden s. u. § 6: Molanus. — *Heinzelmann*, D. Vertreibg. d. evg. Pfarrer u. d. Wegnahme d. evg. Kirchen im Fürstent. Münsterberg u. Weichbilde Frankenstein 1653 (CVGKSchl. 12, 188—216). — *Keidel*, Z. Frage d. Anschaffung von Orgeln [1765 in Nellingen, O.-A. Eßlingen] (BlWKG. 15, 1911, 187). — *Riemer, M.*, D. evg. Geistlichen d. Kreises Neuhaldensleben von d. Ref. bis z. Beginn d. 19. Jahrh.s (Geschbll. f. Stadt u. Land Magdeburg 47, 44—79) [Forts. zu 46, 59—102; s. JB. 31 I, 612f.; 885]. — *Müller, O.*, D. Schicksal d. Glocken von Neuweiler vor u. in d. Revolutionszeit [1792] (Els. Monatsschr. f. Gesch. u. Volkskunde 3, 397—412). — *Linck, Heinr.*, Amtssorgen eines Nieder-Mooser Pfarrers in d. 2. Hälfte d. 17. Jahrh.s [= Mag. Joh. Friedr. Riegelmann, 1617—90] (Arch. f. hess. Gesch. 8, 111—146). — ***Schian, Martin***, Z. Gesch. d. Katechismuslehre in d. Oberlausitz (CVGKSchl. 13, 157—162). — Oberweid s. § 3: Hexenprozesse (*Trefftz*). — Öls s. § 6: Benjamin Textor. Ferner: ***Haehnel, Gg.***, Relation d. in diesem Ölsnischen Fürstentumb u. in specie Ölsnischen Distriktu anno 1683 gehaltenen Kirchenvisitation [s. JB. 31 I, 885, 887]. II. Teil (= S. 17—30). GPr. Öls. Öls, A. Ludwig [Schlußteil = S. 31—38, 1914; *F. Hirsch* MHistL. 41, 1913, 12f.]. — *Ders.*, Ein Beitrag zur kirchl. Selbständigkeit d. Fürstentums Oels unter Fr. d. Gr. (CVGKSchl. 12, 260—263). — *Clauß*, Separatisten im Öttingischen [seit 1710 bis z. Pietistenedikt v. J. 1723] (BBKG. 18, 265—281) [vgl. Ergänzungen dazu von *Keidel* BlWKG. 16, 190—191]. — *Steinert, A.*, D. evg. Gemeindeleben Oppelns in vorpreuß. Zeit (in: *F. von Dobschütz*, Gesch. d. evg. Kirchengem. O. Zur 100 Jahrfeier d. Kirche. Oppeln. 1911). — *Godau, H.*, D. Entwicklg. d. Kirchenverfassg. in d. heutigen Prov. Ostpreußen. 54. Diss. Königsbg. i. Pr. — *Randt, E.*, D. Mennonit. in Ostpreußen u. Littauen bis zum Jahre 1772. VIII, 112. Diss. Königsbg. i. Pr. — *Paul, A.*, Jeanbon-Saint-André et les réfugiés du Palatinat (Bull. 60, 1911, 351—354). — *Müller, Ernst*, D. evg. Geistlichen Pommerns von d. Reformation bis z. Geg.wart. Auf Grund d. *Steinbrück*schen Manskr. bearbeitet. 2. Teil: D. Regbz. Köslin. Die reform. Gemeinden. D. Generalsuperintendenten. 8, 624. Stettin, L. Saunier *M* 12 [*J. Jüngst* ThLz. 39, 1914, 336f.]. — *Rudolphson*, Aus d. Studentenstammbuch eines pommerschen Geistlichen d. 18. Jahrh.s [1740—42] (Monatsbll. d. Ges. f. Pommersche Gesch. u. Altertskde. 1912, 165—171; 1913, 29—30). — Posen s. § 28 (Polen). Ferner: *Angermann, A.*, Die evg. Kirchen des Posener Landes seit 1772. 52 mit 37 Abb. Posen, Evg. Vereinsbuchh. *M* 1 [*Wotschke* ThLz. 38, 1913, 818]. — Preußen s. o.: Brandenburg (*Langhäuser*), Ermland (*Machholz*). Ferner: Zu *Erich Förster*, D. Entstehg. d. preußischen Landeskirche [s. JB. 25, 772f.; 27, 835], vgl. *Ernst Troeltsch* HZ. 113, 1914, 371—378. — *Hubrich, Ed.*, Staat u. Kirche in d. preußischen Monarchie am Ausgange d. 18. Jahrh.s (Verwaltgsarchiv 20, 309—352, 519—563; 21, 30—62; Schluß in 21, 1913, 205—240) [Forsch.Br.Pr.Gesch. 25, 603]. — ***Wendland, Walter***, D. Schwierigkeiten einer Union in Preußen im Beginn d. 19. Jahrh.s (In: Arbeiten u. Gedanken. Beigabe z. 27. Bericht d. Verbandes emaheliger Mitgl. d. Klosters Naumburg a. Qu., 102—108). — ***Hashagen, J.***, Einige Aufgaben d. Gesch. d. rheinischen Protestantismus (MRhKG. 6, 3—12); vgl. dazu *W. Rotscheidt* ib. 56—60; *K. Harräus* ib. 97—109. — Rotenburg s. u.: Walddorf. — *Dieterich, Th.*, Entstehung u. Gesch. d. Simultaneums in Salach [seit 1655; Darstllg. greift bis z. Reformation v. 1603 zurück] (BlWKG. 16, 47—76). — Schainbach s. o.: Franken (*Hirsch*). — *Lehmann, Max*, Staat u. Kirche in Schlesien vor d. preuß. Besitzergreifg. (in *dess.* Histor. Aufs. u. Reden, 1911, 52—82, 348—354; aus HZ. 50, 1883, 193ff.]. — *Ritscher, M. R.*, Versuch einer Geschichte d. Aufklärg. in Schlesien während d. 18. Jahrh.s unter besonderer

Berücksichtigung d. religiösen Aufklärg. IX, 73. Diss. Göttingen (Beiheft. z. CVGKSchl. 13, 1). — *Schwencker, F.*, Zwei Pietismusverhöre 1710 und 1736 (Korrespondenzbl. d. Ver. f. Gesch. d. evg. K. Schlesiens 12, 1910, 46—58). — *Flemmig*, Kirchenzucht vor 230 Jahren [auf Grund eines alten Protokollbuchs d. Schlüchterner Presbyteriums f. d. Jahre 1677—83] (Unsere Heimat. Mitteilgen. d. Heimatbundes im Kr. Schlüchtern 1912, Nr. 16). — Schweidnitz s. § 6: Wiedemann. — Soltau s. § 6: J. Koch. — Straßburg s. § 21: (Frankreich). — Ströbeck s. § 6: Vieweg. — *Rademacher, J.*, Urkundl. Nachrichten über d. Begriffe „Abdankung" u. „Parentation" aus d. Kirchenbüchern zu Stroppen 1689—1720 (CVGKSchl. 12, 217—225). — *Bossert, Gustav*, D. Hofkapelle [in Stuttgart] unter Eberhard III. 1628—57 (Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch. 21, 69—137) [Forts. d. Studie ib. 20, 1911, 150—208 f. d. Zeit v. 1608 bis 1628 unter Joh. Friedr.]. — ***Herrmann, R.***, Bilder z. Gesch. d. Pietismus in Thüringen (Kirchen- u. Schulblatt, Weimar, 61, 293—296, 310—312, 322—324). — *S.*, D. Wanderung d. Salzburger Emigranten durch d. Thüringer Lande (D. Wartbg. 11, 214—216). — *Witt, F.*, Übersicht über d. Gemeinden, Pastoren u. Küster d. Propstei Tondern a. d. J. 1721 (SchlKG., 2. Reihe, V, 453ff.) [Denkschrift d. Propstes Samuel Reimarus]. — Tuttlingen s. § 6: Speidel. — Aus d. Leben eines Untertürkheimer Pfarrers Ende d. 17. Jahrh.s (Untertürkheimer Chronik 1911 u. 1912). — Verden s. o.: Bremen (*Merz*). — *Vogel, J.*, E. vogtländisches Sittenbild a. d. J. 1667 (Mitteil. d. Altertums-Ver.s Plauen 21, 2, 84—88). — *Keidel*, Z. Gesch. d. Orgelwesens [Walddorf b. Tübingen, 1693; Rotenberg 1704/05; Heumaden 1758] (BlWKG. 16, 188 bis 189). — ***Irmer, W.***, Geschichte d. Pietismus in d. Grafschaft Waldeck. VII, 136. Diss. Greifswald, Bruncken. ℳ 2,50 [*Fr. Salis* Ztschr. d. Ver.s f. hess. Gesch. u. Landeskde. 47, 1914, 361—363]. — *Glauning, Rud.*, D. kursächs. allgemeine Armen-, Waisen- u. Zuchthaus zu Waldheim in Kriegsnot [1745, 1756—63, 1813] (NASG. 33, 77—95). — *Hirsch*, Vater u. Sohn im Schuldienst d. 18. Jahrh.s. E. Beitrag z. Gesch. d. fränkischen Pfarrers [in Waldmannshofen] (BlWKG. 15, 1911, 125—132). — ***Knoke, K.***, Verhandlungen über d. Errichtg. eines protest. Generalkonsistoriums im Kgr. Westfalen 1808 (ZKG. 33, 537—575) [ForschBrPrGesch. 26, 1913, 289f.; *Karl Henß* Ztschr. d. Ver. f. hess. Gesch. u. Ldskde. 47, 1914, 435f.]. — ***Müller, Nik.***, D. Funde in d. Turmknäufen d. Stadtkirche zu Wittenberg (Revidierter Sonderabdruck aus ZKGPrS. 8 u. 9). Mgd., Holtermann [besprochen JB. 31 I, 886, 600f. 889f.]. — Wohlau s. o.: Heidersdorf. — *Duncker, M.*, Verzeichnis d. Württembergischen Kichenbücher. 24, 193. St., W. Kohlhammer. ℳ 2,80 [vgl. *W. Köhler* oben S. 590 und *G. Bossert* ThLz. 38, 1913, 335—337]. — *Fritz*, D. Liebestätigkeit d. Württemb. Gemeinden von d. Reformationszeit bis 1650 (BlWKG. 16, 149—174) [*W. Köhlers* Referat oben S. 594]. — *Landenberger, Alb.*, Württemb. Theologen in fremden Ländern vom 16. bis 18. Jahrh. (Württ. Vierteljahrshefte f. Landesgesch. 21, 332—337). — *Risch, Adolf*, Festschrift zur Jahrh.feier d. Privil. Württembergischen Bibelanstalt Stuttgart. 112. St., Bibelanstalt. — Zu *O. Steinecke*, D. Diaspora d. Brüdergemeine. Bd. III, 1911 [s. JB. 31 I, 880, 882f.], vgl. noch *R. Geiges*: Württemberg u. d. Brüdergemeine (BlWKG. 15, 1911, 161—165) [*Ders.* ib. 17, 1913, 52—78, 138—152: Zinzendorf u. Württemberg 1733—34]. — *Wurm*, Zum 100jähr. Jubiläum der Württemberg. Privil. Bibelanstalt (IM. 7, 339—343).

Preußen. Das preußische Militärkirchenwesen hatte bisher keine seiner Bedeutung entsprechende, alle Gesichtspunkte berücksichtigende historische Darstellung gefunden. Wir hatten einzelne Spezialstudien für gewisse Zeitabschnitte; eine Gesamtdarstellung, die freilich die Rechtsentwicklung fast ganz zurücktreten ließ, hatte *Schild* („Der preußische Feldprediger", 1888—1890) nur der evangelischen Militärseelsorge gewidmet, während die katholische so gut wie ganz vergessen worden war. Darin liegt die Bedeutung begründet, die der von *Friedrich* im 2. Teil des JB. (Praktische Th.), S. 526 nur allgemein gekennzeichneten Darstellung ***Langhäusers*** zukommt. Uns

interessieren hier aus seinem auf eingehende Archiv- und Quellenstudien gestützten Buch, das die Entwicklung bis zur Gegenwart verfolgt, nur die Abschnitte über das evg. Militärkirchenwesen vom Großen Kurfürsten an bis zu Friedrich Wilhelm III. und die wenigen Seiten über die spärlichen Anfänge des kath. Militärkirchenwesens (erste Dienstordnung vom 17. Januar 1722; über die dem Halberstädter Dominikanerkloster entnommenen Militärgeistlichen vgl. auch § 8: Halberstadt), dessen Ausbau erst im 19. Jahrh. (24. Oktober 1849 päpstliches Breve) erfolgte. *L.* schildert bezüglich des evg. Militärkirchenwesens dessen fortschreitende Verselbständigung gegenüber dem übrigen Kirchenwesen im Laufe des endenden 17. und des 18. Jahrh.s (1692 Feld- und Kriegskonsistorium; 1717 Feldpropst), wobei er besonders die Regierung Friedrichs d. Gr. als einen Höhepunkt dieser Entwicklung betrachtet, während in der Folgezeit durch Wöllners Übertragung der Examensbefugnis vom Feldpropst auf das Berliner Konsistorium ein Rückschlag zugunsten der Kirche erfolgte, dem dann in den ersten Jahren Friedrich Wilhelms III. begegnet wurde (Militärjustizdepartement als Oberaufsichtsbehörde); der Zusammenbruch Preußens 1806 bringt die bis zur Militärkirchenordnung von 1832 bestehende engste Verbindung des Militärkirchenwesens mit der Landeskirche, die sich aber in den Kriegsjahren ihren Aufgaben nicht gewachsen gezeigt hat. *L.* zerlegt die evg. Entwicklung, die er für die Regierungszeiten der einzelnen brandenburgisch-preußischen Fürsten gesondert betrachtet, in drei große Abschnitte, deren erster vom Artikulsbrief des Großen Kurfürsten (1656) bis zum Erlaß des Militär-Konsistorial-Reglements von 1711 einschließlich reicht, während der zweite den Ausbau im 18. Jahrh. (1750 renoviertes Militär-Konsistorial-Reglement; Allg. Preuß. Landrecht) und der dritte die Entwicklung im 19. Jahrh. (Regl. von 1811 usw.) behandeln. Für die kath. Entwicklung hat *L.* (und ebenso noch *Joseph Freisen* in seinem *L.* territorial ergänzenden Buch über „Das Militärkirchenrecht in Heer und Marine des Deutschen Reiches", 1913; vgl. *Eger* ThLz. 1915, 474f.; a. a. O. S. 69—152 über Preußen) auffallenderweise das neue von *Hiltebrandt* in Ergänzung von *Lehmann-Granier* 1910 publizierte Quellenmaterial aus römischen Archiven (s. JB. 30 I, 687—689) nicht benutzt; es wäre daraufhin möglich gewesen, in die nun ganz übersprungene Zeit unter dem Großen Kurfürsten (vgl. *L. Zscharnacks* Aufsatz im Jahrbuch für Brandenburgische Kirchengeschichte 9-10, 1913, 406—423) und unter Friedrich III. bzw. I. Einblick zu verschaffen und nicht erst mit Friedrich Wilhelm I. zu beginnen. Lückenhaft erscheint (s. *Egers* Urteil ThLz. 1913, 378) auch, außer der „nichtssagenden" Einleitung über die Militärseelsorge im Altertum und Mittelalter, der Abschnitt über die Reformationszeit und die Zeit des 30jährigen Krieges; hier fehlen noch viele der nötigen Vorarbeiten (doch vgl. für den 30jährigen Krieg und die damalige kath. Militärseelsorge *Naegeles* Schrift über Benedikt Rauh v. Wiblingen [s. § 9 und *W. Köhlers* Anzeige JB. 31 I, 1911,

594f., 700] und *Bernh. Duhrs* Gesch. d. Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge II, 1913, 300ff., über die Lagermission der Jesuiten während des 30jährigen Krieges). — Einer anderen wichtigen gesamtpreußischen Frage ist die kleine und versteckt veröffentlichte Studie ***Walter Wendlands*** gewidmet, die der Frage nachgeht, wie es kam, daß trotz der doch anscheinend um 1800 so großen Sehnsucht nach einer Union der beiden protestantischen Kirchen (s. Planck 1803, Sack 1812 usw.) diese „nicht damals schon zustande gekommen ist, zumal in Preußen, wo die Könige seit altersher Unionsgedanken hatten", ja daß selbst 1817 nur so wenig erreicht worden ist. *Wendland* beantwortet die Frage durch den Hinweis auf die Tatsache, daß die führenden Theologen einer dogmatischen Union widersprachen, daß ebenso die gottesdienstlich-agendarische Union vielen von ihnen zweifelhaft schien, daß ferner das konfessionelle Bewußtsein in vielen Provinzen im Volk stärker entwickelt war, als man gemeinhin annimmt, daß endlich die Reformierten durch eine Union für ihre freiere Verfassung fürchteten und auch die Gehaltsfrage bei der Verschiedenheit der lutherischen und der reformierten Gehälter Schwierigkeiten bereitete.

Ostdeutschland. Für die ostpreußische Kirchengeschichte liegen in den Arbeiten von *Borrmann* und *Machholz* zwei sehr wertvolle Beiträge vor. Freilich gibt ***Machholz*** betreffs der dortigen Entwicklung der reformierten Konfession nur Materialien und Einzelstudien, keine geschlossene Darstellung, wie man sie sich wünschte, und für die er selbst in den Vorbemerkungen wenigstens die Hauptfaktoren der Entwicklung aufzählt: die Beeinflussung durch den Handel mit reformierten Gebieten, Ansiedlung reformierter Familien durch die hohenzollernsche Kolonisationsarbeit im 17. und 18. Jahrh., Übertritt bedeutsamer Familien in Ostpreußen zum reformierten Bekenntnis seit dem Konfessionswechsel Johann Sigismunds (z. B. Grafen Dohna). *M.* weist die vorhandene Literatur für diese Fragen nach und gibt selbst Beiträge zur reformierten Pfarrergeschichte und Geschichte der Seelsorge in der Provinz (Königsberg, Memel, Tilsit, Pillau u. a.), ferner zur Frage nach der Wirkung der die reformierte Kirche Preußens (außer Mark und Ravensberg) zu einer Einheit zusammenschließenden „Ordnung der reformierten Kirchen und des dazu verordneten Kirchendirektorii" v. J. 1713 auf die Stärkung der ostpreußischen Reformierten, anderseits nach dem Einfluß der Union von 1817 auf die Absorbierung der dortigen reformierten Gemeinden u. dgl. Der letztgenannte Teil ist interessant, weil er uns u. a. die Möglichkeit gibt, die Berechtigung mancher Befürchtungen zu kontrollieren, die Graf Alexander Dohna angesichts der Union geäußert hatte (s. *Joh. Bauer* JB. 30I, 1910, 966f.). ***Borrmanns*** Arbeit ist räumlich beschränkter, da sie sich nur auf das Ermländische Gebiet bezieht, sachlich weiter, da sie die gesamte Reformationsentwicklung in diesem bischöflichen Territorium ins Auge faßt, wobei sie über *Hartknochs* Darstellung v. J. 1686, unseren bisher einzigen Leitfaden, durch Benutzung der neueren Spezial-

arbeiten trotz der bleibenden Lücken weit hinausführt. Die Geschichte der Evangelischen daselbst bleibt auch im 17. und 18. Jahrh. eine Unterdrückungs- und Martyriumsgeschichte, bis sie durch Friedrich d. Gr. im Jahre 1772, dem Schlußjahr von *B.*s Darstellung, das Niederlassungsrecht erhielten. *Wotschke* nennt a. a. O. einige weitere Quellen, um die *B.*sche Darstellung zu ergänzen. — Die von ***Kaleschke*** mitgeteilten Insterburger Kirchenrechnungen der Jahre 1637—1668 zeigen, mit welcher Opferwilligkeit die Insterburger damals ihre 1610—1612 an Stelle der alten baufälligen und zu kleinen Ortskirche errichtete Lutherkirche ausgestattet haben, und bilden damit eine wertvolle Ergänzung der Beschreibung der Kirche, die *Horn* seiner Zeit in Heft 1 derselben Insterburger Zeitschrift gegeben hat. Sie lassen daneben in die Einnahme der Kirche an Zehnten, Zinsen, Säckelgeld, Glockengeld, Buß und Strafen (letzteres S. 37f. gehört zum Kapitel Kirchenzucht!) usw. sowie in die Besoldungsverhältnisse, das Schulwesen u. dgl. hineinschauen. Der Einfluß von Krieg und Pest macht sich in manchen Jahren stark bemerkbar. — In ***Maires*** Aufsatz über die durch die Pest vom Jahre 1709/1710 verursachten Insterburger Wüsteneien, die schon Friedrich I noch während der Pest durch Neuansiedlungen wieder aufzufüllen bestrebt war, interessieren uns außer der nur gestreiften Ansiedelung von reformierten Schweizern 1710—1712, über die *M.* in der Altpreußischen Monatsschrift 46, 418—458 genauer gehandelt hatte, vor allem die Verhandlungen über die Waldenseransiedelungen 1717, auf die *M.* schon 1911 kurz zu sprechen gekommen war (JB. 31 I, 886, 891). Die Schwierigkeit, daß man den Waldensern zusammenhängende, von den anderen Kolonisten getrennte, mit brauchbaren Häusern besetzte Kolonien im Insterburgischen nicht geben zu können glaubte, führte zu dem Vorschlag, sie in der Goldaper Gegend anzusiedeln. Das Ganze scheiterte schließlich 1720 an der Armut der schon bis Berlin gelangten Waldenser. Nur die Waldenserkolonie Praßlauken bei Gumbinnen geht in diese Jahre zurück. — Von dem Geschick der 1710—1712 in Insterburg und Umgebung angesiedelten reformierten Schweizer, deren kirchliche Versorgung seit 1741 der Pastor Jakob Schröder in Insterburg zu besorgen hatte, handelt *M.* in seinem andern Aufsatz, der auf den alljährlich an das Evg.-Reformierte Kirchendirektorium zu Berlin eingesandten Berichten Schröders aus der Zeit des 7jährigen Krieges beruht. Sie zeigen, daß von 1756 bis 1762 die Zahl der dortigen Schweizer Kolonisten etwa um die Hälfte, die ihrer Hufen bedeutend über die Hälfte gesunken ist; die Familienzahl fiel von 93 auf 50, die der Häuser von 67 auf 38. — Von ***Haehnel***s Mitteilungen über die Kirchenvisitation im Fürstentum Öls vom Jahre 1683 war der erste Teil in JB. 31 I, 887 angezeigt; der vorliegende Teil setzt den Bericht über die Abendmahlsfeier fort und läßt dann die über Taufe, Eheschließung, Katechismuslehre (wobei teils die besondere Ölsnische Kinderlehre, teils das Breslauer Formular gebraucht wurde), Begräbnis, Kirchenbuße, Feiertage,

Schulhalten folgen. Die sehr eingehenden Visitationsfragen geben guten Einblick in die kirchlichen Sitten der Zeit, die Antworten hier und da auch in Mißstände, z. B. S. 21 Klage über Hochzeitsgelage, S. 17 über Trinken nach Abendmahlsempfang, S. 24f. über Mängel im Schulwesen, S. 28 über teilweise schlechten Kirchenbesuch. S. 27: als Gesangbuch war das Breslauer allgemein gebraucht.

Mitteldeutschland. ***Schians*** Miszelle zur Geschichte der Oberlausitzer Katechismuslehre betrifft den von Pastor M.Fleuter in Kießlingswalde herausgegebenen „Sabbathischen Denkzettul", der für pünktliche Ausübung der das ganze Jahr durchziehenden Katechismuslehre eintrat, sowie die Gegenschrift „Phylakteriorakia i. e. der zerrissene Sabbathische Denck-Zettul", und Fl.s dagegen gerichtetes längeres „Eilfertiges Avertissement", — alle drei anno 1719. Obwohl die Oberlausitz zu Sachsen gehörte, war das unter pietistischen Einflüssen erlassene sächsische „Katechismuspatent" vom Jahre 1705 in ihr nicht publiziert worden, und man begnügte sich meist mit einer sommerlichen Katechismuslehre, für die zudem vielerorts eigene Katecheten angestellt wurden, da die Pfarrer die Mehrbelastung ablehnten. Um diese Zustände dreht sich die genannte Polemik. — Im Superintendenturarchiv Neustadt an der Orla (Kursachsen), befinden sich „Akta, die schwärmerischen Äußerungen Michael Hirschens betr. 1695", die in die „Sturm- und Drangzeit des Pietismus" in Thüringen Einblick geben. ***R. Herrmann*** schildert auf Grund dieser Quelle die „Schwärmer-Rotte", über die der Orlamünder Sup. Löber Anfang November dieses Jahres beim Neustädter Sup. Stemler Klage führte, und in deren Denken die dem verhafteten pietistischen Riemer Hirsch vorgelegten Fragen über Abendmahlsfeier, Kirchenlehre, Predigtwesen u. dgl. und dessen Antworten hineinschauen lassen. Interessant ist, daß die Antworten von einem Bartholomäus Crasselius verfaßt sind, den *H.* mit dem Kirchenliederdichter B. Cr. identifiziert, und von dem auch ein „Schwärmerisches Lied" mit heftigen Angriffen auf Kirche und Geistlichkeit („Teufelsboten") bei den Akten liegt; Cr. war damals Hauslehrer bei dem in dortiger Gegend als Schützer des Pietismus fungierenden Rittergutsbesitzer v. Hünefeld auf Dreitzsch. Die auf Stemlers Rundschreiben eingelaufenen Antworten seiner 41 Geistlichen beweisen, daß von ihnen noch keiner dem Pietismus nahe stand.

Nordwestdeutschland. Während ***Schäfer***s kurze hannoversche Katechismusgeschichte neben *Büngers* ausführlicher Darstellung (s. JB. 31 I, 885, 887; 32 II, 337) keine Bedeutung beanspruchen kann, ist *desselben* Gesangbuchgeschichte trotz ihrer Kürze immerhin von Wert und kann uns an der Hand der hannoverschen Entwicklung, aus der ja bekanntlich z. B. das Gesangbuch von 1646 bzw. 1657 (Gesenius und Denicke) eine über sein Heimatgebiet hinausgehende Bedeutung erlangt hat, die allgemeine Entwicklung des evg. Gesangbuchs in Deutschland klar machen. Aus der hannoverschen Geschichte nennt

er als ältestes Gesangbuch die plattdeutschen „Geistlike Leder unde Psalmen", Lüneburg 1611, Neudruck 1649. Es folgen das alte Hannoversche vom Jahre 1646 und das neue vom Jahre 1740, ein Gegenstück zu der vom hannoverschen Pastor Peter Busch verfaßten, in Lauenburg eingeführten „Evg. Liedertheologie", sodann das Lüneburgische vom Jahre 1661, das Zellische von 1696, das Vermehrte Lüneburgische von 1767. Für die rationalistische Periode kommt der maßvolle Hannoversche Anhang 1792 und der radikalere Lüneburger 1812, aus dem *Sch.* eine Reihe charakteristischer Lieder abdruckt, in Betracht, als ganze Gesangbücher das neue Hildesheimer 1792, die Osnabrücker von 1780 und 1787 und vor allem das für Bremen-Verden 1788. Die Gesangbuchsrevision setzt in Hannover erst in den 50er Jahren des 19. Jahrh.s ein. — Für die 1648 errichteten Herzogtümer Bremen und Verden versucht ***Merz*** den der geltenden Überlieferung entgegentretenden Beweis, daß die Konkordienformel ebendort in früheren Zeiten symbolische Geltung besessen habe, obwohl sie bei ihrer Entstehung nur in Verden, nicht aber im Bremer Gebiet angenommen worden war, und obwohl die Geistlichen niemals eidlich oder durch Unterschrift auf sie oder die andern „symbolischen" Bücher verpflichtet worden sind. In Bremen setzte sie sich nach *M.* seit etwa 1648 durch, entsprechend der im 17. Jahrh. sich vollziehenden Annahme der Formel durch Schweden (s. z. B. die schwedische Kirchenordnung vom Jahre 1687); als Beweise nennt er die von Havemann, dem ersten Bremer Generalsuperintendenten, ausgearbeitete Kirchenordnung und die Stader Kirchenordnung vom Jahre 1682, die beide die Formula Concordiae am Schluß der anderen symbolischen Bücher nennen.

Westdeutschland. Die *Rotscheidt*schen Monatshefte für Rheinische Kirchengeschichte enthalten in diesem Jahrgang nur wenige Aufsätze, die in unsere Berichtszeit hineinfallen. In Betracht kommen als lokalhistorische Beiträge nur die von *Glaser* und *Weinmann*. ***Glaser*** stützt sich in seiner Übersicht über die Pfarrer der Gemeinde Kirn teils auf das vom Pf. Paulitzky ebenda in der zweiten Hälfte des 18. Jahrh.s angefertigte Pfarrerverzeichnis, teils auf Kirner Originalakten; eine zweite Pfarrstelle (Kaplanat oder Diakonat) für die Nachmittagsgottesdienste, die Verwaltung der Filialen Sulzbach und Hahnenbach sowie den Schulunterricht und dessen Kontrolle bestand erst seit etwa 1550. *G.* fügt S. 44ff. ein Lehrerverzeichnis bei. — Weniger mager sind die Notizen aus dem Pfarrprotokoll des Dorfes Heddesheim an der Güldenbach, die ***Weinmann*** gibt, und die gute Beispiele für die Religionslage in Pfalz-Simmern um 1700 bilden. Die Einwohner waren überwiegend reformiert, eine Minderheit teils lutherisch, teils katholisch. *W.* schildert zunächst einen interessanten Streit vom Jahre 1690, in dem der Mainzer Weihbischof Starck gegen den 1688 eingesetzten Pfarrer Niesener protestierte und forderte, daß er den Franziskanern des Bingener Martinsstiftes weichen sollte; es gelang der Gemeinde, nachzuweisen, daß es in H. während des 30jährigen Krieges evg. Pfarrer

gegeben hat. Ein neuer erfolgloser Streit erhob sich 1703 um die Forderung des Martinsstiftes, an den kath. Pfarrer einen Teil der Pfarreieinkünfte abzugeben, während 1714 bei der Besetzung H.s durch ein französisches Kommando vorübergehend der kath. Versuch glückte, die Kirche zu einer Simultankirche zu stempeln, da die kath. Einwohner mit dem ihnen 1707 für ihre Gottesdienste überlassenen Rathaus nicht zufrieden waren. — Keine historische Darstellung, aber allerhand Anregungen zu territorialgeschichtlichen Spezialarbeiten gibt ***Hashagen***, insonderheit zu Studien über das 18. und 19. Jahrh., denen er seitens der provinzialgeschichtlichen Vereine mehr Aufmerksamkeit gewidmet sehen möchte, um so durch stärkere Bezugnahme auf das der Gegenwart Näherliegende das Interesse weiter Kreise für die Aufgaben der historischen Vereine zu wecken. Als Generalthema empfiehlt er intensiver zu bearbeiten: Aufschwung und innere wie äußere Entwicklung des Rheinischen Protestantismus unter französischer und unter preußischer Herrschaft, unter besonderer Berücksichtigung der neueren rheinischen Wirtschafts- und Bevölkerungsgeschichte einerseits, der Geistesgeschichte anderseits. S. 9 über die „Kirchliche Miniaturliteratur" (Predigten, Broschüren, Flugblätter, Gemeindeblättchen u. dgl.) und ihren Quellenwert für die innere Kirchen- und Kulturgeschichte, S. 10 über den Quellenwert der Presse.

Für den Waldeckschen Pietismus bietet ***Irmer*** eine leider nur auf den durchweg parteiischen gedruckten Quellen, insbesondere der kraß antipietistischen „Historia Pietistica Waldeccensis" beruhende Darstellung. *I.* hat das Aktenmaterial, z. B. das in Marburg befindliche Material des alten Waldeckschen Archivs, auf das *Fr. Salis* a. a. O. hinweist, leider beiseite gelassen, obwohl er so das gedruckte Material hätte ergänzen und berichtigen können; *Fr. Salis* urteilt, darin übereinstimmend mit *Albrecht Ritschl*s Urteil über die Hist. Piet. Wald.: „Der W.sche Pietismus bietet ein erfreulicheres Bild, als der Leser aus der vorliegenden Untersuchung gewinnen muß." Was *J.* vor allem darstellt, ist einerseits das Eindringen des Pietismus in W. unter dem pietistisch angeregten Grafen Christian Ludwig (1660—1706) und seine Verdienste um Kirche, Schule und öffentliches Leben unter Leitung des Konsistorialrats Becker, anderseits die Händel der Orthodoxen und Pietisten unter dem 1706 zur Regierung gelangten Grafen Friedrich Anton Ulrich; Hauptgegner: die Landeskirchler Regierungsrat von Rauchbar, der seit 1707 geheime Berichte über die Bewegung an den Grafen richtet, Sup. Kleinschmidt und Pf. Müller in Corbach, die Pietisten Kammerrat Reineck in Mengeringhausen, Konrektor Marmor in Corbach und Junker, der Gatte der Schwester des Grafen. Die Pietisten unterlagen, seitdem der Landesherr sie 1711 des Landes verwiesen hatte.

Südwestdeutschland. Die Zustände der mannigfaltigen, zum „Königreich Westfalen" zusammengeschlossenen Gebiete hat ***Knoke*** in den letzten Jahren durch mehrere Arbeiten aufzuhellen

versucht. Er hat in MGkK. 18 (1913), H. 1—2, über „Gottesdienstliches während der westfälischen Zeit 1807—1813" geschrieben. Im Jahrbuch für Brandenburgische KG. 9/10 (1913), S. 204—228, hat er über damalige Besoldungsverhältnisse der evg. Geistlichen gehandelt. Und in der hier zu notierenden Studie behandelt er auf Grund von Akten des Berliner Geh. Staatsarchivs die 1808 aus Verwaltungsrücksichten geplante Errichtung eines Generalkonsistoriums in Kassel, die gemeinsam Reformierte und Lutheraner umfassen und der Zersplitterung entgegenwirken sollte. Unter ihm sollten Bezirkskonsistorien, in jedem Departement mindestens eines, bestehen; auch Geistlichkeitssynoden waren vorgesehen; die übergeordnete Behörde war der Minister des Innern. — In andere kirchliche Betätigungen der westfälischen Regierung lassen die auf Kassel bezüglichen, interessanten Aufsätze von ***Henß*** hineinsehen. Der eine schildert, wie die Kasseler Garnisonkirche von Januar 1812 bis Januar 1814 als Mehl- und Fouragemagazin verwendet worden ist und erst nach kostspieligen Renovierungsarbeiten 1816 wieder hat benutzt werden können. Die beiden anderen Aufsätze betreffen Jerômes Plan vom Jahre 1811, das Paderborner Domkapitel nach Kassel zu verlegen und die dortige Martinskirche in eine kath. Kathedrale umzuwandeln. Erst im Oktober 1812 ist der die evg. Kreise arg beunruhigende Plan offiziell widerrufen worden. — Der erste Teil von ***Bachmanns*** Arbeit über kurhessische Kirchenzucht — eine Dissertation — war schon JB. 30I, 752f. charakterisiert worden, so daß es jetzt bei Erscheinen der ganzen Arbeit genügt, auf den die Entwicklung seit 1786 behandelnden Teil, so weit er noch in unsere Berichtszeit hineinfällt, hinzuweisen, d. h. also auf die Zeit nach Abschaffung der öffentlichen Kirchenbuße, wodurch die Kirchenzucht einen ganz anderen Charakter erhielt, freilich nicht aufgehoben worden war. Insbesondere gegen sexuelle Verfehlungen konnte nach wie vor durch Privatzensur des Pfarrers, Mahnung und Warnung, eingeschritten werden und ist eingeschritten worden. Wenn sich im Anfang des 19. Jahrh.s tatsächlich doch ein Nachlassen in den disziplinären Maßregeln bemerkbar macht, besonders gegenüber geschlechtlichen Fehltritten der Männer, so trägt die Schuld daran nicht das Edikt von 1786, sondern die Herrschaft des Code Napoléon während der französischen Zeit 1806—1813. — ***Loschs*** kleine Beiträge zu demselben Thema fallen zeitlich in frühere Perioden; es sind drei Fälle öffentlicher Kirchenbuße von Geistlichen, die sich sexuell vergangen hatten; von dem dritten, Pfarrer J. Konrad Francke, wird seine Bußrede (1720) mitgeteilt. — Endlich sei auf die von ***Schian*** veröffentlichte Gießener Armenordnung vom Jahre 1720 hingewiesen, nach dem Herausgeber ein typisches Beispiel für die zahlreichen Armenordnungen von etwa 1650—1750, denen gleich die Gießener mit Energie dem Bettel entgegentritt und dessen Grundlage in der Armut durch geordnete Armenpflege, auch mit pfarramtlicher Hilfe, zu bekämpfen sucht. Für Darmstadt war, worauf die Ordnung in der Einleitung hinweist,

schon 1716 eine entsprechende Ordnung erlassen worden. Vielsagend ist der § 15, wo unter den zuzulassenden fremden Kollektanten auch die genannt sind, „so um der Religion willen vertrieben, zur evangelischen Religion getreten oder noch treten wollen".

3. Zur kirchlichen Personengeschichte (§ 6).

Karl Friedrich Bahrdt. *Diehl, Wilh.*, Beiträge z. Gesch. v. K. F. B.s Gießer Zeit (Arch. f. hess. Gesch. 8, 199—254). — *Flegler, Wilh.*, Eine verkrachte pädagogische Gründung [B.s] (in *F.s* Rheinhessen in d. Zopfzeit. Darmstadt, Ed. Roether. 53—68). — *B., W.*, Dr. K. F. B. mit d. eisernen Stirn. E. Charakterbild aus d. Aufklärungszeit (Wsssch. Beilage d. Leipz. Ztg. 1912, 37—40, 41—43).

Borowski. Immanuel Kant. Sein Leben in Darstellungen v. Zeitgenossen. D. Biographieu von ***L. E. Borowski, R. B. Jachmann*** u. ***A. Ch. Wasianski.*** Hrsgeg. v. ***Felix Groß.*** 7, 306. B., Dtsche. Bibliothek. Geb. ℳ 1 [*Titius* ThLz. 40, 1915, 21f.]. — *Fiebig, Pl.*, K. G. Bretschneider (1776—1848) (Aus d. koburg-gothaischen Landen. Hrsg. v. *R. Ehwald*, H. 8. Gotha, Perthes). — Barth. Crasselius s. § 5: Thüringen (*R. Herrmann*). — Christian David s. o. § 4: Brüdergemeine (*O. Uttendörfer*). — *Fabricius*, Chr. Fr. v. Derschau, Konsist.rat in Glogau (1742—49) (Schl. Ztg. 1911, Nr. 181). — *Spieß, Karl*, Gg. Clemens Draut [s. 1731 Pf. in Biedenkopf] (Mitteilg. a. Gesch. u. Heimatkde. d. Kreises B. 5, 1911, Nr. 6—7). — Jacob Daniel Ernst s. J. Thomae. — Joh. Bas. Fleuter s. § 5: Oberlausitz (*Schian*). — A. H. Francke s. o. § 5: Halle. Ferner: *Graff, P.*, A. H. Franckes Stellung in d. Geschichte d. Liturgik (MGkK. 18, 315—318).

Paulus Gerhardt. ***Aellen, Eugen,*** Quellen u. Stil d. Lieder Paul Gerhardts. E. Beitrag z. Gesch. d. rel. Lyrik d. 17. Jahrh.s. 8, 105. Bern, A. Francke. ℳ 2,40 [*A. Schmeck* ThRev. 12, 1913, 81ff.; *Herm. Petrich* DLZ. 34, 1913, Nr. 14; *T. Linschmann* LZBl. 64, 1913, Nr. 8; *L. Zscharnack* ZKG. 36, 1915, 234f.]. — *Asselmann, P. G.*, Neue Forschungen über d. Dichter P. G. (Tägl. Rundschau. Unterhaltgs.blatt 1912, Nr. 30 bis 33) [darin ein Altersgedicht P. G.s: „Tappfre Leute soll man loben"; vgl. auch Abdruck im J.buch f. brandenb. KG. 9/10, 1913, 429]. — *Kiewning*, Brief P. G.s an d. Gräfin Maria Magdalena zur Lippe (Mitteil. a. d. Lippischen Gesch. 7, 206—211).

Gratz s. H. E. G. Paulus. — Andreas Guttmann s. § 5: Heidersdorf. — Held s. § 5: Heidersdorf.

Herder s. § 3: *A. v. Hartmann.* Ferner Teil II, Abt. V, 54. Daraus seien hervorgehoben: ***Kühnemann, Eugen,*** Herder. 2. neubearbeitete Aufl. 24,670 mit 1 Bildnis. M., Beck. Geb. ℳ 8 [*Horst Stephan* ThLz. 38, 1913, 269—271; LH. 51, 1913, 232]. — ***Ninck, Joh.,*** D. Begründung d. Religion bei Herder. 2. Aufl. 80. L., Hinrichs. ℳ 1,50 [RC. 75, 1913, 190 *L. R.*; *L. Jacobskötter* ThLBl. 34, 1913, 37—38; *v. Büchsel* ThLBr. 36, 1913, Nr. 6; *A. F. Scott Pearson* RThPh. 1913, Febr.]. — Hinzuzufügen sind: Herders Gedanken über Religion, Welt u. Leben. Aus s. Werken ausgewählt von *Karl Foerster.* 7, 112. St., Greiner & Pfeiffer (ohne Jahr). ℳ 2 [*J. G. Wahner* LH. 50, 436f.]. — *Neumann, Rob.*, Herder als Richter in Glaubensfragen (Voss. Ztg., Sonntagsbeil. 6, 41—42) [vgl. dazu JB. 31 I, 1911, 893, 899f.]. — *Tschackert, Pl.*, Zu Herders Berufung nach Göttingen (ZNKG. 17, 213—217). — Vgl. ferner § 3: Jacobi (*Mauthner*).

Nitschke, Richard, Leonhard David Hermann, Pastor zu Massel [1670 bis 1736; zur Erinnerg. an d. Erscheinen seiner Maslographia, 1711] (Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schlesiens 46, 90—123). — *Buchholz, J.*, [Joh. Tim.] Hermes' Beziehgen. z. englischen Literatur. 59. Diss. Marbg. — *Muskalla, K.*, D. Romane des J. T. H. 87. Breslau (Breslauer Beiträge z. Litgesch. H. 25). — *Nestle, Eberh.*, E. vergessener Stiftsephorus (Immanuel Hoffmann) [1710—72] (BlWKG. 16, 94). — R. B. Jachmann s. L. E. Borowski. — ***Graff, Pl.,*** Christian Friedrich Knorr, Generalsuperintendent von Grubenhagen, 1646—1704 (ZNKG. 17, 149—170) [vgl. dazu *P. Graff*, Nachträge zu dem Aufsatz: Chr. Fr. Knorr (ib. 18, 1913, 245—246); Bibliographisches u. über Knorr als Verfasser des 1700 unter dem Pseudonym Democritus

Christianus erschienenen „Apostolischen Wegweiser zur Gerechtigkeit Gottes"]. — *Salfeld*, Jacob Koch, Pastor zu Soltau u. s. Kirchenbuch (ZNKG. 15, 233—240). — 1813/14. Tagebuchblätter eines Feldgeistlichen, d. Dr. K. A. Köhler, Prediger d. Brigade Dobschütz. Hrsg. v. ***Jäkel.*** 289. B.-Lichterfelde, E. Runge. ℳ 3 [*M. Schian* DE. 4, 1913, 312]. — *Büttner, K.*, Zu Friedr. Adolf Krummachers Leben [1767 bis 1845] u. Festbüchlein [„Der Sonntag", 1808; „Das Christfest", 1810; „D. Neujahrsfest", 1819] (MGkK. 17, 207—217, 237—244).

Christian Lehmann (1611—88; Pfarrer in Scheibenberg, Chronist). Erzgebirgische Kriegschronik nach d. Originale d. „Deutschen Kriegschronik" M. Chr. L.s. bearbeitet u. hrsg. v. *Bönhoff.* 8, 244. Annaberg, Graser, 1911 [*Joh. Poeschel* NASG. 32, 1911, 163ff.; 33, 377f.]. — *Bönhoff, Leo*, Mag. Christian Lehmann (geb. 11. Nov. 1611; † 11. Dez. 1688) (Kalender f. d. Erzgebirge 8, 25—28). — *Ders.*, Mag. Chr. L. In memoriam (Sächs. Kirchen- u. Schulbl. 61, 1911, 725—730). — *Ders.*, Zum Gedächtnis an Mag. Chr. L. (Neues Sächs. K.blatt 18, 1911, 737—742). — *Ders.*, Noch ein neuer Lehmannfund [Inhaltsangabe seiner sechs Hauptwerke] (NASG. 33, 342—352) [vgl. dazu *Moritz Schneider*, ib. 34, 1913, 164—168: War Chr. L. Magister?]. — *Ders.*, Mag. Christian Lehmann u. s. Stellung geg.über d. Aberglauben s. erzgebirgischen Heimat (BSKG. 25, 8—25). — *Poeschel, Joh.*, M. Christian Lehmanns Bergchronik wiederaufgefunden (NASG. 33, 145—150).

Valentin Ernst Löscher. ***Schüttoff, Hermann,*** D. Valentin Ernst Löschers geistliche Lieder auf Grund der Quellen untersucht u. beurteilt. 4°. 45. J.bericht Realgymn. Döbeln. — ***Ders.,*** D. Val. Ernst Löschers geistliche Lieder, auf Grund d. Quellen untersucht u. beurteilt. 44. Dr., Ungelenk. ℳ 1,20 [Sonderdruck der erstgen. Arbeit; *Blanckmeister* NASG. 34, 1913, 186f.].

Sommerfeldt, Gust., Z. Gesch. d. Familie Lucanus [ref. Pastor Justus L. in Halberstadt, † 1765, u. dessen Sohn P. Joh. Gottfr. L. ebda., † 1795] (Thüring.-Sächs. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 2, 274—278). — Christoph Gg. Meier s. J. G. Wegelin. — ***Althaus, Pl.,*** D. Generalvisitation d. D. Molanus in d. Spezialinspektion Münden, 1675. Teil II (ZNKG. 17, 99—148) [Forts. von 16, 106—147; s. JB. 31 I, 893, 894]. — *Heussi, K.*, Joh. Lorenz v. Mosheim (RGG. 4, 536). — *Ritschl, Otto*, Johannes Musäus (ib. 576—577). — *Zillessen, A.*, Aus einem Briefe d. Duisburger Pfarrers G. G. Otterbein [1784] (MRhKG. 6, 351f.). — Joh. Herm. Ovenius s. § 5: Kronenberg. — H. E. G. Paulus s. Reimarus. Ferner: *Nestle, Eberh.*, Aus d. Bibliothek v. H. E. G. Paulus (BlWKG. 16, 180—185) [u. a. je ein Dedikationsbrief von Diakonus Mag. Christian Friedr. Weber in Winnenden, 1805, u. Prof. Dr. Gratz in Ellwangen, 1814, an P.]. — Regehly s. § 3 Schulgeschichte: Oberschlesien (*Nentwig*). — ***Reichel, Werner,*** Samuel Christlieb Reichel in s. Entwicklg. z. Vertreter d. „Idealherrnhutianismus" (ZBG. 6, 1—44). — *Fillion, L.-Cl.*, Les Etapes du Rationalisme dans ses attaques contre les Evangiles et la Vie de Notre S. Jésus-Christ. 8, 364. P., Lethielleux, 1911. Fr. 3,50 [I. Herm. Sam. Reimarus; II. Paulus; vgl. *Karl Holzhey* LR. 39, 1913, 5f.; *Braig* ib. 261f.]. — Samuel Reimarus s. o. § 5: Tondern.

Franz Volkmar Reinhard. ***Blanckmeister, Franz,*** Franz Volkmar Reinhard. E. Lebens- u. Charakterbild (BSKG. 25, 71—99) [*O. Clemen* ThLz. 37, 719]. — *Ders.*, Frz. V. R., Züge aus s. Leben (D. Pfarrhaus 28, 105—108). — *Klotz*, Oberhofpr. R. (Neues Sächs. K.blatt 62, 607f.). — *Kühn, E.*, Etwas von sächs. Oberhofpredigern, im Anschluß an zwei Säkularerinnerungen: F. V. R. [† 1812] u. E. v. Kohlschütter [* 1812] (Sächs. Volkskal. 35, 46—49). — *Winter, J.*, Oberhofprediger F. V. R. (Amtskalender f. d. evg.-luth. Geistlichkeit im Kgr. Sachsen 1912, 99f.].

Joh. Friedr. Riegelmann s. § 5: Niedermoos. — *Schornbaum*, Z. Aufenthalt Rocks in Regensburg [1716] (BBKG. 18, 120—124) [Ergänzg. zu *Claußs* vorjähr. Studie; s. JB. 31 I, 886, 891].

Schleiermacher s. Teil II, Abt. V, 4ff. — Zu *Brauns* Schl.-Ausgabe [JB. 31 II, 3], vgl. noch *Stange* ThLBl. 32, 1912, 589.f; 34, 1914, 60f. — Hinzuzufügen sind: ***Arnold,*** Schl.s Anteil an d. preußischen Volkserhebg. v. 1813. Brsl., Rektoratsrede (Sonderabdruck aus: Schles. Ztg.). 21 [*J. Websky* PrM. 16, 476—478; *Horst Stephan* ThLz. 39, 1914, 541; vgl. auch *J. Wendland*, s. u.]. — *Lindskog, J.*, Schleiermachers lära om synden in samband med lärans utbildning inom protestantismen. 4, 189. Lund,

Glerup. Kr. 3,50. — ***Mayer,*** Schleiermachers Kanzelwirksamkeit z. Z. d. Erniederung u. Erhebung Deutschlands vor 100 Jahren (DienEin., 7). — *Peters, M.,* Bleibende Werte v. Schleiermachers praktischer Theologie [Schluß] (NkZ., 8). — Zu *Heinr. Scholz,* Christentum u. Wisssch. in Schl.s Glaubenslehre [1909; s. JB. 29 II, 3], vgl. *Dunkmann* Stud. 9, 1911, 104f., dazu *H. Scholz* ib. 190—193 u. *D.*s Erwiderung ib. 193—195. — *Schütz, Roland,* D. rel.psych. Ertrag aus d. Reden Schleiermachers über d. Religion (ZRPs. 5, 377—394). — Friedr. Schleiermacher, Über die Religion. Reden an d. Gebildeten unter ihren Verächtern [nach d. ersten Aufl. v. 1799, mit Einltg. v. *Martin Rade*]. 14, 228. B., Dtsche. Bibl. Geb. ℳ 1 [Selbstanzeige ChrW. 26, 1175]. — *Steig, Reinhold,* Berliner Gesellschaftsbilder v. 1809. D. Reichardtsche Familienkreis u. s. Freunde [auch Schl.] (Voss. Ztg., Sonntagsbeil., Nr. 47). — ***Wendland, Joh.,*** Schl. als Patriot u. Politiker (Dtsch. Rd.schau 153, 278—286). — *Ders.,* Schl. in politischer Verfolgg. (Grenzboten 71, 262—271). — *Wiegand, Fr.,* Schleiermacher u. d. Frauen (Dtsch. Rdschau 147, 107—125).

Neue Lit. über Joh. Balth. Schupp, bespr. v. *Karl Vogt* u. *W. M. Becker* (Quartalbll. d. hist. Ver.s f. d. Großherz. Hessen, NF. 4, 1911, 552—558). — *Löckle, A.,* E. Brief Joh. Kaspar Lavaters an e. württemberg. Theologen [d. Liederdichter Joh. Ferdin. Seiz, 8. Nov. 1769] (BlWKG. 15, 1911, 173—176). — *Koch, L.,* Johann Salomon Semlers Levned (TT., 1—32) [biogr. Skizze]. — *Haller,* Aus d. Rechts- u. Leidensgesch. eines Altwürttembergischen Dekans [Sigm. Dieterich Speidel, † 1766, seit 1730 Dekan u. Stadtpf. in Tuttlingen] (BlWKG. 15, 1911, 66—77) [Abdruck s. Denkschrift an d. Reichshofgerichtsrat in Augsbg. v. J. 1741 über s. Amtsentsetzg. i. J. 1737].

Johann Aug. Starck. ***Blum, Jean,*** J.-A. St. et la querelle du Crypto-Catholicisme en Allemagne 1785—89. 16, 198. P., F. Alcan. — ***Konschel, P.,*** Hamanns Gegner, d. Kryptokatholik D. Joh. A. St., Oberhofprediger u. Generalsuperintendent v. Ostpreußen. E. Beitrag zur Geschichte d. Aufklärungszeit (Schriften d. Synodalkommission f. ostpreuß. KG. 13). 74. Königsberg, F. Beyer. ℳ 1,50.

Jehle, Hymnologische Nachlese VIII (MGkK. 17, 315—317) [die beiden Steinhofer: Friedrich Christoph u. Ludwig Christoph]. — *Rademacher, J.,* Die „Deductio innocentiae" [„iniquissime ab officio remoti Superintendentis Olsnensis"] Benjamin Textors [Sup. in Öls] i. J. 1706 (Korrespbl. d. Ver. f. Gesch. d. evg. Kirche Schlesiens 12, 1910, 59—82). — *Schultz, W.,* Z. 250. Todestag Valentin Thilos, 27. Juli 1662 (EK. 86, 476f.). — *Engert, G.,* Biographien Altenburger Liederdichter [Johann Thomae; Jacob Daniel Ernst, 1640—1707; Johann Joseph Winckler, 1670—1722] (Mitteilungen d. geschichts- u. altertumsforschenden Vereins z. Eisenberg 28 u. 29, 2—51). — *Kaeber, E.,* D. Prozeß d. Pastors Vieweg zu Ströbeck [seit 1792; 1804 versetzt nach Potzlow, Uckermark; † 1832] (Ztschr. d. Harz-Ver.s 45, 127 bis 158). — A. Chr. Wasianski s. Borowski. — Christian Friedr. Weber s. H. E. G. Paulus. — Die sich annoch im Leben selbst aufgerichtete Ehrensäule: Aus Gal. 6 14, deß weiland Wohl-Ehrwürdigen, Großachtbaren u. Wohlgelehrten Herrn M. Joh. Gg. Wegelins . . . in Leutkirch [† 1711]. Aufgesetzt v. M. Christoph Gg. Meier. Neuaufgelegt [v. Pf. *Braun*]. Leutkirch, Joh. Hüber, 1909 [BlWKG. 15, 1911, 96]. — *Schubert, H.,* Diakonus Michael Wiedemann an d. Friedenskirche zu Schweidnitz v. 1695—1702 (CVGKSchl. 12, 251—259). — Joh. Jos. Winckler s. J. Thomae. — ***Jörn, W.,*** Ernst Gottlieb Woltersdorf, Der Jugendfreund. 79. St., Christl. Verlagshaus. ℳ 0,50.

David Zeisberger. The Diary of David Zeisberger's Journey to the Ohio, 20. Sept. to 16. Nov. 1767 (*A. B. Hulbert*'s and *W. N. Schwarzes* Moravian Records, Bd. II). — The Diary of a Journey made by David Zeisberger and Gottlob Zensman to Goschgoschink on the Ohio in 1768 (ib.). — *Römer, H.,* D. Indianer u. ihr Freund, D. Zeisberger. 2. Aufl. 124. Herrnhut, Missionsbuchh. ℳ 1,30 [*Pl. Glaue* JB. 1912 II, 427].

Zeller, W., Bildungsgang u. Studienfahrt e. altwürtt. Theologen [Christoph Zeller, Kons.-Rat u. Prälat in Lorch, † 1727] (Evg. Kirchenbl. f. Württembg. 72, 1911, 291f.).

Zinzendorf. *Lehmann,* D. rel.psych. Problem Z. (ZRPs. 5, 327—336; Forts. v. 1908, H. 2; 1910, H. 9; 1911, H. 2) [zum Streit *Pfister-Reichel*; s. JB. 30 I, 760, 763 f.; 31 I, 894, 895 ff.]. — Die ältesten Berichte Zinzendorfs über s. Leben, s. Unternehmungen u. Herrnhuts Entstehen. Hrsg. v. ***J. Th. Müller*** [s. JB. 31 I, 894, 897 f.]. Forts. Nr. 3—8 (ZBG. 6, 45—118; 196—217) [Forts. u. Schluß 7, 1913, 114—120, 171—215]. — Zu *G. Reichel,* Zinzendorfs Frömmigkeit im Lichte d. Psychoanalyse [s. JB. 31 I, 894 f.], vgl. noch *v. Maurer* LZBl. 63, Nr. 41. — *Ders.,* Zur Psychoanalyse Z.s. In eigener Sache [gg. *Pfister*] (SchwThZ. 29, 30—33; vgl. 176) [vgl. schon JB. 31 I, 894, 897]. — *Seefeldt, P.,* Zinzendorf als Pädagoge. 66. ID. Würzburg. — *Teufel, E.,* Herrnhutisches aus d. Gesch. d. neueren Christologie [zu Zinzendorf] (ZBG. 6, 218 bis 220). — ***Uttendörfer, O.,*** D. Erziehungswesen Zinzendorfs u. d. Brüdergemeine in s. Anfängen (MGPäd. 51). 10, 271. Lex.-8°. B., Weidmann. *M* 7,20 [*K. Knoke* ThLz. 38, 1913, 696 f.; ZBG. 7, 1913, 122—125; *G. Müller* DLZ. 34, 1913, 919 f.; *L. R.* RCrHL., NF. 75, 1913, 316 f.; *K.* LZBl. 1913, Nr. 36; *Sägmüller* ThQ. 95, 1913, 642 f.]. — ***Ders.,*** Zinzendorfs Pflege d. Missionssinnes d. Heimatgemeine im J. 1758 (ZBG. 6, 129—165)

Diehl, Wilh., Zur Lebensgesch. Eberh. Phil. Zühls (MGkK. 22, 267—270).

Paul Gerhardt. ***Aellen*** will eine Lücke in der G.literatur ausfüllen, da diese fast ausschließlich von theologischer Seite stamme und eine „wissenschaftliche, literarhistorische Würdigung" seiner Lieder, eine „genauere Untersuchung über seine Stellung in unserer Literatur" noch fehle. Diese muß seines Erachtens von einer scheinbar äußerlichen Betrachtungsweise und ästhetischen Detailuntersuchung ausgehen und, wie *A.* es tut, erstens den Quellen der G.schen Lieder nachgehen und zweitens seine Sprache und seinen Stil analysieren. Was den ersten Teil, über die Abhängigkeit G.scher Lieder, betrifft, so enthält er nur (mögliche, aber selten sichere) Quellennachweise für einige wenige Lieder, so daß doch auch nach *A.* der Eindruck bestehen bleibt, daß P. G., abgesehen von seinen biblischen Quellen, den wenigen außerbiblischen Vorlagen und den doch wohl unbewußten Einzelanklängen, ein durchaus persönlicher Dichter ist, der nicht oder doch nicht in beträchtlichem Maße auf fremden Schultern steht. *L. Zscharnack* schreibt dazu a. a. O.: „Hier müßten doch andere Beweise seitens der „wissenschaftlichen, literaturhistorischen Forschung" beigebracht werden um jenes ‚theologische' Urteil als falsch zu erweisen." Ebenso lautet das Urteil des kath. Hymnologen *Schmeck* a. a. O.: „*A.*s Beweisführung artet meist in ein Klammern an Worte aus, oder er weiß höchstens eine gedankliche Verwandtschaft herzustellen. Eine direkte, bewußte Nachahmung aufzuweisen, ist ihm nicht gelungen." Was bezüglich der Abhängigkeit sicher feststeht, ist jüngst von *Hermann Petrich* in seiner großen G.biographie (1914, S. 191—230) sorgfältigst gebucht worden. Ebenda ist auch S. 267—304 über die Kunst P. G.s mit Einschluß seiner Sprache und seines Stils gehandelt worden. *A.*s diesbezügliche Beiträge, auf die auch *P.* hinweist, verdienen mehr Anerkennung, als sein erster Teil. Das für G. Charakteristische sucht er zunächst S. 26—36 durch Vergleich G.scher und verwandter Rinckartscher und Arndtscher Lieder sowie der biblischen Vorlagen G.s festzustellen; S. 60 ff. wird die sprachschöpferische Leistung G.s bei aller Abhängigkeit von der Bibelsprache festgestellt. S. 30—57 gehen den Einflüssen des

Predigtstils auf die G.sche Dichtung nach, die es verschulden, daß die Lieder (wirklich alle?) uns wie „gereimte Predigten und Betrachtungen höheren Stils" erscheinen. Ebenso ausführlich werden dann S. 67—88 die kunstlyrischen Elemente in G.s Dichtung behandelt. Diese beiden letztgenannten Kapitel dürften das Wichtigste aus *A.*s Buch darstellen. Nach *Schmeck*s Urteil „ist der Eindruck von der ruhigen Größe G.s, von seiner unerreichten Höhe als Künstler wie als Persönlichkeit eigentlich, wenn auch natürlich ungewollt, trotz der minutiösen Arbeit *A.*s um so stärker geworden."

Molanus. Der erste Teil von ***Althaus***' Arbeit über die Mündener Generalvisitation M.s vom Jahre 1675 war JB. 31 I, 894 angezeigt worden. Auch der zweite bringt vor allem Gravamina aus den Kreisen der Geistlichkeit und Lehrerschaft der von M. zu visitierenden Ortschaften, die uns wieder in mancherlei Mißstände Einblick gewähren. Vgl. z. B. S. 105, 120f., 128, 134, 142 u. ö. über mangelhafte Beteiligung an der Katechismuslehre, S. 101 über geschlechtliche Sünden, S. 130, 134 über Abendmahlsverachtung, dazu viele Klagen über das Schulwesen und wirtschaftlich-finanzielle Klagen. Interessant ist noch u. a. die Angabe S. 109 und 118 über den Memorierstoff aus dem alten Hannoverschen Gesangbuch, S. 113f. das Gesuch um Zulassung zur Kirchenbuße.

Christian Friedrich Knorr (1646—1704) hatte noch keinen Biographen gefunden, obwohl er es wegen seiner Stellung als Generalsuperintendent von Grubenhagen, wegen seiner schriftstellerischen Arbeiten und auch wegen seiner Beziehungen zu Leibniz, mit dem er in Briefwechsel stand, längst verdient hätte. ***Graff*** füllt diese Lücke aus. Er schildert K.s Entwicklung und Lebensgang (1675 Sup. in Osterode, 1687 Konsistorialrat) freilich nur kurz, hätte wohl auch aus den vorhandenen Predigten, Reden und theologischen Werken K.s (s. Verzeichnis S. 148f. in Ergänzung zu *Jöcher-Rotermund*) mehr mitteilen können, als er tatsächlich gibt. Nur über das schon von *Tholuck* (Vorgeschichte des Rat. I, 157; II, 124) als Quelle für die Geschichte des kirchlichen Lebens und Gottesdienstes kurz vor Beginn des Pietismus hochgewertete „Directorium ecclesiasticum" K.s schreibt er S. 158—162 eingehender, ebenso S. 166—170 über K.s „Chronotaxis heptiperiodica" vom Jahre 1695, ein gegen die chiliastischen Schwärmer gerichtetes Werk über die Weltzeitalter.

Valentin Ernst Löscher. Eine Auswahl von 50 geistlichen Liedern L.s hatte *Blanckmeister* 1909 vorgelegt (JB. 29 I, 739 und 743), ohne aber bei der mehr erbaulichen Tendenz seiner Ausgabe eingehende hymnologische Untersuchungen beizufügen. Das bisher Versäumte holt ***Schüttoff*** in seiner in doppelter Ausgabe erschienenen diesjährigen Abhandlung nach. *Sch.* stellt zunächst die Liederanfänge der in L.s Werken in großer Zahl begegnenden Lieder zusammen, die sicher von L. stammen, am zahlreichsten (nämlich 66) in den „Edlen Andachtsfrüchten" von 1702, insgesamt 111, kennzeichnet ihren Inhalt möglichst mit L.s eigenen Worten, gibt Urteile über ihre

dichterische Beschaffenheit, ihren biblischen Gehalt u. dgl., zum Teil unter Hinweis auf *Koch*, *Fischer*, *Wetzel* und andere Hymnologen, und nennt endlich die (von ihm in Wernigerode durchgesehenen) Gesangbücher des 18. und 19. Jahrh.s, in denen das betreffende Lied L.s Aufnahme gefunden hat. Bei der Gelegenheit finden auch zahlreiche Lieder anderer Verfasser, die in L.s Werken ohne Autorennamen stehen, Behandlung, und *Sch.* scheidet drei Lieder, die *Blanckmeister* a. a. O. mit abgedruckt hat, als nicht von L. stammend, aus: „Christus ist erstanden" (Nr. 20), das Michael Weiße zum Verfasser hat (worauf *Bl.* schon durch *Spitta* MGkK. 15, 1910, 30ff. aufmerksam gemacht ist), und die beiden von dem bei L. in seiner „Übung der Gottseligkeit', oft benutzten Martin Günther stammenden Lieder „Liebster Jesu, süße Liebe" (Nr. 36) und „Zeuch, Geist der Gnaden, bei mir ein" (Nr. 22). Der folgende kleinere Teil der *Sch.*schen Studie behandelt die nur zur Hälfte echten Lieder (9 oder 10), die, ohne in L.s eigenen Werken zu stehen, in Gesangbüchern oder Liedersammlungen unter L.s Namen oder Namenschiffre begegnen. Als Gesamtzahl L.scher Lieder ergibt sich nach *Sch.* 120—121, von denen 10 sich noch heute in deutschen Gesangbüchern finden; die 121 Anfänge werden S. 43f. in alphabethischer Ordnung mit Angabe des ältesten Druckorts nochmals zusammengestellt. *Sch.* hat damit die Grundlage geschaffen, um L., wie es wünschenswert wäre, nun mal eingehend hymnologisch zu würdigen.

Zinzendorf. In der verdienstvollen ZBG. setzt ***Joh. Th. Müller*** den 1911 begonnenen Abdruck der Aufsätze Z.s über sein Leben, seine Unternehmungen und Herrnhuts Entstehen aus den Jahren 1726—28 (s. JB. 31 I, 897f.) fort, und bietet unter Nr. 3 (S. 45—68) die kurze Relation von Herrnhut und Berthelsdorf seit der Abreise des Herrn Heitz, des früheren Berthelsdorfer Verwalters Z.s, für diesen niedergeschrieben (August 1723 bis Juni 1727), unter Nr. 4 (S. 68—71) Angaben über die neueste Historie der Brüder aus Mähren, die September 1727 beendigt worden war und im November d. J. von den Nitschmanns am dänischen Hofe überreicht wurde (Baseler Druck 1749, der erste Teil auch bei *J. J. Moser*, Altes und Neues II/III), unter Nr. 5 (S. 71 bis 108) die im Sommer 1727 geschriebene „Geschichte der verbundenen vier Brüder über Erlebnisse, Verfolgungen, Reisen Z.s und seiner Anhänger, literarische Polemik für und gegen Herrnhut u. dgl., unter Nr. 6 (S. 108—118) den aus derselben Zeit stammenden historischen Begriff von der Beschaffenheit der Brüder aus Mähren und Böhmen, die Jahre 1721 bis Winter 1727 umfassend, über deren Emigration und Ansiedlung in Berthelsdorf, ihre Stellung zur reformierten Kirche einer- und zur lutherischen anderseits, ihre Verfassung. Als Ergänzungen zu diesen Aufsätzen fügt *M.* dann unter Nr. 7 den Brief Zinzendorfs an seinen Jenenser Freund Joh. Liborius Zimmermann vom 29. Mai 1728 über seine Jugend (S. 196—212) hinzu und als Nr. 8 Z.s Mémoires pour servir à l'histoire eccl. des vingt quatre derniers ans vom Jahre 1742 im Originaltext des ersten Entwurfs (S. 212—217; fortgesetzt in

7, 114—120; 171—215) — Einen anderen wertvollen Beitrag zu Z.s Leben bietet die ZBG. noch in ***Uttendörfers*** Aufsatz, der auf Grund des Jüngerhausdiariums von 1758 ein „Momentbild" aus der Entwicklung des Missionslebens der Brüdergemeine gibt, möglichst mit Z.s eignen Worten, die uns zeigen, wie stark Z. und seine Gemeinde im Missionsgedanken lebt, wie er ununterbrochen am Gang der Heidenmission selber regsten Anteil nimmt und jede Gelegenheit benutzt, um (z. B. an den Sabbathliebesmalen und Gemeinetagen durch Verlesen aus den Briefen und Diarien der Missionare, durch Missionsreden bei den mannigfaltigsten Gelegenheiten u. dgl.) die Gemeinde für die Mission in Bewegung zu setzen. Die mitgeteilten Reden Z.s enthalten auch wertvolle historische Rückblicke. — ***Ders.*** hat endlich die MGPaed. um ein grundlegendes, wenn auch nach dem Urteil *J. Th. Müllers* in ZBG. keineswegs abschließendes, Quellenwerk für die Anfänge des Herrnhutischen Erziehungswesens bereichert. U. beschränkt sich für die von ihm behandelte Zeit von 1723—1738 bzw. 1741 nicht auf einen Abdruck der in Betracht kommenden Quellen an gedrucktem und ungedrucktem Material, sondern er gibt, indem er diese Quellen möglichst reichlich zu Worte kommen läßt, eine sie analysierende, ordnende, ergänzende und beurteilende Darstellung, die, ausgehend von einem kurzen Abriß über Z.s eigene religiöse Entwicklung (S. 1—13) und den Anfängen des Erziehungswesens in dem Berthelsdorfer Mädchenwaisenhaus (1723) und der Herrnhuter Adelsschule (1725), den großen Wandel verfolgt, den das Z.sche Erziehungsideal in den einundeinhalb Jahrzehnten durchgemacht hat, eine Entwicklung, die eine allmähliche Loslösung von Halle, bzw. Francke und dem älteren Pietismus bedeutet, die Erziehungsaufgabe modifiziert („inneres Wachstum" statt „Bekehrung"), freilich dem Religiösen dauernd seine alles andere überragende Stellung im Erziehungsplan läßt, die zu „Chören" organisierten Kinder dem Gesamtorganismus der Gemeinde einordnet und ihrem Leben zur Erreichung des Erziehungszieles ähnliche Formen gibt wie dem der Erwachsenengemeine. Diese Entwicklung stellen die beiden Kernstücke der Arbeit *U.*s, Teil III (S. 32—141) über das Herrnhuter Waisenhaus 1727—1741 und Teil IV (S. 142—244) über die Herrnhuter religiöse Erziehung der Kinder dar. *Müller* wünscht a. a. O., daß gerade hier, aber auch schon im Teil II die auf Z. von Francke (vgl. dessen Briefwechsel!) ausgegangenen Anregungen und die starke Abhängigkeit der Herrnhuter von den Halleschen Einrichtungen detaillierter dargestellt worden wären, um so anderseits das spezifisch Herrnhutische, das wirklich beide Unterscheidende deutlicher hervortreten zu lassen; er äußert auch sonst mehrere Wünsche betreffs Ergänzung des von *U.* Gebotenen, besonders betreffs der „Anfänge", die er bis in Z.s eigene, schon von pädagogischem Interesse und Erziehungsplänen zeugende Schüler- und Studentenzeit zurückgeführt sehen möchte.

Ernst Gottlieb Woltersdorf. Wir hatten über W., den be-

kanntesten der im 18. Jahrh. in der pietistischen Bewegung bekannt gewordenen Brüder, schon Biographien von *R. Besser* und *Brüssau*. ***Jörn*** bietet ihnen gegenüber nichts Neues, aber eine gut lesbare, stellenweise freilich zu erbauliche, volkstümliche Darstellung der Entwicklung und des Wesens W.s, die das Charakteristische und seine Leistungen als Prediger, Seelsorger, als Waisenvater im Bunzlauer Zahnschen Waisenhaus, als Jugendfreund wie als Liederdichter gut herausarbeitet. Viele Lieder W.s bringt *J.* zum Abdruck, S. 55ff. auch Stücke aus dessen berühmtem „Fliegenden Brief evangelischer Worte an die Jugend" vom Jahre 1749 Für die Hallenser Studienzeit sei an die Beurteilung erinnert, die Semler in seiner Lebensbeschreibung Bd. I, S. 78ff., 81f. dem W.schen Studieren hat angedeihen lassen; es ist freilich von einem recht andersartigen Standpunkt aus gefällt, als der *J.*s ist, der aber das von Semler kritisierte W.sche Wort, er ginge, um sich nicht durch das „unselige Studieren" hindern zu lassen, „nicht in Kollegia und genösse dafür unaussprechliche Seelenruhe im Unterricht des Heilandes", gut hätte verwenden können, um W.s auf das Religiöse konzentrierte Eigenart zu kennzeichnen.

Herder. ***Kühnemanns*** „Leben H.s" war 1894 in erster Auflage erschienen und hatte sich die Aufgabe gestellt, für die, die H. aus seinen Schriften schon kannten, eine „seelische Ergründung des H.schen Lebensschicksals" zu geben, — in welcher Art und mit welchem Erfolg, ist bekannt. Die vorliegende zweite Auflage stellt sich demgegenüber eine viel weitere Aufgabe, indem *K.* nunmehr ein Buch schreiben wollte, „aus dem man H. kennen lernt in der ganzen Tiefe und in dem vollen Umfang seines Wesens", und das die ganze „Gestalt mit ihrer objektiven Leistung" und der „in ihm geschehenen Kulturtat" vor den Leser hinstellen soll, wobei natürlich die Geschichte der literarischen Arbeit H.s (zahlreiche Inhaltsskizzen) und seine Berufsbetätigung in ganz anderem Umfang darzustellen waren als früher. *K.* schildert H.s Leben und Schaffen in vier Büchern: I. „ DerBeginn 1744—1771"; II.: „Die Krisis. Bückeburg. 1771—1776"; III.: „Die Reife. Weimar. 1776—1787"; IV: „Der Verfall. 1788—1803". Das Erfreuliche, auch bei abweichendem Urteil über H.s Leben, ist, daß *K.* in allen diesen Perioden auch die religiöse Persönlichkeit H.s und sein theologisch-kirchliches Schaffen in positiver Würdigung zur Geltung kommen läßt, auch die Bückeburger Periode, die damalige „Krisis in der Herderschen Seele" (S. 194ff.; vgl. 159ff.), unter Anlehnung an *Horst Stephans* geschätzte Arbeit (JB. 25, 676, 679f.), wenn auch in manchem abweichend von dessen Auffassung, als eine entscheidende Periode zu begreifen versucht. Das ist ein großer Fortschritt über die übliche literarhistorische Darstellung H.s hinaus und wird hoffentlich des Eindrucks nicht verfehlen. An dieser Bedeutung des Buches wird dadurch nichts gemindert, daß der Theologe sich manches noch anders wünschte. *Horst Stephan* macht ThLz. 1913, 273 mit Recht darauf aufmerksam, daß *K.* in die religiös-theologische Gesamtentwicklung

der Zeit nicht tief genug eingedrungen ist, und wünscht auch, daß die ganze religiös-theologische Fehlentwicklung H.s, seine auch hier zutage tretende Unfähigkeit, die Fülle seiner Gesichte einheitlich zu gestalten, die Spannung zwischen seiner geschichtlichen Religiosität und seiner ästhetisch-pantheistischen Metaphysik zu klarer Lösung zu bringen, schärfer herausgearbeitet worden wäre. S. 234f. geht *K.* unabhängig von *Jacobys* Buch (JB. 31 I, 893, 901f.) auf das Problem H. und Faust ein mit dem Ergebnis: „Nur dichtungsfremder Unverstand könnte das so wenden, als ob H. in irgendeinem Sinne das wirkliche Vorbild für Goethes Faust gewesen wäre. Aber es bildet ein Phänomen von einziger Bedeutung, daß der höchste Begriff der Erkenntnis, die Genialität des Erkennens, wie sie von G. aus der Lehre und gemeinschaftlichen Erfahrung mit H. geschaut ward, in der Zeit, in der die Faustszene entstand, in seinem großen Lehrer lebendig an der Arbeit war"; — dies möge zur Beurteilung der im Vorjahre besprochenen *Jacoby*schen These zitiert sein. — Speziell mit dem Theologen und dem religiösen Menschen in *H.* beschäftigt sich ***Ninck***, der H. als den „ersten Religionspsychologen der Neuzeit" darstellt und als den, „der dem Geiste die Stellung zur Religion gegeben hat, zu der der moderne Mensch kommen muß". Manche Sätze sind nicht ganz vorsichtig, und eine tiefere Beurteilung der H.schen Position wird nicht nur vom Rezensenten im ThLBl. vermißt worden sein. Aber *N.* stellt das für die Frage der Begründung der Religion bei H. in Betracht kommende Material in chronologischer Ordnung und mit reichen Literaturnachweisen gut zusammen, so daß man auf Grund dieses Leitfadens H.s Entwicklung über Hume hinaus hin zu dem Lessing beeinflussenden H.schen Gedanken einer Erziehung des Menschengeschlechts durch Gottes Offenbarung in Natur und Geschichte gut verfolgen kann, — allerdings auch die oben schon bei der Besprechung *Kühnemanns* angedeuteten Mängel der H.schen Theologie.

Johann August Starck. ***Blum*** hat, wie er selbst in seiner Vorrede sagt, nicht eigentlich wie ***Konschel*** in der oben genannten eingehenden Biographie eine Lebensbeschreibung Starcks geben wollen, sondern indem er die gegen diesen erhobene Anklage auf Kryptokatholizismus, die er wie *Konschel* für berechtigt hält, zum Ausgangspunkt nimmt und zum Mittelpunkt seiner Darstellung macht und in die großen deutschen Bewegungen der Zeit hineinstellt, hat er „une étude de l'état des esprits en Allemagne à la veille de la Révolution" schreiben wollen, um anderseits von dort aus St. und seine Gegner zu verstehen. Das St. geltende Biographische steckt bei *Bl.* in dem zweiten Kapitel, wo er St.s Entwicklung bis 1785 verfolgt, und in dem vierten, wo er St. nach dem Streit, 1789—1816, darstellt. Schon im zweiten Kapitel ist ihm St.s Freimaurertum das Wichtigste und führt ihn zu allgemeineren Ausführungen, die über das Biographische hinausgehen. Durchweg allgemeiner gehalten sind das erste Kapitel über die deutsche Freimaurerei im Jahre 1767 und das dritte, das

Hauptkapitel: la Querelle du Crypto-Catholicisme (1785—1789), — Freimaurerei, katholische Geheimpropaganda, Jesuitenumtriebe, Konversionen, nach *Bl.*s Urteil, das er aus den von ihm besonders im dritten Kapitel viel zitierten Zeitschriften jener Zeit (Biester, Gedicke, Nicolai u. a.) gewonnen hat, damals „le grand sujet de conversation en Allemagne". In dem Biographischen, das fertig war, als *Konschel* erschien, nimmt *Bl.* doch anmerkungsweise auf *K.* Rücksicht, weist dabei auch auf die mancherlei Details hin, die *K.* zuerst festgestellt hat. Wir nennen z. B. den Lebenslauf St.s bis 1769 auf Grund seines Königsberger Curriculum vitae, *K.* S. 37ff. die Klageschrift des Königsberger Konsistoriums vom Jahre 1776 wegen St.s Heterodoxieen in seinem „Hephestion" und andere Fündlein aus *K.*s fleißigen Archivstudien. Dererlei sucht man bei *Bl.* vergeblich. Seine Stärke liegt in dem genauen Studium der damaligen Zeit- und Streitschriftenliteratur betreffs der Freimaurerei und des Kryptokatholizismus. So ergänzen sich die beiden neuen Arbeiten über St. gut.

Franz Volkmar Reinhard verdient eine neue eingehende Biographie, da die vorhandenen alle rund dem ersten Jahrzehnt nach R.s Tode († 1812) angehören und es an noch nicht verwertetem Material keineswegs mangelt. Letzteres geht u. a. aus ***Blankmeister***s Jubiläumsaufsatz über R. hervor, wo neben Akten des Dresdener Hauptstaatsarchivs auch ungedruckte Briefe aus Privatbesitz herangezogen sind. Leider war der Raum zu knapp, um das Bild des wissenschaftlichen Theologen, des Kirchenregenten und Predigers und des Schulmannes ausführlicher zu gestalten, als es geschehen ist.

Felix Groß's billige Neuausgabe der grundlegenden alten Kantbiographien ***Borowskis***, Jachmanns und Wasianskis ist nicht nur im Interesse der Verbreitung der rechten Kenntnis des Menschen Kant in weiteren Kreisen mit Freuden zu begrüßen, sondern vom theologischen Standpunkt auch noch deswegen, weil es drei Geistliche sind, die hier als Vermittler zwischen uns und Kant fungieren und für die Aufnahme der Kantschen Philosophie in der damaligen Theologie Zeugnis ablegen. Darin liegt ihr Hauptwert für den Kirchenhistoriker. *Gr.* druckt sie ungekürzt ab und plant in einem zweiten Kantbändchen der „Deutschen Bibliothek" „alles sonst aus der Zeit Erhaltene an biographischem und anekdotischem Material, sowie überhaupt alles zur Charakteristik Kants irgendwie Wertvolle" zu bringen.

Samuel Christlieb Reichel (* 1774) wird von ***W. Reichel*** als Vertreter des „Idealherrnhutianismus" geschildert, wie er sich um die Wende vom 18. zum 19. Jahrh. herausgebildet hat. Für das Eindringen aufklärerischer Gedanken, idealistischer Elemente, Kantischer Philosophie u. dgl. in Herrnhut und für die auf Versöhnung des Neuen mit der alten Herrnhutertradition gerichteten Bestrebungen bildet R. ein vorzügliches Beispiel. Der Beginn seiner geistigen Entwicklung unter „modernen" Einflüssen fällt in seine Nieskyer und Barbyer Pädagogiumszeit (1786—1792), der Abschluß in seine Dozentenzeit

in Niesky (1801—1808). Als ungedruckte Quellen hat *R.* das Tagebuch R.s und seinen Lebenslauf, sowie seine Anmerkungen zu dem v. Schweinitzschen Roman „Friedheim" (1807) benutzen können; von gedruckten hat *R.* zur Illustrierung vor allem die wenig älteren Schleiermacherschen Briefe aus dessen Herrnhuter Zeit sowie Briefe und Aufzeichnungen des mit R. befreundeten J. Fr. Fries und die auf Albertini, den für den wissenschaftlichen Geist in Niesky bedeutsamen Kollegen R.s, bezügliche Literatur herangezogen.

Schleiermacher. Da die Schl.literatur großenteils schon im zweiten Teil des JB. (System. Theol.), S. 4—6 angezeigt worden ist, beschränken wir uns hier auf einige Nachträge, betreffend Schl. den Politiker und Patrioten, wie er uns in seinen Predigten, Briefen und Schriften entgegentritt und auf Grund dieser Quellen in den letzten Jahren mehrfach (*Joh. Bauer* JB. 28, 766, 772; *Martin Rade* JB. 30 I, 970; *Westerburg* JB. 31 I, 725, 730 f.) ausführlich dargestellt worden ist, leider nicht auch in *Meineckes* großem Werke über die Entwicklung des deutschen Nationalstaatgedankens (JB. 31 I, 853, 859 f.; auch nicht in dessen 3. Aufl. 1915!), wo er unbedingt hätte beachtet werden müssen. Gerade angesichts dieser Nichtachtung ist es erfreulich, daß ***Arnold*** in seiner Breslauer Rektoratsrede, wenn auch nur in großen Zügen, Schl.s politische Jdeale, seine persönliche, von einem Stein und Scharnhorst dankbar anerkannte Mitarbeit an der Staatserneuerung und Volkserhebung, auch seine Bedeutung für die Wandlung des Staatsgedankens dargestellt hat, wobei er auch Schls. politischen Idealen ihren Platz inmitten seiner ganzen religiös-idealistischen Weltanschauung anweist, damit zugleich die Selbständigkeit seines Staatsgedankens gegenüber dem romantischen Heimatsgefühl wie gegenüber dem antiken Staatsgedanken (Böckh) aufzeigt. — ***Joh. Wendland***s Aufsatz über denselben Gegenstand mußte ungleich knapper als *Arnolds* Rede gehalten sein; ***Mayer***s Skizze beschränkt sich sogar durchaus auf Schl.s Predigten aus 1806—1815, die 1913 auch in *F. J. Winters* „Geistlichen Weckstimmen aus der Zeit der Erniedrigung und Erhebung unseres Volkes" neben denen von Borowski, Draeseke, Heubner u. a. zum Teil neugedruckt, zum Teil analysiert worden sind, um an ihnen zu zeigen, wie „das Schwert des Geistes" in den Gang der Ereignisse eingegriffen hat. Gerade in unserer Zeit kommt ja diesen patriotisch-politischen Predigten aus jener Zeit auch wieder eine eminent praktische Bedeutung zu.

Karl August Köhlers „Tagebuchblätter", die ***Jäkel*** herausgegeben hat, führen uns gleichfalls in die Zeit der Erhebung Deutschlands vor hundert Jahren und sind eine ausgezeichnete Geschichtsquelle für den, der die damalige Lage und Gedankenwelt der Geistlichen und ihrer Familien kennen lernen will. Köhler, seit 1796 Pfarrer in Naumburg am Bober, wurde während des Krieges Prediger der Brigade des Generalmajors von Dobschütz, dann 1815 Pastor in Waldau (Kreis Liegnitz). Die 40 Briefe reichen vom 8. Juli 1813 bis 23. Juli 1814;

geschrieben sind sie im Jahre 1813 in brandenburgischen, anhaltischen und provinzsächsischen Orten, die der Monate Januar bis Mai 1814 in Sachsen und Thüringen, besonders der Leipziger und Erfurter Gegend, die letzten im Halberstadt-Magdeburgischen.

C. Katholische Kirche (§§ 7—9).

1. Zur allgemeinen Geschichte der Theologie und des kirchlichen Lebens (§ 7).

(Orts- und Territorialgeschichtliches in §§ 8—9.)

Zu *Wilh. Bäumker-Joh. Gotzen*, D. kath. deutsche Kirchenlied usw., Bd. IV, 1911 [s. JB. 31 I, 903], vgl. noch *H. Schwethelm* LH. 50, 542—545; *Cl. Blume* StML. 83, 550—554; ferner die Nachträge u. Berichtigungen bei *Anton Schmeck*, D. Lit. d. evg. u. kath. Kirchenlieds im J. 1912 (Düsseldorf, Schwann, 1913). — *Bastgen, D.*, Kabinettstücke landesfürstlicher Staatskirchenhoheit vor 100 Jahren (HPBl. 149, 798—800). — ***Blum, Jean***, J.-A. Starck et la Querelle du Crypto-Catholicisme en Allemagne 1785—89. 16, 198. P., Alcan (besprochen in § 6). — *Chrzaszcz*, Urteil eines Zeitgenossen über d. Säkularisation v. 10. Okt. 1810 (Schlesische Geschbll. 1911, 30—32). — *Fortescue, Adrian*, Febronianism (ERE. 5, 807—809). — *Hüttemann, Adolf*, Katholische deutsche Dichter des 19. Jahrh. (1750—1850). 2. Aufl. 610. Hamm, Breer u. Thiemann. Geb. ℳ 6. [1. Aufl. 1899; vgl. StML. 56, 574—577; 83, 230.]. — *Jacobi, Erwin*, Patronate juristischer Personen. 20, 172. St., Enke. [Kap. 4—5 über 17. u. 18. Jahrh.; vgl. *J. v. Gierke* ZRG. 34, Kan. Abt. 3, 593—606; *Sägmüller* ThQ. 95, 1913, 281f.]. — *Kirsch, P. A.*, Aus d. Zeit, da Bischöfe u. Klerus Deutschlands noch Rückgrat hatten [Münchener Nuntiaturstreit] (Internat. kirchl. Ztschr. 2, 56—68). — *Milendunck, J.*, C. D. Chronicon universale de ortu et progressu ordinis fratrum B. Mariae Virginis de Monte Carmelo in Germania inferiori. Reproduction intégrale du manuscrit (EC. 2, 1—16). — *Sägmüller, Joh. Bapt.*, D. Naturrecht im offiziellen Kirchenrecht d. Aufklärung (ThQ. 94, 58—99). — Zu *Joh. Bapt. Sägmüller*, Unwissenschaftlichkeit u. Unglaube in d. kirchl. Aufklrg., 1911 [s. JB. 31 I, 904f.], vgl. noch *L. Cardauns* LR. 39, 1913, 269.

Agende s. § 8: Speyer. — Aufklärung s. o. *Sägmüller*; s. § 8: Würzburg (*Merkle*); ferner § 9. — Barmherzige Brüder s. § 8: Breslau. — Benediktiner s. § 8: Fulda, Schuttern. — Dominikaner s. § 8: Freiburg, Halberstadt. — Kath.-theol. Fakultäten s. § 3: Universitäten. — Febronianismus s. o. *Fortescue*. — Hexenprozesse s. § 3. — Jesuiten s. § 8: Aachen, Freiburg, Elsaß (*Adam*), Neiße. — Johanniter s. § 8: Bayern (*Steinberger*). — Karmeliter s. o. *Milendunck*. — Katechismus s. § 8: Würzburg (*Büttner*). — Kirchenlied s. o. *Bäumker, Hüttemann*. — Kirchenrecht u. -verfassung s. o. *Bastgen, Sägmüller*; § 8: Baden (*Windelband*), Bayern (*Ebert*), Hessen, Hildesheim, Paderborn (*Henke*); § 9: Dalberg (*Bastgen*). — Kirchenvisitation s. § 8: Trier (*Schüller*), Dtsch.-Piekar, Ulm. — Kreuzherren s. § 8: Breslau (*Dittrich*), Neiße. — Marianische Sodalität s. § 8: Münster (*Möbius*), Trier (*Zimmer*). — Militärseelsorge s. § 5: Brandenburg-Preußen (*Langhäuser*), § 8: Halberstadt; § 9: Ben. Rauh. — Münchener Nuntiaturstreit s. o. *Kirsch*. — Ordenswesen s. Einzelorden u. Ortsgeschichte. — Patronat s. o. *Jacobi*. — Pauliner s. § 8: Bonndorf. — Rosenkranzbrüderschaft s. § 8: Breslau (*Blasel*). — Säkularisation s. o. *Chrzaszcz*; s. § 8: Breslau (*W. J.*), Kamenz, Fulda, Langenbrück, Schlesien (*Clemens, Knötel*); § 9: Dalberg (*Bastgen*). — Territorialismus s. Kirchenverfassung. — Zisterzienser s. § 8: Himmerod.

2. Zur kirchlichen Territorial- und Ortsgeschichte (§ 8).

(Schulgeschichtliches in § 3.)

Fritz, A., Labassar, ein unbekanntes Aachener Jesuitendrama vom J. 1764 (Ztschr. d. Aachener Gesch.-Ver.s 33, 276—280). — E. Kulturbild aus d. 18. Jahrh.

Briefe betr. d. Besetzg. d. Stadtpfarrei Aalen durch d. Fürstpropst v. Ellwangen] (Kocherztg., Aalen, 1912, Nr. 211, 213, 214, 215). — *Schwoerbel, L.*, Aus d. letzten Tagen d. Abtei Altenberg 1796/1803 (J.bericht d. Altenberger Dom-Ver.s 1908—1910). — Wahrhafte Beschreibung der Erneuerung der uralten hlg. Wallfahrt auf d. sog. Katharinenberg. Chronik des P. Baumann, 1715—49 Pf. in Amoltern (Breisgauer Chronik 1910, 24—27, 29—30). — *Tarrasch, Fritz*, D. Übergang d. Fürstentums Ansbach an Bayern (Histor. Bibl. 32). M., R. Oldenbourg. *M* 5 [*Th. Kolde* BBKG. 14, 1913, 283f.]. — Augsburg s. § 9: Klemens Wenzeslaus (*Geiger, Gulielminetti*). — *Franz, H.*, Alter u. Bestand d. Kirchenbücher insbesondere im Großherzogt. Baden. Mit e. Übersicht über sämtl. Kirchenbücher in Baden. 154. Hdlbg., Winter. *M* 3,50. — ***Windelband, W.***, Staat u. kath. Kirche in d. Markgrafschaft Baden z. Z. Karl Friedrichs. 171. Tü., Mohr. *M* 5 [*F. Schnabel* ZGO. 1913, 342—345; *Jul. Friedrich* JB. 1912 II, 523; *Erwin Ruck* ZRG. 34, kan. Abt. 3, 1913, 584—586; *Wilh. Herse* MHistL. 42, NF. 2, 371f.; Köln. Vztg., Beil. 1914, 1. S. 2; *Karl Eger* ThLz. 40, 1915, 254]. — *Ders.*, D. Religionsbestimmungen im Erbvertrag von 1765 zwischen Baden-Durlach u. Baden-Baden (ZGO., NF. 27, 70—98) [*W. Michael* HZ. 109, 238]. — Bautzen s. o. § 5: Bautzen (*Vötig*). — Zu *Ludw. Ebert*, D. kirchenrechtl. Territorialismus in Bayern usw., 1911 [s. JB. 31 I, 906, 908], vgl. noch *Ludwig* LR. 38, 327f. — Zu *Ludw. Steinberger*, D. Gründung d. bayrischen Zunge d. Johanniterordens, 1911 [s. JB. 31 I, 906, 909], vgl. noch *Scherg* LR. 39, 1913, 134f. — Bissingen s. Ulm (*Maier*). — St. Blasien s. § 9: Martin Gerbert (*Pfeilschifter*). — ***Zobel, F. X.***, Zur Geschichte d. Paulinerklosters in Bonndorf a. d. Schwarzwald (Freiburg. Diözesanarch. 39, NF. 12. Bd., 362—378). — *Öchsler, H.*, Zur Gesch. d. Landkapitels Breisach im 18. Jahrh. [auf Grund v. Visitationsprotokollen] (Breisgauer Chronik 1910, 81—83, 85—87, 91—92, 95 bis 96; 1911, 1—3, 17—19) [dazu Nachtrag v. *H. Spreter* ebda. 1911, 13—15]. — *Blasel, Karl*, Gesch. d. Rosenkranzbrüderschaft bei St. Adalbert in Breslau [seit Anfang d. 17. Jahrh.s]. 80. Brsl., Müller & Seiffert. *M* 1,20. — *Dittrich, Pl.*, Beiträge z. Gesch. d. Fürstentums Breslau. III: D. Kreuzherren im Landkreise Breslau (Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schlesiens 46, 124—158) [Forts. d. JB. 31 I, 906 genannten Arbeit]. — *Guckel, H. E.*, Kath. Kirchenmusik in Schlesien. 1. Tl.: Geschichte d. Breslauer Domchores 1668—1805; 2. Tl.: Joseph Ignaz Schnabel; 3. Tl.: Bibliographie u. Musikbeilage. 12, 240. L., Breitkopf & H. *M* 5. — *W., J.*, E. Breslauer Jahrh.-Gedächtnis. D. Säkularisation d. Sandstifts [Ms. d. dortigen letzten Augustiner-Chorherrn Domin. Jaschke)]Schles. Volksztg. 1910, Sonntagsbeil. 20. Nov.]. — Festschrift d. Klosterhospitals d. Barmherz. Brüder in Breslau z. Zweijahrhd.feier (1712—1912). 10, 245. Brsl. [vgl. dazu auch *Auer, H.*, in: Caritas 1911/12, 284f., 345f., 373f., und: Schlesien 5, 426—429, 512—513]. — *Pauls, E.*, E. Revision d. Abtei Burtscheid b. Aachen durch d. päpstl. Nuntius Bussi, Erzbischof v. Tarsus, 1708 (Ztschr. d. Aachener Gesch.-Ver.s 33, 65—71). — *Paeschke, Pl.*, Camenz. Zur Zentenarfeier d. Aufhbg. d. Klosters (Schlesien 4, 1910, 161—168). — *Doeser, Joseph*, Gesch. d. Landkapitels Dornstetten-Horb. 9, 152. Felldorf, Selbstverlag, 1911. *M* 2,50 [BlWKG. 16, 190—192; *K. Rieder* Freiburger Diözesanarchiv 40, NF. 13, 305]. — *Hehle, Jos.*, D. ehemalige St.-Blasius-Priesterfraternität in Ehingen a. D. im 15. bis 18. Jahrh. (Schwäb. Archiv 29, 1911, 161—165, 187—191). — Eichstätt s. § 3: Schulgeschichte. — Ellwangen s. o.: Aalen u. § 9: Klemens Wenzeslaus (*Häcker*). — *Adam, J.*, D. Jesuiten im Elsaß. 24. Str., Buchhdlg. d. ev. Gesellsch. *M* 0,10 [Els.-lothr. Gust.-Ad.-Schriften, 2. H.]. — *Pfleger*, Zur Geschichte d. Marien-Maiandacht im Elsaß (Straßburg. Diözesanbl. 31, 163—176). Weiteres s. o. § 5 (Deutschland, evg.) u. § 21 (Frankreich). — Ettenheim s. § 3: Hexenprozesse (*Rest*). — ***Dold, August***, Studien z. Gesch. d. Dominikanerklosters zu Freiburg i. Br. (Freiburg. Diözesanarchiv 40, NF. 13, 67—96). — ***Allgeier, Arthur***, D. Auflösung d. Jesuitenkollegiums zu Freiburg i. Br. i. J. 1773 (Ebda. 244 bis 255). — *Richter, G.*, Kirchliche Organisationspläne d. Oranien-Nassauischen Regierung bei d. Säkularisation d. Hochstiftes Fulda (Fuld. Geschichtsbll. 11, 177 bis 185). — *Ders.*, D. Benediktiner Isidor Schleichert u. d. Dompfarrschule zu Fulda (ib. 19—32). — Zu *Greg. Richter*, D. bürgerl. Benediktiner d. Abtei Fulda usw. [s. JB. 31 I, 906, 907f.], vgl. noch Ztschr. d. Ver. f. hess. Gesch. u. Ldskde. 45, 1911, 350,

LR. 38, 215f. u. StML. 83, 468f. — *Simon, H. A.*, D. Verfassung d. geistlichen Fürstent. Fulda, unter besond. Berücksicht. d. nachgelassenen Manuskripte v. Eugen Thomas (1758—1813) dargestellt (Veröffentlich. d. Fuld. Geschichtsvereins, T. 9). 8, 86. Fulda, Fuldaer Aktiendruckerei. ℳ 1,50 [Ztschr. d. Ver. f. hess. Gesch. u. Ldskde. 46, 251 *K. Wenck*]. — ***Bruns, Raimundus***, P. Ord. Präd., Annales Conventus Halberstadiensis. E. Chronik d. dt.schen Militärseelsorge u. Missionstätigkeit d. dt.schen Dominikaner in Brandenburg-Preußen im 18. Jahrh. Zum erstenmal hrsg. v. P. *Maternus Heinrichs*, O. Pr. (Qu. u. Forsch. z. Gesch. d. Dominikanerordens in Dtsch.land 8). 8, 151. L., Harrassowitz. ℳ 6 [*A. Vorberg* MHistL. 41, 1913, 272f.; *O. Clemen* ThLz. 38, 1913, 539; HPBl. 151, 1913, 871f.; *Patric. Schlager* LH. 51, 1913, 358; StML. 85, 1914, 92f.; *Sägmüller* ThQ. 95, 1913, 641f.]. — ***Reichert, Heinr.***, Vom kirchenrechtlichen Territorialismus in Hessen aus d. Zeit v. 1803 bis 1820 (Germania, Wsssch. Beil., Nr. 40, 313—316). — *Henkel, Karl*, D. kirchl. Organisierg. d. Diözese Hildesheim in d. letzten 150 Jahren (Pfarrzirkel- u. Dekanatsordg.). E. Beitrag z. geistl. Verfassungsgesch. d. Bist. H. (Beiträge f. d. Gesch. Niedersachsens u. Westfalens, H. 35). 8, 94. Mit 2 Karten. Hildesheim, Lax. ℳ 2,80 [*Otto Lerche* ThLz. 40, 1915, 166; *J. Maring* Ztschr. d. hist. Ver.s f. Niedersachsen 77, 336f.; *N. Hilling* ZRG. 33, kan. Abtl. 2, 439—441. Vgl. *Völkers* Referat o. S. 709]. — *Ders.*, D. hierarchische Stellg. d. Vorsteher d. kirchl. Sprengel (Präsides d. Pfarrzirkel u. Dechanten) in d. Diöz. Hildesheim in d. letzten 150 Jahren (ThGl. 4, 303—313) [Auszug aus d. größeren Arbeit]. — *Görg, P.*, Zur Geschichte d. Zisterzienserabtei Himmerod im 18. u. 19. Jahrh. (StMBC. 33, 733—737). — Horb s. Dornstetten (*Doeser*). — *Zukal, Joseph*, Aktenstücke z. kath. Geg.reformation im Fürstentum Jägerndorf. Aus d. schles. Landesarchive (Ztschr. f. Gesch. u. Kulturgesch. Österreich-Schlesiens 5, 1910, 49 bis 61). — Köln s. o. § 5: Köln (*Kahlenborn*), sowie § 9: Joseph Clemens (*Böhmländer*) u. Maximilian Franz (*Brach*). Ferner: ***Bayer, J.***, Köln um d. Wende d. 18. u. 19. Jahrh.s [1770—1830]. Geschildert v. Zeitgenossen. VIII, 208. Köln, J. P. Bachem. ℳ 4 [StML. 85, 1913, 579—581]. — Zu *C. Becker*, D. Politik Kurkölns zu Beginn d. 7jähr. Krieges usw. [s. JB. 30I, 776], vgl. *Hashagen* Westdeutsche Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 31, 226f. — Zu *Karl Essers*, Zur Gesch. d. kurkölnischen Landtage im Zeitalt. d. franz. Revol., 1909 [s. JB. 29 I, 749], vgl. noch *Gustav Wolf* MHistL. 42, NF. 2, 381—383. — *Hamacher, Wilh.*, D. Reichsstadt Köln u. d. 7jähr. Krieg. 15, 139. Bonn, Hanstein, 1911 [*Hashagen* Westdtsche. Zeitschr. f. Gesch. u. Kunst 31, 228f.]. — Zu *K. Schulz*, D. Kurköln. Hofrat v. 1724 usw. [s. JB. 31I, 907], vgl. *Andr. Walther* Westdtsche. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 31, 376—378. — Konstanz s. § 9: v. Wessenberg (*Schirmer*). — *Chrzaszcz, Joh.*, D. Urteil eines Zeitgenossen über d. Säkularisation v. 10. Okt. 1810 [Aufzeichng. d. Erzpriesters Schupke im Kirchenbuch v. Langenbrück] (Schles. Geschichtsbll. 1911, Nr. 2). — Lontal s. Ulm (*Maier*). — Lothringen s. § 21 (Frankreich). — *Usinger, Franz*, D. Bistum Mainz unter französischer Herrschaft (1798—1814). 12, 126. Mz., Kirchheim & Co. ℳ 2,50 [*Goldschmidt* LR. 39, 1913, 581; *Hashagen* Westdeutsch. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 31, 380—381; Kath. 92, 220—227; HZ. 112, 1914, 451; *Jul. Friedrich* DZKR. 22, 123f.; StML. 84, 1913, 462; *Dietterle* ZKG. 36, 1915, 250 f.]. — Zu *A. L. Veit*, Kirchliche Reformbestrebungen im ehemaligen Erzstift Mainz, 1647—73 [s. JB. 30I, 776, 779f.], vgl. noch *A. Werminghoff* ThLBl. 35, 1914, 537f. — Marburg s. § 5. — Marienstatt s. § 9: Edmund Leser (*Wellstein*). — Metz s. § 21 (Frankreich). — Münchener Nuntiaturstreit s. o. § 7: *Kirsch*. — Münster s. § 9: Christoph Bernhard v. Galen (*Bading*) u. v. Fürstenberg (*Hardewig*). Ferner: *Meyer, A.*, D. Verhandlgen. d. Landstände d. Fürstbistums Münster z. Z. d. französisch. Revolution 1789—1802 (Beitr. für d. Geschichte Niedersachsens u. Westfalens, hrsg. v. *G. Erler*, 31). Hildesheim, Lax. ℳ 2,60 [*F. Tenckhoff* ThGl. 4, 250]. — *Möbius*, D. Marianischen Sodalitäten Münsters. Ihr Werden u. Wirken [1590—1773] (Münst. Pastoralbl. 1912, 97—101, 113—118). — *Schmitz-Kallenberg*, E. Chronik d. Fraterherrenhauses in Münster über d. J. 1650—72 (Ztschr. f. vaterl. Gesch. Westfalens 68I, 1911, 338—365). — *Widmann, Simon Peter*, D. Aschendorffsche Presse 1762 1912. E. Beitrag z. Buchdruckergesch. Münsters. 8, 176 u. 151. Gr.-8°. Mstr., Aschendorff. ℳ 13, geb. ℳ 14,50 [ThLz. 38, 1913, 379; StML. 83, 570f. Vgl. *Völkers* Referat oben S. 693f.]. — Nassau s. o. Fulda (*G. Richter*). — *Chrzaszcz, Joh.*, E.

Fundationsverzeichnis d. Neißer Jesuitenseminars d. hlg. Anna aus d. J. 1716 (Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schlesiens 46, 172—185). — *Ruffert, B.*, D. Säkularisation d. Neißer Kreuzherren v. J. 1810 (J.bericht d. Neißer Kunst- u. Altertsver. 14, 1910, 45—50). — *Hübner, H. J.*, E. Christusbild aus d. J. 1651 in d. kath. Pfarrkirche zu Neustadt OSchl. (Oberschles. Heimat 8, 85—86). — ***Reinfried, Karl,*** Religionsänderungen im Landkapitel Ottersweier (während d. 16. u. 17. Jahrh.s) (Freiburger Diözesan-Archiv 39, NF. 12, 1911, 65—134). — Paderborn s. § 9: Wilhelm Anton v. d. Asseburg (*Wenzel*). Ferner: *Henke, P.*, D. ständische Verfassung d. älteren Stifter u. Klöster in d. Diözese Paderborn (ausgenommen Corvey). 67. Mstr., Regensberg. [auch Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Altertumskunde 70, Abt. 2, 1—68]. — *Knape, A.*, D. wichtigst. industriell. Unternehmgn. d. Paderborner Landes in fürstbischöflicher Zeit. E. Beitrag zur Wirtschafts- u. Verwaltgs.geschichte d. ehemalig. Hochstifts Paderborn im 17. u. 18. Jahrh. 170. Diss. Münster. — *Stoffers, Albert,* D. Hochstift Paderborn z. Z. d. 7jähr. Krieges (Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Altertskde. [Westfalen] 70 II, 68—182) [Forts. zu Bd. 69]. — *Würtz, M. J.*, Errichtung u. Einrichtung d. Pfarrei Pfastatt (Elsäss. Monatsschr. f. Gesch. u. Volkskde. 3, 129—144, 241—248). — *Schindler, H.*, Quellen u. Forschungen z. Gesch. v. Deutsch-Piekar [darin u. a. Visitationsberichte v. 1784 u. 1791]. 31. Dtsch.-Piekar. Auch in: Mittlg. d. Beuthener Gesch.-Ver.s 2, 38—56. — Zu *Ph. Hiltebrandt,* Preußen u. d. römische Kurie, I, 1910 [s. JB. 30 I, 685, 687 f.], s. o. § 1: Papsttum. — Prifling (bzw. Prüfening) s. § 9: R. Kornmann (*Döberl*). — Rammingen s. Ulm (*Maier*). — Rappolstein s. § 3: Hexenprozesse (*Süß*). — *Dresen, Arnold,* Urkunden u. Akten z. Geschichte d. Vikariebenefizien in Ratingen [1439—1871]. 108. GPr. Ratingen [*F. Hirsch* MHistL. 41, 1913, 20]. — Regensburg s. § 9: R. Kornmann (*Döberl*). — *Clemenz, B.*, D. Aufhebg. d. schlesischen Klöster 1810 (Schlesische Heimatbll. 4, 1910, 59—64). — *Knötel, P.*, D. Säkularisation v. 1810 (Oberschlesien 9, 1910, 444—455). — *Nentwig, H.*, D. Übergang d. schlesischen Predigerkonvente v. d. Prov. Polen an d. Prov. Böhmen u. Mähren i. J. 1706 (Schles. Volksztg. 1910, Sonntagsbeil. Nr. 50). — *Wehowsky, Josef,* Konfessionelle Eintracht in d. Zeit Friedrichs d. Gr. [Kgl. Verbot d. Taufens evg. Kinder durch kath. Geistl., 4. Jan. 1773] (Oberschles. Heimat 7, 1911, Nr. 3). — *Hemmer, M.*, Errichtg. d. Kaplanstelle in Schmottseifen 1748 (Schles. Pastoralbl. 32, 1911, Nr. 19). — *Gießler, J.*, Schicksale u. Ende d. Benediktinerklosters Schuttern (Anzeiger f. Stadt u. Land, Lahr, 1910, Nr. 68 ff.). — Schwaben s. § 9: Benedikt Rauh (*A. Naegele*). — *Klaus, B.*, Z. Gesch. d. Klöster d. ehemaligen Reichsstadt Schwäbisch-Gmünd (Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch. 20, 1911, 5—67). — ***Eisele, Friedrich,*** Zur Gesch. d. Kapitels Sigmaringen (Freiburger Diözesan-Archiv 40, NF. 13, 199—243). — *Nowack, A.*, Geschichte d. Landpfarreien d. Archipresbyterates Sohrau O.-S. [aus: „Oberschles. Heimat"]. 10, 337. Groß-Strehlitz, Wilpert. M 6. — *Siebert,* D. alten Speyerer Agenden (Kath. 92, 182—193) [außer der v. 1512, die v. J. 1719 u. 1748]. — *Schmidlin,* D. Bistum Straßburg nach d. Romberichten Franz Egons v. Fürstenberg, 1665 u. 1668 (Elsäss. Monatsschr. f. Gesch. u. Volkskunde 1, 1911, 577—583). Weiteres s. § 21 (Frankreich). — Trier s. § 3 Presse (*d'Ester*) und § 9: Klemens Wenzeslaus (*Liesenfeld, Schüller*). Ferner: ***Schüller, A.,*** Pfarrvisitationen in der Erzdiözese Trier. Das Burdecanat s. Petri minoris zu Trier (Trierisches Archiv 17/18, 1911, 65—99) [Forts. der JB. 29, 750 f.; 30 I, 777, 780 f. genannten Studie]. — *Ders.*, D. Generalvikariat zu Trier, 1673—99 (Trierer Chronik 7, 22—32, 89—94). — *Zimmer, N.*, Geschichte der Trierer [Marianischen] Bürgersodalität. Trier, Paulinusdruck. [Trierisches Archiv 19/20, 212—214]. — *Maier,* Visitationsprotokolle aus d. Landkapitel Ulm v. J. 1680 [Lontal, Bissingen, Rammingen, Westerstetten] (Schwäb. Archiv 29, 14 f.). — *Ebner, Jakob,* Gesch. d. Pfarrei Unteralpfen [bes. s. 17. Jahrh.] (Freiburger Diözes. Archiv 40, NF. 13, 97—134). — Westerstetten s. Ulm (*Maier*). — Wiblingen s. § 9: Ben. Rauh (*Naegele*). — *J. F. Abert,* Denkschrift Karl Theodor v. Dalbergs über d. Verbessrg. d. Armenpolizei im Hochstift Würzburg [1779] (Archiv d. Hist. Ver.s von Unterfranken u. Aschaffenburg, Bd. 54). — *Beudel, F. J.*, E. Beschreibung d. St. Stephanskirche zu Würzburg [v. J. 1715] (StMBC. 33, 338—342). — *Büttner, W.*, D. Würzburger Diözesankatechismen (ChrSch. 3, 273—282). — ***Merkle, Seb.,*** Würzburg im Zeitalt. d. Aufklärung (Archiv f. Kulturgesch. 11, 166—195) [Fürst-

bisch. Frz. Ludw. v. Erthal 1779–95]. — *Schurr*, *Bernardus*, D. alte u. d. neue Münster in Zwiefalten [Neubau 1739–53]. 226, mit 15 Abb. Rottenburg a. N., 1908. ℳ 2,50 [StML. 82, 113f.].

Brandenburg-Preußen. Wir hatten oben in § 6 bei Besprechung von *Langhäusers* Buch über die Geschichte der Militärseelsorge in Br.-Pr. schon hingewiesen auf die Ergänzungen, die in der neueren Literatur gerade für die die kath. Militärseelsorge betreffenden Teile *L.*s vorhanden sind, darunter für das 18. Jahrh. die von Pater *Maternus Heinrichs* erstmals herausgegebenen Annales Conventus Halberstadiensis, die in der jetzigen Gestalt vom Pater ***Raimund Bruns*** unter Fortführung und Benutzung älterer Aufzeichnungen, vor allem des Priors Kruckenkamp (seit 1673), in den Jahren 1755—1760 niedergeschrieben und später mehrfach (bis 1810) erweitert worden sind. Sie bilden eine wichtige Quelle für die Geschichte nicht nur der kath. Militärseelsorge der Zeit, für die *Langhäuser* und *Freisen* (1913) zwar nicht diese Halberstädter Kloster-Annalen, aber wenigstens *Bruns'* Potsdamer „Tagebuch" herangezogen haben, sondern überhaupt der kath. Seelsorge in Brandenburg-Preußen, besonders für die von *B.* (seit 1731 Militärgeistlicher in Potsdam, seit 1745 Prior in Halberstadt) selbstdurchlebte Zeit und zuvor für Kruckenkamps Amtszeit. *H.* hat selbst die Absicht, der bisher vorliegenden Textausgabe eine kritische Erläuterung und ergänzende Darstellung folgen zu lassen, hat sich zunächst aber auf die Veröffentlichung des 1911 in der Magdeburger Stadtbibliothek aufgefundenen Textes beschränkt. Die Annalen berücksichtigen die verschiedensten Seiten der Klostergeschichte, die sie kurz bis in das Mittelalter zurückverfolgen, schildern auch Klosterbau und -ausstattung. Ihr Hauptwert liegt aber in dem, was sie über die Propaganda und Seelsorge der Dominikaner in Berlin, Potsdam, Spandau, Magdeburg, Halberstadt, Stettin, Quedlinburg, Aschersleben, Osnabrück und noch gegen 70 anderen Stationen, auch auf den schlesischen Schlachtfeldern enthalten. Vielfach bieten sie hier genaue statistische Angaben und sonst nicht erhaltenes Detail und ergänzen das Bild der kath. Propaganda in den hohenzollernschen Gebieten, das die Akten bei *Lehmann-Granier* und in *Hiltebrandts* leider noch unvollendetem Ergänzungswerk dazu (JB. 30I, 685, 687ff.) bieten. Für die Potsdamer Periode *B.*s, die durch die überraschende Verhaftung *B.*s 1742/43 ihre Unterbrechung fand, enthält sein Potsdamer Tagebuch, für das *H.* auch eine baldige Ausgabe in Aussicht stellt, wieder noch genauere Angaben, besonders über die intimen Beziehungen *B.*s zu dem preußischen Königshaus, dessen Wohlwollen, tiefreligiösem Sinn und Toleranz, wie der Herausgeber S. VIII mit Recht bezeugt, die Dominikanermission Arbeitsmöglichkeit und Erfolg zu danken hat; *Sägmüller* a. a. O. polemisiert gegen diese Sätze der Vorrede und benutzt diesen Anlaß zu einem Angriff auf die hohenzollernsche Kirchenpolitik der kath. Kirche gegenüber, die es aber trotzdem ermöglicht bzw. nicht verhindert hat, daß die Dominikaner am Ende des 18. Jahrh.s

über den nicht unansehnlichen Bestand verfügten, der aus dem 1794 in Köln gedruckten, von *H.* als Anhang II zu den Annalen (S. 117—146) neugedruckten Kataloges der deutschen Dominikanerprovinz ersichtlich ist.

Westdeutschland. Die Berichte von Reisenden und Verfassern von Reisehandbüchern über Köln, in der Zeit von 1770—1830, die ***Bayer*** zusammengestellt hat, sind sehr interessant, wenn auch nach dem richtigen Urteil in StML. 85, 580f. etwas einseitig, da sie zu ausschließlich die Stimmen Aufgeklärter über das bigotte, abergläubische, ignorante und unduldsame Kurköln zur Geltung kommen lassen und die Schäden infolgedessen oft zu sehr, die Reformen zu wenig betont werden. Wie stark der Wille zur Abstellung vorhandener Schäden war, zeigt ja z. B. auch wieder *Brachs* unten in § 9 besprochene Arbeit über Cöln unter Maximilian Franz. — ***Schüller*** führt seine dem Trierer Burdekanat St. Petri minoris geltenden Aktenmitteilungen weiter. Die Texte, wieder wo nötig mit kurzen Anmerkungen versehen, beziehen sich auf Aach S. 65—69 (anno 1613, 1744, 1770); Butzweiler S. 69—71 (1656, 1759, 1763, 1765, 1776, 1778); Cordel S. 71—73 (1609, 1656, 1759, 1763, 1765, 1767, 1776, 1778); Ehrang S. 73—74 (1609, 1656); Euren S. 74—76 (1609, 1641, 1759, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1774, 1776, 1778); Gustrath und Filsch S. 76—79 (1630, 1739, 1769, 1771, 1776); Gutweiler S. 79—81 (1609, 1656, 1769, 1771, 1776); Igel S. 81—87 (1641, 1659, 1679, 1712, 1756), Irsch S. 87—88 (1609, 1656, 1769, 1771, 1776); Liersberg S. 88—90 (1744, 1756), Pfalzel S. 91—95 (1609, 1652, 1656, 1759, 1763, 1767, 1769, 1771, 1774, 1776, 1778); Ruwer S. 95—98 (1609, 1641, 1656, 1759, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1774, 1778); Zewen S. 98—99 (1609, 1640, 1656). Die Visitationsberichte sind, auf die verschiedenen Orte gesehen, wie die Jahreszahlen in Klammern zeigen, nicht nur verschieden häufig, sondern auch sehr verschieden an Länge und Ausführlichkeit, besonders eingehend die über Igel. Die Fortsetzung, die folgen soll, ist bis 1914 nicht erschienen. Es sei darauf hingewiesen, daß zum Verständnis vieler Einzelheiten die Lektüre der schon im Jahrgang 1909 des Tr. Archivs stehenden allgemeinen Einleitung nötig ist.

Süddeutschland. Die Mehrzahl der hier zu charakterisierenden Arbeiten und Aufsätze beziehen sich auf die badische Entwicklung, während die anderen Gebiete diesmal weniger Interesse gefunden haben. Immerhin sei für Schwaben auch hier noch einmal auf das von *Walter Köhler* schon JB. 31 I, 594f. und 700 besprochene, in unserem Berichtsteil bisher übersehene Buch *Nägeles* über den bayerischen Feldpropst Abt Benedikt Rauh von Wiblingen und die deutsche benediktinische Militärkuratie in Schwaben um die Zeit des 30jährigen Krieges hingewiesen. Auf bayerische Bistümer im Zeitalter der Aufklärung und kath. Reformbewegung beziehen sich die in § 9 besprochenen wertvollen Arbeiten über den Augsburger Klemens Wenzeslaus und ***Merkles*** lesenswerte Studie über Würzburg unter

Franz Ludwig von Erthal 1779—1795, der dort bekanntlich in eifriger Arbeit für Schule und Erziehung, für das religiöse und wissenschaftliche Leben die guten Überlieferungen der Schönborne und Adam Friedrichs von Seinsheim hochhielt und ihre Bestrebungen fortsetzte. An seinen humanitären Bestrebungen, seinem Sinnen auf Hebung des Volkswohlstandes und der Volksbildung (Gegensatz zum jesuitischen Schulwesen, Felbigersche Methode), seinen Bemühungen um Reform der Geistlichenbildung zeigt *M.* den aufgeklärten Geist, der Würzburg damals beherrschte. — Als kurz ausgeführtes Gegenbild zu *Eberts* vorjähriger Darstellung des kirchenrechtlichen Territorialismus in Bayern im ZA. der Säkularisation (JB. 31 I, 906, 908f.) zeichnet ***Reichert*** den damaligen Territorialismus in Hessen von 1803—1820, wo dem bisher rein protestantischen Gebiet große rein kath. Gebiete zugefallen waren, und der Staat wie der evg. so auch der kath. Kirche gegenüber neben dem ius circa sacra oft genug auch das jus in sacra, vor allem in Kultusfragen, in Anspruch genommen hat, — nach *R.*s Urteil im Blick auf die „wohlerworbenen Rechte der Kirche" eine „Ungerechtigkeit und Rechtsverletzung". *R.* schildert die seit 1802 sich entwickelnde „Zivilorganisation", die Aufhebung der geistlichen Gerichte, das Organisationsdekret von 1803, das die Kirchen- und Schulratskollegien zu Arnsberg, Gießen und Darmstadt schuf, die Regelung des Verkehrs mit Rom durch Vermittlung des dortigen hessischen Ministerresidenten u. dgl. Die verwendeten Urkunden sind meist schon in den hessischen Rechtshandbüchern von *Küchler* und von *Köhler* gedruckt, doch hat *R.* auch neue Archivalien mitgeteilt. — Für Baden hat das Verhältnis von Staat und kath. Kirche in der Zeit Karl Friedrichs durch ***Windelband*** eine neue eingehende Darstellung gefunden, auf deren Kapiteleinteilung und Hauptinhalt schon *Friedrich* im II. Teil des JB. (Prakt. Theologie), S. 523 hingewiesen hat. *W.* benutzte für die von ihm geschilderten interessanten und für die Rechtsentwicklung bedeutsamen Religionsstreitigkeiten und Prozesse (besonders „Syndikatsprozeß") die Akten des Karlsruher Generallandesarchivs (vgl. S. 3, Anm. 1). Sein Hauptabsehen war darauf gerichtet, ein Bild von den Schwierigkeiten zu geben, welche der an Ausübung des Kirchenregiments gewöhnten protestantischen Regierung aus der Einfügung großer kath. Gebiete (Baden-Baden 1771) in den bisher geschlossenen evg. Staat erwuchsen. Die Art der kath. Agitation mit dem Geheimrat Joh. Pl. Axter und dem federgewandten früheren Baden-badischen Hofrat Joh. Nepomuk Tschamerhell an der Spitze und ihrer ständigen Verbindung mit dem für den größten Teil Baden-Badens zuständigen Speyerer Ordinariat wird anschaulich geschildert, ebenso der Rückhalt, den diese Agitation am österreichischen Reichshofrat und bei der mit Maria Viktoria von Baden eng befreundeten Kaiserin Maria Theresia fand. Beim „Syndikatsprozeß" (1777—1782 bzw. 1789), so genannt nach der Absicht der kath. Partei, einen eigenen kath. Syndikus durchzusetzen, hat sich *W.* im wesentlichen auf die Darstellung der Prinzipien des Prozesses

und der im Zusammenhang mit ihm sich abspielenden Ereignisse beschränkt, wird dagegen seine Folgen für die folgende Verwaltungstätigkeit des Markgrafen erst inmitten der von ihm vorbereiteten Arbeit über diesen Teil der badischen Verwaltungsgeschichte darlegen (vgl. inzwischen auch *Pl. Lenels* Geschichte von Badens Rechtsverwaltung und Rechtsverfassung 1738—1803, 1913). Aus der Vorgeschichte dieses Prozesses behandelt *W.* S. 13—32 insonderheit noch den Mahlberger Religionsprozeß vom Jahre 1772—1774 betreffs der Abstellung beleidigender Ausdrücke im evg. Katechismus, der Feier der beiderseitigen Feiertage u. dgl., ja schließlich der Existenzberechtigung eines öffentlichen evg. Kultus in der Herrschaft Mahlberg. Das Bild, das *W.* von dem damaligen Speyerer Fürstbischof August Graf von Limburg-Stirum (1770—1797) zeichnet, läßt zuweilen die Schattenseiten nicht genug hervortreten (vgl. jetzt *Willes* Biographie von 1913 und dazu *Herse* MHistL. 42, NF. 2, 378). — In die badische Ordensgeschichte führt zunächst ***Zobels*** Miszelle über das Bonndorfer Paulinerkloster, dessen Gründungsgeschichte (1402) vor Jahren *König* in demselben Freiburger Diöz.-Arch. (1881, S. 212—224) behandelt hat. *Z.* berücksichtigt das Ende des 18. und den Anfang des 19. Jahrh.s, in welch letzterem die Lateinschule des Klosters auch nach dessen Aufhebung (1807) noch bis 1822 als sogenannte Realschule fortbestand. Da *Z.* die Schuld an dem wirtschaftlichen Niedergang, dem „Todeskampf" Bonndorfs, den er insbesondere von 1801—1807 eingehend aktenmäßig schildert, nicht allein den Zeitverhältnissen, sondern ebenso sehr der eigentümlichen Organisation des Paulinerordens zuschreibt, so berücksichtigt er in seiner Studie vielfach die Verhältnisse des Gesamtordens in der damaligen Zeit und nimmt mit B. vor allem die beiden anderen auch in der damaligen Konstanzer Diözese gelegenen Paulinerklöster Grünwald bei Lenzkirch und Thannheim bei Donaueschingen hinzu, die auch in den damaligen Berichten der Konstanzer fürstbischöflichen Regierung sowie der Abtei St. Blasien, der das Gebiet gehörte, oft gemeinsam begegnen. — Ein anderer interessanter Beitrag zur badischen Klostergeschichte, in dem freilich die neuere Zeit nur stellenweise gestreift wird, ist ***Dolds*** Aufsatz über das Freiburger Dominikanerkloster, seine Privilegien mit Einschluß des Asylrechts —, das selbst im 18. Jahrh. noch weithin beachtet wurde, obwohl die Regierung wiederholt bestimmten Arten von Verbrechern, desertierenden Soldaten, Duellanten das „Springen" zu den Predigermönchen unmöglich zu machen versucht hatte (S. 75ff.), — seine Insassen, die seelsorgerliche Betätigung und Liebestätigkeit des Klosters usw. Interessant ist S. 88f das reiche Verzeichnis der vom Freiburger Kloster aus in der Zeit von 1624 bis 1755 gestifteten Rosenkranzbruderschaften. S. 81 berührt *D.* das Verhältnis der Dominikaner zur Universität in Freiburg und erwähnt, daß jene nach $1^1/_2$ Jahrhunderte langer Pause erst wieder in der zweiten Hälfte des 18. Jahrh.s „infolge der Verdrängung der Jesuiten" auf die Lehrstühle der Frei-

burger Universität kamen. Damit stößt sich, was ***Allgeier*** in seinen Mitteilungen über das seit 1620 in Fr. bestehende Jesuitenkolleg und die Jesuitentätigkeit an der genannten Universität um 1773 ausführt, wonach schon seit 1764 in der theol. Fakultät wenigstens als Nebenlehrer je ein Dominikaner und Augustiner tätig waren (a. a. O. S. 245). Im übrigen schildert *A.* den damaligen Kollegbestand und stellt auf Grund der Aufhebungsakten im Karlsruher Generallandesarchiv die Geschehnisse des Jahres 1773 dar. Er bietet mancherlei Ergänzungen, auch Korrekturen zu den bekannten Arbeiten von *Geier* und *Franz* über die Josephinische Reform im nordösterreichischen Breisgau (s. JB. 25, 703, 704f.; 28, 665, 668). — Das Landkapitel Ottersweier, dessen „Religionsänderungen" während des 16. und 17. Jahrh.s ***K. Reinfried*** zur Darstellung bringt, war territorial kein einheitliches Gebilde, sondern seine Pfarreien gehörten teils zu der Markgrafschaft Baden-Baden (11 von 25), teils zur kaiserlichen Vogtei Ortenau oder zum bischöflich Straßburger Territorium (je 5), teils endlich zur Grafschaft Hanau-Lichtenberg oder zum Schwarzacher Klostergebiet (je 2), so daß die damaligen Geschicke des genannten Landkapitels sehr bunt waren. Sie hingen mit der Kirchengeschichte der genannten größeren Gebiete zusammen. *R.* verfolgt deren Geschichte verschieden weit; während er für Baden-Baden, also in dem Hauptstück seiner Studie, nur noch die kath. Restauration unter Wilhelm (1622—1635) zur Darstellung bringt und für die spätere Zeit an die in demselben Freib. Arch. NF. 2, S. 255—297 veröffentlichten Visitationsberichte 1666, 1692, 1699 erinnert und auch für Ortenau nur bis um 1600 geht, greifen die freilich nur knappen Ausführungen über die Straßburger Herrschaft Oberkirch und über Hanau-Lichtenberg in unsere Berichtsperiode hinein. Für Oberkirch folgte auf die württembergische Periode 1604—1665, wo das Amt dem württembergischen Herzog verpfändet war und seine teilweise Protestantisierung stattgefunden hatte, seit 1668 die Rekatholisierung unter Franz Egon von Fürstenberg mit Hilfe der Kapuziner. In dem evg. Hanauer Teil wurde hier und da im 18. Jahrh. den Katholiken freies Exercitium zugestanden. — Das Kapitel Sigmaringen, dem ***Eisele*** vor allem auf Grund der Akten des dortigen Dekanatsarchivs einen beachtenswerten Aufsatz widmet, ist im November 1811 aus bisherigen Pfarreien und Kaplaneien der Dekanate bzw. Kapitel Mengen, Stockach, Meßkirch, Schömberg (bzw. Ebingen) errichtet worden, so daß wenigstens die Vorgeschichte und die ersten Jahre noch in unsere Berichtszeit fallen. *E.* schildert den ursprünglichen Bestand und die seitherigen Veränderungen im Besitzstand, beidemal mit geschichtlichen Rückblicken, die Vermögensverhältnisse, die Kapitelsstatuten, endlich die Dekane (der erste Joh. Evangelist Gobs 1811—1818) und Kammerer. Mit *E.*s Studie haben nun alle vier hohenzollernschen Landkapitel ihre geschichtliche Darstellung gefunden, nachdem *ders.* schon in den „Mitteilungen d. Ver. f. Gesch. u. Altertumskunde in Hohenzollern"

Bd. 35 das Kapitel Veringen, ebda. Bd. 24 *Kernler* das Kapitel Hechingen und im Freib. Diöz.-Arch. 13 *Schnell* das Haigerlocher Kapitel geschildert hatte, die alle drei übrigens zum Unterschied von Sigmaringen eine weit mehr als 100jährige Geschichte haben.

3. Zur kirchlichen Personengeschichte (§ 9).

Angelus Silesius s. J. Scheffler. — *Wenzel, J.*, D. Wahl Wilhelm Antons von der Asseburg z. Bischof v. Paderborn 1763. 48. Diss. Münster. — Martin Boos s. § 12: Personen.

P. Martin v. Cochem. Goldener Himmelsschlüssel oder sehr kräftiges u. nützl. Gebetbuch z. Troste d. lieben Seelen d. Fegefeuers. 8. bis 10. Aufl. 32, 583. R., Manz. ℳ 1,50. — Mart. v. Cochem, Das Büchlein von Gott. Nach d. Mainzer Orig.-Ausgabe aus d. J. 1708 neu bearb. v. P. *Egon* O. Cap. 32, 324. Mz., Kirchheim. ℳ 2,50, geb. ℳ 3,50 [LH. 51, 1913, 110; Kath. 1913, 4. F., 10, 305 *S.*]. — ***Martin v. Cochem.*** D. große Leben Christi. Dargest. v. P. M. v. C. Neu hrsg. v. P. ***Gaudentius Koch.*** 4°. 38, 1103. Köln u. M., Augustinusverlag, Frz. W. Drees. — Der Rosengarten. Auslese aus d. Werken d. M. v. C. Von ***Heinr. Mohr.*** 12, 335. Fr., Herder. ℳ 2,20, geb. ℳ 2,80 [zu *Mohr* vgl. *W. Köhlers* Referat oben S. 680, ferner Kath., 4. F., 10, 302; zu beiden vgl. *Gotzen*; s. u.]. — *Gotzen, Jos.*, Pater Martin v. Cochem (KVZBeil. 53, 37, 281—283). — Zu *Joh. Chrys. Schulte*, Martin v. Cochem, 1910 [s. JB. 30 I, 782, 783 f.], vgl. noch *Franz Xaver Seppelt* LR. 38, 224 f.

Karl Theodor v. Dalberg s. § 8: Würzburg (*Abert*). Ferner: ***Bastgen,*** Zwei Gutachten Dalbergs über d. Diozesaneinteilung u. d. Disposition geistl. Güter für d. Reichstag zu Regensburg v. J. 1803 (Germania, Wiss.sch. Beil. 1912, Nr. 41, 324—327). — *Lauter, A.*, D. Zusammenkunft d. Fürstbisch. Dalberg mit d. Apost. Nuntius in Luzern im Dez. 1813 u. ihre nächsten Folgen (HPBl. 150, 20—32, 132—147, 191—202).

Franz Ludwig v. Erthal s. § 8: Würzburg (*Merkle*). — Franz Egon v. Fürstenberg s. § 8: Straßburg (*Schmidlin*). — *Hardewig, H.*, D. Tätigkeit d. Freiherrn [Franz Friedrich Wilh.] v. Fürstenberg für d. Schul. d. Fürstbistums Münster 102. Diss. Mstr. — *Bading, J.*, D. innere Politik Christoph Bernhard v. Galen, Fürstbischofs v. Münster. 8, 123. Diss. Mstr. — Zu *Hanny Brentano*, Amalie Fürstin v. Gallitzin [s. JB. 30 I, 782, 789], vgl. noch *Leppermann* LR. 38, 1912, 34 f.

Martin Gerbert. *Meintel, Pl.*, Fürstabt Gerbert v. St. Blasien u. s. Aufenthalt in Zürich i. J. 1760 (Zürcher Wochen-Chronik 1911, 530—532). — ***Pfeilschifter, G.,*** Fürstabt Martin Gerbert v. St. Blasien (6 Vorträge v. d. Freiburg. Generalversammlg.; Köln, Bachem, 38—72). Auch separat: M. G. Ein Vortrag, geh. in d. 1. allgem. Sitzg. d. Generalversammlg. d. Görresgesellsch. z. Freibg. 8. Okt. 1912. 39. Köln, Bachem (vgl. auch ZGO. 1913, 273—315) [RBd. 1913. Bull. d'hist. Bén. 80* Nr. 395].

J. v. Goerres s. o. § 3. — ***Diehl, Anton,*** Neues von d. Mainzer Weihbischof Valentin Heimes (1741—1806) (KVZBeil. 53, 48, 372—373). — Dominikus Jaschke s. § 8: Breslau (*J. W.*). — *Böhmländer, E.*, D. Wahl d. Herzogs Joseph Clemens v. Bayern z. Erzbischof v. Köln, 1688. 79. Diss. M.

Clemens Wenzeslaus. ***Geiger, O.,*** Klemens Wenzeslaus, Bischof v. Augsburg. E. Fürst d. Reformbewegg. am Ende d. 18. Jahrh.s (HPBl. 149, 380—391) [auf Grund von *Gulielminetti*; s. diesen]. — ***Gulielminetti, Anton,*** D. Volksschulwesen im Hochstift u. Bistum Augsburg unter d. letzten Fürstbischofe Klemens Wenzeslaus. 10, 86. Kempten, Kösel. ℳ 1,60 [*A. Schmeck* ThRev. 11, 495 f.; *Sägmüller* ThQ. 95, 1913, 158]. — Zu *Ders.*, Klemens Wenzeslaus u. d. rel. Reformbewegung, 1911 [s. JB. 31 I, 910 f.], vgl. noch *Gg. Schreiber* LH. 50, 626 f., und *Matthias Reichmann* StML. 83, 458 f.. — ***Häcker, Otto,*** Klemens Wenzeslaus, d. letzte Fürstpropst v. Ellwangen. Z. 100. Gedenktag s. Todes (Ellwanger J.buch 1912/13, 1—29). Auch separat. Ellwangen. — *Liesenfeld, F.*, Klemens Wenzeslaus, d. letzte Kurfürst v. Trier, seine Landstände u. d. französische Revolution. Diss. Bonn. 114 [Entwicklg. d. Krisis im Frühjahre 1792 bis zum Ausbruch d. Feindseligkeit]. Vollständig: 13, 283 (Er-

gänzungsheft d. Westdeutschen Ztschr. 17). Trier, Lintz. ℳ 9. — ***Schüller, A.,*** Zur Volksschulreform d. Kurfürsten Klemens Wenzeslaus (Trierer Chronik, NF. 7, 97—110).

Döberl, Anton, Abt Rupert Kornmann v. Prifling. E. Beitrag zur Gesch. d. Aufklärg., Säkularisation u. Restauration im Bistum Regensburg (HPBl. 149, 837 bis 855). — *Wellstein, G.,* D. Resignation d. Abtes Edmund Leser v. Marienstatt im J. 1784 (CistChr. XXIV, 334—337). — ***Brach, K. H.,*** Reform d. Gerichtswesens im Erzbistum Köln unter Maximilian Franz. 88. Hildesheim, Lax, 1910. ℳ 2,40 [*Nik. Hilling* Westdtsche. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 30, 1911, 538f.]. — *Zscharnack, L.,* Sebastian Mutschelle (RGG. 4, 579).

Benedikt Rauh. ***Naegele, Anton,*** Abt Benedikt Rauh v. Wiblingen, Feldpropst d. bayrisch-kaiserl. Armee im 30jähr. Krieg [† 1663]. Urkundliche Beiträge z. Gesch. d. deutsch. Militärkuratie u. d. Benediktinerordens in Schwaben. Lex.-8°. 28, 232. [18. Suppl. d. RQ.] Fr., Herder. ℳ 7 [bespr. v. *W. Köhler* JB. 31I, 1911, 594f., 700; ferner vgl. *E. Krebs* LR. 39, 1913, 11f.; *S. P. Widmann* LH. 51, 1913, 83f.; *Ott* KVZBeil. 1912, 53, 225—227; *J. Linneboom* ThRev. 12, 1913, 372f.; *v. Asendorfer* ALitBl. 1913, Nr. 10; *J. Rest* MHistL. 42, NF. 2, 1914, 150f.; *J. Zeller* Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch. 21, 187f.; StML. 83, 337f.]; vgl. dazu auch: *Saupp,* E. Buch über Abt Benedikt Rauh v. Wiblingen (HPBl. 149, 471—480).

Zeller, Joseph, Dr. theol. Hermann Reismüller aus Ellwangen (1772—1850), Benediktiner in Zwiefalten, Theologieprof. in Krakau u. Graz, Propst u. Hauptstadtpfarrer in Graz (Ellwanger J.buch 1912/13, 78—89).

Abt Robert v. Salem. Kopf, letzte Krankheit, Tod u. Begräbnis d. Abts R. v. S. (1772—1802) (Linzgauer Chronik 1911, 1, 28—29). — *Obser, K.,* Joseph Haydn u. Abt R. v. S. (ZGO. 25, 360).

D. Buch von d. Nachfolge Christi v. Thomas v. Kempen. Übersetzt von Bischof Joh. Mich. Sailer. Neu hrsg. v. *Franz Keller.* 24, 506. Fr., Herder. ℳ 1,30, geb. ℳ 1,80. — *Richter, Gregor,* D. ehemalige Fuldaer Benediktiner Bonifaz Schalk als Univ.prof. in Gießen [1791—93] (Fuldaer Gesch.bll. 10, Nr. 8). — J. Schefflers (Angelus Silesius) Gründliche Ursachen u. Motiven, warumb er von d. Luthertum abgetreten u. sich zu d. cath. Kyrchen bekennet hat. Hrsg. mit Einltg. v. *H. L. Held.* 30. M., Verlag f. rel. Kultur. ℳ 0,60. — Robert Schlecht s. Abt Robert v. Salem. — ***Richter, G.,*** D. Benediktiner Isidor Schleichert u. d. Dompfarrschule zu Fulda (Fuldaer Gesch.bll. 11, 19—32). — Jos. Ignaz Schnabel s. § 8: Breslau (*Guckel*). — Eugen Thomas s. o. § 8: Fulda (*Simon*).

J. H. v. Wessenberg. ***Gröber,*** J. v. W. (Kath. J.buch f. d. Stadt Konstanz 1911). — *Lauter, Alf.,* D. Zs.kunft d. Fürstbischofs Dalberg mit d. Apost. Nuntius in Luzern im Dez. 1813 u. ihre nächsten Folgen [nach Wessenbergs Korrespondenz] (HPBl. 150, 20—32, 132—147, 191—202]. — ***Schirmer, W.,*** Aus d. Briefwechsel J. H. v. Wessenbergs, weil. Verwesers d. Bistums Konstanz. 7, 231. Konstanz, Reuß & Itta. ℳ 3,50 [ThGl. 4, 418 *F. Tenckhoff*; ThLBer. 35, 168f. *Wiegand*; ZGO. NF. 27, 375—376 *Franz Schnabel*; ThRev. 11, 487—489 *Franz Xaver Münch*; Freiburger Diözes.-Archiv 40, NF. 13, 300f. *Karl Rieder*].

Feulner, A., Christian Wink [1738—97]. D. Ausgang d. kirchlichen Rokokomalerei in Südbayern (Altbayr. Monatsschr. 1912, 1—62). — *Schneeweis, E.,* Biographie d. P. Magnus Ziegelbauer, 1688—1750 (Ztschr. d. deutsch. Ver. f. d. Gesch. Mährens u. Schlesiens 16, 126—159).

Martin von Cochem. Seit *Stahl*s und *Schulte*s Schriften über M. v. C. vom Jahre 1909 und 1910 (s. JB. 29I, 752, 753; 30I, 782, 783f.) ist der Pater M. und seine volkstümliche Schriftstellerei, wie auch die diesjährige Literatur über ihn zeigt, ein beliebter Gegenstand kath. Studien geblieben. Durch die Neuausgaben seiner Hauptwerke ist er, der Zeitgenosse des ihm verwandten, aber an Derbheit weit überlegenen Abraham a Sancta Clara, erst weiten Kreisen wieder be-

kannt geworden. In diesem Berichtsjahr hat vor allem die 1681ff. unter dem Titel „Großes Leben Christi" erschienene, erweiterte Ausgabe des Hauptwerkes v. C.s, das „Leben Christi" (s. *Stahl* JB. 29I, 752, 753) durch ***Gaudentius Koch*** eine Neuauflage gefunden, die neben der älteren, schon in 4. Auflage vorliegenden, von *August Maier* besorgten illustrierten Herderschen Ausgabe Empfehlung verdient. Die 200. Wiederkehr des Todestages v. C.s hat dann ***Heinrich Mohr*** veranlaßt, mit kurzer literaturgeschichtlicher Einleitung über M. v. C. als deutschen Volksschriftsteller und religiösen Erneuerer und mit wenigen erklärenden Anmerkungen eine Blumenlese aus v. C.s Werken in systematischer Ordnung zu geben (Gott der Schöpfer, der Erlöser, der Heiligmacher, der Vollender). Im christologischen Teil, der fast ganz dem „Großen Leben Christi" entnommen ist, erhält man einen plastischen Eindruck von diesem berühmten Werk, während sonst nur das dem „Auserlesenen Ersten Historienbuch" (1687) entnommene Volksbuch von der Pfalzgräfin Genovefa im letzten Abschnitt zu geschlossenem Abdruck gelangt, aus den anderen Werken dagegen nur Exzerpte begegnen; es hängt dies mit der erbaulichen Tendenz der *Mohr*schen Auslese zusammen (vgl. auch *Köhler*s Urteil oben S. 680).

Mit dem Zustand deutscher Abteien im ZA. der Aufklärung beschäftigen sich einige neuere Arbeiten über damalige führende Äbte. Was ***Pfeilschifter*** in seinem Vortrag über Fürstabt Martin Gerbert von St. Blasien über dessen theologische Studienreform und Lehrbücher, über seine liturgischen und musikgeschichtlichen Werke, über seinen Klosterneubau und seine Landesverwaltung ausführt, gehört ja zu dem Bekannten, ist aber schon deshalb beachtenswert, weil auch Gerberts Persönlichkeit und Reformrichtung in dem Streit *Merkle-Sägmüller* (JB. 28I, 680, 687f.; 29I, 680, 687ff.; 30I, 770ff.; 31I, 904f.) eine Rolle gespielt hat. Mit einer nicht weniger hervorragenden Persönlichkeit beschäftigt sich ***Döberl*** in seiner Studie über Abt Rupert Kornmann von Prifling (bzw. Prüfening), der ehemaligen Benediktinerabtei bei Regensburg, deren letzter Abt K. war. K. ist nicht nur eines der gelehrtesten Mitglieder der Abtei zur Zeit ihrer Aufhebung (1803) gewesen (neben ihm u. a. der Moralist und Kanonist Maurus v. Schenkl und der Sprachforscher Johann Evangelista Kaindl, der 1818 eine Biographie K.s in den Nachträgen zu dessen „Sibylle der Zeit" und „Sibylle der Religion" geschrieben hat), sondern auch wohl der bedeutendste Prälat in der damaligen Zeit (um 1817), der sich um die wissenschaftliche Förderung wie um die Restaurationsbewegung große Verdienste erworben hat. Eine längere Würdigung seines Schaffens hat übrigens vor einigen Jahrzehnten schon in den StMBC. 4, 1883, 107—114, 335—356 gestanden; für die Säkularisationsfrage ist auch *Scheglmann*s Geschichte der S. im rechtsrheinischen Bayern III, 1, 1908, 654—715 zu vergleichen. — Endlich sei noch für Fulda auf ***Richter***s Aufsatz über den Isidor Schleichert 1762—1840 hingewiesen, der 1796—97 eine im Wiesbadener Staatsarchiv erhaltene

Denkschrift über die Notwendigkeit einer neuen Dompfarrschule in F. verfaßt hat. Aus der Denkschrift lernt man auch allerlei für die zur Fuldaer Dompfarrei gehörigen Gemeinden und ihre Verfassungsverhältnisse.

Maximilian Franz von Köln. Obwohl rechtshistorisch orientiert sind die Beiträge zur Geschichte des Erzbistums Köln unter M. Fr., die ***Karl Heinr. Brach*** veröffentlicht hat, doch auch für den Kirchenhistoriker beachtenswert, da sie in die Zustände dieses wichtigen geistlichen Staates zu Ende des 18. Jahrh.s hineinschauen lassen. Der genannte Kurfürst hat vor allem zwei bedeutsame Reformen auf dem Gebiet des zuvor recht mangelhaften Gerichtswesens vorgenommen und sich damit, beeinflußt von den Reformen in Preußen und vor allem von denen seines kaiserlichen Bruders, Joseph II., der allgemeinen Tendenz der Zeit auf Reform der Verwaltung und der Justiz angeschlossen: er hat 1786 ein Oberappellationsgericht für die kurfürstlichen Länder begründet und 1787 das kölnische Offizialatsgericht reorganisiert. Er hat ferner die allgemeine Strafrechtspflege und das Gefängniswesen humaner zu gestalten gesucht, hat die Mängel des Nebeneinanders der vielen staatlichen, städtischen, kirchlichen und patrimonialen Gerichte in seinem Territorium behoben, sich um die Sitten- und Ordnungspolizei bemüht u. a. Einige Lücken nennt *Hilling* in seiner Anzeige des Buches, dem die genügende juristische Schulung fehle, spendet aber im ganzen dem vor allem mit den Materialien des Düsseldorfer und Münsterer Staatsarchivs arbeitenden Buch Anerkennung.

Klemens Wenzeslaus von Augsburg und Trier. *Gulielminetti* hatte 1911 die Stellung Kl. W.s als Augsburger Fürstbischofs zur religiös-kirchlichen Reformbewegung am Ende des 18. Jahrh.s behandelt (JB. 31 I, 910f.), worüber nun auch ***Geiger*** unter Benutzung der von *G.* mitgeteilten Materialien einen kleinen zusammenfassenden Aufsatz geschrieben hat. Man hatte vermißt, daß *Gul.* dabei eine Seite der Tätigkeit des Fürstbischofs und Kurfürsten nicht dargestellt hatte, die mit am meisten Beachtung verdient: seinen Anteil an der großen, durch den Namen Felbiger gekennzeichneten Schulreformbewegung, deren Durchführung in Trier wie in Augsburg und in dem seit 1787 ihm als Fürstpropst unterstehenden Ellwangen sein Verdienst ist. Diese seine schon früher mehrfach dargestellte pädagogische Wirksamkeit ist nun in mehreren neuen Arbeiten für die drei von ihm zuletzt bis zur Säkularisation von 1802 beherrschten Gebiete von neuem dargestellt worden. Auf seine Bemühungen um die Volksschulen in Ellwangen, wo er wie in Trier und Augsburg auf Ermöglichung der allgemeinen Schulbildung bedacht war, kommt ***Otto Häcker*** in seinem Jubiläumsbuch zu Kl. W.s 100. Todestag († 27. Juli 1812) zu sprechen unter Ergänzung dessen, was schon *B. Kaiser* darüber in seiner Geschichte des Volksschulwesens in Württemberg II, 1897, 13ff. geschrieben hat. Für Trier lag in den Pädagogischen Monatsheften VI, 1900, eine

Schilderung der Schulreform des „trierischen Fürstenberg" von *Adam Görgen* vor, wie auch *J. Marx* im 5. Band seiner Geschichte des Erzbistums Trier (1864), S. 41ff. unter anderem auch die pädagogische Arbeit Kl. W.s, charakterisiert hatte, nicht ohne auch hier das seines Erachtens vielfach Verfehlte, weil Aufklärerische in Kl. W.s Reform zu betonen; das sind die Arbeiten, zu denen nun ***Schüllers*** Studie als Ergänzung hinzutritt, auch sie nur eine knappe Charakteristik. Eine eingehende Darstellung hat dagegen durch den schon genannten ***Gulielminetti*** Kl. W.s Augsburger Schulreform gefunden, über die Vorarbeiten in *Muggenthalers* Aufsatz in den MGDE. I, 1891, und vor allem in *Thalhofers* Darstellung des „Volksschulwesens in der Diözese Augsburg nach den bischöflichen Visitationsprotokollen von 1775—1786" (HPBl. 128, 1901) vorlagen. *Thalhofer* hatte in den MGDE. VII, 1897, auch dem ersten Direktor der Dillinger Normalschule (1774—1787), Josef Anton Schneller, ein Denkmal gesetzt. Diese Vorarbeiten schränken den Wert von *G.*s gut archivalisch begründeter (s. Quellen S. VI—VIII), die Entwicklung von 1774, dem Gründungsjahr der Dillinger Normalschule, an bis zur Säkularisation des Jahres 1802 schildernder Darstellung keineswegs ein. *G.* gibt viele wörtliche Mitteilungen aus den Akten, deren Inhalt, soweit es sich um direkte Kundgebungen Kl. W.s handelt, auch auf die Schulreform in Trier und Ellwangen zurückschließen läßt (vgl. z. B. den Schulhirtenbrief von 1783; S. 3ff.). Im Mittelpunkt der Darstellung steht die Dillinger Normalschule (S. 7—42), das „Zentrum und Vorbild" der anderen Schulen im Hochstift (S. 43—56). Ihr Aufbau geht auf den schon genannten Schneller (1774—1787) zurück, nach dessen überraschender Absetzung Noemer bis zu seiner gleichfalls überraschenden Entlassung im Jahre 1796 den weiteren Ausbau, den Entwurf neuer Lehrpläne mit einer „Realklasse" für die Knaben und einer Handarbeitsschule für die Mädchen u. dgl. in die Hand nahm. In besonderen Kapiteln hat *G.* neben dem Unterricht und den Lehrplänen auch die Lehrerbildung (Dillinger Musterschulen), die Besoldung, die Schulvisitationen geschildert. Alles zeigt die energische Fürsorge, mit der Kl. W. die Felbiger-Braunschen Gedanken (S. 1ff.) — nicht ohne Selbständigkeit in Ausgestaltung und Anwendung — zu verwirklichen bestrebt war. — Es liegen nach dem Gesagten recht zahlreiche und beachtenswerte Einzelstudien über Kl. W. in den verschiedenen Stadien seines Lebens und für seine verschiedenen Tätigkeiten vor. Eine Biographie dieses Kirchenfürsten fehlt noch immer. *Schüller*, dessen auf Kl. W.s Trierer Schulreform bezügliche Arbeit wir oben genannt hatten, hat noch inzwischen in der Koblenzer Zeitung 1914, Nr. 18—25 einen Vortrag veröffentlicht („Kl. W., der letzte Kurfürst von Trier"), der auch für die künftige Biographie wertvolle Gesichtspunkte enthält.

Valentin Heimes (1741—1806), der Mainzer Weihbischof, bekanntlich einer der hervorragendsten Teilnehmer am Emser Kongreß, erfährt durch ***Anton Diehl*** eine wohltuend objektive Beurteilung.

D. hat bei Nachkommen der H.schen Familie in Hattenheim, dem Geburtsort H.s, wertvolle Aufzeichnungen gefunden, die das Bild H.s nun erst recht erkennen lassen: das „Hausbuch" der Familie (seit 1735), das von H. eigenhändig geführte „Protocollum Pontificale" für die Jahre 1783—1806 mit gewissenhafter Aufzeichnung aller Weihen und sonstigen Amtshandlungen, auch eingestreuten Notizen über Zeitgeschichte, über das kirchliche Leben in der Diözese u. dgl., endlich das Testament H.s vom Jahre 1806. „Beim Blättern in den alten Papieren seines Nachlasses fühlt man, wieviel ihm abzubitten ist, wieviele Vorurteile noch abgelegt werden müssen, ehe dem Toten im Grabe Gerechtigkeit widerfahren ist." *D.* arbeitet an einer Geschichte der Mainzer kirchlichen Aufklärung, auf die man gespannt sein darf.

Dalbergs beide Gutachten für den Regensburger Reichstag vom Jahre 1803, die ***Bastgen*** aus den Akten des Wiener Staatsarchivs abdruckt, betreffen die Diözesaneinteilung, bei der D. den territorialistisch-nationalen Grundsatz, die Diözesangrenzen nach den Landes- bzw. Staatsgrenzen zu bestimmen und eigene Landesbischöfe aufzustellen, ablehnt, und die Verwendung der den Landesfürsten zur „Disposition" überwiesenen Kirchengüter nur zu „frommen und milden Endzwecken".

Wessenberg. ***Schirmer*** hat schon 1910 (s. JB. 30I, 782) eine kleine lesenswerte W.biographie geschrieben, von altkatholischem Standpunkt aus — *Sch.* ist altkatholischer Stadtpfarrer in Konstanz —, also mannigfach abweichend z. B. von dem Urteil, das etwa gleichzeitig aus Anlaß von Wessenbergs 50. Todestag der kath. Stadtpfarrer ***Gröber*** a. a. O. veröffentlichte. *Sch.*s W. bedeutend günstigeres Urteil tritt auch in der Vorrede und den Anmerkungen seiner Briefausgabe deutlich hervor, die abgesehen von diesen Beigaben des Herausgebers auch katholischerseits begrüßt worden ist „als Mittel, zu einem objektiven Bild des Mannes zu gelangen". Und vielseitig genug sind die 226 Briefe, die *Sch.* aus der Konstanzer W.-Bibliothek zusammengetragen hat, die ältesten aus dem Jahr 1800, die spätesten 1860.

D. Juden (§ 10).

Freund, Ismar, D. Emanzipation d. Juden in Preußen, unter bes. Berücksichtigg. d. Gesetzes v. 11. März 1812. Bd. I: Darstellg.; Bd. II: Urkunden. 4, 258; 12, 524. B., Poppelauer. Bd. I ℳ 4, geb. ℳ 5,50; Bd. II: ℳ 12, geb. ℳ 14 [*Jul. Friedrich* JB. 1912II, 515]. — *Lamm, L.,* Zur Geschichte d. Juden im bayerischen Schwaben. I.: D. jüdischen Friedhöfe in Kriegshaber, Buttenwiesen u. Binswangen. E. Beitrag z. Gesch. d. Juden in d. ehemal. Markgrafschaft Burgau. 37. B., L. Lamm. ℳ 1,50. — ***Philippson, Martin,*** Die Emanzipation d. Juden in Preußen. E. Jahrh.feier z. 11. März 1812 (Voss. Ztg., Sonntagsbeil. 10, 74—77). — *Reuß, R.,* Quelques documents nouveaux sur l'antisémitisme dans le Bas-Rhin 1794—99 (aus: REJ. 1910, 248—276). 29. P., Durlacher.

Über ***Freunds*** mit einem reichen Urkundenband versehene Jubiläumsschrift zum 11. März 1912 hat *J. Friedrich* im 2. Teil des JB. (Prakt. Theol), S. 515, zur Genüge berichtet, so daß wir uns hier darauf beschränken können, auf den kleinen Aufsatz von ***Philippson*** hinzuweisen, der — trotz der bei *F.* geschilderten und doch auch von *Ph.* selbst kurz angedeuteten innerpreußischen Bewegung der vornapoleonischen Zeit und der da schon den Juden gewährten Erleichterungen — betont, daß der Sieg des Emanzipationsgedankens wie anderer moderner Gedanken die Folge der preußischen Niederlage vor dem kriegerischen Vollstrecker der französischen Revolution, Napoleon, gewesen ist; „die Hohenzollernherrscher sind keine Freunde der Juden gewesen".

III. Oesterreich-Ungarn.

§§ 11—13.

A. Politik und Kulturgeschichte (§ 11).

Zu *R. F. Arnold* u. *K. Wagner*, Politische Lyrik d. Kriegsjahres 1809, 1910 vgl. *Hirn* HV. 14, 1911, 297—299; *Walzel* HZ. 106, 384—386; *Schissel v. Fleschenberg* Euphorion 18, 211—217. — ***Bastgen, Hubert,*** D. juristische Interpretation des § 54 d. Reichsdeputationshauptschlusses seitens d. österreich. Staatsmänner (AkKR. 92, 76—91) [bespr. v. *Friedrich* JB. 1912 II, 512]. — *Charmatz, Rich.*, Gesch. d. auswärtigen Politik Österreichs im 19. Jahrh. Bd. I: Bis z. Sturze Metternichs (aus: Natur u. Geisteswelt 374). 5, 132. L., Teubner. Geb. ℳ 1,25 [*S. P. Widmann* LH. 51, 1913, 136f.]. — *Ders.*, Wegweiser durch d. Literatur d. österr. Gesch. 10, 138. St. u. B., Cotta. [*Hölzsch* Ztschr. f. osteur. Gesch. 3, 235]. — Zu *Roderich Gooß*, Österreichische Staatsverträge. Siebenbürgen, 1911 [s. JB. 31 I, 911], vgl. *Ludwig Mangold* HV. 15, 442f. — *Lehmann, Max*, D. Erhebung Tirols im Jahre 1809 (in *dess.* Histor. Aufs. u. Reden, 1911, 241—260) [aus: Daheim, Okt. 1909]. — *Rota, E.*, L'Austria in Lombardia et la preparazione del movimento democratico cisalpino. 16°. 295. Mailand, Albrighi, Segati e C., 1911. — Österreichische Staatsverträge. Niederlande. Bd. I (bis 1722). Bearb. v. ***Heinr. v. Srbik*** (Veröffentl. d. Kommiss. f. neuere Gesch. Österreichs 10). 15, 648. Wien, A. Holzhausen. ℳ 26 [*A. Levinson* MHistL. 41, 1913, 210—212; *C. Bussemaker* RHist. 111,123; *Victor Loewe* HV. 16, 1913, 557f.]. — *v. Voltelini, H.*, D. Codex Theresianus im österr. Staatsrat (Festschr. z. Jahrh.feier d. Allg. Bürgerl. Gesetzbuches, 1911, 35—82). — *v. Wiedemann-Warnheim, Ad.*, D. Wiederherstllg. d. österreichischen Vorherrschaft in Italien 1813—1815. 8, 73. W., Ad. Holzhausen [*Ad. Wahl* HZ. 110, 214f.; *H. Pöpperl* MHistL. 41, 1913, 364f.].

Hexenprozesse. *Kamáromy, A.*, Magyarországi boszoskányperek oklevéltára [Urkundenbuch ungarländischer Hexenprozesse]. Im Auftr. der ungar. Ak. d. Wiss. hrsg. XXIII, 783. Bp., 1910. Kr. 15 [s. *W. Köhlers* Referat oben S. 638]. — *Marczali, H.*, Hexenprozesse in Ungarn. (Ungarische Rundschau f. historische u. soziale Wissenschaften. 1. Jahrg. Heft 1.) L., Dunker u. Humblot [s. *W. Köhlers* Referat oben S. 638].

Schul- u. Universitätswesen. *Blümml, E. K.*, D. Liederhandschrift d. Weingartner Benedictiners P. Meingosus Gaelle aus d. J. 1777. Als Beitrag zur Geschichte d. geistl. u. student. Lebens an d. Benedictiner-Universität Salzburg (Aus: Mitteilg. d. Gesellsch. f. Salzburger Landeskunde.) (Quellen u. Forschungen zur deutsch. Volkskunde, hrsg. v. *E. K. Blümml*, Bd. 8). 8, 98. W., R. Ludwig. ℳ 4,80. — *Guglia, Eugen*, D. Theresianum in Wien [seit 1746 jesuitische Ritterakademie, 1773—1848

Piaristen, 1784—97 aufgelöst]. 7, 223. W., A. Schroll. ℳ 9 [*Ernst Sartorius* LH. 50, 692—694; *C. Rethwisch* MHistL. 41, 1913, 97—101]. — *Heinsieger, F.*, Volksschulen im Egerlande vor 100 Jahren (Egerer J.buch 41, 49—92). — *Maiwald, V.*, D. Gymnasiallehrer-Versammlg. in Braunau 1792—1802. 47. Progr. Braunau, 1910. — *Wotke, K.*, Beiträge z. Gymnasiallehrerfrage in Österreich 1796—1800 (Beiträge z. Österr. Erzhgs.- u. Schulgesch. 12, 72—106).

Politische Persönlichkeiten. Gentz. *Feldmann, Siegmund*, Gentz u. d Revolution (Deutsche Neue Rd.schau 23, 1, 684—696). — *Reiff, P. F.*, Friedrich Gentz, an opponent of the french Revolution and Napoleon [University of Illinois studies in the social sciences]. Urbana-Champaign, University of Illinois. 159 [AmHR. 18, 1913, 836—837 *Ch. Downer-Hazen*]. — *Salzer, E.*, Ungedrucktes aus d. Briefwechsel zw. Gentz u. Metternich in d. J. 1803—13 (Deutsche Rd.schau 38, H. 11). — *Schmidt, W.*, G. und Burke im Kampfe gg. d. französ. Revolution [im Anschluß an G.s Einltg. zu seiner Überstzg. v. Burkes „Betrachtungen über d. französ. Rev."] (Konserv. Mschr. 69, H. 11). — Zu Gentzs Briefwechsel, hrsg. v. *Wittichen*. Bd. I bis II [s. JB. 30I, 694, 699f.], vgl. noch *Ad. Wahl* GGA. 1911, 684—689; *Guglia* Euphorion 18, 207—211; *Friedr. Meinecke* HZ. 112, 582—587 und *Friedr. Meusel* ForschBrPrG. 27, 1914, 320—325 [letztere beide auch schon über Bd. III, 1 u. 2, G. u. Metternich, 1913].

Joseph II. Zu *Gnau*, D. Zensur unter Joseph II., 1911 [s. JB. 31I, 911, 913f.], vgl. noch *Jakob Engel* PrJ. 144, 1911, 333f.; *Ziekursch* HV. 15, 579—581; *L. Zscharnack* ZKG. 36, 1915, 245f. — Briefe eines Kaisers. Joseph II. an seine Mutter u. Geschwister. E. Auswahl seiner Briefe gesammelt u. übers. von ***Otto Krack***. 167. B., K. Curtius. ℳ 3, geb. ℳ 4,50 [vgl. *Kracks* Selbstanzeige: Horizont 1, 80—82]. — Zur Kirchenpolitik Josefs II. s. u. § 12: *Schönsteiner*, sowie Tschech. Lit. *Hanus* u. *Teply* u. § 13: Ortsgeschichte: *Kesselring* (Galizien).

Maria Theresia. *Katz, Joh. Ant.*, Maria Theresia, Erzherzogin v. Österreich, Königin v. Ungarn u. Böhmen, deutsche Kaiserin. E. Lebens- u. Charakterbild. 147. Rottenburg, W. Bader. ℳ 1,50. — Zu *Khevenhüller*, Aus d. Zeit M. Th.s. Bd IV. [1758. bis 59], 1911 [s. JB. 31I, 912], vgl. noch *Hugo Pöpperl* MHistL. 42, NF. 2, 291f. — *Koser, Reinh.*, Friedrich d. Gr. u. Maria Theresia (Österr. Rd.schau 30, H. 2).

Metternich s. o.: *Charmatz* u. Pol. Personen: Gentz. — Szechenyi s. o. *W. Köhlers* Referat S. 637: *Szabó* [Besprechg. S. 640].

Literarische u. Pädagogische Persönlichkeiten. Abraham a S. Clara s. § 12. — Comenius s. § 13. — *Kahl, W.*, Felbiger (*Roloffs* Pädag. Lexikon 1, 1250 bis 1256). — Gyöngyösy s. o. *W. Köhlers* Referat S. 636, 640. — *Trautmann*, Mozart (RGG. 4, 539—541).

Tschechische Literatur*). ***Bidlo, J.***, u. andere, Das Slaventum. E. Bild seiner Vergangenheit u. Gegenwart [Slovanstvo; Obraz jeho minulosti a přítomnosti]. 774, mit 1 Karte. Prag. — ***Kratochvil, Aug.***, Geschichte u. Archiv d. Marktes Kamenitz in Mähren [Dějiny a archiv městečka Kamenice Mor.]. 123. Popovitz.

Die von ***v. Srbik*** veröffentlichte Sammlung von österreichisch-niederländischen Staatsverträgen enthält 47 offizielle Verträge aus dem Zeitraume von Januar 1672 bis Mai 1722. *Sr.* hat allen besondere Einleitungen historisch-diplomatischer Art hinzugefügt und der ganzen Sammlung eine großzügige geschichtliche Einleitung über die Beziehungen des holländischen Staates zum damaligen deutschen Reich vorausgesandt. — ***Krack*** hatte 1910 eine Sammlung von Briefen der Maria Theresia vorgelegt (JB. 30I, 791f.). Ihr läßt er nun eine mit 12 Abbildungen geschmückte Auswahl aus Josefs II. Briefen an seine Mutter M. Th. und an seine Geschwister Leopold von Toskana

*) Gebucht und besprochen von Herrn Prof. Dr. Skalský-Wien.

und Maria Antoinette von Frankreich in deutscher Übersetzung folgen. Die Briefe erstrecken sich über die Zeit von 1761 bis 1790. Auch hier will *Kr.* das rein Menschliche an der Persönlichkeit des Briefschreibers ins Licht rücken und nicht eigentlich Josef als Kaiser und Staatsmann auf Grund seiner Briefe schildern. Dennoch begegnen uns natürlich in den Briefen neben dem Alltäglichen und Persönlichen auch die großen Ereignisse der Zeit und auch sein eigenes Wirken auf den verschiedensten Gebieten. Religiös-kirchlichen Inhalt haben vor allem die Briefe an M. Th. vom Juni bis Sept. 1777 (S. 61ff.) mit ihrem energischen Protest gegen die von der Kaiserin geübte Zwangspolitik gegenüber den Mährischen Protestanten, ferner die an Leopold von Anfang 1782 über den Papst in Wien (S. 112ff.) und vom Dezember 1783 über Josefs Romreise (S. 121ff.). Die Persönlichkeit J.s II. mit seiner Herzlichkeit und Ehrerbietung der Mutter gegenüber, seiner dauernden Liebe zu der früh verstorbenen Gattin, seiner den Prunk ablehnenden Schlichtheit, seiner Duldsamkeit, Aufrichtigkeit, Festigkeit tritt gut hervor, auch seine Fehler, der Übereifer und das Überstürzende, denen *Kr.* in seiner Einleitung mit Recht die Schuld an manchen Mißgriffen und Mißerfolgen des reformlustigen Kaisers beimißt.

Tschechische Literatur. ***Bidlo*** hat als Lückenbüßer den Abschnitt über die religiösen und kirchlichen Verhältnisse der Slaven in dem von fünfzehn Autoren bearbeiteten Buche geschrieben. Selbstverständlich konnte der Gegenstand nicht erschöpft werden. *B.* ist im allgemeinen gut informiert und verkennt nicht die Bedeutung des Religiösen und Kirchlichen als nationalen und politischen Faktors im Leben der Slaven. — ***Kratochvíl*** hat gezeigt, daß der Historiker auch über kleinere Ortschaften, wie eben den von ihm behandelten Marktflecken im Iglauer Kreis, verhältnismäßig viel sagen kann. Dem Verf. wurde es ermöglicht durch die Sorgfalt, die Kamenitz den Denkmälern seiner Vergangenheit gewidmet hat. Es besitzt ein Archiv, dessen Ordnung usw. vorbildlich genannt werden kann. Dasselbe bot *K.* auch einige Ausbeute für die Geschichte des Protestantismus in Mähren — gab es ja in Kamenitz lutherische Pastoren bis in die dreißiger Jahre des 17. Jahrh.s. Zum Schlusse seiner fleißigen und sorgfältig ausgestatteten Arbeit gibt *K.* den Inhalt des Kamenitzer Archivs an.

B. Kirchengeschichtliches (§§ 12—13).

1. Katholizismus (§ 12).

Bastgen, D., Kabinettstücke landesfürstl. Staatskirchenhoheit vor 100 Jahren [1804] (HPBl. 149, 798—800). — *Friedjung, H.*, Österreich von 1848—60. Bd. 2, 1. 12, 569. St., Cotta. *M* 12,50. [schildert im 11. Buch d. kirchl.-kath. Leben v. Josef II. ab; vgl. *Flötzsch* Ztschr. f. Osteurop. Gesch. 3, 84—86]. — *Schönsteiner, F.*, Rel. u. Kirche im josefinischen Staatswesen (J.buch d. Stifts Klosterneuburg 4).

Orts- und Territorialgeschichte. *Kamshoff, O.*, Aus d. böhmischen Kapuzinerprovinz (MVGDB. 48, 1911, 496—506). — Über Böhmen s. auch Tschechische Literatur. — Brodek s. Tschechische Literatur (*Kreutz*). — Chejnau s. §13: Tschechische

Literatur (*Krejčík*). — Chroustowitz s. Tschechische Literatur (*Oliva*). — Göttweig s. Personen: Gottfried v. Bessel. — *Neugebauer*, Zur Einführg. d. Ursulinen in Innsbruck (Forsch. u. Mitteil. z. Gesch. Tirols u. Voralbergs 8, 1911, 47—49). — Jahrbuch des Stiftes Klosterneuburg. Hrsgeg. v. Mitgliedern des Chorherrenstiftes. Jg. 4. Wien-Lpzg., Braumüller. ℳ 6,80 [darin Darstellg. d. Josephinischen Kirchenwesens, von *Schönsteiner*]. — *Schmidtmayer, R.*, Krummauer Geschichten aus d. Zeit v. J. 1584 bis zum J. 1720 (MVGDB. 50, 373—405) [Schluß d. JB. 31 I, 915 gen. Arbeit]. — *Schlenz, Joh. Ev.*, Gesch. d. Gründung d. Bistums Leitmeritz (Gesch. d. Bistums u. d. Diözese L., Teil I). 30, 396. Warnsdorf, Opitz [1605 erste Bischofweihe; vgl. *Al. Kröß* ZkTh. 36, 842—846]. — *Hodinka, A.*, A munkácsi görög-katholikus püspökség története [Geschichte des Munkácser gr. kath. Bistums]. Im Auftr. d ung. Akad. d. Wissenschaften. VIII, 856. Bp., 1910. — *Ders.*, A munkácsi gör. szert. püspökség okmánytára I. k. 1458—1715 [Urkundenbuch des Munkácser gr. kath. Bistums]. LVI, 668. Ungvár, Unio. 1911 [zu beiden s. *W. Köhlers* Referat oben S. 641]. — Zu *R. Strelli* u. *Engelbert Olbert*, D. Benediktinerstift St. Paul in Kärnten 1809—1909, 1910 [s. JB. 30 I, 797, 799], vgl. noch *Franz Ilwof* MHistL. 42, NF. 2, 1914, 335 f. — Prag s. Tschechische Literatur. — Salzburg s. Personen: H. v. Colloredo. Ferner: ***Bastgen, Hubert,*** D. Prärogative d. Salzburger Metropole (HJG. 33, 567—579) [s. *Völkers* Referat o. S. 717]. — ***Ders.,*** D. Ehepatent vom 13. April 1808 für Salzburg u. Berchtesgaden (AkKR. 92, 425—434) [bespr. v. *Friedrich* JB. 1912 II, 511]. — *Ders.*, D. Verhandlgn. zum österreich. Intestaterbfolgegesetz v. 1807 u. seine Ausdehnung auf Salzburg (ib. 625—629). — *Lehmann, Max*, Staat u. Kirche in Schlesien vor d. preußischen Besitzergreifung (in *dess.* Histor. Aufs. u. Reden, 1911, 52—82, dazu Anmerk.gen 348—354) [aus: HZ. 50, 1883, 193 ff.]. — Sedlitz s. Tschechische Literatur (*Samsour*). — Sittich s. Personen: v. Taufferer. — ***Loserth, J.,*** D. Kirchengut in Steiermark im 16. u. 17. Jahrh. (Forschung. z. Verfassungs- u. Verwaltungsgeschichte d. Steiermark, hrsg. v. d. histor. Landeskommission für Steiermark, 8, 3). 7, 234. Gratz, Styria. ℳ 3,40 [*R. H.* HZ. 110, 199; vgl. auch *W. Köhlers* Referat o. S. 630]. — Taus s. Tschechische Literatur (*Rehák*). — *Suster, G.*, Antichi fatti di cronoca trentina [1530—1740] (ATren. 27, 20—44). — *Boving, Remigius*, Erinnerungsbll. an d. 250jährige Jubelfeier d. Wallfahrten nach Werl. 93, mit 25 Abb. Werl, A. Stein. ℳ 0,50 [*Ferdinand Doelle* LH. 50, 546]. — Wien s. Personen: Sig. Anton Graf Hohenwart. — Ferner: *Guglia, E.*, D. Theresianum in Wien, s. o. § 11: Schulgeschichte. — *Kloske, O.*, Chronik von Würbenthal. Beitrag zum 300jährigen Stadtjubiläum, 1611—1911. 148. Würbenthal, Selbstverlag d. Verf., 1911 [Ztschr. d. Ver.s f. Gesch. Mährens u. Schlesiens 16, 197 *Reutter*]. — Zitov s. Tschechische Literatur (*Kreutz*).

Personengeschichte. Zu *K. Bertsche*, Abraham a Santa Clara, 1911 [s. JB. 31 I, 915 f.], vgl. noch *Hans Schulz* LR. 39, 1913, 385 f.

Gottfried v. Bessel. *Riedner, Otto*, Abt Bessel v. Göttweig [† 1749] (HPBl. 150, 553—563). — *Vasicek*, Abt Gottfried v. Bessel v. Göttweig. 329. W., Mayer.

Loesche, Gg., Martin Boos' letzter Prozeß in Österreich [Juli 1815] auf Grund d. Archivalien [im Linzer Statthalterei-Archiv] (aus: Deutschlands kirchl. Vergangenheit, Brieger dargebracht; vgl. ZKG. 33, 584 f.) [JGPrOe. 34, 1913, 285].

Mack, J., D. Reform- u. Aufklärungsbestrebgn. im Erzstift Salzburg unter Erzbischof Hieronymus v. Colloredo. E. Beitrag zur deutsch. Kulturgeschichte d. Aufklärungszeit. 127. Diss. M., O. Beck [RHE. 14, 1913, 198—199; *A. Schmeck* ThRev. 12, 1913, 215 f.]. — *Bürgel*, D. Brixener Fürstbischof Bernhard Galura als Katechet (KMs. 24, 219—224, 249—256, 283—288, 309—318, 343—350).

Klemens Maria Hofbauer. *Flinterhoff, Fritz*, D. Literaturapostolat eines Heiligen. 72. Pad., Bonifacius-Druckerei. ℳ 0,80. — *Jungnitz, J.*, D. Beziehungen d. hlg. Clemens Maria Hofbauer zur Diözese Breslau (Schles. Pastoralbl. 32, 1911, Nr. 7).

Wolfsgruber, Cölestin, Sigismund Anton Graf Hohenwart, Fürsterzbischof v. Wien [1803—1817]. 12, 332. Graz u. W., Styria. ℳ 8,50 [*S. P. Widmann* LH. 50, 699 f.; StML. 84, 1913, 100 f. Vgl. *Völkers* Referat o. S. 717]. — Joh. Reitknecht s. Tschechische Literatur (*Samsour*). — *Szabó, L.*, A Sárvár-Felsővidéki gróf

Széchenyi-család története [Geschichte d. Sárvár-oberungarischen gräfl. Familie Széchenyi]. 1. Bd. Bp., 1911 [s. *W. Köhlers* Referat o. S. 640]. — *Jablonkay, G.*, S. J., Taxonyi János, S. J. XVIII. századbeli magyar iró élete és erkölcstanitó példatára. Irodalomtörténeti tanulmány [Leben u. moralische Beispielsammlung des magyarischen Schriftstellers des XVIII. Jahrh. J. Taxonyi S. J.] [s. oben *W. Köhlers* Referat S. 640]. — *v. Radics, P.*, Franz Xaver Freiherr v. Taufferer, d. letzte Abt. d. ehemaligen Cisterzienserstifts Sittich u. s. Nachlaß (Stud. u. Mitt. z. Gesch. d. Benedikt.-Ordens, NF. 1, 458—476).

Tschechische Literatur*). ***Bonchal, J. W.,*** Die ersten Militärmatriken im nördlichen Böhmen [První vojenské matriky severních Čechách] (Jahrb. d. histor. Kränzch. 5, 223). — ***Hanuš*** (Hanusch), ***J.,*** Aus dem Ideenkampfe d. josefinischen Zeit [Z ideových boju doby josefinské] (Philol. Blätter Prag 39, 360—377, 421—434). — ***Kreutz, R.,*** Die Bauernrebellion in Brodek u. Zitov im Prerauer Kreis gegen d. Klosterobrigkeit [O selském zbouření v Brodku a Citově v okrese Přerovském proti klášterní vrchnosti] (Ztschr. d. Mähr. Matice, Brünn, 36, 1—11). — ***Loskot, Fr.,*** Über die Indices der verbotenen Bücher [O index ech zakázaných knih] (Verl. d. Freien Gedankens, 57). Prag, 1911. — ***Oliva, W.,*** Chroustowitz [Chroustovice] (J.buch d. histor. Kränzch. 5, 48—57, 186—202) [Forts. 1913, 65—82, 140—153]. — ***Řehák, K.,*** Der Konvent d. Augustiner-Eremiten in Paus von seiner Begründung bis Anfang d. 19. Jahrh.s [Konvent augustianů poustevníků v Domažlicích od svého založení ažj do počátku 19. století] (ib. 1—19, 113—138). — ***Samsour, J.,*** E. Beitrag zur Aufhebung d. Sedletzer Klosters [Příspěvěk ke zrušení kláštera Sedleckého] (Ztschr. f. d. kath. Geistlich. LIII, 74—77). Prag. — ***Ders.,*** Bestallung d. Sedletzer Abtes Joh. Reitknecht z. Visitator oder Generalvikar d. Klöster in Böhmen, Mähren u. Lausitz im J. 1738] [Ustanovení opata Sedleckého J. Reitknechta visitatorem čili generalním vikářem pro kláštery v Čechách, na Moravě a v Lužici r. 1738] (ib. 268—272). ***Ders.,*** Der Wirkungskreis u. d. Wirkungsweise d. geistlichen Hofkommission u. d. geistl. Filialkommission [Obor a způsob cinnosti duchovní dvorní konisse a duchovní filialní komisse] (ib. 447—455). — ***Skopec, G.,*** Erinnerungen d. Franz Wawák, Nachb. u. Richters v. Miltschitz [Pamèti Fr. Vávaka, souseda a rychtáře milčického]. Aus d. J. 1770—1816. II. Buch, II. T. 168. Prag, Verl. d. Erbsch. d. h. Joh. v. Nepom. — ***Teplý, Fr.,*** Die Schicksale d. josephin. Konfiskationen im böhm. Süden [Osudy josefinských konfiskací na českém jihu] (J.buch d. histor. Kränzch. XII, 205—217; XIII, S. 20—30) [JGPrOe. 34, 1913, 327f.].

Tschechische Literatur. ***Řehák*** bringt in diesem Teile seiner Abhandlung die chronikartige Geschichte des Klosters der Augustiner-Eremiten in Taus vom J. 1680 angefangen. Den größten Teil der Abhandlungen füllen Begebenheiten an von geringfügiger Bedeutung. Aber aus dem Ganzen geht hervor, wie es die „Väter" verstanden, die Vorteile ihres Klosters nach allen Seiten hin zu wahren, und deshalb gar oft mit dem Magistrate der Stadt Taus, den Bauern, wie auch mit den „weltlichen" Priestern dieser Stadt in Fehde lagen. Ab und zu ist das Kloster auch in die Weltbegebenheiten und die damit verbundene Mitleidenschaft hineingezogen worden. So in den spanischen Erbfolgekrieg, Aufenthalt des Kaisers Karl VI. im Kloster, die schlesischen Kriege und Napoleonischen Kriege usw. Die „Chronik" geht bis 1811. Das Kloster kam herunter „wegen der Verschlimmerung seiner materiellen Verhältnisse, der Glaubenslauheit im Christenvolke, sowie auch wegen der traurigen Zeitverhältnisse". Der früher „glor-

*) Gebucht und besprochen von Prof. Dr. Skalský-Wien.

reiche" Konvent hat jetzt nur einen Prior und zwei Priester. Vielleicht würde die Geschichte des Tauser Klosters mehr Interessantes zu erzählen wissen, wenn sie eine Feder schreiben würde, die weniger in „römische" Tinte eingetaucht wäre, als es die *R.*s ist. — ***Bonchal*** berichtet über die ersten Militärmatriken aus dem J. 1781 im Militärspital zu Doxan in Böhmen. — Eine genaue Monographie widmet ***Oliva*** dem Markte Chroustowitz, zwischen Chrudim und Hohenmauth gelegen. Dort war auch ein Schloß, das von 1440—1623 utraquistische bzw. evangelische Herren hatte. Mit minutiöser Genauigkeit registriert *O.* alles, was sich auf die Kirche bzw. Kirchen usw. bezieht. In den „glücklichen" Zeiten, in welchen es in ganz Böhmen „einen Glauben", den katholischen, gab, hatte Chroustowitz katholische, später utraquistische, dann lutherische Pastoren. Sehr genaues hören wir über ein katholisches Gesangbuch aus dem Anfang des 18. Jahrh.s, — das einzige Buch in tschechischer Sprache, das der bekannte Graf Spork auf seine Kosten drucken ließ. Nach *O.* waren die Chroustowitzer eigentlich unaufrichtige Protestanten, die sich leicht zur katholischen Kirche zurückbringen ließen. Damit will nicht recht das Aufkommen der Schwärmer seit 1700 stimmen. Was *O.* darüber sagt, gehört zu den wichtigsten Partien der Abhandlung. Leider hat auch in ihr der römische Parteimann zu sehr die Feder geführt. Man sieht es aber auch aus dem den Evangelischen gewidmeten, allerdings nichts Neues enthaltenden Abschnitt. Aber wertvolles Material enthält sie immerhin. Freilich haben die „Bekenntnisse" der zur kath. Kirche zurückkehrenden „Marokaner" wenig Wert, — man weiß ja, wie sie zustande zu kommen pflegten. — ***Kreutz*** bringt einen schlagenden Beleg zu der bekannten Wahrheit, daß die Klöster durchaus keine „gnädigeren" Herrschaften waren als die weltlichen Herren. An der Rebellion der Untertanen gegen das Kloster der Dominikanerinnen der heiligen Katharina im J. 1756 beteiligten sich in hervorragender Weise die Frauen derselben, die tatsächlich „zu Hyänen" wurden. Natürlich zogen die Untertanen in ihrem Streite mit dem Kloster den Kürzeren. — ***Skopec*** hat einen weiteren Teil der Erinnerungen des Richters Wawák herausgegeben, die sich auf die J. 1787—1790 erstrecken. Es gilt auch von diesem Teil, was schon von den früheren gesagt wurde: sie enthalten im bunten Durcheinander Beiträge zum kulturellen, aber auch religiösen Leben der zweiten Hälfte des 18. Jahrh.s. Auch in diesem Teil hat *Sk.*s fleißige und genaue Hand die „Erinnerungen" mit Erläuterungen versehen, die Unrichtiges in ihnen verbessern und sie überhaupt verständlicher machen. — ***Teply***s Arbeit befaßt sich mit dem Verkauf der Kirchen und ihrer Fundationen, sowie anderer Güter der von Josef II. aufgehobenen Orden in Neuhaus (Südböhmen) und Umgebung. Es ging dabei gar ungereimt und sogar brutal zu. Nicht einmal die Toten wurden in Ruhe gelassen, — sie mußten ihre Zinksärge hergeben. Auch die Literatenbrüderschaften haben die Konfiskationen nicht verschont. Und wie erbärmlich wirtschaftete der zu den Verkäufen bestellte

Kommissär! Nicht unberechtigt ist die Frage, mit welcher *T.* seine im ganzen objektiv gehaltene Arbeit schließt: wem denn eigentlich die josephinische Konfiskation im Neuhauser Gebiete zugute kam? — In dieselbe Zeit wie *Teplý* führt uns ***Samsour***. Er teilt eine Reihe von Dokumenten mit, wie bei der Aufhebung des Sedletzer Klosters in Böhmen, dessen Mitglieder und Vermögen dem übrigen Zisterzienserorden in Böhmen und Mähren einverleibt werden sollten, vorgegangen werden sollte. Das wichtigste Dokument ist der „Plan" des „Philippus Juri, Abbt zu Wellehradt, des Visitator und Praeses der Cistercienser Böhmischer Provinz" vom 2. Januar 1784. Die Dokumente gewähren gute Einsicht in die Vorgänge bei den sog. josephinischen Konfiskationen. — In eine frühere Zeit führt eine andere von ***dems.*** veröffentlichte Gruppe von Schriftstücken. Auch sie sind der Geschichte des Sedletzer Klosters entnommen und betreffen die Bestellung des dortigen Abtes Reichknecht zum Generalvikar der Klöster in Böhmen, Mähren und der Lausitz im J. 1738 nach den „Chartae caritatis" in Citaux. Die zwei ersten enthalten die Entschließung des Generalkapitels und die Intimation derselben an Reichknecht, die zwei letzten dessen Bitte an Karl VI. um Konfirmation zum Generalvikar und die Gewährung derselben. — Die dritte Arbeit von ***dems.*** bezieht sich abermals auf die josefinische, am 12. Januar 1782 angeordnete Einziehung der Klöster. Diese Einziehung hatte zunächst die vereinigte Hofkanzlei zu besorgen. Als sie jedoch das reiche Material nicht verarbeiten konnte, wurde zu diesem Zwecke die „geistliche Kommission" nach dem Muster der „Guinta oeconomale" in Mailand geschaffen. Ihr untergeordnet waren die „geistlichen Filialkommissionen" in den einzelnen Ländern. Die Kompetenz dieser Kommissionen, die *S.* angibt, war eine überaus weite. Man ersieht aus ihr genau den Kurs, der in „Publico-ecclesiasticis" unter Josef II. in Österreich energisch eingehalten wurde. In dieser Hinsicht ist bezeichnend die ausführliche Instruktion der „geistlichen Filialkommissionen", deren wesentlichen Inhalt *S.* mitteilt. Sie enthält des Wichtigen genug, und es ist dankbar zu begrüßen, daß *S.* sie zugänglich gemacht hat. — Auf ein im ganzen wohl unbekanntes Gebiet führt uns ***Hanuš.*** Als Hintergrund, von welchem sich der eigentliche Gegenstand seiner fesselnden Abhandlung wirksam abhebt, dient die von *H.* gekennzeichnete Stellung der Gegenreformation zur Bibel; sie wird illustriert mit einem elenden Machwerk über das Leben Jesu Christi und seiner Mutter und der ihm ähnlichen Literatur. Nun kam die Zeit der Aufklärung. Die Prediger sollten von ihr erzogen werden, und zwar durch offene und scharfe Kritik ihrer Tätigkeit. Dies sollte die Zeitschrift „Geißel der Prediger" (seit 1782) besorgen. Der Herausgeber war ein Schauspieler, Ritter v. Steinsberger, um den sich aber andere scharten. Es ist ungemein anziehend, die Bewegung zu verfolgen, die die „Geißel" hervorgerufen hat, und die sich in Broschüren pro und contra Ausdruck gab. Schon die Titel derselben sind „vielversprechend", wie z. B. „Ragout oder ein Gehackel aus

den Predigtkritikern usw." oder „Quack zweier Fröschen usw.". Auf jeden Fall hat *H.* mit seiner Arbeit zur Zeichnung der geistigen Physiognomie der zweiten Hälfte des 18. Jahrh.s in Österreich einen wichtigen Beitrag geleistet. Man sieht genau, wie stark die Geister in der Zeit des Josefinismus aufeinander platzten. — ***Loskot***, der gewesene katholische Priester, nun Freidenker, wendet in der letzten Zeit seine Aufmerksamkeit der böhmischen Geschichte zu, um sie in einzelnen Monographien dem böhmischen Volke zu vermitteln. Seine Tendenz ist ausgesprochen antirömisch. In der vorliegenden Schrift informiert er zunächst, allerdings nicht in erschöpfender Weise — dies lag seiner Absicht fern — über die römischen Indices im allgemeinen, um dann eingehender die böhmischen aus den J. 1729 (2. A. 1749) und 1770 zu beschreiben. *L.* bringt auch Auszüge aus ihnen. Ferner wird über die berüchtigten Autodafés der protestantischen Bücher in Böhmen berichtet und auch der staatlichen Zensur bis 1848 gedacht. Der erklärende Text von *L.* ist etwas dürftig, die Deutung von AG. 19, 19 nicht richtig und tendenziös. Immerhin verdient die Schrift Beachtung, sie ist zeitgemäß.

2. Protestantismus. Unität (§ 13).

Fischer, Adolf, Evg. Pfarrer u. Pfarren in Österreich 1794 (Dt.scher Herold 1910, Nr. 9). — Zu *Georg Lösche*, Von d. Duldung z. Gleichberechtigung, 1911 [s. JB. 31 I, 917, 918ff., 743f]., vgl. noch *Stehlik* MVGDB. 50, Lit.-Beil., 51—56, auch *Karl Heussi* HV. 15, 143f. — Exulanten s. § 4: Brüdergemeine (*Müller*); § 5: Bayern (*Clauß*), Elbing (*Neubaur*), Thüringen (*S.*).

Orte und Territorien. Böhmen s. Tschechische Literatur. — Chejnau s. Tschechische Literatur (*Crejčik*). — Chroustowitz s. § 12: Tschechische Literatur (*Oliva*). — ***Kesselring, Rud.***, D. evg. Siedlungen Galiziens im josefinischen bis franzisceischen Zeitalter, 1772—1822. 3, 99. Lemberg, Verl. d. Evg. Gem. ℳ 1,50 [JGPrOe. 34, 1913, 339; vgl. *Völkers* Referat oben S. 716]. — *Groß, Jul.*, Kärntner Emigranten im Burzenland (Correspbl. d. Ver. f. siebenbürg. Ldskde. 34, 105—107). — Kamenitz s. § 11: Tschechische Literatur (*Kratochvil*). — Kreuzberg s. Tschechische Literatur (*L.*). — Mähren s. Tschechische Literatur. — Mährische Exulanten s. § 4: Brüdergemeine (*Müller*); ferner § 5: Elbing (*Neubaur*). — Salzburger Emigranten s. § 5: Thüringen (*S.*). — Schlesien s. o. § 12: Ortsgeschichte, ferner u.: Tschech. Lit. *(Zukal)*. — Siebenbürgen s. Personen: Redinger. — *Loserth, J.*, D. Kirchengut in Steiermark im 16. u. 17. Jahrh. 7, 234. Graz u. W., Styria. ℳ 3,40 [*R. H.* HZ. 110, 199]. — *Reißenberger, K.*, D. steierische Geheimprotestantismus d. 18. Jahrh.s (EvgKz. f. Österreich, 17f., 33f.). — Troppau s. Tschechische Literatur (*Zukal*). — Ungarn s. Personen: Redinger. Ferner: Magyar protestans egyház történetti adattár, hrsg. v. *J. Pokoly*. Bd. 9—10. 180; 164. Budapest, Prot. Lit. Ges., 1910—11 [s. *W. Köhlers* Referat oben S. 639].

Personen. Martin Boos s. o. *Völkers* Referat III B.

Comenius s. u. Tschechische Literatur. Ferner: Joh. Amos Comenius' Mutterschule. Aus d. Lat. [Schola infantiae] übers. mit Einltg. u. Anmerk. versehen v. *W. Altemöller*. 2. Aufl. 6, 125. Pad., Schöningh. Geb. ℳ 1,50. — J. A. Comenius, Didactica magna. Übers. u. hrsg. v. *W. Vorbrodt*. 3. Aufl. [unverändert]. 182. B., Union Zweigniederlssg. ℳ 2,60. — *Kuhr, Victor*, Det pädagogiske System i Comenius's Didactica Magna 312. Kopenhagen, Gyldendal. Kr. 4,50.

Johann Němeček s. Tschechische Literatur (*J. Volf*). — ***Balogh, E.***, Egy régi utazó rólunk. Redinger Jakab utazása Magyar-orrszágban és Erdélyben

1664 ben [Ein alter Reisender über uns. J. Redingers Reise in Ungarn u. Siebenbürgen 1664] (Protestans szemle 24, 634f) [s. *W. Köhlers* Referat oben S. 640].

Tschechische Literatur*). ***Adámek, K. W.,*** Dokumente zur Geschichte d. relig. Volksbewegung im böhm. Süden im 18. u. 19. Jahrh. [Listiny k dějinám lidového hnutí náboženského na českém jiuu v 18. a 19. věku]. I. Bd. (Verl. d. böhm. Akad. d. Wissensch., 308) [JGPrOe. 34, 1913, 325ff.]. — ***Edgar, E.,*** Der Protestantismus u. d. Architektur [Protestantismus a architektura]. Prag-Karlin. 117. — ***Hrejsa, F.,*** Die böhmische Konfession, ihre Entstehung, ihr Wesen u. ihre Geschichte [Česká Konfesse, jeji vznik, podstata a dějiny]. 817. Prag, Verl. d. böhm. Akad. d. Wissensch. — ***Klíma, St.,*** Die böhmische Religion [České náboženství]. 72. Prag, Verl. d. Ztschr. Život (Das Leben). — ***Krejčík, Ad. L.,*** Die Gegenreformation auf der Chejnauer Herrschaft in d. J. 1624—53 [Protireformace na panství Chýnovském v l. 1624—53]. Sitzungsbericht d. kgl. böhm. Gesellsch. d. Wissenschaft Prag. 11 [JGPrOe. 34, 1913, 318f.]. — ***—l.,*** Geschichte d. evg. Kirchengemeinde A. B. in Kreuzberg [Dějiny evanjel. sborn a. v. v. Krucemburku] (Kalender Hus, 118—153) [JGPrOe. 34, 1913, 328f.]. — ***Patera, Ad.,*** Bohemica in verschiedenen Bibliotheken [Bohemica ruzných knihoven] (Jahrb. d. hist. Kränzch., Prag, 146—156) [Forts. 1913, 89—95, 209—215]. — ***Svoboda, J. F.,*** D. helvet. oder freimaurerische Rebellion im J. 1797 (Mähr. Musealztschr. Brünn, 241—256). — ***Volf, J.,*** D. Kantor Joh. Němeček aus Mezříč, d. J. 1748 [Kantor Jan Němeček z Mezříče v. 1748] (ČMKČ. LXXXVI, 238—245) [JGPrOe. 34, 1913, 324f.]. — ***Ders.,*** Das Persekutionsbüchlein u. d. Zensur [Historie o těžkých protivenstvích církoe české a censura] (ib. 5, 393—394) [JGPrOe. 34, 1913, 328]. — ***Zukal, J.,*** Troppauer Denkwürdigkeiten [Paměti Opavské]. Kulturelle u. lokalgeschichtl. Skizzen. 411. Troppau.

Comeniana. ***Dvorský, Fr.,*** Kleine Beiträge zur Biographie d. J. A. Comenius [Drobné příspěvky k životopisu J. A. Komenského] (Ztschr. d. Mähr. Matice, J. H., 88—92). — ***Kvačala, J.,*** D. Pariser Kollektaneen kleinerer Arbeiten d. Comenius [Pariska Kollektanea menšich prác Komenského] (ib. 33—35) [JGPrOe. 34, 1913, 323]. — ***Ders.,*** D. Eindringen d. Lehrbücher d. Comenius nach Rußland während d. Regierung Peter d. Großen [Vniknutie Komenského učebníkov v Rusku za panovania Petra Velikého] (ib. 24—28) [JGPrOe. 34, 1913, 323f.]. — ***Ders.,*** J. A. Comenius' sämtliche Werke [J. A. Komenského veškeré spisy]. Bd. XVII [3]. Hrsg. v. ***J. Th. Müller.*** 534. Brünn, Verl. d. Zentralvereins d. Lehrervereinign. in Mähren [JGPrOe. 34, 1913, 321f.]. — ***Novák, J. V.,*** Elegie d. J. A. Comenius auf d. Tod d. Siegmund Rákoczy [Elegie J. A. Komenského nad smrtí Zigm. Rákoczyho] (Archiv f. d. Erforschg. d. Lebens u. d. Schriften d. Comenius, H. 2, 30—32). Brünn [JGPrOe. 34, 1913, 323]. — ***Skalský, G. W.,*** Comenius als religiöse Persönlichkeit [Komenského osobnost postránce náboženské] (Pädag. Revue XXVI). Auch Separatabdruck. 24. Prag [JGPrOe. 34, 1913, 320f.]. — ***Souček, St.,*** Die deutschen Übersetzungen d. Labyrinthes d. Welt u. d. Paradieses d. Herzens v. Comenius [Německé překlady Komenského Labyrintu světa a. ráje srdce] (Mähr. Musealztschr., J. XII, 226—240). Brünn. — ***Zeine*** u. a., Nachklänge u. Verbesserungen zu d. Biographien älterer böhm. Schriftsteller u. älterer böhm. Bibliographien [Dodatky a opravy k biografiim starších spisovatelů českých a k starší české bibliografii] (ČMVČ. [Böhmische Musealztschr.] LXXXVI, 5, 173—176, 269—270).

Tschechische Literatur. ***Hrejsas*** staunenswertem Fleiß ist es gelungen, ein Werk zu schaffen, das mit Recht eine der ersten Stellen unter der dem Protestantismus gewidmeten Literatur der letzten Jahre einnimmt. So erschöpfend und gründlich ist über die böhmische Konfession noch niemals geschrieben worden. Das Werk ist auch in diesem Zeitabschnitt zu besprechen, weil *H.* die Geschichte der böh-

*) Gebucht und besprochen von Prof. Dr. Skalský-Wien.

mischen Konfession bis in die neueste Zeit, also auch durch das 17. und 18. Jahrh., verfolgt. *H.*s Buch ist gewissermaßen eine Tendenzschrift, die neben der wissenschaftlichen Erforschung der böhmischen Konfession sozusagen das Panier aufrollt, um welches sich die böhmischen Protestanten sammeln und einigen könnten. Daß dies geschieht, ist freilich nur wenig Hoffnung vorhanden. Hier interessiert uns die wissenschaftliche Seite der Sache. *H.* gibt eigentlich in seiner Schrift die Geschichte des gesamten böhmischen Protestantismus seit dem 16. Jahrh., so daß der Stoff des Buches sich strenggenommen mit dessen Titel nicht deckt. Es kommen in demselben Partien vor, die kaum oder gar nicht mit der böhmischen Konfession zusammenhängen. Aber interessant und belehrend ist das ganze Werk. Den gewaltigen Stoff gliedert *H.* in 14 Kapitel, dazu noch Nachträge und ein äußerst sorgfältiges Register von 97 (!) Seiten. Mit sachkundiger Hand führt uns *H.* in die Zeit hinein, in welcher die böhmische Konfession entsteht, und durch alle die Zeiten hindurch, in welchen sie irgendeine Rolle spielt. Freilich ist des Geschichtlichen, über das hier zu berichten wäre, gar wenig. Die Exulanten vergaßen nach und nach die böhmische Konfession, und als der österreichische bzw. böhmische Protestantismus durch das Toleranzpatent zum neuen Leben erweckt wurde, war von der böhmischen Konfession, um die er sich hätte sammeln sollen, keine Rede mehr. Erst in neuester Zeit ist sie ihm, zumeist durch *H.*s Bemühungen selbst, in Erinnerung gebracht worden. Von der größten Bedeutung ist die von *H.* unternommene Bearbeitung der Quellen, durch welche das Bild des böhmischen Protestantismus in mancher Hinsicht ein anderes als dasjenige geworden ist, das zu schauen man gewohnt war. *H.* vollzog auf Grund seiner Quellen eine Ehrenrettung des Neuutraquismus, der nach einer festgesetzten, wir möchten fast sagen dogmatischen, Ansicht vor dem Brüdertum in keinerlei Hinsicht bestehen konnte. Die Einseitigkeit dieser Ansicht ist durch *H.* in helles Licht gerückt worden. Wir können allerdings nicht alles unterschreiben, was *H.* in seinem Buche ausgeführt hat; aber in der Hauptsache wissen wir uns mit ihm eins und freuen uns, daß ein im Amte stehender Pfarrer ein Werk geschaffen hat, das zu den wichtigsten Grundlagen für weitere Studien über den böhmischen Protestantismus gehören wird. Ja, eine Reihe von Fragen, die sich auf seine Geschichte beziehen, ist von *H.* gründlich erledigt worden. — ***Krejčík***s instruktive Abhandlung beleuchtet die Rekatholisierungsarbeit in einem Teile Südböhmens. Sie wird mit zwei Tabellen aus den Jahren 1651 und 1653 illustriert, von welchen die erste die religiöse Lage darstellt, die zweite das Beichtverzeichnis aus dem genannten Jahre enthält. Aus dem Vergleiche beider Tabellen geht hervor, wie gründlich in der kurzen Zeit und, wie es scheint, in diesem Falle ohne Gewaltmittel, die „Bekehrungsarbeit" getan wurde. — ***Volf*** bringt einen bezeichnenden Beitrag zu den Leiden der geheimen Protestanten Böhmens im 18. Jahrh. Des Kantors Němeček Schuld bestand darin, daß er

evangelische Bücher las und zwei nackte Figuren aus einer „Prophezeiung“ abzeichnete, von welchen die eine den Papst, die andere den Kaiser bedeuten sollte. N. erhielt seine Strafe trotz demütiger Bitte und Fürbitte. Das Mitgeteilte ist ein Kabinettstück aus jener bösen Zeit. — ***Ders.*** zeigt, daß noch 1790 das bekannte böhmische Persekutionsbüchlein in Österreich zu den verbotenen Büchern gehörte. — ***Adámek*** ist es gelungen, einen Teil des Archivs der Herrschaft Richenburg, Koschumberg und Chroustowitz aus einer in der Nähe der Stadt Hlinsko befindlichen Papierfabrik, wohin er nach seiner Skartierung verkauft wurde, zu retten. Die erste Abteilung der so geretteten Aktenstücke legt nun *A.* vor. Sie umfassen die letzte Zeit der Gegenreformation in Böhmen und zwei Jahre der Toleranzzeit. Von den 333 Nummern der Sammlung gehören 172 vor das Toleranzpatent. In diesen finden wir den ganzen Apparat wieder, mit welchem die Gegenreformation gearbeitet hat. Aber es mehren sich doch auch die Zeichen, daß die Zeit der Duldung herannaht. Auf jeden Fall enthalten diese Schriftstücke manchen wichtigen Beitrag zur Zeit der Gegenreformation. Von den Aktenstücken, die *A.* veröffentlicht, ist freilich schon vieles bekannt — schade, daß nicht gesagt wurde, wo es zu finden ist. Aber die Aktenstücke bringen doch auch eine Menge von Einzelheiten, die unser Wissen über die Einführung der Toleranz in Böhmen erheblich bereichern. Sehr willkommen sind mehrere Verzeichnisse der verbotenen Bücher. Die sonstige Einrichtung des Buches ist mustergültig. — ***—l*** schrieb mit Liebe die Monographie einer der ältesten Toleranzgemeinden, die auch mit dem älteren böhmischen Protestantismus nicht ohne Zusammenhang war. In Kreuzberg, dem Sitze des ersten lutherischen Superintendenten in Böhmen, spiegelt sich das ganze Elend der evangelischen Toleranzkirche. Kreuzberg ist eine der wenigen evangelischen Gemeinden in Böhmen, die ihre konfessionelle Schule bis in unsere Zeit hinein gerettet hat. An ihr kann man die evangelische Schulnot in Böhmen studieren. Wir wünschen uns mehr von solchen Monographien. — Über die „helvetische Rebellion“ des J.s 1793, die in Mähren „ausbrach“, ist schon öfters geschrieben worden (zuletzt *Lösche* in „Luther, Melanchthon und Calvin“, S. 228ff.). Die Meinungen über die „helvetische Verschwörung“, die auf das Kerbholz des mährischen reformierten Superintendenten Blažek in Ingrowitz geschrieben wurde, gingen bisher auseinander. Die einen hielten die Sache für Schwindel, die anderen meinten, es wäre doch etwas dahinter gewesen (so auch *Lösche*). Als Mittelpunkt der „Verschwörung“ wurde Neustadtl in Mähren angegeben. ***Svoboda*** ist es gelungen, zwei neue Quellen zu entdecken, die der Meinungsverschiedenheit über die „helvetische Rebellion“ in dem Sinne ein Ende machen werden, daß an der ganzen Sache in der Tat nichts war, d. h. es sich um zwei Rekruten handelte, die vor dem Militärdienste geflohen sind. Die eine Quelle ist die Aufzeichnung des Neustadtler katholischen Dechanten Leop. Pausa und die andere eine ausführliche gereimte Darstellung der ganzen Angelegen-

heit vom Superintendenten Blažek selbst. Der katholische Dechant bezeichnet die „Rebellion" als „Unsinn", und ähnliches geht auch aus Blažeks Schilderung hervor. Dieselbe, ungemein weitschweifig, wird erst im Jahrgang 1913 ihren Abschluß finden. — ***Zukal*** bezeichnet selbst sein Buch als eine Sammlung von historischen Bildern, zu welcher er das Material in einer Reihe von Archiven, in den Landtafeln, Landtagsprotokollen usw. gefunden hat. Unter den 50 Bildern befinden sich eine Reihe solcher, die Beiträge zur Geschichte des schlesischen Protestantismus enthalten. Sie sind hauptsächlich in die erste, „Aus der Vergangenheit der Stadt Troppau" überschriebene Hälfte der Sammlung eingereiht. Alles, was hier angeführt wird, gehört vor das Jahr 1648. Aus der 2. Hälfte der Sammlung ist anzuführen Nr. XXXVII (aus dem Dechantenarchiv), in welcher auch „Protestantisches" (über die Verbreitung der evangelischen Bücher in der Zeit der Gegenreformation, evangelische Trauungen der geheimen Protestanten usw.) vorkommt, und die interessante Abhandlung über die Pröpste in Fulnek (Mähren), die ihre Güter im Fürstentum Troppau hatten und damit auch ihre Untertanen, mit welchen sie gar oft auf keinem guten Fuße lebten. *Z.* weiß fesselnd zu erzählen und bereichert unser Wissen über den Protestantismus in Troppau und Jägerndorf in mancher Hinsicht. Doch läßt er uns durchaus nicht im Unklaren darüber, daß er dem Luthertum durchaus unfreundlich gesinnt ist. Mit Vorliebe unterstreicht er die Schattenseiten desselben. Einmal sagt er sogar vom verstorbenen schlesischen Geschichtsschreiber Biermann, er habe ein dem Luthertum ungünstiges Aktenstück nicht gekannt oder nicht kennen wollen. Doch abgesehen davon, haben die von *Z.* gezeichneten „Bilder" ihren bleibenden historischen Wert. — ***Klíma*** gibt eine volkstümliche Übersicht über die böhmische Reformation, Gegenreformation, Emigration und Wiederbelebung der evangelischen Kirche in Böhmen und Mähren in der Toleranzzeit, um im Schlußkapitel seine Wünsche hinsichtlich der Zukunft der „böhmischen Religion" zu äußern. Neues bringt die Schrift in geschichtlicher Hinsicht nicht. Es ist nicht gut zu sehen, wie sich *K.* die „böhmische Religion" für die Gegenwart und Zukunft denkt, sofern diese positiv ausgestaltet werden soll, wie überhaupt die Schrift an Unklarheiten leidet, was mit Rücksicht auf ihren Zweck (Volksschrift!) zu bedauern ist. — ***Patera***s Verzeichnis enthält die handschriftlichen Schätze der Wallensteinischen Bibliothek in Dux in Böhmen, darunter auch eine Reihe von Arbeiten aus dem 15. und 16. Jahrh., die den Protestantismus betreffen. Manche rühren auch von Protestanten her (z. B. Paul Skála von Zhoř). Man findet unter den Arbeiten interessante Stücke. Natürlich müßte durch genaues Studium festgestellt werden, ob und inwiefern sich in den Handschriften neues, unbekanntes befindet. — ***Edgar*** (Pseudonym) hat sich als Kritiker und Theoretiker der protestantischen kirchlichen Architektur in Böhmen, Mähren, Schlesien und der Slowakei bereits auch in Deutschland be-

kannt gemacht. In dem vorliegenden Büchlein faßt er sozusagen den Ertrag seiner bisherigen Studien zusammen. Auch hier sucht er, wohl mit Recht, zu zeigen, daß die sog. „hussitischen Kirchen" in Ungarn der Legende angehören, bespricht dann utraquistische und Bruderkirchen, wobei er auf manche interessante Erscheinung (z. B. einige echt volkstümliche utraquistische Kirchlein oder die sog. „Artikularkirchen" in Ungarn) aufmerksam macht. Sympathisch sind dem Verf. die Toleranzbethäuser der Protestanten. Einer vernichtenden Kritik unterzieht *E.* die protestantischen Kirchenbauten nach 1848, die völlig von der katholischen Anschauung vom Gottesdienst beherrscht seien und nur das repräsentative Moment hervorkehren. Gutes versprechen für die Zukunft drei Kirchen (ref.) in Prerau, Raudnitz und Wall. Meseritsch. Der Verf. beobachtet gut und urteilt im allgemeinen zutreffend. Doch verliert er sich auch in Einseitigkeiten. Der reformierte Protestantismus scheint ihm (der Verf. selbst ist Katholik) der Protestantismus zu sein. Die Stellung der lutherischen Kirche zum Historischen läßt er außer acht. Die Toleranzbethäuser idealisiert er vielfach und findet in ihnen, was in ihnen, den Produkten der Not, gar nicht enthalten sein sollte. Es ist auch nicht richtig, was von der Berufung der Toleranzprediger (S. 48) gesagt wird. Und so wäre noch anderes anzuführen, was nicht unterschrieben werden kann oder was geradezu unrichtig ist. Offenbar bleibt es auf den Verf. doch nicht ohne Einfluß, daß er, wie er schreibt, „kein konfessionelles Begehren" hat. Leider schreibt *E.* einen Stil, der die Lektüre seiner Schrift stellenweise zur Qual macht. Die Manier des Verf.s, der im Punkt der Fremdwörter geradezu Orgien feiert, führt wahrlich zu Raritäten und ruft Entsetzen auch bei denen hervor, die nicht übertriebene Puristen sind. Die Schrift *E.*s ist mit vielen Reproduktionen von Kirchen der Vergangenheit und Gegenwart versehen.

Comeniana. ***Dvorský***s Abhandlung ist ein Beitrag zur Jugendgeschichte des Comenius. Bekannt war, daß Comenius die Schule in Straschnitz zugleich mit Drabik in Mähren besuchte, wo er bei seiner Tante wohnte. *D.* stellt fest, daß jene Schule eine sog. höhere Schule war, ferner wie die Tante des Comenius hieß (Susanne Komniensky, verehel. Nohal), und welches ihr Haus war, in welchem Comenius 1604 und 1605 wohnte. — ***Skalský***s Arbeit gibt in erweiterter Form den Vortrag wieder, den er seinerzeit in Prag bei einer Comeniusfeier vor einem fast gänzlich katholischen Publikum gehalten hat. Auf Grund des über Comenius bekannten biographischen Materials und hauptsächlich der asketischen Schriften desselben unterzieht *Sk.* die Persönlichkeit des Comenius einer Analyse, um deren wichtigste Züge festzustellen. Die ganze Persönlichkeit des Comenius ist im christlichen Glauben verankert, hat jedoch eine Reihe von Besonderheiten, die aufgewiesen und ihrer Entstehung nach erklärt werden. Die Stellung des Comenius zur Schrift, zur Kirche und kirchlichen Lehre usw. wird gezeigt, Comenius als Polemiker und Ireniker, als Mann des praktischen

Christentums, als „Schwärmer“ gewertet, die Frage nach dessen Bedeutung für die Gegenwart beantwortet. — Die Ausgaben der Gesamtwerke des Comenius schreiten rasch vorwärts. Den hier anzuzeigenden Band hat Unitätsarchivar ***Müller*** für den Druck vorbereitet — hat er ja schon früher von den fünfen hier in Betracht kommenden Schriften drei herausgegeben —, eine (Haggaeus rediv.) sogar entdeckt. Die fünf Schriften sind: 1. Ratio disciplinae; 2. Hagg. rediv.; 3. Fragen, die Unität betreffend; 4. Äußerung (Ohlášení); 5. Der Weg zum Frieden. Die „Ratio“ ist nicht von Comenius, aber er hat sie wahrscheinlich ins Lateinische übersetzt, herausgegeben, mit Anmerkungen versehen und ihr eine Geschichte der Brüderunität vorangestellt. Sie ist im Bande in tschechischer und lateinischer Sprache abgedruckt. Die Einleitungen und Anmerkungen von *M.* bringen in knapper Form die wichtigsten Erläuterungen, die zum Verständnis der Schriften notwendig sind. Die Ausgabe ist sehr sorgfältig. — ***Novák*** veröffentlicht die in schwungvollen lateinischen Hexametern verfaßte Elegie des Comenius auf den Tod des Sohnes des Georg I., Rákoczy, Siegmund. — ***Kvačala*** beschreibt einen interessanten Sammelband der Pariser „Bibliothek Nationale“ mit Arbeiten von Comenius, den er schon in seinen „Analecta Comeniana“ (s. JB. 29 I, 766, 771) erwähnt hat. — ***Ders.*** belegt seine früher einmal getane Behauptung, daß unter Peter dem Großen Schulbücher aus Holland und Deutschland nach Rußland gefunden haben. Unter diesen war auch das Vestibulum von Comenius. *K.* macht uns mit Ernst Glück bekannt, der Schuldirektor in Moskau wurde (1703) und sowohl nach des Comenius Methode, auch nach dessen Schulbüchern unterrichtete. — Über die Übersetzungen der Schrift von Comenius, „Das Labyrinth der Welt und das Paradies des Herzens“, ins Deutsche, ist schon manches da und dort veröffentlicht worden. Das Vergleichen dieser Veröffentlichungen, in welchen sich Ungenauigkeiten und Fehler befinden, hat ***Součeк*** bewogen, eine kritische Zusammenstellung der teilweisen und vollständigen Übertragungen der vorerwähnten Schrift ins Deutsche vorzunehmen. Die Übersetzungen sind genau beschrieben und charakterisiert, auch die Beweggründe zu ihnen angegeben. Die Untersuchungen *S.*s sind sehr sorgfältig und die ganze Abhandlung ein willkommener Beitrag zur Bibliographie des Comenius. — Aus den „Nachklängen usw.“ ist der zweite Beitrag, den ***C. V. Zeine*** geliefert hat, hier zu verzeichnen. Er korrigiert die gewöhnlich angegebene Zahl der Kinder des Comenius (5; 1 Sohn, 4 Töchter) auf vier (1 Sohn, 3 Töchter). Die Korrektur scheint berechtigt zu sein.

IV. Belgien, Niederlande, Luxemburg.

§§ 14–15.

A. Politisches und Kulturgeschichtliches (§ 14).

Abrahams, H. P., De Pers in Zeeland, 1758–1900 [Gesch. v. 80 großen seeländ. Zeitgen.]. 11, 406. Haag, Nijhoff. — *Baix, F.*, Les Lorrains dans l'Entre-Sambre-

et-Meuse (1634—1650) [enthält eine von einem Kanonikus aus Florennes verfaßte Chronik] (Annales de la Soc. archéologique de Namur 30, 234—245). — *Blok*, Gesch. d. Niederlande. Im Auftrage d. Verfassers verdeutscht v. *O. G. Houtrouw*. Bd. V: bis 1702. Go., Perthes. ℳ 14. — ***Bohatec, J.***, D. cartesianische Scholastik in d. Philosophie u. d. reformierten Dogmatik d. 17. Jahrh.s., s. o. § 1_3. — Archives du correspondance inédite de la maison d'Orange-Nassau, 4. Reihe, hrsg. v. ***Ph. Bussemaker***, III [1756—59]. 39, 634. Leiden, Sijthoff. — *Catterall, R. C. H.*, Sir George Downing [brit. Gesandter im Haag] and the Regicides [unter Karl II.] (AmHR. 17, 268—289) [*W. Michael* HZ. 109, 236]. — *Colenbrander, H. T.*, Gedenkstukken d. algemeene geschiedenis van Nederland [1796—1840]. Bd. VI., Inlijving en opstand [1810—13]. Haag, Nijhoff. — Zu *Edler, F.*, The dutch Republic and the american Revolution [s. JB. 31 I, 924], vgl. noch RH. 111, 123 bis 124 *C. Bussemaker*; AmHR. 17, 666 f. *C. H. van Tyne*. — *Fabius, J.*, Herinneringen aan het einde der Fransche overheersching. 7, 208. U., Broese. — *Janssen, M. J.*, Uit de cultuurgeschiedenis van het geldersch Overkwartier [Schatting of belasting op de pastoreele tiende te Merloo en het daarover gevoerde proces voor het souvereine Hof te Roermond, 23. Nov. 1699 tot 26. Dec. 1900] (Limburg's jaarboek 18, 56—69). — *Kalff, G.*, Geschiedenis der nederlandsche letterkunde. Bd. VII. 12, 764. Groningen, Wolters. Fl. 6,50. — *Kernkamp, G. W.*, Johann Beckmann's Dagboek van zijne reis door Nederland in 1762 (Bijdragen en mededeelingen van het hist. Genootschap, Utrecht, 33, 311—473). — Zu *de Lannoy, Charles*, u. *van d. Linden, Herm.*, Hist. de l'Expansion coloniale des Peuples Européens: Neerlande et Denemark (17. et 18. siècle) [s. JB. 31 I, 924], vgl. noch *W. R. Scott* ScotHR. 9, 90 f. — ***v. Srbik, Heinr.***, Österreichische Staatsverträge. Niederlande, s. o. § 11.

Schul- und Universitätswesen. *Janssen, M. J.*, Schoolmeesters en schoolgebouwen te Meerloo [Limb.], van begin der 17e tot begin der 20e eeuw (Limburg's Jaarboek 18, 35—56). — *Jesse, R.*, Aanteekeningen over eene inrichting van hooger onderwys te Renen en het onderwys-personeel, dat er aan verbonden was, in de 17e en 18e eeuw (Bijdragen en mededeelingen van het histor. Genootschap 33, 279 bis 310). — *Schoengen, H.*, Geschiedenis van het onderwys in Nederland. 2 Bde. A., Meulenhoff. Fl. 15. — *Wils, J.*, Documents relatifs à l'histoire de l'université de Louvain [1425—1797] (AnnBelg. 38, 181—200, 277—296). — *Wumkes, G. A.*, Ommelander schoolwezen tydens de Republiek (Groningsche Volksalmanak 23, 48—82). — ***Yrondelle, Ant.***, Histoire du collège d'Orange, depuis sa fondation jusqu' à nos jours [1573—1909]. 15, 352. P., Champion.

Personen. Descartes s. Teil II, Abt. V, 44. — Zu ***Bohatec, J.***, D. cartesianische Scholastik, s. o. § 1_3. — Hinzuzufügen sind: *Fischer, Kuno*, Gesch. d. neueren Philos. Bd. I: Descartes' Leben, Werke u. Lehre. 5. Aufl. 15, 467. Hdlbg., Winter. ℳ 12. — *Frischeisen-Köhler, M.*, Descartes (in: Große Denker, hrsg. v. *E. v. Aste*, 1911, Bd. 1, 344—382). — *Heimsoeth, Heinz*, D. Methode d. Erkenntnis bei Descartes u. Leibniz (Phil. Arbeiten, Bd. 6). 1. Hälfte: Histor. Einltg., Descartes' Methode d. klaren u. deutl. Erkenntnis. 3, 192. Gi., Töpelmann. ℳ 5,50 [*E. Kohlmeyer* ThLz. 40, 1915, 63 f. über Teil 1, 1912, u. 2, 1914]. — Une lettre de Descartes revisée [1649] (Documents d' Histoire 3,88—90).

Hemsterhuis. *Boer, J. de*, François Hemsterhuis (Tijdschrift voor Wijsbegeerte VI, 4). — Fr. H., Philosophische Schriften. Hrsg. v. *J. Heß*. 2 Bde. 30, 209; 305. Karlsruhe, Dreililien-Verl. ℳ 10.

Poiret. ***Jüngst, Walter***, D. Verhältnis von Philosophie u. Theologie bei d. Kartesianern Malebranche, Poiret u. Spinoza. 94. L., Quelle & Meyer. ℳ 3 [*P. Lobstein* ThLz. 39, 1914, 150 f.].

Spinoza s. Teil II, Abt. V, 46. Ferner sind erschienen: *Baensch, O.*, Spinoza (in: Große Denker, hrsg. v. *E. v. Aste*, 1911, Bd. II, 3—36). — *Bellangé, Ch.*, Spinoza et la philosophie moderne. 400. P., Didier. — Zu *v. Dunin-Borkowski*, D. junge De Spinoza, 1910 [s. JB. 30 I, 808], vgl. noch *Th. Elsenhans* ThLz. 38, 1913, 337 f.]. — ***Jüngst, W.***, D. Verhältnis v. Philos. u. Theol. usw., s. o.: Poiret. — *Kaufmann, M.*, Spinoza en de modernen (Wetenschappel Bladen 3). — *Mulder, W.*, De jeugd van

d'Espinoza (Studien, Godsdienst, Wetenschap, Letteren 77, 93—115) — *Ders.*, Dass. II: Kabbalen en arabische wijsheid (ib. 372—407) [Forts. u. Schluß in 78—80].

Slothouwer, G. M., Staring als Foederalist (Gelre 15, 615—618) [Brief d. Dichters Staring van den Wildenborch an den Advokaten Kleyn in Zwolle 10. 9. 1796]. — *Fabius*, Het leven van Willem III [1650—1702]. Alkmaar, Kluitman. Fl. 2,40. — *Sterck, J. F. M.*, Over Vondel, Tesselschade en andere vrouwen uit zijn kring (Annalen der Vereeniging tot het bevorderen van de beoefening der wetenschap onder de katholieken in Nederland, 71—100).

Für die politische Geschichte der N. ist neben dem oben § 11 von *Zscharnack* angezeigten Werk von ***Srbik*** die Sammlung von 235 Briefen und Memoiren aus der Zeit 1756—1759, die ***Bussemaker*** veröffentlicht hat, von besonderer Wichtigkeit; sie betrifft die letzte Zeit der Prinzessin Anna, also eine Periode, aus der sonst wenig Material bekannt ist.

Die Wissenschaftsgeschichte spiegelt sich in der Geschichte des Collège d'Orange von ***Yrondelle.*** Das Kolleg hat Ludwig von Nassau, von Siegen aus, im August 1573 gestiftet, als Ersatz für die 1365 gegründete Universität und die inzwischen verfallenen höheren bischöflichen Schulen. Nach anfänglicher Blüte kam während der Religionskriege ein Rückgang (Neuorganisation d. J. 1583). Eine neue Blüte bringen die Jahrzehnte von 1630—1652 (Wirksamkeit des gelehrten Samuel Sorbière). Interessant ist um die Wende des 17. und 18. Jahrh.s der konfessionelle Kampf um das Kolleg, dessen sich schon 1688 der Bischof bemächtigt hatte, und aus dem 1703 nach einer kurzen Reprotestantisierung unter Wilhelm III. die protestantischen Leiter wieder verschwinden, so daß das Kolleg bis zur Säkularisation im Revolutionszeitalter als kath.-kirchliche Einrichtung bestand; es ist noch heute eine vielbesuchte höhere Schule.

Aus der Geschichte des Cartesianismus ist oben in § 1_3 schon ***Bohatec***s Arbeit besprochen worden, in der auch gerade die Behandlung des von Descartes selbst zu schnell beiseite geschobenen Problems „Glauben und Wissen" in der cartesianischen Scholastik des 17. Jahrh.s eingehende Darstellung gefunden hat. Eine wertvolle Ergänzung dazu bildet ***Jüngst***s Untersuchung, die sich zwar mit bekannteren und schon oft behandelten (s. Lit. S. 5f.) Philosophen beschäftigt, aber doch Neues zu sagen weiß. Auf der einen Seite stehen Malebranche, der Rationalist, und Poiret, der Mystiker, die beide von der Einheit und wesentlichen Gleichartigkeit von Glauben und Wissen überzeugt sind und dementsprechend trotz aller Verschiedenheiten im einzelnen prinzipiell bei den scholastischen Lösungsversuchen stehen bleiben. Das gilt auch von Poiret, obwohl er im Unterschied von M.s Intellektualismus und Rationalismus den Glauben als ein passiv-intuitives Innewerden Gottes faßt und sich auch nicht wie M. bei der Autorität der Kirche beruhigt. Die Widersprüche und Unklarheiten beider hat *J.* gut herausgearbeitet. Das gilt auch von Spinoza, bei dem *J.* nicht nur die Unstimmigkeiten im „Tractatus theologico-politicus" selber

zu beachten gehabt hat, sondern ebenso das Problem seines komplizierten Verhältnisses zur Ethik und damit seinen Quellenwert (S. 64ff., 86ff.; vgl. dazu neuerdings *Bohrmanns* ausführliche Untersuchung dieses Problems in „Sp.s Stellung zur Religion", 1914); nur so konnte er sich den Weg zur richtigen Darstellung der spinozistischen Lösung bahnen, die sich bekanntlich durch die prinzipielle Leugnung der Einheit und Gleichartigkeit von Glauben und Wissen von P.s und M.s Lösungsversuchen scheidet und die unbedingte Superiorität der ratio und dementsprechend der Vernunftreligion gegenüber dem Offenbarungsglauben feststellt (Notiz von *L. Zscharnack*).

B. Kirchengeschichtliches (§ 15).

Allgemeines. ***Bohatec, J.,*** D. cartesianische Scholastik in d. Philosophie u. d. reformierten Dogmatik d. 17. Jahrh.s, s. o. § 1_3. — *Bouwman, H.,* De kerkelijke tucht naar het gereformeerde kerkrecht. Kampen, Kok. 320 [ThT. 1913, 568—571 *L. Knappert*]. — *Burrage, Champlin,* The Collegiants or Rynsburgers of Holland, trough whose Cooperation the members of the first Immersionist English Anabaptist Congregation in London procured their Baptism in 1641 (Review and Expositor 1910, Okt., 526—547) [vgl. unten § 17: *Burrage*]. — *Delplace, L.,* S. J., Les missionnaires belges et hollandais aux ÉtatsUnis d'Amérique, 1773 bis 1850 (La Revue Gén., Brüssel, 48, 51—78). — *Dijk, K.,* De strijd over infra- en supralapsarisme in de gereform. Kerken van Nederland. 299, 46. Kampen, J. H. Kok. Fl. 3,25 [ThT. 1913, 84—86 *L. Knappert*; ThSt. 30, 352 bis 359 *G. Vellenga*]. — *Droog, M. P. R.,* Notulae facultatum vicarii apostolici partium confoederatarum Belgii atque Transisulaniae reductarum, commissarum diversis temporibus Illmo Dno Sasboldo. Ex scripto D. Vordeni, 1613, 5. Oct. [Facultates Revmo Dno Philippo Rovenio datae a Paulo PP. V. Faculteiten aan de aartspriesters J. Franken, A. Meylinck en H. ten Hulscher (1781—90) gegeven] (Bijdragen voor de geschiedenis van het bisdom Haarlem 34, 241—250). — *Fries, F.,* D. Lehre vom Staat bei d. protest. Gottesgelehrten Deutschlands u. d. Niederlande in d. 2. Hälfte d. 17. Jahrh.s. 173. B., Ebering. *M* 3,50 [*Ferdinand Kattenbusch* ThLz. 39, 1914, 681; *Ernst Troeltsch* HZ. 111, 1913, 617—620; *K. Rieker* ZRG. 34, kan. Abt. 3, 1913, 578f.]. — Zu *Goeters, W.,* D. Vorbereitg. d. Pietismus in d. reform. Kirche d. Niederlande, 1911 [s. JB. 31 I, 927, 930f.], vgl. noch *Walther Koehler* ThLz. 38, 1913, 785—787. — *J. K.,* Brief der bisschoppen van Utrecht, Haarlem en Deventer aan Maria Theresia [7. Juni 1764 mit Mitteilungen über d. soeben gehalt. jansenist. Synode] (Archief voor de geschiedenis van het aartsbisdom Utrecht 38, 147f.). — *Kisselstein, G.,* Les dons et legs aux fabriques d'églises paroissiales en Belgique. Etude juridique [Introduction historique. Les libéralités en faveur des établissements eccl. avant la révolution française, 1—38] (theol. Doktordiss. in Löwen). 32, 585. Löwen, van Linthout; P., Giard & Brière. Fr. 7,50. — *Knappert, L.,* Geschiedenis der Nederlandsche Hervormde Kerk gedurende de 18^e en 19^e Eeuw. Tl. II [Forts. zu d. JB. 31 I, 927 genannten Arbeit]. 8, 367. A., Meulenhoff. Fl. 5,50. [ThSt. 1913, 226—227 *L. A. van Melle*]. — ***Kühler, W. J.,*** Het Socinianisme in Nederland. 12, 287. Leiden, A. W. Sijthoff. *M* 6 [*Walther Köhler* ThLz. 39, 1914, 526f.; *ders.* oben S. 667f.; *L. Knappert* ThT. 1913, 91—92; *G. Keizer* Gereform. Theol. Tijdschrift 13, Nr. 2]. — *Montijn, J. C.,* Eene bladzijde uit de geschiedenis der rechtspleging in de Gereformeerde Kerk hier te lande omstreeks 1750 (Stemmen voor Waarheid en Vrede, August). — *Pergameni, C.,* Un projet de réorganisation ecclésiastique aux Pays-Bas, à la fin du 18^e siècle [von J. M. d'Andoy, Doyen de St. Germain de Tirlemont] (Bull. de la commission royale d'histoire, Brüssel, 81, 95—120). — *Puaux, F.,* Un dessein des pasteurs exilés en Hollande après la Révocation (Bull. 61, 425—434). — *Reitsma, J.,* Geschiedenis van de Her-

vorming en de Hervormde kerk der Nederlanden. Deel I, Stuk I [ThSt. 1913, 370 bis 375 *Klap*]. — *Vannérus, J.*, Inventaire des archives de la compagnie de Jésus reposant aux archives de l'état à Anvers (Bijdragen tot de geschiedenis van Brabant 12, 210—227). — *Voorhoeve, C. L.*, Ons theologisch Nederland in de XIX^e eeuw van uit den vreemde gezien (Stemmen voor Waarheid en Vrede, Juli).

Orte und Territorien. *Hullu, J. de*, De Waalsche Kerk van Aardenburg [1686 bis 1811] (NAKG. 9, Nr. 3). — *Goetschalckx, P. J.*, Geschiedenis der parochie van Aartselaar (zum Dekanat Antwerpen gehörig; Bijdragen tot de geschiedenis van Brabant 9, 1910, 395—414). — *Loosjes, J.*, De gereformeerde kerk van Ameland, 1611—1816. 14, 142. Leiden, E. J. Brill. Fl. 0,90. — *Adel, J.*, De oude kerk te Amsterdam (Eigen Haard, 13—15). — ***Vannerus, J.***, Tableau synoptique des registres paroissiaux de la province d'Anvers (Bijdragen tot de geschiedenis van Brabant 9, 1910, 385—394). — *Goetschalckx, P. J.*, Geschiedenis der parochie van Borsbeck (ib. 11, 89—106). — *Kalf, J.*, De voormalige baronie van Breda (De nederlandsche monumenten van geschiedenis en kunst, I, Noordbrabant). 18, 398. U., Oosthoek. — *de Hullu, J.*, De waalsche kerk van Cadzand, 1786—1809 (NAKG. 9, 1—58) [vgl. JB. 28 I, 679]. — *Sevens, T.*, Huiselyke memorieboeken (Bull. du cercle historique et archéol. de Courtrai 9, 58—66). — *Weissmann, A. W.*, S. Lebuïnuskerk te Deventer (Elzeviers Geill, Nr. 4). — *Goetschalckx, P. J.*, Geschiedenis der parochie van Eekeren (Bijdragen tot de geschiedenis van Brabant 11, 171—209, 363—526). — *Haak, S. P.*, De rijksmunten in Gelderland tot het begin van de 18^e eeuw (Gelre 15, 361—410). — *Lefebre, B.*, Mémoires des trois derniers abbés et comtes de Gembloux, avec des annotations et de nombreux documents (AnnBelg. 38, 221—229, 297—312. Forts. von JB. 30 I, 811; 31 I, 928). — *Bonuaert, Chanoine F. Claeys de*, Le diocèse et le séminaire de Gand [Gent] pendant les dernières années de la domination française. P., Champion. — Zu *Mendels, J.*, De joodse Gemeente te Groningen (2. Aufl. 112. Groningen, Wolters, 1910. Fl. 1,25), vgl. *O. Oppermann* Westdtsch. Zschr. f. Gesch. u. Kunst 30, 1911, 537 f. — *Röell, H. H.*, Pastoors en kapelaans te Haarlem in de 18^e eeuw (Bijdragen voor de geschiedenis van het Bisdom Haarlem 34, 260—313). — *Hoefer, F. A.*, Mededeelingen uit de resolutieboeken der voormalige stad Hattem [20. Jan. 1634 bis 20. Aug. 1702] (Gelre 15, 425—455). — Löwen s. § 14: Schulwesen (*Wils*). — *Berlière, D. U.*, Correspondances litteraires du XVIII^e siècle. Lettres bénédictines [Lüttich] (Leodium, 114—120, 139—147). — *Faider, P.*, Relation de voyage et de séjour au pays de Liège [16^e et 17^e siècle] (Bull. bibliogr. du Musée belge 16, 101—107). — *Simenon, G.*, Le examens pour l'admission aux cures dans l'ancien diocèse de Liège (Leodium 11, 40, 49—53, 63 f.). — *Blum, Martin*, Summarischer Inhalt aller von d. kirchlichen Oberhirten des Großherzogt. Luxemburg seit dem französ. Konkordate bis z. Erscheinen des „Kirchl. Anzeigers" (1801—70) erlassenen Aktenstücke, Mitteilungen und Pastoralschreiben. Luxemburg, Selbstverlag [StML. 82, 328 f.]. — *Sammlung* von Aktenstücken z. Gesch. des Gnadenbildes Mariä, der Trösterin der Betrübten, zu Luxemburg. 31. Aufzählung der an die Kapelle U. L. Frau gemachten Geschenke vom J. 1624—1702 einschl. (Ons Hémecht 17, 58 f., 112—115, 121—127, 216—220, 268—270, 313—319, 352—359, 392—397, 432—435; Forts.). — Orange s. § 14: Schulwesen (*Yrondelle*). — *Regula*, D. Stipendium Bernhardinum in Utrecht (PrM. 16, 35—38). — Rhynsburg s. o. *Burrage*. — *Dubruel, M.*, La régale à Ypres sous Louis XIV (AnnBelg. 36, 305—346).

Personen. J. M. d'Andoy s. o. *Pergameni*. — *Tillière, N.*, Dom Malachie Bertrand, moine et procureur d'Orval, 1756, † 1798 (Ann. de l'Institut archéol. de Luxembourg XLVII, 421—445) [RBd. 1913, Bull. d'hist. Bén., 70*, Nr. 522]. — H. ten Hulscher s. o. *Droog*. — Ph. v. Limborch s. u. § 16: Locke (*Ollion u. de Boer*). — *Riemsdijk, A. van*, De „oude" Jan Luyken (Geloof en Vrijheid 46, Nr. 4). — *Laveille, E.*, S. J., Jeunesse d'un missionnaire. Pierre-Jean De Smet [1801—21] (Revue Générale, Brüssel, 48, 290—312). — *van Zuylen van Nyevelt, A.*, Tombeau de Mgr. van Susteren, évêque de Bruges (contrat conclu entre A. Hagheman, chanoine de l'église de Saint-Donat, et Henri Pulincx, chargé de l'exécution du tombeau de l'évêque] (Annales de la Soc. d'émulation de Bruges 62, 64—69).

Verbiest. *Bosmans, H.*, S. J., Ferdinand Verbiest, directeur de l'observatoire de Péking [1623—88] (Revue des questions scientifiques, janvier-avril 1912. Extrait).

170. Louvain, F. Centerick. Fr. 5. — *Ders.*, Documents relatifs à Ferdinand Verbiest (Annales de la Soc. d'émulation de Bruges 62, 15—61).

Voetius. *Andel, H. A. van*, De Zendingsleer van Gisbertus Voetius. 191. Kampen, J. H. Kok. Fr. 1,75 [ThT. 1913, 86—87 *L. Knappert*; ThSt. 30, 432—434 *F. E. Daubanton*]. — Zu *D. A. C. Duker*, Gisbertus Voetius II, 3 [s. JB. 30, 1910, 813 f; Schlußteil III erschien 1913], vgl. *Regula* ThLz. 39, 1914, 679—681.

Vannerus verzeichnet für die Antwerpener Provinz für jeden Ort, bei größeren Städten wie Antwerpen, Mecheln, Turnhout für jede Kirche und jedes Kloster, bis zum Ende des ancien régime, für welche Jahre Register von Taufen, Trauungen und Todesfällen vorhanden sind und wie viel Bände sie umfassen. Es ist eine brauchbare bibliographische Vorarbeit, an der man den Umfang der auf dieses Provinzialgebiet bezüglichen historischen Arbeiten einigermaßen abschätzen kann.

V. Großbritannien und Irland.

§§ 16—17.

A. Politik und Kulturgeschichte (§ 16).

Bastide, C., Anglais et Français du XVIIe siècle. XII, 362. P., Alcan. Fr. 4 [Bull. bibliogr. du Musée belge, Louvain, 362—363 *G. Doutrepont*; AmHR. 18, 1913, 395—396 *R. B. Merriman*; EHR. 27, 819 *G. S. G.*; RCr. 74, 47 f. *Biovès*]. — *de Beaumont, G. du Boscq*, et *Bernos, M.*, La Cour des Stuarts à St. Germain-en-Laye, 1689—1718. P., Paul. — *Beer, G. L.*, The Old Colonial System, 1660—1754. Part. I: The Establishement of the System, 1660—88. 2 Bde. 16, 381; 7, 382. N.Y., Macmillan [*H. E. Egerton* EHR. 28, 1913, 573—576; *W. T. Root* AmHistR. 18, 1913, 798—800]. — *Brigham, Clarence S.*, British Royal Proclamations relating to America, 1603—1783 (Transactions and Collections of the Am. Antiquarian Society, Bd. 12). 16, 268. Worcester, The Society, 1911 [AmHR. 17, 1912, 407 f.]. — ***Brown, L. Fargo***, The political activities of the Baptists and Fifth Monarchy Men in England during the Interregnum, bespr. in § 17. — The Register of the Privy Council of Scotland. Ed. by *P. Hume Brown*. 3. Serie, Bd. V: 1676—78. 42, 799. Ed., General Register House. 15 sh. [ScotHR. 10, 1913, 422 ff.]. — *Wilmot Buxton, E. M.*, The struggle with the Crown, 1603—1715. 224. Lo., Harrap. 1 sh. 6 d. — *Carlyle, E. J.*, Clarendon and the Privy Council, 1660—67 (EHR. 27, 251—273) [vgl. dazu die Forts. von *Temperley*, s. u.]. — *Catterall, R. C. H.*, Sir George Downing [brit. Gesandter im Haag] and the Regicides [1661/62] (AmHR. 17, 268—289) [*Michael* HZ. 109, 236]. — *Chance, J. F.*, The Treaty of Charlottenburg [10. Okt. 1723 zw. Großbrit. u. Preußen] (EHR. 27, 52—77). — *Ders.*, Northern Affairs in 1724 (ib. 483—511). — *Dökert, W.*, D. englische Politik auf d. Wiener Kongreß. 151. Diss. L. — Zu *Firth, Charl. Harding*, The House of Lords during the Civil War, 1910 [s. JB. 30 I, 935], vgl. noch *A. O. Meyer* HZ. 112, 1914, 632—636. — *Fisher, Joseph R.*, The End of the Irish Parliament [seit 1767]. 12, 316. N.Y., Longmans, Green & Cie, 1911 [*E. D. Adams* AmHR. 17, 400 f.]. — *Graf, A.*, L'anglomania e l'influsso inglese in Italia nel sec. XVIII. 39, 431. Turin, V. Bona, 1911. — ***Green, T. H.***, Four Lectures on the Puritan Revolution [zuerst in Bd. III von *G.*s Ges. Werken, 1888 gedruckt] s. u. § 17. — ***Halévy, Elie***, Histoire du peuple anglais au 19. siècle. Bd. I: Angleterre en 1815. 620. P., Hachette [*J. H. Clapham* EHR. 28, 1913, 176—179; *C. E. Fryer* AmHR. 18, 1913, 367—368; *C. Bastide* RCrHL. 1913, nouv. sér. LXXV, 88—91]. — *Hall, Walter Phelps*, British Radicalism, 1791—97 (Studies in history, economics and public law. XLIX, 1). 262. N.Y., Columbia University. S 2 [RH. 1913, CXXI,

351—352 *C. Bémont*; EHR. 28, 1913, 197 *G. B. H.*]. — *Hassall, A.*, The Restoration and the Revolution, 1660—1715. 12°. 240. Lo., Rivingtons. 2 sh. 6 d. — Calendar of State Papers, Colonial Series, America and West Indies, Jan. to 1. Dec. 1702. Ed. by *Cecil Headlam*. Lo., H. M. Stationery Office [*H. E. Egerton* EHR. 28, 1913, 375—377]. — *Holland Rose, J.*, Documents relating to the Rupture with France in 1793 (EHR. 27, 117—123, 324—330). — *Lart, C. E.*, The Parochial Extracts of St. Germain-en-Laye. Jacobite Extracts of Births, Deaths and Marriages [aus den Kirchenbüchern von St. Germain en Laye, während d. Exils d. engl. Stuart-Hofes]. Bd. I, 1910: 1689—1702; Bd. II, 1912: 1703—20. Lo., St. Catherine's Press. [EHR. 28, 1913, 612f.; *F. S.* ScotHR. 10, 1913, 215]. — *Lennox, P. J.*, The end of the Irish Parliament (Cath. University Bull. XVIII, 287—296). — Calendar of State Papers, Ireland, 1601—03. Addenda 1565—1654, with Hanmer Papers. Ed. by *R. P. Mahaffy*. Lo., H. M. Stationery Office [*R. Dunlop* EHR. 28, 1913, 781—785]. — Dass., Venice, 1623—25, von *Dems.* Ebda. [*E. Rott* Rev. d'Hist. Dipl. 27, 1913, 479f.]. — *Marburg, J.*, D. sozialökonomischen Grundlagen d. englisch. Armenpolitik im ersten Drittel d. 19. Jahrh.s (Volkswirtsch. Abhandlungen d. badischen Hochschulen, NF., H. 11). 3, 121. ℳ 1,20 [*Oscar Kende* MHistL. 42, NF. 2, 1914, 96—98]. — *Martin, J.*, Les Stuarts et le St. Siège (Rev. d'hist. dipl. 27, 446—472). — *May, Thomas Erskine*, Constitutional History of England since the Accession of George the Third. Ed. and continued to 1911 by *Francis Holland*. 3 Bde. 16, 468; 13, 441; 17, 398. Lo. u. N.Y., Longmans, Green & Co. [*C. E. Fryer* AmHR. 17, 832f.; *A. F. Pollard* EHR. 27, 576—578]. — *Meikle, Henry W.*, Scotland and the French Revolution. 19, 317. Glasgow, Mac Lehose. 10 sh. [*Theodora Keith* EHR. 28, 1913, 582—585; *Robert S. Rait* ScotHR. 10, 1913, 306f.; *William Thomas Laprade* AmHistR. 18, 1913, 624f.]. — *Millar, John Hepburn*, Scottish Prose of the 17. and 18. Centuries. Ebda. 10 sh. [*W. P. Ker* ScotHR. 10, 1913, 88f.]. — Acts of the Privy Council of England. Colonial Series [s. JB. 31 I, 935]. Bd. V: 1766—83; Bd. VI: The Unbound Papers. Ed. by *James Munro*. 44, 686. Lo., H. M. Stationery Office [*H. Lambert* EHR. 28, 1913, 377f.; *Ch. M. Andrews* AmHR. 17, 825—827]. — The Journal of John Stevens, containing a brief Account of the War in Ireland, 1789—91. Ed. by *Robert H. Murray*. 68, 241. O., Clarendon Preß. 10 sh. 6 d. [*G. B. Tatham* EHR. 28, 1913, 576f.; *D. Mackie* ScotHR. 10, 1913, 321f.]. — *Notestein, W.*, The establishment of the Committee of both Kingdoms (AmHR. 17, 477—495). — *v. Peetz, Alex.*, u. *Dehn, Pl.*, Englands Vorherrschaft aus d. Zeit d. Kontinentalsperre. 20,381. M., Duncker & Humblot. ℳ 8,50 [*W. Vogel* MHistL. 41, 1913, 415—419]. — *Perret, G. B. A.*, Constitution in Making [1660—1714]. (Bell's english history source books, ed. by *S. E. Winholt* and *K. Bell.*) VIII, 120. Lo., G. Bell and sons. 1 sh. [ScotHR. 10, 1913, 214—215]. — *Portus, G. V.*, Caritas Anglicana; or, an Historical inquiry into those religious and philanthropical societies, that flourished in England between the years 1678 and 1740. 302. Lo., Mowbray. 4 sh. 6 d. — Lettres de l'abbé *Eusèbe Renaudot* sur l'état de l'Angleterre [1689—1703] (Documents d'Histoire 1, 1910, 235—240, 344—349). — *Segré, Carlo*, Relazioni letterarie fra Italia e Inghilterra. Florenz, Le Monnier [*V. Cian* RStJ. 28, 1911, 473—475]. — *Temperley, H. W. V.*, Inner and Outer Cabinet and Privy Council, 1679—1783 (EHR. 27, 682—699) [Forts. zu *Carlyle*; s. o. Vgl. auch *T.*s Documents illustrative of the Powers of the Privy Council in the 17. Century, EHR. 28, 1913, 127—131. Über *T.* vgl. *W. Michael* HZ. 111, 1913, 443]. — *William, J. B.*, The genesis of Titus Oates's plot (Month. 120, 483—492). — *Wilson, P.*, The beginnings of modern Ireland. XXI, 440. Dublin, Manusel. 12 sh. 6 d. [Month. 121, 1913, 211—212]. — *Winstanley, D. A.*, Lord Chatham and the Whig Opposition. 8, 460. C., Univ. Press. 7 sh. 6 d. [*W. M. Mackenzie* ScotHR. 10, 1913, 213f.; *Basil Williams* EHR. 28, 1913, 168—170]. — The Cambridge history of englisch Literature. T. VIII. The age of Dryden. 530. C., University Press. 9 sh.

Schulen und Universitäten. *Gray, Alex.*, The old Schools and Universities in Scotland (ScotHR. 9, 113—138). — *P., J. H.*, English colleges in eighteenth Century Spain (Month. 119, 190—193). — Enactments in Parliament specially concerning the Univ. of Oxford and Cambridge, the Colleges and Halls therein, and the Colleges of Winchester, Eton and Westminster. Ed. by *L. L. Shadwell.*

4 Bde. O., Univ. Press [*William R. Anson* EHR. 28, 1913, 385—390; *J. H. Millar* ScotHR. 10, 1913, 89—92].

Personen. 1. Fürstlichkeiten. *Broadley, A. M.*, The royal miracle; a collection of rare tracts, broadside, letters, prints and ballads concerning the wanderings of Charles II. after the battle of Worcester. With preface, historical introduction, etc. 4°. 332. Lo., S. Paul. 16 sh. — *May, Sir Thomas Erskine*, The Constitutional History of England since the Accession of George III. Ed. and continued to 1911 by *Francis Holland*. 3 Bde. 11, 468; 13, 441; 17, 398. Lo., Longmans [*A. F. Pollard* EHR. 27, 576—578; *C. E. Fryer* AmHR. 17, 832f.]. — *Trevelyan, Sir George Otto*, George III and Charles Fox. The concluding Part of the American Revolution. Bd. I. 11, 311. Ebda. 7 sh. 6 d. [*H. E. Egerton* EHR. 27, 578—580; *C. H. van Tyne* AmHR. 17, 827f.; *W. G. Scott Moncrief* ScotHR. 9, 313—315]. — *Twigge, R. W.*, Jacobite Papers at Avignon [betreffen Jakob III.; 1716—17] (ScotHR. 10, 60—75).

2. Politiker. Burke s. Windham. — *Rosebery*, Lord Chatham. His ealy life and connections. 12, 481. N.Y. u. Lo., Harper sons, 1910 [AmHR. 16, 1911, 609 bis 611 *A. Lyon Cross*]. — *Winstanley, D. A.*, Lord Chatam and the Whig Opposition. 8, 460. C., Univ. Press. 7 sh. 6 d [*Basil Williams* EHR. 28, 1913, 168—170; *W. M. Mackenzie* ScotHR. 10, 1913, 213f.]. — Walpole and Chatham [1714—60] (*Bells* Engl. History Source Books). 8, 120. Lo., G. Bell and Sons. 1 sh. — *Carlyle, E. J.*, Clarendon and the privy Council, 1660—67 (EHR. 27, 251—273). — *Lady Burghclere*, The Life of James, First Duke of Ormonde, 1610—88. 2 Bde. Lo., Murray [*Robert H. Murray* EHR. 27, 783—785]. — Pitt s. Windham. Ferner: *Holland Rose, J.* Pitt and Napoleon. Lo., Bell [*Gerald B. Hertz* EHR. 27, 792—794; *Ephraim D. Adams* AmHistR. 18, 1913, 138—140]. — Seafield [Kanzler v. Schottland] Correspondence from 1685 to 1708. Ed. with Introduction and Annotations by *James Grant*. 26, 497. Ed., Univ. Press [dazu: *Earl of Cassillis*, The Seafield Correspondence, ScotHR. 10, 47—59]. — Walpole s. o. Chatham. — *Holland Rose, J.*, Burke, Windham and Pitt [auf Grund der für d. Britische Museum neuerworbenen Korresp. v. William Windham, 1789—95] (EHR. 27, 700—716; Schluß 28, 1913, 86—105) [Gesamtausgabe der Windham Papers, mit Einltg. v. *Earl of Rosebery*, Lo. 1913; vgl. *J. Holland Rose* EHR. 28, 1913, 577f.].

3. Schriftsteller. Berkeley s. Teil II, Abt. V, 43. — Zu *Wilh. Schonack*, Thomas Brownes Religio medici, 1911 [s. JB. 31 I, 936], vgl. noch *L. Zscharnack* ZKG. 36, 1915, 236f. — *Forster, W.*, John Bruce, historiographer [1745—1826] (RHR. 9, 366 bis 375). — *Eimer, Manfred*, Byron u. d. Kosmos. Beitrag z. Weltanschauung d. Dichters (Anglistische Forschungen, hrsg. v. *Joh. Hoops*, H. 34). 13, 232. Hdlbg., Winter. *M* 6,20. — Edward Clarke s. J. Locke (*Ollion* u. *de Boer*). — Dryden s. o.: The Cambridge Hist. VIII. — *Knight, G. A. Frank*, Illustrations of Spiritual Truths from Gibbon's „Decline and Fall" [Forts. zu JB. 31 I, 936] (Exp. T., Bd. 23) — *Schirmer, G.*, Edw. Gibbon u. d. Schweiz (Festschr. z. 14. Neuphilologentage in Zürich, 1911, 87—118). — *Delattre, F.*, Robert Herrich. Contribution à l'étude de la poésie lyrique en Angleterre au XVII^e siècle [Bibliothèque de philologie et de littérature moderne]. XV, 570. P., F. Alcan. Fr. 12 [DLZ. 34, 1913, 1256—1262 *F. H. Pughe*]. — Hobbes s. Teil II, Abt. V, 44. — Hume s. Teil II, Abt. V, 44. Hinzuzufügen ist: *v. Aster, E.*, Locke und Hume (in: Große Denker, hrsg. v. *E. v. Aster*, 1911, Bd. II, 81—108) [*A. Kowalewski* ThLz. 38, 1913, 498f.]. — *Boerma, N. Westendorp*, De leer van den zedelijken zin bij Hutcheson [ThSt. 30, 294—297 *G. Vellenga*]. — *v. Aster, E.*, Locke u. Hume, s. o.: Hume. — *Lettres* inédites de John Locke à ses amis Nicolas Thoynard, Philippe van Limborch et Edward Clarke. Ed. par ***Henri Ollion*** et ***P. J. de Boer.*** La Haye. — Zu *P. Villey*, L'influence de Montaigne sur les idées pédagogiques de Locke et de Rousseau [s. JB. 31 I, 937], vgl. *V. L. Bourilly* Revue d'hist. moderne et contemporaine 17, 30f. — *Zscharnack, L.*, Bernard de Mandeville (RGG. 4, 117—118). — *Maaß, Ernst*, Miltons Heilige Nacht (IMWKT. 5, 1911, 1057—1076). — *Zscharnack, L.*, John Milton (RGG. 4, 379—381). — *Sigsbee, R. A.*, D. philosophische System Joseph Priestleys. Diss. Hdlbg. 67. Hdlbg., Meder. *M* 1,20. — The correpondence of Jonathan Swift [s. JB. 31 I, 937]. Teil III: 1718—27, hrsg. v. *P. Elrington Ball*. 19, 468. Lo., G. Bell and sons. 10 sh. 6 d. [ScotHR. 10, 108].

In dem Bunten Allerlei der elf Essais, die ***Ch. Bastide*** zu dem in der Bibliographie genannten, die französische und die englische Kulturgeschichte in gleicher Weise betreffenden Werke vereinigt hat, finden wir neben Kapiteln, die dem Kirchenhistoriker ferner Liegendes behandeln (z. B. das gleichwohl interessante erste Kapitel über die Reiseverhältnisse London—Paris zur Zeit Ludwigs XIV.), solche über literatur-, kultur-, kirchengeschichtliche Themata, die äußerst beachtenswert sind und alle zusammengehalten werden durch die Absicht, zu zeigen, welche Rolle auf den verschiedenen Gebieten des englischen Kulturlebens in der Zeit von der Queen Elizabeth bis zur Königin Anna Franzosen gespielt haben. Das Hauptstück bilden die beiden Kapitel über den politischen Einfluß der Hugenotten in England, die *Merriman* freilich als noch zu lückenhaft beurteilt hat. Von den uns interessierenden literaturgeschichtlichen Aufsätzen fällt in unsere Berichtsperiode u. a. der über Guillaume du Gard, unter dessen Leitung 1650—1657 in London die „Nouvelles Ordinaires de Londres" als Wochenblatt erschienen, und der über Thémiseul de Saint-Hyacinthe, den ersten französischen Übersetzer des bekanntlich innerhalb der Aufklärungsliteratur nicht unbedeutsamen „Robinson Crusoe".

Halevys Darstellung des Zustandes des englischen Volkes ist der erste von vier Bänden, die Englands Geschichte im 19. Jahrh. darstellen sollen, und zwar nicht sowohl die politische Geschichte als die Geschichte des englischen parlamentarischen konstitutionellen Systems. Das Buch zeichnet sich, wie der Rezensent der AmHR., *Fryer*, hervorhebt, durch neue Gesichtspunkte aus, die der Fortführung und dem Abschluß des Werkes mit größtem Interesse entgegensehen lassen, freilich nach dem Urteil desselben Kritikers hier und da der strengen Begründung entbehren. Der hier zunächst anzuzeigende, das Ganze einleitende Band berücksichtigt inmitten der Darstellung des gesellschaftlichen und Verfassungszustandes Englands am Ende der Napoleonischen Periode auch die kirchlich-religiöse Lage sehr eingehend, da *H.* gerade auch auf diesem Gebiet den trotz alles Mangels an Uniformität konservativen und nicht-revolutionären Charakter des englischen Volkes zeigen will und zugleich in der Ermöglichung und toleranter Anerkennung religiöser Mannigfaltigkeit den Hauptgrund für die so unrevolutionäre Entwickelung des übrigen gesellschaftlichen und institutionellen Lebens in England findet. Durch diesen Gesichtspunkt wird das Buch auch für den Kirchenhistoriker beachtenswert. Dabei schildert *H.* die Dissenters mit ungleich größerer Liebe als die Established Church, der er nicht immer gerecht wird; hier wäre für die folgenden Bände größere Unparteilichkeit und eine objektivere Darstellungsweise zu wünschen. Zur Kritik der kirchengeschichtlichen Ausführungen vgl. noch *Clapham* a. a. O. S. 178f. — In ein für den Theologen besonders interessantes Stück englischer Kulturgeschichte in ihren Zusammenhängen mit der festländischen Kultur läßt ***Ollion***s und ***de Boer***s Ausgabe bisher unveröffentlichter Briefe John Lockes

hineinblicken. *O.* hatte schon 1908 eine bibliographische Vorarbeit betreffend den L.schen Briefwechsel veröffentlicht und darin auch schon neue Briefe L.s an Thoynard mitgeteilt (s. JB. 28 I, 681 und zur Kritik der Bibliographie *L. Zscharnack* ZKG. 34, 1913, 125—127). Die neue Sammlung bringt neben neuen Briefen an Thoynard solche an Edward Clarke (aus dem British Museum, Additional Mss.) und an Limborch (aus der Amsterdamer Remonstrantenbibliothek); jedem dieser drei Teile des wertvollen Büchleins ist eine kurze Charakteristik des Adressaten und der an ihn gerichteten Briefe vorausgeschickt. Mit besonderem Interesse liest der Kirchenhistoriker die an Limborch gerichteten Briefe (S. 162—225, mit Einleitung S. 149—161), die uns Lockes engste Beziehungen zu den holländischen Remonstranten (auch zu Le Clerc, der in den Briefen an L. oft begegnet) von neuem zeigen. Limborchs Briefe an Locke werden nur hier und da in den Anmerkungen zitiert (z. B. S. 184ff. den Briefwechsel über die Komprehensions- und Toleranzbestrebungen d. J. 1689); interessant wäre ein vollständiger Abdruck der Korrespondenz beider. Aber auch so ist *O.*s Veröffentlichung von Wert, da sie uns viele Briefe an Limborch erstmalig (z. B. 21. Febr. u. 4. April 1698, 4. März 1699 mit den Versuchen eines rationalen Beweises für den monotheistischen Gottesglauben; die Briefe vom Jahre 1685—86 über Limborchs „De veritate religionis christianae", u. a.), andere in einem im Vergleich mit dem Abdruck in den „Familiar Letters of Locke" (1708) oder in Fox Bournes Biographie wesentlich vollständigerem Texte darbietet.

B. Kirchengeschichte (§ 17).

Interkonfessionelles. *Bell, Kenneth,* Puritanism and Liberty [1603—60] (*Bells* Engl. History Source Books). 8, 120. Lo., G. Bell and Sons. 1 sh. [ScotHR. 10, 1913, 214f.]. — ***Cornish, F. W.,*** The english Church in the 19. Century. 2. Bde. 10, 373; 453. Lo., 1911. 4 sh. [s. *Völkers* Referat 31 I, 1911, 759]. — *Dudley, A. G.,* Nonconformity under the „Clarendon Code" (AmHR. 18, 65—78). — *Edwards, P. W.,* Four centuries of Nonconformist disabilities, 1509—1912. 8, 152. Lo., F. B. Meyer. 1 sh. — *Lummis, E. W.,* Conformity and veracity: 1662 and 1912 (HJ. 10, 816—823). — ***Meyer, Arnold Oskar,*** D. Toleranzgedanke im England d. Stuarts (HZ. 108, 255—294) [s. JB. 31 I, 939]. — *Portus, G. V.,* Caritas anglicana; or an historical Inquiry into those religious and philantropical Societies that flourished in England between the years 1678 and 1740. 302. Lo., Mowbray. 4 sh. 6 d.

Protestantismus (Allgemeines). *Bell, Kenneth,* Puritanism and Liberty [1603—60]. 8, 120. Lo., Bell. 1 sh. [ScotHR. 10, 1913, 214f.]. — *Benson, L. F.,* The Development of english Hymn (PrThR. 1912, 39—85). — *Bonet-Maury, G.,* et *Pannier, J.,* Quelques lettres inédites de pasteurs écossais ayant exercé leur ministère en France au XVIIe siècle (Bull. 60, 410—436). — ***Braithwaite, W. C.,*** The Beginnings of Quakerism [bis 1660] [mit Einltg. v. *R. M. Jones*]. 606. Lo., Macmillan. 12 sh. [s. *W. Köhlers* Referat o. S. 665f.]. — ***Brown, Louise Fargo,*** The political Activities of the Baptists and Fifth Monarchy Men in England during the Interregnum. 9, 258. Lo., H. Frowde [*W. C. Abbott* AmHistR. 18, 1913, 797f.]. — ***Burrage, Champlin,*** The Restoration of Immersion by the english Anabaptists and Baptists [1640—1700] (AJTh. 16, 70—89). — ***Green, T. H.,*** Four lectures on the Puritan Revolution. Lo., Longmans [zuerst in Bd. III

von *G.s* Ges. Werken, 1888, gedruckt]. — *Henson, H. H.,* Puritanism in England. 8, 302. Lo., Hodder & S. 5 sh. — *Jorns, Auguste,* Studien über d. Sozialpolitik d. Quäker (Volkswirtsch. Abhandlgen. d. badischen Hochschulen, NF., H. 10). 12, 151. Karlsruhe, G. Braun. *M* 4 [*Oscar Kende* MHistL. 42, NF. 2, 1914, 95f.]. — *Köhler, W.,* Methodisten (RGG. 4, 336—345). — ***Lundström, H.,*** Förbindelse mellan Englands och Sveriges Kyrkor, s. u. § 27. — *Nutter, B.,* The Story of the Cambridge Baptists and the struggle for religious Liberty. 188. Lo., Heffer. 2 sh. 6 d. — *Pearson, A. F. Scott,* D. älteste englische Presbyterianismus. 104. Diss. Hdlbg. — *Stalker, James,* Evangelicalism (ERE. 5, 602—607). — *Turner, F. S.,* The Quakers. A study, historical and critical. 2. Aufl. Lo., G. Allen. 6 sh. — ***Workman, H. B.,*** Methodism. 7, 133, mit 1 Abb. C, Univ. Press. 1 sh. [*Loofs* ThLz. 38, 1913, 244f.; ExpT. 23, 470]. — The scotish Liturgy for the celebration of the holy eucharist and administration of holy communion, commonly called the Scottish Communion Office. Ebda. [ScotHR. 9, 430—431 *F. C. Eeles*].

Katholizismus (Allgemeines). *Bolton, H.,* The rev. Henry Bolton relates the miseries and afflictions of the catholics of Ireland, 1792 (AmCathHistR. 23, 180—185). — *Burton, Edw.,* English Cardinals since the Reformation (DublR., 256—271). — *Daumet, G.,* Notices sur les établissements religieux anglais, écossais et irlandais fondés à Paris avant la Révolution (Mémoires de la société de l'histoire de Paris et de l'Ile-de-France 1910 et 1912, 37 et 39, Extrait). 412. P., Daupeley-Gouverneur. — *Ders.,* Un couvent franciscain anglais à Paris (Ét. Francisc. 27, 251—264, 367—379; 28, 59—67) [Kloster englisch. Nonnen von d. Unbefleckten Empfängnis 1658—1799]. — *Dennehy, William F.,* Irish Catholics in the reign of Charles II. (AmCQR. 36) [Forts. zu JB. 30 I, 822]. — *van Dijk, J. B.,* De Vriemaking der Engelsche katolieken. 218. Leiden, Uitgeversgenootschap Futura. Fr. 1. — *Martin, J.,* Les Stuarts et le St. Siège (Rev. d'hist. dipl. 26, 446—472). — *Mathorey, J.,* Notes sur les prêtres irlandais réfugiés à Nantes aux 17e et 18e siècles (RHEFr. 3, 164—173). — *William, J. B.,* The genesis of Titus Oates's Plot (Month. 120, 483—492).

Orts- und Territorialgeschichte. Amersham s. u.: Ford. — Cambridge s. o.: Protestantismus (*Nutter*). — *Bryce, William Moir,* History of the Old Greyfriars' Church, Edinburgh. 7, 160. 4°. Ed. u. Lo., Will. Green and Sons. 7 sh. 6 d [*John Edwards* ScotHR. 10, 1913, 102—104]. — *Messiler, A. F.,* Notes on Epworth Parish Life in the 18. Century. Lo., Elliot Stock [EHR. 28, 1913, 623]. — Church-Books of Ford and Amersham. Hrsg. v. *Whitley,* im Auftrag d. Baptist Histor. Soc. Lo., Kingsgate Press [EHR. 28, 1913, 623]. — Lismore s. Waterford. — *Bastide, Ch.,* Querelle de Français [Protestanten] à Londres sous Charles II (Bull. 60, 1911, 268 bis 272). — Parochial history of Waterford and Lismore during the 18th and 19th centuries. XX, 290. Waterford, Harvey et Cie. [JThQ. 8, 1913, 222—223 *F. Mac Caffrey*]. — *Westley, W. A.,* Some notes on the Bishops of the four Welsh dioceses since the year 1701. With Foreword by *E. A. Knox.* 12°. 64. Manchester, Christ. know. and nat. Soc. 4. d. — *Shaw, W. B.,* The Story of Presbyterianism in Wigan. 366. Lo., Sherrat and H. 5 sh.

Personen. *Eayrs, G.,* Richard Baxter and the Revival of Preaching and pastoral Service. 12, 163. 12°. Lo., F. B. Meyer. 1 sh. — ***Skalker, J.,*** Studies in Conversion 8: Chalmers (ExpT. 23, 237—252) [s. *Völkers* Referat o. S. 735]. — *Rees, E.,* Robert Humphreys, an early methodist preacher in Wales. Lo., C. H. Kelly. 1 sh. — *Zscharnack, L.,* Conyers Middleton (RGG. 4, 372—373). — *Cadman, S. Parkes,* William Owen. A saint of the methodist household of faith. 12°. 122. Lo., W. C. O. 1 sh. — *Bett, H.,* The watch night. Being some account of the earlier life and adventures of M. Richard Vivian, a preacher of the Gospel among the people called methodists, and, particularly of what befell him in the years 1744, 1745 et 1746; written by himself, at the desire of the late John Wesley. 312. Lo., Paul. 6 sh. — *Benson, L. F.,* Dr. Watts' „Renovation of Psalmody" (PrThR. 10, 399—436, 606—644). — *Balch, F.,* Wesley's doctrine of assurance (ExpT. 23, 345—349). — The Journal of John Wesley, enlarged from Original-Mss., with Notes from unpublished Diaries and Annotations. Ed. by ***Nehemiah Curnock*** [s. JB. 31 I, 941, 943f.]. Bd. III. 550. Lo., C. H. Kelly. 10 sh.

6 d. [The London Quarterly Rev. 1912, 349f.; Bd. IV erschien 1913]. — *White, H. J.*, John Wordsworth, Bishop of Salisbury, and his Work on the Vulgate New Test (JThSt. 12, 201—208).

Wie über andere Personen und Gruppen innerhalb der englischen „Puritanischen Revolution", deren Gesamtbild die längst vorteilhaft bekannten und nunmehr neu und separat herausgegebenen Vorlesungen ***Green***s zeichnen, so ist auch über die politisch-religiöse Wirksamkeit der damaligen Täufersekte und der sogenannten Quintomonarchianer in den letzten Jahren (vgl. z. B. JB. 30I, 816, 818f. *Burrage*) mehrfach gearbeitet worden. Eine zusammenfassende Darstellung der politischen Haltung und Wirkung der beiden letztgenannten Bewegungen gibt Miß ***Brown***, nach *Abbotts* Urteil mit zu starker Betonung ihres oppositionellen Charakters und der Extravaganzen einiger Führer, nach denen man nicht die Gesamtbewegung beurteilen darf. — Ein anderer kleiner, aber beachtenswerter Beitrag zur englischen Täufergeschichte der zweiten Hälfte des 17. Jahrh.s ist ***Burrage***s Aufsatz, der in Fortführung seines vorjährigen Aufsatzes über die holländischen Kollegianten (s. oben § 15) die Bewegung der englischen Immersionisten verfolgt. Er untersucht zunächst das Verhältnis der Londoner Gemeinde zu der genannten holländischen Sekte und leugnet, daß Richard Blunt, der seinerseits nach seiner Rückkehr nach England den Samuel Blacklock in London taufte, in Holland schon selbst die Immersionstaufe empfangen habe. Auf Grund der unklaren und uneinheitlichen Überlieferung in der baptistischen Literatur des 17. Jahrh.s nimmt er an, daß die Londoner vergeblich ins Ausland (Holland? Polen?) gesandt haben, um für die Immersionstaufe eine „Sukzession" zu beschaffen, daß dann Blunt und Blacklock einander erst selbst getauft haben, um danach die Gemeinde — zunächst 53 Personen — in derselben Weise zu taufen (9. Januar 1641—42). Im folgenden zitiert *B.* aus der Literatur der Zeit noch einige interessante Stellen, die zeigen, mit welcher Gewissenhaftigkeit und Bedenklichkeit man in den Sektenkreisen die Fragen nach der Richtigkeit und der historischen Sukzession des Taufmodus erwog.

Für die Toleranzfrage konnten wir im vorjährigen Bericht die beiden englischen Schriften von *Seaton* und *Russell Smith* nennen und unten in § 13 wird auf *Bonet-Maurys* Werk hinzuweisen sein, das die französische Toleranzgeschichte nicht ohne Seitenblicke auf die englische Entwickelung darstellt. Für die Zeit der Stuarts liegt in der deutschen Literatur nun in ***Meyer***s Vortrag ein kenntnisreicher Führer vor. Daß *M.* die englische kirchliche wie die politische Entwickelung kennt, hat er in seinem großen Buch über die katholische Kirche unter Elisabeth (1911; JB. 31I, 679) gezeigt. Im vorliegenden Vortrag skizziert er die politische Entwickelung des 17. Jahrh.s, die das Toleranzpatent von 1689 notwendig gemacht hat, ohne aber zu verkennen, daß die Akte Wilhelms von Oranien sich nicht rein aus politischen Motiven erklären läßt, sondern daß ebenso stark theologisch-

religiöse Überzeugungen mitgewirkt haben, positiv als Motive der Toleranz, negativ hinsichtlich des Ausschlusses auch politisch harmloser, heterodoxer Gruppen von der Toleranz.

Die Geschichte des Methodismus als einer religiös kräftig in die Gegenwart hineinwirkenden Bewegung findet in der englischen Literatur dauernd Beachtung, bald in größeren, mit wissenschaftlichem Quellenmaterial ausgestatteten Werken, bald in kleinen populär gehaltenen oder einführenden Schriftchen. Unter letzteren nimmt ***Workmans*** Handbüchlein unstreitig die erste Stelle ein. Stammt sie doch von dem Verfasser der viel beachteten „New History of M." (1909; 2 Bde; s. JB. 29 I, 786), der auf Grund vorzüglicher Quellen- und Geschichtskenntnis ein großzügiges Bild von der Bewegung zu geben vermocht hat. Uns interessieren hier vor allem die ersten Kapitel, darunter die geschickte Charakterisierung des 18. Jahrh.s als des Milieus, in dem der M. entstanden ist (S. 1—24), und der Persönlichkeit und Wirksamkeit Wesleys inmitten dieser Periode (S. 25—67). Das dritte Kapitel schildert u. a. die Ausbreitung des M. nach Amerika. — Von der JB. 31 I, 941, 943f. besprochenen Ausgabe von Wesleys Tagebüchern, die ***Curnock*** veranstaltet hat, sind inzwischen wieder mehrere Bände erschienen. Wir haben hier nur erst Bd. III anzuzeigen, der in der schon bekannten Weise das Material für die Jahre 1742—1751 darbietet und auf Grund von W.s eigenen Aufzeichnungen in die Geschichte seiner Bewegung hineinschauen läßt; Fragen der Verfassung, der Theologie, Seelsorge, des Kultus, Soziales, Ethik, die Ausbreitungs- und Verfolgungsgeschichte des Methodismus, — jene beginnend mit der Reise nach Nordengland 1742, — dies und noch viel anderes bildet in buntem Durcheinander den Inhalt dieser Journale, in denen sich die Persönlichkeit W.s als Prediger, Seelsorger, Erzieher, Schriftsteller spiegelt. Dem Text sind, wo nötig, Erläuterungen inhaltlicher und bibliographischer Art hinzugefügt, ferner Illustrationen, die auch den Zweck der Erläuterung des Textes verfolgen.

VI. Frankreich.

§§ 18—23.

A. Politik und Kulturgeschichte (§§ 18—19).

1. Politisches und Soziales (§ 18).

a) Bis zur Revolution. *de Andréis, P.,* La magistrature française sous l'ancien régime: Une dynastie de Premiers Présidents. 12, 182. P., Champion, 1911 [*Darmont* REH. 77, 539f.]. — Recueil des instructions données aux ambassadeurs et ministres de France depuis les traités de Westphalie jusqu'à la Revolution française. Bd. 18: Diète germanique, avec une introduction et des notes par ***B. Auerbach.*** 98, 400. P., Alcan. Fr. 20 [*B. P.* Revue d'hist. diplomatique 26, 304—306; *F. Hartung* HZ. 111, 392—394]. — *Auerbach, B.,* La France et le Saint Empire Germanique depuis la paix de Westphalie jusqu'a la Revolution française. LXXIII, 485. P., Champion. Fr. 10 [*Rob. H. Murray* EHR. 28, 1913, 373—375; *G. S. Ford* AmHistR. 18,

1913, 622—624: Revue d'Alsace NF. 13, 397]. — ***Bastide, Charles,*** Anglais et Français du XVII. siècle. 12, 362. P., Alcan. Fr. 4 [bespr. in § 16]. — *Driault, E.,* Recueil des instructions données aux ambassadeurs et ministres de France depuis les traités de Westphalie jusqu'à la Révolution française. Bd. 19: Florence, Modène, Gênes. 106, 422. Ebda. Fr. 20 [RStI. 30, 1913, 312f. *C. Rinaudo*]. — *Funck-Brentano, Franz,* Le Roi (L'ancienne France, Bd. I). 400. P., Hachette [HZ. 110, 1913, 643]. — Mes Loisirs. Journal d'Événements tels qu'ils parviennent à ma Connaissance (1764—89). Par *Siméon Prosper Hardy.* Publié d'après le ms. inédit par *M. Tourneux* et *M. Vitrac.* Bd. I: 1764—73. 21, 445. P., Picard [*D. A. Winstanley* EHR. 28, 1913, 578—580; *Fred Morrow Fling* AmHistR. 18, 1913, 582f.]. — *Lacour-Gayet, G.,* La marine militaire de la France sous le règne de Louis XIII. et de Louis XIV. I.: Richelieu et Mazarin 1624—61. 10, 268. P., Champion, 1911. Fr. 7,50 [*R.* RC. 72, 350—352]. — *P. Ambroise de Lombez,* Traité de la paix intérieure [zuerst 1757 erschienen und d. Königin Maria Leczinska gewidmet]. Nouvelle édition. (Nouvelle bibliothèque franciscaine, 1. série, 25). 15, 339. P., 4 Rue Cassette; Couvin, Maison St. Roch. Fr. 2. — *Morf, Heinrich,* Frankreich z. Z. Richelieus und Mazarins (1610—60) (IMWKT. 5, 1911, 165—190, 199—215). — *Marion, M.,* La propriété paysanne en France à la veille de la Révolution d'après un ouvrage récent (Revue d'hist. moderne et contemp. 17, 481—491) [*A. Wahl* HZ., 3. F., 15, 232f.]. — *Robiquet, Pl.,* La Cœur d'une Reine: Anne d'Autriche, Louis XIII et Mazarin. 14, 307. P., F. Alcan [*R. H. Lord* AmHistR. 18, 1913, 361f.]. — ***Viollet, Pl.,*** Histoire des Institutions politiques et administratives de la France. Le Roi et ses Ministres pendant les trois derniers siècles de la Monarchie. 10, 615. P., Larose & Tenin. Fr. 10 [*C. E. M.* EHR. 28, 1913, 192f.; *M. S.* Polybiblion 124, 150f.; *Robert Holtzmann* HV. 16, 1913, 419—423; vgl. *W. Köhlers* Referat oben S. 657]. — Mémoires sur les dernières années du 18e siècle [1773] (Documents d'Histoire 3, 120—125).

Ortsgeschichtliches. *Mallebay-Vacqueur, P.,* Les institutions municipales de la ville de Bellac sous l'ancien régime. 164. P., Pedone. — *Pouchenot, M.,* Le budget communal de Besançon au début du 18e siècle. 7, 135. P., Champion, 1910 [*H. Hauser* RH. 109, 350f.]. — *Quessette, F.,* L'administration financière des Etats de Bretagne de 1689 à 1715 (Annales de Bretagne 27; Forts. zu 26, 540—563) [*Constantia Maxwell* EHR. 28, 1913, 371f.]. — *Deraine, E.,* Au pays de Jean de La Fontaine. Nouvelles notes d'histoire sur Château-Thierry du 16e au 19e siècle. 6, 264. P., Picard. — *Herbet, F.,* L'ancien Fontainebleau. Histoire de la ville . . . au 17e siècle. Préface de *G. Sénéchal.* 22, 539. Fontainebleau, Bourges. Fr. 10. — *Fosseyeux, M.,* Les écoles de charité à Paris sous l'ancien régime et au début du XIXe siècle. 144. P., Berger-Levrault. [Revol. franç., 63, 31—37]. — *Ders.,* L'hôtel-Dieu de Paris aux XVIIe et XVIIIe siècle. 437. Ebda. [Revol. franç. 63, 31—37]. — *Desmons, F.,* Extension territoriale du Tournaisis et de la banlieue de Tournai au 17e siècle (Annales de la Soc. hist. et archéol. de Tournai 14, 1—33).

Personen. *Mims, St. L.,* Colbert's West India policy. 14, 385. New Haven, Yale Univ. Pr. 8 sh. 6 d. [*Hauser* RC. 74, 428—430; *H. E. Egerton* EHR. 28, 1913, 166—168; *Charles H. Hull* AmHistR. 18, 1913, 612—614].

Ludwig XIV. *de Beaucorps, Ch.,* Une province sous Louis XIV. L'administration des Intendants d'Orléans, de Creil, Jubert de Bouville et de la Bourdonnaye (1686 bis 1713). 463. Orléans. — *Bontemps, A.,* Louis XIV à Néchin en 1667 (Bull. de la Soc. d'études de la province de Cambrai 17, 62). — *Marcks, E.,* Ludwig XIV. u. Straßburg (in *M.*s Männer u. Zeiten 1, 1911, 103—121). — *Pitollet, C.,* L'abbé Filippo-Cesare Mascara Torriano et sa correspondance inédite avec le marquis de Grimaldo sur la mort de Louis XIV et les débuts de la régence [documents de 1715 et 1716] (Bull. italien 12; Forts. zu 11). — *Marquis de Saint Maurice,* Lettre sur la cour de Louis XIV. (Revue de Paris 19, 294—322, 625—653). — ***Strich, Mich.,*** Liselotte u. Ludwig XIV. 154. M. u. B., Oldenbourg. *M* 5 [s. o. § 2 Personen: Liselotte; ebenda besprochen].

Traités inédits composés pour l'éducation de Louis XVI par le P. Guillaume Berthier [1763] (Documents d'Hist, 3. Forts. zu 2, 439—457, 597—610). — *Holsen, Kristine,* Madame de Maintenon [populär]. 188. Christiania, Aschehoug. Kr. 3. — *Landmann, O. R.,*

Vie édifiante de la reine Marie Lezinska (Revue cath. d'Alsace 31; Forts. zu 30) [betr. ihren Aufenthalt im Elsaß vor ihrer Vermählung]. — Mazarin s. o. *Lacour-Gayet, Morf, Robiquet.* — Saint-Pierre s. § 22. — *Picavet, C. G.*, L'„histoire du vicomte de Turenne", par Raguenet. Étude critique sur sa composition et sa publication (Revue d'histoire moderne et contemporaine 17, 209—216).

b) Revolutionszeitalter. (Über den Einfluß der Franz. Rev. auf die anderen Länder s. diese.) *Aulard, F.*, Recueil des Actes du Comité de Salut public [s. JB. 31 I, 948]. Bd. XXII. 132. P., Leroux. — *Ders.*, Carlyle, Historien de la Revolution française (La Rev. Franç. 62, 193—205; auch als Einführung zu einer Übersetzung von *Carlyles* Werk; 3 Bde. P., Alcan). — Zu *Otto Becker*, D. Verfassungspolitik d. franz. Regierung bei Beginn d. großen Revolution, 1910 [s. JB. 30 I, 826], vgl. *Walter Struck* HV. 15, 422—428. — *Bourgin, G.* et *H.*, Le socialisme français de 1789 à 1848. 8, 111. P., Hachette [*Biovès* RC. 74, 279]. — ***Buchner, Eberhard,*** Die französische Revolution. Kulturgeschichtlich interessante Dokumente aus alten deutschen Zeitungen. 2 Bde. 1. Bd.: Bis zur Hinrichtung Ludwig XVI [1788—93]. 2. Bd.: Von der Hinrichtung Ludwig XVI. bis zur Errichtung des Konsulates [1793—99] [= Bd. 4—5 des in § 3 (Presse) besprochenen Werkes „Das Neueste von gestern"]. — *Cahen* et *Guyot*, L'oeuvre législative de la Révolution. P., Alcan. Fr. 7. — *Carlyle, Thomas*, D. Französische Revolution. Deutsch v. *P. Feddersen*, umgearbeitet v. *E. Ermann*. 6. Aufl. 2 Bde. 20, 503; 8, 493. L., Brockhaus. Geb. ℳ 10. [Zu *Carlyle* vgl. *Aulard, A.*, Carlyle, Historien de la Révolution française, La Révol. franç. 62, 193—205]. — *Caron, Pierre*, Manuel Pratique pour l'étude de la Révolution Française. 15, 294. P., A. Picard [*Ad. Wahl* HZ. 111, 1913, 232; *G. P. G.* EHR. 28, 1913, 818; *V. C.* AmHistR. 18, 1913, 835]. — *Ders.*, La Défense Nationale de 1792—95. 105. P., Hachette [Briefe, Berichte, Erlasse usw. betr. d. innere Verfssg. d. Heeres]. — *Carré, Henri*, La Fin des Parlements [1788—90]. 21, 382. Ebds. Fr. 7,50 [*M. A. Pickford* EHR. 28, 1913, 580—582; *H. E. Bourne* AmHistR. 18, 1913, 165 f.]. — *Debidour, A.*, Recueil des actes du Directoire exécutif (1. germ. IV. bis 15. mess. V.). 865. P., Leroux, 1911. — *Fosseyeux, M.*, Les comités de bienfaisance des sections du Finistère et du Panthéon (La Révol. franç. 60, 1911, 504—535). — ***Fridericia, J. A.,*** Revolutionen og Napoleon I. 1789—1815. 2. omarb. Udg. 244. Kopenhagen, Erslev. Kr. 2,50. — *Gautherot, G.*, La démocratie révolutionnaire. De la Constituante à la Convention. 11, 438. P., Beauchesne. Fr. 5 [*Demeuldre* RHE. 14, 621 f.]. — Zu *Gautherot*, L'assemblée constitutionelle etc., 1911 [s. JB. 31 I, 948, 954 f.], vgl. *Rain* REH. 77, 659 f. — Zu *R. Guyot*, Le Directoire etc. [s. JB. 31 I, 948], vgl. *Tenente Caforio Giuseppe* RStI. 29, 464—469. — *Ders.*, Le directoire et la paix de l'Europe. Documents biographiques sur Renbell (La Révolution Française 62, 1—16). — *Henderson, Ernest F.*, Symbol and Satire in the French Revol. 32, 456. NY. and Lo., G. P. Putnam's Sons [AmHistR. 18, 1913, 802—804]. — *Herrmann, Alfr.*, Neuere Literatur zur Gesch. d. französ. Revolution u. Napoleon (LR. 39, 1913, 405—412). — *Holland Rose, J.*, Documents relating to the Rupture [Englands] with France in 1793 (EHR. 27, 117—123, 324—330). — *Hussong*, Quellenwert d. Cahiers de doléances d. Gemeinden d. ehemaligen Baillages v. Bolchen u. Busendorf, 1789 (J.buch d. Ges. f. lothring. Gesch. u. Altert.skde. 24) [*E. Herr* MHistL. 42, NF. 2, 1914, 428 f.]. — *Karéiev, N.*, Un livre russe sur l'histoire des ouvriers français pendant la Révolution (Révol. Franç. 62, 333—356). — *Le Bon, G.*, La Révol. franç. et la Psychologie des Révolutions. P., Flammarion. ℳ 2,80. — *Letaconnoux, J.*, La commission de la vie économique de la révolution française et son oeuvre (Vierteljahrsschr. für Social- u. Wirtschaftsgeschichte 10, 151—165). — *Lévy, E.*, L'application de l'édit de 1787 (Nouvelle revue de droit français et étranger, N. F. 1, 433—459, 649—678; Forts. folgt). — *Maltouchet, Pl.*, Le Gouvernement Révolutionnaire, 10. Août 1792 bis 4. Brumaire an 4 (Coll. de Textes sur l'hist. des Institutions et des Services publ. de la France mod. et contemp.). 410. P., Cornély [*F. C. M.* EHR. 28, 1913, 197 f.; *H. E. Bourne* AmHistR. 18, 1913, 166 f.; *P. R. Mautouchet* Revue d'hist. mod. et contemp. 17, 237—241]. — *Montarlot, P.*, De la formation du tribunal révolutionnaire (RQH. 91, 426—432). — ***Redslob, Robert,*** D. Staatstheorien d. franz. National-

versammlg. v. 1789. 7, 368. L., Veit & Co. *M* 12 [vgl. dazu *Reumont* KVZBeil. 23, 176f., s. u.; ferner: *J. Hashagen* ZRG. 34, 1913, Germ. Abt., 641ff.; *Besser* MHistL. 42, NF. 2, 1914, 162—166; *Ad. Wahl* HV. 16, 1913, 425—429; *K. Neundörfer* LR. 39, 1913, 524—526; *William E. Lingelbach* AmHistR. 18, 1913, 397f.; *Ten. Vecchiarelli* RStI. 30, 1913, 313f.]. — *Rees, Wilh.*, D. Erklärung d. Menschen- u. Bürgerrechte v. 1789. Beiträge zu ihrer Entsthgsgesch. 14, 271. L., Voigtländer [*Ad. Wahl* HZ. 110, 1913, 592—596; 111, 1913, 472; *P. V. M. Benecke* EHR. 28, 1913, 383—385]. — ***Reumont, A.,*** Die „Menschen- u. Bürgerrechte" v. 1789 u. d. Reformation (KVZBeil. 53, 23, 175—177) [bespr. v. *W. Köhler* oben S. 558f.]. — *Robiquet, P.*, Les déportés babouvistes au fort national (Révol. franç. 62, 481—509). — *Sagnac, Ph.*, Encore les „Archives parlementaires" (Révol. franç. 60, 1911, 51—55). — *Scheiber, Edw.*, Die Septembermorde u. Danton (Leipziger histor. Abhandlungen 27). 80. L. [*Wahl* HZ. 111, 445f.]. — *Taine, H.*, Les origines de la France moderne. 26. Aufl. Bd. VIII: La révolution, le gouvernement révolutionnaire II. 16°. 447. P., Hachette. Fr. 3,50. — *Thiot, L.*, Les commissaires du Directoire exécutif près l'administration centrale du département de l'Oise. 21. Beauvais, Impr. départ. — *Thyselius, Erik*, Den stora franska revolutionen. Efter nyare utländska och inländska källor framställd. VII, 751. Stockholm, Silén. Kr. 9. — *Zscharnack, L.*, Menschenrechte (RGG. 4, 293—296).

Ortsgeschichtliches. ***Uzureau,*** Andegaviana. 12e serie. 572. Angers, Grassin. — ***Ders.,*** Les victimes de la Terreur en Anjou; liste des personnes décédées dans les prisons d'Angers. 55. Ebda. — *Ders.*, Les élections et le cahier du tiers-État de la ville d'Angers [1789] (aus Mem. de la soc. nation. d'agriculture, sciences et arts d'Angers 1911). 39. Ebda. [*A. Mz.* RC. 74, 96—97]. — *Dubreuil, Léon*, La rente des biens nationaux dans le département des Côtes du Nord, 1790—1830. 18, 707. P., Champion. Fr. 15 [*P. Darmstädter* HZ. 112, 1914, 405f.; *Mathiez* RC. 74, 346f.]. — *Ders.*, Le régime révolutionnaire dans le district de Dinan (25. nivôse an III—30. floréal an III). Publication de textes avec une introduction, des notes et un index alphabétique des noms propres. 123, 187. Ebda. Fr. 7,50. — Neue Urkunden z. Gesch. d. großen Revolution im Elsaß (Cahiers de doléances). Bearbeitet v. *Aug. Herrmann* (Elsäss. Monatsschrift 3, 1—16, 85—93, 178—192, 249—256, 333—340, 388—396, 429—437, 494—500, 541—548, 597—612, 653—668). — *Lévy, R.*, Le Havre entre trois révolutions (1789—1848). Avec un préface de *G. Monod.* 2, 203. P., Leroux. — *Leclair-Lesage, H.*, Un obit pour les sans-culottes de Lille (Bull. de la Soc. d'études de la prov. de Cambrai 17, 64). — *Lesprand, P.*, Les derniers jours du Parlement de Metz. 32. Metz. — *Constantin, C.*, Le serment constitutionnel dans le département de la Meurthe (RQH. 91; Forts. zu 90, 434—469). — *Combet*, La Révolution à Nice [1792—1800] (Bibl. d'hist. révol., H. 5). 237. P., Leroux. Fr. 5 [*G. K.* HZ. 110, 211]. — *Sévestre, M. E.*, Essai sur les Archives municipales et les Arch. judiciaires des chefs-lieux de département et de district en Normandie pendant l'Époque révolutionnaire, 1787—1801. P., Picard [*M. A. P.* EHR. 28, 1913, 817]. — *de Brachet*, La Terreur dans l'Ouest etc.; s. u. Personen: Le Carpentier. — *de Roux*, La révolution à Poitiers et dans la Vienne. Bd. I. 593. P., Nouvelle libr. nationale. Fr. 7,50 [*Welvert* RC. 73, 394f.]. — *Denis, A.*, Le comité de surveillance revolutionnaire de Toul (1793—95). 160. Toul, Laurent [*C. P.* RC. 73, 218f.]. — *Adher, J.*, Le comité des subsistance de Toulouse (12. 8. 1793—3. 3. 1795). 43, 411. P., Leroux [*Mathiez* RC. 74, 175f.: völlig ungenügend]. — *Dubreuil, L.*, La commune de Trégastel (cotes du Nord) pendant la révolution et l'empire (La Révolution française 62, 118—131). — *Forot, V.*, Le club des Jacobins de Tulle; procès-verbaux publiés. 607. Tulle, impr. du Corrézien républ. — *Roux, R.*, Notes historiques sur Vesoul, manuscrit inédit de Nicolas-David Baulmont (1802). 105. P., Champion. — Vienne s. o.: Poitiers.

Personen. Barère s. u.: Saint-André. — *Goetz-Bernstein, H.-A.*, La Diplomatie de la Gironde: Jacques-Pierre Brissot. 20, 450. P., Hachette et Cie. [*Eloise Ellery* AmHistR. 18, 1913, 365f.]. — *de Chateaubrun*, Notice sur le comte Stanislas de Clermont-Tonnerre. 87. — Danton s. o. *Scheiber.* — Lettres de conventionnels (1787—92). Camille Desmoulins-Marat (Documents d'Hist. 3, 125—131). — *Harmand, J.*, Mme de Genlis, sa vie intime et politique, 1746—1830. 12, 557. P.,

Perrin. — *Grosjean, L.,* Lettres du conventionnel Gillet aux administrateurs du département du Morbihan (La Révol. franç. 62, 69—76, 148—174). — *Perroud, C.,* Le Lyonnais Gonchon. 20. (Aus: Revue d'hist. de Lyon 3). — *de Brachet,* La terreur dans l'Ouest. Le conventionnel J. B. Le Carpentier (1759—1829), d'après de nouveaux documents. Préface de *F. Masson.* 16, 404. P., Perrin [*Tuetey* Ann. Révol. 62, 178 bis 182]. — Marat s. o.: Desmoulins. — *Albrecht, Marie,* Mirabeau u. d. Erklärg. d. Menschenrechte. 7, 116. Diss. Marburg [*Ad. Wahl* HZ. 111, 1913, 676f.]. — Reubel s. o.: *Guyot.* — *Caron, P.,* Trois lettres de Jeanbon Saint-André à Barère [ventose-germinal an II] (Révol. Franç. 62, 357—366). — Abbé Sieyès s. § 22. — *Dennehy, William F.,* Talleyrand's conversion (AmCQR. 37; Forts. zu 36).

c) **Napoleon und Napoleonisches Zeitalter.** (Über die Einwirkungen auf andere Staaten s. Deutschland, Italien, Polen usw.; Kirchenpolitisches s. in § 20ff.). *de Beauterne,* Sentiment de N. sur le christianisme. 14. Aufl. rev. par *Ph. G. Laborie.* 246. P., Téqui. — Napoleons Leben. Von ihm selbst. Übers. v. *H. Conrad.* Bd. 8: Ich, der Kaiser. T. 2. 1.—3. Aufl. 14, 383. St., Lutz. *M* 7. — *Driault, E.,* Napoléon et l'Europe. Austerlitz. La fin du saint-empire [1804—06] (Bibliothèque d'hist. contemp.). 6, 492. P., Alcan. Fr. 7 [*Theodor Bitterauf* FBPG. 26, 1913, 637—640]. — Ein französ. Bericht über d. Rheinlande zur Zeit d. französ. Herrschaft. Aus d. Akten des Pariser Nationalarchivs mitgeteilt v. *Karl d'Ester* [Polizei- und Verwaltungsvorschriften; 1798] (Trierisches Archiv 19/20, 200—204). — *Frémaux, Pl.,* N.s letzte Tage auf St. Helena. Deutsch v. *E. Österheld.* [Mit Einleitung: „Eines Kaisers Golgatha", v. *Pl. Holzhausen.*] 336. B., Panverlag. — *Fleig, E.,* N.s Stellung zur Religion (KVZBeil., Nr. 34). — ***Fridericia, J. A.,*** Revolutionen og Napoleon I [1789—1815), s. o. in b. — *Gaffarel, P.,* Les Bonapartes à Marseille (AnnRévol. 62, 255—276, 289—314). — *Heidelberg, E.,* D. Weltmachtstellg. Napoleons I. im März 1811 (KonsMonatsschr. 68, 670—676, 783—788). — *Herrmann, Alfred,* D. Aufstieg Napoleons. Krieg u. Diplomatie v. Brumaire bis Lunéville. 28, 752. B., Mittler & Sohn. *M* 14 [*Wahl* LR. 39, 1913, 328; *H. Ulmann* HZ. 112, 1914, 370—372; *Oscar Criste* Westdtsche. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 31, 495f.; *A. V. Janson* FBPG. 26, 1913, 276—280]. — *Ders.,* Neuere Lit. über Napoleon usw. (LR. 39, 1913, 405—412). — *Kircheisen, Friedr. M.* und *Gertrude,* Napoleonkalender u. Gedenkbuch d. Befreiungskriege auf d. J. 1812. 218. Mü. u. L., Gg. Müller. *M* 3 [Forts. 1913; vgl. *Herm. Dreyhaus* FBPG. 26, 1913, 635—637]. — *Kircheisen, Friedr. M.,* Bibliographie d. Napoleonischen ZA.s. [s. JB. 28, 806f.]. Bd. II, Teil 1. 208. B., Mittler u. S. *M* 8. — *Kircheisen, Gertrud,* D. Frauen um Napoleon. 12, 471. Mit 211 illustr. Beigaben. M., G. Müller. *M* 10 [*B. Clemenz* LH. 51, 1913, 88]. — *Montarlot, P.,* et *Pingaud, L.,* Le Congrès de Rastatt, 11. juin 1798—28. avril 1799. Correspondance et documents. Bd. I; 409. Bd. II; 407. P., A. Picard et fils [*Gg. Matthew Dutcher* AmHistR. 18, 1913, 398f., 624]. — Napoléon Ier. Correspondance inédite de Nap. I conservée aux archives de la guerre. Ed. *E. Picard.* Bd. I: 1804—07 (Publiée sous la direction de la section historique de l'état-major de l'armée). 22, 724. P., Charles-Lavauzelle. — *Schulte, A.,* D. junge Napoleon (KVZBeil. 52, 93f.). — *Schulze, Fr.,* Napoleons Briefe, ausgewählt. 5, 404. L., Insel-Verlag. Geb. *M* 4 [*Th. Bitterauf* DLZ. 34, 1524f.]. — *Thébaud* s. u.: d. — *Tomuschat, W.,* Preußen u. Napoleon I. 2 Bde. 456; 527. L., Dürr, 1911. *M* 20. — *Zscharnack, L.,* Napoleon I. Bonaparte (RGG. 4, 667—672).

Andere **Personen** des Napoleonischen Zeitalters. *Despatys, Baron,* Un ami de Fouché d'après les mémoires de Gaillard. 12, 480. P., Plon, 1911, préface de *L. Madelin* [Fortsetzung v. *Despatys*: La révol., la Terreur, le Directoire, 1909, für die Zeit des Konsulats u. Kaiserreichs; vgl. *Lévy* Ann. Révol. 5, 267—269; *Chuquet* RC. 73, 185]. — Mme de Genlis s. o.: Personen. Ferner: *Marmottant, P.,* Madame de Genlis et la grande-Duchesse Élisa [1811—12] d'après une correspondance et des documents inétits (REH. 77, 1911, 361—400, 493—534). — Talleyrand s. o. in b: Personen.

d) **Nachnapoleonische Zeit.** ***Thébaud, Augustus,*** S. J., Three Quarters of a Century (1807—82), a Retrospect written from Documents and Memory in 1877—82. Edited by *Charles G. Herbermann.* Vol. I: Political, Social and Ecclesiastical Events in

France. 334. N.-Y., The United States CatholicHistorical Soc. [bespr. v. *Völker* o. S. 721f.; vgl. RHE. 13, 587; *Othon Guerlac* AmHR. 18, 1913, 169f.; StML. 84, 1913, 576f.]. — *Weill, Georges,* La France sous la Monarchie Constitutionelle, 1814—1848. Nouvelle éd. revue et corrigée. 311. P., F. Alcan [*F. M. Anderson* AmHR. 18, 1913, 168f.].

Auerbachs Aktensammlung, auf der auch sein obengenanntes darstellendes Werk beruht, läßt vorzüglich in die Entwickelung der französischen Politik dem deutschen Reiche gegenüber in den eineinhalb auf den westfälischen Frieden folgenden Jahrhunderten hineinsehen, obwohl sie nur die den neu ernannten französischen Gesandten zur Einführung in ihre Aufgabe erteilten allgemeinen Instruktionen enthält, nicht auch die besonderen, geschweige denn die Gesandtschaftsberichte. Es sind 17 Instruktionen aus den Jahren 1653—1792, die durchweg das Bestreben zeigen, das Werden eines einheitlichen Deutschlands zu verhindern und die kaiserliche Zentralgewalt zu schwächen, ohne doch verhindern zu können, daß im Laufe des 18. Jahrh.s der preußische Einfluß in Deutschland den französischen verdrängte, während eben noch Ludwigs XIV. Politik die alte Stellung Frankreichs in Deutschland verstärkt hatte. Die Anweisung vom Jahre 1792 ist interessant als Vorwegnahme der Napoleonischen Rheinbundspolitik mit dem Grundgedanken, in den vereinigten deutschen Mittel- und Kleinstaaten ein Gegengewicht gegen die habsburgisch-kaiserliche Großmacht zu schaffen. *A.*s Einleitung in die Sammlung ist sehr lehrreich und an neuen Einzelheiten reich. — Einen guten, auf umfassender Literaturkenntnis beruhenden Überblick über die französische Revolution und das Zeitalter Napoleons liefert nach dem Urteil von Lic. *P. P. Jörgensen* das schwedische Buch von ***Fridericia.*** Es behandelt vornehmlich die innerpolitische Geschichte, ohne aber neues Material heranzuziehen oder die Begebenheiten und Persönlichkeiten in neuem Lichte zu zeigen. — Als der wichtigste und wertvollste diesjährige Beitrag zur Revolutionsgeschichte Frankreichs darf wohl ***Redslob***s Buch bezeichnet werden, in dem zum erstenmal eine allseitige Analyse und Darstellung der Gedanken der Männer der Assemblée Nationale Constituante gegeben und damit nach Beschaffenheit und Herkunft die Quelle untersucht wird, aus der die Verfassungen vom Jahre 1789 und 1791 geflossen sind. *R.*s Buch gewinnt an Interesse, weil die Frage nach der Herkunft der Menschenrechte vom Jahre 1789 auch gegenwärtig wieder heiß umstritten ist und von verschiedenen Seiten die *Jellinek*sche Ableitung dieser Rechte aus den Prinzipien der Reformation und von den protestantischen Kolonien Neuenglands wieder bestritten worden ist (vgl. den oben S. 558f. charakterisierten Überblick ***Reumont***s über die Problemstellung). Auch *Redslob* wendet sich von *J.* ab und kehrt zu der alten These zurück, daß nicht die amerikanischen Deklarationen und auch nicht — direkt oder auf jenem Umwege — John Locke den Männern von 1789 die Erklärung der Menschenrechte eingegeben, sondern Rousseau, dessen „Contrat Social" *J.* falsch verstanden habe, wenn er ihn als Proklamation der Allmacht

des schrankenlosen Gemeinwillens gegenüber dem Individuum faßt und leugnet, daß R. daneben Menschenrechte kennt bzw. Rechte, die der Mensch (zwar nicht von Natur aus besitzt, aber) durch seine Geburt als Staatsbürger erwirbt. Das aber ist im Unterschied von den Lockeschen Urmenschenrechten nach *R.* auch der Sinn der Déclaration vom Jahre 1789 (*Zscharnack*). — Von kleineren Beiträgen zur Revolutionsperiode seien wenigstens die Aufsätze ***Uzureau***s genannt. Seine stets gediegenen und reichhaltigen „Andegaviana" enthalten diesmal Dokumente von der Gründung der Abtei Cunaud im 9., bis zur Abreise des Präfekten von Maine et Loire am Ende des 19. Jahrh.s; am zahlreichsten sind die aus der Revolutionszeit, auf die sich auch die zweitgenannte Studie *U.*s bezieht. Man schätzt die Menschen, die in Anjou vom Comité guillotiniert, erschossen und ertränkt wurden, auf ungefähr 10000; die Dokumente darüber sind verbrannt worden. Aus den Zivilstandsregistern stellt *U.* die Namen von 1020 Personen (309 Männer, 711 Frauen) fest, die von März 1793 bis November 1794 in den Gefängnissen gestorben sind; der Mehrzahl nach waren es Bauern und Handwerker, die „brigands de la Vendée."

2. Zur Geschichte des geistigen Lebens (§ 19).

Literatur und Philosophie. *Charaux, A.*, La comédie après Molière et Regnard (Ét. Francisc. 27, 191—209, 283—295, 407—419). — *Ders.*, La fable. Lafontaine et Florian (ib. 513—528, 555—577). — *Ders.*, La satire au 17e et au 18e siècles. Boileau et Gilbert (ib. 28, 257—271, 370—387, 592—610). — *Debré, A.*, D. Darstellg. d. Weltgeistlichkeit bei d. französ. Romantikern. 11, 104. B., Mayer & Müller. *M* 2. — *Haldane, E. S.*, Encyclopaedists (ERE. 5, 302—306). — *Lanson, G.*, Questions diverses sur l'histoire de l'esprit philosophique en France avant 1750 (Revue d'hist. littéraire de France 19, 1—29; Forts. folgt). — *Mornet, D.*, Le romantisme en France au 18e siècle. P., Hachette. Fr. 3,50. — *Tischner, F.*, Schiller u. d. Anfänge d. französ. Romantik. 62. GPr. Hanau. — *Tougard, A.*, Documents concernant l'histoire littéraire du 18e siècle, conservés aux archives de l'académie de Rouen, publiés avec introduction, notes et table. Bd. 1 (Soc. de l'histoire de Normandie). 16, 294. P., Picard. — *v. Wurzbach, Wolfgang*, Gesch. d. französischen Romans [geplant sind 3 Bände]. Bd. I [bis Ende d. 17. Jahrh.s]. 6, 410. Hdlbg., Winter. *M* 7, geb. *M* 8.

Zum Schul- und Universitätswesen. *Degert, A.*, Histoire des séminaires français es jusqu'à la révolution. 2 Bde. 15, 440; 543. P., Beauchesne. Fr. 7 [*D. P. Denis* Revue Bénédictine. 29, 497—498]. — *Desilve, J.*, L'enseignement primaire à Saint-Amand avant la révolution (Bull. de la Soc. d'études de la province de Cambrai 17, 28—48; Forts. folgt). — *Donat, J.*, L'instruction publique à Saint-Antonin aux 16e et 17e siècles (Annales du Midi 24, 5—17). — *Durandeau, J.*, Un curé sansculotte, membre de l'académie de Dijon [1790—94]. 28. Dijon [Rév. franç. 1913, 476 *A. A.*]. — *Froger, L.*, Les concours du grand séminaire du Mans de 1784 à 1788 (La Province du Maine 20, 102—111). — *Magne, E.*, Le plaisant abbé de Boisrobert, fondateur de l'Académie française (1592—1662). 18°. 499. Mercure de France [Bull. 61, 560 bis 561 *Th. Schoell*]. — *Pouthas, C.*, L'instruction publique à Caen pendant la Révolution. I: De la destruction de l'Université à l'École Centrale du Calvados 1791—97. 113. Caen, Jouan [*Chuquet* RC. 74, 30f.]. — *Saltet, L.*, L'ancienne université de Toulouse (Bull. de litt. ecclésiastique, 4e série, 4, 16—32; Forts. folgt). — *Sicard, A.*, L'éducation morale et civique avant et pendant la révolution. P., Lecoffre. — ***Yrondelle, A.***, Hist. du collège d'Orange depuis sa fondation jusqu'à nos jours (1573—1909). XV, 352. P., H. Champion [besprochen in § 14].

Hexenglaube. *Lorédan, J.*, Un grand procès de sorcellerie au XVIIe siècle. 486. P., Perrin [RC. 75, 1913, 211—212 *C. G. Picavet*]. — *Ders.*, Une sorcière au XVIIIe siècle (Revue de Paris, 19).

Personen. d'Alembert, Einleitung in d. französische Enzyklopädie v. 1751 (Discours préliminaire). Hrsg. u. erläutert v. ***Eugen Hirschberg.*** 2 Hefte. I.: Text; II.: Erläuterungen (Philos. Bibl. 140). 23, 164; 8, 192. L., Meiner. ℳ 4 [*R. S.* Voss. Ztg., 26. Juli 1912, Lit. Umschau].

Boileau s. o.: *Charaux.* Ferner: *Maugain, G.*, Boileau et l'Italie (aus: Ann. de l'Univ. de Grenoble). — *Rey, A.*, Boileau et Silvie. P., Champion [vgl. dazu *Jacques Pannier* „Un pasteur de Paris fils d'un évêque de Paris: François Poncher" Bull. 61, 553—556].

Collas, G., Un poète protecteur des lettres au XVIIe siècle. Jean Chapelain, 1595—1674. Étude historique et littéraire d'après des documents inédits. 9, 527. P., Perrin. Fr. 7,50.

Chateaubriand. *Delfour*, Les „Moralités d'Atala" (UC. 69, 340—350). — *Egger, M.*, Ch. inédit. Cinq lettres (Bull. Bibliophil. et Bibliothec., 124—136). — *Giraud, V.*, Nouvelles études sur Chateaubriand; essai d'histoire morale et littéraire. 16°. 9, 335. P., Hachette. Fr. 3,50 [*G. de Grandmaison* Polybiblion 124, 337 f.; *F. Baldensperger* RC. 73, 350 f.]. — *Lemaitre, J.*, Ch. 7. Aufl. 346. P. Fr. 3,50. — *Pons, A.*, L'expérience relig. de Ch. 39, 261. P., Lethellieux. — *Chateaubriand*, Correspondance générale de Chateaubriand publiée avec introduction, indication des sources, notes et tables doubles par *L. Thomas.* Bd. I. 11, 404. P., Champion [Ztschr. f. franz. Spr. u. Lit. 39, Heft 2 u. 4, 81 *D. Behrens*].

Didier, Jean, Condillac (Série Philosophes et Penseurs). P., Bloud et Cie. — *Claretie, J.*, Un auteur original: Dézède (La Révol. franç. 60, 385—396). — *Peisert, P.*, Diderots eth. Anschauungen im Zs.hang mit s. allg. philos. Prinzipien u. unter bes. Berücksichtg. s. Abhängigk. v. Shaftesbury. 23. GPr. Schönberg. ℳ 0,40. — Zu *Pl. Penzig*, D. Ethik Gassendis u. ihre Quellen, 1910 [s. JB. 30 I, 836, 840], vgl. *E. Rolfes* ThRev. 11, 86 f. — Lamartine s. Teil II, Abt. V, 78.

Lamennais s. Teil II, Abt. V, 78. Ferner: *Dudon, P.*, La bibliothèque de Lamennais (Et. 131, 230—248). — *Roussel, A.*, Lamennais et ses correspondants inconnus. Bd. I. 12°. 455. P., Téqui [wirft helles Licht auf seine Jugend, seine religiöse Erziehung u. wissenschaftliche Bildung; vgl. RBd. 1913, Rev. d'hist. Bd. 20*—21*, Nr. 119]. — Anderes in *Völkers* Referat o. S. 725, 726 f.

Maine de Biran s. Teil II, Abt. V, 78. — *Latreille, C.*, Lettres inédites de Joseph de Maistre (Revue bleue, 257—263, 290—296, 323—330, 355—361, 390 bis 396).

Malebranche s. Teil II, Abt. V, 44 f. Ferner: ***Jüngst, W.,*** D. Problem v. Glaube u. Wissen bei Malebranche u. Poiret. 64. Diss. Erlangen [s. o. § 14: Poiret]. — ***Martin, J.,*** Malebranche (Samlg. Philosophes et Penseurs). P., Bloud et Cie.

Wagner, G. Fr., Kant u. Maupertuis (im: Schopenhauer-J.buch 1912).

Molière s. o.: *Charaux.* Ferner: *Charaux, A.*, Molière et Regnard (Et. Franciscaines 26, 1911, 522—549). — *Faguet, E.*, Rousseau contre Molière. 345. P., Soc. franç. d'imprimerie et de librairie [Ztschr. f. franz. Spr. u. Lit. 39, Heft 6 u. 8, 207 bis 208 *Ph. Aug. Becker*].

Elkan, Charles-Louis Montesquieu (RGG. 4, 491—492). — *Delafarge, Daniel*, La vie et l'oeuvre de Palissot [1730—1814]. 22, 554. P., Hachette. Fr. 10 [*Al. Patin* LR. 39, 1913, 535 f.].

Rousseau s. Teil II, Abt. V, 45, 203. Herausgehoben sei: Rousseau, J. J., Brief an Christophe de Beaumont, EB. v. Paris. Übers. v. *Emil Doctor*, mit Einfrg. v. *F. Jodl* (Bibl. d. Aufklrg.). 16, 112. Frk., Neuer Frk. Verl. ℳ 1,50. — ***Hensel, Pl.,*** Rousseau. 2. Aufl. (Aus Natur u. Geisteswelt 180). 6, 100. L., Teubner. ℳ 1, geb. ℳ 1,25 [*Leopold Zscharnack* ZKG. 35, 1914, 325]. — *Schmidt, L.*, J. J. Rousseau u. d. Religion (SchwThZ. 29, 133—147). — Zu *Bouvier, B.*, J. J. Rousseau. 402. Genf, Jullien, vgl. noch *Pl. Sakmann* Arch. f. d. Stud. d. neueren Sprachen 1913, April [wo auch andere neue R.arbeiten besprochen sind: „D. Rousseauproblem u. s. neuesten Lösungen"]. — Hinzuzufügen sind: *Delaruelle, L.*, Les

sources principales de J. J. Rousseau dans le premier discours à l'Academie de Dijon [Souvenirs de la lecture des Pères, de Bossuet etc.] (Revue d'histoire littéraire de la France 19, 245—271). — *Delbos, V.*, Rousseau et Kant (Revue de métaphysique et de morale 20, 3. Mai). — *Faguet, E.*, Vie de Rousseau (Le bi-centenaire). 417. P., Société française d'Imprimerie et de Librairie. Fr. 3,50 [*L. Karl* DLZ. 33, 1585—1587]. — *Ders.*, Rousseau penseur. 408. Ebda. Fr. 3,50 [*Dejob* RC. 74, 431—433]. — *Ders.* Les amies de Rousseau. 425. Ebda. [*Dejob* RC. 74, 66f.]. — *Fargues, P.*, J.-J. Rousseau éducateur (RevChr. 1912, Juni). — *Ders.*, Hommage à J.-J. Rousseau (ib. Juli-Aug.). — *Ders.*, J.-J. Rousseau à travers journaux et revues (ib.). — *Ders.*, L'oeuvre de J.-J. Rousseau (Le christianisme social, Juli-Aug.). — *v. Gleichen-Rußwurm, Alex.*, J.-J. Rousseau (Voss. Ztg., Sonntagsbeil. 25, 195—196). — *Höffding, H.*, Rousseau et la religion (Revue de métaphysique et de morale 20, 3. Mai 1912). — *Hyrvoix de Landosle*, Jean Baptiste Rousseau, réfugié en Suisse, en Autriche et aux Pays-Bas, d'après des documents diplomatiques inédits et sa propre correspondance [1710—41] (Revue d'hist. diplomatique 24, 388—427; Forts. folgt). — *Mornet, D.*, J.-J. Rousseau. Morceaux choisis. Avec une introduction et des notes (La littérature française illustrée). 375. 16°. P., Didier; Toulouse, Privat [*L. R.* RC. 73, 410]. — *Sahlin, Enar*, J.-J. Rousseau. Ett 200-års minne. Levnadsteckning. 127. Upsala, Akademiska bokhandeln. Kr. 1,75. — *v. Sallwürk, E.*, Zum Gedächtnis J.-J. Rousseaus, geb. am 28. VI. 1712 (Pädag. Magazin, Nr. 473). 20. Langensalza, Beyer. ℳ 0,30. — *Schinz, A.*, Rousseau romantique et Rousseau calviniste (La revue du mois, 10. juin 1912). — *Schoell, Th.*, u. *Weiss, N.*, Encore Rousseau. Le deuxième centenaire de sa naissance (Bull. 61, 452—463). — *Valiette, Gaspard*, J.-J. R. Genevois. 30, 454. Genf, A. Jullien. — *Werner, Chr.*, J.-J. Rousseau génie religieux (RevChr., Juli-Aug.). — Rousseau u. E. M. Arndt s. § 3: E. M. Arndt. — Rousseau u. Molière s. o.: Molière (*Faguet*). — Zu Rousseaus Pädagogik vgl. d. Referat *Th. Kerrls* über d. Lit. d. J. 1911 im Histor.-pädag. Lit.bericht im 4. Beiheft d. Ges. f. Gesch. d. Erzhg. u. d. Unterrichts, 1913, S. 97—101 (ib. im 2. Beiheft 1912, S. 92—98).

Lettres de Bernardin de Saint-Pierre (Documents d'Hist. 3; Forts. zu 2, 611 bis 617). — Memoiren d. Frau v. Staël. Bearb. u. hrsg. v. *Gertr. Kircheisen.* 14, 323. B., Morawe & Scheffelt. Geb. ℳ 6,50 [*Anton Wolf* LH. 51, 1913, 744f.]. — *Jacobs, Emil*, Friedrich d. Großen Briefe an Thieriot (Mitteil. a. d. kgl. Bibliothek. Hrsg. v. d. Generalverwaltung. Bd. I). 44. B., Weidmann. ℳ 3 [s. oben § 2: Friedrich d. Gr.]. — Nicolas Thoynard s. o. § 16: J. Locke (*Ollion* u. *Boër*). Ferner: *Jovy, E.*, Quelques lettres inédites à Nicolas Thoynard, conservées dans une collection de province (Bull. du bibliophile et du bibliothécaire, 16—30).

Voltaire. Oeuvres complètes de Voltaire. Bd. 12: Siècle de Louis XIV. — Bd. 16: Dictionnaire philosophique. — Bd. 20: Romans. — Bd. 41: Correspondance. — Bd. 46: Correspondance (suite) et tables (Les écrivains français). 536, 468, 435, 437, 249. 16°. Je Fr. 1,25. — *Caussy, F.*, Voltaire seigneur de village. P., Hachette. Fr. 3,50 [eingehende auf zahlreichem urkundl. Material aufgebaute Schilderung v. V.s Leben in Ferney; vgl. RC. 74, 110f.; *Aulard* Ann. Revol. 62, 462—464]. — *Charrot, Ch.*, Quelques notes sur la „Correspondance" de V. (Revue d'hist. littéraire de France 20; Forts. zu 19, 170—200). — *Léger, L.*, Une lettre inconnue de Voltaire (Journal des savants 10, 129f.). — *Liese, W.*, Voltaire (KirchlHandl. 2, 2636f.).

Auf Malebranche, den französischen Cartesianer, bezog sich schon die oben in § 14 besprochene Schrift von ***Jüngst***, die M. mit Poiret und Spinoza bezüglich der Behandlung des Problems Glauben und Wissen vergleicht, um an ihnen die Fortentwickelung des Cartesianismus zu untersuchen. Entwickelungsgeschichtlich angesehen enger angelegt, doch auf M. gesehen breiter ist die populär gehaltene Studie ***J. Martin***s aus der gutgeleiteten Sammlung „Science et Religion". *M.* stellt in zwei Teilen M.s Gotteslehre und Lehre von der Welt dar; in ersterer wird die Existenz Gottes, das Verhältnis von Gott

und Welt, die Vorsehung behandelt, in der Lehre von der Welt der Optimismus, das Weltall, der Mensch.

Der französischen Aufklärungsphilosophie gelten die Schriften *Hensels* über Rousseau und *Hirschbergs* über D'Alembert. ***Hensels*** Rousseaubüchlein fällt zufällig in das R.jubiläumsjahr, da gerade damals die 1907 ausgegebene erste Auflage dieser Schrift vergriffen war und so ein zufälliges Zusammentreffen *H.* die Möglichkeit gab, das solide gearbeitete und R.s Gesamttätigkeit liebevoll darstellende Büchlein als Jubiläumsschrift von neuem ausgehen zu lassen, um so, wie er sagt, das Bewußtsein von R.s Bedeutung für unser Geistesleben dauernd rege zu halten. Auch der Religionsphilosophie R.s ist ein Kapitel gewidmet (S. 80—96). Hier wie sonst zeigt *H.*, daß er auch R.s Fehler und seinen Abstand von Größeren vor und nach ihm wohl kennt. Aber indem er R. bewußt seiner Zeit eingliedert, tritt das Fortschrittliche an R. in den Vordergrund (*Zscharnack*). — Was ***Hirschbergs*** d'Alembertausgabe betrifft, so füllt die deutsche Übersetzung von d'A.s Discours préliminaire zur Enzyklopädie vom Jahre 1751 mit ihrer berühmten, an Bacon angelehnten Gliederung der Wissenschaften als Kernstück und das gleichfalls übersetzte Vorwort (Avertissement) nur wenig über 100 Seiten. Alles übrige im Textband und dann der ganze Erläuterungsband ist Zutat *H.*s, der damit einen vollständigen Kommentar zum Discours hat geben wollen, teils in der Form von biographischen Aufsätzen über die im historischen Rückblick des Discours erwähnten oder an der Encyclopédie mitarbeitenden Philosophen, teils durch Erläuterung der darin berührten sachlichen Probleme; vielleicht hat er dabei zuweilen besonders in den Philosophenbiographien des Guten zuviel getan. Als besonders beachtenswert heben wir heraus das Vorwort über die Bedeutung der französischen Aufklärungsphilosophie, Bd. I, 141ff. über die Entstehung der Enzyklopädie, I, 108ff. über Diderot, I, 118ff., II, 13ff., 18ff., 31f. über d'Alembert, dessen bei aller Zurückhaltung und äußerlich-konservativer Haltung unleugbare Bedeutung für die Verbreitung der Aufklärung *H.* neben seinen mathematischen und physikalischen Verdiensten stark betont (*Zscharnack*).

B. Kirchengeschichte des Katholizismus (§§ 20—22).

1. Zur allgemeinen Geschichte des kirchlichen und theologischen Lebens (§ 20).

(Ortsgeschichtliches s. § 21.)

a) Den gesamten Zeitraum betreffend. *d'Alencon, U.*, Notes et extraits de quatre manuscrits du P. Maurice d'Épernay, relatifs aux frères mineurs capucins français (Études Franciscaines 27, 265—282). — ***Bonet-Maury,*** D. Gewissensfreiheit, s. § 23. — *Briaux,* Un Conquérant d'âmes et de nations, de Paray à Montmartre, 1675—1911 [Gesch. d. Herz-Jesu-Kultes]. 306. Bruges, Desclée, 1911. Fr. 3,35. — *Cauzons, Th. de,* Histoire de l'Inquisition en France. T. II: La procédure inquisitoriale. 44, 421. P., Bloud. Fr. 7 [RC. 75, 1913, 172—176 *R.*; RQH. 50, 1913, 347 *E. A.*]. — *Frédéricq, P.,* Les récents historiens catholiques de l'In-

quisition en France (RH. 109, 307—334). — *Mourret, F.*, Histoire générale de l'Église. 2. Aufl. Bd. 6: L'Ancien Régime, 17e et 18e siècles. 594. Bd. 7: L'Église et la Révolution. 534. Je Fr. 5 [*Richard* RHE. 14, 608—613; zu Bd. 6 vgl. noch *Paul Allard* RQH. 47, 620f.; *Paolo Negri* RStI. 30, 1913, 62—64]. — *Pasture, A.*, Les pèlerins de la région d'Ath, Enghien, Braine le Comte et Soignies, à l'hospice de Saint-Julien des Flamands, à Rome [Liste der Pilger seit dem 17. Jahrh.] (Annales du cercle archéol. du canton de Soignies 7, 225—259; Schluß).

b) Bis zur Revolution. *Degert, A.*, Histoire des séminaires franc., s. o. § 19: Schulwesen. — *Dubruel, M.*, La provision des évêchés français (RHEFr. 3; Forts. zu 2, 302—332). — Zu *P. Gagnol*, La dime eccl. en France, 1911 [s. JB. 31 I, 962, 964], vgl. noch *Paul Viard* ZRG. 33, Kan. Abt. 2, 419f. — *Dutilleul, J.*, Vocations religieuses au XVIII. siècle (Et. 130, 190—212, 373—388. Schluß). — *Marion, H.*, La dîme ecclésiastique en France au 18e siècle et sa suppression. Etude d'histoire du droit suivi d'un aperçu sur les dîmes inféodées à la même époque. 20, 405. Bordeaux, Cadoret [RC. 1913, LXXVI, 239—240 *R. G.*; *Pl. Viard* ZRG. 33, Kan. Abt. 2, 419—421; *P.* EHR. 28, 1913, 814f.]. — *Mourret, F.*, Histoire générale de l'Église. L'Ancien régime. 17 et 18 siècles, s. o. in a. — *Richard, P.*, Le Secret du Pape. Un Légat apostolique en France 1742—1756 (RQH. 92, 27—90, 364 bis 403). — *Sicard, A.*, L'ancien clergé de France. Les évêques avant la Révolution. 5. Aufl. 6, 644. P., Lecoffre. Fr. 6.

c) Revolutionszeit. *Armel, P.*, Etude sur le recrutement du clergé constitutionnel (Etudes Franciscaines 27, 490—512). — *Caron, Pierre*, Manuel Pratique pour l'Étude de la Révol. franç. 15, 294. P., Picard [*G. P. G.* EHR. 28, 1913, 818; *Ad. Wahl* HZ. 111, 1913, 232]. — *Feenstra*, De godsdienst en de fransche revolutie. I.: De invloed van J.-J. Rousseau (NThT. 1, 264—286). — *de la Gorce, P.*, Histoire religieuse de la Révolution française [s. JB. 29 I, 803, 805]. Bd. II. 538. P., Plon. Fr. 7,50 [*de Ridder* RHE. 14, 615—621; RBd. 29, 513 *D. B. Defrenne*; Revol. franç. 1913, 472—474 *A. Aulard*; AmHistR. 18, 1913, 583—585 *A. G. P.*]. — *Leclercq, D. H.*, Les martyrs. T. IX: La révolution (1791—94). 12°. 480. P., Oudin. Fr. 4,50 [RBd. 29, 231]. — *Mourret, F.*, Hist. générale de l'Église. Bd. VII: L'Église et la Révol., s. o. in a. — *N. N.*, Les églises et les usages civils (Revol. franç. 62, 425—428). — *Sabatié, A. C.*, Les massacres de Septembre. Les martyrs du Clergé. Avec gravures hors-texte, documents inédits et biographies de quatre martyrs de Rodez: 1. Charles Carmes, un des premiers aéronautes; 2. Jean-Antoine Seconds, prédicateur du Roi; 3. Pierre-Jean Garrigues, docteur de Sorbonne; 4. Jean Lacan, aumônier de l'hôpital de la Pitié. Notices sur huit martyrs Sulpiciens. 472. P., G. Beauchesne. Fr. 6 [*G. Allmang* ThRev. 13, 1914, 504f.]. — *Sicard, A.*, Le clergé français pendant la Révolution. Bd. I: L'effondrement. Nouv. édit. entièrement refondue et très augmentée. 604. P., Lecoffre. Fr. 6 [RBd. 29, 512—513 *D. B. Defrenne*; StML. 84, 1913, 575].

d) Napoleonische Zeit. *v. Humboldt, W.*, Napoleon et Pie VII [1806—1807]. Notes publ. par *A. Lumbroso* (RNap. 9, 143—151). — *Ober, Leo*, Über d. Beschlußfähigkeit d. Kirchenräte nach d. französ. Kirchenfabrikdekret v. 30. Dez. 1809 (AkKR. 92, 415—424) [*Jul. Friedrich* JB. 1912 II, 518f.]. — *Puaux, F.*, Le catéchisme napoléonien (Bull. 61, 90—91). — *Rousseau, H.*, Le réveil religieux au lendemain du Concordat. Guillaume Josephe Chaminade, Fondateur des Marianistes (1761—1850). 420. P., Perrin. Fr. 3,50 [*Demeuldre* RHE. 14, 623f.]. — *Sevestre, E.*, L'histoire, le texte et la destinée du Concordat de 1802. 24, 702. P., Lethielleux [*de Ridder* RHE. 14, 798f.].

e) Nachnapoleonische Zeit. Zu *Vte de Guichen*, La France morale et relig. au debut de la Restauration [1814—24; s. JB. 31 I, 963], vgl. noch HPBl. 153, 1914, 316f.]. — *Thébaud* s. o. § 18d.

2. Zur katholischen Orts- und Territorialgeschichte (§ 21).

(Allgemeine ortsgeschichtliche Arbeiten s. o. § 18.)

Angers. ***Uzureau, F.***, Andegaviana. 12e série [aus: L'Anjou historique 12]. 572. P., Picard [angezeigt in § 19b]. — *Ders.*, L'abbaye de St.-Nicolas d'Angers

au XVII^e siècle (L'Anjou historique, 225—233), vgl. ferner § 22: M. Bernier (*F. Uzureau*). — *Clergeac, A.*, Chronologie des archevêques, évêques et abbés de l'ancienne province ecclesiastique d'Auch et des diocèses de Condom et de Lombez (1300 bis 1801). 19, 214. P., Champion; Auch, Cocharaux [RC. 46, LXXIII, 511 *L. H. Labaude*]. — *Vincent-Dubé, E.*, Le monastère des Clarisses de Bar-le-Duc (1484—1792). 96. P., libr. St. Paul. — Basilly s. u.: Enghien. — Beaumont-les-Tours s. § 22: Anna Berthe de Béthune. — *Monjaux, N.*, La Bretagne franciscaine. 196. Saint-Brieuc, Prud'homme [Übersicht über die Franziskanerklöster, die vor 1789 in der Br. bestanden haben, u. Mitteilungen über ihre wichtigsten Insassen]. — *Sevestre, E.*, Le clergé breton en 1801, d'après les enquêtes préfectorales de l'an 9 et de l'an 10 conservées aux archives nationales. 96. P., Picard. Fr. 4 [RQH. 47, T. 48, 205—206 *J. Guiraud*; Revol. franç. 62, 473—474 *G. Bourgin*]. — *Gibial*, La „Petite Église" à Cassaniouze. Les enfarinés (1801—1911). Aurillac, Imprimerie moderne. 12^0. 140. Fr. 2 [RQH. 50, 1913, 674 *Ed. Albe*]. — *Campagnac, E.*, Les débuts de la déchristianisation dans le Cher (septembre 1793 — frimaire an II). P., Leroux. 60 [RC. 1913, LXXVI, 356 *R. G.*]. — *Garin, J.*, Histoire de Chevron. Bd. II: Le communiers avant 1792 (En Savoie. Une paroisse et une communauté rurales avant la Révolution). 16^0. 10, 556. P., Champion [*Labande* RC. 74, 28]. — *Denis, P.*, Un procureur général de Cluny, agent secret à Rome de Philippe d'Orléans (1717—18) [23 Documente] (Archives de la France monastique. Revue Mabillon 6, 1911, 381—436). — Condom s. o.: Auch. — Abtei Cunaud s. o. § 18b. Ortsgeschichtliches: Andegaviana (*Uzureau*).

Elsaß (s. auch: Straßburg). *Delahache, G.*, Un ennemi du cardinal Collier; contribution à l'histoire de la révolution en Alsace. P., Dorbon aîné. Fr. 3,50 [Revue d'Alsace N. F. 13, 158f.]. — *Reuss, R.*, Histoire d'Alsace. 7, 371. P., Boivin (Furne). Fr. 3,50 [*Chuquet* RC. 74, 469f.; *L. Pfleger* HPBl. 150, 879f.; *K. St.* ZGO. 1913, 159f.; *X.* Bull. 1913, 468—470]. — *Schauté, A.*, Le livre d'or du clergé d'Alsace [D. elsäss. Geistlichkeit in d. groß. Revol.] (Revue catholique d'Alsace 30, 1911, 738—745; 31, 39—45). — *Truttmann, A.*, KG. d. Elsasses. 273. Rixheim, Sutter [*A. P.* Straßb. Diöz.-Bl. 31, 429f.; *P. L.* HJB. 33, 822].

Boisdenghien, E., Epitaphier du pays d'Enghien. I. Communes du canton d'Enghien: Enghien, Bassilly, Hoves, Marcq (Annales du cercle archéol. d'Enghien 7, 273—368; Forts. folgt). — *Anchel, R.*, Cinq procès de religion dans l'Eure [1791—99] (Revol. franç. 63, 513—539). — *Febvre, L.*, Notes et documents sur la réforme et l'inquisition en Franche-Comté. 336. P., Champion [Bull. 61, 271—272 *N. W.*]. — The Parochial Extracts of St. Germain-en-Laye. Ed. with Notes and Appendices by *C. E. Lart*. Bd. I: 1689—1702 (1910); Bd. II: 1703—20. Lo., St. Catherine Press. 21 sh. [*A. F. S.* ScotHR. 10, 1913, 215; EHR. 28, 1913, 612f.]. — Hoves s. o.: Enghien. — Lille s. § 22: C. Nisse. — Lombez s. o.: Auch. — *Thédenat, H.*, Journal d'un prêtre lorrain pendant la révolution (1791—99). P., Hachette. 12^0. 292. Fr. 3,50 [RBd. 29, 390—391]. — Louroux-Déconnais s. § 22: Noël Pinot.

Lyon. *Fonbrune-Berbinau, P.*, Aux Nouvelles-Catholiques de Lyon en 1747 (Bull. 61, 144—155). — *Galland, A.*, À propos du règlement royal de 1747 sur les Nouvelles-Catholiques de Lyon (ib. 277f.). — *Malley, T.*, Monseigneur Camille de Neuville et la primatie lyonnaise (RHEFr. 3, 38—54, 149—163). — *Ders.*, Camille de Neuville, gouverneur de Lyon, d'après sa correspondance avec Louvois (Ét. 131, 167—189).

Froger, L., Un prêtre du Maine, martyr en 1793 (La province du Maine 20, 134 bis 138). — *Usinger, F.*, Das Bistum Mainz unter französischer Herrschaft, 1798 bis 1814. Mz., Kirchheim. ℳ 2,50 (s. o. § 8). — Mans s. o. § 19: Schulwesen (*Froger*) und § 22: de Tressan. — Marcq s. o.: Enghien. — *Lesprand, P.*, Le clergé messin et la révolution (Rev. eccl. de Metz XXIII, 34—53, 496—512, 564—569) [RBd. 29, Supplément, 436*]. — *Constantin, C.*, Le serment constitutionnel dans le département de la Meurthe (RQH. 91, 68—95). — Nancy s. § 22: Dupin. — Nantes. Prêtres irlandais à N. s. o. § 17: Katholizismus (*Mathorey*). — Parc s. § 22: Libertus v. Pape.

Paris, engl. Klöster u. Niederlassungen, s. o. § 17: Katholizismus (*Daunet*). Ferner: Gazette de France du 26 vendémiaire an XIV: „Les églises de Paris en l'an XIV" (Revol. franç. 63, 547—549). — Zu *Pisani*, L'église de Paris et la Révol. [JB. 31 I, 968f.], vgl. noch *E. Lachenmann* DLZ. 34, 534—536].

Ampoulange, L., Le clergé et la convocation aux États généraux de 1789 dans la sénéchaussée principale de Périgord. 165. Montpellier, Firmin [Revol. franç. 63, 270—274 *H. Labrone*].

Port Royal. *Batiffol, L.*, Une descente de police à Port-Royal (Revue de Paris 19, 321—338). — A Port Royal. Lettres inédites reçues de l'année 1620 à l'année 1663 (Documents d'Hist. 2; Forts. zu 1, 1910).

Paroissiens, A., Un projet de vente de la cathedrale de Reims au 18e siècle (aus: Travaux de l'académie nationale de Reims, 130). 11. Reims, Monce. — *Reuss, R.*, La constitution civile du clergé et le directoire du département du Bas-Rhin [juillet 1791—92] (RH. 110, 1—31, 247—269). — Rodez s. o. § 20c: *Sabatié*, und u. § 22: Debertier (*Sabatié*). — *Kahlenborn, E.*, D. Neuumschreibungen d. Pfarren im Roerdepartement unter d. Herrschaft Napoleons (AHVNRh. 91, 15—62). — *Durieux, J.*, L'abbaye de Sainte-Geneviève au mois de juillet 1789 (Feuilles d'histoire 7, 119 bis 123). — *Denis, P.*, Les Bénédictins de la Congrégation de St. Maur originaires de l'ancien diocèse de Séez (Bull. de la Soc. hist. et archéol. de l'Orne 31; Forts. zu 29—30). — *Lorin, F.*, Deux évêques constitutionnels de Seine-et-Oise. Versailles, Aubert. 113 [Revol. franç. 1913, 358 *G. B.*]. — Journal de Deslyons, doyen de Senlis (Documents d'Hist. 3; Forts. zu 2, 52—71, 385—391).

Straßburg. *Gaß*, D. Priesterseminar während d. Revolution (Straßb. Diözesanblatt 31, 372—384, 462—468). — *Ders.*, D. „konstitutionelle" Priesterseminar (ib. 551—558). — *Ders.*, E. ungedruckter Befreiungspsalm aus d. Schreckenszeit (ib. 323—325). — *Weiss, N.*, Hauts faits des Jésuites à Strasbourg en 1702 (Bull. 61, 56 bis 59).

de Bouglon, R., Les reclus de Toulouse sous la Terreur. III, 370. Toulouse, Privat. — *Prévost, A.*, Le régime de la séparation de l'église et de l'état dans la ville de Troyes en 1794 (RHEFr., Mai-Juni) [Revol. franç. 63, 90—91 *A. A.*]. — *Uzureau*, Le miracle eucharistique des Ulmes (Maine et Loire). 24. — Val-St. Lambert s. § 22: M. Taxillis. — *Adam, J. L.*, Étude sur la ville de Valognes. 8, 503. Valognes [u. a. mit zahlreichen Nachrichten über die dortigen Franziskaner und Kapuziner]. — *Schweitzer, M. A.*, Le culte de la raison à Verneuil [Eure] (Revol. franç. 63, 260—261). — Villefranche-de-Rouergue s. § 22: E. de Rodat. — *Lesprand, P.*, Les derniers jours de l'abbaye de Wadgasse. 79. Metz. [RC. 46, LXXIV, 311—312 *E. W.*]. — *Salembier, A.*, Histoire de Wazemmes [*Warichez* RHE. 14, 448f.].

3. Zur katholischen Personengeschichte (§ 22).

Griselle, E., Profils de jésuites du XVIIe siècle. Bd. II: Le P. Adam et les protestants (1608—83). VIII, 320. P., Société St. Augustin, 1911.

M. M. von Alacoque. Leben der sel. Margareta Maria Alacoque aus d. Orden d. Heimsuchg. Mariä. Nach d. vom Kloster zu Paray-le-Monial hrsg. französisch. Original. 12, 228. Fr., Herder. ℳ 2,40, geb. ℳ 3 [LR. 38, 498]. — Vida de la beata Margarita Maria Alacoque de la orden de la visitacion de santa Maria. Publicada en su monasterio de Paray-le-Monial. Traducida en Madrid por una religiosa de la misma orden. XIII, 267. Ebda. — *Demimuid, Mgr.*, La Bienheureuse Marguerite-Marie [1647—90]. 12°. 232. P., Lecoffre-Gabalda. Fr. 2 [RBd. 1913, 151—152].

Coulon, R., O. P., Jacobin, Gallican et „Appelant", le P. Noël Alexandre. Contribution à l'histoire théologique et religieuse de 18e siècle (RSPhTh. 6, 49—80, 279—331). — Die sel. Magdalena Sophie Barat u. ihre Stiftung d. Gesellsch. d. Ordensfrauen vom hlg.sten Herzen. Mit Vorwort v. *v. Keppler, Pl. Wilh.* 24, 566. Mit 18 Bildertafeln u. 1 Autograph. Fr., Herder, 1911. ℳ 8, geb. ℳ 9,50 [*G. Allmang* LR. 38, 547f.]. — *Uzureau, F.*, M. Bernier, vicaire général d'Angers [1795—1859.] 53. Arras, Sueur, Charruey [RQH. 1913, 50, 591 *E. G. Ledos*; RBd. 1913, 487—488 *H. V.*]. — *Boissonnot, H.*, La Lydwine de Touraine, Anne-Berthe de Béthune, abbesse de Beaumont-les-Tours [1637—89]. Étude mystique. 414. P., Lecoffre; Tours, Mame [RBd. 1913, Bull. d'hist. Bénéd. 19*, Nr. 113]. — Abbé de Boisrobert s. o. § 19: Schulwesen (*Magne*).

Bossuet s. u.: Madame Guyon. Ferner: Bossuet, Histoire des variations des églises protestantes. Bd. II. 18°. 611. P., Garnier frères. — Oeuvres choisies de Bossuet. Bd. I. 24, 435. Bd. V. 544. 16°. P., Hachette & Cie. Je Fr. 1,25. — Bossuet, Correspondance, nouv. éd. publ. p. *Ch. Urbain* et *E. Levesque*. T. 5: janv. 1692—sept. 1693. 559. P., Hachette [IKZ. 2, 419—422 *E. M.*; RC. 1913, 75, 12—13 *A.*; RQH. 47, 48, 279—281 *Marius Sepet.*]. T. 6: 3. oct. 1693—31. déc. 1694. Ebda. [IKZ. 1913, 277—278 *E. M.*]. — *Bonet, P.*, Bossuet moraliste. 410. P., Lethielleux. — *Bonet-Maury*, Bossuet et les protestants de Brie (RevChr. 1, 97—115). — *Bremond, H.*, Une crise dans la vie intérieure de Bossuet (APhChr., Dez., 259—271). — *Brunetière, F.*, Bossuet. P., Hachette. Fr. 3,50. — *Delmont, Th.*, Les fêtes de Bossuet à Meaux. 43. Lyon, Vitte. — *Gaston, J.*, Une transaction entre Bossuet et le curé de Maisoncelles-la-Jourdan (RHÉFr. 3, 174—177). — *Hardy, G.*, A propos du monument de Bossuet (Feuilles d'histoire 7, 1—4). — ***Jovy, E.***, Six lettres originales de Bossuet. 25. P., Émile-Paul [RC. 46, LXXIV, 499 *L. R.*].

Un accusateur de Bourdaloue, prisonnier à Cahors (Doc. d'Histoire 2. Forts. zu 1, 280—284, 415—420). — *Lohier, F.*, O. S. B., Dom Alexis Bréard, Historiographe de l'abbaye de Saint-Wandrille [1616—1688] (Revue Mabillon 8; Forts. zu 7, 305—322). — *Ders.*, Notes de Dom Alexis Bréard et correspondance entre les moines de Fontenelle et ceux du Mont-Blandin à propos d'une relique de saint Wandrille [1672 bis 1682] (Revue Mabillon 8; Forts. zu 7, 45—72). — G. Jos. Chaminade s. o. § 20d: *H. Rousseau*. — Kardinal Collier s. o. § 21: Elsaß (*Delahache*). — *Sabatié, A. C.*, La Révolution et l'Église en Province: Debertier, évêque constitutionel et le clergé de Rodez. Avec portrait horstexte, documents inédits et l'état général de l'épiscopat constit. 518. P., G. Beauchesne. Fr. 6 [*G. Allmang* ThRev. 13, 1914, 504f; *G. Gautherot* RQH. 49, 1913, 539—542]. — Deslyons s. § 21: Senlis. — Circular of the most rev. Dupin, bishop of Nancy, primate of Lorraine (The American Catholic Historical Researches 29, 218—220). — *Denis, P.*, Lettres de bénédictins français. La correspondance de Dom Antoine Durban [de 1672] (Revue Mabillon 8; Forts. zu 6—7). — Estiennot s. Mabillon (*Petrella*).

Fénélon. *Cagnac, M.*, Fénélon, Politique tirée de l'évangile. 16°. 235. P., Tralin. Fr. 2,50 [RC. 1913, LXXVI, 89—91 *L. R.*; RQH. 1913, L, 357 *M. S.*; RHE. 14, 447]. — *Masure, É.*, Le transfert des restes de Fénélon en 1804 (Bull. de la Soc. d'études de la prov. de Cambrai 17, 8—10). — *Ritter, E.*, Sur la date d'une lettre de Fénélon (Revue d'hist. littéraire de France 19, 154f.). — *Touchet*, L'aristocratisme de Fénélon. 24. P., Lethielleux. — La mission de F. en Saintonge (Documents d'histoire 2; Forts. zu 1).

Calendini, L., La famille du père Timothée de la Flèche (Ét. Francisc. 27, 187—190). — Vie et lettres inédites du cardinal de Fleury 1758 (Documents d'histoire 3; Forts. zu 2, 117—121). — P. J. Garrigues s. o. § 20c: *Sabatié*. — Germain s. Mabillon (*Petrella*). — Godeau [Bischof v. Grasse u. Vence. 1605—72], s. o. *W. Köhlers* Referat S. 676. — Madame de Guyon s. u.: Lacombe. Ferner: Une apologie de Mme Guyon annotée par Bossuet (Documents d'histoire 2; Forts. zu 1, 298—304). — Jean Lacan s. o. § 20c: *Sabatié*. — *Levesques, E.*, Lettre du P. Lacombe à Mme Guyon (RHÉFr. 3, 72—77). — *Guéry, C.*, Les oeuvres satiriques du P. Zacharie de Lisieux (Études franciscaines 27, 296—307, 356—366, 622—639). — P. de Lombez s. o. § 18a: *Lombez*.

Mabillon. *Petrella, E. D.*, Lettere inédite del Mabillon, del Germain, del Montfaucon, dell' Estiennot, del Ruinart e del Fontanini (Rivista storica benedettina 7, 229—297). — *Uzureau*, Mabillon à Angers, 1698 (L'Anjou historique, 236—238). — *Zscharnack, L.*, Jean Mabillon (RGG. 4, 1—2).

Montfaucon s. Mabillon (*Petrella*). — *Delafarge, D.*, L'affaire de l'abbé Morellet en 1790. 79. P., Hachette. — *Nantes, P. René de*, Un capucin breton au XVIIe siècle: le Père Joseph de Morlaix. (Aus: Études Franciscaines 26—27). 127. Fr. 2 [Revue Bénéd. 1913, 375—376 *H. V.*]. — *Masure, E.*, Une victime de la révolution à Lille: C. Nisse, moine de Phalempin (Bull. de la Soc. d'études de la prov. de Cambrai 17, 10—13). — Louis-Antoine de Noailles, archevêque de Paris, et ses correspondants [1696—1738] (Documents d'histoire 3; Forts. zu 2, 205—212). — *Le-*

naerts, P., Journal de Libert de Pape, abbé du Parc [1648—82] (Analectes de l'ordre de Prémontré 8, 141—148, 157—164; Forts. folgt).

Pascal s. Teil II, Abt. V, 45, 203. Ferner sind erschienen: *Maire, A.*, L'oeuvre scientifique de Blaise Pascal; bibliographie critique et analyse de tous les travaux qui s'y rapportent. Préface de *P. Duhem.* 28, 192. P., Hermann. — *Naumann, Viktor*, Die Jesuiten, Pascal u. Spectator novus [in d. Süddeutschen Monatsh.] (HPBl. 150, 844—868).

Beaunier, A., Jacqueline Pascal (Revue de Paris 20 [1912/13], 7). — *Uzureau, F.*, Noël Pinot, curé du Louroux-Déconnais, guillotiné à Angers le 21 février 1794. Angers, Grassin. 90 [RQH. 46, 47, 645 *P. Pisani*]. — Lettres d'émigrés. Deux autographes du P. de Querbeuf [1795] (Documents d'Histoire 3, 131—133). — Lettres de l'abbé Eusèbe Renaudot sur l'état de l'Angleterre [1689—1703] (ebda 1, 1910, 235—240, 344—349). — *Ogg, David*, Cardinal de Retz, 1613—79. 11, 282. Lo., Methuen and Co. [*Conyers Read* AmHR. 17, 872; RQH. 47, 48, 275 *Ch. du Bus.*]. — *Ricard, E.*, La Vénérable Émilie de Rodat, fondatrice des religieuses de la Sainte-Famille de Villefranche-de-Rouergue [1787—1852]. 12^0. 210. P., Lecoffre. Fr. 2 [RBd. 29, 513 bis 514 *D. O. G.*]. — *Delahache, Georges*, Un ennemi du Cardinal „Collier" (= Louis René v. Rohan) Contribution à l'hist. de la Révol. en Alsace [sein Gegner Franz Leopold v. Meyerhofen, Amtmann vom Kochersberg, seit 1790 Syndikus, dann Maire in Zabern]. P., Dorbon-Ainé. *M* 2,80 [*BZ.* Elsäss. Monatsschr. 3, 593]. — Ruinart s. Mabillon (*Petrella*). — *Drouet, J.*, L'abbé de Saint-Pierre, l'homme et l'oeuvre. 8, 397. P., Champion [Ztschr. f. franz. Spr. u. Lit. 1913, H. 2 u. 4, 48—52 *K. Glaser*; AmHistR. 18, 1913, 132f. *Gg. Matthew Dutcher*]. — *Ders.*, Annales politiques de l'abbé de Saint-Pierre [1658—1740]. 36, 399. Ebda. [*Picavet* RC. 74, 449—452; *Lohier* RHE. 14, 613—615; *Gg. Matthew Dutcher* AmHistR. 18, 1913, 132f.]. — J. A. Seconds s. o. § 20c: *Sabatié.* — *Clapham, J. H.*, The Abbé Sieyès. An Essay in the Politics of the French Revol. 6, 275. Lo., P. S. King and Son. 8 sh. 6 d. [*David Ogg* ScotHR. 10, 1913, 212f.; *Ad. Wahl* HZ. 112, 1914, 403—405; *H. E. Bourne* AmHistR. 18, 1913, 396f.]. — *Stummer, Fridr.*, D. Bedeutg. Richard Simons für d. Pentateuchkritik. 7, 146. Mstr., Aschendorff. *M* 4 [*C. Steuernagel* ThLz. 38, 1913, 483f.; *Alfons Schulz* LR. 39, 1913, 513f.]. — *Fischer*, L'abbé Stackler, martyre de la révolution (Revue catholique d'Alsace 30, 1911, 746—753; 31, 46—53, 112—118; Forts.). — *Ledru, L.*, Quelques notes sur Michel Taxillis, abbé du Val-St.-Lambert, 1635—68 (Chronique archéol. du pays de Liège 7, 103—106).

Dudon, P., Correspondance de Benoit XIV avec le cardinal de Tencin [Erzbischof von Lyon] (Ét. 132, 326—343). — *Richard, P.*, Le Secret du Pape [Benedikt XIV]: Un Légat apostolique en France, 1742—56 [de Tencin] (RQH. 92, 27—90, 364—403) [vgl. auch § 1_6: Benedikt XIV (*de Heeckeren*)].

Pouey, Ch. du, Un épisode sensationel de la vie de l'abbé Torné, exhumé des casiers d'un greffe. 75. Tarbes, Baylac [Revol. franç. 63, 280—281 *A. Aulard*]. — Zu *Jos. Hild*, Honoré Tournely [s. JB. 31 I, 973, 978], vgl. noch *Anton Koch* LR. 39, 1913 '565f.; *Joh. Chrys. Schulte* ThRev. 11, 280f.; *Leopold Zscharnack* ZKG. 36, 1915, 237f.; StML. 83, 96f.]. — *Fleury, G.*, La date exacte de la mort d'un évêque du Mans [Mgr. de Tressan, † 26. Jan. 1712] (Revue hist. et arch. du Maine 1, 89 bis 91) [La Province du Maine 20, 144]. — *Genet, F.*, L'abbé de Vermond, lecteur de Marie-Antoinette [1770—89] (Revue des facultés cath. de l'Ouest 21, 352—372, 491—517; Schluß).

Zamet. *Brücker, J.*, Sébastien Zamet, une victime des Jansénistes (Et. 131, 74—80). — *Prunel, M.*, Sébastien Zamet, évêque-duc de Langres, pair de France [1588—1655]. Sa vie et ses oeuvres. Les origines du jansénisme. 16, 569. P., Picard. Fr. 10. — *Ders.*, Lettres spirituelles de Sébastien Zamet . . .d'après les copies authentiques, avec une introduction et des notes et précédées des Advis spirituels du même prélat. 33, 661. Ebda. Fr. 10 [über beide Werke vgl. *J. Hild* LR. 39, 1913, 419f.; *P. Richard* RHE. 13, 544—548; *J. Brücker* Ét 131, 74—80; Revue pratique d' apologétique 14,

368—374 *F. Vincent*; Études franciscaines 28, 301—303 *U. d'Alençon*; Polybiblion, Partie littéraire 125, 254f. *G. Baguenault de Puchesse*].

Die von ***E. Jovy*** herausgegebenen sechs Bossuetbriefe sind gefunden im Archio Massa in den Papieren des Kardinals Cibo, Staatssekretärs Innocenz' XI. und stammen aus 1678—1681. Die drei ersten, lateinisch geschrieben, betreffen die Veröffentlichung der „Exposition de la doctrine catholique" und die Übersendung des Buches an den Papst. Die drei anderen, französisch geschrieben, beziehen sich auf Schritte B.s, der gerade Bischof von Meaux geworden war, Erlaß der Annaten zu erhalten.

C. Protestantismus (§ 23).

Zu *Aulard, F.*, Recueil des Actes du Comité de Salut public. XXII [s. o. § 18c], vgl. „Guerre des Camisards", Bull. 1913, 285 *R. R.* und „Réponse" Dr. *L. Malzac* ebda 383—384. — ***Bastide, Charles,*** Anglais et Français du 17 s., s. o. § 16. — ***Bonet-Maury, G.,*** Die Gewissensfreiheit in Frankreich vom Edikt von Nantes bis zur Gegenwart. Deutsche Ausg. unter Mitwirkung d. Verf. bearb. von *A. Reinecke* u. *E. v. Roeder*. 312. L., Hinrichs. *M* 5 [IKZ. 1913, 123 *A. K.*; ZKG. 36, 1915, 236f. *L. Zscharnack*; DE. 5, 1914, 496f. *Göbel*; ThLZ. 1913, 464ff. *E. Lachenmann*]. — *Cart, J.*, Les Bernois et les réfugiés au XVIII^e siècle (Bull. 61, 543—545). — *Dumons, G.*, Un aveugle héroïque (ib. 434—441). — *Galland, A.*, Un jeu de cartes qui tient lieu de bible (ib. 449—451). — *Gay, T.*, Histoire des Vaudois refaite d'après les plus récentes recherches. Florenz [Bull. 1913, 181—190 *P. Beuzart*]. — *Griselle, E.*, Avant et après la Révocation de l'édit de Nantes (1682—87) [Forts. zu JB. 31I, 979] (Bull. 61, 68—70). — *Ders.*, Le P. Adam et les Protestants (1608—83), s. o. § 22: P. Adam. — *Guitard, E.*, Colbert et Seignelay contre la religion réformée. 2^e édition. 4^0. 147. P., Picard; Toulouse, Privat. Fr. 3 [RC. 1913, LXXVI, 234—236 *R.*; RQH. 1913, 49, 530—533 *Claude Cochin*; Bull. 1913, 375 bis 378 *F. Puaux*; Revol. franç. 63, 466—467 *C. B.*; RBd. 1913, 487 *H. V.*; vgl. u.: *Malley*] — *Krop, F. J.*, De Presbyteriaansche kerkorde in Frankrijk (Troffel en Zwaard XV, Nr. 4, 5, 6). — *Lüttge, Willy*, D. Trennung v. Staat u. Kirche in Frankreich u. d. französ. Protestantismus. 12. 208. Tü., Mohr [mit gesch. Rückblick bis 1789]. — *Malley, Th.*, Colbert et Seignelay contre la religion réformée (Et. 133, 364—376) [auf Grund von *Guitard*; s. o.]. — *Malzac, L.*, Une sentence arbitrale entre pasteurs du Désert (Bull. 61, 356—363). — *Ober, Leo*, Kirchenfabrikdekret v. J. 1809, s. a. § 20d. — *Puaux, F.*, Un dessein des pasteurs exilés en Hollande après la Revocation (Bull. 61, 425—434). — *Ders.*, Le catéchisme napoléonien (ib. 90f.). — *P., F.*, Le nombre de la bête et la date de la Révocation de l'édit de Nantes (ib. 89—90). — *Schippers, M. H.*, Uit de zending der Fransche Protestanten (Mededeelingen vanwege het Nederl. Zendelinggenootschap LVI, Nr. 2). — *Serfass, Ch.*, Une colonie de réfugiés français en Ostrogothie au XVIII^e siècle (Bull. 61, 50—61). — *Weiß, N.*, De la Révocation à la Révolution (ib. 93—96). — *Ders.*, Les protestants en France (ib. 5—12). — *Ders.*, Pourquoi certains catholiques embrassaient à l'époque de la Revocation la foi des persécutés (ib. 441—446).

Orte. *Benzart, P.*, Abjurations de soldats protestants à Béthune au commencement du XVIII^e siècle (Bull. 61, 351—355). — Bocage s. Condé. — Bretagne s. u.: Guerande. — *Bonet-Maury*, Bossuet et les protestants de Brie (RevChr. 1912, 1, 97 bis 115). — Calvados s. Condé. — Zu *Bost, Ch.*, Les prédicants protestants des Cévennes et du Bas-Languedoc (1684—1700) [s. JB. 31I, 979], vgl. *Albert Waddington* RC. 46, 73, 135—137; *Alb. Elkan* HZ. 113, 1914, 152—154; EHR. 28, 1913, 814; *Herbert Darling Foster* AmHR. 18, 1913, 131f. — *Puaux, F.*, Le „manifeste des habitants des Sevennes" sur leur prise d'armes (Bull. 61, 338—351). —

— Inauguration du Musée du Désert en Cévennes. 61. Alais, Beau. — Clairac s. u.: Personen (*G. Roussel*). — *Galland, A.*, Le protestantisme à Condé-sur-Noireau (Calvados) et dans le Bocage normand de la révocation de l'édit de Nantes à Napoléon Ier [1685—1812] (Bull. 61, 97—139). — *Lehr, H.*, La réforme et les églises réformées dans le département actuel d'Eure-et-Loir [1523—1911]. 595. P., Fischbacher [RC. 46, LXXIV, 40 *Th. Sch.*; 275—277 *R.*; Bull. 61, 268—270 *Th. Schoell*; HZ. 111, 223f. *A. Elkan*; LZBl. 63, 1674—1676; vgl. *W. Köhlers* Referat oben S. 657]. — *Febvre, L.*, Notes et documents sur la réforme et l'inquisition en Franche-Comté. 336. P., Champion [Bull. 61, 271f. *N. W.*]. — *Quilgars, H.*, L'histoire du protestantisme dans la sénéchaussée de Guérande en Bretagne (Bull. 61, 13—26). — Languedoc s. o.: Cévennen. Ferner: *de Charnisay, B.*, Les chiffres de M. l'abbé Rouquette. Etude sur les fugitifs du Languedoc (Uzès) [s. JB. 31 I, 979] (Bull. 61, 156—171, 237—258, 322—337, 523—543; Forts. 1913, 136 bis 149, 341—373, 515—531 usw.) [vgl. Bull. 61, 272—273: Beauvoir du Roure et de Rocher]. — *Fonbrune-Berbinau*, Aux Nouvelles-Catholiques de Lyon en 1747 (ib. 144 bis 155; vgl. 277—278). — *Galland, A.*, A propos du règlement royal de 1747 sur les Nouvelles-Catholiques de Lyon (ib. 277—278; vg. 144—155). — *Dumons, G.*, Les barons protestants montalbanais et la Révocation (ib. 408—420). — Mouchamps s. u.: Personen: Fr. de Ramsay. — *Dumons, G.*, Un duel à Puylaurens en 1673 (Bull. 61, 513—522). — *Henry, A.-B.*, Etudes cévénoles. Le ministre Combes à Reynol en 1751 (ib. 490—499). — *W., N.*, Ordre de rebaptisation de 1751 dans le Tarn (ib. 189—190; vgl. la Voix de la Montagne, 15. 4. 1912). — *Bastide, L.*, Les Bouquet de Vendée (ib. 302—309).

Personen. *Lafon, E.*, Moyse Amyraut (RevChr. 1912, 1, 23ff.; Schluß). — — *Ders.*, Le pasteur Amyraut et les libertins (ebd. 1912, 2, 870—879). — *Smith, H. E.*, The literary Criticism of Pierre Bayle. 134. Albany N.Y., Brandow. — *W., N.*, Famille Bernus (Bull. 61, 186—187, aus Semaine religieuse de Genève, 23. März 1912). — *Weiss, N.*, Un descendant de réfugiés honteux et repentant (ib. 188—189, aus GilBlas 13. März 1912: Binet-Valmer, L'adoption). — Boutets. u.: Dechezeault. — *Bastide, L.*, Familles Dechezeault-Boutet (Bull. 61, 574—576). — *Weiss, N.*, L'origine et les derniers jours de Bernard Palissy, d'après deux textes inédits (ib. 389—407). — *Hyrvoix de Landosle*, Le fils de l'amiral du Quesne, réfugié protestant en Suisse [1709—1714] (Documents d'Histoire 3, 99—103). — *Sarazin, B.*, François de Ramsay, trésorier de l'église de Mouchamps avant la révocation de l'édit de Nantes (Bull. 61, 289—301). — *Bastide, G.*, Gérard Roussel, abbé de Clairac. Sa maison des champs et son entrevue avec Calvin (ib. 546—550). — *Bastide, Ch.*, Deux lettres inédites de Saint-Hyacinthe [1742—1744] (ib. 62—67) [vgl. 273: Acte de baptême de Saint-Hyacinthe].

Das Original der vorliegenden Übersetzung ***Bonet-Maurys*** erschien zuerst 1900 (Histoire de la liberté de conscience en France depuis l'édit de Nantes jusqu'en 1870. Paris, Alcan. s. JB. 20, 692, 696ff.) und ist damals seitens der deutschen theologischen Wissenschaft als eins der wertvollsten, wenn nicht als das wertvollste neuere Werk zur Geschichte des französischen Protestantismus seit dem Edikt von Nantes und überhaupt der französischen Kirchengeschichte von 1598 bis 1870 beurteilt worden, wie man es auch bei uns mit Dank hinnahm, daß die zweite Auflage des französischen Originals dann die Darstellung bis zum Trennungsgesetz von 1905 fortführte und mit derselben Begeisterung für den Gegenstand und derselben umfassenden Quellenbenutzung wie in den ersten Teilen die kirchen- und schulpolitischen Kämpfe der dritten Republik schilderte. Keine Frage, daß das Werk eine Übersetzung ins Deutsche verdiente. Man wird

es bedauern, daß *Bonet-Maury* diese Gelegenheit nicht benutzt hat, um auch noch die auf 1905 folgenden Kämpfe in einem hinzuzufügenden Schlußabschnitt zu berücksichtigen und die gegenwärtige Lage, die „neue Lage", wie sie uns von deutschen Theologen zuletzt *Willy Lüttge* (Die Trennung von Staat und Kirche in Frankreich und der französische Protestantismus, 1912), wenigstens hinsichtlich der protestantischen Kirchen Frankreichs, auf Grund seiner Reiseerfahrungen eingehend geschildert hat, vom französisch-protestantischen Standpunkt aus kurz zu skizzieren, um auf Grund der Erfahrungen seit dem Trennungsgesetz eventuell auch festzustellen, inwieweit die Erfüllung der in *Bonet-Maurys* Geschichtsdarstellung von Zeit zu Zeit immer wieder angedeuteten Trennungsforderung die Kirchen nun wirklich dem erhofften und vor der Trennung nicht erreichten Idealzustand näher- bzw. nahegebracht hat. Die Übersetzung verzichtet auf diese Erweiterung und bewegt sich in denselben Zeitgrenzen wie die letzte Originalausgabe (I: 1598—1661; II: 1661—1787; III: 1787—1814; IV: 1814—1830; V: 1830—1848; VI: 1848—1870; VII: 1870—1905). Daß das deutsche Werk als Übersetzungsleistung vielfach hinter berechtigten Forderungen zurückbleibt, ist von mehreren seiner Kritiker hervorgehoben und nachgewiesen worden; es genüge hier, auf *E. Lachenmanns* Anzeige in ThLz. 1913, S. 465f. oder *Goebels* Besprechung in „Deutsch-Evangelisch" 1914, S. 496f. hinzuweisen. Das mindert seinen Wert; immerhin kann es auch so noch vielen Nichtkennern der Originalausgabe Einblick in ein gewaltiges, von *Bonet-Maury* erschlossenes Quellenmaterial — neben den kgl. Edikten, staatlichen Gesetzen und Dekreten, Parlamentsverhandlungen auch die zeitgenössische Literatur und Tagespresse — eröffnen und unsere Kenntnis der religiösen, kirchlichen, literarischen, unterrichtlichen und politischen Geschichte Frankreichs — eines jeden der genannten Zweige für sich und aller zusammen in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit — mehren (*Leopold Zscharnack* in ZKG. 36, 236f.).

VII. Schweiz.

§§ 24—25.

A. Politisches und Kulturgeschichtliches (§ 24).

Baumann, Rud., D. schweizerische Volkserhebg. im Frühjahr 1799. Zü., Gebr. Leemann & Co. *M* 3 [*A. Fritz* Westdtsche. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 31, 494f.]. — *Chapuisat, Ed.*, La restauration de la république de Genève et le préfet Capelle (La révolution française 62, 132—147). — *Dändliker, Karl*, Gesch. d. Stadt u. des Kantons Zürich. Bd. III: Von 1712 bis z. Gegenwart. 597. Zü., Schultheß & Co. [*Meyer v. Knonau* HZ. 110, 1913, 615—618]. — ***Dierauer, Joh.***, Gesch. d. Schweizerischen Eidgenossenschaft. Bd. IV: 1648—1798. 18, 551. Go., Perthes. *M* 12 [*S. P. Widmann* LH. 51, 1913, 319f.; *A. B. Faust* AmHR. 18, 1913, 362—365; *Meyer v. Knonau* HZ. 110, 1913, 401—405; *Wilh. J. Meyer* AnzSchwGesch. 11, 420—423]. — *de Sévery, C.* u. *W.*, La vie de société dans le pays de Vaud à la fin

du 18. siècle; Salomon et Catherine de Charrière de Sévery et leurs amis. 2 Bde. 8, 398; 6, 394. Lausanne, Bridel. Fr. 15.

Personen. Lavater s. § 25. — *Zscharnack, L.*, Johannes v. Müller (RGG. 4, 554—556). — Pestalozzi s. Teil II, Abt. V, 56. Ferner: *Przedborska, M. F.*, D. Religionsproblem bei Pestalozzi im Lichte d. modernen Bestrebungen. 63. Diss. Zü. — *Hunziker, R.*, Johann Jakob Reithard. 1. Teil (Neujahrsblatt, hrsg. v. d. städt. Bibliothek Zürich auf d. J. 1912, Nr. 268). 38. Zü., Beer & Cie. [StML. 82, 456—457]. — Rousseau s. § 19. — *Bourcart, C.*, Aus den Papieren des Samuel Ryhiner (Basler Ztschr. für Gesch. u. Altertumsk. 11, 1—220). — S. u. Ch. de Charrière de Sévery s. o.: *de Sévery*. — Voltaire s. § 19.

Daß ein Werk wie ***Dierauer***s Geschichte der Schweiz, von dem der erste Band 1887, der zweite 1892, der dritte 1907 erschienen war, nur langsam fortschreitet, ist nur natürlich; denn jede Seite mit ihren zahllosen, zum Teil recht ausführlichen Anmerkungen zeigt den Forscher, der keine Mühe scheut, um selber durch archivalische Forschungen in allen, den verschiedensten Gebieten angehörigen Fragen über die in der vorhandenen Literatur vorliegenden Darstellungen und Quellenstudien hinauszukommen und das gebliebene Dunkel aufzuhellen. Der dritte Band führte die Darstellung bis zum Jahre 1648. Der vorliegende, der ganz in unsere Berichtsperiode fällt und vom Westfälischen Frieden bis zur Revolution führt, schildert im achten Buch des Gesamtwerkes das aristokratische Regiment in der Schweiz während des 17. und 18. Jahrh.s, im neunten Buch die Erhebung der Volkskräfte und den Umsturz des alten Staatssystems, der am 12. April 1798 durch die Proklamierung der einen und unteilbaren helvetischen Republik erfolgte, wodurch mit der alten Eidgenossenschaft in aller Form gebrochen und der Grund zur modernen politischen Entwickelung der Schweiz gelegt wurde. Höhepunkte der Darstellung bilden die Niederwerfung des Bauernaufstandes von 1653 (S. 16—52), der Konflikt der während des Bauernkrieges einander angenäherten, aber bald einander wieder entfremdeten Glaubensparteien in den Jahren 1655 bis 1657 (S. 53—84), die allmählich sich lockernden Beziehungen der Schweiz zu Frankreich im Zeitalter Ludwigs XIV. (1653—1714), wobei die Hugenottenvertreibung und die Unterdrückung der Waldenser keine unbedeutende Rolle spielten und mit zur Regung des nationalen Selbstgefühls beitrugen (S. 122ff.), ferner die Kämpfe um die konfessionelle Parität in der zweiten Hälfte des 17. Jahrh.s (1664—1718; S. 158—227), der geistige Aufschwung im 18. Jahrh. (Bodmer, Breitinger, Lavater, Pestalozzi, Iselin, Joh. v. Müller, Rousseau, Haller, Helvetische Gesellschaft u. dgl.; S. 349—376), und schließlich die Katastrophe der alten Eidgenossenschaft 1798 (S. 483—533). Es ist also wie in den früheren Bänden in gleicher Weise die politische, religiöse, wirtschaftliche und kulturelle Entwickelung der Schweizerischen Eidgenossenschaft behandelt. Reichliche literarische Nachweisungen sind in den Anmerkungen beigefügt. Ein sorgfältig gearbeitetes Orts- und Personenregister erhöht die Benutzbarkeit des Bandes.

B. Kirchengeschichte (§ 25).

Ortsgeschichtliches. *Müller, Jos.,* Nekrologium d. Bruderschaft zum „Alten Grysen" in Altdorf bis 1650 (ZSchwKG. 4, 276—287). — Annecy s. u. Genf (*Servetaz*). — Basel s. Personen: Baron d'Andlau. Ferner: *Walter, Th.,* Alte Zehnt- u. Gültenrechte des Basler Domstifts im Oberelsaß. (Nicht im Handel.) 61. Altkirch, Masson [ZGO. NF. 27, 533 *H. Kaiser*]. — *Cart, J.,* Les Bernois et les réfugiés au XVIII^e^ siècle (Bull. 61, 543—545). — *Imesch, D.,* Zur Geschichte d. Kollegiums von Brig. Festschrift zu dessen 250jährig. Besteh., 1662—1912. 91. Brig, Tscherrig (ZSchwKG. 7, 1913, 69—70 *A. Büchi*]. — St. Gallen s. u. Personen: v. Salis. — *Servetaz, A.,* Le Catéchisme dans l'ancien diocèse de Genève et le dioc. d'Annecy au 17.—19. siècles. 51. Annecy, Impr. commerciale. — *Schmidlin, L. B.,* D. Solothurner Schriftsteller im XVII. Jahrh. (ZSchwKG. 6, 1—26). — *Wymann, E.,* D. Haltg. d. Vierwaldstätter Kapitels im zweit. Vilmergerkrieg (ib. 229—231).

Personen. *Beuchat, A.,* L'éveché de Bâle sous le gouvernement général du baron Jean-Baptiste d'Andlau, janvier 1814—août 1815. VIII, 74. Diss. Bern, Delémont, Boechat & Cie.

Lavater. ***Fischer, Friedr.,*** Basedow u. Lavater in ihren persönl. u. literar. Beziehgen. zueinander auf Grund ihres unveröffentlichten Briefwechsels u. Tagebuchaufzeichnungen Lavaters. 104. Str., Heitz. ℳ 2 [*Frenzel* ThLBl. 35, 1914, 444]. — *Löckle, A.,* E. Brief Joh. Kaspar Lavaters an e. württemb. Theologen [d. Liederdichter Joh. Friedr. Seiz, 8. Nov. 1769] (BlWKG. 15, 1911, 173—176).

Hyrvoix de Landosle, Le fils de l'amiral du Quesne, réfugié protestant en Suisse [1709—14] (Documents d'Histoire 3, 99—103). — *Wymann, E.,* E. Erinnerung an Pfarrer Wolfgang Rots Klostereintritt (Rev. d'hist. eccl. suisse 6, 145—147). — *Salis-Soglio, N. v.,* D. Familie v. Salis in ihren Beziehungen zum Kloster St. Gallen [Schluß] (Stud. u. Mitt. z. Gesch. d. Bened.-Ordens, 257—295).

Das Lavaterarchiv der Züricher Stadtbibliothek enthält auch einen Teil der zwischen Lavater und Basedow gewechselten Briefe, und zwar 21 Briefe Basedows, im Original erhalten, und 14 Briefe Lavaters, in Kopien überliefert, die unter L.s Leitung angefertigt worden sind. Auf dieser bisher unveröffentlichten Korrespondenz beruht ***Fischer***s Arbeit, die darauf gestützt und unter Heranziehung auch von Tagebuchaufzeichnungen L.s den persönlichen und schriftstellerischen Beziehungen beider nachgeht, nachdem er in einem einleitenden Kapitel beide als „Ausdruck ihrer Zeiten", als typische Gestalten des um das religiöse und um das pädagogische Problem bemühten 18. Jahrh.s kurz charakterisiert und ihre Entwickelung unter dem Einfluß der damaligen Zeitverhältnisse verfolgt hat. Vielleicht holt *F.* hier unnötig weit aus, weiter als es für das Verständnis des Briefwechsels nötig wäre; aber immerhin sind L. und B. noch heute so umstritten, daß man auch diese Skizzen gern lesen wird. Das eigentlich Neue und Interessante steht in Kapitel 2 und 3: Ersteres schildert den brieflichen Verkehr beider, der sich durch Isaak Iselins Vermittelung 1768 anbahnt, bis zum Jahre 1774, letzteres die persönliche Begegnung beider in Ems im Jahre 1774 und ihren weiteren Verkehr bis 1784. Das Verhalten beider in religiöser Hinsicht, bei Behandlung der von L. von Anfang an eifrigst in die Debatte hineingeworfenen, von B. wenigstens anfangs gemiedenen religiösen Fragen zu beobachten, ist sehr interessant; der Briefverkehr schließt am 21. August 1784 mit der Erklärung Lavaters,

daß Basedow immer weiter zum Deismus, er immer näher zum Evangelium gekommen sei und B.s Schriften „mehr zerstört als aufgebaut haben“: „Ich glaube, es ist gut, daß jeder seinen eigenen Gang geht.“ Neben der religiösen begegnen auch viele andere Fragen in dem Briefwechsel beider.

VIII. Skandinavien*).

§§ 26—27.

A. Kultur- und politische Geschichte (§ 26).

Anderson, William, Svenskt stadslif under 1700-talet. Tidsbilder från Karlskrona. VI, 122. Stockholm, Norstedt. Kr. 2,50. — *Annerstedt, Claes,* Upsala universitets historia. Bihang 3: 1. Handlingar 1695—1719. 160. Upsala, Akademisk bokhandel. Kr. 3,50. — *Bobé, Louis,* Sangen om Havet. F. L. Stolberg og J. Ewald [dänischer Dichter, † 1781] i Rungsted. Et Bidrag til Naturopfattelsens Historie (Fra Frederiksborg Amt, 130—142. Helsingör, Steffensen). — *Bring, Samuel E.,* Axel Oxenstierna och ett „bevingadt“ ord (Historisk Tidskrift, Stockholm, XXXII, 53—57). — *B-z, A.,* Till frågan om Gustaf III [1771—92]: s sista författningsplaner (ib. 210—216). — *Bye Jörgensen, I.,* Krigstilstanden paa Samsö i Aarene 1807—14 (Aarböger for Aarhus Stift V, 123—133. Aarhus, Historisk Samfund). — *Baåth-Holmberg, Cecilia,* En svensk flickas dagbok under krigsfångenskap i Ryssland 1808—09 jämte inledning. 290. Göteborg, Ahlén & Akerlund. Kr. 2,50. — *Carlsson, A. B.,* Sverige och den östeuropeiska krisen 1656 (Historisk Tidskrift, Stockholm, XXXII, 108—125). — *Caröe, K.,* Jörgen Christensen, en lägekyndig fynsk bonde fra det 18. århundrede (Fra Arkiv og Museum, Kopenhagen, V, 150—171). — *Christensen, Severin,* Om de gamle Degne (Aarbog for Thisted Amt, 21—36. Kopenh., Lehmann & Stage). — *Clason, Sam.,* Gustaf IV Adolf [1792—1809] och general Moore (Historisk Tidskrift, Stockholm, 1—52, 233—295). — ***Hall, B. Rud.,*** Valda aktstycken till svenska undervisningsväsendets historia. XV, 320. Stockholm, Norstedt. Kr. 3,75. — *Hammerich, Angul,* Klokkespillet i København af 1736 (Fra Arkiv og Museum V, 172—184). — Handlingar rörande Sveriges historia. Ser. 3: Svenska riksrådets protokoll. Utg. genom *Severin Bergh.* XIII. 1649. XI, 550. Stockholm, Norstedt. Kr. 8,25. — *Harding, M. C.,* Fra H. C. Oersteds Barndomstid i Rudkjöbing (Svendborg Amt, 107—117. Nyborg, Schönemann). — *Hildebrand, Emil* u. *Grimberg, Carl,* Ur källorna till Sveriges historia under nyare tiden. 2. 1719—1809. 321—504 (VIII). Stockholm, Norstedt. Kr. 2,25. — *Holm, Edv.,* Danmark-Norges udenrigske Historie i Aarene 1800 til 1814. I: 1800—1807. 440. II: 1807—1814. 540. Kopenh., Gad. Kr. 7 u. 8. — *Jensen, P.,* Sagn fra Svenskekrigen 1658—60 (Svendborg Amt, 167—173). — *Johnson, Amandus,* The Swedish Settlements on the Delaware. Their History and Relations to the Indians, Dutch and English 1638—64. 2 Bde. 20, 879. N.Y., D. Appleton & Co., 1911. $ 6 [*Pl. Darmstädter* HZ. 111, 1913, 195 f.; *J. Franklin Jameson* AmHR. 17, 1912, 381—383]. — Karolinska krigares dagböker, jämte andra samtida skrifter. Utg. af *Aug. Quennerstedt.* 6: XLVII, 395; 7: XXXIV, 341. Lund, Gleerupska bokhandel. Je Kr. 8. — *Kohl, Carl v.,* Pesten i København 1711—12 (Historiske Meddelelser om København III, 545—614. Kopenh., Gad). — *Koht, Halvdan,* Fra 1814 (Historisk Tidsskrift, Christiania, 5. R., 1. Bd., 421—429). — *de Lannoye, Charles,* u. *van d. Linden, Herm.,* Hist. de l'Expansion coloniale des Peuples européens: Neerlande et Danemark (17. et 18. s.). Brüssel, 1911 [*W. R. Scott* ScotHR. 9, 1912, 90 f.]. — *Magalotti, Lorenzo,* Sverige under år 1674. Från italienskan med 23 samtida bilder utg. af Carl Magnus Stenbock. VIII, 134. Stockholm, Norstedt. Kr. 5. — *Millqvist,*

*) Die skandinavisch-sprachliche Literatur ist von Herrn Lic. P. P. Jörgensen, Viborg, gebucht und besprochen.

Viktor, Svenska riksdagens borgarstand 1719—1866. Personhistoriska anteckningar. 221 (1911). Stockholm, Norstedt. Kr. 3. — *Möller, Erik*, England og Danmark-Norge 1807 (Historisk Tidsskrift, Kopenhagen, 8. R., 3. Bd., 309—422). — *Reddaway, W. F.*, Struensee and the Fall of Bernstorff (EHR. 27, 274—286). — *Rördam, H. F.*, Bidrag til Historien om Indretning af Skoler paa Landet i Christian VI's Tid [Aktenstücke aus den Jahren 1734—39 betr. die Einrichtung von Dorfschulen in Dänemark] (Kirkehistoriske Samlinger, V. R., VI. Bd., 241—312). — *Schnitler, Carl W.*, Slegten fra 1814. Fasc. 1—16. 222. Christiania, Aschehoug. à Kr. 0,80. — *Schück, H.*, u. *Warburg, K.*, Illustrerad svensk Litteraturhistoria. 2. omarb. och utvidg. uppl. II: Sveriges litteratur under frihetstiden [1719—72] och gustavianska tidehvarfvet [1772—92]. XV, 667. Stockholm, Geber. Kr. 17. — *Secher, V. A.*, To københavnske Lejlighedspoeter (Historiske Meddelelser om København III, 615—621). — Universitets Matrikel, Kjöbenhavns. Udg. af *S. Birket-Smith*. 1740—1828. Fasc. 7—8. 80, 118. Kopenh., Hagerup. Kr. 2 u. 3. — *Wimarson, Nils*, Sveriges krig i Tyskland 1675—79. XXII, 598. Lund, Gleerup. Kr. 6.

Personen. Christian VI. s. oben *Rördam*. — ***Erik Dahlbergs*** dagbok (1625 bis 99). Utg. med inledning av ***Herman Lundström.*** XXVII, 286. Upsala, Almqvist & Wiksell. Kr. 20 [*Ldm.* Kyrkohist. årsskrift 13, 277—281; vgl. ebda. 289 bis 292]. — Ewald s. o. *Bobé*. — Gustaf III. s. o. *A. B-z.* — Gustaf IV Adolf s. o. *Clason*. — C. v. Linné. C. v. L., Bref och skrifvelser af och till. Afd. 1, D. 6: Bref till och från svenska enskilda personer (E—Hallman). Utg. av. *Th. M. Fries*. IX, 445. Stockholm, Ljus. Kr. 10. — *Carl Hallenborgs* Anmärkningar till Carl v. Linnés skånska resa (Historisk Tidskrift för Skåneland IV, 293—373). — Oersted s. o. *Harding*. — Oxenstierna s. o. *Bring*. — Zu *M. G. Schybergson*, Henrik Gabriel Porthan. 2 Bde., 1908 u. 1911, vgl. *P. O. v. Törne* HV. 16, 1913, 124—127. — J. B. Winslow, L'autobiographie. Publiée par *Vilhelm Maar*. 230. Leiden (Kopenhagen, Tryde). Kr. 6.

Aus teilweise ungedruckten Quellen schöpfend, bringt ***Hall,*** Verf. der trefflichen historisch-pädagogischen Arbeit: Johannes Rudbeckius (s. JB. 31 I, 665), wichtige, sowohl das höhere, als auch das niedere schwedische Unterrichtswesen betreffende Aktenstücke. Eine sehr dankenswerte, allen wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Leistung ist diese schulgeschichtliche Quellensammlung. — Das vom Kirchenhistoriker ***Lundström*** — erstmals nach den in Upsala und Stockholm befindlichen Originalmanuskripten — herausgegebene, schön ausgestattete, fein illustrierte, mit einer konzis und elegant geschriebenen biographischen Einleitung versehene Tagebuch ***Erik Dahlbergs*** [schwedischer Heerführer] aus den Jahren 1625—99 liefert wertvolle Beiträge auch zur Geschichte des Frömmigkeitslebens Schwedens.

B. Kirchengeschichte (§ 27).

Bergstrandh, Olof, Det kristliga och kyrkliga lifvet inom Hernösands stift under 1800-talets förra hälft (till 1858) (Kyrkhistor. årsskrift, 128—138). — *Bring, Samuel, E.*, „En swensk gudfruchtig fångas hiertröriga bref, skrifwet utur Sibirien" (Kyrkohistorisk årsskrift XIII, B. 163—172). — *Brix, Hans* Tonen fra Himlen. Billeder af den kristelige Lyrik [Liederdichtung]. 180. Kopenh., Gyldendal. Kr. 3. — ***Brodersen, J.***, Fra gamle Dage. Det kristelige Livs Väkkelse og Väkst i Nordslesvig fra Begyndelsen af Brödremenighedens Mission til henimod Midten af 19. Aarhundrede. Fasc. 1—14. à 32 S. Kopenh., Siloam. à Kr. 0,25. —

Christensen, Villads, Sabbatens Helligholdelse i Kristian VI's Tid (Historiske Meddelelser om Köbenhavn III, 543). — *Haller, Eloj,* Handlingar rörande Lappmarkens ecklesiastikverk (Kyrkohistorisk årsskrift, B. 107—124). — *Heilskov, Chr.,* Aeldre personalhistoriske Indskrifter fra Hillerslev Herred (Historisk Aarbog for Thisted Amt, 3—20). — ***Hornemann, G.,*** Joost Jensen og hans Aabenbaringer (Kirkehistoriske Samlinger, V. R., VI. Bd., 585—600). — Julhälsningar till församlingarna från präster i Göteborgs stift 1912 [enthält u. a. eine bisher ungedruckte Neujahrsbetrachtung von 1793 von Henrik Schartau]. Göteborg, Göteborg Stiftstidnings förlagsexped. Kr. 1,25. — *Jungersen, A. C.,* Begravelser i Deibjerg Kirke (Kirkehistor. Saml. 398—401). — ***Linderholm, E.,*** Skrifter och bref af Sven Rosén (Kyrkohistor. årsskrift, B. 1—106) [Forts.]. Das Ganze separat, 1911. 19, 304. Stockholm, Almquist & Wiksell. Kr. 3. — *Lögstrup, T.,* Vinding Herreds Præste-Enkers Kasse (Kirkehistor. Saml. 578—585). — ***Lundström, Herman,*** Ett förslag från 1700-talets början om närmare förbindelse mellan Englands och Sveriges kyrkor (Kyrkohistor. årsskrift, 139—50). — *Ders.,* Bref til Erik Benzelius d. y. från Andreas Rydelius och O. A. Rhyzelius med anledning af biskopsutnämningen 1731 (ib., B. 155—159). — ***Ders.,*** Kyrkan och Sveriges folk under storhetstidehvarfvet. 35. Upsala, Norblads bokhandel. Kr. 0,40. — *Ders.,* Svenska Synodalakter efter 1500-talets ingång. 2. Serien. Strängnäs stift. Fasc. 3, S. 161—240. Upsala, Almqvist & Wiksell, 1911. Kr. 2. — *Lyth, Hjalmar,* Nils Axelsson Gyllenstierna [† 1791] (Kyrklig Tidskrift XVIII, 311—328). — *Mikkelsen, Michael,* Knud Lang [† 1781; Pfarrer zu Vilslev und Hunderup in Jütland] (Fra Ribe Amt III, 266—296. Kopenh., Lehmann & Stage). — *Olsvig, Viljam,* Ludvig Holberg [† 1754; dänischer Philosoph, Geschichtsschreiber und Schauspieldichter] 's unge Dage. Med forskjellige Bidrag til det historiske Tidsbillede. 658. Christiania, Gyldendal. Kr. 10. — *Ostermann, H.,* Fortsatte Efterretninger fra Grönland (Kirkehistor. Saml., 313—324). — *Paulli, R.,* En teologisk-polemisk Disputats fra Halle mod Holberg (1752) [betr. die gegen L. Holberg gerichtete Streitschrift von J. C. Thenn: Dissertatio philosophica . . ., sistens praescientiae Dei demonstrationem etc., 1752] (ib. 566—571). — *Pedersen, Henrik,* En Katekisation Aar 1799 (ib. 571—575). — ***Quensel, O.,*** Strödda drag af svenskt kyrkolif under gångna tider. 208. Upsala, J. A. Lindblad. Kr. 2. — ***Rördam, Holger Fr.,*** Stiftsprovst Henrik Gerner (Kirkehistor. Saml., 325—374, 483—565). — *Ders.,* Em. Linderholm: Sven Rosén, 1911 (ib. 577—578). — *Ders.,* Magister Ivar Brinks Levned [I. B., † 1728, war 1692 bis 1702 Pastor für die dänisch-norweg. luth. Gemeinde in London, seitdem Kopenhagener Pfarrer] (ib. 209—240). — *Serfass, Ch.,* Une colonie de réfugiés français en Ostrogothie au 18e siècle (Bull. 61, 59—61). — *Severinsen, P.,* [H. A.] Brorsons Julesalmer (Studenterhjemmets Julebog XII, 82—90. Kopenh., V. Pio). — *Sveen, Reidar,* Peter Dass og diktingi hans. 38. Oslo, Norigs ungdomslag. Kr. 0,30. — Svenska kyrkans bekännelsesskrifter. Uttg. af *Oscar Bensow.* XI, 833. Stockholm, Norstedt. Kr. 12,50. — *Wessel, G.,* Christiania Ministerialböker, 1648—1730. I. 16. Christiania, Cammermeyer. Kr. 0,75. — *Westling, G.,* Kyrkans verksamhet och resultatet däraf i Linköpings stift under Biskop Filenius' tjänstetid, 1761—1780 (Kyrkohistor. årsskrift, 54—82). — *Ders.,* Linköpings stifts prästerskap, dess konsistorium och biskop 1761—80 (ib. 99—127). — ***Wordsworth, John,*** Den svenska kyrkan. Bemyndigad öfversättning af *Elin Silén.* 472. Stockholm, Norstedt. Kr. 8,50.

Personen. Brink s. o. *Rördam.* — Brorson s. o. *Severinsen.* — Dass s. o. *Sveen.* — ***Graversen, H.,*** Waisenhusprästen Enevold Ewald og den pietistiske Bevägelse i Köbenhavn i det 18. Aarh. 80. Kopenh., Siloam. Kr. 1. — Gerner s. o. *Rördam.* — Holberg s. o. *Olsvig, Paulli.* — *Bring, J. Th.,* Lars Landgren. 29. Upsala, Norblad. Kr. 0,30. — Lang s. o. *Mikkelsen.* — *Christensen, Severin,* Jakob Langebechs Fader [Fr. Jakobsen Langebech, jütländischer Pfarrer, † 1727] (Historisk Aarbog for Thisted Amt, 59—67). — Rosén s. o. *Linderholm, Rördam.* — Schartau s. o. *Julhälsningar* etc. — *Bring, J. Th.,* Jesper Svedberg [Vater Emanuel Swedenborgs]. 24. Upsala, Norblad. Kr. 0,25.

Swedenborg s. Teil II, Abt. V, 46. Ferner: *Barger, G.,* Over de gemeenschap tusschen de ziel en het lichaam door Emanuel Swedenborg. Voorburg, Swed.-Genotschap [ThSt. 30, 374—375]. — *Byse, Ch.,* Swedenborg. 2 Bde. 320, 370. Lausanne,

Bridel & Cie. Fr. 7. — ***Hultkrantz, J. Vilh.***, Additional note to the mortal remains of Em. S. 7. Uppsala, Akademiska bokhandeln. Kr. 1,10. — Vgl. auch oben *Wordsworth*.

Brodersen [herrnhutischer Reiseprediger in Nordschleswig] zeichnet in seinem erbaulich gehaltenen, aber auf einem reichen, größtenteils aus den Archiven in Herrnhut und Christiansfeld geschöpften Quellenmaterial beruhenden Buche: „Aus alten Tagen" ein — in vielen Beziehungen zwar entstelltes, doch bei weitem nicht wertloses — Bild der „Erweckung des christlichen Lebens und des Wachstums desselben in Nordschleswig vom Anfang der Mission der Brüdergemeine bis etwa 1850". *B.* identifiziert im ganzen die Gegner der — oft in überschwänglichen Tönen gepriesenen — Brüdergemeine mit den „Feinden des Reichs Gottes". Die Schilderung der Entstehung der Brüdergemeine ist lückenhaft und unkorrekt. — ***Hornemann*** lenkt die Aufmerksamkeit auf die dänischen Himmelsbriefe. In der ihrer Mehrzahl eigenen Einleitung figuriert als Empfänger und Weiterbeförderer ein Mann namens Just. Über ihn — er heißt Joost Jensen und war ein seeländischer Bauer [geb. 1648], dem 1689 wunderbare Offenbarungen zuteil wurden, — bringt *H.* quellenmäßige Nachrichten. — Die interessante ***Linderholm***sche Aktenpublikation: „Schriften und Briefe von Sven Rosén (vgl. JB. 31 I, 989] enthält zuerst: Nachricht von Religionssachen in Schweden [verfaßt 1744] (S. 1—12). Darauf folgt eine selbstbiographische „Nachricht vom Studioso Sven Roseen (Stockholmia exsule) [von 1744] (S. 15—18). Dann: Prospect vom Königreich des Heilandes in Schweden [1746] (S. 21—24). Endlich 50 Briefe, umfassend die Jahre 1728—1746, gerichtet u. a. an Erik Benzelius junior, Jacob Benzelius, C. H. Grundelstierna, A. Hilleström, Zinzendorf, Joh. Nitschmann, die Gemeine in Herrnhut, schwedische, dänische und deutsche „Glaubensfreunde" (S. 27—106). — Zur Beleuchtung eines 1718 vom schwedischen Staatssekretär Carl Gyllenborg — nach Anregung englischer Bischöfe — gemachten, als Zirkular den schwedischen Bischöfen und Superintendenten zugestellten Vorschlages zu einer gegenseitigen Annäherung der Kirchen Englands und Schwedens veröffentlicht ***Lundström*** zwei in der Gymnasial- und Stiftsbibliothek zu Växiö befindliche Antwortschreiben von den Bischöfen Johannes Gezelius von Abo und David Lund von Växiö. Auf typisch orthodoxe Weise argumentierend, lehnen die beiden Bischöfe, vornehmlich der letztgenannte, den Vorschlag ab. Die Frage von der ununterbrochenen bischöflichen Sukzession der englischen und der schwedischen Kirche wird nur von Gezelius, nicht aber von Gyllenborg und Lund, berührt. Der Gyllenborgsche Plan „de unione ecclesiae suecanae et anglicanae" scheiterte völlig. — Im Vortrag: „Die Kirche und das Volk Schwedens während der Großmachtszeit [1611—1718]" gibt ***Ders.***, besonders auf die Kirchenzucht eingehend, einen vogelperspektivischen Überblick über die orthodoxe Periode der schwedischen Kirchengeschichte. — Von den 13 Abhandlungen der feinsinnigen, wissenschaftlich basierten

Arbeit ***Quensel***s sind hier zu nennen: Die Thronentsagung der Königin Christine von Schweden in Innsbruck (S. 117—129), Schwedische Kirchenzucht im 17. Jahrh. (S. 131—141), Theatrum tracicum ebriorum [eine 1695 von Olaus Laurentius Fornandrus verfaßte Streitschrift gegen den Mißbrauch der berauschenden Getränke] (S. 153—165), Eine Hochzeit im 17. Jahrh. (S. 167—179). — In einer (nicht abgeschlossenen) Studie über Henrik Gerner [1738—47 Stiftsprobst von Seeland], „vielleicht den bedeutendsten der nicht wenigen dänischen Theologen, die sich im 18. Jahrh. an die Brüdergemeine anschlossen", verbreitet ***Rördam*** auf Grund umfassender archivalischer Forschungen Licht über eine wichtige Episode in der Geschichte des Herrnhutismus in Dänemark. Von den abgedruckten Aktenstücken sei hervorgehoben die in dogmatischer Hinsicht eigentümliche, das Einschreiten des Bischofs P. Hersleb veranlassende Predigt Gerners von 1746. — Die auf umfassender Kenntnis der schwedischen kirchengeschichtlichen Literatur beruhende, mit zahlreichen Quellenangaben versehene, die Kirchenverhältnisse Englands und Schwedens parallelisierende Arbeit ***Wordsworth***s (vgl. JB. 31 I, 765) — die vorliegende schwedische Übersetzung ist korrigiert, doch wesentlich unverändert — ist die beste, zeitgemäßeste der bisher erschienenen Darstellungen der Geschichte der schwedischen Kirche. Die Behandlung des Pietismus und des Herrnhutismus muß freilich als minder wertvoll betrachtet werden; die allzu große Knappheit in der Stoffdarbietung steht zu der Weitläufigkeit, womit liturgische und kirchenrechtliche Einzelheiten dargestellt werden, nicht in dem richtigen Verhältnis. Zu umständlich ist verhältnismäßig auch die Schilderung von Em. Swedenborg.

Die sympathische, populär gehaltene Lebensbeschreibung des dänischen Waisenhauspredigers und Pietistenführers Enevold Ewald (1696—1754) von ***Graversen*** beruht teilweise auf bisher unedierten — interessanten — Quellen. Leider ist z. B. das in Kirkehistoriske Samlinger V R., V. Bd., S. 417—453, 657—770 veröffentlichte Aktenmaterial über die Entwickelungsgeschichte des Pietismus in Kopenhagen nicht benutzt.

Hultkrantz hält es für ausgeschlossen, daß ein in „The East London Observer" vom 16. und 23. März 1912 erwähnter Hirnschädel („the Wellclose Square skull"), der Zeichen von Scaphocephalie zeige, der Swedenborgs sei. Er resumiert: „the results of our former investigation [vgl. *H.*s: The mortal remains of Em. S., Upsala, 1910] — the statement that the skull which now lies in Swedenborg's coffin in the Cathedral of Upsala, with the greatest degree of probability may be regarded as genuine — can still be fully maintained, no invalidating reasons having been forthcoming."

IX. Polen.

§§ 28—29.

A. Nichtpolnische Literatur (§ 28).

a) Politische und Kulturgeschichte. Zu *Max Bär*, D. Adel u. d. adlige Grundbesitz in Polnisch-Preußen usw., 1911 [s. JB. 31 I, 990], vgl. noch *Ed. Heydenreich* HV. 16, 1913, 121—124. — *Cuttoli, B.*, La Pologne au 18e siècle et le droit international. 148. P., Basset & Cie. — *Hintze, Otto*, Adel u. Lehnswesen in Rußland u. Polen u. ihr Verhältnis zur deutschen Entwicklung (HZ. 108, 541—592) [Selbstanzeige in Ztschr. Osteur. Gesch. 2, 578—581]. — *Laubert, M.*, E. kulturhistorisch-politische Denkschrift über Polen, 1811 (Ztschr. d. histor. Ges. Posen 25, 113—144). — *Lehmann, Max*, Preußen u. Polen (in *dess.* Histor. Aufs. u. Reden, 1911, 83—99; vgl. 354f.) [aus PrJ. 78, 1894, 453—468]. — *Lüdtke, Franz*, Polen u. d. Erwerbg. d. preußischen Königswürde durch d. Hohenzollern. Teil I: Abhandlg. Jber. d. Kgl. Realgymn. Bromberg. 24. Bromberg, Gruenauer. S. o. § 2: Territorialgeschichtliches. — Zu *J. Vota*, Ordensstaat Preußen, s. JB. 31 I, 582, 592f.; 854, 856f.; 32 I, 804. — P. nach d. preuß. Besitzergreifg., s. o. § 2: Territorialgeschichtliches; ferner §§ 5 u. 8.

Personen. August II., s. § 29a: *Piotrowicz* u. *Morawski*. — August III., s. § 29a: *Morawski*. — Hugo Kollątaj, s. § 29b. — *Peiser, Gg.*, Friedrich d. Gr. u. König Stanislaus Leszcynski (Ztschr. d. hist. Ges. f. d. Prov. Posen 27, 231 bis 260). — *Askenazy, Simon*, Fürst Joseph Poniatowski, 1763—1813. Autorisierte deutsche Ausgabe. 8, 373. Go., F. A. Perthes. ℳ 9, geb. ℳ 10 [*S. P. Widmann* LH. 50, 633; *H. Ulmann* HZ. 112, 1914, 215f.]. — *Gorjainov, S. M.*, Paul I. u. Stanislaus II Poniatowski (Russkij Archiv 1912 I, 21—45) [*Rich. Salomon* Ztschr. f. osteurop. Gesch. 2, 440f.]. — *Rille, A.*, Aus d. letzten Jahren d. Regierung d. polnischen Königs Johann Sobieski, 1689—96. Berichte d. Kais. Ministers v. Schiemansky an Ferdinand v. Dietrichstein, Präsidenten d. geheimen Konferenz, im Archiv von Nikolsburg (Ztschr. d. deutsch. Ver. f. Gesch. Mährens u. Schlesiens 15, 1911, 312 bis 338, 430—465).

b) Kirchengeschichtliches. *Angermann, A.*, D. evg. Kirchen d. Posener Landes seit 1772. 52, m. Abbildgen. u. 22 Tafeln. Posen, Evg. Vereinsbuchhdlg. ℳ 0,75 [*Wotschke* ThLz. 38, 1913, 818]. — *Schamschon, I.*, Beiträge zur Geschichte d. Judenverfolgung in Polen während d. J. 1648—58. 103. Diss. Bern, H. Spahr. — ***Völker, Karl,*** D. deutsche Element in d. polnischen Reformation (DE. 3, 526—536).

Orte. Kleinpolnische Pfarrschulen s. § 29b: *St. Kot.* — Tryhorach s. § 29c: *Wołyniak.* — Wilna s. § 29c: *Kurzewski.* — Włodzimierza s. § 29c: *Wołyniak.*

Personen. ***de Chastonay, Pl.,*** Kaspar Druzbicki, ein Aszet aus dem 17. Jahrh. (StML. 81, 160—169).

Chastonays Studie über den jesuitischen asketischen Schriftsteller und polnischen Ordensprovinzial Caspar Druzbicki (1590 bis 1662) ist im wesentlichen eine knappe Wiedergabe der selbstbiographischen „Viae Domini" D.s, soweit diese die beiden auf den Eintritt ins Noviziat (1609) folgenden Jahrzehnte umfassenden Selbstaufzeichnungen den psychologischen Werdegang des Asketen und Mystikers beleuchten. Die anderen Schriften D.s, auch der berühmte „Lapis lydius boni spiritus", werden nur gestreift. Jene Selbstaufzeichnungen hat schon Daniel Pawlowski in der auch der Ingolstädter Gesamtausgabe der Werke D.s (1732) vorausgeschickten Lebensbeschreibung D.s verwertet. — Was ***Völker*** über das deutsche Element in der polnischen Reformation schreibt, muß hier genannt werden, weil es den Einfluß des deutschen Elements bis zum

Warschauer Traktat vom Jahre 1768 skizziert und den Satz erweist, daß abgesehen von dem Opfermut der böhmischen Brüder gerade den deutsch-evangelischen Ansiedlern der Protestantismus in Polen im 18. Jahrh. seine Wiedererstehung verdankt. Für die eingehende Behandlung der literarischen Erzeugnisse der deutsch-polnischen Evangelischen kann *V.* auf sein schätzenswertes Buch über den „Protestantismus in Polen auf Grund der einheimischen Geschichtsschreibung" (1910; s. JB. 30 I, 880 f.) verweisen (vgl. a. a. O. bes. S. 123—164).

B. Polnische Literatur*) (§ 29).

a) Zur politischen Geschichte. *Dembinski, Br.,* Polityka polska w r. 1789 [Die polnische Politik im Jahre 1789] (Przewodnik naukow. i liter. XL, 769 bis 784, 865—888). — *Handelsman, M.,* Warszawa (Warschau), 1806—07. 78. Warschau. — *Ders.,* Napoleon i Polska [N. u. Polen], 1808 (Przegl. histor. XIV, 75—93). — *Kukiel, Maryan,* Próby powstańcze po trzecim rozbiorze, 1795—97 [Erhebungsversuche nach d. 3. Teilung Polens]. XVII, 513. Warschau. Rub. 1,50. — *Ders.,* Dzieje oręża polskiego w epoce napoleonskiej [Gesch. d. poln. Waffengänge in d. Zeit Napoleons]. 399. Posen. — *Morawski, K. O.,* August II i August III (Przegląd polski 46, 11, 141—160). — *Piotrowicz, St.,* Przyczynek do charakterystyki Augusta II [Beitrag z. Charakter. Augusts II.] (Kwartalnik histor. XXVI, 83—87) [Besprechung d. v. König eigenhändig entworfenen Planes zur Reform d. Republik]. — *Posner, St.,* Polska a kodeks Napoleona [Polen u. d. Kodex N.s] (Krytyka, Mai-Aug.). — *Skałkowski, A. M.,* u. *Handelsman, M.,* Napoleonica, 1800—15 (Kwartalnik histor. XXVI, 87—98) [Ergänzung d. N.ischen Briefwechsels um einige Stücke über polnische Verhältnisse]. — *Smoleński, Wład.,* D. anonyme Flugschriftenliteratur in Polen am Ausgg. d. 18. Jahrh.s (Przegląd historyczny XIV, 48—74) [Ztschr. f. osteur. Gesch. 2, 605].

b) Zur Kulturgeschichte. Zum Hugo Kołłątaj-Jubiläum (Reformator d. Schulwesens): *Chrzanowski, J.,* H. K., Festrede. 14. Lemberg. K. 0,50. — *Grabowski, T.,* H. K. 16. Krak. K. 0,24. — *Grotowski, Z.,* H. K. (Bibl. Warsz. 72, 1—22). — *Janik, M.,* H. K. (Pamiętnik literacki, H. 2, 237—263). — *Ders.,* Uwagi H. K. w sprawach duchowienstwa katolickiego w Polsce [Bemerkungen H. K.s über d. kath. Klerus in Polen] (Krytyka, März-April). — *Mikulski, A. F.,* H. K. a szkoły srednie [H. K. u. die Mittelschulen] (Abdr. a. d. Muzeum). 19. Lemberg.

Unterrichtswesen. Księga pamiątkowa ku uczczeniu 250 rocznicy założenia Uniwersytetu Lwowskiego przez króla Jana Kaznuierza r. 166 [Jubiläumsschr. anläßlich d. 250. Jubil. d. Lemberger Universität]. Hrsg. v. Mitgliedern d. Universität. Lemberg. K. 16. — *Kot, Stanislaus,* Szkolnictwo parafialne w Małopolsce w XVI do XVIII w [D. Pfarrschulwesen in Kleinpolen im 16. bis 18. Jahrh.]. Sitzber. d. Krakauer Ak., XVII.

Literatur. *Chlebowski, B.,* Studya nad literatura polską w XVII [Studien z. poln. Liter. im 17. Jahrh.]. 356. Warschau. Rub. 5.

Leonhard, St., Stosunek Goethego do Polski [Goethes Verh. zu Polen]. 11. Krakau. — *Mańkowski, A.,* Polnische Druckereien u. polnisches Schrifttum in Westpreußen (Rocznik towarz 18, 79—152; Forts. zu 13, 260—300; 14, 49—102; 16, 9—58) [Ztschr. f. osteurop. Gesch. 2, 611 f.].

c) Zur Kirchengeschichte. *Kurczewski, J.,* Stan kościołów parafialnych w dyecezyi Wileńskiej po najściu niepzyjacielskiego 1655—61 [Lage d. Pfarrkirchen i. d. Wilnaer Diözese nach d. Kriege 1655—61] (Tygodnik ilustrowany I, 120—124, 162 bis 169; II, 59—63; III, 54—60, 204—216; IV, 106—112. — *Wołyniak,* Bazylianie we Włodzimierzu i Tryhorach [Die Basilianer in W. u. T.]. VIII, 172. Krakau.

*) Zusammengestellt von Herrn Privatdozent Lic. Dr. Völker, Wien.

X. Italien.

§§ 30—31.

A. Politisches und Kulturgeschichtliches (§ 30).

Zur allgemeinen Geschichte Italiens. *Baldi, G.*, Storia del risorgimento italiano. 437. Florence, Nerbini. — *Burton, R. G.*, Napoleon's campaigns in Italy, 1796—97, and 1800. 154. Lo., G. Allen. — *Lameire, L.*, Théorie et pratique de la conquête dans l'ancien droit. Les déplacements de souveraineté en Italie pendant les guerres du XVIII^e siècle. VIII, 538. P., Rousseau, 1911 [RHist. 111, 92 *H. Hauser*]. — *Menzel, Benno*, Napoleons Politik in Oberitalien, 1800—05. Diss. Gi. 87 [*Ad. Wahl* HZ. 110, 1913, 453]. — *Pivano, S.*, Il primo esperimento costituzionale d'Italia [1796]. 35. Turin, Opes. — *Rinaudo, C.*, Rivoluzione Francese (1789—1815) [Bibliographisches u. Besprechgn. von Neuerscheinungen, bes. 1911/12] (RStI. 30, 1913, 69—78). — *Segre, A.*, L'opera scientifica della R. Deputazione di storia patria per le antiche provincie e la Lombardia dal 1885 al 1911 [Bibliographisches, auch über die Neuzeit] (ib. 29, 1—23). — *v. Wiedemann-Warnhelm, Ad.*, D. Wiederherstellg. d. österreichischen Vorherrschaft in Italien [1813—15]. 8, 73. W., A. Holzhausen. *M* 2 [*H. Pöpperl* MHistL. 41, 1913, 364f.; *Ad. Wahl* HZ. 110, 214f.].

Territorialgeschichte. *Driault, E.*, Recueil des instructions données aux ambassadeurs et ministres de France depuis les traités de Westphalie jusqu' à la Révol. franç. XIX: Florence, Modène, Gênes. 106, 422. P., Alcan. Fr. 20 [*C. Rinaudo* RStI. 30, 1913, 312f.]. — Genua s. Florenz (*Driault*). — *Pandiani, Em.*, L'opera della Soc. Ligure di storia patria, 1858—1912 [Bibliographisches] (RStI. 29, 397—416) [auch Neuzeitliches]. — Lombardei s. o. *A. Segre.* — *Staurenghi, C.*, Un diario milanese del secolo 18 (Arch. Storico Lombardo, 4 sér., 17, 173—175). — *Franciosi, P.*, La repubblica di S. Marino durante il periodo Napoleonico, da documenti inediti. Imola, Paolo Galeati [RStI. 30, 1913, 57f.]. — Modena s. Florenz (*Driault*).

Neapel s. Personen: Maria Caroline u. Murat. Ferner: *Croce, B.*, La Rivoluzione napoletana del 1799; biografie, racconti, ricerche. 3. ed. XXIII, 473. Bari, Laterza [Arch. Stor. per le prov. Napolitane 37, 703—704 *A. S.*; EHR. 28, 1913, 198—199 *H. C. G.*; RStI. 30, 1913, 199—201 *Ten. G. Belgrano*]. — *Persico, Tommaso*, Gli scrittori politici Napoletani dal 1400 al 1700. Neapel, Perrella e C. [*Vito Vitale* RStI. 30, 1913, 419—422]. — *Weil*, Le St. Siège et la cour de Naples en 1788 (Rev. hist. de la Révol. Franç., 462f.).

Benassi, U., Il generale Bonaparte, il duca e i giacobini di Parma e Piacenza. 8, 114. Parma, Tip. federale. — *Bouvier, J. F.*, La Révolte de Pavie, 23.—26. mai 1796 (RHist. de la Révol. franç. et de l'Empire, Okt. 1911—Juli 1912). — *Calvi*, Bibliografia di Roma nel Risorgimento. Bd. I: 1789—1846. Rom, Löscher & Co. L. 14.

Sizilien. *Epifanio, V.*, Sulle relazione politiche e commerciale tra la Sicilia et la Tripolitania nella prima metà del secolo XVIII (Arch. Storico Siciliano 36, 431—442). — *Guardione, Franc.*, La Sicilia nella rigenerazione politica d'Italia 1795 bis 1860. 7, 688. Palermo, A. Reber [*Ten. Gaetano Fricchione* RStI. 30, 1913, 319 bis 321].

Mahaffy, R. P., Calendar of State papers. Venice. T. XVIII, 1623—25. Lo., H. M. Stationary Office [Rd'HistDipl. 27, 1913, 479—480 *E. Rott*].

Unterrichtswesen. Studi e Memorie per la storia della Università di Bologna [18. Jahrh.]. Bd. II—III, 1911—12. Bologna, Coop. tip. Azzoguidi [*C. Rinaudo* RStI. 30, 1913, 8f.]. — *Santamaria, E. Formiggini*, L'istruzione publica nel ducato Ostense [1772—1860]. VIII, 230. Genua, A. T. Formiggini.

Presse. *Picca, P.*, I martiri del giornalismo nella Roma papale [*A. Leone* RStI. 30, 1913, 6—8].

Freimaurerei und Geheimgesellschaften. *Marcolongo, B.*, Le origini della carboneria e le società segrete nell' Italia meridionale dal 1810 al 1820 (SS. XX, 233—348). — *Righi, A.*, Una loggia massonica a Verona nel 1792. 20. Verona, G. Franchini. — *Vermale, François*, La Franc-Maçonnerie Savoisienne à l' époque

révolutionnaire (Bibl. d'hist. révol., par *Alb. Mathiez*, H. 6). 71. P., Leroux [*Ad. Wahl* HZ. 110, 211].

Personen. *Grassi, I.*, Memorie e documenti. Del dipartimento del Trasimeno e dell' opera del suo rappresentante Antonio Brizi, senatore e console della Republica Romana [1797—1800] (ArchStorRU. 7, 1911, 7—43, 121—183). — *Haven, Mark*, Le maître inconnu, Cagliostro. Etude hist. et crit. sur la haute magie. P., Dorbon-Ainé [*Pl. Bailleu* HZ. 110, 1913, 674]. — Galiani s. § 31: Personen. — Carteggio di Alessandro Manzoni a cura di *G. Sforza* e *G. Gallavresi*. Bd. I: 1803—21. 20, 610. Mailand, Hoepli [*W. Lang* HZ. 111, 1913, 235f.; RCHL., NF. 74, 97—98 *C. Dejob*]. — *Johnston, R. M.*, Mémoire de Marie Caroline de Naples, avec introduction, notes crit. et facsimiles. Lo., Frowde.

Murat. Lettres et documents pour servir à l'hist. de J. M. [1767—1815]. Avec introduction et notes par P. *Le Brethon* [s. JB. 29 I, 837; 30 I, 883; 31 I, 993]. Bd. VI: 15. Juli 1808 bis 1. Febr. 1809. P., Plon-Nourrit. Fr. 7,50 [*Guis. Roberti* RStI. 29, 300f.; Bd. VII erschien 1913, vgl. *ders.* ebd. 30, 1913, 433]. — *Lumbroso, A.*, Joseph et Joachim à Naples, à propos du livre de *J. Rambaud* (RNap. 9, 119—122).

Cavazzuti, G., e *Pasini, F.*, Carteggio fra Girolamo Tiraboschi e Clementino Vannetti (1776—93). 22, 390. Modena, G. Ferraguti e Co. L. 10. [*P. Leoni* Riv.Stor.Bened. 7, 517—520]. — *Gallavresi, G.*, Deux amis des „lumières françaises" au 18 siècle, d'après leur correspondance [Pietro et Allessandro Verri] (Rev. Hist. Diplom. 26, 200—210).

B. Kirchengeschichte (§ 31).

Papsttum und Kurie s. § 1_6.

Territorialgeschichtliches. *Capretti, F.*, Una controversia tra la città e il clero di Brescia, nel secolo XVII (BS. 3, 223—240). — *Rivetti, L.*, O. S. B., La confraternità del SS. Sacramento di Chiari, 1500—1807 (ib. 145—167). — Ligurien s. § 30: Territoriales. — Lombardei s. § 30: Territoriales. — *Piccolomini, P.*, Corrispondenza tra la corte di Roma e l' inquisitore di Malta durante la guerra di Candia [1645 bis 1649] (AStI. 46, 1911, 3—52; 49, 34—80, 322—354) [Schluß von JB. 28, 721; 30 I, 685]. — *Jallonghi, E.*, Montecassino nel primo cinquantennio del secolo XIX [1806—56]. Appunti tratti dall' archivio di Montecassino (Riv. Stor. Bened. 7, 195—222, 416—431). — *Cesarini-Sforza, W.*, Per la storia delle relazioni fra Stato e Chiesa nel Ducato Farnesiano di Parma e Piacenza (AStI. 5. F., 49, 355—380). — ***Beissel, Stephan***, S. J., Marianische Prozession zu Reggio i. J. 1674 (StML. 82, 179—193).

Rom s. § 1: Papsttum u. Kurie; s. § 30: Territoriales. Ferner: *Mercati, G.*, Documenti per la storia delle correzioni dei libri liturgici romani nei secoli XVI e XVII (Rassegna gregoriana 10, 293—301). — *Pasture, A.*, Les pèlerins etc. à Rome, s. § 20a. — *Picca, P.*, I martiri del giornalismo nella Roma papale [*A. Leone* RStI. 30, 1913, 6—8].

Tortonese, M., La politica ecclesiastia di Carlo Emanuele III [von Savoyen] nella soppressione della nuntiatura e verso i Gesuiti [unter den Pontifikaten Benedikts XIV., Clemens' XIII. und XIV]. 16^0. VIII, 184. Florence, Libreria della Voce. L. 2,50. — *Büchi, Hermann*, Ein Menschenalter Reformen d. Toten Hand in Toskana, 1751—90 (E. Eberings Hist. Stud. 99). 142. B., Ebering. ℳ 3,80 [*Karl Bauermeister* Köln. Volksztg., Beil., 1914, 1, 2]. — Viterbo s. Personen: Rainer.

Personen. *Vesnitch, M. R.*, Le cardinal Alberoni pacifiste [1664—1752] (RHist. Dipl. 26, 352—388) [*W. Michael* HZ. 110, 1913, 445f.]. — *Pauls, E.*, Eine Revision d. Abtei Burtscheid b. Aachen durch d. päpstlichen Nuntius Bussi, Erzbischof von Tarsus, im J. 1708 (Ztschr. d. Aachener Gesch.-Ver.s 33, 65—71). — Fontanini s. § 22: Mabillon (*Petrella*). — ***Biermann, W. E.***, D. Abbé Galiani als Nationalökonom, Politiker u. Philosoph nach sein. Briefwechsel [Volkswirtschaftliche u. wirtschaftsgeschichtliche Abhandlgn., *Wilh. Stieda* als Festgruß zur 60. Wiederkehr seines Ge-

burtstages dargebracht. Im Verein mit Schülern, hrsg. v. *W. E. Biermann*]. L., Veit. 62. ℳ 1,60 [ALB. 22, 1913, 440].

Alphonsi M. de Ligorio Theologia Moralis. Ed. nova cum antiquis editionibus diligenter collata, in singulis auctorum allegationibus recognita notisque criticis et commentariis illustrata cura et studio P. ***Leonardi Gaudé*** e Congr. SS. R. Bd. IV. 8, 817. 4°. Rom, Typis polyglottis Vaticanis. L. 15 [*A. Lehmkuhl* StML. 82, 554—556; *Jos. Mausbach* ThRev. 11, 520f. über III u. IV; *F. X. Gestermann* LH. 50, 539—541 über I—IV; Bd. I—III erschienen 1905, 1908 u. 1909, vgl. darüber ThRev. 7, 1908, 315f.; StML. 70, 94f.; 73, 323f.; 77, 313f.; Gesamtpreis des Werkes L. 60]. — S. Alphonsi Praxis confessarii ad bene exspiendas confessiones. Editio nova cura et studio ***P. Gabr. Mar. Blanc.*** 12, 372. 12°. Rom, Typis polyglottis Vaticanis. *Fr.* 2,50.

Galleti, P., Memorie storiche intorno al P. Ugo Molza e alla Comp. di Gesu in Roma durante il sec. XIX. 576. Rom, Tempesta. L. 6. — *Guerrini, P.*, Due lettere inedite del prevosto Morcelli al vescovo G. M. Nava (BS. 3, 92—95). — G. M. Nava s. o.: Morcelli. — *Westenholz, Elisab. v.*, Kardinal Rainer v. Viterbo. 8, 207. Hdlbg., Winter. ℳ 5,40. — *Traversari, A. Dini*, Ambrogio Traversari e i suo tempi. Albero genealogico Traversari ricostruito. Hodoeporicon. 330. Florenz, B. Seeber. L. 8 [Riv.-StBen. 7, 117—121 *G. De Angelis*, O. S. B.].

Von der monumentalen Ligorio-Ausgabe, die Pater ***Leonard Gaudé*** seit 1905 veranstaltet hat, liegt nunmehr mit Band 4 der Schlußband vor, dessen Erscheinen *G.* selbst nicht mehr erlebt hat; er ist während der schon 1910 begonnenen Drucklegung dieses letzten Bandes der ligorianischen Moraltheologie gestorben. Dieser 4. Band enthält: Tractatus de Matrimonio et de Censuris, Praxis Confessarii, Examen Ordinandorum ac Indices generales. Der Text ist nach denselben Grundsätzen gestaltet wie in Band I—III; auch hier sind die ligorianischen Zitate revidiert, etwaige Zitationsfehler Ligoris berichtigt, die Tragweite seiner Quellenzitate geprüft, so daß auch in dieser Hinsicht eine „kritische" Ausgabe geschaffen ist trotz aller Pietät, die den Redemptoristenpater an seinen Heiligen bindet. In den sachlichen Anmerkungen ist auch auf die Fortschritte der kirchlichen Gesetzgebung, besonders des Eherechts und der Strafgesetzordnung (de Censuris), seit der ligorianischen Zeit hingewiesen. — Was ***Blanc*** ist seiner Neuausgabe der als pastorale Anweisung für den Beichtvater vielempfohlenen „Praxis Confessarii" Ligoris bietet, ist nur eine Separatausgabe des betreffenden Anhangs von Band IV der *Gaudé*schen Gesamtausgabe der Moraltheologie. — Ein kurzer, aber interessanter Beitrag zur Geschichte des kirchlichen Volkslebens im Italien des 17. Jahrh.s ist ***Beissel***s Aufsatz auf Grund von *Giacomo Certani*s „Maria Vergine Coronata. Descrizione e Dichiarazione della Divota Solennità fatta in Reggio li 13. Maggio 1674" (Reggio 1675). *B.* beschreibt die Prozession zwecks Krönung des Gnadenbildes Marias di Reggio, das, aus dem Mittelalter stammend und 1573 durch Bertone renoviert, sich seit Ende des 16. Jahrh. mehrfach in auffallender Weise als wundertätig erwiesen hatte. *C.*s gleichzeitige Schrift beschreibt die ganze Anlage der für die ausgehende Renaissancekunst recht instruktiven Prozession, druckt die dabei gesungenen Lieder ab usw.; *B.* gibt daraus einige Proben, auch Abbildungen einiger Wagen der an der Prozession beteiligten Bruder-

schaften. — ***Biermanns*** Abhandlung über den Abbé Galiani schildert uns nicht nur den Nationalökonomen G., der sich vor allem durch seine Wertlehre einen bleibenden Platz in der Nationalökonomie gesichert hat, sondern fast ebenso eingehend den Politiker und Philosophen, den „Salonabbé", der sich während seiner Pariser Gesandtschaftszeit und auch noch nach seiner Abberufung von Paris (1769) in den Pariser Salons des größten Ansehens erfreut hat. Sein Denken und Wirken auf den verschiedenen Gebieten zeigt stets denselben Charakter; fern allem Dogmatismus ist er in der Nationalökonomie Utilitarist und Relativist, in der Politik Realpolitiker, in der Philosophie „Fragmentist", Antimetaphysiker, Skeptiker nach Art der französischen Aufklärer. *B.*s Hauptquelle ist die bisher zu wenig gewürdigte französische Korrespondenz G.s (1769—1787; mit Voltaire, Diderot, Holbach, Grimm, d'Alembert, Marmontel, Madame d'Epinay u. a.), für die wir die vorzügliche Ausgabe von *Perey* und *Maugras* (1890, 2 Bände) besitzen und von der in letzter Zeit auch mehrere deutsche Übersetzungen erschienen sind (besonders die von *Heinrich Conrad*, die Briefe des Abbé G., 2 Bände; 1907); dazu tritt der italienische Briefwechsel mit Tanucci, seinem Chef, dem neapolitanischen Ministerpräsidenten, für die die Ausgaben von *Bazzoni* (1880) und von *Nicolini* (1909) benutzt sind.

XI. Spanien und Portugal.

§§ 32—33.

A. Politisches und Kulturgeschichtliches (§ 32).

Bussemaker, C. Th. H., Nog eens Johann Willem Ripperda [Premierminister König Philipps V., 1725—26] (Groningsche Volks-Almanach 22, 1910/11, 89—134). — *Donnet, F.*, Quelques Portugaises [des 18. Jahrh.s] (Bull. de l'Acad. Royale d'Archeol. de Belgique, 163—176). — *Gigas, E.*, En spansk Manuskriptkommission i det 18. Aarhundrede og dens Leder (Bibliothekarforeningens Smaaskrifter, Fasc. 2). 160. Kopenhagen, Host, 1911. Kr. 1. — *de Grandmaison, G.*, Correspondance du comte de la Forest, ambassadeur de France en Espagne (1808—13) [s. JB. 29 I, 840; 30 I, 885; 31 I, 994]. Bd. VI [Jan.-Aug. 1812]. 403. P., Richard [*M. Ritter* HZ. 113, 1914, 217; *Charles Downer Hazen* AmHR. 18, 1913, 626 f; StML. 85, 1913, 211]. — *de Guzmann, I. Pérez*, Veintiuna cartas inéditas de D. Pedro Estala, dirigadas à D. Juan Pablo Fomer, bajo el nombre arcadico „Damon" para la historia literaria tercio del siglo 18. (Boletin de la R. Acad. de la Historia, Madrid, 58, 1911, 5—36). — *Hafkemeyer, J. B.*, S. J., A Conquista portuguesa do Rio Grande do Sul até 1777 (Annuario do Estado de Rio Grande do Sul, 161—207). — *Hume, M.*, La cour de Philippe IV et la décadence de l'Espagne [1621—65]. Traduit de l'anglais par *J. Condamin* et *P. Bonnet*. 9, 512. Mit 6 Portr. P., Perrin. Fr. 7,50 [Polybiblion, P. Literaire CXXV, 55—57 *G. Baguenault de Puchesse*; RQH. XCI, 623—625 *G. Desdevises du Dezert*]. — *Juderias, J.*, España en Tiempo de Carlos II el Hechizado. Madrid, Tipogr. de la Revista de Archivos, Bibliotecas y Museos. — *de Lema, Marquis*, Antecedentes politicos y diplomáticos de los sucesos de 1808; estudio historico critico. I: 1801—03. 398. Madrid, Beltrau. Fr. 7 [Polybiblion, P. Literaire 1913, CXXVII, 70 *G. de Grandmaison*]. — *P., J. H.*, English Colleges in eighteenth Century Spain (Month. 119, 190—193). — *Vassal, A. de*, Le romantisme en Espagne (Ét. 131, 46—64; 132, 170 bis 183).

Über die spanischen Kolonien s. §§ 36—39.

B. Kirchengeschichtliches (§ 33).

Latorre y Badillo, M., Representacion de los autos sacramentales en el periodo de su mayor florecimiento [1620—1681] (Rev. de Arch., Bibl. y Museos, 3. F., 26, 236—262; Schluß). — *Hafkemeyer, J. B.*, S. J., Victimas da calumnia. O tratado de 1750 e os jesuitas (Bibliotheca universal. 4). 11, 120. Petropolis, Imp. Vozes de Petropolis. Rs. 500. — *Keuller, J. M. L.*, Spanje: de strijd tegen de Kerk [1812—51] (De Katholiek, Okt., 227—248). — *Zarco, E. J.*, O. S. A., España y la comunion frevuenta y diaria en los siglos XVI y XVII (La Ciudad de Dios, Madrid 91, 44—50, 128—136, 203—210, 244—255, 363—367, 445—453) [Forts. zu JB. 31 I, 994; Schluß folgt].

Personen. Balthazar Gracian's Handorakel und Kunst der Weltklugheit. Aus dessen Werken gezogen von *Don Vincencio Juan de Lastanosa* und aus dem spanischen Original treu und sorgfältig übersetzt von *Arth. Schopenhauer*. 11, 209. B., Dtsche. Bibliothek. Geb. *M* 1 [*Titius* ThLz. 40, 1915, 21f.]. — *Gazulla, F. D.*, El M. R. P. Fr. Manuel Mariano Ribera: su vida u sus obras [1652 bis 1736] (Rivista de Arch., Bibl. y Museos 27, 476—488). — *de Lema*, El ultimo gran maestre espanol de la Orden de San Juan de Jerusalén, Don Francisco Ximénez de Tejada [1703—74] (ib. 3. F., 26, 405—426).

XII. Rußland, Balkanstaaten und christlicher Orient.

§§ 34—35.

A. Politik und Kultur (§ 34).

Borozdin, J., Jubiläumslit. über d. J. 1812 (Ztschr. f. osteur. Gesch. 3, 1913, 414—420). — *Cahen, Gaston*, Histoire des Relations de la Russie avec la Chine sous Pierre le Grand [1689—1730]. P., Alcan [*E. H. P.* EHR. 28, 1913, 193f.]. — *Ders.*, Le Livre de Comptes de la Caravane russe à Pékin en 1727—28. Ebda [*E. H. P.* EHR. 28, 1913, 193f.]. — *Cordt, B.*, Briefe Munnichs, Blumentrosts u. d. Fürstin Lieven (Ztschr. f. osteur. Gesch. 2, 94—97). — *Hintze, Otto*, Adel u. Lehnswesen in Rußland u. Polen u. ihr Verhältnis z. deutsch. Entwicklg. (HZ. 108, 541—592) [Selbstanzeige in Ztschr. f. osteur. Gesch. 2, 578—581]. — *Novakowic, Stojan*, D. Wiedergeburt d. serbischen Staates, 1804—13. Verdeutscht v. *Gg. Graßl.* Sarajewo [*J. Loserth* HZ. 110, 1913, 454f.]. — *Recke, Walther*, D. Verfassungspläne d. russischen Oligarchen im J. 1730 u. d. Thronbesteigung d. Kaiserin Anna Ivanovna (Ztschr. f. osteur. Gesch. 2, 11—64, 161—203). — *Stählin, Karl*, Aus russischen Archiven (ib. 399—425) [I. Aus d. Papieren Jakobs v. Stählin, d. Erziehers Peters III. a) Probe aus d. Lektionen d. Großfürsten Peter Feodorowitsch; b) ausländische Gesandte am russischen Hofe, 1730—83. II. Ein Qualifikationsbericht d. Grafen Munnich, 1739].

Unterrichtswesen. ***v. Bonsdorff, Karl***, Åbo Akademi och dess män 1808—28. Bd. I. 10, 701. Helsingfors [*M. G. Schybergson* Ztschr. f. osteur. Gesch. 3, 1913, 432f.; vgl. *Völkers* Referat oben S. 748]. — *Danielson-Kalmari, J. R.*, D. Kanzlerfrage d. Universität Åbo in d. J. 1814—16 (Historiallinen Aikahauskirja 1912 I, 1—36) [*U. Lehtonen* Ztschr. f. osteur. Gesch. 2, 450—452]. — *Rozdestwenskij, S.*, Očerki po istorii sistem narodnago prosvěščenija v Rossii v XVIII—XIX věkach [Skizzen z. Gesch. d. Systeme d. Volksbildung in R. im 18. u. 19. Jahrh.]. Bd. I. Petersbg.

Politische Persönlichkeiten. Kaiser Alexander s. § 35: *Bliard* u. *Pierling*. — Zar Aleksej Michajlovics. § 35 Personen: Nikon (*Kapterev*). — Anna Iwanowna s. o.: *Recke*. — *Vališevskij, K.*, Proizchoždenie sooremennoj Rossij [D. Ursprung d. gegenwärt. Rußlands]. T. IV: Elisabeth Petrovna. Moskau.

Katharina II. s. § 35: *Pierling*. — *Andreae, Friedrich*, Katharina II. u. Mercier de La Rivière (Ztschr. f. osteur. Gesch. 2, 204—232). — *Ders.*, Beiträge z. Gesch. Katharinas II. 139. B., G. Reimer. *M* 4. — *Dembinski, Br.*, Le génie politique de Cathérine II, mémoire contemporain [1792—94 von d. Italiener Piatolli, zeit-

weise Vertrauten d. Königs Stanislaus August u. Ign. Potocki sowie intimstem Freunde d. Ministers Marcolini]. 49. P., Champion [*Chuquet* RC. 74, 15f.]. — *Florovsky, Antony,* D. erste deutsche Übersetzung d. Instruktion d. Kaiserin Katharina II. (Ztschr. f. osteur. Gesch. 2, 1—10). — Zur Datierung d. Memoiren Katharinas II., vgl. *Kornilovič, O.,* Journal d. Ministeriums f. Volksaufklrg. 1912 I, 37—74 [dazu: *W. Recke* Ztschr. f. osteur. Gesch. 2, 441—443]. — *Ortmann, R.,* Katharina II. als Großfürstin u. Kaiserin v. Rußland. Denkwürdigkeiten d. Gräfin D. F. Korowin, 1736—92. 3 B., Weichert. ℳ 3.

Paul I. s. § 35: *Pierling.* Ferner: *Gorjainov, S. M.,* Paul I. u. Stanislaus Poniatowski (Russkij Archiv 1912 I, 21—45) [*Rich. Salomon* Ztschr. f. osteur. Gesch. 2, 440f.]. — *Waliszewski, K.,* Le Fils de la grande Catharine, Paul Ier, Empereur de Russie. Sa Vie, son Règne et sa Mort, 1754—1801, d'après des documents nouveaux et en grande partie inédits. 8, 703. 2. Aufl. P., Plon. Fr. 8 [*Nevill Forbes* EHR. 27, 791f.; *B. P.* Rev. d'Hist. diplom. 26, 319].

Peter d. Große s. o.: *G. Cahen.*

B. Kirchengeschichtliches (§ 35).

Abboud, P., Les relations des maronites avec le Saint-Siège au 18e siècle (arabisch). 3 Bde. Beirut, Attawfick, N. Sabra, 1909. Fr. 15 [*P. Dib.* ROCr., NF. 16, 110]. — *Bacel, P.,* L'église melkite au XVIIIe siècle [s. JB. 31 I, 997]. II. L'intrusion de Jauhar (EO. 15, 49—60). Forts. u. d. Titel: Nouvelles intrigues de Jauhar (ib. 226—233). Forts. u. d. Titel: La lutte du patriarche Jauhar et du métropolite Germanos Adam [1759—94] (ib. 309—321) [Schluß in 1913, 44—56, 134—143]. — *Cholodetzky, E.,* Die Entstehung und Beurteilung der Duchoborzensekte (Reich Christi 1911, 214—239). — *Janin, R.,* Musulmans malgré eux: les Stauriotes (EO. 15, 495—505). — *Levenq, G.,* La mission „in adjutorium Coptorum" (ib. 405—411). — *Lübeck, K.,* Die christlichen Kirchen des Orients. 12, 206. Kempten, Kösel. ℳ 1. — *Nésiotès, E.,* La franc-maçonnerie et l'église grecque (EO. 15, 333—341). — *Papamichail, Gregor, Συμβολὴ εἰς τὴν ἱστορίαν τῆς ἐκκλησίας Ἀλεξανδρείας κατὰ τὸν 17. αἰῶνα* [über d. Beziehungen zw. Alexandria u. d. Abessiniern, Lateinern u. Russen] (*Ἐκκλ. Φάρος* 7, 1911, 177—190). — *Pierling, P.,* La Russie et le Saint-Siège. Études diplomatiques [s. JB. 27, 753, 755; 31 I, 852]. T. 5: Catherine II, Paul I, Alexandre I. 5, 486. P., Plon-Nourrit. Fr. 7,50. — *Rešetar, M.,* D. dalmatinischen Glagoliten im 17. Jahrh. [nach d. Constitutiones Synodi dioc. Spalatensis 1688] (AslPh. 32, 468—474). — *Schian, Martin,* Eine Vaterunser-Erklärung für d. russische Kirche (DE. 3, 616—619).

Orte. Alexandria s. o.: *Papamichail*; ferner s. u. Personen: S. Kapasoules. — Jerusalem s. Personen: Dositheos. — Konstantinopel s. Personen: Angelo Petricca u. Patr. Gregorios V. Ferner: *Trasmoy, A.,* La „Nation latine" de Constantinople (EO. 15, 246—256). — ***Saitov, V.,*** Peterburgskij Nekropol [Grabinschriften d. Kirchhöfe u. Kirchen Petersburgs]. Im Auftrag d. Großfürsten Nikolaj Michajlovič. Bd. I: A—G. 20, 715. Petersbg. [mit biogr. Angaben, auch über Theologen; vgl. *Schiemann* Ztschr. f. osteur. Gesch. 2, 561f.]. — *Euangélidès, Tryphon,* L'évêché de Skiathos (EO. 15, 506—509). — Weißrußland s. Polnische Literatur (*Loret*).

Personen. *Euangélidès, T. E., Κοσμᾶς Αἰτωλὸς ὁ ἰσαπόστολος* (1714—79). 16°. 32. Volo, impr. de la Thessalie [EO. 1913, 87—88 *A. Chappet*]. — *Kikylides, Kleopas, Κανονισμοὶ τοῦ πατριάρχου Ἱεροσολύμων Δοσιθέου* [Statuten d. griech. Genossenschaft vom hlg. Grabe] (*Νέα Σιών* 9, 1909, 255—267). — Germanos Adam s. o.: *Bacel.* — *Chaviaras, Demetrios, Τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου Γρηγορίου τοῦ ἐ σιγίλλιον, ἐπιστολαὶ καὶ ἄλλα ἔγγραφα* (*Ἐκκλησ. Φάρος* 8, 1911, 35—53, 99—111). — Jauhar s. o.: *Bacel.* — *Papadopoulos, Chrys. A., Σαμουὴλ Καπασούλης πάπας καὶ πατριάρχης Ἀλεξανδρείας* [1661—1723]. 98. Alexandria, Patriarchatsdruckerei [*Ph. Meyer* ThLz. 38, 1913, 716; *F. Cayré* EO. 1913, 377f.]. —

Maslov, S. S., Tchetyri propoviedi Georgiia Konisskago. [Vier Predigten Georges Konisskys, Erzbischofs von Weißrußland, † 1795]. 14, 66. Kiew, Meinander. — *Papadopoulos, Chr. A., Κυρίλλου Λουχάρεως Πίναξ ὁμιλιῶν καὶ Ἐκθέσις ὀρθοδόξου πίστεως* (*Ἐκκλ. Φάρος* 1912, 483—497). — *Kapterev, N. F.*, Patriarch Nikon i car Aleksej Michajlovič. Bd. II. 8, 547, 60. Sergiev Posad. [Bd. I erschien 1909; EO. 1913, 382—383 *M. Jugie*]. — *Cervellini, G. B.*, Relazioni da Costantinopoli del Vicario patriarcale Angelo Petricca (aus: Bess. 16, Bd. 9, 119) [*G. Palladino* RStI. 30, 1913, 426f.]. — *Salaville, S.*, Philippe Stanislavof, apôtre des Bulgares Paulikians au XVII^{e} siècle (EO. 15, 481—494).

Polnische Literatur*). ***Loret, M.***, Kwestya legalności bytu O. O. Jezuitów na Białej Rusi po zniesieniu zakonu w r. 1773 [Die Frage nach dem rechtlichen Fortbestand des Jesuitenordens in Weißrußland nach s. Aufhebung 1783] (Kwartalnick historyczny XXVI, 54—82). Auch Sonderdruck. K. 1.

v. Saitovs Sammlung von Grabinschriften der Kirchhöfe (66) und Kirchen (62) von Petersburg und der nächsten Umgebung der Stadt, soweit sie seit Gründung der Stadt bis ins 20. Jahrh. erhalten sind oder an der Hand der Kirchenbücher nachweisbar waren, enthält nach *Schiemann*s Urteil als Ergänzung zur „Moskauer Nekropolis" überaus kostbares biographisches Material.

Gegen *Sas* (s. JB. 31 I, 998, 999) bestreitet ***Loret*** die Rechtmäßigkeit des Fortbestandes der Jesuitenkollegs in Weißrußland nach dem J. 1773. Die Aufhebungsbulle Clemens XIV. lasse für ein etwa anders entscheidendes placetum regium keine Hintertüre offen (*Völker*).

XIII. Nordamerika.

§§ 36—38.

A. Politisches und Kulturgeschichtliches (§ 36).

Andrews, Charles, MacLean, Guide to the Materials for American History to 1783, in the Public Record Office of Great Britain (Carnegie Institution o Washington). Washington. [*H. E. Egerton* EHR. 28, 1913, 412f.; *H. L. Osgood* AmHR. 18, 1913, 433, 592f.] — *Ders.*, The Colonial Period. 7, 256. N.-Y., Henry Holt and Comp.; Lo., Williams and Norgate. [*Herman W. Ames* AmHR. 18, 1913, 814—816.] — *Beard, Charles A.*, The Supreme Court and the Constitution. 7, 127. N.Y., Th. Macmillan Comp. [*W. F. Dodd* AmHR. 18, 1913, 380f.] — *Ders.*, The Supreme Court, Usurper or Grantee? (Political Science Quarterly, März). — *Channing, Edw.*, A History of the United States. Bd. III: The American Revolution, 1761—89. 7, 585. N.Y., Macmillan Comp. [*H. E. Egerton* EHR. 28, 1913, 170—173; *C. H. Van Tyne* AmHR. 18, 1913, 603—605.] — *Channing, Edw., Hart, Albert Bushnell*, and *Turner, Frederick Jackson*, Guide to the Study and Reading of American History. 16, 650. Bo. and Lo., Ginn and Comp. [*Marcus W. Jernegan* AmHR. 18, 1913, 589—592.] — *Cous, L.*, Les États-Unis de 1789 à 1912. Paris, Nouv. libr. nationale. 16^{0}. XXV, 214. Fr. 3,50. — *Dickerson, O. M.*, American Colonial Government, 1696—1765. A Study of the British Board of Trade. Cleveland (Ohio), The Arthur Clark Co. [*H. E. Egerton* EHR. 27, 578, 580f.; *Ch. M. Andrews* AmHR. 17, 841—843.] — *Dougherty, J. Hampden*, Power of Federal Judiciary over Legislation. 8, 125. N.Y. and Lo., G. P. Putnams Sons. [*W. F. Dodd* AmHR. 18, 1913, 380f.] — Calendar of [englischen] State Papers, Colonial Series, America and West Indies, Jan. to 1. Dez. 1702.

*) Zusammengestellt und besprochen von Herrn Privatdozent Lic. Dr. Völker, Wien.

Ed. by *Cecil Headlam*. Lo., H. M. Stationery Office. [*H. E. Egerton* EHR. 28, 1913, 375—377.] — *Johnson, Allen*, Readings in American Constitutional History, 1776—1876. 17, 584. Bo., N.Y., Chi., Houghton Mifflin Comp. [*Charles W. Spencer* AmHR. 18, 1913, 629f.] — *Kalm, Peter*, Travels into North America [Schwedische Erstausgabe 1753]. Englisch von *Adam J. Strohm* (Pennsylvania Mag. of Hist. and Biogr. 1912, Jan.). — *Lanzas, Pedro Torres*, Indepencia de América, Fuentes para su Estudio. Catálogo de Documentos conservados en el Archivo General de Indias de Sevilla. Primera Serie. 6 Bde. 14, 464; 510; 526; 558; 584; 152. Madrid, Archivo de Indias. [*William R. Shepherd* AmHR. 18, 1913, 827f.] — *Learned, Henry Barrett*, The President's Cabinet. Studies in the Origin, Formation and Structure of an American Institution. 12, 471. New Haven, Yale Univ. Press.; Lo., H. Frowde. [*Hrm. V. Ames* AmHR. 17, 846f.] — *Learned, Marion Dexter*, Guide to the Manuscript Materials relating to American History in the German State Archives. 7, 352. Washington, The Carnegie Institution of W. [*A. B. Faust* AmHR. 18, 1913, 149—152.] — *Lingelbach, W. E.*, Saxon-American Relations, 1778—1828 (AmHR. 17, 517—539). — *Magnan, D. M. A.*, Histoire de la Race Française aux États-Unis. 16, 361. P., Amat. — *Morison, S. E.*, The first National Nominating Convention, 1808. (AmHR. 17, 744—763.) — *Morse, Edwin W.*, Causes and Effects in American History: the Story of the Origin and Development of the Nation. 26, 302. N.Y., Charles Scribner's Sons [*Charles W. Spencer* AmHR. 18, 1913, 630]. — *Root, W. T.*, and *Ames, H. V.*, Syllabus of American Colonial History. 10, 123. Lo., Longmans. — Debates on the Declaratory Act and the Repeal of the Stamp Act, 1766, contributed by *C. H. Hull* and *H. W. V. Temperley* (AmHR. 17, 563—586). — *Trevelyan, George Otto*, George the third and Charles Fox: the concluding part of the American Revolution. T. I: 91, 311. N.Y. et Lo., Longmans et Cie. (AmHR. 17, 827—828 *C. H. Van Tyne*; EHR. 27, 578—581 *H. E. Egerton*; ScotHR. 9, 313—315 *W. G. Scott Moncrief*.] — *Wimbolt, S. E.*, American Independence and the French Revolution, 1760—1801. (*Bells* English History Source Books, Bd. 1.) 8, 120. 1 sh.

Unterrichtswesen. *Heydrick, Christopher*, Genesis, Evolution and Adoption of the Public School System of Pennsylvania (Penn. Germania 1912, Januar-Febr.).

Territorialgeschichtliches. *Hill, D. H.*, Bibliography of North Carolina Books for 1911 and 1912 (Publications of the N.-C. Hist. Commission, Bulletin Nr. 11, 29—31, 98—99). — Delaware s. Pennsylvanien (*Myers*). Ferner: Zu *A. Johnson*, The Swedish Settlements on the Delaware etc. [s. JB. 31 I, 1911, 1000f.], vgl. noch *Joël Nilsson* Kyrkohistor. åarskrift 13, 256—267. — Essex Country s. Massachusetts (*Dow*). — *Cox, J. J.*, The American Intervention in West-Florida (AmHR. 17, 290—311). — *Eldredge, Zoeth Skinner*, The Beginnings of San Francisco, from the Expedition of Anza, 1774, to the City Charter of 1850. 2 Bde. Zs. 837. San Francisco, Z. S. Eldredge. [*Frederick J. Teggart* AmHR. 18, 1913, 601—603.] — New-Jersey s. Pennsylvanien (*Myers*). — *Lady Edgar*, A Colonial Governor in Maryland: Horatio Sharpe and his Times, 1753—73. 16, 311. Lo., Longmans. [*J. M.* EHR. 28, 1913, 195f.; *E. J. Mac Cormac* AmHR. 18, 1913, 597f.] — Records and Files of the Quarterly Courts of Essex County, Massachusetts. I: 1636—56; II: 1656—62. 8, 502; 10, 506. Salem, Essex Institute, 1911—12. [*Guy S. Callender* AmHR. 18, 1913, 631f.] — *Lincoln, C. H.*, Correspondence of William Shirley, Governor of Massachusetts and military Commander in America, 1731—60. 2 Bde. 34, 509; 19, 621. N.Y., Macmillan Co. [*H. E. Egerton* EHR. 27, 785—787; *Victor Hugo Paltsits* AmHR. 18, 1913, 374f.] — *Coman, Katharine*, Economic Beginnings of the Far West: How we won the Land beyond the Mississippi. 19, 418; 450. N.Y., The Macmillan Comp. [*Frederic L. Paxson* AmHR. 18, 1913, 821—823.] — *Randall, Emilius O.*, and *Ryan, Daniel J.*, History of Ohio, the Rise and Progress of an American State. 19, 496; 20, 600; 18, 455; 13, 541; 9, 447. N.Y., The Century History Comp. [*Francis W. Shepardson* AmHR. 18, 1913, 820f.] — *Myers, Alb. Cook*, Narratives of Early Pennsylvania, West New Jersey and Delaware, 1630—1707. 14, 476. N.Y., Ch. Scribner's Sons. [*Allen C. Thomas* AmHR. 17, 875f.] — *Trexler-Root, W.*, The relations of Pennsylvania with the british government, 1696—1765. Philadelphia, University of Pennsylvania, IV, 422. [AmHR. 18, 1913, 152—153 *W. L. Grant*.] — *Kimball, Gertrude Selwyn*, Providence in Colonial Times. With

an Introduction by *J. Franklin Jameson*. 21, 392. Lo. u. N.Y., Houghton Mifflin Comp. [*J. B. R.* AmHR. 17, 874f.] — *Lowery, Woodbury*, A descriptive List of Maps of the Spanish Possessions within in the present Limits of the United States, 1502—1820. Edited with Notes by *Philip Lee Phillips*. 10, 567. Washington, Government Printing Office. [*E. L. Stevenson* AmHR. 18, 1913, 399—401.] [Über die span. Kolonien vgl. auch § 39: *J. Mancini*.] — Zu *Friedr. Weber*, Beiträge z. Charakteristik d. älteren Gesch.schreiber über Spanisch-Amerika, 1911 [s. JB. 31, I, 1001], vgl. noch *Karl Hadank* HV. 15, 269—271 und GGA. 1912, Nr. 7. — *Alvord, Clarence Walworth*, and *Bidgood, Lee*, The first Explorations of the Trans-Allegheny Region by the Virginians, 1650—74. 275. Cleveland, The Arthur H. Clark Company. [*Louise Phelps Kellogg* AmHR. 18, 1913, 372—374.] — *Lockwood, Mary S.*, Chronicles of the Scotch-Irish Settlement in Virginia, extracted from the Original Court Records of Augusta County, 1745—1800. Bd. I. 623. Washington. [AmHR. 18, 1913, 442.]

Westindien s. o.: *Headlam*. Ferner: *Mims, St. L.*, Colbert's West India Policy [= über die französ. westindischen Kolonien (Yale Historical Studies, Nr. 1) 14, 385. Lo., Frowde. 8 sh. 6 d. [*H. E. Egerton* EHR. 28, 1913, 166—168; *Hauser* RC. 14, 428—430; *Charles H. Hull* AmHR. 18, 1913, 612—615.]

Personen. Horatio Sharpe s. o. Territorialgeschichtliches: Maryland. — William Shirley s. o. Territorialgeschichtliches: Massachusetts.

Mac Laughlin, Robert W., Washington and Lincoln, Leaders of the Nation in the Constitutional Eras of American History. 9, 278. N.Y. and Lo., G. P. Putnam's Sons [*Charles W. Spencer* AmHR. 18, 1913, 404f.] — *Lodge, H. C.*, George Washington. Aus d. Englischen übersetzt. 2 Teile. 8, 320; 6, 355. (Bibliothek d. amerik. Kulturgeschichte 1.) B., Weidmann. Je 4 M. [*Ködderitz* MHistL. 41, 1913, 72f.]

B. Christliche Kirchengeschichte (§ 37).

Cheshire, J. B., The Church in the Confederate States. A history of the Protestant Episcopal Church in the confederate States. Lo., Longmans. 6 sh. — *Delplace, L.*, S.-J., Les missionnaires belges et hollandais aux États-Unis d'Amérique, 1773—1850 (La Revue Générale, Brüssel, 48, 52—78). — Historical Records and Studies, ed. by *Charles G. Herbermann* im Auftrage der United States Catholic Historical Society. Bd. VI, 2, für 1912. 328. N.Y. [1913 erschienen]. [LR. 39, 1913, 439f.] — *Köhler, W.*, Methodisten [RGG. 4, 336—345]. — ***Gomez Rodeles, C.***, Imprentas de los antiguos Jesuitas en Europa, America y Filipinas durante los siglos XVI al XVIII. 32. Madrid, Ridadeneyra. [bespr. v. *R. Streit* JB. II, 496f.]

Methodisten s. o. *W. Köhler* und §17 Protestantismus (*Workmann*). — Quäker s. § 17 Protestantismus (*Braithwaite, Jorns, Turner*). — Mennoniten s. JB. 31I, 1911, 774. 776: *Friesen*.

Territorialgeschichtliches. ***Engelhardt, Fr. Zephyrin, O. F. M.,*** Missions and Missionaries of California. Bd. II. T. I. 2 Bde. Upper California. XLVI, 682. San Francisco, J. H. Barry. *D.* 2,75 [AFH. 5, 594—595 *P. Robinson* O. F. M.; AmHR. 18, 1913, 599—601 *Frederick J. Teggart*.] — ***Gosselin,*** L'église du Canada, depuis Monseigneur de Laval jusqu'à la Conquête. Bd. II [1727—1741]. 8, 472. Quebec, Laflamm u. Proulx. [bespr. v. *R. Streit* JB. II, 509.] — *de Laigne, L.*, Un missionnaire lorrain au Canada sous Louis XV. (La Revue Générale, 96, 692—716; 841—855) (Forts. folgt.) — *Morice*, Histoire de l'Église Cath. dans l'Ouest Canadien du Lac Supérieur au Pacifique. 3 Bde. Montreal, Granger Frères. — *Grissom, W. L.*, Some first Things in North Carolina Methodism (Historial Papers, publ. by the Trinity College Historical Soc. and the North Carolina Conference Histor. Soc., vol. 9). — *Downing, Margaret Brent*, The Development of the Catholic Church in the District of Columbia (Records of the Columbia Historical Society). — *Kempker, John F.*, Catholic Missionaries in the early and the territorial Days of Jowa (Annals of Jowa, April). — The Church in Maine. Dedication of St. Patrick's at Newcastle-Messrs. Kavanagh and Cotrill benefaction (AmCathHistR. 23, 193—197). — *Corrigan, M. Augustine*, Register of the clergy laboring in the archdiocese of New-York from early

missionary times to 1885 (Historical Records and Studies 6, 166—201). — Oneidas s. Personen: Shikelimo. — *Stillé, C. J.*, Religious tests in provincial Pennsylvania (AmCathHistR. 23, 43). — *Dunn, W. E.*, Missionary Activities, among the Eastern Apaches previous to the Founding of the San Saba Mission (1718—55). (Quarterly of the Texas State Histor. Association 1912, Jan.) — Mission tour in Virginia (AmCathHistR. 23, 197—199).

Personen. Letters of the rev. Stephen Theodore Badin [seit 1793 Missionar in Kentucky] to bishop Caroll [1801—05]. (AmCathHistR. 23, 141—174.) — Letters of Thomas Barry to Bishop Caroll. (Ebda 23, 175—179.) — John Caroll s. St. Th. Badin, Th. Barry, Concanen, R. Molyneux. — The abbé Charles of Savannah. (AmCathHistR. 23, 199—200.) — Correspondence between Bishop Cheverus of Boston and Bishop Plessis of Quebec, 1811—16 (Ebda., Jan.). — Father Cheverus called to France. (Ebda. 188—191.) — Bishop Concanen to archbishop Caroll. (Ebda. 191—193.) — *Warfield, Benjamin B.*, Jonathan Edwards and the New England Theology (ERE. 5, 221—227). — ***de Normandie, J.***, John Eliot, the Apostle to the Indians (HThR. 5, 349—370). [bespr. v. *Pl. Glaue* JB. II, 426f.] — The American Journey of George Fox, 1671—1673 [aus einem Ms. der Bodleiana]. 48. (Journal of the Friends' Hist. Society, Jan.) — *Herbermann, C. G.*, et *Herbermann, H. F.*, Very reverend Pierre Gibault, V. G. With some newly published documents. (Hist. Records and Studies 6, 130—165.) — Letter of the rev. W. V. Harold of St. Mary's church to the rev. John. Ryan, Baltimore. (AmCathHistR. 23, 135—136.) — Mons. de Laval s. o. Territorialgeschichtliches: Canada (*Gosselin*).

Diary of Cotton Mather. Ed. by *W. C. Ford* [s. JB. 31, I, 1002, 1004]. Bd. II. 13, 860. Bo., The Massachusetts Hist. Society [AmHR. 17, 664]. — *Kittredge*, Some lost Works of Cotton Mather (Proceedings of the Massachusetts Histor. Soc., Febr.).

Letters from rev. Robert Molyneux to rev. John Carroll, 1784—1805, from the Baltimore archives. (AmCathHistR. 23, 267—278.) — Bischof Plessis s. o. Cheverus. — John Ryan s. o.: W. V. Harold. — Shikelimo, the catholic chief of the Oneidas and the keeper of peace-his son. Logan „the friend of the white man". (AmCathHistR. 23, 229—233.) — David Zeisberger (Indianermission) s. o. § 6.

Der zweite Band von ***Engelhardt***s Geschichte der franziskanischen Missionen und Missionare Kaliforniens hat ziemlich lange auf sich warten lassen. Band I erschien 1908 und hatte abgesehen von dem einleitenden Kapitel über die ältesten Reisen und Entdeckungsfahrten nach der kalifornischen Küste vor allem die Jesuitenmission in Niederkalifornien von 1679—1767, die kurze daran anschließende Franziskanermission ebenda (bis 1773) und die Dominikanermission von 1773 bis 1855 ebendort geschildert. Band II gibt die erste Hälfte der allgemeinen Missionsgeschichte in Oberkalifornien, die er von 1769 bis 1812 verfolgt, d. h. für die Zeit, wo die franziskanische kalifornische Mission unter der Leitung des Pater Serra, dann des Pater Lasuén und endlich des Pater Tapis gestanden hat. Missionsobjekt (Indianer) und Missionsmethode werden in besonderen Kapiteln neben der Darstellung der Missionsentwickelung behandelt. Das Werk ist durchaus wissenschaftlich gehalten, wie schon ein Blick in das einleitende Kapitel des zweiten Bandes über die Quellen der kalifornischen Missionsgeschichte, zeigt, und ruht auf fleißigen archivalischen Studien, die den Verfasser in die Lage gesetzt haben, auch in diesem Bande manche Korrektur und Ergänzung an dem bisherigen Bilde anzubringen. Der abschließende Band erschien 1913.

C. Juden. (§ 38).

Wiernik, P., History of the Jews in America. N.Y., The Jewish Press PublishingCo.

XIV. Afrika, Ostasien, Südamerika, Australien, Ozeanien.

§ 39.

Zur Missionsgeschichte s. JB. Teil II Abt. V, 425ff. 500ff.

Beccari, Carlo, Rerum aethiopicarum scriptores occidentales inediti a saec. XVI ad XIX. Vol. XII. 20, 604. Rom, De Luigi. L. 25. [*A. Huonder* StML. 84, 1913, 553 f.; über Bd. I—XI vgl. *A. Huonder*: Eine missionsgeschichtliche Quellenpublikation (StML. 82, 64—81)]. — *Brucker, J.*, Une relation de Chine dédicé à Louis de Gonzague (Rech. de sc. relig. 1912, 270—272). — *Cahen, Gaston,* Hist. des Relations de la Russie avec la Chine etc., s. § 34. — *Coolidge, A. C.*, The European Reconquest of North Africa (AmHR. 17, 723—734). — *Elsner, Salesius,* Die deutschen Franziskaner in Brasilien (Aus allen Zonen, hrsg. von *Autbert Groeteken,* H. 10). 136, mit 15 Illustr Trier, Paulinus-Druckerei. 0,50 M., geb. 0,80. — *Epifanio, V.*, Sulle relazione politiche e commerciali tra la Sicilia et la Tripolitania nella prima metà del secolo XVIII. (Arch. Storico Siciliano 36, 431—442). — *Mancini, Jules,* Bolivar et l'Emancipation des Colonies Espagnoles des Origines à 1815. 610, P., Perrin. — *Martineau, A.*, Etat Politique de l'Inde en 1777 par Law de Lauriston, Gouverneur-Général des Etablissements Français aux Indes. 189. P., Champion. — Streynsham Master diaries 1675—1680, and other contemporary papers relating thereto. Ed. *R. Temple* (Indian records series.) Lo., J. Murray. 2 vol. 522, 496. 12 sh.

Personen. *Wessels, C.*, Antonio de Andrade, S. J. Een ontdekkingsreiziger in de Himalaya en in Tibet (1624—1630). (Stud. LXXVII, 408—440.) — *Schlund, Erhard,* Nach Cochinchina, die Missionsreise des P. Valerius Rist, O. F. M., Titularbischofs von Minden [1721—1735]. 121, mit 6 Bildern. (Aus allen Zonen, hrsgeg. von *Autbert Groeteken,* H. 7.) Trier, Paulinus-Druckerei, 1911. 0,50 M., geb. 0,80. — Schwester *Maria Paula,* Der sel. Johannes von Triora, ein Märtyrer Chinas zu Anfang d. 19. Jhds. [† 1816]. Nach dem Französischen bearbeitet. (Aus allen Zonen, hrsg. von *Autbert Groeteken,* H. 11.) 127, mit 6 Abb. Trier, Paulinus-Druckerei. 0,50 M., geb. 0,80. — Ferdinand Verbiest s. o. § 15 Personen.

Zur Gesamt-Kirchengeschichte*).

Bearbeitet von

Prof. Lic. Dr. **Johannes Werner**

in Gundorf bei Leipzig.

I. Allgemeines.

A. Ueber Wesen, Geschichte, Methode und Aufgabe der Geschichte und Kirchengeschichte.

Allo, E. B., Sur la „liberté scientifique" et l'étude des origines chrét. (RClFr. 69, 148—179). — *Aymès, Noël*, L'évolution de l'hagiographie (La Revue Générale 48, 242—252). — *Baetke, W.*, Christentum u. geschichtliche Weltanschauung (PrJ. 150, H. 2) [HZ. 110, 413f.: *Kern*]. — *Breßlau, H.*, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland u. Italien. 2. A. I. Bd. XVIII, 746. L., Veit. ℳ 18. — *Croce, Benedetto, Questioni storiografiche* (Atti dell'Accademia Pontaniana, Bd. 43) [HZ. 111, 407]. — *Ders.*, Storia, cronaca e false storie (ib.; auch sep., Napoli, Giannini) [HZ. 110, 413]. — *Ders.*, Genesi e dissoluzione ideale della filosofia della storia (Annuario della biblioteca filosofica [Bari] 2, 5) [HZ. 110, 639]. — *Ehrlich, O.*, Wie ist Geschichte als Wissenschaft möglich? Kritische Studien über Comte, Marx usw. 98. B., Basch & Co. M. 2,50 [ThLBr. 1913, 249; HZ. 110, 638f. urteilt ablehnend]. — *Van der Essen, L.*, Over kritik der middeneeuwsche heiligen-literatur (Ons Geloof [Antwerpen] 2, 102 bis 126). — *Foucart, G.*, Hist. des religions et méthode comparative (Bibliothèque d'hist. religieuse, fasc. 10). CLXIV, 450. P., Picard. Fr. 5. [RHR. 66, 253—259 *R. Hertz*; RBd. 30, 354—357 *M. Festugière*; RHLR. 4, 274f.: *A. Loisy*]. — *Harraeus, K.*, D. Provinzialkirchenarchiv (MRhKG. 1912, 97—109). — *Kaerst, J.*, Studien z. Entwickelung u. Bedeutung der universalgeschichtl. Anschauung. II. (HZ. 111, 153—320). — *Koehler, W.*: Kirchengeschichtsschreibung (RGG. 3, 1260—2275) [ihre Gesch., Probleme]. — *Lamprecht, K.*, Einführung in d. historische Denken. 164. L., Voigtländer. ℳ 2. [DLZ. 33, 3114f.]. — *Lindner, W.*, Geschichtsphilosophie. Das Wesen d. geschichtl. Entwickelung. 3. umgearb. Aufl. VIII, 220. St., Cotta. ℳ 4,50 [ThLz. 1913, 434: *G. Ficker*]. — *Mayer, E. W.*, Machiavellis Geschichtsauffassung u. sein Begriff virtù. X, 126. M., Oldenbourg. ℳ 4. — *Meister, A.*, Geschichtswissenschaft u. Geschichtsunterricht auf Universität u. Schule. 35. Mstr., F. Coppenrath. ℳ 0,80. — *Menke-Glückert, E.*, D. Geschichtschreibung d. Reformation u. Gegenreformation. Bodin u. d. Begründung der Geschichtsmethodologie durch Bartholomäus Keckermann. VIII, 152. L., Hinrichs. ℳ 4,50 [bespr. oben S. 570; dazu ThLBr.

*) Dieses Referat soll a) die auf die KG. in ihrer ganzen Längsausdehnung bezügliche Literatur, b), um den Wiederholungen in den Einzelreferaten vorzubeugen, die Publikationen, deren Thema mehr als zwei der kirchengeschichtlichen Referate des JB.s angeht, behandeln.

1913, 132f.]. — *Molteni, G.*, Il materialismo storico e la nuova storiografia. 154. Firenze, Libr. fiorentina. [La scuola catt. 40, 90f.]. — *van Nes, H. M.*, Historie, mythe en geloof. Leiden, Brill. — *Rieß, F.* Historik. Ein Organon geschichtlichen Denkens u. Forschens. Bd. I. XII, 391. B., Göschen. ℳ 7,50. — *Ritter, Moritz*, Studien über d. Entwickelung der Geschichtswissenschaft. Teil III: D. Zeitalter d. Humanismus, d. Reformation u. Gegenreformation (HZ. 109, 261—341) [bespr. oben S. 569f. *W. Koehler*]. — *Rothacker, E.*, Über d. Möglichkeit u. den Ertrag einer genetischen Geschichtsschreibung im Sinne Karl Lamprechts (Beitr. z. Kultur- u. Universalgesch., H. 20). VIII, 163. L., Voigtländer. ℳ 5,80 [HZ. 111, 644ff.]. — ***Ruville, A. v.***, Der Goldgrund der Weltgeschichte. Zur Wiedergeburt kathol. Geschichtsschreibung. XIII, 236. Fr., Herder. ℳ 2,40. [ThRev. 1913, 275ff.: *J. Marx*; ThLBl. 1913, 57f.: *Hans Preuß*; ThLz. 1914, 403ff. *Carl Mirbt.*; DLZ. 34, 1584f.: *Braun*]. — *Sassen, J.* (O. P.), Geschiedenis en synthese (De Katholiek 161, 341—362). — *Schmidlin, J.*, Die missionsgeschichtliche Methode (ZM. 2, 101—114). — *Schmit, E. A. v.*, Philosophie der geschiedenis. VI, 108. A., Seyffardt. fl. 1,75. [HZ. 109, 627]. — *Schreiber, Georg*, Über die Aufgaben der Liturgiegeschichte (Ztschr. der Savigny-Stiftung für Rechtsgesch. 32II, 423ff.) [ThRev. 1913, 87f.: *Ad. Franz*]. — *Schweizer, P.*, Der Fortschritt in d. Weltgesch. (SchwThZ. 1912, 97—133). — *Sloane, W. S.*, The Vision a. Substance of History (AmHR. 17, 235—251) [HZ. 109, 422]. — *Voßler, K.*, Kulturgesch. u. Geschichte (Logos 3, 192—205). — *Wolff, Walter*, Geschichte, Idee u. Symbol in d. christl. Rel. (S. 89—109 aus: Theol. Arbeiten aus d. Rhein. Wissensch. Predigerverein, hrsg. v. *Simons*) Tü., Mohr. ℳ 1,—.

Der zum Katholizismus übergetretene Hallenser Historiker ***v. Ruville*** vertritt den Gedanken, daß nur das religiöse Verständnis den wahren Sinn der Weltgeschichte erschließe, in der einseitigen Zuspitzung, daß nur der kath. Glaube, weil dieser allein die wahre Religion kenne, imstande sei, wahre Geschichte zu schreiben. Ausführliche Wiedergabe des Inhalts in ThRev. *Braun* bezeichnet das Buch als „eine Apologie der kath. Kirchenlehre als Geschichtsprinzip", *Mirbt* beurteilt seine Tendenz noch schärfer; hingegen äußert sich *H. Preuß*, der auch seinerseits „die Forderung eines religiösen Verständnisses der Weltgeschichte neben, ja über der streng wissenschaftlichen Forschung" betont, im ThLBl.: „dazu soll uns auch katholische Mitarbeit willkommen sein, vor allem, wenn sie so reich an Gedanken ist und so ruhig und wahrhaft vornehm auftritt wie das vorliegende Buch."

B. Neue Zeitschriften. Generalregister.

Acta Academiae Velehradensis (VII. Jahrg. von *Slavorum litterae theologicae*). Vierteljahrsschrift, hrsg. von *Adolf Spaldák*. Prag, Rohliček & Sievers. Jährlich Kr. 6 = Fr. 7,50. — ***Archivio*** *storico per la storia ecclesiastica de l'***Umbria.** Jährlich 4 H., ca. 800 S. Foligno. Jährlich L. 12. — *Archivum Melitense* [Revue maltaise d'hist., de critique et de philologie; nach RHE 13, 210] — ***Bogoslovska smotra.*** (= Theol. Rundschau). Vierteljahrsschrift. 3. Jahrg., hrsg. v. *J. Pazman* u. *Fr. Barac*. 480; Ill. auf Tafeln. Zagreb. Kr. 16, Ausland Kr. 20. [LR. 1914, 41]. — ***Didaskaleion.*** Studi filologici di letteratura cristiana antica, diretti dal Prof. *Paolo Ubaldi* della R. Università di Torino. Vierteljahrsschrift. Torino, Libr. editrice internazionale. Jährlich L. 12, für d. Ausland L. 14. [ThRev. 11, 157f.]. — Mitteilungen der ***Fontes rerum transylvanicarum.*** Hrsg. v. *Andreas Veress* in zwangloser Folge. Bd. I, Nr. 1. Kolozsvár (W., A. Hölder). — Nieuw theologisch tijdskrift (NThT.). Vierteljahrsschrift. Jaarg. 1. Hrsg. v. *K. J. Elhorst*. Haarlem, Tjeenk Willink & Sohn;

tritt an die Stelle der eingegangenen *Teylers theologisch tijdschrift.* — ***Oriens christianus.*** Halbjahrshefte für d. Kunde des christl. Orients, begründet vom Priesterkollegium d. Deutschen Campo Santo in Rom, im Auftr. der Görresgesellschaft hrsg. von *A. Baumstark.* Neue Serie, Bd. I. IV, 388. L., Harrassowitz. ℳ 20. [ThRev. 11, 409—412: *B. Vandenhoff*; ThLz. 1913, 59; LR. 38, 121f; 1913, 263ff.: *Sauer*]. — ***Kristianskij Vostok*** (= „Der christliche Orient"). Vierteljahrsschrift. St. Petersburg, Kaiserl. Akademie d. Wissenschaften. [RHE. 13, 618f.; ib. 14, 465]. — I Padri della chiesa. Pubblicazione mensile. Anno 1. Genova, piazza Umberto I 22. Jährlich L. 15. — Ungarische Rundschau für historische u. soziale Wissenschaften. Hrsg. v. *G. Heinrich,* Generalsekretär d. Ung. Akad. d. Wissenschaften. Vierteljahrshefte von 15 Bogen Umfang. L., Duncker & Humblot. [HZ. 109, 420]. — ***Studies.*** An Irish Quarterly Review of Letters, Philosophy a. Science. Vierteljahrsschrift. Dublin, Lower Leeson Street 53. 10 sh. [RHE. 13, 580].

Tables des publications (Annales et Annuaires) de la société d'archéologie de Bruxelles 1887—1911. Par *L. Paris.* Burxelles, Vromant & Co. — Archiv für österreichische Geschichte. Generalregister der Bände 1—100 einschließlich der Bände 1—9 des „Notizenblattes". Von *V. Junk.* XIII, 187. W., A. Hölder. — Gesamtregister zu Heft 1—25 der Beiträge z. Sächsischen KG., bearb. von *Klotzsch.* (BSKG. 25, 137—183). — L'indice generale delle prime quindici annate del Bessarione. Von *A. Facchini.* 88. Rom, Bretschneider. [RHE. 14, 233]. — Tables des tomes 1 à 15 du Bulletin de la société d'art et d'histoire du diocèse de Liège. Par *E. van Wintershoven.* 346. Liège, Cormaux. — Bulletino di archeologia e storia dalmata, Indice generale, T. XXIV—XXXIII (1901—1910). Von *E. Celani.* 115. Prato, Giachetti. — Échos d'Orient. Table des articles parus dans les vol. I—XIV (1897—1911). 30. P., Rue Bayard 5. — Expository Times 1889—1909, T. I—XX. Index. By *J. Donald.* 130. Lo., T. & T. Clark. 6 sh. — Register zum Philosophischen Jahrbuch, Bd. 1 bis 20 (1888—1907), bearb. v. *Christ. Schreiber.* IV, 208. Fulda, Aktiendruckerei. [LR. 38, 347]. — Septième table générale de la Revue historique (1906—1910). 144. P., Alcan. Fr. 3. — Index to the Serial Publications of the Royal Irish Academy. By *R. Lloyd Praeger.* IX, 116. Dublin. 1 sh. 6 d. — Drittes Register zu den ***Stimmen aus Maria-Laach,*** umfassend Bd. 51—75 der Zeitschrift u. Bd. 18—25 (H. 69—100) der Ergänzungshefte. VIII, 718. Fr., Herder. ℳ 12. [ThRev. 1913, 406f.; LR. 1913, 343]. — Systematisches Inhaltsverzeichnis zu den Jahrgängen 1819—1910 des Vaterländischen Archivs sowie des Archivs u. der Zeitschrift des Hist. Vereins für Niedersachsen. Bearb. v. *K. Kunze.* XI, 168. Hannover, Geibel 1911 [Ztschr. d. Hist. Ver. f. Niedersachsen 77, 459—462: *W. Thimme*]. — Zeitschrift des Vereins für hessische Gesch. u. Landeskunde. Systematisches Inhaltsverzeichnis zu Bd. I—XLV. Von *H. Legband.* IV, 92. Cassel, Dufayel. ℳ 2,40.

Die ***Acta Acad. Velehradensis*** bilden unter neuem Titel die Fortsetzung der seit 6 Jahren erscheinenden, lateinisch geschriebenen Vierteljahrsschrift *Slavorum litterae theologicae,* die über die theolog. Literatur der slawischen Länder orientieren und durch Abhandlungen über Kontroversfragen das Unionswerk fördern will. Erwünscht wäre die Hinzufügung einer lateinischen Übersetzung zu den nur in slawischer Sprache aufgeführten und für weitere Kreise deshalb unverständlichen Büchertiteln. Vgl. auch oben S. 757. — Das von einer in Foligno auf Betreiben des Mgr. *Faloci Pulignani* neugegründeten Gesellschaft für die *KG. von* ***Umbrien*** herausgegebene ***Archivio*** will durch Studien und Materialsammlungen namentlich der Vorbereitung größerer Unternehmungen, wie einer Umbria sacra, der Acta sanctorum Umbriae u. dgl. dienen. Das erste Vierteljahrsheft

bringt Arbeiten von *Faloci Pulignani*, Le origini del cristianesimo nell'Umbria; *Canuti*, La chiesa dei ss. Giovanni e Protasie in Città della Pieve; *Fausti*, Le chiese della diocesi spolentina nel 14 secolo. — Die 1910 begründete kroatische ***Bogoslovska smotra*** [= Theologische Rundschau] ging in ihrem III. Jahrgang aus dem Besitz der Katolicki List [= Kath. Zeitung] in die Hände des Professorenkollegiums der theolog. Fakultät der Universität Agram über, unter dessen Leitung sie den kroatischen Klerus beider Riten über die neuen theologischen, wissenschaftliche wie praktische, Fragen unterrichten soll. Die 8½ Bogen starken Vierteljahrshefte enthalten die Rubriken: Abhandlungen, Entscheidungen des heil. Stuhles, Notizen aus der theolog. Literatur, Rezensionen, Zeitschriftenschau; jedes bringt als Beigabe Tafeln mit recht guten Reproduktionen christlicher Altertümer usw. Unter den Abhandlungen sind manche für weitere Kreise von Interesse, z. B. die von *Fr. Bulić* und *J. Bervaldi* über die Chronotaxis der Bischöfe von Salona (S. 3—29, 121—145, 225—241) und die von *Svetozar Ritig* über das Martyrologium der syrmisch-pannonischen Metropolitankirche (1911, 353ff.; 1912, 41—52, 166—176, 264—275; Forts. folgt). — Die von *P. Ubaldi* in Turin herausgegebene neue Zeitschrift ***Didaskaleion*** widmet sich der Erforschung der altchristlichen Literatur, namentlich unter philologischem und ästhetischem Gesichtspunkte. Die Abhandlungen des I. Heftes [Inhaltsverzeichnis vgl. ZKG. 34, 273f.], von denen zwei in französischer Sprache verfaßt sind, bringen auch je einen n.t.lichen (*A. Boatti*: Note grammaticali sul nuovo testamento, Mt. 17[4]) und religionsgeschichtl. (*C. Pascal*: Il mito d'Orfeo ed il Cristianesimo) Beitrag. Außer den Abhandlungen bietet das Heft die Rubriken Recensioni (79—99), Rivista (100—110), Bibliografia (111—121). — Die von *A. Veress* herausgegebenen ***Mitteilungen der Fontes rerum transylvanicarum*** wollen die wissenschaftliche Welt von Zeit zu Zeit über diese großangelegte neue Urkundenpublikation [über das Unternehmen und seinen I. Band JB. 31 I, 663f.; vgl. auch HV. 16, 451f.] unterrichten; außerdem bringen sie einzelne historische Abhandlungen und Beiträge zur Gesch. Siebenbürgens und Ungarns. — Der von der Görresgesellschaft übernommene und nun wieder der Leitung seines Begründers *Baumstark* anvertraute ***Oriens christianus*** erstrebt mit Beginn der neuen Serie eine bedeutende Bereicherung des Inhalts, der fortan aus drei Abteilungen besteht: 1. Texte und Übersetzungen; 2. Aufsätze; 3. a) Mitteilungen, b) Forschungen, c) Besprechungen, d) Literaturbericht. Die christliche Archäologie und Kunstgesch. soll noch mehr als bisher berücksichtigt, auch soll den Literaturberichten mehr Raum gewährt werden. Über Inhalt und Mitarbeiter vgl. das Referat in ThRev. — Die von der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Petersburg begründete Quartalschrift ***Kristianskij Vostok*** [= Der christl. Orient] gilt der Erforschung der christl. Geschichte in Asien und Afrika, insbesondere auch der alten georgischen Literatur. Im

ersten Heft berichtet u. a. der armenische Archimandrit *Garegin* über sein Studium der armenischen Miniaturen in Jerusalem; *Marr* gibt interessante Details über die Agapen, die sich bei den Georgiern, besonders in den Klöstern, lange erhalten haben; *Turaew* behandelt eine äthiopische Übersetzung der Legende von Barlaam und Josaphat sowie eine äthiopische apokryphe Sammlung „die Wunder Christi". *Barthold* byzantinische und arabische Urkunden über die Beziehungen zwischen Karl d. Gr. und Harun ar-Raschid. Das II. Heft bringt eine ausführliche Abhandlung von *Lebedew* über die koptischen Akten zum III. Ephesinischen Konzil und den Archimandrit Victor von Tunnenna; vgl. darüber RHE. 14, 465. — Das erste Heft der irischen ***Studies***, die in der Art etwa der AmCQR. gleichen, enthält u. a. folgende historische Artikel: *G. O'Neill*: The Legend of the Hermit and the Angel; *J. M. O'Sullivan*: The Gallican Church and the National Assembly; *E. Power*: Tradition in Islam; *T. Corcoran*: Newman's Ideals and Irish Realities.

Der 718 S. starke III. Registerband (der I. erschien 1886, der II. 1899) der ***StML.*** erschließt deren Inhalt in den Jahren 1896—1908 in trefflicher Weise. Es gibt erstens ein Verzeichnis der über 100 Mitarbeiter und ihrer Beiträge, zweitens ein Verzeichnis der besprochenen Bücher und Abhandlungen (S. 24—123; gegen 5000 Titel), letztlich als wertvollsten Teil ein über zwanzigtausend Stichwörter enthaltendes „Allgemeines Sach- und Namenregister".

C. Bibliographische Hilfsmittel.

1. Bibliographien und Referate über die internationale Literatur zur Universal-Kirchengeschichte und deren Grenzwissenschaften.

Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. I. A. d. Histor. Gesellschaft zu Berlin hrsg. v. *G. Schuster*. 33. Jahrg.: 1910. 2 Teile, XII, 275, 586; IX, 369, 351. B., Weidmann. ℳ 50. [HZ. 111, 141—146 *G. v. Below.*; DLZ. 1912, 2863ff.] — Historisch-pädagogischer Jahresbericht über d. J. 1910, hrsg. v. d. Gesellsch. f. deutsche Erz.- u. Schulgesch. VIII, 372. B., Weidmann. ℳ 3. [HJG. 1913, 435f.; ThLz. 1913, 413.] — *Grützmacher, G.* u. *Jordan, H.*, Historische Theologie. (Die Theologie der Gegenwart), Jahrg. 6, [Heft 3,] 121—193. L., A. Deichert Nachf. [LR. 1913, 394f.] — *Hortzschansky, A.*, Bibliogr. des Bibliothek- u. Buchwesens. 9. Jahrg.: 1912. VII, 150. L., O. Harrassowitz. ℳ 7. (ZB., Beiheft 42.) — Internationale Bibliographie d. Kunstwissenschaft. Bd. 8 [über 1909] hrsg. v. *Otto Fröhlich*. VIII, 334. B., Behr. ℳ 18. [LR. 1914, 291f.: *Sauer.*] — Bibliographie der Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 1911/12. Bearbeitet vom Internat. Institut f. Sozial-Bibliogr. in Berlin (Anhang zu: Vierteljahrsschrift für Sozial- u. Wirtschaftsgesch.). — *Dietrich, F.*, Internationale Bibliogr. der Zeitschriftenliteratur. Abteilung B: Bibliogr. d. fremdsprachigen Zeitschriftenliteratur. Bd. 2. Nach Schlagworten in deutscher Sprache sachlich geordnetes Verzeichnis betr. 1911. Gautzsch bei L., F. Dietrich. ℳ 30. — *Ders.* u. *Roth, E.*, Bibliogr. d. deutschen Zeitschriften-Liter. mit Einschluß v. Sammelwerken. Bd. 29: betr. Juli—Dez. 1911; Ergänzungsbd. 13: Bibliogr. d. deutschen Rezensionen 1911. Ebd. ℳ 25; ℳ 35. — Bibliogr. d'histoire ecclésiastique (RHE. 13 II, 1—693) [11071 Nummern!]. — Chronique [d'hist. ecclés.] (ib. I, 163—220, 385—440, 571—620, 745—792).

— Novitätenschau (HJG. 33, 152—243, 395—471, 631—714, 818—924). — Zeitschriftenschau (ib. 142—151, 389—394, 606—630, 799—817). — Lit. Rundschau betr. KG. u. Dogmengesch. von *G. Löschcke* (ZwTh. 54, 86—93, 189—192, 276—288). — Nachrichten [183 Knappe, inhaltreiche Besprechungen] (ZKG. 33, 110—157, 459—499, 576—624).

d'Alès, A., Bull. d'ancienne littérature chrétienne (Ét. 131, 81—99). — *Arquillière, H. H.*, Chronique d'hist. du moyen âge (RPratApol. 15, 461—478). — *Boudinhon, A.*, Chronique du droit canonique (RClFr. 70, 306—317, 587—602). — *Bruders, H.*, Paläographische Literatur (ZkTh. 36, 801—815). — *Cavallera, F.*, Bull. de patrologie (Ét. 131, 258—275). — *Civrays, T.*, A travers l'histoire (RClFr. 75, 451—471). — *Décisier, A.*, Bull. d'hist. du moyen âge (Ét. 134, 515—527). — *Dudon, P.*, Bulletin d'hist. religieuse chez les protestants (Ét. 130, 103—123; 132, 656 bis 678). — *Ders.*, Bull. d'hist. contemporaine (Ét. 130, 388—414). — *Guignebert, Ch.*, Bull. historique: antiquités chrétiennes (RH. 110, 336—355). — *Guiraud, J.*, Chronique d'hist. (RPratApol. 14, 546—557). — *Hardy, G.*, Chronique d'hist. des origines chrétiennes (RPrat.Apol. 16, 222—232). — *Jacquin, M.*, Bull. d'hist. des institutions ecclésiastiques (RSci.PhTh. 6, 610—619). — *Ders.*, Bull. d'hist. des doctrines chrétiennes (ib. 370—392). — *Jordan, E.*, Bull. historique: Hist. de l'Église, moyen âge (RH. 110, 87—99). — *Kirsch, J. P.*, Anzeiger für christl. Archäologie (RQ. 26, 51—57, 109—115, 197—210). — *Lauer, Ph.*, Bull. historique. Sciences auxiliaires. Moyen âge et temps modernes (RH. 110, 355—369). — *Ledos, E. G.* et *Guiraud, J.*, Chronique historique (RQH. 92, 182—212). — *Mocquereau, A.*, Bibliogr. liturgique (Rassegna gregoriana 11, Anhang 1—40). — *Prinet, M.*, Chronique des sciences auxiliaires de l'hist. (RQH. 91, 224—233). — *Robert, L.*, Hagiographie et biographie ecclésiastique (Polybiblion 124, 411—418). — Bulletin des publications hagiographiques (AB. 31, 82—128, 322—400, 466—520; 32, 72 bis 120, 296—368). — *Servière, J. de la.*, Bull. d'hist. moderne (Ét. 130, 85—102; 132, 237—258). — *Spácil, Th.* (S. J.), Literatur z. Lehre von d. Kirche aus d. J. 1911 (ZkTh. 36, 346—352). — *Trilhe, R.*, Chronique du droit canonique (Rev. Thomiste 20, 530—550). — *Vacandard, E.*, Chronique d'hist. ecclésiastique (RClFr. 69, 570—596.; 70, 61—84, 446—476; 72, 574—603; 73, 575—606). — *Weinberger, W.*, Bericht über Paläographie u. Handschriftenkunde (Jahresber. über d. Fortschritte d. class. Altertumswissensch. 158, 96—131). — Chronique bibliographique: XIV. Origines chrét.; XV. Litérature chrét.; XVI. Hist. de l'Église; XVII. Hist. des dogmes chrétiens (RHLR. nouv. sér. 3, 558—608). — Publications récentes [z. Gesch. d. christl. Kunst] (RAChr. 61, 509—516; 62, 467—476). — ThR. 15, 22—40 [Referat über] Gesch. d. protest. Theologie von *Joh. Wendland;* ib. 164—179 Reformationsgesch. von *W. Koehler.*

d'Alencon, U., Bull. d'hist. franciscaine (Ét. francisc. 26, 78—95, 611—633). — *Berlière, U.*, Bull. d'hist. bénédictine (RBd. 29, Anhang 415—470). — *Ders.*, Tables du Bulletin d'hist. bénédictine (RBd. 29, Anhang 471—517) [RHE. 14, 211]. — *Besse, J.-M.*, Chronique bibliographique [bénédictine] (Rev. Mabillon 7, 505—528; 8, 401—422). — *Brucker, J.*, Publications sur l'hist. de la Compagnie de Jésus (Ét. 132, 542—564). — *M.-J.*, Butinement carmélitain dans les livres et les revues (Études carmélitains historiques 2, 201—208; 3, 132—138, 280—290). — Liter. Umschau [betr. Benediktiner- u. Zisterzienserliteratur] (StMBC 33, 165—193, 355—390, 564—591, 746—786). — Bibliogr. [betr. Franziskanerorden] (AF. 5, 110—134, 360—382, 582—599, 752—775).

2. Bibliographische Hilfsmittel a) betr. die allgemeine und Kirchen-Geschichte **einzelner Länder** sowie b) über deren historische Produktion.

a) Deutschland.

Agricola, O., Liter.-Bericht 1910/12 (Ztschr. d. Gesellsch. f. schleswig-holsteinische Gesch. 42, 417—480). — *Arnold, R. F.*, Deutsche Territorialgesch. Ein bibliograph. Versuch. (Deutsche Geschichtsblätter 13, 239—261). — *Bahlmann, P.*, West-

fälische Bibliogr. 1909/10. 30. Mstr., Coppenrath. ℳ 1. — *Baier, H.*, Badische Geschichtsliter. des J. 1911 (ZGO. 27, 470—510). — *Barth, F. X.*, Literaturbericht für 1910 [zur Rheinischen polit., Kultur- u. Kirchengesch.] (AHVNRhein. 12, 149—192). — *Bemmann, R.*, Übersicht über neuerdings ersch. Schriften u. Aufsätze z. sächsischen Gesch. u. Altertumskunde (NASG. 33, 384—400). — *Darmstädter, P.*, Bull. historique. Hist. d'Allemagne de 1648 à nos jours (RH. 110, 99—109). — *Dürrwaechter, A.*, Neue Liter. z. Bambergischen Gesch. (70. Bericht d. Hist. Ver.s Bamberg 143—168). — Bibliographisches Jahrbuch für deutsches Hochschulwesen. Bearb. v. *O. E. Ebert* u. *O. Scheuer*. Bd. I: Berichtsjahr 1909 u. 1910. 4°. XIV, 250. W. u. L., Ed. Beyers Nachf. ℳ 15. [HJG. 1913, 708f.; auch über Tsingtau, Dorpat u. d. Schweizer Hochschulen.] — *Ettlinger, M.*, Literarischer Ratgeber für d. Katholiken Deutschlands. 190. Kempten, Kösel. ℳ 1. [Es referieren *Sauer* über KG., *Kampers* über Geschichte, der *Hrsg.* über Philosophie, *F. X. Thalhofer* über Pädagogik.] — *Häpke, R.*, Neuere Liter. zur Hanse-Gesch. (Ztschr. d. Ver.s f. Lübeck. Gesch. 14, 315—328). — *Hofmann, K.*, Badische Geschichtsliteratur des J. 1912 (ZGO. 28, 485—519). — *Goldsilber, E.*, Courrier allemand (RQH. 92, 565—574). — *Gotzen, J.*, Bücherschau 1911 (Jahrbuch d. Kölner Gesch.-Ver. 1, 107—134). — Jahresverzeichnis der an d. deutschen Universitäten erschienenen Schriften. Bd. 26: 1910/11. V, 919. B., Behrend & Co. ℳ 15. — *Jecht, R.*, Lausitz. Liter. (Niederlausitzer Magazin, 87, 318—327; 88, 271—278). — *Kaiser, K.* u. *Katterfeld, W.*, Elsässische Geschichtsliter. des J. 1911 (ZGO. 27, 648—700). — *Kohfeldt, G.*, Rostock in d. histor. Literatur der J. 1900—1909 (S. 123—133 in „Beiträge z. Gesch. d. Stadt Rostock, Bd. 7, Rostock, Stillersche Univers.-Buchhdlg. 1913). — *Laue, M.*, Bibliogr. (Thür.-sächsische Ztschr. f. Gesch. 1, 137—168, 287—314; 2, 133—189, 301—334). — *Leuze, O.*, Württemberg. Gesch.-Liter. 1911 (Württ. Vierteljahrsh., N. F. 21, 370—397). — *Masslow, O.*, Bibliogr. z. deutschen [einschließlich österr., schweizer., niederländischen Gesch. (HV. 15, Anhang 1—160). — *Meyer, A. O.*, Bull. historique: Hist.d'Allemagne (RH. 111, 360—372). — *Minde-Pouet, G.* u. *Collmann, O.*, Übersicht der Erscheinungen auf dem Gebiete d. Posen. Provinzialgesch. (Hist. Monatsbl. f. d. Prov. Posen 12, 107—118; 13, 110—124). — *Prochnow, G.*, Geschichtl. Liter. Pommerns 1910/11 (Pomm. Jahrbücher 12, 339—367; 13, 163—181). — *Reinecke, K.* u. *Mössler, M.*, Liter. der hannoverschen u. braunschweigischen Gesch. 1910 (Ztschr. d. hist. Ver.s f. Niedersachsen 77, 280—319). — *Richter, P. E.*, Übers. über neuerdings ersch. Schriften u. Aufsätze z. sächsischen Gesch. (NASG. 33, 187—201). — *Rieder, K.*, D. kirchengeschichtl. Liter. Badens 1910/11 (Freiburger Diöz.-Archiv, N.-F. 13, 290—301). — *Rotscheidt, W.*, Bibliogr. der Jahre 1910 u. 1911 [zur evang. KG. des Rheinlandes] (Theol. Arb. aus d. Rhein. Wissensch. Predigerverein [Tü., Mohr], 13, 133—155). — *Schmeck, A.*, D. Literatur d. deutschen Kirchenliedes im J. 1911 (Gregoriusbote 1912, 16—73). — *Schmeißer, F.*, Bibliogr. Übersicht 1907—1911 (Mitteil. d. Nordfriesischen Ver. f. Heimatkunde, H. 7). — *Seitz, F.*, Bibliogr. z. bergischen Gesch. (Ztschr. d. berg. Gesch.svereins 45, 254ff; 46, 368—372). — *Sepp, H.*, Bibliogr. d. bayerischen Kunstgesch. Nachtrag für 1906—1910. X, 208. Str., Heitz. ℳ 12. — *Steiff*, Württemberg. Gesch.s-Liter. (Württ. Jahrbücher f. Statistik usw. 1912, VII—XVII). — *Stuhr, Fr.*, D. geschichtl. u. landeskundl. Liter. Mecklenburgs 1909—1912 (Jahrb. d. Ver. f. mecklenb. Gesch. 77, 30—78). — *Vigener, F.*, Bull. historique. Hist. d'Allemagne; moyen âge (RH. 111, 96—116). — *Voltz, L.*, Neue hessische Liter. 1910 u. 1911. (Archiv f. hess. Gesch., N.F. 8, 381—437). — *Wehrmann, M.*, D. landesgeschichtliche Forschung in Pommern seit 1900. (Deutsche Gesch.sblätter 13, 285—299). — *Zedler, G.*, Lit. d. J. 1909/10 z. nassauischen Gesch. (Ann. d. Ver. f. nass. Altertumskunde 41, 350—372). — Liter. z. schlesischen Gesch. 1910 (Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. 45, 396—434). — Bücherschau [über deutsche Franziskaner-Liter.] (Beiträge z. Gesch. d. Sächs. Franzisk. Provinz [vgl. unten IIEa] 212 bis 221.)

b) Oesterreich-Ungarn.

Bibliogr. der im Herzogtum Kärnten bis 1910 erschienenen Druckschriften. 116. Klagenfurt, F. v. Kleinmayr. ℳ 3,50. — Bolletino bibliografico trentino. 3 Hefte. 55,

51, 74. Rovereto, Accademia degli Agiati. Je Kr. 1. — *Charmatz, R.*, Wegweiser durch d. Liter. der österr. Gesch. X, 138. St., Cotta. *M* 3,50. — *Kont, J.*, Hist. de Hongrie (RH. 110, 109—114). — *Lösche, G.*; *Skalsky, G. A.*; *Völker, A.*, Liter. Rundschau über die d. Protestantismus in Österr. betr. Veröffentlichungen der J. 1911 u. 1912 (JGPrOe. 34, 212—339). — *Masslow* vgl. oben unter: a) Deutschland. — *Wachter, Fr.*, Tirol.-Vorarlberg. Bibliogr. (Forsch. u. Mitteil. z. Gesch. Tirols u. V.s 8, 186—196, 278—292; 9, 23—46; 10, 1—24).

c) Schweiz.

Bibliogr. [z. Schweizer Kirchengesch.] (ZSchwKG. 6, 63—80, 148—160, 232 bis 240, 312—320). — Histor. Liter. die Schweiz betr. (Anzeiger f. schweiz. Gesch. 11, 109—132, 194—221, 378—390). — *Brandstetter, J. L.*, Liter. der V Orte von den J. 1910 u. 1911. (D. Geschichtsfreund 67, 159—206). — *Büchi, J.*, Thurgauische Liter. 1909/10. (Thurg. Beiträge 50, 190—196; 51, 163—173). — *Masslow* vgl. oben unter: a) Deutschland.

d) Italien und Spanien.

Bollettino di bibliogr. storica lombarda. (Arch. stor. lomb. 34, 378—414). — *Calvi, E.*, Bibliografia periodica romana. Bollettino bibliogr. delle publicazioni italiane e straniere edite su Roma. Fasc. 6—7. 192. Roma. Je L. 2,50. [HZ. 110, 415]. — *Ders.*, Bibliogr. generale di Roma. Teil 5: Nel zisorgimento. Bd. 1: 1789—1846. Con indici per soggetti e per autori. Roma. L. 14. — *Samanek, V.*, Pubblicazioni degli anni 1908—1910 sulla storia medievale italiana (Archivio storico Italiano 1913, 87 bis 145). — Rassegna bibliografica (ib. 49, 130—219, 434—483). — *Schellhass, K.*, Bibliogr. [z. Gesch. Italiens; auch KG., Ordensgesch., Hagiographisches] (QF. 14, 398—442; 15, 400—440). — *Desdevises du Dezert, G.*: Courrier hispanique (RQH. 90, 531—543).

e) Belgien, Niederlande, Luxemburg.

Allossery, P., Geschiedkundige boekenschouw over het huidige West-Vlaanderen. Bd. 1. VII, 520. Brügge, L. De Plancke. [AnnBelg. 38, 313—319: *van der Essen*; RHE. 13, 585]. — *Blum, M.*, Bibliogr. luxembourgeoise ou catalogue raisonné de tous les travaux littéraires publiés par des luxembourgeois ou dans le Grand-Duché actuel de Luxembourg. 1e partie: les auteurs connus. T. II, fasc. 2: Müller — Nuel. 107 bis 230 (Ons Hemecht, Ergänzungsheft Nr. 8.) Luxemburg, Bourg-Bourger. — *Brugmans, H.*, Bibliogr. der werken von nederlandsche archivarissen over 1911/12 (Nederl. archievenblad 21, 13—20, 170—177). — *Bussemaker, Ch.*, Bull. historique: Hist. des Pays-Bas (RH. 111, 116—125). — *Van der Essen, L.*, Bibliogr. de l'hist. ecclésiastique de Belgique. (AnnBelg. 38, I—XLII; 39, I—XVI). — *de Kok, D.* (O. F. M.), Les études franciscaines en Hollande depuis 1894. Notes bibliographiques et critiques. (AFH. 5, 448—458; Forts. folgt). — *Kruitwagen, B.* (O. F. M.), Over eene bibliografie van nederlandsche katholieke tijdschriften I. (De Katholiek 142, 30—63; 144, 135—158) [RHE. 13, 790]. — *Petit, L. D.*, Repertorium der verhandelingen en bijdragen betr. de geschied. des vaderlands in tijdschriften en mengelwerken tot op 1910 verschenen. Bd. 2: De literatuur bevattende verschenen van 1901 — 1910. XVII, 883. Leiden, E. J. Brill. fl. 8. — *De Schepper, R.*, Revue des recueils périodiques belges (RQH. 92, 233—247). — *Smit, D.*, Bibliogr. der geschriften betr. Amsterdam 1906—1910. (JVA. 10, 27—60). — *Visscher, R.*, Friessche Bibliogr. 1909/10. (De Vrije Fries 21, 348—359). — *Weber, A.*, Essai de bibliogr. verviétoise. Bd. 5. Journaux et publications périodiques. 210. Verviers, P. Féguenne. — Bibliogr. analytique de l'hist. de Flandre. (Annales de la Soc. d'émulation de Bruges 62, 1—36, 37—68, 72—100, 101—124). — Bibliogr. van werken over de geschied. des vaderlands [Niederlande]. (Bijdragen voor vaderlandsche geschied. 10, 294—301, 424—430.) — Catalogus van boeken in Noord-Nederland verschenen van den vroegsten tijd tot

op heden. 900. Haag, M. Nyhof. [RHE. 13, 433; die zweite der 10 Abteilungen des Werks betrifft Theologie und KG., die sechste Gesch. u. Geogr., die achte Kunst; jede Abteil. einzeln käuflich.] — Overzicht van geschriften betr. de nederlandsche kerkgeschiedenis. (NAKG. 9, 382—414.) — *Masslow* vgl. oben unter: a) Deutschland

f) Frankreich.

Albe, A., Chronique du midi de la France (RQH. 91, 202—223, 473—493) [Zusammenstellung d. im Languedoc neuerdings erschienenen historischen Arbeiten] — *Alloing, L.*, Bull. historique: Chronique de l'est de la France (RQH. 92, 541—564). — *Bourde de la Rogerie, H.*, Bibliogr. brétonne 1910/11 (Ann. de Bretagne 27, 541—570; 28, 434—460). — *Caron, P.*, Bibliogr. des travaux publiés de 1866 à 1897 sur l'hist. de France depuis 1789. XXXIX, 832. P., E. Cornély. — *Caron, P.* et *Burnaud, R.*, Répertoire méthodique de l'hist. moderne pour 1910/11 (Rev. d'hist. mod. et comtemp. 17, 113—120). — *Driault, E.*, Bull. historique: Hist. de France (RH. 111, 339—360). — *Halphen, L.*, Bull. hist. Époque franque et des capétiens (RH. 110, 322—336). — *Hauser, H.*, Bull. hist. Époque moderne (RH. 111, 81—96). — *Isnard, A.*, Revue des recueils périodiques français (RQH. 92, 219—233; 93, 626—639). — *Lanson, G.*, Manuel bibliographique de la littérature française 1500—1900. Bd. 4: Révolution et 19e siècle. XX, 925—1526. P., Hachette. Fr. 8. — *Perrod, M.*, Répertoire bibliographique des ouvrages franc-comtois imprimés antérieurement à 1790. 384. P., Champion. — *Sévestre, Em.*, Quelques notes de bibliographie normande. (Aus Rev. catholique de Normandie.) VIII, 64. P., Picard. Fr. 3. — Bibliogr. cambrésienne et du Cambrésis 1911 (Mém. de la Soc. d'émul. de Cambrai 66, CXLIIIff.). — Bibliogr. lorraine 1911/12. 256. P., Berger-Levrault. Fr. 5. — Bulletin bibliographique (RQH. 91, 276—336, 604—681; 92, 248—316, 610—641). — Revue des recueils périodiques (ib. 91, 560—603; 92, 219—247, 593—609).

g) England.

Reviews of Books (EHR. 27, 124—180, 336—389, 531—590, 755—800). — *Cabrol, F.* (O. S. B.), Bull. historique. Courrier anglais (RQH. 91, 234—252; 92, 171 bis 182). — *Padan, F. W.*, Oxford books. A Bibliography of printed Works relating to the University a. City of Oxford. Bd. 1—2: 1450—1640, 1641—1650. 728. Lo., H. Frowde. 25 sh.

h) Skandinavien.

Haffner, H. J., Norsk Bokfortegnelse 1901—1910. Lief. 1. 192. Kristiania, Aschehoug. Das ganze Werk (4 Lief.) Kr. 25. — *Setterwall, K.*, Svensk kyrkohistorisk bibliografi 1907—1910 (Kyrkohist. Aarsskrift 13, 195—211).

i) Rufsland.

Arbuson, L., Livländische Geschichtsliteratur 1910. Hrsg. v. d. Gesellsch. f. Gesch. d. Ostseeprovinzen Rußlands in Riga. IV, 90. Riga, N. Kymmel. ℳ 2. — *Girgensohn, J.*, Livländische Gesch.-Liter. 1890—1910 (Deutsche Gesch.sblätter 12, 283—291). — ***Vladislavlev, J. B.***, [Bibliographisches Jahrbuch. Bd 1. Systematischer Katalog d. russischen Literatur 1911.] 205. Moskau, Riabuschinskij. [RHE. 13, 612f.] — *Wulffius, W.*, Livländische Geschichtsliter. 1909. VI, 65. Riga, Kymmel. ℳ 2.

Der von ***Vladislavlev*** herausgegebene Katalog der russischen Liter. von 1911 führt 4000 in Rußland erschienene Bücher, 1500 Zeitschriftenartikel, 2000 Rezensionen, 60 französ. und deutsche Werke

über Rußland, schließlich die von der Zensur konfiszierten Bücher auf; dazu eine Liste der wichtigeren russischen Zeitschriften. Die Titel sind in folgende 10 Abteilungen eingeteilt: Allgemeines, Philosophie, Religion, soziale Wissenschaften, Philologie, Naturwissenschaften, angewandte Wissenschaften, Kunst, Literatur, Geschichte und Geographie. RHE. [*Palmieri?*] findet die III. Abteilung peu soignée; l'auteur semble ignorer ou passer sous silence les organes des académies ecclésiastiques russes.

k) Orient.

Bréhier, L., Bull. historique: Hist. byzantine. Publications des années 1910—1912 (RH. 111, 318—339). — *Ferhathian, P. P.* [Katalog der europäischen Publikationen in den J. 1826—1910 die Armenier betr.] (Handes Amsorya, Wien, 27, 248—257, 447ff., 504—512). — *Kersopuloff, J. G.*, Essai de bibliogr. franco-bulgare 1613—1910 (Rev. des bibliothèques 21, 269—335). — *Lammens, H.*, Bulletin oriental (Ét. 133, 253—273). — *Legrand, E.*, Bibliographie albanaise. Description raisonnée des ouvrages publiés en albanais ou relatifs à l'Albanie du 15e siècle à l'année 1900. Oeuvre posthume clompétée et publ. p. *Henri Gûys*. VIII, 228. P., H. Welter. Fr. 10. — *Palmieri, A.*, Das literarische Leben in Griechenland in d. J. 1909—1911 (LR. 38, 57—64, 113—120, 161—166).

l) Amerika und Australien.

Book Reviews (Amer. Catholic Quart. Review 37, 180—192, 366ff., 550—560, 745—760). — *Wrong, G. M.*, a. *Wallace, W. Stewart*, Review of historical Publications relating to Canada. Bd. 16: of the Year 1911. XII, 211. Toronto, University Press. — *Foxcroft, A. F.*, The Australian Catalogue. A Reference Index to the Books a. periodicals Publ. in the Commonwealth of Australia. Lo., Whitcomb & T. 10 sh. — *Didier, L.*, Courrier des États-Unis (RQH. 90, 544—571).

D. Lexikalisch-Enzyklopädische Hilfsmittel.

The ***Catholic Encyclopedia.*** Ed. by *C. G. Herbermann.* Vol. 13: Revolution Simon Stock; vol. 14: Simony—Tournély; vol. 15: Tournon—Zwirner; Errata. Je XV, 800. N.Y., Rob. Appleton Comp. Geb. je ℳ 27; Vertrieb durch Herder, Fr. [ThRev. 11, 589f.; ib. 1913, 309f.; über Bd. 4—10: HZ. 109, 385—388 *Carl Mirbt*; über Bd. 1—15: RHE. 14, 331—339: *H. Coppieters*; HJG. 1913, 835—841: *G. Allmang*; Month 120, 201ff., 428ff.; AmCathQuR. 37, 366f.; AmerEcclRev. 48, 505ff.] — ***Dictionnaire apologétique*** de la foi catholique, contenant les preuves de la vérité de la religion, les réponses aux objections tirées des sciences humaines. Sous la direction de *A. d'Alès.* 4 éd. Fasc. 8: Gouvernement ecclésiastique—Incinération. [Vol. 2], col. 321—640. P., Beauchesne. Fr. 5. [RHE. 14, 218f.] — (DAChr.) ***Dictionnaire d'archéologie chrétienne*** et de liturgie. Hrsg. v. *J. Cabrol* et *H. Leclercq* (O. S. B.). Fasc. 26 à 27: Charlemagne—Château; fasc. 28: Château—Chrisme. [Vol. 3], col. 705—1216; 1217—1504. P., Letouzey & Ané. à Fr. 5. [RHE. 13, 594f.; ib. 14, 219f.: *C. Mohlberg*; ZchrK. 25, 221ff.: *Schnütgen*; vgl. oben S. 403.] — ***Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques.*** Publié sous la direction de *A. Baudrillart, A. Vogt* et *U. Rouziès.* Fasc. 5: Aix-la-Chapelle—Albert; fasc. 6: Albert—Albus; fasc. 7: Alcaini—Alidosi; fasc. 8: Alidosi—Alphonse. 4°. [Vol. 1] col. 1249—1568; 1569—1744; [vol. 2] col. 1—448, 449—704. Ebd. à Fr. 5. [HZ. 111, 646ff.; RHE. 13, 588—591; ib. 14, 438—442: *G. Mollat*; LR. 1913, 196f.; ZKG. 34, 272f.; AB. 32, 332f.] — (DThC.) ***Dictionnaire de théologie catholique.*** Sous la direction de *E. Mangenot.*

Fasc. 36—37: Saint-Esprit—Eucharistie; fasc. 38—40: Eucharistie—Fiançailles. [vol. 5] col. 705—1312; 1313—2272. Ebd. à Fr. 5. [RHE. 13, 591—594: *Alb. De Meyer*; ib. 14, 661—666; RClFr. 72, 479—484: *J. Rivière*; ÉO. 15, 560ff.]. — (ERE.) ***Encyclopaedia of Religion a. Ethics.*** Ed. by *James Hastings* with the Assistance of *John A. Selbie*. Bd. 5: Dravidians—Fichte. 4°. XVI, 908. Edinburgh, T. & T. Clark. 28 sh. [ThLz. 1913, 467f.: *P. Lobstein*; ThLBl. 34, 54f.: *E. König*; Cath. Univ. Bull. 19, 68; PrThR. 11, 494—498: *B. B. Warfield*; RHE. 14, 652.] — (HRE³.) ***Realencyclopädie*** für protest. Theologie u. Kirche. Begr. v. ***J. J. Herzog.*** In 3. verb. u. vermehrter Aufl. hersg. v. ***Albert Hauck.*** Bd. 23 u. 24: Ergänzungen u. Nachträge. Lex. 8°. X, 816; 700. L., J. C. Hinrichs, 1913. Zus. ℳ 20. [ThLBl. 34, 198ff.: *N. Bonwetsch*; ThRev. 1913, 484f.: *F. Diekamp*; LR. 1913, 437: *G. Hoberg*; ThLBr. 1913, 226; DLZ. 34, 2127ff.: *W. Bauer*; ZkTh. 38, 619—626: *J. Brandenburger.*] — (KHL.) ***Kirchliches Handlexicon.*** E. Nachschlagebuch über d. Gesamtgebiet d. Theologie u. ihrer Hilfswissenschaften. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrten in Verbindung mit *K. Hilgenreiner, Joh. B. Nisius* (S. J.), *Jos. Schlecht* und *Andr. Seider* hrsg. v. *Mich. Buchberger.* Bd. 2. 4°. VIII, 2832 Sp. M., Allg. Verlagsgesellsch. ℳ 30. [ThRev. 1913, 277f.: *Fr. Diekamp*; ThLBr. 35, 381—384: *Jordan*; AkKR. 92, 362f., 765f.: *Rösch*; ThQ. 93, 147—150: *A. Koch*; RHE. 14, 188f.; RBd. 30, 235; AB. 32, 332f.] — ***Kirke-Leksikon for Norden.*** Udg. af *J. A. Andersen.* Fasc. 57. 48. Kopenhagen, Hagerup. Kr. 0,85. — Lexikon der Pädagogik [in 5 Bdn.]. Unter Mitwirkung von *Otto Willmann* hrsg. von *Ernst M. Roloff.* Bd. 1: Abbitte—Forstschulen. XVIII, 1346 Sp. Fr., Herder. Geb. ℳ 14. [LR. 1913, 82ff.: *S. P. Widmann*; ZkTh. 1913, Nr. 2.] — (RGG.) ***Die Religion in Geschichte und Gegenwart.*** Handwörterbuch in gemeinverständlicher Darstellung. Unter Mitwirkung von *H. Gunkel* u. *O. Scheel* hrsg. von *F. M. Schiele* u. *Leopold Zscharnack.* Bd. 3: Heßhus-Lytton. XII, 2448 Sp. Tü., Mohr. [ThLz. 37, 673ff.: *Schuster*; EF. 1912, Nr. 11: *O. Baumgarten*; RHLR. 4, 188: *A. Loisy*; DLZ. 33, 2705: *P. W. Schmiedel.*] — The ***New Schaff-Herzog Encyclopedia*** of Religious Knowledge. Ed by *S. M. Jackson.* [Schluß-] Bd. 12: Trench-Zwingli; Appendix. XXVI, 599. N.Y. u. Lo., Funk a. Wagnalls. Geb. £ 5. [PrThR. 10, 303ff.: *W. J. Beecher*; BiblScr. 1913, Juli; ThLz. 36, 98—101: *Tilius.*] — ***Staatslexikon.*** Dritte, neu bearb. u. vierte Aufl. I. A. der Görres-Gesellschaft hrsg. v. *Julius Bachem* u. *Herm. Sacher.* [Schluß-] Bd. 5: Staatsrat—Zweikampf. Nachträge. Lex. 8°. VIII, 1532 Sp. Fr., Herder. ℳ 15; geb. ℳ 18. [LR. 1913, 275f.: *J. A. Zehnter*; über Bd. 1—5: StML. 82, 430—434: *H. Pesch*].

Im Berichtsjahre*) sind die beiden großen amerikanischen Enzyklopädien, das KHL. und das Staatslexikon zum Abschluß gekommen. Die beiden Amerikaner zeichnen sich zunächst schon durch die Pünktlichkeit und Schnelligkeit, mit der sie erschienen sind, aus. Die 15bändige ***The Catholic Encyclopedia*** begann 1907 zu erscheinen und hat in den drei ersten Jahren je 2, 1910—1912 je 3 Bände von regelmäßig 800 Folioseiten gebracht. Mit ihren 12000 Seiten Umfang und [nach RHE.] 1342 Mitarbeitern, ihrer vornehmen Ausstattung (vorzügliches Papier, klarer Druck, solider und schöner Einband; reiches Kartenmaterial und prächtiger Bilderschmuck), bei einem Preise von 405 M. (bzw. bei noch eleganterem Einband 525 M., in „Full Morocco Extra" gebunden sogar 975 M.!; den Vertrieb für Deutschland und Österreich hat Herder-Freiburg) und trotzdem einem Absatz von [Ende 1912] 23000 Exemplaren ist sie schon äußerlich eine imposante Leistung. Angesichts dieser Großtat des amerikanischen Unter-

*) Dieses Referat berücksichtigt zugleich die in den letzten Jahrgängen des JB. unter obiger Rubrik aufgeführten und dort nicht besprochenen Publikationen.

nehmungsgeistes muß man unwillkürlich daran denken, daß sich bei uns nicht eine Stelle findet, die einem in seiner internationalen und interkonfessionellen Bedeutung so anerkannten Werke, wie unserem JB., die für seine Weiterexistenz erforderliche, im Vergleich zu jenem Millionenunternehmen winzige Subvention gewährt. Ein besonderes Wort gebührt dem Illustrationsmaterial der *Cath. Encycl.*, das hervorragend gut ist, sowohl die ungezählten klaren Holzschnitte im Text (Porträts, kirchliche Bauwerke und Altertümer, Kunstwerke, Städte- und Landschaftsbilder, ethnographische Typen u. dgl.), wie besonders die ganzseitigen Tafelbilder (etwa 25 in jedem Band) und die polychromen Reproduktionen (meist 3—4 im Band, in Bd. IX sogar 8), die von einer technischen Vollkommenheit und Schönheit sind, daß jedes kunstgeschichtl. Werk vornehmsten Ranges auf sie stolz sein würde. Die farbigen Tafeln in Bd. IX z. B. reproduzieren je eine Seite aus dem Codex argenteus und dem Mskr. der Lindisfarne Gospels [im Britischen Museum], ein Bild aus dem Grimani-Brevier [in der Markus-Bibl. in Venedig], die Porträts Leos X. von Raffael [Pitti Florenz] und Maria Stuarts von Clouet [Wallace Gallery London], die Vierge aux rochers von Leonardo da Vinci [Louvre Paris], die Anbetung der Hirten von Ghirlandajo [Accademia Florenz] und St. Lukas, die Jungfrau und das Jesuskind malend, von Roger van der Weyden. Allerdings haben die schönen Bilder zum Teil mehr dekorative Bedeutung, denn z. B. das genannte Lukasbild wie auch das Bildnis des Evangelisten Matthäus von Guercino [aus der Dresdener Gallerie] in Bd. X haben doch mit den historisch-nt.lichen Artikeln, die sie illustrieren, eigentlich nur einen recht äußerlichen Zusammenhang. — Inhaltlich hat die *Cath. Encycl.* voll erfüllt, was sie als [wie der Untertitel lautet:] „an International Work of Reference on the Constitution, Doctrine, Discipline a. History of the Cath. Church" in ihrem Programm versprach; vgl. darüber unser Referat JB. 27I, 267f. Sie bietet eine restlose Darstellung des Wesens und der Gesch. der kath. Religion und Kirche mit all ihren Lebensäußerungen und Beziehungen: dabei greift sie weiter als die sonstigen Kirchenlexica, indem sie alles heranzieht, was von kath. Seite und auf kath. Boden, auch auf dem Gebiet der Wissenschaften, Technik und Kunst, geleistet worden ist, auch alle Personen, die irgendwie mit der kath. Sache in Verbindung stehen; sie behandelt also mit einem Wort die gesamte kath. Kultur in Vergangenheit und Gegenwart. Der anglo-amerikanische Interessenkreis ist dabei bevorzugt; das tritt aber keineswegs als eine Zurücksetzung des übrigen Gebiets, sondern nur in einer besonderen Berücksichtigung der Länder englischer Zunge zutage, die gerade auch uns zugute kommt, weil sie uns eine Fülle von sonst kaum erreichbaren Informationen erschließt. Der Ton der Artikel hält im allgemeinen die Mitte zwischen fachwissenschaftlicher und populärer Behandlung. Das Ganze ist zweifellos ein wissenschaftliches und wissenschaftlich wertvolles Werk. Aber in erster Linie ist doch seine

Absicht darauf gerichtet, die imposante Erscheinung des Katholizismus in hellem Lichte zur vollen Geltung zu bringen. Diese apologetische Grundtendenz darf man, namentlich bei der Wertung der Artikel über prinzipielle und kontroverse Fragen (auch historischer Art) nicht aus dem Auge lassen. Das Werk steht durchaus auf kirchlich-korrektem Standpunkt (RHE.: „la plus scrupuleuse orthodoxie"); es liegt ein ganz seltener Vertrauensbeweis darin, daß der Erzbischof von New York den Herausgebern die kirchliche Zensur über ihr eigenes Werk übertragen hat [Bd. I, Preface]; so gewinnt es die Bedeutung, „ein Denkmal der offiziellen und offiziösen Auffassung des Katholizismus in den für die kath. Kirche zurzeit maßgebenden Kreisen" [Mirbt] zu sein. Anderseits ist sowohl in konfessionellen wie kontroversen Fragen jede eigentliche Polemik vermieden; der Standpunkt offenbart sich lediglich in der Auffassung, die dargestellt wird. Auf den Gebieten der Bibelforschung und der alten KG. zeigt sich insofern ein gewisser Freimut, als hier oft neben die Auffassung des „traditional catholic Standpoint" unmittelbar die des „critical Standpoint" gestellt wird; das veranlaßt *Pfülf* [in StML. 76, 335] zu scharfem Tadel darüber, daß z. B. zu Abraham die Auffassung H. Gunkels „ohne ein weiteres Wort der Kritik" und zur Apokalypse die Hypothese Eberhard Vischers als „doktrinell zulässig und ‚nicht unwahrscheinlich', als etwas besonders Beachtenswertes mit Wohlgefallen vorgeführt" wird. — Die Leitung der Redaktion lag in der Hand von *Ch. G. Herbermann*, ihren Stab bildeten *E. A. Pace* [Prof. der Philos. an der Catholic University of America], *C. B. Pallen*, *Th. J. Shahan* [Prof. der KG. an der Cath. Univ. of A.] und *J. J. Wynne*, S. J. Die Redaktion hat es gut verstanden, sich die vielen Mitarbeiter nicht über den Kopf wachsen zu lassen, der Umfang der Artikel entspricht vielmehr fast stets der Bedeutung ihres Gegenstandes. In zweifacher Hinsicht läßt die Tätigkeit der Red. allerdings erhebliche Wünsche offen. Einmal sind die Literaturangaben am Schlusse der Artikel häufig nicht genügend (insbesondere ist auch die deutsche Liter. vernachlässigt), nicht zuverlässig und, wie *Sauer* in ThRev. sagt: von „erstaunlicher Unmethodik"; auch ein dem Werke so wohlwollender Kritiker wie *Pfülf*, S.J., klagt [StML. 76, 333]: „Allem Anscheine nach sind Maß und Art der Literaturangaben völlig dem Gutdünken der einzelnen Mitarbeiter überlassen geblieben... Bald sind die Literaturverzeichnisse überreich und trefflich geordnet, bald wieder so geringwertig, daß man sie im Interesse der Encyclopedia besser ganz vermißt hätte." Sodann sind die Verweise innerhalb des Lexikons nicht zahlreich genug, öfters auch irreführend, und die Wahl der Stichworte, unter denen die Artikel gebracht werden, zuweilen von einer unbegreiflichen Willkür. Beispiele: Bei Brothers of the Christian Schools wird auf Christian Brothers, von da aber wieder auf Institute of the Brothers usw. verwiesen; bei Cochin-China wird auf French Indo-China verwiesen, von da aber nochmals auf Indo-China, French vertröstet. Von Christian

Science wird auf Suggestion verwiesen, von da wieder auf Psychotherapy und da steht von Frau Eddy usw. überhaupt nichts. Albornoz fehlt unter A, hingegen findet sich unter d'Albornoz der Verweis auf Gil d'Albornoz, der Art. steht aber erst hinter dem Art. Gildas unter Gil de Albornoz. *Allmang* tadelte in seiner Besprechung des V. Bds., daß Epiphanius von Salamis vergessen sei; in Band XIII taucht dieser ganz unerwartet unter dem Stichwort Salamis auf. Beethoven erhält seinen Artikel unter Van B., Occam den seinen unter William of Ockham, und in allen diesen Fällen steht da, wo man vernünftigerweise diese Artikel sucht, nicht einmal ein Verweis. Die Fälle, in denen die Artikel unter einem unvermuteten Stichwort stehen (z. B. Canisius unter Peter C.), aber wenigstens von der Stelle, wo man sie sucht, dorthin verwiesen wird, sind sehr häufig. Die angeführten Mängel der Redaktionstätigkeit, die uns bei den geschäftsgewandten Amerikanern eigentlich überraschen, erschweren die Benutzung des Lexikons in starkem Maße; zum Teil ist dem durch das Erscheinen des Index Volume [als Bd. XVI; 1913] abgeholfen; aber es bleibt trotzdem unbequem, wenn man in Bd. XI vergeblich nach Occam gesucht hat, dann erst zu Bd. XVI greifen zu müssen, um hier zu erfahren, daß man das Gesuchte in Bd. XV findet. — Von den Mitarbeitern sind die Mehrzahl Amerikaner, unter ihnen manche vielleicht schriftstellerisch weniger geschulte Kraft, die nur einen ihr naheliegenden Gegenstand behandelt, auch Klosterfrauen, die über ihre Genossenschaft berichten, usw. Im übrigen sind fast alle Länder, besonders stark Frankreich, Deutschland und England unter den Mitarbeitern vertreten. An den Artikeln, die ich im folgenden zur Charakteristik des Werkes, seiner Anlage, Raum- und Arbeitsverteilung anführe, läßt sich ein Doppeltes beobachten: einmal, mit welchem Geschick und Erfolg man für die einzelnen Gegenstände die kundigen Spezialisten gesucht und gewonnen hat; sodann, wie stark gerade unter den Verf.n der wichtigeren Art. des kg.lichen (im weiteren Sinne) Ressorts die uns gewohnten Namen der europäischen Gelehrten überwiegen. Ich vermag bei diesem Inhaltsüberblick auf die, dem englisch-amerikanischen Interesse entsprechend, besonders gepflegte Bibelforschung und Bibelkunde, auf die prinzipiellen (z. B. Evolution von *Wasmann* und *Muckermann*, S. J.; Modernism von *Vermeersch*, S. J.), die z. T. umfangreichen dogmatischen (viele stammen von *Pohle*-Breslau; von Interesse z. B. Immaculate Conception [6 S.] von *F. Hollweck* [St. Louis] und Infallibility [9 S.] von dem Irländer *P. Toner*), die moraltheologischen (bes. von *Lehmkuhl*, *Cathrein*, *Vermeersch*, *Rickaby*, alle S. J.) usw. Artikel nicht einzugehen. Den allgemeinen Art. History eccles. (25 S.; über Methode, Hilfswissenschaften, Perioden, Literatur) hat *J. P. Kirsch*, der überhaupt als Mitarbeiter sehr stark beteiligt ist, geschrieben; *Ch. De Smedt*, S. J., den über Criticism historical (6 S.), der neben den von *G. Reid* und *F. Prat* verfaßten Artikeln Criticism biblical und textual steht; *O. Hartig* über Geography a. the Church

(6 S.), neben Geography biblical (18 S.) von *Ch. L. Souvay*-St. Louis; *J. Gerard*-London über Chronology (4 S.), *L. Bréhier* über Manuscripts (13 S.), *Jos. Hilgers* über Censorship of Books (8 S.). Über Statistics ecclesiastical (8 S.) berichten *P. M. Baumgarten* und *H. A. Krose*, letzterer auch über Religionsstatistik (7 S. mit Tabellen). Sehr willkommen ist der Art. Periodical Literature (27 S.), in dem 16 Verfasser über die kath. Zeitschriften, sowohl die wissenschaftlichen wie populären (z. B. Hochland, Der Aar), und über die kath. Tagespresse in Oesterreich, Belgien, England, Frankreich, Deutschland (2 ½ S. von *Kl. Löffler*), Holland, Irland, Italien, Polen (*Palmieri*), Portugal, Schottland, Spanien, Schweiz (*G. Baumberger*) sowie in Canada, Mexico und den VSt. berichten. Über Jerusalem (geschichtlich, 27 S.) handeln *B. Meistermann*, O. S. F., (bis 71) und *A. Fortescue* (seit 71), über die Greek Church (19 S.) *S. Vailhé*, über Revision of Vulgata berichtet *F. Gasquet*, O. S. B., der Vorsitzende der die Revision vorbereitenden Kommission. Über Fathers of the Church (18 S.) schrieb *J. Chapman*, der auch viele der patristischen und dogmengeschichtl. Art. verfaßt hat; über Gnosticism (10 S.) *J. P. Arendzen*, über die Kreuzzüge (13 S.) *L. Bréhier*, über die Inquisition (12 S.) *Jos. Blötzer*, über den Humanismus *Kl. Löffler*; über Luther (19 S.) und das Luthertum (5 S., theologisch nur kurz, hingegen über seine Verbreitung in den außerdeutschen Ländern) handeln die Amerikaner *H. G. Ganss* und *J. A. Mc Hugh*, über die Reformation (10 S.) *J. P. Kirsch*, über Counter-Reformation (8 S.) *J. H. Pollen*, S. J., über Huguenots (10 S.) und den Gallikanismus (5 ½ S.) *A. Degert*, über Anglikanismus (5 S.) der Londoner Kanonikus *J. Moyes*, über den Jansenismus (9 S.) *J. Forget*, über Masonry (17 S.) *H. Gruber*, S. J. Über Councils, general (12) schrieb *J. Wilhelm*, über die Konzile von Konstantinopel (5 S.) und das von Konstanz (8 S.) *Th. Shahan*, über das Laterankonzil (3 ½ S.) *H. Leclercq*, über die von Lyon *G. Goyau*, über Vienne und das Tridentinum (6 S.) *J. P. Kirsch*, das Vaticanum (6 S.) *K. Kirch*, S. J. Den Vatikan (26) behandelt *P. M. Baumgarten*, Bulls a. Briefs (5) *H. Thurston*, Roman Colleges (5) *U. Benigni*, Roman Congregations (11) und Curia (7) der Konsultor *B. Ojetti*. Die kirchenrechtlichen und kirchenrechtsgeschichtl. Artikel sind großenteils von *Boudinhon*, *Dunin-Borkowski*, *A. J. Schulte* und *J. B. Sägmüller* bearbeitet. Die kunstgeschichtl. Artikel stehen, wie *J. Sauer* in ThRev. 1911 betont, z. T. nicht auf der Höhe; doch beachte z. B. die mit reichem Anschauungsmaterial geschmückten Art.: Gothic Architecture (15) von *R. A. Cram* [Boston] und Mosaics (6) von *Westlake* [London]. Über Hymnody a. Hymnology (7) schrieb *Cl. Blume*, S. J., über Music eccl. (8) *G. Gietmann*, S. J., Sehr reich und gut ist das archäologische und liturgische Gebiet bearbeitet, besonders von *J. Braun* (z. B. Vestments 5 S.), *F. Cabrol* (Breviary 9 S.), *Delehaye*, *De Santi*, *A. Fortescue* (z. B. Gloria, Graduale, Greek Rites, Liturgical Books [8], Liturgy [7], Liturgy of the Mass [10]), *M. Hasselt* (Christ. Archeology, 5 S.), *H. Leclercq*, *H. Thurston*, *A. de Waal*

(Catacombs, Campo santo de'Tedeschi). Als Beispiel beachte man den Art. Cross a. Crucifix (22 S. mit 5 ganzseitigen Bildertafeln), in dem *O. Marucchi* die archäologische, *Cabrol* die religiöse, *Thurston* die liturgische Seite behandelt. Sehr eingehend ist das Ordens- und Kongregationswesen bedacht, dessen Arten *A. Vermeersch*, S. J., in dem Art. Religious Life (13) gut beleuchtet; die einzelnen Orden und die Mehrzahl der Kongregationen werden von deren eigenen Angehörigen dargestellt, die Benedictiner (21) von *Dom Alston*, die Preachers (24) von *P. Mandonnet*, O. P., die Society of Jesus (29) von *J. Pollen*, S. J., die Redemptoristen von *Jos. Wüst*, C. SS. R.; Francis of Assisi (9) und Franciscan Order (2) behandelt *P. Robinson*, Rule of St. Fr. (5) *L. Oliger*, Order of Friars Minors (16) *M. Bihl*, Friars Minors in America (4) *Z. Engelhardt*, sämtlich O. F. M. Die biographischen Artikel sind äußerst zahlreich; nicht nur über Kirchenmänner, Theologen, Ordensstifter und Missionare, Heilige (den Art. Hagiography schrieb der Bollandist *H. Delehaye*, S. J.) und besonders auch Konvertiten, sondern auch über Fürsten, Staatsmänner, Gelehrte, Künstler, Dichter und um die kath. Sache verdiente Männer; so haben z. B. auch Pustet und Herder (2 S., von *Frz. Meister*), der erste kath. Verleger in Amerika Carey und der erste Hrsg. einer amerik. kath. Zeitung Denman ihre Artikel; hingegen fiel mir z. B. auf, daß sowohl der Kardinal wie der Reichskanzler Hohenlohe übergangen sind, während der durch seine Gebetsheilungen bekannte Bischof Hohenlohe-Waldenburg eine ganze Spalte erhält. Neben den biographischen sind ganz besonders die geographisch-historischen Artikel (mit reichem und gutem Kartenmaterial) gepflegt, für die die Verfasser besonders glücklich ausgewählt erscheinen. Neben den umfassenden Artikeln über die großen Länder stehen solche über die einzelnen Landesteile und Landschaften, sodann über alle apostolischen Vikariate und (auch die ehemaligen) Diözesen, über die einzelnen Abteien, (kath.) Universitäten und die geschichtlich wichtigen Städte und Orte; überall liegt neben dem Geschichtlichen der Nachdruck auf den Angaben über die Lage der Kirche und ihren Organismus, die Wirksamkeit der relig. Genossenschaften, Statistik. Die Länderartikel sind nicht ganz gleichmäßig angelegt; viele gehen auch ausführlich auf die ethnologische, geographische, kulturelle und wirtschaftliche Seite ein, andere beschränken sich im wesentlichen auf das Geschichtliche und (vielfach in besonderen Artikeln) die Literaturgesch. So geht z. B. *A. Palmieri* in seinem reichen und kundigen Art. über Rußland (41 S.) auf jenes Allgemeine sehr ausführlich ein; noch mehr *L. Tacchi-Venturi*, der sogar über die dortigen Mineralien und das Post- und Telephonwesen berichtet, für Italien (37 S.; dazu 8 S. von *E. G. Gardner* über die ital. Literatur; die Mehrzahl der Diözesangeschichten wie auch Rom [15 S.] hat *U. Benigni*, den Kirchenstaat [10 S.] *G. Schnürer* behandelt). Hingegen beschränken sich z. B. die Art. über Frankreich (34 S. von *G. Goyau*, der auch die Mehrzahl der geschichtlichen, Diözesan- und

biographischen Art. verfaßt hat; dazu 11 S. über die Liter. von *R. Doumic*), Deutschland und England auf eine geschichtliche Übersicht. Für Deutschland (31 S., dazu 11 S. über die Liter. von *A. Remy*, Columbia Univ.) geben diese *Fr. Kampers* [bis 1556] und *M. Spahn*; daneben gibt es Art. über die einzelnen Bundesstaaten, z. B. Königreich Sachsen (7 S.) sowie die einzelnen sächs. Herzogtümer von *H. Sacher*, über Preußen (12 S.) von *M. Spahn*, der auch den Art. Kulturkampf (8 S.) schrieb; die Mehrzahl der deutschen Diözesen behandelt *J. Lins*, dgl. z. B. Aachen (2 S.); das Fürstbistum Breslau (6 S.) *J. Jungnitz*. Österreich (16 S.) hat *Coel. Wolfsgruber* (*ders.* auch über die Diöz. Salzburg und Prag, während über die Universität Prag *K. Hilgenreiner*), Ungarn (13) *A. Aldásy* und *A. Bangha* behandelt; die Schweiz (7) *J. P. Kirsch*, der auch über die Universität Freiburg schrieb; *J. Lins* z. B. die Diöz. Basel-Lugano und Sion, auch Luzern, während der Art. über das Bistum Chur *O. Jéron* [in Wisconsin] anvertraut ist und infolgedessen die seit 1907 erscheinende Bistumgesch. von J. G. Mayer noch nicht kennt. Belgien (12 S.) stammt von *G. Kurth*, Holland (7 S.) von *Albers*, Portugal mit seinen Kolonien (15 S.) von *E. Prestage*, Spanien (23 S.) von *Ruiz Amado*, Griechenland (9 S.) von *A. Fortescue*, die Türkei (6 S.) von *L. Bréhier*, viele orientalische Orte von *S. Petrides*. Die besonders eingehende Behandlung Nordamerikas erschließt uns reiches Material. Neben dem Art. United States (23 S.) von *Ch. Mc Carthy* stehen zunächst solche über die einzelnen Staaten, z. B. Pennsylvania und Illinois je 6, Oregon und Connecticut (betr. die Rechtslage der Kirche, kirchl. Vereinswesen, Moralität, Charitas, Schulwesen, Religionsstatistik) je 4 S., sodann die über die Diözesen, z. B. New York 19 (!!), New Orleans 12, Baltimore 6½ S., neben letzterem noch 2 Art. über die Konzile von Baltimore. Sehr instruktiv sind die Art. French Catholics in the USt. und die entsprechenden über die Germans (9 S. von *F. Shirp*), Hollanders, Italians und Poles, ferner die 2 Art. von *A. Shipman* über Greek Catholics und Greek Orthodox Church in America. Ebenso ausführlich ist Canada (15 S., dazu die Einzelartikel z. B. über Provinz Quebec 2½, über die Erzdiöz. Quebec 5 S.) und auch Mexico (18 S.) behandelt. Hingegen scheint das verstärkte Interesse der *Cath. Encycl.* nicht bis Zentral- und Südamerika zu reichen; Argentinien erhält nur 3, Chile nicht ganz 3, Brasilien nur 4¼, Nicaragua sogar nicht ganz ½ S.; die südamerik. Diözesen sind zum guten Teil von einem Deutschen, *Gregor Reinhold*, bearbeitet. Über die süd- wie nordamerik. Indianerstämme und ihre Missionierung berichtet in zahlreichen Einzelartikeln *J. Mooney*, nur über die Huron-Indians *A. E. Jones* auf 17 S. mit Karten und Tabellen. China (25 S.; Geogr., chinesische Kultur, Missionierung, Tätigkeit der Orden) behandelt *H. Cordier*, Indien (16 S.; auch über prot. Mission) *E. R. Hull* in Bombay, Japan (25 S.) *J. Ballette* in Tokio. Um seines Inhalts willen sei noch der Art. Egypt (34 S.) hervorgehoben, in dem *H. Hyvernat* [Cath. Univ. of America] die Gesch., Religion

und Kultur Altaegyptens, die Gesch. der christl. und speziell der koptischen Kirche, ferner einen vollständigen Abriß der koptischen Liter. gibt; dazu 2 Karten betr. Ägypten 640 und kirchliche Karte Nordafrikas. Sequitur: die *Cath. Encycl.* ist nicht bloß äußerlich, sondern auch inhaltlich ein imposantes Werk, das für den amerikanischen Katholizismus ein wichtiges und fruchtbares Ereignis, für den gesamten Katholizismus eine großangelegte und glänzende Inventur, für uns alle eine wertvolle Quelle reicher und sonst schwer erreichbarer Informationen bedeutet.

Die protest. ***New Schaff-Herzog Encyclopedia*** of Religious Knowledge begann 1908 zu erscheinen und brachte im ersten Jahre 2, in den folgenden je 3 Bände und 1912 den Schlußband, im ganzen 6432 Seiten. Auch dieses amerikanische Werk ist vorzüglich ausgestattet: sehr gutes Papier, schöner klarer Druck, solider Einband; der Preis von 60 $ erscheint im Vergleich zu den 90 $ der Cath. Encycl. bei deren doppelter Seitenzahl und ihrem reichen Illustrations- und Kartenmaterial, auf das hier ganz verzichtet ist, verhältnismäßig hoch. Die *New Schaff* ist eigentlich die 4. Aufl. der 3bändigen *Religious Encyclopedia*, die 1882—1884 von dem Deutsch-Amerikaner *Phil. Schaff* [1819—1893] veröffentlicht wurde und im Einverständnis mit *J. J. Herzog* auf der Verwertung der HRE. beruhte, und zwar für den größeren Teil auf HRE.[2] [1877—1888], für die in letzterer Aufl. noch nicht erschienenen Artikel von S ab auf HRE.[1] [1854—1868]. In der 3. Aufl. [1891] verband *Schaff* seine nun 4bändige Enzyklopädie mit der 1887 von *ihm* und *S. M. Jackson* veröffentlichten *Encyclopedia of Living Divines a. Christian Workers of all Denominations in Europe a. America.* Die seit der Fertigstellung der HRE.[3] [1908] erscheinende, nun 12bändige *New Schaff-Herzog Encycl.* ist von *S. M. Jackson* geleitet, dem *C. C. Sherman* und *G. W. Gilmore* als Mitherausgeber sowie 7 Gelehrte als Redakteure der einzelnen „Departments" zur Seite stehen; die Anlage und Einrichtung des Werks zeigen, welchen Wert ein wohlorganisierter Redaktionsstab für eine Enzyklopädie hat; insbesondere ist die Übersichtlichkeit der längeren Artikel zu loben, die durch die Voranstellung der Disposition an den Kopf der Artikel und ihre Wiederholung bei den einzelnen Abschnitten erreicht wird; für die Exaktheit der sehr reichlichen Literaturangaben hat *Gilmore* gesorgt, der auch im I. Bd. [p. XII—XXIV] eine Übersicht über die wichtigste theol. Literatur vorausgeschickt hat. — Das Werk bezeichnet sich im Untertitel selbst als „based of the third Edition of the Realencyklopädie usw."; es gilt also zunächst das Verhältnis der New-Schaff zur HRE.[3] klarzustellen. Daß dieses kein bloßes Abhängigkeitsverhältnis ist, geht schon daraus hervor, daß die New Schaff (auf 6432 S.) 8791 Art., die HRE.[3] (auf 17200 S.) ca. 4318 Art. bringt; die Anzahl der Art. hat sich also verdoppelt, ihr Umfang derart verkürzt, daß er in HRE.[3] durchschnittlich 4 Seiten, in New Schaff $^3/_4$ Seite beträgt. Die Vermehrung der Art. beruht vornehmlich auf einer beträchtlichen Er-

weiterung des behandelten Stoffes: Heranziehung der Religionsgesch.; Vermehrung der (meist missionsgeschichtlichen) Art. über die einzelnen Länder; stärkere Berücksichtigung der nicht-protest., speziell der kath. Kirchen sowie der Religionsphilosophie und der modernen religiös-kulturellen Erscheinungen; Ausdehnung der Biographie auch auf noch lebende Personen; vor allem intensivste Behandlung der anglo-amerikanischen KG. und des amerikanischen Kirchentums. Bei der Verwertung der HRE. hat sich die Red. nicht an deren Stichworte gebunden, sondern oft eine Umgruppierung des Stoffs vorgenommen; manche Art. werden in mehrere Stichworte zerlegt, häufig werden mehrere unter einem Stichwort zusammengefaßt; viele werden im anglo-amerikanischen Interesse durch neue Abschnitte ergänzt. Eine erhebliche Anzahl der HRE.-Art., besonders die über die englischen und amerikanischen Stoffe, werden überhaupt nicht benutzt, sondern sind von den Mitarbeitern der New Schaff neu verfaßt. Die übernommenen Art. sind auf $^1/_3$ bis $^1/_6$ ihres Umfangs „condensed"; bei manchen hat das ihr Verf. selbst, bei den meisten die Red. durch ihre Hilfskräfte besorgt. Daß die New Schaff bei den Kürzungen keine Rücksicht nimmt, erhellt z. B. daraus, daß auch der Biographie ihres eigenen Begründers Ph. Schaff, die in HRE.^{3} 6½ S. einnimmt, in ihr nur 2 S. gewährt werden. Übrigens sind umgekehrt, wo es der Stoff fordert, neu bearbeitete Art. der New Schaff weit umfangreicher, als die entsprechenden in HRE.^{3}; z. B. Baptists von *A. H. Newman* 24½ S., während Baptisten in HRE.^{3} von *Rud. Hofmann* nur 7½; noch drastischer bei Presbyterians (s. unten); den Stoff, auf den *A. Jeremias* in dem weggefallenen Art. Niniveh und Babylon 12½ S. verwendet, behandelt *Gilmore* in den 2 Artikeln Assyria und Babylonia auf 14 plus 17½ S. Es ist begreiflich, daß manche Verf. mit jener Kürzung und Verwertung ihrer HRE.-Art. nicht recht einverstanden sind, und es ist nicht zu leugnen, daß mit der Breite der Art. oftmals auch ihre gründliche Tiefe verloren geht. Aber praktisch ist die Kürzung und die übersichtliche Gliederung der oft zum Umfang von Monographien angewachsenen, schwerfälligen und unübersichtlichen HRE.-Art. im Interesse eines lexikalischen Nachschlagewerkes auf jeden Fall. Man muß eben festhalten, daß HRE. und New Schaff einen ganz verschiedenen Charakter haben. Dort gelehrte Abhandlungen und Aufsätze, die z. T. selbst die Forschung weiterführen wollen, für ein eifriges Studium bestimmt sind und solches verlangen; hier knappe und übersichtliche Artikel, die das Material und die Ergebnisse der Forschung zusammenfassen und zur Orientierung bestimmt sind. Die HRE.^{3} ist ein gelehrtes Werk mit praktischer Abzweckung, die New Schaff ein praktisches Nachschlagewerk auf gelehrter Grundlage. Einige Beispiele mögen das oben Gesagte und die ganze Art der New Schaff illustrieren: Der 16 S. [davon ¾ S. kleingedruckt Literaturangabe] lange Art. Social Service of the Church umfaßt 5 Beiträge: 1. General Survey of Philanthropy, einen 3½ S. langen

Auszug aus *Haucks* 17 S. umfassenden Art. Wohltätigkeitsanstalten; 2. u. 3. Philanthropy in Great Britain (5 S. von *C. H. d'E. Leppington*) und in America (3 S. von *W. Gladden*); 4. Poor-Relief, General Survey, einen 2½ S. langen Auszug aus *G. Uhlhorns* 11 S. umfassenden Art. Armenpflege; 5. Poor-Relief in the USt. (1¼ S. von *O. F. Lewis*). Im Art. Egypt (9 S.) wird das alte Ägypten von *Ch. R. Gillet* [statt *Steindorff*] behandelt, *Kattenbuschs* „das neue Aegypten" von 5 auf 1 S. zusammengezogen und zwischen beide ein Abschnitt über Exploration a. Excavation (1½ S.) von *Gilmore* eingeschoben. Der Art. Roman Catholics (13½ S., davon über 2 S. Bibliographie) enthält 1. den Beitrag von *Schaff* [statt *Kattenbusch*] über die Römische Kirche; 2. *Kattenbuschs* Art. „Unierte Orientalen" auf 3½ statt 7½ S.; 3. 4 S. von *Ch. H. Mc Carthy* über Roman Cath.s in America. Diese Beispiele werden die Selbständigkeit des amerik. Werks gegenüber HRE.[3] und die Art, wie diese benutzt wird, genügend beleuchten. Diese Selbständigkeit tritt besonders auch auf dem von *J. Fr. Mc Curdy* [University College, Toronto] verwalteten Gebiet des AT.s sowie der angrenzenden Religionsgesch. hervor, weniger auf dem von *H. S. Nash* [Episcopal Theol. School, Cambridge, Mass.] geleiteten des NT.s. Assyrien, Babylonien, Ägypten sind neu bearbeitet [s. oben], ebenso Arabien von *Gilmore* [statt *Socin*] und Medo-Persia von *R. W. Rogers* [statt *A. Jeremias*' Medien]. Neu sind z. B. die Stichworte Day of the Lord [Tag Jahwes]; Rabbinic Bibles (*B. Pick*), Semitic Languages (*C. H. Toy*); im Art. Aram, Arameans a. the Aramaic Language ist der erste Abschnitt von *Volck*, das übrige neu von *Mc Curdy*. Der Name Graf *Baudissins* ist in der New Schaff ganz verschwunden; von den 50 Stichworten, die er für HRE.[3] bearbeitet hat, werden einige in anonymen Artikeln, andere, wie Ashera, Ashtoreth, Bel von *Mc Curdy* oder, wie Dagon, Edom, Moloch von *Gilmore* behandelt. In ganz eigenartiger Weise macht sich die theolog. Unparteilichkeit geltend: *Volcks* Art. über Hosea wird beibehalten, bildet aber unter der Bezeichnung „Conservative View" nur den ersten Teil (1 S.) des Hosea-Art.s, dessen zweiten Teil (2 S.) hingegen die von *Mc Curdy* dargestellte „Critical View" über Hosea; unter gleichem Gesichtspunkt ergänzt *ders.* die *Volcks*chen Artikel Habakkuk, Joel, Mica; zu *Klostermanns* Isaiah liefert *J. A. Kelso* als III. Teil „The critical View" (2 S.). Umgekehrt fügt zu *Buhls* Daniel *J. D. Wilson* einen Abschnitt „Critical Objections answered" und *J. D. Davis* zu *Stracks* Hexateuch eine ausführliche (5½ S.) konservative Ergänzung hinzu. Adam wird zunächst „doctrinal" von *Buchrucker* und *C. A. Beckwith*, sodann historical von *Mc Curdy* behandelt. Am auffälligsten tritt dieses Pro et contra bei dem Art. Jesus Christ (18 S.) in Erscheinung, der zwei vollständige Artikel über das Leben Jesu nebst Quellenuntersuchung nebeneinander stellt, den einen (10 S., von *B. B. Warfield*) vom traditionellen, den anderen (7 S., von *B. W. Bacon*) vom kritischen Standpunkt aus verfaßt. Auf n.t.lichen Gebiete sind neu z. B. die

Stichworte Agrapha (*B. Pick*), New Testament Ethics (*Nash*, als III. Teil des Art.s Ethics), *dess.* Ergänzung (2½ S.) betr. die Gesch. der Exegese in Frankreich, Holland, England und den VSt. zu *Heinricis* Art. Exegesis or Hermeneutik. Die Pflege des religionsgeschichtl. Gebiets, die gegenüber HRE. eine wesentliche Neuerung und Erweiterung bedeutet, ist das besondere Verdienst des Mithrsg.s *Gilmore*, der auch die Mehrzahl dieser Artikel selbst verfaßt hat, z. B.: Babism; Creation, Babylonian Accounts; Comparative Religion (13 S.), Fetishism, Hammurabi a. his Code, Hittites, Jainism, Lamaism, Mahdi, Mithra, Mohammed a. Mohammedanism (7 S.; dazu als kg.liche Ergänzung 2 Art. von *S. M. Zwemer* über Mohammedan Propagandism a. Opposition to Christianity und über Missions to Mohammedans); Serpent in Worship, Mythology a. Symbolism (7 S.); Shamanism, Tammuz-Adonis (7½ S.), Zoroaster (13). Confucius hat *S. W. Williams*, Zend Folk (Mazdaznan) *O. Y. Schmid* behandelt. Auf dem von *C. A. Beckwith* [Chicago Theol. Seminary] verwalteten systematischen Gebiet hat dieser selbst viele Art. übernommen (z. B. Eschatology statt *Kähler*, der überhaupt ²/₃ seiner HRE.³-Art. eingebüßt hat), und sehr viele ergänzt und erweitert (z. B. *Cremers* Inspiration um den Abschnitt: Modern Tendencies a. Developments). Auffallend ausführlich (13 S.!) hat *Beckwith* das neue Stichwort Virgin Birth behandelt. Apologetics hat *B. B. Warfield* [statt *Lemme*], Soteriology *E. D. Morris* geschrieben. Interessant ist der Art. Baptism, der an den Auszug [11 S. statt 54] der 3 Art. von *Feine*, *Kattenbusch* und *P. Drews* über Schriftlehre, Kirchenlehre und liturgischen Vollzug der Taufe weitere 8 S. Discussion of controverted Points anschließt, und zwar über The Argument against the Necessity of Immersion (*Warfield*), The Baptism of Infants (*D. Schaff*), The Baptist Position concerning Immersion a. Infant Baptism (*N. Fox*). Groß ist die Zahl der neuen Stichworte, z. B. Agnosticism, Anthropomorphism, Optimism, Pessimism, Spiritualism, Transcendentalism in New England, Theosophy, Psychical Research of the Future Life (*H. Carrington*). Die kirchenrechtlichen Art. von *Friedberg*, *Hinschius*, *Sehling* sind beibehalten; neu ist z. B. Divorce (7 S. von *G. E. Howard* über die amerik. und europäische Gesetzgebung). Auf dem von *A. H. Newman* [Baylor University in Texas] geleiteten kirchengeschichtl. Gebiet begegnen uns die langen Reihen von Artikeln, die z. B. *Benrath*, *Harnack*, *Hauck*, *Kolde*, *Krüger*, *Loofs*, *Mirbt*, *Tschackert*, *Zöckler* zu HRE.³ beigetragen haben, mit wenigen Ausnahmen hier wieder. Öfters sind sie von einem ergänzenden oder kritischen Supplement begleitet, das meist von *Newman* (z. B. zu *Arnolds* Ambrosiaster, *Krügers* Apollinaris of Laodicea, *Bonwetschs* Paulicians) stammt, bei *Leimbachs* Papias z. B. 2 S. von *B. W. Bacon*; im Appendix [am Schlusse des 12. Bds.] findet sich ein Nachtrag (1½ S.) von *Newman* zu *Loofs'* Nestorius und ein *Krügers* Monophysiten ergänzender, 9 S. langer Art. von *E. C. Margrander*: Monophysitism a. the Oriental Separed Churches.

Böhmers Art. Waldenses wird durch einen ausführlichen Abschnitt Present Conditions von *Alberto Clot*-Palermo ergänzt. Eine ganze Reihe gerade wichtiger Art. ist ihren deutschen Verfassern dadurch entzogen, daß sie schon früher von *Ph. Schaff* und seinem Sohne *D. Schaff*, der unter seinem Vater Mithrsg. war, übernommen waren, z. B. Arianism [statt *Loofs*], Christology, Church History, Church of England, Eastern Church [statt *Kattenbusch*], Hymnology, Infallibility, Roman Catholics, Syllabus, Tertullian, Tridentinum. Auch andere Art. haben ihren Verf. gewechselt, z. B. Dante, Erasmus, Jacobus de Varagine, Swedenborg (*F. Sewall* statt *W. Koehler*). Neu gegenüber HRE.[3] sind u. a. die Art. Dukhobors (3 S. A. *Maudie*), Lay Preaching (4 S. im Appendix, *H. Jaffs*), Revivals of Religion (11 S., besonders über Amerika und Wales), Women's Work in the Church (6 S. *Louise S. Houghton*), Psychotherapy (4 S., *S. Mc Comb*, von der antiken Magik bis zum amerik. Emmanuel Movement), Union of the Churches (13 S., 4 Verf. geschichtlich und prinzipiell über die Anglican, Orthodox Cath., Protestant und Roman Cath. Position), Calvinism, Reformation (*Schaff*), Humanism, Stoicism, Romanticism (*Beckwith*), Religion a. Literature, ferner zahlreiche historische Biographien. Moderne Gesichtspunkte machen sich geltend in den neuen Stichworten: Stenography a. Church Hist. (3 S. von *E. Guénin*, Chief of the Staff of Stenographers, Senate of France), Peace Movements, Total Abstinence, Red Cross Society, Societies for Ethical Culture; ferner Zionism, Socialism (5 S., *J. Carter*), Christian Socialism (3 S., *ders.*). Ein völliger Umsturz gegenüber HRE. vollzieht sich auf dem Gebiet der anglo-amerikanischen KG.: die meisten Art. sind neubearbeitet, unzählige neue Stichworte eingeführt. Obenan steht der Art. Presbyterians (38 S., 4 S. Bibliogr.), in dem 20 Verf. in 10 Abteilungen über Gesch., Lehre, Verfassung, Wirksamkeit und Verbreitung in Schottland, England, Irland, Wales, Afrika, Australien, Neuseeland, den VSt. und Canada berichten. Baptists (24½ S.) sind von *Newman*, Methodists (24 S.) von *J. M. Buckley* Congregationalists (8 S.) von *M. Dexter* [statt *Loofs*], Unitarians (3 S.) von *Fr. Christie* [statt *Zöckler*], Plymouth Brethren (3 S.) von *E. Whitfield* [statt *Loofs'* Darby] bearbeitet. *Cramers* Art. Mennoniten ist beibehalten, aber von 21 auf 6½ S. zusammengezogen und dafür um 4 S. von *J. Horsch* über die M. in Amerika ergänzt. Die Bedeutung, die das Werk diesem ganzen Gebiete beimißt, erhellt daraus, daß das „Department of Minor Denominations" in *H. K. Carroll* [von der Methodist Episcopal Church] einen besonderen Redakteur hat. Auch für kleinere Art. sind besonders kundige Bearbeiter gewonnen, z. B. für die 1894 in Indianopolis entstandene Church of the Living God deren Mitbegründer *John Vison*, für die amerikanischen City Missions der President of NY. City Mission *Ad. Fr. Schauffler*. Bei umstrittenen Erscheinungen erhält auch die Partei selbst das Wort; z. B. der Art. Mormons (11 S.) enthält 1. „Official (Mormon) Statement" von *J. Smith*, 2. als „Critical (Non-Mormon) Statement"

den Auszug aus dem HRE.-Art. von *van Pelt*, 3. The Reorganized Church of J. Chr. of Latter Day Saints von *H. K. Carroll*, 4. Anti-Mormon Movements von *D. J. Mc Millan*. Ebenso bringt der Art. Science, Christian: 1. the official Statement von *L. Strang*, 2. Judicial Estimate of the System: *L. Powell*, 3. Critical View of the Doctrines: *J. F. Carson*; dazu gehören noch eine Biogr. der Mrs. Eddy und 2 Nachträge [im App.] von Chr. Sc. Standpoint von *E. R. Cox* über Mrs. Eddy und von *H. van Arsdale* über Psychotherapy a. Chr. Science. Auch über das englische Kirchenwesen finden sich viele neue Stichworte, z. B. Succession apostolic, the Anglican View (*A. Hall*); Common Prayer Book; Union, Christian Social; Alliance of the Reformed Churches; die Ergänzung Anglican Conception von *A. Hall* zu *Köberle* und *Haucks* Art. Priesthood. Vor allem aber betr. Amerika ist die Zahl der neuen Art. ungeheuer. Obenan steht Theological Seminaries, in dem auf 51 S. in 95 Einzelartikeln (dazu noch 1 im App.) die Semin. aller amerik. Kirchen und Denominationen, auch die jüdischen und kathol., behandelt werden. In Young Peoples Societies (15 S.) berichten 9 Verf. über 13 Organisationen. Instruktiv sind auch die Art. über Negro Education a. Evangelization (8 S. mit statistischen Tabellen: *W. E. B. DuBois*), Home Missions (6 S.: *J. Bourne Clark*), Indians of Northamerica, Missions to the (5 S.: *J. William Clark*); ferner die Art. über die Hilbert- und andere Lectures, über Mercersburg Theology (2 S.), New England Theology (10 S. von *F. H. Foster*, der auch die Biogr. [1½ S.] von Jon. Edwards schrieb), Hopkinsianism. Dazu die vollständigen Nachrichten über alle amerik. protest. Kirchen- und Vereinsbildungen, Einrichtungen usw., von denen man bei uns manche bisher wohl kaum dem Namen nach kannte. Als Beispiele: Brotherhood of Andrew a. Philip, German Evangel. Prot. Church (in Alleghany), Bible Christians (Bryaniten), Evangelical Association (in Pennsylvania), Church of God (= 1. Winnebrennarians, 2. „Black Jews"), Laymen's Missionary Movement (in New York), Student Volunteer Movement for foreign Missions (2 S.), Religious Education Association, Hartford School of Religious Pedagogy, Millenial Dawn [Bezeichnung einer Bücherpublikation]. Besondere Art. unterrichten über die Servian orth. Churches in America (*A. A. Stamouli*), Rumanian orth. Church in the USt. a. Canada (*ders.*), Slavic Missions in the USt., Orthodox Church in America (2½ S. im App., *E. C. Margrander*), Reformed (German) Church in the USt. (2 S.), Reformed (Hungarian) Church in America. Außer in den besonderen Art.n kommt das englisch-amerik. Interesse ferner in Zusatz-Abschnitten zu den allgemeinen Art.n zur Geltung; so folgt auf *Schians* von 124 auf 31 S. zusammengezogenen Art. Hist. of Preaching ein IV. Teil: Pr. in the English Tongue (von der angelsächsischen Zeit bis zur Gegenwart) von *E. C. Dargan*, ebenso auf *v. Orellis* und *Hermans* Hist. of Israel ein Abschnitt von *J. Jacobs* über die Juden, die jüdische Einwanderung, die jüdische Presse usw. in Amerika; ähnlich bei Slavery, Church a. State,

Tract Societies, Universities (2½ S. von *W. Allison* über die amerik. U.). *Troeltschs* Idealism wird von *Beckwith* durch den Abschnitt English a. American Idealism, der Art. Hymnology betr. English a. American Hymns von *Gilmore* ergänzt; ähnlich bei Homiletics, Sacred Music, Architecture eccl. In manchen Fällen wird diese Ergänzung so zur Hauptsache, daß sie dem ganzen Art. das Gepräge gibt und der im Auszug übernommene HRE.-Art. eigentlich nur die Einleitung für die neuen Ausführungen bildet, z. B. bei Theological Librairies, wo *Radlachs* Art. über das kirchliche Bibliothekswesen auf ½ S. zusammengedrängt, aber von *Allison* 4 S. über die einzelnen Bibliotheken in den VSt. und Canada berichtet wird; bei Communism, wo *v. Nathusius'* Art. zwar verwertet wird, in der Hauptsache aber *W. H. Larrabee* auf 6 S. über 9 amerik. kommunistische Gemeinschaften handelt. Erheblich vermehrt worden sind auch die Länderart. Die in HRE. bereits vorhandenen sind, soviel ich sehe, sämtlich und ohne inhaltliche Auffrischung übernommen worden, nur Holland ist von *E. T. Corwin* [statt *G. van Wijk*] und Armenien (Gesch., Literatur und armenische KG.) von *E. M. Bliss* [statt *Gelzer*; schade darum!] neu bearbeitet worden. Zu den beiden *Götz*schen Art.n Portugal und Spanien gibt *J. O. Gonzalez* 2 bzw. 5 S. wertvolle Ergänzungen über das dortige Evangelical Work. Im Art. Syrien folgen auf den von 14 auf 4 S. gekürzten Art. *Beers* über das Land und seine Gesch. 6 S. von *H. H. Jessup* und *F. E. Hoskins* über die Konfessionsstatistik und die neuere protest. Mission. Neu aufgenommen sind z. B. die Art. Turkey (3 S.; *G. Washburn*, politisch-statistisch und christl. Missionen) und Persia (4 S.; *W. A. Shedd* über die alte wie neuere Missionsgesch.). Die wichtigste Neuerung aber sind die 3 großen Art. über Land und Volk, die einheimischen Religionen und die dortige ältere wie neuere Mission in China (8 S. *A. H. Smith*), India (8 S. *J. E. Abbott*) und Japan (9½ S. *O. Cary*) sowie der Art. (20 S., davon 2 S. Literatur) von *H. O. Dwight* über Afrika, seine einzelnen Länder und Inseln. Dazu kommen zahlreiche neue missionsgeschichtliche Einzelart. über Burma, Korea (über 2 S.), Madagascar, Hawaian Islands (2 S.) usw. Hingegen für Australien tritt wieder der alte Art. von *Götz* aus HRE. ein, ebenso für Zentralamerika (1 S.) und die südamerikanischen Länder. Es ist auffallend, daß in der New Schaff ebenso wie in der Cathol. Encycl. das amerikanische Sonderinteresse nach Süden hin eine unerwartete Schranke hat. So kommt es, daß Brasilien nicht ganz 1 S., die South Sea Islands aber 6½ S. erhalten. Es fehlt hier das rechte Gleichmaß zwischen den übernommenen und neugeschaffenen Beiträgen. Die allgemeinen Art. über die kath. und protest. Heidenmission von *Grundemann* und *Warneck* sind aus HRE. übernommen. Die verstärkte Berücksichtigung der katholischen Kirche zeigt sich einmal in einer Vermehrung der Stichworte (z. B. Baltimore Councils, Lourdes, Abjuration, Baldachin, Offertory, R. C. Eucharistic Congresses, Roman Cath. Position on the Bible in the Public Schools), sodann in der Darlegung der kath. Auf-

fassung bei vielen Stichworten; so ist z. B. im Art. Symbolism ein IV. Abschnitt (von *St. Chambers*) Apologetics of S. from the Roman Cath. Standpoint, zu *Kattenbuschs* Art. Transsubstantiation ein Abschnitt Roman Cath. Arguments in Defense of the Doctrine with their Refutation von *Schaff* hinzugefügt. Während *Benraths* Ultramontanismus (2½ statt 12 S.), *Mirbts* Deutschkatholizismus und Vaticanum beibehalten sind, sind z. B. Old Catholics (2½ S., davon 1 S. über die amerik. Independent [Polish] Cath. Church und die National Church in Amerika) von *W. H. Larrabee* [statt *v. Schulte*] und Jesuits (3½ S.) von *A. H. Newman* [statt *Zöckler*] neu bearbeitet. Ein Ansatz zu der notwendigen Neubearbeitung des kath. Ordenswesens findet sich im I. Bd., für den *J. Th. Creagh* [Cath. University of America] Leiter des „Department of Liturgics a. Religious Orders" war und die Art. Antonians und Assumptionists geschrieben hat; sein Nachfolger in der Redaktion [von Bd. II an] *J. Fr. Driscoll* [St. Joseph's Seminary, Yonkers, NY.] hat im ganzen nur 4 solcher Art. neu bearbeitet, darunter die Schwestern vom Immaculate Heart of Mary [in HRE.³ ist das Stichwort: Herz Mariae ganz übersehen] und die von Hecker (der außerdem einen biogr. Art. hat) gegründeten amerikanischen Missionspriester vom hl. Paulus. Im übrigen begegnet man überall, z. B. auch für Franz von Assisi und den Franziskanerorden, den alten, doch nicht mehr recht genügenden Art.n *Zöcklers* wieder, noch dazu ohne Ergänzung betr. die neuere Forschung, Statistik und die amerikanischen Verhältnisse. Auch der Fehler, daß für Lazarists auf St. Vincent de Paul verwiesen wird, daselbst über die spätere Entwickelung dieser in allen Weltteilen verbreiteten Kongregation aber überhaupt nichts steht, ist getreulich aus HRE. übernommen. Der Art. Leo XIII. ist von *Driscoll*. Unübersehbar ist die Zahl der biographischen Artikel. Zunächst rührt das daher, daß auch die lebenden Theologen usw. besondere, meist von dem Verf. nicht signierte und aus dem amerikanischen und englischen „Who's who" und dem deutschen „Wer ist's" geschöpfte Art. haben; namentlich für diese 3 Länder enthält die *New Schaff* ein komplettes theolog. Schriftstellerlexikon. Aber auch die Zahl der Art. über historische Personen ist erheblich vermehrt; z. B. Charlemagne, [Kaiser] Charles V., Franz v. Sickingen, Richelieu; ferner eine ergiebige Nachlese [zu HRE.³] betr. englische und holländische Theologen aus der Zeit des älteren Protestantismus; die Philosophen von Sokrates bis Nietzsche, Tolstoj (1½ S. *A. Maude*), Harald Hoeffding, Bergson und Eucken [letztere drei im App.]. Überhaupt ist der Kreis sehr weit gezogen: z. B. der deutsche Philologe Fr. W. Blaß, der Byzantinist Krumbacher, der jüdische Orientalist Bacher, der Theosoph Blavatzky, der Hindu-Philosoph Abhedananda; von Katholiken z. B. Dom Cabrol, die Kardinale Bacilieri, Vannutelli. 23 skandinavische Biogr. (z. B. Fr. Nielsen, C. H. Scharling, Bischof Schéele) sind von *J. O. Evjen*; holländische, wie van Manen, ferner auch der deutsche AT.ler K. H. Graf [im App.] von *Th. W. Davies*. Die

New Schaff bringt 13 Taylor [in HRE.: 1], 17 Williams [in HRE.: 1], 5 Newton; neben dem Historiker steht der irvingitische Apostel Thomas Carlyle. — Dieser ganze Überblick wird gezeigt haben, daß diejenigen unter uns schlecht unterrichtet sind, die da meinen, wir könnten an der *New Schaff* vorübergehen, da sie ja doch nur ein Auszug aus unserer HRE. sei. Allerdings ist in diesem Referat vornehmlich das Neue zur Geltung gekommen, während in sehr vielen Art.n das amerikanische Werk tatsächlich nur von dem Schatze der HRE. zehrt; es gibt übrigens auch Stellen (z. B. die Beibehaltung mancher der *Götz*schen Länderart. und die der *Zöckler*schen Art. über die Orden und Kongregationen), an denen man die Abhängigkeit von HRE. keineswegs als eine Wohltat empfindet, sondern als Ballast, der die freie Entfaltung frischer Kraft verhindert hat. Im ganzen betrachtet aber ist die Verarbeitung des Stoffes der HRE., an dem Bedürfnis eines Nachschlagewerks gemessen, so geschickt und praktisch, daß die Benutzung der *New Schaff* auch für diejenigen unter uns, die der englischen Sprache ganz mächtig sind, wenn sie ein Werk zur raschen Orientierung, nicht zum gelehrten Studium brauchen, gewisse Vorteile vor der der HRE.[3] bieten würde. Darüber hinaus aber ist der Reichtum an Neuem, besonders an Informationen über das protest. anglo-amerikanische Kirchenwesen und Geistesleben so groß, daß die *New Schaff* jedenfalls in letzterer Hinsicht für uns eine bisher einzigartige Schatzgrube bedeutet.

Auch die ***Encyclopaedia of Religion a. Ethics*** schreitet rüstig fort und hat seit 1908 alljährlich einen ihrer stattlichen Bände gebracht. Über Aufgabe und Art des Werkes berichtete JB. 28I, 923. Unsere dort geäußerte Befürchtung, daß der ursprünglich in Aussicht genommene Umfang von 10 Bänden nicht ausreichen werde, bestätigt sich, denn Bd. 5 führt erst bis zu Fichte. Die wissenschaftliche Qualität des Werkes wird allseitig als sehr gediegen anerkannt. Die Kunst, knappe inhaltreiche Monographien zu schaffen, ist hervorragend ausgebildet; die Methode, den Stoff von Stichworten umfassenderen Inhalts auf mehrere Spezialisten zu verteilen (der Artikel Ethics a. Morality z. B. hat 18, Education 10, Dualism 7 Verfasser), bewährt sich durchaus. Am Bd. 5 sind 161 Mitarbeiter beteiligt; davon sind 13 Deutsche (u. a. *Dorner*, *Eucken*, *Jeremias*, *Schrader*; an Bd. 4 [1911] z. B. auch *Loofs*, *Mirbt*, *Troeltsch*), 5 Franzosen, 3 Japaner, je einer aus Dänemark, Griechenland, Holland, Österreich-Ungarn (*Goldziher*), Persien, Polen. Die Enzyklopädie enthält auch für den Kirchenhistoriker reiches Material, besonders in kultur- und sittengeschichtlicher und archäologischer Hinsicht. Die speziell kirchengeschichtl. Artikel bieten zuverlässige Berichte über die Ergebnisse und den Stand der Forschung, meist ohne die Absicht, ihrerseits die letztere weiterzuführen. Besonders willkommen sind für uns die Artikel über englisch-amerikanische Verhältnisse, wie der von *B. B. Warfield* über Edwards a. the New England Theology und von *James Stalker* über Evangelicalism.

Zur Kennzeichnung des eigentlich kg.lichen Inhalts seien noch genannt die Artikel: Ebionism (*W. Beveridge*), Encyclopaedists (*A. Mair*), Euchites (*J. Shahan*), Eunomianism (*W. Moore*), Eustathius (*J. O. Hannay*), Evangelical Alliance (*D. S. Schaff*), Febronianism (*A. Fortescue*); aus Bd. 4: Congregationalism (*W. Walker*), Coptic Church, Councils a. Synods, Covenant (*J. A. Mac Culloch*), Covenant Theology (*W. Adams Brown*), Creeds a. Articles (8 Verf.), Crusades, Culdees, Deism, Demons a. Spirits (20 Verfasser), Deutsch-Katholizismus (*C. Mirbt*), Devotion a. devotional Literature, Christian Discipline (*Schaff*), Docetism (*A. Fortescue*).

Im Gegensatz zu dem flotten Erscheinen der amerikanischen Enzyklopädien rücken die 4 französischen Dictionnaires, von denen die 3 größeren in dem unternehmungsmutigen Verlage von Letouzey erscheinen, nur langsam vorwärts. Verhältnismäßig noch am raschesten das ***Dictionnaire apologétique***, das, seit 1909 erscheinend, mit der achten Lieferung (jede 320 col.) in der ersten Hälfte seines II. Bandes bereits bei Incinération steht. Freilich verfolgt es auch nur eine nach Inhalt wie Umfang beschränkte Aufgabe. Es ist die Absicht des Hrsg.s *d'Alès*, wie RHE. sagt: choisir, dans tous les domaines scientifiques, tous les résultats ou problèmes qui, soit par leur portée objective, soit par leur actualité, sont d'un intérêt capital pour la défense de la foi. So begegnen wir neben philosophischen, biblischen, kg.lichen und kirchenrechtlichen auch naturwissenschaftlich-medizinischen (z. B. in Lief. 8: guérisons miraculeuses, hypnotisme, hystérie), paläontologischen und prähistorischen Artikeln. Die vorliegende 4 Aufl. bedeutet eine völlige Neubearbeitung; die Hälfte der Stichworte ist neu, der Inhalt ganz neu. Von den 11 Artikeln der den II. Bd. eröffnenden Lief. 7 [1911] sind hier zu nennen: Fin justifie les moyens? (17 Sp., *G. Goyau*), Franc-maçonnerie (36 Sp., *G. Gautherot*), Galilei (44 Sp., *P. de Vregille*), Gallicanisme (80 Sp.! von *M. Dubruel* und *F.-X. Arquillière*; letzterer hat den „politischen Gallikanismus" von Karl d. Gr. bis zu den Valois behandelt, *D.* das übrige), Garibaldi (3 Sp., *J. Mantenay*), Gnose (13 Sp., *L. Duchesne*). Von den 17 Artikeln der Lief. 8 behandeln 5 geschichtl. Themata: l'Église grecque (51 Sp., *M. Jugie*), la religion des Grecs (22 Sp., *J. Huby*, S. J.), la comète de Halley (6 Sp., *J. Stein*, S. J.), la question d'Honorius (5 Sp., *F. Cabrol*, O. S. B.) und Jean Hus et le sauf-conduit de Sigismond (5 Sp., *A. Kroess*, S. J.), teilweise auch der Art. Hérésie (14 Sp., *L. Choupin*, S. J.). Für die KG. kommt dieses Lexikon also nur beiläufig in Betracht. — Um so wichtiger, speziell für die ältere KG., ist das ***Dictionnaire d'archéologie chrétienne*** *et de liturgie.* [***DAChr.***]. Seit 1903 in jährlich 2—3 Lieferungen erscheinend ist es im Berichtsjahre mit Lieferung 28 bis zur Mitte seines III. Bandes und [in 10 Jahren!] erst bis zu dem Stichwort Chrisme gelangt. Der Kreis der christl. Archäologie, als deren zeitliche Grenze Karl d. Gr. gilt, und Liturgie ist weit gezogen, doch bleibt alles Dogmen- und eigentlich Kirchen-

geschichtliche, alles Literarische, Philologische und Kirchenrechtliche ausgeschlossen. Die große wissenschaftliche Gediegenheit und Reichhaltigkeit des Werkes sind allgemein anerkannt; *Krüger* nennt letztere JB. 27I, 290 „erstaunlich; man findet Dinge, die man wo anders vergeblich suchen wird"; gleich günstig urteilt *Glaue* JB. 27II, 351f. in liturgischer Hinsicht; vgl. auch die Besprechung der Lief. 1—22 von *Paul Drews* in ThLz. 36, 609—612. Die Artikel beschränken sich nicht auf eine Zusammenfassung der Ergebnisse der bisherigen Forschung, sondern führen diese selbst weiter, bieten neues Material und neue Resultate. Manche Artikel wachsen zu ganzen Abhandlungen; z. B. beansprucht das (in Lief. 25 begonnene, in Lief. 26 abgeschlossene) Stichwort Charlemagne 272 Spalten (656—928); in dem von *Cabrol* bearbeiteten Teile dieses Art.s erscheinen besonders dessen Untersuchungen über Le culte de Charlemagne und über Charlemagne et la liturgie (Sp. 803—825) von Wichtigkeit. Reiches Anschauungsmaterial bieten die vielen Abbildungen im Text und auf Beigaben. Den beiden gelehrten Herausgebern, dem Benediktinerabt *F. Cabrol* und *Dom H. Leclercq*, beide von der St. Michael's Abbey in Farnborough, steht ein nicht großer, aber auserlesener Kreis von Mitarbeitern französischer Zunge zur Seite, u. a. *Batiffol*, *Chabot*, *Chevalier*, *Duchesne*, *Ermoni*, *Ladeuze*, *Morin*, *de Puniet*, *Wilmart*, *Vacandard*. In den letzten Lieferungen trägt aber der zweite Herausgeber den Löwenanteil der Arbeit: in Lief. 25 stammen alle Artikel, in Lief. 27 alle außer zwei, in Lief. 28 von 37 Artikeln 32 von *Leclercq*; so vorteilhaft es auch für den Inhalt des Werkes ist, daß so vieles seiner kundigen und sorgsamen Hand anvertraut ist, so dürfte doch in diesem Mangel an Arbeitsteilung die Erklärung und (neben der Gründlichkeit und Ausführlichkeit des Werks) eine Hauptursache für das langsame Tempo des Erscheinens liegen. — Das ***Dictionnaire de théologie catholique*** [***DThC.***] begann sein Erscheinen 1899 unter der Leitung von *A. Vacant*, die nach dessen Tod von Lief. 6 [1901] an *E. Mangenot* übernahm, und steht nach 13 Jahren mit Lief. 40 vor dem Ende seines V. Bandes und in dem Buchstaben F. Im Berichtsjahre brachte es 5 Lieferungen mit 1567 Spalten, ist aber trotz dieser gegen früher vermehrten Leistung nur von Esprit bis Fiançailles vorgerückt. Auch hier liegt ein Teil der Ursache des langsamen Fortschreitens des Werkes darin, daß manche Artikel zu monographieartigen Abhandlungen anschwellen. Ein Schulbeispiel hierfür bietet in den vorliegenden Lieferungen das Stichwort Eucharistie, das die ganze 37. Lief. anfüllt und noch stark in die 38. Lief. hinübergreift; es beansprucht im ganzen 379 Spalten [989—1368] und, wenn man den inhaltlich dazu gehörenden Art. Accidents eucharistiques [1368—1452; von *Jansen*] hinzurechnet, sogar 463 Spalten; von diesen entfallen auf den historischen Teil 247 Spalten. Zunächst wird auf 132 Spalten l'Eucharistie d'après l'Écriture sainte, sodann das Historische in sieben Einzelartikeln behandelt: l'Eucharistie d'après les Pères (62 Sp., von *Bareille*); d'après

les monuments de l'antiquité chrétienne (26 Sp., *Bour*); du 9e à la fin du 11e siècle (24 Sp., *Vernet*); au 12e siècle en Occident (69 Sp., *de Ghellinck*); du 13e au 15e s. (24 Sp., *Mangenot*); d'après le concile de Trente (30 Sp., *Godefroy*); du 16e au 20e s., (12 Sp., *Mangenot* gibt hier eigentlich nur eine Liste der in Betracht kommenden Literatur). Ähnlich beansprucht der von *Ruch* und *Godefroy* bearbeitete Art. Extrême onction 123 (sein historischer Teil 87) Spalten und der Art. Saint Esprit von *Palmieri* 153 Spalten; *Michel* braucht für die drei Artikel Feu de l'enfer, feu de jugement und feu de purgatoire 65 Spalten. Von den vielen kleineren theol. und historischen Artikeln bieten namentlich die zahlreichen biographischen vielfach neues Material. Zur Kennzeichnung des Inhalts erwähne ich noch die Art. Éthiopie, église de (47 Sp., *Coulbeaux*), Estius (*Salembier*), Eunomius (*Le Bachelet*), Eutychès et l'Eutychianisme (27 Sp., *Jugie*), Eudes (16 Sp., *Lebrun*), Évangiles apocryphes (16 Sp., *Amann*), Exorcisme und Exorciste (*Forget*), Ex cathedra (*Godefroy*), Fénelon (32 Sp., *Largent*), Febronius (*Ortolan*), Feuillants (*Besse*); im Art. Évêques (Sp. 1651—1701) handelt *Prat*, S. J., über den Episkopat in den drei ersten Jahrhunderten, in Expérience religieuse (Sp. 1786—1868) konstruiert *Pinard* eine Linie von Luther über die Jansenisten zu Kant, Schleiermacher und den Modernisten. Aus den den V. Bd. eröffnenden Lief. 34/35 [1911] hebe ich hervor die Art. Épiclèse (105 Sp., *Salaville*), Épigraphie chrét. (58 Sp., *S. Bour*), über das Konzil von Ephesus 431 (25 Sp., *M. Jugie*), État religieux de l'Égl. d'Espagne (40 Sp., *Legendre*) und Les sciences sacrées dans l'Égl. d'Espagne (10 Sp., *De Caylus*), Esclavage (63 Sp., *J. Dutilleul*). Von dieser ganzen Enzyklopädie ist zu sagen: sie ist wissenschaftlich gediegen und bringt selbständige Forschungen; der katholische Standpunkt tritt dabei deutlich zutage. — Ein großangelegtes und als kg.liches Hilfsmittel sehr nützliches und dankenswertes Unternehmen hat in dem ***Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques*** 1909 zu erscheinen begonnen. Es beschränkt seine Aufgabe im wesentlichen auf die kg.liche Biographie und die Behandlung der KG. unter geographischem Gesichtspunkt mit Betonung der kirchlichen Geographie selbst. Genauer bezeichnet will es 3 Arten von Artikeln bringen: 1. Biographien über alle Personen (aller Zeiten und aller Länder), die in der Gesch. der Kirche [d. h. der katholischen] irgendwie von Bedeutung gewesen sind; Nicht—Katholiken werden nur dann behandelt, wenn sie mit der kath. Kirche in irgendwelcher Verbindung gestanden haben; 2. monographische Darstellungen der KG. und kirchlichen Verhältnisse der einzelnen Länder, Landschaften und kg.lich wichtigen Orte, ferner über die Gesch. und den Bestand aller Bistümer, Abteien, Priorate usw.; 3. Artikel über die wichtigsten kirchl. Institutionen der Vergangenheit. Das Unternehmen wird von *Alfred Baudrillart*, *Alb. Vogt* und *Urb. Rouziès* mit großer Umsicht geleitet, die schon darin zutage tritt, daß der ganz neu aufzustellende, bei der unendlichen Zahl der Stichworte riesen-

hafte Nomenclator bereits jetzt bei Beginn des Werks fast lückenlos erscheint. In den beiden ersten Jahren erschienen nur je eine Lieferung von 160 S. = 320 Sp., 1911 die Lief. 3 und 4; jetzt scheint das Ganze nun in Fluß gekommen zu sein, denn das Berichtsjahr brachte 4 Lief. (mit zusammen 1200 Sp.); bei der Lief. 6 schließt bereits der I. Band (mit dem Stichwort Albus Tractus) ab. Freilich vermögen auch diese 1200 Spalten das Werk nicht weiter zu fördern, als von Aix bis Alphonse. Dieses inhaltlich langsame Vorrücken liegt bei diesem Lexikon weniger an der Länge der Artikel, obwohl einzelne auch hier einen Umfang von gegen oder über 100 Spalten erreichen, sondern an ihrer gewaltigen Anzahl, die sich besonders durch die Biographien ergibt. Diese Anzahl erhellt schon daraus, daß z. B. nicht weniger als 157 Personen mit dem Namen Albert, 120 Alexander, 91 Adam, 27 Adalbert Artikel haben. Der Umkreis der Aufgenommenen ist sehr weit gezogen, auch der Ordenshochmeister Albrecht von Preußen und alle bayerischen Herzöge des Namens Albrecht haben Artikel. Aber gerade durch diesen Reichtum an Stichworten wird das Werk zu einer einzigartigen Fundgrube, in der man kaum einen in der KG. vorkommenden Personennamen, auch solche von nur lokaler oder peripherischer Bedeutung, die man in keinem anderen Lexikon findet, suchen wird, ohne in (meist auf originaler Arbeit beruhenden) Artikeln über Leben, Bedeutung und Werke des Betreffenden Aufschluß samt Literaturangaben zu finden. Von gleicher, vielleicht noch größerer Wichtigkeit wie der biographische Teil sind die unter geographischem Gesichtspunkt gebotenen kg.lichen und kirchenkundlichen Monographien, einmal durch ihren Wert für die Landes- und Lokalkirchengesch., sodann durch ihre (durch das reichlich beigegebene Kartenmaterial unterstützte) Förderung der bisher so vernachlässigten kirchlichen Geographie. Hier ragen in den bisherigen Lieferungen zunächst 3 Artikel durch ihren Umfang heraus: der auch inhaltlich hervorragende, 169 Spalten umfassende über Afrika, für den *A. Audollent* die Zeit bis zur islamischen Eroberung (er bietet u. a. eine Übersicht über die afrikanischen Konzilien) und *H. Froidevaux* bis zur Gegenwart bearbeitet hat; der von *J. Faivre* bearbeitete: Alexandrie (80 Sp.), der eine vollständige Kirchen-, Liturgie- und Kunstgesch. bietet, und der 97 Spalten lange Art. Allemagne. In letzterem ist die Darstellung der kirchlichen Entwickelung auf 3 Mitarbeiter verteilt: *P. Richard* behandelt die Zeit bis zum Aschaffenburger Konkordat 1448 sowie die Zeit von 1648 bis zum Untergang des alten Reichs 1805, *J. Paquier* Renaissance et Réforme, *G. Goyau* das 19. Jahrh. bis zur Gegenwart. Der Artikel ist im allgemeinen gut; bei dem MA. spürt man, daß Hauck, die Hauptquelle des Verf.s, die Zeit nach 1347 noch nicht dargestellt hat; *Paquier* lehnt für die Vorgesch. der Reformation den Standpunkt Janßens ab; *Goyau* ist in konfessionellen Fragen öfters einseitig. Interessant ist das Urteil von *A. W.* [in HZ. 111, 647], der diesen Artikel mit den entsprechenden Abschnitten in RGG. [I, 2062—2128 von

K. Jacob, *W. Koehler* und *H. Hoffmann*] verglichen hat: „Erfüllt von mehr Details erweisen sich die [Abschnitte] der französischen Gelehrten, während die deutschen mehr die allgemeinen Tendenzen der Entwicklung herausgearbeitet haben." Zum Art. Allemagne gehören drei farbige Karten betr. die kirchliche Einteilung Deutschlands am Ende des MA.s sowie in der Gegenwart und betr. den Territorialbestand um 1648 mit Hervorhebung der geistlichen Reichsfürstentümer. Weitere Länderartikel z. B. über Abessinien (von *F. Guidi* und *Froidevaux*) und Algerien (*Froidevaux*). Geschichtliche und kirchenkundliche Artikel über die Bistümer Ajaccio, Aire (*A. Degert*), Aix en Provence (*A. Rastoul*), Albano, Albenga, Albi (*De Lagger*), das syrische Bistum Aleppo u. a., meist mit den Bischofslisten und Karten der Diözese; daß *Mollat* [RHE.] das Fehlen des im 14. Jahrh. errichteten früheren Bistums Algeciras als Lücke meldet, ist zugleich ein Zeichen der sonstigen Vollständigkeit. Über einzelne Orte: z. B. Alcala (Universität, Konzilien; von *Tonna Barthet*), Aix-la-Chapelle (25 Sp. von *Allmang* und *Boiteux*, die über die in Aachen abgehaltenen Konzilien, die Palastkapelle, die Kaiserkrönungen, die dortigen religiösen Gesellschaften usw. handeln). Die Umgrenzung der dritten Art von Artikeln erscheint nicht ganz klar; ich erwähne die über den Orden von Alcantara, die Albigenser (*Guiraud*), den Adoptianismus, abjuratio (*V. Ermoni*) und Actes des martyrs et des saints. Die Akribie der Forschung und die Zuverlässigkeit der Angaben sind im allgemeinen sehr gut. Daß bei solcher Menge der Artikel und Mitarbeiter sich hier und da Anlaß zu Ausstellungen und Wünschen bietet, ist eigentlich selbstverständlich; vgl. z. B. HZ. 110, 171f.; ZKG. 33, 461f. und 34, 272f. [*G. Ficker*, der z. B. die Artikel Albanais und Alexios Studites als „ganz ungenügend" bezeichnet], auch fortlaufend in den ausführlichen Referaten in RHE. Auffallend, wenn auch nur eine Äußerlichkeit, ist die öfters zu beobachtende Unsicherheit bei der Anführung deutscher Titel; in dem Art. Aberle sind die Schriften dieses Tübinger Professors sogar in französischer Übersetzung angeführt. Zu bedauern bleibt nur eines, was aber bei der weitgreifenden Anlage des Werkes nicht zu ändern sein wird: wer von uns und von den Unternehmern und Mitarbeitern wird seinen Abschluß erleben?!

Das seit 1896 erscheinende dänische ***Kirkeleksikon for Norden*** steht seit dem Tode [1907] seines Begründers, des um die KG. verdienten Bischofs *Friedr. Nielsen*, unter der Leitung von *J. Osk. Andersen*. Es ist eine allgemeine theol. Enzyklopädie nach Art unserer HRE., aber kürzer gefaßt; seine Bedeutung für weitere Kreise liegt in der ausführlichen Behandlung der kirchlichen Verhältnisse der skandinavischen Länder. Als Beispiel führe ich die Artikelreihe an: Prediger (7 Sp., *V. Ammundsen*), Predigerfreiheit (betr. das von Grundtvig geforderte Verhältnis zu den kirchl. Symbolen; 3 Sp., *J. O. Andersen*), Predigerwahl (3 Sp., *ders.*), Predigertracht (8 Sp., *ders.*), Pfarramtliche Besoldungen (4 Sp., *A. Jantzen*), Predigerausbildung (3 Sp., *J. O. Andersen*),

Probepredigt (3 Sp., *ders.*), kirchliche Psalmen (25 Sp., *J. O. Andersen*, *P. Severinsen*, *D. Thrap*, *H. Wijmark*). — Über die von *A. P. Lopuchin* begründete, seit dessen Tode von *Nik. Glubokovskij* [Prof. an der St. Petersburger Geistl. Akademie] mit großer Umsicht redigierte ***Bogoslovskaja enziklopedija*** [= Theolog. Enzykl.] urteilte *N. Bonwetsch* in seiner Besprechung ihres IX. Bds. (Karmeliter bis *Κοινή*): „man gewinnt den Eindruck, daß diese Enzykl. von Band zu Band wissenschaftlicher wird". Seit ihrem X. Bande [1909] hat sie den Zusatz *Pravoslavnaja* [= Orthodoxe], den sie bis dahin vor dem jetzigen Titel führte, aufgegeben, wohl aus Rücksicht auf die Zensur; im Vorwort zu Bd. XI wird betont, daß sie in Zukunft ganz objektiv, knapp und wissenschaftlich gehalten sein solle. Im Berichtsjahre scheint der in diesem fällige Bd. XIII nicht erschienen zu sein. Die weite Anlage, die das Werk unter dem neuen Hrsg. gewonnen hat, erhellt daraus, daß es von Bd. VIII bis XII in dem Buchstaben K steht. Unter den sehr zahlreichen Stichworten finden sich neben vielen biographischen und anderen kürzer orientierenden Artikeln auch solche, die den Umfang von Spezialabhandlungen haben. Die wissenschaftliche Bedeutung dieser Enzyklopädie liegt darin, daß sie die Kenntnis der russischen Kirche in hervorragender Weise eröffnet, so daß es verdienstlich wäre, wenn uns dieser Teil ihres Inhalts in einer Übersetzung zugänglich gemacht würde; für die russische Theologie hat das Werk zugleich die Bedeutung, daß es ihr die Ergebnisse der westlichen Wissenschaft erschließt. Neben den russischen Forschern werden auch ausländische Gelehrte als Mitarbeiter herangezogen; Beispiele vgl. JB. 281, 922. Der *Hrsg.* greift „auf Grund seiner staunenswerten Kenntnis der gesamten theolog. Literatur" [*Bonwetsch*] besonders bei den bibliographischen Angaben überall ergänzend ein. Über den Inhalt der einzelnen Bände vgl. die fortlaufenden Referate von *N. Bonwetsch* in ThLBl. und von *A. Palmieri* [für Bd. XII von *A. Uspenskij*] in RHE. Zur Charakteristik führe ich an: aus Bd. X die Art. über die orthodoxe Kirche Cyperns (114 Sp., *J. J. Sokolov*), die Eparchie Kiev und das Kievsche Höhlenkloster (82 Sp., *Th. Titov*), über Kiev und die Kiever Geistl. Akademie (136 Sp., *N. Petrov*), über Kyrill, „den Apostel der Slaven" (40 Sp., *G. Voskresenskij*), über Kyrillos Lukaris und seine Stellung zur Orthodoxie (*A. Lebedev*), über China und die dortigen Missionen (35 Sp., *S. Troizkij*), über Sören Kierkegaard (*N. Jegorov* in Kopenhagen). In Bd. XII [1911] behandelt der erste Artikel Knigi simvolischaskija die symbolischen Bücher im allgemeinen und die der Russischen Kirche im speziellen (*Ponomarev*) sowie die der kath., luth., reform., anglikanischen, altkathol. und der amerikanischen bischöflichen Kirche (*Kerenskij*); im Schlußartikel gibt *J. Andreev* eine historische und topographische Studie über Konstantinopel; *Gruzdevs* Art. über das Buchwesen in Rußland berichtet interessant über die altrussischen Chronisten-Mönche, die kirchlichen Manuskriptsammlungen, die russischen Druckereien und

Verleger, mit einer Statistik der literarischen Produktion in Rußland schließend; *Pokrovskij* handelt über die Eparchie Kolomna, der Byzantinist *Panschenko* über die Komnenen, zwei größere Artikel über die römischen Kongregationen und über die kath. religiösen Kongregationen, letzterer besonders aus Heimbucher schöpfend.

Die deutsche kath. Literatur kann mit Stolz auf den Abschluß ihres *KHL.* und des *Staatslexikons* blicken. Das von *Mich. Buchberger* herausgegebene, seit 1904 in Lieferungen erscheinende ***Kirchliche Handlexikon***, dessen I. Bd. 1907 fertig wurde, ist nun mit dem die Buchstaben J—Z umfassenden und darum umfangreicheren II. Band abgeschlossen. Angesichts des Werkes begreift man die Verzögerung seiner Fertigstellung nur zu gut und jeder wird dankbar sein, daß die Arbeit nicht um ihrer Beschleunigung willen übers Knie gebrochen, sondern mit der gleichen Sorgfalt zu Ende geführt worden ist; mit Recht wird darauf hingewiesen, daß für ein oder zwei Hefte des KHL. dieselbe [ich meine sogar: die mehrfache] redaktionelle Arbeit notwendig war, wie für einen ganzen Band des Wetzer und Welte oder der HRE. Von der Anerkennung, die wir JB. 271, 264f. dem I. Bande zollten, habe ich nichts hinwegzunehmen, sondern nur zu unterstreichen, daß sie auch dem ganzen Werke gilt und sich mit dessen Fortschreiten und bei dessen ständiger Benutzung zur Bewunderung für den Reichtum und die Exaktheit des Inhalts gesteigert hat. Das ganze Werk umfaßt nun 4904 Spalten, auf denen es über 25000 [zum Vergleich: HRE.^{3} 4318, The New Schaff 8791] Artikel bringt, und kostet 52 M.; der Druck ist klein, aber klar und bei seiner zweispaltigen Anordnung bequem zu lesen. Über 300 Gelehrte sind an dem Werke beteiligt; ihre Arbeit erscheint insofern besonders entsagungsvoll, als sie die volle Beherrschung des Stoffs, der neuen Forschung und Literatur voraussetzte, diese aber nur auf knappstem Raume zur Geltung bringen durfte; alle Artikel sind von den Verfassern signiert und von der Redaktion, besonders auch in den Literaturangaben, gleichmäßig gestaltet worden. Zu den drei Mitherausgebern des I. Bandes ist für den II. Band noch *A. Seider* [Prof. in Passau] getreten, der von dem großen Ressort *J. Schlechts* die eigentliche Kirchengesch. übernahm, während dieser, wie früher, das Gebiet der Biographie und Hagiographie, der Kunst- und Literärgesch., *Hilgenreiner* das der kirchl. Geographie und Statistik sowie der Ordensgesch., *Nisius* die Patristik bis Euseb und *Buchberger* selbst die Patristik seit Euseb und die Dogmengesch. verwaltet hat. Die 25000 Artikel umfassen inhaltlich schlechthin alles, was und soweit es mit der Theologie und kath. Kirche in Beziehung steht, auch Philosophie, Weltgesch., vergleichende Religionsgesch., Sozialwissenschaft, Recht, „Literär"gesch., kirchl. Archäologie, Kunst und Musik. Die Artikelstichworte Nietzsche, Merowinger, Mongolen, Lehninische Weissagung, Historische Institute [in Rom], Indianer, Neger, Koran, Parsismus, Lao-tsi, Malthusianismus, Machiavelli, Lebensversicherungen, Mäßigkeitsbewegung, Militärpflicht des Klerus,

Todesstrafe, Kraniotomie (ob diese sittlich erlaubt ist), Liszt, Mozart, Klopstock, Karl Gerock, Verrocchio mögen den weiten Umkreis des Inhalts kennzeichnen. Auch die Lehren, Einrichtungen und besonders die ältere wie neuere Personengesch. des Protestantismus sind in weitgehendem Maße [weniger die der neueren orthodoxen und der russischen Kirche] berücksichtigt; nur vereinzelt stößt man hier auf Lücken, wenn z. B. unter Militärseelsorge kein Wort über die evangelische gesagt oder wenn unter Predigt der Gesch. der evang. Predigt nur durch den Verweis auf den HRE.^{3}-Artikel gedacht wird. Das *KHL.* steht auf dem Standpunkt theologischer und kirchlicher Korrektheit. Die Objektivität seiner historischen Darstellungen ist dadurch nicht beeinträchtigt; wie die Methode, so ist auch die ganze Haltung des Werks streng wissenschaftlich; zu eigentlicher Polemik fehlt sowohl jede Absicht wie auch der Raum; nur selten spürt man an dem Ton der Artikel einen gewissen Unwillen über deren Gegenstand, z. B. bei Los-von-Rom-Bewegung, John Knox, Wilh. v. Kaulbach. Ein besonderer Ruhmestitel des *KHL.* sind seine Literaturangaben zu den Artikeln; bei ihrer Reichhaltigkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit bilden sie ein außerordentlich wertvolles wissenschaftliches Werkzeug, um so mehr als das *KHL.* Hunderte von Artikeln bringt, die in keinem anderen theolog. Nachschlagewerk vorkommen. Letzteres gilt namentlich von dem in geradezu verblüffendem Maße gepflegten Gebiete der kirchl. und theolog. Biographie. Daß noch lebende Personen grundsätzlich keinen Artikel erhalten [konsequent gibt es auch von Pius X. keine Biographie], war wohl eine Notwendigkeit, weil diese Erweiterung der Aufgabe bei dem Streben des *KHL.* nach Vollständigkeit ins Uferlose geführt haben würde. Als Unterart der Biographie ist auch die Hagiographie in reichstem Maße bearbeitet; dem Legendarischen gegenüber waltet dabei, wie auch z. B. in den Art.n Loreto und Wilsnack (heil. Blut), eine angemessene Kritik. Neben dem biographischen Gebiet ist besonders das der kirchlichen Geographie gepflegt: jedes Land hat seinen historischen und statistischen Artikel, ebenso alle Bistümer (auch die ehemaligen, z. B. Merseburg, Meißen), die apostolischen Vikariate und Präfekturen, alle einigermaßen bedeutsamen Klöster und Abteien. Auf die Statistik ist besonderes Gewicht gelegt; stets beruht sie auf den neuesten Erhebungen, oft ist sie unmittelbar von den betreffenden kirchlichen Behörden eingeholt. Ebenso beruht die Statistik über die religiösen Genossenschaften, die vom *KHL.* in einer sonst nur bei Heimbucher zu findenden Vollständigkeit behandelt werden, vielfach auf den Mitteilungen der betr. Oberen. Jedes Zählen oder gar Aufzählen auch nur der wichtigsten Artikel ist bei diesem Lexikon, in dem sich der Umfang der Artikel nicht nach Seiten oder Spalten, sondern nach Zeilen bemißt, ausgeschlossen. Statt dessen skizziere ich zur Charakteristik des Ganzen, seiner Reichhaltigkeit und Raumverteilung, als [nicht besonders ausgesuchtes, sondern zufällig gewähltes] Beispiel die sich um das Wort

Jakob gruppierende Artikelreihe: Zunächst werden unter dem Stichwort St. Jakob die Schottenklöster, die zwei Prämonstratenserklöster in Mainz und Prätigau (Chur) und das Halberstädter Zisterz. Nonnenkloster behandelt; im nächsten Art. 4 „biblische Personen", mit diesen zugleich die Nebenstichworte Jakobsbrunnen, Orden vom hl. J. d. Älteren, Jakobusbrief, der apokryphe Brief des J. an Quadratus, Protevangelium Jacobi; sodann 12 „Heilige und Selige" des Namens J.; unter dem Stichwort: „J., Fürsten" der König von Aragonien († 1276), der 1590 zur kath. Kirche übergetretene Markgraf von Baden-Hochberg und 3 Könige von England; unter „Theologen usw." stehen 27 Einzelartikel über Träger des Namens [unter Johannes werden sogar 60 Heilige und Selige und 122 Bischöfe und Theologen, unter Petrus 48 Heilige und 60 Bischöfe und Gelehrte behandelt]. Weiter unter „Jakob, jüdische Gelehrte" J. ben Ascher († 1340 in Toledo) und J. ben Chajjim (in Tunis, † ca. 1538). Dann folgen die Artikel über den Kunst- und Musikschriftsteller Georg Jakob († 1903 in Regensburg), die Dominikaner-Tertiarin Jakobina von Pisa († 1370), die Jakobiner (1. = französ. Dominikaner, 2. der politische Klub der Revolution), den sel. Jakobinus († 1508 in Vercelli), die Jakobiten (1. = Monophysiten, 2. politische Partei in England); schließlich zwei Verweisartikel: Jakobsbrüder vgl. a) Pilger nach Santiago, b) Hospitaliter des hl. Jakobus, und Jakobusliturgie vgl. Liturgien. Das sind unter 10 Stichworten 66 Einzelartikel, jeder mit besonderer Literaturangabe; diese 66 Einzelartikel beanspruchen genau 12 Spalten. Auf diese Jakobserie folgen die Artikel über die Insel und das apostol. Vikariat Jamaica; Jambri, das Haupt der „Söhne Amri" (150 v. Chr.); den englischen Kontroversisten Thomas James († 1629); den Dominikaner Jammy in Toulouse († 1665); Jamnia, Stadt westlich von Akkaron; den Zisterz. Ordenshistoriker Janauschek († 1898); den Dominikaner-Ordensgeneral Jandel († 1874); die ehemalige französische Prämonstratenser-Abtei Janduras; den Kirchenkomponisten Jannaconi († 1816); den Kirchenhistoriker Ferd. Janner († 1895): für diese 10 Artikel, von denen jeder inhaltlich dem Bedürfnis völlig genügt und Literaturangaben bringt, braucht das *KHL.* nur wenig mehr als eine Spalte. Dieses Beispiel zeigt einmal die erstaunliche Reichhaltigkeit des Werkes, anderseits offenbart es das Geheimnis, wie man solche Fülle von Stoff in 2 Bänden überhaupt bewältigen kann: äußerste Raumausnutzung. Diese beruht auf einem Doppelten. Einmal auf der geradezu vollendeten technischen Anlage, speziell dem zur Vollkommenheit ausgebildeten eigenen Verweissystem, auf Grund dessen die einzelnen Artikel durch das ganze Werk hindurch planmäßig ineinander greifen und jede Wiederholung und Doppelbehandlung ausgeschlossen ist; dabei hat die peinliche Überwachung der Red. dafür gesorgt, daß der Verweisapparat auch überall richtig funktioniert, so daß nirgends Lücken in der Stofferledigung entstehen. Auch sonst ist das Werk sehr praktisch eingerichtet, besonders ist für die klare Übersichtlichkeit der zwar

meist nicht umfangreichen, aber von Details wimmelnden Artikel trefflich gesorgt. Der andere Weg, auf dem man die äußerste Raumausnutzung erreicht hat, ist die Knappheit der Artikel. Knappheit nicht in den Angaben, die selbst in kurzen Art.n überreich sind, aber in der Form, die sich oft zum Depeschenstil steigert. Schon hieraus folgt, daß das *KHL.* kein Buch zum genußreichen Lesen, auch nicht zum Studium ist. Es ist im ausgeprägtesten Sinne ein reines Lexikon, ein Nachschlagewerk zur Orientierung. Als solches aber ist es durch die Weite des herangezogenen Stoffs, die Zuverlässigkeit und Reichhaltigkeit seines Inhalts und seiner Literaturangaben, seine praktische Einrichtung, Übersichtlichkeit, Handlichkeit und Billigkeit das beste von allen, die wir haben. Soweit es sich um den historischen Stoff handelt, der in dem Werke die Hauptsache bildet, gilt dieses Urteil auch für den Protestanten. Ich halte das *KHL.* auch für den protest. Kirchenhistoriker für unentbehrlich in dem Sinne, daß jeder, der es nicht benutzt, sich dadurch selbst ein bisher einzigartiges Hilfsmittel und eine wesentliche Erleichterung bei seiner Arbeit vorenthält.

Die seit 1908 mit alljährlich pünktlich einem Bande erscheinende neue III. [zugleich auch IV.] Aufl. des im Auftrage der Görres-Gesellschaft von *Jul. Bachem* [Justizrat in Köln] herausgegebenen ***Staatslexikon***s bringt in den 5 Bänden rund 600 Artikel von 199 Mitarbeitern; bei der Redaktion wurde der *Hrsg.* von *H. Sacher* unterstützt, der auf dem Titel des letzten Bandes auch als Mitherausgeber aufgeführt und in *Bachems* Schlußwort als der zukünftige Leiter einer neuen Auflage bezeichnet wird. Der Preis des gut gebundenen Werkes beträgt bei trefflichem Druck und guter Ausstattung 90 M. [ungeb. 75 M.]. Die Redaktion des Werkes ist sehr gut: Die Artikel zeichnen sich trotz ihrer Fülle von Inhalt und trotz teilweise großen Umfangs gleichmäßig durch Knappheit und Klarheit der Darstellung und durch Übersichtlichkeit (bei den umfangreicheren ist meist die Disposition vorangestellt) aus und sind trotz ihrer Wissenschaftlichkeit durchaus gemeinverständlich gehalten; die Literaturangaben sind sehr reich. Auffallend ist nur, um so mehr als *H. Sacher* aus der exakten Redaktion des Herderschen Konversations-Lex.s kam, daß, trotz offenbarer Verbesserung auch dieses Punktes gegenüber der II. Aufl., die lexikalische Einrichtung doch immer noch verbesserungsbedürftig erscheint; z. B. existiert weder das Verweisstichwort Kongregationen noch das: Gelübde, obwohl im Art. „Orden und Kongregationen" sowohl die Arten und Tragweite der Gelübde wie die religiösen Kongregationen, im Art. Kurie anderseits die Kardinalskongregationen eingehend behandelt werden; der Art. Papst bringt 4 Spalten über die Papstwahl, aber ein Verweiswort Konklave gibt es nicht, während anderseits von Primat auf Papst verwiesen wird; im Art. Religionsgesellschaften wird z. B. sowohl der Hinduismus (6½ Sp.) wie der Buddhismus behandelt, aber nur letzteres Verweiswort ist da, ersteres fehlt; im Art. Kirchen-

gewalt, landesherrliche, werden das Episkopal-, Kollegial- und Territorialsystem behandelt, aber keine Verweisworte zeigen dorthin, obwohl unter Kollegialsystem auf den anderen Art. „Amt" verwiesen wird, wo das K. im Gegensatz zu Bureausystem steht. Diese Stoffe sind also nur für den auffindbar, der mit der Einrichtung des Lexikons völlig vertraut ist. Dieser Mangel ist um so bedenklicher, als das Werk gerade auch für Parlamentarier und Publizisten bestimmt ist, sein Inhalt also rasch und bequem zugänglich sein muß. Zur Erschließung des Inhalts, der viel reicher ist, als die Stichworte es zunächst anzeigen, ist entweder eine beträchtliche Vermehrung der Verweisstichworte oder aber ein Register am Ende des Schlußbandes unbedingt erforderlich. — Wir haben bisher nur den I. Band (JB. 281, 919ff.) besprochen, dabei auch schon das Verhältnis der neuen Auflage zu den früheren erwähnt. Die III. Aufl. bedeutet eigentlich ein neues Werk: nur eine geringe Anzahl von Artikeln ist im wesentlichen unverändert geblieben, aber auch diese sind revidiert; die große Mehrzahl ist, zum erheblichen Teil von neuen Verfassern, von Grund aus neubearbeitet; schließlich sind eine große Zahl von Artikeln ganz neu aufgenommen worden. Einige von den letzteren behandeln jetzt unter neuem Stichwort Stoffe, die früher nur nebenbei erledigt wurden, z. B. Trennung von Kirche und Staat (16½ Sp. von *Sägmüller*) und Innere Mission [früher unter Wichern behandelt]; die Mehrzahl aber zieht ganz neue Stoffe heran, insbesondere moderne sozialpolitische Themata, die meist von Spezialkundigen behandelt werden, z. B. Mutterschutz (9 Sp. von *Hedwig Dransfeld*, Hrsg. von „Die christl. Frau"), Kinderschutzgesetzgebung (*A. Retzbach*, Hrsg. der „Soziale Revue"), Jugendfürsorge, Fürsorgeerziehung (auch im Ausland, 17 Sp.), Prostitution (*Anton Koch*), Wohnungsfrage, Trunksuchtsbekämpfung, Studententum, soziales (*K. Sonnenschein*, Leiter des „Sekretariats sozialer Studentenarbeit" in M.-Gladbach), Militärfürsorge (unter den Nachträgen im Schlußbande, von Oberstleutnant a.D. *Hasse*, speziell über die Rekrutenmission als Teil der Volksmission). Ferner nenne ich an ganz neuen Artikeln: Polenfrage (16 Sp., Reichstagsabg. *Marx*), Religionsstatistik (*H. A. Krose*), Panamerikanismus, Heilsarmee, Internationale Schiedsgerichtsbarkeit (24 Sp., *H. Lammasch*, behandelt eingehend den auch von *F. Lentner* im Artikel Friede, ewiger, und von *G. Ebers* in dem Abschnitt „Friedliche Erledigung völkerrechtlicher Streitigkeiten" des Art.s „Krieg" erörterten Stoff), Kultur (24 Sp. *H. Pohle*: Begriff der Kultur, Kulturentwickelung, kath. Weltanschauung und Kultur) und den Art. Theologische Fakultäten, in dem *N. Hilling* deren Unterscheidung von den Klerikalseminarien, eine statistische Übersicht über die kirchlichen und staatlichen Fakultäten sowie eine Gesch. der deutschen Fakultäten im 19. Jahrh. bringt und über die rechtliche Stellung der staatlichen Fakultäten, insbesondere ihr Verhältnis zur kath. Kirche, anhangsweise auch über die deutschen evang.-theol. Fakultäten handelt. Aus

der großen Reihe der von Grund aus erneuerten nenne ich nur die Artikel: Parteien, politische, der auf 34 Spalten einen völligen Überblick über das deutsche (*J. Bachem*) und gesamte (bis Brasilien und Australien) außerdeutsche (*O. Dresemann*, Red. der KVZ.) Parteiwesen bietet; Religionsgesellschaften (55 Sp.), in dem außer über den Protestantismus, die prot. Sekten, die anglikanische Kirche, den Altkatholizismus und die Juden (*Fr. Triebs*) auch ausführlich über den Islam (10 Sp. von *H. Grimme*) und über die „ostasiatischen Religionsgesellschaften" (29 Sp. von *Jos. Dahlmann*, S. J., in Tokio) gehandelt wird unter besonderer Berücksichtigung ihres Verhältnisses zum Staat (z. B. die brahmanische Staatstheorie, die konfuzianische Klostergesetzgebung); ferner die Art. Unterrichtswesen (24 Sp.) und Volksschulen (64 Sp.: geschichtliche Entwickelung von der vorchristlichen Zeit an, auch im Ausland; gegenwärtiger Stand des Volksschulwesens mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands). Ferner weise ich noch auf den inhaltreichen Art. Universitäten (43 Sp., 3 Sp. Literatur) hin, in dem *K. Hoeber* das gesamte Universitätswesen geschichtlich und zuständlich behandelt. Neben dieser inhaltlichen Bereicherung der neuen gegenüber der II. Aufl. ist der Unterschied grundsätzlicher Art gegenüber der I. Aufl. (1889f., hrsg. v. *Ad. Bruder*) hervorzuheben, den die neue mit der II. Aufl. (1900—1904, hrsg. v. *J. Bachem*) teilt. Schon für letztere war das neue Programm aufgestellt worden, daß bei strenger Innehaltung des kath. Standpunktes doch in den neuzeitliche staatliche Verhältnisse behandelnden Artikeln den Bedürfnissen der Gegenwart in höherem Maße Rechnung zu tragen, zwischen den kath. Prinzipien und deren Anwendung auf die Gegenwart, zwischen feststehenden Lehren der Kirche und mehr oder minder autoritativen Schulmeinungen genauer zu unterscheiden sei. Für die III. Aufl. stellte die Görresgesellschaft den Grundsatz auf, daß jenes Programm auf kirchenrechtlichem und kirchenpolitischem Gebiete noch strenger durchzuführen sei, als es in der II. Aufl. möglich war. Von welcher Bedeutung dieser Grundsatz für die Neugestaltung des *Staatslexikons* gewesen ist, habe ich JB. 28I, 919f. an dem Art. Bekenntnisfreiheit illustriert; jetzt ließen sich eine ganze Reihe von Art.n als weitere Belege anführen, z. B. Gewissensfreiheit (von *Jos. Pohle*), Staatsbürgerlicher Gehorsam (*Jos. Mausbach*), die Ausführungen *J. Bachems* über die Stellung der Kirche zur Parität sowie die von *Pohle* über kath. Kirche und Toleranz. Unbeschadet des entschieden kath. Standpunktes waltet im *Staatslexikon* eine konziliante Haltung gegenüber dem modernen Staat und Geistesleben. Vollends im Ton ist das Werk von vollendeter Vornehmheit; der kath. Standpunkt wird ohne jede Aufdringlichkeit und eigentliche Polemik zur Geltung gebracht. Unbefangen wird auch auf evang. Fragestellungen eingegangen; im Art. Syllabus (in dem übrigens *Sägmüllers* eingehende Erörterung des Charakters der Autorität des S. besondere Beachtung

verdient) werden als Zeugen für die verschiedene Beurteilung des S. auch die Stimmen *Hoensbroechs* und *L. Götz'* angeführt. Ein etwas gereizter Ton ist mir eigentlich nur in dem Art. Geheime Gesellschaften von *H. Gruber*, S. J., bei der Behandlung der Freimaurer aufgefallen; hingegen wird z. B. auch eine so unbeliebte Erscheinung wie der Altkatholizismus (im Art.: Religionsgesellschaften) ganz ruhig und sachlich dargestellt. — Von dem Gesamtinhalt dieses Staats- und Gesellschaftslexikons, in dessen Mittelpunkt die Frage nach Natur und Wesen des Staates, dessen Aufgaben und dessen Verhältnis zur Kirche steht, liegt natürlich ein erheblicher Teil außerhalb des Interessenkreises selbst der Grenzgebiete der Theologie und Kirchengesch. Aber auch der Kirchenhistoriker findet reiche Ausbeute. Zunächst gilt das von den ganz vorzüglichen Länderartikeln, die sämtlich neu bearbeitet sind und die neuesten Statistiken, gesetzgeberischen Maßnahmen und Literaturangaben bringen. Welcher Wert hierauf gelegt wird, zeigt sich auch darin, daß die Mehrzahl der Nachtragsart. [am Schlusse des 5. Bandes] sich auf die Länderart. bezieht und zu diesen Ergänzungen bietet betr. die während der Drucklegung des Werkes erfolgten Verfassungsänderungen (z. B. in Elsaß-Lothringen, Hessen, Bulgarien, Portugal) und neuesten Ereignisse (z. B. in China, Persien, Italien-Tripolis, die Marokkowirren), ferner z. B. über die Neuordnung (1911) der Rechtslage der kath. Kirche in Schaumburg-Lippe. Die Länderartikel enthalten zunächst einen Abriß der Geschichte und Mitteilungen über Geographie und Bevölkerung, sodann eine ausführliche Darstellung der Verfassung, Staatsverwaltung, des Verhältnisses von Staat und Kirche, der kirchlichen Organisation und Verhältnisse sowie des Unterrichtswesens, ferner der Volkswirtschaft und des Heerwesens; sie bieten erheblich mehr, als die entsprechenden Artikel der Konversations- und Kirchenlexika. Um eine Vorstellung von ihrer Bedeutung zu geben, führe ich für einige ihren Umfang an, wobei zu bemerken ist, daß bei der Prägnanz der Darstellungen der Raum für den Inhalt reich ausgenutzt ist: Großbritanien (samt Kolonialreich) 66 Spalten, Vereinigte Staaten 61, Frankreich 55 [davon 6 Sp. Literatur], Japan 33, Marokko 11, Kongostaat 7½, Uruguay 6½, Liechtenstein 4, Monaco 2½, die Pyrenäenrepublik Andorra 2 Spalten; bei allen diesen Artikeln [mit Ausnahme des letztgenannten] ist der geschichtliche Teil von *E. Knupfer*, alles übrige von *Jos. Lins* bearbeitet. Recht gut sind Österreich-Ungarn (49 Sp.) von *H. Rizzi* [Vorstand d. Statistischen Landesamts f. Niederösterreich] und die Schweiz (46 Sp.) von *A. Büchi* und *U. Lampert* behandelt. Für „Deutsches Reich" (78 Sp.) ist die Geschichte bis 1870 von *E. Franz* [rev. von *E. Fleig*], alles übrige von *H. Sacher* bearbeitet. *Ders.* hat auch die Mehrzahl der durch ihre eingehende Darstellung der Rechtslage, Organisation und Verbreitung der kath. Kirche besonders willkommenen Artikel über die einzelnen deutschen Bundesstaaten verfaßt oder doch neu bearbeitet, z. B. Königreich Sachsen 23, Mecklenburg 13,

Waldeck 7½, Lübeck 7 Spalten; Württemberg (29 Sp.) ist von *A. v. Bühler*. Neben den Länderart.n bilden die biographischen eine besonders zahlreiche Gruppe, die in der alphabetischen Reihe mit Aristoteles (13 Sp., *v. Hertling*) beginnt und mit Windthorst (19 Sp., *J. Bachem*) schließt. Aufgenommen sind die Staatsrechtstheoretiker, Philosophen und Publizisten, ausgeschlossen die Staatsmänner und Politiker. Die Philosophen sind großenteils von *Cl. Baeumker* behandelt, gut z. B. Rousseau (25 Sp.) und Spinoza (18 Sp.). Viele andere Biographien stammen von *J. Weinand*, z. B. Machiavelli, Manning (recht gut; 11 Sp., davon 1 Sp. Literatur), Fénelon, Grotius, O'Connell (12 Sp.), Le Play, Tocqueville, Vico. Schulze-Delitzsch (8½ Sp.) und Schorlemer-Alst sind von *M. Faßbender*, Lasalle und Marx von *F. Walter*, Jos. v. Görres (8½ Sp.) und Schaepman von *Jul. Bachem*, die beiden Reichensperger von *K. H. Görres* behandelt, Lieber von *Cardauns*, Mallinckrodt von *O. Pfülf*, S. J., Roscher (18 Sp.) von *K. Ilgner*. Der Art. Mariana präzisiert den Zusammenhang, in dem die Äußerung über den Tyrannenmord steht. Wertvoll für den Historiker sind sodann die geschichtlichen Art.: Kirchenpolitik, preußische, seit der Reformation gegenüber a) der kath. Kirche, b) den Protestanten (12 Sp., von *Jul. Bachem*); über den Kulturkampf und die Maigesetzgebung (61 Sp., mit 1848 beginnend, von *Karl Bachem*); über die Katholiken-Emanzipation in Großbritannien (17 Sp., von *A. Bellesheim*); über den Kirchenstaat (11 S.), wo *Gottlob* dessen Geschichte, *J. Bachem* die heutigen Verhältnisse darstellt; über die Inquisition, in dem sich *G. Schnürer* auf ein historisches Referat beschränkt; ferner die Art. Jesuiten (24 Sp., *V. Frins*, S. J.), Febronianismus (*J. Schwane*, rev. von *Weinand*), Gallikanismus (*Anton Kirsch*), Josephinismus (*J. Scheicher*). Daneben kommen für den Theologen wie Historiker noch eine ganze Reihe von Art.n in Betracht, wie Sklaverei (11 Sp.), Zweikampf, Sonntagsruhe, Kirchhöfe [Begräbnisverweigerung!], Frauenfrage und Frauenbewegung (20 Sp. von Frau *Gnauck-Kühne*). Vielleicht das Wichtigste für uns sind aber die geschichtlich orientierten Art. über die kath. Institutionen, aus denen wir eine genaue Kenntnis des kath. Kirchenwesens gewinnen; z. B. Kurie (26 Sp.), in dem *G. J. Ebers* nach einem geschichtlichen Überblick das Konsistorium und die Kardinalskongregationen im allgemeinen, die einzelnen Kongregationen, die Gerichtshöfe, die Officia und das Verfahren bei den Kurialbehörden darstellt; die von *J. Hartmann* verfaßten, von *K. Lux* revidierten Art. über Kardinäle (9 Sp., über Entstehung des Kardinalkollegiums; Organisation, Ernennung, Rechte und Pflichten der K.), Episkopat (26 Sp.), Konzil (13 Sp. über ökumenische und Provinzial-K. wie Diözesansynoden); die vortrefflichen Art. von *Sägmüller* über Orden und Kongregationen (22 Sp., auch über die Religiösen Institute und Bruderschaften), über Kirchenstrafen (12 Sp.) und über Papst (19 Sp.; Primat, Papstwahl); ferner die von *Ad. Ott* über das Wesen der Konkordate, von *Jos. Schulte* über Lehramt, kirch-

liches, von *Fr. Heiner* über die kirchlichen Seminarien, von *H. Singer* über Kirchenamt (20 Sp., u. a. über Benefizium und Pfründe, Besetzung und Erledigung) und viele andere. Namentlich über die kirchliche Gesetzgebung bringt das *Staatslexikon* reichste Informationen; noch in den Nachtragsart.n behandelt *J. Linneborn* unter dem Stichwort Pfarrer auf 6½ Sp. die durch das Dekret Maxima cura von 1910 neugeordnete amotio administrativa, und *Ebers* ergänzt unter dem Stichwort Klerus auf 8 Sp. die Ausführungen des Art.s Klerus über das privilegium fori infolge der durch das Motuproprio Quantavis diligentia von 1911 geschaffenen Rechtslage. Zusammenfassend ist zu sagen: das *Staatslexikon* bedeutet für den Katholiken ein starkes Rüstzeug, für den Nichtkatholiken, abgesehen von der reichen Belehrung, die es gewährt, eine authentische Quelle der Kenntnis der kath. Auffassung vom Verhältnis der kath. Kirche zum Staat und modernen Leben, für den Kirchenhistoriker ein besonders durch seine Länder- und modern-sozialen Artikel nützliches und namentlich durch seine Informationen über das Wesen und die Gesch. der kath. Institutionen wertvolles Hilfsmittel. — Nachdem wir JB. 27I, 265ff. über ***Herders Konversations-Lexikon*** 3. Aufl. und dessen Bedeutung als kg.liches Hilfsmittel, speziell für uns zur Orientierung über Catholica, ausführlich berichtet haben, sei hier auch auf dessen 1910 erschienenen Ergänzungsband hingewiesen. Er bringt u. a. größere Artikel über die Neuordnung des Franziskanerordens, die neueste Gesch. (seit 1904) und Kirchen- und Schulgesetzgebung Frankreichs, den Modernismus, den Urmenschen (mit 9 Abbild.), die Gesch. der Ex libris (mit vielen Abbild., das älteste von 1490); er berichtet ferner eingehend über die neueste kirchliche Gesetzgebung (z. B. betr. Eheschließung, Papstwahl), das neue (1909) päpstliche Bibelinstitut, die Vulgatakommission u. dgl. und bietet außer zahllosen biographischen Nachträgen namentlich die neueste Statistik für die kirchlichen Verhältnisse der einzelnen Länder, die Bistümer, Orden, Kongregationen und kath. Vereine.

Die 1896—1908 in 21 Bdn. erschienene, von *Albert Hauck* herausgegebene 3. Aufl. der ***Realenzyklopädie für protest. Theologie und Kirche*** ist 1909 durch ein als Bd. 22 zählendes Register [JB. 29I, 1000] erschlossen und jetzt durch 2, als Bd. 23 und 24 geltende, Ergänzungsbände bereichert worden. Die Sparsamkeit bei der äußeren Ausstattung (schwaches [bei den Ergänzungsbänden besseres] Papier; enger, wenn auch klarer, Druck; sehr schmaler Rand) hat das Gute, daß das 24bändige Werk (mit 19200 S.) nur 236 M. [ungebunden] kostet, also im Vergleich zu den 270 M. für die 12bändige [allerdings geb.] *New Schaff* (mit nur 6432 S.) und den 405 M. für die 15bändige *Catholic Encycl.* (mit 12000 S.) wohlfeil ist. Wir haben zuletzt JB. 28I, 923f. über das Werk berichtet, sind aber das dort versprochene zusammenfassende kritische Urteil noch schuldig. Mir ist die Eigenart unserer *HRE.*³ mit ihrer Gediegenheit des Inhalts und den Mängeln

ihrer Einrichtung und Anlage nie so deutlich vor Augen getreten, wie gerade jetzt bei der eingehenden Vergleichung mit ihrem oben [S. 954ff.] besprochenen amerikanischen Tochterwerk Über die wissenschaftliche Gediegenheit der *HRE.*[3] noch zu reden, ist überflüssig; wohl aber muß einmal über die formalen Mängel ihrer Einrichtung ein Wort gesagt werden, um so mehr als ich diese in den vielen Besprechungen der einzelnen Bände kaum erwähnt finde und eigentlich nur *M. Buchberger*, der freilich mit seiner Erfahrung als Herausgeber des KHL. als besonders kompetenter Beurteiler gelten muß, in seiner Besprechung der ganzen HRE.[3] in LR. 36, 65ff. ausdrücklich auf sie hingewiesen hat. — Das Register ist von *H. Caselmann* (Dekan in Aeschach am Bodensee) außerordentlich sorgfältig bearbeitet und praktisch eingerichtet. Wieviel Mühe und Zeit erspart es uns, indem es nicht nur die Zahlen der Seiten, sondern auch die der (in der ganzen HRE.[3] am Rande von 5 zu 5 numerierten) Zeilen angibt, in denen man das gesuchte Wort auf den engbedruckten Seiten findet! Wie dankenswert sind die (selbst wieder ein kg.liches Hilfsmittel bedeutenden) übersichtlichen Zusammenstellungen der einzelnen Klöster und Stifter (26 Sp.; nach Ländern geordnet), der Synoden (27 Sp.; alphabetisch geordnet, anschließend die amerikanischen), der Bullen, Confessiones, Kirchenagenden, Religionsgespräche u. dgl. Unpraktisch erscheint diese Methode allerdings bei dem Stichwort Kirche, unter dem auch die Artikel über die finnländische, nordafrikanische usw. Kirche zusammengestellt sind, während man sie zweifellos zunächst unter Finnland und Nordafrika sucht. Dieser Registerband macht vieles wieder gut, was das Werk selbst an Unterlassungen formaler Art gefehlt hat. Das Register ist hier nicht nur, wie sonst die Register zu Büchern, eine freundliche Zugabe, die die Benutzung erleichtert, sondern es ist geradezu die Conditio sine qua non für eine wirklich fruchtbare Benutzung der HRE.[3], der Schlüssel zu dem reichen Inhalt, der, soweit er nicht durch die Artikelstichworte direkt faßbar ist, zum guten Teil verschlossen war. Diese Unentbehrlichkeit des Registers offenbart die unzulängliche lexikalische Einrichtung der HRE.[3]. Ein Hauptfehler ist die ungenügende Zahl der Verweise und Verweisstichworte. An letzteren bringt HRE.[3] überhaupt nur 1899 bei 4318 Artikeln. In Anbetracht des umfassenden Inhalts vieler dieser Artikel würde die zehnfache, vielleicht erst die zwanzigfache Anzahl von Verweisstichworten etwa genügt haben. Für ein lexikalisch angeordnetes Werk genügt es nicht, wenn hier und da darauf hingewiesen wird, daß der betreffende Stoff in einem anderen Artikel behandelt wird, sondern das muß planmäßig und konsequent geschehen; andernfalls ist der Benutzer oft ratlos und der Inhalt ihm verschlossen. Aber selbst bei der bescheidenen Zahl der Verweisstichworte in HRE.[3] herrscht nicht immer Ordnung. Unter Lazaristen wird auf Vincentius „de Paulo" [!] verwiesen; im Art. Vincentius „von Paul" werden natürlich nur die Anfänge der Kongregation besprochen; das kommt

davon, wenn man für eine Genossenschaft, die zu Anfang des 20. Jahrh.s mit 3400 Mitgliedern in 21 Provinzen in allen fünf Weltteilen verbreitet ist, auf eine Biographie aus der ersten Hälfte des 17. Jahrh.s verweist! Das Verweiswort Coimeterien vertröstet auf Katakomben, dieses wieder auf Koimeterien, aber auch da steht noch nichts, sondern nur der verblüffende Verweis: s. am Schlusse des Bandes. Solches Verlassen der alphabetischen Reihe, das sich ja aus der Zwangslage, um des Ausbleibens eines einzelnen Manuskripts willen nicht die ganze Drucklegung unterbrechen zu müssen, erklärt, das aber für ein lexikalisches Werk doch schlimm ist, findet sich öfters; am drastischsten: Bd. 16 [1905], S. 30: „Preußen s. am Schlusse des Bandes"; aber am Schlusse des Bandes (S. 806) steht nichts, auch nicht die S. 783 versteckte Notiz über die weitere Verzögerung; in Wirklichkeit kommt der Artikel erst in Bd. 21 [1908] hinter Zwingli. Wie mancher wird in den drei Jahren vergebens nach ihm gesucht haben! Ich erwarte dem allen gegenüber den Einwand, die HRE.³ wolle ja gar kein theolog. Konversationslexikon sein, und antworte darauf: 1. zweifellos hat die große Mehrzahl die Enzyklopädie erworben, weil sie ein praktisches Nachschlagewerk und nicht weil sie eine Sammlung von Aufsätzen besitzen wollte; 2. es ist auch dem Inhalte selbst gegenüber unrecht, wenn die ganze Einrichtung eines Werkes auf den Registerband eingestellt ist, der erst 13 Jahre nach dem I. Bande erscheinen kann, also zu einem Zeitpunkte, zu dem der Inhalt der ersten Bände, was Statistik, Literaturangaben und z. T. auch den Stand der Forschung betrifft, bereits veraltet ist. Ein weiterer Übelstand ist die Unübersichtlichkeit der größeren Artikel; zum mindesten bei den Abhandlungen, die das halbe oder ganze Hundert von Seiten überschreiten, mußte ihre Disposition als Inhaltsverzeichnis vorangestellt werden. Auch durch eine vermehrte Anwendung des Sperrdruckes hätte sich der Inhalt der Artikel übersichtlicher gestalten lassen; wie würde z. B. *Kippenbergs* Zusammenstellung der theol. Zeitschriften [in Bd. 24] gewinnen, wenn deren Titel gesperrt gedruckt wären, während es jetzt eine Augenpein ist, darin eine einzelne der Zeitschriften aufzusuchen. Auffallend ist ferner die Ungleichmäßigkeit im Ton und schriftstellerischen Charakter der Artikel. Die Mehrzahl ist in straff wissenschaftlicher Art gehalten; manche wieder erzählen mit einer behaglichen Breite, als ob sie etwa für ein Gemeindeblatt geschrieben wären. Bei dem Art. Caspari folgt auf den Schluß noch in besonderer Zeile der Ausruf: „Gesegnet sei immerdar sein Andenken!"; das paßt für einen Nachruf in einer Kirchenzeitung, aber nicht für einen biographischen Artikel in einer wissenschaftlichen Enzyklopädie. Nun bekennt sich freilich *Hauck* in seinem „Schlußwort" [Vorwort zu Bd. 23] zu dem Grundsatz, daß er „überhaupt von Anfang an darauf verzichtete, den Aufsätzen der RE. das uniforme Aussehen von Artikeln eines Konversationslexikons zu geben. Jedem Mitarbeiter sollte es unverwehrt sein, sich zu geben, wie er ist." Aber ob es zwischen Zwangs-

uniformierung und dem Laisser aller nicht doch eine richtigere Mitte gibt?! Ich vermeide das Eingehen auf die Frage, ob es nicht gut gewesen wäre, wenn der Herausgeber auch über den Inhalt mancher Artikel eine Zensur ausgeübt hätte, weil ich mich absichtlich auf formale Einwendungen beschränke. Mit dem Gewährenlassen der Mitarbeiter hängt offenbar auch die Breite vieler Artikel zusammen. Es scheint, daß in dieser Hinsicht die Redaktion zu Anfang des Werks strengere Zucht geübt hat als später, nachdem sich herausgestellt hatte, daß man mit den [nach dem Vorwort zu Bd. 1] in Aussicht genommenen 18 Bänden doch nicht auskam. Das ergibt sich sogar unwiderleglich aus einer Zählung der Artikel: Die ersten 5 Bände bringen 1316 Art. (auf 4019 S.), Bd. 6—10: 1081 (auf 4095 S.), Bd. 11—15: 901 (auf 4014 S.), Bd. 16—20: 850 (auf 4144 S.); das letzte Viertel des Werkes hat also trotz seiner um 125 höheren Seitenzahl 466, d. h. fast ein Drittel, weniger Artikel als das erste; im ersten Viertel beträgt die Durchschnittslänge 3,05, im letzten Viertel 4,87 Seiten. Diese auffallende Zunahme der Breite der Artikel kann doch nicht daran liegen, daß die theolog. Themata mit dem Vorrücken ihres Stichworts im Alphabet immer schwieriger würden. Eine gewisse Ungleichmäßigkeit fällt zuweilen, wenigstens auf den Nebengebieten, auch bei der Auswahl des Stoffs, der besondere Artikel erhält, auf. Warum hat z. B. Chr. Wolff und die Wolffische Theol. einen eigenen Artikel von 12½ S., Kant und Hegel keinen? Wenn man hinsichtlich des Katholizismus manches vermißt, so ist allerdings zu beachten, daß unser Werk nicht „Protest. Enzykl.", sondern „Enzykl. für protest. Theol. und Kirche" heißt, daß danach von Catholicis streng genommen eigentlich nur das herein gehört, was in irgendwelcher, wenn auch nur gegensätzlicher, Beziehung zum Protestantismus steht. Wenn nun trotzdem, was an sich ja sehr willkommen ist, der Herz Jesu-Kultus und die nach dem hl. Herzen Jesu sich nennenden Genossenschaften einen 6 S. langen Artikel (von *Kolde*) erhalten, weshalb wird dann der Herz Mariae-Kult [soviel ich sehe] auch nicht mit einem Wort erwähnt und werden die nach dem Herz Mariae sich nennenden Kongregationen, darunter die recht bedeutende von Scheutveld, ganz übergangen? — Was die ganze Anlage der HRE. betrifft, so erblicke ich den Hauptfehler in dem Überwiegen der Art. über Personen in dieser Real-Enzyklopädie. Daß geschichtliche Erscheinungen unter dem Stichwort der Personen, von denen sie den Namen haben, z. B. Franziskanerorden unter Franz, Eudisten unter Eudes, Plymouthbrüder unter Darby behandelt werden, ist zwar nicht richtig, aber schließlich bloß äußerlich. Aber es besteht überhaupt die Neigung, den ganzen historischen Stoff in den Artikeln über die einzelnen Personen behandeln zu lassen. Mit dieser überwiegend biographischen Anlage, dieser Absorbierung des historischen Stoffs durch die Art. über einzelne Personen hängt u. a. die Vernachlässigung der kg.lichen Art. über die einzelnen Länder und der Mangel von partial-kg.lichen Dar-

stellungen zusammen. Wer sich z. B. über die hessische KG. orientieren will, wird in Bd. VIII nur auf S. 3 betr. die Einführung des Christentums auf den Art. Bonifatius und auf S. 8 [warum beide Verweise nicht wenigstens nebeneinander?] betr. Reformation auf die Art. Philipp, Landgraf, und Homberger Synode verwiesen; im Registerband kann er dann noch erfahren, daß er auch unter Vilmar usw. allerhand finden kann; einen Artikel gibt es nur für „Hessen, Großherzogtum. Kirchliche Statistik"; wie schön wäre es, wenn HRE. uns einen Abriß der reichen und interessanten hessischen KG., etwa von Beß, beschert hätte! Man versuche doch einmal, aus HRE. ein Bild der kg.lichen Entwickelung Dänemarks, dieses rein protestantischen und uns doch nicht bloß räumlich nahestehenden Landes, zu gewinnen, ein Wunsch, der doch schließlich einer 24bändigen protest. Enzyklopädie gegenüber nicht unbescheiden ist! Der nicht ganz 5 Seiten lange Art. Dänemark (von *F. Nielsen*) enthält lediglich die Kirchenkunde und berührt Historisches nur insoweit kurz, als es sich um die Entwickelung des Verhältnisses von Staat und Kirche u. dgl. handelt; eine dänische KG. gibt er nicht; Verweise fehlen außer einem „über das geistige Leben s. d. Art. Mynster, Grundtvig, Kierkegaard, Martensen". Was fing nun jemand vor dem Erscheinen des Registerbandes an, wenn er nicht einen besonderen Spürsinn besaß oder so schlau war, das Register zur 2. Aufl. als Wegweiser zu benutzen? Andernfalls erfuhr er erst 1909 aus dem neuen Register, daß man sich durch eine ganze Anzahl von biographischen Art.n von Anskar über Tausen bis zu Mynster usw. weitertasten kann und da ungefähr den Stoff findet, den man suchte. Das Bild der dänischen KG., das sich auf diesem Wege ergibt, ist natürlich nur ein Mosaikbild, zwischen dessen einzelnen Stücken Lücken klaffen, aber kein wirkliches Bild der Entwickelung. Wenn es aber nun einmal das Prinzip der Redaktion wäre, keine kg.lichen Länderart. zu geben, sondern deren Stoff in Biographien behandeln zu lassen, und wenn sie dafür sorgte [was nicht geschieht], daß diese Biographien inhaltlich auch aneinander schlössen, so würde man sich damit abfinden müssen. Aber in Wirklichkeit ist es gar kein Prinzip! Der Artikel über Island (4 S., von *E. Mogk*) ist ganz geschichtlich gehalten; in dem Artikel Schweden (25½ S.) gibt *G. Aulén* zunächst auf 18½ Seiten einen vollständigen Abriß der schwedischen KG. von der Missionierung bis zum 19. Jahrh., sodann 2½ Seiten kirchliche Statistik und schließlich 4 Seiten über die schwedische Theologie im 19. Jahrh. Hinter der letzten Zeile des Art.s Schweden beginnt [drastischer konnte die Ungleichmäßigkeit der HRE. kaum zutage treten!] der Art. Schweiz (23½ S., *F. Meyer*), der wieder (wie die große Mehrzahl der Länderart.) nichts, als „die gegenwärtigen kirchlichen Verhältnisse" behandelt. Wie ist es möglich, daß es zwei Mitarbeitern, deren Beiträge nebeneinander stehen, völlig überlassen bleibt, daß der eine über die Schweiz 23½ Seiten Statistik und überhaupt keine eigentliche KG., der andere über Schweden 22½ Seiten KG. und nur 2½ Seiten Statistik

bringt?! Das ist doch nicht mehr Verzicht auf „Uniformität", sondern Fehlen eines festen Planes! — Alle diese Ausstellungen zielen auf die Redaktion. Sie gelten nicht dem *Hrsg.*, dem wir alle für die Treue, Umsicht und Gerechtigkeit, mit der er das große Werk geleitet hat, freudig Anerkennung und Dank zollen; sie können ihm gar nicht gelten, weil das, was hier verlangt wird und von einer modernen Enzyklopädie verlangt werden muß, weit über das hinaus geht, was ein Einzelner, und wäre er der Beste und Stärkste, überhaupt leisten kann. Der Fehler liegt darin, daß man sich für die Riesenarbeit der sorgfältigen redaktionellen Behandlung eines so umfassenden Werkes nicht zur Arbeitsteilung entschlossen hat; andere neue Enzyklopädien beweisen, was ein wohlorganisierter Redaktionsstab zu leisten vermag. Wir wollten hier nicht nörgelnde Einzelwünsche vortragen, sondern darüber klagen, daß durch formale Mängel der Inhalt der HRE.³ nicht zur vollen Geltung und praktischen Verwertbarkeit gelangt ist. Denn, so wie sie ist, ist die *HRE.*³ eine äußerst wertvolle, gediegen-gelehrte Sammlung von Abhandlungen, Aufsätzen und Biographien, die statt nach sachlichem Gesichtspunkt oder nach ihren Verfassern hier vielmehr alphabetisch nach Stichworten angeordnet sind; aber ihrer Zweckbestimmung als praktisches Nachschlagewerk entspricht sie nur in bedingtem Maße.

Die beiden Ergänzungsbände der HRE.³ enthalten auf ihren 1500 Textseiten [wenn ich richtig zählte] 1768 Stichwörter, von denen gegen 150 neu sind und neue Artikel bringen; die übrigen bieten Nachträge zu den in Bd. 1—21 enthaltenen Artikeln. Unter manchen Stichworten wird nur ein einzelner Druck- oder Schreibfehler berichtigt, bei vielen nur das Verzeichnis der inzwischen erschienenen Literatur gegeben. Bei vielen anderen wird letztere aber auch inhaltlich verwertet und damit der Stand der Forschung dargelegt oder es werden, z. T. umfangreiche, Ergänzungen sachlicher Art geboten. Sehr inhaltreich bei äußerer Knappheit sind z. B. *Loofs'* Nachträge zu seinen Art.n Adventisten, Methodismus (2 S.), Nestorius (4), Pelagius; ausführlich die von *Kattenbusch* zu Anglikanische Kirche (fast 15 S.), Protestantismus (7 S., in der Hauptsache Auseinandersetzung mit Tröltsch), Unierte Katholiken (4), De Wette (5) und vollends zu Seekers (14 S. Ergänzung zu dem 2 S. langen Art. in Bd. 18). An Ergänzungen der eigenen HRE.³-Art. hebe ich noch hervor: *H. Barge* zu Karlstadt 4 S., *Froböß* zu Lutheranern, separierte in Deutschland, 6½ S., *A. Schwarze* zu nordafrikanische Kirche 4 S., *L. Schulze* zu Brüder vom gemeinsamen Leben 9½ S., *Schian* zu Gesch. der Predigt 13 S.; an Ergänzungen zu Art.n verstorbener Verf.: *H. Windisch* zu *Zöcklers* Jesus Christus 10 S. (davon 4½ S. Literatur) über die Entwickelung der Leben Jesu-Forschung seit 1900; *A. H. Newman* zu *Rud. Hofmanns* Baptisten 3 S.; *E. F. Becker* zu *Nik. Müllers* Koimeterien 5½ S.; *H. Waitz* zu *R. Hofmanns* Apokryphen des NT.s 25 und *G. Hölscher* zu *Schürers* Apokryphen des AT.s 11 S.; *E. C. Margrander*, der Mitarbeiter der

New Schaff-Herzog, zu *E. Nestle*s Jakobiten 1 S.; *Jul. Richter* zu *Warneck*s und *G. Kurze* zu *Grundemann*s Mission unter den Heiden, protestantische bzw. katholische, 33½ bzw. 27½ S. Beträchtlich sind die Ergänzungen der alten Länderartikel: an der Spitze steht der wertvolle, 22½ S. umfassende Nachtrag zu Frankreich, in dem *Hauck* über die Lage der kath., *Ed. Vaucher* über die der evang. Kirchen im 20. Jahrh. und *A. Chavan* über die prot. Theologie im 19. Jahrh. handeln. Für Armenien wird 1¼ S. über die evang. Bewegung von *H. O. Dwight* aus dessen Beitrag zur New Schaff-Herzog mitgeteilt. Auch für den Art. Nordamerika trägt die Beziehung der HRE. zu ihrem Tochterwerk Früchte: an der fast 14 S. umfassenden neuen Statistik sind neben *Hauck* auch *E. M. Bliss* und *H. Beets* beteiligt. Neues kirchlich-statistisches Material wird für England (5 S.), Schottland (3 S.), Holland (2 S.), Italien (3½ S.), Ungarn (1 S.), Rußland (1 S.), die Schweiz (5 S.) mitgeteilt, für Norwegen aber z. B. gar nichts, für Dänemark nur 7 Zeilen. Für Schweden gibt *Holmqvist* außer der Statistik (1 S.) auf 10 S. eine vorzügliche Orientierung über die neuere Literatur und die in Schweden jetzt sehr rege kg.liche Forschung. Auch für Deutschland (2½ S., *Kappler*) und in Einzelart.n für die Mehrzahl [warum nicht für alle?!] seiner Bundesstaaten (z. B. Preußen 8 S. *E. v. d. Goltz*, Bayern 2 S. *Hauck*, Mecklenburg *H. Behm*) wird das neue statistisch-kirchliche Material gebracht. Für Belgien, Luxemburg, Portugal, Spanien, die Balkanstaaten, Mexiko und die südamerikanischen Länder berichtet *F. Rendtorff* über die dortigen evang. Gemeinden. — Über Zweidrittel der neuen Artikel sind Biographien; von diesen wieder sind nur etwa ¼ historischer Art, während ca. 85 Artikel das Leben und Lebenswerk von jüngst [bis Ende 1911] verstorbenen Gelehrten und Männern der kirchlichen Praxis schildern. Man wandelt hier gleichsam in einem Ehrenhain; es sind so viele dabei, die uns Lehrer, Vorbild und Gegenstand der Verehrung waren. Auch hier ist der Eigenart der Verff. wieder volle Freiheit gelassen; manche Charakterskizze mutet uns an, wie wenn ein älterer Freund in seiner Studierstube vertraulich von einem Entschlafenen, der uns beiden nahestand, erzählt; diese Art hat etwas Anheimelndes und als persönliches Zeugnis auch für die Zukunft Quellenwert, aber sie entspricht doch nicht recht der Form der streng wissenschaftlichen Biographie, für die freilich den meisten Verf.n auch die dazu nötige Distanz fehlt. Unter diesen modernen Biographien sind etwa 60 über Deutsche, darunter auch über die Kirchenrechtler Dove und Friedberg und die endlich nachgeholte über den schon 1869 † AT.ler K. H. Graf. Die weit umfangreichste ist die von *J. O. Evjen* über den 1907 † norwegisch-amerikanischen luth. Theologen Georg Sverdrup, die zwar recht instruktiv ist, aber mit ihren 18 [!!] Seiten doch in keinem Verhältnis zu den anderen steht. Von Ausländern haben ferner zwei Pariser (Sam. Berger und Felix Kuhn, beide von *E. Vaucher*), 6 Schweizer (darunter Carl Hilty von *H. Lhotzky*), 4 Holländer, 5 Engländer, der

Däne Fr. Nielsen, der Waldenser E. Comba (3 S. von *Calvino*), der Oberprokureur des hl. Synods Pobedonoszew (3 S., *Bonwetsch*) und Leo Tolstoj (14 S., *R. Stübe*), schließlich von Katholiken Herm. Schell (*Kiefl*) und Leo XIII. (6½ S., *Benrath*) ihren eigenen Artikel. Bei der Auswahl der etwa 25 historisch-biographischen Art. steht das 16. Jahrh. im Vordergrund: der Schulmann Luk. Lossius, der Ilfelder Rektor Mich. Neander und Val. Trotzendorf sind von *Cohrs* bearbeitet, der Augustiner Joh. Mantel (5 S.) von *Bossert*, Sebastian Meyer (Meiger) von *K. Schottenloher*, Georg Rärer (6 S.) von *Georg Müller*, die Herzogin Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg (3½ S.) von *Tschackert*, Eberhard Weidensee (5 S.) von *dems.* mit Zusätzen von *E. Michelsen*, Joh. Wenth (6 S.) von *Michelsen*, Jakob Heilbrunner von *Fr. Lippert*, schließlich der Moskauer Metropolit Makarij von *Bonwetsch*. Aus der alten KG. finde ich nur Gregor von Elvira (*Krüger*), aus dem MA. Alexios Studites (*G. Ficker*), den Scholastiker Dietrich von Freiberg (*Hermelink*), Johannes von Marienwerder (*Fr. Wiegand*), Jordan von Osnabrück (*Rich. Scholz*) und Konrad von Megenberg (*ders.*); aus dem 17. Jahrh. Theoph. Großgebauer (3¼ S., *R. H. Grützmacher*) und Maximilian I. von Bayern als Gegenreformator (9 S., *Fr. Lippert*); aus dem 18. Jahrh. nur den josefinistischen Kirchenrechtslehrer Eybel (*v. Schulte*), für das 19. Jahrh. Ernst Moritz Arndt (6 S., *E. Müsebeck*), den Basler Missionsinspektor Josenhans (5 S., *W. Bornemann*), den bayerischen Sektierer Joh. Evang. Lutz (*Pickel*) und Joh. Wichelhaus (*J. J. Langen*). — Bei der Auswahl der etwa 25 neuen nicht-biographischen Stichworte sind die modernen Interessen und Gesichtspunkte erfreulicherweise in einem für HRE. neuem Maße berücksichtigt. Zunächst: Religionsgesch. (18 S., *Edv. Lehmann*), Religionspsychologie (7 S., *Wobbermin*), Naturwissenschaft und Theologie (35½ S., *Titius*), Atheismus (8½ S., *Runze*), Animismus (7½ S., *ders.*), Monismus (13 S., *ders.*). Sodann die zahlreichen Artikel zur neuesten und Gegenwarts-Gesch.: Christlich-soziale Bewegung (5½ S., *R. Mumm*), Gemeinschaftsbewegung (22½ S., *H. Jarck*), Los von Rom-Bewegung (14 S., *Loesche*) [sowohl ThRev. wie LR. beschweren sich über den Ton dieses Art.s], Modernismus (4 S., *Th. Engert*), Lambethkonferenzen (*Kattenbusch*), Einzelkelch (*G. Ammer*), Gemeindearbeit und Gemeindeorganisation (26 S., *P. Grünberg*), Jugendpflege (4 S., *H. Weicker*), Kirchenkunde einschl. der religiösen Volkskunde (7 S., *Schian*), Blaues Kreuz (*A. Lienhard*), evang. Preßverbände (11½ S., *H. Jarck*), Zigeunermission (2 S., *R. Urban*). Für die ältere Gesch.: Agrapha (9 S., *Hennecke*), Ausgrabungen und Funde in Palästina und in der jüd. Diaspora in Ägypten (10 S., *G. Beer*), Jüdische Papyri aus Elephantine (2 S., *Fr. Buhl*), Doctrina Jacobi (*Bonwetsch*), Eigenkirche, Eigenkloster (13½ S., *U. Stutz*), Buchdrucker und Buchführer im Dienste der Reformation (3½ S., *K. Schottenloher*). *Troeltsch* schreibt den Art. Neunzehntes Jahrh. (16 S.); sehr gehaltreich ist: Englische Theologie des 19. Jahrh.s (25 S.) von *A. H. Newman*; über Russische Theologie im 19. Jahrh.

gibt *Bonwetsch* 2 Seiten. Neue Länderstichworte: Argentinien (*Rendtorff*), Siebenbürgen (9 S. von *Fr. Teutsch* über die kirchl. Verhältnisse, auch kath. und griech. Kirche), Türkei (24 S., *Eberhard*). Eine enorm fleißige und dankenswerte Arbeit ist der Art. Zeitschriften, theologische (29 S.) von *O. Kippenberg*, der die wissenschaftlichen Zeitschriften des deutschen Protestantismus vom Anfang des 18. Jahrh.s bis zur Gegenwart mit großer Gewissenhaftigkeit zusammenstellt, klassifiziert und charakterisiert, anhangsweise auch eine Auslese der kath. Zeitschriften.

Seit 1909 ist nun der HRE. in ***Die Religion in Geschichte und Gegenwart*** ein neues protest. „Handwörterbuch in gemeinverständlicher Darstellung" zur Seite getreten, das bei seinem Abschlusse [1913] 5 Bände mit zusammen 5700 Seiten umfaßt; seine äußerliche Ausstattung übertrifft bei einem [Subskriptions-] Preise von [ungeb.] 120 M. die der anderen deutschen theolog. Lexika bei weitem. Die RGG. bedeutet weder eine Konkurrenz für die HRE., noch gleicht sie einem der anderen theolog. Nachschlagewerke, sie bildet vielmehr eine Klasse für sich. Von der HRE. unterscheidet sie sich, abgesehen vom Umfang: 1. dadurch, daß sie trotz ihrer strengen Wissenschaftlichkeit nicht nur für Gelehrte, sondern den weiteren Kreis der Gebildeten, z. B. auch Lehrer und gebildete Frauen, bestimmt und eingerichtet ist; 2. durch die Weite des herangezogenen Stoffs, insbesondere die eingehende Berücksichtigung der gesamten Religionsgesch. sowie der Verhältnisse, Fragen und Probleme der Gegenwart; 3. dadurch, daß sie bei allen biblischen, dogmatischen und dogmengeschichtl. Fragen den modern-theolog. Standpunkt vertritt und daß im ganzen Werke, unbeschadet seines kräftig evangelischen Charakters, die weder durch Rücksicht auf die Offenbarungsreligion noch durch konfessionelle Gesichtspunkte beeinflußte religionsgeschichtliche Perspektive leitend ist; 4. durch ihre zweckmäßige Einrichtung als wirklich praktisches Nachschlagewerk. In der RGG. herrscht eine gewisse Jugendfrische im Vergleich zu der (im guten Sinne) altväterlichen, grundsoliden, aber etwas schwerfälligen Art der HRE. Die RGG. gleicht auch nicht dem KHL. [vgl. oben S. 969 ff.], das wie ein trockenes Inventurverzeichnis des theolog. Wissens anmutet; zwar bringt auch sie eine unendliche Reihe von kurzen orientierenden Artikeln (dabei speziell das kirchenhistorisch-biographische Gebiet keineswegs in dem Maße erschöpfend, wie KHL. das in einzigartiger Weise tut, dafür aber über KHL. hinaus viele andere, besonders moderne, Fragen behandelnd), daneben und darüber aber stehen in RGG. die zahlreichen großen Abhandlungen und essayartigen Artikel, die auch formal eine erfreuliche Lektüre bieten. Mit ihrer lebensvollen, individuellen Stoffbehandlung ist die RGG. auch anders, als die beiden amerikanischen Enzyklopädien, die in allem so praktisch, aber auch so nüchtern eingerichtet sind, wie ein moderner Schnellzug, der seinen Benutzer rasch und pünktlich, aber ohne besondere Erlebnisse, nach festem Fahrplan zum gewünschten Ziele führt. Die RGG. hingegen, möchte ich im Bilde bleibend sagen,

durchzieht die weite Welt der Theologie nach Art unserer neuen jungen Wanderburschen, mit offenem Auge für alles Neue, unbeschwert durch das Gepäck der antiquierten Vergangenheit, unbekümmert durch die Überlieferung, voll Glaubens an die Zukunft, unbefangen im Urteil, frei und ungebunden, zuweilen fast keck, in der Darstellung und doch in guter Zucht. — Die feste Zucht zeigt sich in dem wohldurchdachten Plane des Ganzen, in der von der Red. wohlgeordneten technischen Anlage und in der bereitwilligen Unterordnung der einzelnen Mitarbeiter unter die Einheitlichkeit des Ganzen. Es wird für viele von Interesse sein, in *Schieles* Vorwort zum I. Band einmal verfolgen zu können, welche Vorbereitung, die in diesem Falle 5 Jahre vor Erscheinen des I. Bandes zurückreicht und an der *W. Koehler* [bis zu seiner Berufung nach Zürich] hervorragend beteiligt war, und welche redaktionelle Arbeit solch ein Werk erfordert. Die Hauptleitung hat bis zur Mitte des II. Bandes *Fr. M. Schiele* (dessen Programm wie Organisation des Lexikons trotz mancher Erweiterung für das ganze Werk maßgebend geblieben sind), vom Buchst. H ab *L. Zscharnack* geführt, beide unterstützt von *H. Gunkel* und *O. Scheel*. Die Vortrefflichkeit der Anlage des Werks beruht besonders darauf, daß der Gesamtstoff von vornherein in Einzelgebiete zerlegt und diese besonderen Abteilungsleitern anvertraut wurden. Aus der folgenden Anführung erhellt sowohl die Weite des Stoffs, den das Werk in seine Aufgabe einbezog, wie die wissenschaftliche Bedeutung und Richtung seiner Leiter. Es haben verwaltet: das Gebiet des AT.s und der Religionsgesch. des alten Orients *H. Gunkel*; außerchristl. Religionsgesch. sowie Pädagogik *Schiele* [außer für den Abschluß des V. Bandes, den er nicht mehr erlebt hat]; während diese beiden den historischen Teil des religionsgeschichtl. Fachs leiteten, ist vom III. Bande ab noch ein besonderes, von *Greßmann* verwaltetes Ressort: Phänomenologie der Religion eingerichtet worden; NT.: *Heitmüller*; KG.: [für die erste Hälfte des I. Bandes *W. Koehler*, dann] *Zscharnack*; Dogmengesch., Symbolik, Ethik: *Scheel*; Dogmatik: *Troeltsch*; Apologetik anfänglich *Wobbermin*, dann *Joh. Wendland*; praktische Theologie und Religion der Gegenwart: *Baumgarten*; Kirchenrecht und Kirchenpolitik: *Schian*; Sozialwissenschaft: *Osk. Siebeck*; Kunst: *C. Neumann*, vom IV. Bande ab *D. Koch*; Musik: *W. Weber*; Biographie des 19. Jahrh.s und der Gegenwart: *Mulert*, vom Buchst. L an *Glaue*. Innerhalb dieser Abteilungen haben einzelne Mitarbeiter, ohne selbst an der Redaktion beteiligt zu sein, besondere Gebiete selbständig gepflegt und ausgebaut; das Vorwort zum V. Bande nennt in dieser Hinsicht *W. Koehler* für das protest. Sektenwesen, *G. Loeschcke* für die Heiligenverehrung, *Joh. Werner* für das Kongregations- und Bruderschaftswesen der kath. Kirche, *Jul. Friedrich* für die Fragen des gegenwärtigen Kirchenrechts. Als Mitarbeiter sind an dem Werke 375 Verf. beteiligt. Ihre Leistungen sind natürlich nicht gleichmäßig wertvoll. Viele Artikel sind mit offenbarer Liebe verfaßt, andere mehr geschäftsmäßig ge-

schrieben; manche erzählen breit und populär, manche stellen mit ihrer geschlossenen Gedankenentwickelung hohe Anforderungen. Nur selten begegnet man unzulänglichen Artikeln, wie etwa dem über Manning, der [in diesem sozial besonders interessierten Werke!] keine Silbe über das soziale Wirken dieses „Arbeiterkardinals" zu sagen weiß und in der Bibliographie nicht nur die 1910 in deutscher Übersetzung erschienene Schrift von *Marolles*, sondern auch das wichtige zweibändige Werk von *Purcell* verschweigt, über das *Hegler* im JB. 16, 394—400 fast 7 [!] Seiten lang referiert hat. — Unangebracht erscheint mir die, soviel mir bekannt, von einem einzelnen Mitgliede der Red. betriebene Jagd auf Fremdwörter, durch deren Ausmerzung oftmals feinere Nuancen in der Darstellung der Verf. verloren gegangen zu sein scheinen; die technischen Fremdwörter sind ja doch nicht zu vermeiden; sie müssen eben, soweit sie dem Gebildeten nicht von selbst verständlich sind, erklärt werden [dazu ist ja eben solch Lexikon da], dann aber sollte auch der „rigoroseste Purist" ihren Gebrauch nicht beanstanden, ganz abgesehen davon, daß ein Sammelwerk, an dem 375 Schriftsteller beteiligt sind, entschieden nicht der richtige Platz für solche Sonderbestrebungen ist. — Ganz vorzüglich, in ähnlicher Weise wie im KHL., ist in RGG. der das ganze Werk planmäßig durchziehende und die inhaltlich zusammengehörigen Art. in Verbindung setzende Verweisapparat. Nicht nur, daß unter jedem Stichwort, unter dem man ein Thema suchen könnte, angegeben wird, wo es wirklich behandelt ist, sondern es wird auch: 1. jedesmal bei dem Vorkommen eines Wortes, über das es einen besonderen Art. gibt, dies durch ein dem Worte vorangestelltes Verweiszeichen gekennzeichnet, und 2. wird in jedem Art. auf diejenigen Stichworte verwiesen, unter denen man eine inhaltliche Ergänzung oder Erläuterung oder aber verwandte Stoffe findet. Durch diese äußerst praktische Einrichtung des Werks erschließt sich sein Inhalt ganz von selbst. Auf ihr beruht die ganze Anlage der großen Artikel, denn sie macht einerseits deren umfassenden Inhalt lexikalisch zugänglich, anderseits ermöglicht sie deren Entlastung von den Details, die die Geschlossenheit der Darstellung episodenhaft unterbrechen würden, nun aber in besonderen Nebenart.n behandelt werden können. Durch diese Einrichtung lassen sich sowohl die Doppelbehandlungen desselben Stoffes wie anderseits Lücken in der Stofferledigung vermeiden. Dieser vielverzweigte Apparat funktioniert bereits in dieser I. Aufl. im allgemeinen ohne Tadel, nur am Anfang des Werkes finden sich öfters Entgleisungen; sonst kommt es nur selten vor, daß es der Wachsamkeit der Red. entgeht, daß ein Verweis nicht erfüllt ist, oder daß ein Stoff zerrissen und doch doppelt behandelt wird, wie z. B. in den Artikeln Isaak Hecker, Amerikanismus, Paulisten. Wünschenswert wäre nur, daß dem Verweiszeichen ein unterscheidendes Merkmal gegeben würde, je nachdem es nur kennzeichnen soll, daß es über das Wort einen besonderen Art. gibt, oder aber den Wegweiser zu einem Art. bedeutet, in dem auch wirklich inhaltlich eine Ergänzung

zu dem gerade gesuchten Thema zu finden ist; das würde viel zweckloses Nachschlagen ersparen und verhüten, daß hierdurch der Benutzer die Lust verliert, den Wegweisern zu folgen. — Hinsichtlich der Literaturangaben am Fuße der Artikel herrscht in RGG. der Grundsatz, daß nur die wichtige und die neueste Literatur in zweckmäßiger Vollständigkeit angeführt, hingegen die übrige Literatur durch den Hinweis auf die beste und ausgiebigste Bibliographie des betreffenden Themas, z. B. in HRE.[3], in Ueberwegs Grundriß der Gesch. der Philosophie, in Pauly-Wissowas Realenzykl. der klassischen Altertumswissenschaft usw. erledigt wird. Im allgemeinen sind die Angaben sehr reichlich und meist mit sicherer Beherrschung der Literatur ausgewählt; bei manchen Artikeln hat man allerdings den Eindruck, als ob bei der Auswahl mehr der Zufall gewaltet hätte. Jener Verzicht auf Vollständigkeit der Literaturangaben war im Interesse der Raumersparnis und, um keinen entbehrlichen Ballast mitzuschleppen, notwendig und wohltätig. Bedenklich freilich ist es, wenn zu vielen Art.n überhaupt nur der Hinweis auf andere Bibliographien geboten wird, so daß man also zur Orientierung über die Literatur erst zu anderen Werken greifen muß, notabene wenn man sie zur Hand hat. Entschieden unzulässig aber erscheint es, wenn bei manchen Art.n dieses 5bändige (protest.) Werk als einzige Literaturangabe den Hinweis auf das 2bändige (kathol.) KHL. bietet, mag dessen Bibliographie auch noch so vorzüglich sein; wie groß mag wohl der Prozentsatz der Besitzer der RGG. sein, dem das KHL. jederzeit bequem zugänglich ist?! Von der Einrichtung, daß allgemeinverständliche Schriften durch ein besonderes Zeichen (Doppelkreuz) markiert werden sollen, ist verhältnismäßig nur wenig Gebrauch gemacht worden. Für nicht richtig halte ich es, daß bei vielen Biographien, auch solchen über historische Personen, deren eigene Schriften unter den Literaturangaben aufgeführt werden; die Schriften eines Mannes gehören zu seinem Lebenswerk, also in die Biographie selbst; in die Rubrik der Literaturangaben gehören nicht die Schriften von ihm, sondern nur die über ihn, dazu etwa noch die bibliographischen Angaben über Gesamtausgaben seiner Werke u. dgl. — Die RGG. bringt auch Illustrationen, doch ist deren Zahl (im ganzen 29, z. T. doppelseitige Tafeln, von denen der III. Band mit 11 die meisten, der IV. Band nur 2 enthält, sowie 69 Textabbildungen, davon im I. Band 39, im V. Band nur 1) verhältnismäßig so klein, daß man nicht eigentlich von einem Illustrierten Werk sprechen kann. Mit wenigen Ausnahmen beziehen sich alle Text- wie Tafelbilder auf die ägyptische, babylonisch-assyrische und hebräische Archäologie und auf die Art. Katakomben, Kirchenbau, Moschee, griechisch-römische religiöse Kunst und spanische und niederländische relig. Kunst des 17. Jahrh.s. Zu diesen Art.n bieten sie willkommenes und zumeist gut gelungenes Anschauungsmaterial. Erwünscht wäre vielleicht eine Vermehrung solcher Reproduktionen, wie die der ersten Zeilen des Römerbriefes aus dem Papyrus aus

Oxyrhynchos [in Bd. I zum Art. Bibel] und die der Siloahinschrift [in Bd. V]. — Die inhaltliche Eigenart des Werkes ist vornehmlich durch seine Richtung auf die Gegenwart bestimmt. In dem (im Vorwort zum I. Band abgedruckten) Prospekt wird als Motiv für die Herausgabe des neuen Werks an erster Stelle angeführt: „es mangelt an einem Lexikon, welches über die Lage der Kirche und des Christentums in der Gegenwart orientiert." Der Geschichte gegenüber erstreckt sich das besondere Interesse für die Gegenwart auch auf die Vergangenheit, soweit sie die unmittelbare Vorgeschichte der Gegenwart bildet, also etwa auf das 19. Jahrh. Das „und Gegenwart" im Titel der RGG. bedeutet also keineswegs einen bloßen Anhang, sondern es ist dem „Religion in Geschichte" koordiniert, ja in dem Sinne sogar übergeordnet, als das Maß, in dem das Geschichtliche behandelt wird, sich jeweils nach dessen Bedeutung für die Gegenwart richtet. Alles bloß Gelehrte, das insofern antiquiert erscheint, als es für die Gegenwart ohne unmittelbare Bedeutung ist, wird nur kurz, soweit es in einem Nachschlagewerk zur Orientierung nötig ist, behandelt; hingegen alles, was für das religiöse und kirchliche Leben der Gegenwart von Interesse und Bedeutung ist, sei es vorbildlich und einwirkend, sei es gegensätzlich und hindernd, wird ausführlich behandelt. „So ist Ernst Häckel 20 mal so ausführlich zu behandeln, als Theodorus von Mopsuestia, und Reimarus 20 mal so ausführlich wie Titus von Bostra"; ich begehe wohl jetzt keinen Vertrauensbruch mehr dadurch, daß ich diesen Satz aus dem Rundschreiben an die Mitarbeiter mitteile; es wäre vielleicht gut gewesen, wenn dieser Gesichtspunkt auch im Vorwort deutlicher hervorgehoben worden wäre; das würde von vornherein allen kritischen Betrachtungen, warum dieser so lang und jener nur so kurz behandelt sei, und dem Verdacht, daß dabei eine fahrlässige oder willkürliche Ungleichmäßigkeit vorliege, vorgebeugt haben. So hat nun in der Tat Theodor von Mopuestia nur 16 Zeilen Text [nebst 15 Zeilen Bibliographie], Häckel hingegen 206 Zeilen Text [nebst 26 Zeilen Bibliographie] erhalten. Die Kosten dieses neuen Verfahrens tragen natürlich in erster Linie die Kirchen- und Dogmengeschichte. Doch kann man — einzelne Ausnahmen, besonders im I. Band (z. B. der Art. Bengel), abgerechnet — nicht sagen, daß das Mitgeteilte nicht ausreichend sei; eher als von einer unangemessenen Verkürzung des historischen Stoffs kann man vielleicht doch hie und da von einer übertriebenen Begünstigung der modernen Stoffe sprechen. Im einzelnen wird sich natürlich in vielen Fällen darüber rechten lassen, ob der neu aufgestellte Maßstab nun auch überall ganz richtig angewendet worden ist; auch mir erscheint es z. B. nicht angemessen, daß Arthur Bonus eine Biographie von vollen 3 Sp. und dann im Art. Germanisierung des Christentums nochmals ½ Sp. erhält, Spener hingegen 1¼ Sp. und Bengel sogar nur 21 Zeilen [dazu noch 5 Zeilen im Art. Bibelwissenschaft]; oder daß Charles Dickens (in einem an sich sehr feinen Essay von *Baumgarten*) 4½ S. erhält, gerade so viel wie Herder und

½ Sp. mehr als Franz von Assisi; eine neue Aufl. wird hier doch manches auszugleichen haben. Die Bevorzugung der Gegenwart und des 19. Jahrh.s äußert sich einerseits in dem verstärkten Maße, in dem sie sowohl in den allgemeinen historischen wie in besonders dafür geschaffenen Artikeln berücksichtigt werden, anderseits darin, daß auf allen Gebieten eine Fülle von neuen Themen, die unter dem Gesichtspunkt des modernen religiösen und kirchlichen Interesses ausgewählt sind, zum Teil unter neugeprägten Stichworten zur Behandlung herangezogen werden. Sie zeigt sich z. B. in dem Art. England, dessen II. Teil „Religiöses Denken und Leben während des 19. Jahrh.s" 12 Sp. umfaßt, wähend der I. Teil auf die ganze „Gesch. bis 1800" nur 11¾ Sp. verwendet; in der auch auf Segantini, Sascha Schneider, Max Klinger, Burnand usw. eingehenden, 32½ Sp. langen Darstellung [von *D. Koch*] der „christl. Kunst des 19. Jahrh.s bis zur Ggwt." [Art. Kunst: IV]; in der ausführlichen Darstellung des jüdischen Gottesdienstes in der Gegenwart [Art. Gottesdienst: IV]; in der nahezu erschöpfenden Berücksichtigung der vielen neueren religiösen Genossenschaften der kath. Kirche; in Artikeln wie „Christentum, seine Lage in der Gegenwart" (9½ Sp., *Baumgarten*), „Religiöse Dichtung unserer Zeit in Deutschland" (*Otto Frommel* und *Schian*), „Philosophen der Gegenwart in ihrer Stellung zur Religion" (23½ Sp. von *M. Scheibe*, sehr gut und klar; auch über K. Laßwitz, Volkelt, Wundt, Eucken usw.). Der Auseinandersetzung mit der modernen Naturwissenschaft gelten die gründlichen Art. von *Titius* über Biogenetisches Grundgesetz (9 Sp.), Deszendenztheorie (12), Energie und Energetik (12), Entwickelungstheorie (34 Sp.) und andere. Die Beachtung moderner geistiger Strömungen zeigt sich in Artikeln wie: Ersatzreligionen, moderne (4 Sp., *Mulert*), Erbauung an Natur und Kunst, Ethische Kultur (5 Sp. *ders.*), Diederichsscher Verlag. Wie eingehend die neueste KG. und die Ereignisse und Bestrebungen der Gegenwart behandelt werden, beweisen die Artikel: Gemeinschaftschristentum (12 Sp.), Gebetsheilung, Scientismus (3 Sp.), Germanisierung des Christentums (3½), Engländerei im kirchlichen Leben, Apostolikumstreit (7 Sp., *Schiele*), Deutscher evang. Kirchenausschuß (9½, *Herm. Scholz*), religiöse Diskussionsabende (2), Diakonieverein, theologische Ferienkurse (4), Keplerbund (fast 5 Sp.), Dürerbund (2 Sp.). Besonders zahlreich sind die unter modernen Gesichtspunkten aufgestellten Stichworte auf dem pädagogischen (z. B. Coeducation 3¼ Sp., Einheitsschule, Schulreform, Fach- und Berufsschulen, Heilpädagogik, Schulhygiene 2¾ Sp.) und volkswirtschaftlichen und sozialen Gebiete (z. B. Bodenbesitzreform, Gewerkschaften, Gewerbepolitik und -aufsicht, Kartelle und Trusts, Tarif und Tarifgemeinschaft 2½ Sp., Arbeitgeberverbände, Arbeitskämpfe [Streik] 3 Sp., Arbeitszeit 1½ Sp., Frauenfrage *Gertrud Bäumer*, kirchliche Frauenverbände in Deutschland 2½ Sp. *Helene v. Dungern*, Bergarbeiter, Dienstbote, Heimarbeiter, Eisenbahner, Großgrundbesitzer, Zeißstiftung). Die Biographie des 19. Jahrh.s und der Gegenwart wird in solchem Maße gepflegt, daß

für dieses Spezialgebiet sogar eine besondere Abteilung in der Redaktion geschaffen wurde. Die große Zahl der modernen Biographien rührt daher, daß erstens, gemäß der Richtung der RGG. auf die Gegenwart, auch [wie in The New Schaff] noch lebende Personen berücksichtigt werden, und daß zweitens der Kreis der Aufgenommenen, dem Interessekreis der RGG. entsprechend, außerordentlich weit gezogen ist. So erhielten eigene Art. nicht nur Du Bois-Reymond (1½ Sp.), sondern auch Wilh. Ostwald; nicht nur Bismarck (3½ *Baumgarten*), sondern auch Cavour (2½), Harry Arnim, der französische Minister Combes, Kaiserin Augusta, Kaiser Wilhelm I. (8), Wilhelm II. (22½ Sp.!); nicht nur die beiden Reichensperger, sondern auch die beiden Bachems und Spahn, Vater wie Sohn; ferner z. B. der kath. Bischof Anzer (1¼), der Modernist Buonaiuti, der Komponist Anton Bruckner (1 Sp.), Arthur Drews und Ernst Horneffer (2), Gustav Frenssen (3½) und der kath. Volksschriftsteller Hansjakob, Ellen Key (2¼), der Begründer der Landerziehungsheime Herm. Lietz, der Reichstagsabg. und Vorsitzende des Protestantenvereins Karl Schrader, der Verf. von „Im Kampf um die Weltanschauung" Rich. Wimmer (1½ Sp.), die Kardinäle Vannutelli. Daß die RGG. sich dabei nicht ins allgemeine verliert,zeigen z. B. die Art. Moltke und Roon, die sich beide nur auf die religiöse Stellung dieser Männer beziehen, ebenso wie z. B. die Art. Goethe (8½, davon fast 3 Sp. Literatur) und Schiller (6) lediglich nach deren Stellung zu Religion und Christentum fragen. Das Maß der Behandlung richtet sich bei den historischen wie den Gegenwartsbiographien nicht nur nach der Wichtigkeit des Lebenswerks der einzelnen Personen überhaupt, sondern speziell auch nach dessen Bedeutung für die Gegenwart. Unter den historischen Biographien sind manche fein zu Essays herausgearbeitet, z. B. Jakob Burckhardt (2), Thomas Carlyle (7½), Karl Hase (3), Lagarde (3). Von den Lebenden haben z. B. Wilh. Herrmann 4½, Troeltsch 4, Friedr. Naumann 4, Joh. Müller 3½, Chr. Schrempf über 3, M. Kähler fast 3, Denifle und Graf Hoensbroech je 2 Sp. Die große Masse der Lebenden wird durch die Angabe ihrer Lebensdaten und Schriften erledigt; zumal seit *Glaue* das Ressort übernommen hat, machen diese Biographien etwas den Eindruck des mechanisch Fabrizierten. Es ist ja ganz angenehm, daß man in RGG. zugleich ein theolog. Schriftstellerlexikon hat, aber schließlich steht das, was jetzt gebracht wird, ebensogut im Konversationslexikon und noch besser [da gibt es wenigstens die Rubrik „Lieblingsbeschäftigung"] im „Wer ist's". Wenn RGG. überhaupt solche Biographien bringt, dann sollte sie ihnen doch etwas Farbe und Leben geben; ein kurzes Wort, ein knapper Satz würden meist genügen; freilich gehört dazu eine besondere Kunst, aber gerade in Jena sollte die von Karl Hase her noch heimisch sein. Eine nicht willkommene Eigentümlichkeit der RGG. ist, daß bei allen Biographien für Geburt [und Tod] nur die Jahreszahl, nicht das Datum angegeben wird; die Raumersparnis ist, zumal wenn die Monate durch Zahlen bezeichnet werden, so gering,

daß die Rücksicht auf sie diese Unterlassung nicht erklärt. — Die Eigenart der Anlage der RGG. besteht in der Vereinigung von umfang- und inhaltreichen Hauptartikeln mit kurzen, knapp orientierenden Informationsartikeln; rein äußerlich stellt sich das etwa wie eine Verbindung der Weise von HRE. und KHL. dar. Die Hauptartikel tragen teils programmatischen, teils überschauenden und zusammenfassenden Charakter; die geschichtlichen unter ihnen stellen vor allem die großen Linien der Entwickelung ans Licht, manche fassen auch viel Einzelstoff unter einheitlichem Gesichtspunkt zusammen. Diese Artikel nähern sich nach Umfang und Art öfters der Abhandlung; sie beruhen fast sämtlich auf souveräner Beherrschung des Stoffs und wissenschaftlicher Originalarbeit und beabsichtigen zwar nicht, selbst die Forschung weiterzuführen, lassen aber den Stoff doch vielfach in ganz neuer Beleuchtung erscheinen. Auch die ganz großen unter ihnen sind infolge der klaren Gruppierung des Stoffs doch übersichtlich, zumal die genaue Disposition den Artikeln vorangestellt und jeder einzelne Abschnitt dementsprechend numeriert wird. Die kleinen Informationsartikel anderseits beschränken sich auf die zur Orientierung notwendigen Angaben und bestehen öfters nur aus einer Notiz von wenigen Zeilen oder einem Exzerpt aus anderen enzyklopädischen Werken. Verhüten jene Hauptartikel, daß die großen Themata in lauter Einzelartikel zerrissen werden, so sorgen die kleinen Artikel dafür, daß keine Einzelheit, die man zu suchen berechtigt ist, fehlt. Auf jenen beruht die wissenschaftliche Bedeutung der RGG. als enzyklopädisches Werk, auf diesen (in Verbindung mit den Verweisstichworten, die den Einzelinhalt der Hauptartikel erschließen) die praktische Bedeutung der RGG. als lexikalisches Nachschlagewerk. In der Mitte zwischen diesen beiden Arten steht die große Reihe von ausführlichen Nebenartikeln, die jene Hauptartikel begleiten, indem sie ihrerseits die Einzelheiten des dort zusammenfassend behandelten Stoffes darstellen; auch sie beruhen zumeist auf selbständiger Arbeit, manche sind essayartig gestaltet; auch unter diesen Artikeln sind manche prinzipieller Natur, z. B. der durch sein Stichwort zunächst etwas verblüffende „Grazie in der Religion", von der *Baumgarten* der schweren deutsch-protest. Art etwas beigemischt wünscht. — Gegen die Anlage einzelner Art. wird die Kritik zuweilen Bedenken erheben können. Nur 3 Beispiele: Unbedingt muß der schon vielseitig bemerkte Fehler beseitigt werden, daß die Benediktiner keinen eigenen Art., sondern nur einen Verweis auf den Art. Mönchtum haben, während minderbedeutende Orden, wie z. B. die Fontavellaner, und sogar einzelne Zweige der Benediktiner, wie die Mauriner und Beuron, mit besonderen Art.n bedacht sind; diese Unstimmigkeit ist vermutlich daher zu erklären, daß man wohl ursprünglich und noch bei Beginn der Drucklegung des I. Bandes die Absicht gehabt hat, im Art. Mönchtum (analog dem Art. Charitas) auch die einzelnen Orden darzustellen, dann sich aber zum Glück für den Art. Mönchtum dazu entschloß, diesen (analog

dem über das Kongregationswesen) von dem Einzelstoff zu entlasten und überhaupt die Zahl der Einzelart. zu vermehren. Das zweite Bedenken gilt dem Art. Charitas (27½ Sp.), seinem Inhalt und seinem Verhältnis zu dem Art. Vereinswesen, katholisches (13 Sp.); wäre es nicht besser gewesen, wenn von den ca. 80 kath. Vereinen, deren Programm, Arbeitsleistungen und Statistik der Art. Charitas ohne besondere innere Verknüpfung nebeneinander stellt, lieber jeder unter seinem Stichwort, unter dem man sie doch zunächst suchen wird, behandelt worden wäre? Wäre es nicht richtiger gewesen, wenn der Art. sich auf die Charitas im eigentlichen Sinne beschränkt hätte, anstatt daß er den Begriff in dem (nach kath. Sprachgebrauch ja allerdings möglichen) Sinne, nach welchem er alle humanitären und sozialen Bestrebungen, auch die sozialen Standesvereine und die für Kultur- und Volkspflege umfaßt, nimmt und infolgedessen eigentlich fast alle kath. Vereine, auch solche, die wie die Görresgesellschaft, die Gesellschaft für Naturwissenschaft und Psychologie, die Calderongesellschaft, die Gesellschaft für christl. Kunst, die Cäcilienvereine mit der Charitas wenig oder gar nichts zu tun haben, hier bereits mitbehandelt? Die Folge davon ist, daß dem Art. über kath. Vereinswesen der Einzelstoff vorweggenommen wird und seinem Verf. die Hände gebunden sind, so daß diesem nur die schwierige Aufgabe, die *C. Dantlo* sehr geschickt löst, übrig bleibt, eine Nachlese zu halten und über die rechtliche Seite und die geschichtliche Entwickelung der einzelnen Arten des kath. Vereinswesens zu berichten. Richtig wäre gewesen, den Überblick über den ganzen Stoff unter „Kathol. Vereinswesen" und den Einzelstoff in Einzelart.n zu bringen, den Art. Charitas aber auf eine Übersicht über die Formen der kathol. Liebestätigkeit zu beschränken; dann wäre auch das gräßliche Hin- und Herverweisen zwischen den beiden Art.n (Charitas 48 mal auf Vereinswesen, Vereinswesen 38 mal auf Charitas) weggefallen. Das dritte Beispiel sei hier nur angedeutet: ist die Auswahl oder vielmehr die Beschränkung des Stoffs in dem Art. „Dichter und Denker des Auslands in ihrem Verhältnis zur Religion" (18 Sp., von *Oeser*, der Inhalt selbst sehr fein) wirklich stichhaltig? Tolstoj fehlt mit der Begründung, daß ihm eine eigene Darstellung gilt; aber der hier auf 1½ Sp. behandelte Carlyle hat doch auch eine, sogar sehr eingehende (7½ Sp.) und vortreffliche eigene Darstellung. Ist das gewiß interessante und wenig bekannte Tagebuch des Genfer Philosophen Amiel wirklich so bedeutend, daß es (auf 1½ Sp.) hier als einziger Vertreter der französischen Zunge erscheint? Warum nicht auch die Dichter und Denker des romanischen (Fogazzaro!) und slawischen Auslands? und wenn man sich auf die angelsächsische und skandinavische Literatur beschränken wollte, ist dann der Titel des Art.s richtig gewählt? — Bei historischen Art.n, die große Zeiträume umfassen, und besonders bei solchen Art.n, deren Gegenstand unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden muß, ist es in RGG. guter Brauch, die einzelnen Abschnitte verschiedenen Verf.n zu übergeben, damit jeder

von einem Spezialkundigen bearbeitet wird; in diesen Fällen hat jeder Abschnitt seine eigenen Literaturangaben. Als Beispiele (bei denen man auch den den einzelnen Disziplinen zugemessenen Raum beachte): der Art. Abendmahl (70 Sp.) besteht aus den 5 Abschnitten: im NT. (32 Sp., *Heitmüller*), dogmengeschichtlich (26½, *Scheel*), dogmatisch (2 Sp., *Meyer*-Zürich), liturgisch (7½, *Niebergall*), rechtlich (2 Sp., *Schian*). Der Art. Gebet (28½ Sp.) besteht ebenfalls aus 5 Beiträgen: geschichtlich (8 Sp., *Ed. v. d. Goltz*), Gebet und Gebetssitten in Israel und im Judentum (7½, *Hans Schmidt*), im NT. (3½, *Jülicher*), dogmatisch (5, *S. Eck*), liturgisch (4½ *Baumgarten*); daran schließen sich — um einmal an einem Beispiel die erschöpfende Fülle der Stichworte zu zeigen — die kleineren Art.: Gebete in der kath. Kirche (8), Gebetshaltung (½), Gebetsheilung, Scientismus (3), Gebetsmantel im Judentum (⅓), Gebetsrichtung im AT. und Judentum (⅓), Gebetsriemen im Judentum (½), Gebetsverhör (¼), Gebetszeiten (¾) sowie die auf andere Art. verweisenden Stichworte: Gebetbücher, Gebetsapostolat, Gebetserhörung, Gebetsformeln, Gebetsmeinung, Gebetsräder, kath. Gebetsvereine. — An die Spitze der systematischen Übersicht des Inhalts stelle ich die drei großen, zugleich für die Weite des Inhalts der RGG. [Religionsgesch., Christentum, Sozialwissenschaft!] charakteristischen Artikel: „Erscheinungswelt der Religion", wo *Edvard Lehmann* auf 80 Sp. die Gesamtheit der religiösen Phänomene (mit der Einteilung: heilige Bräuche, heil. Worte, heil. Menschen; dabei möglichst die historische Entwicklung berücksichtigend) behandelt; den durch die um seinetwillen gegen seinen Verf. *Heitmüller* gerichteten kirchenpolitischen Angriffe in weiteren Kreisen bekannt gewordenen Art. „Jesus Christus" (67½ Sp.; dazu 22½ Sp. von *Baumgarten* über „J. Chr. in der Gegenwart") und den 51 Sp. langen Art. „Agrargesch." (Abriß betr. das Altertum von *Max Weber*; 47 Sp. über MA. und Neuzeit von *Gothein*), der um seines Umfangs [in einer theol. Enzyklopädie] willen vielfach Bedenken erregt hat, vielleicht auch zu umfangreich ist, aber für das MA. wie die Reformationszeit zugleich den Aufriß über die meisten Probleme der Verfassungsgesch. überhaupt bietet, die ihrerseits wiederum für das Verständnis der KG. unentbehrlich ist. In den Hauptart.n kommen nun auch die Kirchen- und Dogmengesch. zu ihrem vollen Recht, wie aus folgenden Beispielen erhellt: Kirchengeschichtsschreibung (15½ Sp., *W. Koehler*), Dogmengesch., Begriff und Aufgabe (4½ Sp., *G. Krüger*), Abendländische Kirche, dogmengeschichtlich (12½, *Scheel*), Apostolisches und nachapostolisches Zeitalter (28, *Knopf*), Heidenchristentum, innere Entwicklung (29, *Bousset*), Christl. Literaturgesch. (149 Sp., vom NT. [40 Sp., *Joh. Weiß*] bis zur Neuzeit, 8 Verf.), Aufklärung (23, *H. Hoffmann*), Byzanz (23½, *Roth*), Unierte Kirchen des Orients (10, *Thopdschian*-Konstantinopel), Russische Sekten (17, *Graß*-Dorpat u. *Völker*), Heidenmission (geschichtlich 18 Sp., *Glaue*; daneben 37 Sp. über die evang., kath. H. u. Statistik von 4 Verf.n), Innere

Mission in der deutschen evang. Kirche (24, *Schian*), Kirchenlied (56½; 7 Verf.). Aus den kg.lichen Grenzgebieten z. B. Konfessionsstatistik (23½; *Mulert*, sehr gut über ihre Probleme), Buchillustrationen in relig. Druckwerken (12 Sp. mit 7 Holzschnitten, *Baer*), Nachschlagewerke (8½, *Christlieb*; bibliographisch nicht immer genau), Bibliothekswesen. Auch kleinere Art. bringen oft interessante kg.liche Längsschnitte, z. B. Laienpredigt (5½, *Schian*), Bart des Geistlichen (3 Sp., *Drews*; von der griech. Kirche bis zu der Sitte der Gegenwart). Wie eingehend die neueste Gesch. behandelt wird, zeigen z. B. die Ausführungen über die Entwicklung des preußischen Kultusministeriums (4½, *E. Foerster*), die preußische Gesandtschaft am päpstl. Hofe (1 Sp.), die Erlanger Schule (7½, *Eck*), „Christl Welt" und „Freunde der ChrW." (5½, *Rade*). Der dogmengeschichtl. Stoff wird namentlich in den historischen Abschnitten über die dogmatischen Stichworte behandelt, z. B. bei Christologie 32 Sp. *Scheel*, Rechtfertigung 12 Sp. *ders.*, Sünde, Versöhnung, Wunder, Christi Blut; diese Darbietung der modernen Dogmengesch. in der Art der Längsschnitte der alten Lokalmethode erscheint besonders lehrreich. Sehr viel kg.licher Stoff wird in den unter geographischem Gesichtspunkte aufgestellten Art.n erledigt und zusammengefaßt. Jedes Land hat seinen geschichtl. und zuständlichen Art., ebenso die einzelnen Landschaften und Provinzen, alle deutschen und viele ausländische Bistümer, die einzelnen Universitäten und theolog. Fakultäten (den allgemeinen Art. „Fakultäten, theolog.", 7 Sp., schrieb *Schian*), ferner die kg.lich wichtigen Orte. Gerade bei den Länderart.n bewährt sich das System der durch die Verweiswörter miteinander verknüpften Haupt- und Nebenart. vortrefflich. Um der Parallele zu HRE.³ [vgl. oben S. 981] willen wähle ich das Beispiel Dänemark. Dieser Hauptart. (15 Sp.) gibt zunächst einen vollständigen Abriß der dänischen KG., schildert dann speziell die Verfassung und Einrichtungen der luther. Volkskirche sowie die innere Entwicklung des Protestantismus und schließt mit 1½ Sp. über die Ausbreitung des Katholizismus in neuerer Zeit. Die in diesem Art. als Träger der Entwicklung genannten Personen werden in besonderen Art.n behandelt, von denen manche nur die erforderlichen Daten enthalten, andere, wie z. B. Grundtvig (3 Sp.) und Sören Kierkegaard (7 Sp.), zu abgerundeten biographischen Skizzen ausgearbeitet sind. Infolgedessen kann der vom biographischen Detail entlastete Hauptart. die Entwicklung im Großen klar herausstellen, während anderseits die in den Nebenart.n behandelten Personen durch ihn in die große Entwicklung eingereiht werden. Auch die einzelnen Landschaften werden als selbständige Themata eingehend behandelt, nicht nur z. B. Hessen und Hessen-Nassau (35 Sp., 6 Verf.), Rheinland (9, *Simons*), Königreich Sachsen (9, *Blanckmeister*), sondern auch die russischen Ostseeprovinzen (14, *J. Wendland*), Deutsch-Ostafrika (4, *Lins*), [britisches] Südafrika (4½, *ders.*). Neben dem Staat Hamburg (3 Sp.) steht das Erzbistum Hamburg-Bremen (4½); das Erzbistum

Köln z. B. hat 6, Trier 3, Merseburg ½ Sp. Von den Universitäten sind z. B. auch Dorpat (7, *Frey*), Erfurt (5½, *Horn*), Graz (3, *Loserth*), Helmstedt, Helsingfors (2½, *Kaila*), Oxford (3, *Lins*), Trier behandelt; über Würzburg (3¼) berichtet *Merkle*. Der Art. Paris (10 Sp.) handelt in 3 Teilen über das Erzbistum (*Lins*), die Universität (*Löffler*), die prot.-theolog. Fakultät (*Lachenmann*). Im Art. Genf (7½) schildert *Choisy* Reformation und Orthodoxie; Aufklärung, Erweckung, Liberalismus; Trennung von Kirche und Staat. So wird also auch die Partial- und Lokal-KG. von RGG. in reichem Maße gepflegt. — Auf dem religionsgeschichtl. Gebiete werden alle Hauptreligionen nach den Grundzügen ihres Wesens und ihrer Gesch. geschildert und von den Tatsachen der allgemeinen Religionswissenschaft wird alles Material verarbeitet, das für die Gesch. und Gegenwart unserer Rel. Bedeutung hat. Als Beispiele: Parsismus (19, *Geldner*), Vedische und brahmanische Rel. (14, *ders.*), Buddhismus (12, *Hackmann*), Mexikanische Rel. (11½ *Preuß*), Germanische Rel. (7½, *H. Fischer*), Griechenland, Rel. (22, *Kroll*), Islam (39, *C. H. Becker*), Islamische Philosophie (7½ *Horten*), Alchemie (7½, *Strunz*), Gral (7½), Adonis (1¼), Dioskuren (1½), Amesha Spenta (1¼), Fravaschi (1 Sp.), Ambarvalopfer (9 Zeilen). — Der römische Katholizismus ist in reichem Maße berücksichtigt; die RGG. zählt auch Katholiken zu ihren Mitarbeitern, z. B. *Jul. Bachem*, *Greving*, *Lins*, *Merkle*, *Schnitzer*, *Strzygowski*. Im allgemeinen waltet das erfolgreiche Bestreben, den Katholizismus zu verstehen, ihn objektiv darzustellen und gerecht zu würdigen. Nur einzelne Mitarbeiter erscheinen konfessionell befangener und können die kleinen polemischen Spitzen und einen von dem Bewußtsein der konfessionellen Überlegenheit eingegebenen Ton nicht lassen. Auch Bezeichnungen wie „Rom" und „römische Christen" (z. B. in *E. W. Schmidts* Art. Charitas) für Katholiken erscheinen mir in RGG. nicht statthaft; in einem religionswissenschaftlichen Werke nennt man jede Erscheinung so, wie sie heißt, und nicht mit den in der Tagesliteratur und konfessionellen Versammlungen gebräuchlichen Ausdrücken; und was der mexikanischen Rel. recht ist, ist doch der kathol. Rel. billig. Es ist aber zuzugeben, daß die volle Objektivität um so schwieriger wird, je geringer die Distanz von der fremden Auffassung ist; insofern bewährt die RGG., einzelne Ausnahmen abgerechnet, die höchste Kunst der Objektivität. Als Muster konfessioneller Unbefangenheit bei aller Festigkeit des eigenen Standpunktes lese man z. B. den Art. Beuron, die Würdigung Denifles (fast 2 Sp.) oder die Art. Jesuiten (10½), Katholizismus (14), Syllabus (2½), Reliquien (1¾) von *W. Koehler*; von ähnlicher Objektivität in der Sache wie im Ton sind die überwiegende Mehrzahl der Catholica behandelnden Artikel, z. B. Adoration (2¼) und Kasuistik (6) von *Scheel*, Heiligenverehrung (7) von *Loeschcke*, Kongregationen und Bruderschaften (15½) und Herz Jesu (5½) von *Werner*, kath. Vereinswesen (17) von *Dantlo*. Als Beispiele der eingehenden Behandlung des modernen Katholizismus nenne ich die

Art. Charitas (27½), Gebete in der kath. Kirche (8), kath. Volksfrömmigkeit (11) von *W. E. Schmidt*; ferner „Katholisch-Sozial" (8½, *W. Schneemelcher*), Katholikentage (4, *Mulert*), Heerespflicht des Klerus (1), Feldpropst (½). Den geschichtlichen Überblick über das Papsttum (57 Sp.) geben *A. Werminghoff* und *Anrich*, über die römische Messe (10½, liturgisch, geschichtlich und musikalisch) handeln *P. Drews* und *Weber*, über Kardinalat (6) *K. Wenck*, über den Reformkatholizismus (11) *Jos. Schnitzer*. Auch z. B. die Echternacher Prozession (1 Sp.) und der Heilige Rock (1¼) sind rein sachlich behandelt. — Die Rücksicht auf den Raum verbietet, auch über die anderen Gebiete mit gleicher Ausführlichkeit zu berichten. Nur hingewiesen sei noch auf die philosophischen Art., wie Geschichtsphilosophie (11½ Sp., *Eck*), Erkenntnistheorie (15½, *E. W. Mayer*), Empirismus, Positivismus, Voluntarismus; auf die dogmatischen, die sich im allgemeinen durch inhaltreiche Knappheit auszeichnen, wie *Troeltsch*s Art. Dogmatik (3½), Erlösung (5), Glaube (11), Eschatologie (10), Theodizee (5½) und *Eck*s Heilsordnung (1¼), Wiedergeburt (1½), Rechtfertigung (7), *Kalweit*s Wunder (5½), *Rittelmeyers* Christologie (9½), während der zugleich religions- und kg.liche Art. „Welt und Weltanschauung" (42 Sp., 10 Verf.) sowie „Wesen der Religion" (18 Sp., *E. W. Mayer*) weit angelegt sind. Sodann ist hinzuweisen auf das ethische Gebiet, wo neben *Titius*' Art.n über Ethik (18 Sp.), Altruismus (1½), Egoismus (7), Eudämonismus (5), Legalität (2) die zahlreichen Einzelart. über Demut (3½), Einfalt, Geduld, Gelassenheit (2½), Liebe (8), Mitleid usw. mit feiner psychologischer Analyse dieser Begriffe stehen, dazu z. B. Art. wie Ehre (3½, *G. Naumann*), Krieg (9½, *ders.*), Eid (6, *Scheel*), Luxus (1¼), Spiel und Arbeit (5). Schließlich, um wenigstens an einem Beispiele die Behandlung der Sondergebiete zu zeigen: neben dem Hauptart. Kunst (61 Sp.; mit den 5 Teilen: ethisch; Kunst und Religion, prinzipiell; christl. Kunst, Wesen u. Gesch.; christl. Kunst im 19. Jahrh. bis zur Ggwt; Kunsterziehung) stehen die anderen großen Art.: Griechisch-römische relig. Kunst (7½), Altchristl. Kunst (17 Sp., *Strzygowski*), Malerei und Plastik im MA. (49½; über 9.—13. Jahrh. *Weese*, über nordische relig. K. im 14.—16. Jahrh. *Weizsäcker*), Kunst der Renaissance (14, *P. Schubring*), Spanische u. niederländische relig. Kunst des 17. Jahrh.s (28, *Fr. Bock*); ferner die Art. Kirchenbau (39 Sp.), kirchl. Ausstattung (13), Katakomben(11), Baukunst in Israel, Moschee u. a. — Zusammenfassend ist zu urteilen: Die RGG. ist ein durchaus eigenartiges Werk, das, für Nachschlagezwecke ganz vorzüglich eingerichtet, auf dem erweiterten Gebiete der gesamten Religionsgesch. und Theologie überall hinreichend unterrichtet, die großen Fragen der Gesch. des Christentums und des religiösen Lebens aber wie speziell auch die moderne Welt, ihre Interessen, Aufgaben und Probleme in überraschender Fülle mit ebenso frommem wie freiem Sinne behandelt und dabei nicht nur Belehrung, sondern zugleich Anregung und geistigen Genuß gewährt.

Dieser Überblick hat die riesenhafte Arbeit gezeigt, die in letzter Zeit auf enzyklopädischem Gebiet in Amerika, England, Frankreich, Rußland, Dänemark und Deutschland von protest., kathol. und orthodoxer Seite geleistet worden ist. Es erfüllt uns mit Genugtuung, daß wir Deutschen, die wir mit der HRE. und dem Wetzer u. Welteschen KL., was die solide, wenn auch etwas schwerfällige Gelehrsamkeit betrifft, bisher an der Spitze standen, nun in KHL. und RGG. auch die besten modernen, praktisch gestalteten und doch zugleich gut wissenschaftlichen Nachschlagewerke gebracht haben.

II. Darstellungen.

A. Aus der Universal-Welt- und Kulturgeschichte.

Große Denker. Unter Mitwirkung von *O. Baensch, M. Baumgartner* usw. hrsg. von *E. v. Aster*. 2 Bde. III, 385; IV, 381. L., Quelle & Meyer, ℳ 14. [ThLz. 1913, 497ff.: *A. Kowalewski.*] — *Baumgartner, Alex.*, S. J., Gesch. der Weltliteratur. Ergänzungsband zu Bd. 1—6: Untersuchungen und Urteile zu den Literaturen verschied. Völker. Gesammelte Aufsätze. XII, 949. Fr., Herder. ℳ 12. — *Busse, C.*, Gesch. d. Weltliteratur. Bd. 2. 432; ill. Bielefeld, Velhagen & Klasing. ℳ 6. — *Deter, Chr. J.*, Abriß d. Gesch. d. Philosophie. 10. A. v. *M. Frischeisen-Koehler*. VI, 192. B., W. Weber. ℳ 3,20. — *van Gelder, H.*, Algemeene geschiedenis. Bd. 3. XII, 489. Groningen, Wolters. fl. 6,25. — *Guiraud, J.*, Histoire partiale, histoire vraie. Bd. 2. XVI, 467. P., Beauchesne. [RQH. 91, 465—469: *P. Allard*; Polybibl. 124, 438f.: *Ledos*; Bull. 61, 564—568: *T. Schoell* u. *N. Weiß.*] — *Holtermann, Karl*, Kurze Gesch. d. Weltliteratur. XVI, 479; ill. Fr., Herder. Geb. ℳ 6,20. [ThRev. 1913, 248f.; LR. 1914, 290: *Alfons Egen*; ALitBl. 1912, Nr. 23: *F. Schnürer.*] — *Klopp, O.*, Polit. Gesch. Europas seit d. Völkerwanderung. Vorträge. 2 Bde. XII, 460; VII, 313. Mz., Kirchheim. ℳ 13. [HJG. 1913, 400f.: *F. X. Seppelt*; ALitBl. 21, 717: *R. Kralik.*] — *Michel, André*, Hist. de l'art depuis les premiers temps chrétiens jusqu'à nos jours. Bd. V, 1. 516; 296 Abbild. P., Colin. Fr. 15. [LR. 1914, 36ff.: *Sauer.*] — *Neuwirth, Jos.*, Illustrierte Kunstgesch. 2 Bde. X, 1072; 21 farbige, 40 schwarze Tfln. B., Allg. Verlags-Gesellsch. ℳ 22. [ThRev. 1913, 117ff.: *Stephan Beissel*, S. J.; LR. 1913, 539ff.: *Franz Rieffel*; ThLBr., Vierteljahrsbericht, 1913, 7f.: *Jordan.*] — *Schäfer, D.*, Weltgesch. d. Neuzeit. 5. bis auf d. Gegenwart fortgeführte Aufl. 2 Bde. VIII, 381; VII, 442. B., Mittler & Sohn. ℳ 12,50. — Storia universale illustrata, compilata da una accolta di competenti scrittori. Bd. 1. 811. Milano, Sonzogno. L. 6. — *Weiß, Joh. Bapt. v.*, Weltgesch. 6. A. Bd. 16. Bearb. v. *F. Vockenhuber*. XII, 659. Graz, Styria. ℳ 7. — *Windelband, W.*, Lehrbuch d. Gesch. d. Philosophie. 6. A. VIII, 591. Tü., Mohr. ℳ 12,50. — *Wirth, A.*, Männer, Völker u. Zeiten. Eine Weltgesch. in 1 Bd. 332, 16 Tafeln, 10 Karten. Hamburg, A. Janssen. Geb. ℳ 5.

B. Gesamt-Kirchengeschichte.

Albers, P. (S. J.), Handboek der algemeene Kerkgeschiedenis. 3. Aufl. 2 Bde, Nymegen, Malmberg. fl. 6,75. [RHE. 14, 239: *Goossens.*] — **Βαφείδης [*Waphidis*].** *Ἐκκλησιαστικὴ ἱστορία.* Bd. 3: *Νέα ἐκκλησ. ἱστ.* 1453—1908. Teil 1: 1453—1700. XI, 384. Konstantinopel, *Γεράρδον.* 30 Piaster. [ThLBl. 33, 494f.: *Victor Schultze*; LR. 1913, 416f.: *F. X. Seppelt.*] — **Bergmann, Lorenz,** Kirkehistorie. 2. A. Bd. 1: Indtil Reformationen. 191. Kopenh., Lehmann & Stage. Geb. Kr. 2,75. [ThLBl. 33, 607: *Alfred Th. Jörgensen.*] — *Duchesne, L.*, Early Hist. of the Christian Church. Rend. into English from the fourth Ed. Bd. 2. 564. Lo., J. Murray. 9 sh. — *Dufoureq, A.*,

Le Passé chrétien. Vie et Pensée. VI: Epoque occidentale. Le Christianisme et l'Organisation féodale. (1049—1300.) 3e éd. refondue. 315. Le Mans, A. de Saint-Denis. — *Gwatkin, H. M.*, Early Church Hist. vgl. oben S. 401. — *Johnston, R. M.*, The holy Christian Church from its remote Origins to the present Day. 331. Lo., Constable. 6 sh. [AmHR. 18, 571f.; AJTh. 17, 437f.: *C. H. Walker.*] — ***Klein, E. F.,*** Zeitbilder aus d. KG. für die christl. Gemeinde. Teil 1: D. Kirche in d. griech.-röm. Zeit. XII, 171. 1911; Teil 2: D. Kirche in der romanisch-germanischen Zeit. VII, 215. B., Deutsch-evang. Buch- u. Traktat-Gesellsch. Je ℳ 3. [ThLBr. 35, 59ff.; ib. 1913, 53f.: *Stocks.*] — Handbuch der KG. für Studierende, hrsg. v. ***Gustav Krüger.*** Teil 2: Das Mittelalter. Bearb. v. ***Gerhard Ficker*** u. ***Heinr. Hermelink.*** XI, 278. Tü., Mohr. ℳ 5. [*ThLBr.* 1913, 161f.: *Schultze*; ZKG. 34, 289f. u. 428 *Bess*; ThGg. 1913, 197ff.; NAKG. 10, 189—192; RC. 75, 386f; über d. ganze Werk ThRev. 1913, 571ff.: *G. Allmang*; über Bd. 1, 2 u. 4 ZKG. 33, 581ff. *Bess*; über Bd. 1: HZ. 110, 380ff.: *W. Bauer*; JThSt. 14, 445f.: *J. P. Whitney*; ThLz. 38, 78f.: *H. Rinn.*] — *Landrieux,* L'Église et les églises dans l'histoire. 165. P., Lethielleux. Fr. 0,60. [Rev. des facultés cath. de l'Ouest 22, 284f. — ***Ludwig,*** *Vincenz Oskar,* Repetitorium der KG. [Samml. praktischer theol. Kompendien, Bd. 6.] VIII, 440. W., Fromme. Geb. Kr. 5. [LR. 1914, 223: *Fr. X. Seppelt*; ALitBl. 21, 711.] — ***Mourret,*** *F.,* Hist. générale de l'Égl. Bd. 6: Ancien Régime (17e et 18e siècle). 594. Bd. 7: L'Égl. et la Révolution (1775—1823). 538. P., Bloud. à Fr. 7,50. [HJG. 33, 848f. über Bd. 6; RHE. 14, 608—613: *P. Richard*; RC. 75, 54f.; ib. 76, 66—69: *A. Mathiez*; ÉO. 15, 558f.: *Janin.*] — *Pephanes, A., Σύντομος ἐκκλησιαστικὴ ἱστορία.* Bd. 1. 180. Athen, A. Dialesma, 1911. [ÉO. 15, 565: *F. Cayré.*] — ***Rauschen, G., Marx, J.*** u. ***Schmidt, J.,*** Illustrierte KG. 4°. VII, 636; 607 Vollbilder u. 48 Tafeln. M., Allg. Verlagsgesellsch. ℳ 12. Geb. ℳ 15. [ThRev. 11, 255; ib. 1914, 514: *Joh. Chrysost. Schulte,* O. M. Cap.; LR. 1914, 116: *F. X. Seppelt.*] — *Schouten, J.,* Geschiedenis der christelijke Kerk. 2 Bde. 128, 120. Nijkerk, G. F. Callenbach. Geb. fl. 1,90. — *Vinãs y Camplá, D. J.,* Compendio de la historia de la Iglesia. 3 Bde. 464, 511, 502. Barcelona, Tip. catolica. [La ciudad de Dios 94 63ff.: *P. L. Conde.*] — ***Waphidis*** s. oben *Βαφείδης.* — *Wells, C. L.,* Manuel of Early Eccles. Hist. (Sewanee Theological Library.) Sewanee, The Press of the University of the South. [ExpT. 24, 183.)

Für Schulen [vgl. auch JB. 32 II, 352 und 450]:

Bachmann, Ph., Abriß d. KG. Für höhere Lehranstalten. 2. u. 3. durchgesehene Aufl. VIII, 158. L., A. Deichert. ℳ 2,20. — *David, L.* et *Lorette, P.,* Hist. de l'Église. 6e éd. VIII, 292. Bruxelles. A. Dewit. — *Ders.,* Petite hist. de l'Église. 88. P., Bloud & Co. Fr. 1,50. — ***Erbt, W.,*** KG., für Lyzeen u. höh. Mädchensch. 3. A. 185. (*Schäfer* u. *Krebs,* Lehrb. f. d. ev. Rel.-U., Ausg. C., III.) Frk., Diesterweg. Geb. ℳ 2,10. [ThLBr 1913, 171.] — *Fiebig, P.,* KG. für d. Schüler höh. Lehranstalten u. für d. Gebildeten d. Gegenwart. Teil 1: Altertum u. MA. IV, 72. Tü., Mohr. ℳ 1,20. — *Jörgensen, G.,* Den Kristne Kirkes Historie for Hjem og Skole. Bd. 3: Den nyere Tid. 137. Kopenhagen, Hagerup. Kr. 1,75. — *König, Arthur,* Lebens- u. Charakterbilder aus d. KG. (S. 150—192 in *Dess.*: Handbuch f. d. kath. Rel.-Unterricht. 18 A. XII, 216. Fr., Herder. ℳ 2). [ThRev. 1913, 244f.: *K. Guggenberger.*]. — *Kühnl, A.,* Lehrbuch d. KG. für Gymnasien. IV, 234. W., Pichler. ℳ 3.20. — ***Le Maire, Karl,*** Kathol. KG. für Mittelschulen. 5. A. Neubearb. v. ***Alb. Meckes.*** VII, 157. M., R. Oldenbourg. Geb. ℳ 1,75. — *Poelchau, H.*; *Sternberg,* Baron *Ad.*; *Pohrt, O.,* Grundzüge der KG. für Mittelschulen. 150, IV. Riga u. L., G. Neuner. [ThLBr. 35, 430.] — *Rothstein,* KG. für reifere Schüler. VIII, 170 (*Schäfer* u. *Krebs,* Lehrbuch, Ausg. C., VI). Frk., Diesterweg. ℳ 2. [ThLBr. 1913, 172.] — *Schwamborn, Greg.,* KG. in Quellen u. Texten. In deutscher Übersetzung. 2. verb. u. verm. Aufl. Teil I: Altertum u. MA. XVI, 162. Neuß, L. Rutz. ℳ 2,60. [HJG. 33, 821f.; über I. Aufl. JB. 28 I, 934f.] — *Schroeder, J.,* Kleine KG. Kirchengeschichtliche Bilder. Hrsg. v. *W. v. d. Fuhr.* 8. A. VIII, 165. Pad., Schöningh. ℳ 1,80. — ***Thrändorf*** u. *Meltzer,* Kirchengeschichtliches Lesebuch. Ausgabe C. VIII, 147. Dr., Bleyl & Kaemmerer. Kart. ℳ 0,90. [Vgl. JB. 31 I, 1020]. — ***Zange, Friedr.,*** Zeugnisse d. KG. Lese- u. Lehrbuch f. d. kg.lichen Unterr. an höh. Schulen. VIII, 496. Gü., Bertelsmann. Geb. ℳ 2,50. [ThLBl. 1913, 90f.: *Amelung*; ThLBr. 1913, 313ff.: *Schönfelder.*] — *Ders.,* Dasselbe, Ausgabe B. VIII, 190. Ebd. Geb. ℳ 1,10. [ThLBr. 1913, 315.]

Der Metropolit von Dimotika in Thrazien ***Waphidis*** (***Βαφείδης***), der früher Professor an der theolog. Schule in Halki war, hat 1884—1886 zwei Bände einer Kirchengesch. veröffentlicht, die bis zum J. 1453 reichten; eine Darstellung der späteren Ereignisse war damals im türkischen Reich aus politischen Gründen nicht erlaubt; erst unter der Wirkung der jungtürkischen Bewegung konnte der Verf. die Fortsetzung bringen, deren vorliegende erste Hälfte bis zum J. 1700 führt. Der größere Teil des Bandes (S. 1—226) behandelt die Gesch. der griechisch-orthodoxen Kirche; er ist für uns wertvoll auch neben der KG. des Athenischen Kirchenhistorikers *Diomedes Kyriakos* (2. Aufl., 3 Bde., 1898, vgl. JB. 18, 394; eine deutsche Übersetzung des Abschnitts über die orientalische KG. seit 1453 gab *Erwin Rausch* 1902, vgl. JB. 22, 920f.). *Waphidis* stellt zunächst die Gesch. der orthodoxen Kirche im türkischen Machtbereich, sodann der des russischen Reichs dar; in beiden Abschnitten behandelt er in je zwei Unterteilen die äußere KG. (Verhältnis zum Staat, zum Katholizismus und Protestantismus) und die innere KG., wo auch über das wissenschaftliche Leben und die religiös-sittlichen Verhältnisse berichtet wird; ein kurzer Anhang handelt über die von der orthodoxen Kirche getrennten Kirchen (Jakobiten, Kopten usw.). Der II. Teil (227—384) gilt dem Abendland, der Geschichte des Protestantismus und des Katholizismus (= *παπισμός*). Während *Kyriakos* hier meist Karl Hase folgte, schöpft *W.* vorzugsweise aus kath. Quellen (Möhler, Döllinger und bes. Hergenroether), von deren Auffassung seine Beurteilung des Protestantismus vielfach beeinflußt ist. *Victor Schultze* urteilt: „Blickt man auf das Ganze, so kann man nur seine Freude aussprechen über ein Werk, das mit einem so hohen Maße von Umsicht, Gelehrsamkeit und Urteil geschrieben ist. Wir nehmen es als einen neuen Beweis für den Aufstieg wissenschaftlichen Lebens in der griechischen Kirche". — ***Bergmanns*** 1908 erschienener Abriß [vgl. JB. 281, 933 und 301, 1037] liegt in II. Aufl. vor, die mannigfache kleinere Verbesserungen sowie Nachträge zu der recht gut ausgewählten Literaturzusammenstellung (S. 182—191) bringt. Das allseitig gelobte, klar und übersichtlich geschriebene Buch, das zunächst für dänische Lehrerseminare bestimmt ist, erscheint auch zur ersten Orientierung und Anregung für Studierende wohl geeignet. — Die Arbeit von ***Klein***, Pfarrer in Lichtenrade bei Berlin, ist aus Vorträgen vor Gemeindegliedern, Brüdern der dortigen Bibelschule usw., erwachsen; sie soll dazu dienen, auf schwärmerische Abwege geratene gläubige Kreise durch einen geschichtlichen Überblick über die Vergangenheit der Kirche und deren Suchen, Fehlen und Finden von ihren Abwegen zur Nüchternheit zurückzurufen. Der Verf. gibt in frischer Darstellung, die durch Blicke in die allgemeine Gesch. belebt ist und durch Vergleiche mit neueren Erscheinungen und modernen Verhältnissen anschaulich wirkt, einen guten Überblick in konkreten Einzelbildern. Der I. Teil führt bis Julian Apostata, der II. von Augustin bis zu den großen Reformkonzilien. — Das von ***Gustav Krüger***

herausgegebene Handbuch, dessen Eigenart wir bei der Besprechung des zuerst (1909) erschienenen vierten Bandes JB. 29 I, 1041 f. darlegten, ist mit der Darstellung des MA.s von *Gerhard Ficker* und *H. Hermelink* vollständig geworden (Bd. 1 und 3 erschienen 1911, vgl. JB. 31 I, 1018 f.). Ein von *A. Dell* bearbeiteter trefflicher Registerband ist samt Nachträgen (besonders bibliographischen betr. die inzwischen veröffentlichte Literatur) und Berichtigungen 1913 (137 S., M. 3) erschienen; das Erscheinen eines geplanten Ergänzungsbandes, dessen Hauptinhalt eine ausführliche Gesch. der kg.lichen Überlieferung und der Kirchengeschichtsschreibung bilden sollte, ist durch den Tod von Gerhard Löschcke, der dessen Bearbeitung übernommen hatte, zunächst in Frage gestellt; da dieser Ergänzungsband aber als etwas in sich ganz Selbständiges gedacht war, kann das Werk auch ohne ihn nun als abgeschlossen gelten. *V. Schultze*-Greifswald urteilt, daß diese KG. „ihre Aufgabe in bisher einzigartiger Weise löst. Keines der vorhandenen Lehrbücher übermittelt den Inhalt der kirchengeschichtlichen Vergangenheit und Gegenwart so reichhaltig, orientiert so vortrefflich über den Stand der Forschung und gibt in solchem Umfange die literarischen Hilfsmittel an die Hand als diese." Gegen die, äußerlich wenigstens dem Kurtz'schen Lehrbuche ähnliche, Methode des Handbuchs, in jedem Paragraph zunächst eine knappe, die großen Zusammenhänge und Gesichtspunkte herausstellende Übersicht und dann in den (kleiner gedruckten) ausführlichen Anmerkungen den eigentlichen Stoff zu geben, erhebt *Bess* (in ZKG. 33, 582 und 34, 290; vgl. auch ib. 428) Bedenken, die m. E. nicht so ganz unberechtigt, wenn auch zu weit gehend sind. Abgesehen davon urteilt aber auch *Bess*: Der Herausgeber und die Mitarbeiter „haben mit diesem Werk der Disziplin der KG. einen Dienst erwiesen, wie er ihr seit Gieselers KG. wohl noch nicht wieder zuteil geworden war". Auch der vorliegende Band fügt sich, wie die früheren, nach Art und Wert durchaus dem Rahmen des ganzen Werkes ein; auch die verhältnismäßig größere, inhaltlich jedenfalls höchst willkommene Ausführlichkeit der Darstellung *Hermelinks* überschreitet jenen nicht. Der nach Zeitraum wie Seitenumfang (S. 1—169) größere Teil des Bandes ist ***Fickers*** Werk; er hat von den drei Zeiträumen, in die hier das MA. eingeteilt ist, den ersten „das frühe MA." (von Bonifatius bis zur Mitte des 11. Jahrh.s; S. 10—74) und den zweiten „das eigentliche MA." (von ca. 1050 bis ca. 1304) bearbeitet, ***Hermelink*** den III. Zeitraum: „Das späte MA." (von Anfang des 14. bis zur Mitte des 15. Jahrh.s; S. 170—265). Beide Beiträge sind von gleicher Sorgfalt und Gediegenheit. *Fickers* Darstellung ist ein Muster von Gründlichkeit und klarer, urteilssicherer, objektiver, ich möchte sagen: ganz unpersönlicher Berichterstattung; er beschränkt, wie er im Vorwort sagt, seine Aufgabe auf die Auswahl der Tatsachen, Gesichtspunkte und literarischen Erscheinungen und hat dahinter die Angaben über die Frömmigkeit, das kirchliche Recht, die kirchliche Kunst zurücktreten lassen. *Her-*

melinks Beitrag ist individueller gestaltet und fesselt durch die feinen Beobachtungen, die der Verf. aus dem Gebiet seiner Spezialstudien geben kann, besonders in den Kapiteln über die Mystik und die Laientheologie und über die Entstehung und das Wesen der Renaissance; im Unterschied von *F.* hat *H.* bei der Bearbeitung seines Anteils wesentlich ausführlichere Nachrichten über die Geschichte der Wissenschaft und Frömmigkeit, sowie über die staatlichen und kirchlichen Rechtsanschauungen gebracht; er begründet das im Vorwort damit, daß diese Dinge, z. B. die Mystik und das Renaissanceproblem, gegenwärtig im Mittelpunkt der lange vernachlässigten Forschung über das spätere MA. stehen. — ***Ludwig***, Professor der KG. im Stifte Klosterneuburg, gibt ein Buch — das erste dieser Art von kath. Seite —, das in „kurzer sentenzenhafter Form einen Leitfaden für alle diejenigen bieten will, welche das anderwärts Erlernte repetieren und sich eine kurze Orientierung in den Hauptdaten und Geschichtsproblemen holen wollen" [Vorwort p. III]. Es enthält reichen Stoff im Anschluß an die bekannten Lehrbücher; eigenartig ist, daß die „Hauptdaten aus der Gesch. der Patristik und der theol. Literatur" bis herab zur Gegenwart nicht bei den einzelnen Perioden eingeordnet, sondern zum Schluß zusammengestellt sind. Neben einigen anderen Ausstellungen bemerkt *Seppelt*: „Über Luthers theol. Entwickelung müßten wenigstens ein paar Worte gesagt werden". — Von ***Mourrets*** großem Werk [über dessen Plan und den zuerst erschienenen Bd. 3 vgl. JB. 291, 1009; über Bd. 5 (Reformationsgesch.) vgl. JB. 301, 544f.] erschienen zwei weitere Bände. Bd. 6 behandelt die KG. des 17. und 18. Jahrh.s in 3 Teilen: Renaissance catholique (die Pontifikate Clemens VIII. bis Innozenz X., 1592—1655; die kath. Wiedergeburt in Spanien, Italien, England und Frankreich; je ein Kapitel über die Gesch. der Heidenmission im 17. Jahrh. [S. 177—219] und die der theol. Literatur dieser Zeit [S. 221—242]); Lutte contre les doctrines hétérodoxes (die Päpste von 1655—1700; der Protestantismus in Deutschland, England und Frankreich; Gallikanismus, Jansenismus, Quietismus); Lutte contre l'incrédulité (die Päpste von Clemens XI. bis Clemens XIV.; der Rationalismus und die kath. Gegenbestrebungen); das Schlußkapitel [516—561] gibt einen Überblick über die Gesch. der orientalischen und der russisch-slawischen Kirche im 17. und 18. Jahrh. Über den das Revolutionszeitalter behandelnden Bd. 7 vgl. das ausführliche Referat [nebst Ausstellungen und Wünschen betr. das Gesamtwerk] von *Richard.* — Das von den Professoren ***Rauschen*** (in Bonn), ***Marx*** (in Trier) und ***Schmidt*** (in Mainz) herausgegebene Werk ist im gleichen Verlage erschienen, wie das Prachtwerk von *Kirsch-Luksch* [vgl. JB. 23, 322f.], dem das gute und reiche Illustrationsmaterial zum großen Teil entnommen ist. Das neue Werk ist „an erster Stelle zur Lektüre in gebildeten Familien, dann aber auch zur Unterstützung des Unterrichts in der KG. an höheren Schulen bestimmt". Es gibt nach *Seppelts* Urteil „einen trefflichen Überblick

über die wichtigsten Ereignisse der KG. und die Hauptlinien ihrer Entwickelung"; die Neuzeit, besonders das 19. Jahrh., ist ausführlicher behandelt und nimmt fast die Hälfte des Werkes ein. Die Darstellung wird als flüssig und lebendig, leicht lesbar und verständlich, zugleich auch den berechtigten Ansprüchen an wissenschaftliche Zuverlässigkeit genügend gerühmt. Allerdings ist in ihr, da das Buch nicht nur über die Gesch. der Kirche unterrichten, sondern auch die Liebe zu dieser [d. h. der kath.] anspornen will, eine gewisse apologetische Tendenz, wie auch *Chrysost. Schulte* hervorhebt, nicht zu verkennen.

Über die für den Gebrauch in Schulen bestimmten Lehr- und Lesebücher von ***Erbt***, ***Thrändorf-Meltzer*** und dem Erfurter Realgymnasiumsdirektor ***Zange*** sowie über weitere Veröffentlichungen dieser Art vgl. das Referat über „Evangel. Religionsunterricht" im JB. 32 II, 366f. — Die erstmalig 1887 erschienene „Katholische KG." von ***Le Maire*** ist in der vorliegenden 5. Aufl. zu einem großenteils neuen Buche geworden, da ***Meckes***, Seminarpräfekt in Speyer, bei der Neubearbeitung an Stelle der vom Verf. eingehaltenen chronologischen Ordnung die pragmatische Behandlung des Stoffes innerhalb jeder Periode durchgeführt hat. Der Entwickelung der kirchlichen Wissenschaft, der bildenden Kunst und der kath. Literatur sowie des innerkirchlichen Lebens ist ein breiterer Raum gewährt, dagegen eine Menge unnötiger Namen gestrichen worden.

C. Dogmengeschichte. Spezialthemata. Sammelwerke.

Fulliquet, G., Précis d'hist. des dogmes. 219. Génève, Kündig. — *Goblet d'Alviella, Felix*, L'évolution du dogme catholique. Bd. 1: Les origines. Préf. p. *Salomon Reinach*. (Bibliothèque de critique religieuse.) XIII, 347. P., É. Nourry. Fr. 6. [Vgl. oben 425f.; ThLz. 37, 810f.: *F. Loofs*; RHR. 67, 247ff.: *P. Alphandéry*; RH. 110, 352; RHLR. 3, 593f.: *Loisy*; AJTh. 17, 122ff.; ZKG. 33, 590.] — *Harnack, A.*, Manuele di storia del dogma. Prima versione ital. sulla 4 ed. tedesca. Bd. 1. 404. Mendrisio, Casa ed. Cultura moderna. L. 6. — *Ritschl, O.*, Dogmengesch. des Protestantismus. Bd. 2: Orthodoxie u. Synkretismus in d. altprot. Theol., I. Hälfte: vgl. oben S. 598, bespr. 601. [Dazu: ThLBl. 33, 516—520: *R. Hupfeld.*] — *Tixeront, J.*, Hist. des dogmes. Bd. 3: vgl. oben S. 458. [Dazu: LR. 1913, 14f.: *L. Atzberger*; HJG. 33, 824; RHE. 13, 596; RBd. 29, 372f.; RC. 73, 445ff.] — *Ders.*, Dogmengesch. Ins Deutsche übertragen von *K. Ziesché*. Bd. 1. VIII, 549. Brsl., F. Goerlich. ℳ 3,50. [LR. 1914, 422f.] — *Wiegand, E.*, Dogmengesch. der alten Kirche: vgl. oben S. 424, bespr. 426f.; dazu: ThLBl. 1913, 320: *R. Seeberg*; LR. 1913, 468f.; ALitBl. 22, 325f.

Boudinhon, A., Sur l'hist. de la dîme (Canon. contemp. 34, 647—663; 36, 23 à 33, 77—84). — ***Bricout, J.***, Où en est l'hist. des religions? Avec la collaboration de M. M. *Bros, Batiffol, Touzard, Vacandard, Venard* etc. Bd. 2: Judaisme et christianisme. 589. P., Letouzey & Ané. [ThLz. 1913, 603: *Bousset*; ThRev. 12, 357 bis 360: *O. Wecker*; RH. 113, 371f.; ThGl. 5, 420: *A. Fuchs.*] — ***Glawe, W.***, Die Hellenisierung des Christentums in d. Gesch. der Theologie von Luther bis auf d. Gegenwart. XII, 340. (Neue Studien z. Gesch. d. Theol. u. Kirche, XV.). B., Trowitzsch. ℳ 10. [ThLBl. 1913, 228ff.: *R. Seeberg*; ThLz. 1913, 784f.: *O. Ritschl*; HJG. 1913, 194f.: *F. X. Seppelt*; ThGg. 1913, 201ff.]. — ***Hefele, Ch. J.***, Hist. des Conciles d'après les documents originaux. Nouv. trad. franç. faite sur la 2e éd. allemande, corrigée et augmentée de notes critiques et bibliographiques p. ***H. Leclercq*** (O. S. B.),

Bd. 5, I. Hälfte. 847. P., Letouzey. Fr. 7,50. [HJG. 33, 836f.; RHE. 13, 710: *P. Demeuldre.*] — ***Hennig, M.,*** Quellenbuch z. Gesch. der Inneren Mission. XXXVI, 664. Hbg., Rauhes Haus. ℳ 5,50. [ThLBr. 1913, 145f.: *Jordan*; ThLz. 38, 345f.: *Knoke*; ThLBl. 1913, 329f.: *C. E. Schmidt*; ChrW. 1913, 236f.; ZKG. 1913, 473f. *Uckeley.*] — *Jentsch, Karl,* Christentum u. Kirche in Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft. 2. A. VIII, 737. L., E. Haberland. ℳ 10. [Über die I. Aufl. vgl. JB. 29 I, 1014.] — Moderne Irrtümer im Spiegel d. Geschichte. Bilder aus d. Gesch. des Kampfes der religiösen Richtungen. Hrsg. von ***W. Laible.*** VII, 282. L., Dörffling & Fr. ℳ 4. [ThLBl. 33, 495ff.: *Jhmels.*] — *Lallemand, L.,* Hist. de la Charité. Bd. 4: Les temps modernes du 16e au 19e siècle. Seconde partie: Europe (suite), les assistances speciales, le soulagement des prisonniers et le rachat des captifs, les secours à domicile, les ateliers de charité, les monts-de-piété. 534. P., Picard. Fr. 7,50. [Ét. 132, 282f.: *P. Dudon.*] — *Marucchi, O.,* Handbuch d. christl. Archäologie. Deutsch bearb. v. *F. Segmüller,* O. S. B. XX, 441; 300 Abbild. Einsiedeln, Benziger. ℳ 10. [ThRev. 11, 317f.: *C. M. Kaufmann*; BZ. 11, 58; DLZ. 33, 2218f.: *St. Beissel*; ThGl. 4, 697: *A. Fuchs*; ZkTh. 37, 180ff.: *E. Michael.*] — *Meyer, Ed.,* Ursprung u. Gesch. d. Mormonen. Mit Exkursen über d. Anfänge des Islâms u. d. Christentums. VI, 300. Hl., Niemeyer. ℳ 8. — *Schmidt, P. W.,* D. Ursprung der Gottesidee. Historisch-kritische u. positive Studie. Bd. 1: Histor.-krit. Teil. XXIV, 510; mit Karte von Südostaustralien. Mstr., Aschendorff. ℳ 7,60. [ThLBl. 33, 497—500: *Stange*; LR. 1913, 173f.: *Wilh. Koch*; ThRev. 11, 419ff.: *Kiefl*; ZwTh. 55, 79; ALitBl. 22, 36; ThGl. 5, 70; HJG. 34, 71—74: *E. Krebs.*] — *Soldan* u. *Heppe,* Gesch. d. Hexenprozesse. Neu bearb. v. *M. Bauer.* 2 Bde. XVI, 564; 456; ill. M., Müller. ℳ 20. [ThLz. 1913, 538f.: *W. Koehler.*] — *Stokes, E. H.,* The Conception of a Kingdom of Ends in Augustine, Aquinas a. Leibniz. ID. IV, 129. Chi., Univ. Preß. $ 0,75. — ***Thalhofer, Valentin,*** Handbuch d. kath. Liturgik. 2. völlig umgearb. Aufl. v. ***Ludwig Eisenhofer.*** 2 Bde. XII, 716; IX, 676. Fr., Herder. ℳ 20. [ThRev. 1913, 33—37: *Ad. Franz*; HJG. 1913, 405ff.: *C. Weyman*; ThLBl. 1913, 279—283: *Rendtorff*; LR. 1913, 469f.: *R. Stapper*; ThLBr. 1913, 142f.: *Uckeley*; RBd. 30, 246f.; ThGl. 6, 252f.; StML. 84, 206ff.: *J. Braun*; ZkTh. 38, 183f.] — ***Troeltsch, Ernst,*** Die Soziallehren der christlichen Kirchen u. Gruppen. XVI, 994. (Gesammelte Schriften, Bd. 1.) Tü., Mohr. ℳ 22. [ThLBl. 1913, 169—175, 193—198: *R. Seeberg*; ThLBr. 35, 348—354: *Weber*; ThLz. 1914, 8—12 *F. Toennies;* ZThK. 22, 329 bis 368; ib. 1913, 18—80 *P. Wernle*; ChrW. 1914, 339—346 *Traub*; ThGg. 1913, 204ff. *Jordan*]. — ***Vacandard, E.,*** Études de critique et d'hist. religieuse. 3e sér. 385. P., Lecoffre. Fr. 3,50. [ThRev. 1913, 23; ThLz. 1913, 778f.: *Bousset*; LR. 1913, 417ff.: *H. Kellner*; HJG. 33, 921f.; RHE. 13, 776; vgl. oben S. 401.]

Battandier, A., Annuaire pontifical catholique. 15e année: 1912. 797; ill. P., Maison de la Bonne Presse. — Aus Deutschlands kirchlicher Vergangenheit. ***Festschrift*** zum 70. Geburtstag von ***Theod. Brieger.*** Von *O. Clemen, H. Hermelink, M. Lenz, G. Loesche, C. Mirbt, Karl Müller, Nic. Müller, O. Scheel* u. *W. Sohm.* 294. L., Quelle & Meyer. ℳ 8. [ThLBl. 1913, 110—114: *G. Bossert*; ARG. 1913, 112; ChrW. 1913, 1005: *Heussi*; ThLBr. 1913, 379f.: *Kropatscheck.*] — Kirchengeschichtliche Forschungen, insbesondere zur Reformationsgesch., ***Th. Brieger,*** dem Begründer u. Hrsg. der **ZKG.**, zum 70. Geburtstag dargebracht von d. Mitarbeitern u. d. Verlag der Zeitschrift. 187. Go., F. A. Perthes. ℳ 5. [Sep.-Ausgabe des II. Heftes von ZKG. 1912] — *Huschardzan,* Festschrift aus Anlaß d. 100jährigen Bestandes der Mechitharisten-Kongregation in Wien. Hrsg. von dieser unter Mitwirkung zahlreicher Armenisten. [In armenischer u. deutscher Sprache.] XVI, 435; 67 Abbild.; 3 Tafeln. W., Kirsch, 1911. ℳ 40. — Université catholique de Louvain. Séminaire historique. Rapport sur les travaux pendant l'année académique 1910/11. (Annuaire de l'univ. cath. de Louvain 76, Extrait.) 89. Louvain, van Linthout.

Bricout, der Leiter der RClFr., hat eine größere Zahl von kath. Gelehrten vereinigt, um, während man in Frankreich darüber diskutierte, ob und wie man die Religionsgesch. als obligatorisches Unterrichtsfach

in den Schulen einführen solle, seinerseits ein fertiges Werk vorzulegen; *Loisy* sagt in seiner Besprechung des I. Bandes [JB. 31 I, 84], *Bricout* habe vielleicht nie einen glücklicheren Einfall gehabt. Während der I. Bd. Les religions non chrétiennes behandelte, enthält der andere den Versuch, die Gesch. des Christentums mehr unter dem Gesichtspunkte der inneren Entwickelung zusammenzufassen. *Bousset* bezeichnet seinen Inhalt als eine ganz im kath. Geiste gehaltene Darstellung der Religionsgesch. des Alten und Neuen Testaments wie der gesamten Entwickelung des Christentums bis auf unsere Tage. Die Mitarbeiter dieses Bandes sind: *Touzard* (die Religion Israels), *Venard* (die Anfänge des Christentums), *Batiffol* (Christentum und Antike, vom Ende des I. Jahrh.s bis zum Konzil von Nicaea), *Vacandard* (Gesch. der kath. Kirche vom 4. bis 15. Jahrh.) und *Bricout* (das Christentum von der Reformation bis heute: Protestantismus, Rationalismus, Katholizismus); das Ganze ist von einer Introduction (Bd. I, 1—48) und Conclusion (II, 509—564) *Bricouts* eingerahmt. — ***Glawe*** verfolgt mit großer, auf umfassenden Quellenstudien beruhender Gründlichkeit und trotz der prinzipiell-systematischen Abzweckung seines Buches mit historischer Objektivität die Frage, wie sich die Auffassung von dem Einfluß des Hellenismus auf die christliche Gedankenwelt und auf das Dogma von Erasmus und Melanchthon bis auf Harnack, P. Wendland und Seeberg gestaltet und entwickelt hat. Es zeigt sich, daß dieses unsere Zeit beschäftigende Problem „bereits in früheren Jahrzehnten und Jahrhunderten von theol. Forschern nicht nur geahnt, sondern, unter Anwendung ähnlicher und gleicher Gesichtspunkte, ganz energisch bearbeitet worden ist" [p. VII]. Im ersten der 4 Teile des Buches behandelt *G.* das Entstehen und Heranreifen (in den trinitarischen Kämpfen des 17. Jahrh.s) des Begriffs der Hellenisierung des Christentums im 16. und 17. Jahrh. Im Mittelpunkt des II. Teils (S. 115—149) steht als „der quantitative Höhepunkt in der Entwickelung des Hellenisierungsbegriffes" die im J. 1700 erschienene Schrift: Le Platonisme devoilé des arminianischen Predigers Souverain; im Mittelpunkt des III. Teils Mosheim mit seinen Schriften aus der ersten Hälfte des 18. Jahrh.s als „der qualitative Höhepunkt" in der Entwickelung. Im IV. Teil bespricht *G.* in den drei ersten Abschnitten (177—284) die Anhänger Mosheims; die von Mosheim ausgehenden, aber in die Richtung Souverains einbiegenden Kritiker; die Gegner Mosheims. Im letzten Abschnitt „der Hellenisierungsbegriff in der Theologie des 19. Jahrh.s und der Gegenwart" (285—321) unterscheidet der Verf. 3 Auffassungen: 1. die Betrachtung der Hellenisierung als eines das Christentum formal und materiell umbildenden Prozesses: die Linie von Schleiermacher über Baumgarten-Crusius und Ebrard zu A. Harnack; 2. die Betrachtung der Hellenisierung als des natürlichen Zusammenflusses konvergierender Entwickelungslinien: von Tzschirner über F. Chr. Baur und O. Pfleiderer zu P. Wendland; 3. die Anerkennung der formalen Hellenisierung der Offenbarungsreligion als einer ge-

schichtlichen Notwendigkeit: R. Seeberg; in der letzteren Auffassung erblickt *G.* die Lösung des Problems. Vgl. auch das Referat von *Zscharnack* oben S. 800. — Der neue Halbband der französischen Bearbeitung von ***Hefele***s Konziliengesch. umfaßt die Zeit von Gregor VII. bis Eugen III. 1073—1153. Die Zusätze ***Leclercq***s sind zahlreich und zum Teil umfangreich; die größeren betreffen die Tätigkeit Gregors VII. (S. 10—22, 27—34), den Investiturstreit (69—86), Yvo von Chartres (354—365), die Kreuzzüge (406—414), das Konkordat von Worms (620—625). — ***Hennig***, der Leiter des Rauhen Hauses, bietet eine gute Vorarbeit für eine künftige Gesch. der Inneren Mission und einen vorläufigen, teilweisen Ersatz für eine solche. Die mit Luther beginnenden und bis 1912 reichenden Quellenstücke sind unter dem Gesichtspunkt ausgewählt, daß aus ihnen die Ursprünge sowohl der leitenden Gedanken wie der einzelnen Arbeitsgebiete der Inneren Mission hervortreten sollen; es kommen also „überall nur die Pioniere zum Wort". Neben Luther (in 10 Stücken) begegnen wir Bugenhagen, Calvin und Lasco, dann dem Pietismus, besonders Francke und Spener, weiter Oberlin, Joh. Falk, Zeller u. a., seit 1833 Wichern. Die Quellenstücke aus der Zeit nach 1833 (216 von im ganzen 308) nehmen den weit größeren Teil (S. 171—634) des Bandes ein; dabei konzentriert sich allerdings, wie *Knoke* hervorhebt, das Interesse wesentlich auf diejenigen Bestrebungen der Inneren Mission, welche vom Rauhen Hause ihren Ausgangspunkt genommen und auf dem Gebiet der altpreußischen Landeskirche ihren Nährboden gefunden haben. Das Ausland scheint überhaupt nicht berücksichtigt zu sein. Die Stücke sind in chronologischer Folge aufgeführt, bieten also inhaltlich ein buntes Durcheinander; doch ist ihre sachliche Ordnung durch ein vorgedrucktes „Verzeichnis der Quellstücke nach ihrem Inhalt geordnet" (p. XXIV—XXXVI) und durch das dem Namen- und Ortsregister am Schlusse folgende „Sachregister" (650—654) leicht ermöglicht. — ***Laible*** faßt durch einen Schlußartikel eine Anzahl von zuerst in der LK. veröffentlichten Studien, die den gemeinsamen Zweck haben, die Kämpfe der Gegenwart von der Geschichte aus zu beleuchten, zu einer Einheit zusammen. *Jordan* handelt in der ersten Skizze über Celsus und die Einwände gegen die Geschichtlichkeit des Lebensbildes Jesu; *Kropatscheck* stellt den Gnostizismus und die „gnostischen Spekulationen" der Gegenwart in Parallele; *Bezzel* behandelt Tertullian unter der Überschrift „Moderne Schlagworte und alte Abwehr", *Wohlenberg* den Manichäismus, *R. Seeberg* Augustin und den Neuplatonismus. Sodann begrenzt *Böhmer* den Sinn, in welchem im MA. von einer Aufklärung gesprochen werden kann; *Preuß* stellt das Übermenschentum der Renaissance und der Gegenwart in Parallele; *v. Walter* stellt die „Ja und Nein-Theologie" des Erasmus dar. Schließlich behandelt *Wilh. Walther* die schwärmerische Bewegung der Reformationszeit, *Glawe* Sebastian Franck als den „Subjektivist des Reformationszeitalters" und *Grützmacher* Valentin

Weigel und Theophil Großgebauer als Vertreter des Skeptizismus gegenüber den objektiven kirchlichen Wahrheiten im Zeitalter der Orthodoxie. [nach *Ihmels*] — Das 1883—1890 in I. Aufl. erschienene Werk von ***Thalhofer*** hat eine, allseitig als sehr geschickt und solid anerkannte, völlige Neubearbeitung durch den Eichstätter Professor ***Eisenhofer*** erfahren. Der I. Band behandelt die allgemeine Liturgik und zwar die Formen der kath. Liturgik, den liturgischen Raum und seine Ausstattung, das Kirchenjahr; der II. Bd. die spezielle Liturgik, nämlich die Liturgie des Meßopfers, der Sakramente und Sakramentalien sowie das Breviergebet. Die historisch-liturgischen Studien der Neuzeit sind eifrig verwertet und nachgewiesen, die protest. Literatur dabei allerdings vernachlässigt. Das Werk ist hier zu nennen, weil es die historische Seite in besonderem Maße berücksichtigt, indem es das Verständnis der Liturgie durch die Darlegung ihres Werdeganges eröffnen will. Es ist darum für die Entwickelungsgesch. des christl. Gottesdienstes von erheblichem Werte. „Als geschichtlicher Kommentar zur heutigen kath. Liturgie leistet es für das Verständnis der kath. Auffassung der liturgischen Entwickelungsgesch. ausgezeichnete Dienste" [*Rendtorff*]. — Das nach seinem äußeren Umfang [über 1000 S.!] wie seiner inhaltlichen Bedeutung gewichtige Werk von ***Troeltsch*** geht neue Wege und eröffnet neue Bahnen: es stellt den neuen Typus einer, wie *Weber* es nennt, ethischen Dogmengeschichte dar. Obwohl das Buch zu Zweidrittel aus einer Zusammenstellung von [nochmals überarbeiteten] Abhandlungen aus Bd. 26—30 des Archivs für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik besteht, bildet es doch ein einheitliches Ganzes, das gerade durch die neu hinzugefügten Abschnitte über den Calvinismus und über Sektentypus und Mystik auf protest. Boden abgerundet wird. Das Werk bietet eine großzügige Untersuchung der Gesch. des Christentums von den Anfängen bis ins 18. Jahrh. unter soziologischem Gesichtspunkt. Es enthält nicht nur, wie der Titel vermuten läßt, eine Darstellung der sozial-ethischen Anschauungen der verschiedenen Konfessionen und Sekten. Es kommt dem Verf. vielmehr wesentlich darauf an, die Zusammenhänge zwischen den Soziallehren und der jeweiligen kirchlich-religiösen Grundauffassung, die soziale Struktur der religiösen Gemeinschaften in ihrer Wechselwirkung mit dem allgemeinen geistigen und kulturellen Leben darzulegen, eine Gesch. der praktisch-ethischen Auffassung des Christentums im Rahmen der allgemeinen Kirchen- und Kulturgesch. zu geben. Bei dieser Durchleuchtung der kirchengeschichtlichen Gesamtentwickelung strömen nun dem Verf. eine Fülle neuer Gedanken, Gesichtspunkte und Probleme zu und von dem Buche aus, die einen Reichtum von Anregung enthalten, deren Verfolgung seitens des Verf.s aber freilich auch die einheitliche und geradlinige Gedankenführung vielfach beeinträchtigt und, in Verbindung mit dem wenig geglätteten Stil, das Studium des Werkes erschwert. Inhaltsübersicht: I. Teil (S. 16—178) „Die Grundlagen in der alten Kirche": Das Evangelium;

Paulus; der Frühkatholizismus. II. Teil (178—426) „Der ma.liche Katholizismus": das Problem; Ansätze für die ma.liche Einheitskultur; die landeskirchliche Periode des Früh-MA.s; die universalkirchliche Reaktion und die kath. Einheitskultur; die Bedeutung der Askese im System des ma.lichen Lebens; relative Annäherung der tatsächlichen sozialen Lebensformen an das kirchl. Ideal; die theol. Durchleuchtung der kirchl. Einheitskultur in der Thomistischen Ethik; die ma.liche Sozialphilosophie nach den Grundsätzen des Thomismus; das absolute Gottes- und Naturrecht und die Sekten. III. Teil „der Protestantismus": das soziologische Problem des Protestantismus; das Luthertum (512 bis 605); der Calvinismus (605—794); Sektentypus und Mystik auf protest. Boden (794—964). Der Schluß faßt die Ergebnisse zusammen, deren Studium man, um die Gesichtspunkte zu gewinnen, zweckmäßig vorausnimmt. Näheres über den Inhalt in dem Referat über Ethik von *O. Lempp* JB. 32II, 201f.; beachtenswert die Würdigung und Kritik von *Seeberg* und in historischer Hinsicht der Aufsatz von *Wernle*. — Im III. Band seiner Sammlung [Bd. 1: JB. 25, 616; Bd. 2: JB. 30I, 1051] bringt ***Vacandard*** vier ursprünglich in RClFr. erschienene, teilweise jetzt überarbeitete Studien: Les fêtes de Noël et de l'Epiphanie [bespr. oben S. 464); Les origines du culte des saints [bespr. oben S. 469]; Les origines de la fête et du dogme de l'Immaculée Conception; La question du meurtre rituel chez les juifs. In dem letzteren kurzen Aufsatze tritt *V.* für die Unglaubwürdigkeit dieser Beschuldigung ein.

Anläßlich ***Theodor Briegers*** 70. Geburtstages sind zwei Festgaben erschienen. Die von Freunden und Schülern veröffentlichte ***Festschrift*** enthält 9 Abhandlungen, von denen 5 die Reformationszeit, 3 das 19. Jahrh. betreffen: *H. Hermelink*, Text und Gedankengang der Theologie Deutsch [S. 1—19 der Festschrift; bespr. oben S. 537]; *O. Clemen*, Beiträge zur Lutherforschung [S. 21—27; bespr. oben S. 587]; *Karl Müller*, Luthers Briefwechsel mit den Mansfeldern im J. 1525 [S. 29—35; bespr. oben S. 589]; *Nikolaus Müller*, Peter Beskendorf, Luthers Barbier und Freund [S. 39—92; bespr. oben S. 591]; *O. Scheel*, die justitia dei passiva in Luthers reformatorischer Rechtfertigungslehre [S. 93 bis 115; bespr. oben S. 607]; *Walt. Sohm*, Ein Bedacht zu einem Straßburger Chorgericht [S. 117—140; bespr. oben S. 600]; *M. Lenz*, Fichte und sein Erlanger Universitätsplan [S. 141—187; *L.* veröffentlicht mit Einleitung die Denkschrift Fichtes über die Umgestaltung der Universität Erlangen vom Sommer 1806]; *G. Loesche*, Martin Boos' letzter Prozeß in Österreich [S. 189—222; bespr. oben S. 714f.]; *C. Mirbt*, der Kampf um die Elisabethkirche in Marburg [S. 223—288; bespr. oben S. 703]. — Die andere, von den Mitarbeitern der 1875 von ***Brieger*** begründeten ***ZKG.*** dargebrachte Festgabe [sie bildet zugleich Heft 2 des Jahrgangs 1912 der Zeitschrift] enthält: 1. *C. Erbes*, der Apostel Johannes und der Jünger, welcher an der Brust des Herrn lag [S. 1—81; bespr. oben S. 235]; 2. *P. Kalkoff*: G. B. Flavio als Biograph Cajetans und sein Bericht über Luthers Verhör in Augsburg

[bespr. oben S. 672]; 3. *O. Clemen*: Zwei Miszellen zur Reformationsgesch. [S. 110—127: „Wittenberg und Savonarola" und „Epitaphium Clementis VII"]; 4. *G. Kawerau*: der Streit über die reliquiae sacramenti in Eisleben 1543 [S. 128—150, bespr. oben S. 602]; 5. *B. Bess*: die Entwickelung der hessischen Kirche unter Philipp dem Großmütigen [S. 151—187; bespr. oben S. 596f.].

D. Zur Gesamtgeschichte des Katholizismus und Papsttums.

Aigrain, R., Synchronismes de la théologie cath. en tableaux synoptiques. Bd. 1: Des origines à la controverse bérengarienne. 164. P., Bloud. — *Batiffol, P.*, Hist. of the Roman Breviary. Übersetzt nach 3. französ. Aufl. v. *A. M. Y. Baylay*. XVI, 341. Lo., Longmans, Green & Co. [Vgl. JB. 1911 I, 1026; Cath. Univ. Bull. 19, 71; Amer. Eccl. Rev. 48, 234ff.; Month 121, 91f.] — *Baudot, J.* (O. S. B.), Le Missel Romain. Ses origines, son histoire. 2 Bde. 128; 144. (Science et religion no 631/2.) P., Bloud. à Fr. 1,20. [RHE. 14, 221f.] — *Bourgeau*, La Messe. Ét. doctrinale, historique et liturgique. VIII, 232. P., Beauchesne. Fr. 2,50. [RHE. 1913, 221.] — *Bedjan, P.*, Leben der Heiligen [in syrischer Sprache]. L., Harrassowitz. ℳ 16. — *Bellesheim, Alphons*, Kleine Leben der Heiligen. Das Leben u. Wirken d. Heiligen für alle Tage des Jahres. XXXII, 772. Köln, J. P. Bachem. Geb. ℳ 4. [ThRev. 11, 464.] — *Braun, Jos.* (S. J.), Handbuch der Paramentik. XII, 292; 150 Abbild. Fr., Herder. ℳ 6,50. [ThLBr. 35, 361f.] — Catalogus codicum hagiographicorum latinorum musei Meermanno-Westreeniani (AB. 31, 45ff.). — *Chevalier, U.*, Repertorium hymnologicum (supplementum) (AB. 31, Anhang). — *Eckart, R.*, 100 Stimmen aus 4 Jahrhunderten über d. Jesuitenorden. Volksausg., 2 Teile in 1 Bd. VIII, 192, 164. L., G. H. Wigand. ℳ 2. — ***Fortescue, Adrian***, The Mass. Study of the Roman Liturgy. XII, 458. Lo., Longmans, Green & Co. Geb. 6 sh. [ThRev. 11, 505—513: *A. Baumstark*; ThLBl. 33, 424ff.: *Hashagen*; LR. 1913, 71f.: *Th. Schermann*; RHE. 13, 761f.: *P. de Puniet*, O. S. B.; Kath. 12, 66—69: *C. Mohlberg*; Amer. Eccl. Rev. 48, 481f.; Month 119, 659ff.; RBd. 30, 119ff.: *G. Morin*.] — *Herber, P.* u. *Grisar, M.*, Charakterbilder d. kath. Frauenwelt. Bd. 1, 2. Hälfte: die Frauen des kirchl. Altertums von *J. P. Kirsch*. IV, 113. Pad., Schöningh. ℳ 1. [bespr. o. S. 433; HJG. 34, 132f.] — ***Hurter, H.***, Nomenclator literarius theologiae catholicae, theologos exhibens aetate, natione, disciplinis distinctos. 3. A. Tom. 5, pars I. VII, 1422 Sp. Innsbruck, Wagner. ℳ 22. [RBd. 30, 385f.; ThRev. 12, 398f.: *Diekamp*; ThGl. 6, 231; Ét. 134, 562—565: *J. Brucker*.] — *De Jongh, H.*, Les grandes lignes de l'hist. des indulgences (La vie diocésaine, Malines, 6, 170—188, 225—239, 333—345) sep. 78. Louvain, impr. „Nova et vetera". [RHE. 13, 768f.] — *McKilliam, A. E.*, A Chronicle of the Popes from St. Peter to Pius X. XII, 487. Lo., Bell. 7 sh 6 d. [ScotHR. 9, 435; AmHR. 18, 384f.; EHR. 28, 187.] — *Koehler, W.*: Jesuiten (RGG. 3, 333 bis 343). — *Ders.*: Katholizismus (ib. 1030—1044). — ***Kurtscheid, B.*** (O. F. M.), Das Beichtsiegel in seiner geschichtl. Entwickelung dargestellt. (Freiburger Theol. Studien, Heft 7). XVI, 188. Fr., Herder. ℳ 4. [ThLBr. 1913, 23f.: *Uckeley*; ThRev. 12, 50ff.: *Gietl*; ThLBl. 32, 605ff.: *Caspari*; LR. 38, 476ff.: *Koeniger*; ZKG. 1913, 438f.]. — *Lacoste, E.*, Les Papes à travers les âges. Bd. 1: De s. Pierre à saint Télesphore. 120. P., Bonne Presse. Fr. 1. [Ét. 133, 722.]. — *Noyon, A.* Notes bibliographiques sur l'hist. de la théologie de l'Immaculée Conception (BLE. 4e sér. 3, 286—293). — *Rivière, E.* (S. J.), Corréctions et additions à la Bibliothèque de la Compagnie de Jésus. Supplement au *de Backer-Sommervogel*. 4°. 312. Toulouse, Selbstverlag, 7 Rue Boulbonne. Fr. 15. [LR. 38, 194; ib. 1913, 37f.] — *Schmidt, Expeditus*, D. schönsten Heiligen-Legenden in Wort u. Bild. IV, 262; 12 Tafeln. M., Hyperion-Verlag. ℳ 4,50. [LR. 38, 446f.] — *Seling, K.*, Zur Gesch. d. päpstlichen Pönitentiarie (WBGerm. Nr. 12). [Anläßlich des Werks von *E. Göller*, vgl. JB. 31 I, 513.] — *Thalhofer* s. oben unter II C. — *Werner, Joh.*: Kongregationen u. Bruderschaften (RGG. 3, 1670—1686). — ***Willy, Dominikus*** (ord. Cist.),

Päpste, Kardinäle u. Bischöfe aus d. Cistercienser-Orden. 112. Bregenz, Teutsch. ℳ 1,70. [LR. 1913, 565: *Konrad Eubel.*]

Fortescue bietet in seinem (zu der unter dem Titel „The Westminster Library" von *B. Ward* und *H. Thurston* herausgegebenen Sammlung gehörenden) Handbuch eine auch die reiche neuere liturgische Literatur sorgfältig verarbeitende Materialsammlung über die römische Messe unter Absehen von der dogmatischen Seite. Die erste Hälfte (S. 1—213) verfolgt die Gesch. ihrer liturgischen Entwickelung nach Jahrhunderten bis zur Neuzeit, die zweite (S. 214—395) gibt die Erklärung ihrer einzelnen Bestandteile, ebenfalls unter vorzugsweise geschichtlicher Betrachtungsweise. Zwei Anhänge handeln über den Namen „Messe" (397—401) und die „Epiklesis" (402—407). — Das Werk bewundernswürdigen Gelehrtenfleißes, das ***Hurter*** mit der neuen Auflage seines Nomenclator leistet, nähert sich dem Abschluß. Als der Verf. sein Werk erstmalig [1871—1886] veröffentlichte, behandelte er in 3 Bänden nur die nachtridentinische Zeit 1564—1869; bei der 2. Aufl. [1892ff.] fügte er einen Band 4 [1899] über den Zeitraum 1109—1563 hinzu. In der seit 1903 erscheinenden 3. Aufl. [über Bd. 1 vgl. JB. 23, 745; Bd. 2: JB. 25, 641; über Bd. 3: JB. 27I, 601f.; über Bd. 4: JB. 30I, 686] ist das nun 5bändige Werk um den Bd. 1, der vom ersten Jahrh. bis 1109 reicht, vermehrt, und der Bd. 5 reicht (unter grundsätzlicher Nichtberücksichtigung der noch lebenden Theologen) bis 1910, so daß das Ganze nunmehr die gesamte kath. Theologie vom ersten Jahrh. bis zur Gegenwart umfaßt. Der Bd. 4 der II. Aufl. ist dem Zeitraum, den er behandelt, entsprechend in der III. Aufl. zu Bd. 2 geworden; der Bd. 5 der III. Aufl. entspricht also dem Bd. 3 der II. Aufl. Während letzterer [JB. 15, 297] die Zeit von 1764—1894 auf 1764 Spalten und LXII Seiten behandelte, braucht der 5. Bd. der neuen Aufl., der in zwei Hälften zerlegt ist (die II. Hälfte betr. 1870—1910 erschien 1913), für den Zeitraum 1764—1910 2092 Spalten und CCLIX Seiten. Das Werk will keine Geschichte bieten, was schon deshalb unmöglich wäre, weil es grundsätzlich die auctores acatholici vel haeretici ausschließt, sondern ein Nachschlagewerk sein; als solches bedeutet es ein schlechthin unentbehrliches bio- und bibliographisches Hilfsmittel. Auch in dem vorliegenden Halbband ist die nüchterne, aber praktische äußerlich-chronologische Einteilung in Abschnitte von je 20 Jahren (abweichend nur Abschnitt I: 1764—1780 und V: 1841—1869) beibehalten; innerhalb dieser Abschnitte wiederholt sich die Unterteilung secundum disciplinas: Theologia dogmatica [in den beiden ersten Abschnitten heißt sie scholastica], positiva et polemica; Disciplinae ad s. Scripturam pertinentes; Patrologia; Historia ecclesiastica; Theologia practica. Diese Unterteile sind dann wieder bei der systematischen Theologie nach Ländern, in den übrigen Abschnitten nach Einzeldisziplinen zergliedert. Unter den letzteren erscheinen auch archaeologia, numismatica, paedagogia, cantus sacer. Besondere Aufmerksamkeit ist der historia

missionum gewidmet. In der Theologia practica werden an der Spitze auch die Rom. pontifices mit ihren oberhirtlichen Erlassen und privaten schriftstellerischen Arbeiten behandelt, ferner die hervorragendsten Prediger jedes Zeitraums. Die bei den anderen Bänden als Anhang gebrachten Tabulae chronologicae secundum disciplinas et nationes fehlen in diesem Halbbande und erscheinen in der II. Hälfte für den ganzen Band. — ***Kurtscheids*** Monographie über die Gesch. der priesterlichen Schweigepflicht ist um so verdienstlicher, als der Gegenstand seit *Lenglet du Fresnoy* im J. 1708 keine zusammenhängende Bearbeitung erfahren hat. Der Verf. beherrscht den weitschichtigen Stoff vollständig; „sein Ergebnis ist die wirklich klare, lückenlose Aufdeckung des Entwickelungsganges" von den Zeiten der alten Kirche an. Erörterungen über die natur- wie göttlich-rechtliche Grundlage des Beichtsiegels, über die einschlägigen Strafbestimmungen usw. beschließen die „interessante, wissensreiche, wertvolle" Untersuchung [nach *Uckeley*]. Vgl. auch das Referat von *J. Friedrich* unten JB. 32 II, 517f. — Der Limburger Bischof ***Dominicus Willi***, O. Cist., zeigt in seiner ursprünglich in den Jahrgängen 23 und 24 der „Cisterzienser-Chronik" veröffentlichten Untersuchung, daß die von verschiedenen Ordensschriftstellern angegebenen Zahlen für die zu den höchsten kirchlichen Würden gelangten Ordensmitglieder unbedingt zu hoch gegriffen und auf (außer den beiden Päpsten Eugen III. und Benedikt XII) 42 Kardinäle und 535 Bischöfe, die wirklich oder doch höchst wahrscheinlich dem Zisterzienserorden angehörten, zu reduzieren sind.

E. Zur Geschichte und Kirchengeschichte einzelner Länder*).

a) Deutschland.

Bibliographisches vgl. oben S. 942f.

Allgemeine deutsche Biographie (A. D. B.). Bd. 56: Generalregister. XV, 398. M., Duncker & Humblot. ℳ 8. — *Angermann, A.*, D. evang. Kirchen des Posener Landes. 52. Posen, Ev. Vereinsbuchh. ℳ 1. — ***Bachmann, K.***, Gesch. d. Kirchenzucht in Kurhessen v. d. Reformation bis z. Gegenwart. Beitrag z. Kirchen- u. Kulturgesch. d. Hessenlandes. 219. Marburg, Elwert. ℳ 4,50. [ThLz. 1913, 186f.: *K. Eger*; ThLBr. 1913, 24: *Uckeley*; Ztschr. d. Ver. f. hess. Gesch. 45, 333f.: *Achelis.*] — ***Beiträge*** z. Gesch. d. Sächsischen Franziskanerprovinz vom hl. Kreuze. Hrsg. i. A. des Provinzialates v. P. ***Patricius Schlager.*** 4. u. 5. Bd., Jahrg. 1911 u. 1912 [vereinigt]. 4^0. 221. Düsseldorf, L. Schwann. ℳ 7. [HJG. 1913, 160: *G. Allmang*; ThRev. 11, 582ff.: *Konrad Eubel.*] — *Brandes*: Lippe (Detmold u. Schaumburg-L.) (RGG. 3, 2160—2167). — ***Bünger, F.***, Entwickelungsgesch. des luth. Kathechismusgebrauches in Hannover. VIII, 448. Hannover, Karl Meyer. ℳ 8,50. [Bespr. JB. 32 II, 337; ZKG. 1913, 460: *Uckeley*; ThLBl. 33, 403f.: *A. Hardeland.*] — *Clauß, J. M. B.*, Historisch-topographisches Wörterbuch des Elsaß. Lief. 15. S. 897—960. Zabern, A. Fuchs. ℳ 1. — *Dahlmann-Waitz,*

*) Hinsichtlich der Literatur zur Lokalgeschichte ist eine Beschränkung unserer Aufgabe unerläßlich. Es ist im Interesse des Umfanges des JB.s nicht möglich, jede lokalgeschichtliche Arbeit, in der die KG. berührt wird, zu buchen. Unsere bibliographische Rubrik schafft dafür Ersatz, indem sie die Hilfsmittel nachweist, in denen der Spezialinteressent die lokalgeschichtliche Literatur verfolgen kann.

Quellenkunde d. deutschen Gesch. 8. A., hrsg. v. *Paul Herre.* XX, 1290. L., K F. Koehler. ℳ 28. [Bespr. oben S. 487; ThLBl. 1913, 127f.: *Gerh. Bonwetsch*; ThLz. 1913, 266 f.: *G. Ficker*; HJG. 33, 715f.; HPBl. 150, 552; AB. 31, 506f.; HZ. 110, 601 bis 604: *D. Schäfer*; HV. 16, 40—543; RHE. 14, 188; AkKR. 93, 369f.: *N. Hilling.*] — *Doeberl, M.,* Entwickelungsgesch. Bayerns. Bd. 2. VIII, 496. M., Oldenbourg. ℳ 11,50. [HJG. 1913, 574—585: *A. Dürrwaechter*; HZ. 110, 607ff.: *O. Weber*; BBKG. 19, 281f.] — ***Duncker, M.,*** Verzeichnis d. württemberg. Kirchenbücher. XXIV, 193. St., Kohlhammer. ℳ 2,80. [ThLz. 1913, 335ff.: *Bossert*; HZ. 110, 689f.: *Rapp.*] — *Einhart,* Deutsche Gesch. 4. A. XV, 426; ill. L., Dieterich. Geb. ℳ 3,80. [Vgl. JB. 29 I, 1026.] — *Eitle, J.* D. Unterricht in den einstigen württembergischen Klosterschulen von 1556—1806. IV, 84. (Beiheft 3 zu Zeitschr. f. Gesch. d. Erziehung u. d. Unterr. 2.) B., Weidmann. ℳ 1,40. [LR. 1914, 247f.: *Ant. Naegele.*] — *Fischer, H.,* D. deutsche evang. Kirchenlied, in seinem Aufgang, s. Blüte, s. Niedergang u. s. Zukunft. 71. B., Vaterländische Verlagsanstalt. ℳ 0,75. — ***Franz, Herm.,*** Alter u. Bestand d. Kirchenbücher, insbes. in Baden. Mit Übersicht über sämtl. Kirchenbücher in Baden. (ZGO., Ergänzungsheft 1.) 154. Heidelberg, Carl Winter. ℳ 3,50. [ThLz. 1913, 335ff.: *G. Bossert*; HZ. 110, 689; LR. 1914, 80ff.: *J. Enderle.*] — *Grotefend, H.,* Abriß d. Chronologie d. deutschen MA.s u. d. Neuzeit. 2. A. 60. L., Teubner. ℳ 1,50. [ThLz. 1913, 410.] — *Hartmann, J.,* Gesch. d. Provinz Westfalen. VI, 331. B., Union. Geb. ℳ 4,50. — *Hashagen, J.,* Einige Aufgaben der Gesch. des Rheinischen Protestantismus (MRhKG. 1912, 3—12). — *Hauck, A.,* KG. Deutschlands, Teil 2. 3. A.: vgl. oben S. 487. — *Haupt, H.,* Hessische Biographie. In Verbindung mit *K. Esselborn* u. *G. Lehnert* hrsg. Bd. 1, Lief. 1. 128. Darmstadt. ℳ 3. [DLZ. 34, 1866f.] — *Hoff, H. E.,* Schleswig-holsteinsche Heimatgesch. Bd. 2: Von 1460 bis z. Gegenwart. VI, 654. Kiel, Lipsius & Tischer. Geb. ℳ 5,80. — *Holtze, Fr.,* Gesch. d. Mark Brandenburg. (Tüb. Studien f. schwäbische u. deutsche Rechtsgesch.) XI, 193. Tü., Laupp. ℳ 5. [HV. 16, 408—411: *Krabbo.*] — Neue Sächsische Kirchengalerie. Die Ephorie Grimma (in 14 Doppellieferungen); die Ephorie Oelsnitz i. V. (in 12 Doppellief.). L., A. Strauch. Subskr.-Preis je ℳ 0,90. Vgl. dazu: *W. v. Funcke,* Gedanken u. Wünsche z. Neuen Sächs. Kirchengal. (Neues sächs. Kirchenblatt 62, 145—150). — ***Langhäuser, Jul.,*** [kath. Divisionspfarrer in Metz], D. Militär-Kirchenwesen im kurbrandenburgischen u. königlich preußischen Heere. Seine Entwickelung u. derzeitige Gestalt. XVI, 271. Metz, P. Müller. ℳ 3,50. [ThRev. 1913, 516f.: *N. Hilling*; ThLz. 1913, 377f.: *K. Eger*; ThLBr. 1913, 133.] — *Lehmann, Jos.,* Gesch. d. deutschen Baptisten. 2. A. Bd. 1 (bis 1848). 343. Kassel, Oncken. ℳ 2,50. — *Machholz, E.,* Materialien z. Gesch. der Reformierten in Altpreußen u. im Ermlande. 300 Jahre preußischer KG. VIII, 220. Magdeburg, Selbstverlag (Tauentzienstr. 3). ℳ 3. — *Müller, E.,* D. evang. Geistlichen Pommerns von d. Reformation bis z. Gegenwart. Auf Grund des *Steinbrück*schen Mskr. bearb. Teil 2: Der Reg.-Bezirk Köslin; die reform. Gmden. Pommerns; die Generalsuperintendenten. VIII, 624. Stettin, Saunier. ℳ 12. — *Nadler, J.,* Literaturgesch. d. deutschen Stämme u. Landschaften. Bd. 1. XIX, 407. R., Habbel. ℳ 8. — *Reimer, H.,* Kirchenbücher aus den Reg.bezirken Coblenz u. Trier. (Mitteil. d. preuß. Archivverw., H. 22.) 54. L., Hirzel. ℳ 2. [HZ. 111, 247.] — *Reuß, R.,* Hist. d'Alsace. VIII, 372. P., Boivin. Fr. 3,50. [Rev. d'Alsace 13, 388—391.] — *Richard, E.,* Hist. of German Civilization: a General Survey. Lo., Macmillan. 8 sh. 6 d. — *Rothert, H.,* KG. der Grafschaft Mark. II. Teil [Reformationszeit]. (JevKGW. 14, 1—175.) [Forts.; vgl. JB. 31 I, 1032; als Buch 1913 erschienen, vgl. ThLBl. 1913, 495: *Möller*; ThLBr. 1913, 265.] — Festschrift zur 300jährigen Gedächtnisfeier der ersten märkischen luth. Generalsynode, 2. u. 3. Okt. 1612—1912 in Unna. Festgabe d. Provinzialsynode Westfalen. Verfaßt v. *Rothert* u. *zur Nieden.* VIII, 224. Witten a. R., Westdeutscher Lutherverlag. ℳ 2. [ThLBr. 35, 423f.: *Jordan*; MRhKG. 6, 370—374: *Zillesen*; ib. 7, 27—32 u. 57f.] — Aus dem synodalen Leben der Kirche der Grafschaft Mark 1612—1912. Gedenkfeier in Unna am 2. u. 3. Okt. 1912. Hrsg. v. d. Prov.-Synode. 62. Witten a. R., Westdeutscher Lutherverlag. ℳ 0,80. [ThLBr. 1913, 71.] — *Rüthning, G.,* Oldenburgische Gesch. Bd. 2. VIII, 637. Bremen, v. Halem. ℳ 12. — *Salzer, A.,* Illustrierte Gesch. d. deutschen Literatur von den ältesten Zeiten bis z. Gegenwart. 3 Bde. 2434, 186 Tafeln u. Beilagen. ℳ., Allgem.

Verlags-Gesellsch. Geb. ℳ 18; 22; 27. [LR. 1913, 282ff.: *A. Egen.*] — *Schäfer, Dietr.*, Deutsche Gesch. 2., bis auf d. Gegenwart fortgeführte Aufl. 2 Bde. Jena, Fischer. ℳ 14. [HZ. 110, 643; DLZ. 1912, Nr. 29f.: *F. Kern.*] — *Schäfer, W.*, Gesch. des Katechismus unter besond. Berücksichtigung des Gebietes d. hannoverschen Landeskirche. VI, 124. Hannover, Hahn. ℳ 3. [ThLBl. 33, 426f.: *Hardeland.*] — *Schmidt, J.*, D. Erzbischöfe v. Mainz u. ihr Verhältnis zum apostol. Stuhl (Kath. 92 I, 38—55) [vgl. JB. 31 I, 1032f.] — *Spitta, Friedr.*, D. deutsche Kirchenlied in seinen charakteristischen Erscheinungen ausgewählt. Bd. 1: Mittelalter u. Reformationszeit. (Samml. Göschen 602.) 141. B., G. J. Göschen. ℳ 0,80. [ThLBl. 1913, 162: *Aug. Hardeland*; ThLBr. 1913, 98f.: *Nelle.*] — *Veeck, O.:* **Lübeck** (RGG. 3, 2400—2403). — *Vitense, O.*, Mecklenburgische Gesch. (Samml. Göschen 610.) 143. L., Göschen. ℳ 0,80. — *Wäschke, H.*, Anhaltische Gesch. Bd. 1 (bis z. Ausgang d. MA.s). XVI, 580. Cöthen, O. Schultze. ℳ 5,40. — *Winckelmann, O.*, Zur Frage der Kirchenbücherbestände in Elsaß-Lothringen (ZGO. 27, 640—648). — *Wotschke, Th.*, Z. Gesch. d. Unitarier in der Mark (Jahrb. f. brandenburg. KG. 7/8, 227—242).

Ortsgeschichtliches: *Achard, L.*, D. französisch-reformierte Gmde. zu Homburg v. d. Höhe (GBlHV. 14, 2). 52. Mgd., Heinrichshofen. ℳ 1. — Urkundenbuch d. Benediktinerabtei St. Stephan in Würzburg. Bd. 1. Mit einer Einl. v. *Anton Chroust.* Bearb. von *Fr. J. Bendel.* Neu bearb. von *Fr. Heidingsfelder* u. *M. Kaufmann.* (Veröffentl. d. Gesellsch. f. fränk. Gesch., III. Reihe: Fränkische Urkundenbücher, Bd. 1.) Lex. 8°. CXXXVI, 482. L., Quelle & Meyer. ℳ 20. [LR. 1914, 181ff.: *Albert.*] — *Bender, Fr.*, Illustr. Gesch. d. Stadt Köln. VII, 302; ill. Köln, Bachem. ℳ 4. [HZ. 109, 681.] — *Benl, H.*, D. Pfarrei Wiefelsdorf. Nach archivalischen Quellen bearbeitet. (Verhandl. d. Hist. Ver.s v. Oberpfalz u. Regensburg 63, 39—280.) — *Blaschki, J.*, Gesch. d. Stadt Glogau u. d. Glogauer Landes. In 8 Lief.; ill. Glogau, Hellmann. Je ℳ 0,60. — ***Blasel, C.,*** Gesch. v. Kirche u. Kloster St. Adalbert zu Breslau. VIII, 126. Brsl., F. Hirt. ℳ 3. [LR. 1914, 249f.: *F. X. Seppelt*; ThLBr. 1913, 232.] — ***Ders.,*** Gesch. d. Rosenkranzbruderschaft bei St. Adalbert in Breslau. IV, 80. Brsl., Müller & Seifert. ℳ 1. [LR. 1913, 246; StML. 84, 470.] — *Bölke, O.*, Gesch. d. Flämingdorfes Blönsdorf. 200. Wittenberg, P. Wunschmann. ℳ 4. — *Bonk, H.*, Gesch. d. Stadt Allenstein. Bd. 3: Urkundenbuch. I. Teil: Allgem. Urkunden bis 1815. Heft 5. X, 641—852. Allenstein, K. Danehl. ℳ 3. — *Bothe, Friedr.*, Gesch. d. Stadt Frankfurt a. M. 3 Hfte. 55, XXIII; 36, XIII; 87, XXXIV; ill. Fkf., M. Diesterweg. Geb. ℳ 4,60. — *Brandt, C.*, Schwülper. E. Stück niedersächsischer Heimatsgesch. IV, 508. Hildesheim, H. Helmke. ℳ 4. — *Braun, Gust.*, Gesch. d. alten Pfarrsprengels Beyerberg (in Mittelfranken). IV, 160. Ansbach, Seybold. ℳ 2. — ***Bruck, R:*** D. Sophienkirche in Dresden, ihre Gesch. u. ihre Kunstschätze. 102, 64 Tafeln. Dr., v. Keller. [ZKG. 33, 616f] — *Bruhns, B.*, Zittau in 7 Jahrhunderten. VII, 192. Zittau, W. Fielder. ℳ 1,80. — *Burkhardt, R.*, Chronik d. Insel Usedom. Abschnitt III: seit der Reformation. VIII, 252; ill. Swinemünde, W. Fritzsche. ℳ 2,50. — *Debler, Nikol.*, Gesch. d. Klosters Thierhaupten. Hrsg. v. *J. Traber.* Teil II, Schlußheft. XII, 279—386. Donauwörth, Histor. Verein. ℳ 2,50. — *Doeser, J.*, Gesch. d. Landkapitels Dornstetten-Horb. IX, 152. Felldorf, Selbstverlag, 1911. ℳ 2,50. [BlWKG. N.F. 15, 190ff.] — ***Doll, Joh.,*** Frauenwörth im Chiemsee. Studie z. Gesch. d. Benediktinerordens. XII, 135. Fr., Herder. ℳ 3. [ThRev. 1913, 209ff.: *K. Eubel*; HJG. 1913, 896: *J. Zibermayr*; BBKG. 19, 191f.: *Kolde.*] — ***Ders.,*** Seeon, ein bayerisches Inselkloster. XII, 75. Ebd. ℳ 2. [ThRev. 1913, 209ff.; HJG. 1913, 896.] — *Dresen, Arnold*, Urkunden u. Akten z. Gesch. der Vikariebenefizien in Ratingen. (Wissenschaftl. Beil. zum JB. des Progymn. zu R.). 109. Ratingen, Brehmen. [LR. 38, 447.] — D. Matrikel d. Universität Königsberg i. Pr. Hrsg. v. *G. Erler.* Bd. 2, H. 2. S. 401—772. (Publik. d. Ver. f. d. Gesch. v. Ost- u. Westpreußen.) M., Duncker & Humblot. ℳ 9,50. — *Fuchs, Damasus*, O. F. M., Gesch. d. Kollegiatstifts u. d. Pfarrei zu d. hl. Aposteln Petrus u. Paulus in Salmünster. (Quellen u. Abh. z. Gesch. d. Abtei Fulda: 8.) VIII, 225. Fulda, Aktiendruckerei. ℳ 4. [AFH. 6, 179f.: *B. Katterbach.*] — *Gieseking, O.*, Gesch. d. evang. Gmde. Rupprichteroth. 28. Bonn, Georgi. — *Glaser, F.*, Pfarrer-Verzeichnis d. evang. Gmde. Kirn (MRhKG. 6, 25—32, 39—50). — *Gusinde, K.*, Schön-

wald. Z. Gesch. eines deutschen Dorfes im polnischen Oberschlesien. VIII, 80. Brsl., M. & H. Marcus. ℳ 2. — *Hartig, M.*, Bayerns Klöster u. ihre Kunstschätze von d. Einführung d. Christentums bis zur Säkularisation. Bilderbuch für Freunde bayer. Kunst. Bd. 1: D. Klöster des Benediktinerordens. H. 1: D. Benediktinerstifte in Oberbayern. XXIII, 80. 31,5 × 24 cm. Diessen, J. C. Huber. ℳ 2,50. — *Herr, E.*, D. ehemalige Frauenkloster Sindelsberg, vgl. oben S. 515. — *Hilgner, M.*, D. Dom zu Glogau, s. Gesch. u. s. Kunstdenkmäler. 64; ill. Glogau, Hellmann. ℳ 0,60. [HJG. 1913, 420.] — *Hille, Ph.*, Zum 400 jährigen Jubiläum d. St. Agneskirche [in Hamm]. 64. Hamm, Breer & Th. ℳ 3. — *Hinsberg, G.*, Aus Berleburgs alten Kirchenbüchern. 111. Berleburg. — *Human, A.*, Chronik d. Stadt Hildburghausen. Teil 2. S. 225 bis 480. (Schriften d. Ver. f. sachs.-meining. Gesch. 65.) Hildburgh., Gadow & Sohn. ℳ 3. — *Jaeger, J.*, D. St. Cyriakuskirche zu Duderstadt. 46, ill. Duderstadt, J. Haber. ℳ 2,50. — *Jentsch, H.*, Gesch. d. Gymnasiums zu Guben bis zum J. 1833. 136. Guben, A. Koenig. ℳ 2. — *Kappel, J. Ev.*, D. Dom d. hl. Stephan zu Passau in Vergangenheit u. Gegenwart. VII, 193; ill. R., Manz. ℳ 4,80. — ***Lang, A.***, D. Domkirche u. d. Domgmde. zu Halle a. S. 1283—1912. 58; ill. Hl., Moritz. ℳ 0,75. [ThLz. 1913, 91f.: *K. Knoke.*] — *Ledermann, R.*, Monographien zur Gesch. d. ehem. Reichsstadt Kaufbeuren. 115. RGPr. Augsburg. — *Mencke, O.*, Gesch. d. evang. Gmde. Oberlahnstein. 45. Selbstverlag. 1911. — Urkundenbuch d. Abtei Altenberg. Bearb. v. *H. Mosler.* Bd. 1: 1138—1400. XXIII, 879. Bonn, P. Hanstein. ℳ 30. [Ztschr. d. bergischen Geschichtsver. 46, 343f.: *Seitz.*] — ***Nebelsieck, H.***, Gesch. des Kreises Liebenwerda. (Gesch. der Territorien d. Prov. Sachsen, Bd. 1.) XII, 175. Hl., Gebauer-Schwetschke. Geb. ℳ 4. [LZBl. 1912, Nr. 17: *W. Hoppe*; HZ. 110, 226f.] — *Niemann, Fritz*, D. St. Simeonskirche in Minden. Festschrift zum 700jährigen Jubiläum. VII, 52. Minden, A. Hufeland. ℳ 1. — *Nowack, A.*, Gesch. der Landpfarreien des Archipresbyterates Sohrau O.-S. [Aus „Oberschles. Heimat".] X. 337; ill. Groß-Strehlitz, Wilpert. ℳ 6. — *Podlech, E.*, D. wichtigeren Stifte, Abteien u. Klöster in d. alten Erzdiöz. Köln. Bd. 2: Benediktiner-, Cisterzienser- u. Prämonstratenser-Abteien. VIII, 260. Brsl., Goerlich & Coch. ℳ 6,80. — D. Abtei Prüm in d. Eifel 721—1802. [Aus: „JB. d. Ver. v. Altertumsfreunden im Rheinland".] Lex. 8°. V, 98—136, mit Abbild. u. 12 Tafeln. Bonn, Marcus & Weber. ℳ 2. — *Rambaldi, R. Graf v.*, Gesch. d. Stadt Mergentheim. V, 87. Ulm, Dr. K. Höhn. ℳ 2,50. — *Rand, E.*, D. Mennoniten in Ostpreußen u. Litauen bis z. J. 1772. 112. ID. Königsberg. — Urkundenbuch d. Stadt Stuttgart. Bearb. v. *A. Rapp.* XXII, 680. St., Kohlhammer. ℳ 9. — *Riemer, M.*, D. ev. Geistlichen d. Kreises Neuhaldensleben. (Gesch.-Blätter f. Magdeburg 47, 44—79.) — *Ritter, F.*, D. St. Georgskirche in Dinkelsbühl. VIII, 80; ill. Dinkelsbühl, P. Schön. ℳ 1,50. — *Rückert, G.*, Pfarr-Gesch. d. Dorfes Faimingen (Jahrb. d. Hist. Ver. Dillingen 23, 84—133.) — *Runge, M.*, Kirchenchronik von Rützen. 64. Selbstverlag. ℳ 1. — D. Matrikel d. Universität Rostock. Bd. 5 [1789—1831], bearb. v. *E. Schäfer.* XIV, 127. Rostock, Stiller. ℳ 13,50. — ***Sachse, R:*** Die ältere Gesch. der Thomasschule zu Leipzig. Nach den Quellen dargestellt. 132; 31 Tafeln. L., B. G. Teubner. Geb. M 4. [ZKG. 1913, 460f. *O. Clemen*]. — *Schaudig, Paul*, Beiträge z. Gesch. d. Klosters Sulz. V, 83. Nördlingen, C. H. Beck. ℳ 1,60. — *Schmid, Jos.*, D. Urkundenregister d. Kollegiatstiftes ULFrau zur Alten Kapelle in Regensburg. 2 Bde. XI, 576; VI, 435. R., Habbel. ℳ 10. [HJG. 33, 657; ib. 1913, 161: *K. Guggenberger.*] — *Schmidt, O. E.*, D. Dom zu Freiberg. 24; 10 Tafeln. Freiberg, Craz & Gerlach. ℳ 1. — *Schneider, J. u. Reichmann, H.*, Dresden im Wandel der Zeiten. Kulturgeschichtl. Erzählungen nach Quellen u. Quellenstücken. 2 Bde. II, 122; VIII, 190. Dr., O. u. R. Becker. Je ℳ 1,25. — *Schroeder, A.*, D. Bistum Augsburg, historisch u. statistisch beschrieben. 59. Lief. [Bd. 8, 1—80]. Augsburg, B. Schmid. ℳ 1,50. — *Schubert, M. A. R.*, Gesch. d. Kirchengmde. Domnitz-Dalena. 136. Selbstverlag. 1910. ℳ 4. [ZKGPrSachs. 8, 248f.] — *Schwartz, Paul*, Beiträge z. KG. brandenburgischer Städte. (Jahrb. f. brandenb. KG. 7/8, 14—76.) — *Schweinfest*, D. Pfarrdorf Schweinheim u. s. Filialen. 112. Aschaffenburg, Walter. ℳ 1. — *Sontheimer, M.*, D. Geistlichkeit des Kapitels Ottobeuren. Von dessen Ursprung bis z. Säkularisation. Bd. 1. XVI, 622. Memmingen, Feiner. ℳ 7,50. — *Spieß, F.*, Gesch. d. Dorfes Groß-Rudestedt. 184. Weimar, Zuckschwerdt. ℳ 2. — *Springer*, Gesch. d. altwürttemberg. Landstadt

Waldenbuch. III, 179; ill. St., W. Kohlhammer. ℳ 2,20. — *Spuhrmann, R.*, Gesch. d. Stadt Cammin in Pommern u. d. C. Domkapitels. 104. Cammin, Formazin & Knauff. Geb. ℳ 3. — *Steinmetz, R.*, D. Generalsuperintendenten von Hoya-Diepholz (ZNKG. 16, 148—264). — D. Matrikel d. Universität Altdorf. Hrsg. v. *E. v. Steinmeyer*. 2 Bde. LX, 690; 731. (Veröffentl. d. Gesellsch. f. fränkische Gesch. IV, 1. 2.) Würzburg, H. Stüntz. ℳ 48. — *Thierer, G.*, Ortsgesch. von Gussenstadt. Bd. 1. 330; ill. St., Greiner & Pfeiffer. Geb. ℳ 3. — *Tschirch, O.*, Bilder aus d. Gesch. d. Stadt Brandenburg. VII, 160. Brand., M. Evenius. ℳ 2,50. [HZ. 109, 683.] — *Weskamp, A.*, Gesch. d. Stadt Dülmen (1311—1911). VII, 233; 8 Tafeln. Dülmen, A. Laumann. Geb. ℳ 4. — *Wetzel, M.*, Waldkirch im Elztal. Stift u. Stadt. Nach den geschichtlichen Quellen. VIII, 368; ill. Fr., Literarische Anstalt. ℳ 3. — *Wolff, W.*, Gesch. d. evang. Gmde. Büderich bei Wesel. H. 1. 54. Wesel, Schmithals. ℳ 0,80.

Bachmanns zum guten Teil auf archivalischen Quellen beruhendes Buch ist kirchen- wie kulturgeschichtlich wertvoll. Über den ersten Teil vgl. oben S. 596. Neben dieser Periode der Entstehung und Einbürgerung der hessischen Kirchenzucht ist auch die Darstellung der Entwickelung im 18. Jahrh. und der Bestrebungen in der Restaurationszeit unter Vilmar und Hassenpflug von besonderem Interesse. Im 18. Jahrh. erlahmte die Kirchenzucht mehr und mehr, die öffentliche Kirchenbuße wurde auf die sexuellen Sünden beschränkt und konnte event. in Geldstrafe umgewandelt werden, bis sie 1786 ganz aufgehoben und durch die Privatzensur vor dem Pfarrer ersetzt wurde. — Der Doppelband der von ***Patricius Schlager*** herausgegebenen ***Beiträge*** enthält: eine Studie des *Hrsg.*s zur „Gesch. des Franziskanerklosters in Bremen" (S. 1—42); *Leonhard Lemmens*: „Briefe und Urkunden des 16. Jahrh.s zur Gesch. der sächsischen Franziskaner" (43—100); *Autbert Groeteken*: „Gesch. des Gymnasiums Georgianum und des Klosters der Franziskaner zu Verden 1641—1811" (101—176); *F. Doelle* veröffentlicht S. 177—205 aus einer Handschrift des Münsterschen Staatsarchivs Notizen über den „Stand der sächs. Franziskanerprovinzen im J. 1714"; *D. Henniges* gibt S. 206—211 zwei kleinere Beiträge zur Aufhebung des Klosters Bielefeld 1829 und zur Inventarisation des Klosters Paderborn 1811/12. Eine „Bücherschau" über die neueste deutsche Franziskanerliteratur beschließt den Band. — Das Buch von ***Bünger***, das im Titel den Zusatz „aus den Quellen dargestellt unter Benutzung von Akten, die seitens der Behörde zur Verfügung gestellt waren" führt, ist unten JB. 32 II, 337 von *W. Gaul* besprochen. Zur Ergänzung: auch *Uckeley* erkennt an, daß der Verf. eine erstaunliche Stoffmasse zusammengebracht hat und auch die großen Richtlinien, in denen sich die Entwickelung bewegt, je nach Darstellung einer Gruppe von Katecheten wenigstens ganz kurz herausarbeitet oder andeutet, betont aber, daß der Inhalt des Buches für den wissenschaftlichen Gebrauch der Nachprüfung bedarf, da es dem Verf. nach seinem eigenen Geständnis „weniger auf die Angabe der vollständigen Titel, der Zahl der Ausgaben, des Druckortes ... sogar nicht einmal auf die getreue Wiedergabe der Wortschreibung und der alten Orthographie ankommt." — Gleichzeitig haben Württem-

berg und Baden Verzeichnisse ihrer Kirchenbücher erhalten. ***Duncker*** jetzt Stadtpfarrer in Neckarsulm, hat im Auftrage der württembergischen Kommission für Landesgeschichte auf Grund der Berichte der Pfarrämter an die Kirchenbehörden gearbeitet. Für jede der in alphabetischer Folge aufgeführten Pfarreien wird angegeben, ob und aus welchen Jahren sie Tauf-, Ehe- und Totenbücher, Konfirmanden- und Firmungsregister, Beicht- und Kommunikantenregister, endlich Seelregister besitzt; ferner, wer zur Zeit des ersten Vorkommens die Landesherrschaft bzw. den Kirchensatz gehabt hat. *Bossert* bedauert, daß *D.* nicht auch die von den Rabbinern geführten Standesregister aufgenommen und die dem evang. Württemberg eigenen Kirchenkonventsprotokolle, die zwar keine Standesbücher, aber für die Orts-KG. von Bedeutung sind, mit verzeichnet hat. In seiner Einleitung gibt *D.* einen interessanten geschichtlichen Überblick. Die Kirchenbücher beginnen in Württemberg erst mit der Reformation und auf kath. Seite sind sie vor dem Tridentinum selten. Die ersten finden sich 1533 in einigen ansbachischen (jetzt württembergischen) Gemeinden, das älteste im Herzogtum Wirtemberg ist von 1536. In den fünfziger Jahren werden die Tauf- und Ehebücher häufig, 1558 werden sie von Staatswegen eingeführt. (Gegensatz zum Täufertum!) — ***Franz*** hat seine auf reichem literarischen und statistischen Material beruhende Arbeit noch umfassender angelegt. Er schickt als ersten Teil seines Buches eine Abhandlung über die Gesch. der Kirchenbücher überhaupt voraus. *F.* vertritt die Auffassung, daß die Anlage von Kirchenbüchern nicht, wie man früher annahm, eine alte Einrichtung der kath. Kirche ist, sondern daß sie, wenn auch an einzelnen Orten schon früher Kirchenbücher vorhanden waren, doch erst unter dem Einfluß der Reformation und des landesherrlichen Kirchenregiments allgemein geworden ist. Die dann folgende Gesch. der badischen Kirchenbücher speziell bestätigt diese Auffassung; die ältesten badischen Kirchenbücher sind protestantisch; in den protestantischen Gebieten war die Führung von Kirchenbüchern zu Ende des 16. Jahrh.s fast allgemein, in den katholischen erst Ende 17. Jahrh.s. Weiter handelt *F.* im I. Teile über die staatliche Gesetzgebung des 18. und 19. Jahrh.s und über die Kirchenbücher in außerdeutschen Ländern. Der zweite Teil gibt dann das Verzeichnis der badischen Kirchenbücher mit ihren Anfangsjahren; zunächst in den evangelischen Gebieten, dann in den katholischen nach den einzelnen Diözesen; schließlich berührt *F.* auch die altkatholischen und israelitischen Standesbücher sowie die Militärkirchenbücher, deren erstes in Colmar 1643 für die Armee Bernhards von Weimar angeordnet wurde. — Die juristische Doktordissertation [für die Straßburger Fakultät] des kath. Divisionspfarrers [in Metz] ***Langhäuser*** bietet die erste einheitliche, zusammenfassende Darstellung der Entwicklungsgeschichte des gesamten brandenburgisch-preußischen evangelischen und katholischen Militärkirchenwesens. Die sorgfältige, durchaus objektive Arbeit ist um so willkommener,

als eine zusammenfassende Darstellung des kath. Militärkirchenwesens bisher überhaupt fehlte und in dem sympathischen, inhaltreichen Werke von *E. Schild* „Der preußische Feldprediger" [2 Bde., 1888—1890; bespr. JB. 8, 106f.; 10, 240f.] nur die evang. Seelsorge in älterer Zeit geschildert wird, die rechtliche Seite des Gegenstandes aber ganz hinter dem Geschichtlichen und Pastoralen zurücktritt. *L.* behandelt im ersten Teile (S. 6—119) „das evang. Militärkirchenwesen im kurbrandenburgischen und königlich preußischen Heere von seinen Anfängen bis zum Ende des 19. Jahrh.s", im II. Teile (S. 120—226) das katholische Militärkirchenwesen, zu dessen Gesch. der Verf. viel Neues aus den Quellen herbeibringt, gleichfalls bis zum Ende des 19. Jahrh.s; im III. Teile (S. 227—267) „das evang. und kath. Militärkirchenwesen des preußischen Heeres und der kaiserlichen Marine zu Beginn des 20. Jahrh.s unter Wilhelm II." legt er besonders den geltenden Rechtszustand hinsichtlich der militär-kirchlichen Verhältnisse in Heer und Marine dar. Zwei kurze und auch inhaltlich nicht bedeutende Exkurse betreffen die Militärseelsorge im allgemeinen, im Altertum und MA. und die Militärseelsorge in Deutschland zur Zeit der Reformation und des 30jährigen Krieges. Vgl. auch das Referat von *Zscharnack* oben S. 840f.

Blasels als Bd. 16 der „Darstellungen und Quellen zur schlesischen Gesch." erschienene Monographie beruht auf reichem Quellenmaterial aus Breslauer Archiven und Bibliotheken. Die Adalbertkirche wurde anfang des 12. Jahrh.s als polnische Eigenkirche erbaut, war dann einige Jahrzehnte im Besitz der Augustiner-Chorherren und von 1226 bis zur Säkularisation in dem der Dominikaner. Der Inhalt bietet über die Breslauer Diözesangesch. hinaus manches allgemein Interessierende; vgl. das Referat von *Seppelt*. — ***Dess.*** Schrift über die Rosenkranzbruderschaft an der Dominikanerkirche St. Adalbert in Breslau gibt mehr, als der Titel verspricht; denn die Gesch. dieser Bruderschaft bildet nur den Schluß, während der Hauptteil eine auf gründlichem Quellenstudium beruhende Darstellung der Einführung des Rosenkranzgebetes in Schlesien bietet [nach LR.]. — ***Bruck*** berichtet über die Gesch. der ältesten erhaltenen Kirche Dresdens, die als Kirche des Franziskanerklosters 1351 erbaut wurde und nach wechselnden Schicksalen seit 1737 dem Hofgottesdienst, der aus der Schloßkapelle hierher verlegt wurde, gedient hat. Sodann bespricht der Verf. die Kunstschätze der Kirche, insbesondere die bei den von ihm überwachten Ausgrabungen im J. 1910 aufgefundenen; die 64 Lichtdrucktafeln bieten kunst- und kulturgeschichtlich interessantes Material. — ***Doll***s Monographien geben nicht trockene chronikartige Klostergeschichten, sondern ansprechende Darstellungen, die kirchen- und kulturgeschichtlich von weiterem Interesse sind, namentlich für die Gesch. des Benediktinerordens und die bayrische Kulturgeschichte. Beide Klöster waren ursprünglich Doppel- (d. h. Männer- und Frauen-) Klöster; das Ende des 10. Jahrh.s gegründete Seeon wurde 1803 aufgehoben,

das 782 gegründete Frauenchiemsee besteht noch als Erziehungsinstitut. Das geschickt verarbeitete Quellenmaterial stammt aus dem bayerischen Reichsarchiv, dem Kreisarchiv von Oberbayern, dem Archiv des erzbischöflichen Ordinariats in München und der Hof- und Staatsbibliothek daselbst. Vgl. auch oben S. 522. — ***Lang*** berichtet zunächst über die Gesch. der Domkirche in Halle, die zuerst den Dominikanern gehörte, dann Stiftskirche des von dem Kardinal Albrecht begründeten Kollegiatstiftes und 1688 der deutsch-reformierten Gemeinde überwiesen wurde, im II. Teil (S. 30—58) über die Gesch. der reformierten Gemeinde mit Lebensskizzen hervorragender Persönlichkeiten, die in dieser gewirkt haben. — ***Nebelsiecks*** Heimatskunde des Kreises Liebenwerda, die das erste Stück der von dem Thüringisch-sächsischen Geschichtsverein begonnenen „Gesch. der Territorien und Kreise der Provinz Sachsen" bildet, gliedert sich in drei Teile: die politische Gesch.; die innere Gesch. des Kreisgebietes (Verwaltung und Rechtspflege, Kirche und Schule, wirtschaftliche Verhältnisse); historische Nachrichten über die einzelnen Ortschaften [nach HZ.]. — ***Sachse*** stellt nach den Quellen die ältere Gesch. der Thomasschule bis zum J. 1676 dar anläßlich ihres 700jährigen Jubiläums, das auf der Annahme beruht, daß mit dem Augustiner-Chorherrenstift 1212 gleichzeitig auch die zu diesem gehörige Klosterschule gegründet worden ist. Die Biographien der Rektoren und Kantoren sind in die Schulgesch. verflochten; 31 gut reproduzierte Bilder sind beigegeben. Vgl. die Bemerkungen von *Clemen*.

b) Österreich-Ungarn.

Bibliographisches vgl. oben S. 943 f.

Amlacher, A., Rumes. Aus Vergangenheit u. Gegenwart einer sächs.-siebenbürgischen Dorfgmde. 52. Hermannstadt, Krafft. — *Bulic, Fr.* u. *Bervaldi, J.*, Kronotaska solinskih biskupa [Chronologie d. Bischöfe von Salona]. (Bogosl. Smotra 1912, 3—29, 121—145, 225—241.) — *Hechfellner, M.*, Gesch. d. Pfarre u. Gmde. Oberperfuß bei Kematen in Tirol. IX, 65; 7 Abbild. Innsbruck, Wagner. ℳ 1,40. — *Hohenegger, A.*, Gesch. d. tirol. Kapuziner-Ordensprovinz 1593—1893. Bd. 1. 740; ill. Innsbruck, Wagner. ℳ 12,50. — *Jordan, R.*, Aus einer deutschen Böhmerwaldstadt: Alt-Krumauer Bilder. XIX, 177. Krumau, J. Wiltschke. ℳ 1,20. — *Kaindl, R. Fr.*, Gesch. der Deutschen in Ungarn. IV, 104. Go., F. A. Perthes. ℳ 1,60. — *Kamshoff, O.*, Die Provinziale der böhmischen Kapuzinerprovinz (MVGDB. 50, 445—550). — *Ders.*, Schriftsteller d. böhm. Kapuzinerprovinz (ib. 281—285). — *Knaffl, W.*, Aus Deutsch-Landsbergs Vergangenheit. 165; ill. Graz, Leykam. ℳ 3. — *Kralik, R.* u. *Schlitter, H.*, Wien. Gesch. d. Kaiserstadt u. ihrer Kultur. XXII, 751; ill. W., Holzhausen. Kr. 18. [ALitBl. 21, 11 f.] — *Mayer, Frz. Mart.*, Gesch. d. Steiermark. 2. verb. A. 563. Graz, Moser. ℳ 5. — *Peregrinus, J. S.*, D. Protestantismus in Tirol. Nebst Anhang über Vorarlberg. VIII, 128. Brixen, Tyrolia. ℳ 2. [HPBl. 150, 473—476.] — *Podlaha, A.*, Series praepositorum, decanorum, archidiaconorum aliorumque praelatorum et canonicorum s. metropolitanae ecclesiae Pragensis a primordiis usque ad praesentia tempora. (Editiones Capituli Prag. X). VIII, 441; ill. Prag, Kotzba. — *Römer, C.*, Aus Vergangenheit u. Gegenwart d. Gem. Meschen. 79. Mediasch, Reißenberger. — *Schlenz, J. E.*, Gesch. d. Bistums u. d. Diözese Leitmeritz. Größtenteils nach handschriftl. Quellen bearb. Bd. 1. XXX, 397. Warnsdorf, Opitz. ℳ 5. [ALitBl. 21, 388: *Wolfsgruber*; ZkTh. 36, 842—846: *A. Kröß*,

S. J.; MVGDB. 51, 1ff.; RHE. 14, 168ff.: *J. Closon.*] — *Schmid, Georg,* Urkunden u. Akten-Regesten aus d. Dekanats-Archive Stilfes von 1300—1810. XII, 262. Innsbruck, Wagner. ℳ 8. [LR. 1914, 293f.: *S. Weber.*] — *Sörös, P.* (O. S. B.), Gesch. d. Benediktiner-Abtei Tihany. II. Periode: 1701 bis Gegenwart. 992. Budapest 1911. [Studien u. Mitteil. z. Gesch. d. Benediktiner-Ordens, Salzburg, 33, 360f.] — *Wichner, J. P.,* Beiträge z. Gesch. d. Stadt Leoben. Vermehrt u. hrsg. v. *A. Schmelzer.* XII, 149. Graz, Styria. ℳ 2.

c) Schweiz.

Bibliographisches vgl. oben S. 944.

Dändliker, K., Gesch. d. Stadt u. d. Kantons Zürich. (Schluß-)Bd. 3: Von 1712 bis z. Gegenwart; 1839—1892 von *W. Wettstein* verfaßt. VII, 597. Zü., Schultheß & Co. Fr. 12. [HZ. 110, 615—618: *Meyer von Knonau.*] — *Dierauer, J.,* Gesch. d. schweiz. Eidgenossenschaft. Bd. 9: bis 1798 (Allgem. Staatengesch. IV). XVIII, 551. Go., F. A. Perthes. ℳ 12. [HZ. 110, 401—405: *Meyer von Knonau*; HJG. 33, 867f.] — *Ders.,* Dasselbe, 2. A. Bd. 1. XXII, 517. Ebd. [HZ. 111, 455f.] — *Ders.,* Hist. de la confédération suisse. Traduit p. *A. Reymond.* Bd. 2. IV, 620. Lausanne., Payot. Fr. 10. — *Escher, K.,* Chronik d. ehemal. Gemeinden Wiedikon u. Außersihl. 224. Zü., Orell Füßli. Fr. 4. — *Hartmann, J.,* Appenzeller Gesch. XII, 219. Zü., Bopp. — *Mayer, J. G.,* Gesch. d. Bistums Chur. Lief. 14—16. Stans, v. Matt. Je ℳ 1. — *Ringholz, Odilo,* O. S. B., D. Kulturarbeit d. Stiftes Einsiedeln. VIII, 68; ill. Einsiedeln, Benziger. ℳ 7. — *Rodt, E. v.,* Bernische Kirchen. Beiträge zu ihrer Gesch. 230. Bern, Francke. Fr. 8. — *Servetaz, A.,* Le catéchisme dans l'ancien diocèse de Genève et le diocèse d'Annecy au 17e—19e siècle. 51. Annecy, impr. commerciale. — *Suter, L.,* Schweizer Gesch. f. Schule u. Haus. 398. Einsiedeln, Benziger. Fr. 3,50. [ZSchwKG. 7, 67ff.: *Fleischli.*]

d) Italien, Spanien, Portugal.

Bibliographisches vgl. oben S. 944.

Beani, G., La chiesa Pistoiese dalla sua origine ai tempi nostri. VII, 287. Pistoja, Pagnini. — *Berthier, J. J.,* Le couvent de Sainte-Sabine à Rome. XVI, 764. Roma, tip. Manuce. — *Bumpus, F. F.,* The Cathedrals a. Churches of Rome a. Southern Italy. 304; ill. Lo., Laurie. 16 sh. — *Buttini, G.,* La chiesa della madonna del Paschero in Verzuolo, cenni storici con note e documenti. 100. Saluzzo, tip. frat. Lobetti-Bodoni. — *Castellucci, A.,* Appunti di storia eclesiastica Nocerina. 51. Nocera Umbra, tip. Amoni. — *Costantini, G.,* La chiesa di s. Giacomo dall'Orio in Venezia. 59. Venezia, tip. Scarabellin. — *Davidsohn, R.,* Gesch. v. Florenz. Bd. 3. XIII, 954. B., Mittler & Sohn. ℳ 20. — *Della Casa, R.,* La parrochia di Anzola dell'Emilia. Note storiche. Bologna. L. 1. — *De Sanctis, Fr.,* Storia della litteratura italiana. Prima edizione milanese, a cura di *P. Arcari.* Bd. 1. VIII, 367. Milano, frat. Treves. — *Diercks, G.,* Portugiesische Gesch. 175. (Samml. Göschen 622.) L., Göschen. ℳ 0,80. — *Finzi, G.,* Hist. de la littérature italienne. Trad. p. *Thiérard-Baudrillart,* préf. de *H. Cochin.* XI, 360. P., Cochin. Fr. 3,50. [DLZ. 33, 634f.; Ét. 131, 135; RC. 73, 107.] — P. *Francesco Zaverio,* I cappuccini Genovesi. Note biografiche. Vol. 1. VII, 530. Genova, tip. della Gioventù. L. 5. — *Gasparolo, Fr.,* Memorie storiche di Sezzè Alessandrino: l'abadia di s. Giustina; il monastero di S. Stefano. 2 Bde. XX, 494; 463. Alessandria, tip. Gazzotti & Co. — *Guasco, E.,* Murisengo, notizie ecclesiastiche e comunali. Casale. L. 2. — *Klimsch, R.,* Italiens berühmteste Städte u. deren Heiligen-Erinnerungen. 2 Bde. VIII, 516; XVI, 396; ill. R., Pustet. ℳ 7,50. — *Leveroni, R.,* Cicagna: appunti di storia religiosa e civile. 279. Chiavari, Artigianelli. — *Mangini, A.,* Compendio della storia di Livorno 1100—1870. 141. Firenze, Alinari. — *Marzemin, G.,* Le abbazie veneziane dei ss. Ilario e Benedetto e di s. Gregorio. X, 127. Venezia, tip. Emiliana. L. 8. — *Mattalia, P.,* Vigone. Notizie storiche, religiose e civile. Torino, Derossi. [RStJ. 4 sér. 5, 27f.] — *Rivetti, L.,* La confraternità del SS. Sacremento di Chiari 1500—1807. (Brixia sacra 3, 122—135, 145—167.) — *Romanin, S.,* Storia documentata di Venezia. 2e edi-

zione, ristampata sull'unica pubblicata (1853—1861). Bd. 1. XI, 408. Venezia, G. Fuga. L. 4. — *Labanca, Voigt, Choisy* u. *Lins:* Italien u. d. römische Kirche (RGG. 3, 864—789).

e) Belgien, Holland, Luxemburg.

Bibliographisches vgl. oben S. 944f.

Berlière, U., Les évêques auxiliaires de Liège (RBd. 29, 60—81, 304—338, 438 à 464; Forts.). — *Block, P., J.*, Gesch. d. Niederlande. Deutsch v. *O. G. Houtrouw.* Bd. 5: bis 1702. V, 591. (Allgem. Staatengesch. I, 33.) Go., F. A. Perthes. ℳ 14. — *Brom, G.*, De nederlandsche kardinalen [seit 1371] (De Katholiek 161, 229—252). — *English, M.*, De parochiekerk van Hontenisse (Annales de la soc. d'émul. de Bruges 62, 199—227). — *Kalff, G.*, Geschied. der nederlandsche letterkunde. Teil 7. XII, 764. Groningen, Wolters. fl. 6,50. — *Loos, J. C. van der*, Kerkgeschiedenis van Amsteiland. (Bijdragen tot de gesch. van het bisdom van Haarlem 34, 388—456; 35, 1—83.) — *Loosjes, J.*, De gereformeerde kerk van Ameland 1611—1816. XIV, 142. Leiden, Brill. fl. 0,90. — *Meulemeester, M. de.*, Hist. du monastère des bénédictins de Hunneghem à Grammont. 157. Bruges, Houdmont. Fr. 3. — *R., J. v.*, Korte kerkelijke geschiedenis van België en meer bepaald van ons huidig aartsbisdom. 199. Thielen, Peeters. [La vie diocésaine, Malines, 6, 435.] — *Saint-Léger, A. de* et *Lennel, F.*, Notre pays à travers les âges. Histoires de Flandre et d'Artois. 260; ill. Lille, Robbe. [RC. 74, 74f.: *Chuquet.*] — *Schoengen, M.*, Geschiedenis van het onderwijs in Nederland. Aflevering 1—2. A., Meulenhoff. 1911—12. [HJG. 33, 895f.] — *Schoolmeesters, E.*, La paroisse de Tillesse (Leodium 11, 26—35). — *Sevens, T.*, Geschied. der gemeente Aalbeke (Mém. du cercle hist. de Courtrai 7, 5—110). — *Witlox, J.*, Belgium marianum. Maria's heiligdommen in woord en beeld. 32. Antwerpen, L. Opdebeek. Fr. 2,50. — Geschiedkundige atlas van Nederland. Hrsg. v. *J. Blok, J. C. Overvoorde* u. a. Lief. 1. Haag., M. Nyhoff. [RHE. 13, 434.]

f) Frankreich.

Bibliographisches vgl. oben S. 945.

Bonet-Maury, G., D. Gewissensfreiheit in Frankreich vom Edikt von Nantes bis z. Gegenwart. Deutsche Ausg. v. *A. Reinecke* u. *E. v. Roeder.* Vorwort v. *F. Nippold.* IV, 312. L., Hinrichs. ℳ 5. [ThLz. 38, 464ff.: *E. Lachenmann*; ThLBl. 33, 581ff.: *O. Mayer.*] — *Engel, Ed.*, Gesch. d. franz. Literatur von d. Anfängen bis z. Gegenwart. 8. A. VIII, 557. L., Brandstetter. ℳ 6. — *Hourticq, Louis*, Gesch. der Kunst in Frankreich. VIII, 472; 887 Abbild. St., Hoffmann. Geb. ℳ 6. [LR. 1913, 434f.: *Sauer*; ThLBr., Vierteljahrsber., 1913, 7.] — *Junker, H. P.*, Grundriß d. Gesch. d. französ. Literatur. 7. A. XX, 612. Mstr., Schöningh. ℳ 6. — *Sicard, A.*, L'ancien clergé de France. Les évêques avant la Révolution. 5e éd. augmentée. VI, 644. P., Lecoffre. Fr. 6.

Baloche, Église Saint-Merry de Paris. Hist. de la paroisse et de la collégiale 700—1910. Bd. 1 u. 2. II, 621; 843. P., Oudin. [Bibliothèque de l'École des chartes 73, 516ff.] — *Baudoin, H.*, Rouillé, son origine, son hist. Paroisse de Rouillé. 206. Chef-Boutonne, impr. de Javarzay. — *Besse, J.-M.* (O. S. B.), Abbayes et prieurés de l'ancienne France. Recueil historique par Dom *Beaunier.* Bd. 5: Province ecclésiastique de Bourges. (Archives de la France monastique XIV.) 333. P., Jouve & Co. Fr. 12. — *Bonhoure, G.*, Le collège et le lycée de Vendôme 1623—1910. 619. P., A. Picard. — *Bordes, P. L.*, Notice historique sur Saint-Maixent, diocèse de Tulle. 136. Brive, impr. cathol. — *Boureille, P.*, abbé: Hist. de Montils. XIX, 533; ill. Blois, impr. C. Migault. — *Chabannes, N.*, Monographie de la paroisse de Rocles. (Aus Rev. du Vivarais, Bd. 19 u. 20.) 128. Privas, impr. centrale de l'Ardèche. [RH. 111, 374ff.] — *Clergeac, B.*, Chronologie des archevêques, évêques et abbés de l'ancienne province ecclésiastique d'Auch et des diocèses de Condom et de Lobez 1300—1801. XIX, 214. P., Champion. Fr. 6. [RC. 73, 511.] — *Daire, P.*, Hist. des doyennés du diocèse d'Amiens. Oeuvre posthume publ. p. *A. Ledieu.* 4°. 2 Bde. LVI, 513; 674. Abbeville,

impr. A. Lafosse. — *Daumet, G.*, Notices sur les établissements religieux anglais, écossais et irlandais fondés à Paris avant la Révolution. 412. P., Daupeley-Gouverneur. — *Degert, A.*, Hist. des séminaires français jusqu'à la Révolution. Bd. 2. 547. P., Beauchesne. — *Delagrange, R.*, Cadouin. Hist. d'une relique et d'un monastère. VIII, 184; ill. Bergerac, P. Nogué. — *Deville, E.*, Cartulaire de l'égl. de la Sainte-Trinité de Beaumont-le-Roger. LXVI, 321. P., Champion. — *Dictionnaire* historique et archéol. de la Picardie. Il.: Amiens etc. 462. P., Picard. — *Dusautoir, A.*, Hist. de la paroisse St. Denis à Saint-Omer (Pas-de-Calais). IX, 364; ill. Saint-Omer, impr. H. d'Omont. — *Echamel, M.*, Hist. de la paroisse de *Voutezac* (Bas-Limousin). 277. Brive, impr. cathol. — *Flahaut, Joubin, Babut, Gachon* et *Thomas*, Conférences sur l'hist. de Montpellier. 207. Montpellier, Association des amis de l'Université. Fr. 4. — *Fournoux la Chaze, G. de*, La paroisse et commune de Saint-Maurice-près-Crocq. Étude historique. 183. Guéret, impr. de „Messager de la Creuse". — Dom *Gardon, F.*, Hist. de l'abbaye de la Chaize-Dieu. Publ. p. *A. Jacotin*. X, 339. Le Puy-en-Velay, Rouchon & Gamon. — *Garin, J.*, En Savoie: une paroisse et une communauté rurales avant la Révolution. Histoire de Chevron. 2 Bde., XX, 290; X, 556. P., Champion. [RC. 74, 28.] — *Gonthier*, La paroisse de Bons. Notice hist. 56. Annecy, impr. commerciale. — *Guignard, F.*, Hist. de Castillon-sur-Dordogne depuis les origines jusqu'à 1870. XXV, 577. P., Lelièvre. — *Lehr, H.*, La réforme et les églises réformées dans le département actuel d'Eure-et-Loir 1523—1911. VI, 595; ll. P., Fischbacher. [Bull. 61, 268ff.: *Schoell*; bespr. oben S. 657.] — *Leuridan, T.*, Roubaix ancien et moderne. Hist. de la seigneurie, . . des institutions religieuses et charitables, des établissements scolaires etc. (Mémoires de la Soc. d'émul. de Roubaix 29, 213—378.) — *Mache*, Notice sur les anciens curés d'Ercheu de 1659 à 1904. 209. Montdidier, Bellin. — *Meyronet, H.*, Hist. civile et religieuse de Saint-Cézaire des origines romains à nos jours. 118. Vence (Alpes-Maritimes), impr. Rosentiel. — *Moret, J. J.*, Notes pour servir à l'hist. des paroisses bourbonnaises. Bd. 2. 386. Moulins, Crépin-Leblond. [RHEFr. 4, 332f.] — *Pottet, E.*, La Sainte-Chapelle de Paris. Histoire, archéologie (1246—1912). 108. P., Asselin et Houzeau. — *Ders.*, Hist. de Saint-Lazare 1122—1912. XI, 340. Poitiers, soc. franç. d'impr. et de libr. — *Richault, G.*, Hist. de Chinon. 208. P., Jouve. Fr. 2. — *Salembier, L.*, Liste des professeurs de théologie séculiers et réguliers de l'ancienne université de Douai. 20. P. et Lille, Desclée, De Brouwer & Co. — *Uzureau, F.*, Andegaviana. 12e sér. 576. P., Picard. — *Ders.*, Andegaviana (L'Anjou historique 12, 337—448, 449—560, 561—672; 13, 113—220, 225—336). — *Vincent-Dubé, E.*, Le monastère des Clarisses de Bar-le-Duc 1484—1792. 96; ill. P., Libr. Saint-Paul. — Le protestantisme à Oloron-Sainte-Marie 1536—1912. 76. Oloron (Basses-Pyrénées), Foyer de la Fraternité.

Das JB. 20, 696—699 von *W. Koehler* ausführlich besprochene interessante und wertvolle Buch ***Bonet-Maurys***, das dieser in der 2. Aufl. [1908] durch die Darstellung der kirchen- und schulpolitischen Kämpfe von 1870—1895 bereichert hat, liegt jetzt in deutscher Übersetzung vor. Letztere scheint nach den von *Lachenmann* angeführten Proben stellenweise allerdings schlimm zu sein, so daß dieser sagt: „So kann ich, ehe eine bessere Übersetzung vorliegt, jedem, der *B.-M.*s Buch mit Genuß und Gewinn lesen will, nur raten, nach dem Original zu greifen."

g) Grossbritannien.

Bibliographisches vgl. oben S. 945.

Biver, P., L'égl. abbatiale de Westminster (London) et ses tombeaux. Notice historique et archéol., avec une introduction p. *W. R. Lethaby*. II, 202; ill. P., D. A. Longuet. Fr. 5. — *Bryce, W. Moir*, Hist. of the old Greyfriars' Church Edinburgh. VII, 160; ill. Ed., Green & Sons. 7 sh. 6 d. [ScotHR. 10, 102ff.] — *Cameron, J. K.*,

The Church in Arran from the earliest Period to the present Day. 188. Ed., Grant. 3 sh. — *Cooper, W. V.*, Hist. of the Parish of Cuckfield. 217. Lo., Clarke. — *Cox, J. C.*, Cornwall (County Churches). XVI, 256. Lo., Allen. 2 sh. 6 d. — Dictionary of National Biography, hrsg. v. *Sir Sidney Lee*, Second Supplement. 3 Bde. XI, 649, 686, 738. Lo., Smith-Edler. Je 15 sh. [RHE. 13, 760f.; 14, 424f.] — *Gray, A.*, Cambridge a. its Story. 344. Lo., Methuen. 10 sh. 6 d. — *Headlam, C.*, Oxford a. its Story. 2. A. 378. Lo., Dent. 10 sh. 6 d. — *Hirsch-Davies, J. E. de*, A popular Hist. of the Church in Wales from the Beginn. to the present Day. 368. Lo., Pitman. 5 sh. — *Innes, A. D.*, Hist. of the British Nation, from the earliest Times to the present Day. 1016; ill. Lo., Jack. 3 sh. 6 d. — *Ders.*, Source Book of English Hist. for the Use of Schools. Bd. 1: 597—1603. VIII, 384; ill. Ca., University Preß. 4 sh. 6 d. [HZ. 111, 199.] — *O'Mahony, C.*, The Viceroys of Ireland. 352. Lo., Long. 16 sh. — *Ollard, S. L.* a. *Crosse, G.*, A Dictionary of English Church Hist. XVI, 673. Lo., Mowbray. 12 sh. 6 d. [EHR. 28, 355ff.: *H. J. Lawlor.*] — *Shaw, Will. B.*, The Story of Presbyterianism in Wigan. A Record of three Centuries. Manchester, Sherrat & Hughes. — *Sturrock, J. B.*, Representation Men of the Scotish Church. 96. Lo., Drummonds Tract. Depot. 1 sh. — *Taylor, G. R. Stirling*, The Story of Canterbury. 377. Lo., Dent. 5 sh. 6 d. — *Walters, H. B.*, Church Bells of England. XX, 400; 170 Abbild. Lo., Frowde. 7 sh. 6 d. [LR. 1913, 289f.: *Sauer.*] — *Herz, R.*, Irland (RGG. 3, 672— 694).

h) Skandinavien.

Bibliographisches vgl. oben S. 945.

Bang, A. C., Den norske kirkes historie. fasc. 1—4. Kristiania, Gyldendal. à Kr. 0,50. — *Bang, Niels.*, Den dansker Folkekirke (Religionshistoriske Smaaskrifter 4). 64. Kopenh., Gyldendal. Kr. 1,25. — *Bugge, A.*, Norges historie. Bd. 1, I. Hälfte. 268. Kristiania, Aschehoug. Kr. 4,50. — Folkenes historie i fremstillet of nordiske Historikere. fasc. 220—228. Kopenhagen, Gyldendal. à Kr. 0,50. — Sveriges Nationallitteratur 1500—1900. Bd. 1 u. 18. XIV, 256; 322. Stockholm, Bonnier. à Kr. 2.

i) Rußland, Polen, Orient.

Bibliographisches vgl. oben S. 945f.

Catoire, A., L'Église maronite et le Saint-Siège 1213—1911 (ÉO. 15, 28—37). — *Dowling, A.*, Sketches of Georgian Church History. 138. Lo., S. P. C. K. 2 sh. 6 d. — *Kantak, K.*, Gesch. d. polnischen Kirche [in polnischer Sprache]. 295. Posen. ℳ 6. — *Lemmens, L.*, D. Franziskanerkustodie Livland u. Preußen. Beitrag z. KG. der Gebiete des Deutschen Ordens. Lex. 8°. 143. Düsseldorf, L. Schwann. ℳ 7. — *Macalister, R. A. S.*, A Hist. of Civilization in Palestine. VII, 139. Ca., Univers. Preß. 1 sh. [DLZ. 33, 2409f.: *M. Löhr.*] — *Neumann W.*, D. Dom zu St. Marien in Riga. XII, 128; 77 Abbild. Riga, Löffler. Geb. ℳ 13,50. — *Ormanian, Malachia*, The Church of Armenia. Her Hist., Doctrine, Rule, Discipline, Liturgy, Literature a. existing Condition. Transl. from the French. 304. Lo., Mowbray. 5 sh. — *Palmieri, A.* (O. S. A.), Nomenclator litterarius theologiae orthodoxae russicae ac graecae recentioris. T. I, fasc. 2: Babura—Bysticky (Operum Academiae Velehradensis t. 3). S. 177—267. Prag, Sumptibus academiae Velehradensis. [RHE. 13, 742f.: *J. Forget.*] — *Smirnow, P.*, Gesch. d. christl. rechtgläubigen Kirche [in russ. Sprache]. 287. St. Petersburg. Rub. 1. — *Guérin, Songeon*, Hist. de la Bulgarie. Préf. de *G. Schlumberger.* XII, 503. La Chapelle-Montligeon (Orne), impr. de Montligeon. — *Watson, C. M.*, The Story of Jerusalem. XX, 389. Lo., Dent. 4 sh. 6 d. [RHE. 14, 425.] — *Wirth, A.*, Gesch. d. Türken. 110; ill. St., Franck. ℳ 2. [HJG. 34, 174f.: *Süßheim.*]. — *Lins.*, Kreta (RGG. 3., 1749—1754).

k. Amerika und Australien.

Bibliographisches vgl. oben S. 946.

Channing, E., Hist. of the United States. Bd. 3. Lo. 10 sh. 6 d. — *Cheshire, J. B.*, Hist. of the Protestant Episcopal Church in the Confederate States. Lo., Longmans. 6 sh. — *Edwards, Principal W.*, Four Centuries of Nonconformist Disabilities 1509—1912. VIII, 152. Lo., F. B. Meyer. 1 sh. — *Hawthorne, J.*, The Hist. of the United States from 1492 to 1910. 3 Bde. N.Y. £ 2,25. — *Jose, A. W.*, Hist. of Australia with a Chapter on Austr. Literature. 4. A. XIV, 319. Sidney, Angus & Robertson. 3 sh. 6 d. — *Lufft, H.*, Gesch. Südamerikas. Bd. 1: D. spanische Südamerika (Chile, Argentinien u. d. kleineren Staaten). 136. B., G. J. Göschen (Samml. Göschen 632). ℳ 0,90.